

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 53.

Dienstag, den 2. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Singularemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Juni 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissjweg,
Fiedler,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Praba,	Weitmann,
Dr. Krenn,	Wessely,
Dr. Mayreder,	Zayka.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7327.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XIX. Bezirkes um Überweisung von 5000 Stück neuen Granitwürfeln, sowie von 30 m³ ordinären Pflastersteinen und beantragt, die Erfolgslaffung von 5000 Stück 7"/7" Würfeln, 20 m³ großen und 10 m³ kleinen ordinären Steinen an den Bezirksvorsteher des XIX. Bezirkes zur currenten Pflastererhaltung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7314.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Oskar Obrist um Ratensbewilligung zur Entrichtung der Canaleinmündungsgebühr per 300 K für die Realität Dr.-Nr. 17 Rodlergasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7383.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ferdinand Sindl, Gasthauspächters, XIX. Bezirk, um Nachsicht der wegen unterlassener Einzahlung der Musikimpostgebühr für sieben Tanz- und Musikunterhaltungen im Februar und März 1901 auferlegten fünffachen Strafe von zusammen 42 K 10 h und beantragt, die Strafe per 42 K 10 h gegen Bezahlung der einfachen Musikimpostgebühr von zusammen 8 K 42 h im Gnadenwege nachzusehen.

(Angenommen.)

(7363.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Steiner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 7 Seegasse im IX. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 80.21 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 38 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7303.) St.-R. Schuh referiert über das Anerbieten des Josef Bratmann zur Verzichtleistung auf seine Rechte an den vom Hause Dr.-Nr. 7 Cobenzlgasse in den Straßengrund vorspringenden Kellerräumen und beantragt, das Anerbieten des Josef Bratmann, wonach derselbe geneigt ist, zu Gunsten der Gemeinde Wien auf sämtliche wie immer geartete Rechte an dem Eiskeller, sowie an den beiden anderen ebenfalls im öffentlichen Straßengrunde der Cobenzlgasse (Cat.-Parc. 1126 und 1127 öffentliches Gut der Catastralgemeinde Grinzing) liegenden Kellerräumen und Vorkellern gegen eine Pauschalentschädigung von 5000 K und unter den übrigen im Protokolle vom 10. Juni 1901 enthaltenen Bedingungen zu verzichten, anzunehmen.

(Angenommen.)

(7346.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Amalia Tomaschik um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause IX., Hebragasse 2, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 40 K 24 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7466.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Karoline Brtel um Erhöhung des Wasserbezuges für den Betrieb des Bades XIX., Sieveringerstraße 116, Bewilligung eines ermäßigten Preises,

sowie um Berechnung des Wassers nach dem factischen Verbräuche und beantragt, der Gesuchstellerin in Abänderung der Stadtraths-Beschlüsse vom 26. April 1898, Z. 3841, und 6. Juli 1898, Z. 6453, zum Badebetriebe für den Monat Juni 75 hl täglich, für die Monate Juli und August 200 hl Hochquellenwasser täglich gegen jeberzeitigen Widerruf und mit Ausschluss jeder Kündigungsfrist zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen. Das weitere Ansuchen um Bewilligung eines ermäßigten Preises, sowie um Berechnung des Wassers nach dem factischen Verbräuche wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt. (Angenommen.)

(7306.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Umbau des Währinger Bachcanales in der Strecke von Dr.-Nr. 148 Gersthoferstraße bis Dr.-Nr. 72 Pöckleinsdorferstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Kostenverordernisse von 125.369 K 62 h zu genehmigen.

2. Zur Bedeckung des den Betrag von 70.000 K, welcher im Präliminare pro 1901 für diese Herstellungen genehmigt erscheint, übersteigenden Erfordernisses von 55.369 K 62 h wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Budget-Kubrik XXVII 1 c bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(7382.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Veteranenvereines „Erzherzog Albrecht“ um Nachsicht der Musikimpostgebühr per 28 K 44 h für das am 14. Juni 1901 in den Simmeringer Bräuhäuser-Sälen veranstaltete Wohltätigkeitsfest und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7372.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Galle um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für ein eigenes Grab am Central-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7465.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Forstamtes Spitz a. d. Donau um Bewilligung zum Verlaufe von Holzgattungen aus freier Hand und beantragt:

1. Das Forstamt Spitz sei zu ermächtigen, das Stock- und Moderholz, die Dörrlinge und Windbrüche und bei dringender Nachfrage auch einzelne Nutzholzstücke aus freier Hand loco Wald zu verkaufen.

2. Dem Schiffmeister Josef Mang sei aus Billigkeitsrücksichten für die im Jahre 1901 vorzunehmende Verfrachtung des Spitzer Holzes nach Wien die angeforderte Aufzahlung von 20 h per Raummeter zu bewilligen, so dass an Fracht für das Raummeter hartes Holz 1 K 70 h und für das Raummeter weiches Holz 1 K 50 h zu bezahlen sind. Weiters wird bei dem Umstande, als der Vertrag mit Josef Mang im Jahre 1901 abläuft, beantragt, die Forstverwaltung anzuweisen, wegen neuerlicher Vergebung der Holzverföhrung von Spitz nach Wien rechtzeitig Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(7313.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ignaz Kraus um Reducierung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XI., Braunhubergasse 11, im IV. Quartal 1898 vorgeschriebenen Gebühr per 78 fl. 44 kr. und beantragt die Reducierung der Gebühr auf 98 K 5 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7430.) St.-R. Braun referiert über Ferialherstellungen im Schulhause XI., Entplatz 4, und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 16. März 1901 beantragten Ferialherstellungen pro 1901 zu genehmigen. (Angenommen.)

(7490.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Eheleute Alois und Rosina Seykora um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der nach Untertheilung der Realität Einl.-Z. 54 Grundbuch Unter-Meidling entstehenden Baustelle II (an der neu zu eröffnenden Schlossstraße) und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Anlage der projectierten Erker mit einer Ausladefläche von je 2.75 m² eine Entschädigung im Betrage von 58 K per Quadratmeter, d. i. von 319 K vor Ertheilung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde, wogegen für die Zustimmung der Gemeinde zur Balkonanlage von einer Entschädigung abgesehen wird.

(Angenommen.)

(7468.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des St. Antonius-Asyls, XV., Pouthongasse 18, um Herabsetzung der Gebühr für den normalen und außergewöhnlichen Wasserbezug und beantragt, in Anbetracht des humanitären Zweckes bis auf Widerruf für die Spielschule ein tägliches Wasserquantum von 10 hl unentgeltlich zu bewilligen, sowie die Gebühr für den normalen und außergewöhnlichen Bedarf auf die Hälfte zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(7469.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des David Meitner um Abgabe von Wasser für den außergewöhnlichen Bedarf des Hauses Dr.-Nr. 10 Sechshausenstraße, XV. Bezirk, und beantragt, die Abgabe von täglich 30 hl Wasser gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7444.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung Zur heil. Maria vom Siege um einen Beitrag zur Frohnleichnamtsfeier und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(7377.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Erbauung zweier Rinderstallungen am Central-Biehmarkte St. Marx, und beantragt:

A. Die ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen für den Bau zweier Rinderstallungen (XVIII und XIX) am Central-Biehmarkte in St. Marx sind in nachstehender Weise zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Georg Löwitsch, Stadtbaumeister, II., Kleine Pfarrgasse 26, mit 2 Percent Aufzahlung zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Actiengesellschaft der k. k. priv. hydraulischen Kalk- und Cementfabrik zu Perlmooos -vormals Angelo Saullich, I., Schellinggasse 14, mit 14 beziehungsweise 19 Percent Nachlass für Ober-Piestinger Romanacement in Fässern, beziehungsweise Säcken, und mit 16 beziehungsweise 20 Percent Nachlass für Perlmoooser Portlandcement in Fässern, beziehungsweise Säcken.

3. Die Zimmermannsarbeiten an Martin Neubauer, XX., Stromstraße 50, mit 23 Percent Nachlass von den Kostenanschlagspreisen.

4. Die Schieferdeckerarbeiten an Josef Heigl, Dachdecker, XVI., Hippgasse 26, mit 8 Percent Zuschuss.

5. Die Schlosserarbeiten an Karl Hege, Schlossermeister, XVI., Yppenplatz 10, mit 22 Percent Nachlass.

6. Die Holzcementeindeckung und Lieferung der Isolierplatten an die Firma J. Diepold & Comp., chemische Fabrik für Theerproducte und Fettwaren in Brunn a. G., Wienerstraße 36, mit 22 Percent Nachlass für die Holzcementlieferung und 30 Percent Nachlass für die Lieferung der Isolierplatten.

7. Die Wasserleitungs- und Gaseinrichtung an Josef Horitzky, Installateur, XVIII., Lustandlgasse 37, mit 20·5 Percent Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen sowohl der Wasserleitungs- als auch der Gaseinrichtung.

8. Die Betonarbeiten an die Firma G. A. Wajß & Comp., Betonbauunternehmung, I., Walfischgasse 11, mit 19·137 Percent Zuschuß zu den Kostenanschlagspreisen nach dem von dieser Firma beigeschlossenen Kostenanschlage.

9. Die Herstellung der Korkeisensolierung an die Actiengesellschaft für patentierte Korkeisensolierung und Korkeisensbauten vormals Kleiner & Bohmayer in Mödling zu den Kostenanschlagspreisen unter Zugestehung eines Termines von 10 Arbeitstagen für die Arbeitsvollendung (statt von 6 Tagen, wie im § 5 der besonderen Bedingungen normiert.)

B. Das bei Vergebung der fraglichen Arbeiten und Lieferungen nach dem Antrage sub A sich ergebende Mehrerfordernis von 7243 K 78 h wird genehmigt. (Angenommen.)

(7480.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Rasumoffskygasse (zwischen Marxer- und Gensaugasse), III. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 3460 K und beantragt, das Anbot des Anton Poschacher (Aufzahlung von 6·2 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(7304.) St.-R. Hörmann referiert über die Eröffnung der verlängerten Richardgasse gegen die Rechte Bahngasse, III. Bezirk, und beantragt, das Commissions-Protokoll vom 8. Juni 1901 genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und dem Bezirksvorsteher zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten einen besonderen Credit von 300 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(7475.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Wiener Margarin-Compagnie, I. Bezirk, um Abtretung eines Theiles der von Julius Weissenberger benützten Schlachtkammer im St. Marxer Schlachthause und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7344.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Herabsetzung vorgeschriebener Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt, die im vorliegenden Verzeichnisse angeführten, bei 10 Häusern des III. Bezirkes vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 1720 K 17 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 1075 K 13 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(7270.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Bewilligung eines Betrages von 4000 K pro 1901 für die außerordentliche Straßenreinigung und beantragt, dem Bezirksvorsteher des III. Bezirkes zur Bedeckung der Kosten für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten bei den ungepflasterten Straßen pro 1901 einen Credit von 6000 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(7308.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Juni 1901, Z. 51110, betreffend das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabtheilung um Bewilligung für einen Abortanbau im Spitalstracte des Garnisonsspitals Nr. 2 am Rennweg, III. Bezirk, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde und des Magistrates beim Localaugenscheine zur Erklärung zu ermächtigen, daß seitens der Gemeinde Wien gegen die Bauführung keine Einwendung erhoben wird. (Angenommen.)

(7345.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Abschreibung der für Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 1263 K 18 h und beantragt die Abschreibung der Gebühren wegen constatirter Rohrgebrechen. (Angenommen.)

(7369.) St.-R. Bauer referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Theringgasse und Sechshausenerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt:

Das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Theringgasse zwischen der Linken Wienzeile und der Weiglasse, sowie in der Sechshausenerstraße zwischen der Winkelmannstraße und der Anschützgasse im XIII. Bezirke mit dem Kostenfordernisse von 13.849 K 17 h, sowie das Anerbieten der Frau Therese Niedermayer, Hausbesitzerin, XIII., Linke Wienzeile 6, zu einer Beitragsleistung von 200 K zum Canalbau wird genehmigt. (Angenommen.)

(7318.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Franz Zobel, Wäschers, um Erhöhung des Hochquellenwasserbezuges von 20 auf 30 hl täglich für den industriellen Bedarf im Hause XIII., Hiebingergasse 79, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7451.) St.-R. Zahka referiert über das Ansuchen des Kirchenbauvereines „St. Laurentius“, XIII. Bezirk, um Abschreibung des städtischen Zuschlages Post Nr. 759 ex 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7375.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Josef Stiebig auf das städtische Haus Dr.-Nr. 9 Bognergasse, I. Bezirk, sowie über das Ansuchen desselben um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten Dr.-Nr. 5, 7, Bognergasse, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(7359.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ludwig Lepuschitz um Bewilligung zum Fortbezuge des Gehaltes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7427.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf Gärtner, provisorischen Amtsdieners, um Urlaubsbewilligung für die Dauer der Waffenübung, sowie um Bewilligung zum Fortbezuge des Taggeldes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7348.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Weiner, Kanzlei-Diurnisten, um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt, das Ansuchen wegen der Kürze der Dienstzeit abzulehnen. (Angenommen.)

(7447.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Oberstadtbuchhalters Friedrich Hönig um Anweisung des erhöhten Erziehungsbeitrages für sein Mündel Alexander Rittler und beantragt die Bewilligung des erhöhten Erziehungsbeitrages von jährlich 400 K. (Angenommen.)

(7449.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Francisca Walisch, Sanitätsdienerswitwe, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe im bisherigen Betrage von 240 K für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7453.) St.-R. Fraba referiert über ein Ansuchen um einen Gehaltsvorschuss.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(7472.) St.-R. Fraba referiert über die Ausmusterung von fünf Feuerwehrpferden und beantragt, den Verkauf der Feuerwehrpferde mit den Grundb.-Nrn. 229, 198 und 103, sowie die Abgabe der Pferde mit den Grundb.-Nrn. 205 und 243 zur Bespannung für den Sanitätsdienst zu genehmigen und zum Ankauf von fünf Ersatzpferden einen Betrag von 5000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(7456.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Ludmilla Binder, Tochter des verstorbenen städtischen Rathsbieners Josef Studnizka, um eine Gnadengabe und beantragt die Erledigung des Ansuchens im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(7380.) St.-R. Fraba referiert über das neuerliche Ansuchen der k. k. Dicastrialgebäude-Direction um Abschreibung der Zins- und Schulkreuzer für die im ärarischen Gebäude I., Kumpfgasse 6, an Karoline Bartl vermietete Wohnung und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7131.) St.-R. Fraba referiert über Mehrkosten für die Canalisirungsarbeiten am Karlsplatz, IV. Bezirk, und beantragt, die Mehrkosten per 20.400 K zu genehmigen und für das in denselben enthaltene unbedeckte Erfordernis von 16.200 K einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Budget-Kubrik XXVII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7428.) St.-R. Fraba referiert über ein Ansuchen um einen zweimonatlichen Gehaltsvorschuss.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(7426.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Ludwig Kolbe, städtischen Diurnisten, um einen vierwöchentlichen Urlaub unter Fortbezug des Diurnums behufs Vorbereitung zur Ablegung der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung und beantragt, den angesuchten Urlaub gegen Einstellung der Bezüge zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7355.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Heinrich Kolaczek, Wasserleitungsaufsehers im Neuen Rathhause, um Einreihung in die Monturgruppe IX und beantragt:

1. Der Genannte wird hinsichtlich seines Monturbezuges aus der Monturgruppe XVI ausgeschieden und in die Monturgruppe IX eingereiht.

2. Zur Deckung des Mehrerfordernisses pro 1901 wird zur Ausgabe-Kubrik XII 5 ein Zuschusscredit von 130 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(7356.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des F. A. Kluge, Lieferanten des Pöschmanngrabel (II) für die städtischen Dienermonturen, um Erhöhung des Preises für Pöschmanngrabel von 92 h auf 1 K 6 h per Meter, sowie des Preises für Segelleinen von 41 h auf 44 h per Meter und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7357.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Firma A. J. Stadlers Nachfolger, städtische Lieferantin der Leinen- und Unterstoffe für die städtischen Dienermonturen, um Erhöhung der genehmigten Preise und beantragt die Erledigung des Ansuchens im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(7282, 7491.) St.-R. Fraba referiert über Ansuchen um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(7495.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Bescheide des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Beschwerden von zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen wider den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. März 1901, Z. 3607, betreffend die Auftheilung von Gemeindeumlagen, und beantragt, mit der Erstattung der Gegenschristen, sowie mit der Vertretung der Gemeinde Wien Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Patta i zu betrauen.

(Angenommen.)

(7319.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Währing vom 25. Mai 1901, Z. 320, betreffend das Ansuchen des Johann Karl um Erfolgslaffung eines Betrages von 100 K zu Gunsten des minderjährigen Alois Karl aus dem in der k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositencaffa für den XVIII. Bezirk erliegenden Sparcassabuche und beantragt, gegen die Ausfolgung eines Betrages von 100 K zu Gunsten des Alois Karl keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(7445.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung Pichtenthal um einen Beitrag zur Frohnleichnamsp procession und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(7436.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 6. März 1901, Z. 13754, betreffend die Verweigerung der permanenten Steuerfreiheit für die Abortanlage am städtischen Gaswerke und beantragt, es wird gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7254.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Ausgestaltung des Hafens in der Kuchelau und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde bei der am 17. Juni 1901 stattgefundenen Protokollaufnahme, betreffend die Besprechung des Projectes der Donauregulierungs-Commission für den Vorhafen in der Kuchelau, abgegebene Erklärung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7300.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Vertheilung der zum Känthnerthormarkte einbezogenen Flächen zwischen der ehemaligen Elisabeth- und Leopoldsbrücke und beantragt:

1. Die zwischen dem ehemaligen Schifanederstege und der ehemaligen Leopoldsbrücke befindliche Fläche ist zur Aufstellung der Kartoffelwägen, beziehungsweise zur Abhaltung des Marktes für Kartoffeln, sofern sie mit Wägen zugeführt werden, zu verwenden.

2. Der von dem ehemaligen Schifanederstege flussabwärts gelegene Platz soll für die ständigen Erdäpfelhändler, dann für die größeren Händler mit Grünwaren und Zwiebeln dienen.

3. Der Verkauf von Kartoffeln darf nur auf den beiden vorgenannten Plätzen stattfinden.

4. Auf dem alten Känthnerthormarkte seien sämtliche Obsthändler aufzustellen.

5. Der Markt für den Detailverkauf sei von jenem für den Engrosverkauf örtlich zu trennen und die Eintheilung des gesamten Marktes nach Branchen, sowie die Trennung des Engros vom Detailmarkte durch Aufschristafeln dem Publicum ersichtlich zu machen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Josef Stiebitz über das Offert desselben auf das städtische Haus Dr.-Nr. 9 Vognergasse, I. Bezirk, sowie über das Ansuchen desselben um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten Dr.-Nr. 5/7 Vognergasse und Dr.-Nr. 6 Naglergasse, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung

abzutretenden Grund wurden gewählt die St.-R. Fiedler, Mauer und Weitmann. (Zur Kenntniß.)

(Ad 6883.) „Statthaltereierlass vom 9. Mai 1901, Z. 36154, betreffend die Anbringung von vier Gedenktafeln im Vestibule des Aufnahmsgebäudes des Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumskinderospitals der Gemeinde.“

St.-R. Zahka beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 11. d. M. den Text der zweiten Tafel wie folgt festzusetzen: „Zu Ehren Seiner I. und I. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. und zum ewigen Andenken an Allerhöchstdessen 50jähriges Regierungsjubiläum hat der Gemeinderath zc.“ (Angenommen.)

(7375.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Grundtransaction mit Josef Stiebig bezüglich der Realitäten Dr.-Nr. 6 Naglergasse, dann 5, 7 und 9 Bognergasse, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von den Realitäten Einl.-Z. 132, 133 und 771 des I. Bezirkes, Dr.-Nr. 5 und 7 Bognergasse und Dr.-Nr. 6 Naglergasse, zur Verbreiterung der Bogner- und Naglergasse nach der festgesetzten Baulinie entfallenden Grund per zusammen 55.73 m² wird mit dem Betrage von 38.000 K bestimmt, wobei die Entschädigung für die beim Umbaue entfallenden, außerhalb der heutigen Hausflucht gelegenen Kellereien inbegriffen ist, jedoch Erker im Maximalausmaße von 4 m² Ausladefläche ohne weiteres Entgelt zu gestatten sind.

2. Die Gemeinde überläßt an Josef Stiebig das städtische Haus Dr.-Nr. 9 Bognergasse, I. Bezirk, um den Kaufpreis von 106.000 K und unter der Bedingung, daß der Kaufpreis bei Übergabe der Realität, welche zum November-Termin 1901 zu erfolgen hat, fällig ist, und sich der Käufer verpflichtet, die von dieser Realität zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile per 4.68 m² nach Vollenbung des Umbaues des Hauses unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten und diese Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien auf dem Kaufobjecte grundbücherlich sicherzustellen.

Die Gemeinde übernimmt die Verpflichtung, den Parteien des städtischen Hauses Dr.-Nr. 9 Bognergasse zum August-Termin 1901 vierteljährig zu kündigen.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Die dormalen genehmigten Baulinien für dieses Haus bleiben aufrecht. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7460, 7493.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert des Alois Schweinburg auf Ankauf des städtischen Hauses Dr.-Nr. 9 Bognergasse, I. Bezirk, und beantragt, das Offert mit Rücksicht auf den Beschluß Z. 7375 als gegenstandslos an den Magistrat zurückzuleiten. (Angenommen.)

(7373.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Karl Schneid um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Gassentractes auf der Realität Dr.-Nr. 144/146 Perchenfelderstraße, VIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es werde seitens der Gemeinde Wien der beantragten Erkerherstellung unter der Bedingung zugestimmt, daß für die Inanspruchnahme des Luftraumes über dem beim Umbaue an die Gemeinde abzutretenden Grunde durch den Erker (2.60 m lang, 1.10 m breit) per 2.86 m² Ausladefläche eine Caution per 350 K bei der städtischen Hauptcassa erlegt werde, welche dann zu den eigenen Geldern der Gemeinde einzuziehen ist, sobald entweder die Verpflichtung zur unentgeltlichen Grundabtretung festgestellt oder im

gegenteiligen Falle die Schadloshaltung für die Grundabtretung seitens der Gemeinde geleistet ist.

2. Unter dieser Bedingung werde die Baubewilligung bestätigt. (Angenommen.)

Antrag des St.-R. Dr. Wähner:

Der Magistrat wird beauftragt, mit der größten Beschleunigung ein Project für die Führung eines Geleises der Straßenbahnlinie Dornbach—Neuwaldegg auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grunde des ehemaligen Alebachbettes (Cat.-Parc. 1268 Dornbach, Einl.-Z. 568) vorzulegen.

Wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt.

(7173.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über die Bestimmung der Baulinie für die Malzgasse, sowie über die Abänderung der Baulinie für die Leopoldsgasse, II. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baulinie der Malzgasse längs der Häuser Dr.-Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12 wird unter Beibehaltung der heutigen Fluchten nach den Linien A B, C D neu bestimmt.

2. Die Baulinie der Leopoldsgasse längs der Häuser Dr.-Nr. 16, 18, 20 und 22 wird nach der Linie D E abgeändert.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7459.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über das Offert des Paul Gerin, betreffend die Drucklegung der Berichte der zur Pariser Weltausstellung 1900 entsendeten Beamten, und beantragt die Genehmigung der Bauamts-Anträge. (Angenommen.)

(7281.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Freifrau v. Schlumegky und des Rudolf Ritter v. Liebenberg, Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 2 Singerstraße, Ecke der Kärnthnerstraße, I. Bezirk, um Bewilligung zur Herstellung eines Portales und beantragt die Genehmigung eines Portalvorsprungs von bloß 0.25 m, sowohl in der Kärnthnerstraße, als auch in der Singerstraße nach dem Bezirksamts-Antrage.

St.-R. Weitmann beantragt, den angesuchten Vorsprung von 0.30 m in der Singer- und Kärnthnerstraße zu bewilligen; jedoch sei der Platzins auf Grund einer circa vierprozentigen Verzinsung des mit 1000 K per Quadratmeter angenommenen Grundwertes mit jährlich 700 K zu berechnen. Die städtischen Organe haben zu überwachen, daß der Vorsprung genau eingehalten wird.

Es wird der Antrag des **St.-R. Weitmann** angenommen.

(7328.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der verlängerten Wollzeile, I. und III. Bezirk (zwischen der Straßenbahnanlage und dem Stadtpark), und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Friedrich Adolf Bilis (Kostenanschlagspreise). (Angenommen.)

(7193.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über das Ansuchen des Felix Liebel, Zeichner im Stadtbauamte, um Erhöhung des Taggelbes von 5 auf 6 K und beantragt:

Es wird dem Genannten zu seinem der Systemisierung entsprechenden Taggelde von 5 K ad personam eine Zulage von 1 K bewilligt, welche, insofern derselbe einen der höher dotierten Posten erhalten sollte, wieder einzustellen ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7106.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über das Ansuchen des S. und W. Schallinger um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle Einl.-Z. 995 Grundbuch des I. Bezirkes, in der Rohlmessergasse, Ecke der Seitenstettengasse, I. Bezirk, und beantragt:

1. Es wird der Dimensionierung der projectierten Erker und Balkone (je 0·80 m Vorsprung und je 3·10 m Länge) zugestimmt.

2. Die Baubewilligung wird gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(7349.) **St.-R. Wessely** referiert über das Anerbieten des Ferdinand Grün zur käuflichen Überlassung des Hauses Dr.-Nr. 2 Blaugasse, VI. Bezirk, um den Betrag von 60.000 K und beantragt:

1. Das vorliegende Anerbieten mit Rücksicht auf die Höhe der Forderung abzulehnen und dem Differenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde endgiltig von der Erwerbung dieser Realität absteht.

2. Für die aus der städtischen Realität Dr.-Nr. 4 Brückengasse, Einl.-Z. 50 VI. Bezirk, entstehende Baustelle wird die Figur h i m n h bestimmt. (Angenommen.)

(7297.) **St.-R. Wessely** referiert über die Note des Bezirks-schulrathes der Stadt Wien vom 28. Mai 1901, Z. 3135, betreffend das Anerbieten des M. Probst zur käuflichen Überlassung des Bauplatzes VI., Köstlergasse 12, sowie den Antrag des Bezirksvorstehers des VI. Bezirkes auf Erwerbung der Baustellen Einl.-Z. 1220 bis 1222 VI. Bezirk (Köstlergasse), und beantragt, das Offert des M. Probst abzulehnen und von einer Betheiligung der Gemeinde Wien an der Zwangsversteigerung der Baustellen Einl.-Z. 1220 bis 1222 VI. Bezirk, abzusehen. (Angenommen.)

(7462.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vergebung der Rauchfangkehrerarbeiten für die Zeit vom 1. August 1901 bis 31. Juli 1904 und beantragt:

1. Das städtische Feuerwehr-Commando wird ermächtigt, ab 1. August 1901 die bisher für die Zwecke der Feuerwehr-Centrale vom Contrahenten für die städtischen Rauchfangkehrerarbeiten des I. Bezirkes beizustellenden drei Rauchfangkehrergehilfen selbständig gegen vierzehntägige Kündigung aufzunehmen und in derselben Weise, wie dies bisher geschehen ist, für Zwecke der städtischen Feuerwehr zu verwenden und denselben die erforderlichen Arbeitsrequisiten beizustellen. Diese drei Gehilfen haben wie bisher unentgeltliche Unterkunft in der Feuerwehr-Centrale zu erhalten und wird für dieselben ein Taglohn von 3 K 60 h per Mann ohne weitere Nebengebühren festgesetzt.

Das städtische Feuerwehr-Commando hat darauf zu achten, daß nur taugliche und polizeilich unbeanstandete Gehilfen aufgenommen werden.

2. Die der zur Vergebung der städtischen Rauchfangkehrerarbeiten auszuschreibenden Offertverhandlung zugrunde zu legenden und abgeänderten Bedingungen werden genehmigt.

3. Die von der Rauchfangkehrer-Genossenschaft wegen Vergebung der städtischen Rauchfangkehrerarbeiten gestellten Anträge werden abgelehnt und ist der Genossenschaft bekanntzugeben, daß ab 1. August 1901 die drei Gehilfen für die städtische Feuerwehr vom Feuerwehr-Commando gegen einen Taglohn von 3 K 60 h aufgenommen werden. (Angenommen.)

(7301.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Franz Wallegg um Ermäßigung des Pachtzinses für den aus dem I. Bezirke zur maschinellen Verwertung bezogenen Rehricht und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(7457.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für die Verbreiterung der Windmühlgasse, sowie für die Reconstruction der Mauer des Eßterhazy-Parkes im VI. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrath genehmigt principiell das Project für die Verbreiterung der Windmühlgasse durch Zurückversetzung der Mauer des

Eßterhazy-Parkes in die Baulinie gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 20. Mai 1901 nach dem Plane A, sowie das Project für die Reconstruction der Mauer des Eßterhazy-Parkes beim Hauptausgange von der Gumpendorferstraße aus nach den Anträgen des Stadtbauamtes (Plan B).

Für diese Herstellungen ist im Präliminare pro 1902 ein Betrag von 35.500 K sicherzustellen.

St.-R. Dr. Wähler beantragt: Bei Zurückversetzung der Mauer des Eßterhazy-Parkes in die Baulinie ist mit möglichster Schonung der Baumbestände vorzugehen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des **St.-R. Dr. Wähler** angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(7366.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Buchdrucker- und Schriftgießervereines um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues der Häuser Dr.-Nr. 15 und 17 Seidengasse, Dr.-Nr. 25 Zieglergasse, VII. Bezirk, abzutretenden Grund und beantragt:

1. Es werde die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von $47\cdot17\text{ m}^2 + 37\cdot03\text{ m}^2 = 84\cdot20\text{ m}^2$ mit dem durchschnittlichen Betrage von 30 K per Quadratmeter und der Übernahmepreis für den in der Zieglergasse in die Verbauung einzubeziehenden Grund per $2\cdot66\text{ m}^2$ mit dem Betrage von 50 K per Quadratmeter festgesetzt.

2. Unter Genehmigung der im Bauprojecte vorgesehenen je 15 cm vorspringenden und 4·40 m beziehungsweise 12·30 m langen Risalite, dann eines 4·40 m langen und ebensoweit vorspringenden Thorportales werde der hierzu erforderliche Grund per $4\cdot49\text{ m}^2$ den Bauwerkern ohne weiteres Entgelt überlassen und werde auch von einer besonderen Entschädigung für die Ausladung der Balkone — wie immer bisher — abgesehen.

3. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und der Plananfertigung hat der Verein zu tragen.

4. Sodin werde die Baubewilligung gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(7329.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Blindengasse, sowie für den Umbau von Hauptunrathscanalen in der unbenannten Gasse gegenüber Dr.-Nr. 20 Blindengasse, sowie am Perchensfeldberggürtel, VIII. und XVI. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 14.202 K 53 h und beantragt, das Bestbot der Firma **N. Kella & Neffe** (Aufzahlung von 26·2 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(7478.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Niveauserstellung in der Schelleingasse, sowie in den Anschlussstrecken der einmündenden vier Seitengassen im IV. und V. Bezirke und beantragt:

1. das vorliegende Project für die Niveauserstellung in der Schelleingasse, sowie in den Anschlussstrecken der einmündenden vier Seitengassen im IV. und V. Bezirke mit dem die Gemeinde treffenden Kostenverhältnissen von 18.470 K, sowie den Zehrungsbeitrag für den Zuspicienten per 4 K täglich zu genehmigen;

2. das Anbot des **Giovanni Vallestrini** auf Übernahme der Deichgräberarbeiten mit der verlangten 5percentigen Aufzahlung, welche einem Mehrerfordernisse von 1343 K 50 h entspricht, anzunehmen;

3. den zur Bedeckung des Kostenverfordernisses per 19.813 K 50 h erforderlichen Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Position der Ausgabe-Kubrik XXII 1 d zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(7508.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Direction der Bürgerschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grünstegasse 16/18, um Überlassung des Turnsaales des Schulgebäudes für einen Samstagnachmittag zur Aufführung eines Liederspieles von Schülerinnen und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Juni 1901.

- Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
 Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
- Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,
 Brauneiß, Oppenberger,
 Dr. Deutschmann, Rauer,
 Fiedler, Rissaweg,
 Graf Ferdinand, Schuh,
 Grünbeck Sebastian, Tomola,
 Hipp, Weitmann,
 Hörmann, Wejßel, u.
 Praba, Bakka.
 Dr. Krenn,
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

- Entschuldigt: St.-R. Dr. Wähner.
 Beurlaubt: St.-R. Büsch, Schreiner.
 Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

1. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Krenn, betreffend die Herstellung des telephonischen Verkehrs zwischen Wien, Ternitz, Pottschach und Raasdorf:

Der Magistrat wird beauftragt, über diese Angelegenheit unter Angabe der Kosten sofort an den Stadtrath binnen acht Tagen eine Vorlage zu machen. (An den Magistrat.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 15. Juni 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	245.364 K 66 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	1,028.412 „ 78 „
	zusammen . 1,273.777 „ 44 „
	daher um . 273.777 K 44 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 „ — „
eigentlich um	293.777 K 44 h
überschritten.	

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 849.632 K 41 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

3. Petition von Bewohnern des XIII. Bezirkes wegen Canalisirung der Wambacher-, Saurau- und Goebergasse im XIII. Bezirke (überreicht durch St.-R. Rauer).

(An den Magistrat.)

(7649.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Döblinger Kirchenmusikvereines um Nachsicht der Zahlung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für das zu Vereinzwecken überlassene Lehrzimmer in der Schule XIX., Vormosergasse 8, vom IV. Quartal 1899 an und beantragt die dauernde Nachsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten, welche einer Jahressubvention von rund 30 K gleichkommt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7650.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Moriz Korwill um Reducierung der Canaleinmündungsgebür XIX., Grinzingerstraße 88, und beantragt, in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die mit 1651 K 20 h berechnete Canaleinmündungsgebür mit Rücksicht auf die unverhältnismäßig große Gassenfront gegenüber der verbauten Area vorläufig mit 1100 K 80 h zu bemessen. Die Berechnung der Gebür für die Fronten b c d hat im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 28. März 1895, Z. 2384, zu entfallen. (Angenommen.)

(7645.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Jakob Badl um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebüren IX., Höblgasse 6, und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebüren per 75 K 11 h auf 46 K 94 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(7648.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz und der Johanna Rauscher um Reducierung der Canaleinmündungsgebür XIX., Cobenzlgasse 13, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die auf 1099 K 80 h berechnete Canaleinmündungsgebür mit Rücksicht auf die ebenerdige Verbauung und die große Gassenfront gegenüber der verbauten Fläche vorläufig mit 733 K 20 h zu bemessen. (Angenommen.)

(7651.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Josef und der Genovefa Wiedermann um Ratenerwilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebür XIX., Koblergasse 19, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Bewilligung zu ertheilen, dass die Gebür per 384 K in vier gleichen vierteljährigen Jahresraten vom 1. August 1901 gegen fünfprocentige Verzinsung des jeweiligen Restes bezahlt werden dürfe. (Angenommen.)

(7501.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz Kurz um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren IX., Liechtensteinstraße 53, und beantragt, die Gebür von 142 K 76 h auf 89 K 22 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(7540.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Grinzinger Allee von Nr. 41 bis 49, XIX. Bezirk, und beantragt, das Offert des E. Rzechaczek (Aufzahlung 13.2 Percent zu den veranschlagten Kosten von 6392 K 22 h) im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(7509.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Bernhard Salzer um Bestimmung der Schadloshaltung XIX., Döblinger Hauptstraße 85, und beantragt:

1. Es sei dem Gesuchsteller bekanntzugeben, dass derzeit auf eine Verhandlung bezüglich der Schadloshaltung für obige Grundabtretung nicht eingegangen wird.

2. Das Stadtbauamt sei aufzufordern, schleunigst das Project für die Baulinienbestimmung im alten Krottenbachbette mindestens in der Strecke zwischen Döblinger Hauptstraße und Silbergasse auszuarbeiten. (Angenommen.)

(7510.) St.-R. Schuch referiert über das Ansuchen des Stiftes Klosterneuburg um Baubewilligung Cat.-Parc. 1189 Grinzing und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung zu bestätigen, daß im Bedarfsfalle der zur Verbreiterung der Sieveringerstraße notwendige Theil der Cat.-Parc. 1189 Grinzing in der Strecke A B unentgeltlich, lasten- und gebührenfrei und im richtigen Niveau der Gemeinde abgetreten und aus der Genehmigung des Projectes nicht die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Wasserversorgung, Canalisierung, Straßenbeleuchtung und Straßenherstellung abgeleitet werde.

Von der landtässlichen Sicherstellung der Grundabtretungsverpflichtung ist Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(2026.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen Berlin 1901, womit der Gemeinde Wien Drucksorten übermittelt werden, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(7522.) St.-R. Graba referiert über die Ausmusterung zweier Pferde des Sanitätsfuhrwerkes und Ankauf von Ersatzpferden und beantragt, den Ankauf von zwei Pferden für die städtischen Sanitätsstationen zum Höchstpreise von à 600 K durch Vorführung von Pferden seitens der Pferdehändler Hofstetter, Grünwald & Schlesinger und Adolf Glaser zu bewilligen. (Angenommen.)

(7534.) St.-R. Graba referiert über die Erweiterung des Turnsaales und der Schuldienerwohnung an der Mädchen-Volkschule XVIII., Antonigasse 4, und beantragt:

1. Es sei die Erweiterung des Turnsaales und der Schuldienerwohnung in obiger Schule im Sinne des Commissions-Protokolles vom 11. December 1900 mit dem Kostenbetrage von 5281 K 2 h principiell zu genehmigen; die Ausführung dieser Arbeiten aber auf die Hauptferien des Jahres 1902 zu verschieben.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenen Local-Commission wird für diese Adaptierungen der Bauconsens ertheilt.

3. Die obigen Kosten sind in das Budget pro 1902 einzustellen. (Angenommen.)

(7537.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des provisorischen Heizers Ed. Wagner um Fortbezug seines Taglohnes während der Waffenübung, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7523.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Pauline Marschner um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 623, 699, 748, 749 und 829 in Fünfhaus und beantragt die Parcellierung dieser Realitäten auf zusammen zwei vollständige, zwei unvollständige Baustellen und zwei Baustellenfragmente und drei Grundreste für Straßenzwecke unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6858.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des David und der Bertha Meitner um Bestimmung der Schadloshaltung XV., Sechshausstraße 6, und beantragt, die mit Stadtraths-Beschluß vom 3. Mai 1900, Z. 4399, festgesetzte, dem Heinrich und der Josefa Macho bekanntgegebenen Schadloshaltungsbeträge, sowie die bezüglichlichen Bedingungen auch für die dermaligen Eigentümer zu gelten hätten. (Angenommen.)

(7539.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Auspflasterung des Zwischenplatzes vor dem Hause X., Himbergerstraße 64 zwischen Buchen- und Quellengasse, anlässlich der Errichtung eines Einspännerplatzes und beantragt, das vorgelegte Project B zu genehmigen und zur Rubrik XXII 1 b einen Zuschußcredit von 4807 K 45 h zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7458.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert der Antonia Kutschera und des Karl Seidl auf die Realität Einl.-Z. 2626 im X. Bezirke und beantragt, den Gesuchstellern die obige Baustelle per 502·8 m² um den Einheitspreis von 15 K per Quadratmeter unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7302.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Blechthurm-, Schellein- und Trappelgasse, IV. Bezirk, und beantragt die Annahme des Bestbotes des E. Rzechaczek (Aufzahlung 5·5 Percent zu den veranschlagten Kosten von 14.797 K 32 h) gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. (Angenommen.)

(7295.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schranz um Bewilligung zur Planauswechslung IV., Heugasse, 72 und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Thorportalanlage erforderliche Grund per 0·99 m² um einen Betrag von 200 K eingelöst werde und die Kosten der Zuschreibung inclusive Planverfassung und Übertragungsgebühr vom Gesuchsteller bestritten werden. (Angenommen.)

(7376.) St.-R. Rissaweg referiert über Herstellungen im Gebäude der Knaben- und Mädchen-Volkschule X., Quellengasse 52, pro 1901 und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 7. Juni 1901 sub 1 bis 7 angeführten Herstellungen im Betrage von 5452 K wovon 2512 K auf die Einrichtung des Auerlichtes fallen, zu genehmigen (bedekt). (Angenommen.)

(7467.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Direction der k. k. Theresianischen Akademie um Wasserabgabe behufs einmaliger Füllung des Schwimmbassins und beantragt, die Abgabe von 17.000 hl zum Preise von 1·64 h per Hektoliter im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(7179.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage Werk des heil. Philipp Neri um Überlassung eines weiteren Classenzimmers im 1. Stock der Mädchen-Volkschule X., Laaerstraße 1, und beantragt, das magistratische Bezirksamt für den X. Bezirk, anzuweisen einen directen Antrag zu stellen. (Angenommen.)

(7500, 7643.) St.-R. Rissaweg referiert über Ansuchen von Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung respective Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die bezüglichlichen Anträge des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk zu genehmigen. (Angenommen.)

(7178.) St.-R. Rissaweg referiert über den Ausgleichs-Antrag des Karl Kaltenböck, betreffend Fiaker-Licenzgebühren-Rückstände, und beantragt die Genehmigung des vom Restanten im Protokolle vom 13. März 1901 gestellten Ausgleichs-Antrages. (Angenommen.)

(7646.) St.-R. Riffaweg referiert über die Uneinbringlichkeit von Lizenzgebühren nach Johann Salberberger per 286 K 44 h und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7672.) St.-R. Riffaweg referiert über die Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung im Gebäude der Mädchen-Bürgerschule X., Erlachgasse 91, und beantragt:

1. Die Herstellung einer Niederdruck-Dampflustheizung mit örtlichen Ergänzungs-Heizkörpern im obigen Schulgebäude zu genehmigen und diese Anlage nach den Plänen des Stadtbauamtes während der Hauptferien 1901 zunächst im Mädchentracte X., Erlachgasse 91, unter Aufstellung der Kessel für das ganze Schulhaus und des Dampfschornsteines mit dem Kostenbetrage von 26.074 K 90 h zur Ausführung zu bringen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission sei für die nöthigen Bauherstellungen der Bauconsens zu erteilen.

3. Die Baumeisterarbeiten per 10.000 K und die maschinelle Einrichtung per 11.000 K sind unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen, wegen Lieferung der mit 180 K angelegten Gipsdiele ist mit dem Unternehmer Karl Habenicht zu verhandeln, alle übrigen Arbeiten sind durch die currenten Ersterer auszuführen.

4. Zur Offertverhandlung für die maschinelle Einrichtung sind die vom Magistrate namhaft gemachten Firmen einzuladen.

5. Die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den Inspicienten dieser Arbeiten wird abgelehnt und wird die betreffende permanente Inspection einem Beamten der stadtbauamtlichen Heizbureaus übertragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7494.) St.-R. Fiedler referiert über den Vergleichs-Antrag des Josef Toth bezüglich der Schadloshaltung I., Judenplatz 5, und Pariserergasse 5, und beantragt die Annahme des Vergleichs-Antrages im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7664.) St.-R. Fiedler referiert über das Mietoffert des Eduard Hohener auf die Wohnung Nr. 13 (neu) im 2. Stocke des neu erbauten Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Niemergasse 1, und beantragt, den Jahresmietzins für diese Wohnung von 2200 K auf 1800 K herabzusetzen und dieselbe um den ermäßigten Jahreszins von 1800 K an den Differenzen vom 1. August 1901 an, eventuell über sein Verlangen auch schon von einem früheren Zeitpunkt an unter den sonst üblichen Bedingungen zu vermieten. (Angenommen.)

(6879.) St.-R. Fiedler referiert über die Kosten für verschiedene Herstellungen im städtischen Hause VIII., Florianigasse 39, und beantragt die Überweisung des Gesamtbetrages von 272 K 98 h auf den Reservefond. (Angenommen.)

(7660.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Schürff um Nachsicht der über ihn verhängten Conventionalstrafe wegen Terminüberschreitung bei der Demolierung der städtischen Häuser I., Fleischmarkt 20/22, und Schönlaterngasse 15, und beantragt die Ablehnung des Nachsichtsgefuches und Ermäßigung der Conventionalstrafe auf den Betrag von 240 K. (Angenommen.)

(7364.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Rössler um Bewilligung zur Planauswechslung und Bestimmung der Schadloshaltung VIII., Lederergasse 9, und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 70-88 m² mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen und die vorgelegten Auswechslungspläne unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die

Zulassung der in Aussicht genommenen Erkeranlagen das dreifache Ausmaß der Ausladefläche aller Erker, d. i. 17-10 m², bei der Berechnung der Schadloshaltung in Abrechnung gebracht werde.

(Angenommen.)

(7668.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Besetzung von drei städtischen Arztestellen in der VII. Rangklasse und beantragt, Dr. Albert Sankott, Dr. Friedrich Steuer und Dr. Franz Eschurtschenthaler zu städtischen Ärzten der VII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zu ernennen.

Die definitive Ernennung der drei Genannten kann über deren Ansuchen vom Stadtrathe nach einer einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung, worüber die Beurtheilung lediglich dem Stadtrathe zusteht, erfolgen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(7167.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Theresia Lewicki um pachtweise Überlassung der Milchtrinkhalle im Rathhausparke und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses von 100 K für den in Anspruch genommenen städtischen Grund und unter denselben Bedingungen, unter welchen derselbe an Theresia Planinger verpachtet war.

(Angenommen.)

(7030.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Herstellung der Gasbeleuchtung am Lerchensfeldergürtel vor der Stadtbahn-Haltestelle „Josefstädterstraße“ und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Mehrererfordernisse von 84 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7374.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Anna Braunstein um Baubewilligung I., Schönlaterngasse 15, und beantragt, zur Ertheilung des Bauconsenses die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7037.) St.-R. Fiedler referiert über den neuerlichen Bericht über die Auspflasterung der neuen Straßenflächen der Rothenthurmstraße vor Nr. 31 bis 35 (alt) und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag für die Auspflasterung der neuen Straßenflächen vor den demolierten Realitäten Dr.-Nr. 31 bis 35 (alt) mit dem bedeckten Erfordernisse von 5451 K 33 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7199.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Herstellung eines Asphaltpflasters in der Eschenbachgasse vor Nr. 7 bis 11 und 10 bis 12 und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Neuchatel Asphalt-Company (Kostenanschlagspreise). (Angenommen.)

(7474.) St.-R. Fiedler referiert über die Abgabe von Wasser für das Marktamtgebäude auf dem Kärnthnerthormarkte und beantragt, die Abgabe von täglich 5 hl Wasser zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7521.) St.-R. Fiedler referiert über die Besetzung des Auslaufbrunnens und der Hydranten bei Nr. 2 Blindengasse an die Ecke der Lerchensfelderstraße und des Gürtels an den Rand der inneren Fahrbahn und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Abgelehnt.)

(7145.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Walfischgasse, I. Bezirk, und beantragt die Übertragung der Arbeiten an Karl Günther (Nachlaß 3-5 Percent) unter gleichzeitiger Annahme der hinsichtlich des Arbeitsbeginnes und des Zeitpunktes der Berechnung der Haftzeit gestellten Bedingung.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7358.) St.-R. Fiedler referiert über das Mehrererfordernis bei der Aufstellung von vier Spritzhydranten auf dem Albertplatz, VIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des bedeckten Mehrererfordernisses per 115 K 66 h. (Angenommen.)

(7671.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Einfriedung der zwischen dem Justizpalaste und dem Gebäude der ungarischen Garde gelegenen Gartenanlage im VII. Bezirke und beantragt, den Magistrat anzuweisen, an den Stadterweiterungsfond heranzutreten, mit dem Ersuchen, die Kosten dieser Herstellung zu tragen. (Angenommen.)

(7470.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Emanuel und Ed. Schweinburg um unentgeltliche Überlassung des anlässlich des Umbaues I., Salzgras 23, auf ihre Kosten anzuschotternden Straßengrundes als Materiallagerplatz und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7502.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Simmeringer Männer- und Damencorps um Nachsicht einer Musikimpostgebür anlässlich eines Wohlthätigkeitsfestes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7663.) St.-R. Braun referiert über das Detailproject für die Erbauung eines zweiten Turnsaales und für den Umbau der Schuldienerwohnung im städtischen Schulgebäude XI., Entplatz 4, und beantragt:

1. Das Detailproject für die mit 32.039 K 61 h veranschlagte Herstellung eines zweiten Turnsaales und für den mit 8149 K 2 h veranschlagten Umbau der Schuldienerwohnung des städtischen Schulgebäudes im XI. Bezirke, Entplatz 4, wird mit dem Gesamtkostenbetrage von 40.188 K 63 h genehmigt.

2. Für diese Bauausführungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission der Bauconsens ertheilt.

3. Mit der Ausführung dieser Bauten ist nach dem 1. Juli 1901 zu beginnen; dieselben sind bis 1. October 1901 benützungsfähig zu vollenden.

4. Mit Rücksicht auf den nunmehr ebenfalls genehmigten Umbau der Schuldienerwohnung und die erhöhten Kosten der Turnsaalherstellung wird pro 1902 der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 21. Mai 1901, Z. 5821, auf den Reservefond überwiesene Betrag von 26.000 K auf 34.000 K erhöht.

5. Die Baumeisterarbeiten sind im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offerterverhandlung sicherzustellen, alle übrigen Arbeiten und Lieferungen einschließlich jener der Regulierfüllösen durch die Erfreher der currenten Arbeiten und Lieferungen, beziehungsweise im Handeinkauf zu veranlassen.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass den mit der permanenten Beaufsichtigung betrauten Bauamtsbeamten ein Gehrgeld von täglich 3 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7524.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Julius Pastre um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 1367 und 1384 unter Einbeziehung der Bürgerlabfondrealität Einl.-Z. 531, Cat.-Parc. 640 und eines Theiles der Cat.-Parc. 1884/1 öffentliches Gut in Simmering auf zusammen sieben Baustellen und beantragt, diese Parcellierung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7665.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Entscheidung der Statthaltereie in Angelegenheit der Bewilligung zur Einleitung

des Überschussquantums aus den oberen Quellen des Kaiserbrunnens und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(7284.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Zelinek, Wasserleitungsaufsichterswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 19. Juni 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7298.) St.-R. Tomola referiert über die Bestellung eines Substituten für den Volksschullehrer Karl Seitz und beantragt, die vom Bezirksschulrath erbetene Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(7347.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Langer um Rückvergütung eines an die Gemeinde Währing geleisteten Canalherstellungsbeitrages und beantragt, dem Gesuchsteller, Eigenthümer des Hauses Nr. 5 Türkenschanzstraße, XVIII. Bezirk, den von seinem Eigenthumsvorgänger für die dem bezeichneten Hause gegenüber gelegene, noch unverbaute Realität an die ehemalige Gemeinde Währing vorschußweise bezahlten Canalherstellungsbeitrag per 121 fl. 5 kr. über sein Ansuchen zurückzuerstatten. (Angenommen.)

(7391.) St.-R. Tomola referiert über die Versezung des Volksschullehrers Karl Sitter und beantragt, zu der beabsichtigten definitiven Versezung des Genannten die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(7431.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schuldieners Martin Nemčanský um Pensionierung und beantragt, denselben in den bleibenden Ruhestand zu versezen und demselben die normalmäßige Pension von jährlich 1170 K und außerdem den Mietzinsbeitrag von 327 K 60 h, zusammen daher jährlich 1497 K 60 h vom 1. Juli 1901 als Ruhegehalt anzuweisen. (Angenommen.)

(7353.) St.-R. Tomola referiert über die Mehrkosten bei den Adaptierungsarbeiten im Schulhause XIX., Wigandgasse 39, und beantragt die nachträgliche Genehmigung der Überschreitung von 161 K 41 h. (Angenommen.)

(7670.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Engelmann, Schuldienerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, es wird der Genannten die Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. September 1901 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich verliehen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern flüssig gemacht. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7655.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Ganský, Gemeindebeamtenwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für ihre Tochter Marie und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7654.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eleonore Beck, Rathsdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7507.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Theresie Werkl um Abschreibung von Wassergebühren XVIII., Semper-

Straße 22, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 108 K 19 h wegen Uncinbringlichkeit. (Angenommen.)

(7111.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen des Karl Panger um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung V., Wienstraße 24, und beantragt, die Hinausgabe des Bauconsenses wird zur Kenntnis genommen.

Im Sinne des Protokolles vom 20. Juni 1901 wird die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund mit dem Betrage von 3000 K bestimmt und die Zustimmung zur Anlage von Balkonen, aus dem zur W.-Z. 44968 überreichten Auswechslungsplan ersichtlich, ohne weiteres Entgelt erteilt, wenn der Gesuchsteller sich verpflichtet, den fraglichen Grund nach durchgeführter Erbauung des Hauses in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

Der Betrag von 3000 K wird nach erfolgter Übergabe des Straßengrundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien fällig. (Angenommen.)

(7498.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Ersten deutsch-österreichischen Stenographenbundes um Überlassung eines Lehrzimmers an der Knaben-Bürgerschule I., Stubenbastei 3, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7528.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des August Fabian, provisorischer Unterlehrer, und der Sophie Bakalik, Industriellehrerin, um Remunerationsvorschuß und beantragt, den Bewilligungen des Bezirkschulrathes zuzustimmen. (Angenommen.)

(7473.) **St.-R. Wessely** referiert über den Umbau des südlichen hölzernen Zubaus des Magazins II des städtischen Lagerhauses und beantragt:

1. Die Genehmigung des südlichen hölzernen Zubaus, Isolierung der Dachdeckung des nördlichen Zubaus mittels Korkeisenplatten und Belegung der östlichen Stirnmauer des Magazins VI mittels Theerpappe nach dem vorgelegten Projecte um den adjustierten Kostenbetrag von 14.509 K 51 h, ferner Vergebung der Lieferung des Cementkalkes und der Herstellung der Holzstöckelpflasterung im Offertwege; Herstellung der Korkeisenplattenverkleidung durch die Actiengesellschaft für patentierte Korkeisenfabrication und Korkeisenbauten (vormals Klemmer & Bockmayer) nach dem Resultate der mit dieser Gesellschaft einzuleitenden Verhandlung; Ausführung der übrigen Arbeiten durch die Ersthörer der currenten Arbeiten.

2. Ertheilung des Bauconsenses vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission.

3. Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik XXXI 2 des Lagerhauses, Verbesserungen im Betrage von 12.000 K und Sicherstellung des Restes im Budget pro 1902.

4. Zuerkennung eines auf dem Bauconto zu verrechnenden Zehrungsbeitrages von täglich 4 K für den Bauamts-Inspicienten. (Angenommen.)

(7482.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für die Umpflasterung der Fahrbahn der Mollardgasse zwischen Thurmberg- und Marchettigasse, VI. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 4480 K 59 h zu genehmigen. Die erforderlichen Pflasterarbeiten sind von dem für die currenten Arbeiten bestellten Unternehmer auszuführen. (Angenommen.)

(7644.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Cäcilie Waldhäusel um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Wasserbezuges VI., Liniengasse 47, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7504.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Julius Gerstl um nachträgliche Genehmigung der vor seinem Geschäftslocale XV., Mariahilferstraße 136, angebrachten Gaslaterne und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7479.) **St.-R. Wessely** referiert über den Kostenanschlag für die Straßenverbreiterung bei dem angebauten Hause VI., Gumpendorferstraße 100, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 4635 K 19 h zu genehmigen. Die Pflasterungsarbeiten sind im currenten Wege auszuführen. (Angenommen.)

(7153.) **St.-R. Wessely** referiert über die Berufung des praktischen Arztes Dr. Siegmund Schößberger wider das Disciplinar-Erkenntnis vom 30. Mai 1901, Pr.-Z. 1208, puncto Dienstesentlassung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7141.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Marie Geiger um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 949 VI. Bezirk, Gumpendorferstraße, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 949 VI. Bezirk, Gumpendorferstraße, abzutretenden Grund im Ausmaße von 193,9 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 27.146 K bestimmt.

2. Die Kosten der Planausfertigung und des Rechtsgeschäftes trägt die Gesuchstellerin.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7381.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Vereines für Knaben-Handarbeit in Oesterreich um Überlassung eines Lehrzimmers und eines Turnsaales an der Knaben- und Mädchen-Volksschule VII., Zollergasse 41, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des magistratischen Bezirksamtes für den VII. Bezirk. (Angenommen.)

(7450.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Armenrath des VII. Bezirkes, Eduard Wehborra, und beantragt:

Es wird dem Genannten in Würdigung seiner vieljährigen verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7103.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Zieglergasse zwischen Mariahilfer- und Westbahnstraße, VII. Bezirk, und eines 105 mm-Rohrstranges zwischen Westbahnstraße und Neustiftgasse und beantragt, die obigen Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 20.000 K zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersthörer der currenten Arbeiten auszuführen.

Die Verlegung der Rohre hat unter einem mit der Herausnahme der alten Gasrohre zu erfolgen und wären die von der Imperial-Continental-Gas-Association laut Protokoll vom 22. Mai 1901 angebotenen Vergütungs-Anträge zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7816.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Erwerbung von Gründen im XIII. Bezirke behufs Erbauung eines Versorgungshauses und beantragt:

1. Die Erbauung des neuen Versorgungshauses für 2000 mit einer Erweiterungsfähigkeit auf 4000 Pfleglinge auf den der Gemeinde Wien gehörigen Gründen im XIII. Bezirke wird genehmigt.

2. Der Ankauf der zur Arrondierung dieser Gründe notwendigen Cat.-Parc. 1073, 1074, 1075 und 1076/1, Einl.-Z. 913 Ober-St. Veit, vom Wirtschaftsbesitzer Johann Wimpfing er um den Pauschalpreis von 350.000 K wird genehmigt.

3. Der Magistrat wird beauftragt, auf Grund der vorgelegten Situationspläne die Detailpläne und Kostenvoranschläge mit aller Beschleunigung vorzulegen, so daß im Herbst 1901 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Dabei ist auf die Erbauung eigener Beamtenwohnhäuser außerhalb der Anstalt auf den für Versorgungszwecke nicht in Anspruch genommenen, der Gemeinde Wien gehörigen Gründen Bedacht zu nehmen, so daß innerhalb der Versorgungshaus-Anlage nur die unumgänglich notwendigen Beamten- und Dienerswohnungen werden unterzubringen sein.

4. Die Erbauung der beiden Pavillons für Ehepaare aus zur Verfügung stehenden Stiftungsgeldern mit dem approximativen Kostenerfordernisse von 650.000 K und die Erhaltung der daselbst untergebrachten Pflöglinge aus diesen Geldern wird principiell genehmigt und der Magistrat beauftragt, die entsprechenden Verhandlungen sofort einzuleiten und bei Vorlage der Detailpläne die erforderlichen Anträge zu stellen.

5. Die für die Grundeinklösungen erforderlichen Summen sind aus dem frei verfügbaren Vermögen des Versorgungsfondes und den Armenfondsen der einverleibten Vorortgemeinden flüssig zu machen.

6. Alle übrigen Anbote werden wegen zu hoher Forderungen abgelehnt.

7. Nachstehende Magistrats-Anträge bleiben in suspenso:

Der Ankauf der Cat.-Parc. 553, 562 und 569 Speising per 4082 □° um den Preis von 47.848 K wird genehmigt. Der Ankauf der Parcellen habe jedoch zu unterbleiben, wenn der Eigenthümer auf die beigefügte Bedingung, daß auch die Cat.-Parc. 381 Lainz gekauft werden muß, nicht verzichtet.

Der Ankauf der Cat.-Parc. 555, 556 und 568 Speising per 3478 □° wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Differenzen ihr Anbot von 16 K auf 12 K per Quadratklaster ermäßigen.

St.-R. Dr. Mayreder beantragt, die Baulichkeiten und die herzustellen den Gartenanlage sind derart anzuordnen, daß eine einheitliche gefällige Anlage entsteht.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz des St.-R. Dr. Mayreder angenommen.

Weiters wird den St.-R. Zayka und Rauer für ihre Bemühungen bei den Grundankäufen der Dank ausgesprochen.

(An den Gemeinderath.)

(7757.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Anton Pecak um Baubewilligung Einl.-Z. 386 Hengendorf, Cat.-Parc. 317 Schölgasse, XII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter Zugestehung der Hausbesorgerwohnung und des Zimmers für das Stallpersonale im Souterrain des Hoftractes unter der Bedingung zu bestätigen, daß der in die Verbauung einzubeziehende Straßengrund per 30·44 m² um den Betrag von 20 K per Quadratmeter, d. i. 608 K 80 h eingelöst, dieser Betrag vor Hinausgabe des Bauconsenses elegt und das Rechtsgeschäft auf Kosten des Bauwerbers durchgeführt wird. (Angenommen.)

(7759.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Erbauung eines Flugdachses bei der Schießstätte des k. u. k. Artillerie-Arsenales und beantragt, die Vertreter der Gemeinde und des Magistrates bei dem

Augenscheine zu der Erklärung zu ermächtigen, die Gemeinde Wien stimmt der Ausführung unter der Voraussetzung zu, daß die Eindeckung des Flugdachses feuersicher hergestellt werde.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 51 hat es auf Seite 1218, 2. Spalte, Zeile 15 von oben, anstatt: „(3535.) St.-R. Fiedler“ richtig zu heißen: „(3535.) St.-R. Oppenberger“. St.-R. Fiedler war, wie das an der Spitze des Berichtes über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juni 1901 befindliche Verzeichnis ausweist, beurlaubt und in dieser Sitzung überhaupt nicht anwesend.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 1. Juli 1901 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungs- beziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Meidling, beziehungsweise Rudolfsheim und Währing.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Functionsdauer bis	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der ertheilten gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
XII.	1	1903	Groß Peter, Friseur, XII., Tivoligasse 25	537 534	519
XIV.	8	1907	Kunz Eduard, Sattler und Hausbesitzer, XIV., Allmannstraße 56		742
			Löschner Anton, Kaufmann, XIV., Sechshaufergürtel 3		742
			Dumfort Dominik, Bäcker und Hausbesitzer, XIV., Goldschlagstraße 78		741
			Dolejš Benzel, Vorsteher-Stellvertreter der Kleidermacher, XIV., Weibelgasse 1	759	740
			Wiesinger Lorenz, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, XIV., Holohergasse 17	753	740
XVIII.	8	1907	Wimmer Rupert, Maschinen-Erzeuger und Hausbesitzer, XIV., Märzstraße 78		739
			Kerschbaum Josef, Bürger und Victualien-Verchleißer, XIV., Reichsapfelgasse 32		738
			Dallinger Johann, Hausbesitzer, XIV., Zeltnerstraße 78		723
			Baumann Anton, niederösterreichischer Landtags-Abgeordneter, XVIII., Schulgasse 36		953
			Czarda Johann, k. k. Briefträger i. P., XVIII., Martinsstraße 20		944
XVIII.	8	1907	Röhl Johann, Drechsler, XVIII., Sallerigasse 25		941
			Trinkl Josef, Gastwirt, XVIII., Wittbaurgasse 5	1034	939
			Schifola Johann, Spengler, XVIII., Kreuzgasse 44	1028	938
			Wedel Josef, Gastwirt, XVIII., Neuhof am Walde 22		938
			Laub Josef, Schlosser, XVIII., Antonigasse 39		937
			Reswabba Damian, Schuhmacher, XVIII., Schulgasse 34		934

102. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 1. Juli 1901 gezogenen Serien und Gewinn-Nummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: 338, 361, 954, 1064, 1095, 1194, 1220, 1526, 1646, 1762, 1870, 1872, 2205, 2210, 2215, 2233, 2316, 2436, 2438, 2671, 2755, 2809.

Serie 338, Nr. 2, Gewinn 1000 fl.; Serie 338, Nr. 61, Gewinn 200.000 fl.; Serie 338, Nr. 88, Gewinn 250 fl.; Serie 1095, Nr. 14, Gewinn 1000 fl.; Serie 1095, Nr. 71, Gewinn 250 fl.; Serie 1526, Nr. 68, Gewinn 250 fl.; Serie 1762, Nr. 34, Gewinn 250 fl.; Serie 1762, Nr. 56, Gewinn 5000 fl.; Serie 2210, Nr. 69, Gewinn 250 fl.; Serie 2215, Nr. 78, Gewinn 1000 fl.; Serie 2233, Nr. 32, Gewinn 250 fl.; Serie 2436, Nr. 2, Gewinn 250 fl.; Serie 2436, Nr. 23, Gewinn 1000 fl.; Serie 2436, Nr. 75, Gewinn 20.000 fl.; Serie 2438, Nr. 56, Gewinn 250 fl.; Serie 2671, Nr. 63, Gewinn 250 fl.; Serie 2755, Nr. 3, Gewinn 250 fl.; Serie 2755, Nr. 36, Gewinn 250 fl.; Serie 2755, Nr. 61, Gewinn 250 fl.; Serie 2809, Nr. 9, Gewinn 1000 fl.

Die übrigen 2180 Antheilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. October 1901 ab durch die Cassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 2. November 1901 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Communal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 7 9 10 14 15 21 28 30 32 34 36 38 41 44 47 50

Table with 10 columns of numbers representing serial numbers and prizes for the 1874 municipal bond draw.

* * *

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Verzeichnis der am 1. Juli 1901 gezogenen und am 2. Jänner 1902 zur Einlösung kommenden Obligationen des Communal-Anlehens per 25 Millionen Gulden:

Table with 10 columns of numbers representing serial numbers and prizes for the 1867 municipal bond draw.

Table with 10 columns of numbers representing serial numbers and prizes for the 1874 municipal bond draw.

Table with 10 columns of numbers representing serial numbers and prizes for the 1874 municipal bond draw.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien, welche bisher nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Table with 10 columns of numbers representing serial numbers and prizes for the 25-million bond draw.

Table with 10 columns of numbers representing serial numbers and prizes for the 25-million bond draw.

Table with 12 columns of numbers, likely representing serial numbers of bonds.

Ferner kommen ab 1. Juli 1901 die nachfolgenden, am 2. Jänner 1901 gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien zur Einführung:

Table with 12 columns of numbers, continuing the list of bond serial numbers.

Table with 12 columns of numbers, continuing the list of bond serial numbers.

Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 1. Juli 1901 ausgelösten und am 2. Jänner 1902 zur Einführung kommenden Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 10 Millionen Gulden.

Table with 12 columns of numbers, listing bond serial numbers for the 1874 silver/gold loan.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens, welche bisher noch nicht zur Einführung beigebracht worden sind, und zwar:

Table with 12 columns of numbers, listing bond serial numbers not yet introduced.

Table with 6 columns: Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr. listing bond details.

Ferner gelangen folgende Obligationen am 1. Juli 1901 zur Einführung:

Table with 12 columns of numbers, listing additional bond serial numbers.

60-Millionen-Kronen-(Gas-)Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.

Verzeichnis der am 1. Juli 1901 ausgelösten und am 2. Jänner 1902 zur Einführung kommenden Obligationen des 60-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898, und zwar:

- List of bond series and numbers: Serie 195 Nr. 1 à 10.000 K., Serie 1347 " 1-5, etc.

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1902 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen, welche bisher noch nicht zur Einführung beigebracht worden sind:

- List of bond series and numbers: Serie 2069 Nr. 1, 2, 4, 5 } à 2000 K., Serie 4323 Nr. 10 } à 1000 K., etc.

(Theater-Local-Commission für Wien.) Bei der am 1. Juli 1901 vorgenommenen Wahl der Functionäre der Theater-Local-Commission für Wien wurden der Magistratsrath Dr. Moriz Waas zum Obmann und der städtische Baurath Johann Nuttenthaler zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 23. bis 29. Juni 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	225.603 kg	Davon aus:	
		Wien	183.965 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	19.972 "
		Oberösterreich	591 "
		Mähren	1.578 "
		Galizien	16.736 "
		Bukowina	608 "
		Ungarn	2.153 "
Kalbfleisch . . .	35.419 "	Davon aus:	
		Wien	3.725 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	116 "
		Mähren	335 "
		Galizien	30.964 "
		Bukowina	30 "
		Ungarn	249 "
Schafffleisch . . .	997 "	Davon aus:	
		Galizien	997 kg
Schweinfleisch .	111.486 "	Davon aus:	
		Wien	78.960 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.615 "
		Böhmen	309 "
		Mähren	4.188 "
		Galizien	3.070 "
		Ungarn	19.626 "
		Croatien	1.718 "
Kälber	2.572 Stück	Davon aus:	
		Wien	755 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
		Mähren	24 "
		Galizien	1.703 "
		Ungarn	76 "
Schafe	49 "	Davon aus:	
		Wien	41 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	8 "
Schweine	198 "	Davon aus:	
		Wien	133 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	2 "
		Mähren	2 "
		Galizien	51 "
		Ungarn	10 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K —60 bis 1·48 per Kg. Roßbraten u. Nieren " " 1·10 " 2— " "
Kalbfleisch . . . . .		" " —50 " 1·50 " "
Schafffleisch	" " —70 " 1·16 " "
Schweinfleisch	" " —80 " 1·28 " "
Kälber	" " —72 " 1·20 " "
Schafe	" " —70 " —94 " "
Schweine	" " —80 " 1·16 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war verhältnismäßig stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage sehr lebhaft; Schafffleisch wurde um 14 h per Kilogramm theurer, Kalbfleisch um 2, Schweinfleisch um 8 h billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 23. bis 29. Juni 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.589 kg	Davon aus:	
		Wien	2.589 kg
Kalbfleisch . . .	776 "	Davon aus:	
		Wien	776 "
Schafffleisch . . .	20 "	Davon aus:	
		Wien	20 "
Schweinfleisch .	2.639 "	Davon aus:	
		Wien	2.639 "
Kälber	33 Stück	Davon aus:	
		Wien	33 St.
Schweine	5 "	Davon aus:	
		Wien	5 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —80 bis 1·56 per Kg. Roßbraten u. Nieren " " 1·28 " 1·40 " "
Kalbfleisch . . . . .		" " —90 " 1·28 " "
Schafffleisch	" " —88 " 1·00 " "
Schweinfleisch	" " —96 " 1·70 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 534 kg geringer, in Schweinfleisch um 83 kg größer. Vorderes Rindfleisch wurde in Primaqualitäten um 4 h theurer, Kalbfleisch um 8 h billiger gehandelt. Die übrigen Fleischpreise behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Juni 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 566 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—800 K per Stück
" Schlachtpferde	40—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 1. Juli 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5381 Stück, und zwar:

Maßvieh	4394 Stück
Beinsvieh	987 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	48 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3980 Stück	Kühe	539 Stück
Stiere	682 "	Büffel	180 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3761 Stück
" Galizien und der Bukowina	926 "
" dem sonstigen Österreich	694 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . .	von 66 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. " . . .	61 " 65 "
" III. " . . .	56 " 60 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 69 bis 73 K (extrem bis 74 K)
" II. " . . .	64 " 68 "
" III. " . . .	60 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 70 bis 78 K (extrem bis 79 K)
" II. " . . .	64 " 69 "
" III. " . . .	58 " 63 "
Stiere	von 56 bis 66 K (extrem bis 70 K)
Kühe	52 " 62 " (" " 70 ")
Büffel	36 " 48 " (" " — ")
Weinvieh	36 " 54 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 81 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3829 Stück
" " " auswärts	1419 "
Unverkauft blieben	133 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 23. bis 29. Juni 1901 für Wien angekauft 350 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 350 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war schleppend, die Tendenz namentlich für schwere Ware flau. Im allgemeinen waren die Preise aller Mastviehqualitäten um 1 bis 2 K per Metercentner billiger. Stiere und Weinvieh hatten ziemlich flotten Absatz und waren um 2 bis 3 K per Metercentner theurer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 28. Juni 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) non 7 K 75 h bis 8 K 75 h	
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 7 " 50 " " 8 " 05 "	
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	5 " 75 " " 6 " 75 "
Mais	5 " 55 " " 7 " 20 "
Hafer	7 " 60 " " 8 " 25 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 13 K 30 h bis 14 K 50 h
Weizenmehl, Wiener Type	9 " 10 " " 13 " 70 "
Futtermehl	5 " 75 " " 5 " 90 "
Roggenmehl	8 " 70 " " 13 " 50 "
Weizenkleie	4 " 70 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	4 " 95 " " 5 " 05 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Bierpreise in den Monaten April und Mai 1901.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11-5°	fl. 9.— bis fl. 9.70
" mährisches II.	9 " 10°	" 8.70 " " 9.—
Lager, Wiener	12 " 13°	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14°	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12°	" 14.— " " 15.40
Pilsner	11 " 12°	" 15.50 " " 16.60
Bayerisches (importiert)	12 " 14°	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 fr. per Liter über die Cassa.
"	12 " 16 " " " im Locale.
Lager und Märzen	18 " 24 " " " über die Cassa.
" "	20 " 30 " " " im Locale.
Böhmisches (Pilsner)	28 " 36 " " "
Bayerisches (importiert)	30 " 34 " " "

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " " " " " " " " " " "	17 " 24 "
Pilsner " " " " " " " " " " " " " "	24 " 30 "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 20. bis 27. Juni 1901.

Waren eingelagert	22.558 Meter-Centner
" ausgelagert	29.739 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.460 Meter-Centner.

Lagerstand vom 26. Juni 1901: 227.116 Meter-Centner, und zwar:

66.263 Meter-Centner Weizen,	31.281 Meter-Centner Roggen,
7.105 " Gerste,	18.822 " Hafer,
60.984 " Mais,	157 " Dlsaaten,
5.080 " Mehl u. Kleie,	948 " Wein,
3.060 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,012.390 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 22. bis 28. Juni 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsjuchende .	1113 und 52 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	783 " 74 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . .	756 " 39 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Messerschmied (auswärts), 1 chirurgischer Instrumentenmacher (auswärts), 1 Graveur auf Seifenstanzen (auswärts), 1 Siebmacher für Webstuhl (auswärts), 1 selbständiger Knopfdrechsler (Wien), 1 junger Weindrechsler (Wien), einige Billardqueuestischler (auswärts), 2 Fassbinder (auswärts), 3 Wagenfattler (auswärts), 1 Korbflechter (Wien), 20 Wagner (Wien und auswärts), 1 Chamotte-Vorarbeiter (Serbien), 1 Passpartoutmacher (Russland), 1 Anstreicher, der gut bronzieren kann (auswärts), 1 Glasäßer (auswärts), 1 Vorarbeiter für Farbfabrik (auswärts).

Weibliche: Blousenmacherinnen, Kleidermacherinnen, Hemdenbüglerinnen, Verkäuferinnen für Zuckerbäcker.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Fuß- und Wagen-schmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Gürtler und Bronzearbeiter,

Eisen- und Metalldreher, Spengler, Mechaniker, Maschinisten und Heizer, Binder, Bau- und Möbelschler, Sigmöbelschler, diverse Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Frijeure, Buchbinder, Fleischer, Installateure (Monteure), Anstreicher, Zimmermaler, Geschäftsdienner, Kutscher, Tagelöhner, Bäcker und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Cartonnage-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 27. Juni bis 1. Juli 1901.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Koflergasse 19, von Johann Haubenhofer, Bau-
führer J. Halla (4286).
- VII. Bezirk: Haus, Westbahnstraße 31, von Konrad Pfann, Friedrich-
straße 6, Bauführer Seidl & Klee (4322).
- XI. Bezirk: Kiegelwandgebäude, Simmering, Kurieifenweg, Parc. 1333/1,
Einkl.-Z. 892, von Peter Koller, XI, Heidestraße 407,
Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (13693).
- XIII. Bezirk: Dreiflüchiges Wohnhaus, Penzing, Einkl.-Z. 1449, von Ludwig
Eskler, Bauführer Eduard Prandl (21691).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Leisinggasse 13, von Max Kaiser, Baumeister (4311).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 18, von Wenzel Lischka, Baumeister
(4333).
- IV. Bezirk: Schwindgasse 20, von Georg Parthila, Baumeister (4289).
- V. Bezirk: Arndtstraße 23, von Stephan Jaschka & Sohn, Bauführer
Eduard Schieber (4303).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 137, von Josef Sawarzel, Bauführer Joh.
Dobias (4308).
- " " Mariahilferstraße 18, von Stephan Esders, Bauführer
Kupka & Orglmeister (4350).
- IX. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 3, von Josefa Wiesend,
ebenda, Bauführer Amand Hoffmann, Maurermeister
(13652).
- XIII. Bezirk: Hütendorf, Linzerstraße 426, von Ludwig Rnth, Bauführer
Ignaz Schausler (21652).
- XX. Bezirk: Jägerstraße 58, von Hermann Reuther, Bauführer J.
Wögler (4302).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Canal, Obere Donaustraße 15, von der Union-Baugesellschaft
(4349).
- III. Bezirk: Glashaus, Ungargasse 41, von Daniel Räder noe, Brauerei
St. Marx, Bauführer Rudolf Kautz (4328).
- V. Bezirk: Canal, Grünigasse 17, von Ferdinand Hofner, Maurermeister
(4317).
- VI. Bezirk: Atelier, Köstlergasse, Einkl.-Z. 1215, von Albert Frankl,
Bauführer Jakob Modern (4335).

Renovierungen mittels Sängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Rathhausstraße 15, von Adolf Micheroli, Baumeister (4310).
- " " Am Hof 6 und 7, von Franz Feigl und Karl Schuller
(4307).
- III. Bezirk: Marzergasse 19, von Rudolf Jäger, Baumeister (4290).
- " " Bambergengasse 22, von J. Reitbauer, Maurermeister
(4319).
- IV. Bezirk: Wienstraße 19, von Rudolf Jäger, Baumeister (4290).
- " " Klagbaumgasse 3, von Johann Freitag, Maurermeister
(4312).
- V. Bezirk: Siebertgasse 10, von Ferd. Hofner, Maurermeister (4316).

Gesuche um Bekanntschaft der Baulinie wurden überreicht:

- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Suezgasse 15, von Alois Allesch (24890).
- " " Rudolfsheim, Einkl.-Z. 1476, Cat.-Parc. 780, von Karl
Blaimscheim (24895).

XV. Bezirk: Conscr.-Nr. 12, Einkl.-Z. 12 Grundbuch Fünfhans, Herklotz-
gasse 11, von Josef Schnaitter und Karl Mühlfoser,
Stadtbaumeister (13737).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Ruffgasse 6, von Pauline Tausch, III, Seidlgasse 17 (4341).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 312, von Karl
Lechner, ebenda, Demolierender derselbe (13692).
- XIII. Bezirk: Hietzing, Einkl.-Z. 43, Altgasse 19, von Franz und Marie
Kellner, Demolierender Wenz & Leyler (21682).
- " " Penzing, Conscr.-Nr. 324, von Wilhelm & Bittmann,
Demolierender Heinrich Staud (21785).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1901.

- I. Bez., Fischersteig, Einkl.-Z. 264, bisherige Besizerin Marie Heigen-
berger ^{67/77}, grundbüchlerlich übertragen an Josefine Stöfler ^{67/77},
am 1. Juni 1901.
- " " Franziskanerplatz, E.-Z. 299, bish. Bes. Johanna Waldeck ^{2/10},
grdb. übertr. an Alois Waldeck ^{2/10}, am 31. Mai 1901.
- " " Hiegelgasse, Fichtegasse, E.-Z. 437, bish. Bes. Johann Aresin-
Fattou, Adelheid v. Mistovich, geb. Aresin-Fattou, Gräfin
Henriette Drssich (Drssich), geb. Aresin-Fattou, Alfred Aresin-
Fattou, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Max Wöhs, Theresie Wöhs,
je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1901.
- " " Jakobergasse, E.-Z. 513, bish. Bes. Emma Cohn, grdb. übertr.
an Jakob Fried, Regina Fried, je $\frac{1}{2}$, am 10. Mai 1901.
- " " Kolowratring, E.-Z. 653, bish. Bes. Johann Aresin-Fattou,
Adelheid v. Mistovich, geb. Aresin-Fattou, Gräfin Henriette
Drssich (Drssich), geb. Aresin-Fattou, Alfred Aresin-Fattou,
je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Max Wöhs, Theresie Wöhs, je $\frac{1}{2}$,
am 11. Mai 1901.
- " " Naglergasse, E.-Z. 772, bish. Bes. Marie Fritz, grdb. übertr.
an August Fritz, Anna Fritz, je $\frac{1}{2}$, am 21. Mai 1901.
- " " Regierungsgasse (ital. Freihaus), E.-Nr. 915, Landt.-E.-Z. 23
bish. Bes. die Congregation der italienischen Station, grdb.
übertr. an den Stadterweiterungsfond, am 2. Mai 1901.
- " " Lichtenfelsgasse, Reichsrathstraße, E.-Z. 926, bish. Bes. Hans
Wittgenstein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Wittgenstein $\frac{1}{2}$,
am 25. Mai 1901.
- " " Schellinggasse, E.-Z. 1048, bish. Bes. Paula Freim v. Bletzger ^{7/102},
grdb. übertr. an Emilie Edle v. Hinte ^{7/102}, am 14. Mai
1901.
- " " Seilerstätte, E.-Z. 1165, bish. Bes. Ernestine Muck ^{331/5184},
grdb. übertr. an Ernst Muck ^{331/5184}, am 10. Mai 1901.
- " " Sternegasse, E.-Z. 1247, bish. Bes. Siegmund Panzen $\frac{1}{6}$, grdb.
übertr. an Josef Panzen $\frac{1}{6}$, am 2. Mai 1901.
- " " Wipfingergasse, E.-Z. 1428, bish. Bes. Rudolf Schneider,
grdb. übertr. an Rudolf Schneider, Johanna Schima, geb.
Schneider, Josef Schneider, je $\frac{1}{3}$, am 3. Mai 1901.
- II. Bez., Circusgasse, E.-Z. 257, bish. Bes. Rudolf Schneider $\frac{1}{3}$, grdb.
übertr. an Rudolf Schneider, Johanna Schima, geb. Schneider,
Josef Schneider, je $\frac{1}{9}$, am 3. Mai 1901.
- " " Denisgasse, E.-Z. 327, bish. Bes. Emanuel Margold $\frac{1}{2}$, grdb.
übertr. an Heinrich Hanita $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Denisgasse, E.-Z. 328, bish. Bes. Marie Peter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr.
an Francisca Gntsch $\frac{1}{3}$, am 18. Mai 1901.
- " " Fischergasse, Ferdinandsstraße, E.-Z. 516, bish. Bes. Fraet
Gewitsch, grdb. übertr. an Julius Gewitsch, am 29. Mai
1901.
- " " Floßgasse, E.-Z. 524, bish. Bes. Bertha Höglersche Verlassen-
schaft $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Barbara Höglersche Verlassen-
schaft $\frac{1}{4}$, am 20. Mai 1901.
- " " Floßgasse, E.-Z. 525, bish. Bes. Bertha Höglersche Verlassen-
schaft, grdb. übertr. an Barbara Höglersche Verlassen-
schaft, am 20. Mai 1901.
- " " Franzensbrückenstraße, Hofeneberggasse, E.-Z. 544, bish. Bes.
Josef Engelhart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Engelhart $\frac{1}{2}$,
am 17. Mai 1901.
- " " Kaiser-Josefstraße, E.-Z. 785, bish. Bes. Gräfin Sidonie Schallen-
berg, geb. Fallian v. Bizet, grdb. übertr. an Graf Caffilo
Schallenberg, am 11. Mai 1901.
- " " Leopoldsgasse, Nestrohgasse, Adamberggasse, E.-Z. 926, bish.
Bes. Marie v. Furtenbach $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Freim
Gntsch $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1901.
- " " Nidelgasse, E.-Z. 1132, bish. Bes. Samuel Triger, grdb. übertr.
an Hermann Bartfeld, Rosa Bartfeld, je $\frac{1}{2}$, am 3. Mai
1901.
- " " Rothensterngasse, E.-Z. 1610, bish. Bes. Rudolf Schneider $\frac{1}{3}$,
grdb. übertr. an Rudolf Schneider, Johanna Schima, geb.
Schneider, Josef Schneider, je $\frac{1}{9}$, am 3. Mai 1901.
- " " Scholzgasse, E.-Z. 1740, bish. Bes. Stephan Robisch, grdb.
übertr. an Josef Robisch, am 30. Mai 1901.

- II. Bez., Scholzgasse, E.-Z. 1753, bish. Vef. Alois Sallatmeyer, grdb. übertr. an Theodor König, am 30. Mai 1901.
- " " Schüttelstraße, E.-Z. 1843, bish. Vef. Graf Eugen Hardegg, grdb. übertr. an Emanuel Doninger, am 10. Mai 1901.
- " " Große Spertlgasse, Karmelitergasse, E.-Z. 1897, bish. Vef. Karl Fint $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an die fünf Kinder des Franz Sandner, und zwar: Gabriele, Franz, Jda, Johann und Maria Theresia, sowie die von Franz Sandner bis zum Tode der Frucht- nießerin zu erzeugenden und in diesem Zeitpunkte am Leben befindlichen Kinder zu zusammen $\frac{3}{4}$, am 11. Mai 1901.
- " " Stephaniestraße, E.-Z. 2033, bish. Vef. Marie Klein v. Peci geb. Pfeiffer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Marie Klein v. Peci, m. Richard Ritter Klein v. Peci, je $\frac{1}{4}$, am 30. Mai 1901.
- " " Taborstraße, E.-Z. 2051, bish. Vef. Wilhelm Diederhoff $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gabriele Diederhoff, Marie Seidenberger geb. Diederhoff, je $\frac{1}{4}$, am 24. Mai 1901.
- " " Brigittenauerlande, E.-Z. 2188, bish. Vef. Anton Dent $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Barga, verwitwete Dent $\frac{1}{2}$, am 23. Mai 1901.
- " " Bereinsgasse, Kaiser Josefstraße, E.-Z. 2278, bish. Vef. Clemens Futter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wagner, geb. Futter, Clementine Schwab geb. Futter, Rudolfine Specht, geb. Futter, je $\frac{1}{6}$, am 9. Mai 1901.
- " " Laufbergergasse, E.-Z. 3390, bish. Vef. Simon Reichsgraf v. Wimpffen, grdb. übertr. an Ludwig Urban, am 28. Mai 1901.
- " " Bäuerlegasse, E.-Z. 4114, bish. Vef. Georg Habl, grdb. übertr. an Heinrich P. Porges, am 10. Mai 1901.
- " " Bäuerlegasse, E.-Z. 4115, bish. Vef. Georg Habl, grdb. übertr. an Heinrich P. Porges, am 10. Mai 1901.
- " " Juggbachgasse, E.-Z. 4305, bish. Vef. Cäcilie Hoffmann, grdb. übertr. an Theodor Freih. v. Hauslein, am 2. Mai 1901.
- " " Othmargasse, Kludygasse, E.-Z. 4362, bish. Vef. Georg Kollegger, grdb. übertr. an Jonas Stratosch, Regina Stratosch, je $\frac{1}{2}$, am 18. Mai 1901.
- " " Leipzigerstraße, E.-Z. 4423, bish. Vef. Ferdinand Weese, grdb. übertr. an Anton Chimelaf, am 28. Mai 1901.
- " " Sternedplatz, Harkortstraße, E.-Z. 4825, bish. Vef. Hermann Waldbherr, grdb. übertr. an Albert Katscher, am 13. Mai 1901.
- " " Denisgasse, Romanogasse, E.-Z. 4857, bish. Vef. Jfidor Baron $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Ledesko $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1901.
- III. Bez., Erdbergerlande, E.-Z. 304, bish. Vef. Max Gamillschegg, grdb. übertr. an Therese Haas, am 17. Mai 1901.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 375, bish. Vef. Rosina Pücher, geb. Haßlbauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1901.
- " " Klimschgasse, E.-Z. 772, bish. Vef. Francisca Kirschbauer, grdb. übertr. an Karl Hochstandl, Elisabeth Hochstandl, je $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1901.
- " " Kolonitzgasse, E.-Z. 800, bish. Vef. Dr. Robert Knaipp, grdb. übertr. an Julius Weiß, am 10. Mai 1901.
- " " Rennweg, E.-Z. 1341, bish. Vef. Ernst Oppitz $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Eva Oppitz $\frac{1}{10}$, am 28. Mai 1901.
- " " Rudolfsgasse, E.-Z. 1423, bish. Vef. Edmund Wech $\frac{1}{100}$, grdb. übertr. an Vincenz Wech $\frac{1}{100}$, am 28. Mai 1901.
- " " Salesianergasse, E.-Z. 1431, bish. Vef. Isabella Hiremly, geb. Schön, grdb. übertr. an Justine Wittgenstein, am 8. Mai 1901.
- " " Steingasse, Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 1604, bish. Vef. August Krenn, grdb. übertr. an Johann Jockl, am 2. Mai 1901.
- " " Am Mitterwege in der Erdbergermais, E.-Z. 1976, bish. Vef. Moriz Kupski, Juliana Kupski, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Mai 1901.
- " " Erdbergermais zwischen Donaucanal und Mitterweg, E.-Z. 2005, bish. Vef. Josef Schlaghofer, grdb. übertr. an den Donau- regulierungsfond, am 21. Mai 1901.
- " " Erdbergermais zwischen Mitterberg und den Wasserheillosen, E.-Z. 2125, bish. Vef. Mathilde Eisler, Therese Kießwetter, August Kafsner, je $\frac{1}{48}$, grdb. übertr. an Johann Kieß- wetter $\frac{3}{48}$, am 11. Mai 1901.
- " " Erdbergermais zwischen Mitterberg und den Wasserheillosen, E.-Z. 2125, bish. Vef. Therese Kießwetter $\frac{6}{48}$, grdb. übertr. an Anton Kießwetter $\frac{6}{48}$, am 28. Mai 1901.
- " " Erdbergermais zwischen Mitterberg und den Wasserheillosen, E.-Z. 2125, bish. Vef. August Kafsner $\frac{12}{48}$, grdb. übertr. an Koloman Eisler $\frac{12}{48}$, am 28. Mai 1901.
- " " Erdbergermais zwischen Mitterberg und den Wasserheillosen, E.-Z. 2125, bish. Vef. Marie Kießwetter $\frac{3}{48}$, grdb. übertr. an Johann Kießwetter $\frac{3}{48}$, am 30. Mai 1901.
- " " Klimschgasse, E.-Z. 2539, bish. Vef. Johann Stöckl, Josefa Anna Stöckl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Lukasil Honomata Lukasil, je $\frac{1}{2}$, am 23. Mai 1901.
- " " Köblgasse, E.-Z. 2639, bish. Vef. Leopoldine Reif, grdb. übertr. an Adolf Krauß, Judith Krauß, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1901.
- IV. Bez., Feugasse, E.-Z. 225, bish. Vef. Victorine Malata, geb. Matzjeko, grdb. übertr. an Rudolf Raub, am 22. Mai 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 454, bish. Vef. Thaddäus Reizner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Reizner $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 461, bish. Vef. Thaddäus Reizner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Reizner $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1901.
- " " Mostgasse, E.-Z. 523, bish. Vef. Alois Schreiber, grdb. übertr. an Georg Schumm, Elisabeth Schumm, je $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Trappelgasse, E.-Z. 825, bish. Vef. Rudolf Santoll, Anna Santoll, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Bogt, am 30. Mai 1901.
- " " Victorgasse, E.-Z. 832, bish. Vef. Ernst van Dyck, grdb. übertr. an Se. Durchlaucht den Prinzen Alexander von Thurn und Taxis, am 2. Juni 1901.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 937, bish. Vef. Katharina Tomasiß, Anton Tomasiß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Frank, am 6. Mai 1901.
- " " Wienstraße, Obstmarkt, E.-Z. 966, bish. Vef. Karl Mikuleky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Antonia Mikuleky, m. Selma Mikuleky, je $\frac{1}{18}$, am 6. Mai 1901.
- " " Wienstraße, Schilaneberggasse, E.-Z. 977, bish. Vef. Alfred Zawrzel $\frac{19}{72}$, grdb. übertr. an Gustav Zawrzel $\frac{19}{72}$, am 28. Mai 1901.
- " " Wohllebengasse, E.-Z. 998, von Julius Kohnberger, grdb. übertr. an Gustav Franzl, Emma Franzl, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1901.
- " " Wiednergürtel, E.-Z. 1115, bish. Vef. Amalia Endler, grdb. übertr. an Marie Geburth, am 6. Mai 1901.
- V. Bez., Brandmayergasse, E.-Z. 51, bish. Vef. Josef Balat $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Victoria Balat $\frac{1}{2}$, am 23. Mai 1901.
- " " Christophgasse, E.-Z. 125, bish. Vef. Ludwig Böck, grdb. übertr. an Anton Drexler, Josef Drexler, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1901.
- " " Franzensgasse, E.-Z. 267, bish. Vef. Victor Heinlein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Oskar Semeleder $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 478, bish. Vef. Victor Schromm $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Ludwig Prinz $\frac{1}{8}$, am 8. Mai 1901.
- " " Mayrleinsdorferstraße, E.-Z. 793, bish. Vef. Michael Hofer, grdb. übertr. an Christine Hofer $\frac{1}{2}$, Hans Hofer, Marianne Seiser, Flora Cramer, Christine de Cente, Jda Swoboda, Pauline Schwayer, m. Karl Hofer, m. Michael Hofer, m. Friedrich Hofer, m. Emma Seiser, je $\frac{1}{20}$, am 20. Mai 1901.
- " " Nikolsdorfergasse, E.-Z. 878, bish. Vef. Emil Rudolf Strohm, Alexandrine Krall, geb. Strohm, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft der Brunner Brauerei, am 7. Mai 1901.
- " " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1069, bish. Vef. Anna Berner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Ludwig Berner $\frac{1}{2}$, am 23. Mai 1901.
- " " Ramperstorfergasse, E.-Z. 2008, bish. Vef. Anton Schall, Marie Schall, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Krall, Marie Krall, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1901.
- VI. Bez., Corneliusgasse, E.-Z. 106, bish. Vef. Johanna Schumann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Schumann, Anton Josef Schumann je $\frac{1}{4}$, am 7. Mai 1901.
- " " Laimgrubengasse, E.-Z. 500, bish. Vef. Ernst Bartelmus, grdb. übertr. an Dr. Theodor Starkel, Olga Starkel, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1901.
- " " Magdalenenstraße, E.-Z. 603, bish. Vef. Antonia Sommer $\frac{1}{2}$, Ludwig Sommer, Otto Sommer, Hermine Poisk, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Waigenböck, am 7. Mai 1901.
- " " Millergasse, E.-Z. 720, bish. Vef. Friedrich Sengseis $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Eibert, Amalia Brischar, Rudolf Sengseis, Therese Sengseis, m. Leopoldine Sengseis, m. Gustav Sengseis, m. Heinrich Sengseis, m. Robert Sengseis, je $\frac{1}{16}$, am 7. Mai 1901.
- " " Sandwirtgasse, Thurmburggasse, E.-Z. 887, bish. Vef. Michael Winkelhofer, Therese Winkelhofer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Marisch, Juliana Marisch, je $\frac{1}{2}$, am 18. Mai 1901.
- " " Sandwirtgasse, E.-Z. 899, bish. Vef. Emma Lemberger, grdb. übertr. an Eduard Sievert, Marie Sievert, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- " " Amerlingstraße, E.-Z. 1154, bish. Vef. Matthäus Schmidt, grdb. übertr. an Franz Krumpöck, am 7. Mai 1901.
- VII. Bez., Apollougasse, E.-Z. 21, bish. Vef. Benedikt Fleischhader, Hermine Fleischhader, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Kirsch, am 6. Mai 1901.
- " " Burggasse, Ulrichsplatz, E.-Z. 142, bish. Vef. Angelica Regens- purkly, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Adriene Krebs, m. Angelica Regenspurkly, m. Hans Regenspurkly, je $\frac{1}{6}$, am 22. Mai 1901.
- " " Burggasse, E.-Z. 168, bish. Vef. Bartholomäus Moshigg, grdb. übertr. an Julius Steiner, am 3. Mai 1901.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 367, bish. Vef. Leopoldine Kalb $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kalb $\frac{1}{2}$, am 3. Juni 1901.
- " " Ringgasse, E.-Z. 572, bish. Vef. Emilie Ecker, geb. Toscano Canella $\frac{15}{108}$, grdb. übertr. an Josefina Ecker, m. Emerich Max Ecker, m. Dittlie Emilie Ecker, je $\frac{5}{108}$, am 18. Mai 1901.

- VII. Bez., Schottenfeldgasse, E.-Z. 889, bish. Vef. Anton Wolf $\frac{5}{12}$, Karl August Wolf $\frac{2}{12}$, Ernestine Nagler $\frac{5}{12}$, grdb. übertr. an Stephan Rudolf, am 25. Mai 1901.
- " " Schottenfeldgasse, E.-Z. 896, bish. Vef. Gustav Walter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Walter $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1901.
- " " Westbahnstraße, E.-Z. 1135, bish. Vef. Anton Diell $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Berger $\frac{1}{2}$, am 25. Mai 1901.
- " " Zieglergasse, Mariahilferstraße, E.-Z. 1164, bish. Vef. August Mayer, Theodor Mayer, Rudolf Mayer, Adolf Blümel, Magdalena Mayer, verehel. Markowitz, Emilie Widatovich, Johanna Blümel, verehel. Silberer, Ludmilla Brandl, Leopoldine Sturand, je $\frac{1}{16}$, m. Ottilie Köfler, m. Erich Köfler, je $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Anton Krones $\frac{2}{3}$, am 8. Mai 1901.
- " " Zieglergasse, Mariahilferstraße, E.-Z. 1164, bish. Vef. Aloisia Grünwald, Aloisia Blümel, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anton Krones $\frac{1}{3}$, am 20. Mai 1901.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1200, bish. Vef. Rudolf Weinbier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Panet $\frac{1}{2}$, am 1. Juni 1901.
- " " Seidengasse, E.-Z. 1294, bish. Vef. Leopoldine Schidinger, grdb. übertr. an Daniel Baruch, am 18. Mai 1901.
- " " Westbahnstraße, E.-Z. 1345, bish. Vef. Leopoldine Kalb $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kalb $\frac{1}{2}$, am 3. Juni 1901.
- " " Neustiftgasse, E.-Z. 1367, bish. Vef. Adolf Schidinger, Leopoldine Schidinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Höbrandner, am 18. Mai 1901.
- VIII. Bez., Afferstraße, E.-Z. 36, bish. Vef. Magdalena Reyer, grdb. übertr. an Josefa Feuerer, Barbara Steinbach, August Reyer, je $\frac{1}{7}$, Franz Reyer, Karl Reyer, Verlassenschaft nach Gustav Reyer, Elsa Schwab, Moriz Reyer, je $\frac{1}{35}$, Anna Rosmanko $\frac{1}{7}$, Adrienne Taigner, Jabella Taigner, je $\frac{1}{14}$, Thella Reyer $\frac{1}{7}$, am 29. Mai 1901.
- " " Afferstraße, E.-Z. 36, bish. Vef. Josefa Feuerer, Barbara Steinbach, August Reyer, je $\frac{1}{7}$, Franz Reyer, Karl Reyer, Verlassenschaft nach Gustav Reyer, Elsa Schwab, Moriz Reyer, je $\frac{1}{35}$, Anna Rosmanko $\frac{1}{7}$, Adrienne Taigner, Jabella Taigner, je $\frac{1}{14}$, Thella Reyer $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Josef Höbrandner jun., am 1. Juni 1901.
- " " Bennogasse, Landongasse, E.-Z. 69, bish. Vef. Josef Neuer, grdb. übertr. an Nikolaus Nieß, Josefa Nieß, je $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Florianigasse, E.-Z. 193, bish. Vef. Marie Enzfelder, grdb. übertr. an Dr. Johann Proßnitz, am 6. Mai 1901.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 249, bish. Vef. m. Anna Hubert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Vincenz Hubert $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Tigergasse, E.-Z. 794, bish. Vef. Ernestine Gödrich, grdb. übertr. an Heinrich Katzenbeißer, Marie Katzenbeißer, je $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1901.
- " " Tigergasse, E.-Z. 806, bish. Vef. Josef Hunger, grdb. übertr. an Josefina Hunger, am 7. Mai 1901.
- IX. Bez., Adergasse, E.-Z. 1, bish. Vef. Karl Pitrof, grdb. übertr. an Adolf Meisenh, Theodor Miteich, je $\frac{1}{2}$, am 31. Mai 1901.
- " " Berggasse, Wasagasse, E.-Z. 119, bish. Vef. Jakob Theumann, grdb. übertr. an die „Eldemühl“ Papierfabriks- und Bergbau-Gesellschaft in Wien, am 14. Mai 1901.
- " " Binderstraße, Liechtensteinstraße, E.-Z. 155, bish. Vef. Julius Weiß, grdb. übertr. an Paul Dumont, am 8. Mai 1901.
- " " Lazarethgasse, E.-Z. 340, bish. Vef. Josef Jilko, grdb. übertr. an Franz Friedmann, Ida Friedmann, je $\frac{1}{2}$, am 13. Mai 1901.
- " " Rußdorferstraße, E.-Z. 642, bish. Vef. Josef Kell $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Leopold Kell, m. Josef Kell, m. Sophie Kell, m. Amalia Kell, m. Friedrich Kell, je $\frac{1}{10}$, am 21. Mai 1901.
- " " Rußdorferstraße, E.-Z. 644, bish. Vef. Josef Kell $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Leopold Kell, m. Josef Kell, m. Sophie Kell, m. Amalia Kell, m. Friedrich Kell, je $\frac{1}{10}$, am 21. Mai 1901.
- " " Schlägergasse, E.-Z. 1404, bish. Vef. Luise Baptistine Victoire Picotand, geb. Allemand, grdb. übertr. an Luise Regine (oder Reine) Emilie Renouard-Cabissol, am 17. Mai 1901.
- X. Bez., Favoriten, Arzingerstraße, Hafengasse, E.-Nr. 10, E.-Z. 10, bish. Vef. Rosa Puzler, grdb. übertr. an Jakob Widra, Leopoldine Widra, am 9. Mai 1901.
- " " Favoriten, Ettenreichgasse, E.-Nr. 359, E.-Z. 359, bish. Vef. Franz Machly, grdb. übertr. an Benzel Müller, Marie Rosina Müller, geb. Edel, verwitwet gewesene Sögnner, je $\frac{1}{2}$, am 24. Mai 1901.
- " " Favoriten, Gellertgasse, Gellertplatz, E.-Nr. 436, E.-Z. 436, bish. Vef. Ferdinand Weber $\frac{3}{4}$, Theresia Weber verehel. Sauer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Matthias Tutter, am 24. Mai 1901.
- " " Favoriten, Humboldtplatz, Goethegasse, E.-Nr. 485, E.-Z. 485, bish. Vef. Friedrich Mathis, grdb. übertr. an Josefina Mathis, geb. Walter, am 14. Mai 1901.
- X. Bez., Favoriten, Herndlgaße, E.-Nr. 545, E.-Z. 545, bish. Vef. Katharina Mazur $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schlaghofer $\frac{1}{2}$, am 24. Mai 1901.
- " " Favoriten, Herndlgaße, E.-Nr. 545, E.-Z. 545, bish. Vef. Anton Mazur $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Schlaghofer $\frac{1}{2}$, am 24. Mai 1901.
- " " Favoriten, Herzgasse, Schröttergasse, E.-Nr. 608, E.-Z. 608, bish. Vef. Johann Hofeld, grdb. übertr. an Johann Lasta, Auguste Marie Lasta, je $\frac{1}{2}$, am 29. Mai 1901.
- " " Favoriten, Erlachgasse, Karmarschgasse, E.-Nr. 826, E.-Z. 826, bish. Vef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Matthias Toman, Wilhelmine Toman, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1901.
- " " Favoriten, Neitreichgasse, E.-Nr. 1174, E.-Z. 1174, bish. Vef. Eva Glanz, grdb. übertr. an Karoline Brandl, am 9. Mai 1901.
- " " Favoriten, Eugengasse, Neitreichgasse, E.-Nr. 1182, E.-Z. 1182, bish. Vef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Reinhold Baeger, am 14. Mai 1901.
- " " Favoriten, Quallengasse, E.-Nr. 1366, E.-Z. 1366, bish. Vef. Hermann Fischmann, Julie Fischmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Hussak, Francisca Hussak, je $\frac{1}{2}$, am 17. Mai 1901.
- " " Favoriten, Quallengasse, Senefeldergasse, E.-Nr. 1374, E.-Z. 1374, bish. Vef. Leopold Luger, Josefine Luger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Müller, Anna Müller, je $\frac{1}{2}$, am 13. Mai 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, Rothenhofgasse, E.-Nr. 1557, E.-Z. 1557, bish. Vef. Benzel Müller, Marie Rosina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Machly, am 24. Mai 1901.
- " " Favoriten, Absberggasse, E.-Nr. 2564, E.-Z. 2564, bish. Vef. Leopold Horvath, grdb. übertr. an Karl Eberhardt, am 2. Mai 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Nr. 146, E.-Z. 378, bish. Vef. Franz Pfaab, grdb. übertr. an Karl Kzihauschel, Amalia Kzihauschel, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.
- " " Simmering, Freiländerland und Hütte, E.-Nr. 23, 5. Landengasse, E.-Z. 1291, bish. Vef. Theresia Peter, grdb. übertr. an Anton Fierlinger, Katharina Fierlinger, je $\frac{1}{2}$, am 17. Mai 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Altmannsdorferstraße, E.-Nr. 204, E.-Z. 73, bish. Vef. Hermine Kreuzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ernst Kreuzer, m. Richard Kreuzer, m. Edmund Kreuzer, je $\frac{1}{6}$, am 15. Mai 1901.
- " " Gaudenzdorf, Meidlinger Hauptstraße, E.-Nr. 84, E.-Z. 84, bish. Vef. Emerich Lang $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Lang $\frac{1}{2}$, am 24. Mai 1901.
- " " Altmannsdorf, Diefenbachgasse, E.-Nr. 147 bis 149, E.-Z. 147 bis 149, bish. Vef. Karl Goebel (auch Göbel) $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karoline Lohsch, Emilie Rodeck, je $\frac{1}{12}$, Karl Goebel (auch Göbel) jun., Albert Goebel (auch Göbel), je $\frac{1}{24}$, am 2. Mai 1901.
- " " Altmannsdorf, Haeberggasse, E.-Nr. 258, E.-Z. 250, bish. Vef. Adolf Guemer, Anna Guemer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Eduard Landbacher, Karl Landbacher, je $\frac{1}{6}$, am 14. Mai 1901.
- " " Hengendorf, Abermannungasse, E.-Nr. 168, E.-Z. 142, bish. Vef. Cäcilie Käsbauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Käsbauer $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1901.
- " " Hengendorf, Hengendorferstraße, E.-Nr. 103, E.-Z. 215, bish. Vef. Josef Kudrna, grdb. übertr. an Pauline Schid, am 21. Mai 1901.
- " " Hengendorf, Schönbrunner Allee, E.-Nr. 96, E.-Z. 312, bish. Vef. Anton Kuhn, grdb. übertr. an Josef Blaszellner, am 11. Mai 1901.
- " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, E.-Nr. 15, E.-Z. 14, bish. Vef. Franz Weirich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johanna Moser, m. Hermine Weirich, m. Marie Weirich, je $\frac{1}{6}$, am 17. Mai 1901.
- " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, E.-Nr. 16, E.-Z. 15, bish. Vef. Franz Weirich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johanna Moser, m. Hermine Weirich, m. Marie Weirich, je $\frac{1}{6}$, am 17. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Sechtergasse, E.-Nr. 1, E.-Z. 1, bish. Vef. Karl Himmelmaier, Theresia Himmelmaier, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Löwidt, Regina Löwidt, je $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Rothenmühlgasse, E.-Nr. 42, E.-Z. 42, bish. Vef. Josef Holm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Holm, Antonia Holm, je $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Aismahergasse, E.-Nr. 182, E.-Z. 182, bish. Vef. Albert Mender $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Mender $\frac{1}{2}$, am 10. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Rosaliagasse, E.-Nr. 417, E.-Z. 417, bish. Vef. Josef Fron $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Fron $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, E.-Nr. 593, E.-Z. 593, bish. Vef. Josef Fron $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Fron $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, E.-Nr. 479, E.-Z. 479, bish. Vef. Wilhelmine Pimmer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Jary, Karoline Jary, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1901.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Wilhelmstraße, C.-Nr. 527, E.-Z. 527, bish. Def. Franz Michalitsch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Michalitsch $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1901.
- " " Singrienergasse, C.-Nr. 741, E.-Z. 748, bish. Def. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Anton Sattler, Barbara Sattler, je $\frac{1}{2}$, am 1. Juni 1901.
- XIII. Bez., Breitenlee, Magingergasse, C.-Nr. 234, E.-Z. 108, bish. Def. Francisca Swoboda, grdb. übertr. an Mathilde Scharinger geb. Weber, am 13. Mai 1901.
- " " Haching, Auhofstraße, C.-Nr. 68, E.-Z. 58, bish. Def. Josef Weidinger, grdb. übertr. an Johanna Haidvogel, am 24. Mai 1901.
- " " Hieging, Lainzerstraße, C.-Nr. 257, E.-Z. 312, bish. Def. Franz Flegler, grdb. übertr. an Emma Singer, am 21. Mai 1901.
- " " Hieging, Trauttmansdorffgasse, C.-Nr. 294, E.-Z. 269, bish. Def. Ignaz Strasky, grdb. übertr. an Theodor Totz, am 4. April 1901.
- " " Hieging, Hauptstraße, C.-Nr. 337, E.-Z. 293, bish. Def. Karl Wolff, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Ritter Schwabe v. Waisenfreund, Helene Schwabe Edle v. Waisenfreund, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1901.
- " " Hütteldorf, Kaisergasse, C.-Nr. 212, E.-Z. 187, bish. Def. Marie Sachs, grdb. übertr. an Leopold Weismayer, Marie Weismayer, je $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1901.
- " " Lainz, Jagdschloßgasse, C.-Nr. 160, E.-Z. 279, bish. Def. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft r. G. m. b. H., grdb. übertr. an Marie Schremmer, am 10. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Erzbischofsgasse, C.-Nr. 5 und 6, E.-Z. 6, bish. Def. Paul Dumont, grdb. übertr. an Julius Weiss, am 6. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Erzbischofsgasse, C.-Nr. 5 und 6, E.-Z. 6, bish. Def. Julius Weiss, grdb. übertr. an Ludwig Spiegler, Hedwig Spiegler, je $\frac{1}{2}$, am 31. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Furgasse, C.-Nr. 279, E.-Z. 48, bish. Def. Philipp Fischer, grdb. übertr. an Johann Dollinger, am 7. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, C.-Nr. 141, E.-Z. 78, bish. Def. Franz Höllermann, grdb. übertr. an Anton Hauer, Johanna Hauer, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße, C.-Nr. 266, E.-Z. 312, bish. Def. Anton Hartweger, Rosalia Hartweger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Hartweger, Katharina Hartweger, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Einfindelgasse, C.-Nr. 228, E.-Z. 508, bish. Def. Eduard August Englisch, grdb. übertr. an Irene Weiser, Marie Hausstein, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1901.
- " " Penzing, Habitzgasse, C.-Nr. 36, E.-Z. 43, bish. Def. Josefa Schurik, grdb. übertr. an Theresia Krausgruber, am 6. Mai 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 258, bish. Def. Ernestine Heberle, Aloisia Strobanel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Vitau, am 6. Mai 1901.
- " " Penzing, Hiegingerquai, C.-Nr. 305, E.-Z. 363, bish. Def. Wenzel Rybal $\frac{17}{22}$, Alexander Rybal, Josef Rybal, Francisca Hgendorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Szinovacz, am 18. Mai 1901.
- " " Penzing, Penzingerstraße, Zenußgasse, C.-Nr. 733, E.-Z. 1477, bish. Def. Alois Wild, grdb. übertr. an Dominik Ruda, Anna Rapp, je $\frac{1}{2}$, am 21. Mai 1901.
- " " Speising, Anton Langergasse, C.-Nr. 119, E.-Z. 1, bish. Def. Heinrich Sölmanger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josefine Sölmanger $\frac{1}{4}$, am 29. Mai 1901.
- " " Speising, Wallgasse, C.-Nr. 70, E.-Z. 91, bish. Def. m. Franz Vist $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Vist $\frac{1}{2}$, am 12. Mai 1901.
- " " Speising, Feldkellerergasse, C.-Nr. 96, E.-Z. 122, bish. Def. Gustav Walker sen., grdb. übertr. an m. Mathilde Hartl, geb. Walker, Aloisia Walker, Laura Walker, Elisabeth Walker, je $\frac{1}{4}$, am 21. Mai 1901.
- " " Unter-Baumgarten, Felsberggasse, C.-Nr. 254, E.-Z. 182, bish. Def. Marie Wenzel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Wenzel $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Unter-St. Veit, Lainzerstraße, C.-Nr. 145, E.-Z. 207, bish. Def. Theresia Jaschik $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Baron Jaschik v. Mährenburg $\frac{1}{2}$, am 14. Mai 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Grimmigasse, C.-Nr. 80, E.-Z. 80, bish. Def. Anna Ziegler, grdb. übertr. an Josef Ziegler, Josefine Ziegler, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, Griebelgasse, C.-Nr. 296, E.-Z. 296, bish. Def. Alois Krzmarisch, Johanna Krzmarisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Samuel Vieller, Johanna Vieller, je $\frac{1}{2}$, am 14. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, C.-Nr. 313, E.-Z. 313, bish. Def. Anton Kratochwil $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Fellner $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, Arnsteingasse, C.-Nr. 761, E.-Z. 405, bish. Def. Karl Schima $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Schima $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Lehnergasse, C.-Nr. 433, E.-Z. 433, bish. Def. Leopoldine Holocher $\frac{1}{72}$, Karl Holocher $\frac{3}{72}$, grdb. übertr. an Heinrich Holocher, Erhard Holocher, Emilie Holocher je $\frac{1}{216}$, am 28. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, Felsbergstraße, C.-Nr. 513, E.-Z. 513, bish. Def. Juliana Dypich, grdb. übertr. an Juliana Linseder, Johann Linseder, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, Johnstraße, C.-Nr. 811, E.-Z. 1036, bish. Def. Karl Glänsheimer, grdb. übertr. an Friedrich Menckst, am 20. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, Sturzgasse, C.-Nr. 385, E.-Z. 1338, bish. Def. Leopold Wicha $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wicha $\frac{1}{2}$, am 24. Mai 1901.
- " " Sechshaus, Sechshauerstraße, C.-Nr. 65, E.-Z. 60, bish. Def. m. Emerich Bogner $\frac{26}{100}$, grdb. übertr. an Helene Bogner $\frac{26}{100}$, am 28. Mai 1901.
- " " Sechshaus, Randsfanglehnergasse, C.-Nr. 189, E.-Z. 173, bish. Def. Leopoldine Moser $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Rudolf Moser $\frac{1}{15}$, am 17. Mai 1901.
- " " Sechshaus, Ortnergasse, Ullmannstraße, C.-Nr. 96, E.-Z. 245, bish. Def. Franz Kohleder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Fraßl $\frac{1}{2}$, am 18. Mai 1901.
- " " Sechshaus, Ortnergasse, Ullmannstraße, C.-Nr. 96, E.-Z. 245, bish. Def. Hugo Mandelstort $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Fraßl $\frac{1}{2}$, am 18. Mai 1901.
- XV. Bez., Fünfhans, Turnerstraße, C.-Nr. 121, E.-Z. 121, bish. Def. Josef Frauner, Anna Frauner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Allgemeinen Leichenlosterversicherungs-Verein, am 5. Mai 1901.
- " " Fünfhans, Pelzgasse, C.-Nr. 400, E.-Z. 400, bish. Def. Theodor Wirthes, Verlassenschaft nach Ida Wirthes, Karoline Wille, Johann Wirthes, Victoria Händermann, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an den St. Method-Verein in Wien, am 4. Mai 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Kirchfletterergasse, C.-Nr. 262, E.-Z. 481, bish. Def. Anna Spinka $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Schmidt, Josefa Spinka, Raimund Spinka, je $\frac{1}{12}$, am 30. Mai 1901.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, C.-Nr. 587, E.-Z. 657, bish. Def. Hermann Winkamp, grdb. übertr. an Josef Zollner, Magdalena Zollner, je $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1901.
- " " Neulerchenfeld, Beherlgasse, C.-Nr. 604, E.-Z. 722, bish. Def. Friedrich Heilmann, Leopold Heilmann, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Josef Heilmann sen. $\frac{2}{14}$, am 12. Mai 1901.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, C.-Nr. 17, E.-Z. 199, bish. Def. Marie Proll $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zitel, Francisca Zitel, je $\frac{1}{4}$, am 9. Mai 1901.
- " " Ottakring, Liebhartstraße, C.-Nr. 806, E.-Z. 278, bish. Def. Georg Bibersteiner, Anna Bibersteiner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Höfler, Johanna Höfler, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1901.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, C.-Nr. 57, E.-Z. 291, bish. Def. Hans Braun, Anna Braun, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Zhl, am 1. Juni 1901.
- " " Ottakring, Römberggasse, C.-Nr. 1005, E.-Z. 467, bish. Def. Josef Palla, Anna Palla, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lorenz Zollner, Karoline Zollner, je $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Ottakring, Erdbrunnergasse, C.-Nr. 726, E.-Z. 647, bish. Def. Marie Agnes Schwarz, grdb. übertr. an Alexander Glaser $\frac{1}{60}$, am 3. Juni 1901.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, C.-Nr. 230, E.-Z. 882, bish. Def. Wilhelm Holle, grdb. übertr. an m. Wilhelm Holle, Friedrich Holle, am 16. Mai 1901.
- " " Ottakring, Lienfeldergasse, C.-Nr. 793, E.-Z. 1238, bish. Def. Alois Kraus, Emilie Kraus, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Zuderer, Mathilde Zuderer, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1901.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, C.-Nr. 419, E.-Z. 1332, bish. Def. Georg Kowarik, grdb. übertr. an Camillo Haszmann, Anna Haszmann, je $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1901.
- " " Ottakring, Wattgasse, C.-Nr. 884, E.-Z. 1425, bish. Def. Elisabeth Goldsteiner $\frac{1}{8}$, Marie Munk (auch Munk) $\frac{1}{16}$, Rosalia Pilsnaczek $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Wilhelm Klor, Marie Klor, je $\frac{1}{8}$, am 5. Mai 1901.
- " " Ottakring, Thaliastraße, Wattgasse, C.-Nr. 961, E.-Z. 1426, bish. Def. Elisabeth Goldsteiner $\frac{1}{8}$, Marie Munk (auch Munk) $\frac{1}{16}$, Rosalia Pilsnaczek $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Wilhelm Klor, Marie Klor, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1901.
- " " Ottakring, Thaliastraße, C.-Nr. 1093, E.-Z. 1427, bish. Def. Elisabeth Goldsteiner $\frac{1}{8}$, Marie Munk (auch Munk) $\frac{1}{16}$, Rosalia Pilsnaczek $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Wilhelm Klor, Marie Klor, je $\frac{1}{8}$, am 5. Mai 1901.
- " " Ottakring, Wilhelmminnenstraße, Doolergasse, C.-Nr. 1127, 1277, E.-Z. 2183, bish. Def. Leopold Trebisch, grdb. übertr. an Siegmund Löwinger, am 6. Mai 1901.
- " " Ottakring, Heigerleingasse, C.-Nr. 1640, E.-Z. 2232, bish. Def. Karoline Matzinger, grdb. übertr. an Johann Fügler, Francisca Fügler, je $\frac{1}{2}$, am 17. Mai 1901.
- " " Ottakring, Wilhelmminnenstraße, C.-Nr. 1237, E.-Z. 2320, bish. Def. Anna Spinka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Schmidt, Josefa Hampel, Raimund Spinka, je $\frac{1}{6}$, am 30. Mai 1901.

- XVI Bez., Ottakring, Seitenberggasse, C.-Nr. 1436, E.-Z. 2679, bish. Vef. Josef Andel, Theresia Andel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Ramharter, Susanna Ramharter, je $\frac{1}{2}$, am 30. Mai 1901.
- " " Ottakring, C.-Nr. 1706, E.-Z. 2798, bish. Vef. Gustav Romfeld $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Romfeld $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1901.
- " " Ottakring, Thalheimergasse, C.-Nr. 1727, E.-Z. 3034, bish. Vef. Wenzel Schulz, grdb. übertr. an Moriz Czéil, Anna Czéil, je $\frac{1}{2}$, am 31. Mai 1901.
- XVII Bez., Dornbach, Zwerngasse, C.-Nr. 146, E.-Z. 140, bish. Vef. Josef Hautepierre, grdb. übertr. an Marie Hautepierre, am 30. Mai 1901.
- " " Hernals, Beronitagasse, C.-Nr. 8, E.-Z. 16, bish. Vef. Amalia Kaffter $\frac{3}{12}$, grdb. übertr. an Dr. Edmund Kaffter, Amalia Horvath, m. Helene Kaffter, Verlassenschaft nach dem verstorbenen m. Alexander Kaffter, je $\frac{3}{12}$, am 26. Mai 1901.
- " " Hernals, Calvarienberggasse, C.-Nr. 1179, E.-Z. 96, bish. Vef. Anton Blaha, Magdalena Blaha, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Jiránel, Anna Jiránel, je $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Hernals, Frauengasse, C.-Nr. 289, E.-Z. 523, bish. Vef. Josefina Engel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Magdalena Hrdlicka $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1901.
- " " Hernals, Förgerstraße, C.-Nr. 109, E.-Z. 680, bish. Vef. Johann Häußler, Karl Häußler, Emanuel Häußler, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Häußler, Katharina Häußler, je $\frac{3}{8}$, am 26. Mai 1901.
- " " Hernals, Beheimgasse, C.-Nr. 607, E.-Z. 769, bish. Vef. Johann Trandl, Marie Trandl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fabian Kaspar, Rosa Kaspar, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1901.
- " " Hernals, Leopold Ernstgasse, C.-Nr. 779, E.-Z. 895, bish. Vef. Josefina Fischer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Victorin, am 1. Mai 1901.
- " " Hernals, Taubergasse, C.-Nr. 875, E.-Z. 1293, bish. Vef. Johann Kugler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Magdalena Kugler $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1901.
- " " Hernals, Kastnergasse, C.-Nr. 1313, E.-Z. 1470, bish. Vef. Karl Schwaha, grdb. übertr. an Heinrich Zmigrodzki, Francisca Zmigrodzki, je $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1901.
- " " Hernals, Kömmergasse, C.-Nr. 1452, E.-Z. 1776, bish. Vef. Marie Desparat $\frac{1}{2}$, m. Franz Desparat $\frac{1}{4}$, m. Marie Desparat $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopold Moser, Anna Moser, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.
- XVIII Bez., Gersthof, Gersthofstraße, C.-Nr. 54, E.-Z. 62, bis. Vef. Maria Magdalena Ridl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margarete Hartmann, geb. Bayer $\frac{1}{2}$, am 10. Mai 1901.
- " " Gersthof, Wüthnergasse, C.-Nr. 288, E.-Z. 666, bish. Vef. Josef Fritsche, grdb. übertr. an Ferdinand Mayer, am 23. Mai 1901.
- " " Gersthof, Czartoryskigasse 58, E.-Z. 783, bish. Vef. Franz Josef Silec, grdb. übertr. an Serafine Silec, Angela Silec, m. Hildegard Silec, je $\frac{1}{3}$, am 20. Mai 1901.
- " " Gersthof, C.-Nr. 384, E.-Z. 825, bish. Vef. Francisca Reitter, grdb. übertr. an Jsaal Pintas Adler, am 9. Mai 1901.
- " " Pöggelsdorf, Pöggelsdorferstraße, C.-Nr. 101, E.-Z. 79, bish. Vef. Theresia Huber, grdb. übertr. an Karl Fischer, Susanna Fischer, je $\frac{1}{2}$, am 3. Mai 1901.
- " " Währing, Genußgasse, E.-Z. 57, bish. Vef. August Fritz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Fritz $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1901.
- " " Währing, Edelhofgasse, Genußgasse, C.-Nr. 20, E.-Z. 72, bish. Vef. Barbara Mayer $\frac{1}{2}$, m. Rudolf Mayer, m. Robert Mayer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Adolf Fritz, Anna Fritz, je $\frac{1}{2}$, am 17. Mai 1901.
- " " Währing, Gymnasiumstraße, C.-Nr. 46, E.-Z. 106, bish. Vef. Moriz Kratochwill $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Kratochwill $\frac{1}{2}$, am 14. Mai 1901.
- " " Währing, Währingerstraße, C.-Nr. 117, E.-Z. 361, bish. Vef. Josef Chromosta $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Chromosta $\frac{1}{6}$, am 16. Mai 1901.
- " " Währing, Währingerstraße, C.-Nr. 117, E.-Z. 361, bish. Vef. Theresia Böck, Marie Wolter, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Chromosta $\frac{2}{6}$, am 16. Mai 1901.
- " " Währing, Martinsstraße, C.-Nr. 512, E.-Z. 479, bish. Vef. Karl Dieß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Marie Dieß, m. Mathilde Dieß, m. Karl Dieß, je $\frac{1}{6}$, am 12. Mai 1901.
- " " Währing, Martinsstraße, Schopenhauerstraße, C.-Nr. 446, E.-Z. 735, bish. Vef. Karl Groß $\frac{1}{40}$, Julius Groß $\frac{3}{40}$, Wilhelm Groß, Eduard Groß, je $\frac{1}{40}$, Pauline Bobuslaw, Anna Rosatin, je $\frac{15}{40}$, Emma Groß $\frac{3}{40}$, grdb. übertr. an Leopold Köstler, Leopoldine Köstler, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1901.
- " " Währing, Standgasse, Leitnermayergasse, C.-Nr. 559, E.-Z. 772, bish. Vef. Rosa Francisca Mantler $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Johann Mantler, Leopoldine Mantler, Elisabeth Mantler, Gustav Mantler, Josef Mantler, je $\frac{1}{25}$, am 19. Mai 1901.
- " " Währing, Antonigasse, Karl Vedgasse, C.-Nr. 502, E.-Z. 1070, bish. Vef. Josef Jiránel, Anna Jiránel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Polczek, Rosa Polczek, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.

- XVIII. Bez., Währing, Karl Ludwigstraße, C.-Nr. 1077, E.-Z. 1432, bish. Vef. Hermine Berger, verw. Höfsten, grdb. übertr. an Otto Wolftrum, am 31. Mai 1901.
- " " Währing, Währingerstraße, Plenergasse, C.-Nr. 1217, E.-Z. 1644, bish. Vef. Michael Gabmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Gabmayer $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1901.
- " " Weinhaus, Währingerstraße, C.-Nr. 11 und 12, E.-Z. 11, bish. Vef. Leopold Jann, grdb. übertr. an die prot. Firma Brüder Hesth, Leopold Hobicsek, Emil Fürth, je $\frac{1}{3}$, am 22. Mai 1901.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Hafenaunerstraße, C.-Nr. 611, E.-Z. 925, bish. Vef. Eliza Harding, grdb. übertr. an Marie Pierus, am 7. Mai 1901.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 53, E.-Z. 120, bish. Vef. Barbara Wannenmacher, grdb. übertr. an die Kinder des Johann Wannenmacher: Helene Lieh, Ernestine Wannenmacher, m. Barbara Wannenmacher, m. Rudolf Wannenmacher, m. Olga Wannenmacher, je $\frac{1}{15}$, an die Kinder des Rudolf Wannenmacher: m. Rudolf Wannenmacher, m. Vertha Wannenmacher, m. Hans Wannenmacher, m. Karoline Wannenmacher, m. Adolf Wannenmacher, m. Adele Wannenmacher, m. Ernst Wannenmacher, je $\frac{1}{21}$, an die Kinder des Alois Wannenmacher: m. Karl Wannenmacher, m. Jda Wannenmacher, m. Eduard Wannenmacher, m. Alois Wannenmacher, m. Josef Wannenmacher, je $\frac{1}{15}$, am 17. Mai 1901.
- " " Unter-Döbling, Zglasegasse, C.-Nr. 92, E.-Z. 44, bish. Vef. Anna Hafeldbrunner, grdb. übertr. an Franz Hafeldbrunner, am 10. Mai 1901.
- " " Unter-Döbling, C.-Nr. 71, E.-Z. 62, bish. Vef. Karl Lehner, grdb. übertr. an Johann Markus, Josefa Markus, je $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1901.
- " " Unter-Sievering, Wiesendorfergasse, C.-Nr. 122, E.-Z. 93, bish. Vef. Dorothea Marie Knoll, nun Knoll, grdb. übertr. an Dr. Johannes Reißner, am 4. Mai 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1901.

- I. Bez., Theil der P. 331 Bauarea von E.-Z. 1301 ab- und Theil der P. 352 Bauarea von E.-Z. 1429 ab- und zur Straßen-Parcelle 1600 Tiefer Graben zugeschrieben, bisheriger Besitzer Josef v. Baechle, grundbüchertlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 11. Mai 1901.
- " " Theil der P. 332 Bauarea von E.-Z. 1429 ab- und zur Straßen-Parcelle 1606 Wipplingerstraße zugeschrieben, bish. Vef. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Mai 1901.
- " " P. 333/2 Bauarea von E.-Z. 1429 ab- und zur E.-Z. 1427 zugeschrieben, bish. Vef. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Mathilde Kromp, am 11. Mai 1901.
- II. Bez., Grund per 553 m² von E.-Z. 85 ab- und zur Straßen-Parcelle 3890 in der Angartenstraße zugeschrieben, bish. Vef. Michael Hönig, Siegmund Ludwig Hönig, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1901.
- " " Grund in der Brigittenauerlände, E.-Z. 189, bish. Vef. Anton Dent $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Barga, verwitwete Dent $\frac{1}{2}$, am 23. Mai 1901.
- " " P. 4205/1 von E.-Z. 742 ab- und in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. die Oesterreichische Boden-Creditbank in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1901.
- " " Baufl. III in der Rothenhurmstraße, E.-Z. 1611, bish. Vef. Rudolf Schneider $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Rudolf Schneider, Johanna Schima, geb. Schneider, Josef Schneider, je $\frac{1}{9}$, am 3. Mai 1901.
- " " E.-Z. 2204, 2205, 2206, 2371, 2373, 2375, 2378, 2532, 2540, bish. Vef. Anna Terlich $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Josefina Jäger $\frac{1}{18}$, am 18. Mai 1901.
- " " Theil der Straßen-Parcelle 4036 in der Wehlstraße von E.-Z. 3882 ab- und zur P. 2188 Bauarea E.-Z. 2719 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Internationale Electricitäts-Gesellschaft, am 28. Mai 1901.
- " " P. 3340/3, E.-Z. 3946, bish. Vef. Katharina Krottendorfer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an August Krottendorfer $\frac{1}{6}$, am 10. Mai 1901, P. 2379/2, 2379/3 von E.-Z. 4087 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 4995 zugeschrieben, bish. Vef. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an Karl Zdeborsky, Franz Janovsky, je $\frac{1}{2}$, am 30. Mai 1901.
- " " Bau-Parcelle 1473/116, E.-Z. 4940, bish. Vef. Reinhold Baeger, grdb. übertr. an Jakob Weiser, am 7. Mai 1901.
- " " Bau-Parcelle 1473/154, E.-Z. 4941, bish. Vef. Reinhold Baeger, grdb. übertr. an Jakob Weiser, am 17. Mai 1901.

- III. Bez., Theil der P. 1103 per 57.20 m² von E.-Z. 466 ab- und als Straßengrund zur P. 3013/1 Fasangasse zugeschrieben, bish. Bes. Max recte Meyer Gottlieb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Mai 1901.
- " " Bauft. III, E.-Z. 1399, bish. Bes. Julius Weiß, Josef Großmann, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Haas, am 18. Mai 1901.
- " " Grund per 55.58 m² von P. 1389 Bauarea E.-Z. 1614 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur Straßen-Parcelle 3047 Steingasse zugeschrieben, bish. Bes. Leopold Bredelmacher, Theresia Bredelmacher, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Mai 1901.
- " " Grund per 63.60 m² von P. 501 E.-Z. 1667 ab- und zur Straßen-Parcelle 3034 Ungargasse zugeschrieben, bish. Bes. Siegmund Winter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Mai 1901.
- " " P. 1822 in der Erdbergstraße, E.-Z. 2627, bish. Bes. Heinrich Silberstein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Mai 1901.
- " " Bauft. I, E.-Z. 3065, bish. Bes. Julius Weiß, Josef Großmann, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Haas, am 18. Mai 1901.
- " " Bauft. III, E.-Z. 3066, bish. Bes. Julius Weiß, Josef Großmann, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Haas, am 18. Mai 1901.
- IV. Bez., P. 1085/3 Bauarea von E.-Z. 825 ab- und als Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Rudolf Santoll, Anna Santoll, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. März 1901.
- " " P. 1256/9 von E.-Z. 1004 ab- und als Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Magdalena Keymar 1/2, m. Bertha Keymar, m. Emilie Keymar, m. Robert Franz Keymar, m. Franz Karl Keymar, m. Magdalena Marie Keymar, m. Rudolf Keymar, je 1/12, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Mai 1901.
- " " P. 1096/2, Bauft. II in der Schelleingasse, E.-Z. 1197, bish. Bes. Samuel Ritter v. Hahn, grdb. übertr. an Eduard Popper, am 28. Mai 1901.
- " " P. 283/4, 291/6, Bauftelle VII, Favoritenstraße, E.-Z. 1231, bish. Bes. Josef Rothmiller, grdb. übertr. an Karl Streschnal, Robert Streschnal, je 1/2, am 6. Mai 1901.
- V. Bez., Bauft. II mit P. 814 Garten und P. 818/2 Bauarea in der Reinprechttsdorferstraße und Arbeitergasse, E.-Z. 959, bish. Bes. Antonia Beloslavet, grdb. übertr. an Paul Huber, Marie Huber, je 1/2, am 22. Mai 1901.
- " " Bauft. I, P. 850/2 Garten in der Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1086, bish. Bes. Emil Wehle, grdb. übertr. an Theresie Zwannovits, am 10. Mai 1901.
- " " P. 654/27, Bauarea, P. 1735/10 Straße in der Hundstürmerstraße, E.-Z. 1444, bish. Bes. Ludwig Franz, grdb. übertr. an Johann Franz Haubenhöfer, am 2. Mai 1901.
- " " P. 654/33 Bauarea, P. 1735/9 Straße in der Hundstürmerstraße, E.-Z. 1445, bish. Bes. Ludwig Franz, grdb. übertr. an Johann Franz Haubenhöfer, am 2. Mai 1901.
- " " Bauft. II, P. 850/4 Garten, E.-Z. 2215, bish. Bes. Emil Wehle, grdb. übertr. an Theresie Zwannovits, am 10. Mai 1901.
- VI. Bez., Bauparcelle 334/7, Bauft. V in der Köstlergasse, E.-Z. 1215, bish. Bes. die Karl Werner'sche Concursmasse, grdb. übertr. an die protokollierte Firma Kupla & Orgelmeister, am 10. Mai 1901.
- " " Bauparcelle 334/7, Bauft. V in der Köstlergasse, E.-Z. 1215, bish. Bes. die protokollierte Firma Kupla & Orgelmeister, grdb. übertr. an Albert Frankl, am 23. Mai 1901.
- VII. Bez., Subparcelle 1683/2 von E.-Z. 417 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Georg Epp, Emma Epp, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Mai 1901.
- " " Subparzellen 1684/2 und 1696/37 von E.-Z. 417 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1424 zugeschrieben, bish. Bes. Georg Epp, Emma Epp, je 1/2, grdb. übertr. an die Firma F. Kromholz & Schalberger, am 31. Mai 1901.
- VIII. Bez., P. 961/2 von E.-Z. 498 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Josef Fuchs, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Mai 1901.
- " " P. 1180/3, 1180/4, Straßengrund, E.-Z. 913, bish. Bes. Magdalena Reyer, grdb. übertr. an Josefa Feuerer und Conforten, am 29. Mai 1901.
- " " P. 1180/3, 1180/4, Straßengrund, E.-Z. 913, bish. Bes. Josefa Feuerer und Conforten, grdb. übertr. an Josef Hrandner jun., am 1. Juni 1901.
- " " Theil der P. 390 von E.-Z. 340 ab- und zur Straßen-Parcelle 1433/1 zugeschrieben, bish. Bes. Franz Friedmann, Jda Friedmann, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Mai 1901.
- " " Theil der P. 1120/3, 1120/2, 1120/1 und 1119 von E.-Z. 375 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur Straßen-Parcelle 1498/3 Richtensteinstraße zugeschrieben, bish. Bes. Franz Graf Stam-Gallas, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Mai 1901.
- VIII. Bez., Bauftelle IV in der Sobiestigasse, E.-Z. 1606, bish. Bes. Josef Kell 1/2, grdb. übertr. an m. Leopold Kell, m. Josef Kell, m. Sophie Kell, m. Amalia Kell, m. Friedrich Kell, je 1/10, am 21. Mai 1901.
- X. Bez., Favoriten, Buchengasse, Bauftelle LXXXVI, Gruppe F, E.-Z. 68, bish. Bes. Julius Frankl, Alfred Sachs, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Kaver Komarek, am 1. Mai 1901.
- " " Favoriten, Buchengasse, Bauft. LXXXI, Gruppe F, E.-Z. 70, bish. Bes. Julius Frankl, Alfred Sachs, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Kaver Komarek, am 1. Mai 1901.
- " " Favoriten, Schrantenberggasse, Bauft. LXXXIV, Gruppe F, E.-Z. 1488, bish. Bes. Julius Frankl, Alfred Sachs, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Kaver Komarek, am 1. Mai 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), P. 925, 929, 930, 931/2, 924/2, 933/5 von E.-Z. 659 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 122 zugeschrieben, bish. Bes. Nikolaus Ursinn, Barbara Ursinn, je 1/2, grdb. übertr. an die Firma Alois Striegl & Sohn, am 20. Mai 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), P. 928/2 von E.-Z. 844 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 122 zugeschrieben, bish. Bes. Nikolaus Ursinn, Barbara Ursinn, je 1/2, grdb. übertr. an die Firma Alois Striegl, am 20. Mai 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), Senefeldergasse, E.-Z. 581, bish. Bes. Johann Hajbin, Helene Hajbin, je 1/2, grdb. übertr. an Katharina Saufele, am 28. Mai 1901.
- " " Inzersdorf (Stadt), Subparzellen 829/2, 829/3, 837/3, P. 828/3, 827/2 von E.-Z. 778 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Franz Richter, Karl Richter, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Mai 1901.
- " " Ober-Laa, P. 1413, 1414, E.-Z. 369, bish. Bes. Leopold Putschandl, grdb. übertr. an Leopold Landert, Leopoldine Landert, je 1/2, am 9. Mai 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 481, bish. Bes. Franz Wenzel, Anna Wenzel, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Banner sen., am 13. Mai 1901.
- " " Simmering, Bauparcelle 677/19, E.-Z. 1530, bish. Bes. Pankas Frankfurter 1/2, grdb. übertr. an Cäcilie Frankfurter, am 12. Mai 1901.
- XII. Bez., Altmanndorf, P. 254, 255/1 und 255/2 von E.-Z. 82 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 333 zugeschrieben, bish. Bes. Rosalia Pital, grdb. übertr. an Franz Siller, Josef Siller, je 1/2, am 9. Mai 1901.
- " " Gaudenzdorf, P. 11, 12, 13, Bauarea, E.-Z. 11, 12, 13, bish. Bes. Emil del Habro 1/2, grdb. übertr. an Marie del Habro 1/2, am 30. Mai 1901.
- " " Hegendorf, P. 422/2 von E.-Z. 315 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 497 zugeschrieben, bish. Bes. Moriz Frankl, grdb. übertr. an Rupert Sadel, Anna Sadel, je 1/2, am 18. Mai 1901.
- " " Hegendorf, P. 422/3 von E.-Z. 315 ab- und in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Moriz Frankl grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Mai 1901.
- " " Hegendorf, Grundparcelle 452/2, 452/3 von E.-Z. 335 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 319 zugeschrieben, bish. Bes. Marie Wamser Wilhelmine Schwarzer, Anton Wehofer, je 1/3, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen, am 15. Mai 1901.
- " " Hegendorf, P. 461, Ader, E.-Z. 343, bish. Bes. Philipp Bergmann 1/8, grdb. übertr. an Julius Bergmann 1/8, am 22. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Theil der P. 46/1, 45/2 von E.-Z. 54, ab- und zur Straßenparcelle 327/2 zugeschrieben, bish. Bes. Alois Seylora, Rosine Seylora, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 109/13, E.-Z. 761, bish. Bes. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an Theodor Zielow, Josefina Zielow je 1/2, am 25. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Bauftelle, P. 108/3, E.-Z. 1050, bish. Bes. Karl Hirsch, Rosa Hirsch, je 1/2, grdb. übertr. an Theodor Zielow, Josefina Zielow, je 1/2, am 20. Mai 1901.
- XIII. Bez., Hietzing, P. 597/2 Bauarea, P. 597/1, 611/5 und P. 597/3 Garten in der Baumgasse, E.-Z. 258, bish. Bes. Georg Reichsgraf v. Stadion, grdb. übertr. an Dr. Leop. Fänfler, am 6. Mai 1901.
- " " Hietzing, E.-Z. 69, bish. Bes. Philipp Bergmann 1/8, grdb. übertr. an Julius Bergmann 1/8, am 21. Mai 1901.
- " " Lainz, E.-Z. 158, 171, bish. Bes. Philipp Bergmann 1/8, grdb. übertr. an Julius Bergmann 1/8, am 21. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, Weingarten, P. 591, E.-Z. 421, bish. Bes. Josef Zeilinger, grdb. übertr. an Josef Zeilinger jun., am 21. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 799, 828, 833, 859, 860, 861, 862, 867, 868, 871, 872, 877, 878, bish. Bes. Philipp Bergmann 1/8, grdb. übertr. an Julius Bergmann 1/8, am 21. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 708/2, E.-Z. 1114, bish. Bes. Eduard August Englisch, grdb. übertr. an Irene Weiser, Marie Hauslein, je 1/2, am 11. Mai 1901.

- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 1662/3, E.-Z. 1149, bish. Vef. Anton Hartweger, Rosalia Hartweger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Hartweger, Katharina Hartweger, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 169 Garten, E.-Z. 1195, bish. Vef. Franz Höllermann, grdb. übertr. an Anton Hauser, Johanna Hauser, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- " " Penzing, Baustelle, E.-Z. 298, bish. Vef. Amalia Pojer grdb. übertr. an Amalia Pojer, am 20. Mai 1901.
- " " Penzing, Baustelle I, P. 550/4, 549/4, E.-Z. 382, bish. Vef. Siegfried Kallich, grdb. übertr. an Franz Marek, am 3. Juni 1901.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 236, 238, 285, bish. Vef. Rudolf Schneider sen., grdb. übertr. an Rudolf Schneider jun., am 9. Mai 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 300, E.-Z. 1174, bish. Vef. Heinrich Deutsch, grdb. übertr. an Anton Dawidel, am 18. Mai 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 302, E.-Z. 1517, bish. Vef. Anton Dawidel, grdb. übertr. an Heinrich Deutsch, am 18. Mai 1901.
- XV. Bez., Fünfs Haus, P. 240/2 Bauarea, P. 1/1 Garten, E.-Z. 118, bish. Vef. Elisabeth Eberle, geb. Fleicher, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Mai 1901.
- " " Fünfs Haus, P. 131/17 Baustelle, E.-Z. 451, bish. Vef. Johann Sturany, Barbara Sturany, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 2. Mai 1901.
- " " Fünfs Haus, P. 131/25 Baustelle, E.-Z. 465, bish. Vef. Johann Sturany, Barbara Sturany, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 2. Mai 1901.
- " " Fünfs Haus, P. 190/7, Garten, E.-Z. 638, bish. Vef. Martin Stoffer, grdb. übertr. an Anna Stoffer, am 2. Mai 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, P. 346/11 Baustelle, E.-Z. 740, bish. Vef. Marie Albertini $\frac{1}{40}$, grdb. übertr. an Franz Albertini, Francisca Dalecky, geb. Albertini, Johann Albertini, Juliana Schaffer, geb. Albertini, je $\frac{1}{40}$, am 2. Mai 1901.
- " " Ottakring, Theil der P. 1752/10, 334/4 per zusammen 10839 m² von E.-Z. 1871 ab- und als Straßengrund zur P. 1752/2 Galizienstraße zugeschrieben, bish. Vef. Luise Pollmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Mai 1901.
- " " Ottakring, P. 333 per 222-14 m² von E.-Z. 1995 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur P. 1752/2 Galizienstraße zugeschrieben, bish. Vef. Luise Pollmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Mai 1901.
- " " Ottakring, Theil der P. 1666/7 von E.-Z. 1898 ab- und als Straßengrund zugeschrieben, bish. Vef. Josefa Bayer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Mai 1901.
- " " Ottakring, P. 773/36, Baustelle, E.-Z. 2179, bish. Vef. Leopold Trebitsch, grdb. übertr. an Siegmund Schwinger, am 6. Mai 1901.
- " " Ottakring, P. 764/9, 762/6, E.-Z. 2955, bish. Vef. Dr. Ludwig Schwiger, grdb. übertr. an Franz Haecht, Marie Haecht, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1901.
- " " Ottakring, P. 1532/10, E.-Z. 3021, bish. Vef. Alfred Sachs $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Huemer $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- " " Ottakring, P. 1532/10, E.-Z. 3021, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Huemer $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- XVII. Bez., Hernals, P. 542/32, Baustelle, von E.-Z. 1410 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1860 zugeschrieben, bish. Vef. Karl Bürger und Consorten, grdb. übertr. an August Schneider, Anna Schneider, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1901.
- " " Hernals, Baustelle 24, P. 542/30, von E.-Z. 1410 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1864 zugeschrieben, bish. Vef. Karl Bürger und Consorten, grdb. übertr. an August Schneider, Anna Schneider, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1901.
- " " Neuwaldegg, P. 283, 284, Wiese, von E.-Z. 4 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 114 zugeschrieben, bish. Vef. Josef Steinbrecher, grdb. übertr. an Karl Stark, Leopoldine Stark, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 54, bish. Vef. Heinrich Wolrad-Wille, grdb. übertr. an Johann Settl, Katharina Settl, je $\frac{1}{2}$, am 29. Mai 1901.
- " " Gersthof, E.-Z. 346, 348, 431, 432, 434, bish. Vef. Josef Neuron, Max Neuron, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Trisko, am 31. Mai 1901.
- " " Rentstift am Walde, P. 445 von E.-Z. 13 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 296 zugeschrieben, bish. Vef. Mathias Eisner, Elisabeth Eisner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kramsthy, am 22. Mai 1901.
- " " Währing, Genußgasse, E.-Z. 57, bish. Vef. Marie Frey, grdb. übertr. an Adolf Frey, Anna Frey, je $\frac{1}{2}$, am 25. Mai 1901.
- " " Währing, E.-Z. 124, bish. Vef. Josefina Hatten $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antoinette Kunst $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1901.
- " " Währing, E.-Z. 221, bish. Vef. Heinrich Foglare, grdb. übertr. an Moriz Moschkowitz, Sonja Moschkowitz-Aglisthy, je $\frac{1}{2}$, am 19. Mai 1901.
- " " Währing, Sub-Parcelle 414/57 von E.-Z. 342 des IX. Bezirkes ab- und zur E.-Z. 1254 des XVIII. Bezirkes Währing zugeschrieben, bish. Vef. der Frenshausfond, grdb. übertr. an Alois Beer, am 8. Mai 1901.

- XVIII. Bez., Währing, Sub-Parcelle 414/61 von E.-Z. 52 des IX. Bezirkes ab- und zur E.-Z. 1254 des XVIII. Bezirkes Währing zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Alois Beer, am 8. Mai 1901.
- " " Währing, E.-Z. 504, 505, bish. Vef. Anna Terdich, geb. Demmer $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Josefina Jäger $\frac{1}{18}$, am 27. Mai 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, P. 501, E.-Z. 498, bish. Vef. Anna Haselbrunner, grdb. übertr. an Franz Haselbrunner, am 10. Mai 1901.
- " " Grinzing, P. 450, 451, 452, 453/2, E.-Z. 606, bish. Vef. Sophie Schwarz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Emma Olga Friedländer $\frac{1}{8}$, am 21. Mai 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 61, bish. Vef. Johann Kibelbeck, grdb. übertr. an August Kofl, am 6. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 119, bish. Vef. Josef Kell $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Leopold Kell, m. Josef Kell, m. Sophie Kell, m. Amalia Kell, m. Friedrich Kell, je $\frac{1}{18}$, am 31. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 733/8, 733/9, 733/10, 732/3 von E.-Z. 557 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Wenzel Mezel, Wilhelmine Mezel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 735/7, 735/8, 735/9, 736/2 von E.-Z. 590 ab- und in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Wenzel Mezel, Wilhelmine Mezel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 739/7, 739/8, 739/9, 739/10, 738/3 von E.-Z. 565 ab- und in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Wenzel Mezel, Wilhelmine Mezel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, Grund per 4087.88 m² von P. 933, E.-Z. 595 ab- und zur P. 932/1, E.-Z. 502 zugeschrieben, bish. Vef. Johann Karwants, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 870/92, E.-Z. 1002, bish. Vef. Moriz Edler v. Kuffner, Wilhelm Kuffner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Wiener Cottage-Verein, am 26. Mai 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 773/23, Ader, E.-Z. 1169, bish. Vef. Cäcilie Frankfurter, grdb. übertr. an Betty Johannovits, am 29. Mai 1901.
- " " Ober-Sievering, Grundstück 341, 119, 122, 343, E.-Z. 121, 222, bish. Vef. Barbara Wannenmacher, grdb. übertr. an die Kinder des Johann Wannenmacher: Helene Tiez, Ernestine Wannenmacher, m. Barbara Wannenmacher, m. Rudolf Wannenmacher, m. Olga Wannenmacher, je $\frac{1}{15}$; die Kinder des Rudolf Wannenmacher: m. Rudolf Wannenmacher, m. Bertha Wannenmacher, m. Hans Wannenmacher, m. Karoline Wannenmacher, m. Adolf Wannenmacher, m. Adele Wannenmacher, Ernst Wannenmacher, je $\frac{1}{12}$; die Kinder des Alois Wannenmacher: m. Karl Wannenmacher, m. Ida Wannenmacher, m. Eduard Wannenmacher, m. Alois Wannenmacher, m. Josef Wannenmacher, je $\frac{1}{15}$, am 17. Mai 1901.
- " " Unter-Döbling, P. 415/1, 415, 416, E.-Z. 55, bish. Vef. Sophie Schwarz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Emma Olga Friedländer $\frac{1}{8}$, am 21. Mai 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 776, E.-Z. 168, bish. Vef. Leopold Mayer, Emilie Mayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Spitzer, am 10. Mai 1901.
- " " Unter-Sievering, Grundstück 511, 512, E.-Z. 402, bish. Vef. Karl Stumpf, grdb. übertr. an Alfred Sachs, am 14. Mai 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 633/1, E.-Z. 484, bish. Vef. Sophie Schwarz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Emma Olga Friedländer $\frac{1}{8}$, am 21. Mai 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 635/1, 635/2, E.-Z. 486, bish. Vef. Sophie Schwarz $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Emma Olga Friedländer $\frac{1}{6}$, am 21. Mai 1901.
- " " Unter-Sievering, Grundstück P. 484/2, 83/2, 114/2, 115/2, 318/2, E.-Z. 616, bish. Vef. Johann Jobstmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Jobstmann $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 39268 ex 1901.

27. Juni 1901.

Neubau von Hauptkanal in der Ban der Müllgasse von Dr.-Nr. 6 bis zur Landgutgasse, in der Alringergasse zwischen Dampf- und Landgutgasse und in der Landgutgasse zwischen der Alringer- und Ban der Müllgasse im X. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9651 K 97 h.

Pittel & Branfetter — Aufzahlung 6 8/8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-

fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Dptm. IV, 3. 48512.

1. Juli 1901.

Erd- und Baumeisterarbeiten für den Zubau eines zweiten Turnsaales der städtischen Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2.

- Krompholz F. & F. Schaberger — Aufzahlung 14%.
- König W. — Aufzahlung 24%.
- Matafeks Johann Witwe — Aufzahlung 12%.
- Langer Adolf — Aufzahlung 21%.
- Scheffel Aug. — Aufzahlung 4%.
- Aufzahlung 18% für Regiearbeiten.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der a) Stickerien und Silberlizen, b) Metall(Abler)knöpfe für die Monturen der städtischen Diener vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904.

Ablerknöpfe.

Ulbrichts Heinrich Witwe — Große 70 h, kleine 35 h per Duzend.

Stickerien.

Sauczel Jakob — Kragenstickerei in Silber 2 K 70 h, Kragenstickerei in Silber und Seide 2 K 30 h per Paar. Silberlizen 1 K per Meter.

Regulier-Fülllösen für das neue Schulgebäude XX., Rafaelgasse.

Bode Max & Comp. — Nachlaß 23,5%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Juni 1901.

- Benedict Wilhelmine — Feinpaperei — XVII., Peggasse 9.
- Heim Max — Kaffeefieder — V., Arndtstraße 13.
- Zellmel Max — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Thee — V., Margarethenplatz 7.
- Leinhold Georg — Friseur — IX., Altbangasse 1.
- Nowotny Eduard — Tapetierer — XVII., Elsterleinplatz 8.
- Dreischer Samuel — Glaser — IX., Röggergasse 29.
- Peschke Albertine — Schiefer- und Ziegeldedergewerbe — XVII., Rulm-gasse 22.
- Bsenicka Vincenz — Kleidermacher — XVII., Leitermayergasse 27.
- Büringer Anna — Fleisch-Verschleiß — XVII., Clemens Hofbauer-platz 2 und 3.
- Schwarz Josef — Vogel- und Thierhandel — XVII., Hernauer Haupt-straße 40.
- Siller Johann — Milch-Verschleiß — XII., Khtesplatz 6.
- Weidlich Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Ladnergasse 15.
- Willrader Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 102.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Juni 1901.

- Aust Josef — Gast- und Schankgewerbe — XII., Meidlinger Haupt-straße 22.
- Bed Pauline — Photographengewerbe — II., Ladorstraße 11.
- Binder Anton — Gärtner — XI., 4. Heidequerstraße 369.
- Brandtetter Julius — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Reintgasse 61.
- Braun Siegmund — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Schankgewerbes — II., Kronprinz Rudolfstraße 50.

Cernoch Victoria, geb. Pitel — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen — XVI., Panitengasse 38.

Danzinger Barbara — Victualienhandel — XIII., Risselgasse 11. Dizilli Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 9.

Dolschina Matthias — Verschleiß von Sodawasser mit Fruchtkästen und Zuckerbäckwaren — XVI., Lerchenfeldergürtel vis-à-vis dem Hause Nr. 57. Ennengl Marie — Victualien-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 12. Forstner Alois — Zeitungs-Verschleiß — XI., Simmeringer Haupt-straße 88.

Gerlmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 8. Gärtner Julius — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, Kaffee, Thee, anderen warmen Getränken und Haltung erlaubter Spiele — X., Lagen-burgerstraße 89.

Getto Anna Marie, geb. Quaiser, adoptierte Rauch — Gast- und Schank-gewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) — XII., Krichbaumgasse 34.

Glatiau Jakob — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 565 — XVI., Ottatringerstraße 45.

Graber Georg — Ziergärtner — XI., Wienergarten 535.

Graber Susanna — Marktviscerialien — X., Leebgasse 59.

Griedel Barbara — Marktviscerialien-Verschleiß — XVI., Brunnergasse.

Janda Ignaz — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfelderstraße 53.

Klimesch Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Geiselbergstraße 5.

Kohantel Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Vanheplatz 35.

Kropej Bertha — Sechswaren-Verschleiß — X., Leibnizgasse 54.

Lauerbrunn Leopold Karl — Musiker — XVI., Neulerchenfelderstraße 65.

Michalek Susanna — Taschnergewerbe — IX., Währingerstraße 52.

Magurosich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 4.

Mondschein Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Kienmayergasse 50.

North Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) XIII, Hütteldorferstraße 315.

Schick Marie Sophie — Verabreichung von gebrannten, geistigen Getränken und Thee — VII., Schottenfeldgasse 16.

Schmelze Vincenz — Friseur — X., Himbergerstraße 147.

Schneebaum Anna — Feilbieten von Obst, Gebäck, Gemüse im Umher-ziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX, Dthmargasse 14.

Schneider Friedrich — Fleischhauer — V., Zentagasse 42.

Schneider Marie — Papierwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 59.

Schweiger Marie — Marktfahrgewerbe — XIV., Ullmannstraße 53.

Seuger Josef — Küchengärtner — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 153.

Stork Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landelmarktgasse 12.

Thyam Aloisia — Kaffeeschank-Concession — II., Große Rohrengasse 22. (Das Weitere folgt.)

I n h a l t.

Stadtrath:	Seite
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Juni 1901	1257
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Juni 1901	1263
Allgemeine Nachrichten:	
Ergebnis der am 1. Juli 1901 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen	
Ergänzungs- beziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen	
der Bezirke Meidling, beziehungsweise Rudolfsheim und Währing	1268
102. Ziehung des Bräunnen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874	1269
Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867	1269
Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874	1270
60-Millionen-Kronen-(Gas-)Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898	1270
Theater-Local-Commission	1271
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 23. bis 29. Juni 1901	1271
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 23. bis	
29. Juni 1901	1271
Pferdemarkt vom 28. Juni 1901	1271
Schlachtwiehmärkte vom 1. Juli 1901	1271
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien	
vom 28. Juni 1901	1272
Bierpreise in den Monaten April und Mai 1901	1272
Städtisches Lagerhaus	1272
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 22. bis 28. Juni 1901	1272
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. Juni bis 1. Juli 1901	1273
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1901	1273
Baufstellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1901	1277
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1279
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1280
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1280
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der l. l. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ratz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewährt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. Juli 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (Mezzanin, IV. Stiege)	47706 IV	V., Schönbrunnerstraße 124.	Demolierung.	— 2-3
9. Juli 10 Uhr	detto	24752 IV	Baulichkeiten auf der Kuglerpark- Realität Dr.-Nr. 86 Grinzinger- straße, XIX. Bezirk.	Demolierung.	— 1-2
9. Juli 11 Uhr	detto	44353 IV	Haus Dr.-Nr. 106 Gumpendorfer- straße VI. Bezirk (Gassenttract).	Demolierung.	— 1-2
10. Juli 12 Uhr	detto	52573 IV	VI., Dürergasse 21.	Demolierung.	— 1-3
10. Juli 10 Uhr	Departement X Mag.-Rath Karožny, VII. Stiege, 2. Stock)	46111	Schule X., Eugengasse 30/32 und Erlachgasse 91.	Maschinelle Einrichtung für die Einführung der Niederdruckdampf- luftheizung Baumeisterarbeiten für dieselbe Einrichtung	11.000 K 10.000 K 2-3
11. Juli 10 Uhr	detto	8050	Gebäude der k. k. Staats-Realschule IV., Waltergasse 7.	Baumeisterarbeiten für die Renovierung der Façaden.	7928 K 90 h 1-3
8. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	27860	—	Abfuhr des im Schotterbruche am Grelberge erzeugten Schotter in die Sectionen I und II des XVI. Gemeindebezirk für die Zeit vom Juli 1901 bis 31. De- cember 1903.	— 1-2
9. Juli 10 Uhr	detto	38418	Regulierung und Pflasterung der äußeren Gürtelstraße von der Josefstädterstraße bis zur Floriani- gasse im XVI. und XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7203 K 51 h und 1200 K Pauschale 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
24. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	30922	—	Veränßerung der im städtischen Material-Depot IX., Rossauer- lände 23, aufgespeicherten Alt- materialien (Guss-, Schmiede- und Pausscheisen, Blech, Metall, Messing, Zink, Blei, Leinen- und Wollenstrazzen, Hanf-, Gummi- und Lederzeug, Strohsäcke, Ma- trazzen, Polster, Siemensbrenner, Fensterflügel, Dachschiefer, Bruch- steine zc.).	—
					1—3
3. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	30187	Umbau des Hauptunrathscanales in der Hormayrgasse im XVII. Be- zirke in der Strecke vom Alsbach- canale bis zur Pezsgasse.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5187 K 53 h
					3—3
3. Juli 11 Uhr	detto	46582	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Theringgasse zwischen der Linken Wienzeile und der Weigl- gasse, sowie in der Sechshaufer- straße zwischen der Winkelmann- straße und der Anshützgasse im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	10.788 K 65 h
					2—2
5. Juli 10 Uhr	detto	50388	Hauptunrathscanal (Neubau) in der Marinelligasse, II. Bezirk.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2478 K 13 h
					3—3
10. Juli 10 Uhr	detto	48263	Canalumbau in der Billrothstraße im XIX. Bezirke zwischen der Döblinger Hauptstraße und Hofzeile.	1. Erdb- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel	28.883 K 26 h 16.699 K 39 h
					1—3
11. Juli 10 Uhr	detto	45241	Umbau des Währinger Bachcanales im XVIII. Bezirke zwischen Dr.- Nr. 148 Gersthofersstraße und Dr.- Nr. 72 Magleinsdorferstraße.	1. Erdb- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Thonwarenlieferung	47.659 K 30 h 34.198 K 51 h 9773 K 62 h
					1—3
12. Juli 10 Uhr	detto	21817	Einwölbung des Kesselbaches von Dr.-Nr. 35 bis Dr.-Nr. 82 Cobenzlgasse, XIX. Bezirk. Her- stellung eines Schotterfanges sammt Spülanlage.	1. Erdb- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Lieferung der Thonwaren . . 4. Steinmeharbeiten	52.330 K 11 h 19.759 K 85 h 17.423 K 34 h 1742 K 20 h
					3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e c t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. Juli 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	10503 IV	—	Vergebung der in der Zeit vom 1. August 1901 bis 31. Juli 1904 zu besorgenden Rauchfanglehrer- arbeiten in den der Gemeinde Wien gehörigen Gebäuden, sowie in den von der Gemeinde ge- mieteten Räumlichkeiten in den Gemeindebezirken I bis XX.	—

3-3

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Anlässlich der Ausführung der Rückstanddämme am Rußbache am linken Donauufer zwischen Engelhartstetten und Hof a. d. March im Marchfelde gelangen sechs Straßen- und Wegbrücken mit eiserner Tragconstruction auf Betonwiderlagern im Zuge der den Rußbach kreuzenden Bezirksstraßen und Gemeindewege zur Ausführung.

Zur Erzielung von Anboten für die Übernahme der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der in Betonmauerwerk auszuführenden Widerlager dieser Brücken wird eine Offertverhandlung ausgeschrieben und es werden Bauunternehmer eingeladen, ihre Anbote (Offerte) bis zum 13. Juli 1901, 12 Uhr mittags, im Bureau der Strombau-Direction der u.-ö. Donauregulierungs-Commission in Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 4. Stock, einzubringen.

Nach diesem Termine einlangende Offerte oder Ergänzungen bereits eingebrachter Offerte werden nicht berücksichtigt.

Bis zu diesem Tage sind im Bureau der Strombau-Direction der u.-ö. Donauregulierungs-Commission die allgemeinen Bestimmungen, unter welchen die Übertragung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt, dann die speciellen Bedingungen, nach welchen die Ausführung zu geschehen hat, aufgelegt und es werden den Reflectanten diese Behelfe, sowie Copien der Projectpläne, der Massenberechnung und des Kostenanschlages gegen Erlag von 3 K ausgefolgt.

Jeder Offerent hat spätestens bis zum 13. Juli 1901, 11 Uhr vormittags, abgefordert von seinem Offerte den Betrag von 2500 K als Badium bei der Donauregulierungs-Fondscassa, Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, gegen deren Empfangsbestätigung zu erlegen.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt am 13. Juli 1901 um 1 Uhr nachmittags.

Die u.-ö. Donauregulierungs-Commission.

Wien, am 25. Juni 1901.

2-3

G.-Z. 4762.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Zweiten allgemeinen Volksschule für Knaben im XVII. Bezirke, Kastnergasse 29, und der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im IV. Bezirke, Neumanngasse 6.)

Im Wiener Schulbezirke kommen die Oberlehrerstellen an der Zweiten allgemeinen Volksschule für Knaben im XVII. Bezirke, Kastnergasse 29, und an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im IV. Bezirke, Neumanngasse 6, zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2400 K, der Genuss einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt wird, eine Quartiergeld-Entschädigung von jährlich 900 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihr gehörig documentirtes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche müssen längstens bis inclusive 22. Juli 1901 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffende Stelle zu vergeben ist.

Jedes Gesuch ist zu belegen mit: dem Taufscheine; dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reisezeugnis (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung; dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen; den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dergl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses, und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Diensttabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

**

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 18. Juni 1901.

Der Vorjizende-Stellvertreter:
Gugler.

1-1

Ad Nr. 3. 51865.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Juni 1901, Z. 55835, findet über das Project der Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen, betreffend die Verlegung der Trasse von km 1-417 bis 1-595 der Linie „Wien—Guntramsdorf“ in der Eichenstraße

im XII. Wiener Gemeindebezirke die politische Begehung am Freitag den 5. Juli 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags vor dem Hause Dr.-Nr. 8 der Eichenstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 26. Juni 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 25. Juni 1901.

1-1

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert **Königshofer Cement**

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau **Camillo Discher, Wien**

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfehl ich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./I, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitzser Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasser-versorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

K. u. k. Hof- Lieferanten

E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19/21,

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction.

Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und

Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- u. Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. Telephon 2839.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 54.

Freitag, den 5. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnummern à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 10. Juli 1901.

Donnerstag, den 11. Juli 1901.

Freitag, den 12. Juli 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. Juni 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,
Brauneiß, Oppenberger,
Dr. Deutschmann, Rauer,
Fiedler, Schuh,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Praba, Weitmann,
Dr. Krenn, Zazka.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Rissaweg.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Schreiner.

Experte: Magistratsrath Dr. Sauer.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6933.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Geltendmachung des Einlösungsrechtes der Gemeinde Wien hinsichtlich der

drei Wiener Electricitäts-Gesellschaften und beantragt, von dem der Gemeinde Wien zustehenden Einlösungsrechte zum ersten Termine (1904) bezüglich der Wiener und der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft keinen Gebrauch zu machen, wie auch in Verhandlungen mit diesen zwei Gesellschaften wegen allfälliger Revision der bezüglichen Verträge nicht einzugehen.

Bezüglich der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft ist ein neuerlicher Bericht vorzulegen.

(Angenommen; erster Theil bis „keinen Gebrauch zu machen“ an den Gemeinderath.)

(7853.) St.-R. Praba referiert über die Festsetzung der Wahl-tage für die Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung Döbling und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 22. Mai 1901, Z. 6260, als Wahl-tage nunmehr festzusetzen:

für den 3. Wahlkörper den 9. Juli 1901 (eventuelle engere Wahl am 10. Juli 1901);

für den 2. Wahlkörper den 11. Juli 1901 (eventuelle engere Wahl am 12. Juli 1901) — während es bezüglich des 1. Wahlkörpers bei der ursprünglichen Bestimmung zu verbleiben hätte.

(Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Wahlreclamationen und beantragt:

(7820.) die Berufung des Anton Tassche, städtischen Bau-ausschere, wegen Nichtaufnahme in die Bezirksvertretungs-Wählerliste des 2. Wahlkörpers des XVIII. Gemeindebezirkes abzuweisen;

(7819.) der Berufung des Josef Weingärtner, k. k. Post-Unterbeamtens i. P., wegen Nichtaufnahme in die Bezirksvertretungs-Wählerliste des 3. Wahlkörpers des XIV. Bezirkes Folge zu geben und die Aufnahme des Genannten in die Wählerliste zu veranlassen;

(7818.) die Berufung des Camillo Brezina, provisorischen Magistrats-Diurnisten, wegen Nichtaufnahme in die Bezirksvertretungs-Wählerliste des 3. Wahlkörpers des XVIII. Bezirkes abzuweisen.

(Angenommen.)

(7194.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Note der Donauregulierungs-Commission vom 25. October 1900, Z. 3227, betreffend Klarstellung einiger Punkte des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. October 1898, Z. 9001, in Angelegenheit der Baulinienbestimmung und Festsetzung der Verbauungsart für die Vorgartenstraße und die anliegenden Gründe, und beantragt:

1. Es wird von dem mit Gemeinderaths-Beschluss vom 11. October 1898, Z. 9001, unter Punkt 5 geäußerten Wunsche, den Baublock XXIV C nicht zu verbauen, sondern für Gartenzwecke zu verwenden, abgesehen, da die Donauregulierungs-Commission nicht mehr Eigentümerin dieses Baublockes ist.

2. Der erste Absatz des Punktes 7 dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird, wie folgt, festgestellt: „Die Verbauung des Gebietes stadtfseitig der Vorgartenstraße hat, soweit dieses Gebiet nicht für Lagerhauszwecke dient, auf Grund des § 82 der Bauordnung mit einzeln stehenden Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen.“

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7477.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Maßnahmen anlässlich der Übergabe hofärarischer Straßengründe nächst dem k. k. Lustschloße Schönbrunn, und zwar der sogenannten Pappelallee, der Hofallee und der Meidlinger Hofstraße, sowie von Gründen am Praterstern an die Gemeinde und beantragt:

1. Es wären die von dem Vorsteher des XIII. Bezirkes aus den Verlagsgeldern im Jahre 1900 bestrittenen Auslagen für die aus Hilfsweise zur Erhaltung und Säuberung der Straßen aufgenommenen Arbeiter im Gesamtbetrage von 3991 K mit der sich aus dem Rechnungsabschluss pro 1900 ergebenden Bedeckung zu genehmigen.

2. Zur Erhaltung der Straßengründe nächst dem k. k. Lustschloße Schönbrunn vom 22. April 1901 an wäre ein Schotterquantum von 4000 m³ mit dem Kostenbetrage von 30.400 K zu bewilligen.

3. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes wäre zu ermächtigen, zur Pflege der übernommenen Straßengründe bis zur Durchführung einer allgemeinen Neuschneemessung seinen ständigen Arbeiterpersonalstand inclusive der Borarbeiter durch die Aufnahme von Hilfsarbeitern, jedoch unter Berücksichtigung der eventuell in den städtischen Dienst zu übernehmenden zwei Straßeneinräumer, welche bisher bei der Erhaltung der oberwähnten Straßen verwendet worden sind, nach Maßgabe des vorhandenen Bedarfes bis auf 184 Mann zu ergänzen; die diesfälligen Kosten wären auf den im Specialausweise XXVII b zum Hauptvoranschlag sub Punkt 5 eingesezten Betrag von 134.300 K zu überweisen, und wäre im Falle der Überschreitung dieses Betrages seinerzeit von der städtischen Buchhaltung die Genehmigung eines Zuschusscredits in Anregung zu bringen.

4. Die Kosten der dem Contrahenten des XIII. Bezirkes für das Jahr 1901 als Mehrleistung zu übertragenden Bespritzung der übernommenen Straßen vom 22. April 1901 an wären mit dem bei der Präliminarposition der Rubrik XXII 6 a α pro 1901 eingestellten Reserve bedeckten Betrage von 3100 K zu genehmigen.

5. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes wäre zu ersuchen, die Kosten für die Bewalzung der übernommenen Straßen, für die Abfuhr des Rothes und des Straßenteichs, dann für die Schneefäuberung, sowie die Schneeabfuhr aus denselben in separaten Lohnlisten und Fuhrwerks-Journalen zu verzeichnen. Sollten die bezüglichen Ausgabe-

Rubriken durch diese Mehrleistungen erschöpft werden, so wäre seitens der städtischen Buchhaltung die Bewilligung der erforderlichen Zuschusscredits in Anregung zu bringen.

6. Es wäre an den Vorsteher des II. Gemeindebezirkes das Ersuchen zu richten, die zur Erhaltung der ungepflasterten Straßen und Gehwege am Praterstern erforderlichen Schotterquantitäten von 70 m³ Gebirgsschotter und 30 m³ Donauriefelschotter im Wertbetrage von circa 800 K dem für die currente Straßenerhaltung pro 1901 für den II. Bezirk veranschlagten Quantum zu entnehmen. Dagegen wäre für den Bedarf pro 1902, in welchem Jahre die periodische Instandsetzung der erwähnten Straßen erfolgen soll, ein Quantum von 400 m³ Gebirgsschotter und Riefelschotter und 30 m³ Donauriefelschotter einzustellen.

7. Zum Zwecke der Erhaltung und Säuberung der übernommenen Flächen vom 30. April 1901 an wäre der Vorsteher des II. Bezirkes zu ermächtigen, Hilfsarbeiter mit dem Taglohne von 2 K bis zur Höchstanzahl von vier Mann aufzunehmen, welche in den Lohnlisten gesondert anzuführen sind; die Kosten hiefür wären auf die genügende Deckung bietende Präliminarposition der Rubrik XXII 5 b α zu verweisen.

8. Der Gemeinderath wolle zur Bedeckung der sub Punkt 2 ausgewiesenen Kosten für die Schotterbeschaffung einen Zuschusscredit zur Rubrik XXII 2 a im Betrage von 30.400 K bewilligen.

(Angenommen; Punkt 8 an den Gemeinderath.)

(6765.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert der Gräfin Balmarana und Genossen auf Verkauf des Hauses I., Sonnenselgasse 19, Einl.-Z. 1219, an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

In das Comité werden gewählt: die **St.-R. Dr. Mayreder**, **Fiedler** und **Sebastian Grünbeck**.

(7368.) **St.-R. Graba** referiert über die Ernennung provisorischer Executionsamts-Accessisten zu definitiven und beantragt, nachstehende Bewerber in der Reihenfolge ihrer provisorischen Ernennung, und zwar:

Eduard Zeiner, **Karl Weinberth**, **Franz Tremmel**, **Franz Wiedl**, **Heinrich Koppacher**, **Anton Neczka**, **Anton Thierer**, **Karl Kastner**, **Alois Seelig**, **Felix Swoboda**, **Franz Fiedler**, **Otto Vielguth**, **Friedrich Hickmann**, **Johann Hofmann**, **Wilhelm Richter**, **Alois Wirth**, **Wilhelm Klimet**, **Richard Welfer**, **Friedrich Horn**, **Karl Kaufmann**, **Albert de Crignis**, **Eduard Hofmann**, **Mazilian Müller**, **Rudolf Roth**, **Wladimir Nowotny** — zu definitiven Executionsamts-Accessisten zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(**St.-R. Sebastian Grünbeck** war bei der Verathung und Beschlussfassung über diesen Gegenstand nicht anwesend.)

(7526.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Wilhelm Schnewolf** um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2232 des II. Bezirkes, Cat.-Parc. 1777/9, auf zwei Baustellen und beantragt die Ertheilung der Bewilligung unter der Bedingung, dass die auf der ganzen Realität zu Gunsten des k. u. k. Hofärars grundbücherlich einverleibten Verbindlichkeiten auch auf die neu entstehenden zwei Baustellen übertragen werden.

(Angenommen.)

(7512.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Ferdinand Müller** um Reducierung von Wassermehrverbrauchs-

gebühren für XX., Staudingergasse 14, und beantragt, die Herabsetzung von 44 K 73 h auf 27 K 97 h durch Berechnung zum Preise von 9 K per Jahreshektoliter zu genehmigen. (Angenommen.)

(7662.) St.-R. Dppenberger referiert über die Übernahme der Gartenanlagen auf dem Praterstern vom k. u. k. Hofärar in den physischen Besitz der Gemeinde und beantragt:

1. Die gemäß Artikel IX des zwischen dem k. u. k. Hofärar und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Übereinkommens vom 8. December 1900 am 27. April 1901 in den physischen Besitz der Gemeinde übernommenen Gartenanlagen auf dem Praterstern werden dem Stadtgarten-Inspectorate zur weiteren Obforge und Instandhaltung überwiesen.

Für das Jahr 1901 wird an Erhaltungskosten ein Pauschalbetrag von 2000 K gegen nachträgliche Detailverrechnung auf der Ausgabe-Rubrik XXIV 1 a bewilligt.

Die gründliche Umgestaltung der Anlagen bleibt dem Zeitpunkte bis nach der definitiven Ausgestaltung der Straßenbahnen auf dem Praterstern vorbehalten.

2. Das Project für die Neuaufstellung von zwei Spritzhydranten mit dem auf der Ausgabe-Rubrik XXIV 1 p zu verrechnenden Pauschalbetrage von 500 K gemäß dem Antrage des Stadtbauamtes wird genehmigt.

Diese beiden neu herzustellen und die auf dem Praterstern bereits bestehenden Spritzhydranten werden für die Bewässerung der Gartenanlagen mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 860 Hektoliter aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert.

3. Für die Anschaffung von 30 Stück Gartenbänken zur Aufstellung längs der Gartenanlagen auf dem Praterstern ist im Präliminare für das Jahr 1902 ein Betrag von 1100 K sicherzustellen. (Angenommen.)

(7511.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Wenzel Fackel um Nachsicht von Platzinsrückständen für XX., Waldmüllergasse 10, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 32 K. (Angenommen.)

(7586.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Georg Hütter um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für XX., Rafaelgasse 22, und beantragt, die Gebür per 136 K 82 h durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 85 K 51 h herabzusetzen.

(7666.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bau-Abtheilung in Wien um Bewilligung zur Überführung der Hillergasse im II. Bezirke mit einem zur Nutzwasserleitung der Erzherzog Wilhelm-Kaserne gehörigen 50 mm-Rohrstrang und beantragt, die Bewilligung auf Widerruf gegen Ausstellung des im Entwurfe vorgelegten Reverses, sowie Zahlung des im Reverse bedungenen Auerkennungszinses. (Angenommen.)

(7384.) St.-R. Dppenberger referiert über den Zwangsausgleich der Firma Rößler & Sohn, betreffend rückständige Wassergebühren für XX., Dresdenerstraße 105 und Passettistraße 58, und beantragt:

1. Es sei dem von der Firma Rößler & Sohn angestrebten Zwangsausgleich unter Zugrundelegung der angebotenen 10percentigen Ausgleichsquote zuzustimmen und zur Stimmführung bei der Ausgleichsverhandlung gemäß § 209 der Concursordnung ein Conceptsbeamter des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk zu delegieren.

2. Von der nachträglichen Anmeldung der Mehrverbrauchsgebühren pro I. Quartal 1901 im Betrage von 615 K 50 h im Concurse sei Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(7682.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Firma M. Edlingers Witwe & Sohn um wasserrechtliche Bewilligung zur Herstellung eines zweiten Rohrstranges zur Ableitung der Fabrikwässer aus der Realität II., Schiffmühlenstraße 116, und beantragt, seitens der Gemeinde Wien gegen den weiteren Bestand der mit dem Erlasse der k. k. n. ö. Statthalterei vom 20. October 1884, Z. 46361, consentierten Wasserableitung aus der Färberei und Appreturanstalt M. Edlingers Witwe & Sohn, II., Schiffmühlenstraße 116, in den Donaustrom keine Einwendung zu erheben und auch dem vorliegenden Projecte für die Erweiterung dieser Wasserleitungsanlage durch Herstellung eines zweiten Rohrstranges in den Donaustrom unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(7527.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Commission um Änderung der mit Stadtraths-Beschluß vom 26. Jänner 1898, Z. 495, erteilten Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Grundb.-Eink.-Z. 1479 und 1480 II. Bezirk und beantragt die Bewilligung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(7506.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann und der Antonia R o p e c k y um Baubewilligung für XVII., Hernalser Hauptstraße 49, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen dem, daß die Ausladefläche der Erker per 3 m² im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde in Abzug gebracht werde.

Der beabsichtigten Unterabtheilung der Realität Eink.-Z. 76 Hernalser sei im Principe zuzustimmen. (Angenommen.)

(7032.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Herstellung der Gasbeleuchtung in der Hernalser Hauptstraße zwischen Wattgasse und Heigerleinstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem jährlichen Mehrerfordernisse von 450 K für Gasverbrauch zu genehmigen.

Außerdem ist an der Ecke Calvarienberggasse-Elsterleinplatz 2, sowie am Amtsgebäude, Ecke obiger Gasse je ein Gasarm mit Doppelbrennern anzubringen. (Angenommen.)

(7681.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Pflasterung des Hernalsergürtels zwischen Thelemangasse und Ottakringerstraße im XVII. Bezirke und beantragt, von dieser Pflasterung im laufenden Jahre abzusehen, dagegen aber hiefür im Budget des nächsten Jahres einen Betrag von 45.000 K einzustellen. (Angenommen.)

(6356.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erweiterung des Dornbacher Friedhofes und beantragt, die Erweiterung des genannten Friedhofes nach Norden durch Einbeziehung der jenseitig des projectierten Straßenzuges gelegenen Theile der communalen Catastral-Parcellen 971/3 und 971/1 grundsätzlich zu genehmigen.

Weiters ist jener Grundstreifen, welcher eventuell zur Straße kommen soll, frei zu halten und wenn der Bedarf eintritt, über die Straße auf den der Gemeinde gehörigen Gründen zu erweitern. (Angenommen.)

(7455.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Seifert, XVII., Ottakringerstraße 3, um Reducierung des pro 1901 mit 200 K bemessenen Musikimpfpauschales und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7532.) **St.-R. Bauer** referiert über die Dotierung der Volksschule XIII., Pinzerstraße 232, mit Trink- und Nutzwasser und beantragt, die Dotierung im Sinne des Magistrats-Antrages nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(7461.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Anfrage des vorbereitenden Comité's für die Errichtung eines Denkmals für Vincenz Priessnitz in Wien puncto Förderung dieses Denkmals.

Es wird beschlossen, dem Comité mitzuteilen, dass die Gemeinde Wien zu der Angelegenheit Stellung nehmen wird, sobald ein bestimmtes Project vorliegt.

(7674.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Präliminarbauarbeiten für das städtische Versorgungshaus in Ybbs a. d. Donau pro 1901 und beantragt, diese Arbeiten zu genehmigen und zu deren Durchführung einen budgetmäßig bedeckten Betrag von 4805 K 26 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(7673.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vorschläge des k. k. Notars Dr. Wilhelm Sameschall puncto Verichtigung der von Anton Böckh der Gemeinde Wien behufs Errichtung eines Asyls für Lungenkranke legierten Betrages von 10.000 K und beantragt, auf das gestellte Anerbieten einzugehen. (Angenommen.)

(7679.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für die Regulierung und Umpflasterung des Heumarkt zwischen der Salesianer- und Ungargasse und der Johannesgasse zwischen dem Heumarkte und der Kantgasse im I. und III. Bezirke und beantragt, dieses Project mit dem voraussichtlich bedeckten Kostenverhältnisse von 56.148 K 29 h sammt dem Zehrungsbeitrage von 4 K täglich zu genehmigen und die Sicherstellung der Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten im Wege einer Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(7407.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung der längs des Stadtparkes zur Ausführung kommenden linksseitigen Wienflussspromenade im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7365.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Firma Lippowitz & Comp. „Neues Wiener Journal“ um Baubewilligung für Einl.-Z. 1633 I. Bezirk (Franz Josef-Kasernengründe). Der Verathung wird Magistratsrath Dr. Sauer beigezogen. Es wird beschlossen, die Baubewilligung zu versagen.

Der Magistrat wird aufgefordert, über die hinsichtlich der Ertheilung der Bewilligung für die Herstellung von Lichteinfallöffnungen zu pflegenden Erhebungen zu berichten.

(7683.) **St.-R. Schuh** referiert über das Project für den Canalbau in der Billrothstraße zwischen XIX., Döblinger Hauptstraße und Hofzeile, und beantragt:

1. Das vorliegende Project wird genehmigt.

2. Zur Bedeckung der Kosten von 66.497 K 51 h für diese Herstellungen wird ein Zuschusscredit zur Rubrik XXIII 1 c in der Erfordernishöhe bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(2600.) **St.-R. Schuh** referiert über die Erbauung des städtischen Volksbades für den XIX. Bezirk auf der sogenannten Kuglerpark-Realität und beantragt, principiell zu genehmigen, dass das Volksbad für den XIX. Bezirk auf dem vom Magistrate näher bezeichneten Theile der Kuglerpark-Realität erbaut werde, über die Activierung des Schwimmbades aber erst dann schlüssig zu werden, wenn das Bauamt die Erhebungen über die Wasserversorgung abgeschlossen hat.

Das Stadtbauamt hat die Kostenanschläge und Pläne für die Erbauung des Volksbades im XIX. Bezirke im Laufe des Jahres 1901 vorzulegen und ehestens über die Versorgung des Schwimmbades mit Wasser zu berichten. (Angenommen.)

(7248.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Franz Seidl um Bewilligung zur Eisausstellung vor dem Geschäftslocale XVI., Richard Wagnerplatz 14, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7647.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Matthias Hubinger um Bewilligung zur Eisausstellung vor seinem Geschäftslocale XVI., Hubergasse 2, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7505.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage „Werk des heil. Philipp Neri“, IV. Section, um Überlassung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer der Mädchen-Volksschule XVI., Liebhartgasse 9, für Vereinszwecke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4609.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über rückständige Zins- und Schulkreuzer im Betrage von 781 K 10 h nach Juliana Horak, gewesene Hauseigentümerin, XVI., Thaliastraße 103, und beantragt, diesen Rückstand nicht abzuschreiben, sondern noch in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(7852.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen des Pfarramtes Neudorf um Überlassung der Turnsäle in der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIV., Dabergasse 9 und 16, für den 23. und 30. Juni 1901 zum Zwecke der Zusammenkunft der an der Jubiläums-Procession theilnehmenden Schulkinder und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, die Bedingung zu stellen, dass für eine entsprechende Beaufsichtigung der Kinder Sorge getragen wird. Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Wähner angenommen.

(7669.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 30. Mai 1901, Z. 4811, betreffend die Abfertigung der Unterlehrerwitwe Katharina Zucker, und beantragt, gegen diesen Erlass die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(7760.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Statthaltereierlass vom 10. Juni 1901, Z. 49022, mit welchem die k. k. Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt zur Entscheidung der auf den Wiener-Neustädtercanal bezughabenden Fragen delegiert wurde, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(7618.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Entscheidung des k. k. obersten Gerichtshofes in der Rechtsache der Gemeinde Wien gegen J. Heinrich Ita puncto Entschädigung für Hochwasserschäden durch den Ameisbach, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(7656.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Devinculierung des gezogenen, auf die Ortsgemeinde Breitensee vinculierten 1860er Staatslozes Serie 14690, Nr. 6, und beantragt, die Devinculierung zu genehmigen. Aus dem Erlöse sind Obligationen des Electricitäts-Anlehens anzukaufen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, die Einschränkung bei dem Ankaufe, „wenn die Obligationen von der Länderbank zum Tagescourse des Gas-Anlehens hergegeben werden“.

Referent conformiert sich diesem Antrage.

Referenten-Antrag angenommen.

(7851.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über seinen Antrag wegen Herstellung einer Geleisefchleife über die Cat.-Parc. 1268 Dornbach auf der städtischen Straßenbahnlinie Dornbach—Neuwaldegg und beantragt, die Führung eines Geleises der städtischen Straßenbahnlinie Dornbach—Neuwaldegg auf der der Gemeinde Wien gehörigen Cat.-Parc. 1268 in Dornbach in Aussicht zu nehmen und die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zu ersuchen, ein diesbezügliches Project ehemöglichst in Vorlage zu bringen; es sei jedoch die Ausführung der genannten Straßenbahnlinie nach dem von der Gemeinde Wien bereits genehmigten und dem k. k. Eisenbahnministerium zur Ertheilung des Bauconsenses vorgelegten Projecte unabhängig von der oben in Aussicht genommenen Führung des zweiten Geleises mit allen Mitteln zu beschleunigen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 25. Juni 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,
 Brauneiß, Oppenberger,
 Dr. Deutschmann, Rauer,
 Fiedler, Rissaweg,
 Graf Ferdinand, Schuh,
 Grünbeck Sebastian, Tomola,
 Hipp, Dr. Wähler,
 Hörmann, Weitmann,
 Fraba, Wessely,
 Dr. Krenn.

Entschuldigt: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, St.-R. Jazka.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und gibt bekannt:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 22. Juni 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung	270.778 K 09 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	1,051.697 „ 77 „

zusammen 1,322.475 „ 86 „

daher um 322.475 K 86 h

und nach Hinzurechnung der für unvorher-
gesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX

à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „

eigentlich um 342.475 K 86 h
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 810.603 K 59 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(7921.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offert des Leopold Raudnitz, betreffend die Abtretung der Cat.-Parc. 74/9, 74/10, 74/11, Einl.-Z. 281 Unter-Döbling, und beantragt:

Die Gemeinde willigt in die grundbücherliche Abschreibung des mit den Buchstaben fi₂ o f umschriebenen Theiles der Cat.-Parc. 74/4, Einl.-Z. 243 Unter-Döbling, per 82.31 m² unter der Bedingung, daß Leopold Raudnitz die Cat.-Parc. 74/9, 74/10, 74/11, Einl.-Z. 281 Unter-Döbling, per 74.36 m² lastenfrei abtritt und für das Mehrausmaß einen Pauschalbetrag von 160 K an die Gemeinde bezahlt, welcher binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung fällig ist.

Die mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten trägt Leopold Raudnitz, die Übertragungsgebühren bezüglich der Cat.-Parc. 74/11, welche im Privateigenthume der Gemeinde verbleibt, die letztere.

Die Gemeinde willigt in die grundbücherliche Löschung des auf Baustelle I, Einl.-Z. 168 Unter-Döbling haftenden Bauverbotes.

Die Cat.-Parc. 74/9 und 74/10, sowie der restliche Theil der Cat.-Parc. 74/4 sind in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen. (Angenommen.)

(7899.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der Stickereien und Metallknöpfe für die städtischen Dienermonturen in den Jahren 1902 bis inclusive 1904, und beantragt, zu übertragen:

1. Der Firma Heinrich Ulbrichts Witwe die Lieferung der großen Adlerknöpfe zum Preise von 70 h, die Lieferung der kleinen Adlerknöpfe zum Preise von 35 h per Duzend.

2. Der Firma Jakob Sauczel die Lieferung der Stickereien nach den vorgelegten Mustern, und zwar ein Paar Kragenstickerei in Silber und Seide zum Preise von 2 K 30 h und die Silberlizen zum Preise von 1 K per laufendes Meter. (Angenommen.)

(7897.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Camilla Brünauer um Schadloshaltung für die Grundabtretung, beziehungsweise um Bestimmung des Übernahmepreises für die Arrondierung beim Hause Dr.-Nr. 16 Armbrustergasse im XIX. Bezirke und beantragt, das Ansuchen der genannten Eigenthümerin um Compensierung des zu dieser Realität einzubeziehenden Grundes mit einer gleich großen Fläche des abzutretenden Grundes, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für den abzutretenden Grund im Betrage von 14 K per Quadratmeter aus den vom Bezirksamte geltend gemachten Gründen abzuweisen. (Angenommen.)

St.-R. Schuh referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Gebühren für Mehrverbrauch von Hochquellenwasser und beantragt:

1. Folgende Gebühren sind wegen Rohrgebrechen abzuschreiben:

(7772.) Für das Haus XIX., Heiligenstädterstraße 154, des Karl Höllnerl pro IV. Quartal 1900 per 141 K 47 h.

(7774.) Für das Haus XIX., Grinzingergasse 120 (Wächterhaus der Kaiser Franz Josefbahn), pro III. und IV. Quartal 1900 per 204 K 62 h und 117 K 24 h.

(7777.) Für das Haus XIX., Rudolfsnergasse 12, der Bertha Krakauer pro IV. Quartal 1900 per 15 K 59 h.

2. Folgende Gebühren sind aus Billigkeitsrücksichten durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr zu reducieren:

(7766.) Für das Haus IX., Währingerstraße 33/35, des Alex. Engel de Janosy pro II. und III. Quartal 1900 per 74 K 76 h respective 2 K 60 h auf 46 K 72 h respective 1 K 62 h.

(7904.) Für das Haus IX., Alferstraße 4 (k. k. Allgemeines Krankenhaus), pro I. Quartal 1898 per 3949 K 52 h auf 2468 K 45 h.

(7773.) Für das Haus XIX., Döblinger Hauptstraße 77 a, des Leon Lindner pro II. und III. Quartal 1900 per 117 K 66 h respective 9 K 82 h auf 73 K 54 h respective 6 K 14 h.

(7773.) Für das Haus XIX., Rudolfnergasse 18, der Anton Waldheim's Erben pro IV. Quartal 1900 per 78 K 46 h auf 49 K 4 h.

(7776.) Für das Haus XIX., Langackerstraße 12, des Dr. Theodor Heller pro III. und IV. Quartal 1900 per 93 K 25 h respective 28 K 49 h auf 58 K 25 h respective 17 K 81.

(7898.) Für das Haus XIX., Pokornygasse 5, pro III. und IV. Quartal 1900 per 258 K 57 h respective 58 K 80 h auf 161 K 61 h respective 36 K 75 h. (Angenommen.)

(7895.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Friedrich Goldscheider um Reducierung der für das Haus Nr. 9 Staudgasse, XVIII. Bezirk, vorgeschriebenen Wassermehrerbrauchsgebühren und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7932.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Forstculturkosten-Anträge der Forstverwaltungen Mannsdörth und Groß-Enzersdorf pro 1901 und beantragt, diese Culturkosten-Anträge zu genehmigen, weiters dem von der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf vorgelegten Aufforstungspläne über die Aufforstung der Lobauwiesen Nr. 180, 181, 182, 184, 186, 187 und eines Theiles der Wiese Nr. 185 im Flächenausmaße von 15.7947 ha während der Jahre 1901 bis 1906 mit dem Gesamtkostenbetrage von 3355 K 24 h die Genehmigung zu erteilen. (Angenommen.)

(7937.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Herstellung von Grästen im Döblinger Friedhofe und beantragt, die Errichtung von sechs einfachen Grästen im Döblinger Friedhofe (Gruppe 28) in der im Bauamtspläne ersichtlichen Weise mit einem Kostenfordernisse von 3900 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7787.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Barbara Obermayer um Bewilligung zur Grundtrennung XV., Mariahilferstraße 167, und beantragt, die Abschreibung des im Plane mit a (b b e f h l m n o r o t h) h a umschriebenen, gelb angelegten Theiles von der Realität Einl.-Z. 38 des Grundbuches Fünshaus in eine eigene Grundbuch-Einlage unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Einlage mit der Bezeichnung „Reservierter Straßengrund“ belegt und auf derselben zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verbindlichkeit grundbücherlich einverleibt werde, daß dieser Grund nach stattgehabter Verbauung der Realität Einl.-Z. 38 des Grundbuches Fünshaus in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde. (Angenommen.)

(7791.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Adaptierung einer Schuldienerwohnung im Gebäude der Volksschule XIV., Goldschlagstraße 108, und beantragt:

1. Es sei die Herstellung einer Schuldiener-Naturalwohnung und damit im Zusammenhange die Verlegung des Kanzlei- und Conferenzzimmers im Schulhause XIV., Goldschlagstraße 108, nach dem Plane des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 1000 K zu genehmigen.

2. Die betreffenden Arbeiten, von welchen der Baubehörde die Anzeige zu erstatten ist, seien durch die Ersterer der currenten Arbeiten während der Hauptferien 1901 auszuführen, und hat das Bauamt über deren Vollendung dem Magistrate sofort Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(7832.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Adolf Schittenhelm, Schlossermeisters im XIV. Bezirke, um Überlassung eines alten Grabsteines für das Grab der Kinder Simaček am Baumgartener Friedhofe und beantragt, zu genehmigen, daß dem Gesuchsteller ein Grabstein (im beiläufigen Werte bis zu 100 K) aus der Zahl der am Central-Friedhofe vorhandenen, für die Veräußerung bestimmten Grabsteinen nach seiner Wahl überlassen werden darf, zu welchem Zwecke sich der Gesuchsteller mit der Central-Friedhofs-Verwaltung in das Einvernehmen zu setzen hätte.

(Angenommen.)

(7941.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der k. und k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten in Wien um Bestimmung der Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 490 I. Bezirk (Reichs-Kriegsministerialgebäude) zur Vognergasse nach der Baulinie entfallende Fläche und beantragt:

Für den Fall, als die im Gemeinderaths-Beschlusse vom 14. Mai 1901 in Aussicht genommene 18jährige Steuerfreiheit für die Realität Einl.-Z. 490 I. Bezirk nicht zustande kommen sollte, wird die Schadloshaltung für die zur Vognergasse nach der Baulinie entfallende Fläche dieser Realität per 452.56 m² mit dem Betrage von 320 K per Quadratmeter in Aussicht genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7869.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Vereines der Wiener Gartenfreunde um Überlassung des Turnsaales der Mädchenschule im VIII. Bezirke, Langegasse 36, an einem schulfreien Nachmittage zwischen dem 1. und 6. Juli 1901 zum Zwecke der Veranstaltung einer Feier und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7870.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft um Überlassung der Turnhalle der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, behufs Abhaltung der Schlußfeier der fachlichen Fortbildungsschule und Ausstellung der Schularbeiten für Sonntag den 7. Juli 1901 vormittags und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7935.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der k. und k. Militär-Bauabtheilung um Abschreibung der im I. Quartale 1901 erwachsenen Mehrverbrauchsgebühren für den Wasserconsum im k. und k. Militär-geographischen Institute per 172 K 30 h und beantragt die Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(7866.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Hoteliers Josef Kranz um Genehmigung eines 20 cm vorspringenden Portales vor seinem Hause, I., Rärnthnerstraße 22, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7940.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Alois Wurm und Consorten um Bestimmung der Schadloshaltung I., Riemergasse 16 und Singerstraße 25, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(7950.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Dotierung der Knaben-Volks- und Bürgerschule XVI., Speckbacherstraße 48, und der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVI., Wurlitzergasse 59, mit Hochquellenwasser und beantragt, für erstere Schule die Dotierung mit täglich 35 hl und für letztere Schule die Dotierung mit täglich 30 hl Hochquellenwasser, für beide Schulen zusammen sonach täglich 65 hl ab 15. September 1899 zu genehmigen. (Angenommen.)

(7767.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Mühlbacher um Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues der Realität XVI., Neulerchenfelderstraße 9, abzutretenden Straßengrund per 61.15 m² und beantragt, die Schadlosh-

haltung mit 45 K per Quadratmeter, d. i. mit 2751 K 75 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(7893.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im städtischen Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, behufs Unterbringung der Realschule im XVI. Bezirke und beantragt die Bewilligung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7906.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Schul-Ausschusses der Wiener Drechsler-Genossenschaft um Genehmigung von Adaptierungen im städtischen Hause XVI., Kirchstetterngasse 57, und beantragt die Genehmigung unter der im Commissions-Protokolle bezeichneten Bedingung. (Angenommen.)

(7964.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Marollingergasse zwischen Thaliastraße und Hasnerstraße im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4559 K 26 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7947.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosalia Hawerda, gewesene Schulhausbesorgerin, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, es werde der Genannten die Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Februar 1902 bis 31. December 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich verliehen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig macht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7945.) St.-R. Tomola referiert über die Colloquien-Ordnung für das II. Semester 1901 am städtischen Pädagogium und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(7976.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift der St. Vincenz-Conferenz zum heil. Leopold, mit welcher für die Überlassung von Schullocalitäten zum Zwecke ihrer Knabenbeschäftigungsanstalt der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(7846.) St.-R. Tomola referiert über die vom Wiener Bezirkschulrath übermittelte Concursauschreibung, betreffend die erledigte Oberlehrerstelle an der Ersten allgemeinen Volksschule für Knaben XVII., Kastnergasse 29, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(7860.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Leiters des Privatgymnasiums in Wien, XVIII., Cottagegasse 17, Dr. Kreipner, mit welcher derselbe für die Zuweisung eines Spielplatzes den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(7784.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Francisca Grabner um Baubewilligung für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Haus VII., Kaiserstraße 98 — Bernardgasse 34, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerberin einen grundbücherlich sicherzustellenden Revers des Inhalts ausstellt, daß sie oder ihre Rechtsnachfolger im Falle eines Umbaues und einer Zurückdrückung in die bestimmte Baulinie an die Gemeinde Wien keinerlei wie immer Namen habende Ersatzansprüche stellt. (Angenommen.)

(7676.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Beistellung des Straßensäuberungsfuhrwerkes im XI., XVI. und XVII. Bezirke und beantragt:

1. Die Besorgung der zur Abfuhr des Marktkehrichts und der zum Zwecke der Herstellung, Reinigung und Instandhaltung der Straßen, Gassen und Plätze erforderlichen Fuhrwerksleistungen, ferner

die Beistellung der Vorspritzwagen sammt Schleuderer, der Bespannung für die Schneepflüge zc. wird bezüglich des XVI. Bezirkes dem Josef Andre und bezüglich des XVII. Bezirkes dem Johann Rousseau unter Annahme ihrer diesfalls am 10. Juni 1901 eingebrachten Offerte auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 übertragen.

2. Das von Georg Neumayer rüdsichtlich des XI. Bezirkes eingebrachte Offert wird abgelehnt und es haben die ausgeschriebenen Leistungen in diesem Bezirke vom 1. Juli 1901 in eigener Regie ausgeführt zu werden.

3. Zur Durchführung dieser Regie werden 2 Paar Pferde, 2 Kehrichtwagen mit Deckelverschluss und 2 in Schneewagen umgestaltbare Truhenwagen genehmigt, welche Betriebsmittel dem städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3, einverleibt werden. Die genannten vier Wagen sind im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung zu beschaffen, und wird zur Anschaffung derselben ein auf die Rubrik XXII 12 zu verweisender Betrag von 3460 K bewilligt.

Bis zur Lieferung dieser Wagen ist der Bedarf im XI. Bezirke aus dem Reservewagenpark des genannten Fuhrwerksbetriebes zu entnehmen. Das Erfordernis an zwei Paar Pferden ist sammt Geschirr aus dem überzähligen Stande dieses Betriebes zu decken.

An Betriebskosten werden für diese Regie pro Jahr 7750 K genehmigt, welche auf die hiefür Deckung bietende Rubrik XXII 2 b und 5 c zu verweisen sind.

Rüdsichtlich der Durchführung dieser Regie haben sinngemäß die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. December 1898, Z. 11825, betreffend die Vereinigung des gesammten Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege, sowie sinngemäß die für den bestellt gewesenen Contrahenten festgesetzten Vorschriften zu gelten.

4. Der Magistrat wird beauftragt, ehestens ein Project auf Erweiterung der Filiale des Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege XI., Kopalgasse, behufs Unterbringung der für obige Regie bestimmten Betriebsmittel zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen.)

(7675.) St.-R. Wessely referiert über die Bespritzung der regulierten Straßenflächen des Kärnthnerthormarktes im IV. Bezirke und beantragt, die Einbeziehung der im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Straßenflächen des regulierten Kärnthnerthormarktes mit den jährlichen Kosten von 383 K 40 h zu genehmigen und zur Deckung des hiefür in der gegenwärtigen Bespritzungssaison noch erwachsenden Aufwandes von 290 K einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 6 a zu bewilligen. (Angenommen.)

(7677.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Beistellung des Straßensäuberungsfuhrwerkes im XIII. Bezirke (Section 1) für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903, und beantragt, das Bestbot von Anton Fuhrmann anzunehmen. (Angenommen.)

(7956.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Gremiums der Wiener Viehhändler um Verlegung des auf den 23. September 1901 fallenden Rind- und Stechviehmarktes auf den 24. September 1901 und beantragt, bei der k. k. n.-ö. Statthalterei die Gesuchsabweisung zu beantragen. (Angenommen.)

(7789.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz und der Marie Hartl um Bewilligung zur Planauswechslung für das Haus VI., Gumpendorferstraße 27, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung des beabsichtigten Erkers unter der Bedingung auszusprechen, daß die Ausladefläche des Erkers im Ausmaße von 2 m² bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im

dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde, und die Baubewilligung für die angeführte Planauswechslung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7958.) St.-R. Wessely referiert über die Verbreiterung der Fahrbahn der Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, vor den neugebauten Häusern Dr.-Nr. 6, 8 und 10 und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 5905 K 54 h zu genehmigen. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen wären von den bestellten Unternehmern für currente Arbeiten und Lieferungen auszuführen.

(Angenommen.)

(7887.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche von sieben Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die vom magistratischen Bezirksamte beantragte Erledigung dieser Gesuche zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7763, 7764, 7765.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche von drei Parteien aus dem VI. Bezirke um Nachsicht der vierteljährigen Frist zur Kündigung des Wasserbezuges und beantragt in allen drei Fällen die Genehmigung der Nachsicht.

(Angenommen.)

(7838.) St.-R. Wessely referiert über die Regulierung der Magdalenenstraße von der Engelgasse bis zur Magdalenenbrücke im VI. Bezirke und beantragt:

1. Die Baumeisterarbeiten wären an den Bestbieter Baumeister Em. Kamernicky gegen eine Aufzahlung von 7·8 Percent zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.

2. Bezüglich der Lieferung des erforderlichen Ziergeländers in der Länge von circa 242 m wäre das Anbot der Firma R. Ph. Waagner zu den Kostenanschlagspreisen, d. i. 24 K 46 h per laufendes Meter anzunehmen.

3. Der Gemeinderath wolle zu dem für diese Straßenregulierung im Präliminare pro 1901 eingestellten Betrage von 92.000 K (Rubrik XXII 17 b) einen Zuschusscredit von 6670 K bewilligen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(7925.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Adolf Wenger um Übertragung der Verhandlungen bezüglich der Einlösung der Häusergruppe nächst der Ferdinandsbrücke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7939.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Festsetzung der Schadloshaltung beziehungsweise des Übernahmepreises für den beim Umbau des Leopold de Paul'schen Stiftungshauses, I., Wollzeile 25, abzutretenden respective einzubeziehenden Grund und beantragt, es sei der k. k. n.-ö. Statthalterei mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien im Sinne des Bauamtsgutachtens die Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung mit 230 K per Quadratmeter, daher für 91 m² mit 20.930 K, und den Übernahmepreis für 51·79 m² einzubeziehender, nicht überbauter Fläche der Schwibbogengasse mit 300 K, zusammen mit 15.537 K, und für 61·15 m² der einzubeziehenden, überbauten Fläche mit je 150 K per Quadratmeter, zusammen mit 9172 K 50 h in Aussicht nimmt, wonach der Schadloshaltung per 20.930 K ein Übernahmepreis per 24.709 K 50 h gegenübersteht, so daß die Stiftung eine Aufzahlung von 3779 K 50 h zu leisten hätte.

Weiters ist der k. k. n.-ö. Statthalterei zu eröffnen, daß die Gemeinde, falls sich die Stiftung zur grundbüchlichen Sicherstellung der Servitut des öffentlichen Durchganges über das Stiftungshaus nach dem vorgelegten Plane zu Gunsten der Gemeinde bereit erklärt, den in weiterer Fortsetzung der Schwibbogengasse gegen die Bäckerstraße befindlichen städtischen Grund nur unter der Bedingung zu veräußern sich verpflichtet, daß ein gleich dimensionierter öffentlicher

Durchgang im Anschlusse an den bei Dr.-Nr. 25 Wollzeile projectierten hergestellt und erhalten, und die bezügliche Verpflichtung ebenfalls zu Gunsten der Gemeinde grundbüchlich sichergestellt werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7942.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schallinger um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich des Hauses I., Kohlmeßergasse 1a, und beantragt:

1. Die Überlassung des zu der bewilligten Herstellung eines Rondeaux an Stelle der abgelassenen Ecke erforderlichen Grundes im Ausmaße von 3·657 m² sei unter der Bedingung zu genehmigen, daß dieser Grund um den Betrag von 3291 K 30 h erworben werde.

2. Die Zustimmung zur Anbringung der Balkone im 1. Stock sei ohne Forderung einer besonderen Entschädigung für deren Ausladung zu erteilen.

3. Die Baubewilligung sei sohin zu bestätigen.

Der Referenten-Antrag wird mit der Abänderung angenommen, daß für den zu überlassenden Grund ein Pauschalbetrag von 4000 K gefordert wird.

(7930.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über eine Änderung des zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 2. Mai 1901, Z. 5433, abgeschlossenen Bauvertrages hinsichtlich der Ausgestaltung der Schönbrunner Schlossbrücke in persönlicher Beziehung und beantragt, zu genehmigen, daß Peter Faccanoni aus diesem Bauvertrage austrete und aller diesbezüglichen Verbindlichkeiten entbunden werde, und zu bewilligen, daß an seine Stelle Luigi Faccanoni, Ingenieur, auf Grund seiner Erklärung vom 14. Mai 1901 in den Bauvertrag unter Übernahme aller aus demselben stammenden Verbindlichkeiten eintrete.

(Angenommen.)

(7778.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 106 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt die sofortige Demolierung des Gassentractes und Ausschreibung der diesbezüglichen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(7867.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Recurs des Hans Ezzel Edlen v. Smidaich wegen verweigerter Portalherstellung I., Stock-im-Eisenplatz 2, und beantragt, dem Recurse unter der Bedingung stattzugeben, daß der Gesuchswerber sich verpflichtet, anlässlich der längstens binnen drei Jahren vorzunehmenden Reparatur der Fassade dieselbe nach Möglichkeit in Einklang mit der Nachbarfassade zu bringen und insbesondere die Gesimse der beiden Gebäude zusammenziehen zu lassen.

(Angenommen.)

(7938.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Dorabacherstraße, Hernalsker Hauptstraße, der Stadtbahn (Vorortelinie), der Wilhelminenstraße, dem Schlosspark und der Abergasse im XVI. und XVII. Bezirke.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(An den Gemeinderath.)

(7891.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Marie Berger um Baubewilligung für die Realität XIII., Penzingerstraße 40, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7828.) St.-R. Bauer referiert über den Recurs des Dr. Josef und der Theresie Mattis gegen die für die Realität XIII., Diefnerweggasse, Ecke Habitzgasse 58, vorgeschriebene Canaleinmündungsgebühr und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7788.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Anton Stelzer um Baubewilligung zur Abtheilung der Realität Einl. Z. 163 Unter-St. Veit und beantragt, die Abtheilung dieser Realität

auf vier Baustellen unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7892.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen der **Therese Rordon** um Ausbezahlung des auf ihren Grundbesitz im XIII. Bezirke entfallenden Jagdpachtschillings-Anteiles und beantragt die Bewilligung eines auf den Reservefond zu verweisenden Creditcs von 38 K 94 h zu diesem Zwecke. (Angenommen.)

(7446.) St.-R. **Graba** referiert über die Aufbewahrung der Duplicatschlüssel der städtischen Cassen und beantragt, es seien die Duplicatschlüssel sämtlicher städtischen Cassen (mit Ausnahme jener der städtischen Hauptcassa) in der städtischen Hauptcassa zu hinterlegen, wobei der von der Direction der städtischen Hauptcassa vorgeschlagene Vorgang einzuhalten wäre. (Angenommen.)

(7875.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der **Bertha Fischer** um Übernahme der Spitalverpflegskosten für die Dienstmagd **Anna Grabatsch** durch die Wiener Dienstboten-Krankencassa und beantragt, im vorliegenden Falle ausnahmsweise aus Billigkeitsrücksichten auch die Zahlung der bisher von der städtischen Buchhaltung nicht liquidirten Spitalverpflegskosten per 14 K aus der Wiener Dienstboten-Krankencassa zu genehmigen. (Angenommen.)

(7909.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des **Adolf Gruber**, städtischen Amtbedieners, um Bewilligung einer Remuneration für außergewöhnliche Dienstleistung und beantragt die Gewährung einer Remuneration von 100 K und Bewilligung eines Zuschusscreditcs in dieser Höhe zur Ausgabcs-Rubrik III 14 c pro 1901. (Angenommen.)

(7908.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der **Leopoldine Trunner**, Hauptcassa-Accessistenswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 700 K vom 1. December 1900, d. i. vom ersten Tage des dem Todestage ihres Gatten folgenden Monates an, bis Ende des Jahres 1903, beziehungsweise bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung derselben. (Angenommen.)

(7476.) St.-R. **Graba** referiert über das Offert des **Josef Leplat** auf Lieferung sämtlicher Pferde für die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1168.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über die Vergrößerung des städtischen Kinderspielplatzes VII., Kaiserstraße 104, durch Widmung einer Bauparcelle und beantragt, unter Aufrechterhaltung des Beschlusses vom 17. Mai 1901 werde der Magistrat beauftragt, vorerst mit den Eigenthümern der Häuser Dr.-Nr. 115 bis 145 Lerchenfelderstraße über die Entschädigung für die ihnen seitens der Gemeinde zu überlassenden Grundflächen schleunigst zu verhandeln und das Ergebnis der Verhandlung ungesäumt vorzulegen. (Angenommen.)

(7354.) St.-R. **Oppenberger** referiert über die Vergebung der Lieferung der Kohlenaufzüge und der Regulier-Fülllösen für die Doppel-Volksschule XX., Rafaelgasse, und beantragt:

1. Die Lieferung der Regulier-Fülllösen wird an die Firma **Max Bode & Comp.** gegen einen Nachlass von 23.5 Percent von den amtlichen Kostenanschlagspreisen übertragen.

2. Die Offerte von **Ferdinand Bauers** Nachfolger und **W. S. Nymski** für die Herstellung der Holz- und Kohlenaufzüge in diesem Schulgebäude werden wegen Unvollständigkeit abgelehnt. Wegen Erlangung geeigneter Angebote ist mit den Firmen **W. S. Nymski**, **Anton Freißler** und **Füglister** zu verhandeln. (Angenommen.)

(6563.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Karl Kaufmann** um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XX., Kaufstraße 14, und beantragt, die Herabsetzung der Gebühren per 738 K 20 h pro II. Quartal 1900 bis inclusive I. Quartal 1901 durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 461 K 38 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7385.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen der **Sophie Violin** um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XX., Treustraße 3, pro IV. Quartal 1900 per 186 K 30 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(7189.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Anton Feischl** um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren pro I. Quartal 1897, III. und IV. Quartal 1898 und I. Quartal 1899 per zusammen 126 K 84 h und beantragt, die Herabsetzung auf zusammen 79 K 28 h aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen. (Angenommen.)

(7269.) St.-R. **Oppenberger** referiert über die Instandsetzung der **Fahrbahn des Handelsquais im XX. Bezirke** und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 10.000 K genehmigen.

2. Der Gemeinderath wolle für die erforderlichen Schotterquantitäten einen Zuschusscredit von 7856 K zur Rubrik XXII 2 a bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7680.) St.-R. **Oppenberger** referiert über **Straßenherstellungen auf den Roth'schen Gründen im k. k. Prater, II. Bezirk**, und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle das vorgelegte Project für weitere nothwendig gewordene Straßenherstellungen auf den vormalig Roth'schen Gründen im II. Bezirke, und zwar für die Herstellung der **Stuwerstraße** (zwischen **Wolmuth-** und **Schroberggasse**), der **Wolmuthgasse** (zwischen **Ausstellungs-** und **Obermüllnerstraße**), der **Schroberggasse** (zwischen **Ausstellungsstraße** und **Altplatz**), und der **Hillerstraße** (von der **Schöngasse** bis zum **Altplatz**) mit dem theilweise bedeckten Erfordernisse von 15.015 K 31 h zu genehmigen und die Ausführung der mit 2373 K 23 h und 200 K Pauschale vorberechneten Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher gegen separate Verrechnung übertragen.

2. Der Gemeinderath wolle behufs Bedeckung des im Präliminare nicht mehr vorgesehenen Betrages per rund 5016 K einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 1 a bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(7448.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen der **Valerie Fleischmann**, Pächterin des **Café-Restaurants „Quisiana“**, II., **Taborstraße 1**, um Herabsetzung des ihr für das Jahr 1901 mit dem Betrage von 250 K bemessenen Musikimpospauschales auf den Betrag von 220 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7905.) St.-R. **Braun** referiert über die Pachtung der dem **Franz Schallabäck** gehörigen **Wegparcelle 1473/2 Simmering** seitens der Gemeinde Wien und beantragt, der Inbestandnahme der bezeichneten Parcelle unter den im Bezirksamtsberichte erwähnten Bedingungen (50 K jährlicher Bestandzins, beiderseitige halbjährige Kündigung) zuzustimmen. (Angenommen.)

(7890.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen des **Leopold Hanreiter sen.** und des **Leopold Oberer** um pachtweise Über-

lassung der Gartenparzellen 1293/4, 1249/14 und 1249/15 in Simming und beantragt, die Verpachtung dieser Parzellen an die Genannten unter den im Bezirksamtsberichte erwähnten Bedingungen (Pachtzins 234 K, beziehungsweise 112 K 60 h jährlich, Pachtdauer 6 Jahre) zu genehmigen. (Angenommen.)

(7195.) St.-R. Braun referiert über die Ausführung eines neuen Turnsaal-Zubaus und Adaptierung von Lehrzimmern im Schulhause XI., Weichlstraße 512, und beantragt:

1. Die Ausführung eines neuen Turnsaales in dem Gebäude der städtischen Doppel-Volksschule XI., Weichlstraße 512, und der damit zusammenhängenden Adaptierung eines Lehrzimmers wird nach dem Projecte des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von rund 31.200 K principiell genehmigt, wobei auf die vom Bezirksschulrathe gewünschte Sicherung der Fußböden und Wände gegen die aufsteigende Erdfeuchtigkeit, sowie auf die Anbringung ausreichender und vorschriftsmäßiger Ventilationen Bedacht zu nehmen ist.

2. Der neue Turnsaal ist erst im Jahre 1902 zu erbauen und das Stadtbauamt demnach anzuweisen, das Detailproject für denselben derart rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Baue spätestens am 1. Juli 1902 begonnen und derselbe spätestens am 15. October 1902 benützlich fertiggestellt werden kann.

3. Zur Deckung der bezüglichen Kosten ist in das Budget pro 1902 ein Betrag von 31.200 K einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke, Innere Stadt, vom 27. Juni 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Pisker.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigeren Geschäftsstücke zur Verhandlung und Berathung.

Einläufe.

(1316.) Zuschrift des Magistrates vom 1. Mai 1901, Z. 31039, wonach den Bezirksvorstehern zufolge eines Stadtraths-Beschlusses in Einkunft über jede zwangsweise Versteigerung von in ihren Bezirken befindlichen Realitäten zu dem Zwecke Mittheilung gemacht werden wird, um es denselben möglich zu machen, ihr Gutachten über die eventuelle Vorteilhaftigkeit der Erwerbung eines solchen Reales für irgend einen communalen Zweck abzugeben und hiebei auch ihre diesbezüglichen Wünsche zu präcisieren.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1527.) Bericht des städtischen Garten-Inspectorates über die bereits getroffenen Maßnahmen zur Entsprechung des in der hierortigen

Bezirksraths-Sitzung vom 9. Mai 1901 eingebrachten Antrages puncto Verschmälerung der Rasenstreifen auf der Innenseite der Gehaltee der Ringstraße an allen jenen Punkten, wo sich Haltestellen der städtischen Straßenbahn befinden.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1337.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, der Wiener Gemeinderath sei zu ersuchen, bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen auf die Anbringung besserer Schutzvorrichtungen an den elektrischen Motorwägen zur Verhinderung von Unglücksfällen durch Überfahren hinzuwirken.

Zustimmung.

Anträge.

B.-R. Dr. Sisk drückt anlässlich der Wiedereröffnung des an den Stadtpark anschließenden Kinderparkes den Wunsch aus, der Herr Vorsitzende möge im kurzen Wege competenten Ortes in Anregung bringen, daß für die Kinder mit Rasen bepflanzte Flächen als Spielplätze hergestellt werden.

Nachdem hiezu noch die Bezirksräthe Glück, Haider, Dr. Fein und Stark, welcher besonders den die Gesundheit der Kinder schädigenden Einfluss der Staubentwicklung auf den mit Sand überzogenen Spielplätzen hervorhebt, gesprochen haben, erklärt der Vorsitzende, sich in dieser Sache persönlich verwenden zu wollen.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Juni 1901.

Eingelegt von 3548 Parteien 1,057.143 K 64 h
Rückgezahlt an 2756 Parteien 889.015 „ 21 „

Im abgelaufenen I. und II. Quartal 1901:

Eingelegt von 25.848 Parteien 7,144.606 K 20 h
Rückgezahlt an 18.221 Parteien 6,108.491 „ 13 „

Stand am 28. Juni 1901 inclusive capitalisierte Zinsen:

Gesamt-Einlagen auf 26.250 Conti . . . 24,152.957 K 77 h
Hypothekar-Einlagen 16,287.225 „ 95 „
Das Cassa-Revirement beliefsich im I. Semester
1901 auf 18,932.565 „ 91 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Juni 1901.

Eingelegt von 2020 Parteien 550.487 K 28 h
Rückgezahlt an 1741 Parteien 657.446 „ 69 „

In der Zeit vom 1. Jänner bis 30 Juni 1901:

Eingelegt von 15.297 Parteien 3,878.407 K 88 h
Rückgezahlt an 11.228 Parteien 3,706.949 „ 82 „

Mit 30. Juni 1901 beträgt der Stand:

Gesamt-Einlagen auf 17.435 Conti . . . 16,302.160 K 87 h
inclusive der capitalisierten Zinsen per . . . 287.226 „ 10 „
Hypothekar-Darlehen 10,633.472 „ 60 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

Juni 1901.

Eingelegt von 812 Parteien	172.848 K 16 h
Behoben von 438 Parteien	149.608 „ 34 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	23.239 K 82 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende	
Mai 1901 per	4.489.573 „ 56 „
gibt mit Ende Juni 1901	4.512.813 „ 38 „
hiezuh capitalisierte Zinsen per	80.259 K 64 h
bei 6022 offenen Conti einen Einlagenstand	
von	4.593.073 K 02 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt	
mit Ende Juni 1901	2.850.666 K 02 h

Ergebnis der am 3. Juli 1901 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungs- beziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Meidling, beziehungsweise Rudolfsheim und Währing.

Bezirk	Zeit der zu wählenden Bezirksräthe	Junctions-dauer bis	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Stimmzahl der erzielten gültigen Stimmen	Stimmzahl der erhaltenen Stimmen
XII.	4	1903	Schauffer Alois, Stadt-Baumeister, Schöglgasse 36		379
			Reichenstorfer Franz, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, Heubendorferstraße 15	462	373
			Schmücker Karl, Bürger, Leichen-Behalter und Hausbesitzer, Breitenfurterstraße 117	455	371
			Hirt Karl, Bürger, Brantweinschenker und Hausbesitzer, Bierthalergasse 24		370
XIV.	8	1907	Sales Maximilian, v., Bürger, Hutmacher und Hausbesitzer, Illmannstraße 9		377
			David Rudolf, Oberlehrer, Sechshausenerstraße 54		375
			Bannert Robert, Wäsche-Erzeuger und Hausbesitzer, Mariahilferstraße 215		374
			Stitz Gottfried, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Reinborfstraße 3	395	371
			Beninger Theodor, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, Selzer-gasse 8	384	366
			Zettshof Amand, Bürger und Hausbesitzer, Märzstraße 64		366
			Hummel Karl, Gastwirt und Hausbesitzer, Hütteldorferstraße 95		365
			Kud Franz, Bürger und Hausbesitzer, Siättermahergasse 5		343
XVIII.	8	1907	Brenta Johann, Wäscher und Hausbesitzer, Schalkgasse 2		812
			Frömmel Thomas, Bäcker und Hausbesitzer, Karl Beckgasse 18		805
			Hofer Karl, Dr., Advocat und Hausbesitzer, Gymnasiumstraße 25		804
			Trumler Theodor, t. l. Postcontrolor, Staubgasse 5		804
			Wildfeuer Maximilian, Kaufmann, Kreuzgasse 33	1059	803
			Schiner Hans, Oberlehrer, Gertrudplatz 4	1037	800
			Nowak Gustav, t. l. Oberrechnungsführer, Währingerstraße 107		798
			Kulhanek Albert, t. l. Oberrechnungsrath, Schopenhauerstraße 25		797

Approvisionnement-Angelegenheiten.
Vorstenviehmärkte vom 2. und 4. Juli 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6745 Stück
Fettschweine	6700 „
Summe .	13445 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 451 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12276 Stück
für das Land	45 „
unverkauft blieben	1124 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 76 bis 84 h (extrem bis 92 h)
II. „	70 „ 74 „
III. „	60 „ 68 „

Fettschweine:

I. Qualität	von 74 bis 77 h (extrem bis 80 h)
II. „	70 „ 73 „
III. „	66 „ 69 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 953 Stück mehr aufgetrieben. Der Verkehr gestaltete sich ziemlich schleppend, doch blieben die Preise der Fettschweine behauptet.

Jungschweine waren jedoch um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 2. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 328 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—780 K per Stück
„ Schlachtpferde	60—160 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 4. Juli 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1561	Schafe lebend	1172
Kälber ausgeweidet	2069	Schafe ausgeweidet	161
Lämmer lebend	47	Schweine ausgeweidet	1045
Lämmer ausgeweidet	33		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 94 bis 108 h (extrem bis 112 h)
II. „	82 „ 92 „
III. „	60 „ 80 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. „	82 „ 96 „
III. „	64 „ 80 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von — bis 24 K (extrem bis 32 K)
-----------------------	----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

- I. Qualität von 18 bis 22 K (extrem bis 32.5 K)
- II. " " — " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 80 bis 92 h (extrem bis 100 h)
- II. " " 72 " 78 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 90 bis 104 h (extrem bis 120 h)
- II. " " 82 " 88 "
- III. " " 76 " 80 "

Schafe lebend (per Paar):

- II. Qualität von — bis 28 K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität von 51 bis 53 h (extrem bis 72 h)
- II. " " 48 " 50 "
- III. " " 36 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 562 Stück Kälber weniger zugeführt. Nur zum Marktbeginne schien eine etwas freundlichere Stimmung aufzukommen, doch blieb der Verkehr bald wieder lustlos und die Tendenz anhaltend flau. Die Preise der Kälber, Lämmer und Weidnerschafe blieben im allgemeinen unverändert. Weidnerschweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 50 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Das Geschäft war ruhig mit vereinzelt um 1 h per Kilogramm erhöhten Preisen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 4. Juli 1901 176 Stück Mast- und 227 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Veterinäramtes der Stadt Wien

über die in den Monaten Jänner, Februar und März des Jahres 1901 vorgenommenen amtsthierärztlichen Untersuchungen.

Von städtischen Amtsthierärzten wurden auf ihren Gesundheitszustand und ihre Genußtauglichkeit untersucht:

1. In den communalen Schlachthäusern in St. Marx, Gumpendorf, Meidling, An der Alz, Nußdorf und im Schweineschlachthause der Productiv-Gesellschaft der Wiener Fleischhändler: 62.421 Rinder, 750 Kälber, 4104 Schafe und Lämmer, 28.360 Schweine, 2749 Pferde und Esel.

2. Auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx: 63.040 Rinder, 710 Kälber, 21.387 Schafe und Lämmer, 137.617 Schweine (sämmliche lebend); ferner Weidnerthiere: 48.187 Kälber, 22.296 Lämmer, 4680 Schafe, 35.714 Schweine, 239 Ferkel.

3. In der Großmarkthalle und der Markthalle Michelbeuern: 29.488 Weidnerkälber, 1983 Weidnerschafe, 2653 Weidnerlämmer, 11.905 Weidnerschweine, 3.900.166 kg Rindfleisch, 478.540 kg Kalbfleisch, 56.491 kg Schafffleisch, 1.990.609 kg Schweinefleisch.

4. Auf den privaten Schlachtbrücken der 20 Gemeindebezirke: 113.402 Schweine, 830 Kälber, 1156 Schafe und Lämmer, 3448 Pferde und Esel.

Hievon wurden beanständet:

Wegen Tuberculose 1254 Rinder und 10 Schweine. Von diesen wurden 42 Rinder und 10 Schweine ganz vernichtet, während bei den übrigen Rindern nur die erkrankten Theile beseitigt wurden.

Wegen Rogkrankheit 5 Pferde, wegen Rothlauf 10 Schweine, wegen Schweinepest 28 Schweine, wegen Finnenkrankheit 839 Schweine, von welchen 599 im Meidlinger Schlachthause unter Aufsicht eines städtischen Amtsthierarztes sterilisiert und zum menschlichen Genuße unter Declaration verkauft wurden.

Wegen anderer die Genießbarkeit ausschließender Krankheiten: 35 Rinder, 30 Pferde, 51 Kälber, 74 kleine Wiederkäuer, 142 Schweine.

Wegen localer Krankheitsprocesse, krankhaften Aussehens und Fäulnis: 3096 Lungen, 1699 Lebern, 142 Milze, 129 Nieren, 130 Herzen, 7 Euter, 8 Nieren, 7538 kg Rindfleisch, 11.218 kg Kalbfleisch, 2694 kg Schweinefleisch, 1317 kg Schaf- und Ziegenfleisch, 198 kg Pferdefleisch, 28 kg Speck, 33 kg Würste, 2094 kg Lungen und Lebern.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 30. Juni 1901.

Waren eingelagert 166.429 Meter-Centner
" ausgelagert 164.871 "

Der Lagerstand betrug am 30. Juni 1901 229.040 Meter-Centner im Affecuranzwerte von 4.066.680 K gegen 247.816 Meter-Centner im Werte von 4.248.440 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

64.308	Meter-Centner	Weizen	. . . . .	gegen	52.001
30.376	"	Roggen	. . . . .	"	32.462
7.030	"	Gerste	. . . . .	"	16.831
18.052	"	Hafer	. . . . .	"	79.273
66.442	"	Mais	. . . . .	"	29.531
98	"	Ölsaaten	. . . . .	"	556
4.939	"	Mehl und Kleie	. . . . .	"	13.745
936	"	Wein	. . . . .	"	2.289
2.950	"	Zucker	. . . . .	"	833 und
8.445	Hektoliter à 100%	Spiritus	. . . . .	"	2.716 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Juni bezifferte sich auf 14.405 Meter-Centner; es wurden 7 Lagerscheine ausgegeben und bei 2 Lagerscheinen im Versicherungswerte von 19.800 K — h eine Lombardierung von 12.316 " — " in die Lagerbücher vorgemerkt.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Juni 1901.

Volksbäder:

		männliche	weibliche
		Personen	
III. Bez., Apostelgasse 18	. 14189, davon	11158	3031
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	. 12851, "	9318	3533
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz	. 18425, "	13620	4805
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterházygasse 2	. 17863, "	13121	4742
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	. 11678, "	9134	2544
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	. 17182, "	12742	4440
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiejengasse 17	. 13645, "	9646	3999
(Eröffnet August 1892.)			

	männliche Personen	weibliche Personen
X. Bez., Gudrunstraße 163 a (Eröffnet August 1890.)	20462, davon 15894	4568
XI. Bez., Geiselbergstraße (Eröffnet August 1900.)	5293, „ 3843	1450
XIV. Bez., Heinicgasse 3 (Eröffnet December 1894.)	13432, „ 10204	3228
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	14923, „ 10692	4231
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	19545, „ 14322	5223
XVIII. Bez., Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	14873, „ 10223	4650
XX. Bez., Kreuzstraße 60 (Eröffnet August 1892.)	15678, „ 11272	4406

Zusammen . 210039, davon 155189 54850

* * *

Donaubad (II., Erzherzog Karlplatz 4):

Männliche Besucher 13158

Weibliche Besucher 4097

Zusammen . 17255

Tagesbesuch während des Monats: Stärkster 1985, schwächster 1.

* * *

Hernalser Voll- und Schwimmbad (XVII., Förgerstraße 50):

Männliche Besucher 2653

Weibliche Besucher 315

Zusammen . 2968

Tagesbesuch während des Monats: Stärkster 370, schwächster —, Schwimmlektionen 88.

* * *

Theresienbad (XII. Bezirk.)

Bannenbad: Männliche Besucher 2623

Weibliche Besucher 2064

Zusammen . 4687

Dampfbad: Männliche Besucher 2253

Weibliche Besucher 890

Zusammen . 3143

Gesamtsumme: 7830.

Tagesbesuch während des Monats: Bannenbad stärkster 346, schwächster 41. Dampfbad stärkster 176, schwächster 43.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 1. bis 7. Juli 1901.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Rennweg 60 und 62, von Emma, Moriz und Gustav Wetzl, Bauführer A. Langer (4352).

IX. Bezirk: Druckerei-Local, Grünethorgasse, von der „Reichswehr“, III., Fahngasse 12, Bauführer F. Frankel (4389).

XV. Bezirk: Wohnhaus, Filinhaus, Turnergasse 11, von dem Allgem. Leichentosten-Versicherungsverein in Wien, XV., Robert Hamerlinggasse, Bauführer Karl Sußmann (14164).

XVIII. Bezirk: Villa, Gersthof, Schindberggasse, Parc. 182, von Marie Hampf, IX., Richtensteinstraße 69, Bauführer Gwarza (25281).

Für Zubauten:

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Fesberstraße 118, von Otto Passow, ebenda, Bauführer Heinrich Staud (25217).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Johannesgasse 22, von Bela v. Satvany durch Sandor Farah, V., Griesgasse 12, Bauführer Hans Schütz (4384).

Wipplingerstraße 23, von Baral, Baumeister (4400).

II. Bezirk: Schüttaustraße 62, von Leopold Heppich, II., Rosaliagasse 13 und 15 (4359).

III. Bezirk: Salesianergasse 17, von Wilhelm Müller, Bauführer Seidl & Klee (4365).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 6a, von der Österreichischen Union-Elektricitäts-Gesellschaft, Bauführer F. Pöschko (4367).

Gumpendorferstraße 34, von der Österreichischen Union-Elektricitäts-Gesellschaft, Bauführer Heinrich Firsch (4368).

VII. Bezirk: Breitegasse 26, von Thomas Losket, Maurermeister (4380).

IX. Bezirk: Berggasse 11, von F. E. Hattey, Baumeister (4408).

Kinderhospitalgasse 13, von Jakob Egg, Bauführer C. Mayer (4410).

XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Gierstergasse 14, von Josef Klima, ebenda (21667).

Unter-Meidling, Bivenotgasse 39, von Karl Kral, Bauführer Arnold Frieß (21795).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Gauklachergasse 45, von Johann Nemeth, Bauführer Anton Brunner (40463).

Matzing, Seitenberggasse 65 bis 67, von der Actiengesellschaft für Mietwäsche, Bauführer Franz Breiteneder (40701).

XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Hohe Warte 29, von Marie Kellner, ebenda, Bauführer Karl Rieß (14229).

Grinzing, Cobenzlgasse 10, von Julie v. Rogerer, ebenda, Bauführer Franz Schögl (14359).

XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 106, von D. Fried, II., Große Mohrengasse 25, Bauführer M. Jostal (4360).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrcanal, Millödergasse (Theater an der Wien), von Emil Ritter v. Rubinsky, Bauführer F. Müller (4391).

IV. Bezirk: Wehringergasse 17, von Schönthaler & Söhne, Allee-gasse 39, Bauführer Laske & Fiala (4414).

V. Bezirk: Rohrcanal, Siebenbrunnengasse 16, von Victor Siedel, Bauführer E. Loidold (4369).

XIX. Bezirk: Einfriedungsgitter, Ober-Döbling, Hafenerstraße 6, von Josef Schwimmer, ebenda, Bauführer D. Laske & Victor Fiala (14299).

Vorbau beim Eingang, Ober-Döbling, Hafenerstraße 6, von Josef Schwimmer, ebenda, Bauführer D. Laske & Victor Fiala (14300).

Renovierungen mittels Düngegerüsten, Leitern etc.:

I. Bezirk: Reichsrathstraße 27, von Anton Klein, Baumeister (4253).

Schottenring 15, Maria Theresienstraße 16, Tuchlauben 9, von Ed. Schwarzer, Baumeister (4397).

Wipplingerstraße 7, Herrengasse 11, von Franz Wanke, Baumeister (4395).

III. Bezirk: Marzergasse 6, Seidlgasse 14, von Josef Frosch, Baumeister (4383).

IV. Bezirk: Taubstummengasse 10, Wiedener Hauptstraße 63, von Josef Wismann, Baumeister (4354).

Pöschlgasse 1/3, von Jakob Zieser, Maurermeister (4372).

Kollschützlgasse 7, von S. und F. Glaser, Baumeister (4401).

Johann Straußgasse 21, von Rudolf Santoll, Baumeister (4415).

VI. Bezirk: Eßterhazygasse 4, von Jakob Prokofsch, Baumeister (4383).

VIII. Bezirk: Josefsplatz 10, von Arnold Frieß, Maurermeister (4358).

Maria Tereugasse 4, Schüsselgasse 16, von Michael Göb, Maurermeister (4403).

IX. Bezirk: Porzellanergasse 54, von Ignaz Haus, Baumeister (4361).

Richtensteinstraße 11, von Jakob Zieser, Maurermeister (4372).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Speifing, Einl.-Z. 180, von Rudolf und Josef Lippert, XIII., Feldkellerergasse 30.

Gesuche um Bekannntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, von Karl Seefried (14003).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 230, von Oskar Laske & B. Fiala (21665).

- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Ullmannstraße 67/69, von Heinrich Staud (25210).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Conser.-Nr. 590, Dr.-Nr. 6 Hasenauerstraße, von Josef Schwimmer (14297).
 " " Grinzing, Einl.-Z. 448, Parzelle 578, Sandgasse, von Dr. Eduard Privoznit (13990).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. X, Z. 39605 ex 1900.

25. Juni 1901.

Bergebung der für die Einführung der Niederdruckdampfheizung in der Mädchen-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, erforderlichen maschinellen und Baumeisterarbeiten.

- König W. — Aufzahlung 15% für Erd- und Baumeisterarbeiten.
 Kurz, Rietschl & Henneberg — 15.323 K 66 h offerierter Preis für maschinelle Arbeiten.
 Hannover'sche Central-, Heiz- und Apparate-Bauanstalt — 14.788 K 79 h offerierter Preis für maschinelle Arbeiten.
 Kelling & Comp. — 14.800 K offerierter Preis für maschinelle Arbeiten.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 30186 ex 1901.

2. Juli 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Schönburgstraße im IV. Bezirke in der Strecke von der Rainergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 29.

Erd- und Baumeisterarbeiten ausschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 13.081 K 81 h.

- Mehaczek E. — Aufzahlung 17,6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg oder Königs-hofer Schlackencement mit dem spezifischen Ge-wichte von 90 kg per Hektoliter.
 Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 20,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Sikora Heinrich — Aufzahlung 19,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Rella N. & Neffe — Aufzahlung 19% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Ober-Piesting mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 50843.

2. Juli 1901.

Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Turnsaales und der Schuldiennerwohnung des städtischen Schulgebäudes XI., Guplitz 4.

- Langer Adolf — Aufzahlung 18%.
 König W. — Aufzahlung 8,5%.
 Matasetz Joh. Witwe — Aufzahlung 10%.
 Ebwitsch Jg. — Zu den Tarifpreisen.

* * *

Mag.-Dptm. VII, Z. 1088.

2. Juli 1901.

Lieferung von 1000 Stück 13 mm und 400 Stück 25 mm geachteten Wasser-messern im veranschlagten Kostenbetrage von 78.000 K.

- Bernhardt's G. Söhne — 500 Stück 13 mm-Wassermesser à 48 K.
 400 Stück 25 mm-Wassermesser à 54 K.
 Zustandhaltung à 4 K 20 h.
 Einschaltung: 13 mm 4 K, 25 mm 5 K.
 Nebenarbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Leopolder & Sohn

- Ganze Lieferung.
 13 mm à 46 K, 25 mm à 62 K.
 Zustandhaltung: 4 K 20 h beziehungsweise 6 K.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Meineke A.

- 500 Stück 13 mm-Wassermesser à 42 K 50 h.
 50 Stück 25 mm-Wassermesser à 59 K.
 Zustandhaltung: 4 K 50 h und 6 K 50 h.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Actiengesellschaft „Danubia“

- Ganze Lieferung.
 13 mm-Wassermesser à 47 K.
 25 mm-Wassermesser à 75 K 60 h inclusive Nahrung.
 Zustandhaltung: 4 K 10 h und 4 K 20 h.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Schinzl Eduard

- Ganze Lieferung.
 13 mm-Wassermesser à 44 K 50 h.
 25 mm-Wassermesser mit Schlammklaffen à 55 K.
 Zustandhaltung: 4 K 20 h und 4 K 80 h.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Siemens & Halske

- 200 bis 500 Stück 13 mm-Wassermesser à 50 K.
 Zustandhaltung: 4 K.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Spanner A. C.

- 300 Stück 13 mm-Wassermesser à 45 K 50 h.
 Zustandhaltung: 4 K 20 h.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

Pfeiffer Emil noe. Andreae Karl, Wassermesserfabrik in Stuttgart

- Ganze Lieferung.
 13 mm-Wassermesser à 45 K.
 26 mm-Wassermesser à 59 K.
 Zustandhaltung: 4 K 20 h.
 Einschaltung und die übrigen Arbeiten: Zu den Tarifpreisen.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 30187 ex 1901.

3. Juli 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Hornayrgasse im XVII. Bezirke in der Strecke vom Alsbachcanale bis zur Pezlgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5187 K 53 h.

Rella J. & Comp.

- Aufzahlung 15% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich

- Aufzahlung 18,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter

- Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 46582 ex 1901.

3. Juli 1901.

Neubau der Hauptnurrathscanäle in der Theringgasse zwischen der Linken Wienzeile und der Weiglasse, sowie in der Sechshauerstraße zwischen der Winkelmannstraße und der Anshützgasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.788 K 65 h.

Rella N. & Neffe

- Aufzahlung 12,7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem speci-fischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung des Hauses II., Schreigasse 3, Einl.-Z. 1758.

Zelniczek Josef — 360 K Aufzahlung an die Gemeinde.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für Instandhaltung der Gasbeleuchtung in der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, sowie Lieferung der Luster für die Be-leuchtung des Hofes, der Gänge, Sitiegen und Aborträume der Kaserne.

Krocker Friedrich — Nachlaß 28%.

* * *

Um-beziehungsweise Neubau von Hauptnuthscanälen in der Erdbergstraße und in den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes Erdberg der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.896 K 39 h.

Kella S. & Comp. — Aufzahlung 35 2%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 23.939 K 6 h.

Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft — 3 K 80 h per 100 kg in Säcken.

Lieferung der Steinzeugsohlen-schalen im veranschlagten Kostenbetrage von 5728 K 50 h

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vorm. C. Schlimp). — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Juni 1901.

(Fortsetzung.)

Tomec Ludwig — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtstücken und Zuckerbäckwaren — XVI., Stadtbahnbrücke Gürtelstraße bei der Perchen-felderstraße.

Trefil Franz — Tischler — XIV., Märzstraße 100.

Trestly Josef — Gasrohrleitungen, B.-leuchtungseinrichtungen und Wasser-leitungen — XIV., Preysinggasse 23.

Ulbrt Alois — Lebzelter — XIV., Märzstraße 75.

Bacha Henriette, geb. Ritzny — Pfaidlergewerbe — X., Quellengasse 94.

Balcareggi Eugenie — Commissionswaren-Verschleiß — X., Humboldt-gasse 25.

Bogal Emilie — Canditen-Verschleiß — X., Schröttergasse 14.

Wessely Katharina — Concession (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) exklusive Billard — II., Laborstraße 58.

Winter Alexander — Geflügelhandel — XVI., Brunnengasse (Markt).

Ziegler Josef — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern, Gebeten und Heiligenbildern — VII., Zieglergasse 36.

Zinke Anna — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f G.-D.) — XIII., Schanzstraße 59.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Juli 1901.

Bamberger Victor — Schaustellung — II., Uraniapark.

Cerf Susanna — Französischer Sprachunterricht — IX., Ruzsdorfer-straße 6.

Erber Barbara — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billard — XIX., Döblinger Hauptstraße 142.

Füssel Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vorgartenstraße 193.

Handl Leopold — Schuhfabriks-Niederlage — IX., Dietrichsteingasse 8.

Höbl Anna — Cantine beim Bau des neuen Försterhauses in Ober-Sievering mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein — XIX., Neues Försterhaus in Ober-Sievering.

Janbl Hermine — Musikergewerbe — XII., Bienenotgasse 49.

Josef Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pfeffergasse 3.

Lanz & Comp. — Holzwohle-Verschleiß — IX., Porzellangasse 54.

Lindl Liborius — Anstreicher — IX., Wiefengasse 4.

Firma Lustig & Häusler (öffentliche Gesellschafter: Max Lustig, Julius Häusler) — Gemischtwarenhandel (Ledern, Gerbstoffe, Öle, Farbwaren) — II., Ferdinandsstraße 32.

Mauthner Ernst — Zuschnitt und Übernahme von Baumwollartikeln — IX., Währingerstraße 66.

Mayer Johann — Pferdehandel — XII., Arndtstraße 74.

Ment Francisca — Ungarische Sprachlehrerin — IX., Währingerstr. 48.

Peham Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Wagnergasse 1.

Petrieza Marie — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exklusive Prater — IX., Badgasse 31.

Riedl Ignaz — Eisiseur — VIII., Blindengasse 12.

Schattner & Hauptmann (vertreten durch Mendel Hauptmann) — Schuh-fabrik — XVIII., Perchensfelderstraße 138.

Schwer Ignaz — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX., Rofs-auerlande 35 a.

Taub Edmund — Handelsagentie — II., Zwerggasse 1.

Trost Karl — Privatunterricht — IX., Ruzsdorferstraße 14.

Wokisfel Johann — Hallentröbler — IX., Tröblerhalle, Zelle 181.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Juli 1901.

Chlubna Josef — Herausgeber einer Druckschrift „Česko-slovenske Hlasy na Dujanji“ — X., Gellertplatz 1.

Dostal Josefina — Kleidermacher — VI., Gumpendorferstraße 96.

Doča Adalbert — Herausgeber einer Druckschrift „Česko-slovenske Hlasy na Dujanji“ — X., Senefelderstraße 9.

Egger Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Schwandnergasse 9.

Gastberger Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVIII., Ernergasse 5.

Gehr Leopold — Fleischhauer — XVIII., Schulgasse 37.

Glückner Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumper-gasse 65.

Grimlinger Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVIII., Anastasius Grünstraße 31.

Groß Johann — Anstreicher- und Lackierergewerbe — XVIII., Messer-schmidgasse 21.

Halbhuber Karoline — Handel mit Schneider- und Modistenzugehör — XVIII., Währingerstraße 91.

Hrouba Franz — Schuhmacher — X., Himbergerstraße 11.

Janku Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterng. 56.

Körber Adelheid, v. — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Martinsstraße 60.

Lachmair Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVIII., Johann Reponul Voglplatz 4.

Leitner Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterng-gasse 35.

Marshall Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentsg. 100.

Nebrzensky Theresie — Feilbieten von Sand und Reibwäscheln im Um-herziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive t. t. Prater — XVIII., Zimmermannstraße 13.

Ronal Theresia — Verabreichung von Speisen, Wein, Bier, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billard — XVIII., Schumanng. 34.

Münzberger Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — XVIII., Schul-gasse 32.

Ortner Marie — Handel mit entomologischen Bedarfsartikeln und Erzeugung derselben, insoweit diese nicht in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fallen — XVIII., Währingergürtel 130.

Pegrifch Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 174.

Pollat Edmund — Mechaniker — VI., Mariahilferstraße 13.

Raab Anna — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 1.

Safar Anna — Verschleiß von Marktviactualien — XVIII., Johann Reponul Voglplatz.

Schmalzbauer Victor — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive t. t. Prater — XVIII., Schulgasse 54.

Straßer Anton sen. — Einspänner-Licenz Nr. 888 — XVIII., Währingerstraße 182.

Victor Gabriel — Möbelfischerei — VI., Webgasse 4.

Wolfenstein Heinrich — Friseur — XVIII., Währingergürtel 25.

Wurz Anna — Victualien-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 39.

Zehetner Philipp — Einspänner-Licenz Nr. 910 — XVIII., Herbed-straße 65.

Zelinka Amalia — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VI., Wind-mühlgasse 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Juli 1901.

Altmann Marie — Ausübung der Massage mit Ausschluß der An-wendung derselben zu Heilzwecken — VI., Brückengasse 6.

Arndt Karl — Handelsagentie gegen Provision — XV., Goldschlag-straße 27.

Beikneier Stephan — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Feldgasse 7.
 Bermann Leopold — Erzeugung von Papiersäcken — VIII., Landongasse 57.
 Bilzer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 65.
 Birkbauer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 22.
 Brandstetter Anna — Damenkleidermacherin — V., Reiprechtsdorferstraße 22.
 Brann Ludwig — Drechsler — VIII., Albertgasse 8.
 Cepel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kreitnergasse 21.
 Cibak geb. Ambroz Marie — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XVI., Reinhardtsgasse 6.
 Deutsch Karl — Geflügelhandel — XX., Traunfeldgasse 1.
 Diebold Karl — Friseur — XX., Pöchlarnstraße 13.
 Fischer Marie — Verschleiß von Schreib- und Zeichenrequisiten und concessionsfreien Druckformen — VI., Mariahilferstraße 51.
 Frankmann Moriz — Wirkwaren-Erzeuger — VI., Schmalzhofgasse 17.
 Froidl Bertha — Damenkleidermacherin — XV., Mariahilferstraße 165.
 Gibus Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Mittersteig 16.
 Geißlflager Johann — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, sowie Liqueuren aller Art und Haltung erlaubter Spiele — VII., Schottenfeldgasse 1.
 Grünauer Marie — Victualien-Verschleiß — V., Wienstraße 18.
 Heidrich Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kruggasse 10.
 Heitschel Eduard — Bildhauer — VII., Stiftgasse 17.
 Heyduk Franz — Selbwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 66.
 Hirschl Josef — Galvaniseur — VI., Canalgasse 7.
 Hoffmann Auguste — Chemische Putzerei — XV., Mariahilferstraße 151.
 Hortner Abraham — Schuhwaren-Verschleiß — VIII., Aiserstraße 29.
 Hronduy Ludwig — Pfadler — XVI., Wilhelminenstraße 42.
 Hübner Hermine — Erzeugung von Puderquasten und Frottierlappen — XV., Clementinengasse 2.
 Jurdat Marie — Feilbieten von Grünzeug im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XVI., Friedrich Kaiserergasse 71.
 Kasta Rosa in Firma Uher & Pollak — Fabrikmäßige Erzeugung von Luzzmöbeln und Spazierstöcken — VI., Schmalzhofgasse 26.
 Kling geb. Arner Marie — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XVI., Liebhartsstraße 26.
 Kopecky Benzel — Schuhmacher — XV., Neubaugürtel 23.
 Krausz Moriz — Kleidermacher — XX., Wäznergasse 19.
 Kucera Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kofergasse 10.
 Kustendilsky Jenny — Nieder-Erzeugung — VII., Neubaugasse 14.
 Layritz A. — Seidenmess-, Gasser- und Adjustieranstalt — VI., Eisvogelgasse 4.
 Leonhardt Josefina — Chemische Putzerei — VI., Barnabitenngasse 4.
 Lieblich Flora (in Firma F. Lieblich) — Handel mit Schneiderzugehör — VI., Millergasse 17.
 Lindner Rudolf (Niver) — Posamentierer — VII., Seidengasse 26.
 Linke Florian — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Vogeltennwiese, Kaiserjubiläums-Warte.
 Litzhauer Johann — Stockdrechsler — XV., Teltgasse 13.
 Löwy Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 142.
 Lufacs Karl — Verschleiß von Kunstblumen und Schmuckfedern — VII., Neubaugasse 72.
 Mchutny Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlagstraße 27.
 Neuntenfel Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 41.
 Moser Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Aiserstraße 51.
 Nitsche Robert — Fleischfischer — VIII., Strozsigasse 32.
 Nowotny Katharina — Wäscherei und Putzerei — XX., Rauscherstraße 11.
 Paponsef Benzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 78.
 Parnasf Joachim — Marktlerantie — XX., Hannovergasse 11.
 Pennersdorfer Josef — Bäcker — VIII., Josefsstädterstraße 5.
 Pentlicha recte Pentlicel Julie — Kleinfuhrwerksgerbe — XX., Dammstraße 22.
 Ringner Maximilian Franz — Verschleiß von Materialwaren, Chemikalien, Drogen — XV., Mariahilferstraße 173.
 Sauticel Franz — Wäscheputzerei — XV., Zbagasse 5.
 Schalk Arnold — Commissionswaren-Verschleiß — VIII., Langeasse 5.
 Schroll Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Pelzgaasse 22.
 Schüller & Cie. (Alleinhaber Maximilian Schüller) — Fabrikniederlage und Comptoir der Fabrik für Strick- und Wirkwaren-Erzeugung in St. Pölten, Mühlweggasse 6 — VII., Zieglergasse 10.
 Schuster & Cie. (Inhaber Karl Schuster und Alois Ludwig) — Manufacturwarenhandel — VII., Kirchengasse 34.
 Schwarz Pauline — Handel mit Mehlproducten — VI., Kopernikusg. 1.

Sojka Wilhelmine — Erzeugung von Trauerparten, Trauerbriefpapier, Couverts, Visitenkarten ohne Druck — VI., Wäschergasse 2.
 Stih Franz — Ziergärtner — XIII., Jagdschloßgasse 11.
 Ströller Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Tigerg. 25.
 Swoboda Josefa — Verschleiß von Würsteln und Brot — XVI., Brunnengasse (Markt).
 Tichy Leonhard — Drechsler — VIII., Tigergasse 12.
 Trappl Franz — Kleidermacher — VI., Millergasse 46.
 Trübwasser Bertha — Weisnäherei — VII., Neubaugasse 36.
 Türkl Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Maria vom Siege 2.
 Wall Barbara — Federnschmückerin — XV., Goldschlagstraße 22.
 Wassertrilling Emil — Provisionsagentie — XV., Zbagasse 5.
 Wesner Johann — Sattler — V., Magleinsdorferstraße 80.
 Wusinger Sophie — Pfadlerei — XVI., Wachtelgasse 41.
 Zacet Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 20.
 Zeitberger geb. Berndl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 12.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Juli 1901.

Aichinger Therese, geb. Hornet — Victualien-Verschleiß — V., Rübigergasse 12.
 Altenburger Petronella — Cartonagewaren-Erzeugung — VI., Linien-gasse 31.
 Berger Josef — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren und Lampen — III., Münzgasse 1.
 Bikel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 49.
 Bittner Clementine — Victualien- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XIV., Johustraße 41.
 Blizenc Anna — Bierauschank — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 10.
 Böhm Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kustengasse 7.
 Böhm Anton — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen — XVI., Herbststraße 38.
 Bohnhoff Pauline — Tabak-Traffik — XI., Grillgasse 698.
 Boschovsky Francisca — Schnittwarenhandel — XI., Felsgasse 8.
 Breiter Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Grimmstraße 21.
 Brezina Johann — Flaschenbierfüller — XI., Felsgasse 3.
 Dies Karl — Goldarbeiter — XIV., Sechshausenstraße 25.
 Eder geb. Sallmayer Bertha — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Brestelgasse 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1281
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Juni 1901	1281
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 25. Juni 1901	1285
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des I. Wiener Gemeindebezirkes Innere Stadt vom 27. Juni 1901	1290
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	1290
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	1290
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	1291
Ergebnis der am 3. Juli 1901 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungs- beziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Meidling, beziehungsweise Rudolfsheim und Währing	1291
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorstensviehmärkte vom 2. und 4. Juli 1901	1291
Pferdemarkt vom 2. Juli 1901	1291
Zug- und Stechviehmarkt vom 4. Juli 1901	1291
Bericht des Veterinär-Amtes der Stadt Wien über die in den Monaten Jänner, Februar und März des Jahres 1901 vorgenommenen amtsthierärztlichen Untersuchungen	1292
Städtisches Lagerhaus	1292
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Juni 1901	1292
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 7. Juli 1901	1293
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1294
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1295
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1295
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Mai 1901.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenaufschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag deselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Juli 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (Mezzanin, IV. Stiege)	$\frac{47706}{IV}$	V., Schönbrunnerstraße 124.	Demolierung.	— 3-3
9. Juli 10 Uhr	detto	$\frac{24752}{IV}$	Baulichkeiten auf der Euglerpark- Realität Dr.-Nr. 86 Grinzinger- straße, XIX. Bezirk.	Demolierung.	— 2-2
9. Juli 11 Uhr	detto	$\frac{44353}{IV}$	Haus Dr.-Nr. 106 Gumpendorfer- straße, VI. Bezirk (Gassenttract)	Demolierung.	— 2-2
10. Juli 12 Uhr	detto	$\frac{52573}{IV}$	VI., Dürergasse 21.	Demolierung.	— 2-3
10. Juli 10 Uhr	Departement X Mag.-Rath Karožny, VII. Stiege, 2. Stock)	46111	Schule X., Eugengasse 30/32 und Erlachgasse 91.	Maschinelle Einrichtung für die Einführung der Niederdruckdampf- Luftheizung Baumeisterarbeiten für dieselbe Einrichtung	11.000 K 10.000 K 3-3
11. Juli 10 Uhr	detto	8050	Gebäude der k. k. Staats-Realschule IV., Waltergasse 7.	Baumeisterarbeiten für die Renovierung der Fassaden.	7928 K 90 h 2-3
16. Juli 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	42895	Umbau des südlichen Zubaus des Magazines VI des städtischen Lagerhauses (Weinkeller).	1. Lieferung des Cementkalkes . 2. Herstellung der Holzstöckel- pflasterung	700 K 2662 K 32 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	27860	—	Abfuhr des im Schotterbruche am Grelberge erzeugten Schotter in die Sectionen I und II des XVI. Gemeindebezirkes für die Zeit vom Juli 1901 bis 31. De- cember 1903.	— 2-2
9. Juli 10 Uhr	detto	38418	Regulierung und Pflasterung der äußeren Gürtelstraße von der Josefstädterstraße bis zur Florianig- asse im XVI. und XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7203 K 51 h und 1200 K Pauschale 2-2
24. Juli 10 Uhr	detto	30922	—	Beräufnerung der im städtischen Material-Depot IX., Rossauer- lande 23, aufgespeicherten Alt- materialien (Guss-, Schmiede- und Pauscheisen, Blech, Metall, Messing, Zink, Blei, Leinen- und Wollenstrazzen, Hauf-, Gummi- und Lederzeug, Strohsäcke, Ma- trazen, Polster, Siemensbrenner, Fensterflügel, Dachschiefer, Bruch- steine etc.).	— 2-3
8. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	50390	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Maroltingergasse zwischen der Hasner- und Thaliastraße im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3816 K 1-1
10. Juli 10 Uhr	detto	48263	Canalumbau in der Billrothstraße im XIX. Bezirke zwischen der Döbblinger Hauptstraße und Hofzeile.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel	28.883 K 26 h 16.699 K 39 h 2-3
11. Juli 10 Uhr	detto	45241	Umbau des Währinger Bachcanales im XVIII. Bezirke zwischen Dr.- Nr. 148 Gersthofenstraße und Dr.- Nr. 72 Bögleinsdorferstraße.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Thonwarenlieferung	47.659 K 30 h 34.198 K 51 h 9773 K 62 h 2-3
16. Juli 10 Uhr	detto	49750	Umbau des Hauptunrathscanales in der Habsburgergasse im I. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3148 K 37 h 1-3

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Anlässlich der Ausführung der Rückstaudämme am Rufsbad am linken Donauufer zwischen Engelhartstetten und Hof a. d. March im Marchfelde gelangen sechs Straßen- und Wegbrücken mit eiserner Tragconstruction auf Betonwiderlagern im Zuge der den Rufsbad kreuzenden Bezirksstraßen und Gemeinewege zur Ausführung.

Zur Erzielung von Anboten für die Übernahme der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der in Betonmauerwerk auszuführenden Widerlager dieser Brücken wird eine Offertverhandlung ausgeschrieben und es werden Bauunternehmer eingeladen, ihre Anbote (Offerte) bis zum 13. Juli 1901, 12 Uhr mittags, im Bureau der Strombau-Direction der n.-ö. Donauregulierungs-Commission in Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 4. Stock, einzubringen.

Nach diesem Termine einlangende Offerte oder Ergänzungen bereits eingebrachter Offerte werden nicht berücksichtigt.

Bis zu diesem Tage sind im Bureau der Strombau-Direction der n.-ö. Donauregulierungs-Commission die allgemeinen Bestimmungen, unter welchen die Übertragung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt, dann die speciellen Bedingungen, nach welchen die Ausführung zu geschehen hat, aufgelegt und es werden den Reflectanten diese Behelfe, sowie Copien der Projectspläne, der Massenberechnung und des Kostenanschlages gegen Erlag von 3 K ausgefolgt.

Jeder Offerent hat spätestens bis zum 13. Juli 1901, 11 Uhr vormittags, abgesehen von seinem Offerte den Betrag von 2500 K als Badium bei der Donauregulierungs-Fondscassa, Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, gegen deren Empfangsbestätigung zu erlegen.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt am 13. Juli 1901 um 1 Uhr nachmittags.

Die n.-ö. Donauregulierungs-Commission.

Wien, am 25. Juni 1901.

3—3

Ad G.-Z. 4762.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung von zwei erledigten Oberlehrerstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei erledigte Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 22. Juli 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 53.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,

am 18. Juni 1901.

Für den Vorsitzenden:

Victorin.

1—2

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 11. Juni 1901, M.-Z. 20218, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 48447 bis Pfand Nr. 54236 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 83064 bis Pfand Nr. 92305 inclusive am 26. und 27. Juli 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 3. Juli 1901.

1—3

M.-Z. 53283.

V.

Kundmachung.

(Beschränkung der Schifffahrt im Donaucanale.)

Zufolge Verfügung der k. k. Donau-Canal-Inspection vom 27. Juni 1901, Z. 716, wird aus Anlaß der bei der Alferbach-Ausmündung im Wiener Donaucanal stattfindenden Baggerungsarbeiten im Interesse eines gesicherten Schifffahrtsbetriebes der freie Ruderschifffahrtsverkehr in der Strecke Brigittabrücke—Augartenbrücke vom 4. Juli d. J. an bis auf weiteres auf die tägliche Mittagszeit von 12 Uhr bis 2 Uhr an Wochentagen beschränkt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Juli 1901.

1—1

Z. 2197 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürgerstiftung.)

Am 7. November 1901 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürgerstiftung in Theilbeträgen von 8 fl. in Gold an arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, eventuell den Todtenschein des Gatten, ein legales Armutszugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1901.

2—3

G. Z. 2410 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1901 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4500 K an 12 arme, aber strebsame Studenten der Medicin, der Jurisprudenz und der Technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Vertheilung, daß 4 Mediciner, 4 Juristen und 4 Techniker ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirkes bestätigtes Armutszugnis, dann ein Zeugnis des Rectorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

1-3

Z. 2198 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 2500 K an sechs hilf=bedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß 3 Witwen mosaischer und 3 Witwen einer christlichen ConfeSSION je der sechste Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande, von nachgewiesener, tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1900 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufchein, den Trauungschein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutszugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 10. August 1901 als Einreichungs-Termin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

1-3

Z. 2402 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erstenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1901 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erstenau'schen Stiftungs-capitalas, d. i. ein Betrag von 320 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen ConfeSSIONen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufchein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juni 1901.

1-3

Z. 2378.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 210 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

1-3

3 2163 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(F. L. Meyer'sche Stiftung für Gewerbsleute.)

Am 1. October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der F. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 287 K zu gleichen Theilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession zur Vertheilung.

Die Wahl der zu betheilenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderathe, beziehungsweise dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales, von der Armenanstalts-Vorsteherung des Wohnbezirkes bestätigtes Zeugnis über ihre Dürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1901. 2-3

3. 22 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELASTRASSE N^o 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 4. April 1901.

Heim's
MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUT. FABRIK. & C.

K. u. K. HOF-  LIEFERANT.

H. HEIM

"Hestia"-Öfen.
HEIM'S Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen,
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand-Kamine und
CENTRALHEIZUNGEN**
ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:  **WIEN, I. KOHLMARKT 7.**
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.



Johns patent. Schornstein- und Ventilationsaufsatz

bestes Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. 92.000fach erprobt. Weitgehende Garantien.
Besonders wichtig: Type 4.

J. A. John, Wien, IV., Frankenberggasse 8, I./56. Telephon Nr. 3623.



Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert
Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.

Asphalt-Isolierplatten, Asphalt-Dachpappen,
complete Dachpappen- und Holzcement-Eindeckungen,
Asphaltierungen jeder Art

POSNANSKY & STRELITZ

Centrale: Wien, I., Maximilianstrasse 11.

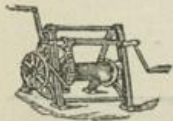
Fabriken: Wien-Jedlesee, Witkowitz i. M., Budapest-Erzsébetfalva.

Leutner & Riedl

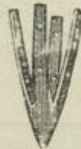
Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802



Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.



**Österreichische
Asphalt-Actien-Gesellschaft**

Bureau: I., Ebendorferstrasse 4. **WIEN** Fabrik: II., Handelsquai 96.
Telephon 13517. Telephon 15816.

Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.

Herstellung von Fahrstraßen in Stampf- und Gussasphalt, Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Ausführung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen, sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

Verkauf von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré, Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämtlichen Herstellungen wird ausschließlich **Naturasphalt** verwendet.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.
Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke
Dr. Röder & Co.
Centralbureau: **Wien, VIII./1, Kochgasse 3.**

Subscriptions-Einladung.

Mit **1. Juni 1. J.** gelangt ein Betrag von **1,000.000 Kronen** ö. W. auf Antheilscheine der registrierten Genossenschaft mit beschränkter Haftung

„Wiener Brauhaus“

zur Emission.

Das Stammcapital dieser Genossenschaft beträgt 3,000.000 Kronen ö. W., welcher Betrag, nachdem er bereits gezeichnet ist, laut Beschlusses der letzten General-Versammlung, auf 5,000.000 Kronen erhöht wurde.

Die neue Emission besteht in Antheilen

à 200, 1000 und 2000 Kronen

und ist bei der Zeichnung eine Caution in der Höhe von 10 Percent des gezeichneten Betrages zu erlegen. Die Einberufung der weiteren Einzahlungen erfolgt in zwei Raten im Laufe dieses Sommers.

Das Wiener Brauhaus befindet sich auf dem Gute „Wallhof“ in Rannersdorf bei Schwechat. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass noch gegen Schluss dieses Jahres mit der Bier-Erzeugung begonnen werden kann.

Weitere Auskünfte werden ertheilt und Zeichnungen entgegengenommen im

Bank- und Wechselhaus Th. J. Plewa & Sohn, Wien, I., Neuer Markt 13

ferner in den

Bureaux der Genossenschaft m. b. H. „Wiener Brauhaus“, Wien, IX., Schlickgasse 2

und bei der Direction der

Communal-Sparcassa Währing, Wien, XVIII., Martinsstrasse 100.

Wien, im Juni 1901.

Der Vorstand der reg. Gen. m. b. H. „Wiener Brauhaus“
Wien, IX., Schlickgasse 2.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 55.

Dienstag, den 9. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnummern à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **5. Juli 1901** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Ryman, Wolny, Effenberger, Bärthl und Stangelberger.

2. Herr Gem.-Rath Professor Schmid ersucht um die Bewilligung einesurlaubes vom 13. Juli bis 15. September 1901.

Diejenigen Herren, welche mit der Ertheilung diesesurlaubes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist vom Gemeinderathe bewilligt.

3. Frau Josefa Zeitlinger hat anlässlich des Ablebens ihres Gatten für die Armen der Stadt Wien 500 K gespendet. Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

4. Der Schul-Ausschuss der Wiener Drechsler-Genossenschaft ladet zu der am 7. Juli 1901, und zwar an der Drechslerschule in Ottakring, in der Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, und an der Drechslerschule im VI. Bezirke, im SitzungsSaale der Genossenschaft stattfindenden Schlussfeier der fachlichen Fortbildungsschulen der Drechsler-Genossenschaft ein.

5. Der Schul-Ausschuss der Friseur-Genossenschaft ladet zu der am 5. Juli, 6 Uhr abends, im Turnsaale der Volksschule I., Bartensteingasse 7, stattfindenden Schlussfeier ein.

6. Die Direction der fachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Hoteliers ladet zur Schlussfeier ein, welche am 6. Juli 1901, 4 Uhr nachmittags, in den Schulräumlichkeiten I., Wipplingerstraße 8, stattfindet.

7. Der Schul-Ausschuss der Genossenschaft der Kupferschmiede in Wien ladet zur Schulabschlussfeier ein, welche Sonntag den 7. Juli 1901, 11 Uhr vormittags, stattfindet.

8. Der Schul-Ausschuss der Genossenschaft der Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure ladet zur Schulabschlussfeier ein, welche am 7. Juli 1901, 8 Uhr vormittags, stattfindet.

9. Der Schul-Ausschuss der Kleidermacher-Genossenschaft ladet zur Schlussfeier ein, welche am 8. Juli 1901, 5 Uhr nachmittags, im Festsaale der Genossenschaft der Kleidermacher I., Fütterergasse, 1 stattfindet.

10. Der Schul-Ausschuss der Genossenschaft der Fleischhauer in Wien ladet zur Schulabschlussfeier ein, welche am 7. Juli 1901, 4 Uhr nachmittags, in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathhauses stattfindet.

11. Der Herr Vorsteher der Genossenschaft der Gastwirte in Wien richtet an mich eine Zuschrift, welche der Herr Schriftführer verlesen wird.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

„Wien, am 3. Juli 1901.

Euer Hochwohlgeboren

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Der Verlauf der am 26. Juni 1901 in der Volkshalle des Neuen Rathhauses stattgehabten Vollversammlung der Genossenschaft der Gastwirte Wiens hat einigen hiesigen Tagesjournalen die gerne ergriffene Gelegenheit geboten, in tendenziöser Weise über ein von mir erstattetes Referat zu berichten und damit auf leichtfertigste Art einen Gegensatz zwischen den Gastwirten, beziehungsweise meiner Person als Referenten einer- und der Gemeinde andererseits zu construieren.

Da es mir widerstrebt, die bezeichneten Blätter der Ehre einer Berichtigung zu würdigen, ich aber trotzdem Gewicht darauf legen muß, daß die Wahrheit bekannt werde, gestatte ich mir nachfolgenden Sachverhalt zur geneigten Kenntniss zu bringen und Euer Hochwohlgeboren zu ersuchen, dem löblichen Gemeinderathe hievon Mittheilung zu machen:

Auf der Tagesordnung, von welcher ich ein Exemplar anschließe, standen außer dem Berichte des Vorstehers noch zehn Punkte, über deren achten „Beschlussfassung über die Gründung einer genossenschaftlichen Weinkellerei der Gastwirte Österreichs“ ich zu referieren die Ehre hatte.

Das authentische Protokoll über diese Versammlung besagt über diesen Punkt Nachfolgendes: „Referent Vorsteher Ruhn begründet die Nothwendigkeit der Errichtung einer genossenschaftlichen Weinkellerei insbesondere mit dem Hinweise auf die wirtschaftliche Nothlage des Gros der Schankgewerbetreibenden. Nach einer allgemeinen Besprechung des so oft seine segensreichen Wirkungen bewährenden Principes der Selbsthilfe kommt der Referent in Anwendung des allgemeinen Lehrsatzes auf die specielle in Verhandlung stehende Frage zum Schlusse, daß auch die Gastwirte gezwungen sind, mit aller Energie zur Selbsthilfe zu schreiten, da sie sonst nicht imstande sein werden, in Zukunft die bedeutende Concurrenz großer Unternehmungen, wie der Winzerhaus-Genossenschaften und des Rathhauskellers, zu ertragen. Mit dem Rathhauskeller müsse heute freilich schon gerechnet werden, diesen werden die Wirte nicht mehr wegbringen, es sei auch nicht einzusehen, warum die Stadt Wien einen Rathhauskeller, der immerhin eine Sehenswürdigkeit sei, nicht aufzuweisen haben solle. Vorbedingung hiezu sei allerdings eine etwas idealere Geschäftsführung, als sie gegenwärtig praktiziert wird, doch sei zu hoffen, daß auch dieser Wunsch der Gastwirte bald in Erfüllung gehen werde. Viel gefährlichere und deshalb energisch zu bekämpfende Concurrenten sind jedoch die Winzerhäuser. Wie berechtigt diese Behauptung ist, gehe schon aus der überaus traurigen Thatsache hervor, daß selbst Wirte in Erkenntnis der Aussichtslosigkeit einer wirksamen Gegenconcurrenz eines Einzelnen Reclame für diese Genossenschaften machen, indem sie in ihren Localen Placate des Inhalts anbringen, daß sie nur aus dem Niederösterreichischen Winzerhaus ihre Weine beziehen. Hauptsächlich also aus dem Grunde müssen die Wirte die Errichtung der in Rede stehenden Kellereien mit allen Mitteln fördern, um sich endlich aus den Händen der un-reellen Weinhändler zu befreien, die sich an dem schwer erworbenen Gelde der Gastwirte in wucherischer Weise bereichern und, wie gerade einige Wiener Firmen drastisch beweisen, in wenigen Jahren mühelos ein Millionenvermögen ansammeln, hiebei aber noch den Gastwirt, welcher im Einkaufe auf diese Firmen angewiesen ist, in gewissenlosester Weise mit dem Lebensmittelgesetze in bedrohlichsten Conflict bringen, wie zahlreiche vernichtete Existenzen zur Evidenz beweisen.“

Nach eingehender Erörterung des Wesens der geplanten Kellerei schließt Referent seine Ausführungen mit einem eindringlichen Appell zum zahlreichen Beitritt.“

Wie aus dem Vorstehenden klar und deutlich zu erkennen ist, gieng der Tenor der Ausführungen dahin, die Nothwendigkeit der in Rede stehenden Gründung auf allgemein bekannte Thatsachen zu basieren.

Nur ausgefuchteste Böswilligkeit und gewohnheitsmäßiges Fälscherthum konnte aus diesen Ausführungen Dinge herauslesen,

die nicht nur nicht gesagt, auch nicht einmal angedeutet wurden. Und nicht genug an dem, eine eingestreute Bemerkung, welche, wie gezeigt, nicht einmal jene Spitze enthielt, welche die lügenhaften Berichterstatter der mehrerwähnten Blätter so gerne daran entdeckt hätten, zu einer Entrüstungskundgebung und Demonstration der Wiener Gastwirte umzufälschen, brachten die betreffenden Journale die bezüglichen Notizen in einer Form, welcher die Absicht, einen ganzen Stand in künstlichen Gegensatz zur Gemeinde zu bringen, deutlich anzumerken ist. — All die erwähnten Journale brachten Notizen unter der Spitzmarke „Die Wiener Wirte gegen den Rathhauskeller“ mit der sofort zu erkennenden Absicht, den Anschein zu erwecken, als ob im ganzen Verlaufe der Versammlung von nichts anderem als nur vom Rathhauskeller die Rede gewesen wäre. — Derselben verleumderischen Absicht entsprang es auch, daß über die sonstigen Verhandlungsgegenstände der General-Versammlung nichts — rein nichts geschrieben wurde.

In meiner Eigenschaft als Vorsteher der Genossenschaft der Gastwirte Wiens, nicht als Mitglied des Gemeinderathes, habe ich mich verpflichtet gehalten, den wahren Sachverhalt hiemit bekanntzugeben, auch deshalb schon, weil die Vorstehung und die Mitglieder der Genossenschaft durchaus keine Ursache haben, aus ihrer Ansicht über den Rathhauskeller — und zum Dolmetsch dieser Ansicht habe ich mich im vorstehend mitgetheilten Referate gemacht — ein Geheimnis zu machen. Es war somit zu der behaupteten Demonstration kein Anlaß vorhanden, wodurch die Hinfälligkeit und Böswilligkeit der Behauptung selbst erwiesen erscheint.

Ich benütze übrigens diese Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, daß schon zu wiederholtenmalen, und zwar von berufenster Seite, nämlich von der General-Versammlung der Gastwirte-Genossenschaft selbst, ausdrücklich erklärt wurde, daß die Gastwirte keine principiellen Gegner des Rathhauskellers sind, daß sie jedoch mit vollem Rechte verlangen können, daß dieser officielle Betrieb in idealerer Form und nicht in der eines communalen Concurrenzgeschäftes geführt werde. Die hauptsächlichsten diesbezüglichen Beschwerdepunkte sind der noch immer nicht behobene Gassenkhan und der ausgebreitete Handel, respective die Zustellung der Weine an Kunden außerhalb des Rathhauskellers.

Diese Forderungen unseres Standes — und sie sind berechtigt — werde ich als Vorsteher der Genossenschaft stets zu vertreten wissen, wenn erforderlich, auch in meiner Eigenschaft als Gemeinderath.

Genehmigen Sie, sehr verehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung, mit welcher ich zeichne als

Ihr ergebener

J. Ruhn,

Vorsteher der Genossenschaft der Gastwirte Wiens
und Gemeinderath der Stadt Wien.“

12. Bürgermeister: Von Seite des k. k. Verwaltungsgewerkschaftshofes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Diese Beschwerde wird nach § 21 des Gesetzes vom 22. October 1875, R. G. Bl. Nr. 36 ex 1876, ohne weiteres Verfahren zurückgewiesen, weil der der angefochtenen Entscheidung zugrunde liegende Thatbestand, wonach die mit dieser Entscheidung consentierte Fettgasanstalt an derselben Stelle und in demselben Umfange ausgeführt wird, wie die mit dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 20. August 1900, Z. 32753, ge-

nehmigte Anstalt, und auch in der Betriebsführung der Anstalt eine Änderung nicht eintritt, sondern lediglich eine geänderte Grundrissdisposition im Innern des Gebäudes beabsichtigt ist, in der Beschwerde nicht bestritten wird, neue Einwendungen seitens der Gemeinde Wien weder bei der betreffenden Commissions-Verhandlung geltend gemacht wurden (wie in der Beschwerde selbst zugegeben wird), noch auch in der Beschwerde vorgebracht wurden, die gegen den Erlaß vom 20. August 1900, Z. 32753, überreichte Beschwerde aber mit dem hiergerichtlichen Erkenntnis vom 4. Juni 1901, Z. 4390, als unbegründet abgewiesen worden ist, soweit der gegenwärtigen Beschwerde die Einwendung der entschiedenen Sache entgegensteht.

Vom k. k. Verwaltungsgerichtshofe."

Unterschriften unleserlich.

13. Die k. k. Statthaltereie richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

"Im Grunde des § 108 der Bauordnung für Wien vom 17. Jänner 1883, v. G. Bl. Nr. 35, ersuche ich Euer Hochwohlgeboren, mir die vom Wiener Gemeinderathe für die Funktionsdauer vom 10. Mai 1901 bis ebendahin 1902 in die Baudeputation für Wien gewählten Mitglieder bekanntzugeben."

Die Wahl wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.

14. Das auf der gedruckten Tagesordnung stehende Referat Zahl 7122 „Project für die Aufstellung des Erzherzog Karl Ludwig-Denkmales an der Kreuzung der Hasenauerstraße und Karl Ludwigstraße" wurde von mir von der Tagesordnung abgesetzt.

15. Herr Gem.-Rath Stangelberger hat im Jahre 1900 eine Interpellation bezüglich einer vom Wiener Magistrate an eine ausländische Gesellschaft erteilten Concession zum Verkaufe mittels Automaten, deren Inhalt Cognacfläschchen à 20 h sind, gestellt.

Ich habe damals diese Interpellation beantwortet, ich erlaube mir aber jetzt das Resultat der gepflogenen Erhebungen bekanntzugeben (liest):

"In Entsprechung des im Anschlusse mitfolgenden Erlasses vom 27. August 1901, Z. 9836 ex 1900, wird nachstehender Bericht erstattet:

Durch die gepflogenen Erhebungen wurde festgestellt, daß vom Wiener Magistrate einer ausländischen Gesellschaft die „Concession zum Verkaufe von Automaten, deren Inhalt Cognacfläschchen à 20 h sind", nicht erteilt wurde.

Die in der fraglichen Angelegenheit gehörten magistratischen Bezirksämter, in deren Amtsbezirken einige Geschäftsleute derartige Automaten aufgestellt hatten, sowie das gehörte städtische Marktamt äußern sich dahin, daß die betreffenden Geschäftsleute den Cognac in Fässern von der in Agram befindlichen „Actiengesellschaft für Cognac-Industrie" direct bezogen, welche Gesellschaft auch die zur Abfüllung des Cognacs in Fläschchen und zur Einlagerung derselben in die Automaten nothwendigen Fläschchen, Korkstöpsel und die sonstige Emballage beistellte. Das Abfüllen des Cognac besorgten die betreffenden Geschäftsleute selbst in Wien.

Die Automaten, welche die hiesige Firma Sperling & Wendt, XVI., Enekelstraße 26, erzeugt, wurden den betreffenden Geschäftsleuten von der Firma Heinrich Volk, I., Hegelgasse 7, leihweise überlassen, deren Gesellschafter Herr Adolf Volk zugleich Präsident der genannten Actiengesellschaft ist.

Diese „Actiengesellschaft für Cognac-Industrie" hält in Wien keine Niederlage, sondern läßt im Inlande Kunden durch Reisende anwerben.

Gegen diese Art des Geschäftsbetriebes der vorbezeichneten Actiengesellschaft kann weder im Sinne des Gesetzes vom 27. Juni 1878, R. G. Bl. Nr. 63, noch auch im Sinne der Gewerbeordnung ein Anstand erhoben werden.

Aus den Berichten der magistratischen Bezirksämter geht hervor, daß im ganzen Gemeindegebiete von Wien 22 derartige Automaten zumeist von Gemischtwaren-Verkaufsländern, in einem Falle von einem concessionierten Spirituosenhändler, der überwiegenden Mehrzahl nach also von befugten Gewerbsleuten vor ihren Geschäftslocalen, und zwar ohne behördliche Bewilligung angebracht worden waren.

Auf Grund der diesbezüglich eingeleiteten Amtshandlungen wurden alle diese Automaten bis auf fünf im I. Wiener Gemeindebezirke entfernt. In Betreff der letzteren fünf Automaten sind die Verhandlungen wegen Entfernung derselben vom magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk eingeleitet, jedoch noch nicht zu Ende geführt, und wurde daselbe angewiesen, das Verhandlungsergebnis ehestens anher bekanntzugeben.

Die verzögerte Berichterstattung hat darin ihren Grund, daß sämtlichen magistratischen Bezirksämtern die Einleitung von Erhebungen in der fraglichen Angelegenheit aufgetragen wurde und daß das Resultat der diesbezüglichen Amtshandlungen der magistratischen Bezirksämter abgewartet werden mußte."

Nachdem die Frist, während welcher gewartet werden mußte, zwei Jahre beträgt, werde ich den Magistrat anweisen, in Zukunft die Erhebungen etwas schleuniger zu veranlassen, und ich werde dahin wirken, daß den Interpellationen der Herren Gemeinderäthe ein größeres Maß von Bedeutung zugewendet werde, als es im vorliegenden Falle geschehen ist.

16. Ich habe noch eine Interpellation zu beantworten, nämlich die des Herrn Gem.-Rathes Obrist, betreffend den Verkehr mit Gersthof und Pöbleinsdorf. Darüber wird Folgendes bemerkt (liest):

"Wie das Magistrats-Departement XVIII mittheilt, wird der Stellwagenverkehr auf der Strecke Währingerlinie—Pöbleinsdorf, ohne daß in demselben eine Unterbrechung eingetreten wäre, seit 1. Juli 1901 von dem Stellfuhrinhaber Johann Wolf mit drei Licenzen (Nr. 435 bis 437) unterhalten.

Was den Straßenbahnverkehr nach Gersthof und Pöbleinsdorf betrifft, so wurden die bezüglichlichen Projecte bereits dem k. k. Eisenbahnministerium vorgelegt. Letzteres hat mit dem Erlasse vom 21. Juni 1901, Z. 27698/3, dem Magistrate mitgetheilt, daß dieses Project die principielle Genehmigung des Ministeriums erhalten habe und an die k. k. Statthaltereie zur Durchführung der weiteren eisenbahnrechtlichen Verhandlungen geleitet worden sei.

Nachdem diese Verhandlungen (Tracenrevision, Stations-Commission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung) nunmehr in Kürze zu gewärtigen sind und die Verhandlungen wegen Einlösung der für den Bahnbau benötigten Grundstücke beim Magistrate mit den beteiligten Grundeigenthümern gleichfalls bereits aufgenommen wurden, so darf — den glatten Verlauf aller Verhandlungen und die anstandslose Ertheilung des Bauconcessions vorausgesetzt — der Bau dieser Strecke in baldige Aussicht gestellt werden.

Die Aufnahme eines provisorischen Pferdebetriebes auf dieser Straßenbahnstrecke dürfte den von der Bevölkerung gehegten Wünschen nicht gerecht werden, weil, wie eingangs bemerkt, der Stellwagenverkehr für die nächste Zeit ohnedies gesichert ist und nach baulicher Vollendung der Straßenbahnstrecke der Errichtung des elektrischen Betriebes auf derselben kein Hindernis mehr im Wege steht."

Ich ersuche um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

17. Anfrage des Gem.-Rathes Müller und Genossen:

Die im Monate März 1901 in den Festräumen des Wiener Rathhauses ausgestellte Sammlung von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen der Kunstverlagsfirma Gerlach & Schenk, von welchen jedes einzelne Blatt in Conception und Ausführung ein wertvolles Kunstwerk repräsentiert, veranschaulicht ein überaus inhaltsreiches und belehrendes Capitel österreichischer und deutscher Kunstgeschichte der letzten drei Jahrzehnte und kennzeichnet den Werdegang und die Entwicklung vieler, heute Welttruf genießender Künstler.

Es ist daher natürlich, daß in Wiener Künstlerkreisen, besonders in den Kreisen des Wiener Kunstgewerbes, der Wunsch geäußert wird, daß diese in ihrer Eigenart einzig dastehende Sammlung nicht dem Boden entzogen werde, auf dem sie entstanden ist, und für Wien in ihrer Gesamtheit erhalten bleiben und Künstlern, sowie Kunstgewerbetreibenden zu Studienzwecken dauernd zugänglich gemacht werden möge.

Mit Rücksicht darauf, daß die besprochene Sammlung, welche in späteren Jahrhunderten ebenso wie heute die Handzeichnung-Sammlung der Wiener „Albertina“ einen unschätzbaren Wert haben wird, eine bleibende, geschmackveredelnde Stätte künstlerischer Anregung und eine unerschöpfliche Quelle für decorative Kunst, beziehungsweise das Wiener Kunstgewerbe bilden wird; mit Rücksicht darauf, daß es vom Standpunkte des Wiener Kunstgewerbes auf das tiefste bedauert werden müßte, wenn diese so überaus wertvolle Sammlung in den unzugänglichen Besitz eines Privatmannes übergehen oder in das Ausland wandern würde; mit Rücksicht darauf, daß der Wiener Gemeinderath verpflichtet ist, zur Förderung der heimischen Kunst und zur Unterstützung des einen Welttruf genießenden Wiener Kunstgewerbes schon aus localpatriotischen Gründen auch namhafte Opfer zu bringen, erlauben sich die Unterzeichneten an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, alles Erforderliche zu veranlassen, daß die Sammlung der Kunstverlagsfirma Gerlach & Schenk von der Commune Wien angekauft und an geeigneter Stätte Künstlern und Kunstgewerbetreibenden zu Studienzwecken zugänglich gemacht werde?

Bürgermeister: Die Angelegenheit, welche in der Frage berührt wird, war bereits Gegenstand der Verhandlung im Stadtrath gewesen. Der Stadtrath hat zur Lösung dieser Frage ein Comité bestellt. Ich werde veranlassen, daß dasselbe seiner Pflicht, hierüber zu referieren, sobald als möglich gerecht werde.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

18. Anfrage des Gem.-Rathes Wimberger:

In der Anlage erlaube ich mir Ihnen einen Zeitungsausschnitt zur gefälligen Einsichtnahme zu überreichen.

Die Aufschrift lautet:

„Zur Wienerflussregulierung. Von geschätzter Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Das Werk der Wienerflussregulierung hat Wien von einer gewissen schrecklichen Misere befreit, und wenn man heute den früher so verlästerten Fluß in seinem selbsterbauten Bette klar dahinfließen sieht, lacht jedem Wiener das Herz vor Freude. Diese Freude wird aber den Passanten der Raben- und Marzerbrücke ein wenig getrübt. Unterhalb der Brücke sieht man abgelagerte Schlammberge, die zum Anspug mit verschiedenen Thiercadavern geschmückt sind. Die Ausdünsung, die diese Ablagerungsräume verbreitet, erinnert lebhaft an die schönsten Zeiten der alten Wien.“

Es wäre wünschenswert, wenn die maßgebenden Factoren endlich die Benutzbarkeit der Wiener weggeschaffen ließen, umso mehr, als die Stadtbahnlinie demnächst eröffnet werden soll und den Passagieren dieser geruchreiche Anblick unbedingt erspart werden muß.

Ich habe mich nun über diese Angelegenheit erkundigt und folgendes Resultat gefunden.

Zwischen der Marzerbrücke und dem Zollamtssteg lagern große Schlamm- und Schottermassen, deren Entfernung unbedingt schon aus sanitären Rücksichten notwendig ist.

Nachdem nun von dieser Stelle flussaufwärts die Räumung vorgenommen wird, aber binnen 8 Tagen wegen Aufbrauch des Credits eingestellt werden soll, so erlaube ich mir den geehrten Herrn Bürgermeister auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Der Unternehmer hat sich an dieser Stelle mit einem Kostenaufwande von circa 800 fl. eine Rampe gebaut, die bei Einstellung der Räumungsarbeiten sofort entfernt werden muß.

Bleibt die Rampe und kann die Räumungsarbeit im Wienerflußbette — die doch vorgenommen werden muß — fortgesetzt werden, so kostet die Räumung ungefähr 4000 K. Bei Unterbrechung und Entfernung der Rampe würde sich diese Arbeit auf mindestens 20.000 K. stellen.

In Anbetracht dieses Umstandes erlaube ich mir die höfliche Anfrage: Kann dies im kurzen Wege erledigt werden? Eventuell möge oberwähnte Zuschrift als Interpellation verwendet werden.

Bürgermeister: Meine Herren! Wir sind die merkwürdigen Zustände im neuen Wienerflußbette ohnehin bekannt. Ich weiß, daß sich dort ungezählte Massen Schotter befinden, welche auf ziemlich eigenthümliche Weise aus dem Wienerflußbette entfernt werden müssen. Ich glaube, es geschieht dies durch große Schaufeln oder durch andere ziemlich alterthümliche Gefäße.

Ich habe in der letzten Zeit nicht gewußt, wie viel Geld wir noch brauchen, um die Wienerflußarbeiten zu Ende zu bringen, und habe daher den Auftrag gegeben, daß mir jene Summen bekanntgegeben werden, welche zur Durchführung der Wienerflußarbeiten noch erforderlich sind.

Das ist mir endlich einmal bekanntgegeben worden und ich habe daraus ersehen, daß ich das Geld dazu nicht habe, um diese Nachtragsforderung zu befriedigen. Ich mußte mich daher mit der Commission für die Verkehrsanlagen ins Einvernehmen setzen. Dieselbe hat gegenüber der Gemeinde das ihr, wie ich übrigens glaube, vertragsmäßig obliegende Entgegenkommen bewährt und ich glaube, daß die Arbeiten nunmehr ihren Fortgang nehmen werden, und daß der Schotter, welcher eigentlich ganz unberechtigt da hineingekommen ist — wie, das weiß ich nicht, das wissen andere Leute — endlich einmal aus dem Wienerflußbette herauskommt.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

19. Interpellation des Gem.-Rathes Rykl:

Wiederholt ist es schon vorgekommen, daß Referate, die in den Gemeinderaths-Sitzungen als vertraulich behandelt werden sollten, in den meisten Tagesblättern, der Partei der jetzigen Gemeinderathsmehrheit nicht angehörend, entweder vollständig oder mit besonderen Bemerkungen noch vor Beginn der betreffenden Sitzungen erschienen sind.

So war es auch der Fall bei der letzten Gemeinderaths-Sitzung am 25. Juni 1901 über den Bericht der städtischen Electricitätswerke, in der in der vertraulichen Sitzung auch referiert wurde, wo man in den Morgenblättern am 25. Juni 1901 schon diverse Bemerkungen darüber lesen konnte, und zwar:

„Unseriöses Wiener Extrablatt“ das vollständige Referat.

„Neue Freie Presse“: In der morgigen Sitzung des Gemeinderathes werden die Stadtraths-Anträge in Betreff der Einlösung, beziehungsweise der Nichteinlösung der privaten Electricitätswerke zur Sprache gelangen.

„Wiener Tagblatt“: In der heute stattfindenden Gemeinderaths-Sitzung wird die Entscheidung über die Nichteinlösung der Electricitäts-Gesellschaften gefaßt werden.

Es wird der Stadtvertretung zugemuthet, daß sie einen Concurrenz-kampf gegen dieselben unternehmen soll. Doch glauben wir nicht, daß selbst diese Vertretung sich eines solchen Mittels bedienen werde.

Es ist ja für die Verwaltung der Gemeinde Wien doch nicht zum Vortheil, wenn solche Angelegenheiten früher in die Öffentlichkeit kommen, als darüber verhandelt wird; daß daraus ein Schaden für die Commune entsteht oder entstehen kann, ist vom Standpunkte eines Geschäftsmannes schon begreiflich, vielmehr wenn es sich um solch höchst wichtige Entscheidungen handelt. Auch für das Ansehen einer solchen Körperschaft wie der des Gemeinderathes der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien ist es nicht ehrenvoll, wenn Mitglieder von derselben des Vertrauensbruches geziehen würden, was ja auch mit der Annahme eines Mandates als Gemeinderath direct im Widerspruch steht.

Um Klarheit zu schaffen, von welchen Organen vielleicht eine bewußte oder unbewußte Pflichtverletzung vorliegt, erlaube ich mir folgende Anfrage an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister zu stellen:

1. Ist der hochverehrte Herr Bürgermeister geneigt, eine strenge Untersuchung einzuleiten, um die Schuldigen herauszufinden, die einen solchen Vertrauensbruch begehen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, in einer öffentlichen Sitzung zu erklären, daß das Ansehen und die Würde des Gemeinderathes dadurch nicht gehoben wird?

Bürgermeister: Meine Herren! Es ist eine alte Klage, daß von Seite der Mitglieder jener Körperschaften, welche mit der Behandlung öffentlicher Angelegenheiten betraut sind, ein unbedingtes Stillschweigen nicht zu erzielen ist. Solange ich mich an die Verhandlungen des Gemeinderathes erinnere, ist es immer der Fall gewesen, daß gerade die wichtigsten Angelegenheiten den Journalen früher bekanntgegeben worden sind. Die Gründe hiefür sind sehr leicht zu erkennen. Sie bestehen darin, daß sich der eine oder andere das Wohlwollen des betreffenden Journalisten erwerben will, und um dieses Wohlwollen zu erwerben, sagt er ihm halt das, was er gerade weiß.

Meine Herren! Erhebungen darüber zu pflegen, ist ganz vergeblich. Der Journalist ist so klug, mir nicht zu sagen, wer es ihm mitgeteilt hat. In der Beziehung sind die Journalisten verschwiegen. Sie plauschen nur alles andere aus. (Heiterkeit.) Aber wenn man sie fragt, woher sie etwas wissen, ist es schade darum. Das wird man nie erfahren. Das gereicht ihnen übrigens nur zur Ehre. Es ist auch ganz erklärlich; denn wenn sie mir denjenigen, der ihnen etwas mittheilt, nennen, werde ich das Nöthige veranlassen, daß der Betreffende nichts erfährt, und wenn der Betreffende nichts erfährt, erfahren die Zeitungen auch nichts.

Damit also die Zeitungen in Zukunft etwas erfahren, nennen sie denjenigen, der sich des Vertrauensbruches schuldig gemacht hat, selbstverständlich nicht.

Ich bedauere recht sehr, daß solche Dinge vorkommen. Es gibt dagegen nur ein Hilfsmittel: daß man das, was man unbedingt geheimhalten will, nicht auf die Tagesordnung schreibt. (Zustimmung. — Gem.-Rath Dr. Nechansky: Aber es ist ja kein Unglück! — Widerspruch und Gelächter.) Oft ist es kein Unglück; aber hie und da ist es halt doch ein Unglück. Und wenn man eben voraussetzt, daß es irgendwo ein Unglück sein kann, wird man es halt gar nicht mehr auf die Tagesordnung schreiben und erst hier im Plenum des Gemeinderathes mit dem Bericht vor die Öffentlichkeit bringen. Das wird das Vernünftigste sein. (Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

20. Anfrage des Gem.-Rathes Grundler und Genossen:

Am Althanplatz im IX. Bezirke, unmittelbar vor Zimmermanns Gasthaus, wurde vor vielen Jahren seitens der Commune Wien eine Gruppe von Bäumen gepflanzt.

Bedauerlicherweise kümmert sich um die Erhaltung dieser Anpflanzung niemand; es wurde kein Schaufeld gemacht, um die Bäume umzugraben; die nöthige Bewässerung wird gleichfalls unterlassen.

Die mit der Überwachung der städtischen Anlagen betrauten Organe vernachlässigen ihre Pflicht in unverantwortlicher Weise; weshalb die Gefertigten an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage stellen:

Ist derselbe geneigt, die betreffenden Aufsichtsorgane zur strengsten Verantwortung zu ziehen und gleichzeitig anzuordnen, daß die angepflanzten Bäume, welche verkümmern müßten, sofort einer aufmerksamen Pflege unterworfen werden?

Bürgermeister: Herr Rath Hülka berichtet hierüber Folgendes (liest):

„Über die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Grundler wurde der Leiter des Stadtgarten-Inspectorates einvernommen und liegt das mit demselben aufgenommene Protokoll bei.“

Das Protokoll lautet (liest):

„Die Baumpflanzung auf dem Althanplatz im IX. Bezirke wurde vor circa zwei Jahren hergestellt und steht auch jetzt noch in der Erhaltung des Stadtgarten-Inspectorates. Die Entwicklung dieser Bäume ist aus dem Grunde bisher eine mangelhafte, weil infolge der zahlreichen Rohrlegungen und Straßenaufgrabungen auf dem Althanplatz die Bäume nicht ordentlich Wurzel fassen konnten, so daß im Vorjahre einige dieser Bäume vollständig zugrunde giengen und durch neue ersetzt werden mußten, welche wieder mindestens ein Jahr brauchen, um ordentlich Wurzel zu fassen. Die Baumscheiben werden nach Bedarf gelockert, jedoch von den zahlreich daselbst spielenden Kindern immer wieder sofort zusammengetreten. Die Bewässerung der Bäume gestaltet sich insofern schwierig, als eigene Sprühhydranten daselbst nicht aufgestellt sind, sondern das Wasser erst zugeführt werden muß. Ich werde die mir unterstehenden Organe sofort neuerlich beauftragen, daß sie dieser Baumpflanzung eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden und mich auch persönlich davon überzeugen.“

Die von demselben — das ist der Stadtgarten-Inspector — „angeführten Gründe dürften umsomehr den Thatsachen entsprechen, als die dem Stadtgarten-Inspectorate zur Obforge überwiesenen Gartenanlagen und Baumpflanzungen sich sonst in einem sehr guten Zustande befinden und zu keinerlei Beschwerden Anlaß geben. Die in Rede stehende Baumpflanzung auf dem Althanplatz wird übrigens, sobald die Bäume nur einmal ordentlich Wurzel gefaßt haben und sich in gutem und gedeihlichem Zustande befinden werden, dem Herrn Vorsteher für den IX. Bezirk zur weiteren Erhaltung übergeben werden.“

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

21. Interpellation des Gem.-Rathes Scherzer und Genossen:

Am 27. v. M. erschien in der Hernauer Tramwayremise ein englischer Oberst, um Tramwaypferde für die in Südafrika wider das Feldenvolk der Buren kämpfenden englischen Heere anzukaufen.

In der Wiener Bevölkerung hat das Auftreten des englischen Emissärs große Entrüstung erregt und findet das Vorgehen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, die den traurigen Muth hat, sich mit englischen Pferdewärtern in Geschäfte einzulassen, die darauf abzielen, den Kampf der Buren wider ihre Unterdrücker zu Gunsten der letzteren zu beeinflussen, die schärfste Mißbilligung der Gesamtbevölkerung.

Im Hinblick auf unsere Verkehrsverhältnisse, die durch einen Verkauf der Pferde der Bau- und Betriebs-Gesellschaft in nachtheiliger Weise beeinflusst werden könnten, stellen die Gefertigten die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft nahezu legen, daß sie den Verkauf von Pferden an englische Händler zu unterlassen habe, und falls diese Gesellschaft dennoch den traurigen Muth haben sollte, entgegen den Gefühlen der Gesamtbevölkerung diesen schwachvollen Handel weiter zu betreiben, bei jeder Gelegenheit mit den schärfsten Repressivmaßregeln wider dieselbe vorzugehen.

Bürgermeister: In derselben Angelegenheit ist noch eine zweite Interpellation eingelangt; ich bitte um Verlesung derselben.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

22. Interpellation des Gem.-Rathes Purscht:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Das „Deutsche Volksblatt“ brachte in seiner Nummer 4483 vom 28. Juni einen Artikel, in welchem darauf hingewiesen wird, daß ein englischer Oberst die Remisen der Wiener Bau- und Betriebs-Gesellschaft in Hernals und Simmering zu dem Zwecke besuchte, um Pferdeankäufe für den südafrikanischen Krieg zu machen. Die Wiener Bevölkerung hat seit Beginn des Burenkrieges nicht einen Augenblick ein Geht daraus gemacht, daß ihre Sympathien auf Seite der durch die englische Raubpolitik bedrohten Buren stehen, und hat daher die Mittheilung, daß die Wiener Bau- und Betriebs-Gesellschaft den englischen Raubzug durch Pferdeverkäufe an die englische Armee indirect begünstigt, mit berechtigter Empörung vernommen.

Der Unterzeichnete stellt demzufolge an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Ist derselbe geneigt, bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft seinen Einfluss dahin geltend zu machen, dass die geplanten Pferdeverkäufe unterbleiben? Und begründet diese dem Herrn Bürgermeister unterbreitete Bitte auch gleichzeitig mit dem Hinweis, dass der Verkehr auf zahlreichen Linien der Bau- und Betriebs-Gesellschaft noch immer ein höchst mangelhafter ist, und dass ein häufigerer Verkehr auf vielen Linien einem dringenden Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung abhelfen würde.

Bürgermeister: Ich erlaube mir auf diese beiden Interpellationen Folgendes zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Eine bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen gestellte Anfrage hat ergeben, dass thatsächlich vor ungefähr acht Tagen ein englischer Oberst daselbst erschienen ist und Erkundigungen darüber eingezogen hat, ob die Gesellschaft Pferde abgeben könne. Es wurde ihm die Mittheilung gemacht, dass die infolge der allmählichen Auflassung des Pferdebetriebes entbehrlich werdenden Pferde im Versteigerungswege zur Veräußerung kommen. Seither ist der erwähnte Oberst nicht mehr erschienen.“ (Zwischenruf.) — Dann bitte ich, mich ein zweitesmal zu fragen. — „Zufolge bestimmter Erklärung der Gesellschaft ist mit dem englischen Oberst keinerlei Vereinbarung oder Abmachung getroffen worden und wurden auch die Pferde nur auf dem üblichen Wege der Versteigerung verkauft.“

Im übrigen bemerkt der Magistrat, dass der Gemeinde eine Einflussnahme auf die Pferdeverkäufe nicht zusteht.

Was den Verkehr der Straßenbahnwagen betrifft, so wird derselbe von den hierämtlichen Organen überwacht und wird gegebenen Falles die entsprechende Amtshandlung eingeleitet werden, was in verschiedenen Fällen bereits erfolgt ist.“

Ich werde von beiden Interpellationen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft Kenntnis geben, einen anderen Einfluss auf dieselbe kann ich nicht nehmen. Die Sache ist so: Wenn von Oesterreich keine Pferdeausfuhr verboten werden sollen, so muss eben die Regierung ein Pferdeausfuhrverbot erlassen. Dass dies aber nicht geschehen wird, können die Herren aus den Verhandlungen, die diesbezüglich in den Delegationen gepflogen worden sind, ersehen.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

23. Interpellation des Gem.-Rathes Reich:

Anlässlich der im Zuge befindlichen Ausgrabung der Gasrohre der englischen Gesellschaft kann die Ausfüllung des durch die Entfernung der Gasrohre gebildeten Hohlräumens zweckmäßigerweise nur durch Einstampfung eines entsprechenden Quantum von neuem Materiale geschehen.

Wie vielfach wahrgenommen wird, führt die englische Gas-Gesellschaft bei diesen Arbeiten kein neues Materiale zu, und ist daher zu befürchten, dass nach Zupflasterung der Gasrohrgräben durch größere Regengüsse Senkungen entstehen können, welche neuerliche Ausbesserungen im Straßenpflaster notwendig machen werden.

Ich richte sonach an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob derselbe geneigt ist, die Arbeiten betreffs Ausgrabung der Gasrohre der englischen Gesellschaft in dieser Beziehung durch städtische Organe überwachen zu lassen, damit genügendes Materiale zur Einstampfung der Gasrohrgräben verwendet werde.

Bürgermeister: Die Herausnahme der Gasrohre der Imperial-Continental-Gas-Association aus dem Straßkörper wird durch ein eigenes, zu diesem Zwecke aufgenommenes städtisches Aufsichtsorgan überwacht. Die hierbei sich ergebenden Anstände werden der Gesellschaft täglich zur Kenntnis gebracht und dieselbe gleichzeitig beauftragt, die erforderliche Abhilfe zu treffen. Die in der Inter-

pellation gerügte Unterlassung der Zufuhr von Erdmateriale zum Ausfüllen der durch die Herausnahme der Rohre entstehenden Hohlräume wurde von den Aufsichtsorganen nur in vereinzelten Fällen wahrgenommen, aber jedesmal sofort abgestellt.

Schließlich wird bemerkt, dass nach solchen Arbeiten Setzungen im Straßkörper ober den Rohrcunetten, besonders beim Eintritt von Regenwetter nicht zu vermeiden sind, dass die Gesellschaft jedoch verpflichtet ist, für die Instandsetzung des Straßkörpers durch ein Jahr vom Zeitpunkte der Herausnahme der Rohre zu haften, und dass dieselbe zur Einhaltung dieser Verpflichtung auch strenge verhalten wird.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

24. Interpellation des Gem.-Rathes Schumier:

Durch die Einführung des elektrischen Tramwayverkehrs durch die Thaliastraße im XVI. Bezirke hat die Bevölkerung den Vortheil, dass sie nun auch später als früher nach Hause fahren kann. Höchst unangenehm ist aber den Bewohnern der Thaliastraße das Geräusch der elektrischen Wagen, mittels welchen sie ihr Kommen verkünden. Das Glockengebimmel, welches wahrscheinlich vorchriftsmäßig als Signal zu geben ist, erfolgt auch in der Nacht und selbst beim Stephanie-Spital vorüber. Das ist ein Uebelstand, der recht unangenehm empfunden wird und dem dadurch abgeholfen werden könnte, dass seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft den Wagenführern der Auftrag gegeben wird, sich in den Stunden nach 10 Uhr nachts des Pfeifens zu bedienen. Beim Spital vorüber sollte nur, wenn es unbedingt notwendig ist, ein Signal gegeben werden.

Der Gefertigte erlaubt sich die Anfrage:

1. Liegt es im Machtbereich des Herrn Bürgermeisters, in der Angelegenheit einen Einfluss auf die Bau- und Betriebs-Gesellschaft nehmen zu können?

2. Wenn ja, wird der Herr Bürgermeister diesem Wunsche entsprechen?

Bürgermeister: In Beantwortung dieser Interpellation erstattet der Magistrat folgenden Bericht (liest):

„Die Anwendung der Glocke zur Signalgebung ist bei den elektrischen Straßenbahnwagen vorgeschrieben, und dürfte eine Änderung dieser aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten notwendigen Vorschrift nicht zu erreichen sein. Dagegen könnte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen wohl nahegelegt werden, zur Nachtzeit die Signalgebung so weit einzuschränken als es die Rücksichten auf die Sicherheit der Passanten zulassen, und längs des Stephanie-Spitals wenn möglich zu unterlassen, beziehungsweise das Glockensignal durch ein Pfeifensignal zu ersetzen.“

Zur Einleitung der nöthigen Schritte wolle die Interpellation dem Magistrate zugemittelt werden.“

Ich persönlich füge Folgendes bei: Ein Wechsel in der Signalgebung ist immer eine schlechte Sache. Man weiß jetzt, wenn die Glocke ertönt, kommt ein Waggon der elektrischen Bahn; das weiß man bei Tag und Nacht. Wenn aber gewechselt wird und statt der Glocke zur Nachtzeit bloß ein Pfeifchen verwendet wird, denkt nicht jeder daran, dass bei Nacht ein anderes Signal gegeben wird. Es gibt viele Leute, welche schon vor 10 Uhr nach Hause gehen. Wenn diese zufälligerweise gezwungen sind, einmal nach 10 Uhr nach Hause zu gehen, so werden sie durch ein Pfeifchensignal nicht aufmerksam gemacht, dass ein Tramwaywagen kommt.

Ich werde daher nur insofern die Einleitung von Schritten veranlassen, dahingehend, dass das Glockenzeichen nicht unnötig gegeben wird, und dass nicht unnötig eine Beunruhigung der Bevölkerung stattfindet.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

25. Interpellation des Gem.-Rathes Schuhmeier:

Die Vorortelinie der Stadtbahn kreuzt die Degengasse im XVI. Bezirke und trennt so diese Gasse in zwei Theile. Die Kinder jenes Theiles oberhalb der Stadtbahn müssen, um in die Schule zu gelangen, einen weiten Umweg machen, denn obgleich die Stadtbahn an jener Stelle ein ausgesprochenes Verkehrs Hindernis darstellt, führt über dieselbe kein Übergangssteg. Auf eine diesbezügliche vor längerer Zeit gestellte Anfrage an den Herrn Bürgermeister wurde mir die Antwort zu Theil, daß die Sache, die Herstellung eines Übergangssteges in der Degengasse betreffend, beim Ministerium liege. Im Budget sind für die Herstellung eines eisernen Überganges 16.000 K bewilligt worden. Das war im December 1900. Bis zum heutigen Tage ist jedoch kein Schritt zur Durchführung des Beschlusses vom Vorjahre geschehen. Die Bewohner der oberen Degengasse insbesondere empfinden diese Verzögerung in der Herstellung dieses Übergangssteges, und stellt daher der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Weiß der Herr Bürgermeister davon, daß in der Angelegenheit das betreffende Ministerium immer noch schweigt?

2. Ist er geneigt, seinen Einfluß auch dahin geltend zu machen, daß mit der Herstellung dieses Gehsteges endlich einmal begonnen wird?

Bürgermeister: Mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 4. April 1901, Z. 8254, wurde grundsätzlich die Herstellung eines Gehsteges im Zuge der Degengasse über die Vorortelinie genehmigt.

Der Magistrat hat sich sodann auf Grund dieses Beschlusses an die k. k. Bau-Direction der Wiener Stadtbahn mit dem Ersuchen gewendet, dieselbe wolle die von ihrer Seite zu stellenden Bedingungen bekanntgeben, damit das Stadtbauamt in die Lage versetzt werde, das Detailproject auszuarbeiten.

Die k. k. Staatsbahn-Direction Wien hat hierauf mitgetheilt, daß sie dem Projecte im Principe zustimmt, die formelle Zustimmung jedoch nur nach Vorlage eines entsprechenden Detailprojectes erteilen könne.

Infolgedessen wurde das Stadtbauamt beauftragt, ein Detailproject auszuarbeiten. Die Ausarbeitung ist im Zuge und werden nach Vollendung des Projectes und Abschluß der Verhandlungen die weiteren Anträge gestellt werden, die mit möglichster Beschleunigung durchgeführt werden.

Ich werde aber doch noch den Auftrag erteilen, daß diese Angelegenheit nicht wieder zwei Jahre liegen bleibt. (Bravo-Rufe.)

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rathes Zifferer:

Wie in ärztlichen Kreisen verlautet, soll in der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs der Typhus epidemisch aufgetreten sein und einen besorgniserregenden Umfang angenommen haben, eine Erscheinung, welche umso gefährlicher wäre, als das Versorgungshaus (diesen Gerüchten zufolge) stärker denn je belegt sein und es daselbst an den erforderlichen Isolirräumen fehlen sollte.

Um solch beunruhigende Gerüchte über den Zustand der in städtischer Pflege befindlichen Personen so rasch als möglich auf das richtige Maß zurückzuführen, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die nachfolgenden Anfragen zu stellen:

1. Ist es richtig, daß unter den Pfründnern der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs gegenwärtig eine Typhus-Epidemie herrscht, und in welchem Umfange besteht dieselbe?

2. Ist im dortigen Versorgungshause oder dessen nächster Umgebung für Isolirräume Vorkehrung getroffen?

3. Falls die Epidemie thatsächlich bestehen sollte: Welche Vorkehrungen sind zur Eindämmung derselben und zum Schutze der noch nicht erkrankten Pfründner dortselbst getroffen worden, und ist jede Gefahr beseitigt, welche durch eventuelle Transferierung städtischer Pfründner aus Ybbs in andere Wiener Versorgungshäuser entstehen könnte?

Bürgermeister: In Beantwortung der Anfrage des Herrn Gem.-Rathes Zifferer vom heutigen Tage wird berichtet (liest):

„Ad 1. Es ist nicht richtig, daß unter den Pfründnern der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs gegenwärtig eine Typhus-Epidemie herrscht; richtig dagegen, daß bei einem schwachsinigen, epileptischen Pflegling des Ybbs'er Versorgungshauses, der notorisch unreine Abfälle und Schmutzstoffe zu sich nimmt, Typhus constatirt wurde, weshalb er sofort isolirt wurde.“

Das kann überall und immer passieren.

„Ad 2. Für Isolirräume ist bereits vorgesorgt; es stehen 17 Betten im Isolierzimmer und außerdem eine Baracke, die die Oesterreichische Gesellschaft vom rothen Kreuz beigelegt hat, zur Verfügung.“

Ad 3. Obwohl eine Epidemie nicht besteht, sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um alle mit dem Erkrankten in Berührung gekommenen oder sonst verdächtigen Personen sofort isolirt zu verpflegen und die Gefahr der Weiterverbreitung dieser Krankheit mit aller Energie zu beseitigen.

Daß Transferierungen aus dem Versorgungshause zu Ybbs in andere Anstalten, insoweit auch nur der Schatten einer Gefahr besteht, vom Magistrate weder verfügt, noch bewilligt werden, ist selbstverständlich.“

Ich füge bei, daß hoffentlich nach Verlauf von zwei Jahren, nachdem das neue Versorgungshaus erbaut sein wird, die Möglichkeit vorhanden sein wird, das Ybbs'er Versorgungshaus in zweckentsprechender Weise umzugestalten. Ich verkenne nicht, daß diese Anstalt keine Musteranstalt ist.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

27. Antrag des Gem.-Rathes Nicoladoni:

In der Thaliastraße, an beiden Enden der Brunnengasse, befinden sich zwei Haltestellen der elektrischen Bahn, welche die Bezeichnung „Nach Bedarf“ tragen. Da nun gerade bei diesen Haltestellen in Anbetracht des Marktes eine große Frequenz dieser Linie sich ergibt, so daß jeder Waggon an dieser Stelle anhalten muß, es jedoch vorkommt, daß der Conductor zu spät das Haltezeichen gibt, infolgedessen der Wagen erst über der Straßenbreite anhält, so stellt der Gefertigte den Antrag:

Es sei die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufzufordern, die beiden Tafeln „Nach Bedarf“ entfernen zu lassen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

28. Antrag des Gem.-Rathes Schögl:

Infolge der Einstellung des Betriebes seitens der Oesterreichischen Omnibus-Gesellschaft ist das ehemalige Sechshaus beinahe ohne jede directe Verbindung nach dem Centrum der Stadt.

Da auch der Bau der elektrischen Straßenbahn durch die Sechshausstraße immerhin noch geraume Zeit auf sich warten lassen dürfte, so stelle ich folgenden Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle ehestens veranlassen, daß die bei der Stadtbahnstation „Gumpendorferstraße“ abgehenden Wagen der General-Omnibus-Compagnie ihren Ausgangspunkt zur Reindorfstraße im XIV. Bezirke verlegen, und durch die Sechshausstraße auf ihre bisherige Route geleitet werden.

Es wäre dies der einfachste Weg, den berechtigten Klagen der Bevölkerung abzuwehren.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

29. Antrag des Gem.-Rathes Purscht:

Seit vielen Jahren steht in der Praterstraße vis-à-vis dem Carltheater eine Uhr, welche die wunderbare Eigenschaft besitzt, daß sie entweder gar nicht geht oder in der Zeit differirt; seit einigen Wochen sind die Zeiger ganz weg, daher vollkommen überflüssig.

Diese Uhr ist noch dazu am heutigen Tage ein großes Verkehrs Hindernis, die Tramwaywagen gehen knapp an dem Steinsockel vorbei, so daß es einmal passieren könnte, daß ein Passagier beim Abspringen zerquetscht wird.

Um ein solches Unglück zu verhüten, stelle ich den Antrag:

Es sei die Uhr zu entfernen oder mehr gegen das Carltheater zu verkehren.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

30. Antrag des Gem.-Rathes Rykl:

Nachdem bereits in allen Bezirken Wiens trotz der rühmlichsten Fürsorge von Seite der jetzigen Gemeindeverwaltung Volksbäder errichtet worden sind, so tritt doch im Sommer ein fühlbarer Mangel an Voll- und Schwimmbädern auf. Es bestehen allerdings in den meisten Bezirken Wiens solche; die sind aber alle Privateigentum und ist der Preis eines Bades größtenteils ein solcher, daß die ärmere Bevölkerung sich selten einen derartigen Luxus erlauben kann, und andererseits sind die städtischen Donauströmbäder für die westlichen Bezirke zu entfernt.

Ich erlaube mir daher den löblichen Stadtrath darauf aufmerksam zu machen, daß das ehemalige Bezaleba'sche Voll- und Schwimmbad im XVII. Bezirke, Hernals, Jägerstraße, von der Gemeinde angekauft wurde und in eigener Berechnung geführt wird. Die Preise seien bei Benützung eines Bades so festzusetzen, daß es von Arbeitern und Kleingewerbetreibenden (ohne zum Schaden der Commune) leichter benützt werden kann.

Ich erlaube mir daher folgende Anträge zu stellen:

1. Es sei bei Benützung eines Voll- und Schwimmbades sammt Wäsche der Preis auf 40 h (an Wochentagen) herabzusetzen.

2. Es sei der Badepreis an Sonn- und Feiertagen für Erwachsene mit 20 h, für Kinder mit 12 h einzuführen.

3. Es sei den Herren Bezirks-, sowie Armenräthen eine Anzahl Badekarten zur Verfügung zu stellen, die an mittellose Bewohner des Bezirkes nach Maßgabe zur Benützung vertheilt werden können.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir kommen nun endlich zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Mayreder zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 7939, Beilage 179, betrifft die Festsetzung der Schadloshaltung, beziehungsweise des Übernahmepreises für den beim Umbau des Leopold de Pauli'schen Stiftungshauses, I., Wollzeile 25, abzutretenden respective einzubeziehenden Grund.

Es ist dies das Haus mit dem Schwibbogen von der Wollzeile zum Universitätsplatz. Die Schadloshaltung betrifft Grundflächen, welche derzeit diesen Schwibbogen ausmachen.

Nachdem auch künftighin dieses Servitut der Passage erhalten bleiben soll, handelt es sich eigentlich um eine proprietas nuda, welche erworben werden soll. Es sind daher die Preise, welche angelegt wurden, verhältnismäßig mäßige, und sie resultieren in ihrer Differenz noch mit einem Guthaben von 3779 K 50 h zu Gunsten der Gemeinde Wien.

Ich bitte, diese Transaction, welche vorge schlagen ist, zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich möchte mir eine Aufklärung erbitten. Soll der Durchgang überbaut oder offen sein?

Referent: Überbaut!

Gem.-Rath Zifferer: Vollständig überbaut?

Referent: Soweit die Grundeinlösung es mit sich bringt.

Gem.-Rath Zifferer: Es ist ein alter Gang, der da besteht, und es wäre wünschenswert, daß die Passage erhalten bleibe. Wir sollten also auch etwas über die räumliche Ausdehnung und Höhe des Durchganges wissen.

Referent: Die Gemeinde hat derzeit das Eigenthum von Grund und Boden; die Überbauung von zwei Theilen ist Eigenthum der Stiftung. Die Beleuchtung und Reinhaltung der Passage bleibt also dem künftigen Hausherrn vorbehalten, wie dies sonst bei öffentlichen Passagen der Fall ist.

Ich glaube nicht, daß sich da Unzulänglichkeiten ergeben werden. Es ist ein klareres Eigenthumsverhältnis künftighin, als es derzeit besteht, und ich möchte um Annahme der Anträge bitten.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluss: Es ist der k. k. niederösterreichischen Statthalterei mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien im Sinne des Bauamtsgutachtens die Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung mit 230 K per Quadratmeter, daher für 91 m² mit 20.930 K, und den Übernahmepreis für 51.79 m² einzubeziehender, nicht überbauter Fläche der Schwibbogengasse mit 300 K, zusammen mit 15.537 K, und für 61.15 m² der einzubeziehenden überbauten Fläche mit je 150 K per Quadratmeter, zusammen mit 9172 K 50 h in Aussicht nimmt, wonach der Schadloshaltung per 20.930 K ein Übernahmepreis per 24.709 K 50 h gegenübersteht, so daß die Stiftung eine Aufzahlung von 3779 K 50 h zu leisten hätte.

Weiters ist der k. k. n.-ö. Statthalterei zu eröffnen, daß die Gemeinde, falls sich die Stiftung zur grundbücherlichen Sicherstellung der Servitut des öffentlichen Durchganges über das Stiftungshaus nach dem vorgelegten Plane zu Gunsten der Gemeinde bereit erklärt, den in weiterer Fortsetzung der Schwibbogengasse gegen die Bäckerstraße befindlichen städtischen Grund nur unter der Bedingung zu veräußern sich verpflichtet, daß ein gleich dimensionierter öffentlicher Durchgang im Anschlusse an den bei Dr.-Nr. 25 Wollzeile projectierten hergestellt und erhalten, und die bezügliche Verpflichtung ebenfalls zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sichergestellt werde.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Hörmann.

32. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 7798, Beilage 190. Ferdinand Erm ersucht um Ausfertigung des Kaufvertrages bezüglich der Baustelle IV, Einl.-Z. 3014 III. Bezirk, Bechardgasse, auf den Namen seiner Gattin Anna Erm.

Laut Beschluss des Gemeinderathes vom 12. Juni 1901 wurde die Baustelle IV in der Bechardgasse an Ferdinand Erm verkauft. Nun hat er ange sucht, es sei der zu errichtende Kaufvertrag unter den mit dem citierten Gemeinderaths-Beschlusse festgesetzten Bedingungen und auf Grund der protokollarischen Erklärung des Herrn Ferdinand Erm vom 17. Juni 1901 in der Weise auszufertigen, daß die Anschreibung der Baustelle nicht an Ferdinand Erm, sondern an dessen Gattin Anna Erm erfolgt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Es ist einfach das, daß der Vertrag nicht auf Ferdinand Erm, sondern auf Frau Anna Erm überschrieben werden soll.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Die Käufe mit Herrn Ferdinand Erm sind schon wiederholt auf der Tagesordnung erschienen und sind bezüglich dieses Kaufes schon verschiedene Zufristungen begehrt worden. Diesmal haben wir nun den Antrag, daß der Kauf nicht mit Ferdinand Erm, sondern mit dessen Frau Anna Erm abgeschlossen werden soll. An und für sich liegt ja nichts daran, ob A oder B von der Commune kauft, aber das eine möchte ich nicht, daß sich die Commune vielleicht in eine Geschichte einläßt, welche einen gewissen bedenklichen Charakter hat. Mir wäre daran gelegen, zu erfahren, ob die Verhältnisse dieses Herrn Ferdinand Erm der Commission bekannt sind. Der Herr Bürgermeister als Jurist wird auch verstehen, worauf ich anspiele, ob da nicht vielleicht eine fraudulose Übertragung des Vermögens vom Mann auf die Frau stattfindet. Sind die beiden Leute in guten Verhältnissen und sind keine Bedenken vorhanden, dann habe ich auch keine; wenn aber einer wiederholt um Zufristungen einkommt, so muß man auf den Gedanken kommen, daß es bei ihm mit dem Gelde nicht so gut stehen kann, und jetzt sollen die Gründe wieder auf seine Frau übertragen werden. Zumindest aber glaube ich, ist es notwendig, daß, wenn man diese Bedenken infolge der Verhältnisse fallen lassen kann, die Gemeinde erklärt, daß etwa aus diesem Zugeständnisse sich ergebende Gebühren von der Frau Anna Erm allein gezahlt werden sollen. Denn man kann nicht wissen, wie das Gebührenbemessungsamt eine solche Erklärung auffaßt.

Der Kaufvertrag war mit Herrn Ferdinand Erm abgeschlossen und jetzt schließen wir einen neuen Kaufvertrag mit der Frau Anna Erm ab. Das geht nicht so, daß man einfach sagt: Jetzt habe ich den Grund an dich verkauft und jetzt zerreiße ich den Vertrag und der Grund gehört einem anderen. Das Gebührenbemessungsamt kann kommen und zwei Gebühren vorschreiben, und nachdem beide Vertragstheile solidarisch für die Gebühren haften, so muß man sich der Frau Anna Erm gegenüber gehörig sichern. Ich bitte den Herrn Referenten, mir über die persönlichen Verhältnisse, soweit sie bekannt sind, Auskunft zu geben, und wenn das in öffentlicher Sitzung nicht geschehen kann, so möge es in der vertraulichen Sitzung geschehen, um mich zu beruhigen, daß die Geschichte vollkommen rein ist, und daß die Commune Wien nicht an etwas theilhaftig wird, was im allgemeinen nicht gebilligt werden kann.

Bürgermeister: Der Herr Referent wird Aufklärung geben.

Referent: Was die Ausführungen des Herrn Vorredners betrifft, so kann ich nur sagen, daß die Firma Erm sehr gut ist und von uns schon viele Baustellen gekauft hat. Es soll jetzt die Baustelle an seine Frau übertragen werden, noch bevor der Vertrag ausgefertigt ist, damit er keine weiteren Übertragungsgebühren zu zahlen hat. Das ist der ganze Grund. Die Firma Erm hat mehrere Baustellen im VIII. Bezirke von uns gekauft, und erst jetzt wieder die Baustelle 3, eine Eckbaustelle, und es hat sich bisher keine Klage ergeben.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich habe den Antrag gestellt, daß der Zusatz gemacht wird, daß infolge dieser Übertragung auf Anna Erm etwa vorgeschriebene Gebühren von Frau Anna Erm zu tragen sind.

Bürgermeister: Das ist richtig. Ich bringe diesen Antrag als Zusatz-Antrag zur Abstimmung.

Die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Ich bitte nun die Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Dr. Nechansky einverstanden sind, daß die Gebühren, die etwa aus dieser Geschichte entstehen, von Frau Anna Erm zu tragen sind, die Hand zu erheben. Der Antrag ist ja ganz in der Ordnung. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird genehmigt, daß der in Ausführung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. Juni 1901, Z. 6836, bezüglich der Baustelle IV in der Bechardgasse Einl.-Z. 3014 zu errichtende Kaufvertrag unter den mit dem citierten Gemeinderaths-Beschlusse festgesetzten Bedingungen und auf Grund der protokollarischen Erklärung des Herrn Ferdinand Erm vom 17. Juni 1901 in der Weise auszufertigen ist, daß die Anschreibung der Baustelle nicht an Ferdinand Erm, sondern an dessen Gattin Anna Erm erfolgt.

Die etwa hieraus entstehenden Gebühren dieser Übertragung sind von Frau Anna Erm zu tragen.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Vice-Bürgermeister Strobach zum Referate.

Meine Herren! Es dreht sich hier um eine sehr wichtige Angelegenheit, und ich würde daher um geneigte Aufmerksamkeit bitten.

33. Referent Vice-Bürgermeister Strobach: Zahl 8182. Bildung eines Consortiums für den commissionsweisen Verkauf der Wiener Kasernengründe.

Mit Reichsgesetz vom 10. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 83, wurde der Finanzminister ermächtigt, die daselbst aufgeführten Kasernengründe zu veräußern und den Erlös zum Zwecke der Ersatzbeschaffung der Heeresverwaltung zur Verfügung zu stellen.

Von diesen in diesem Gesetze aufgezählten Kasernengründen kommen nicht in Betracht:

- a) der unter 6 genannte Grund in der Boerhavegasse Einl.-Z. 215 im III. Bezirke, welcher inzwischen für den Bau der Landwehr-Cadettenschule verwendet wurde.
- b) der unter 10 bezeichnete Exercierplatz in Mauer.

Die übrigen dem Consortium zum commissionsweisen Verkauf zu übergebenden Gründe sind:

1. die ehemalige Franz Josefskaserne Einl.-Z. 188, 1628, 1631, 1632, 1635 bis inclusive 1638, 1642 bis 1658 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, I. Bezirke;
2. die Trainkaserne (Poststallkaserne) im III. Bezirke, Einl.-Z. 1693 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, III. Bezirke;
3. die Holzhofkaserne im IV. Bezirke, Einl.-Z. 118 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, IV. Bezirke;
4. die Gumpendorfer Kaserne im VI. Bezirke, Einl.-Z. 294 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, VI. Bezirke;
5. die Cavallerie-(Reiter-)kaserne in der Josefstadt, Einl.-Z. 269 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, VIII. Bezirke;
6. die sogenannten Reitschulgründe in der Josefstadt, Einl.-Z. 287 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, VIII. Bezirke;
7. das Breitenfelder Fourage-Depot in der Josefstadt, Einl.-Z. 202 und 869 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, VIII. Bezirke und Einl.-Z. 1618 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, XVII. Bezirke, mit Ausnahme der Baustellen Nr. 1 und 7 der Gruppe II;

8. auf der Türkenschanze in Döbling, Einl. Z. 478 des Grundbuches der Catastralgemeinde Wien, XIX. Bezirk.

Zur Durchführung der im Gesetze genehmigten Veräußerung war nur eine Transactions-Commission berufen, welche aus den Vertretern der Heeres-Verwaltung, der Ministerien der Finanzen und des Innern, beziehungsweise des Stadterweiterungsfondes bestand. Die unmittelbare Durchführung besorgt der letztere Fond, welcher zum Zwecke der Herstellung der für die ehemalige Franz Josefskaserne erforderlichen Ersatzbauten auf der Schmelz und im Prater der Heeresverwaltung die erforderlichen Beträge per 10.4 Millionen Kronen gegen eine $4\frac{1}{2}$ percentige Verzinsung vorstreckte.

Nun gieng diese Action dem Kriegsministerium zu langsam und es hat daher Bedacht genommen, ein neues Consortium zu schaffen. Das neue Consortium hat sich aus der Union-Bank in Wien, der Allgemeinen Depositen-Bank in Wien und drittens der Gemeinde Wien zusammengesetzt.

Letztere ist jedoch in der Angelegenheit finanziell insofern nicht betheilig, als sie nur an einem allfälligen Reingewinn participiert, dagegen kein finanzielles Risiko oder die Mitbeschaffung der von der Heeresverwaltung benötigten Geldmittel übernimmt.

Sie haben, meine hochverehrten Herren, die Verträge in der Hand. Es ist erstens der Vertrag, welcher mit dem Kriegsministerium geschlossen wurde, zweitens das Protokoll Z. 18681 und drittens die Geschäftsordnung des Consortiums Z. 18682.

Ich setze voraus, daß Sie, meine hochverehrten Herren, in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Angelegenheit und nachdem die Sache in den Zeitungen schon wiederholt erörtert wurde, die Sache gründlich studiert haben werden, bin aber sehr gerne bereit, wenn es verlangt wird, den Vertrag, die Protokolle oder die Geschäftsordnung zur Verlesung zu bringen.

Ich möchte noch kurz bemerken, daß der Verkauf nie unter der Schätzung, der sogenannten Frauenfeld'schen Schätzung, vorgenommen werden darf, wenn nicht das ganze große Comité, bestehend aus der Kriegsverwaltung, dem Finanzministerium, den beiden Banken und der Gemeinde Wien, eine Änderung vornehmen sollte. Sonst ist das Consortium gebunden, nicht unter diesen Schätzungen verkaufen zu dürfen.

Die Gebüren betragen 36.000 K und werden von den zwei Banken und der Gemeinde Wien aus dem Betrage von jährlich 80.000 fl., welcher als Spesen-Conto von Seite der Kriegsverwaltung zur Verfügung gestellt wird, bezahlt werden.

Bezüglich der Haftung wurde schon erwähnt, daß die Gemeinde keinerlei Haftung zu übernehmen hat. Die Vorschüsse von 6 Millionen Kronen haben die Banken zu leisten.

Die Gemeinde Wien hat also bei der Angelegenheit absolut keinen Nachtheil. Sie hat nur die Verpflichtung, dem Consortium bei der Parcellierung und Bestimmung der Straßenbreiten entgegenzukommen. Es ist übrigens das ebenfalls im Protokoll vom 24. Juni enthalten, das Sie wohl gelesen haben werden.

Ich glaube, meine Herren, daß, wenn diese Angelegenheit in diesem Sinne erledigt wird, wieder ein großer Schritt nach vorwärts geschaffen worden ist, es werden verkehrshemmende und sanitätswidrige Bauten beseitigt (Beifall), es treten Neubauten an deren Stelle, die Stadt Wien wird verschönert werden. Die Gemeinde hat gar keine Haftung zu übernehmen, im Gegentheil, wenn der Vertrag abgelaufen ist, wird auf die Gemeinde mindestens nach den jetzigen Berechnungen ein Reingewinn von 1.000.000 K ent-

fallen. (Beifall.) Ich glaube, es ist dies ein glänzender Vertrag, welcher da zustande gekommen ist.

Ich hatte die Ehre, seitens der Gemeinde mit dem Kriegsministerium, mit der Finanzprocuratur und dem Stadterweiterungsfond einerseits und mit den beiden Banken andererseits die Verhandlungen durchzuführen. Es ist auch ein eigenes Comité bestellt gewesen, welches hierüber berathen hat, und es Ihnen die vorliegenden Anträge unterbreitet.

Mit dieser Frage hängt noch eine private zusammen. Der Herr Bürgermeister ist nämlich an den Kriegsminister herantreten, um endlich die Beseitigung des Neugebäudes herbeizuführen, was im allgemeinen Wunsche der Bezirke III und XI, sowie der ganzen Wiener Bevölkerung ist. Die Verhandlungen gehen natürlich nicht so rasch vorwärts; aber das Kriegsministerium hat die Bereitwilligkeit zugesagt, mit der Gemeinde Wien zu verhandeln, und es wird sich nur um die Bedingungen handeln, welche festzustellen sind. Sie wissen, daß es nicht lange dauern wird, daß der Central-Friedhof erweitert werden muß. Das ist der allerbeste und einzige Platz, welcher vorhanden ist. Wir entfernen da auf der einen Seite das Neugebäude, welches eine eminente Gefahr für den Friedhof bedeutet, und andererseits sind wir in der Lage, dort einen Friedhof zu schaffen, welcher den Bedürfnissen der Stadt Wien entspricht.

Ich erlaube mir daher die in Ihren Händen befindlichen Anträge zur Annahme zu empfehlen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer pro!

Gem.-Rath Zifferer: Es ist außer Frage, daß das vorliegende Referat allseitig mit Freude begrüßt wird, weil es neuerdings die Hoffnung erweckt, daß jene Verkehrshindernisse, welche durch die Kasernen bestehen, endlich entfernt werden, und daß durch die Verbauung der Kasernengründe die Bauhätigkeit in Wien wieder neu belebt werden wird. Aber wir dürfen nicht leugnen, daß diese Hoffnung schon zehn Jahre alt ist. Bekanntermaßen wurde sie erweckt durch das Reichsgesetz vom Jahre 1891, welches die Veräußerung der Kasernen, die Verbauung ihrer Gründe und die Schaffung von Ersatzbauten versügte. Aber wir sehen, daß darüber zehn Jahre verflossen sind, daß bereits seit fünf Jahren ein großer Theil der Ersatzkasernen geschaffen wurde, daß jedoch die Entfernung dieser Verkehrshindernisse nicht einen Schritt vorwärts gemacht hat, ja, umgekehrt. (Unruhe.)

Ich bitte, Herr Bürgermeister, es ist unmöglich zu sprechen.

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe. (Andauernde Zwischenrufe und Gegenrufe.) Ich bitte, doch nicht untereinander zu sprechen; ich kann nicht jeden einzelnen zurechtweisen. Ich bitte, Ruhe zu halten, damit der Redner sprechen kann.

Gem.-Rath Zifferer (fortfahrend): Wir haben gesehen, daß, trotzdem diese Ersatzkasernen geschaffen wurden, der Verkauf der Baugründe nicht erfolgt ist; daß man zu diesem Behufe erst die 30jährige Steuerfreiheit der Gründe der Franz Josefskaserne durchsetzen mußte, daß diese Steuerfreiheit auf Grund des § 14 gegeben wurde, daß, ohne daß der Gemeinderath seine Zustimmung gegeben hat, über ein Recht des Gemeinderathes, nämlich die zehnjährige Befreiung von den Communalzuschlägen einfach verfügt wurde.

Ich möchte nur daran erinnern, daß bei dieser Gelegenheit der Herr Bürgermeister ausdrücklich erklärt hat, daß er gegen diese Bewilligung der 10jährigen Befreiung von den Gemeindeforschlägen einen Protest und auch rechtzeitig dagegen Einsprache

erheben werde. Und nun wird die Gemeinde Wien selbst daran gehen, solche Gründe mit diesem Rechte zu veräußern. Das aber nur nebenbei. Fragen wir uns aber: Warum ist es so wenig vorwärts gegangen, trotzdem die Gründe der Franz Josefskaserne die 30jährige Steuerfreiheit genießen und im besten Theile der Stadt sind, von dem man nicht annehmen kann, daß dort eine Baulust nicht bestünde? Trotzdem sind bis heute nur zwei Häuser gebaut worden und zwei Häuser sind im Bau begriffen, offenbar nur deshalb, weil die Gründe so exorbitant hoch im Preise gehalten wurden und infolgedessen die Käufer abgeschreckt werden und die wirklichen Käufer die Gründe in so intensiver Weise verbauen müssen, um zu einem Erträgnisse zu gelangen. Seinerzeit hat der Stadterweiterungsfond mit dem Kriegs-Ärar die Transactions-Commission gebildet, weil der Stadterweiterungsfond, wie wir aus dem jetzigen Vertrage ersehen, diese Gründe bis zu 56 Percent belehnt und Geld dafür hergegeben hat, um die Erjaskaserne zu errichten. Jetzt hat sich der Stadterweiterungsfond zurückgezogen, man konnte meinen, er habe ein Haar in der Sache gefunden, denn er hat durch die Verkäufe kaum die Zinsen des Capitals herausgebracht. Nun ist ein zweites Consortium entstanden, welches frisches Geld hergibt, um Kasernen zu bauen, und zu diesem Consortium wird die Gemeinde Wien als Compagnon gerufen. Ich muß mich nun fragen: Weshalb und wozu ist die Commune zu diesem Consortium gerufen worden?

Referent: Das steht im Protokoll!

Gem.-Rath Zifferer: Es steht im Absatz III; merkwürdigerweise heißt es im Protokolle: „Gegenwärtige: Die Gefertigten“. Es ist aber in dem Referate, das vor uns liegt, gar kein Name genannt, wahrscheinlich dürften die Namen dieser Unterschriften mit Rücksicht auf die Zusammensetzung der Majorität entfallen sein, und das erinnert mich an ein Lied des von Ihnen so sehr verpönten Heine:

„Blamier' mich nicht, mein schönes Kind,
Und grüß' mich nicht unter den Linden;
Wenn wir nachher zu Hause sind,
Wird sich schon alles finden.“

Und es haben sich der Herr Vice-Bürgermeister und die Vertreter der — wie Sie es nennen — Judenbanken zusammengefunden und dieses Protokoll angefertigt, und das Protokoll ist zustande gekommen, denn ich zweifle nicht, daß es wirklich unterschrieben ist, nur sind die Unterschriften uns vorenthalten worden.

Nun fragt es sich, weshalb haben uns die Herren in dieses Consortium berufen? Da sagt ein altes geschäftsmännisches Mahnwort: „Ein gesuchter Compagnon muß entweder Geld haben oder das Geschäft verstehen.“ Und thatsächlich hat die Kriegsverwaltung sich zuerst einen solchen Compagnon gesucht im Stadterweiterungsfond, der Geld hatte und das Geschäft des Grundverkaufes besser wie irgend einer verstanden hat. Aber, wie gesagt, dieser Compagnon hat ein Haar darin gefunden, weil er kaum so viel verkaufen konnte, um die Zinsen seines Geldes zu bekommen.

Und nun hat sich ein zweites Consortium gebildet mit einem zweiten Compagnon, welcher auch das nöthige Geld hat, denn er legt eine Caution von 6 Millionen Kronen, und Sie wissen oder behaupten wenigstens, daß diese Banken sich auf ihren Vortheil verstehen. Ich muß mich nun fragen, warum haben diese Banken uns als Compagnon gerufen, denn bekanntlich haben wir kein Geld, und wie wir das Geschäft des Grundverkaufes verstehen, das hat

sich bei der Krimsky-Kaserne gezeigt, wo wir, um Gründe zu verkaufen, die Krimsky-Kaserne gekauft haben.

Aber es steht im Protokolle, Absatz III, ganz deutlich, wozu die Gemeinde berufen wurde. Es heißt darin, ich werde es deutlich und genau verlesen (liest):

„III.

Die Gemeinde Wien übernimmt die Verpflichtung, die vom Consortium im Vertrage vom 1. Juli 1901 übernommene Aufgabe, soweit dies in ihrer Macht und Competenz liegt, nach Möglichkeit zu fördern und daher zu diesem Ende vor allem die endgültigen Baulinienbestimmungen und die Erledigung der Parcellierungen, die bei den in Frage stehenden Kasernen oder sonstigen ärarischen Objecten noch vorzunehmen sind, mit aller Beschleunigung durchzuführen.“

Meine Herren! Ist denn das nicht eine Verpflichtung, die wir besitzen und die wir unter allen Umständen erfüllen müssen, auch wenn wir nicht Compaciscenten dieses Geschäftes sind. Ist denn für die Franz Josefskaserne, für das Heudepot in Breitenfeld, also südlich von der Laudongasse und für die Schmalzhof- und Gumpendorfer Kaserne nicht bereits die Baulinie gegeben?

Könnten wir es verantworten, bei so vitalen Interessen die Hinausgabe der Baulinie so zu verzögern, daß noch nach 5 oder 6 Jahren, wo diese Kasernen uns übergeben werden sollen, die Parcellierungen noch nicht da wären? Meine Herren! Ich glaube, das ist ganz unmöglich. Wir würden also verdienen hinausgepeitscht zu werden, wenn wir diese Baulinienbestimmung 5 bis 6 Jahre verzögern sollten, wo sie längst in Kraft getreten sein sollten.

Also zu dem, was im Protokoll steht, sind wir nicht berufen, und man könnte in diesem Falle sagen: Was er weise verschweigt, zeigt den Meister des Stils. (Zwischenruf.) Der Zwischenrufer scheint den Shakespeare gar nicht gelesen zu haben, denn dort steht das nicht.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nur tief beklagen, daß diese Kasernen, wie die Reiterkaserne, Schmalzhofkaserne, Poststallkaserne, erst nach 6 Jahren uns übergeben werden sollen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn da eine Beschleunigung eintreten würde.

Ich meine nun, meine Herren, daß das Beispiel, welches wir beim Krankenhaus gegeben haben, hier sehr wirksam wurde. Es gibt verschiedene Arten von Parcellierungen, man kann von ganz verschiedenen Gesichtspunkten aus eine Parcellierung bewilligen. Beim Krankenhaus haben Sie mit Rücksicht auf die ungeheure Wichtigkeit der Frage von jeder Plakanlage abgesehen und die Straßen erhielten geringere Dimensionierungen, als sonst bestimmt worden wären, nur damit diese wichtige Frage endlich zur Lösung komme. Wenn man, so dachten die Banken, die Kasernen auch in der Weise zu parcellieren imstande wäre, so wäre es wohl wert, die Gemeinde Wien daran zu betheiligen.

Ich glaube, meine Herren, daß wir solche Zugeständnisse machen konnten bei einer so wichtigen Frage wie es die Krankenhausfrage ist. Aber um einer geldlichen Betheiligung wegen dürfen wir die öffentlichen Interessen nicht in der Weise verletzen, daß dieser kolossale Complex vielleicht so parcelliert wird, daß man auf breite Straßen nicht gehörig Rücksicht nimmt; daß keine Plakanlage geschaffen wird, was aber mit Rücksicht auf die sonstige Lage und sanitären Verhältnisse unter keiner Bedingung zugestanden werden dürfte. Ich beklage es tief, trotzdem ich selbst dort baue, daß man heute 5 Stock hohe Wohnhäuser schafft, was an sich nicht nothwendig wäre, wozu man aber durch den theueren

Preis des Baugrundes gezwungen wird. Man kann also einen Bauwert dadurch hochwertig machen, daß man Erleichterungen in der Bauweise gewährt, die man sonst nicht machen würde. Und deshalb sind wir als Compaciscenten berufen worden. Ich glaube, daß es uns geziemt, in dieser Frage klar und ehrlich vorzugehen.

Ich habe mich als Pro-Medner gemeldet, weil ich das Übereinkommen wünsche, weil ich wünsche, daß auch vollständige Klarheit darüber herrsche, daß wir uns nie und nimmer veranlaßt sehen können, um des Ertrages willen oder der Höherstellung des Gewinnanteiles wegen die öffentlichen Interessen in irgend einer Beziehung in dieser Frage auch nur tangieren zu lassen, geschweige denn ganz preiszugeben. (Ruf: Wir sind ja keine Juden!) Es hat mir ein Herr zugerufen: „Wir san ja kane Juden!“ Ich als Jude erkläre Ihnen nun, daß wir das nicht thun dürfen; aber Sie haben ja Ihre Compaciscenten, die Juden sind, und da müssen Sie erst recht darauf bestehen, daß das geschieht. (Heiterkeit.) Es ist mir ja manches in dem Vertrage . . . (Unruhe. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) . . . unklar; zum Beispiel ist es eine Unklarheit, und ich mache den Referenten darauf aufmerksam, daß es in einem der Schlußabsätze heißt, daß nach zehn Jahren, bei Auflösung des Consortiums, wenn Gründe zurückbleiben und diese Gründe quasi den Gewinn der Unternehmung ausmachen, der eine Theil nicht verpflichtet ist, die Gründe zu übernehmen, aber andererseits die Kriegsverwaltung nicht verpflichtet werden kann, den Nutzen bar herauszuzahlen, und daß keine Bestimmung getroffen ist, wer nach zehn Jahren über diese restlichen Gründe verfügt. Das ist eine Unklarheit, über welche ich mir den Kopf nicht zu zerbrechen habe, weil das die Banken schon ausmachen werden. Es wäre aber auch höchst richtig gewesen, in das Schätzungsprotokoll Einsicht nehmen zu können, weil daraus hervorgegangen wäre, in welcher Zeit die Möglichkeit bestehen wird, das Consortium wirklich aufzulösen, und ob der Preis die Möglichkeit bietet, das Geschäft rasch abzuwickeln; denn wenn die Preise so sind, wie sie bisher vom Stadterweiterungsfonde gehalten wurden, ist es kaum glaublich, daß ein 10jähriger Termin ausreichen wird, die Plätze zu solchen Preisen zu verkaufen. Es wird eine völlige Umwertung des Schätzungsoperats nothwendig sein, wenn eine Neu-parcellierung für die Reiter- und Poststallkaserne eintreten wird.

Uns hätte es viel angenehmer sein können und sein müssen, wenn das Kriegsministerium, das doch von Seite der Banken 6,000,000 K Caution bekommt, uns überhaupt aus der geldlichen Haftung entlassen hätte. Der Herr Vice-Bürgermeister hat sehr richtig bemerkt, uns trifft keine Haftung, weil die Banken dieselbe für uns übernehmen. Mir ist es aber lieber, es braucht niemand eine Haftung für mich zu übernehmen und ich bin von vornherein entlastet. Zehn Jahre ist ein großer Zeitraum, und wir haben in den letzten Jahren Banken krachen gesehen, von denen das gewiß niemand vorausgesehen hat. Es ist über die Bonität der zwei Banken kein Wort zu verlieren, aber besser und wünschenswerter wäre es gewesen, wenn die Kriegsverwaltung uns gar nicht in die Haftung genommen, und sich mit den Banken begnügt hätte, die für unsere Haftung uns klag- und schadlos halten müssen.

Ich habe gesagt, daß ich diese Bedenken nur äußern kann, aber wünschen muß, daß die Transaction zu dem Resultate führe, daß die Hoffnungen, die nun zum zweitenmale erweckt werden, endlich in Erfüllung gehen und das Geschäft so rasch als möglich

abgeschlossen werde. Ich stimme für die Anträge, wie sie sind, bitte aber, einen Zusatz anzunehmen, den ich beantragen werde, damit volle Klarheit darüber herrsche, daß der Gemeinderath von Wien unter gar keinen Umständen sich von einem eventuellen pecuniären Gewinn verleiten lassen könnte, die öffentlichen Interessen in Rücksicht darauf, wie die Parcellierung dieser Objecte durchzuführen ist, zu verletzen.

Ich stelle den Antrag, im ersten Absätze nach dem Worte „werden“ zu setzen (liest): „... mit dem Beifügen genehmigt, daß durch den Eintritt der Gemeinde in das Consortium und die im Punkte 3 des Protokollses übernommenen Verpflichtungen keinerlei Schädigung der allgemeinen öffentlichen Interessen durch Cessionen mit Bezug auf die Fixierung der Straßenbreiten, der Eröffnung neuer Plätze und Herstellung von Gartenanlagen, wie die Art der Verbanung auf den durch Auflassung der Kasernen entstehenden Baugründen eintreten dürfe.“

Ich bitte, diesen Zusatz-Antrag anzunehmen, denn sonst könnte im Publicum die Voraussetzung entstehen, daß wir in Stande sind, auch ganz andere Baulinien zu bestimmen und andere Parcellierungen zu genehmigen, als jene, welche im öffentlichen Interesse gelegen sind, wenn nur die Gemeinde Wien einen Rebbach hat.

Ich meine, dann könnte der Satz „Ein deutscher Mann kann keinen Franzmann leiden, doch seine Weine trinkt er gerne“ umgeändert werden und es von Ihnen heißen: „Ein Christlichsocialer kann keinen Juden leiden, doch seinen Rebbach theilt er gern.“ (Lebhafte Unruhe. — Beifall.)

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Der Herr College Zifferer hat gemeint, daß zum zweitenmale Hoffnungen erweckt wurden. Es ist ja richtig, aber ich habe schon früher auseinandergesetzt, warum das Kriegsministerium den Vertrag mit dem Stadterweiterungsfonde gelöst hat, nämlich deshalb, weil die Sache zu langsam vorwärts gegangen ist. Es ist dies vielleicht das einzig Richtige, was Herr College Zifferer gesagt hat, daß der Preis von Seite des Stadterweiterungsfondes viel zu hoch gehalten wurde. (Gem.-Rath Zifferer: Vom Kriegsministerium!)

Nein, die Durchführung hat der Stadterweiterungsfond, nicht das Kriegsministerium. Dieses hätte mit sich reden lassen; aber der Stadterweiterungsfond hat bei einzelnen Baustellen 800 fl. für das Quadratmeter verlangt. (Widerspruch.) Ich weiß das sehr genau, auch wenn Sie mit dem Kopf beuteln. Das sind Träume gewesen.

Ich glaube, daß, wenn wir das alles verlangt hätten, was Herr College Zifferer verlangt, wäre der Vertrag überhaupt nicht zustande gekommen. Wir gewinnen das, daß wir einen Einfluß auf den Verkauf und einen Einfluß auf die ganze Angelegenheit bekommen, und wenn er meint, wir hätten das nicht thun sollen oder die Namen sind nicht darauf, das ist absichtlich geschehen, so habe ich schon gesagt, es ist die Unionbank und die Allgemeine Depositenbank. Von der Unionbank waren es zwei Christen und von der Depositenbank soll es auch ein Christ sein, der Director Winkus, mit denen wir unterhandelt haben; wir haben sie uns doch nicht ausgesucht, das ist Sache des Kriegsministeriums gewesen. Wenn Herr College Zifferer meint, die Verpflichtung, welche im § 3 enthalten ist, hätten wir so wie so

erfüllen müssen, dann meine ich, wenn wir sie so wie so hätten erfüllen müssen, dann ist keine Gefahr dabei, wenn wir es heute thun.

Dann möchte ich noch bemerken, daß dieser § 3 nicht von uns herrührt; den haben selbstverständlich die Banken eingeschaltet, und wir sind darauf eingegangen. Das ist ja ganz selbstverständlich, daß sie uns nicht unserer schönen Augen halber dies thun, Herr College, das können Sie sich denken. Das würden sie Ihnen vielleicht zuliebe thun, uns aber nicht. Da können Sie überzeugt sein. (Heiterkeit und Zustimmung.) Wenn gesagt wird, wir sollen einen Zusatz-Antrag annehmen, den Herr College Zifferer gestellt hat, so würde sich der Gemeinderath damit ein Mißtrauensvotum ausstellen. (Zustimmung.) Nach § 3 ist der Gemeinderath immer in der Lage, die Baulinien zu bestimmen, und der Stadtrath die Parcellierungen zu genehmigen. Wir würden uns also nur selbst die Hände binden und es würde nur ein Mißtrauen gegen uns bedenten, wenn wir den Antrag Zifferer annehmen.

Ich bitte daher, den Antrag abzulehnen.

Meine hochverehrten Herren! Seien Sie überzeugt, ich habe keine Privatgründe und keine Bangründe weder in der Nähe, noch wo anders. (Beifall.) Ich habe nichts anderes gethan, als von Seite des Herrn Bürgermeisters und dem Comité unterstützt, die Interessen der Gemeinde nach jeder Beziehung zu wahren. Ich glaube, wenn jemand gerecht und objectiv denkt, muß er sagen, daß wir unsere Pflicht und Schuldigkeit erfüllt haben, und ich habe die feste Überzeugung, daß für die Gemeinde damit ein großer Vortheil nicht nur in finanzieller Beziehung, sondern auch dadurch erreicht wird, daß neue Stadttheile geschaffen und alte, sanitätswidrige beseitigt werden.

Aus diesem Grunde bitte ich um Annahme der Stadtraths-Anträge. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Zum Antrag 1 hat Herr Gem.-Rath Zifferer folgenden Zusatz-Antrag gestellt . . . (Wiederholt denselben.)

Ich werde diesen Zusatz-Antrag zuerst zur Abstimmung bringen, wenn die Herren damit einverstanden sind, und dann über die übrigen Anträge des Stadtrathes unter einem abstimmen lassen. (Zustimmung)

Diejenigen Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rathes Zifferer einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität; derselbe erscheint abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für die Stadtraths-Anträge sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Die Anträge des Stadtrathes erscheinen mit großer Majorität angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, mit der Unionbank und der Allgemeinen Depositenbank in Wien ein Consortium zu bilden, welches auf Grund des im Entwurfe vorliegenden Vertrages adto. 1. Juli 1901 von der Heeresverwaltung, vertreten durch das k. und k. Reichs-Kriegsministerium im Einverständnisse mit dem k. k. Finanzministerium noe. des k. k. Arars, beziehungsweise von dem Wiener Stadterweiterungsfonde den commissionsweisen Verkauf der daselbst bezeichneten Kasernen- und sonstigen ararischen Gründe übernimmt.

Der erwähnte Vertragsentwurf, sowie das auf die Bildung dieses Consortiums sich beziehende

Protokoll vom 24. Juni 1901, Z. 18682, nebst der Geschäftsordnung des Consortiums werden genehmigt.

2. Der Gemeinderath nimmt mit Bezug auf die Bestimmungen des Artikels IV des Protokolles vom 24. Juni 1901 zur Kenntnis, daß das k. und k. Reichs-Kriegsministerium über Ersuchen des Herrn Bürgermeisters seine Bereitwilligkeit erklärt hat, wegen Auflassung des Neugebäudes beziehungsweise Verkauf desselben an die Gemeinde Wien mit dieser in Verhandlung zu treten.

34. Referent Vice-Bürgermeister Strobaß: Ich habe noch über ein Stück zu referieren, welches mit dem vorigen eigentlich in einem unmittelbaren Zusammenhang steht. Zahl 8183. Erwerbung der dem Anton Vogeljsinger gehörigen Cat.-Parc. 743, 742, 740, 739, 738, 737 und 736, Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, Einl.-Z. 500, 499, 535, 533, 560 und 301 im XI. Bezirke.

Wenn wir, meine hochverehrten Herren, das Neugebäude wegbekommen — und nachdem wir mit den Ministerien deshalb verhandeln, hoffen wir, daß es uns gelingen wird — müssen wir ja auch darauf Bedacht nehmen, daß die Gemeinde die Gründe vor dem Neugebäude, die sogenannten Kopfgründe, an der Simmeringerstraße zu einem nicht zu hohen Preise bekommt. Es ist daher die Aufgabe einer umsichtigen Gemeindeverwaltung, ehe die Angelegenheit hinauskommt, in privater Weise mit den dortigen Grundbesitzern zu verhandeln. Es sind dies in erster Linie zwei Besitzer: Herr Anton Vogeljsinger und die Herren Anton und Georg Reichl.

Es ist uns von Seite eines Agenten ein Antrag nomine Vogeljsinger gestellt worden, daß diese Gründe zum Preise von 24 K per Quadratklaster der Gemeinde Wien verkauft werden sollen, und daß Vogeljsinger bis 1. August 1901 im Worte bleiben soll.

Als Herr Vogeljsinger hörte, daß die Gemeinde der Käufer ist, ist er gekommen und hat gesagt, er ziehe das zurück. Er wollte unter jeder Bedingung den Verkaufs-Antrag zurückhaben. Natürlich hat der Magistrat dies nicht zugegeben, wir halten an dem Antrage fest. Wir sind der Überzeugung, daß das eventuell im Klagewege durchgeführt werden kann und wird. Es ist hier kein Zweifel, daß er uns bis 1. August 1901 im Worte ist, weil der Agent im Namen der Gemeinde das Offert entgegengenommen hat, und aus diesem Grunde werden wir auch darin nicht nachgeben. Es ist selbstverständlich, daß wir die Gründe, wenn wir einmal das neue Gebäude haben, zu diesen Bedingungen nicht mehr bekommen werden.

Mit Reichl ist auch ein Vorvertrag geschlossen; dieser bleibt uns aber bis 1. October 1901 im Wort und er ist außerordentlich concilliant, auch bezüglich der Zahlungsbedingungen. Er ist uns in sehr anständiger Weise entgegengekommen.

Heute handelt es sich nur um die genannten Parzellen, welche an der Simmeringerstraße liegen. Es sind die „Kopfgründe“ zum Neugebäude, und es wird beantragt (liest):

„Das Anbot des Anton Vogeljsinger auf Verkauf der demselben gehörigen Catastral-Parzellen Nr. 743, 742, 740, 739, 738, 737 und 736 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf Einl.-Z. 500, 499, 535, 533, 560 und 301 im angeblichen Gesamttausmaß von 5874⁰ zum Einheitspreise von 24 K per Quadratklaster wird seitens der Gemeinde Wien angenommen.“

Die Übergabe der bezeichneten Gründe in das Eigenthum der Gemeinde Wien hat lastenfrei zu erfolgen."

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel contra!

Gem.-Rath Drel: Ich habe mich nur zum Referate gemeldet, um einige Fragen an den Herrn Referenten zu stellen. Theilweise sind diese Fragen nun überflüssig, weil der Herr Referent in seinem mündlichen Referat sich des weiteren über die Zweckmäßigkeit und die Motive der Erwerbung der Gründe ausgesprochen hat. Ich möchte nur noch um eine Aufklärung bitten, welche Gründe im Plane es sind, über welche bereits ein Vorvertrag abgeschlossen worden ist, weil dies für die Beurtheilung der ganzen Frage sehr wesentlich ist.

Bürgermeister: Es ist auf dem Plane ersichtlich, den die Herren bekommen haben.

Gem.-Rath Drel (nach Aufklärung durch den Referenten an der Hand des Planes): Ich danke. Nun ist auch Aufklärung darüber gegeben worden, über welche Grundstücke ein Vorvertrag abgeschlossen worden ist. Es entfällt somit das Motiv, gegen die Anträge des Stadtrathes zu stimmen.

Ich möchte nur noch eine Bitte an den Referenten stellen, nämlich mir zu sagen: Welche Zahlungsbedingungen sind vorgeesehen?

Referent: Bei Vogelinger sind keine vereinbart, das müsste sofort gezahlt werden; bei den anderen sind sie sehr günstig.

Gem.-Rath Drel: Ich danke. Ich stimme für die Anträge des Stadtrathes. (Beifall.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind mit überwiegender Majorität angenommen.

Beschluss: Das Anbot des Anton Vogelinger auf Verkauf der demselben gehörigen Cat.-Parc. 743, 742, 740, 739, 738, 737 und 736 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, Einl.-Z. 500, 499, 535, 533, 560 und 301 im angebl. Gesamttaumasse von 5874 □^o zum Einheitspreise von 24 K per Quadratklaster wird seitens der Gemeinde Wien angenommen.

Die Übergabe der bezeichneten Gründe in das Eigenthum der Gemeinde Wien hat lastenfrei zu erfolgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tomola zum Referate.

35. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 8185. Auseinandersetzung mit dem n.-ö. Landesauschuss, betreffend die Wiener Lehrerpensionscassa und die Landes-Lehrerpensionscassa und Zustimmung zu einem Lehrerpensionsgesetz-Entwurf.

Durch dieses Referat, meine Herren, sollen die unglaublich verworrenen Verhältnisse unserer Pensionsfondscassa geregelt werden. Es erscheint unbedingt notwendig, sei es auch nur in den knappsten Formen, eine Darstellung zu geben, wie sich die heutigen Verhältnisse herausgebildet haben.

Die gesetzliche Basis für die Pensionscassen bildet der § 57 des Reichs-Volksschulgesetzes, welcher lautet (liest):

„Zur Deckung der Pensionsauslagen sind in den Königreichen und Ländern unter Mitwirkung der Lehrer, Gemeinden und des Landes, sowie durch Zuweisung geeigneter Zuflüsse Pensionsfondse zu errichten, deren Verwaltung der Landesschulbehörde zustehen soll.“

Abatz 2 lautet (liest):

„Gemeinden, welche für die Pensionierung der Lehrer in entsprechender Weise selbständig Sorge tragen, sind von der Verpflichtung, an dem gemeinschaftlichen Pensionsfond theilzunehmen, befreit.“

Ich bemerke nur ganz kurz, dass dieser Abatz 2 seinerzeit im Jahre 1869 über Intervention des Wiener Gemeinderathes in dieses Gesetz hineingekommen ist.

Abatz 3 lautet (liest):

„Die näheren Bestimmungen sind durch die Landesgesetzgebung festzustellen.“

Während nun in allen Provinzen Landes-Pensionsfondscassen bestehen, und zwar für sämmtliche Lehrer der betreffenden Provinz, macht Niederösterreich allein davon eine Ausnahme, weil hier der Gemeinderath im Jahre 1870 aber auf Grund des vorgelesenen Absatzes 2 den Beschluss fasste, eine eigene Wiener Lehrerpensionscassa zu errichten. Es lässt sich nicht sagen, dieser Beschluss sei deshalb zustande gekommen, um den Lehrern eine besondere Fürsorge angedeihen zu lassen, vielmehr ist es Thatfache und an der Hand der Acten erweisbar, dass der Gemeinderath im Jahre 1870 nur deshalb die Gründung einer eigenen Pensionscassa beschlossen hat, weil er sich davon finanzielle Vortheile erhofft hat. In der That war eine solche Hoffnung damals nicht unberechtigt, denn nach § 81 des Landesgesetzes vom 5. April 1870 fallen diesen Pensionsfondscassen folgende Zuflüsse zu (liest):

„Als besondere Zuflüsse werden der Pensionscassa zugewiesen:

1. Jene gesetzlichen Beiträge aus Verlassenschaften, welche bisher dem Normal-Schulфонде zufließen;
2. die auf das Land entfallenden Gebarungüberschüsse des Schulbücherverlages;
3. die Intercalarien für erledigte Lehrstellen, soweit sie nicht den Erben eines verstorbenen Directors, Oberlehrers oder Lehrers zufallen (§ 78), oder durch die Remuneration des Hilfslehrers in Anspruch genommen werden;
4. die Strafgebühren, welche infolge von Strafverfügungen der Schulbehörde eingehen.“

Die unter 2, 3 und 4 genannten Beiträge sind außerordentlich geringfügig. Von Bedeutung ist nur die unter 1 enthaltene Abgabe, welche die Zuflüsse aus Verlassenschaften betrifft.

Schon im Jahre 1871, und zwar durch das Gesetz vom 18. December wurde beschlossen, für die Verlassenschaften eine aufsteigende Scala, und zwar bis zum Maximalbetrage von 50 fr. per 100 fl. festzustellen und die sämmtlichen Eingänge einer Landes-cassa zuzuwenden, deren Verwendung durch § 8 dieses Gesetzes folgendermaßen geregelt ist: „Der Ertrag dieses Schulbeitrages ist zu Gunsten der öffentlichen Volksschulen und der in dieses Gebiet gehörigen Specialschulen in Österreich unter der Enns zu verwenden.“

Es ist klar, dass diese Textierung des Gesetzes vollständig ausschließt, dass die Gemeinde Wien jemals aus diesen Schulbeiträgen auch nur einen Kreuzer bekommt, weil das Gesetz über die Schulerhaltung vom 5. April 1870 bestimmt, dass jene Gemeinden, welche zur Gründung oder Erhaltung von Schulen einen Beitrag aus Landesmitteln ansprechen, ihr Budget dem Landesauschuss zur Prüfung vorlegen müssen. Das wird aber die Gemeinde Wien niemals thun.

Seit dem Bestehen dieses Gesetzes, seit dem 1. Jänner 1872, bis Ende 1898, also im Verlaufe von 27 Jahren sind aus Wien

allein und ausschließlich aus Wien an Schulbeiträgen aus dem Titel der Verlassenschaften mehr als $7\frac{1}{2}$ Millionen Gulden eingegangen. Angesichts dieser so hohen Summe hat die Gemeinde es versucht, wenn schon nicht für ihre öffentlichen Schulen, so doch für ihre Specialabtheilungen, zum Beispiel für schwachsinrige, für blinde und für taubstumme Kinder einen Beitrag zu erhalten, weil dies ausführlich im § 8 des Gesetzes vom 18. December 1871 angeführt ist. Vergebens! Auf die betreffende Anregung ist bis heute nicht einmal eine Antwort eingelaufen.

So verlockend es im Jahre 1870 erscheinen mußte, mit den Verlassenschaftsbeiträgen eine Wiener Pensionscassa zu gründen, so unüberlegt mußte der Beschluß des Gemeinderathes genannt werden, auch dann noch die Wiener Pensionscassa aufrecht erhalten zu haben, als diese Beiträge der Wiener Pensionscassa nicht mehr zustatten gekommen sind.

Die einzig richtige Antwort des Gemeinderathes auf das Gesetz vom Jahre 1871 wäre gewesen: Nachdem die Voraussetzungen, unter welchen die Wiener Pensionscassa seinerzeit gegründet wurde, entfallen sind, hebt der Gemeinderath die seinerzeit gegründete Wiener Pensionscassa auf. Dieser Beschluß wäre damals überaus leicht durchzuführen gewesen, weil ja die Cassa erst ein Jahr bestanden hat, weil ihr nur circa 500 Lehrpersonen angehörten und weil die Verrechnungen während dieses einen Jahres sehr leicht durchführbar gewesen und die Beträge so minimal waren, daß sie damals leicht an den Landes-Ausschuß, beziehungsweise an die Landes-Pensionscassa abgeführt werden konnten.

Dies ist ein Verhängnis, dessen Folgen von Jahr zu Jahr sich bitterer und empfindlicher fühlbar gemacht haben.

Noch einmal hätte sich indes Gelegenheit geboten, Ordnung in die Pensionscassafrage zu bringen. Es war dies im Jahre 1890 bei der sogenannten Schaffung von Groß-Wien.

Damals wußte man schon auf Grund zwanzigjähriger Erfahrung, wie schlecht und wie ungenügend die Wiener Pensionscassa fundiert ist.

Man wußte auch, daß mit der Einverleibung von 1200 neuen Lehrpersonen, die bis dahin ihre Pensionsbeiträge an die Landes-Pensionscassa entrichtet hatten, die Wiener Pensionscassa noch viel mehr belastet werden wird, und man mußte endlich auch wissen, daß nunmehr eine neue Basis und ein neues Übereinkommen geschaffen werden müsse, um Ordnung in diese Angelegenheit zu bringen. Aber von keiner Seite wurde dieser sehr heiklen Frage damals Erwähnung gethan.

Nicht in der Enquête, nicht in den Berathungen im Wiener Gemeinderathe, auch nicht im niederösterreichischen Landtage wurde ein Wort in dieser Sache gesprochen, und dies geschah — ich betone dies — geflüstert und mit Vorbedacht.

Im Landtage schwiegen sich die Nicht-Wiener Landtags-Abgeordneten naturgemäß über diese Angelegenheit aus, weil sie hoffen durften, durch Abstoßung von 1200 Lehrpersonen die niederösterreichische Landes-Pensionsfondscassa bedeutend zu erleichtern und die Wiener Abgeordneten schwiegen sich deswegen aus, weil sie wußten, daß an der Lösung dieser schwierigen Frage die ganze Einverleibung der Vororte scheitern konnte, weil man die Zustimmung der Landgemeindenvertreter nicht gewinnen könnte. Was geschah nun nach einem Jahre? Dieses Vorgehen ist gewiß kein correctes gewesen. Am 18. December 1891 hat der Gemeinderath ohne Debatte beschlossen, die Wiener Lehrerpensionscassa nunmehr aufzulassen, so daß von diesem Zeitpunkt an, nämlich vom 1. Jänner

1892 für ganz Niederösterreich einschließlich Wien nur die Landes-Pensionscassa zu bestehen hätte. Es war voranzusehen, daß ein so weittragender Beschluß nicht unangefochten bleiben werde, und in der That hat der n.-ö. Landes-Schulrath einem Recurse des n.-ö. Landes-Ausschusses Folge gegeben und im Jahre 1892 den Beschluß des Gemeinderathes zwar nicht aufgehoben, aber dem Recurse des Landes-Schulrathes in der erwähnten Frage Rechnung getragen. Daraufhin hat die Gemeinde den Recurs an das Ministerium beschlossen, welcher aber bis jetzt und zwar im Einverständniß mit der Gemeinde und dem Landes-Ausschuß noch unerledigt ist. Inzwischen haben die Versicherungstechniker daran gearbeitet, die beiderseitigen Ansprüche der Pensionscassen, der einen an die andere, festzustellen. Ohne auf diese Arbeit näher einzugehen, muß ich doch bemerken, daß die Lösung der strittigen Fragen durch dieselben geradezu aussichtslos erscheint.

Gem.-Rath Bielohlawek: Immer, wenn Theoretiker dabei sind!

Gem.-Rath Tomola: Inzwischen besteht ein heilloser Wirrwarr weiter. Die Wiener Pensionscassa zahlt die Pension an die Lehrer der alten Wiener Bezirke unter Protest aus, die niederösterreichische Landes-Pensionscassa zahlt die Pension an die Lehrer der neu hinzugekommenen Bezirke unter Protest aus; gleichzeitig nimmt aber die niederösterreichische Landes-Pensionscassa die Pensionsfondsbeiträge der Lehrer entgegen, auch unter Protest! Nichts als Proteste! Nichts als Recurse, nichts als kostspielige Erhebungen in der ganzen Angelegenheit. Der große Rechtsucher Michael Kohlhaas könnte wirklich seine Freude an diesen Zuständen haben. Aber wie es Kohlhaas gieng, daß er bei seiner Rechtsucherei zugrunde gieng, so hat auch diese Angelegenheit seither ihre Leidtragenden gefunden.

Es sind dies jene Lehrpersonen, welche nach dem 1. Jänner 1892 angestellt wurden, welche sich verheirateten und indes starben oder verunglückten. Die Witwen derselben betteln bei der Wiener Pensionsfondscassa oder bei der niederösterreichischen Landes-Pensionsfondscassa, aber umsonst; nirgends will man ihnen etwas geben. Ich habe im vorigen Monat einen Brief von einer solchen Witwe erhalten, in welchem sie mich in den flehentlichsten Ausdrücken und um Gotteswillen bittet, Erbarmen zu haben; bei den jetzigen Zuständen ist das nicht möglich; um diesen Zuständen endlich ein Ende zu bereiten, gibt es nur einen Weg, den des Vertrages, des friedlichen Ausgleiches. Ein solcher Vertrag soll abgeschlossen werden, und zwar auf der Basis, welche Ihnen hiemit vorliegt. Die wichtigsten Punkte desselben sind folgende:

Die Gemeinde Wien führt die Lehrerpensionscassa weiter, und zwar für sämtliche 20 Bezirke Wiens. Es wird gesetzlich festgestellt, daß diese Cassa aus Verlassenschaftsbeiträgen von ganz Niederösterreich, nicht bloß aus Wiener Verlassenschaften, 50 Percent erhält.

Ich bemerke, daß dieser Betrag nach dem Durchschnitte der letzten fünf Jahre ungefähr 450.000 K pro Jahr ausmacht, während die percentuellen Beiträge der Lehrerschaft bloß 144.000 K ausmachen. Die Erbschaftsgebühren sind also dreimal so hoch als die percentuellen Beiträge der Lehrerschaft.

Gleichzeitig mit diesem friedlichen Ausgleich soll sich auch eine Regelung der Pensionsverhältnisse vollziehen und will ich die Gesetzesänderungen gegenüber früher hervorheben. Die Dienstzeit soll 40 Jahre, wie bisher betragen, jedoch werden zwei Jahre vor

Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung in die Dienstzeit einzurechnen sein. Die Pensionsansprüche werden folgendermaßen festgesetzt:

Nach zehn Jahren 40 Percent, jedes weitere Dienstjahr mit 2 Percent. Die Witwenpension wird mit 40 Percent des letzten Beitrittsgehaltes, die Waisenpension mit einem Fünftel der Witwenpension für jedes Waisenkind ohne Rücksicht auf die Zahl der Kinder festgesetzt. Die Beiträge der Lehrerschaft, welche bisher 2 Percent vom Gehalte und 10 Percent von jeder Steigerung ausmachten, werden auf $2\frac{1}{2}$ Percent erhöht, hingegen entfallen die 10 Percent von jeder Steigerung des Gehaltes. Jenen, denen die Pensionsverhältnisse der Lehrerschaft nach dem geltenden Gesetze bekannt sind, werden zugeben, daß das neue Gesetz durchwegs auf anderen Bestimmungen aufgebaut ist.

Zudem ich Sie nun bitte, dem vorliegenden Ausgleich Ihre Zustimmung zu geben, füge ich noch hinzu, es möge dem Antrage Folgendes angeschlossen werden (liest):

„Gleichzeitig nimmt der Gemeinderath den Pensionsgesetzentwurf des niederösterreichischen Landes-Ausschusses mit den vom Magistrate beantragten Änderungen zur Kenntnis.“

Ich bitte um die Zustimmung. (Lebhafter Beifall links.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Wähner contra!

Gem.-Rath Dr. Wähner: Der Herr Referent hat in den einleitenden Worten gesagt, es handle sich hier um unglaublich verworrene Zustände, welche endlich beseitigt werden müßten. Nun, ich muß sagen, das ausgezeichnete Referat hat uns die Gelegenheit in einer Weise dargelegt, daß wir eigentlich nicht ganz dem anfänglichen Urtheile beistimmen können, daß es sich hier um eine so außerordentliche Verworrenheit handelt.

Ich glaube, die Sache liegt im Principe ziemlich einfach. Nach der gesetzlichen Stelle, welche der Herr Referent citiert hat, und zwar sowohl nach dem Reichs-Volkschulgesetze, als auch nach dem Landesgesetze — ich glaube, vom 5. April 1870 — geht es klar und deutlich hervor, daß die einzelnen Gemeinden entweder dem Lehrerpensionsfonde beitreten oder eine eigene Pensionscassa führen können. Es ist dies nach der betreffenden Gesetzesstelle vollständig frei dem Belieben der Gemeinde überlassen. Im Reichs-Volkschulgesetze heißt es darüber im § 57: „Gemeinden, welche für die Pensionierung der Lehrer in entsprechender Weise selbständig Sorge tragen, sind von der Verpflichtung, an dem gemeinschaftlichen Pensionsfonde theilzunehmen, befreit.“ Und in das Landesgesetz ist dieser Passus nahezu wörtlich übernommen worden: „... sind von der Verpflichtung, an der Landes-Lehrerpensionscassa theilzunehmen, befreit und können die im § 81 erwähnten Zuschüsse für die eigene Lehrerpensionscassa einheben.“ Das spricht vollkommen deutlich. Diese Zuschüsse sind im § 80 und § 81 vollständig genau präcisiert. Ich will die betreffenden Gesetzesstellen — der Herr Referent hat sie zwar schon angeführt — der Wichtigkeit halber nochmals anführen, und zwar ist dies das Landesgesetz, betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35. Da heißt es im § 84: „Gemeinden, welche für die Pensionierung ihrer Lehrer und die Versorgung ihrer Hinterbliebenen in einer den bisherigen Bestimmungen (§§ 56 bis 75) entsprechenden Weise selbständig Sorge tragen, sind von der Verpflichtung, an der Landes-Pensionscassa theilzunehmen, befreit und können die in den §§ 80 und 81 erwähnten Zuflüsse für ihre eigene Pensionscassa erheben.“

Der § 80 handelt von den Beiträgen der Lehrer. Als besondere Zuflüsse werden der Pensionscassa zugewiesen: jene ge-

setzlichen Beiträge aus Verlassenschaften, welche bisher dem Normalchulfonde zuströmen; dann kommen in den Punkten 2, 3 und 4 die übrigen kleinen Zuflüsse, welche der Herr Referent angeführt hat. Wenn die Gemeinde eine eigene Lehrerpensionscassa schafft, so erhält sie ganz unbedingt den Anspruch auf die im Punkte 1 des § 81 angeführten Beiträge aus den Verlassenschaften, welche bisher dem Normalchulfonde zuströmen sind. Herr College Dr. Geismann machte mich soeben aufmerksam, die Gemeinde hätte verzichtet. Die Gemeinde hat niemals verzichtet. Es ist allerdings ein Landesgesetz beschloffen worden, und zwar im December 1871, durch welches diese Verlassenschaftsgebühren für das Land eingehoben wurden.

Dadurch kann meines Erachtens ein gesetzlicher Anspruch absolut nicht auf irgend einen finanziellen Zufluss aufgehoben werden. Er wird nach dem Wortlaute dieses Gesetzes absolut nicht aufgehoben. Es heißt im § 3 ausdrücklich: „Der Ertrag dieser Schulbeiträge aus Verlassenschaften ist zu Gunsten der öffentlichen Volksschulen und der in dieses Gebiet gehörigen Specialschulen im Kronlande Oesterreich unter der Enns zu verwenden.“ Es ist nicht im mindesten gesagt, daß die Gemeinde Wien aus diesen Zuflüssen nichts bekommen soll.

Es ist unmöglich, daß ein rechtlicher Anspruch einfach durch einen Landtags-Beschluss beseitigt wird. Wenn jemand einen gesetzlichen Anspruch hat, so kann derselbe doch nicht durch einen einfachen Landtags-Beschluss beseitigt werden. Es liegt auch in diesem zweiten Gesetze absolut keine Aufhebung. Ich halte es an und für sich für wünschenswert, daß die Gemeinde Wien selbst für die Pensionsansprüche der Lehrer sorgt; aber dann müssen ihr auch diejenigen Zuflüsse gewährt werden, welche ihr nach dem Gesetze gebühren und dazu gehört dieser Zufluss. Wenn wir die Verlassenschaftsgebühren, welche in Wien eingehoben werden, bekommen, so bekommen wir nahezu die gesammten Verlassenschaftsgebühren von Niederösterreich.

Gegen 90 Percent fließen ja aus der Stadt Wien ein. Der Herr Referent hat ja angeführt, daß in einem bestimmten Zeitabschnitte $7\frac{1}{2}$ Millionen aus Wien einfließen, und aus dem Lande in selber Zeit nur eine einzige Million.

Nun fragt es sich, ob durch das, was heute von dem Landes-Ausschusse der Gemeinde Wien angeboten wird, wirklich die ganze Ungerechtigkeit, wie sie heute gehandhabt wird, beseitigt wird.

Heute — es hat das schon der Herr Referent angeführt — wird von den Verlassenschaftsgebühren der Gemeinde Wien nicht das geringste zugeführt. Die Eingaben, welche der Wiener Magistrat an den Landes-Ausschuss um Betheiligung aus diesen Verlassenschaftsgebühren für Specialschulen gerichtet hat, wurden einfach vom Landes-Ausschusse unerledigt liegen gelassen.

Meine Herren! In dieser Weise wird vom Landes-Ausschusse die Gemeinde Wien behandelt. Das Vorgehen des Landes-Ausschusses gegen die Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit datiert nicht etwa erst aus der neueren Zeit, sondern aus älteren Zeiten, von der liberalen Zeit her bis auf den heutigen Tag. Es ist das eine fortgesetzte Reihe von Ungerechtigkeiten, welche der Gemeinde Wien zugefügt wurden.

Meine Herren! In der vorigen Landtagsession ist eine ähnliche Frage im Wiener Landtage erörtert worden, und zwar die Frage der Pensionszuweisung der Arbeitslehrerin. Bei dieser Gelegenheit hat Dr. Kronawetter, der ja aus seiner langjährigen Thätigkeit im Wiener Magistrat diese Frage zur Genüge

kennen gelernt hat, das Thatfachenmaterial, ich muß sagen, in sehr einleuchtender Weise dargelegt. Es hat nämlich damals das Gesetz die Fassung bekommen, welche schon einige andere Gesetze allerdings im Laufe der letzten Zeit, im Jahre 1894 und ich glaube im Jahre 1896 bekommen haben: „giltig für das Land Niederösterreich mit Ausschluß der Gemeinde Wien“.

Es ist also ein Pensionsstatut für die Arbeitslehrerinnen im Lande Niederösterreich mit Ausnahme der Gemeinde Wien geschaffen worden und es war der heutige Herr Vorsitzende Dr. Lueger, welcher damals mit großer Emphase für die Anschaffung des Landtagsabgeordneten Dr. Kronawetter eingetreten ist und noch im letzten Moment eine Verbesserung der ganzen Vorlage zu Gunsten der Gemeinde Wien dadurch herbeizuführen gesucht hat, daß die Beschränkung: „mit Ausschluß der Gemeinde Wien“ entfallen sollte, so daß das Pensionsgesetz für die gesammten Arbeitslehrerinnen einschließlich Wiens gegolten hätte. Es kam zu einer namentlichen Abstimmung, und mit geringer Stimmenmehrheit — weil damals eine sehr große Stimmenthaltung platzgegriffen hat — wurde der Abänderungs-Antrag Kronawetter abgelehnt.

Meine Herren! Ich erinnere mich noch deutlich, welcher gewaltigen Eindruck das damals in der gesammten Wiener Bevölkerung, die ja durch die Zeitungen Kenntnis davon erhalten hat, hervorrief. Es ist da wieder einmal klar geworden, daß der niederösterreichische Landes-Ausschuß thatsächlich sich zu einer Vertretung des ganzen Landes Niederösterreich mit Ausschluß der Gemeinde Wien herausgebildet hat. Es wird im niederösterreichischen Landtage, wenigstens in dieser Frage, und vielleicht auch in einigen anderen, sowohl in den liberalen Zeiten als auch — es scheint das schon Amtsgebrauch dort geworden zu sein — in der jetzigen Zeit einfach gegen die Stadt Wien amtiert. (Auf: Aber 88 Percent der Landesumlagen zahlt die Stadt Wien!)

Die Umlagen — das ist ganz richtig — werden zu 88 Percent von der Stadt Wien getragen.

Ich glaube also, meine Herren, daß wir verpflichtet sind, alles zu thun, um zu verhindern, daß die Frage in einer Weise beendet werde, wodurch nicht etwa ein billiger Ausgleich, sondern eine Niederlage der Gemeinde Wien erfolgt, und da gestatte ich mir nun die Vorschläge, welche uns vorliegen, einigermaßen zu beleuchten.

Es hat der Herr Referent Eines nicht erwähnt, aber ich erinnere mich, daß bei der Verhandlung im Stadtrathe die Rede davon war: es wurde von versicherungstechnischen Berechnungen abgesehen. Daß dieses Absehen von versicherungstechnischen Berechnungen schädlich ist, ist ja sogar in irgend einem Berichte enthalten, und zwar bezüglich des Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom Jahre 1891, eine Pensionscassa zu gründen. Damals hat man auch davon abgesehen. Und wenn Dr. Kronawetter gesagt hat, damals ist die Versicherungstechnik nicht soweit gewesen, so ist das falsch. Aber der Gemeinderath hat damals unterlassen, sich seine Belastung versicherungstechnisch ausrechnen zu lassen. Heute macht man leider denselben Fehler und hat nur ein versicherungstechnisches Elaborat, welches vor langer Zeit abgefaßt wurde und die heutigen Zustände nicht mehr berücksichtigt. Es haben auch einige Personen der Landes-Buchhaltung im Vereine mit einigen Personen der städtischen Buchhaltung ohne versicherungstechnische Basis herausgerechnet, daß bei Zuwendung der Ein-

nahmen, die uns vorgeschlagen werden, das ist 50 Percent der Verlassenschaftsgebühren und von den Zuflüssen aus der Brantweinsteuer . . .

Bürgermeister: Die kommen ja nicht hinein; die gehören uns allein!

Gem.-Rath Dr. Wähner: Gewiß! Ich führe nur an, was ausgerechnet wurde, daß nämlich bei Annahme, daß diese 50 Percent der Gemeinde Wien zufließen, dann diese Lehrerpensionscassa in ihrer Thätigkeit activ sei bis zum Jahre 1924. Ich wiederhole ausdrücklich, daß bei dieser Berechnung die Zuweisung aus der Brantweinsteuer als Einnahme gerechnet ist, daß dann die Gebarung eine active ist, und zwar derart, daß bis 1924 ein Fond von soundsjoviel Millionen angewachsen sei.

Daraus geht hervor, daß vom Jahre 1924 diese Jahresgebarung, abgesehen von den Pensionsfondeneinnahmen, eine passive sein wird, von da an werden die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Nun ist dabei noch folgendes nicht berücksichtigt: Erstens die Erhöhung der Lehrerbezüge, die ja in der nächsten Zeit kommen muß und die ganze Sache wesentlich ändern wird. Zweitens, daß der Wirkungskreis unserer Pensionierung nicht bloß auf die jetzigen Pensionsberechtigten, sondern sich auch noch auf andere Kategorien von Lehrpersonen ausdehnen wird, wie zum Beispiel auf die von mir in anderer Weise genannten Institutlehrerinnen, welche am Lande im Vorjahre pensionsfähig gemacht wurden, von Wien aber nicht. Nicht berücksichtigt ist ferner dann der Umstand, daß wir die Einnahmen aus der Brantweinsteuer nach dem heutigen Gesetze nur bis zum Jahre 1909 genießen können, weil das gegenwärtige Reichsgesetz in seiner Wirksamkeit nur bis zum Jahre 1909 giltig ist.

Wenn wir diese Dinge berücksichtigen, so sehen wir nach den Berechnungen, welche die Buchhaltungen des Landes und der Stadt selbst gemacht haben, daß die Zuflüsse, welche uns hier gewährt werden, absolut nicht hinreichen werden, unsere Ausgaben zu decken.

Noch eines muß ich sagen. Ich glaube übrigens, diese Sache kann ich übergehen oder wenigstens nur ganz kurz erwähnen. Es ist dies die Frage des Ausfalles des Rechtsstreites. Es wurde von Seite des Vertreters des Landes-Ausschusses namentlich das schwere Argument ins Treffen geführt, daß, wenn wir den vorliegenden Ausgleich nicht annehmen, wir den Proceß eventuell vor dem Verwaltungsgerichtshofe verlieren und dann gar nichts haben werden. Da muß man sich doch wohl fragen, wie eigentlich die Chancen des Proceßes stehen. Unmittelbar nach der Vereintigung der Vororte mit Wien, wurde die alte Wiener Lehrerpensionscassa aufgelöst. Ich habe schon früher den Wortlaut des Gesetzesparagraphen erwähnt, aus welchem deutlich hervorgeht, daß wir nicht zur Erhaltung dieser Cassa verpflichtet sind. Außerdem aber, wenn wir zur Erhaltung der alten Lehrerpensionscassa verpflichtet sind, umfaßt dieselbe nur die schon pensionierten Lehrkräfte aus den Bezirken I bis X, welche damals Wien gebildet haben. Aber unbedingt kann uns das Gesetz nie dazu verhalten, die Lehrerpensionscassa auszudehnen auf die neuen, damals zu Wien hinzugekommenen Bezirke, deren Lehrer nicht Angehörige der Lehrerpensionscassa waren, sondern welche immer Angehörige der Landes-Lehrerpensionscassa auch bis zu diesem Zeitpunkte der Auflösung der Wiener Lehrerpensionscassa waren. Ebenso kann der Beschluß des Wiener Gemeinderathes in Bezug auf die alte Lehrerpensionscassa nicht willkürlich durch einen gesetzlichen Factor ausgedehnt

werden auf das neue Gemeindegebiet, beziehungsweise die neu anzustellenden Lehrer im neuen Wiener Gemeindegebiete. Ich glaube, daß die diesbezüglichen Chancen der Gemeinde Wien nicht so schlecht sind. Sehen Sie sich jetzt die Anträge an, die uns vorgelegt werden, da heißt es (liest):

„Die Gemeinde Wien erklärt die Wiener Lehrerpensionscassa weiterzuführen und dieselbe auf alle in den 20 Wiener Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen auszudehnen.

Der niederösterreichische Landes-Ausschuß verpflichtet sich hingegen . . .“

Es kommt dann später noch einmal das Wort Landes-Ausschuß vor. Ich glaube, daß dies unzulässig ist. Die Verpflichtung des niederösterreichischen Landes-Ausschusses kann uns gar nichts nützen, denn wir haben es mit dem Lande als juristische Person, beziehungsweise mit dem Landesfond zu thun. Ich glaube überall dort, wo das Wort „Landes-Ausschuß“ vorkommt, soll es heißen „Landesfond“.

Nun würde ich auch die Verbindung der beiden Absätze wünschen, so daß es heißt: „unter folgenden Bedingungen“, damit ganz klar ist, um welche Bedingungen es sich handelt.

Was nun diese Bedingungen betrifft, so glaube ich, daß wir mindestens, wenn wir schon die Sache beendigen wollen, wie sie hier vom Stadtrathe verlangt ist, nämlich für den Fall, als die gesetzliche Grundlage dieser Abgabe seinerzeit etwa entfielen, der Gemeinde der entsprechende auf Grund des Durchschnittes der letzten fünf Jahre zu berechnende Betrag aus den übrigen Landeseinnahmen zuzuwenden sei, auch für die zweite Zuwendung gilt das Nämliche für den Zuschuß aus der Brantweinsteuer. Es geht einfach nicht anders. Wenn Sie das nicht beschließen — und ich mache aufmerksam, daß das auch der Antrag des Magistrats-Gremiums war — so haben Sie einfach den Effect, daß wir im Jahre 1909 nicht einmal diese 50 Percent von Landeszuflüssen aus der Brantweinsteuer haben und infolgedessen in der ganzen Frage auf einem Standpunkte stehen, daß wir heute sagen müssen, wir haben einfach die Waffen gestreckt.

Ich glaube, wenn uns diese Zusicherung vom niederösterreichischen Landtage nicht gegeben wird — und er kann sie geben — so sind einfach die sogenannten Ausgleichsvorschläge keine Ausgleichsvorschläge und daher für die Stadt Wien unannehmbar.

Ich möchte noch eines sagen. Es hat gar keinen Sinn, daß, wenn die Gemeinde Wien die Verpflichtung der Leistungen zur Pensionierung übernimmt, sie wieder eine Cassa, einen Fond schafft. Ich bin ein Gegner des Begriffes aller Cassen bei ewig lebenden Persönlichkeiten, wie es die Gemeinden sind und dadurch thesauriert man nur eine Menge Geld zu einer Zeit, wo die Cassen activ sind, und die Sache hat keinen Zweck. Wie haben auch keinen Pensionsfond für unsere städtischen Angestellten. Das bedeutet eine gewisse Belastung der Zukunft, aber sie ist gerechtfertigt. Auch der Staat schafft keine Cassen für seine Professoren und Staatsbeamten, sondern gewährt einfach die Zusicherung einer Pension. Nun sind wir auch nach dem Gesetze nicht verpflichtet, eine solche Cassa zu schaffen. Ich betone ausdrücklich, daß wir dazu nicht verpflichtet sind, und ich bitte, die betreffende Gesetzesstelle hier zur Kenntnis zu nehmen. Es heißt im § 84 (liest):

„Gemeinden, welche für die Pensionierung ihrer Lehrer und die Versorgung ihrer Hinterbliebenen in einer den bisherigen Bestimmungen (§§ 56 bis 75) entsprechenden Weise selbständig Sorge

tragen, sind von der Verpflichtung, an der Landes-Pensionscassa theilzunehmen, befreit.

Die Gemeinde braucht also nur zu erklären, sie werde selbständig Sorge tragen, mindestens gemäß §§ 56 bis 75 jenes Gesetzes, und damit ist sie vollständig in der Sache Herr. Sie brauchen aber nicht irgend eine Cassa, die unnützerweise Gelder thesauriert, zu schaffen.

Ich schlage also vor, folgende Fassung anzunehmen (liest):

„Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, für die Pensionierung ihrer Lehrpersonen und die Versorgung der Hinterbliebenen derselben in einer den Bestimmungen der §§ 56 bis 75 des Gesetzes vom 5. April 1870, R.-G.-Bl. Nr. 35, entsprechenden Weise unter folgenden Bedingungen selbständig Sorge zu tragen.

1. Der n.-ö. Landesfond verpflichtet sich, der Gemeinde Wien die Hälfte der ihm auf Grund des Gesetzes vom 8. December 1871, R.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1872, zufließenden Verlassenschaftsgebühren für die Zwecke des Wiener Volksschulwesens zu überlassen.

2. Der n.-ö. Landesfond verpflichtet sich, der Gemeinde Wien die Hälfte des ihm auf Grund des neuen Brantweinsteuergesetzes zufließenden Steuerbetrages zur freien Verfügung zu überlassen.

3. Sollte die gesetzliche Grundlage einer dieser beiden Abgaben zu irgend einer Zeit etwa entfallen, so verpflichtet sich der n.-ö. Landesfond, der Gemeinde Wien den entsprechenden, auf Grund des Durchschnittes der letzten fünf Jahre zu berechnenden Betrag aus seinen übrigen Einnahmen zuzuwenden.“

Ich bitte um die Annahme dieses Gegen-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Martin Schneeweiß zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Martin Schneeweiß: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Jene Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Zum Worte gelangen noch: contra die Herren Gem.-Räthe Drel und Dr. Meisch, pro die Herren Gem.-Räthe Sonntag, Dr. Gessmann, Dr. Wesselsky, Wieninger und Rudolf Müller.

Herr Gem.-Rath Hallmann zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Hallmann: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

Bürgermeister: Es ist die Wahl von Generalrednern beantragt; jene Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Ich ersuche die Herren Dr. Meisch und Drel, sich auf einen Generalredner zu einigen, und auch die Herren Gem.-Räthe Sonntag, Dr. Gessmann, Dr. Wesselsky, Wieninger und Rudolf Müller, einen Generalredner pro zu wählen. (Nach einer Pause:)

Zum Generalreder pro wurde Herr Dr. Gessmann, zum Generalredner contra Herr Dr. Meisch gewählt. Ich ertheile, nachdem jetzt ein Contraredner gesprochen hat, Herrn Dr. Gessmann als Generalredner pro das Wort.

Gem.-Rath Dr. Gessmann: Meine hochverehrten Herren! Die Angelegenheit, die uns heute beschäftigt, ist wohl eine der schwierigsten, die zwischen der Gemeinde und dem Lande je abhängig waren, schwierig auch deshalb, weil sie wirklich als

eine Art parlamentarische Seeschlange angesehen werden muß. Es ist ja den Herren bekannt, daß die Verhandlungen, Recurse u. s. w. in dieser Frage seit dem Augenblick der Vereinigung der Vororte mit der Gemeinde Wien anhängig sind, beständig laufen, und wie der Herr Referent ganz richtig bemerkt hat, zu einer Reihe der unangenehmsten Consequenzen für beide Betheiligten, insbesondere aber für die große Anzahl jener Lehrpersonen beziehungsweise deren Nachkommen gewesen sind, welche gezwungen waren, auf Grund der bestehenden Gesetze solche Pensionsansprüche geltend zu machen.

Meine Herren! Ich möchte nicht gerne in diese Debatte irgend eine Bitterkeit, irgend einen Parteistandpunkt hineintragen, aber ich muß doch der Wahrheit gemäß constatieren, daß von Seite der früheren Mehrheit im Wiener Gemeinderathe gerade bei der Behandlung dieser Frage eine Reihe von Veräumnissen, Fehlern und Irrthümern begangen worden ist, die sich — ich gebe das gerne zu — im Verlaufe der Jahre für die Gemeinde Wien bitter gerächt haben. Der geehrte Herr Vorredner hat gemeint, daß über die Frage, ob die Gemeinde Wien berechtigt sei, diese Erbschaftsgebühren für öffentliche Schulzwecke einzubeheben, kein Zweifel sein könne. Gerade das Gegentheil ist jedoch richtig. Nach dem Gesetze vom 18. December 1871, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1872, ist nicht die geringste Frage, daß nur der niederösterreichische Landesfond, und zwar für seine Zwecke, berechtigt ist, diese Gebühren einzubeheben. Es heißt nämlich im § 6 (liest): „Diese Schulbeiträge werden für Rechnung des niederösterreichischen Landesfonds von denselben Behörden bemessen und eingehoben, von welchen bisher die Verlassenschaftstaxen für den Normalschulfond bemessen und eingehoben wurden.“

Durch diese Bestimmung wird naturgemäß die Bestimmung des Gesetzes vom Jahre 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35, welches damals die Einhebung für diejenige Corporation, welche die Cassa erhält, festgesetzt hat, als ein im legalen Wege zustande gekommenes Gesetz, welches die Bestimmung eines früheren Gesetzes beseitigt, aufgehoben.

Im Jahre 1870 — wir haben die Verhältnisse genauestens verfolgt, im Gemeinderath sowohl, als auch im Landtag — hat die damalige Mehrheit des Gemeinderathes geglaubt, mit Hilfe der procentuellen Abzüge und der Intercalarien, die Cassa nicht nur activ erhalten, sondern noch damit ein gutes Geschäft machen zu können. Es war der seither verstorbene Sectionschef Ficker, der damals Aufschlüsse gegeben und den Beschluß beeinflusst hat, indem er den Gemeinderäthen mitgetheilt hat, daß nach seiner Auffassung, da mit die Gemeinde Wien vollständig das Auslangen finden werde, und auf Grund dieses Standpunktes im Gemeinderathe ist auch bei Schaffung des Gesetzes vom 18. December 1871, wodurch die Verlassenschaftsgebühren dem Landesfond incorporiert wurden, keinerlei Opposition von der damaligen Mehrheit gemacht worden; es ist auch im niederösterreichischen Landtage, wo die Frage behandelt worden ist, von keiner Seite, obwohl speciell auf diese Frage aufmerksam gemacht wurde, ein Einwand gegen die Fassung des Gesetzes, wie es seit dem 18. December 1871 gültig ist, erhoben worden. Es hat sich nun in der That ein Zustand herausgebildet, welcher für die Gemeinde Wien sehr ungünstig ist, weil schon im Jahre 1887 glaube ich oder schon früher, die Wiener Lehrerpensionsfondscassa passiv geworden ist, da mit den Percentualbeiträgen der Lehrer und der Intercalargebühren keinesfalls die Begleichung der inzwischen erwachsenen

Pensionsansprüche möglich geworden ist. Der Rechtsstandpunkt ist aber einmal so, daß die Gemeinde durch Verschulden ihrer damaligen Vertreter quasi verzichtete, indem sie zugestimmt hat, und auf diese Weise ist ein Zustand geschaffen worden, von dem ich durchaus nicht behaupten will, daß er ein billiger und gerechter sei, von dem aber nicht geleugnet werden kann, daß er eben Gesetz ist und nur wieder auf legislativem Wege geändert werden kann.

Nun ist die Vereinigung der Vororte mit Wien gekommen im Jahre 1890 und es war damals wirklich einer der größten Verstöße; die Führer der damaligen Partei, haben die ganzen intimen Verhandlungen geleitet, nahezu vollends mit Ausschluß unserer Partei (Bürgermeister: Ganz!) — ich glaube, es war nur Dr. Kupka ein- oder zweimal dort. — Also die Verhandlung ist damals mit Ausschluß unserer Richtung gepflogen worden, in der ganz ausgesprochenen Absicht, die Sache so zu arrangieren, wie man es aus politischen Gesichtspunkten, vom Parteistandpunkte damals für am zweckdienlichsten erachtet hat. Nun ist die Frage damals absichtlich von Seite der Führer der Mehrheit vollständig in den Hintergrund geschoben worden; es ist gelegentlich der Vereinigung der Vororte nichts darüber gesprochen worden. Der Landes-Ausschuß hat damals — und da glaube ich wirklich nicht an eine mala fides, die Herren Liberalen waren damals auch im Landes-Ausschuße allein — aber ich glaube, daß wirklich damals der Landes-Ausschuß die Frage übersehen hat, denn sonst wäre das aufgegriffen worden, man den Herren wahrscheinlich — und das ist die zweite Möglichkeit — keine Schwierigkeiten machen wollten, weil sie ja Parteigenossen waren und darum ist über diese Frage stillschweigend hinweggegangen worden. Am 28. December des auf die Beschließung des neuen Wiener Statutes folgenden Jahres ist Herr Bürgermeister Dr. Prix — den offenbar doch das Gewissen gedrückt hat — mit dem einseitig gefassten Beschlusse auf Auflassung der Wiener Lehrerpensionsfondscassa hervorgetreten, welcher Beschlusse natürlich auf Widerstand stoßen mußte. Es hat der Landes-Ausschuß dagegen Stellung genommen; es sind langwierige Verhandlungen geführt, Berechnungen, die ins Unendliche gegangen sind, über die Ansprüche der einzelnen Lehrpersonen angestellt worden, welche eine Menge Geld gekostet, sich aber dann als ganz zwecklos herausgestellt haben. Jetzt liegen die Dinge so, daß die Gemeinde Wien mit ihrem Recurse, beziehungsweise mit dem Petition auf Auflassung der Wiener Lehrerpensionsfondscassa, beziehungsweise auf Zuweisung der von den Vorortelehrern erworbenen Ansprüche an die Landes-Lehrerpensionsfondscassa hinfällig geworden ist.

Die Sache ist jetzt auf dem Punkte, daß in der II. Instanz das Unterrichtsministerium entscheiden würde, und es wäre dann nur mehr eine Instanz — der Verwaltungsgerichtshof — als letzter entscheidender Factor. Die Dinge liegen nun einfach so. Wenn die Stadt Wien die Lehrerpensionsfondscassa nicht auflassen darf, dann ist, wenn einmal der Proceß auch in der letzten Instanz ausgetragen ist, naturgemäß die Lage der Gemeinde Wien insofern eine schwierige, als dann nicht vorauszu sehen ist, daß nach einem durchgeführten Proceße — die Mehrheit des Landtages besteht ja aus Abgeordneten, welche außerhalb Wien gewählt sind — sich der Landtag zu einem Ausgleich herbeilassen würde; denn es ist klar, wenn ein Proceß einmal in der letzten Instanz endgültig entschieden ist, gibt es keinen Ausgleich mehr. Andererseits ist es richtig, daß, wenn die Berechtigung zur Auflassung der

Wiener Lehrerpensionsfondscassa der Gemeinde zugesprochen würde, die Stellung der Gemeinde Wien eine günstigere wäre, wobei freilich die Repressansprüche, welche von der Landes-Lehrerpensionsfondscassa an die Wiener Lehrerpensionsfondscassa gestellt wurden, noch zur Austragung kommen müssten, was naturgemäß eine Menge langwieriger, schwieriger und außerordentlich zeitraubender Verhandlungen nach sich ziehen würde. Herr Dr. W ä h n e r hat gemeint, der jetzige Landesauschuss hat auch die Haltung eingenommen, wie der frühere, gewissermaßen ungünstig gegenüber der Gemeinde Wien. Ich habe nichts gegen die Ausführungen des verehrten Herrn Kollegen Dr. W ä h n e r. Aber das hätte er nicht sagen sollen, denn in der Thatfache dieses Ausgleiches liegt ja der Beweis eines weitgehenden Entgegenkommens. Und ich verhehle den Herren nicht, dass es große Schwierigkeiten auch im Landtag haben wird, diese Angelegenheit in der nunmehr beantragten Form zur Durchführung zu bringen, weil ja von Seite der Abgeordneten des flachen Landes auf den Stand der Gesetzgebung, der ja in der That für das Land günstiger als für Wien ist, hingewiesen und manche Schwierigkeiten und Einwendungen werden erhoben werden. Es liegt ja im Wesen eines Ausgleiches, dass jeder der beiden Theile seinen Rechtsstandpunkt bis zu einem gewissen Grad verlässt und auf diese Weise ein Ausgleich der bestehenden Gegensätze zustande kommt.

Es ist noch ein anderer Grund, dass diese Frage im Ausgleichswege entschieden werde. Sie wissen, dass die Frage der Lehrerpensionierungen eine Angelegenheit ist, die uns seit fünf Jahren Jahr für Jahr im niederösterreichischen Landtag beschäftigt hat. Die Angelegenheit ist in der That eine dringende und drängende geworden.

Erstens schon, um den Lehrpersonen der Wiener Vororte genau sagen zu können, an wem sie sich mit ihren Ansprüchen zu wenden haben.

Zweitens um eine billige und den Lehrern entgegenkommende Regelung der Pensionsfrage endlich einmal zutheil werden zu lassen.

Meine Herren! Es sind bedeutende Vortheile, die der Lehrerschaft zutheil werden. Es sind bedeutende Vortheile, die mit großen Kosten für die Gemeinde Wien, wie für das flache Land verbunden sind. (Bürgermeister: Das ist ja alles nicht nothwendig!) Wir haben die Berechnung nach einzelnen Jahren, nicht mehr nach Ahteln des Gehaltes. Wir haben zweitens, was der Herr Referent mitzutheilen verjäumt hat, die Einbeziehung des halben Quartiergeldes und die Pension, und drittens die Anrechnung der zwei Dienstjahre zwischen der Reifeprüfung und der Lehrbefähigungsprüfung.

Wir haben eine Erhöhung der Pensionen; mit einem Worte es ist ein bedeutendes Entgegenkommen, das auch mit bedeutenden Lasten, sowohl für Wien als auch für das Land verbunden sein wird.

Bürgermeister: Das steht ja mit der Frage in gar keinem Zusammenhang.

Gem.-Rath Dr. G e s s m a n n: Es ist deshalb, glaube ich, sehr naheliegend, unter diesen Verhältnissen auf den Ausgleich einzugehen. Ich weiß sehr wohl, dass wir von Seite eines großen Theiles der Lehrerschaft trotz dieser Opfer auf einen sehr geringen oder gar keinen Dank zu rechnen haben. (So ist es!)

Die Herren, die immer über uns schimpfen und uns immer in den Koth zerren, werden sich auch in dieser Sache den Schnabel wegen, aber das darf uns nicht hindern, dem Gefühle der Gerechtigkeit,

Billigkeit und des Entgegenkommens gegenüber der Lehrerschaft Rechnung zu tragen. (Lebhafter Beifall.)

Ich bitte Sie aber nur um eines. Es ist eine kleine Unklarheit in dem Antrage des Stadtrathes. Es müssen die Termine hineingenommen werden. Das ist ja wesentlich. Es soll heißen: „Die Gemeinde Wien erklärt, die Wiener Lehrerpensionscassa weiterzuführen und dieselbe ab 1. Jänner 1892 auf alle in den 20 Wiener Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen auszu dehnen.“

Bürgermeister: Ah, das gibts nicht!

Gem.-Rath Dr. G e s s m a n n: „Der n.-ö. Landesauschuss verpflichtet sich hingegen, ab 1. Jänner 1902 der Gemeinde 50 Percent der dem Landesfonde zufließenden Verlassenschaftsgebühren zu Gunsten der Lehrerpensionscassa zu überlassen, und für den Fall, als die gesetzliche Grundlage dieser Abgabe seinerzeit etwa entfielen, der Gemeinde . . . zc. zu gewähren.“

Meine Herren! Das war ja auch die Basis des Ausgleiches im Stadtrathe.

Bürgermeister: Nein, nein!

Gem.-Rath Dr. G e s s m a n n: Es ist das auch die einzige Möglichkeit, die Sache im Landtage durchzuführen. Es soll ja damit alles ausgeglichen werden und vom 1. Jänner an die Neuordnung der Dinge eintreten.

Bürgermeister: Aber nicht von 1892 angefangen. Das könnte mir einfallen! Das wäre eine neue Geschichte.

Gem.-Rath Dr. G e s s m a n n: So war das Anbot von Seite des Landes-Ausschusses. Das ist ja sonst einfach kein Ausgleich. Im Stadtrathe war das übrigens mit Gegenstand der Verhandlung. Es sollen alle Differenzen ausgeglichen werden. Wir haben ebenso Forderungen an die Gemeinde Wien, wie die Gemeinde Wien an den Landesfond.

Ich habe da sogar Zusammenstellungen, wonach die Pensionsbeiträge und Besoldungs-Intercalarien, welche wir von Wiener Lehrpersonen vom Jahre 1892 bis 1899 bezogen haben 252 879 K 78 h betragen haben, während wir im Vorjahrswege — immer unter Protest — 565.998 K ausbezahlt haben. Das, meine verehrten Herren, ist der Standpunkt, von dem ich glaube, dass er zu einer endgiltigen Regelung dieser Frage allein zweckdienlich sein kann.

Bürgermeister: Herr College Dr. R e i s c h contra!

Gem.-Rath Dr. R e i s c h: Ich glaube, die Schlussbemerkungen des verehrten Herrn Proredners beweisen deutlich genug, dass es unmöglich ist, heute zu einer Beschlussfassung in dieser höchst wichtigen Angelegenheit zu kommen. Wenn der geehrte Herr Proredner sich in einen solchen Widerspruch mit der Vorlage setzt, dass in einem wichtigen Punkt eine Unklarheit existiert, dass der Proredner wünscht, es soll die Lehrerpensionscassa bezüglich aller in den 20 Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen pro 1892 rückwirkend übernommen werden, die Einnahmen jedoch nur vom 1. Jänner 1903 gewährt werden; wenn das im Stadtraths-Antrage nicht enthalten ist, so ist es vollkommen ausgeschlossen, dass heute im Gemeinderathe ein Beschluss gefasst werde.

Ich komme noch auf Folgendes. Der sehr geehrte Herr Referent, der sich ja Mühe gegeben hat, angesichts dessen, dass im übrigen eine Begründung des Referates nicht gegeben ist, uns die ganze Sache anschaulich zu machen, hat auch einige Ziffern angeführt und nebenbei auch erwähnt, wie die neuen Pensionsvorschriften

beschaffen sein sollen, und hat uns zugemuthet, wir sollen so nebenbei auch sofort den Grundsätzen zustimmen . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Es ist nur von der Landes-Lehrer- und der Wiener Lehrerpensionscassa die Rede. Alles andere hat damit nichts zu thun. Das sind Verzierungen und haben mit dem Stadtraths-Antrage nichts zu thun.

Gem.-Rath Dr. Reisch (fortfahrend): Ich verweise darauf, daß, so sehr es auch wünschenswert ist, daß in diese verfahrenre Frage, welche zwischen Land und Gemeinde Wien bezüglich der Lehrerpensionscassa schwebt, nun eine Ordnung gebracht werde und, so sehr wir es nur wünschen können, daß ein Ausgleich eventuell über eine Austragung der Frage hinüberhelfe, so erscheint es doch nicht möglich, daß wir ohne eine genügende Information heute zu einem Beschlusse gelangen, nachdem uns doch die Ziffern in einer überzeugenden Weise oder in einem übersichtlichen Ausweise gar nicht zugebote stehen.

Es ist uns zwar in Aussicht gestellt, daß 50 Percent der Verlassenschaftsgebühren und die 50 Percent der Brantweinsteuer so viel ausmachen werden, daß wir damit die Deckung irgendwie finden. Aber es ist doch irgend eine genügende Basis, auf Grund welcher wir in dieser höchst wichtigen Frage den Beschlusse fassen können, nicht gegeben. Insbesondere aber ist eine solche Zwangslage noch nicht vorhanden, daß wir etwa gezwungen wären, heute den Sprung ins Ungewisse zu machen, damit in der nächsten Woche im Landtage darüber entschieden werde. Sich in eine solche Zwangslage zu begeben, ist der Gemeinde Wien nicht würdig. Wir müssen darauf vorbereitet sein durch eine pragmatische Darlegung der ganzen Sache. Ich glaube daher, eine Zurückweisung an den Stadtrath ist angesichts der Unklarheit der Sachlage eine unbedingte Nothwendigkeit. Wir sind es dem Ansehen der Gemeinde Wien schuldig, daß wir das thun.

Ich beantrage also die Rückverweisung der Vorlage an den Stadtrath zur neuerlichen Berichterstattung. (Sehr richtig!)

Bürgermeister: Es ist ein Rückverweisungs-Antrag gestellt worden; ich ertheile dem Herrn Referenten das Wort.

Referent: Ich kann mich mit dem Rückverweisungs-Antrage nicht einverstanden erklären. Wenn den Auseinandersetzungen des Herrn Dr. Reisch Folge gegeben würde, würden Monate vergehen, bis wir die nothwendigen Berechnungen zur Hand hätten. Die Berathung mit Herrn Regierungsrath Sondorfer ist bereits im Jahre 1893 gepflogen worden. Wir warten jetzt volle acht Jahre und der Effect dieser Berechnungen ist gleich Null. Die Resultate sind solche, welche weder für uns, noch für den Landes-Ausschuß, noch für den Landes-Schulrath, noch für das Ministerium von irgend einem Werte sind. Es handelt sich hier um einen Vergleich; entweder die Herren nehmen diesen Vergleich an oder Sie lehnen ihn ab. Es hat Herr Dr. Gessmann schon auseinandergesetzt, Sie sollen den Vergleich ablehnen. Dann trägt aber der Gemeinderath auch die Verantwortung dafür, daß, wenn seinerzeit der Proceß vor dem Verwaltungsgerichtshofe ungünstig ausgehen sollte, ein Zuschuß von 450.000 K jährlich für immerwährende Zeiten uns verloren gehe.

Ich muß es tief bedauern, daß in dieser Angelegenheit so abfällig gesprochen worden ist, nicht nur vom Standpunkte des finanziellen Interesses der Gemeinde, welches mindestens bis 1924 gewahrt ist. (Widerspruch.) Was dann geschieht, darüber sollen sich andere ihre Köpfe zerbrechen, die nach uns hier sitzen werden. Es warten Tausende und Tausende auf das endliche Zustande-

kommen des gedachten Pensionsgesetzes; solange der Streit zwischen beiden Pensionscassen währt, wird nie eine Änderung vorgenommen werden, und Tausende und Tausende werden Steine nach uns werfen, wenn wir heute einen Beschlusse fassen, welcher das Zustandekommen eines den modernen Anschauungen entsprechenden Pensionsgesetzes verhindert. Darum bitte ich Sie, dem Antrage des Stadtrathes Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Vize-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Rückverweisung des Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Zum Worte gelangt der Herr Bürgermeister.

Bürgermeister: Ich bedauere sehr, daß durch den Generalredner pro eine kleine Verwirrung in die ganze Frage hineingetragen worden ist. Er hat zwei verschiedene Daten beantragt, den 1. Jänner 1892 und den 1. Jänner 1902. Wenn Sie den Antrag Gessmann in der Beziehung annehmen würden, so würde die Geschichte so stehen, daß wir dem Lande Niederösterreich alles, was es seit dem 1. Jänner 1892 an die Lehrer in den neuen Bezirken gezahlt hat, rückvergüten müßten. Daß aber die Stadt Wien sich dazu herbeilassen soll, noch einmal — wie soll ich mich zart ausdrücken — um Geld gebracht zu werden, können Sie uns nicht zumuthen.

Die Sache steht folgendermaßen:

Infolge ganz unglaublicher Vernachlässigungen, ich könnte sagen, geradezu von leichtsinnigen Gebaren, es gibt keinen anderen Ausdruck, infolge des leichtsinnigsten Gebarens, ist diese Sache zu einer für die Gemeinde Wien, aber auch für das Land Niederösterreich gefährlichen Größe emporgewachsen. Es hat die Gemeinde Wien die Wiener Lehrerpensionscassa gegründet. Damals war die Gründung eine vollständig richtige Maßnahme, weil die Abgaben für den Normalschulfond in diese Wiener Lehrerpensionscassa geflossen sind; was in Wien eingegangen ist, ist in die Wiener Lehrerpensionscassa geflossen. Wenn das immer der Fall gewesen wäre, so wäre die Wiener Lehrerpensionscassa immer eine active Cassa gewesen. Nun ist das neue Gesetz gekommen. Ein liberaler Landtags-Abgeordneter war Referent. Dadurch ist der Normalschulfondsbeitrag aufgehoben und es ist eine neue Abgabe eingeführt worden. Von dieser Abgabe hat seit dem Jahre 1871 die Gemeinde nicht einen Kreuzer gesehen. (Hört!) Es ist so haarsträubend, wenn man das liest, daß man wirklich staunen muß, wie es jemanden gibt, der eine solche Verantwortung auf sich nimmt. Damals wäre es Pflicht der leitenden Kreise gewesen, die Aufhebung dieser unserer Wiener Lehrerpensionscassa vorzunehmen, damals war der Augenblick gekommen, das zu thun, damals hat man das nicht gethan, sondern die Geschichte 20 Jahre fortgeschleppt. Dann ist die Bereinigung der Vororte gekommen, und die Wiener Lehrerpensionscassa hat noch weiter bestanden. Erst im December 1891 ist der Beschlusse gefaßt worden, die Wiener Lehrerpensionscassa aufzuheben. Freilich war das nur ein Auskunftsmittel.

Nun steht die Sache folgendermaßen: Gewinnt das Land in diesem unseligen Prozesse, so ist das für Wien ein schwerer finanzieller Schlag. Gewinnt Wien, so ist es wieder für das Land Niederösterreich ein schwerer finanzieller Schlag. Nun werden Sie mir sagen, gut! Aber das Schöne ist, wir werden dabei mitgeschlagen, weil wir den größten Theil der Beiträge leisten müssen. Darum empfiehlt es sich, den Ausgleich unter jeder Bedingung zustande zu bringen. Es ist nach meiner Meinung gewiß sehr gut,

für das Land. Man muß sagen, sehr gut. Aber es thut auch der Gemeinde Wien gerade nicht weh. Wir kommen mit einem blauen Auge davon. So ist die Sache. Und daher bin ich ganz entschieden dafür, daß wir die Anträge des Stadtrathes annehmen, sie müssen nur noch ergänzt werden.

Erstens muß der Beginn des ganzen Ausgleiches nicht auf das Jahr 1892, sondern es muß bezüglich unserer Verpflichtung der Beginn auf den 1. Jänner 1902 festgesetzt werden.

Was Dr. G e s s m a n n erreichen will, steht ohnedies hier im Antrage, erster Absatz, wo es heißt: . . . „dieselbe auf alle in den 20 Wiener Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen auszudehnen.“ Wir übernehmen vom 1. Jänner 1902 angefangen alle die Pensionen. Sie geben uns dafür 50 Percent von den Schulumlagen.

So ist die Sache gedacht. Und alles, was bis zum 1. Jänner 1902 von uns, beziehungsweise vom Lande gezahlt worden ist, das wird gegenseitig aufgehoben.

Was, meine Herren, die Brantweinsteuer betrifft, so ist sie damit verbunden, ohne daß sie eigentlich dazu gehört.

Wir wollen dem Lande nur sagen: Du, Land, das geht nicht so fort, daß die Gemeinde Wien in dieser geradezu unglaublichen Weise behandelt wird. Es sträubt sich das ganze Rechtsgefühl gegen die Art und Weise, wie die Stadt Wien in der Zeit bisher behandelt worden ist. Wir wollen zum Lande Niederösterreich sagen: Sei gescheit, wir wollen mit Euch leben, wir wollen mit Euch verheiratet sein, wir wollen uns von Euch nicht trennen. Wir müssen eigentlich gesellig miteinander leben, damit die Geschichte gut geht. Seid so menschlich und gebt uns etwas heraus von der wirklich reichen Bente, die Ihr bekommt; gebt uns auch die 50 Percent von den Brantweinumlagen, zu denen Ihr Euch eigentlich verpflichtet habt. Diese Brantweinumlage kommt nicht in die Lehrerpensionscassa. Fällt mir gar nicht ein; die brauche ich — nicht für mich, für mich hätte ich bald gesorgt (Heiterkeit) — für die Gemeinde Wien und ihre sonstigen Zwecke außerordentlich nothwendig. Darum heißt es hier: „zur freien Verfügung“.

Ich will Sie, meine Herren, nicht mehr länger aufhalten. Ich beantrage: daher, daß der ganze Antrag folgendermaßen zu lauten habe:

Die Gemeinde Wien erklärt, die Wiener Lehrerpensionsfondscassa weiterzuführen und dieselbe auf alle in den 20 Wiener Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen aber nur dann auszudehnen, wenn die in den folgenden Absätzen aufgenommenen Verpflichtungen seitens des Landes Niederösterreich übernommen und erfüllt werden. Nur muß es heißen, statt „niederösterreichischer Landes-Ausschuß“: „das Land Niederösterreich“. Dann kommt noch einmal statt „niederösterreichischer Landes-Ausschuß“: „das Land Niederösterreich“. Das Folgende bleibt, wie es ist. Und zum Schlusse muß es heißen: „Dieser Vergleich tritt, insoweit er sich auf die beiden Lehrerpensionscassen bezieht, mit 1. Jänner 1902 in Wirksamkeit. Die bis dahin aufgelaufenen wirklichen, sowie bloß vermeintlichen Ersatzansprüche der Landes-Lehrerpensionscassa gegen die Wiener städtische Pensionscassa, beziehungsweise der letzteren gegen die Landes-Lehrerpensionscassa, mögen sie aus welchem Titel immer geltend gemacht werden, sind aus diesem Vergleiche gegenseitig und gänzlich aufgehoben.“

Wenn Sie das in der Weise annehmen, dann ist es klar, deutlich und präcis, jedermann versteht, worum es sich handelt, und dann wird nie der geringste Zwiespalt zwischen der Gemeinde

Wien und dem Lande herauswachsen. Ich bitte um die Annahme in dieser Fassung. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlusssworte.

Referent: Ich bin selbstverständlich vollständig mit den Anträgen des Herrn Bürgermeisters einverstanden und bitte Sie, denselben Ihre Zustimmung zu geben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Der Antrag Wähner ist ein Gegen-Antrag; ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Wir gelangen zur Abstimmung über die Stadtraths-Anträge.

Gem.-Rath Zifferer (zur Abstimmung): Gleich im Vorder-satze sollte ausgesprochen werden, daß das Übereinkommen ab 1. Jänner 1902 gilt.

Bürgermeister: Der ganze Vergleich, insofern er die Landes-Lehrerpensionscassa und die Wiener Pensions-Fondscassa betrifft, tritt vom 1. Jänner 1902 in Geltung. Den Brantwein kriegen wir schon eventuell heuer meine Herren! (Heiterkeit.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag des Stadtrathes mit den Zusatz-Anträgen, wie sie vom Herrn Bürgermeister in Vorschlag gebracht sind, annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit allen gegen die Stimmen der Herren Dr. Wähner und Dr. Mahreder angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erklärt, die Wiener Lehrerpensionscassa weiterzuführen und dieselbe auf alle in den 20 Wiener Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen, aber nur dann auszudehnen, wenn die in den folgenden Absätzen aufgenommenen Verpflichtungen seitens des Landes Niederösterreich übernommen und erfüllt werden.

Das Land Niederösterreich verpflichtet sich, der Gemeinde 50 Percent der dem Landesfonde zufließenden Verlassenschaftsgebüren zu Gunsten der Lehrerpensionscassa zu überlassen und für den Fall, als die gesetzliche Grundlage dieser Abgabe seinerzeit etwa entfiel, der Gemeinde den entsprechenden, auf Grund des Durchschnittes der letzten fünf Jahre zu berechnenden Betrag aus den übrigen Landeseinnahmen zuzuwenden.

Ferner hat das Land Niederösterreich der Gemeinde Wien 50 Percent des dem Landesfonde auf Grund des neuen Brantweinsteuergesetzes zufließenden Steuerbetrages zur freien Verfügung zu überlassen.

Dieser Vergleich tritt, insoweit er sich auf die beiden Lehrerpensionsfondscassen bezieht, mit 1. Jänner 1902 in Wirksamkeit. Die bis dahin aufgelaufenen wirklichen, sowie bloß vermeintlichen Ersatzansprüche der Landes-Lehrerpensionscassa gegen die Wiener städtische Pensionscassa, beziehungsweise der letzteren gegen die Landes-Lehrerpensionscassa, mögen sie aus welchem Titel immer gemacht werden, sind aus diesem Vergleiche gegenseitig und gänzlich aufgehoben.

36. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 8347 liegt ein Beschluß des Bezirksschulrathes vor, nach welchem wie in früheren Jahren, auch in den kommenden Ferien denjenigen

Substituten und Substitutinnen, Handarbeitslehrerinnen wie Lehrerinnen der französischen Sprache, welche wenigstens sechs Monate lang in Verwendung waren, die Remuneration auszus zahlen ist. Die Anträge haben die Herren ja bekommen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister (den Vorsitz übernehmend): Herr Gem.-Rath Sonntag, pro.

Gem.-Rath Sonntag: Wenn Sie die Anträge, wie sie vorliegen, annehmen, begehen Sie gerade an den ärmsten Substituten eine schwere Ungerechtigkeit; der Umstand, daß Leute im Schuldienste verwendet werden, die pro Tag gezahlt werden, ist unhaltbar und der Commune unwürdig. Sie wollen durch die Vorlage diesen Zustand ein wenig bessern, es ist aber höchste Zeit, daß sie ihn überhaupt ausmerzen.

Nach der Vorlage sollen die Substituten, welche sechs Monate ununterbrochen thätig sind, die Ferien-Remuneration bekommen; die anderen, welche weniger als sechs Monate Dienstzeit haben, sollen sie nicht bekommen.

Was darin für ein Princip liegen soll, daß man denjenigen, die ohnehin mehr Bezüge haben, Remunerationen gibt, den anderen aber, die sie am nothwendigsten brauchen und die weniger Bezüge haben, die Remunerationen nicht gibt, begreife ich nicht. Das könnte höchstens damit begründet werden, daß diejenigen, die das ganze Jahr weniger haben, das Hungern schon gelernt haben und in den Ferien fortsetzen können.

Bei den Substituten sollten Sie das Sparprincip schon deshalb nicht hervorkehren, weil die Commune an ihnen sehr viel erspart. Sie werden nicht nur für erkrankte Lehrpersonen, sondern auch an Lehrstellen verwendet, die vorläufig nicht definitiv besetzt werden. Es wird zum Beispiel eine Schule oder eine Classe neu errichtet; da wird nicht gleich eine definitive Lehrkraft hingesezt, sondern man wartet drei bis vier Jahre, ob die Classe „nothwendig“ ist — so heißt es im Gesetze — dann erst wird die Stelle ausgeschrieben und definitiv besetzt. Bis dahin verwendet man Volks- oder Bürger-schullehrer, die man von einer anderen Schule genommen hat, und an deren Stelle verwendet man Substituten. An Stelle eines Volks- oder Bürger-schullehrers wird also ein Substitut verwendet. Das macht eine Differenz von 16^z bis 1900 K; Sie ersparen durch Jahre 16^z bis 1700 K. Wenn Sie nun annehmen, daß von den Substituten nur hundert zu diesen Zwecken und die übrigen für Krankheitsfälle verwendet werden, so haben Sie da allein schon 160^z bis 170.000 K erspart. Aber noch aus einem anderen Grunde bin ich der Meinung, daß Sie hier nicht sparen sollen.

Der Herr Referent hat dies hier nicht mitgetheilt, ich kann daher auf die heurigen Daten nicht zurückgreifen, wie viele Substituten bedacht werden und wie viele nicht. Im vorigen Jahre war es so, daß zwei Drittel den Gehalt über die Ferien bekommen haben und ein Drittel — das sind diejenigen, die nicht sechs Monate thätig waren — nicht. Im ganzen hat die Gemeinde Wien im Vorjahre ausgegeben 65.000 K — so ist uns gesagt worden — und hätte man damals 15^z bis 20.000 K daraufgegeben, so hätten alle Substituten den Feriengehalt bekommen und es bestünde bei der Commune Wien hätte nicht die Schande, daß Sie Leuten, welche sie das ganze Jahr beschäftigt, welche das ganze Jahre auf ihre Berufung warten müssen und sich keine andere Beschäftigung suchen können, während der Ferienmonate nichts gibt. Voriges Jahr waren es 15^z bis 20.000 K; heuer würde es sich wahrscheinlich — wenn die Verhältnisse sich nicht anders

gestaltet haben — wiederum um diesen Betrag handeln. Wenn Sie bedenken, daß sich das Schulbudget auf 7 bis 8 Millionen beläuft, so spielt ein Betrag von 15^z bis 20.000 K keine Rolle und Sie könnten wohl von Ihrer Sparjamkeit absehen und diesen Betrag bewilligen, damit diese armen Substituten, welche nicht sechs Monate in Verwendung waren, etwas bekommen. Dann würden Sie damit einen Act thun, von dem man sagen könnte: Sie haben endlich daran gedacht, eine Schande von Wien zu beseitigen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich habe zunächst zu bemerken, daß die Gemeinde nicht nur nicht verpflichtet, sondern nach der Fassung des Gesetzes vom 27. December 1891 dazu nicht berechtigt ist (Auf: So ist es!), andere Bezüge zu geben als die, welche im Gesetze angeführt werden. Hören Sie, meine Herren, der § 13 dieses Gesetzes, das ist die sogenannte Fixsperr, sagt, die Zuweisung anderer als der in diesem Gesetze festgesetzten Bezüge oder eine Änderung der letzteren kann nur im Gesetzeswege vorgenommen werden.

Dieser Paragraph ist schuld daran, daß in diesem Beschlusse steht „im Gnadenwege“, und nicht wir, sondern dieser Gesetzes-paragraph ist schuld daran.

Nun hat Herr Gem.-Rath Sonntag mit einem großen Aufwande von Beredsamkeit von der „Schande Wiens“ u. dgl. gesprochen.

Gem.-Rath Schuhmeier: Das ist auch eine Schande von Wien!

Referent: Es ist in verschiedenen Blättern davon gesprochen worden, daß jene, welche die Ferienremuneration nicht beziehen, keine Protectoren unter der herrschenden Majorität des Gemeinderathes haben. Ich constatire thatsächlich, daß es nicht so ist, sondern daß diejenigen — es sind ihrer sieben — welche der Wohlthat dieses Beschlusses nicht theilhaftig werden, zutode froh darüber sind, daß sie endlich nach Wien gekommen sind, denn es sind lauter Bewerber vom Lande draußen, welche bis zu dem Momente, als sie nach Wien gekommen sind auf dem Lande draußen waren und sich für außerordentlich glücklich halten, daß sie von dort weggekommen sind.

Es sind folgende Lehrer:

1. Alfred Langer, bedienstet bis 31. März 1901 in Schwachat, der einzige, welcher die Lehrerbildungsanstalt in Wien absolviert hat, zuständig nach Schwachat in Niederösterreich.
2. Franz Gumpert, bis 31. April 1901 angestellt als Unterlehrer in Kornenburg, hat die Lehrerbildungsanstalt in Krems besucht und ist auch dorthin zuständig.
3. Franz Schranek, zuständig nach Groß Enzersdorf, bis 28. Februar 1901 Unterlehrer in Groß Enzersdorf.
4. Otto Tidloch, zuständig nach Weizendorf, war bedienstet vor der Einberufung als provisorischer Ausstillslehrer in Ober-Hollabrunn.
5. Thomas Reissner, zuständig nach Riegerschlag, war früher in Auersthal bedienstet.
6. Rudolf Fuchs, zuständig nach Pottenbrunn, war früher in Pottenbrunn bedienstet.
7. Franz Richter II, zuständig nach Kawarn, Schlesien, war in einer Privatschule angestellt.

Das sind die Sieben, welche vor Einberufung nach Wien nicht brotlos waren, sondern an Schulen außerhalb Wien gewirkt haben. (Zwischenruf von Gem.-Rath Schuchmeier. — Gegenrufe.)

Bürgermeister: Ihnen geht es ja auch nicht schlecht! (Heiterkeit.)

Referent: Wenn die Beschlüsse, welche der Stadtrath vorlegt, angenommen werden, so werden derselben 347 Substituten theilhaft, mit Ausnahme der Lehrerinnen für Französisch und Industrieunterricht, und die Kosten, welche diesen Beschlüssen bedingt, betragen 62.712 K.

Ich bitte, den vorliegenden Anträgen zuzustimmen. (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte, auf die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Sch u h m e i e r nicht zu reagieren, damit wir ruhig abstimmen können.

Ich werde über die Anträge des Stadtrathes im ganzen vorbehaltlich der Worte „welche im Schuljahre 1900/01, beziehungsweise mit Schlusse desselben mindestens sechs Monate in öffentlichen Schulen in Wien in Verwendung waren“, welche Worte sich in a und c befinden, abstimmen lassen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist angenommen.

Nun bitte ich diejenigen Herren, welche auch für die jetzt verlesenen Worte, sowohl bei a als bei c, sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: Der Gemeinderath erteilt seine Zustimmung dazu, dass:

- a) vorbehaltlich der Genehmigung des k. k. n. ö. Landesschulrathes jenen Substituten und Substitutinnen, welche im Schuljahre 1900/1901 bis zum Schlusse desselben mindestens während sechs Monaten in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien waren, für die Zeit vom 14. Juli 1901 bis 15. September 1901 dieselbe Remuneration gnadenweise und ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit aus dem Bezirksschulфонде ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden;
- b) jenen Substituten und Substitutinnen, welche an öffentlichen Schulen in Verwendung standen, die vorzeitig geschlossen werden mussten, unter allen Umständen, falls sie nicht etwa für den Rest des laufenden Schuljahres noch anderweitig untergebracht werden könnten, die bis dahin genossene Remuneration für die Zeit bis 13. Juli fortbezahlt werde, dass aber im übrigen auch ihnen die sub a gedachte Vergünstigung gleichfalls dann gewährt werde, wenn sie eben mit Einrechnung der unverschuldeten Unterbrechung mindestens sechs Monate gedient haben, und
- c) den Substitutinnen der ständig angestellten Industrielehrerinnen und den Substituten beziehungsweise Substitutinnen der Lehrkräfte der französischen Sprache, welche im Schuljahre 1900/1901 bis zum Schlusse desselben mindestens während sechs Monaten an öffentlichen Schulen in Wien in Verwendung standen und nicht zugleich Fach- oder Klassenunterricht erteilten, für die Zeit vom

14. Juli 1901 bis 15. September 1901 dieselbe Remuneration ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten beziehungsweise Substitutinnen an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden; endlich dass

- d) mit Rücksicht darauf, als am 13. Juli 1901 der Schulschluss stattfindet und infolgedessen sämtliche Substituten gemäß § 5 des Substitutionsnormales ihrer Dienstleistung zu entheben sind und ihre Remuneration mit demselben Tage einzustellen ist, den Substituten, welche im Schuljahre nicht durch volle sechs Monate in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien standen, die Remuneration für die beiden Tage (14. und 15. Juli) gnadenweise erfolgt werde. Diese beiden Tage wären auch bei der Berechnung der sechsmonatlichen Dienstzeit in Betracht zu ziehen, so dass die Dienstzeit bis zum 15. Juli 1901 zu berechnen ist.

37. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 1198 liegen sieben Gesuche von Vereinen und Corporationen um Bewilligung von Subventionen vor.

Ich bemerke zunächst, dass der Verein „Lehrmittel-Centrale“, welcher unter Post 7 angeführt und zur Ablehnung beantragt wird, sein Gesuch zurückgezogen hat, und zwar deshalb, weil sich in das Gesuch, dessen Ablehnung beantragt wird, ein Formfehler eingeschlichen hat. Der Verein suchte um eine Subvention für eine Reihe von Jahren an, während der Gemeinderath principiell Subventionen nur für die Dauer eines Jahres bewilligt.

Post 7 hat also zu entfallen. Im übrigen bitte ich um Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sonntag!

Gem.-Rath Sonntag: Ich habe im Fäm nicht recht verstanden, der Verein hat sein Gesuch selbst zurückgezogen?

Referent: Er hat es selbst zurückgezogen, weil im Gesuche ein Formfehler war. Der Verein hat um Subventionen für den Verlauf mehrerer Jahre angesucht, während der Gemeinderath principiell Subventionen nur für die Dauer eines Jahres bewilligt. Er wird ein neues Gesuch überreichen, welches separat behandelt werden wird.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluss: Es werden nachstehende Subventionen bewilligt:

1. dem Wiener Dombauvereine pro 1900 10.000 K
2. dem Sieveringer Wohlthätigkeits- und Verschönerungsvereine für allgemeine Vereinszwecke pro 1900 600 „
3. dem Zweigvereine für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk des Osterreichischen patriotischen Hilfsvereines für Niederösterreich pro 1900 als Mitgliedsbeitrag 300 „
4. der Gemeinde St. Andrä a. d. Traisen 400 „
5. dem Niederösterreichischen Gebirgsvereine pro 1899 und 1900 je 200 „

Abgewiesen wird:

Der Verein der marktbesuchenden Kaufleute in Wien.

Weiters wird ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 15 x pro 1901 in der Höhe von 400 K bewilligt. Die Beträge sub 2 und 3 werden mangels budgetmäßiger Deckung auf den Reservefond verwiesen.

38. Referent Gem.-Rath Tomola: Nun habe ich für den Kollegen Braun zu referieren, und zwar über Zahl 7195. Es handelt sich um die Ausführung eines neuen Turnsaales an der alten, von der Gemeinde Simmering aufgeführten Schule XI., Meichlstraße 512, bei welcher man eigentlich von dem Vorhandensein eines Turnsaales nicht sprechen kann. Der Saal ist kaum 5 m breit, 7 m lang, hat also kaum die Größe eines gewöhnlichen Lehrzimmers. Zudem liegt er im Souterrain und hat daher fortwährend unter Feuchtigkeit zu leiden. Um diesen Übelständen abzuweichen, wird die Ausführung eines neuen Turnsaales beantragt.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Die Ausführung eines neuen Turnsaales in dem Gebäude der städtischen Doppel-Volksschule XI., Meichlstraße, Conscr.-Nr. 512, und der damit zusammenhängenden Adaptierung eines Lehrzimmers wird nach dem Projecte des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von rund 31.200 K principiell genehmigt, wobei auf die vom Bezirksschulrath gewünschte Sicherung der Fußböden und Wände gegen die aufsteigende Erdfeuchtigkeit, sowie auf die Anbringung ausreichender und vorschriftsmäßiger Ventilationen Bedacht zu nehmen ist.

2. Der neue Turnsaal ist erst im Jahre 1902 zu erbauen und das Stadtbauamt demnach anzuweisen, das Detailproject für denselben derart rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Bau spätestens am 1. Juli 1902 begonnen und derselbe spätestens am 15. October 1902 benützlich fertiggestellt werden kann.

3. Zur Deckung der bezüglichen Kosten ist in das Budget pro 1902 ein Betrag von 31.200 K einzustellen.

39. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 7959. Bewilligung eines Zuschusscredits von 7552 K zur Ausgabe-Rubrik XII 11 pro 1901 anlässlich der Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse im XI. Bezirke zum Schutze des Fuchsbodens gegen Überschwemmungen des Schwechatbaches.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 7552 K zur Ausgabe-Rubrik XII 11 pro 1901 anlässlich der Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse im XI. Bezirke zum Schutze des Fuchsbodens gegen Überschwemmungen des Schwechatbaches.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hallmann zum Referate.

40. Referent Gem.-Rath Hallmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8068 zu referieren. Infolge der Steigerung des Gas-

consums und der in so bedeutendem Maße nicht erwarteten Trennung der Leitung für Heiz-, Koch- und Industriegas von den Beleuchtungsleitungen ist es nothwendig, noch im heurigen Jahre 1000 Stück 5flammige und 400 Stück 10flammige nasse Gasmesser im veranschlagten Kostenbetrage von 62.800 K zu beschaffen. Die Vergebung der Lieferung derselben erfolgt im Offertwege. Das Kostenerefordernis ist auf das Gebarungsergebnis des städtischen Gaswerkes für das laufende Jahr zu verweisen.

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: Das im Voranschlage für das städtische Central-Gaswerk pro 1901 nicht bedeckte Erfordernis für die Lieferung von 1000 Stück 5flammigen und 400 Stück 10flammigen nassen Gasmessern im veranschlagten Kostenbetrage von 62.800 K ist auf das Gebarungsergebnis des städtischen Gaswerksbetriebes für das laufende Jahr zu überweisen.

Bürgermeister: Es hat Herr Dr. Reich den Wunsch ausgesprochen, daß geraucht werden darf. (Auf: Schluss der Sitzung!) Ja, meine Herren, dann hätten Sie Dienstag wieder eine Sitzung. Aufgearbeitet muss werden. Wie Sie wollen? (Auf: Fortarbeiten!) Also mit Zustimmung des Gemeinderathes lasse ich rauchen, das ist ja kein Unglück.

Herr College Hörmann zum Referate.

41. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 6822. Auflassung des gegenüber den Häusern Dr.-Nr. 130 bis 140 Erdbergstraße im III. Bezirke festgesetzten Platzes.

Meine Herren! Im Jahre 1895 hat der Beirath beschlossen, daß in der Erdbergstraße ein Platz geschaffen werde. Dieser Platz ist seit dieser Zeit unverbaut und keiner Verwendung zugeführt worden. Die Grundeigentümer sind nun an die Bezirksvertretung herangetreten, es möge dieser Grund der Verbaunung zugeführt und die Baulinie bestimmt werden. Nun hat eine Commission stattgefunden, und die Bezirksvertretung hat sich dagegen ausgesprochen, daß dieser Platz fortbestehe. Denn wenn Sie den Plan anschauen, so finden Sie, daß neben diesem projectierten Platz das ganze Dreieck, welches hier schraffiert ist, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft gehört. Es wird dort die Tramwayrampe für die elektrische Bahn eingerichtet. Der Platz, welcher hier projectiert ist, ist nur circa 12 Häuser weit vom Thomasplatz entfernt. Die Bezirksvertretung ist also nicht dafür, diesen Platz unverbaut zu lassen. Wie Sie sehen, ist man in circa 5 Minuten über der Brücke im Prater, wo reichlich Wiesen vorhanden sind, welche für Spielplätze der Kinder sich eignen. Es wird daher beantragt, diesen Platz aufzulassen und der Verbaunung zuzuführen.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich staune darüber, daß hier ein Platz aufgelassen werden soll. Jeden Augenblick findet bezüglich einer Baulinienbestimmung, bezüglich der Widmung eines Grundstückes als öffentlicher Platz eine Änderung statt. Ich muß beinahe den Verdacht aussprechen, daß da andere Einflüsse, andere Wünsche mehr maßgebend sind als die Interessen der Allgemeinheit. Warum hat man zuerst hier einen öffentlichen Platz gemacht? Auf einmal wird von dem Bestreben, hier einen

öffentlichen Platz zu machen, abgegangen und wird dieser Platz wieder verbaut. Wahrscheinlich geschieht dies deshalb, weil dort Leute wohnen, welche gute Verbindungen mit der herrschenden Majorität haben. (Zwischenrufe und Widerspruch.) Auf diesen Verdacht muß man kommen; ein sachlicher Grund ist nicht vorhanden. Man hat seinerzeit, als man beschlossen hat, daß hier ein Platz geschaffen werden soll, auch gewußt, wie die Situation dort ist. Es liegt das ja in der Tendenz der Majorität. Die Majorität hat immer in den Vordergrund ihrer Bestrebungen gestellt, es sollen die Baublöcke nicht ausgeschrotet, sondern für die Herstellung von Lustreservoirs gesorgt werden. Und dafür bin ich auch. Ich sehe nicht ein, warum hier von diesem Grundsatz abgegangen werden soll. Auch hat mich nicht befriedigt, was der Herr Referent zur Begründung seines Antrages gesagt hat. Ich beantrage daher die Ablehnung des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bündsdorf contra!

Gem.-Rath Schlögl: Ich bitte um das Wort.

Bürgermeister: Du bekommst es später, jetzt hat Herr Gem.-Rath Bündsdorf das Wort.

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich muß mich dagegen aussprechen, daß dieser Platz für Verbauungszwecke ausgenützt werden soll. Wenn man die Gegend kennt und um diese Zeit die Gartenanlagen besucht, so wird man sehen, daß die Spielplätze von den Kindern belagert und bestürmt werden, daß sie kein Gras mehr aufweisen, weil zu wenig Platz ist. Wenn man den Arenbergpark ansieht, so wird man sehen, wie voll er um diese Zeit ist, daß kein Platz zum Sitzen ist und daß die Leute stehen müssen. Die Kinder dürfen dort nicht ins Gras. Da wäre es wieder am Platz, bei dieser heißen Jahreszeit für die Kinder zu sorgen. Dort wird ohnedies alles verbaut. Rückwärts kommt auch wieder ein großer Complex von lauter Häusern, die vor den Donaucanal gelegt werden, welche die Luft vom Prater zurückhalten; die armen Kinder müssen immer Staub schlucken. Ich möchte daher bitten, daß die Herren sich dafür aussprechen, den Platz dem öffentlichen Wohle zu widmen und nicht zu verbauen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl!

Gem.-Rath Schlögl: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky hat sich mit folgenden Worten gegen uns gewendet: „Dort in der Umgebung müssen Personen wohnen, die in sehr guten Beziehungen zur Majorität stehen.“ Das ist etwas, was man sich nicht gutwillig gefallen lassen kann. (Sehr richtig!) Ich constatire, daß ich dort niemand kenne und daß dieser Antrag nicht darauf zurückzuführen ist.

Bürgermeister: Ich habe nicht gehört, was Herr Dr. Nechansky gesagt hat.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das halte ich aufrecht und es ist mein Recht, wenn so etwas geschieht, zu sagen, daß man auf den Verdacht kommen muß, daß bei dem Zustandekommen dieses Antrages gute Freunde mitgewirkt haben; das halte ich aufrecht. Wenn Sie mich widerlegen, werde ich offen bekennen, daß ich im Unrecht gewesen bin. So etwas zu sagen, werde ich mir noch erlauben können. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Sie verzeihen, Herr Dr. Nechansky, ich habe die Äußerung nicht gehört. Ich versichere Sie aber, Herr Dr. Nechansky, Sie sind im Unrecht. Wenn man sagt, dort müssen gute Freunde wohnen, hat man auch die Verpflichtung, es zu beweisen. Ich würde also ersuchen, mir anzugeben, wer diese guten Freunde sind, die dort wohnen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Sie haben zu beweisen!

Bürgermeister: Ich erkläre, wenn der geringste Schmutz hier vorhanden wäre, so würde ich mit aller Entschiedenheit dagegen auftreten. Sonst hat Herr Gem.-Rath Schlögl vollständig recht. Die Majorität braucht sich das nicht gefallen zu lassen. Wenn die frühere Opposition, Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky, derartige Dinge ausgesprochen hat, so hat sie auch Namen genannt.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Sie haben ganz andere Sachen gesagt. Wir sind beschuldigt worden, daß wir bestochen worden sind.

Bürgermeister: Von mir nicht.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Von Ihnen auch.

Bürgermeister: Wenn irgendwo bei Baulinienbestimmungen oder Baubewilligungen nicht so vorgegangen wurde, wie es sein sollte, habe ich auch immer den Namen des betreffenden Gemeinderathes genannt. Ich glaube, wir sind jetzt fertig.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Martin Schneeweiß!

Gem.-Rath Martin Schneeweiß: Meine Herren! Es ist ganz unrichtig, was die Herren über diesen Platz gesprochen haben. Der Thomasplatz wird dreimal so groß als dieser und er ist nicht einmal 50 Schritte von diesem Platze entfernt. Da würden dann zwei Plätze nebeneinander sein. Auf diesem projectierten Platz hätte seinerzeit eine Kirche hingebaut werden sollen; weil man von dieser Kirche wieder abgekommen ist, ist der Platz ganz überflüssig. Dieser Platz käme überhaupt in die Nähe der Remisen für die elektrischen Wagen. Passt dort ein Kinderspielplatz hin, wo die elektrischen Wagen immer hin und her fahren? Wir haben auf der Landstraße ohnehin jetzt den Arenbergpark und sonstige Gärten. Von dieser Stelle, wo der Platz projectiert ist, sind über die Kaiser-Josefbrücke hinüber in den Prater nicht einmal fünf Minuten, und dort haben die Kinder die schönsten Spielplätze, wo sie sich überall ausbreiten können. Ich sehe also nicht ein, warum man diesem Antrage des Stadtrathes nicht zustimmen soll. Ich bitte, gehen Sie über diese Kleinigkeiten hinweg. Der Platz hat gar keinen Wert, er ist gar nicht so situiert, daß er einen Zweck für einen Spielplatz hätte.

Ich bitte, die Anträge des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Zifferer contra.

Gem.-Rath Zifferer: Es ist sonnenklar, daß die Auflassung dieses Platzes einer ganz anderen Begründung bedarf, als hier gegeben wurde. Denn eine Einschränkung der Lustreservoirs darf unter gar keinen Bedingungen stattfinden. Dann haben auch die Anrainer, welche dort Baustellen gekauft haben, ein gewisses Recht auf die bereits beschlossene Parcellierung und werden in diesem Rechte gewiß verfürzt.

Ich habe mir aber auch deshalb das Wort erbeten, weil ich den Herrn Bürgermeister speciell bitten möchte, daß er Licht und Schatten gleich vertheile. (Bürgermeister: Gewiß, das thue ich immer!) Er hat vollkommen recht, zu sagen, daß sich die Majorität das nicht gefallen lassen müsse, daß sie so beschuldigt wird, er hat aber auch dafür zu sorgen, daß es gegenüber der Minorität nicht geschieht.

Der Herr Vice-Bürgermeister hat uns hierher zugerufen: „Das ist geschehen, solange Sie in der Majorität waren.“

Ich bitte, das zu beweisen oder uns vor solchen Vorwürfen zu schützen. Mich geht die Sache gar nichts an, denn ich war

nicht Mitglied der damaligen Majorität, aber es geht nicht an, daß man uns solche Zwischenrufe macht.

Wenn wir nur sagen, es könnte die Vermuthung abgeleitet werden, als ob da eine Freundschaft im Spiele wäre, so ist das doch viel weniger als eine solche directe Beschuldigung. Gegen diese Beschuldigung muß auch die Minorität in Schutz genommen oder es muß bewiesen werden, daß sie richtig ist.

Ich bin auf den Beweis des Herrn Vice-Bürgermeisters sehr neugierig.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte um das Wort.

Bürgermeister: Der Herr Vice-Bürgermeister wird es jetzt beweisen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Zifferer hat meine Worte, wie man sagt, im Munde umgekehrt. Ich habe gesagt: Sie denken halt an früher.

Gem.-Rath Zifferer: Nein, es war anders.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das habe ich gesagt, und was ich gesagt habe, vertrete ich auch.

Gem.-Rath Zifferer: Ich auch.

Vice-Bürgermeister Strobach: Sie wollen von mir eine Beweisführung. Ich habe von Herrn Gem.-Rath Dr. Nechansky gelernt, wie man das macht: Den Beweis haben Sie zu erbringen! (Gelächter und lebhafter Beifall rechts.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder pro.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Sie sehen, meine Herren, wohin die Verschiebung gewisser juristischer Anschauungen führt, so daß sich der Jurist vom Nichtjuristen bis in die Knochen hinein blamieren lassen muß, daß sie aber auch dahin führt, daß der gute Gedanke, welchen Herr Dr. Nechansky ausgesprochen hat, geschädigt wird, weil er Gefahr läuft, daß er nicht angenommen wird.

Ich hatte nicht die Absicht, in dieser Angelegenheit zu sprechen, weil ich weiß, daß es ein Bezirkswunsch ist, daß dieser Platz aufgelassen wird, und zwar aus den Motiven, die früher angegeben wurden. Ich habe nur principielle, nicht locale Bedenken gegen die Auflassung dieses Platzes, weil es nicht angeht, daß wir in einer Gemeinderaths-Sitzung beschließen, irgendwo einen Platz zu machen, und dann eine kurze Zeit danach, wenn einzelne specielle Fälle vorkommen, denselben wieder aufzulassen. Ich möchte mich verwahren gegen die Art und Weise der Ausdrücke des Herrn Dr. Nechansky, weil man auf diese Weise immer von der Sachlichkeit der Debatte abgedrängt wird, und auf ganz wüste und rohe gegenseitige Beschuldigungen und Pauschalverdächtigungen kommt. Herr Dr. Nechansky wäre es seiner Bildung schuldig, sich hier besser zu benehmen. (Beifall links. — Oho! — Widerspruch rechts.)

Bürgermeister: Herr Dr. Mayreder! Ich bedaure sehr, es aussprechen zu müssen, daß diese Form der Zurückweisung nicht entsprechend ist.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Die gute Sache wird geschädigt. Das ist alleseins.

Bürgermeister: Ich bitte sehr, daß in solcher Weise nicht vorgegangen werde. Ich habe bereits Herrn Dr. Nechansky verwiesen, ich schütze die Majorität und bitte aber auch Sie, nicht in dieser Weise zurückzuschießen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Die Straße 1 führt zum Brückenkopf. Das ganze Dreieck gehört der Bau- und Betriebsgesellschaft; sie hat dort bereits eine Remise gebaut und baut jetzt eine zweite. Das zweite Dreieck am Donauarm gehört auch dieser Gesellschaft, alles wird zum elektrischen Betriebe verwendet, was wollen Sie dort mit einem Plage machen? Wenn Sie zwölf Häuser aufwärts gehen, haben Sie den großen Thomasplatz, welcher der Gemeinde 100.000 fl. kostet. Wenn Sie auf diesem Plage einen Spielplatz machen, können sich die Kinder dort nicht aufhalten, weil in der Erdbergstraße die elektrischen Wagen fahren. Der Platz würde die Gemeinde, selbst wenn sie die 13 m² unentgeltlich erhält, 20.000 fl. kosten und hat gar keinen Wert; zwei Minuten weit ist der große Prater. Dieser Platz ist nicht vom Stadtrathe, sondern im Jahre 1895 unter dem Beirath beschlossen worden. Die Grundeigenthümer sind lauter Gärtner, seit 1895 ist ein Bauverbot dort und sie warten auf die Bestimmung der Baulinie, um endlich die Gründe verwerten zu können.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt, außer jener auf Ablehnung, und darüber kann man nicht abstimmen.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Der an der Erdbergstraße gegenüber den Häusern Dr.-Nr. 130 bis 140 genehmigte öffentliche Platz ist aufzulassen und werden für die an Stelle desselben entstehenden Baublöcke bei geradliniger Verlängerung der Hagenmüllergasse und Annahme einer Straßbreite von 16 m für dieselbe und die zwei neu entstehenden Quergassen zur Erdbergstraße die Baulinien A B C D A und E F G H E bestimmt.

2. Die Baulinien des für den Betriebsbahnhof der Bau- und Betriebs-Gesellschaft reservierten Baublockes an der Straße I sind nach den Linien a b b' c d zu ergänzen.

3. Die Ecke der Straße I und der Erdbergstraße ist nach der Linie o f in der Länge von 5 m abzuzulappen.

42. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 7481 betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredits von 9575 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße und Neupflasterung der Unteren Viaductgasse im III. Bezirke.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 9575 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße und Neupflasterung der Unteren Viaductgasse im III. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder zum Referate.

43. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 7173 betrifft die Bestimmung der Baulinien für die Malzgasse und Abänderung der Baulinien für die Leopoldsgasse im II. Bezirke. Die bisherige Baulinie, welche aus früheren Zeiten stammt, zeigt ein starkes Hervortreten der Häusergruppen, während die jetzige Baulinie nichts anderes als eine Verschwenkung der jetzigen Bauflucht be-

deutet, wodurch die Leopoldsgasse auf eine gleichmäßige Breite von 22,69 m gebracht wird.

Ich bitte um Annahme der gestellten Anträge.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluss: 1. Die Baulinien der Malzgasse längs der Häuser Dr.-Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12 werden unter Beibehaltung der heutigen Fluchten nach den Linien A B — C D neu bestimmt.

2. Die Baulinien der Leopoldsgasse längs der Häuser Dr.-Nr. 16, 18, 20 und 22 werden nach der Linie D E abgeändert.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath *Zajka* zum Referate.

44. Referent Gem.-Rath Zajka: Zur Zahl 8046, Beilage Nr. 194, legt der Stadtrath das Detailproject für den Umbau des dem Bürgerhospitalfonds gehörigen Hauses VI., Mariahilferstraße 15, Einl.-Z. 44, vor. Der Gemeinderath hat seinerzeit für den Umbau 130.000 K bewilligt, welcher Betrag jedoch auf 139.410 K 15 h erhöht werden muß, und zwar deshalb, weil sich bei der Naturvermessung eine Differenz im Flächenmaße ergeben hat, indem 50 m² mehr verbaut werden sollen. Die Einteilung ist sehr praktisch, oben kommen kleinere Wohnungen und unten Geschäftsräume; ich glaube das Project zur Ausführung empfehlen zu können.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath *Schlechter* contra!

Gem.-Rath Schlechter: Ich hoffe, es wird mir von Seite des Gemeinderathes nicht übel genommen, wenn ich nochmals das Wort ergreife. Es wäre doch interessant, wenn die Pläne dort an die Tafel angeheftet worden wären, und ich muß sagen, wenn man den Grundriß, den Durchschnitt anschaut, so schaut das aus, wie wenn man ein Streichhölzchen aufstellen würde. Es handelt sich um den schmalen Streifen, der 4 Stock hoch verbaut werden soll, und es ist geradezu unglaublich, daß die Gemeinde Wien selbst solche Häuser bauen läßt, welche sie einem Privaten zu bauen nicht erlauben würde. Ich traue mir das zu sagen, daß die Gemeinde in einem anderen Falle Einwendungen machen würde, wenn ein Besuch von einem Privaten gestellt worden wäre, denn es befindet sich dort kein Hof, und eine gewisse nothwendige Ubication muß auf die Gasse verlegt werden. Sie dürfen nicht glauben, daß ich vielleicht im Interesse einer Privatperson spreche. Dagegen müßte ich mich ganz entschieden verwahren, nachdem wir in einem gewissen Fahrwasser sind, daß gewisse Andeutungen gemacht werden. Ich erkläre also von vornherein: Mich geht die betreffende Persönlichkeit, die man im Auge haben könnte, gar nichts an, ich kenne die Person nicht; ich kenne ihre Verhältnisse nicht, ich habe sie auch damals nicht gekannt, wie eine gewisse Geschichte am Stephansplatz vorgekommen ist. Ich rede nicht für diese Person. Aber darum ist mir zu thun, nämlich daß in Mariahilf im schönsten und frequentesten Theile, eine Straße hergestellt wird, welche nur 7 m breit ist. (Zwischenrufe: Es ist ja das bereits beschlossen!) Leider ist es schon beschlossene Sache; aber ich appelliere an die Freundlichkeit des Herrn Bürgermeisters, daß er darauf hinwirkt, daß vielleicht ein letzter Versuch gemacht wird, den betreffenden Anrainer zu veranlassen, der Gemeinde eine entsprechende Entschädigung zu geben, das kann die Gemeinde Wien mit Recht verlangen, daß man nicht vielleicht Geschenke

macht, und man darf die Gemeinde nicht etwa zu einem großen Opfer für die Verbreiterung dieser Straße bestimmen.

Ich bin der Meinung, es solle endlich einmal gesagt werden, was der Betreffende an die Gemeinde bezahlen soll. Wenn es wahr ist, was mir mitgeteilt wurde, daß man von dem Betreffenden verlangt hat, daß er nicht nur den Einlösungspreis mit 150.000 K bezahlen sollte, sondern daß er auch die Intercalarzinsen und die dreifache Anschreibgebühr zu zahlen hätte, was zusammen 190.000 K ausmacht, würde man es begreiflich finden, daß dann eine Verbreiterung nicht stattfinden kann. Hier in Wien ist noch gar keine Straße verbreitert worden (Referent: *O ja!*), wo die Gemeinde dem Anrainer gar keine Kosten vergütet hat. Ich weiß wenigstens keinen Fall, und ich bin ziemlich lange im Gemeinderathe. Aber mit Recht wäre zu begehren, daß er einen entsprechenden Antheil dazu beiträgt, wenn wir eine breite Straße bekommen, und es ist lächerlich, daß die Königsklostergasse an ihrer Ausmündung in die Mariahilferstraße um die Hälfte schmaler sein soll als an der Ausmündung in der Gumpendorferstraße. Wenn wir das mit dem entsprechenden Vertrag vermeiden können, der nicht zu große Opfer von der Commune fordert, glaube ich, werden Sie alle beistimmen, daß ich als Mariahilfer das sage.

Ich hätte daher folgende Frage zu stellen: Ist es richtig, daß man diesen großen Betrag von ihm begehrt und (Bürgermeister: *Keine Idee!*) man 190.000 K für den Fall verlangt, als er ein Eckhaus bekommen würde. Wenn dies der Fall wäre, möchte man sagen, daß das eine Forderung ist, auf die factisch niemand eingehen kann.

Und weiter: Was soll denn das für ein Wohnen in dem Hause sein, welches nunmehr von uns hergestellt wird? Die Personen in den beiden Häusern werden sich ja gegenseitig in die Fenster hineinsehen. Haben wir deshalb dort so einen schönen Plan gemacht, um nun, weil keine Vereinbarung zustande kommt, ein so schmales Gassel entstehen zu lassen?

Haben wir denn das Haus von *Schmid* gekauft, um den größten Theil wieder zu verbauen? Das war doch nicht die Absicht. Herr Gem.-Rath *Bessely* hat als Referent damals die Auskunft gegeben, das Haus *Schmid* wird nur unter der Voraussetzung gekauft, daß dort die Straße verbreitert wird. Man kann dem Gemeinderathe noch einen anderen Vorwurf machen; der damalige Besitzer *Schmid* würde ja ebenfalls so gebaut haben, wie es die Gemeinde macht. Man hat ihn nicht bauen lassen und er hat sein Haus um 75.000 K hergeben müssen und es vielleicht um 95.000 K verkaufen können, wenn er hätte bauen können.

Ich glaube, es sollte eine Art, ich möchte sagen, kategorischer Imperativ angewendet werden. Der Stadtrath sollte sagen: Du Hausbesitzer, der du Anrainer bist, die und die Anforderungen stelle ich an dich; wenn du sie erfüllst, so bleibt die Straße in der natürlich geplanten Breite. Sollte der Betreffende auf die entsprechende Forderung nicht eingehen, so muß ich mich leider als Mariahilfer in das bittere Schicksal fügen, daß wir so eine enge Straße bekommen, wie sie nicht einmal draußen in Breitensee ist. Und das bringt alles der Stadtrath *Zajka* zusammen, daß er uns Mariahilfern ein Geschenk macht, welches er in seiner Domäne nicht leiden würde. (Heiterkeit.)

Verzeihen Sie mir, aber ich habe noch immer bewiesen, daß ich für jede Straßenverbreiterung bin, für jede Gartenanlage; wo es sich immer darum gehandelt hat, Licht und Luft zu schaffen,

habe ich immer mitgestimmt, ob im I. Bezirke oder im VII. Bezirke. Es war mir ganz gleich.

Ich beantrage also, es werde der Act noch einmal an den Stadtrath zurückgeleitet und es möge dem betreffenden Anrainer bedeutet werden, daß die Gemeinde die und die Forderung stellt. Wird binnen drei Tagen dieselbe nicht angenommen, so kann in Gottesnamen mit dem Baue vorgegangen werden.

Bürgermeister: Wenn Herr Gem.-Rath Schlechter die Verhältnisse näher kennen würde, würde er zur Überzeugung gelangen, daß die Zumuthung an den Bürgermeister von Wien, sich mit dem Herrn Nachbar ins Einvernehmen zu setzen, eine so ungeheuerliche ist, daß sich kein Mann von Ehrgefühl dazu hergeben würde. (Zustimmung.)

Wie uns der behandelt hat, das ist unerhört. Mit dem Menschen rede ich nichts, und mit seinem Vertreter rede ich auch nichts. Wenn er will, soll er kommen, er muß kommen. Ich komme zu ihm nicht. (Beifall.)

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent (zum Schlussworte): Es ist einmal der Gemeinderaths-Beschluss gefasst, daß der Bau ausgeführt werden soll, mit Rücksicht darauf, daß mit dem Hof-Baumeister Schieder seinerzeit ein Abkommen nicht getroffen werden konnte. Wenn Sie den Antrag Schlechter annehmen, so schädigen Sie in empfindlichster Weise, nicht die Gemeinde, sondern den Bürgerhospitalfond; denn dieser baut das Haus, nicht die Gemeinde, und wir sind verpflichtet, die Interessen des Bürgerhospitalfondes nach jeder Richtung zu wahren. Das Haus wird ein ausgezeichnetes Erträgnis liefern. Der Magistrat hat schon beantragt, ihm das um 36.000 fl. zu überlassen. Da hätte aber Herr Hof-Baumeister Schieder noch den ganzen Erker umsonst verlangt und einen Portalsvorsprung von 30 cm; das geht nicht. Er hat wahrscheinlich gedacht: mit dem kleinen Fragment kann die Gemeinde Wien nichts machen; daß ein Ausweg gefunden wurde, daran hat er nicht gedacht. Er hat Zeit genug gehabt, sich für die Sache zu interessieren, er hat sich auch dafür interessiert. Aber er wollte auf ungeheuer billige Weise in den Besitz des wertvollen Grundstückes gelangen. Nun machen wir es selbst. Ich sehe nicht ein, warum der Bürgerhospitalfond nicht einmal zu einem billigen Grund kommen soll.

Die Straße ist vollständig breit genug. Sie haben in der Innern Stadt solche Gassen, welche schon seit Jahrhunderten bestehen und völlig hingereicht haben. Die Straße kann nie fahrbar gemacht werden, wegen des Gefälles. Als Passage aber ist sie breit genug.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter! Ziehen Sie Ihren Antrag zurück. Er ist es nicht wert, der Mann.

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe nur das Wort ergriffen, um meine Stellung als Mariahilfer zu markieren. Ich erkläre noch, daß ich, damit kein Mißverständnis entsteht, keinerlei Absicht habe, irgend welche Privatinteressen verfolgen zu wollen.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag Schlechte sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich bitte nun jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist beinahe einstimmig angenommen.

Beschluss: 1. Das vom Stadtbauamte verfaßte, vorgelegte Detailproject für die Verbauung des Bürgerhospitalfondesgrundes Einl.-Z. 44 im VI. Bezirke, Mariahilferstraße 15, auf Kosten des Bürgerhospitalfondes wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenerfordernisse von 139.410 K 15 h genehmigt.

2. Für den Fall des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung für Wien für diesen Bau nach dem vorgelegten Detailprojecte die Baubewilligung erteilt.

45. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 7816, Beilage 184. Der Gemeinderath hat in der Sitzung vom 7. Mai 1901 beschlossen, die Realität des Allgemeinen Versorgungshauses im IX. Bezirke im Ausmaße von rund 41.000 m² mit den darauf bestehenden Gebäuden dem Wiener Krankenanstaltenfond für seine Zwecke zu überlassen. Die an und für sich schon dringende Frage der Erbauung eines neuen Versorgungshauses (wegen der herrschenden Überfüllung der bestehenden Versorgungshäuser und der zu besorgenden Wirkungen der Heimatgesetz-Novelle vom 5. December 1896) — ist durch diesen Gemeinderaths-Beschluss geradezu zu einer brennenden geworden, da das zu erbauende Versorgungshaus binnen wenig mehr als zwei Jahren für mindestens 2000 Pflöglinge belegbar sein muß. Wir haben zu diesem Zwecke die der Gemeinde Wien gehörigen Gründe in Speising in Aussicht genommen und sollen diese durch die Nachbargründe arrondiert werden. Es wurde daher mit einer Reihe von Grundbesitzern, welche günstige Fragmente hatten, in Unterhandlungen getreten. Dieselben haben aber solche Preise begehrt, welche für die Gemeinde Wien ganz unannehmbar erschienen. Wir haben uns dann an einen gewissen Wimpfissinger, welcher auch Anreiner ist, gewendet; derselbe besitzt dort einen Grundcomplex von etwas über 23 Joch. Dieser Mann hat uns ein so günstiges Anbot gestellt, daß nicht nur der Magistrat es annahm, sondern daß auch wir es annehmen können.

Die Anträge des Stadtrathes liegen den Herren vor. Die Quadratlasten kommt demnach auf 4 fl. 69 kr. zu stehen.

Ich bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluss: 1. Die Erbauung des neuen Versorgungshauses für 2000 Pflöglinge mit einer Erweiterungsfähigkeit auf 4000 Pflöglinge auf den der Gemeinde Wien gehörigen Gründen im XIII. Bezirke wird genehmigt.

2. Der Ankauf der zur Arrondierung dieser Gründe nothwendigen Cat.-Parc. 1073, 1074, 1075 und 1076/1, Einl.-Z. 913 Ober-St. Veit, vom Wirtschaftsbesitzer Johann Wimpfissinger im Ausmaße von 37.261 m² um den Pauschalbetrag von 350.000 K wird genehmigt.

3. Der Magistrat wird beauftragt, auf Grund der vorgelegten Situationspläne die Detailpläne und Kostenvoranschläge mit aller Beschleunigung vorzulegen, so daß im Herbst 1901 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Dabei ist auf die Erbauung eigener Beamten-Wohnhäuser außerhalb der Anstalt auf den für Versorgungshauszwecke nicht in Anspruch genommenen,

der Gemeinde Wien gehörigen Gründen Bedacht zu nehmen, so daß innerhalb der Versorgungshausanlage nur die unumgänglich notwendigen Beamten- und Dienervohnungen unterzubringen sein werden.

4. Die Erbauung der beiden Pavillons für Ehepaare aus zur Verfügung stehenden Stiftungsgeldern mit dem approximativen Kostenverhältnisse von 650.000 K und die Erhaltung der daselbst untergebrachten Pflanzlinge aus diesen Geldern wird principiell genehmigt und der Magistrat beauftragt, die entsprechenden Verhandlungen sofort einzuleiten und bei Vorlage der Detailpläne die erforderlichen Anträge zu stellen.

5. Die für die Grundeinlösungen erforderlichen Summen sind aus dem frei verfügbaren Vermögen des Versorgungsfondes und aus den Armenfondsen der einverleibten Vorortgemeinden flüssig zu machen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Graba.

46. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 7131 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschusses von 16.200 K zur Ausgabe-Rubrik XXVII 1 b pro 1901 behufs Deckung der Mehrkosten für die Canalisationsarbeiten am Karlsplatz.

Ich bitte um die Genehmigung dieses Zuschusses.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusses von 16.200 K zur Ausgabe-Rubrik XXVII 1 b pro 1901 behufs Deckung der Mehrkosten für die Canalisationsarbeiten am Karlsplatz.

47. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 8040. Die k. k. Statthalterei in Steiermark ersucht die Gemeinde Wien um Subventionierung des zu creierenden Nothstandsfondes für das Land Steiermark. Die in den letzten Jahren stattgehabten Hochwasserkatastrophen haben bei dem Statthalter von Steiermark die Idee wachgerufen, einen Nothstandsfond zu creieren. Dieser Nothstandsfond soll sozusagen die erste Hilfe leisten und sollen aus den von den legalen Körperschaften bewilligten Subventionen diese ersten Zahlungen geleistet werden.

Nachdem nun die Gemeinde Wien infolge der Erbauung der zweiten Hochquellenleitung quasi Großgrundbesitzerin in Steiermark geworden ist, so scheint es gewiß am Platze zu sein, daß wir dem Ansuchen der Statthalterei nachkommen. Es wird also vom Stadtrathe beantragt, eine Subvention von 2000 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Ich erkläre, daß dieser Beschluß des Gemeinderathes nach der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht in die Kompetenz des Gemeinderathes fällt. Es ist daher umso merkwürdiger, daß derselbe eigentlich durch einen Statthalter veranlaßt wurde.

Ich erkläre, daß ich diese Beschlüsse erst nach Ablauf von 60 Tagen, das ist in jener Frist, innerhalb welcher die Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann, zur Durchführung bringen werde.

Beschluß: Bewilligung einer Subvention von 2000 K.

Jetzt wird Herr Gem.-Rath Graba für Herrn Gem.-Rath Sebastian Grünbeck referieren.

48. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 8301. Bewilligung eines Zuschusses von 3168 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Herstellung eines Trottoirs längs der neuen Parkanlage auf der Bezechleba'schen Realität im XVII. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusses von 12.677 K 46 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Regulierung des inneren Hernalsergürtels zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Breitenfeldergasse.

49. Referent Gem.-Rath Graba: In gleicher Weise Zahl 8303. Bewilligung eines Zuschusses von 12.677 K 46 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Regulierung des inneren Hernalsergürtels zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Breitenfeldergasse.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusses von 3168 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Herstellung eines Trottoirs längs der neuen Parkanlage auf der Bezechleba'schen Realität im XVII. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

50. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zur Zahl 7269 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschusses von 7856 K anlässlich einer Straßenherstellung im XX. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Für die zur Instandsetzung der Fahrbahn des Handelsquais zwischen der Traisenstraße und der Hellwagstraße im XX. Bezirke erforderlichen Schotterquantitäten wird ein Zuschuss von 7856 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 a pro 1901 bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Fiedler.

51. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 7362 handelt es sich um die Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Wollzeile 31 zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund. Die Eigenthümerin Edle v. Hoffinger hat sich bereit erklärt, sich mit einer Entschädigung von 300 K per Quadratmeter zufriedenzugeben.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses I., Wollzeile 31, zur Straßenverbreiterung

abzutretenden Grund im Ausmaße von 128.06 m² wird mit dem Betrage von 300 K per Quadratmeter bestimmt.

Die Kosten des Rechtsgeschäftes und der damit verbundenen Planausfertigung trägt die Gesuchstellerin.

52. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 8454 betrifft das Project für die Asphaltierung der Reichsrathsstraße vor dem Rathhause. Dieses erste Project hat eine Erweiterung erfahren, indem eine größere Fläche asphaltiert werden soll, weshalb ein Zuschusscredit von 20.649 K 8 h zur Ausgabe-Rubrik XXVI 1 b erforderlich ist.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.649 K 8 h zur Ausgabe-Rubrik XXVI 1 b pro 1901 anlässlich der Ausgestaltung des Rathhausplatzes im I. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Bündsdorf.

53. Referent Gem.-Rath Bündsdorf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 6123. Hier handelt es sich um die seinerzeitige Übernahme des von der Imperial-Continental-Gas-Association mit der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau abzuschließenden Beleuchtungsvertrages.

Die Gemeindevertretung Hadersdorf-Weidlingau ist nämlich an die Gemeinde Wien mit der Anfrage herangetreten, ob sie geneigt wäre, bei ihr die Gasbeleuchtung einzuführen. Nachdem die Gemeindevertretung sich im günstigen Sinne ausgesprochen hat, wandte sich die Gemeindevertretung Hadersdorf-Weidlingau an die englische Gas-Gesellschaft, welche dann eine Zuschrift an den Herrn Bürgermeister gerichtet hat, worin sie die Bedingungen gestellt hat, welche aus den in Ihren Händen befindlichen Anträgen ersichtlich sind.

Es handelt sich nämlich darum, daß die Gemeinde Wien seinerzeit den Gasvertrag, welchen die Engländer mit der Gemeindevertretung Hadersdorf-Weidlingau abschließen, voll und ganz übernimmt, und andererseits, daß die Übernahme der Gasrohre, der Gasandelaber, der Gasmesser und der Privatanbohrungen seitens der Gemeinde nicht dem gegenwärtigen Vertrage gemäß stattfindet, sondern daß diese Objecte buchmäßig, also nicht im Wege einer gerichtlichen Schätzung übernommen werden.

Nachdem eine Durchführung des vertragmäßigen Verhältnisses, nämlich die Übernahme dieser Objecte nach dem gerichtlichen Schätzungswerte durchzuführen, nicht möglich geworden ist und von der Imperial-Continental-Gas-Association vollständig negiert wurde, daher die ganze Übernahme in Frage gestellt wäre, so blieb nichts anderes übrig, als diesen Anträgen zuzustimmen, und ich erlaube mir daher, Ihnen die vorliegenden Anträge zur Beschlußfassung vorzuschlagen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: 1. Der Gemeinderath genehmigt den von der Imperial-Continental-Gas-Association vorgelegten Entwurf des Beleuchtungsvertrages mit der Gemeinde

Hadersdorf-Weidlingau, in welchen seinerzeit, d. i. mit 31. December 1911 die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ an Stelle der Imperial-Continental-Gas-Association einzutreten haben wird, mit den daselbst ersichtlich gemachten Änderungen beziehungsweise Ergänzungen.

2. Der Gemeinderath genehmigt die mit der Imperial-Continental-Gas-Association dahin zu treffende Vereinbarung, daß:

- a) sich die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet, die der Imperial-Continental-Gas-Association erwachsenen Selbstkosten für die im Einvernehmen mit der Betriebs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ durchzuführende Legung des gußeisernen Rohrstranges nach Hadersdorf-Weidlingau, ferner für Aufstellung der Candelaber sammt Laternen, sowie der Gasmesser auflaufenden Selbstkosten im buchmäßigen Werte am 31. December 1911 rückzuvergüten;
- b) die in diesem Rohrstrange enthaltenen, im Wiener Gemeindegebiete zu legenden größeren (ausgewechselten) Rohrstränge von der Bestimmung des § 6 des Beleuchtungsvertrages vom 29. April 1899 auszunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Krenn zum Referate.

54. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 8129 betrifft den Entwurf eines Übereinkommens mit Seiner Excellenz dem Freiherrn Ernst v. Laudon betreffs Versorgung von 14 Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau mit Trinkwasser aus der Pumpanlage im Laudonpark.

Ich will Sie kurz informieren.

Wie die geehrten Herren wissen, ist die Gemeinde Wien namens der Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet, nach Weidlingau-Hadersdorf genießbares Trinkwasser zu liefern.

Sie hat dies jetzt mittels Zufuhr von Trinkwasser gethan. Damit sind die Hadersdorfer nicht einverstanden, weil im Sommer das Wasser nicht zu trinken ist. Nachdem die Gefahr nahe liegt, daß sie Erbschaftsprühe wegen der Minderwertigkeit ihrer Häuser an die Gemeinde stellen, ist es zu diesem Projecte gekommen, das eigentlich von Seiner Excellenz dem Freiherrn v. Laudon ausgeht.

Er will eine Pumpanlage machen und die Gemeinde Hadersdorf nach diesem Übereinkommen mit Trinkwasser versorgen. Das kostet uns 80.000 K.

Wir haben aber auch die Alternative, entweder 2200 K für immerwährende Zeiten jährliches Pauschale zu bezahlen und noch extra eine Anlage von 50.000 K für das Pumpwerk zu machen und dieses dann zu übergeben, oder wir zahlen 80.000 K und er macht uns die ganze Anlage und versorgt für immerwährende Zeiten diese 14 Realitäten mit Trinkwasser.

Die dritte Eventualität wäre, daß wir selbst unsere Hochquellenleitung verlängern und Hadersdorf mit Wasser versorgen, was aber aus verschiedenen Gründen wegen der zweiten Hochquellenleitung nicht durchführbar ist.

Nach dem Antrage des Bauamtes wäre dieser Ausweg, dem Freiherrn v. Laudon 80.000 K zu geben, zu befürworten.

Bürgermeister: Sind die Bewohner von Hadersdorf-Weidlingau damit einverstanden?

Referent: Ja, sie sind einverstanden und haben eigens zu Protokoll gegeben, daß sie sich damit zufriedenstellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Wenn man sich so den Antrag anschaut, scheint er von recht harmloser Natur zu sein, und es sieht so aus, wie wenn Seine Excellenz Freiherr v. Laudon — ich weiß nicht — den schönen Augen von jemanden zuliebe diese Häuser mit Trinkwasser versorgen will.

Im ganzen Antrage kommt aber keine Ziffer vor, kein Leistung, die von uns eingegangen wird, und erst durch die Freundlichkeit des Herrn Referenten kommt es zutage, daß es sich, wie ich glaube, um keinen Pappensiel, sondern um eine sehr erkleckliche Ziffer handelt, nämlich, wie wir jetzt gehört haben, um 80.000 K.

Da ist es denn doch, glaube ich, der Mühe wert, in Zukunft so etwas in die Anträge hineinzunehmen.

Ich muß sagen, daß ich es selten im Gemeinderathe erlebt habe, daß wir eine Genehmigung zu einem Übereinkommen geben sollen, bei welchem es sich um 80.000 K handelt, ohne daß dieser Betrag genannt wird. Ich muß da schon bemerken, daß ich glaube, daß die Fassung von Anträgen denn doch keine solche sein soll, welche schon im vorhinein die einzelnen Mitglieder aufmerksam macht, so daß man nicht erst auf die Freundlichkeit des Referenten angewiesen ist.

Ich glaube, daß es noch einen anderen Ausweg gibt. Wir gehen eine Leistung in dem Augenblick ein, wo wir eine so bedeutende Verstärkung der Wiener Wasserversorgung vornehmen. Wir haben die erste Hochquellenleitung, wir bauen die zweite Hochquellenleitung, und dann haben wir die Wienthalwasserleitung zur Verfügung. Wir haben also, wie ich glaube, wenn alle diese durchgeführt sein werden, keine Noth an Wasser, und da gehen wir her und machen mit jemandem einen Vertrag, ihm 80.000 K zu geben. Ich möchte bitten, diese Angelegenheit doch etwas besser zu überlegen.

Bürgermeister: Ich setze den Gegenstand von der Tagesordnung ab und werde den Herren den Vergleichs-Entwurf zusenden lassen, damit sie hierüber vollständig informiert sind und sich ein Urtheil bilden können.

Gem.-Rath Schlechter: Ich danke sehr, Herr Bürgermeister.

55. Referent Gem.-Rath Dr. Arenn: Zahl 8179. Johann Wolf, Stellfuhrinhaber in Neustift am Walde, um Bewilligung einer Subvention zur Inbetriebsetzung der Stellwagenroute Pöbleinsdorf-Währingergürtel.

Die Herren kennen die Mißere aus dem Antrage Obrist und aus dem Antrage, den ich acht Tage früher im Stadtrathe gestellt habe. Nachdem die Weingärten versagen und ein Geschäftsverkehr dort nicht stattfindet, sind die Leute factisch nur auf das Vermieten ihrer kleinen Wohnungen angewiesen und brauchen den Stellwagenverkehr, weil sie sonst das Geld auch für die kleinen Wohnungen verlieren, weil niemand hinauszieht. Herr Wolf will nun drei Zeugel aufstellen und bittet um eine Subvention von 1000 K. Ich ersuche, ihm dieselbe zu gewähren, weil er sonst factisch den Betrieb nicht in Stand setzen kann.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Urban pro!

Gem.-Rath Urban: Ich begrüße den Antrag mit Freuden. Die Liquidierung der Osterreichischen Omnibus-Gesellschaft und die Einstellung des Verkehrs in unserem Bezirkstheile im XVIII. Be-

zirke bedeutet thatsächlich eine Calamität für die dortigen Bewohner. Wir müssen aber vorsorgen, daß Wolf den Verkehr auch wirklich in einer den Bedürfnissen der draußen Wohnenden entsprechenden Weise instradirt. Ich möchte also den Antrag stellen, daß Wolf aufgefordert werde, den Verkehr in einer Weise einzuleiten, daß die Leute die Wagen auch benützen können. Ich möchte auch den Zusatz-Antrag stellen, daß Wolf aufgefordert werde, bei der durch die Instradierung des Verkehrs nothwendigen Ausnahme von Leuten hauptsächlich die durch die Liquidierung der Osterreichischen Omnibus-Gesellschaft brotlos Gewordenen zu berücksichtigen.

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Den Antrag des Gem.-Rathes Urban kann ich nur als einen Wunsch auffassen, denn zwingen kann ich den Herrn Wolf nicht.

Ich bitte die Herren, welche sich diesem Wunsche anschließen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es wird dieser Wunsch seitens des Gemeinderathes getheilt.

Beschluß: 1. Dem Stellfuhrinhaber Johann Wolf wird zur Inbetriebsetzung der Stallwagenroute Pöbleinsdorf-Währingergürtel eine Subvention von 1000 K, welche in zwei gleichen Raten, und zwar die erste sofort, die zweite mit Ende October 1901 flüssig gemacht wird, unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Genannte die erforderliche Concession zum Betriebe dieser Route erhält.

Weiters wird die Bedingung gestellt, daß sich der Unternehmer über die entsprechende Verwendung dieser Subvention ausweist und sich verpflichtet, den Betrieb der bezeichneten Stellwagenroute mindestens bis zur Inbetriebsetzung der elektrischen Straßenbahnlinie nach Pöbleinsdorf in klagloser Weise durchzuführen.

2. Zur Ausgabs-Rubrik XXII 10 wird pro 1901 ein Zuschußcredit in der Höhe der bewilligten Subvention, d. i. von 1000 K bewilligt.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rath Dr. Wähner zum Referate.

56. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 7429. Ansuchen des Festausschusses für das im Jahre 1902 in Graz stattfindende VI. deutsche Sängerbundesfest um Bewilligung einer Subvention.

Es wird der Antrag gestellt auf Bewilligung einer Subvention von 2000 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservecfond.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Dieser Beschluß des Wiener Gemeinderathes fällt nach der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht in die Competenz des Gemeinderathes. Ich werde mir daher erlauben, diesen Beschluß erst nach Ablauf von 60 Tagen, das ist jene Frist, innerhalb welcher die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann, zur Ausführung zu bringen.

Bechluss: Bewilligung einer Subvention von 2000 K für das im Jahre 1902 in Graz stattfindende VI. deutsche Sängerbundesfest und Verweigerung dieser Auslage auf den Reserveresond.

57. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Ansuchen des Anzengruber-Denkmal-Comités um Bewilligung eines Beitrages. Der Antrag geht auf Widmung eines Beitrages von 6000 K.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schöpfleuthner contra!

Gem.-Rath Schöpfleuthner: Ich bin ganz einverstanden, wenn Persönlichkeiten, die sich große Verdienste erworben haben um das Wohl des Volkes, um wahre Volksbildung, Denkmäler errichtet werden. Ich unterschätze gar nicht das Talent Anzengrubers, aber es möge nicht unberücksichtigt bleiben die Tendenz, welche Anzengruber in mehreren seiner literarischen Erscheinungen ganz offen verfolgt; namentlich verweise ich auf den „Pfarrer von Kirchfeld“. Dieser Pfarrer, welcher eine Caricatur eines katholischen Priesters und das Prototyp der Josephinischen alten Zeit und des liberalen Priesters unserer Zeit ist, dieser „Pfarrer von Kirchfeld“ spricht sich ganz offen gegen jene Bewegung aus, welche bereits zu Lebzeiten Anzengrubers begann und welche in den letzten Jahren unter der ausgezeichneten Führung unseres Herrn Bürgermeisters so große Erfolge erreicht hat. Wahrscheinlich ist übersehen worden, was Anzengruber auf Seite 17 bis 19 gegen diese Bewegung schreibt. Ganz ausdrücklich verbietet dort der Pfarrer seinen Pfarrkindern an Versammlungen theilzunehmen, wie wir sie in den letzten Jahren zum Besten der christlichsocialen Bewegung zu Hunderten abgehalten haben.

Wenn wir einem Manne ein Denkmal setzen oder dem Denkmal-Comité eine Subvention bewilligen, welcher ganz offen gegen unsere Bewegung geschrieben hat, so machen wir uns nicht bloß einer Inconsequenz und einer Halbheit schuldig, sondern wir setzen uns auch dem Gespötte unserer Gegner aus. Darum ist mein Antrag, den ich nicht bloß aus eigener Überzeugung ausspreche, sondern aus der aller Gleichgesinnten, dem Ansuchen des Anzengruber-Denkmal-Comité Ihre Zustimmung nicht zu geben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky pro!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ja, jetzt spreche ich pro. Ich begreife den Standpunkt des Herrn Vorredners vollkommen, daß er dagegen ist; ich würde es aber sehr bedauern, wenn die Majorität des Gemeinderathes einem Wiener Dichter von solcher Bedeutung gegenüber sich auch auf diesen einseitigen und — ich kann es nicht anders sagen — geistigem Schaffen gegenüber kleinsten Standpunkt stellen würde. Wenn wir unsere Dichter nur nach ihrer katholischen Gesinnung messen würden, dann dürften wir auch den deutschen Größen Goethe und Schiller kein Denkmal gesetzt haben. Wir müssen das vom rein menschlichen Standpunkte betrachten. Er hat uns Lehren gegeben, die für alle Zeiten gelten, und diese Lehren, diese Gedanken müssen vom politischen Kampfe losgeschält werden, und in diesem Sinne habe ich es mit Freuden begrüßt, daß der Stadtrath sich auf den neutralen, rein künstlerischen und menschlichen Standpunkt gestellt hat, der darauf hinausgeht, was Wagner in den „Meisterjüngern“ dem Hans Sachs in den Mund legt: „Chret enere Meister, ehret euere Dichter und enere Künstler, und blättert nicht herum in ihren Werken, ab dies oder jenes Wort, das sie gesprochen haben, gerade in euere persönlichen Anschauungen hineinpaßt oder nicht.“ Ich

respectiere den Standpunkt des geehrten Herrn Vorredners, aber ich hoffe von Ihnen, daß Sie ihn nicht theilen, sondern in diesem Falle dem Antrage des Stadtrathes zustimmen werden.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr College Dr. Spannagel.

Gem.-Rath Dr. Spannagel: Ich achte und respectire den Standpunkt des geehrten Herrn Kollegen Abt Schöpfleuthner vollkommen, aber ich glaube doch, daß wir die Person eines Dichters, wie es Anzengruber war, von einem etwas höheren Standpunkte betrachten müssen, und daß wir seine Leistungen doch immerhin so hoch veranschlagen sollen, daß wir es als unsere Ehrenpflicht erachten, einen Wiener Dichter ein Denkmal zu errichten. Ich glaube, daß der Stadtrath in richtiger Empfindung dieser Sachlage seinen Beschluss gefasst hat, und ich bitte, dem Stadtraths-Beschlusse zuzustimmen.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich möchte Sie ebenfalls bitten, sich von den Erwägungen des geehrten Herrn Contraredners in diesem Falle nicht leiten zu lassen. Ich gebe zu, daß vom Standpunkte des Herrn Contraredners gewiß keine Ursache vorhanden wäre, für den Antrag des Stadtrathes zu stimmen. Aber auch ein Gegner Anzengrubers muß zugeben, daß derselbe einer unserer bedeutendsten deutschen und Wiener Dichter war, die das letzte Jahrhundert hervorgebracht hat, und wir haben von der modernen deutschen Literatur nicht allzuvielen bedeutende Größen, als daß wir wegen eines Werkes, das ihm aufs Kerbholz geschrieben wird, einfach auf ihn verzichten könnten. Anzengruber ist thatsächlich in die Wiener Volksseele eingedrungen wie kein zweiter, und ich glaube, die Stadt Wien ist verpflichtet, wenn das Denkmal-Comité an sie herantritt, auch ihr Scherlein beizutragen, damit das Denkmal wirklich errichtet werden kann.

Das Denkmal-Comité ist auch an den Wiener Stadterweiterungsfond herangetreten und dieser hat mittels kaiserlicher Entschliessung vom 15. Mai 1901 ebenfalls einen Beitrag, und zwar in der Höhe von 5000 K glaube ich, gewidmet. Da braucht also auch die Gemeinde Wien — sagen wir — nicht päpstlicher als unser Kaiser zu sein.

Ich bitte, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schöpfleuthner zur thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Schöpfleuthner: Ich möchte nicht auf gleiche Stufe stellen Schiller und Goethe einerseits und Anzengruber andererseits.

Ich muß doch bemerken, daß das Gesuch von ausgesprochenen Freimaurern unterschrieben ist. Ich habe im „Pfarrer von Kirchfeld“ nicht gar so viel herumgeblättert, aber es sind dort drei Zeilen, die ich mir mitzutheilen erlauben muß.

Der Pfarrer sagt, nachdem er seinen Pfarrkindern verboten hat, an solchen Versammlungen theilzunehmen, wie wir sie halten: „Das thue ich ja, und heute und morgen thue ich es immer wieder. Das ist eine selbstmörderische Bewegung gegen das sich verjüngende Vaterland.“

Ich frage Sie nun, ist unsere Bewegung eine selbstmörderische Bewegung gegen unser sich verjüngendes Vaterland?

Bürgermeister: Ich bedaure, das ist keine thatsächliche Berichtigung. Ich bitte um Entschuldigung, es geht nicht anders.

Gem.-Rath Schöpfleuthner: Dann schweige ich.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig zur Abstimmung.

Gem.-Rath Selbig: Ich beantrage die namentliche Abstimmung.

Bürgermeister: Ich bringe den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung. Hierüber wird die namentliche Abstimmung beantragt.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.**

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Meine Herren! Auch dieser Beschluss fällt nicht in die Kompetenz des Wiener Gemeinderathes nach der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich werde denselben daher erst nach Ablauf von 60 Tagen, das ist diejenige Frist, innerhalb welcher die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann, zur Ausführung bringen.

Beschluss: Widmung eines Beitrages von 6000 K für das Anzengruber-Denkmal.

58. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 7780. Eröffnung des ausschließlich elektrischen Betriebes auf der Theilstrecke „Babenbergerstraße—Remise Rudolfsheim“. Abänderungen des Sommer-Fahrplanes. Im Anschluss hieran die Lösung einer ganzen Reihe von Fragen, die damit zusammenhängen.

Ich bitte um die Annahme der ausführlichen, in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Poyer contra!

Gem.-Rath Poyer: Ich fühle mich verpflichtet, auf den Übelstand zu verweisen, der durch diese neue Fahrordnung unvermeidlich baldigst eintreten wird. Bekanntlich sind an Sonn- und Feiertagen, besonders in den Abendstunden, die von Hiezing abfahrenden Wägen mit Fahrgästen so gefüllt, dass man sich an den Haltestellen raufen muss. Nun kommen die vollgefüllten Wägen nach Rudolfsheim. Die von Rudolfsheim abfahrenden Motorzüge werden durch diejenigen Personen, die Schönbrunn durch den sogenannten Vorpark verlassen, besetzt sein, und die Personen, die von Hiezing mit Pendelwägen ankommen, werden in den vollbesetzten Wägen nicht übersteigen können: es werden sich sehr unerquickliche Scenen und Keilereien abspielen. Diesem Übelstand muss abgeholfen werden.

Wir wurde gesagt: Das Nächstliegende, die Hiezinger Wägen an die Motorwägen anzukoppeln, sei aus dem Grunde nicht zulässig, weil es diesen Wägen angeblich an der vorge schriebenen Bremsvorrichtung fehle. Ich würde also, wenn es aus verkehrstechnischen Gründen zulässig ist, beantragen, hinzuzufügen:

„An Sonn- und Feiertagen ist aber dieser Pendelverkehr während der Zeit von 5 Uhr nachmittags bis 10 Uhr nachts vom Hiezinghof bis zur Babenbergerstraße auszudehnen.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Costenoble contra!

Gem.-Rath Costenoble: Ich will nun die Gelegenheit ergreifen, auch bezüglich dieses Antrages anzufragen, nämlich da durch diese Arbeiten auf dem Ring, welche solange hinausgezogen werden, lauter elektrische Pendelverbindungen gemacht und Anschlusskarten ausgegeben werden, wie es kommt, dass man zum Beispiel von der Burggasse nach links Anschlusskarten um 10 h bekommt, aber nicht nach rechts.

Referent: Ich erlaube mir, die letztere Anfrage dahin zu beantworten, dass wir nach einem ziemlich langwierigen Kampfe durchgesetzt haben, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für alle

jene Strecken, welche bisher direct durchfahren werden, Anschlusskarten ausgibt. Nachdem nur in der fraglichen Strecke wahrscheinlich nur in der einen Richtung die Wägen verkehrt haben, so gibt es auch nur nach der einen Richtung Anschlusskarten.

Gem.-Rath Costenoble: Das ist sehr komisch. Ich möchte nur noch bitten, dass der Herr Bürgermeister bei der Gesellschaft darauf dringt, dass die Arbeiten auf dem Ring bald fertig werden, und dort nicht alle Augenblicke andere Touren und andere Fahrordnungen stattfinden.

Referent: Was den Antrag des Collegen Poyer betrifft, so bitte ich, ihn zu beachten. Ich bin aber nicht für den Antrag Poyer. Er weist nämlich darauf hin, dass abends bei der Rückfahrt, wo bei der Remise umgestiegen werden muss, eine große Confusion eintreten wird. Damit mag er vollständig Recht haben. Aber, meine Herren, der Verkehr wird sich doch nicht so schlecht abwickeln, als er sagt. Von Hiezing herein wird mit Pferden, also mit Einzelwägen gefahren. Von der Remise herein in die Stadt wird mit Anhängwägen gefahren. Es wird sich also die Abwicklung des Verkehrs leichter gestalten, als es Colleague Poyer meint. Es ist das ein kleineres Übel, als wenn der Antrag Poyer durchgeführt wird und die mit Pferden bespannten Wägen bis zum Ring hereingeleitet werden. Dann hätten Sie in der Mariahilferstraße einen gemischten Verkehr, sowohl Pferde- als elektrischer Verkehr, und der ganze Vortheil des elektrischen Betriebes, eine raschere Beförderung der Massen herbeizuführen, wäre beseitigt.

In dem Augenblicke, wo jene rasche Beförderung, welche nothwendig und erwünscht ist, nicht durchgeführt wird, wird geschimpft werden. Noch mehr aber würde im Falle der Annahme des Antrages Poyer geschimpft werden.

Ich bitte also, den Antrag Poyer abzulehnen.

Bürgermeister: Der Antrag Poyer ist ein Zusatz-Antrag und gelangt sohin erst nach dem Stadtraths-Antrage zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun komme ich zum Antrage Poyer, dass an Sonn- und Feiertagen von 5 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends der Pendelwägenverkehr vom Hiezinghof zur Babenbergerstraße auszudehnen ist.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dafür stimmen, die Hände zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität; er ist sonach **abgelehnt.**

Beschluss: I. Der Gemeinderath genehmigt über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 4. Juni 1901, Nr. 918/6155, dass die mit Zuhilfenahme der Geleise- und Oberleitungsprovisorien nächst der bestanden Mariahilferlinie für den elektrischen Betrieb umgebaute Theilstrecke der Straßenbahnlinie „Babenbergerstraße—Mariahilferstraße—Stadtbahnhof Hiezing“ von der Ringstraße bis zum Betriebsbahnhofe Rudolfsheim dem ausschließlich elektrischen Betriebe übergeben werde und dass, insoweit die restliche Theilstrecke der genannten Linie bis zum Stadtbahnhof Hiezing nicht zum elektrischen Betriebe umgewandelt ist, die bisher von der Endstation „Hiezinghof“ über die Mariahilferstraße

verkehrenden Pferdebahnwägen nur bis zum Betriebsbahnhofe Rudolfsheim als Pendelwägen verkehren.

Es sind jedoch unverzüglich alle Maßnahmen zu treffen, damit der Umbau dieser Theilstrecke mit größter Beschleunigung ausgeführt werde und die Eröffnung des elektrischen Betriebes schon in kürzester Zeit erfolgen kann.

Die Anzeige der Gesellschaft, betreffend die zeitweilige Einstellung des Verkehrs in der Strecke Stifgasse—Breitegasse, wird nicht zur Kenntnis genommen; es wird vielmehr gefordert, daß dieser Verkehr unter allen Umständen aufrecht erhalten bleibt.

Hierbei nimmt der Gemeinderath die Zusage der Gesellschaft zur Kenntnis, wonach sie durch Ausgabe eines Anschluß-Fahrscheines das Durchfahren zweier Theilstrecken in allen durch die obige Betriebseinrichtung unterbrochenen directen Fahrrelationen zum Preise von 10 h möglich macht, so daß also eine Fahrpreiserhöhung durch das Umsteigen bei der Babenbergerstraße von und auf beide Fahrtrichtungen des Ringes und beim Betriebsbahnhofe Rudolfsheim auf die zum „Hiegingerhof“ und auf dem Radius Winkelmannstraße—Schönbrunnerstraße verkehrenden Pferdebahnwägen und umgekehrt nicht eintritt.

II. Der Gemeinderath genehmigt den von der Gesellschaft vorgelegten Fahrplan für den elektrischen Betrieb vom Betriebsbahnhofe Rudolfsheim durch die Mariahilferstraße und Babenbergerstraße bis zum Ring mit der Abänderung, daß die elektrischen Züge wenigstens in der nach dem allgemeinen Sommer-Fahrplane genehmigten Dichte, also vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss in Intervallen von höchstens 5 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von höchstens 3 Minuten verkehren. Als Endpunkt für den Abgang des letzten Motorzuges hat der Betriebsbahnhof Rudolfsheim zu gelten.

III. Der Gemeinderath genehmigt, daß die im Sommer-Fahrplane genehmigte directe Fahrrelation „Meidling—Döbling“ aufgelassen und statt derselben directe Pferdebahnwägen:

- a) vom Betriebsbahnhofe Rudolfsheim durch die Winkelmannstraße und über den Radius „Meidling—Kärnthnerstraße“, sodann links über den Ring zur Augartenbrücke und auf der Linie Augartenstraße zum Praterstern;
- b) vom Radius Remise Döbling—Schottenthor rechts und links über die Ring-Quailinie instradiert werden.

IV. Der Gemeinderath genehmigt den vorgelegten Fahrplan-Entwurf für den provisorischen Pendel-Pferdewagenverkehr vom Hiegingerhof bis zur Remise Rudolfsheim, für den directen Pferdebahnverkehr von der Remise Rudolfsheim durch die Winkelmannstraße—Schönbrunner- beziehungsweise Margarethenstraße, Kärnthnerstraße—Burgring—Augartenstraße bis Prater-

stern und für den directen Pferdebahnverkehr Remise Döbling—Schottenthor—Ring—Quai rechts und links mit folgenden Abänderungen:

Auf der Route Remise Rudolfsheim—Kärnthnerstraße—Praterstern haben die Wägen einander in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von höchstens 4 Minuten zu folgen, damit auf dem Radius „Meidling—Kärnthnerstraße“ die im Sommer-Fahrplane genehmigte Verkehrsdichte eingehalten bleibt.

Sowohl auf dieser Route als auf der Route „Remise Döbling—Ring“ rechts und links haben die Wägen auch in der Zeit von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss, und zwar auch der letzte Wagen, der von der Endstation Remise Rudolfsheim, beziehungsweise Bögernitz nicht vor 12 Uhr nachts abzugehen hat, die ganze Route zu durchfahren.

V. Der Gemeinderath genehmigt über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 1. Juni 1901, Nr. 3613/6169, und vom 13. Juni 1901, Nr. 312/6646, daß anstatt der (mit Stadtraths-Beschluss vom 29. Mai 1901, Z. 6450, geforderten) Instradierung directer Wägen vom Radius „Gersthof—Schottenthor“ rechts und links über die Ring-Quailinie, die Wägen von diesem Radius über den Ring und die Aspernbrücke, und die Wägen vom Radius „Währing—Kreuzgasse—Schottenthor“ über den Quai und die Aspernbrücke zum Praterstern geleitet werden.

VI. Der Gemeinderath nimmt die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 14. Juni 1901, Z. 6719, zur Kenntnis, wonach die Gesellschaft für die Zeit des Umbaues der Straßenbahneinbindungscurven vom Schwarzenbergplatz in den Ring den Pferdebahnverkehr vom Central-Friedhofe und von der Simmeringer Remise mittels Pendelwägen bis zum Schwarzenbergplatz in der bisherigen Dichte aufrecht erhält, gemäß ihrer bereits früher gegebenen Zusicherung Anschlußfahrtscheine zu 10 h vom Radius „Kernweg“ nach beiden Seiten der Ringstraße und umgekehrt ausgeben und zur Verdichtung des Ringverkehrs einen von den übrigen Relationen der Praterstraße unabhängigen Pferdebahnverkehr vom Prater über die Aspernbrücke rechts und links um die Ring-Quailinie bei zweimaliger Umkreisung dieser Linie in der gleichen Dichte einführen wird, in welcher der Ring-Quaiverkehr bis dahin vom Radius „Kernweg“ aus erhalten wurde.

VII. Alle oben unter I bis VI genehmigten Abänderungen des Sommer-Fahrplanes haben, insoweit sie nicht durch den Ausbau des elektrischen Bahnnetzes früher außer Wirksamkeit treten, nur bis zum 15. October 1901 Giltigkeit, und darf von diesem Termin an der Betrieb auf den städtischen Straßenbahnen nur nach einem von der Gemeinde genehmigten Winter-Fahrplane stattfinden.

Bürgermeister: Wir haben die Tagesordnung der heutigen Sitzung erschöpft. Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der Sitzung um 8 Uhr 53 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **5. Juli 1901.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (7454.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es wird dem Gesangverein „Gersthofener Liedertafel“ in Anerkennung seines vieljährigen verdienstvollen und humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

2. (8510.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Oberlehrer Ignaz Würflinger in Anerkennung seiner langjährigen durchaus zufriedenstellenden Wirksamkeit im öffentlichen Schuldienste das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

3. (7283.) **Derselbe** beantragt für Adolf Pexke, Kanzlei-Ober-Official eine Remuneration von 600 K für die Besorgung der Administration sämtlicher städtischen Realitäten im XVI. Bezirke und Bewilligung eines Zuschusscredits in dieser Höhe zur Ausgabe-Nubrik III 14 c pro 1901. (Angenommen.)

4. (1008.) **Gem.-Rath Oppenberger** beantragt, es wird dem Armenrath des II. Bezirkes, Johann Gschwandtner, in Anerkennung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

5. (8517.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Superior der Missionspriester vom heil. Vincenz von Paul, Martin Derler in Würdigung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit als Missionspriester, sowie auf humanitärem Gebiete die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

6. (8227.) **Gem.-Rath Graba** beantragt für Emilie Mitterstiller, städtische Registrators-waise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 160 K vom 11. September 1901 bis Ende des Jahres 1903. (Angenommen.)

7. (8228.) **Derselbe** beantragt für Leopoldine und Emilie Tasske, Gerichtsschreibers-waisen, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich je 120 K vom 1. August 1901 bis Ende des Jahres 1903. (Angenommen.)

8. (6922.) **Derselbe** beantragt, der Gemeinderath genehmige, daß von der Bestimmung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538 ex 1899, nach welcher zur Anstellung als Magistrats-Concipist der Nachweis über die mit günstigem Erfolge abgelegte politisch-praktische Prüfung gefordert wird, bei jenen Bewerbern Umgang genommen werde, welche sich mit der Ablegung der politisch-praktischen Prüfung nicht in mora befinden und welche noch unter Geltung der früheren Dienstpragmatik eingetreten sind. (Angenommen.)

9. (8522.) **Gem.-Rath Dr. Wähner** beantragt, es wird dem Bürger Schul-Director Eduard Stenglmair in Anerkennung seiner vieljährigen Wirksamkeit im Lehramte das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **26. Juni 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwanzar.**

1. Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf vom 26. April 1901, Z. 1090, betreffend Nichtbenützung der alten Rehrichtwägen und Einführung einer neuen Type.

Angeschlossen.

2. Die Note der Bezirksvertretung Mariahilf vom 26. April 1901, Z. 737, des Inhalts, daß der Wiener Magistrat zufolge Mittheilung sich wegen mangelnder Handhabe nicht veranlaßt sieht, gegen das Wegwerfen von Reclamezetteln auf Straßen Stellung zu nehmen, wird zur Kenntnis genommen.

3. Note der Bezirksvertretung Mariahilf vom 15. Mai 1901, Z. 1337, betreffend Anbringung von besseren Schutzvorrichtungen an den elektrischen Wägen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für Straßenbahnen in Wien.

Angeschlossen.

4. Nach Annahme einzelner Abänderungs- und Zusatz-Anträge wird beschlossen, das Präliminare pro 1902 in folgender Weise festzustellen:

A. Schulbauten.

1. Umbau des zweiten Theiles der Knaben-Volksschule in der Grünethorgasse 11. **2.** Neubau einer Doppel-Volks- und Bürgererschule in der Nähe der Botivkirche.

B. Neupflasterungen.

1. Lazarethgasse von Pelikangasse bis Zimmermannplatz 70.000 K. **2.** Kolingasse von Peregringasse bis Liechtensteinstraße 16.000 K. **3.** Hörlgasse von Währingerstraße bis Liechtensteinstraße 54.000 K. **4.** Senfengasse von Währingerstraße bis zur Einfahrt in das Officierspital 25.000 K. **5.** Thurngasse von Wasagasse bis Liechtensteinstraße 22.000 K. **6.** Liechtensteinstraße von der Viriotgasse bis Nr. 151 Liechtensteinstraße. **7.** Marktgasse von der Kirche bis zur Wagnergasse.

C. Umpflasterungen.

1. Porzellangasse von Bauernfeldplatz bis Althanplatz 60.000 K. **2.** Garnisongasse von Van Swietengasse bis Beethovengasse 20.000 K. **3.** Spittelauerlände. **4.** Alserbachstraße von Porzellangasse bis Brigittabrücke. **5.** Ruzsdorferstraße bei der Schule Canisiusgasse 2 mit geräuschlosem Pflaster. **6.** Kinnsale und Übergänge 12.000 K. **7.** Schranken und Geländer 4000 K.

D. Straßenregulierung.

1. Porzellangasse von Bauernfeldplatz bis Althanplatz. **2.** Spittelauerlände. **3.** Berggasse 39 bis 43.

E. Einlösung und Ankauf von Häusern zur Straßenverbreiterung.

Einlösung der Häuser Pramergasse 13 und Porzellangasse 47.

F. Straßenbespritzung.

Neu einzuzeichnen: Nordbergstraße. Sämmtliche Straßen des Bezirkes wären dreimal täglich im Juli und August zu bespritzen.

G. Gartenanlagen.

Pauschale von 4000 K.

H. Canalbauten.

Thurngasse von der Liechtensteinstraße bis Basagasse.

I. Reservefond.

Für unvorhergesehene Auslagen im Bezirke 15.000 K.

5. Der **Vorsitzende** beantragt, anlässlich der Eröffnung des bisher abgesperrten Theiles des Liechtensteinparkes für das Publicum dem Fürsten Liechtenstein den wärmsten Dank auszusprechen. **Angenommen.**

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **27. Juni 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und ohne Änderung **angenommen.**

Über den Antrag des **B.-R. Wallacs**, den „Schlesingerplatz“ zu verschönern und zu einem Kinderspielfeld umzuwandeln, wird **beschlossen**, vorerst Erhebungen zu pflegen.

B.-R. Zell interpelliert den Vorsitzenden, betreffs der durch den Tramwayverkehr gefährlich gewordenen Passage vor dem Hause Dr.-Nr. 43 der Josefstädterstraße.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass man sich in dieser Angelegenheit bereits an den Magistrat gewendet habe und verweist auf die Zuschrift desselben, respective den Bericht des Stadtbauamtes, worin ausgeführt wird, dass eine Trottoirverbreiterung vor dem bezeichneten Hause auf 1.50 m, eine Verschiebung der Geleise um 30 cm bedingen würde, wodurch die Fahrbahnbreite zwischen Schiene und dem gegenüberliegenden Trottoir vor Dr.-Nr. 46 auf 2.15 m herabgedrückt und ein Ausweichen des Fuhrwerkes mit den Zügen der elektrischen Straßenbahn in der Folge unmöglich würde. Der Magistrat ist sohin nicht in der Lage, dem Antrage der Bezirksvertretung auf Verbreiterung des Trottoirs zu entsprechen.

Zur Kenntniss.

Allgemeine Nachrichten.

Provisorische Autorisierung des Inspectors der Dampfkessel-Untersuchungs- und Versicherungs-Gesellschaft Wilhelm Streit zur Erprobung und Überwachung der gesellschaftlichen Dampfkessel in Niederösterreich.

Seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei wird der Wiener Magistrat in Kenntniss gesetzt, dass der Inspector der Dampfkessel-Untersuchungs- und Versicherungs-Gesellschaft A.-G. in Wien, Wilhelm Streit, zur Erprobung und Überwachung der gesellschaftlichen Dampfkessel in Niederösterreich mit dem Wohnsitz in Wien bis 1. August 1901 provisorisch autorisiert wird.

Hievon hat der Wiener Magistrat auch die unterstehenden Bezirksämter zu verständigen.

Von einer allfälligen endgiltigen Autorisation des Genannten, deren Verlautbarung in der „Wiener Zeitung“ veranlasst werden wird, erhält der Wiener Magistrat seinerzeit Mittheilung.

Wien, 20. Juni 1901.

Ergebnis der am 6. Juli 1901 vom 1. Wahlkörper vor genommenen Ergänzungs- beziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Meidling, beziehungsweise Rudolfsheim und Währing.

Bezirk	Zahl der an wählenden Bezirksräthe	Functions-dauer bis	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erzielten gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
XII.	3	1903	Machhöndl Johann jun., Stadtzimmermeister, Tivoligasse 20 . . .	261 258	229
			Mandl Anton, Bad- und Hausbesitzer, Niederhoffstraße 14/16 . . .		222
			Rappel Karl, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, Meidlinger Hauptstraße 25		166
XIV.	8	1907	Buchinger Anton, Hausbesitzer, Lehnergasse 6	269 267	262
			Nowak Franz, Bürger, Fleischhauer und Hausbesitzer, Grimmgasse 15 . . .		262
			Wicha Leopold, Gelbgießer und Hausbesitzer, Sturzgasse 18		260
			Poriz Johann, Bürger, Fleischselcher und Hausbesitzer, Sechshausenstraße 1		259
			Schulz Karl, Maschinen Schlosser und Realitätenbesitzer, Sechshausenstraße 60		259
			Döll Johann, Hausbesitzer, Vereiragasse 25		258
			Schreyer Johann, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, Illegasse 17		258
Schmidt August, Schleierdrucker, Sechshausenstraße 77	256				
XVIII.	8	1907	Argauer Rudolf, Kaufmann, Argauer-gasse 3	368 366	302
			Grill Franz, Hausbesitzer, Gershoferstraße 7		302
			Scheidl Josef, Bürger, Fleischhauer und Hausbesitzer, Genkgasse 14 . . .		302
			Willersdorfer Ludwig, Bürger und Hausbesitzer, Mitterberggasse 16 . .		302
			Lohr Johann, Bürger, Milchmeier und Hausbesitzer, Semperstraße 31 . .		301
			Janistyn Eugen, Dr., k. k. Landesgerichtsrath, Hofstattgasse 1		300
			Schiefer Anton, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Pöbleinsdorferstraße 176		300
			Littauer Georg, Bürger und Glaser, Schulgasse 11		299

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 29. Juni bis 6. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 294.770 kg Davon aus:
 Wien 236.488 kg
 dem sonst. Niederösterreich . . 21.151 „

	Oberösterreich	83 kg
	Steiermark	74 "
	Mähren	3.652 "
	Galizien	31.364 "
	Ungarn	1.958 "
Kalbfleisch	47.513 kg	Davon aus:
	Wien	3.998 kg
	dem sonst. Niederösterreich	112 "
	Mähren	427 "
	Galizien	42.780 "
	Ungarn	196 "
Schafffleisch	1577 "	Davon aus:
	Wien	90 kg
	Galizien	1487 "
Schweinfleisch	127.411 "	Davon aus:
	Wien	96.136 kg
	dem sonst. Niederösterreich	2.957 "
	Böhmen	455 "
	Mähren	4.455 "
	Galizien	4.388 "
	Ungarn	16.030 "
	Croatien	2.990 "
Kälber	2.410 Stück	Davon aus:
	Wien	906 St.
	dem sonst. Niederösterreich	13 "
	Mähren	87 "
	Galizien	1.388 "
	Ungarn	16 "
Schafe	109 "	Davon aus:
	Wien	73 St.
	dem sonst. Niederösterreich	34 "
	Mähren	1 "
	Galizien	1 "
Schweine	250 "	Davon aus:
	Wien	206 St.
	dem sonst. Niederösterreich	17 "
	Mähren	6 "
	Galizien	17 "
	Ungarn	4 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 64 bis	1.48 per Kg.
	Rostbraten u. Nieren " "	1.— " 2.— " "	" "
Kalbfleisch	" "	— 50 " 1.32 " "	" "
Schafffleisch	" "	— 60 " 1.20 " "	" "
Schweinfleisch	" "	— 84 " 1.36 " "	" "
Kälber	" "	— 72 " 1.16 " "	" "
Schafe	" "	— 70 " — 96 " "	" "
Schweine	" "	— 88 " 1.16 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage gegen Wochenschluss sehr lebhaft. Schafffleisch wurde um 10 h per Kilogramm billiger, Schweinfleisch um 4, Schweine um 8 h per Kilogramm theurer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 30. Juni bis 6. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.477 kg	Davon aus:
	Wien	2.477 kg

Kalbfleisch	350 kg	Davon aus:
	Wien	350 kg
Schweinfleisch	2.299 "	Davon aus:
	Wien	2.299 "
Kälber	24 Stück	Davon aus:
	Wien	24 St.
Schweine	3 "	Davon aus:
	Wien	3 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 96 bis	1.36 per Kg.
	Rostbraten u. Nieren " "	1.36 " 1.40 " "	" "
Kalbfleisch	" "	— 90 " 1.28 " "	" "
Schweinfleisch	" "	— 96 " 1.70 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 112 kg, in Schweinfleisch um 340 kg geringer. Vorderes Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 16 h, Rostbraten um 8 h theurer verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 506 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—800 K per Stück
" Schlachtpferde	40—120 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 8. Juli 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5803 Stück, und zwar:

Mastvieh	4223 Stück
Weidevieh	246 "
Beinvieh	1334 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	104 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4086 Stück	Kühe	585 Stück
Stiere	886 "	Büffel	246 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3994 Stück
" Galizien und der Bukowina	951 "
" dem sonstigen Österreich	858 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 79 K)
" II. "	60 " 65 "
" III. "	56 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 72 K (extrem bis 74 K)
" II. "	63 " 67 "
" III. "	59 " 62 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 78 K (extrem bis — K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	56 " 63 "

Stiere	von 55 bis 68 K (extrem bis 70 K)
Rühe	52 " 62 " (" " 67 ")
Weidevieh aus und über	
Ungarn	50 " 60 "
Büffel	34 " 48 " (" " 54 ")
Weinvieh	36 " 54 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 81 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4161 Stück
" " " auswärtig	1576 "
Unverkauft blieben	66 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli 1901 für Wien angekauft 350 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 433 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war ziemlich schwerfällig. Die Preise aller Qualitäten notierten um 1 bis 2 K per Metercentner niedriger. Schwere Stiere behaupteten fest die vorwöchentlichen Preise, mindere und leichte Sorten an Weinvieh waren um 1 bis 2 K per Metercentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 6. Juli 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 80 h bis 8 K 70 h	
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 7 " 45 " " 8 " — "	
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	5 " 75 " " 6 " 75 "
Mais	5 " 55 " " 7 " 10 "
Hafer	7 " 45 " " 8 " 20 "
	(per 50 Kilogramm).

b) Mählproducte.

Grieß	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 50 " " 13 " 50 "
Futtermehl	5 " 65 " " 5 " 80 "
Roggenmehl	8 " 50 " " 13 " 30 "
Weizenkleie	4 " 60 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	4 " 90 " " 5 " — "
	(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 26. Juni bis 4. Juli 1901.

Waren eingelagert	46.473 Meter-Centner
" ausgelagert	44.229 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.117 Meter-Centner.

Lagerstand vom 4 Juli 1901: 229.360 Meter-Centner, und zwar:			
64.223 Meter-Centner Weizen,	31.105 Meter-Centner Roggen,		
6.287 " Gerste,	15.868 " Hafer,		
69.302 Mais,	192 " Dlsaaten,		
4.814 Mehl u. Kleie,	965 " Wein,		
2.940 Zuder,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.		

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,058.370 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 29. Juni bis 5. Juli 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1252 und 49 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 703 " 78 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . . 678 " 24 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Graveur auf Seifenstanzen (Ungarn), 1 Messerschmied und 1 chirurgischer Instrumentenmacher (Tirol), 1 Siebmacher für Webstuhl (auswärts), 2 Feilenhauer (Ungarn), 1 Werkführer für eine Emailgeschirrfabrik (Ungarn), 1 Korbflechter (Wien), 3 Wagenstutler (auswärts), 26 Wagner (Wien und auswärts), 1 Chamotte-Vorarbeiter (Serbien), 2 Instrumentenmacher (Croatien), 1 Passpartoutmacher (Rußland), 1 Anstreicher, der gut bronzenieren kann (auswärts), 1 Glasäher (auswärts), 1 Vorarbeiter für eine Farbenfabrik (auswärts), 6 Steinmeße (Wien).

Weibliche: Blousennäherinnen, Kleidermacherinnen, Chenillearbeiterinnen, Hemdenbüglerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, und Former, Hufe- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinisten und Heizer, Mechaniker, Spengler, Fabrikschmiede, Holzmaschinenarbeiter, Binder, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Sattler und Riemer, Sitzmöbeltischler, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Fleischer, Installateure, Glaser, Anstreicher Zimmermaler, Geschäftsdiener, Kutser, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Cartonage-Arbeiterinnen, Buch- und Steindruckerei-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 4. bis 8. Juli 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Ungargasse 10, Beatrixgasse 9, von Franz Neumann, Baumeister (4457).
- V. Bezirk: Haus, Kohlgaße, Einl.-Z. 2060, von Paul und Marie Huber, X., Gudrunstraße 166, Bauführer A. Jpfer (4478).
- VI. Bezirk: Haus, Theobaldgasse, Einl.-Z. 876, von Karl und Ludwig Bauer, VII., Kaiserstraße 50, Bauführer J. Franicka (446).
- VII. Bezirk: Haus, Westbahnstraße 40, von dem Katholischen Jünglingsvereines „Mariahilf“, Bauführer J. Wasgestian (4447).
- XIII. Bezirk: Hochparterre-Wohnhaus, Dießing, Lainzerstraße 45, von Rosa Mayer-Gunthof, Bauführer Wenz & Leyker (22615).

Für Zubauten:

- III. Bezirk: Mechelgasse 6, von Franz Friedrich, Bauführer A. Gürlich (4483).
- XIX. Bezirk: Erker, Ober-Döbling, Billrothstraße 29, von Jsaat Appermann und Adolf Sandig, II., Castellgasse 15, Bauführer derselbe (14586).

XIX. Bezirk: Erlax, Ober-Döbling, Colloredo-gasse 8, von Dr. Victor Urbantschitsch, ebenda, Bauführer Eduard Dicker (14641).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Scheuenustraße 10, von der Imperial-Continental-Gas-Association, Bauführer F. Stagl (4425).
- II. Bezirk: Praterstraße 66, von C. Brodhag, Baumeister (4433).
- III. Bezirk: Gürtelstraße 35, von Luise v. Leufis Erben, Bauführer A. Donner (4424).
- " " Seidlgasse 19, von August Friedl, Bauführer J. Schweizer (4451).
- " " Metternichgasse 12, von Dr. Karl v. Koppert noe. Marie Gräfin Festetics, Bauführer S. F. Glaser (4456).
- V. Bezirk: Hartmannsgasse 1a, von Adolf Krieger, Mostgasse 11, Bauführer F. Doleyschka (4441).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 89 a, von Fritsch & Comp., Bauführer A. Klein (4437).
- VIII. Bezirk: Tigergasse 3, von M. und J. Sturany, Baumeister (4440).
- IX. Bezirk: Alsbachstraße 2, von J. Schmul, Bauführer M. Gdb (4444).
- " " Fuchsthallergasse 14, von Josef Marek, Baumeister (4452).
- XX. Bezirk: Burghardt-gasse 37, von Ferdinand Siller, Bauführer A. Schiesal (4418).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Canal, Leopoldsgasse 26, Im Werd 6, von Alois J. Simona, Baumeister (4479).
- XIII. Bezirk: Rohrcanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 601, von Dr. August Ritter v. Miller zu Reichholz, Bauführer Franz Abel (22499).
- XIX. Bezirk: Regelsbahn, Ober-Döbling, Ecke der Döblinger Hauptstraße und Barawitzgasse, von Franz Wiedermann, Döblinger Hauptstraße 1 (14613).

Renovierungen mittels Stängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Untere Donaustraße 27, von Franz Nowatschel, Maurermeister (4419).
- III. Bezirk: Barichgasse 12, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (4467).
- V. Bezirk: Siebengasse 11, von Franz Quidenus, Baumeister (4421).
- " " Franzensgasse 20, von Franz Doleyschka, Maurermeister (4442).
- IX. Bezirk: Alferstraße 24, von Karl Stigler, Baumeister (4434).
- XII. Bezirk: Breitenfurterstraße 93, von Wenzel Voit (1615).
- " " Dörfelstraße 9, von Josef Hartl (1636).
- " " Bierthalergasse 16, von Josef Hartl (1637).
- " " Mandlgasse 19, von Josef Hartl (1638).
- " " Arndtstraße 38, von W. Voit (1673).
- " " Murlingergasse 13, von Josef Hartl (1717).
- " " Bivenotgasse 21, von Arnold Frieß (1729).
- XIII. Bezirk: Kendlersstraße 4, 6, 8, von Bernhard Dhligs (22328).
- XIX. Bezirk: Sieveringerstraße 35, von Johann Brunner (14460).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 345, 1984 und 1985, von Friedrich Schütz und D. F. Schwitzer durch Dr. Duandt (4462).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Bäckerstraße 14, von Gust. v. Menningen (4465).
- IV. Bezirk: Wiedenergürtel, Einl.-Z. 1104, von Richard Reim, Fugbachgasse 19, und Matth. Prokesch, X., Himbergerstraße 23 (4472).
- V. Bezirk: Arbeitergasse, Einl.-Z. 959, von Anton Blaschke, Griesgasse 25, noe. Anton Schall (4476).
- XIX. Bezirk: Parc. 704, 706 Grinzing, von Alfred Laimer (14449).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VIII, Z. 15094 ex 1901.

5. Juli 1901.

Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe bis zum 30. Juni 1902 erforderlichen Quantums von ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen.

Himmelbauer Anton & Comp.
— 64 K per 100 Palette à 560 g.
Rückvergütung 60 K per 100 kg Abfälle.

Uiblein J. & Sohn — 63 K per 100 Palette prima Stearinkerzen à 560
58 K per 100 Palette secunda Anglo-Ste-
kerzen à 560 g.
Rückvergütung 72 K per 100 kg prima Stea-
kerzenabfälle.
62 K per 100 kg Anglo-Stearinkerzenabfälle.

Wiener Fleischhauer-Compagnie
— 69 K per 100 Palette à 560 g Stearinkerzen
Marke „Salvator“.
64 K per 100 Palette à 560 g Stearinkerzen
Marke „Bindobona“.
Rückvergütung 70 h per Kilogramm Abfälle.
„Juno“ Stearinkerzen-, Seifen- und Glycerinfabrik von Steger & Comp.,
Wiener-Neustadt — 64 K per 100 Palette à 560 g hochprima Qualität.
59 K per 100 Palette à 560 g prima Qualität.
Rückvergütung 70 K per 100 kg Abfälle.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 50388 ex 1901.

5. Juli 1901.

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Marinelligasse im II. Bezirke.
Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 2478 K 13 h.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 17-5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Wittowit mit
dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-
liter.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Pflensfeld mit dem speci-
fischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und
von Wittowitger Schlackencement mit dem speci-
fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mayer Leopold — Aufzahlung 14% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof mit
dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-
liter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 10503 ex 1901.

8. Juli 1901.

Bergebung der Rauchfangkehrerarbeiten in den der Gemeinde Wien gehörigen
Gebäuden, sowie in den von der Gemeinde gemieteten Räumlichkeiten in den
Bezirken I bis XX vom 1. August 1901 bis 31. Juli 1904.

I. Bezirk.

Merz Friedrich — Nachlass 20%.
Schagl Johann — Nachlass 10%.
Rea Peter — Nachlass 25%.
Cecola Heinrich — Aufzahlung 20%.

II. Bezirk.

Suchanek Franz — Nachlass 32%.

III. Bezirk.

à Marca Philipp — Nachlass 16%.
Rehasil Johann — Nachlass 7%.
Bottoli Rudolf — Nachlass 22%.

IV. Bezirk.

Kostival Johann — Nachlass 66%.
Cecola Heinrich — Nachlass 40%.
Bobida Franz — Nachlass 40%.
Rubinsky Andreas — Nachlass 20%.

V. Bezirk.

Bücher Josef — Nachlass 20%.
Kostival Johann — Nachlass 66%.
Salvini Rochus — Nachlass 50%.

VI. Bezirk.

Fontana Johann — Nachlass 55%.
Cecola Heinrich — Nachlass 60%.
Maty Anton — Nachlass 62%.

VII. Bezirk.

Bellera Ferdinand — Nachlass 52%.
Cecola Heinrich — Nachlass 60%.
Nicoladoni Alois — Nachlass 60%.

VIII. Bezirk.

- Albert Anton — Nachlaß 15%.
 Mara Alois — Nachlaß 20%.

IX. Bezirk.

- Lomicich Andreas Witwe — Nachlaß 28%.
 Načal Peter — Nachlaß 18%.
 Mandaba Rochus — Nachlaß 18%.

X. Bezirk.

- Prokop Josef — Nachlaß 46%.
 Givy Johann — Nachlaß 35%.
 Nübler Johann Georg — Nachlaß 30%.
 Rajmar Benzel — Nachlaß 70%.

XI. Bezirk.

- Bottoli Bartholomäus — Nachlaß 20%.
 Bottoli Peter — Nachlaß 18%.

XII. Bezirk.

- Müller Josef — Nachlaß 20%.

XIII. Bezirk.

- Biffero Johann — Nachlaß 20%.
 Sigmund Johann — Nachlaß 17%.

XIV. Bezirk.

- Komarek Peter — Nachlaß 16%.
 Zemann Franz — Nachlaß 6%.

XV. Bezirk.

- Bellella Ferdinand — Nachlaß 40%.
 Sobotka Anton jun. — Nachlaß 20%.
 Pfau Heinrich — Nachlaß 15%.

XVI. Bezirk.

- Hohenberger Clemens — Nachlaß 9%.
 Hohenberger Rudolf — Nachlaß 16%.
 Nicoladoni Jakob — Nachlaß 20%.

XVII. Bezirk.

- Ebenel Johann — Nachlaß 5%.
 Kreyci Ignaz — Nachlaß 8%.
 Cortella Josef — Nachlaß 12%.

XVIII. Bezirk.

- Bazsiszta Andreas — Nachlaß 20%.
 Gaginelli Eduard — Nachlaß 5%.

XIX. Bezirk.

- Mischeroli Wilhelm — Nachlaß 13%.

XX. Bezirk.

- Mayer Heinrich — Nachlaß 24%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX/a, B. 27860 ex 1901.

8. Juli 1901.

Bergebung der Abfuhr des im Schotterbruche am Grelberg erzeugten Schotters und Sandes im XVI. Bezirke (1. und 2. Section) für die Zeit vom Juli 1901 bis 31. December 1903.

- Konrath Josef — XVI. Bezirk, 1. Section:
 Schotter 2 K 40 h per Cubikmeter.
 Riesel und Sand 2 K 70 h per Cubikmeter.
 XVI. Bezirk, 2. Section:
 Schotter 2 K 60 h per Cubikmeter.
 Riesel und Sand 2 K 90 h per Cubikmeter.
 Rousseau Johann — XVI. Bezirk, 1. Section:
 Schotter 2 K per Cubikmeter.
 Riesel und Sand 2 K 30 h per Cubikmeter.
 XVI. Bezirk, 2. Section:
 Schotter 2 K 20 h per Cubikmeter.
 Riesel und Sand 2 K 50 h per Cubikmeter.
 Andre Josef — XVI. Bezirk, 1. Section:
 Schotter 2 K 60 h per Cubikmeter.
 Riesel 2 K 70 h per Cubikmeter.
 Sand 2 K 80 h per Cubikmeter.
 XVI. Bezirk, 2. Section:
 Schotter 2 K 90 h per Cubikmeter.
 Riesel 3 K per Cubikmeter.
 Sand 3 K per Cubikmeter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, B. 47706.

8. Juli 1901.

Demolierung des Hauses V., Schönbrunnerstraße 124 (ehemaliges Linienamtsgebäude).

- Schallinger Johann — Aufzahlung 365 K.
 Steffel Rudolf und Aufhauser Franz sen. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Witafel Adalbert — Aufzahlung 151 K.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, B. 50390 ex 1901.

8. Juli 1901.

Neubau eines Hauptnrathscanales in der Maroltingergasse zwischen der Hasner- und Thalialstraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten ausschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3816 K.

- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 14% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Liliensfeld mit dem specifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollechau mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
 Nella N. & Neffe — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Liliensfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

III. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau von Hauptnrathscanälen am Erzherzog Karlplatz und in der Engerthstraße zwischen der Bachau- und Balzergasse im II. Bezirke, sowie Herstellung zweier Spülbasins am Erzherzog Karlplatz.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.097 K 35 h.

- Nzechaczek E. — Aufzahlung 9.5% gegen Verwendung von Romanacement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Bergebung folgender Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterung und Instandsetzung des Peuzinger Parkes längs der Haditzgasse im XIII. Bezirke.

Gasrohrgeländer.

- Meerkath Johann — 8 K 75 h per laufendes Meter.

Erdlieferung.

- Sager W. und N. — Ackererde 2 K 60 h per 1 1/2 m².
 Gartenerde 4 K per 1 1/2 m².
 Ausschub 2 K 50 h per 1 1/2 m².

Schlägel- und Riesel-schotter und Parksand.

- Endlweber Johann und Karl — 7 K 50 h per Cubikmeter.

* * *

Erd- und Baumeisterarbeiten für den Zubau eines zweiten Turnsaales der städtischen Volksschule im II. Bezirke, Kleine Sperlgasse 2.

- Matasek Johann Witwe, verantwortlicher Geschäftsführer Georg Bittner — Aufzahlung 12%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Juli 1901.

(Fortsetzung.)

- Edhardt Johann — Marktactualienhandel — XVI., Markt Schwender
 Elias Heinrich — Kleidermacher — XIV., Koppstraße 2.
 Frank Elisabeth — Pfaidlergewerbe — XVI., Richard Wagnerplatz 10.

Frey Theodor (öffentlicher Gesellschafter der Firma Theodor Frey & Comp.) — Handel mit Obstwein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Ramperstorfergasse 58.
 Friebel Franz — Bergolder — V., Margarethenstraße 56.
 Futschil Johann — Tischler — V., Fendgasse 24.
 Gerstl Malvine — Pfabrigewerbe — V., Schönbrunnerstraße 110.
 Görlich Johann — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Kaffee — XI., Hauptstraße 28.
 Großer Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Mollardgasse 67.
 Gsrier Johann — Realitäten- und Hypothekendarlehensvermittlung — XI., Hauffgasse 16.
 Haas Jakob (Inhaber der Firma J. Haas) — Gemischtwarenhandel — V., Matzleinsdorferstraße 2.
 Häser Barbara — Tabak-Trafit — XI., Geiselbergstraße 43.
 Hlawatsch Valerie — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Sechshausenstraße 86.
 Hofbauer Katharina — Pfadlergewerbe — V., Kompertgasse 7.
 Holzappel Ludwig — Darlehensvermittlung — III., Baumgasse 10.
 Jindra Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Painerstraße 149.
 Kappe Francisca — Feilbieten von ordinärem Backwerk und Obst im Umherziehen — XVI., Hasnerstraße 99.
 Kirmayer Max — Goldarbeiter — XVI., Neulerchenfelderstraße 32.
 Köch Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — VII., Burggasse 104.
 König Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Castellgasse 23.
 Kolig Marie — Verschleiß von Küchengeräten — VII., Neubaugasse 7A.
 Kofal Gustav — Ein- und Verkauf von altem Eisen und sonstigen Metallen — V., Matzleinsdorferstraße 16.
 Krapmeyer Franz — Milchmeier — XVI., Brunnergasse 20.
 Kwasnicka Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mollardg. 66.
 Laffas Andreas — Fleisch- und Sechswaren-Verschleiß — XI., 4. Landengasse 697.
 Lederer Ida — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kompertgasse 1.
 Leich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hiepingner Hauptstraße 52.
 Lefke Josef — Agentur — XVI., Payergasse 4.
 Firma B. Ringer, Inhaber Bernhard Ringer — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 82.
 Löwy Jakob — Ziegelwerk — XI., Am Ziegelofen 1.
 Michel Theresie — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedes Ausschanks — V., Kohlgasse 15.
 Mißch Karl — Erzeugung von Commercialmaschinenleistungsarten — VII., Zieglergasse 31.
 Mißch Johann — Stockbieger — VI., Stumpfergasse 32.
 Mirwa Adalbert — Bäcker — XIV., Storchengasse 17.
 Neuwirth Franz — Kleidermacher — XVI., Schellhammergasse 9.
 Papp Sebastian — Milchmeier — XIV., Braunhirschengasse 25.
 Peßak Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., 5. Landengasse 551.
 Pilat Leopold — Baumaterialienhandel — XVI., Ottakringerstraße 212.
 Plank Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eßterbazygasse 8.
 Porsche Karl — Juwelier, Gold- und Silberarbeiter — XIII., Tuersgasse 8.
 Rainer Eleonore, v. — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hauptstraße 108.
 Reimann Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 39.
 Schleginger Franz — Theateragentur — VII., Neustiftgasse 31.
 Schramm Philipp — Maschinenrickei — V., Franzensgasse 3.
 Schubert Adolfin — Modistin — XVI., Hofferplatz 11.
 Sehnal Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 14.
 Sima Friedrich — Bäcker — XVI., Hippgasse 2.
 Sohrada Karl — Drechsler — VII., Zollerergasse 29.
 Sonnenschein Karl — Papiercigarrenspitzen-Erzeugung — VI., Dürergasse 3.
 Stanger Michael — Verkauf von Obstwein in verschlossenen Flaschen — XI., 4. Landengasse 640.
 Stieber Leopold — Papiercigarrenspitzen-Erzeugung — VI., Dürerg. 3.
 Streit Johann — Tischler — V., Neupredigtsdorferstraße 36.
 Teuchmann Katharina, geb. Hahn — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 9.
 Thiel Josef, Alleinhaber der Firma Thiel & Neugebauer — Gemischtwarenhandel — VI., Guapendorferstraße 24.
 Urtwa Adalbert — Bäcker — XIV., Storchengasse 17.
 Vogel Alexander — Kleinfuhrwerksbesitzer — XI., Simmeringer Hauptstraße 123.
 Vetecla Stanislaus — Verschleiß von Instrumenten, Saiten, Papierwaren, Schulrequisiten und photographischen Bedarfsartikeln — VII., Zieglergasse 60.
 Wandtich Josef — Photograph — VI., Mariahilferstraße 101.
 Weiß Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Beckmann. 13.
 Welte Antonie — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XIII., Kenderstraße, Cat.-Parc. 232.
 Wiesbauer Marie — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — XIV., Reindorfstraße 6.

Firma B. Wischins Nachfolger, Josef Scheibberger, Julius Ritter — Gemischter Productenhandel — III., Hörnesgasse 8.
 Wohlfel Stephan — Erzeugung von Luftzugverschleißern — III., Seidlgasse 10.
 Zempliner Alfred — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren — VII., Halbgasse 11.
 * * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. Juli 1901.

Adensam Johanna — Pferdefleisch-, Pferdefleischschwaren- und Gebäck-Verschleiß — III., Hohlweggasse 17.
 Aiermann Anton, Ceyla Franz — Holzhandel — II., Nordbahnhof.
 Ambros Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rothenthurmstr. 6.
 Bachmayer Emanuel — Commissionswarenhändler — II., Große Sperrgasse 14.
 Beranel Anna — Victualien-Verschleiß — II., Villersdorfgasse 2.
 Beranel Heinrich — Uhrmacher — II., Praterstraße 14.
 Berger Johanna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 39.
 Bettelheim Eduard — Commissionswarenhändler — I., Wipplingerstraße 22.
 Binder Marie — Milch-Verschleiß — XIV., Arnsfeingasse 16 a.
 Blaha Francisca — Maschinenrickei — XIV., Storchengasse 21.
 Böhm & John, öffentliche Gesellschafter Johann Böhm, Siegfried John — Eisenhandel — II., Circusgasse 34.
 Bogner Matthias — Kleinhändler mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Landstraße Hauptstraße 58.
 Czoch Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Ballgasse 33.
 Damböck Matthias — Obst- und Grünwarenhändler — XIV., Dettnergasse 8.
 Degraffi Giovanni — Halten einer Schreibstube zur Entgegennahme von Bestellungen für die Conservenfabriken in Pola, Grado und Cammisa — I., Himmelfortgasse 7.
 Dimer Medel — Einkauf von alten Kleidern, Hüten, Schuhen, Schirmen, Stöcken im Gemeindegebiete von Wien — II., Circusgasse 15.
 Döb Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 39.
 Droz Karl — Fleisch-Verschleiß — II., Praterispf. Egger Hedwig — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — III., Messenhauergasse 2.
 Ehrlich Richard — Gemischtwarenhandel — I., Postgasse 16 a.
 Eibl Franz — Glaser — XIV., Prinz Karlgasse 26.
 Fejster Leopold — Gemischtwarenhandel, Specerei und Fettwaren — II., Haidgasse 15.
 Fickel Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturverstraße 25.
 Finl Emil — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 13.
 Fössel Eduard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Gießaugasse 18.
 Frankl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 74.
 Freiß Josef — Marktviertel-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Gebringer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Götterwehrgasse 2.
 Gebringer Anna — Flaschenbier-Verschleiß — I., Götterwehrgasse 2.
 Godvave Anton — Tischler — II., Kagraner Reichstraße Conser.-Nr. 407.
 Goldstein Ludwig — Commissionswarenhändler — II., Taborstraße 57.
 Goldstein Rosa — Maschinenrickei — III., Matthäusgasse 12.
 Goldstein Rosa — Übernahme von Putzwäsche — III., Matthäusgasse 12.
 Gräber Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 59.
 Gröger Josefa — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Sturverstraße 37.
 Großmann Bernhard — Leder- und Schuhmacherzugehör-Verschleiß — II., Castellergasse 2.
 Grubmüller Roman — Schleifer — XIV., Pfeisergasse 3.
 Grünzweig Michael — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — II., Circusgasse 38.
 Guttmann Rudolf — Commissionshandel mit Landesproducten — IX., Aiserbachstraße 6.
 Haiszl Josef — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XIV., Kellinggasse 8.
 Hellesic Stephan — Mannerschneider — II., Nordbahnstraße 20.
 Herbst Philippine, geb. Stelzig — Modistin — III., Hohlweggasse 9.
 Hofbauer Franz (A. Hofbauer's Nefte) — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Garnisonsgasse 1.
 Jeitel Sarah — Weißnäherin — IX., Hahnstraße 19.
 Kalanfel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Redtenbacher-gasse 6.
 Ed. Kanitz & Cie. (vertreten durch Julius Granichstädten) — Großhandel — I., Krugerstraße 5.
 Kassel Paul — Betrieb der Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches von Realitäten, sowie von Hypothekendarlehen — I., Rathhausstraße 17.

Kohout Karl — Kleidermacher — I., Judengasse 12.
 Kopya Emilie — Marktviactualienhandel — XIV., Markt Schwender.
 Kovács Wilhelm Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß exclusive Lebensmittel — II., Kleine Pfarrgasse 13.
 Kribitzky Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauerergasse 11.
 Lager Basi — Feilbieten von Gebäud und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Große Sperlgasse 19.
 Leiwolf & Töhl (öffentliche Gesellschafter: Karl Leiwolf, Leopold Töhl recte Tölg) — Vermischtwarenhandel — III., Landstraße Hauptstraße 30.
 Lippmann Moriz Ludwig — Sonn- und Regenschirmmacher — I., Kärnthnerstraße 44.
 Lisek Clara — Pfaidlergewerbe — I., Krugerstraße 15.
 Macher Josef — Presshese-Erzeugung — III., Streichergasse 10.
 Malota Antonia — Verkauf von Würsteln und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. t. Prater — III., Kölsbasse 24.
 Marschall Aloisia — Victualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 103.
 Mattern Eduard — Fleischschcher — II., Engerthstraße 189.
 Meiler Ludwig — Commissionswaren-Verschleiß — I., Wollzeile 19.
 Müller Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 133.
 Novak Emerich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 36.
 Novotny Josef Wenzel — Marktviactualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Opatel Ernst — Commissionswarenhandel mit Börse-Effecten — I., Reuthorgasse 5.
 Pich Ignaz — Tröddler — I., Landesgerichtstraße 20.
 Pisch Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Pazmanitengasse 14.
 Probst Ottilie, geb. Willner — Übernahme zum chemischen Putzen — I., Spiegelgasse 4.
 Richter Emilie — Wäscherin und Wäscheputzergewerbe — III., Boerhavegasse 35.
 Richter Franz — Gemischtwarenhandel — I., Maximilianstraße 15.
 Schächterle Christian — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Rhinngasse 11.
 Schlapfer Alfred — Bandagist — I., Wollzeile 5.
 Schmid Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Steindlgasse 1.
 Schragl Marie — Wäscheputzerei — I., Graben 29 a.
 Schwarz Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Disfsergasse 1.
 Schwarz Regine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Fahngasse 33.
 Singer Clara — Pfaidlerei — I., Salvatorgasse 8.
 Solé Arnold — Gold- und Silberwaren-Agentur — IX., Pichstensteinstraße 68.
 Stern Salomon — Commissionshandel in Reis, Hirse, Kollgerste, Kümmel, Erbsen, Linsen und sonstigen einschlägigen Landesproducten — II., Ferdinandsstraße 22.
 Stöbel Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 32.
 Teller-Ditsch Marie — Handelsagentur — IX., Berggasse 4.
 Tognio Karl — Gemischtwarenhandlung — I., Schellinggasse 5.
 Travnik Robert — Feilbieten von Brot und Gebäud im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. t. Prater — VI., Bürgerhospitalgasse 3.
 Ungar Bertha — Marktviactualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Ungar Samuel Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Karmelitergasse 6.
 Wahrlich Johann — Conditorwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 22.
 Wechsler Josef Sigmund — Häuser-Administrator — IX., Glaserg. 15.
 Weil Anna — Concession (§ 16, lit. f und g G.-D. und Liqueure aller Art) — II., Franzensbrückenstraße 11.
 Weinberg Jakob, recte Tirt — Anstreicher — II., Czerningasse 17.
 Weiß Ludwig Salomon — Lederhändler — II., Kleine Mohrengasse 2.
 Weiß Moriz — Schuhmacher — II., Große Sperlgasse 32.
 Wymlatil Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 24.
 Zdrahal Theresia — Marktviactualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Zipper Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kärnthnerstraße 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. Juli 1901.

Bacher Karl — Vogel- und Thierhandel — XII., Weidlinger Hauptstraße 38.
 Baumann Franz jun. — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Dornbacherstraße 6.
 Benedikt Vincencia — Verschleiß von Victualien und Canditen — XIV., Beckmannstraße 63.
 Bradl Marie — Milchmeierei — XIII., Sampogasse 6.
 Braun Johann — Schuhmacher — XII., Schönbrunnerstraße 170.
 Caesar Matthias — Victualienhandel — XII., Ehrenfeldgasse 4.
 Demante Karl — Papierfäde-Erzeugung — XII., Wilhelmstraße 60.
 Fiedler Franz — Kleinfuhrwerker — XII., Rothemühlgasse 27.
 Filipovskil Marie geb. Bauß — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Storkengasse 12.

Friedrich Aloisia — Feilbieten von Blumen im Umherziehen (Marke Nr. 4271) im Gemeindegebiete von Wien — V., Magleinsdorferstraße 55.
 Gerstl Max — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Ottakringerstraße 58.
 Gruber Anna, geb. Budek — Kleidermacherin — XIII., Baumgartenstraße 19.
 Had Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Weißgasse 5.
 Hemich Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 42.
 Herlinger Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 148.
 Hofbauer Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 59.
 Hrabecik Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Schwandnerergasse 7.
 Hüttl Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Beronitgasse 44.
 Janeczek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Griechshofg. 12.
 Kaiser Franz — Anstreicher — XVI., Brunnengasse 18.
 Karl Karl — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Grimmigasse 30.
 Kirchner Anna — Maschinisterei — V., Schönbrunnerstraße 109.
 Koller Marie, geb. Felber — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Sulmgasse 13 a.
 Kominek Adalbert — Tischler — XII., Kriechbaumgasse 9 a.
 Konecny Josef — Victualienhandel — XII., Hauptstraße 36.
 Kourath Josef — Stellfuhrbetrieb; Strecke: Dornbach-Neuwaldegg — XVII., Dornbacherstraße 97.
 Kosyrd Wenzel — Bildhauer — V., Lichtgasse 23.
 Kozich Wilhelm — Vermutterdrehstler — XII., Rothemühlgasse 21.
 Kozmil Josef — Schuhmacher — XVII., Leitermeyerergasse 11.
 Kreisker Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 32.
 Krista Marie — Verschleiß von Obstmost in Flaschen — XVI., Ganglbauerergasse 23.
 Krutz Ignaz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Rainzgasse 19.
 Kusbach Thomas — Drehstlergewerbe — XII., Bivenotgasse 21.
 Labensald Franz — Victualien-Verschleiß — XII., Bivenotgasse 51.
 Lagbauer Anna — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Locknerg. 12.
 Malzer Theresia — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeehaus) — XVII., Gürtel 26.
 Mühlbiedl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habicherg. 47.
 Neuwirth Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 30.
 Pecher Ludmilla — Übernahme von Feinputzerei — XVII., Calvarienberggasse 20.
 Petlan Marie, geb. Rosner — Wildbret- und Geflügelhandel — XIII., Penzingerstraße 29.
 Puhler Ferdinand — Glaschleifer — V., Flurschützgasse 26.
 Ranninger Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Painerstraße 166.
 Reiberger Anton — Bäckergerbe — XII., Schönbrunnerstraße 169.
 Schamberger Anna — Wäschergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 7.
 Schindler Ernestine, Firma Bernhard Schindler — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Palfyergasse 24.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 5. Juli 1901.
 Inhalt:
 Mittheilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Armann, Wolny, Essenberg, Bärkl und Stangelberger 1297
 2. Beurlaubung des Gem.-Rathes Professor Schmid 1297
 3. Spende der Frau Josefa Zeitlinger von 500 K 1297
 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Einladungen zur Fachschul-Schlussfeier:
 der Drechsler-Genossenschaft 1297
 der Friseur-Genossenschaft 1297
 des Gremiums der Hoteliers 1297
 der Kupferstecher-Genossenschaft 1297
 der Juwelier-Genossenschaft 1297
 der Kleidermacher-Genossenschaft 1297
 der Fleischer-Genossenschaft 1297
 11. Zuschrift der Genossenschaft der Gastwirte puncto Genossenschaftliche Weinkellerei; Zurückweisung der dieser Genossenschaft in einigen Wiener Tagesjournalen imputierten Animosität gegen den Wiener Rathhauskeller 1297
 12. Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes puncto bauliche Änderungen der Fetzgasanstalt 1298
 13. Zuschrift der k. k. n.-ö. Statthalterei puncto Bekanntgabe der in die Baudeputation gewählten Mitglieder 1299
 14. Vorläufige Abgebung des Referates „Erzherzog Karl Ludwig-Denkmal“ von der Tagesordnung 1299

	Seite
15. Interpellations-Beantwortung des Gem.-Rathes Stangelberger puncto Cognac-Automaten	1299
16. Interpellations-Beantwortung des Gem.-Rathes Obrist puncto Verkehr mit Gersthof und Pöggelsdorf	1299
Interpellationen:	
17. Gem.-Rath Müller, betreffend Kunstsammlung der Firma Gerlach & Schentl	1300
18. Gem.-Rath Wimberger, betreffend Belassung einer Rampe beim Wienflussbette zwischen der Marzerbrücke und dem Zollamtssteig	1300
19. Gem.-Rath Ryll, betreffend Ungehörigkeit der Mittheilungen von vertraulichen Gemeinderaths-Acten an Wiener Tagesblätter	1300
20. Gem.-Rath Grundler, betreffend Baumpflanzungen im XI. Bezirke vor Zimmermanns Gasthaus	1301
21. Gem.-Rath Schwer, betreffend Ankauf von Tramwaypferden für das englische Heer in Afrika	1301
22. Gem.-Rath Purtsch, betreffend denselben Gegenstand	1303
23. Gem.-Rath Reisch, betreffend Entstehung von Erdbhöhlräumen infolge der Herausnahme der Gasrohre seitens der englischen Gas-Gesellschaft	1302
24. Gem.-Rath Schuhmeier, betreffend Glockengeläute und das Pfeifen der Leiter von elektrischen Wagen bei Nacht im XVI. Bezirke, Thaliastraße, besonders beim Stephanie-Spitale	1302
25. Derselbe, betreffend Übergangsstieg bei der Stadtbahn im XVI. Bezirke, Degengasse	1303
26. Gem.-Rath Zifferer, betreffend angebliche Typhus-Epidemie im Versorgungshause Pöbbs	1303
Anträge:	
27. Gem.-Rath Nicoladoni, betreffend Entfernung von zwei Tafeln mit der Aufschrift „Nach Bedarf“ im XVI. Bezirke, Thaliastraße, an beiden Ecken der Brunneugasse	1303
28. Gem.-Rath Schlögel, betreffend Verlegung des Ausgangspunktes der Wagen der General-Omnibus-Compagnie nach der Reindorfstraße im XIV. Bezirke (durch die Sechshäuserstraße)	1303
29. Gem.-Rath Purtsch, betreffend Entfernung und Zurückführung des Straßeneinständers beim Carltheater	1303
30. Gem.-Rath Ryll, betreffend Preisherabsetzung im communalen (ehemaligen Bezahlebaschen) Bollbade im XVII. Bezirke, Jägerstraße	1304
Referate:	
31. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Grundabtretungs-Schadloshaltung, I., Wollzeile 25 (Umbau des Leopold de Pauli'schen Stiftungshauses)	1304
32. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Kaufvertrag puncto Baufelle IV, Einl.-Z. 3014 Beschardgasse, III. Bezirk (Anna Ern)	1304
33. Vice-Bürgermeister Ströbner, betreffend Consortium für den Verkauf der Wiener Kasernengründe	1305
34. Derselbe, betreffend Erwerbung von Catastral-Parzellen in Kaiser-Ebersdorf und im XI. Bezirke	1309
35. Gem.-Rath Tomola, betreffend Wiener Lehrpensionscassa und die Landes-Lehrpensionscassa	1310
36. Derselbe, betreffend Jerialremunerationen an die Substituten beziehungsweise Substituten	1318
37. Derselbe, betreffend Subventionen an Vereine und Corporationen	1320
38. Gem.-Rath Tomola (für Gem.-Rath Braun), betreffend Adaptierungen im Schulhause XI., Reichelstraße 512	1321
39. Gem.-Rath Tomola, betreffend Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse im XI. Bezirke	1321
40. Gem.-Rath Hallmann, betreffend Beschaffung von nassen Wassermessern	1321
41. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Anflassung des Platzes gegenüber den Häusern Nr. 13 bis 140 Erdbergstraße, III. Bezirk	1321
42. Derselbe, betreffend Umpflasterung III. Bezirk, Obere Weißgärberstraße und Neupflasterung der Unteren Biaducigasse	1323
43. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Bestimmung der Baulinien für die Malzgasse und Abänderung für die Leopoldsgasse, II. Bezirk	1323
44. Gem.-Rath Zahla, betreffend Verbauung des Bürgerpitalsfondsgrundes VI. Bezirk, Dr.-Nr. 15 Mariahilferstraße, Königs-Kloster- und Pfanengasse	1324
45. Derselbe, betreffend Grunderwerb im XIII. Bezirke für ein städtisches Versorgungshaus	1325
46. Gem.-Rath Fraba, betreffend Mehrkosten für die Canalisierung am Karlsplatz	1326
47. Derselbe, betreffend Subvention für den Nothstandsfond in Steiermark	1326
48. Derselbe, betreffend Trottoirherstellung längs des neuen Parkes XVII. Bezirk (auf der Bezahlebaschen Realität)	1326

	Seite
49. Derselbe, betreffend Straßenregulierung zwischen der Hernaller Hauptstraße und Breitenfeldergasse (innerer Hernaller Gürtel)	1326
50. Gem.-Rath Dypenberger, betreffend Fahrbahn des Handelsquais im XX. Bezirke zwischen der Traisengasse und Hellwagstraße	1326
51. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Grundabtretungsschadloshaltung I., Wollzeile 31 (Anna Edle v. Hoffinger)	1326
52. Derselbe, betreffend Ausgestaltung des Rathhausplatzes, I. Bezirk	1327
53. Gem.-Rath Bändsdorf, betreffend Übernahme des von der Gasgesellschaft mit der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau abzuschließenden Beleuchtungsvertrages	132
54. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Wasserversorgung von Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau aus der Pumpanlage im Landonparke (vertagt)	132
55. Derselbe, betreffend Subvention für den Stellwagenbetrieb Pöggelsdorf-Währingergürtel (Johann Wolf)	132
56. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Subvention für das VI. deutsche Sängerbundesfest in Graz	1328
57. Derselbe, betreffend Widmung von 6000 K für das Augengrüber-Denkmal	1329
58. Derselbe, betreffend Eröffnung des elektrischen Betriebes Babenbergerstraße—Remise Rudolfsheim	1330

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 5. Juli 1901.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Gefangenenverein „Gersthofener Niederstafel“	1332
2. Derselbe, betreffend die Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den Oberlehrer Ignaz Würflinger	1332
3. Derselbe, betreffend die Remuneration an den Official Ad. Pöbke	1332
4. Gem.-Rath Dypenberger, betreffend die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Armenrath Johann Gschwandtner	1332
5. Derselbe, betreffend die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Superior Martin Derler	1332
6., 7. Gem.-Rath Fraba, betreffend die Gnadengaben an Emilie Mitterstiller, Registratorwaise, Leopoldine und Emilie Tashke, Verichtschreiberwaisen	1332
8. Derselbe, betreffend die politisch-praktische Prüfung für den Conceptsbienst des Wiener Magistrates	1332
9. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den Bürgerschul-Director Ed. Stenglmair	1332

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 26. Juni 1901	1332
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 27. Juni 1901	1333

Allgemeine Nachrichten:

Provisorische Autorisierung des Inspectors der Dampfessel-Untersuchungs- und Versicherungs-Gesellschaft Wilhelm Streit zur Erprobung und Überwachung der gesellschaftlichen Dampfessel in Niederösterreich	1233
Ergebnis der am 6. Juli 1901 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungsbewahlungen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Weidling, beziehungsweise Rudolfsheim und Währing	1333
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 29. Juni bis 6. Juli 1901	1333
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 30. Juni bis 6. Juli 1901	1334
Pferdemarkt vom 5. Juli 1901	1334
Schlachtviehmarkt vom 8. Juli 1901	1334
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 6. Juli 1901	1335
Städtisches Lagerhaus	1335
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 29. Juni bis 5. Juli 1901	1335
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 4. bis 8. Juli 1901	1335
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1336
II. Vergabe von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1337
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1337
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Raus & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausner. Inseraten-Aannahme bei Haaseustein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. Juli 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	52573 IV	VI., Dürergasse 21.	Demolierung.	—
					3-3
11. Juli 10 Uhr	Departement X (Mag.-Rath Karožny, VII. Stiege, 2. Stock)	8050	Gebäude der k. k. Staats-Realschule IV., Waltergasse 7.	Baumeisterarbeiten für die Renovierung der Façaden.	7928 K 90 h
					3-3
16. Juli 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	42895	Umbau des südlichen Zubaues des Magazines VI des städtischen Lagerhauses (Weinkeller).	1. Lieferung des Cementkalkes . 2. Herstellung der Holzstöckel- pflasterung	700 K 2662 K 32 h
					2-3
17. Juli 10 Uhr	Departement XVI (Mag.-Rath Pohl, VIII. Stiege, 1. Stock)	24719	Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.	Gussöfen für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (Landwehr- und Landsturm-Magazin und Mann- schaftsgebäude).	5940 K
					1-3
15. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	49014	Umlegung und Neupflasterung der Lastenstraße am Karlsplatz im IV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	13.895 K 28 h und 2000 K Pauschale
					1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	48378	Regulierung und Umpflasterung am Heumarkt (zwischen Salesianer- und Ungargasse) und in der Jo- hannesgasse (vom Heumarkt bis zur Kantgasse), I. und III. Bezirk.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	19.957 K 11 h und 2000 K Pauschale 1-2
17. Juli 10 Uhr	detto	42052	Verbreiterung der Hernalser Haupt- straße im XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7942 K 72 h und 1000 K Pauschale 1-3
18. Juli 10 Uhr	detto	108704 ex 1901	Regulierung und Pflasterung der Magdalenenstraße von Dr.-Nr. 4 bis zur Friedrichstraße im VI. Be- zirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	10.168 K 99 h und 800 K Pauschale 1-3
24. Juli 10 Uhr	detto	30922	—	Veräußerung der im städtischen Material-Depot IX., Rossauer- lände 23, aufgespeicherten Alt- materialien (Guss-, Schmiede- und Pauschisen, Blech, Metall, Messing, Zink, Blei, Leinen- und Wollenstrazzen, Haut-, Gummi- und Lederzeug, Strohsäcke, Ma- trazzen, Polster, Siemensbrenner, Fensterflügel, Dachschiefer, Bruch- steine etc.).	— 3-3
10. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	48263	Canalumbau in der Billrothstraße im XIX. Bezirke zwischen der Döbblinger Hauptstraße und Hofzeile.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel	28.883 K 26 h 16.699 K 39 h 3-3
11. Juli 10 Uhr	detto	45241	Umbau des Währinger Bachcanales im XVIII. Bezirke zwischen Dr.- Nr. 148 Gersthofenstraße und Dr.- Nr. 72 Pögleinsdorferstraße.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Schonwarenlieferung	47.659 K 30 h 34.198 K 51 h 9773 K 62 h 3-3
16. Juli 10 Uhr	detto	49750	Umbau des Hauptunrathscanales in der Habsburgergasse im I. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3148 K 37 h 2-3
19. Juli 10 Uhr	detto	51531	Umbau des Hauptunrathscanales in der Lacknergasse zwischen der Staud- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8153 K 13 h 1-3

Ad G. Z. 4762.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung von zwei erledigten Oberlehrerstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei erledigte Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 22. Juli 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 53.)

Vom Bezirkschulrathe der Stadt Wien,
am 18. Juni 1901.

Für den Vorsitzenden:
Victorin.

2—2

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 11. Juni 1901, M. Z. 20218, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 48447 bis Pfand Nr. 54236 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 83064 bis Pfand Nr. 92305 inclusive am 26. und 27. Juli 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 3. Juli 1901.

2—3

Ad St. Z. 53050.

Kundmachung.

(Auftreten der Neblaus.)

In der Gemeinde Fallbach im Gerichtsbezirke Laa an der Thaya wurde das Auftreten der Neblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 20. Juni 1901.

1—1

Z. 2197 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürgerstiftung.)

Am 7. November 1901 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürgerstiftung in Theilbeträgen von 8 fl. in Gold an arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, eventuell den Todtschein des Gatten, ein legales Armutszeugnis und endlich

ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1901.

3—3

M. Z. 45352 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Marie Karaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1901 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiter verliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Armuts- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließlich 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später eingelaufene oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juni 1901.

2—3

Z. 2440.

XIII.

Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung für Straßeneinräumer.)

Am 24. October 1901 gelangen die Interessen der Lambott-Stiftung an arbeitsunfähige Straßeneinräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer seitens ihrer vorgelegten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches, respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1901.

2—3

3. 2380.
XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1901 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 158 K zu gleichen Theilen an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen, ohne Unterschied der Religion, zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Juni 1901.

1—3

Öffentliche Versteigerung.

Auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1889, R.-G.-Bl. Nr. 64, werden am

Freitag den 12. Juli 1901,

vormittags 10 Uhr, im Lagerhause der Stadt Wien, II., Ausstellungsstraße öffentlich versteigert.

Eine Kiste, enthaltend ein

Panorama-Rundgemälde,

die Belagerung Roms durch Garibaldi im Jahre 1848 darstellend, in einem Lose, und in einem zweiten Lose, 15 Colli

Hobelbänke und sonstige Tischlerwerkzeuge.

Die Gegenstände sind im Lagerhause der Stadt Wien am 9., 10. und 11. d. M. von 8 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.

Wien, am 5. Juli 1901.

Die Verwaltung
des

Lagerhauses der Stadt Wien.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert **Königshofer Cement**

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanülen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.

Gegründet 1834.

Schildermalerei, Buchstabenfabrik.

F. OSTER

(Firma-Inhaberin Cäc. Oster)

WIEN, V., Schönbrunnerstrasse 29.

Mehrfach prämiert.

Glas-Ätzerei und Glasschleiferei mit Dampftrieb.

Alle Arten Schilder und Aufschriftstafeln aus jedem Materiale, Metall-, Holz-, Glas- und Emailbuchstaben, Adler, Wappen. Geätzte Glasstafeln. Alle Arten Glasschleifereien, facettierte Spiegel. — Telephon 4084.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.
Vertreter überall gesucht.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-,
Gas- und Wasser-
versorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.
Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1850.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 56.

Freitag, den 12. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 17. Juli 1901.

Donnerstag, den 18. Juli 1901.

Freitag, den 19. Juli 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **26. Juni 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Gräf Ferdinand, Dr. Wähler,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Praba, Wejfelj,
Oppenberger, Zajta.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Dr. Krenn.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzler.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7959.) **St.-R. Braun** referiert über die Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse, XI. Bezirk, zum Schutze des Fuchsbodens gegen Überschwemmungen des Schwachatbaches und beantragt:

I. 1. Das vorliegende, behördlich bereits consentierte Project für die Anschüttung der Zinner- und Fuchsbodengasse (behufs Sicherung des Fuchsbodens gegen Überschwemmungen durch die Schwachat

und für die gleichzeitig vorzunehmende Entwässerungsanlage (behufs rascherer Ableitung der Donausickerwässer von diesem Gebiete) mit dem Kostenbetrage von 11.038 K 3 h wird genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Deichgräberarbeiten hiesfür ist im Wege einer allgemeinen Offertverhandlung anzuordnen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, mit der Verwaltung des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf einerseits (wegen Erwerbung der dem Fonde gehörigen Cat.-Parc. 1735/16) und mit der k. k. Staatsbahn-Direction in Wien andererseits (wegen Tausches eines Theiles dieser Parcellen gegen einen für die Wasserabfuhr genügend breiten Grundstreifen des dem Bahnärar gehörigen Materialgrabens Cat.-Parc. 1735/14) in Verhandlung zu treten.

II. An die Donauregulierungs-Commission ist die Aufforderung zu richten, durch Ausführung von Mauern beiderseits des Bahnkörpers der Zweigbahn zur Desinfectionsanstalt die Anbringung einer Doppelcoullisse behufs eventueller Schließung des Dammeinschnittes zu ermöglichen.

III. Zur Ausgabe-Nubrik XII 11 wird ein Zuschusscredit von 7552 K pro 1901 bewilligt.

(Angenommen; Punkt III an den Gemeinderath.)

(7992.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Franz Pechner um Baubewilligung für Einl.-Z. 15 Kaiser-Ebersdorf, und beantragt, die gegen Ausstellung des vom Bezirksamte vorgeschlagenen Reverses zu ertheilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7990.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Karl Maisel, sowie des Anton Payer um Verpachtung der städtischen Parzellen 350 (Ruhstand) im Ausmaße von 10 Foch 70 □ und 348/2 (Grillspizwiese) im Ausmaße von 1 Foch 405 □ um den jährlichen Pachtzins von 300 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7989.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Vereins „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung von zwei Lehrzimmern im Schulhause XI., Rännichplatz 6, zur Abhaltung gefelliger Zusammen-

fünfte an Sonntag-Nachmittagen von 2 bis 7 Uhr und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7991.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Giovanni Balestrin um Bewilligung zur Erbauung einer (aus verschalteten Kieselwänden bestehenden, mit Dachpappeneindeckung versehenen) Hütte auf der städtischen Cat.-Parc. 1242, Einl.-Z. 1294 (6. Landengasse), XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(7790.) St.-R. Rissaweg referiert über Ferialherstellungen im Gebäude der k. k. Staats-Realschule im IV. Bezirke pro 1901 und beantragt:

1. Es seien die im Commissions-Protokolle vom 18. Mai 1901 als nothwendig consentierten, in dem stadtbauamtlichen Kostenanschlage vom 8. Juni 1901 aufgenommenen Renovierungsarbeiten im Gebäude der k. k. Staats-Realschule im IV. Bezirke, Waltergasse 7, mit dem Gesamtkostenbetrage von 13.628 K 90 h zu genehmigen und während der Hauptferien pro 1901 auszuführen.

2. Wegen Sicherstellung der erforderlichen, mit 7928 K 90 h bezifferten Baumeisterarbeiten sei eine öffentliche Offertverhandlung (mit möglichst kurzem Termine) unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte verfaßten allgemeinen und speciellen Bedingungen auszusprechen; die übrigen Arbeiten seien durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen.

(Angenommen.)

(7889.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Consumvereines um Bewilligung zur Herstellung einer Holzverkleinerungsanlage auf dem der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gehörigen (nicht parcellierten) Grunde Dr.-Nr. 14 Boredere Südbahnstraße, X. Bezirk (Holzlagerplatz), und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7422.) St.-R. Rissaweg referiert über die Aufstellung eines neuen Gascandelabers in der Gartenanlage am Favoritenplatz im IV. Bezirke und beantragt, die Aufstellung eines neuen Candelabers mit einer ganznächtigen Flamme gemäß dem Antrage des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8006.) St.-R. Rissaweg referiert über die Niveauregulierung des Antonplatzes im X. Bezirke und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 6000 K zu genehmigen und das Anbot des Franz Krasa auf Ausführung der Deichgräberarbeiten mit dem offerierten Nachlasse von 13 Percent anzunehmen.

Dem bauamtlichen Inspicienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(Angenommen.)

(7678.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Umliegung und Neupflasterung der Lastenstraße am Karlsplatz im IV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project für die Umliegung und Neupflasterung eines Theiles der Lastenstraße im IV. Bezirke zwischen der Wiedener Hauptstraße und der verlängerten Dumbagasse (eventuell Canovagasse) mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 75.796 K 99 h wird genehmigt; desgleichen der mit 4 K pro Tag bemessene Zehrungsbeitrag für den bauamtlichen Inspicienten.

2. Die Abfuhr der Humusschichte von den zu cassierenden Rasenflächen ist durch das Stadtgarten-Inspectorat zu veranlassen.

3. Die k. k. Staatsbahn-Direction ist aus dem vorliegenden Anlasse aufzufordern, die Setzungen des Asphaltpflasters des Trottoirs vor den Aufnahmsgebäuden der Stadtbahnstation beheben zu lassen.

4. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Ausführung des vorliegenden Projectes sind im Wege einer Offertverhandlung sicherzustellen.

(Angenommen.)

(7782.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des X. Bezirkes um Einleitung des Hochquellenwassers in den Materialplatz X., Sonnleitnergasse 30, und beantragt, die Einleitung des Hochquellenwassers mit dem sub Rubrik XII 4 b zu verrechnenden (bedeckten) Betrage von 1000 K zu bewilligen.

Die Arbeiten sind durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem Vorrathe zu entnehmen. Der Wasserauslauf am Materialplatz wird mit 5 hl pro Tag dotiert.

(Angenommen.)

(7903.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Katharina Peniczek um Bewilligung zur Errichtung eines Schuhwaren-Verkaufstandes am Rärnthnerthormarkt und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(7868.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reducierung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes und beantragt, bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 5 Schönburgstraße die Abschreibung, bezüglich der übrigen Häuser die Ermäßigung der Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7872.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Gebrüder Stingl um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 32 Lazenburgstraße, X. Bezirk, vorgeschriebenen Gebühr per 94 K 99 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7871.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Ottilie Schwaiger um Ermäßigung der für den angemeldeten Industriewasserbezug im Hause Dr.-Nr. 49 Himbergerstraße, X. Bezirk, für die Zeit vom 1. April bis 27. November 1899 ausstehenden Gebühr per 107 K 79 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 30 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8001.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Emanuel und der Marie Bettelheim um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 10 Salvatorgasse — Dr.-Nr. 1 Fischerstiege im I. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 505.73 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(8002.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Josefina Stössel um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 3 Fischerstiege im I. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 260.30 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(7962.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Stribel, Pflasterermeisters, um Verrechnung der Umpflasterung des Stubenringes (von der Wollzeile bis zum unteren Ende des Gebäudes der k. k. Gewerbeschule) nach Tarifpost 88 mit

1 K 30 h per Quadratmeter und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage als unbegründet abzuweisen.

(Angenommen.)

(7350.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Anerbieten des Franz Häußler zur käuflichen Überlassung eines Theiles der Realität Dr.-Nr. 56 Förgerstraße, XVII. Bezirk (zur Durchführung der Nözergasse von der Calvarienberggasse zur Förgerstraße) und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(7961.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Ezelberg erzeugten Schotter und Sandes nach den Bezirken IX, XVI, XVII und XVIII für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 31. December 1903, und beantragt:

1. Die Ausführung der Abfuhr des im städtischen Schotterbruche am Ezelberg erzeugten Schotter, Kiesel und Sandes während der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 31. December 1903 wird vergeben:

IX. Bezirk. Matthias Baxa (Schotter 2 K 96 h per Cubikmeter, Kiesel 3 K 16 h per Cubikmeter, Sand 3 K 16 h per Cubikmeter).

XVII. Bezirk. Johann Rousseau (1. Section: 1 K 90 h per Cubikmeter Schotter, 2 K 10 h per Cubikmeter Kiesel, 2 K 10 h per Cubikmeter Sand; 2. Section: 2 K 10 h per Cubikmeter Schotter, 2 K 30 h per Cubikmeter Kiesel, 2 K 30 h per Cubikmeter Sand).

XVIII. Bezirk. Josef Konrath (1. Section: 2 K per Cubikmeter Schotter, 2 K 30 h per Cubikmeter Kiesel, 2 K 30 h per Cubikmeter Sand; 2. Section: 2 K 20 h per Cubikmeter Schotter, 2 K 50 h per Cubikmeter Kiesel, 2 K 50 h per Cubikmeter Sand).

Für die Abfuhr nach dem XVI. Bezirke ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

2. Auf das von den bisherigen Contrahenten Matthias Baxa und Johann Rousseau gestellte Ansuchen um Verlängerung der mit denselben auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 13. December 1898, Z. 11750, abgeschlossenen Verträge bezüglich der Schotterabfuhr vom Ezelberg wird nicht eingegangen.

3. Von der probeweisen Einführung der Abfuhrliste nach dem Antrage des Gem.-Rathes Eigner wird im Hinblick auf die einem solchen Versuche entgegenstehenden Schwierigkeiten und die hinsichtlich der Entlohnung für das abgefahrene Materiale im § 7 der Bedingungen enthaltenen Bestimmungen Umgang genommen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Franz Häußler über das Anerbieten desselben zur käuflichen Überlassung eines Theiles der Realität Dr.-Nr. 56 Förgerstraße, XVII. Bezirk, wurden gewählt die **St.-R. Ferdinand Gräf**, **Sebastian Grünbeck** und **Schuh**.

(Zur Kenntniss.)

(8005.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die dreimalige Bespritzung von Straßen im XVII. Bezirke, und beantragt:

Die Bespritzung der Hernalser Hauptstraße, der Förgerstraße, der Dornbacher- und Neuwaldeggerstraße, XVII. Bezirk, hat in den Monaten Juli und August täglich, in der übrigen Zeit an Sonn- und Feiertagen dreimal zu erfolgen.

Zur Deckung des auf das laufende Jahr entfallenden Kosten-erfordernisses per 874 K 20 h wird zur Rubrik XXII 6 a ein Zuschusscredit in gleicher Höhe bewilligt.

St.-R. Braun beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, über die täglich dreimalige Bespritzung der Simmeringer Hauptstraße in den Monaten Juli und August unter Vorlage eines Kostenvoranschlages Bericht zu erstatten.

St.-R. Fraba beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, wie sich die Verhältnisse gestalten würden, wenn dort, wo Rohrstränge der Wienthalwasserleitung liegen, die Bespritzung durch Hydranten derselben erfolgen würde.

St.-R. Weitmann beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob nicht die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft (nach dem mit der Gemeinde geschlossenen Vertrage) verpflichtet werden könnte, die ihr gehörigen, ungepflasterten, nicht macadamisierten Grundflächen (zu beiden Seiten der Geleise) in ausreichender Weise (täglich dreimal) zu bespritzen.

Es wird der Antrag des **St.-R. Fraba**, sowie der Antrag des **St.-R. Weitmann** angenommen.

(7023.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Josef Ebermann um Überlassung von Grabstellen am Hernalser Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller die im Plane mit Nr. 17, 19, 20, 21 und 22 bezeichneten Grabstellen der Gruppe G gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(Angenommen.)

(7758.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. April 1901, Z. 15975, betreffend die Beforgung der Transporte von Kranken in liegender Stellung aus den Spitälern in das Allgemeine Versorgungshaus und beantragt, die Beforgung der Transporte durch die städtischen Sanitätsstationen in jenen Fällen, in denen der Transport nur in liegender Stellung möglich ist, wird gemäß dem Magistrats-Antrage principiell genehmigt. Der Magistrats-Antrag in den Punkten 2 und 3 wird abgelehnt.

(Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Ferdinand Gräf** und Genossen:

Der Magistrat beziehungsweise das Stadtbauamt wird beauftragt, wegen Einführung der Gasheizung in neu zu erbauenden Schulen und in solchen, in welchen noch die Ofenheizung besteht, mit thunlichster Beschleunigung Anträge zu stellen.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(7988.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Rischaneck um Bewilligung eines Standplatzes in der Nordbahnstraße, II. Bezirk, an der Ecke der Parkanlage (vis-à-vis der Ecke des Hauses Praterstern 2) und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(7907.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschrift des k. k. Handelsgerichtes Wien vom 18. Juni 1901, betreffend die Verhandlung über den vom Gemeinschuldner Siegmund Kößler beantragten Zwangsausgleich, und beantragt, mit Rücksicht auf den Beschluß vom 21. d. M., Z. 7384, den Gegenstand an das Bezirksamt zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(7993.) **St.-R. Schuh** referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend das Ansuchen der Eigentümer der Häuser Dr.-Nr. 2, 4, 14 Sandgasse, Dr.-Nr. 7, 9 Himmelstraße, XIX. Bezirk, um Bewilligung zur Canalisierung und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Enthebung der Hauseigentümer von der Bezahlung der aufgerechneten Canalzinneinmündungsgebühren, sowie auf Ermächtigung des Bezirksamtes, Ausfragen über die erfolgte Leistung von Beiträgen zur Nesselbach-einwölbung als Zahlungsbestätigung anzuerkennen, abzulehnen.

(Angenommen.)

(7967.) **St.-R. Zazka** referiert über den XXII. Jahresbericht der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel und beantragt die Kurtrivnahme. (Angenommen.)

(7929.) **St.-R. Zazka** referiert über den Grundtausch mit dem Eisenbahn-Arzt anlässlich der Erweiterung des Bahnhofes Klein-Schwechat und beantragt, zu genehmigen, daß in Durchführung des Beschlusses vom 12. November 1896, Z. 9202, der von der k. k. Staatsbahn-Direction Wien mit Zuschrift vom 22. April 1901, Z. 30872, übermittelte Grundbuchvertrag, betreffend die Überlassung der städtischen Wegparzelle 2121 Kaiser-Ebersdorf an das k. k. Eisenbahn-Arzt zur Einbeziehung in das Bahnhof-Territorium der Station Klein-Schwechat gegen Herstellung eines Ersatzweges seitens des Bahnunternehmens, mit der k. k. Staatsbahn-Direction Wien namens des k. k. Eisenbahn-Arztes errichtet werde. (Angenommen.)

(7837.) **St.-R. Zazka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Arbeiten und Lieferungen für die Installation der Gasbeleuchtung in der Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, sowie die Lieferung der Luster zur Beleuchtung des Hofes, der Gänge, Stiegen und Aborträume, und beantragt, das Offert der Firma Friedrich Arock, VII., Zieglergasse 75 (Nachlass 28 Percent), gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(7399.) **St.-R. Zazka** referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 18. Februar 1901, Nr. 11929, betreffend die Zustimmung zur Unterfahrung der Strecke Hütteldorf—Kaiser-Ebersdorf bei km 17.07 und 18.09 durch einen 250 mm-Gasrohrstrang, und beantragt, die von der k. k. Staatsbahn-Direction Wien gestellten Bedingungen zu genehmigen und die Ausstellung des im Entwurfe vorliegenden Reverses zu bewilligen. (Angenommen.)

(7520.) **St.-R. Zazka** referiert über die Rechnung der Actien-Gesellschaft Siemens & Halske vom 15. Februar 1901, betreffend die Instandhaltung und Reinigung von Wassermessern, und beantragt, die Auszahlung der Nachzahlunggebühren per 29 K 40 h aus der Lieferung vom Jahre 1897 gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(8007.) **St.-R. Zazka** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Zifferer, betreffend Maßnahmen zur Vermeidung des wiederholten Aufreißen des Straßenpflasters, und beantragt, auf die Durchführung der im Antrage des Gem.-Rathes Zifferer empfohlenen Maßnahmen gemäß dem Magistrats-Antrage nicht einzugehen. (Angenommen.)

(7398.) **St.-R. Zazka** referiert über den Antrag des Gemeinderathes-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung, betreffend die Anschaffung von 500 Stück Retortendeckel-Schutzblechen und beantragt, die Kosten per 1183 K, sowie die Überschreitung der Rubrik VI 3 „Erhaltung der Retortendöfen und Schornsteine“ im Betrage von 10.224 K 56 h auf den Reservefond zu überweisen. (Angenommen.)

(7830.) **St.-R. Zazka** referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pözen vom 13. Juni 1901, Z. 9508, betreffend die grundsätzliche Zulässigkeit der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung bezüglich der in der Gemeinde Wildalpe gelegenen Schreierklamm- und Säusensteinquelle, sowie der in den Gemeinden Weichselboden und Aschbach des politischen Bezirkes Bruck an der Mur gelegenen Kläfferbrünne, Hölzbach- und Brunngrabenquellen, und beantragt, die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pözen vom 13. Juni 1901, Z. 9508, zur Kenntnis zu nehmen und von einem Recurse abzusehen. (Angenommen.)

(1198.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen von Vereinen und Corporationen um Bewilligung von Subventionen und beantragt:

Es seien nachstehende Subventionen zu bewilligen:

1. Dem Wiener Dombauvereine pro 1900	10.000 K
2. Dem Sievringner Wohlthätigkeits- und Verschönerungsvereine für allgemeine Vereinszwecke pro 1900	600 „
3. Dem Zweigvereine für den XVI. und XIX. Wiener Gemeindebezirk des Österr. patriotischen Hilfsvereines für Niederösterreich pro 1900 als Mitgliedsbeitrag	300 „
4. Der Gemeinde St. Andrä an der Traisen	400 „
5. Dem Niederösterreichischen Gebirgsvereine pro 1899 und 1900 je	200 „

Abzuweisen seien:

1. der Verein der marktbesuchenden Kaufleute in Wien und
2. die Gesellschaft „Lehrmittel-Centrale“.

Weiters wird ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 15 x pro 1901 in der Höhe von 400 K bewilligt. Die Beträge sub 2 und 3 werden mangels budgetmäßiger Deckung auf den Reservefond verwiesen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7454.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Verein „Gershofer Liedertafel“ und beantragt, dem Gesangsverein „Gershofer Liedertafel“ in Anerkennung seines vieljährigen verdienstvollen und humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7692.) **St.-R. Tomola** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Bock wegen Aufhebung des Vorgartenzwanges für die östliche Seite der Türkenschanzstraße, XVIII. Bezirk (Gemeinderaths-Beschluss vom 12. Jänner 1901, Z. 12849 ex 1899), und beantragt, auf den Antrag des Gem.-Rathes Bock nicht einzugehen. (Angenommen.)

(8004.) **St.-R. Tomola** referiert über die Regulierung und Abgrabung der Bastiengasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das Anbot des Anton Raaf auf bestandweise Überlassung seines in die Bastiengasse hineinreichenden Grundstückes (Cat. Parc. 146/1 und 147/5) bis zur Paulinie gegen Zahlung einer Entschädigung von 250 K und gegen Leistung eines jährlichen Bestandzinses von 20 K anzunehmen; die Unterhandlungen mit Anton Schneider und mit dem n.-ö. Landesauschusse wegen Abtretung der zur Durchführung der Bastiengasse erforderlichen Grundflächen sind unverzüglich aufzunehmen, das Bauamt aber ist anzuweisen, das Project für die Niveauregulierung der Bastiengasse, und zwar bezüglich der Strecke bis zur Erndtgasse sofort vorzulegen, damit, wenn irgend möglich, die sämtlichen Arbeiten einschließlich Canalisierung und Wasserversorgung der Bastiengasse noch im heurigen Herbst beendet werden können; für letzteren Fall hat die Ausführung des Stadtraths-Beschlusses vom 22. Mai 1900, Z. 6266, betreffend die Herstellung einer provisorischen Wasserleitung, zu unterbleiben.

Für den Fall, als die in Aussicht genommenen Regulierungen bis zum heurigen Herbst nicht zustande kommen sollten, ist unverzüglich (jedensfalls noch im laufenden Jahre) das provisorische Wasserleitungsrohr einzulegen. (Angenommen.)

(11271.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Congregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus um Ermäßigung der Gebühren für den Bezug von Hochquellenwasser zum normalen Bedarfe des Greisenasyls, XVII., Gensgasse 106, und beantragt, dem Greisenasyl in Währing ein Quantum von 20 hl

Hochquellenwasser täglich vom 1. August 1900 an (10 l per Kopf für 197 Pflinglinge) unentgeltlich auf Widerruf zu überlassen.

Zur Vereinfachung der Abrechnung wird gleichzeitig die gemeinschaftliche Abrechnung für die drei Gebäude Nr. 102, 104 und 106 Genthgasse, XVIII. Bezirk, gemäß dem Magistrats-Antrage insoweit bewilligt, als sich dort das Greifenasyl befindet und diese drei Gebäude ein gemeinschaftliches Eigenthum bilden. (Angenommen.)

(7283.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Oberofficials um Anerkennung einer Remuneration für die Administration der städtischen Realitäten im XVI. Bezirke und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 600 K, sowie eines Zuschussescredits in derselben Höhe zur Ausgabe-Kubrik III 14 e.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8103.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Urtheil des k. k. Oberlandesgerichtes Wien vom 18. Juni 1901, C. 3489/18 ex 1892, in der Rechtsache der Gemeinde Wien wider das k. k. Arar in Vertretung der k. k. Ober-Realschule für den III. Bezirk puncto Kosten für die Acten-Extradierung und beantragt, von der Einbringung eines Revisionsrecurses mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Betrages abzusehen. (Angenommen.)

(7999.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die am 10. Juli 1901 vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen Verfügungen des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend Sicherheitsvorkehrungen für den elektrischen Betrieb der Straßenbahnen, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Wolfgang Nigler zu betrauen. (Angenommen.)

(7900.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die executive Feilbietung der Realität Dr.-Nr. 197 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt, von einer Theilnahme an der executiven Feilbietung abzusehen.

St.-R. Braun beantragt, der Magistrat werde beauftragt, an der executiven Feilbietung theilzunehmen, und zwar mit dem Mindestangebote von 30.212 K bis zum Maximalangebote von 30.400 K.

Es wird der Antrag des St.-R. Braun angenommen.

(7974.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 14. Mai 1901, Nr. 2920 ex 1901, betreffend den Wasserbezug des Hauses Dr.-Nr. 10 Neustiftgasse, VII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaufnahme

(Angenommen.)

(7924.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des Präsidiums des k. k. Landesgerichtes Wien vom 12. Mai 1901, Z. 2065 1088 — 17 A/1, betreffend die Beschaffenheit der für das k. k. Gewerbegericht beigegebenen Localitäten, sowie über die Zuschrift des k. k. Gewerbegerichtes vom 6. April 1901, Z. 85 (Pr.), betreffend die Bemängelung der Verlagsrechnung, und beantragt die Erledigung der Zuschriften im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(7762.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Ausgleichsvorschlag des Ernst Szilanyi, betreffend den Wassergebührenrückstand bezüglich des Hauses III., Marokkanergasse 11, und beantragt, die Abschreibung der dem Ernst Szilanyi für den erhöhten Wasserbezug zum Betriebe des Milchgeschäftes im Hause Dr.-Nr. 11 Marokkanergasse, III. Bezirk, für die Zeit vom 1. October 1892 bis 31. December 1893 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 115 fl. 13 kr. gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5681.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einladung des Donau-Vereines in Wien zur Nominierung von Delegierten für den im September 1901 in Breslau stattfindenden V. Verbandstag des Deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschifffahrt und beantragt, zu genehmigen, daß sich die Gemeinde Wien an dem in der Zeit vom 1. bis 5. September 1901 in Breslau stattfindenden V. Verbandstage des Deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschifffahrt theilnimmt. Als Vertreter des Stadtrathes wird Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer entsendet.

Die Entscheidung der Frage, ob auch städtische Beamte zu entsenden sind, wird dem Bürgermeister überlassen.

Den Delegierten der Gemeinde werden für die Dauer der Dienstreise die Gebühren im Sinne des geltenden Normales bewilligt.

(Angenommen.)

(7265.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Schlussbericht des Conscriptioensamts-Directors, betreffend die Durchführung der Volkszählung in Wien, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(7429.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Festausschusses für das im Jahre 1902 in Graz stattfindende VI. deutsche Sängerbundesfest um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 2000 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7658.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Anzengruber-Denkmal-Comités um Bewilligung eines Beitrages und beantragt die Widmung eines Beitrages von 6000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7780.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Eröffnung des ausschließlich elektrischen Betriebes auf der Theilstrecke „Babenbergerstraße—Remise Rudolfsheim“, sowie über Abänderungen des Sommer-Fahrplanes und beantragt:

I. Der Gemeinderath wolle über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 4. Juni 1901, Nr. 918/6155, genehmigen, daß die mit Zuhilfenahme der Geleise- und Oberleitungsprovisorien nächst der bestandenen Mariahilferlinie für den elektrischen Betrieb umgebaute Theilstrecke der Straßenbahnlinie „Babenbergerstraße—Mariahilferstraße—Stadtbahnhof Hiezing“ von der Ringstraße bis zum Betriebsbahnhof Rudolfsheim dem ausschließlich elektrischen Betriebe übergeben werde, daß während der möglichst zu beschleunigenden Geleisebauarbeiten in der Bellariastraße der Verkehr auf der Linie Stiftgasse—Siebenstern- und Breitengasse zeitweilig eingestellt werde, und daß, insoweit die restliche Theilstrecke der erstgenannten Linie bis zum Stadtbahnhof Hiezing nicht zum elektrischen Betriebe umgewandelt ist, die bisher von der Endstation „Hiezinghof“ über die Mariahilferstraße verkehrenden Pferdebahnwagen nur bis zum Betriebsbahnhof Rudolfsheim als Pendelwagen verkehren.

Hierbei nimmt der Gemeinderath die Zusage der Gesellschaft zur Kenntnis, wonach sie durch Ausgabe eines Anschlusses-Fahrcheines das Durchfahren zweier Theilstrecken in allen durch die obige Betriebs-einrichtung unterbrochenen directen Fahrrelationen zum Preise von 10 h möglich macht, so daß also eine Fahrpreiserhöhung durch das Umsteigen bei der Babenbergerstraße von und auf beide Fahrtrichtungen des Ringes und beim Betriebsbahnhof Rudolfsheim auf die zum „Hiezinghof“ und auf dem Radius Winkelmannstraße—Schönbrunnerstraße verkehrenden Pferdebahnwagen und umgekehrt nicht eintritt.

II. Der Stadtrath wolle den von der Gesellschaft vorgelegten Fahrplan für den elektrischen Betrieb vom Betriebsbahnhofe Rudolfsheim durch die Mariahilferstraße und Babenbergerstraße bis zum Ring mit der Abänderung genehmigen, daß die elektrischen Züge wenigstens in der nach dem allgemeinen Sommer-Fahrplan genehmigten Dichte, also vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss in Intervallen von höchstens 5 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von höchstens 3 Minuten verkehren.

Als Endpunkt für den Abgang des letzten Motorzuges hat der Betriebsbahnhof Rudolfsheim zu gelten.

III. Der Stadtrath wolle genehmigen, daß die im Sommer-Fahrplane genehmigte directe Fahrtrelation „Meidling—Döbling“ aufgelassen und statt derselben directe Pferdebahnwagen:

- a) vom Betriebsbahnhofe Rudolfsheim durch die Windelmannstraße und über den Radius „Meidling—Kärnthnerstraße“, sodann links über den Ring zur Augartenbrücke und auf der Linie Augartenstraße zum Praterstern,
 - b) vom Radius Remise Döbling—Schottenthor rechts und links über die Ring—Quailinie
- instradiert werden.

IV. Der Stadtrath wolle den vorgelegten Fahrplan-Entwurf für den provisorischen Pendel-Pferdewagenverkehr vom „Hiezingerkhof“ bis zur Remise Rudolfsheim, für den directen Pferdebahnverkehr von der Remise Rudolfsheim durch die Windelmannstraße—Schönbrunner- beziehungsweise Margarethenstraße — Kärnthnerstraße — Burgring— Augartenstraße bis Praterstern und für den directen Pferdebahnverkehr Remise Döbling—Schottenthor—Ring—Quai rechts und links mit folgenden Abänderungen genehmigen:

Auf der Route Remise Rudolfsheim — Kärnthnerstraße—Praterstern haben die Wagen einander in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von höchstens 4 Minuten zu folgen, damit auf dem Radius „Meidling—Kärnthnerstraße“ die im Sommer-Fahrplane genehmigte Verkehrsichte eingehalten bleibt.

Sowohl auf dieser Route als auf der Route „Remise Döbling—Ring“ rechts und links haben die Wagen auch in der Zeit von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss, und zwar auch der letzte Wagen, der von der Endstation Remise Rudolfsheim beziehungsweise Zögernitz nicht vor 12 Uhr nachts abzugehen hat, die ganze Route zu durchfahren.

V. Der Stadtrath wolle über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 1. Juni 1901, Nr. 3613/6169, und vom 13. Juni 1901, Nr. 312/6646, genehmigen, daß anstatt der (mit Stadtraths-Beschluss vom 29. Mai 1901, Z. 6450, geforderten) Instradierung directer Wagen vom Radius „Gersthof—Schottenthor“ rechts und links über die Ring—Quailinie die Wagen von diesem Radius über den Ring und die Aspernbrücke, und die Wagen vom Radius „Währing—Kreuzgasse—Schottenthor“ über den Quai und die Aspernbrücke zum Praterstern geleitet werden.

VI. Der Stadtrath wolle die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 14. Juni 1901, Z. 6719, zur Kenntnis nehmen, wonach die Gesellschaft für die Zeit des Umbaues der Straßenbahneinbindungscurven vom Schwarzenbergplatz in den Ring den Pferdebahnverkehr vom Central-Friedhofe und von der Simmeringer Remise mittels Pendelwagen bis zum Schwarzenbergplatze in der bisherigen Dichte aufrecht erhält,

gemäß ihrer bereits früher gegebenen Zusicherung Anschlussfahrtscheine zu 10 h vom Radius „Kornweg“ nach beiden Seiten der Ringstraße und umgekehrt ausgeben und zur Verdichtung des Ringverkehrs einen von den übrigen Relationen der Praterstraße unabhängigen Pferdebahnverkehr vom Prater über die Aspernbrücke rechts und links um die Ring-Quailinie bei zweimaliger Umkreisung dieser Linie in der gleichen Dichte einführen wird, in welcher der Ring-Quaiverkehr bis dahin vom Radius „Kornweg“ aus erhalten wurde.

VII. Der Stadtrath wolle beschließen:

Alle oben unter I bis VI genehmigten Abänderungen des Sommer-Fahrplanes haben, insoweit sie nicht durch den Ausbau des elektrischen Bahnnetzes früher außer Wirksamkeit treten, nur bis zum 15. October 1901 Giltigkeit, und darf von diesem Termine an der Betrieb auf den städtischen Straßenbahnen nur nach einem von der Gemeinde genehmigten Winter-Fahrplane stattfinden.

St.-R. Kauer beantragt:

Es sind unverzüglich alle Maßnahmen zu treffen, damit der Umbau der Theilstrecke Rudolfsheim—Hiezing mit größter Beschleunigung ausgeführt werde und die Eröffnung des elektrischen Betriebes schon in kürzester Zeit erfolgen kann.

Die Anzeige der Gesellschaft, betreffend die zeitweilige Einstellung des Verkehrs in der Strecke Stifftgasse—Breitegasse, wird nicht zur Kenntnis genommen; es wird vielmehr gefordert, daß dieser Verkehr unter allen Umständen aufrecht erhalten bleibt.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Kauer beantragten Abänderung angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(7928.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung der städtischen Straßenbahn in der Gersthof- und Bögleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Das Anerbieten des n.-ö. Landes-Ausschusses, von der dem n.-ö. Findelhausfonde gehörigen Realität Einl.-Z. 34 Gersthof (Cat.-Parc. 70/1) die mit den Buchstaben a' c' d e a' umschriebene Grundfläche per circa 336 m² an die Gemeinde Wien unentgeltlich und lastenfrei abzutreten, wird angenommen.

Die Gemeinde verpflichtet sich, in den Linien a' c' und c c' eine 2 m hohe, mit Fugendeckleisten und einem Carbolinum-Anstrich versehene Holzplanke (mit einem Stacheldrahte) auf ihre Kosten herzustellen und die dormalen bestehende Einfriedung, sowie die auf dem abzutretenden Grunde befindlichen Gartenhäuschen und diejenigen Bäume, deren Fällung mit Rücksicht auf die vorzunehmende Straßenregulierung unbedingt nothwendig ist, zu beseitigen, wobei dem n.-ö. Landes-Ausschusse das brauchbare Material verbleibt.

Die Herstellung der neuen Einfriedung und die erforderlichen Straßenregulierungsarbeiten werden bis 15. Juli d. J. durchgeführt werden.

Die grundbücherliche Durchführung der Grundabtretung bleibt dem Zeitpunkte der Parcellierung der Realität Einl.-Z. 34 Gersthof vorbehalten.

2. Die Verhandlungen mit den Eigenthümern der Realitäten Dr.-Nr. 102 und 104 Gersthofstraße sind fortzusetzen.

(Angenommen.)

(7931.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Helbig wegen Verlängerung der städtischen Straßenbahngeleise in der Kaiser Josefstraße zum Praterstern im II. Bezirke und beantragt, dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 27. Mai 1901,

Nr. 5035/6304, vorgelegten Projecte für eine Abänderung der Endstation der Straßenbahnlinie Kaiser Josefstraße nächst dem Praterstern vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Juni 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Fiedler, Rissaweg,
Gräff Ferdinand, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Dr. Wähner,
Hörmann, Weitmann,
Praba, Wejfel,
Dr. Krenn, Zazka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Dr. Mayreder.

Beurlaubt: St.-R. Büsch.

Experten: Gem.-Rath Dr. Geismann, Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner, Magistratsrätbe Hulka und Harožny.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7957.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Abänderung des Projectes für die Regulierung und Pflasterung der Lothringerstraße zwischen Kärnthnerstraße und Johannesgasse und beantragt, das bezügliche, bereits genehmigte Project dahin abzuändern, dass in der Strecke zwischen Dr.-Nr. 13 und 23 (beiderseits des Schwarzenbergplatzes) der Rasenstreifen von 3 m auf 5 m verbreitert und dafür die Fahrbahnbreite von 10 m auf 8 m verringert werde.

(Angenommen.)

(1910.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Errichtung einer Telephon-Nebenstation für die Bezirkskanzlei des II. Bezirkes und beantragt, die Errichtung einer Nebenstation für die Kanzlei des II. Gemeindebezirkes im Anschlusse an die bereits bestehende Telephonverbindung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk mit den Installationskosten von 60 K und den Abonnementsgebühren von 20 K jährlich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1008.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Armenrath des II. Bezirkes Joh. Gschwandtner und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7362.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Anna Edlen v. Hoffinger um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 1467 I. Bezirk, Wollzeile 31, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses I., Wollzeile 31, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von

128.06 m² mit dem Betrage von 300 K per Quadratmeter zu bestimmen.

Die Kosten des Rechtsgeschäftes und der damit verbundenen Planausfertigung trägt die Gesuchstellerin.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8126.) **St.-R. Wessely** referiert über den Statthaltereierlass vom 19. Juni 1901, Z. 55409, wegen Baubewilligung für den Umbau des Daffner-Schredt'schen Stiftungshauses VI., Mariahilferstraße 33, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien und des Magistrates bei der Localaugenscheins-Commission zu der Erklärung zu ermächtigen, dass die Gemeinde der Ausführung unter den vom Magistrate angeführten Bedingungen zustimmt.

(Angenommen.)

(7944.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Nikolaus Szailer um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause II., Asperngasse 5, und beantragt die Befestigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(7831.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Besetzung der Bademeisterstelle im städtischen Volksbade des XVII. Bezirkes; dieselbe wird dem Johann Köpf verliehen.

(7795.) **St.-R. Rauer** referiert über den Kostenanschlag für die Neupflasterung der Hütteldorferstraße zwischen Dr.-Nr. 115 und Johnstraße, XIII. und XIV. Bezirk, und beantragt, diese Pflasterung mit dem die Gemeinde treffenden Kostenfordernisse von 91.966 K 44 h zu genehmigen und dem mit der permanenten Überwachung der Arbeit zu betrauernden Bauinspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K zu bewilligen.

Zur Vergebung der erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten wäre eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung anzuberaumen; dem Ersteren wären auch die unter einem auszuführenden Erdarbeiten für die Wasserleitung zu übertragen.

(Angenommen.)

(7503.) **St.-R. Rauer** referiert über die Baubewilligung für die Canalisierung des städtischen Hauses XIII., Lainzerstraße 131, und beantragt, hiefür in Gemäßheit der §§ 98 und 105 der Bauordnung für Wien die Baubewilligung zu erteilen.

(Angenommen.)

(7798.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Ausfertigung des Kaufvertrages bezüglich der Baustelle IV, Einl.-Z. 3014 III. Bezirk, Bechardgasse, auf den Namen seiner Gattin Anna Erm und beantragt:

Es wird genehmigt, dass der in Ausführung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. Juni 1901, Z. 6836, bezüglich der Baustelle IV in der Bechardgasse, Einl.-Z. 3014, zu errichtende Kaufvertrag unter den mit dem citierten Gemeinderaths-Beschluss festgesetzten Bedingungen und auf Grund der protokolларischen Erklärung des Herrn Ferdinand Erm vom 17. Juni 1901 in der Weise auszufertigen ist, dass die Anschreibung der Baustelle nicht an Ferdinand Erm, sondern an dessen Gattin Anna Erm erfolgt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7836.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Renovierung eines Theiles der Hofsağaden im Schlachthause St. Mary und beantragt, die ausgeschriebenen Baumeisterarbeiten dem Georg Löwitsch gegen den angebotenen Nachlass von 5 Percent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(7481.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße und Neupflasterung der Unteren Viaductgasse im III. Bezirke und beantragt, das bezügliche Project mit dem

Erfordernisse von 42.583 K 5 h sammt dem Zehrungsbeitrage von 3 K täglich zu genehmigen und das Offert des Anton Poschacher für die Pflasterungsarbeit mit 12,3 Percent Aufzahlung anzunehmen.

Zur Bedeckung des theils aus dem Steinwerte, theils aus obigem Offerte resultierenden Mehrererfordernisses per 9573 K 63 h wäre ein Zuschusscredit von 9575 K zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7796.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Canalbau in der Habsburgergasse, I. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenerefordernisse von 5280 K 42 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7797.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Erd- und Baumeisterarbeiten bei den Canal-Um- beziehungsweise Neubauten in der Erdbergstraße von der Reiner- bis zur Schlachthausgasse und in den neuen Gassen I und II beim Betriebsbahnhofe Erdberg der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen im II. Bezirke und beantragt, die bezüglichen Arbeiten der Betonbau-Unternehmung S. Nella & Comp. mit der begehrten Aufzahlung von 35,2 Percent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages und die Lieferung des erforderlichen Schlackencementes der Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft zum Preise von 3 K 80 h per 100 kg (Lieferung in Säcken) zu übertragen. (Angenommen.)

(7934.) St.-R. Hörmann referiert über die Adaptierung und Reinigung der Wohnung des Wasserleitungs-Aufsehers im Gemeindehause des III. Bezirkes und beantragt die Genehmigung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 180 K. (Angenommen.)

(7499.) St.-R. Hörmann referiert über rückständige Fialerlicenzgebühren (Licenz-Nr. 369) nach Marie Kupprecht (III. Bezirk) per 182 K 28 h und beantragt, die Abschreibung dieses Rückstandes zu genehmigen. (Angenommen.)

(7198.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Michael Schmid um Bewilligung zur Verabreichung von kalten Speisen und Getränken im Schlachthause St. Marx und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7320.) St.-R. Hörmann referiert über die Beschwerde des Karl Frenzel gegen das Verbot der Fortführung des Fleischverkaufsstandes am Augustinerplaz, III. Bezirk, durch Georg Adelmayer und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7997.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wenzel Rippl um Abgrabung des Linienwalles in der Strecke zwischen der Verbindungsbahn und der St. Marxerlinie und beantragt die Gesuchsgewährung unter Einhaltung der vom Magistrat beantragten Cautelen. (Angenommen.)

(7515.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Josefina Sorger auf Verkauf ihrer Realitäten Cat.-Parc. 2164, 2165, 2203 und 2204 im III. Bezirke an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8053.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Rudolf Nowak, städtischen Sanitätsaufsehers, um gnadenweise Nachtragszahlung einer Lohndifferenz von 69 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8054.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Kostenanschlag, betreffend Reparaturen im Epidemiaspiale, X., Triesterstraße 42, und beantragt, die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Renovierungs- und

Reparaturarbeiten dortselbst mit dem bedeckten Kostenerefordernisse von 2017 K 49 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8125.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Project für den Canalbau in der Lachnergasse zwischen Staud- und Antonigasse im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 11.907 K 62 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8039.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Moriz Brill und des Samuel und Wilhelm Schallinger um Prolongation der Aufzahlung, betreffend die Krimsky-Kaserne, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8120.) St.-R. Braun referiert über den Bericht des Schaffers des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege, betreffend die Pachtung eines Abladeplatzes für den Kehricht aus dem XI. Bezirke und beantragt, die angebotene aufgelassene Sandgestätte an der Hasenleitengasse im XI. Bezirke von den Eigenthümern derselben (Franz Hartmann'sche Erben, XI., Hasenleitengasse 5) für Zwecke der Ablagerung von Hauskehricht aus dem XI. Bezirke vom 1. Juli 1901 an gegen ein Jahrespauschale von 1000 K unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen zu pachten.

Zu diesem Zwecke ist zur Ausgabe-Rubrik XXII 5 c ein Zuschusscredit von 500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8043.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Obergärtners W. Hybler um Bewilligung zur Vertheilung der in der Baumchule in Albern gereiften Kürbchen an das dortige Personale und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8042.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Demolierung des städtischen Hauses II., Schreigasse 3, und beantragt die Annahme des Offertes des Josef Zelniczek gegen Zahlung eines Betrages von 360 K für das Altmateriale. (Angenommen.)

(7965.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Canalbau am Erzherzog Karlplaz und in der Engerthstraße, II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Kzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 9½ Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 17.097 K 35 h gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein und von Königshofer Schlackencement. (Angenommen.)

(8051.) St.-R. Oppenberger referiert über die Wiederherstellung des rechtsseitigen Siederohrkessels und die Herausnahme der Siederohre im linksseitigen Kessel im Nutzwasserschöpfwerke im Prater und beantragt:

1. die Ausführung der nothwendigen Arbeiten zur vollständigen Wiederherstellung des rechtsseitigen Siederohrkessels, ferner die Herausnahme der Siederohre aus dem linksseitigen Kessel im Nutzwasserschöpfwerke im k. k. Prater mit dem bedeckten Kostenbetrage von 900 K durch die Firma A. Poppek & Söhne zu den angebotenen Preisen und sonstigen Bedingungen zu genehmigen;

2. zu bewilligen, dass die für die Abwässer der Kessel und für die Abortanlagen nothwendige, circa 40 m lange Zuleitung zum Straßencanale mit dem Kostenbetrage von 900 K hergestellt werde. Diese letzteren Arbeiten haben unter Verwendung von altem Materiale (alte Eisen- und Thonrohre) aus dem städtischen Vorrathe zu erfolgen und sind durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(8050.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Ersten österr. Actiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser um

Bewilligung zur Einbauung einer Entleerung in die Hydrantenleitung, II., Franzensbrückenstraße, und beantragt, die Bewilligung hiezu unter den vom Magistrate vorgesehenen Bedingungen gegen jederzeitigen Widerruf zu ertheilen. (Angenommen.)

(8058.) **St.-R. Dypenberger** referiert über die Note des n.-ö. Landes-Ausschusses vom 22. Mai 1901, Z. 28174, betreffend die Beitragsleistung von 4 Percent zu den Erhaltungskosten des Klosterneuburger Geminnes, und beantragt, die Gemeinde Wien erkläre sich bereit, in die zu bildende freiwillige Concurrenz mit der Beitragsleistung von 4 Percent der Gesamterhaltungskosten des Klosterneuburger Geminnes, das ist mit einem jährlichen Beitrage von 200 bis 240 K einzutreten. (Angenommen.)

(7923.) **St.-R. Bauer** referiert über das Project für die gärtnerische Ausgestaltung der Kaiser Franz Josefbrücke bei der Stadtbahnstation „Hieging“ und beantragt:

1. Das Project für die gärtnerische Ausgestaltung der Kaiser Franz Josefbrücke bei der Stadtbahnstation „Hieging“ gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 17. Juni 1901 nach der vorgelegten Skizze in die durch die Einbeziehung zweier Grundflächen in die Anlage entstehenden Mehrkosten von circa 1900 K werden genehmigt, bei Ausführung der Arbeiten ist den von der k. k. Staatsbahn-Direction gestellten Bedingungen unbedingt Rechnung zu tragen.

2. In Abänderung der Bestimmungen des Stadtraths-Beschlusses vom 22. Mai 1901, Z. 3207, ist mit den Arbeiten für die Instandsetzung des Penzinger-Parkes und der gärtnerischen Ausgestaltung der Kaiser Franz Josefbrücke sofort gleichzeitig zu beginnen, die Anpflanzung der Gehölze und Bäume hat im Herbst dieses Jahres zu erfolgen. (Angenommen.)

(8128.) **St.-R. Graba** referiert über die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zu der am Montag den 1. Juli 1901 beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe stattfindenden Verhandlung, betreffend die Bemessung der Einkommensteuer vom Betriebe des städtischen Lagerhauses und beantragt, den Advocaten Dr. Robert Patta mit der Vertretung zu betrauen. (Angenommen.)

(8185.) **St.-R. Tomola** referiert über Ausgleichsverhandlungen mit dem n.-ö. Landes-Ausschusse, betreffend die Wiener Lehrerpensionscassa und die Landes-Lehrerpensionscassa.

Nach Anhörung der Experten Gem.-Rath Dr. Gessmann, Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner und Magistratsrath Marozny wird beschlossen:

Die Gemeinde Wien erklärt, die Wiener Lehrerpensionscassa weiterzuführen und dieselbe auf alle in den 20 Wiener Gemeindebezirken angestellten Lehrpersonen auszudehnen.

Der n.-ö. Landes-Ausschuss verpflichtet sich hingegen, der Gemeinde 50 Percent der dem Landesfonde zufließenden Verlassenschaftsgebühren zu Gunsten der Lehrerpensionscassa zu überlassen und für den Fall, als die gesetzliche Grundlage dieser Abgabe seinerzeit etwa entfiel, der Gemeinde den entsprechenden auf Grund des Durchschnittes der letzten fünf Jahre zu berechnenden Betrag aus den übrigen Landeseinnahmen zuzuwenden.

Ferner hat der n.-ö. Landes-Ausschuss der Gemeinde Wien 50 Percent des dem Landesfonde auf Grund des neuen Brantweinsteuergesetzes zufließenden Steuerbetrages zur freien Verfügung zu überlassen. (An den Gemeinderath.)

(8182.) **Vice-Bürgermeister Strobach** referiert über die Bildung eines Consortiums für den commissionsweisen Verkauf der Wiener Kasernengründe und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, mit der Unionbank und der Allgemeinen Depositenbank in Wien ein Consortium zu bilden, welches auf Grund des im Entwurfe vorliegenden Vertrages ddo. 1. Juli 1901 von der Heeresverwaltung, vertreten durch das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium im Einverständnisse mit dem k. k. Finanzministerium noc. des k. k. Arars, beziehungsweise von dem Wiener Stadterweiterungsfond den commissionsweisen Verkauf der daselbst bezeichneten Kasernen- und sonstigen ärarischen Gründe übernimmt.

Der erwähnte Vertragsentwurf, sowie das auf die Bildung dieses Consortiums sich beziehende Protokoll vom 24. Juni 1901, Z. 18682, nebst der Geschäftsordnung des Consortiums werden genehmigt.

2. Der Gemeinderath nimmt mit Bezug auf die Bestimmungen des Artikels IV des Protokolles vom 24. Juni 1901 zur Kenntnis, daß das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium über Ersuchen des Herrn Bürgermeisters seine Bereitwilligkeit erklärt hat, wegen Auflassung des Neugebäudes, beziehungsweise Verkauf desselben an die Gemeinde Wien mit dieser in Verhandlung zu treten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bei der Berathung dieses Gegenstandes waren Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner und Magistratsrath Sulka anwesend.)

(8183.) **Vice-Bürgermeister Strobach** referiert über die Erwerbung der dem Anton Bogelsinger gehörigen Cat.-Parc. 743, 742, 740, 739, 738, 737 und 736 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, Einl.-Z. 500, 499, 535, 533, 560 und 301 im XI. Bezirke und beantragt:

Das Anbot des Anton Bogelsinger auf Verkauf der demselben gehörigen Cat.-Parc. 743, 742, 740, 739, 738, 737 und 736 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, Einl.-Z. 500, 499, 535, 533, 560 und 301 im angeblichen Gesamtausmaße von 5874 □^o zum Einheitspreise von 24 K per Quadratlastet wird seitens der Gemeinde Wien angenommen.

Die Übergabe der bezeichneten Gründe in das Eigenthum der Gemeinde Wien hat lastenfrei zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bei der Berathung über diesen Gegenstand waren Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner und Magistratsrath Sulka anwesend.)

(8178.) **St.-R. Zahka** referiert über den Consens für den Bau einer Cavalleriekaserne XIII., Breitenfeerstraße, und beantragt, dem Vertreter des Wiener Magistrates die Bevollmächtigung zu ertheilen, bei der am 3. Juli 1901 stattfindenden Local-Commission die in dem Magistrateberichte angeführte Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(8180.) **St.-R. Schuß** referiert über das Ansuchen der Karoline Kubelka um grundbücherliche Löschung des Bauverbotes auf Einl.-Z. 1185 in Ober-Döbling und beantragt, die Löschung gegen Erlag einer Caution von 400 K zu bewilligen. Die Kosten der Ausstellung einer intabulationsfähigen Löschungserklärung und die Kosten der Löschung selbst hätte die Gesuchstellerin zu tragen.

(Angenommen.)

(8181.) **St.-R. Tomola** referiert über die Berufung des Hubert Miller wegen Nichtaufnahme in die Bezirksvertretungs-Wählerliste des 3. Wahlkörpers des XVIII. Bezirkes und beantragt, der Berufung keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(8046.) **St.-R. Zahka** referiert über das Detailproject für die Verbauung des Bürgerspitalfondesgrundes Einl.-Z. 44 im VI. Bezirke, Dr.-Nr. 15 Mariahilferstraße, Königskloster- und Pflauggasse.

1. Das vom Stadtbauamte verfasste vorgelegte Detailproject für die Verbauung des Bürgerspitalfondesgrundes Einl.-Z. 44 im VI. Bezirke, Mariahilferstraße Dr.-Nr. 15, auf Kosten des Bürgerspitalfondes wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenfordernisse von 139.410 K 15 h genehmigt.

2. Für den Fall des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung für Wien für diesen Bau nach dem vorgelegten Detailprojecte die Baubewilligung erteilt.

3. Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, Lieferung der hydraulischen Bindemittel, der Stuccaturer-, Steinmeh-, Zimmermanns-, Spengler-, Bantischler-, Schlosser-, Anstreicher- und Glaserarbeiten ist sofort eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung mit einem 14tägigen Termine auszuschreiben.

4. Die Traversenlieferung ist der Direction der österreichischen Werke und Fabriken der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu übertragen, die Sicherstellung der Betonarbeiten hat im Verhandlungswege mit der Firma G. A. Wapf & Comp. und dem Ingenieur Ed. Aft zu erfolgen. Die sonstigen Arbeiten sind den städtischen Contrahenten zur Ausführung zu übertragen.

5. Für den mit der Überwachung betrauten Bauamtsbeamten wird im Sinne des § 25 des Gebührennormales ein Zehrgeld von 4 K pro Tag bewilligt und sind die diesjährigen Auslagen auf dem Bauconto zu verrechnen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(7351.) **St.-R. Bauer** referiert über das Offert des Moriz Edlen v. Kuffner und Genossen um käufliche Überlassung eines Theiles der Wegparcelle 452/1 Altmannsdorf und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 27. Juni 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** spricht den Mitgliedern der Bezirksvertretung den Dank für die zahlreiche Betheiligung anlässlich der diesjährigen Frohnleichnamseier der Pfarre Hiezing, sowie der Pfarre Penzing aus, und verliest ein Schreiben des Obmannes des Frohnleichnam-Comités Hiezing, mit welchem der Bezirksvertretung der Dank für deren Betheiligung an der Procession abgestattet wird.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** theilt der Versammlung mit, dass die Statuten des Vereines zur Gründung einer Realschule im XIII. Bezirke zufolge Statthalterei-Erlasses vom 14. Juni 1901, Z. 46662, genehmigt worden sind und der Bildung des Vereines nunmehr nichts im Wege steht.

Die Einberufung des vorbereitenden Comité's wird in den nächsten Tagen veranlasst werden.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

(1970.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Anbringung besserer Schutzvorrichtungen an den elektrischen Motorwagen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(2255.) **B.-R. Kürnberger** beantragt die Herstellung einer neuen Einfriedung der Gartenanlage um die Breitenfelder Kirche nach Art der Einfriedungen der Gartenanlagen auf der Gürtelstraße.

Angenommen.

(2478.) **B.-R. Karlinger** beantragt, die Bezirksvertretung beschließe, an den Stadtrath das Ersuchen zu richten, derselbe möge competenten Ortes die Erledigung der Angelegenheit bezüglich der Überziehung der Geleiseanlagen der Westbahn im Zuge der Diesterweggasse und Einwanggasse betreiben.

Angenommen.

(2479.) **B.-R. Kohrbacher** beantragt die Ausführung gärtnerischer Herstellungen am Wolfrathplatz und auf dem Platze vor der Kirche in Unter-St. Veit, sowie die Aufstellung eines Hydranten in Unter-St. Veit.

Angenommen.

(2480.) **Derselbe** beantragt, die Erledigung des von ihm in der Sitzung vom 19. Juli 1900 gestellten und zum Beschlusse erhobenen Antrages, betreffend die Verbreiterung der Deutschordensstraße gegenüber der Seidl'schen Fabrik, zu betreiben.

Angenommen.

(2480.) **Derselbe** beantragt, dahin zu wirken, dass in die Trazerberggasse in Ober-St. Veit die Hochquellenleitung eingeleitet werde.

Angenommen.

(2108.) Zuschrift des Magistrates vom 28. Mai 1901, Z. 6980, betreffend die Vornahme der Ergänzungswahl für eine in Erledigung gekommene Armenrathsstelle mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901, beziehungsweise bis zum Zeitpunkte der Durchführung der Armenreform.

Zum Armenrath wird einstimmig Herr Franz Liszka, Bürger und Anstreichermeister, Pinzerstraße 87, gewählt.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 2. Juli 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis**.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** gibt das Ergebnis der zur Bestreitung der Kosten der Frohnleichnam-Processionen der Pfarrkirche Maria vom Siege und zum heil. Rudolf veranstalteten Sammlungen bekannt.

Es wurden gespendet:

1. für die Pfarrkirche Maria vom Siege 527 K 11 h;

2. für die Pfarrkirche zum heil. Rudolf 194 K 76 h.

Diese Beträge wurden ihrer Bestimmung zugeführt.

Beifuss Bestreitung der Kosten der Frohnleichnam-Procession der Pfarrkirche Maria vom Siege musste außerdem noch ein Betrag

von 61 K 24 h von dem aus den Vorjahren verbleibenden Überschusse von 173 K 10 h verwendet werden, so daß sich dieser Überschuss dermalen nur mehr auf 111 K 86 h stellt.

Zur Kenntniss.

Das Comité des Fünfhäuser Bürgerballes hat vom Reinertragnisse dieses Balles der Vorstehung des XV. Bezirkes 200 K behufs Vertheilung an die Bezirksarmen im Mai d. J. übermittelt.

Zur Kenntniss.

Der Stadtrath hat zufolge Beschlusses vom 20. Juni 1901, Z. 7523, die Parcellirung der Marschner'schen Gründe auf zwei vollständige und zwei unvollständige Baustellen, zwei Baustellenfragmente und drei Grundreste für Straßenzwecke bewilligt.

Zur Kenntniss.

Einläufe.

(1242.) Das Pfarramid Rudolfshaus spricht seinen Dank aus für die Theiligung an der diesjährigen Frohnleichnam-Procession.

Zur Kenntniss.

(1120.) Der Österreichische Thierschutz- und Thierasylverein dankt der Bezirksvertretung Fünfhäuser für ihren Antrag, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zum Transporte des Schlachtviehes vom Wiener Central-Viehmarkte in die Wiener Schlachthäuser heranzuziehen.

Zur Kenntniss.

(1007.) Zuschrift des Wiener Magistrates wegen Namhaftmachung eines neuen Platzes für die Aufstellung einer öffentlichen Brückenwage.

Beschluss: Es wird ein aus den Herren: B.-B.-St. Hirtum, B.-R. Horak, B.-R. Lintner, B.-R. Neuner und B.-R. Wojtech bestehendes Comité ermächtigt, namens der Bezirksvertretung Fünfhäuser einen geeigneten Platz dem Wiener Magistrate in Vorschlag zu bringen.

(1181.) Zuschrift des Bürgermeisters, er sei nicht in der Lage, der von der Bezirksvertretung Fünfhäuser gemachten Anregung, die städtischen Beamten zu beauftragen, daß sie den Heimatsrechtswerbern den Erlag einer freiwilligen Spende für die Bezirksarmen nahelegen, zu entsprechen.

Zur Kenntniss.

(1307.) Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend das Verbot der Inanspruchnahme von dem allgemeinen Verkehrs gewidmeten Straßen- und Trottoirgrund zu Aufstellung von Gegenständen aller Art (darunter auch von Placatschildern, wie seinerzeit von der Bezirksvertretung Fünfhäuser beantragt wurde) ohne Bewilligung etc. etc.

Zur Kenntniss.

(1069.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Anbringung besserer Schutzvorrichtungen an den elektrischen Motorwagen.

Zustimmung.

Reichsraths-Abgeordneter Schneider gibt das Resultat der von ihm in Angelegenheit der Errichtung einer Auffahrtstrampe bei dem Westbahnhofe unternommenen Schritte bekannt.

Hierüber wird beschlossen, den Herrn Reichsraths-Abgeordneten Schneider den Dank für seine Bemühung auszusprechen und denselben zu ersuchen, mehreren Wünschen der Bezirksvertretung in Betreff des Verkehrs von der Felberstraße zum Westbahnhofe zum Durchbruche verhelfen zu wollen.

(1051.) Das magistratische Bezirksamt des XV. Bezirkes übermittelt eine Äußerung der städtischen Steueramts-Abtheilung für den XV. Bezirk über den seinerzeit von der Bezirksvertretung Fünfhäuser

gestellten Antrag, betreffend die Acten über rückständige Steuern, zur Begutachtung.

Beschluss: Es sei das magistratische Bezirksamt für den XV. Bezirk zu ersuchen, daß Steuerrückstandacten bezüglich solcher Personen, über welche sich die Bezirksvertretung bereits einmal dahin geäußert habe, daß Rückstände derselben „gänzlich uneinbringlich“ seien, der Bezirksvertretung Fünfhäuser nicht mehr zur Äußerung übermittelt werden.

Anträge.

B.-R. Feuner beantragt die Anbringung eines Zinnbeckers sammt Kette bei dem Auslaufbrunnen auf dem Kinderspielplatz am Urban Lorigplatz.

Der **Vorsteher** verspricht, dies zu veranlassen.

Derselbe beklagt, daß das Hochquellenwasser in den Häusern der Hütteldorferstraße und der Nebengassen in Folge der Wärme bereits ungenießbar zu werden beginne, und beantragt, das Erforderliche behufs Abstellung dieses Übelstandes zu veranlassen.

Beschluss: Es sei der Wiener Magistrat auf diesen Übelstand aufmerksam zu machen und zu ersuchen, das Erforderliche wegen Beseitigung desselben verfügen zu wollen.

Derselbe beantragt, unter Hinweisung auf bestehende zahlreiche Übelstände, dahin wirken zu wollen, daß für den im XV. Bezirke gelegenen Theil der Hütteldorferstraße ein Sicherheitsposten errichtet werde.

Beschluss: Es sei ein bezügliches Ansuchen an den Stadtrath zu stellen.

B.-R. Wojtech beantragt, der Herr Bezirksvorsteher wolle den Eigentümer der Baupläze Pouthongasse 17 und 19 veranlassen, daß derselbe diese Baupläze einplane.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, diesbezüglich zu intervenieren.

B.-R. Krauß beantragt, dahin wirken zu wollen, daß in dem oberen Theile des Baumgartener Friedhofes ein Auslaufbrunnen der Hochquellenwasserleitung errichtet werden und mit dem Überfallwasser dieses Auslaufbrunnens die dortselbst bestehenden Cisternen gespeist werden.

Angenommen.

B.-R. Wojtech beantragt, den Magistrat zu ersuchen, derselbe wolle dahin wirken, daß auf dem Schmelzer Exercierfelde eine Bedürfnisanstalt errichtet werde.

Angenommen.

Schließlich beantwortet der **Bezirksvorsteher** noch eine von **B.-R. Horak** gestellte Interpellation wegen der Ausleger der Oberleitung der elektrischen Straßenbahn auf der Mariahilferstraße.

Allgemeine Nachrichten.

(Ernst Mayerhofers Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst.) Von Ernst Mayerhofers „Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst“ sind soeben in Manz' k. und k. Hofverlag die Hefte Nr. 109, 110 und 111 erschienen. Dieselben bringen den Schluß des Gesetzes über die Deckung des Pferdebedarfes bei einer Mobilisierung, die Bestimmungen, über die directen Steuern (Grundsteuern, Gebäudesteuern, Rentensteuern und Personaleinkommensteuern). Mit dem Erscheinen dieser drei Hefte ist dieses ebenso wichtige, als umfangreiche, für den politischen Verwaltungsdienst geradezu unentbehrliche Werk zum Abschlusse gelangt. Die obengenannte k. und k. Hofverlags- und Universitätsbuchhandlung

Manz beginnt nunmehr, anschließend an dieses vollendete Gesetzwerk, mit der Ausgabe eines „Alphabetischen Nachschlageregisters“ hierzu, welches circa 100.000 Schlagwörter enthalten wird.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juni 1901.

Eingelegt wurden von 3505 Parteien . . . 1,119.334 K 51 h
Rückgezahlt wurden an 2793 Parteien . . . 1,152.767 „ 30 „

Im abgelaufenen I. Semester 1901:

Eingelegt wurden von 26.104 Parteien . . . 8,006.413 „ 09 „
Rückgezahlt wurden an 18.574 Parteien . . . 7,577.376 „ 82 „

Stand mit Ende Juni 1901:

Gesamteinlagen (inclusive der capitalisirten
Zinsen per 646.912 K 17 h) auf
35.221 Conti 36,472.725 K 51 h
Hypothekar-Darlehen 28,500.584 „ 48 „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. Semester
1901 auf 23,393.805 „ 16 „

Ergebnis der am 9. Juli 1901 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung im Bezirke Döbling.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Functionsdauer bis	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der ertheilten gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen		
XIX.	4	1903	Bischof Josef, Hausbesitzer, Sieveringerstraße 155	428	390		
			Schönwetter Gustav, Musikalienhändler, Pantbergasse 14				
			Duda Johann, Bürger und Hausbesitzer, Silbergasse 15			426	362
			Nieder Alois, Hausbesitzer, Beschstraße 3				348

Ergebnis der am 11. Juli 1901 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung im Bezirke Döbling.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Functionsdauer bis	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der ertheilten gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
XIX.	2	1903	Spieß Josef, Bürger, Glaser und Hausbesitzer, Sieveringerstr. 127	494	438
			Kraft Georg, Fachlehrer, Wilbrothstraße 19	485	371

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
(Sitzung vom 27. Februar 1901.)

Der an Stelle des verstorbenen Herrn Canonicus Constantin Walter vom Landeschef ernannte Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes Ehren-domherr Pfarrer Leonhard Karpf leistet das Gelöbniß der Amtsverschwiegenheit.

Die im Februar vorzunehmende Ausschreibung erledigter Lehrstellen wird behufs Vermeidung eines Nachtragsconcurres bis zum Herabklagen der landes-schulrathlichen Bestätigungen der auf Grund des September-Concurres präferierten Lehrpersonen hinausgeschoben.

Der Zeitpunkt für den Dienstantritt der neu ernannten Lehrpersonen (mit Ausnahme der Schulleiter) wird auf den 16. September festgesetzt.

Bezüglich der Art der Ausschreibung mehrerer an Mädchenschulen erledigter Lehrstellen werden Anträge an den k. k. n.-ö. Landes-schulrath gestellt.

Der Antrag eines Orts-schulrathes auf Besserung der materiellen Lage der Wiener Lehrerschaft wird mit dem Ersuchen an den Magistrat geleitet, die hiedurch erwachsenden Kosten binnen vier Wochen durch die städtische Buchhaltung berechnen zu lassen.

Ein definitiver Unterlehrer wird nachträglich in die I. Gehaltsklasse eingereiht.

* * *

(Sitzung vom 8. Mai 1901.)

Einem aus dem Bezirksschulrath scheidenden Mitgliede wird für die vieljährige Thätigkeit im Bezirksschulrath der Stadt Wien, den Obmann-Stellvertretern dreier Bezirks-sectionen für die durch Monate geführte Leitung der Sectionsgeschäfte der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Wahl der neuen k. k. Bezirksschulinspectoren und der in den Bezirksschulrath von der Gemeindevertretung neugewählten Mitglieder in die Fach- beziehungsweise Bezirks-sectionen wird vorgenommen.

Einem Bürger-schullehrer wird ein Urlaub vom 15. April bis 15. Juli 1901 gegen Tragung der Supplirungskosten gewährt.

Dem Vereine zur Auspeisung hungernder Schulkinder wird für wohlthätige Spenden der Dank ausgesprochen.

Die Drucklegung des über den VIII. internationalen Congreß gegen den Alkoholismus von den Delegierten des Bezirksschulrathes der Stadt Wien verfaßten Berichtes wird beschlossen.

Die Qualificirung von Bewerbern um definitive Bezirks-Aushilfsunterlehrerstellen an Bürgerschulen wird vorgenommen.

Das Ansuchen eines Orts-schulrathes um Verleihung einer communalen Auszeichnung an einen definitiven Volksschullehrer wird der Gemeinde Wien befürwortend übermittelt.

Bezüglich Systemisirung des Lehrstatus mehrerer Schulen werden Anträge an den k. k. n.-ö. Landes-schulrath gestellt.

Betreffs der Art der Ausschreibung mehrerer an Mädchenschulen erledigter Lehrstellen wird an den k. k. n.-ö. Landes-schulrath berichtet.

Approvisionierung.

Vorstenviehmärkte vom 9. und 11. Juli 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine) 5549 Stück
Fettschweine 5964 „

Summe . 11513 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1127 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10919 Stück
für das Land	30 "
unverkauft geblieben	564 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 94 h)
II. "	72 " 78 "
III. "	64 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 76 bis 79 h (extrem bis 80 h)
II. "	71 " 75 "
III. "	66 " 70 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegenüber der Vorwoche um 1932 Stück weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr war sehr schwerfällig. Fettschweine waren im allgemeinen um 2 h per Kilogramm, Jungschweine um 4 h per Kilogramm theurer.

* * *

Pferdemarkt vom 9. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 510 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	190—790 K per Stück
" Schlachtpferde	36—126 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 11. Juli 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1921	Schafe lebend	1404
Kälber ausgeweidet	2184	Schafe ausgeweidet	147
Lämmer lebend	131	Schweine ausgeweidet	943
Lämmer ausgeweidet	16		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 104 h (extrem bis 112 h)
II. "	74 " 90 "
III. "	50 " 72 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 94 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	78 " 92 "
III. "	60 " 76 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 26 bis 28 K (extrem bis — K)
-----------------------	----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 20 K (extrem bis — K)
II. "	— " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	76 " 80 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 94 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	86 " 92 "
III. "	80 " 84 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 52 bis 56 h (extrem bis 72 h)
II. "	46 " 50 "
III. "	36 " 42 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 475 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr schleppendem Verkehre blieb die Tendenz anhaltend flau und waren die Preise guter Qualitäten um 4 bis 6 h, der minderen Sorten um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger. Weidnerschafe profitierten 2 h per Kilogramm, Weidnerschweine waren um 4 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarke wurden um 232 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei etwas lebhafterer Kauflust waren die Preise um 2 bis 3 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 11. Juli 1901 111 Stück Mast- und 185 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Juni 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infectionen	Leichen	
Depot, III., Fasangasse 29	32	—	5	37
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	300	106	15	421
Depot, XI., Landen 7	1	2	10	13
Station, XIV., Pillergasse 21	192	41	45	278
Depot, XVI., Thaliastraße 113	107	23	116	246
Depot, XVII., Rößergasse 31	73	10	34	117
Depot, XVIII., Sommarngasse 4	34	12	19	65
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	176	98	120	394
Zusammen	915	292	364	1571
	1207			

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:
vom 8. bis 11. Juli 1901.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Arbeitergasse 17, von Anton Blaschke, V., Griesgasse 25, für A. Schall, Bauführer Krombholz & Schallberger (4508).
- " " Haus, Schöndrumerstraße 62, von Franz und Josef Gansmüller, Bauführer Seidl & Klee (4582).
- XI. Bezirk: Provisorisches Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Parc. 584, Hörtenegasse 66, von Alois Weber, ebenda, Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (14401).
- " " Wohnhaus, Simmering, Einl.-Z. 1529, von Pinkus Frankfurter, XI., Porphstraße 76, Bauführer Johann Pifet, Baumeister (14548).
- XII. Bezirk: Untere-Weidling, Grundbuch-Einl.-Z. 298, Ratschigasse 26, von Rosalia Lawitschka, ebenda, Bauführer Ferdinand Kellner (21890).

- XIII. Bezirk: Einfaches Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 363, von N. Szinovac, Bauführer Mochal & Protop (22870).
 " " Dreifaches Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 168, von Josefa Kittinger, Bauführer Thomas Hofers Witwe (23057).
 XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Galglinstraße, Bauführer Rudolf Brenner (42261).

Für Zubauten:

- IV. Bezirk: Allee-gasse 17, von S. Adam, IV, Allee-gasse 36, noe. Eugenie Gräfin Platten-Hallermond (4594).
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Auhofstraße 159, von Karl Sommerer & Franz Prinz, Bauführer Anton Triltsam (22755).
 " " Baumgarten, Linzerstraße 150 bis 154, von der Maschinenfabrik-Actiengesellschaft, Bauführer Florian Müller (22914).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 152, von Georg Baumann und Francisca Bartosch, Bauführer Adalbert Wittasch (22969).
 XIX. Bezirk: Keller und Schupfe, Grinzing, Sandgasse 7, von Josef Köfner, ebenda, Bauführer Karl Höllerl jun. (14942).
 XX. Bezirk: Trennstraße 42, von Johann Korowitka, Bauführer A. Schlesiak (4494).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Singerstraße 1, Stock-im-Eisenplatz 2, von Dr. Johann Frank, Bauführer E. Michna (4492).
 II. Bezirk: Obere Donaustraße 29 und 31, von Elias Rippl (4490).
 V. Bezirk: Einfielergasse 11, von Leopold Zehetner, Bauführer J. Schonka (4511).
 " " Steinbaurgasse 18, von Gustav und Anna Wascher, Bauführer Jg. Klupp (4555).
 VI. Bezirk: Müllergasse 43, Mik. und Marie Kapamadzha, Bauführer Franz Waute (4581).
 VII. Bezirk: Seidengasse 25, von Karl Jantofsky, Bauführer R. Pfann (4553).
 IX. Bezirk: Schubertgasse 15, von Friedrich Karoline und Josefa Heine-mann, Bauführer Jg. Kowarik (4518).
 X. Bezirk: Herzgasse 7, von Rudolf Salliel, Bauführer Johann Schweiger (40847).
 " " Schröttergasse 19, von Josef Soucek, Bauführer Josef Schonka (41748).
 " " Senefberggasse 55, von Anna Leopold, Bauführer Franz Oberbauer (41513).
 " " Nothenhofgasse 43, von Josef Bauer & Comp., Bauführer Adalbert Zegl (41747).
 XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 201, von Franz Zabrachil (14142).
 " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 312, Conser.-Nr. 314, von Karl Lechner, Bauführer F. Wanecek, Baumeister (14318).
 " " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 10, von Joh. Winter, Bauführer Anton Heindi, Baumeister (14338).
 XII. Bezirk: Unter-Weidling, Tivoligasse 19, von Adolf Räder (22001).
 " " Unter-Weidling, Boungasse 67, von Eduard Wiesner & Bruder, IV., Moosgasse 5 (22497).
 XIII. Bezirk: Breitensee, Conser.-Nr. 314, von Vincenz Morgenstern, Bauführer Schnatter & Mühlfoser (22751).
 " " Ober-St. Veit, Hirsinger Hauptstraße 164, von der Commune Wien (22796).
 " " Penzing, Einl.-Z. 93, von Ella Baumgartner, Bauführer Karl Zieglwanger (22971).
 XIV. Bezirk: Rudolfshaus, Rauergasse 2, von Franz Rückauf, ebenda, Bauführer Eduard Schwarzer (25513).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Eneufelstraße 44, von Wenzel Lulesch, Richard Wagnerplatz 13, Bauführer Josef Schwarz (41243).
 " " Ottakring, Degengasse 60, von Franz Mottl, Bauführer Hofers Witwe (42641).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Pointengasse 58, von Emmy Tauber, ebenda, Bauführer Kupka & Orglmeister (27852).
 " " Fernals, Hauptstraße 70, von Sebastian Leißner, ebenda, Bauführer Heinrich Wagner (27916).
 XIX. Bezirk: Grinzing, Himelstraße 13 und 15, von Schoeller & Comp., ebenda, Bauführer Johann Kernast (14749).
 " " Ober-Döbling, Villrothstraße 79 a, von Franz Rohrbeck, ebenda, Bauführer Eduard Spicz (14751).
 " " Ober-Döbling, Gatterburggasse 8, von Josef Hartmann, Bauführer Adolf Richeroli (14890).
 XX. Bezirk: Nordwestbahnstraße 39, von Elise Fröhlich, Bauführer A. Langer (4588).
 " " Dresdenerstraße 106, von Bunzl & Biach, Bauführer D. Zifferer (4502).
 " " Wallensteinstraße 3, von Donat Zifferer, Baumeister (4507).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Rohreanal, Untere Viaductgasse 8, von Dr. Petschek, Bauführer J. Müller (4531).

- VI. Bezirk: Waschküche, Hirschengasse 11, von Julius Hartmann, Bauführer R. Graf (4486).

- XIII. Bezirk: Photographisches Atelier, Hütteldorf, Linzerstraße 413, von Friedrich Boigtländer, Bauführer Theodor Fuchs (23037).
 " " Steingroßreanal, Hütteldorf, Linzerstraße 454, von Josef Schwarz, Bauführer M. und J. Sturany (23038).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- X. Bezirk: Angeligasse 62, von Francisca Strana, Bauführer Andreas Donner (41746).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Johannesgasse 3, von Josef Helmreich, Maurermeister (4493).
 " " Erlinggasse 7, von Adolf Ambor, Baumeister (4528).
 " " Schwertgasse 2, von Matthias Trimmel, Maurermeister (4538).
 " " Dorotheergasse 18, von Karl Brodhag, Baumeister (4570).
 " " Elisabethstraße 8, von Johann Kernast, Baumeister (4573).
 II. Bezirk: Schiffamtstraße 7, Schreigasse 14 und 16, von Franz Obermayer, Maurermeister (4515).
 " " Thugutstraße 5, von Joh. Warisch, Maurermeister (4520).
 " " Schreigasse 9, von Adolf Kossi, Baumeister (4529).
 " " Große Rohrengasse 27, von R. Käsemacher, Maurermeister (4529).
 " " Obrogasse 1, von Johann Krottenthaller, Maurermeister (4536).
 III. Bezirk: Haidingergasse 27, von Adalbert Bachner, Maurermeister (4489).
 " " Löwengasse 33, von Karl Michna, Maurermeister (4535).
 IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 77, von Em. Kamenecky, Baumeister (4527).
 " " Waaggasse 19, Preßgasse 12, von Ed. Schieber, Baumeister (4541).
 V. Bezirk: Schloßgasse 26, von D. Ludeneder & C. Miszerowky, Baumeister (4495).
 " " Tichtelgasse 12, von Anton Zpser, Maurermeister (4514).
 VI. Bezirk: Stumpergasse 1, von F. Krombholz & Schalberger, Baumeister (4513).
 " " Reiten-gasse 3, von Franz Weigl und Karl Schäffer (4517).
 " " Magbalenenstraße 16, von Josef Frosch, Baumeister (4516).
 VII. Bezirk: Seidengasse 27, von Alois Sallatmeier, Baumeister (4530).
 " " Breitegasse 5, von Josef Frosch, Baumeister (4556).
 IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 4, von Karl Michna, Maurermeister (4535).
 " " Bauernfeldplatz 4, von Karl Michna, Maurermeister (4535).
 " " Alferstraße 42, von Ferd. Ptaszek, Maurermeister (4571).
 " " Strohhofgasse 4, von Thomas Mann, Maurermeister (4572).
 XV. Bezirk: Laubeplatz 11, von Josef Schimek (40853).
 " " Siccardsburggasse 11, von Mathäus Trimmel jun. (40849).
 " " Herzgasse 7, von Johann Schweiger (40847).
 XVI. Bezirk: Grundsteingasse 12, von Wilhelm Aufricht (41788).
 " " Haberlgasse 44, von Josef Balda (41842).
 XX. Bezirk: Gerhardsgasse 24 und 26, von Franz Nagler, Maurermeister (4537).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 82, Einl.-Z. 918, von Moriz Strelez (4533).
 XII. Bezirk: Altmanndorf, Einl.-Z. 37, von Anton und Theresie Mott, Spittelbreitengasse 32 (4542).
 XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 209, 210, 59 und 1271, von Joh. Cv. Hattey, Baumeister (4548).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 12, von Wenzel Lischka, Baumeister (4496).
 " " Bechardgasse, Einl.-Z. 3014, von Ferdinand Erm, Kasumoffskygasse 16 (4583).
 " " Bechardgasse, Einl.-Z. 3015, von Ferdinand Erm, Kasumoffskygasse 16 (4584).
 X. Bezirk: Nothenhofgasse 43, Einl.-Z. 1767, von Josef Bauer & Comp. (41748).
 XI. Bezirk: Simmering, noch unbenannte Gasse, Einl.-Z. 1529, von Vinlas Frankfurter (14547).
 XII. Bezirk: Unter-Weidling, Einl.-Z. 53, von Julie Doppelbauer, Schönbrunnerstraße 232 (21856).
 " " Unter-Weidling, Erlgasse, Einl.-Z. 954, von Anna Libl, XX., Rauscherstraße 14 (22316).
 " " Unter-Weidling, Erlgasse, Einl.-Z. 955, von Theresie Wunsch (22317).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Tivoligasse 39, Eint.-Z. 1115, von Hans Kraus, ebenda (22401).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Nauengasse 18, von Anton Anderl (42262).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Farcelle XIII und XIV, Eint.-Z. 71 und 74, Döblinger Hauptstraße und Gebhardgasse, von Karoline Kubelka (14783).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- X. Bezirk: Hintere Südbahnstraße, von Jakob Rössler, Baumaterialienhändler, IV., Favoritenstraße 41 (41001).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Gablenzgasse 40, von Josef Dobrowolski, Brunnengasse 6, Demolierender Adam Uhl (42841).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 24752 ex 1901.

9. Juli 1901.

Demolierung einiger Baulichkeiten auf der Anglerpark-Realität, XIX., Grinzingerstraße 86.

- Stöger Karl — Aufzahlung 50 K an die Gemeinde.
 Teufel Franz — Aufzahlung 50 K an die Gemeinde.
 Felniczel Eduard — Aufzahlung 90 K von der Gemeinde.
 Felniczel Josef — Aufzahlung 400 K von der Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 44353 ex 1901.

9. Juli 1901.

Demolierung des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106 (Gassenect).

- Echallinger Johann — Aufzahlung 2630 K an die Gemeinde.
 Felniczel Josef — Aufzahlung 3300 K an die Gemeinde.
 Dangel Franz — Aufzahlung 3400 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 33418 ex 1901.

9. Juli 1901.

Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten anlässlich der Regulierung des äußeren Gürtels zwischen der Josefstädterstraße und Florianigasse, XVI. und XVII. Bezirk. (Anspruchssumme 7203 K 51 h und 1200 K Pauschale.)

- Pöschacher Anton — Aufzahlung 14 4%.
 Böck Franz — Aufzahlung 11 5%.
 Draetta Florian & Fischer August — Aufzahlung 32%.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 52573 ex 1901.

10. Juli 1901.

Demolierung des städtischen Hauses VI., Dürergasse 21.

- Felniczel Josef — Aufzahlung 200 K an die Gemeinde.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferungen und Arbeiten für die Installation der Gasbeleuchtung in der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und Lieferung der Lufter für die Beleuchtung des Hofes, der Gänge, Stiegen und Abort derselben.

- Arocker Friedrich — Nachlaß 28% von den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Neubau von Hauptnurrathscanälen in der Iheringgasse zwischen der Linken Wienzeile und der Weiglasse, sowie in der Sechshanserstraße zwischen der Windelmannstraße und Aufschügasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.788 K 65 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 12 7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau von Hauptnurrathscanälen in der Diesterweggasse zwischen der Penzingerstraße und Hadigasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5902 K 72 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 8 5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Spengergasse zwischen der Voglsanggasse und Maßleinsdorferstraße im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8102 K 59 h.

- Njehaczek E. — Aufzahlung 8 1% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke R. Egger in Kufflein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Stienmayergasse zwischen der Sampo-gasse und Kandlerstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5358 K 34 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 10 8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witkowitz Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Märzstraße in der Strecke von der Beckmaungasse bis zur Nobilegasse und in der Flachgasse in der Strecke von der Märzstraße bis zur Meiselstraße im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7872 K 10 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 9 5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. Juli 1901.

(Fortsetzung.)

- Seel Jakob Anton — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich ver-schlossenen Gefäßen exclusive Ansschant und Kleinverschleiß — V., Gries-gasse 28.
 Seering Agnes — Photographie — XIII., Stockhammergasse 3.
 Sima Marie, geb. Auer — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gablenz-gasse 4.
 Stiaşny Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarien-berggasse 36.
 Stippel Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Pezzlgasse 44.
 Laner Bernhard — Musiker — XII., Schönbrunnerstraße 251.
 Tillmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurter-straße 111.
 Tippel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Hornmayrgasse 14.
 Travnicek Alois — Nierengewerbe — XII., Neuwalgasse 15.
 Tschulent Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bönngasse 8.
 Turecka Sylvester — Wäschergewerbe — XII., Ruderergasse 39.
 Uhlir Francisca — Pfaiderei — XVI., Friedmannergasse 58.
 Vollbracht Karoline — Posamentierergewerbe — XVI., Neumayer-gasse 5.
 Weiner Ludwig — Photograph — XII., Schönbrunnerstraße 168.
 Wieser Michael — Victualien-Verschleiß — XII., Bienenotgasse 40.
 Wibany Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-bier — XVII., Falstygasse 16.
 Zorn Karl — Friessergewerbe — XIII., Vinzerstraße 198.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Juli 1901.

Adam Richard — Bäcker — II., Große Pfarrgasse 2.
 Andrusjet Josef — Kürschner — X., Buchengasse 62.
 Babin Theresia — Einspänner-Licenz Nr. 629 — XVI., Thaliastr. 114.
 Bartunek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lindauerstraße 30.
 Beer Julius — Handelsagentie mit landwirtschaftlichen Producten — II., Laborstraße (Productenbörse).
 Beran Franz — Herrenkleidermacher — X., Pagenburgerstraße 67.
 Börschl Johann — Verschleiß von Wein und Bier in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Lichtelgasse 27.
 Brühl Peter — Tischler — V., Obere Amtshausgasse 34.
 Buzel Marie — Victualien-Verschleiß — X., Erlachgasse 139.
 Chmelak Marie, geb. Schrödl — Tischlergewerbe — XII., Ruckerg. 29.
 Colombo Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Himbergerstraße 59.
 Dolinka Johann — Fleischtöcher — II., Obere Donaustraße 4.
 Ederl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haymerlegasse 37.
 Englmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 70.
 Feuerstein Sarah Chane — Fleisch-Verschleiß — XVI., Grundstein-gasse 16.
 Fuchs Ludwig & Comp. (Vertreten durch Leopold Fuchs) — Weingroßhandel — XIX., Hofzeile 14.
 Friedrich Josef — Victualien-Verschleiß — XIX., Greinergasse 40.
 Göbl Ignaz — Erzeugung von Presssteinen — XIV., Sechshausergürtel 9.
 Grünspan Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Beschränkung auf bestimmte Artikel exclusive Bier und Wein — II., Kleine Sperlgasse 19.
 Häntler Samuel, recte Josef, richtig Aufferber — Fleischtöcher — V., Großgasse 1.
 Havran Alois — Schuhmacher — X., Buchengasse 138.
 Hebnar Franz — Schlosser — XII., Viventogasse 46.
 Heitlinger Gisela — Pfaiderei — II., Rothensterngasse 14.
 Holcik Johann — Victualienhandel — XII., Schönbrunnerstraße 262.
 Irma Hochmuth & Pollak, Johann Hochmuth, Jakob Pollak — Pfaiderei — II., Herminengasse 4.
 Höhdorf Wilhelm — Grammeophon-Verschleiß — II., Obere Augartenstraße 36.
 Joreggi Leopoldine — Markt victualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
 Jrsina Francisca — Schuhmachergewerbe — X., Columbusgasse 67.
 Jzku Antonia — Markt victualienhandel — XVI., Brunnengasse.
 Klamper Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reichbaumg. 31.
 Knapp Marie — Pfaiderei — XVI., Thaliastraße 60.
 Koch Ferdinand — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Spengergasse 12.
 Kolbed Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß exclusive Flaschenbier — II., Novaragasse 38 a.
 Koszil Emilie — Wäsche-waren-Erzeugung — V., Nitoldsdorfergasse 30.
 Kunz Benzel — Markt victualienhandel — II., Am Volkert, Markt.
 Ladenberger Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Magleinsdorferstraße 37.
 Lammel Vincenz — Zimmermacher — X., Buchengasse 8.
 Lenz Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfelder-gürtel 24.
 Loos Karl — Kleidermacher — XII., Gatterholzgasse 1 c.
 Marek Johanna — Markt victualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Marek Thomas — Verschleiß von Gebäck und Würsteln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Kronprinz Rudolfsstraße 52.
 Mayer Josef — Handelsagentie — II., Kleine Schiffgasse 2.
 Mayer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Große Sperlgasse 12.
 Michalick Karl — Schuhmacher — II., Pazmanitengasse 25.
 Nowak Eduard — Schneider — X., Quellen-gasse 56.
 Pechel Rudolf — Fleischtöcher — XIX., Sonnbergplatz 6.
 Pichoda Josef — Schuhmacher — X., Himbergerstraße 18.
 Pröhl Matthias — Victualien-Verschleiß — XVI., Liebhartgasse 27.
 Reizner & Dulak (Bernhard Reizner, Adolf Dulak) — Gemischtwarenhandel (Farb-, Öl- und Colonialwaren) — II., Schreigasse 19.
 Reisinger Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Siedererstraße 157.
 Riedl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Heiligenhäderstraße 181.
 Schneider Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thalheimer-gasse 47.
 Schulmeister Leopold — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein; Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — X., Rudlichgasse 38.
 Seirl Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 30.
 Sichelmann Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 16.

Singer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Burggasse 128.
 Singer Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schwarzjüngergasse 5.
 Sommer Fernia Eduard — Commissionshandel mit landwirtschaftlichen Producten — II., Wiener Fruchtbörsen.
 Sprinzeles Bernhard — Männerschneider — II., Eitenbrunnengasse 13.
 Steiner Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Odeongasse 2.
 Turner Maria Anna — Einspänner-Licenz Nr. 145 — XVI., Arnetzgasse 26.
 Wilda Franz — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIX., Friedl-gasse 7.
 Wohlfahrt Josef — Friseur — X., Wielandgasse 7.
 Zimola Julie — Pfaiderei — XIX., Hardtgasse 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Juli 1901.

Amberger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Waldgasse 50.
 Antel Franz — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 20.
 Bartl Franz — Kleinfuhrwerker — XX., Denieggasse 37.
 Beer Josef — Pfaiderei — I., Wipplingerstraße 2.
 Biedermann Albertine — Victualien-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 127.
 Bohusa Alois — Kleidermacher — XX., Karajangasse 6.
 Breikler Marcus Mendel — Feilbieten von alten Kleidern im Umherziehen — XX., Hannovergasse 3.
 Burger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pazarethgasse 35.
 Burger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Ruzsdorferstraße 62.
 Cizel Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Wallensteinstraße 65 a.
 Deutsch Katharina — Geflügelhandel — I., Am Schanzel.
 Dinger Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Lichtenfelsgasse 3.
 Ehart Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Kolowratring 9.
 Einfalt Mathilde — Gast- und Schankgewerbe — I., Goldschmidgasse 9.
 Eisenberg Jakob false Finkelfstein — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Traunfelsgasse 1.
 Eisler Alfred — Handelsagentie in Getreide, Sämereien und landwirtschaftlichen Producten — II., Circusgasse 15.
 Fandlbauer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Wielandplatz 10. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1341
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. Juni 1901	1341
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Juni 1901	1347
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 27. Juni 1901	1350
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hünshaus vom 2. Juli 1901	1350
Allgemeine Nachrichten:	
Ernst Mahrhofers Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst	1351
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	1352
Ergebnis der am 9. Juli 1901 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung im Bezirke Döbling	1352
Ergebnis der am 11. Juli 1901 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung im Bezirke Döbling	1352
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	1352
Approvisionnement:	
Vorstehermärkte vom 9. und 11. Juli 1901	1352
Pferdemarkt vom 9. Juli 1901	1353
Jung- und Stechviehmarkt vom 11. Juli 1901	1353
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Juni 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	1353
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 11. Juli 1901	1353
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1355
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1355
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1355
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
25. Juli 11 Uhr	Departement VI (Mag.-Rath Siegler)	10601	Bau des Bürgerspitalfondshauses im VI. Bezirke, Mariahilferstraße Dr.-Nr. 15.	1. Erd- und Banmeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Stuccaturarbeiten 4. Steinmeharbeiten 5. Zimmermannsarbeiten . . . 6. Spenglerarbeiten 7. Bantischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Glaserarbeiten	51.909 K 90 h und 500 K Pauschale 3700 K 1400 K und 2600 K Pauschale 7448 K und 500 K Pauschale 4964 K 10 h und 200 K Pauschale 2882 K 10 h und 400 K Pauschale 11.102 K 7 h und 3600 K Pauschale 7800 K 29 h und 5200 K Pauschale 2078 K und 200 K Pauschale 1242 K 20 h und 3500 K Pauschale 1-2.
19. Juli 10 Uhr	Offertverhand- lungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	51917	Neupflasterung der Burggasse am Gürtelspiegel im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	2416 K 77 h und 800 K Pauschale 1-2
26. Juli 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	280	Ottakringer Friedhof.	Deichgräberarbeiten Lieferung der Steinzeugwaren . .	13.349 K 80 h 3442 K 40 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-B.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Juli 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	42895	Umbau des südlichen Zubaus des Magazines VI des städtischen Lagerhauses (Weinfeller).	1. Lieferung des Cementkalkes 2. Herstellung der Holzstöckel- pflasterung	700 K 2662 K 32 h 3-3
17. Juli 10 Uhr	Departement XVI (Mag.-Rath Pohl, VIII. Stiege, 1. Stock)	24719	Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.	Gussöfen für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (Landwehr- und Landsturm-Magazin und Mann- schaftsgebäude).	5940 K 2-3
27. Juli 10 Uhr	detto	74372	—	Reinigung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.	5500 K 1-3
27. Juli 11 Uhr	detto	74372	—	Wiederinstandsetzung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.	12.100 K 1-3
15. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	49014	Umlegung und Neupflasterung der Lastenstraße am Karlsplatz im IV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	13.895 K 28 h und 2000 K Pauschale 2-2
16. Juli 10 Uhr	detto	48378	Regulierung und Umpflasterung am Heumarkt (zwischen Salesianer- und Ungargasse) und in der Jo- hannesgasse (vom Heumarkt bis zur Kantgasse), I. und III. Bezirk.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	19 957 K 11 h und 2000 K Pauschale 2-2
17. Juli 10 Uhr	detto	42052	Verbreiterung der Hernalscher Haupt- straße im XVII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7942 K 72 h und 1000 K Pauschale 2-3
18. Juli 10 Uhr	detto	108704 ex 1901	Regulierung und Pflasterung der Magdalenenstraße von Dr.-Nr. 4 bis zur Friedrichstraße im VI. Be- zirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	10.168 K 99 h und 800 K Pauschale 2-3
16. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	49750	Umbau des Hauptunrathscanals in der Habsburgergasse im I. Be- zirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3148 K 37 h 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
19. Juli 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	51531	Umbau des Hauptunrathscanales in der Lachnergasse zwischen der Staud- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8153 K 13 h 2—3
20. Juli 10 Uhr	detto	53811	Neubau eines Hauptunrathscanales am Antonspitze im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	10.841 K 88 h 1—3
25. Juli 10 Uhr	detto	50389	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Breitenfurterstraße, Oswald- und Draschegasse und am Gerichts- wege.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	21.972 K 41 h 1—3
26. Juli 10 Uhr	detto	52616	Umbau des Canales am äußeren Währingergürtel von der Exner- gasse bis zur Marjanogasse Nr. 1 im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	23.394 K 23 h 1—3

3. 3384 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 1000 Stück fünf-
flammigen und 400 Stück zehnfammigen nassen Gasmessern im
veranschlagten Kostenbetrage von 62.800 K wird von der „Ge-
meinde Wien — städtische Gaswerke“ am Donnerstag den 25. Juli
1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-
Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock,
eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Vorschrift, den Kostenanschlag,
den Tabellenplan Nr. 185 a und den Preistarif für die Gas-
messer-Reparaturen sammt Anhang an Wochentagen zwischen 8 Uhr
vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-
Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I.,
Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offert-
behelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6,
4. Stock, gegen Erlag von 1 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien
Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den
Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen
und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4
des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direction
der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direction der
städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 25. Juli 1901,
3. 3384 ex 1901, betreffend die Lieferung von 1000 Stück fünf-
flammigen und 400 Stück zehnfammigen nassen Gasmessern auf-
gelegenen Behelfe, und zwar den Kostenanschlag, die Vorschrift, den
Tabellenplan Nr. 185 a und den Preistarif für die Gasmesser-
reparaturen sammt Anhang genau eingesehen und offeriere(n) der
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der aus-
geschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen
vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Ent-
lohnung:

(Alle im § 2 der Vorschrift verlangten Erfordernisse der
Anbotstellung sind hier zu berücksichtigen.)

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das
vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kosten-
anschlagssumme, d. i. also den Betrag von 3140 K bei der städtischen

Hauptcassa, I., Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 9. Juli 1901.

Der Verwaltungs-Director:

Rofner.

1—3

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1901.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. n. ö. Finanz-Landes-Direction vom 31. December 1900, Z. 87788, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1901 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 78, kundgemacht, daß im Laufe des III. Quartales 1901 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

- a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli;
- b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinksteuerfreien Gebäuden am 1. August.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzcassen in Wien, an das Central-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamts-cassa zc. zc. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postparcassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postparcassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Contoinhabern im Checkverkehr

des Postparcassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angehängten Postparcassen-Check bewerkstelligt werden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Niederösterreich.

Wien, am 2. Juli 1901.

1—3

M. Z. 50787 ex 1901.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. October 1901 ab gelangen die im Unter-Meidlinger Friedhofe verfallenen, in den Jahren 1887 bis 1890 belegten Schachtgräber (Gruppe C, D, E) zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus den wiederzubelegenden Schachtgräbern können nicht zugelassen werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabsteine und Grabkrenze werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und bis zum 1. October 1902 jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabsteine und Grabkrenze von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, im Juli 1901.

1—3

Z. 2163 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung für Gewerbsleute.)

Am 1. October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 287 K zu gleichen Theilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der ConfeSSION zur Vertheilung.

Die Wahl der zu betheiligenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderathe, beziehungsweise dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnbezirkes bestätigtes Zeugnis über ihre Dürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armeninstituts-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 13. Juni 1901.

3—3

3. 2446 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Hannsch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die Interessen der Anna Hannsch'schen Stiftung für arme würdige Gewerbsleute im Betrage von 160 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungschein, die Tauf-(Geburts-)Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 24. Juni 1901.

1—3

3. 2380.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1901 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 158 K zu gleichen Theilen an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen, ohne Unterschied der Religion, zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-respective Geburtschein, den Trauungschein, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 18. Juni 1901.

2—3

M. 3. 45352 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Marie Karkaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karkaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1901 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiter verliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Armutszugnis und dem Sittenzugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließlich 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später eingelangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 10. Juni 1901.

3—3

3. 2440.

XIII.

Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung für Straßeneinräumer.)

Am 24. October 1901 gelangen die Interessen der Lambott'schen Stiftung an arbeitsunfähige Straßeneinräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde,

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELSTRASSEN 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

ein legales Mittellofigkeitszeugnis und ein ärztliches, respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1901. 3-3

Niederösterr. Landes-Hypotheken-Anstalt.

KUNDMACHUNG.

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am 8. Juli d. J. vorgenommenen öffentlichen Verlosung, und zwar: der **XX. der 4%igen** und der **VIII. der 3½%igen Pfandbriefe**, dann der **III. der 4%igen** und der **VI. der 3½%igen Landes-Communal-Schuldscheine** der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt wurden gezogen:

A. 4%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 40.200 fl. = 80.400 K.

à 5000 fl.: Nr. 438 503 994 1172 1175.
à 1000 " " 31 32 33 673 798 1562 1995 2005 2006 2008 2010 2011 2030.
à 500 " " 5 563.
à 100 " " 48 49 687 772 786 1097 1099 1100 1102 1103 1662.
à 50 " " 12 198.

B. 3½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 5500 K.

à 2000 K: Nr. 7 48. à 1000 K: Nr. 43. à 200 K: Nr. 8 19. à 100 K: Nr. 6.

C. 4%ige Landes-Communal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 21.200 K.

à 10.000 K: Nr. 460. à 2000 K: Nr. 271 272 1280 1478 2603.
à 200 K: Nr. 39 318 680 971 1616 1639.

D. 3½%ige Landes-Communal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 10.600 K.

à 2000 K: Nr. 707 708 1007 1008 1009. à 200 K: Nr. 2042 2044 2045.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Communal-Schuldscheine, sowie der für die 3½%igen Papiere festgesetzten 2%igen Prämien erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten sechs Monate nach der Ziehung, sonach am 2. Jänner 1902 in Wien durch die Anstaltscaassa gegen Rückstellung der verlostten Stücke sammt Couponbogen und Talon. Verlostte Anstaltspapiere werden jederzeit gegen neue umgetauscht, hiebei bereits behobene Coupons vom Capitale nicht in Abzug gebracht; eventuell ist die hiebei zu Lasten der Anstalt eingetretene Zinsendifferenz zu ersetzen. Dem Besitzer verlostter Stücke, welcher bei deren Einlösung das Capital beehrt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet. — Von den bei früheren Verlosungen gezogenen Anstaltspapieren sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

A. 4%ige Pfandbriefe.

à 5000 fl.: Nr. 497 623 2234 2289 2818 2946 4668.
à 1000 " " 115 225 476 1684 3423 3424 3425 3833 4304 4915 6015 7423 7723 7910 7918 8323 8535 8858 8897 9079 9885 9886 10043 10604.
à 500 " " 330 450 1505 2410.
à 100 " " 112 113 181 691 714 715 716 727 1390 1714 2135 2136 2137 2810 3615 4247 4925 5613 5716 6510 6615 6912 7415 7891 10340.
à 50 " " 11 152 249 413 446.

B. 3½%ige Pfandbriefe.

à 2000 K: Nr. 60. à 1000 K: Nr. 44. à 200 K: Nr. 24.

C. 4%ige Landes-Communal-Schuldscheine.

à 10.000 K: Nr. 46. à 2000 K: Nr. 522. à 200 K: Nr. 664 979 1215 1422 1522.

D. 3½%ige Landes-Communal-Schuldscheine.

à 200 K: Nr. 21 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2047.

Die nächste Verlosung findet am 8. Jänner 1902 statt.

Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende Juni 1901 aus dem Verkehre gezogen 24.233.800 K Pfandbriefe, 553.800 K Communal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1901 entfallen 2.039.600 K Pfandbriefe und 90.000 K Communal-Schuldscheine.

Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Pfandbriefzinsen aus eigenem, und werden daher die Coupons abzugfrei eingelöst.

Wien, am 8. Juli 1901.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Vom Curatorium der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265



Johns patent. Schornstein- und Ventilationsaufsatz

bestes Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. 92.000fach erprobt. Weitgehende Garantien. Besonders wichtig: Type 4.

J. A. John, Wien, IV., Frankenberggasse 8, I./56. Telephon Nr. 3623.



Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente. Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit. Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 57.

Dienstag, den 16. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **12. Juli 1901** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Drel, Graf, Rissaweg, Oberzeller und Koltzsch.

2. Sehr geehrte Herren! Ich erbitte mir von Ihnen einen Urlaub vom 15. Juli bis 31. August 1901. Ich glaube es nicht nothwendig zu haben, diese meine Bitte näher zu begründen. Alle diejenigen Herren, welche meine Thätigkeit in den letzten Monaten kennen, werden mir, wie ich glaube, nicht unrecht geben, wenn ich jetzt auch einige Wochen der Erholung und der Cur beanspruche.

Die Herren, welche meiner Bitte entsprechen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich danke den Herren. **Angenommen.**

Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer ersucht um einen Urlaub vom 15. Juli bis 15. August.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Herr Gem.-Rath Bilder ersucht um einen Urlaub vom 16. Juli bis 6. September.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

3. Morgen, Samstag den 13. Juli 1901, um 9 Uhr vormittags, findet die Eröffnung des wiederhergestellten Kinderparks

im III. Bezirke statt. Die Einladung zu dieser Eröffnung ist den Herren Gemeinderäthen bereits zugesendet worden.

Meine Herren! Es ist dies mindestens eine localhistorische Thatsache, weil durch dieses Werk ein empfindlicher Schaden, der durch den Bau der Stadtbahn der Stadt Wien zugefügt worden ist, wieder gut gemacht wurde.

4. Das auf der gedruckten Tagesordnung stehende Referat Zahl 4705: „Regulierungsplan für den XVIII. Bezirk, und zwar für das Gebiet zwischen dem Dorotheerwalde, dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaufstraße, beziehungsweise der Straße „Neustift am Walde“, dann für die Keylwerthgasse und den Sulzweg“ wurde im Stadtrathe neuerlich in Verhandlung genommen und wird auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderaths-Sitzung gesetzt.

5. Herr Hans Graf Wilczek jun. hat der Gemeinde Wien für das in Errichtung begriffene römische Museum der Stadt Wien, eine größere Anzahl von aus dem römischen Wien stammenden Gefäßen und sonstigen Gegenständen zum Geschenke gemacht.

Ich habe dem Herrn Grafen für diese Spende namens der Gemeinde Wien den verbindlichsten Dank ausgesprochen (Beifall), und ich glaube, daß Sie, meine Herren, damit einverstanden sind. (Zustimmung.)

6. Hier im Vorsaale finden Sie zwei Modelle für ein Deutschmeister-Denkmal, welches auf dem Deutschmeisterplatze in Gemäßheit des gelegentlich des zweihundertjährigen Jubiläums dieses Regimentes gefaßten Beschlusses des Gemeinderathes errichtet werden soll.

7. Ich erlaube mir, Ihnen weiters von folgendem Briefe Kenntnis zu geben (liest):

„Wien, 6. Juli 1901.

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Am 7. October 1901 sind es 100 Jahre, daß mein Vater, der bekannte Componist, der die Musiken zu fast allen Comödien von Nestroy, Anzengruber, Friedrich Kaiser, Anton

Langer u. geschrieben hat, geboren wurde. Ich habe nun beschlossen, die Original-Partituren dieser Musiken (über 600) dem Archiv der Stadt Wien aus obigem Anlaß zum Geschenke anzubieten. Diese Sammlung repräsentiert ein Stück Wiener Theatergeschichte, denn mein Vater war vom Jahre 1824 bis zu seinem 1886 erfolgten Ableben ununterbrochen als Componist in Wien thätig. Ich habe Herrn Regierungsrath Dr. Glossy von meinem Vorhaben, das er aufs Freudigste begrüßte, bereits in Kenntnis gesetzt, und ist er es auch, auf dessen Veranlassung ich mir erlaube, diese Zeilen, hochverehrter Herr Bürgermeister, an Sie zu richten.

Hochachtungsvoll ergebe ich

Adolf Müller,

Wien, V., Margarethenplatz 8."

Meine Herren! Ich erlaube mir, Sie einzuladen, durch Erheben von den Sitzen den Dank für diese Spende zum Ausdruck zu bringen. (Die Versammlung erhebt sich.)

Ich ersuche nunmehr den Herrn Schriftführer um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen und Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

8. Interpellation der Gem.-Räthe Lasmann und Besau:

Am sogenannten Praterstich, größtentheils zur Freudenau gehörig, wird gegenwärtig durch die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, beziehungsweise durch den jetzigen Sub-Unternehmer, den Juden Herrn Mittelman aus Preßburg, der Bau des Winterhafens durchgeführt, bei welchem fast ausschließlich ungarische und serbische Arbeiter verwendet werden, circa 400 an der Zahl.

Die Arbeitszeit, welche im Vertrage (laut Beilage) nicht festgesetzt erscheint, beträgt durchschnittlich nach den gepflogenen Erhebungen 16 bis 17 Stunden. Der Lohn schwankt zwischen 1 fl. 20 kr. und 1 fl. 40 kr. täglich. Die meisten der Arbeiter schlafen in Baracken aus Holz, oft 25 in einer Hütte, was direct hygienisch und sanitär eine Gefahr bedeutet, zumal auch der Luftzutritt ungenügend erscheint. Bemerkenswert ist weiters die konstatierte Thatsache, daß in vielen Baracken je ein verheiratetes Ehepaar gemeinschaftlich oft mit 25 bis 30 Arbeitern nächtigt, was den Begriffen der Sittlichkeit keineswegs entspricht. Außerdem sind in der ganzen Arbeiter-Colonie keinerlei Maßnahmen gegen Feuergefahr getroffen; der Ausbruch eines Brandes müßte dort geradezu zu einer Katastrophe führen. Ein Arzt kommt nur zweimal wöchentlich. In mehreren Baracken liegen Marode und Verletzte, die oft 24 Stunden und länger auf ärztliche Hilfe warten müssen, was den Interpellanten von kranken Arbeitern selbst bestätigt wurde. Die Baracken wurden vergangenen Freitag von den Herren Armenrath Geiblinger, Bezirksrath Kirchengast, Herrn Grill und Herrn Hink, Obmann der „Austria“ II, besichtigt, welche Vorerwähntes vollinhaltlich bestätigen können.

Die Interpellanten stellen daher an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Ob derselbe geneigt ist, die maßgebenden Factoren anzuweisen, diese traurigen Verhältnisse, die beim Bau des Winterhafens herrschen, abzustellen?

Bürgermeister: Meine Herren! Der Interpellation, die jetzt zur Verlesung gebracht worden ist, liegt auch ein Arbeitsvertrag, respective die Übersetzung eines solchen bei, welcher mit den dortigen Arbeitern geschlossen worden ist.

Interessant ist, daß dieser Arbeitsvertrag in ungarischer Sprache ausgestellt ist.

Ich werde mir erlauben, die Interpellation dem Magistrate mit dem Auftrage zuzuweisen, die genauesten Erhebungen über die Verhältnisse pflegen zu lassen und dasjenige zu veranlassen, wozu er nach seiner Competenz berechtigt ist.

Die Herren können versichert sein, daß ich mit aller Entschiedenheit in dieser Angelegenheit vorgehen werde.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

9. Interpellation des Gem.-Rathes Hanslik:

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 31. Jänner 1901 erlaubte sich der Gefertigte eine Interpellation wegen der scandalösen Zustände einiger in der Zeno- und Tivoligasse im XII. Bezirke befindlichen Bauplätze mit der Bitte an

den Herrn Bürgermeister zu richten, dahin zu wirken, daß dort noch vor dem Frühjahr eine radicale Remedur geschaffen werde.

Das magistratische Bezirksamt für den XII. Bezirk berichtet hierauf unter anderem, daß der Besitzer des Bauplatzes Ecke der Tivoli- und Zenogasse Josef Joh. Kräyer, gegen den am 5. Juli 1900 unter Z. 20866, erfolgten baupolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes rechtzeitig den Recurs ergriff, und deshalb gegen denselben nicht vorgegangen werden kann.

Wie mir mitgeteilt wurde, ist der Recurs bereits erledigt, und zwar, so unglücklich es scheint, zu Gunsten des Josef Joh. Kräyer. Es ist also wieder keine Hoffnung vorhanden, den Schandfleck des Bezirkes, welcher von tausenden Vorübergehenden in der abfälligen Weise besprochen wird, los zu werden.

Auch in sanitärer Hinsicht wurde dieser Tage eine sonderbare Erhebung gepflogen. Auf Grund einer Anzeige des Gefertigten, dahingehend, daß nach einem Regenwetter ein überriechender Dunst von dem jahrelang dort liegenden, zum größten Theile schon zerlegten alten Materiale emporsteigt und hierüber schon von mehreren Seiten oftmals Klage erhoben wurde, indem die nebenan wohnenden Parteien statt frische Luft verderbliche Miasmen einathmen mußten, kam der Bescheid von Bezirksamt zurück, daß laut gepflogener Erhebung dieser Platz nicht verunreinigt und auch sonst keine Übelstände wahrzunehmen sind. Was nach diesen Erhebungen eigentlich noch alles auf diesen Platz liegen soll, um sanitätswidrig zu gelten, kann man sich wirklich nicht mehr vorstellen.

Zum Schlusse möchte ich noch auf die dort befindliche Feuermauer hinweisen, welche wohl als Unicum bezeichnet werden kann. Seit dem Jahre 1898, also faßt volle drei Jahre besteht dieselbe ohne jede Fassade oder sonstigen Anwurf und bietet daher den häßlichsten Anblick gegen die Zenogasse, respective gegen Schönbrunn; auch tritt dieselbe deshalb so hervor, weil man den Eigentümer Josef Joh. Kräyer den Seitentract des Hauses Grünberggasse 14 um 3 m über die Grenze vorbauen ließ, obwohl man ein Jahr später an derselben Stelle den Arrainer dazu verhalten hat, auf Grund der dort beschlossenen offenen Bauweise noch 3 m von der Grenze frei zu lassen, so daß dieser erwähnte Seitentract eigentlich um 6 m zu weit vorgebaut ist, und mit dem vorderen Hause in der Zenogasse an der rückwärtigen Seite fast in gleicher Linie steht. Wahrscheinlich dürfte dies auf einem behördlichen Übersehen beruhen.

All diese Zustände führen im Bezirke zu den merkwürdigsten Gesprächen: so heißt es allgemein, daß alle Vorstellungen bei den Behörden wirkungslos sind, was bisher mit wenigen ganz kleinen Ausnahmen auch der Fall war, weil der Name des betreffenden Eigentümers eine gewisse Rolle spielt.

Nachdem es für einen Vertreter dieses Bezirkes gewiß sehr peinlich ist, dies wiederholt hören zu müssen, ohne in der Lage zu sein, demselben wirksam entgegen zu treten, da ja diese Übelstände thatsächlich schon Jahre hindurch trotz wiederholter Beschwerden bestehen, so erlaubt sich der Gefertigte an den geehrten Herrn Bürgermeister die Bitte zu richten:

Der Herr Bürgermeister möge die Güte haben, seine ganze Macht einzusetzen und mit allen ihm zugebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, damit die oben angeführten Übelstände baldigst beseitigt werden.

Bürgermeister: Meine Herren! Über diese Anfrage konnte ich einen Bericht des magistratischen Bezirksamtes wegen der Kürze der Zeit nicht mehr einholen. Es wird daher die Anfrage in der nächsten Sitzung beantwortet werden. Ich möchte aber sehr bitten, daß der Herr Antragsteller mir eine kleine Erklärung des Sages gibt, welcher in seiner Interpellation vorkommt und folgendermaßen lautet (liest):

„Alle diese Zustände führen im Bezirke zu den merkwürdigsten Gesprächen und heißt es allgemein, daß alle Vorstellungen bei den Behörden wirkungslos sind, was bisher mit wenigen kleinen Ausnahmen auch der Fall war, weil der Name des betreffenden Eigentümers eine gewisse Rolle spielt.“

Ich würde den Herrn Interpellanten sehr bitten, mir über diese „Rolle“ eine gewisse Auskunft zu geben, denn ich kann doch nicht denken, daß Herr Josef Johann Kräyer irgendwie eine Protection genießen sollte. (Ruf: Das ist das Eigenthümliche!) Da bitte ich, mir die nöthigen Auskünfte zu ertheilen. Ich kenne Herrn Josef Johann Kräyer auch, aber für eine so bedeutende Persönlichkeit habe ich ihn, aufrichtig gesagt, nicht gehalten.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

10. Anfrage des Gem.-Rathes Prof. Schmid:

Es ist ein längst empfundenener, aber immer dringlicher werdender Wunsch der Bevölkerung, daß die Reinigung der Straßen in der ganzen Stadt zur Nachtzeit geschehe. Bekanntlich ist die nächtliche Straßenreinigung bis nun nur im I. und VII. Bezirke eingeführt und bewährt sich daselbst glänzend, während in den übrigen Bezirken das Fegen der Fahrbahnen noch immer bei Tag

und zwar vornehmlich zu jenen Stunden geschieht, in welchen Kinder und Lehrer zur Schule, Beamte und Bedienstete in ihre Bureauz und Geschäftslocale eilen müssen. Dafs hierbei der mit Granitspittem, Pferdemist und Mikrobien erfüllte Staub, welcher in mächtigen Wolken und — weil mangelhaft aufgespritzt wird — viel mehr als notwendig emporwirbelt, eine eminente Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung bildet, ist zweifellos. Die allgemeine Einführung der nächtlichen Straßenreinigung würde daher von Tausenden, welche Anlagen zu Brust- und Kehlkopfkrankheiten besitzen, als eine unschätzbare Wohlthat begrüßt werden.

Freilich ist die nächtliche Straßenreinigung kostspieliger als die bei Tag vorgenommene, allein die Mehrkosten sind, wie das Beispiel des VII. Bezirkes lehrt, keine allzu großen und unerschwinglichen, schon deshalb nicht, weil die Straßenlehrer in den Nachtstunden in ihrer Reinigungsarbeit weder durch Passanten, noch durch Fuhrwerke aufgehalten werden und ihre Arbeit daher in bedeutend kürzerer Zeit zu Ende bringen können.

Es darf auch nicht übersehen werden, dafs durch die Straßenlehrer auch die Sicherheit in den Straßen gefördert wird, indem Einbrecher und anderes lichtschüchternes Völkchen oder in ihrem Vorhaben gestört werden.

Aus den angeführten Gründen erlaubt sich der ergebenst Gefertigte an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebenste Anfrage zu richten:

Ob derselbe geneigt wäre, auf das Stadtbauamt, beziehungsweise auf den gemeinderäthlichen Ausschufs für Straßenreinigung gütigst Einflufs nehmen zu wollen, damit die schon so oft in den Zeitungen, aber auch in den Bezirksvertretungen und im Gemeinderathe besprochene Frage der nächtlichen Straßenreinigung in möglichster Bälde und dem Wunsche der Bevölkerung gemäß in allen Bezirken Wiens gelöst werde?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht (liest):

„Der Magistrat erstattete bereits am 28. März 1901 zur M. z. B. 131493 ex 1900 Vorschläge wegen Einführung der nächtlichen Straßenäuberung im IV., V. und VI. Bezirke unter Verwendung von Rehrmaschinen und Vorspritzwägen. Diese Vorschläge werden zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 4. April 1901, Z. 3957 ex 1901 anlässlich der Festsetzung des Budgets pro 1902 in Berathung gezogen werden. In den übrigen Bezirken, anschlieflich des I. Bezirkes, wo bereits die Straßen während der Nacht unter Verwendung von Rehrmaschinen und Vorspritzwägen gereinigt werden, kann diese Art der Straßenäuberung aus ökonomischen Gründen und im Interesse der ordnungsgemäfsen Durchführung der Arbeit nur nach Maßgabe der Ausbanung der eigenen Regie rücksichtlich des gesammten Straßenpflegefuhrwerkes zur Einführung gelangen.“

Am 4. December 1900 legte der Magistrat zur Z. 199920 ex 1899 ein Detailproject für die Errichtung eines großen Depots für die eigene Fuhrwerksregie hinsichtlich der Straßenpflege in den Bezirken I, II, VIII, IX, XIX und XX zur Beschlußfassung vor, und es wird daher mit dem Zeitpunkte der Eröffnung dieses Depots die nächtliche Straßenreinigung mit Rehrmaschinen in den Bezirken II, VIII, IX, XIX und XX durchgeführt werden.

Die weitere Ausgestaltung der eigenen Fuhrwerksregie, sowie die nächtliche Säuberung der Straßen mit Rehrmaschinen in den übrigen Bezirken wird sodann nach Maßgabe der zugebotenen Mittel erfolgen.

Was die nächtliche Reinigung der Straßen mit Handarbeit anbelangt, so kann die Einführung derselben ganz allgemein in Wien aus dem Grunde nicht empfohlen werden, weil diese Art der Reinigung unverhältnismäfsig kostspielig ist und lange nicht jener Erfolg erzielt werden kann, wie bei Verwendung von Rehrmaschinen und Vorspritzwägen.“

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

11. Interpellation des Gem.-Rathes Ruhn:

Im Jahre 1893 wurde ein für das Gewerbe sich als sehr vortheilhaft erwiesenes Werk, betitelt: „Normalien-Handbuch“ von zwei Herren des städtischen Marktammtes herausgegeben. Seit dieser Zeit, und zwar im Jahre 1894

und 1895 erschienen hiezu Supplemente, von da ab aber bedauerlicherweise keine mehr.

Dieses Normalien-Handbuch hat einen Wert für jedermann, insbesondere aber für die Gewerbetreibenden, um sich über Gesetze, Verordnungen, Entscheidungen zc. im laufenden zu erhalten und somit vor Unannehmlichkeiten und eventuellen Strafen schützen zu können.

Seit Bestehen dieses Buches sind aber schon wieder viele solche Verordnungen und Entscheidungen aufgehoben, hingegen neue erlassen worden, in letzterer Zeit das Lebensmittelgesetz, welches für sich allein dieses schon so wichtige Buch schwer vermissen läßt.

Ich erlaube mir demnach, an den Herrn Bürgermeister die ganz ergebene Anfrage zu richten:

1. Warum erscheint dieses so hochwichtige Buch nicht mehr?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dieses so höchst praktische und für den Gewerbestand sich als unentbehrlich bewiesene Normalien-Handbuch wieder erscheinen zu lassen, respective demselben seine Unterstützung zu sichern?

Bürgermeister: Es ist mir selbstverständlich nicht bekannt, warum das von dem Herrn Interpellanten erwähnte Buch nicht mehr erscheint. Ich werde über die Angelegenheit die nöthigen Erhebungen pflegen lassen, und es wird dann eventuell dem Gemeinderathe ein eingehender Bericht erstattet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

12. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Reisch:

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 21. März 1901 habe ich den Herrn Bürgermeister über das Schicksal des in der Gemeinderaths-Sitzung vom 9. November v. J. eingebrachten Antrages wegen Subventionierung des Deutschen Schulvereines befragt und darüber folgende Antwort erhalten:

„Von Seite des Magistrates wurde der diesbezügliche Bericht vom 1. Februar 1901 an den Stadtrath geleitet: ich werde den letzteren aufmerksam machen, dafs er diesen der baldigen Erledigung zuführe.“

Es sind also seit der Vorlage des bezüglichen Magistratsberichtes bereits mehr als fünf Monate verstrichen, ohne dafs dem Gemeinderathe darüber berichtet worden wäre.

Ich sehe mich umso mehr veranlaßt, gegenwärtig auf diesen Gegenstand zurückzukommen, als in der Gemeinderaths-Sitzung vom 5. Juli 1901 eine ganze Reihe von Subventionsgesuchen mehr minder wichtiger Art dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung vorgelegt wurde, während die Subvention für den Deutschen Schulverein noch immer der Erledigung harret.

Bei dem Umstande, als die meisten deutschen Gemeinden und Corporationen Oesterreichs nach Kräften den Deutschen Schulverein, als dem wirksamsten Schutzvereine, Beiträge widmen, muß man die Rückständigkeit der größten deutschen Stadt Oesterreichs in der Unterstützung dieser nationalen Schöpfung umso mehr bedauern.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ob er geneigt ist, zu veranlassen, dafs der Antrag wegen Gewährung einer Subvention für den Deutschen Schulverein noch vor Eintritt der Sommerferien dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung vorgelegt werde?

Bürgermeister: Ich werde mir erlauben, von dieser Anfrage den Stadtrath in Kenntnis zu setzen, dafs aber der Gegenstand noch vor den Ferien erledigt werde, ist eine reine Unmöglichkeit, meine Herren!

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

13. Antrag des Gem.-Rathes Bock und Genossen:

Die Einschränkung der Concurrenz, welche die Consumvereine und Lebensmittelmagazine dem Kaufmannsstände und den Gemischtwaren-Verschleifern bereiten, ist schon auf zahlreichen Gewerbetagen, Kaufmannstagen, in unzähligen Versammlungen, Resolutionen und Petitionen gefordert worden.

Die Eindämmung dieser von dem kleinen und mittleren Kaufmannsstände, ganz besonders von den Gemischtwaren-Verschleifern als der Ruin ihrer geschäftlichen Existenz empfundene Consumvereine bildet geradezu einen wichtigen Programmpunkt der gewerbefreundlichen Parteien ohne Unterschied ihrer sonstigen politischen Schattierung.

Tausende von Bittschriften an die Gemeindebehörden aller drei Instanzen, an die Bezirksausschlüsse, Gemeindevertretungen, die Landtage und die beiden Häuser des hohen Reichsrathes füllen die Archive dieser Kanzleien, und es hieße Wasser in die Donau tragen, wollte ich hier die erhobenen Bitten, Klagen und Beschwerden auch nur auszugsweise wiedergeben.

Leider sind die Reden bisher leerer Schall, die Resolutionen aber auf dem Papiere geblieben und im Actenstaube vermodert.

Die Behörden helfen nicht. Ihnen gilt nur der todte Buchstabe des Gewerbegesetzes, welches ja im großen und ganzen heute noch das manchesterliberale Gepräge aufweist.

Die gesetzgebenden Körper, vor allem das Abgeordnetenhaus erschien berufen, in einem gerechten Gewerbezeuge dem ehrlich arbeitenden Kaufmannsstande den wohlverdienten Schutz seiner Interessen zu bieten. Wie die Volksvertretung bisher dieser Pflicht entsprochen hat, ist den Mittelständen satzungsbekannt. Alle möglichen Interessen wurden vertreten, nur nicht die der beiden Grundpfeiler jedes Staatswesens: des bürgerlichen und des gewerblichen Mittelstandes.

Großgrundbesitzer, Großcapitalisten fanden ihre Interessen gewahrt in überreichem Maße, der Bauern- und Gewerbebestand bekam nicht einmal Brosamen. Zuletzt war durch Jahre unsere Volksvertretung vollständig unfruchtbar und es drohte sich die ganze Verfassung illusorisch zu erweisen.

Endlich scheint es, als ob eine schwache Hoffnung gehegt werden dürfte, daß in der Herbsttagung des Abgeordnetenhauses endlich einmal eine zeitgemäße gründliche Reform unserer verfehlten und durch die wiederholte Fiskalerei nicht besser gewordenen Gewerbeordnung geschnitten werden wird.

Bei diesem Anlasse erscheint es mir als eine unabweißliche Pflicht des Wiener Gemeinderathes, mit allem Nachdruck seine Stimme zu Gunsten der nach Tausenden zählenden steuerzahlenden Gemeindeglieder aus dem Stande der kleinen und mittleren Kaufleute und Gemischtwaren-Verschleißer gegen das Consumvereinsunwesen zu erheben, damit die Gesetzgebung wirksame, mit keinen Hintertürchen, Lücken und Maschen ausgestattete Paragraphen schaffe, welche die Consumvereine gebietertisch in die gebührenden Schranken zurückverweisen.

Wie diese Paragraphen beschaffen sein müssen, darüber kann die Gesetzgebung nicht im Zweifel sein. Das Material zum Studium steht ihr centnerweise zur Verfügung. Noch besser als die didaktischen Folianten und langwierigen Enquêtes wäre ein Blick auf die Tafeln des k. k. Executionsgerichtes. Die dort zu Hunderten und Aberhunderten Tag für Tag haftenden Pfändungs- und Versteigerungsverfügungen gegen kleine und mittlere Kaufleute und Gemischtwaren-Verschleißer Wiens müßten auch dem einfältigsten Gesetzmacher die Augen öffnen, welche Ursachen hervorragend dabei mitwirkten, daß jahraus, jahrein so zahlreiche bürgerliche Existenzen aus den Kreisen der kleinen und mittleren Kaufleute und Gemischtwaren-Verschleißer zumeist auf immerdar ins Proletariat hinabgestoßen werden.

Wie wohl sich hingegen bei solchen Zuständen die Consumvereine befinden, und welchen socialen Schichten diejenigen angehören, die diese Consumvereine leiten und repräsentieren, das sei mir erlaubt, heute an einem einzigen Beispiele zu beleuchten:

Das „Neue Wiener Tagblatt“ berichtet in seiner Nummer 87 vom 30. März 1901 über den Ersten Wiener Consumverein:

„Unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten Südbahn-Directors Dr. Alfred Raizl fand gestern im großen Musikvereinssaale die 40. ordentliche Generalversammlung des Ersten Wiener Consumvereines statt.“

Dem zum Vortrag gebrachten Geschäftsberichte über das Verwaltungsjahr 1900 ist zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre abermals einen sehr bemerkenswerten, ja den größten Fortschritt seit seinem Bestehen aufzuweisen hat. Der Warenumsatz betrug 8.746.274 K (gegen das Vorjahr 1.274.356 K mehr) und der Sebarungsüberschuß 606.354 K. Einen bedeutenden Aufschwung weist auch die Brotbäckerei des Vereines auf, welche 1.307.806 kg Brot im Jahre 1900 erzeugte. Nach Verlesung des beifällig aufgenommenen Geschäftsberichtes wurden die Anträge des Vorstandes über die Verwendung der Überschüsse einstimmig genehmigt. Sodann wurden die Herren Franz Bellazi, Rudolf Hofmann und Dr. Ernst v. Obermayer per Acclamation zu Rechnungsrevisoren wiedergewählt.

Die Ergänzungswahlen des Vorstandes haben folgendes Resultat ergeben: Zu Vorstandsmitgliedern wurden wiedergewählt: Die Herren Adolf Raizler, Franz Kessler, Karl Ritter v. Moser, Alois Steinsberg und Josef Wojtech. Zu Ersatzmännern für den Vorstand wurden gewählt: Die Herren Oskar Wacher, Anton Lukas, Adalbert Neubauer, Rudolf Kathrein und Wolfgang Graf Wolfenstein.

Die Herren, welche den Consumverein leiten und repräsentieren, bekleiden folgende Stellungen: Dr. Alfred Raizl, Administrations-Director der Südbahn; Franz Bellazi, k. k. Rechnungsrath im Handelsministerium; Rudolf Hofmann, Beamter des „Anker“ und Hansbesitzer; Dr. Ernst v. Obermayer, Secretär der gräflich Hoyos'schen Direction; Adolf Raizler, Regierungsrath und Departements-Vorstand-Stellvertreter im Eisenbahnministerium; Franz Kessler, Inspector der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft; Karl Ritter v. Moser, k. k. Ober-Rechnungsrath im Finanzministerium und Landwehr-Oberlieutenant; Alois Steinsberg, Inspector der Österr.-ungar. Bank; Josef Wojtech, Director-Stellvertreter der Südbahn; Oskar Wacher, k. k. Ober-Rechnungsrath und Landwehr-Hauptmann a. D.; Anton Lukas, Märfirant der „Riunione“ und „Meridionale“; Adalbert Neubauer, k. k. Hofrath Schwarzenberg'scher Revident; Rudolf Kathrein, k. k. Regierungsrath und Professor an der Handelsakademie; Wolfgang Graf Wolfenstein-Robenegg, k. k. Ministerial-Vice-Secretär im Eisenbahnministerium.

Man muß wirklich staunen, daß so hohe Beamte, die zumeist aus den Steuergeldern der erwerbenden Stände besoldet sind, sich dazu herbeilassen, den Kaufleuten und Gemischtwaren-Verschleißern Concurrenz zu machen und den Erwerb zu schmälern.

Wenn ein Kaufmann oder Gemischtwaren-Verschleißer an den Staat herantreten würde, er soll ihm aus dem Staatsfädel einen Gehalt oder eine Pension zahlen, so würde man einen solchen Menschen für verrückt halten. Umgekehrt jedoch findet man es ganz in der Ordnung, daß hohe Staatsbeamte und Officiere außer ihrem Dienstehelommen noch ein gewinnbringendes Kaufmanns- und Brotbäckerei-Unternehmen betreiben und den berufenen Gewerksleuten die Existenz abgraben.

Wie viele kleine bürgerliche Existenzen müssen mit ihren Familien hungern und zugrunde gehen, weil ihnen der Umsatz von 8.746.274 K, den der Erste Wiener Consumverein in einem Jahre erzielt, entzogen ist!

Interessant wäre es, zu vergleichen, ob der Consumverein auch nur annähernd so viel Steuer zahlt, wie so viele selbständige Geschäftsleute, die zusammen einen Warenumsatz von 8.746.274 K erzielen! Gewiß herrscht da zum Nachtheile der Steuer ein himmelweiter Unterschied.

Dies ist nur ein einziger Consumverein. Es gibt aber deren noch eine ganze Anzahl. In ganz Wien und darüber hinaus führen sie mit ihren Wägen die Waren aus, und die mit Zins- und Steuerlasten gedrückten Geschäftsleute haben das Nachsehen.

Diese Zustände sind auf die Dauer nicht haltbar. Deshalb stelle ich den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle nach eingehender Erforschung aller durch das Consumvereins-Unwesen hervorgerufenen Übelstände in Bezug auf die Schädigung des selbstständigen Kaufmannsstandes und der Gemischtwarenverschleißer und in Bezug auf die Verkürzung des Steuerärars noch vor dem Wiederzusammentritte des hohen Reichsrathes eine Petition an die beiden hohen Häuser und an die hohe Regierung richten, damit das Consumvereinswesen im Sinne der auf den allgemeinen österreichischen Gewerbe- und Kaufmannstagen gestellten Forderungen eingeschränkt, die Gründung und der Betrieb solcher Geschäfte, wenn sie von den Consumvereinen auf Gewinn berechnet werden und aus dem erzielten Gewinne Dividenden, Tantiemen oder anders benannte Gewinntheile zur Vertheilung gelangen sollen, untersagt und der Betrieb handwerksmäßiger Gewerbe, wie der Brotbäckerei, durch den Consumverein für unzulässig erklärt werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

14. Antrag des Gem.-Rathes Sturm und Genossen:

Wie bei uns Gepflogenheit ist, werden die Straßen, Gassen und Plätze theils nach den früheren Grundherrschaften (z. B. Mähleinsdorferstraße), theils nach localen Benennungen (Tragerberggasse), nach sagenhaften Ereignissen (Stod-im-Eisenplatz), nach communalen Einrichtungen (Schlachthausgasse), nach den in den Straßen früher betriebenen Gewerben (Seilerstätte), oder nach Taufnamen (Karlsplatz) bezeichnet; nicht wenige Straßen sind aber auch nach Persönlichkeiten benannt, welche auf die Geschichte und Entwicklung der Stadt Wien oder unseres Vaterlandes Einfluß genommen, oder welche sich durch sonstiges ausgezeichnetes Wirken verdient gemacht hatten.

Nicht immer jedoch ist die Erinnerung an diese Männer noch lebendig, und wie oft fragen Einheimische wie Fremde vergebens nach dem Ursprunge dieser oder jener Straßenbenennung.

Schon wiederholt wurde daher angeregt, das Andenken jener Personen, zu deren Ehrung die Straßenbezeichnung erfolgte, durch erläuternde Tafeln festzuhalten, ohne daß bisher dieser Anregung stattgegeben worden wäre.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Es möge auf besonderen Tafeln, welche unterhalb der Straßenausschriftstafeln anzubringen sind, mit wenigen Schlagworten eine Charakterisierung jener besonders hervorragenden Männer, nach welchen die Straße benannt wurde, insbesondere im Hinblick auf ihre Verdienste um unsere Vaterstadt gegeben und so ihr Gedächtnis der Nachwelt erhalten werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Kloßberg und Genossen:

Zu den hervorragendsten und großartigsten Werken, welche bestimmt sind, reiche Einnahmsquellen der Stadt Wien zu liefern und welche die gegenwärtige Majorität des Wiener Gemeinderathes geschaffen hat, gehören unstreitig das Gaswerk der Stadt Wien und die Wiener Electricitätswerke.

Mit Dank und Verehrung werden noch die spätesten Geschlechter die Namen jener hervorragenden Männer nennen, welche es verstanden, mit eiserner Beharrlichkeit und zäher Ausdauer im Anstrome gegen offene und tückische Feinde unser geliebtes Wien aus schwerer Tyrannei zu befreien und demselben neue Einnahmsquellen in schweren Zeiten zu eröffnen.

Fast ahnungslos fährt der Wiener wie der Fremde an diesen gigantischen Werken am Donaufrome vorüber; keine Aufschrift tragen dieselben; sie imponieren durch die Größe ihres Baues, sowie durch die geschmackvolle Form ihrer Bauart; saxa loquuntur!

Damit aber auch alle, welche an diesen gigantischen Schöpfungen der jetzigen Majorität des Wiener Gemeinderathes am Donauströme vorüberfahren, dieselben sofort erkennen, so beantragen die ergebenst Gefertigten:

Der löbliche Gemeinderath der Stadt Wien beschliesse:

Bei dem städtischen Gaswerke, sowie bei den Elektrizitätswerken sind weithin leserliche Aufschriften mit solchen Buchstaben anbringen zu lassen, damit dieselben bei festlichen Anlässen auch in strahlender Flammenschrift in den Farben der Stadt Wien erscheinen können.

Dasselbe kann auch auf alle übrigen größeren Werke der Gegenwart und Zukunft ausgedehnt werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Meine Herren! Das Referat des Herrn Gem.-Rathes Tomola Zahl 8229 setze ich von der Tagesordnung ab, weil ich allein berechtigt, aber auch verpflichtet bin, die Beschlüsse des Gemeinderathes durchzuführen (Rufe: Sehr richtig!), und ich den Beschluss des Gemeinderathes auch in Angelegenheit des Wiener Volksbildungsvereines zur Durchführung bringen werde.

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Tomola!

16. Referent Gem.-Rath Tomola: Für Herrn Gem.-Rath Braun habe ich die Ehre, zur Zahl 6484 zu referieren. Es betrifft dies die Baulinienbekanntgabe für die Realität XI., Simmeringer Hauptstraße 74.

Die Eigentümerin dieser Realität, Frau Francisca Probst, ist schon vor längerer Zeit um Bekanntgabe der Baulinie eingeschritten. Dies hat das Stadtbauamt zum Anlass genommen, um eine theilweise Änderung der vom Gemeinderathe genehmigten Baulinie zu provocieren, und zwar so, dass der Platz in der Achse der zu erbauenden Kirche auf die Breite von 85 m verbreitert werden soll. Gegen dieses Project hat sich nun die Bezirksvertretung Simmering, wie sie angibt, vorwiegend aus ästhetischen Gründen ausgesprochen. Wenn man nun auch nicht unbedingt sich auf den Standpunkt der Bezirksvertretung stellt und sagt, es seien ausschließlich ästhetische Rücksichten, so ist eines doch factisch richtig, dass es finanzielle Rücksichten sind, welche den Gemeinderath bewegen sollen, bei dem einmal gefassten Beschlusse rücksichtlich der Baulinie auf der nördlichen Seite des Enkplatzes zu verbleiben. Denn würde der Antrag des Bauamtes angenommen, so müsste die Gemeinde nicht bloß das Haus Nr. 74, sondern auch Nr. 72 der Simmeringer Hauptstraße zur Einlösung bringen. Es wird sohin der Antrag gestellt, welcher auf Beilage 198 enthalten ist und die Aufrechterhaltung der vom Gemeinderathe genehmigten Baulinie betrifft und eine Achsenstellung der zu erbauenden Kirche in der Hinsicht in Aussicht nimmt, dass sie bis in die Achse der Sedlitzgasse vorgeschoben wird, wodurch ein quadratischer Platz an der Simmeringer Hauptstraße entstehen würde, der immer noch 78 m Breite hat.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra.

Gem.-Rath Schlechter: Ich möchte nur eine kleine Bemerkung machen, die dahin geht, dass man dem Stadtrathe Dank sagen muss dafür, dass er uns diese schönen „Bildel“ vorgelegt hat; denn ich muss geradezu staunen, dass der Plan, wie man den Platz dort ausgestalten will, von dem Stadtbauamte gemacht und mit dem Worte „Stadtregulierung“ bezeichnet ist. So etwas ist mir geradezu unfassbar. Man will eine Einbuchtung machen, man will die Kirche auf eine Weise hinstellen, dass man nicht weiß,

ist dieser Gedanke in den Tagen der großen Hitze oder sonstwie entstanden.

Wie ich bereits gesagt habe, danke ich dem Stadtrathe dafür, dass er bei dem ursprünglichen Antrage geblieben ist. Es schaut beinahe aus, als wenn etwas verwechselt worden wäre, als wenn nämlich der Stadtrath das Stadtbauamt und das Stadtbauamt der Stadtrath wäre.

Bürgermeister: Ich bitte, keine Beleidigung des Stadtrathes vorzubringen. (Heiterkeit.)

Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Beschluss: Es wird von einer Abänderung der bereits genehmigten nördlichen Baulinie des Enkplatzes abgesehen und die Stellung der am Enkplatz seinerzeit zu erbauenden Kirche derart bestimmt, dass die Längsachse derselben mit der Achse des Platzes zusammenfällt, und der Kirchenbau bis zur Verlängerung der Sedlitzgasse über den Platz gerückt ist, so dass vor dem Hauptportale ein beiläufig quadratischer Platz gegen die Simmeringer Hauptstraße verbleibt.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Weitmann zum Referate.

17. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 8167. Baulinienänderung für die Schrankgasse. Die Schrankgasse wurde im Jahre 1860 mit einer Breite von 7·58 m bestimmt. Nun ist ein Bauwerber in der Schrankgasse um Baulinienbestimmung eingekommen, und das Stadtbauamt stellt den Antrag, die Schrankgasse von 7·58 m auf 12 m zu verbreitern. Der Stadtrath war der Meinung, dass diesem Antrage zuzustimmen sei, und stellt nun den Antrag, die Schrankgasse auf 12 m zu verbreitern. Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche den Stadtraths-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Beschluss: Die im Jahre 1860 für die Schrankgasse im VII. Bezirke genehmigten Baulinien werden unter Vergrößerung der Straßenbreite von 7·58 m auf 12 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B — C D abgeändert.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Graba.

18. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 7761 wird beantragt, dem Centralverein für Bienenzucht in Österreich die Steuerfreiheit zu gewähren, weil er eine Imkerschule auf eigene Kosten erhält und auch sonst sehr nützlich wirkt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Beschluss: Das an die k. k. Steuer-Administration für den II. und XX. Bezirk vom 20. August 1900, Z. 18222, gestellte Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht in Österreich um Gewährung der Steuerfreiheit

für den Betrieb der Zmierschule und für den Verkauf der damit zusammenhängenden Artikel wird befürwortet.

Bürgermeister: Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Für Herrn Gem.-Rath Rissjweg wird Herr College Tomola referieren.

19. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 8279. Offert des Vereines „Lucina“ auf käufliche Überlassung der Baustellen Einl.-Z. 2629 und 2342 im X. Bezirke. Am 30. November 1898 wurden dem Vereine „Lucina“ die Baustellen Dr.-Nr. 22 und 24 Knöllgasse, Einl.-Z. 2630, um den ermäßigten Preis von 8 K per Quadratmeter zum Zwecke der Erbauung eines Wöchnerinnenheims überlassen. Dasselbe ist bereits seit dem Vorjahre im Betriebe mit einem Belegraume von 20 Betten. Der Verein plant nun eine Vergrößerung der Anstalt, um eine größere Anzahl von Betten den Wöchnerinnen zugänglich zu machen, und stellt ein Offert auf die andere in der Davidgasse gelegene Baustelle. Dieselbe wird vom Stadtbauamte auf 12 bis 18 K bewertet, und es wird der Antrag gestellt, in Anbetracht des humanitären Zweckes des Vereines demselben diese Baustelle um einen Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter zu überlassen und ferner jene Bedingungen anzunehmen, welche im Antrage enthalten sind.

Der Antrag lautet (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt dem Vereine „Lucina“ behufs Ausführung eines Zubauses zu dem Kaiserin Elisabeth-Wöchnerinnenheim die beiden Baustellen Einl.-Z. 2629 und 2342 Favoriten mit einem Ausmaße von je 526·10 m², sohin mit einem Gesamtausmaße von 1052·20 m² um den ermäßigten Preis von 10 K per Quadratmeter unter der Bedingung, daß auf denselben keine Zahlstock-Abtheilung für Wöchnerinnen errichtet wird.

Der Kaufschilling ist bei der Vertragsunterfertigung fällig.

Die Widmung des erworbenen Grundes für die Ausführung eines Zubauses zu dem Kaiserin Elisabeth-Wöchnerinnenheim, und zwar für eine unentgeltliche Abtheilung ist grundbücherlich sicherzustellen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich. — Zwischenruf: Das sind Freimaurer, die das bauen!) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag des Stadtrathes erscheint abgelehnt. (Beifall.)

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

Ich bitte, meine Herren, um geneigte Aufmerksamkeit. Der Gegenstand ist von sehr großer Wichtigkeit.

20. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 7996 liegt ein Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft auf ein großes Tauschgeschäft vor.

Seitens der Ämter wurde eine Grundfläche in der Brigittenau in der Nähe der Kaiser-Regierungsjubiläumsbrücke als für eine zweite Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke zweckmäßig zur Erwerbung empfohlen, und seitens des Elektrischen Ausschusses ist damals die Anregung gegeben worden, ob nicht anstatt der Erwerbung durch Vermittel ein Tauschgeschäft mit der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft in dem Sinne erfolgen könne, daß

dieselbe eine oder zwei Baustellen in der Rothenthurmstraße dafür annehmen wolle und die Differenz in Barem ausgeglichen werde.

Es wurde seitens des Stadtrathes ein Comité eingesetzt, welches sich mit dieser Frage befaßte, und es wurden zwei Baustellen ausgewählt, eine in der Rothenthurmstraße und eine auf dem Fleischmarkt, welche nach ihrem Ausmaße geeignet erscheinen, ungefähr ein Äquivalent für diese Grundflächen zu bilden. Ursprünglich forderte die Baugesellschaft eine nennenswerte Aufzahlung seitens der Gemeinde. Im Laufe der Verhandlungen ist es gelungen, die Baugesellschaft zu veranlassen, auf diese Aufzahlung Verzicht zu leisten. Die Gründe, um die es sich dreht, sind derart, daß die eine Baustelle in der Rothenthurmstraße die 18jährige Steuerfreiheit genießt, und der Preis, mit dem sie in dieses Tauschgeschäft eingesetzt ist, dem Minimalpreise entspricht, der durch das Landesgesetz fixiert wird. Es sind 800 K per Quadratmeter. Die andere Fläche, welche die 18jährige Steuerfreiheit nicht genießt, das ist die Parcellen am Fleischmarkt, wird mit 300 K per Quadratmeter eingesetzt.

Nimmt man diese Ziffern als Basis, so ergibt sich ein Gesamtverkaufspreis von 615.376 K, das ist bei der Fläche, und parcelliert, wie sie liegt, im Ausmaße von 51.700 m², ein Einheitspreis von 11 K 90 h per Quadratmeter. Dabei ist nicht zu verkennen, daß die Fläche, um welche es sich in der Brigittenau dreht, eine verhältnismäßig ungünstige Form hat, das heißt insofern, als ein großer Theil dieser Fläche für Straßenzwecke verwendet werden muß, welche im Falle einer Parcellierung der Parcellierungswerber ganz unentgeltlich abtreten müßte. Allerdings ist es nicht nothwendig, eine quer durch die Realität geplante Straße aufrecht zu erhalten, weil sie Verkehrszwecken nicht dient; diese ist in den alten, vom Ministerium genehmigten Plänen nur deshalb enthalten, um auf diese Weise die Verbanung zu erleichtern, was für den Fall, als die Gemeinde Elektrizitätswerke erbaut, selbstverständlich außer Betracht kommt und daher eingerechnet werden muß.

Geht man auf das Calcul der parcellierten Fläche über, so ergibt sich, wenn man die Straße als bereits aufgelassen ansieht, ein Einheitspreis von 90 K per Quadratklaster. Nimmt man diese Straße jedoch noch nicht als aufgelassen an, sondern geht man auf die Flächen über, welche heute bereits dem Parcellierungswerber zur Verfügung stehen, so würde es auf etwas über 50 fl. per Quadratklaster zu stehen kommen, während die Gesamtfläche, wie ich früher ausgemittelt habe, 11 K 90 h per Quadratmeter oder 42 fl. per Quadratklaster ausmachen würde.

Alle diese ungünstigen Momente in Betracht gezogen, haben die Ämter — und ich habe mich auch bei Privaten erkundigt — der Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß ein Preis von 11 K 90 h per Quadratmeter, welcher der Gesamtfläche zugrunde liegt, und wie er allein als eine reale Ziffer aufgefaßt werden kann, immerhin noch als mäßig angesehen werden kann, welcher das Geschäft empfehlen würde.

Was die Geldmittel anbelangt, die in Betracht kommen, so hat der Bürgerhospitalfond bei beiden Transactionen am Fleischmarkt und in der Rothenthurmstraße der Gemeinde Wien die Barmittel vorgeschossen und würde eine Refundierung seinerzeit eventuell aus dem Elektrizitäts-Anlehen an den Bürgerhospitalfond zu erfolgen haben.

Nachdem die Ämter die Sache als gut erkannt und meine privaten Erkundigungen nicht dagegen gesprochen haben, habe ich

mir erlaubt, dem Stadtrathe die Annahme dieses Tauschgeschäftes zu empfehlen, obwohl ich zugebe, daß im allgemeinen Tauschgeschäfte einer reellen Abwicklung durch Barzahlung nicht vorzuziehen sind.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe mir das Wort nicht erbeten, um contra zu sprechen, denn ich begrüße es mit Freuden, wenn die Commune daran geht, Unternehmungen, die den Zweck haben, ein gewisses Erträgnis zu liefern, wie Electricitätswerke, selbst durchzuführen. Von dem Standpunkte aus habe ich gegen ein entsprechendes Geschäft nichts einzuwenden. Was aber in der Sache selbst gesprochen werden muß, ist vor allem anderen Folgendes. Es handelt sich doch immerhin um den Tausch von sehr wertvollen Objecten, und dieser Tausch soll beschloffen werden, nachdem wir in die Sitzung gekommen sind und hier erst diese Vorlage finden, welche eine ganze Folienseite einnimmt, so daß man beinahe nicht Zeit hat, dieselbe durchzulesen. Es ist auch kein Plan dabei. Ich glaube, es wäre doch immerhin entsprechend gewesen, wenn man uns über die Situation jener Gründe, welche wir übernehmen sollen, informiert hätte. Ich kann auch nicht glauben, daß die Sache gar so außerordentlich dringend ist, schon darum, weil ja auch erst ein Landesgesetz erwirkt werden muß. Allerdings dürfte bezüglich dieser beiden Parcellen, um die es sich handelt und die die Gemeinde im Tauschwege hergibt, die Sache schon im Landtage liegen; denn beschloffen haben wir schon den Verkauf, es wäre daher nicht nur recht und billig, das Verlangen zu stellen, daß uns genügend Zeit zum Studium gelassen werde, und wäre wenigstens ein Plan vorzulegen, um das Geschäft zu beurtheilen. Wenn die Sache nicht vertagt werden sollte, so müßte vor allem anderen in einer Richtung doch Vorsorge getroffen werden, und ich bitte den Herrn Bürgermeister, mir zu erlauben, daß ich auf die Bestimmungen des Gemeindestatutes aufmerksam mache. Das Gemeindestatut schreibt bei einem Verkauf, also auch bei einem Tausche, von der Gemeinde gehörigen Grundstücken oder Realitäten vor, daß, wenn ein gewisser Betrag des Wertes erreicht ist, diese Transaction nur durch einen Beschluß des Landtages sanctioniert zur Durchführung gelangen kann. In dem vorliegenden Falle handelt es sich factisch um einen solchen Tausch, also um ein Geschäft, welches der Sanction des niederösterreichischen Landtages bedarf. Allerdings will ich nicht daran mäkeln, daß diese Genehmigung im Landtage noch nicht erfolgt ist. Das ist schon öfter vorgekommen, daß man eine Art Vorvertrag abgeschlossen hat, und daß vielleicht die Gründe sogar übergeben waren, wie dies bei dem Grundstück für die französische Botschaft und auch sonst geschehen ist.

Ich gebe zu, daß das alles möglich ist. Was aber hier nicht in dem Vertrage vorkommt, ist Folgendes: Es muß doch, wenn es sich um die Übertragung handelt, nachgewiesen werden, daß factisch der Wert, welcher im Landtags-Beschlusse zum Ausdruck kommt, im Tauschwege erzielt worden ist. Wenn daher eine Beifügung gemacht wird — vielleicht zu Punkt c — in welcher es heißt: „Der Gemeinderath erklärt, die Gründe, welche er im Tauschwege übernimmt, entsprechen dem vollständigen Werte des mit dem Landtags-Beschlusse festgesetzten Kaufpreises dieser zwei Stadt-Parcellen“, so würde damit dem Gesetze mindestens Genüge geleistet werden. Aber in der Form, wie der Antrag vorliegt, ist er nicht realisierbar, wenn nicht der Gemeinderath ausdrücklich

seine Zustimmung gibt, daß mit diesen eingetauschten Gründen der gesetzlich sanctionierte Tauschwert unserer Gründe vollständig compensiert ist. Schließlich, wenn die Sache nicht sehr dringend ist, wird der Herr Bürgermeister gewiß dem berechtigten Wunsche auf Vertagung entsprechen. Er muß selbst anerkennen, daß man mit einem solchen Tauschgeschäfte nicht in der letzten Minute kommt, und daß den einzelnen Mitgliedern mindestens ein Plan zur Verfügung gestellt werden muß.

Ich stelle also den Antrag, den Gegenstand von der heutigen Sitzung abzusetzen, respective denselben zu vertagen, und bis zur nächsten Sitzung auch meiner Anregung zu entsprechen, bezüglich der Aufnahmen, des Preises und bezüglich der Compensation durch den Stadtrath einen entsprechenden Antrag vorzubereiten.

Bürgermeister: Ich habe das Referat nur deshalb zum Vortrage bringen lassen, weil, wie mir der Herr Referent sagt, heute der letzte Tag ist, der von Seite der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft als Termin festgesetzt wurde. Aber ich anerkenne die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Schlechter als vollberechtigt an, und muß gestehen, ich glaube, daß die Allgemeine österreichische Baugesellschaft gewiß noch durch acht Tage sich gebunden erklären wird; wenn sie es nicht thut, werde ich mir den Kopf nicht herunterreißen. Ich setze daher den Gegenstand von der Tagesordnung ab (Beifall rechts), und werde veranlassen, daß den geehrten Mitgliedern des Gemeinderathes der Plan, sowohl bezüglich der zu verkaufenden Realitäten, als auch der zu erwerbenden Realitäten vorgelegt werde, und werde auch mittheilen, wie die Schätzungen bezüglich des neuen und anderen Grundes lauten.

Es sind noch zwei Herren gemeldet. Die Sache ist schon abgesetzt.

Gem.-Rath Bifferer: Auch das Ausmaß der Bauflächen soll beigegeben werden.

Bürgermeister: Ich werde auch veranlassen, daß den Herren bekanntgegeben werde, wie viel an verbaubarem Grunde nach der Parcellierung übrig bleibt.

Herr Gem.-Rath Dr. Krenn!

21. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 7922 zu referieren über das Project für die Aufstellung eines Erzherzog Karl Ludwig-Denkmales an der Kreuzung der Hasenauer- und Karl Ludwigstraße im XIX. Bezirke. Die Herren kennen die Wirksamkeit des kaiserlichen Prinzen als Protector des Türkenchauzparkes und des Cottage-Vereines. Es ist also geplant, an der Stätte seiner Wirksamkeit ein Denkmal zu setzen. Nachdem die Gemeinde in der letzten Zeit auch die Errichtung des Goethe-Denkmales mit dem Betrage von 9200 K bedacht, respective die Fundierung und Weitererhaltung übernommen hat, erlaube ich mir folgenden Antrag zu stellen (liest):

„Die Gemeinde Wien ertheilt ihre principielle Zustimmung zur Aufstellung eines Denkmales für weiland Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig auf dem an der Kreuzung der Hasenauer- und Karl Ludwigstraße im XIX. Bezirke gelegenen Plage gemäß der vorgelegten photographischen Skizze und den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 17. Juni 1901; zugleich erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die Fundierung des Denkmales und die nöthige Umgestaltung des Platzes auf ihre Kosten mit einem Betrage bis zu 4000 K selbst auszuführen.“

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erteilt ihre principielle Zustimmung zur Aufstellung eines Denkmals für weiland Seine k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig auf dem an der Kreuzung der Hasenauer- und Karl Ludwigstraße im XIX. Bezirke gelegenen Plage gemäß der vorgelegten photographischen Skizze und den Anträgen der Localangenschein-Commission vom 17. Juni 1901; zugleich erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die Fundierung des Denkmals und die nöthige Umgestaltung des Platzes auf ihre Kosten mit einem Betrage bis zu 4000 K selbst auszuführen.

22. Referent Gem.-Rath Dr. Arenn: Zur Zahl 8129 handelt es sich um den Entwurf eines Übereinkommens mit Ernst Freiherrn v. Laudon, betreffend die Versorgung von Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau mit Trinkwasser aus der Pumpanlage im Laudonparke.

Ich habe den Herren schon das letztemal die Skizze gegeben. Wir waren bisher verpflichtet, der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau, beziehungsweise diesen 14 „berühmten“ Realitäten, die angeblich durch die Anlagen der Verkehrsanlagen-Commission ihr Trinkwasser verloren haben, ihr Trinkwasser wieder zuzuführen.

Das hat jährlich rund 6000 K gekostet. Es sind zur Versorgung dieser 14 Realitäten verschiedene Projecte aufgetaucht. Erstens die Verlängerung unseres Rohrstranges von der ersten Wasserleitung; das scheiterte aber aus politischen Gründen, obwohl es das billigste wäre; weiters die Zufuhr, von der wir aber absehen wollen, weil die Hadersdorf-Weidlingauer, respective die 14 Realitätenbesitzer gegen die Zufuhr ganz entschieden remonstrieren, was ich sehr begreiflich finde, weil das Wasser nicht in der besten Qualität ankommen kann, und endlich das Project, welches hier vorliegt und welches Sie in der gedruckten Beilage Nr. 196 in den Händen haben. Ich möchte bitten, daß Sie die Anträge, wie sie in der genannten Beilage enthalten sind, gefälligst annehmen. Soll ich sie verlesen? (Rufe: Nein, sie sind bekannt!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Nicht contra, ich benütze nur die Gelegenheit, dem Herrn Bürgermeister zu danken, daß er das, was er uns in der letzten Sitzung versprochen hat, zur Verfügung gestellt hat.

Ich erkläre, für den Antrag zu stimmen; mache aber auf eines aufmerksam. Vor allem ist sicher, daß Weidlingau-Hadersdorf sozusagen beinahe der nächste Vorort Wiens ist und daß wir schon im eigenen Interesse hätten dafür sorgen sollen, daß die Weidlingau-Hadersdorfer, und zwar nicht bloß jene, die das Wasser sozusagen gejecklich zugemessen bekommen, sondern alle, die ja gewissermaßen unsere Mitbürger sind, das Wasser von uns direct bekommen. Allein ich begnüge mich, und bin der Meinung, es wird schon die Zeit kommen, ich will gegenwärtig nicht so weit gehen, wie ich glaube — auch im wohlverstandenen Interesse der Gemeinde Wien — aber ich wünsche, daß den Weidlingauern, welche ja zum großen Theile Wiener sind — Tausende von Wienern wohnen ja draußen — endlich unser Wasser zukommt.

Ich stelle also keinen Gegen-Antrag und bitte, die Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Ich bitte, mit solchen Äußerungen sehr vorsichtig zu sein, denn im Sommer wohnen sehr viele Wiener auf dem Lande. Wenn ich da jedem das Wiener Wasser nachschicken müßte, würde das der Gemeinde Wien sehr viel Geld kosten. (Heiterkeit.) Wer Wiener Wasser trinken will, soll in der Wienerstadt bleiben, wer nicht bleiben will, soll trinken, was er kriegt. (Heiterkeit.)

Referent: Ich habe dem Herrn Collegen Schlechter nur das eine zu erwidern. Wir haben diesen Punkt auch erwogen, aber es geht ja nicht. Ich will das nicht näher erklären, aus politischen Gründen, wegen unserer zweiten Wasserleitung.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Genehmigung des Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und Seiner Excellenz Ernst Freiherrn v. Laudon puncto Trinkwasserversorgung für eine Anzahl Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Oppenberger, das Referat zu erstatten.

23. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 8624. Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Mai 1901, Z. 12314, betreffend die Bestreitung der Kosten für Herstellungen am Hauptportale der Pfarrkirche St. Brigitta in Wien per zusammen 4270 K.

Die Anträge haben die Herren in Händen, ich ersuche um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Mai 1901, Z. 12314, betreffend Bestreitung der Kosten für Herstellungen am Hauptportale der Pfarrkirche St. Brigitta in Wien per zusammen 4270 K.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Wähler zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zahl 1757. Die Gemeinde Kreenheinstetten in Bayern beabsichtigt, ein Denkmal für den Dichter Abraham a Santa Clara zu errichten, und hat sich an die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die langjährige Zugehörigkeit des Dichters zur Gemeinde Wien um einen Beitrag für dieses Denkmal gewendet.

Der Stadtrath schlägt Ihnen vor, in Anbetracht der großen Bedeutung, welche Abraham a Santa Clara für die deutsche Literatur hat, und in Anbetracht seiner Wichtigkeit — ich möchte sagen, als historisch-markante Wiener Persönlichkeit — einen Beitrag von 1000 K zu widmen, jedoch die Bedingung daran zu knüpfen, daß vorher die Subscription der gesammten Kosten des Denkmals, welche von der Gemeinde selbst mit 3500 Mark angegeben sind, nachgewiesen ist.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene

Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluss: Bewilligung eines Betrages von 1000 K zur Herstellung einer Büste von Abraham a Santa Clara unter der Bedingung, dass vorerst von der Gemeinde Kreenheinstetten der Nachweis über die Subscription der gesammten erforderlichen Summe per 3500 Mark erbracht wird.

Bürgermeister: Dieser Beschluss liegt nach der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht in der Competenz des Gemeinderathes. Ich werde daher diesen Beschluss erst dann zur Ausführung bringen, wenn die Frist von 60 Tagen, während welcher die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann, verstrichen sein wird und innerhalb dieser Frist eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen wurde.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mahreder.

25. Referent Gem.-Rath Dr. Magreder: Zur Zahl 5594 beschäftigt den Stadtrath schon längere Zeit ein Ansuchen des Ingenieurs Josef Tauber betreffs Zulassung einer von Preßburg nach Wien projectierten elektrischen Bahn bezüglich der Linie innerhalb des Gemeindegebietes von Wien, nämlich bis auf den Platz vor dem Hauptzollamt. Die Verhandlungen haben einen relativ schwierigen Gang genommen, weil zunächst wesentliche Einwendungen gegen die Führung der Trace erhoben worden sind und Herr Ingenieur Tauber zuerst veranlaßt werden mußte, diese Trace zu verlegen.

Ferner haben sich die Verhandlungen verhältnismäßig schwierig in Bezug auf die Abgaben, die Tarife und einige sonstige Bestimmungen entwickelt. Nachdem aber allenthalben verlautet, dass sowohl die Regierung, als auch das Land Niederösterreich der Frage näherzutreten werden, und nachdem als eine Vorfrage der ganzen Strecke die Lösung hier in Wien gelten soll, hat sich der Stadtrath doch bemüht gesehen, der Frage ernstlich näher zu treten und jene Bedingungen aufzustellen, welche er als die äußerste Grenze der Zulässigkeit ansehen mußte. Auf Grund der vorliegenden Anträge soll nun die Gemeinde Wien die Concession selbst erwerben und soll dieselbe nachher an die zu gründende Actiengesellschaft überlassen, und zwar für die Dauer der Concession. Ferner sollen an Abgaben 20 Percent der Bruttoeinnahme auf das Kilometer der ganzen Strecke bezogen, abgestattet werden, und zwar gleichgiltig, ob die Bahn auf städtischem Grund oder auf Privatgrund gelegen ist. Die ganze Strecke hat eine Länge von circa 12 km; etwas mehr als die Hälfte davon liegt auf Privatgrund, so dass dementsprechend die Abgabe höher erscheinen würde, als wenn man sie lediglich auf öffentlichen Grund bezogen hätte. Das Minimum per Kilometer soll mit 3500 K festgesetzt werden, wobei ebenfalls wieder die gesammte innerhalb des Gemeindegebietes gelegene Strecke in Betracht kommt. Für den Fall eines Reinertrages über die Verzinsung und Amortisation hinaus soll die Gemeinde Wien noch mit 25 Percent theilhaft werden. Der elektrische Strom soll innerhalb des ganzen Gemeindegebietes aus den elektrischen Centralen abgenommen werden. Speciell in dieser Angelegenheit war ein längerer Widerstand seitens des Unternehmens zu überwinden, nachdem dasselbe wenigstens einen Theil der Stromkraft aus eigener Centrale nehmen wollte.

Bezüglich des Fahrpreises wurden drei Zonen: Hauptzollamt—Gaswerk, Gaswerk—Central-Friedhof und Central-Friedhof—Schwechat beziehungsweise Kaiser-Ebersdorf, und auf jede dieser Zonen ein Einheitspreis von 10 h festgesetzt. Lediglich für Kaiser-Ebersdorf, welches noch innerhalb des Gemeindegebietes gelegen ist, wurde ein Vorzugstarif für die Durchfuhrung der ganzen Strecke Hauptzollamt—Kaiser-Ebersdorf mit 20 h festgesetzt. Die Caution, welche der Unternehmer zu leisten hat, beträgt 50.000 K. Nachdem im ursprünglichen Project des Projectanten auch eine Linie auf den Marktplatz Schwachat eingetragen erschien und eine officielle Zurückziehung dieser Linie noch nicht erfolgt ist, trotzdem wir gehört haben, dass sie nicht zur Ausführung gelangen wird, so vermahrt sich die Gemeinde im Punkte 8 dahin, dass sie es dem Projectanten anheimgibt, sich mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft bezüglich des Ausbaues dieser Linie, beziehungsweise Erwerbung des Reagerechtes auseinanderzusetzen.

Der Herr Bürgermeister macht mich aufmerksam, dass hier kein Termin enthalten ist, wonach wir innerhalb einer gewissen Zeit an die hier festgesetzten Abmachungen gebunden sind, und es wird sich jedenfalls als zweckmäßig erweisen, einen solchen Termin festzusetzen, innerhalb dessen es dem Ingenieur Tauber gelingen muss, die rechtliche und gesetzliche Basis für die Durchführung dieser Bahn zu gewinnen, anderenfalls wir außer unserem Obligo treten würden. Ich würde diesbezüglich einen Maximaltermin von zwei Jahren festsetzen, beziehungsweise als Endtermin den 31. December des Jahres 1902, so dass noch ein Punkt 9 hinzuzufügen wäre (liest): „Die Gemeinde Wien hält sich an diese Bedingungen nur insoweit gebunden, als es längstens am 31. December 1902 dem Projectanten gelungen ist, die gesetzliche und finanzielle Basis für die Durchführung dieser Bahn der Gemeinde Wien gegenüber nachzuweisen.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Allmeder contra!

Gem.-Rath Allmeder: Ich möchte nur einem, wie ich glaube, allgemeinen Wunsche Rechnung tragend, den Herrn Bürgermeister bitten, seinen ganzen Einfluss dahin geltend zu machen, dass der Unternehmer verhalten werde, zwei Tage vor Allerheiligen und Allerseele und an diesen beiden Feiertagen erhöhte Thätigkeit und volle Kraft dem Verkehre auf der Strecke Wien—Central-Friedhof und umgekehrt zuzuwenden. Ich glaube, dass sich das bei den Verhandlungen mit dem Unternehmer ganz leicht erzielen lässt, bevor wir die Sache aus der Hand gegeben haben.

Bürgermeister: Ich werde den Wunsch zur Abstimmung bringen; aber er thut es ohnehin mit dem größten Vergnügen. Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky zu einer Anfrage.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich möchte nur anfragen, wie Folgendes gemeint ist:

Im Punkte 6 bei Bestimmung des Tarifes heißt es: „Hauptzollamt—Gaswerk 10 h, Gaswerk—Central-Friedhof 10 h, Central-Friedhof—Schwechat 10 h, Central-Friedhof—Kaiser-Ebersdorf 10 h, Hauptzollamt—Kaiser-Ebersdorf 20 h.“ Also vom Hauptzollamt nach Schwachat 30 h, Hauptzollamt nach Kaiser-Ebersdorf 20 h.

Da würde einer am besten thun, wenn er sich eine Karte nach Kaiser-Ebersdorf nimmt und in Schwachat aussteigt.

Referent: Das geht nicht. Das kann er nicht thun. Die Abzweigung erfolgt noch vor Schwachat.

Bürgermeister: Auf diesen Punkt habe ich speciell aufmerksam gemacht, weil ich glaube, daß Kaiser-Ebersdorf, als noch im Gemeindegebiete von Wien gelegen, einen Vorzug genießen muß. Sonst ist keine Bemerkung gemacht worden.

Die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Diejenigen Herren, welche den Antrag des Gem.-Rathes **Almeder** annehmen wollen, daß an die Unternehmer, wenn die Bahn einmal fertig ist, die Forderung gerichtet wird, daß der Verkehr zu Allerheiligen und Allerseele und zwei Tage vorher so verstärkt werde, daß er den Anforderungen des Publicums Genüge leistet, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt die Concession für die auf dem Wiener Gemeindegebiete liegenden Theilstrecken der projectierten elektrischen Bahn von Wien nach Pressburg, und zwar vom Vorplatze des Hauptzollamtsbahnhofes der Stadtbahn bis zur Station „Klein-Schwechat“ der Donauländebahn und für die Flügel vom Central-Friedhofe bis Kaiser-Ebersdorf.

Bezüglich der Führung der Trace haben die bisherigen mit dem Projectanten getroffenen Vereinbarungen volle Geltung zu behalten.

II. Die von der Gemeinde erworbene Concession wird an Ingenieur **Josef Tauber**, beziehungsweise an die durch diesen zu bildende Actiengesellschaft der elektrischen Bahn Wien—Pressburg auf die Dauer der Concession übertragen.

In den Vertrag ist die Bestimmung aufzunehmen, daß für den Fall, als die Unternehmung oder ihre Rechtsnachfolger den Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde Wien nicht nachkommen sollten, die Gemeinde Wien selbst die Concession für sich unentgeltlich in Anspruch nehmen kann.

Der Gemeinde ist eine Birikstimme im Verwaltungsrathe einzuräumen.

III. Die zum Bau und Betrieb der im Stadtgebiete liegenden Theilstrecken erforderlichen öffentlichen Straßen und Plätze und städtischen Gründe (mit Ausschluß etwaiger Fondsgründe) werden dem Unternehmer zur Benützung überlassen.

IV. Als Abgabe für die Übertragung der Concession und für die Benützung städtischer Straßen, Plätze und Gründe wird festgesetzt:

- a) für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Bahnstrecken, und zwar nicht nur für die auf öffentlichem Grunde, sondern auch für die auf eigenem einzulösenden Bahngrunde befindlichen Strecken, somit für die Gesamtlänge der im Wiener Gemeindegebiete liegenden Linien, von der kilometrischen Brutto-Einnahme der Gesamtlinie berechnet, eine Abgabe von 20 Percent; als Minimalabgabe wird ein Betrag von 3500 K jährlich für jeden im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Bahnkilometer festgesetzt;
- b) der Gemeinde Wien ist eine Betheiligung von 25 Percent an dem nach Verzinsung und Amortisierung des gesammten Anlagecapitals und nach

Abzug der statutarisch bestimmten sonstigen Dotierungen verbleibenden Reingewinne einzuräumen.

V. Der für den elektrischen Betrieb der im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken erforderliche Strom ist von den städtischen Electricitätswerken unter denselben Bedingungen und zu denselben Preisen zu beziehen, wie er anderen elektrischen Bahnunternehmungen auf Wiener Gemeindegebiete jetzt und in der Folge geliefert werden wird.

VI. Als Fahrpreis für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken haben folgende Tarife zu gelten, und zwar:

Hauptzollamt—Gaswerk	10 h
Gaswerk—Central-Friedhof	10 „
Central-Friedhof—Schwechat	10 „
Central-Friedhof—Kaiser-Ebersdorf	10 „
Hauptzollamt—Kaiser-Ebersdorf	20 „

VII. Als Caution hat das Bahnunternehmen einen Betrag von 50.000 K zu hinterlegen.

VIII. Was den Flügel „Gemeindegrenze bis Klein-Schwechat-Markt“ betrifft, für den die Gemeinde Wien bereits die Concession besitzt und deren Bau und Betrieb der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vertragsmäßig überlassen ist, wird es dem Projectanten anheimgestellt, wegen Erzielung eines Peageverkehrs und eventuellen früheren Baues dieser Linie mit der genannten Gesellschaft ein Übereinkommen zu treffen.

Für dieses Übereinkommen wird der Gemeinde die Genehmigung vorbehalten.

IX. Die Gemeinde Wien hält sich an diese Bedingungen nur insoweit gebunden, als es längstens am 31. December 1902 dem Projectanten gelungen ist, die gesetzliche und finanzielle Basis für die Durchführung dieser Bahn der Gemeinde Wien gegenüber nachzuweisen.

X. An die Unternehmer ist nach Fertigstellung der Bahn die Forderung zu richten, daß der Verkehr zu Allerheiligen und Allerseele und zwei Tage vorher so verstärkt werde, daß er den Anforderungen des Publicums Genüge leistet.

Bürgermeister: Nun ersuche ich Herrn Dr. **Mahreder**, das Referat für Herrn Gem.-Rath **Ferdinand Gräf** zu erstatten.

26. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 8168. Baulinienänderung für die Wattgasse zwischen der Ottakringer- und Thaliastraße im XVI. Bezirke. Die ministeriell genehmigte Baulinie schreibt hier für diesen Theil der Wattgasse eine Breite von 15-17 m vor, während die anschließende Possingergasse eine Breite von 18-96 m und die Wattgasse dort ebenfalls eine Breite von 18-96 m hat, während in einem kurzen Theile vom Stephanieplatz zur Ottakringerstraße eine noch größere Breite der Wattgasse besteht. Es würde der Zug der Watt- und Possingergasse gerade durch dieses eine Stück eingengt und es erscheint daher gerechtfertigt, die Baulinie in dieser Art zu bestimmen, daß auch bei diesem Theile eine Breite von 18-96 m eingehalten werde.

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche die Herren,

welche den vorliegenden Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Die ministeriell genehmigten Baulinien der Wattgasse zwischen der Thaliastraße und der Ottafingerstraße auf der Seite der ungeraden Nummern werden unter Vergrößerung der Straßenbreite von 15-17 m auf 18-96 m nach den Linien A B und C D abgeändert.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Vice-Bürgermeister Strobach, sein Referat zu erstatten.

27. Referent Vice-Bürgermeister Strobach: Zur Zahl 7404, Beschlüsse vom 14. Juni und 10. Juli 1901, betreffend die Vorlage der Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ pro November und December 1899 und 1900.

Meine Herren! Es gereicht mir zur großen Freude, heute über die erste Bilanz eines Unternehmens zu referieren, welches seit Jahren der Gegenstand der heftigsten Angriffe von Seite der Minorität des Wiener Gemeinderathes gegen die Majorität gewesen ist. (Beifall.) Mit Stolz kann ich sagen, dass die Erwartungen, welche die Majorität des Wiener Gemeinderathes an das Gaswerk geknüpft hat, schon bei der ersten Bilanz erfüllt worden sind (Beifall), und dass die Cassandra-Rufe der Minorität, welche nur dazu bestimmt waren, die Bevölkerung aufzuregen und gegen uns einzunehmen, nicht gerechtfertigt gewesen sind. (Rufe: Sehr gut!)

Es ist übrigens das Einfachste, meine sehr geehrten Herren, wenn wir die Ziffern selbst sprechen lassen. Das Referat haben Sie in Händen, und ich werde nur die wichtigsten Daten daraus hervorheben. Der Betrieb der städtischen Gaswerke wurde am 1. November eröffnet und hat die Bilanz, welche über die Monate November und December 1899 aufgestellt worden ist und welche unter einem vorgelegt wird, einen Reingewinn von 313.555 K 64 h ergeben. Derselbe hat sich infolge Zahlung von Rechnungen, welche sich noch auf die Monate November und December 1899 beziehen, auf den Betrag von 279.490 K 45 h reducirt. Die im Anfang abgedruckte Bilanz für 1900, ist die erste Jahresbilanz, welche seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ vorgelegt wird, und weist einen Reingewinn von 3.704.926 K 26 h auf. (Stürmische Rufe: Hört! Hört! Hört! — Dr. Nechansky: Wir haben ja nichts davon! — Gem. Rath Bielohlawek: Das macht ja nichts! — Heiterkeit.) Gegenüber dem Herrn Dr. Nechansky bemerke ich: Wir haben auch nichts davon! (Heiterkeit.) Aber die Gemeinde hat etwas davon.

In dem Budget für das Jahr 1900 wurde der Reingewinn mit 2.923.250 K angezählt. Der thatsächliche Reingewinn stellt sich demnach im Vergleich zu dem Budget um rund 500.000 K höher! (Rufe: Hört! Hört!) Da der Bau selbst derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen ist; nachdem weiters im Jahre 1900 die Betriebsüberschüsse zur theilweisen Deckung der im Jahre 1900 zur Auszahlung gelangten Baukosten per 4.075.509 K 50 h verwendet worden sind; endlich, da bei der sorgfältigen Instandhaltung sämtlicher Bauobjecte und Apparate von einer thatsächlichen Wertverminderung derselben im ersten Betriebsjahre nicht die Rede sein kann, so wurde bei Aufstellung der Bilanz von einer Abschreibung für dieses Jahr Umgang genommen. (Rufe: Hört! Hört! — Gelächter.)

Bürgermeister (unterbrechend): Das ist ja nicht richtig mit den Abschreibungen.

Referent (fortfahrend): Die Rückzahlungen kommen schon. Übrigens, meine sehr verehrten Herren, ist es ja selbstverständlich, dass bei einem Werke, welches noch nicht ganz betriebsfertig ist, Abschreibungen nicht gemacht werden. Ich möchte da auf die englische Gasgesellschaft hinweisen, welche nie Abschreibungen gemacht hat. Denn es ist selbstverständlich, dass ein Werk, wie ein Gaswerk, meine Herren, immer auf dem Standpunkt erhalten werden kann, dass es tadellos functioniert und dass die Production eine ausgezeichnete ist. (Ruf: So ist es!) Wenn etwas schlecht ist, so muss es sofort ersetzt oder erneuert werden. Aus dem Grunde schon ist es nicht nothwendig, dass man Abschreibungen vornimmt.

Ich gebe aber ruhig zu, wenn der Gemeinderath es wünscht, kann es auch geschehen.

Wir haben aber noch immer 4 Millionen Kronen, welche wir als Baukosten aufgenommen haben, zu bezahlen.

Ein großer Theil ist schon bezahlt von den 4 Millionen für die Inbetriebsetzung, und wenn diese Beträge einmal zurückgezahlt sein werden, dann lässt sich ja das machen, wenn es gewünscht wird, einen Betrag für Abschreibungen einzusetzen.

Wird das investierte Capital mit rund 60.000.000 K angenommen, so ergibt der Reingewinn pro 1900 eine 5-7percentige Verzinsung des Anlagecapitals über die 4percentige des Anlehensbetrages von 60 Millionen Kronen. Um aber zu constatieren, wie sich überhaupt das investierte Capital durch das Gaswerksunternehmen im ersten Betriebsjahre verzinst hat, führe ich Folgendes an: Der bezüglich der Besteuerung in Frage kommende Reingewinn aus dem Gaswerksunternehmen pro 1900 beträgt 3.425.435 K 82 h, gleich einer Verzinsung von 5-7 Percent von 60.000.000 K; die aus den Betriebsergebnissen bestrittene Verzinsung des Anlagecapitals beträgt 4 Percent von 60.000.000 K, die aus dem Betriebsergebnisse bestrittene Amortisationsquote — das Gaswerk wird ja amortisirt und wir haben es umsonst, wenn es getilgt ist — beträgt 70.000 K = 0-117 Percent. Wenn wir aber noch die öffentliche Beleuchtung dazu nehmen, wozu wir der Gemeinde gegenüber verpflichtet sind, weil sie uns die Straßen gegeben hat, so müssen wir feststellen, dass ein weiterer Betrag von 1.529.289 K 79 h (Hört! Hört! links) gleich 2-54 Percent vom Capitale von 60.000.000 K hinzukommt, so dass sich die ganze Verzinsung des Anlagecapitals von 60.000.000 K auf 12-357 Percent beziffert. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen links und Rufe links: Vergrabene Millionen! — (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, meine Herren! Es ist ja dem Referenten nicht möglich, sich verständlich zu machen.

Referent (fortfahrend): Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass das nicht das volle und ganze Erträgnis ist, wie es sich in Zukunft ganz gestalten wird. Denn erstens hatten wir die Kinderkrankheiten des Unternehmens zu überwinden, es sind Rohrbrüche eingetreten, welche den Betrag — wenn ich nicht irre — von 279.000 K erforderten; das wird in Zukunft, wenn nicht ganz, so doch zum Theile aufhören, und der Reingewinn wird sich wesentlich erhöhen. (Zustimmung links.) Zweitens hatten wir durch den Kohlenstrike unendlich zu leiden. (Sehr richtig! links.) Es ist da eine Summe von einer halben Million Kronen mehr ausgegeben worden. Das wird heuer entfallen, und wenn wir auch diesen Betrag noch erübrigen, wird sich der Gewinn bedeutend höher stellen, als er jetzt ausgewiesen erscheint. (Zustimmung links.)

Wie aus der Bilanz sich ergibt, ist ein Betrag von 2,591.000 K an die städtische Hauptcassa abgeführt worden (Lebhafter Beifall und Hört! links), welcher Betrag allerdings zum Theile für Bauauslagen verausgabte wurde. (Zwischenrufe und Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe! Der Herr Referent ringt mit dem Worte. Die Sache ist ja nicht so einfach.

Referent: Ich gebe ruhig zu, daß es vielleicht ein Fehler war, daß wir die 2 Millionen Gulden, welche für den Bau von Seite des Gemeinderathes und vom Landtage genehmigt wurden und die weiteren 2 Millionen Gulden für die Inbetriebsetzung, also zusammen 8 Millionen Kronen, damals nicht aufgenommen haben. Hätten wir diese Summe damals aufgenommen, so hätten wir den vollen Betrag an die städtische Hauptcassa abführen können und hätten schon eine wesentliche Erleichterung im Budget in diesem Jahre erfahren. Wir hätten auch noch den Vortheil gehabt, daß wir diese 4 Millionen Gulden nicht in so kurzer Zeit hätten tilgen müssen, wie es jetzt geschieht — (sie werden in drei Jahren getilgt) — sondern 90 Jahre zur Amortisation Zeit gehabt hätten, wodurch die Quote der Tilgung um vieles kleiner geworden wäre.

Es ist und bleibt also eine Thatsache, daß wir einen Reingewinn von 3,704.926 K 27 h erzielt haben, und wenn wir nicht die Verpflichtung hätten, die öffentliche Beleuchtung unentgeltlich zu besorgen, so wäre noch ein Betrag von 1,524.289 K dazugekommen, so daß wir ruhig behaupten können, daß der Ertrag des städtischen Gaswerkes im ersten Jahre schon 5,228.216 K 6 h betragen hat. (Lebhafter Beifall und Hört! Hört!)

Wenn die Herren die vorliegende Bilanz betrachten, und bedenken, daß sie in keiner Weise günstig gefärbt ist — hätte man das thun wollen, so hätte man die Verzinsung und Amortisation für die Monate November und December bei den Baugeldern gelassen und die Inbetriebsetzungskosten auf den Betrieb genommen — so ergibt sich deutlich, mit welcher Gehässigkeit die Gasfrage hier behandelt wurde (Lebhafter Beifall), wie gehässig, ungerecht und parteiisch die Judenpresse und ein Theil der Opposition des Gemeinderathes gewesen sind. (Lebhafter Beifall.)

Der Consum im heurigen Jahre ist schon in den Monaten Jänner bis Mai um drei Millionen Cubikmeter gestiegen und nachdem er in den letzten Monaten in derselben Weise steigen wird, so läßt sich mit einer gewissen Zuversicht ein wesentlich höheres Erträgnis für das nächste Jahr voraussehen, und das umsomehr, als wir hoffen dürfen, daß wir keine Kohlenalamität haben werden und daß die Kinderkrankheiten zum größten Theile überstanden sind. (Beifall.)

Sie sehen daher, meine hochverehrten Herren, daß es ein Glück für die Stadt Wien war, als von Seite der jetzigen Majorität des Wiener Gemeinderathes der Beschluß gefaßt wurde, eigene städtische Gaswerke zu bauen. Ich behaupte, dieser Tag war ein Ehrentag für die Majorität des Gemeinderathes. (Lebhafter Beifall links.) Ebenso war es ein Ehrentag, als die Gaswerke das erstemal functionierten, und gut functionierten, es war ein Ehrentag, nicht nur für die Majorität des Gemeinderathes, sondern auch für die Beamten der Stadt Wien, des Bauamtes und alle, welche mitgearbeitet haben. Ich glaube, wir können ruhig sagen, auch der heutige Tag, wo die erste Bilanz vorliegt, ist ein Ehrentag für uns. (Erneuerter lebhafter Beifall links.)

Wenn die jetzige Majorität des Gemeinderathes nichts weiter geleistet hätte als den Bau der städtischen Gaswerke, auch dann, meine hochverehrten Herren, hätte sie sich ein unvergängliches Verdienst um die Stadt Wien erworben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Ich fordere die geehrten Herren der Minorität auf, zu sagen, ob sie, solange sie am Ruder waren, auch nur ein ähnliches Unternehmen hervorgebracht haben! (Lebhafter Beifall.)

Ich erlaube mir daher jene Anträge zu stellen, welche Sie auf der ersten Seite des Referates finden, und bitte um Annahme dieser Anträge. (Lebhafter anhaltender Beifall und Händeklatschen links.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Meine Herren! Wir sind schon gewöhnt, daß die Herren, wenn vom Gaswerke gesprochen wird, in die Hitze kommen. Es wäre nicht nothwendig, insbesondere nicht von Seite einiger Herren dort, daß sie gar so in Extase gekommen sind. (Rufe links: Es ist halt angenehm, so etwas!) Was meine Person betrifft, so kann ich mich nur auf das Protokoll berufen und hervorheben, daß ich nie zu jenen gehört habe, welche schwarze Propheten gewesen sind und gesagt haben, daß das Gaswerk kein Erträgnis abwerfen wird. (Gelächter. — Aha-Rufe links.) Sie brauchen gar nicht „Aha“ zu schreien, lesen Sie nach, was ich damals in der Gas-Debatte gesprochen habe und gesagt habe. Das ist etwas Selbstverständliches — ich bin da vielleicht in einem Gegensatz zu manch anderen gestanden — ich aber habe es als selbstverständlich betrachtet, daß das Gaswerk etwas abwerfen wird. Das wäre auch gar nicht übel. (Aha-Rufe und Gelächter links.) Man setzt sich in das fertige Geschäft hinein, man hat Kunden überall (Gelächter links) und da soll das Gaswerk nichts tragen! Was wir aber gesagt haben, was ich gesagt habe, was ich wiederholt gesagt habe und was sich bewahrheitet hat, ist: das Gaswerk trägt uns weniger als den Engländern das Gasunternehmen getragen hat. (Lebhaftes Gelächter und Widerspruch links.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, meine Herrrn! Lassen Sie ihn doch sprechen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich bitte, meine Herren, ich berufe mich auf einen klassischen Zeugen, er sitzt auf dem Präsidialstuhle. Der Herr Bürgermeister hat wiederholt bei Behandlung der Gasfrage erklärt, das Reinerträgnis der Engländer sei 5 Millionen Gulden. (Ruf links: Das wird es auch werden!) Die Kronenwährung ist Ihnen sehr zuhilfe gekommen; jetzt haben Sie 3,400.000 — aber Kronen! (Zwischenrufe links. — Unruhe.)

Bürgermeister (wiederholt das Glockenzeichen gebend).

Gem.-Rath Dr. Nechansky (fortfahrend): Das ist in österreichische Währung übersetzt, 1,700.000 fl., und wenn ich als vorsichtiger Mensch, als Skeptiker, sage, die Engländer haben nicht 5 Millionen Gulden Reinerträgnis gehabt — das ist eine Ziffer, die von Herrn Dr. Lueger und seinem Anhang nur zu agitatorischen Zwecken verwendet worden ist — wenn ich nur sage, sie haben 3 Millionen Gulden gehabt, so bleibt noch immer die Hälfte übrig, welche wir weniger Erträgnis haben. (Zwischenrufe links.) Das haben Sie behauptet, und nebstbei, meine Herren, haben wir nicht die Beleuchtung der Vororte; das ist übrigens eine Frage, von der ich zugesteh, daß sie mit dem Ausfall des Processes im Zusammenhange steht. Hätten wir aber dasjenige gethan, was die frühere Majorität wollte, hätten wir nämlich abgelöst (Lebhaftes Gelächter und Zwischenrufe links) — aber ich

bitte Sie! — so hätten wir ein Werk gehabt, von dem zugestandenermaßen wenigstens 3 Millionen Gulden Reinertragnis zu erzielen gewesen sind. (Zwischenrufe links: Aber das ist ja lächerlich!) Die Ablösung ist eine Frage, die gar nicht weiter in Discussion zu ziehen war. Das ist etwas ganz Sicheres, das kann jeder behaupten: „Natürlich, Sie hätten abgelöst!“ — Aber zur Ablösung wäre es gekommen. Man hätte mit Anwendung von 16 oder 18 Millionen (Lebhaftes Gelächter links) ein Ertragnis von 3 Millionen gehabt. (Zwischenrufe links.) Das ist eine Phrase! Geben Sie doch jetzt, meine Herren, nachdem Sie in der Majorität und in der Herrschaft sind, diese alberne Phrase auf von dem „alten Glumpert“! (Lebhaftes Gelächter und Zwischenrufe links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Da hört sich alles auf!

Bürgermeister: Ich bitte, Herr Dr. Nechansky, das Wort „alberne Phrase“ zurückzunehmen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Allerdings, dann capituliere ich, wenn ein Mann der Intelligenz, wie Herr Dr. Neumayer, auch sagt: „Da hört sich alles auf!“

Bürgermeister: Bitte, das Wort „alberne Phrase“ gefälligst zurückzunehmen. (Lebhafte Zwischenrufe.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Also Phrasen!

Bürgermeister: Es ist zurückgenommen!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Meine Herren! Ich sage Ihnen, mir erscheint eine Phrase niemals geschickt. Wenn ich daher „Phrase“ sage, so verstehe ich darunter etwas, was nicht geschickt ist. Das kann ich schon sagen, das ist das Charakteristikon der Phrase. Seien Sie nicht gar so reizbar in dieser Beziehung!

Wir hätten also einmal — so viel steht jetzt sicher — vom Beginn der Übernahme eine Einnahme gehabt, die ich mindestens mit 3 Millionen Gulden, also 6 Millionen Kronen calculiere. (Bürgermeister: Ah!) Jetzt natürlich haben die Engländer nicht die Einnahme gehabt. Früher haben sie 5 Millionen gehabt, jetzt haben sie sie nicht. Und dann wäre den Wienern diese hässliche Straßenmisere erspart geblieben. (Lebhaftes Gelächter links. — Der Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) Aber, meine Herren, ich verlange nicht, daß ich Sie bekehre. Ich sage, daß Sie in dieser Frage blind sind, erfaßt von einem blinden Fanatismus, der die Wahrheit nicht sieht und nicht sehen will.

Sie sehen nicht einmal den gräßlichen und unverantwortlichen Zustand, weil Sie so verblendet sind in der Selbstliebe. Sie betrachten sich eben... (Lebhafte Unruhe und Zwischenrufe. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) Meine Herren! Ich bitte: Ist Herr Pichler niemals durch aufgerissene Straßen gegangen? (Rufe: Er ist ja gar nicht da!)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Durch Jahre haben es die Wiener durchmachen müssen, daß die Rohre hineingelegt werden. Jetzt müssen wir es durch Jahre durchmachen, daß sie herausgenommen werden, und erst nach einer Reihe von Jahren können wir hoffen, daß der Straßenkörper in diejenige Ruhe kommt, welche nothwendig ist, damit eine ordentliche Straßendecke vorhanden ist.

Ich kann nur sagen, der Straßenzustand in Wien ist ein einer Großstadt unwürdiger. (Rufe: Sagt der Szeps!) Das ist im Zusammenhange mit diesem Gasunternehmen, auf das Sie sich gar soviel einbilden und wobei Sie sich prahlen, daß ein Er-

tragnis herausgekommen ist, welches die Hälfte dessen beträgt, was die Engländer eingenommen haben. (Fortdauernde Zwischenrufe und Unruhe.) Und, meine Herren, dabei färben Sie die Bilanz etwas rosig nach Ihren Wünschen und Zwecken. Von einer Abschreibung wird auf einmal nichts mehr gesprochen. (Gem.-Rath Swoboda: Das glauben Sie selbst nicht, Herr Doctor!) Das glaube ich, weil ich sehe, daß jede vorsichtige Gesellschaft es thut, und zwar vom ersten Jahre an. Denn, meine Herren, das ist keine Entschuldigung dafür, wenn man sagt: Im ersten Jahr ist nichts abgenützt worden. Denn diese Post ist ja, ich möchte sagen, eine Calculationspost, das heißt, sie wird auf Jahre vertheilt. Die Abnützung ist nicht etwa eine gleichmäßige, zum Beispiel 5 Percent, sondern sie ist eine progressive, man schreibt aber alljährlich 5 Percent ab, obschon vielleicht im ersten Jahre die Abnützung keine 5 Percent beträgt; dafür ist sie aber möglicherweise im dritten Jahre eine 10-percentige. Um erfahrungsgemäß im rechten Zeitpunkte zur Erneuerung vollkommen abgenützter Maschinen, zum Beispiel der Kessel oder dergleichen zu schreiten, fängt man schon im ersten Jahre abzuschreiben an. Das thut ein jedes auf gesunder Basis aufgebaute Geschäft, und das soll die Commune auch thun.

Wir haben von vornherein gewußt, daß die Bilanz damit rosig gefärbt werden wird, daß man keine Abschreibung vornimmt; das haben wir gewußt. Und schließlich, meine Herren, werden wir — das müssen Sie selbst zugestehen — durch drei Jahre für uns, nämlich für allgemeine Zwecke der Verwaltung nichts haben. Das fließt wieder zurück. Was ist denn der große Erfolg? Hätten Sie abgelöst, so hätten Sie vom ersten Tage... (Unterbrechung und Zwischenrufe.) Das sind alles Einwendungen, welche außer jeder Discussion stehen, mögen Sie dagegen sagen, was Sie wollen, das ist von mir nicht vom parteipolitischen Standpunkte, sondern vom sachlichen Standpunkte gesprochen. Ich habe mich in der Gasfrage niemals dagegen oder dafür erhit, sondern nur immer nachgedacht, was der Commune Wien am nützlichsten ist. In der Beziehung bin ich objectiv. (Gelächter.) Lachen Sie, soviel Sie wollen. Ich bedauere auch, daß das Gaswerk von Ihrer Seite durch Decennien zu agitatorischen Zwecken ausgenützt wird (Gem.-Rath Bielohlawek: Das ist halt zuwider!) Das ist die Folge der allgemeinen Verblendung. Trotzdem es sich um Beleuchtungswerke handelt, sind Sie blind gegen alles das, was das Gaswerk betrifft und sind auch die blind, die nicht blind zu sein brauchen.

Schließlich habe ich aus dem Berichte des Herrn Vice-Bürgermeisters, der natürlich für diese feierliche Gelegenheit eine weiße Nelke aufgesteckt hat (Heiterkeit), ein interessantes Zugeständnis entnommen. Da möge er aber vielleicht den Herrn Bürgermeister bekehren und bekehren, denn dieser war derjenige, der diesen nationalökonomischen Grundsatz als einen manchesterliberalen immer verdammt hat; aber vielleicht ist er doch auch zur Erkenntnis gekommen, zu welcher der Herr Referent gekommen ist, daß ein vernünftiges Schuldenmachen oft zweckmäßiger ist, als den anderen Weg zu gehen, den er gegangen ist.

Der Herr Referent gesteht zu, daß diese 4 Millionen Kronen eigentlich noch als ein Anlehen hätten aufgenommen werden sollen.

Referent: Gewiß wäre es besser!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das ist ein vernünftiger, erprobter Grundsatz. Es gibt ein zweifaches Schuldenmachen: zu guten und anderen leichtsinnigen Zwecken. Wenn man sie aber zu guten Zwecken macht, so darf man auch niemals solche Redensarten gebrauchen, daß eine Verwaltung, welche zu guten Zwecken An-

lehen aufgenommen hat, eine Verwaltung von Schuldenmachern gewesen sei. Das war nur eine Handgloffe.

Ich bleibe dabei, in der Beziehung ist die Probe für uns glänzend gelungen, daß das Gaswerk das Erträgnis nicht abwirft, welches abgeworfen worden wäre, wenn man die Gaswerke eingelöst hätte. Dabei bleibe ich, und das wird die Geschichte der Zukunft anerkennen. (Ironischer Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder!

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Die Objectivität hat den Herrn Gem.-Rath Dr. Rechanský dazu gezwungen, kurz vor Schluß seiner Ausführungen das Bekenntnis abzulegen, daß diese Schulden, welche wir im Betrage von 60 Millionen Kronen gemacht haben, Schulden für einen guten und vernünftigen Zweck waren. Seine früheren Ausführungen passen dazu zwar nicht. Ich werde dieselben ganz kurz, nur mit wenigen Worten beleuchten und Ihnen beweisen, wie wenig objectiv diese früheren Ausführungen waren. Sie sind ungefähr in eine Parallele zu stellen mit dem Zeitungsartikel, welchen Herr College Gem.-Rath Mayer ungefähr vor Jahresfrist in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht hat, in welchem er herausgerechnet hat, daß unsere städtischen Gaswerke nur ein Erträgnis von 1:3 Percent geben werden.

Nun meint Herr Dr. Rechanský, was hier ausgerechnet sei, sei nicht richtig, es fehle an Abschreibungen u. s. w., und die Engländer hätten nach seiner Meinung — ich glaube, er sagte — 6 Millionen Kronen eingenommen, während wir selbst kaum 3 Millionen ausweisen. Das ist wieder der Trugschluß des Gem.-Rathes Mayer, der damals denjenigen Betrag weggelassen hat, welchen die Engländer für Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitales gebraucht haben, und der selbstverständlich in dem Überschusse unseres Reingewinnes nicht eingerechnet ist.

Das Reinerträgnis beträgt 3,425.435 K, die Verzinsung des Anlagecapitales per 60,000.000 K erfordert allein einen Betrag von 2,400.000 K, für Amortisation ist ein Betrag von 70 000 K eingesezt, und wenn wir die städtische Beleuchtung der englischen Gasgesellschaft hätten in diesem Jahre bezahlen müssen, hätten wir — wenig gerechnet — einen Betrag von 1,425.219 K abliefern müssen; das macht in Summe 7,419.725 K, und diese 6 Millionen Kronen, die Herr Dr. Rechanský für die Engländer ausrechnet, wären ihm lieber als unsere 7 Millionen Kronen.

In dieser Richtung kann ich ihm nicht folgen.

Wenn der Bürgermeister seinerzeit behauptet hat, daß das Erträgnis der Engländer 5 Millionen Gulden, also 10 Millionen Kronen sei, so mag er sich nicht weit geirrt haben; denn nachdem wir den Proceß bezüglich der Vororte leider verloren haben und in dieser Hinsicht der Verwaltungsgerichtshof den politischen Aspirationen unserer Gegner etwas entgegengekommen ist, so mag es gut möglich sein, daß die Engländer jetzt in den Vororten noch mehr als 5 Millionen verdienen, so daß dann ihr Verdienst vielleicht auf 10 Millionen käme.

Keineswegs wären wir auf dieser Höhe des Reinertrages, wenn wir die englischen Gaswerke eingelöst hätten, wenn wir dazu geschritten wären, in Simmering ein großes Ersatz-Gaswerk zu bauen; wenn wir dazu geschritten wären, einige von den Gaswerken, welche heute lästig in Stadtvierteln liegen, wo sie nicht am Plage sind, anzulassen und dafür ollenfalls neue zu erbauen; wenn wir endlich daran gegangen wären, wie es seinerzeit die Stadt Wien thun mußte, das Rohrnetz herauszureißen und durch ein neues zu ersetzen oder mindestens überall Hilfsrohre zu

legen, um die bereits mangelhaften zu ersetzen. In der Kärnthnerstraße haben wir dies erst im Laufe des Jahres mitgemacht; wir wußten es früher nicht so genau. Es sind früher vier Rohre neben einander gelegen. Wir hätten ein fünftes dazu legen müssen, und das schlechteste Rohr war schlechter als ein „ludertes“ Sieb.

Die Rechnungen des Herrn Dr. Rechanský stimmen nicht, sie sind der Ausdruck jener Objectivität, welche er für seine Parteizwecke hier vorbringen muß.

Ich komme nur noch auf einen Punkt zu sprechen, nämlich auf die von ihm gerügte fehlende Abschreibung. Betreffs dieser hat der Berichterstatter, wie ich glaube, wenig Gewicht darauf gelegt. Wir nehmen ja die Abschreibungen genau so vor, wie es der Herr Vorredner wünscht, nämlich in progressiver Form genau in jener Höhe, in welcher die Amortisationsbeträge eingesezt werden müssen.

In dieser Hinsicht sind für das heurige Jahr 70.000 K eingesezt und der Betrag wird im Laufe der Jahre steigen. Das ist aber nicht eine eigentliche Abschreibung; denn gegen eine solche sprechen nicht bloß die Motive, wie sie der Herr Berichterstatter vorgebracht hat, sondern auch andere Motive, wie ich schon erwähnt habe.

Ein anderes Motiv, welches gegen Abschreibungen spricht, ist daß heute die städtischen Gaswerke auf eine Production von 100 Millionen Cubikmeter eingerichtet sind. In diesem Jahre haben wir nur eine Erzeugung von 78 Millionen zu verzeichnen gehabt. Wir sind daher noch in der Lage, ohne einen Heller in unser Centralwerk oder Rohrnetz zu investieren, die Production noch um 22 Millionen Cubikmeter pro Jahr zu steigern, und diese Steigerung wird stattfinden.

Wenn Sie die Monatsberichte lesen, so werden Sie finden, daß die Anschlüsse der Gasmesser um rund 5 Percent zugenommen haben, und daß der Gasconsum um 8 bis 10 Percent in einem Jahre zunimmt, so daß wir in wenigen Jahren dorthin gelangt sein werden, daß wir auch diese 22 Millionen Cubikmeter an die Conumenten werden abgeben können und dann ein Brutto-Reinerträgnis erzielen werden, welches beinahe um ein Drittel größer sein wird als das heutige, ohne daß die Auslagen in gleichem Maße steigen werden, weil für die Zinsen und Amortisationen keine nennenswerten höheren Beträge eingesezt werden als heute. Durch bloße Aufstellung von 40 Öfen, ohne sonstige Behälter und ohne irgend etwas in die Rohrnetz zu investieren, werden wir in der Lage sein, nicht nur 100, sondern 120 Millionen Cubikmeter pro Jahr zu producieren, das heißt also unsere Gesamtterzeugung um 42 Millionen Cubikmeter, also circa um 60 Percent gegenüber der heutigen Production zu erhöhen, ohne nennenswerte Investitionen vorzunehmen, außer, wie ich schon bemerkt habe, der Aufstellung der 40 Öfen. Wenn wir in der Lage sind, ohne einen Kreuzer zu investieren, unsere Production in diesem Maße zu steigern, so wäre es eine Täuschung, eine Trübung der Bilanz, wenn wir nicht dieses Activum buchen würden, wenn wir heute Abschreibungen vornehmen würden, ohne auch gleichzeitig die Werterhöhung, die sich durch die neuen Anschlüsse ergibt, in Rechnung zu setzen. Die vorliegende Rechnung ist keine optimistische. Wenn sie aber eine optimistische ist, so sind wir diejenigen, welche am meisten gestraft sind, weil wir in den kommenden Jahren nicht den gleichen Reinertrag werden aufweisen können.

Ich habe aber die feste Überzeugung, daß trotzdem gewisse Erneuerungen vorgenommen werden müssen. Der Reingewinn der Gaswerke wird nicht nur nicht sinken, sondern in den kommenden Jahren noch steigen, wenn auch nicht in dem Maße, wie ich es angedeutet habe, mit der Gasproduction. Aber immerhin wird das Erträgnis wesentlich steigen und keineswegs sinken.

Die Ziffern, welche niedergelegt sind, sind daher nicht anzuzweifeln, sondern mit gutem Rechte und Glauben zu übernehmen. Wenn Herr College Dr. Nechansky davon gesprochen hat, daß wir blind sind und die Wahrheit nicht sehen wollen, so habe ich die feste Überzeugung, daß unser städtisches Gaswerk auch unsere Gegner sehend machen wird, und daß sie sehen werden, daß wir in dieser Sache etwas Gutes, etwas Tüchtiges, etwas für die Gemeinde Wien Nützliches und Ersprießliches geschaffen haben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra! (Unruhe und Zwischenrufe.) Ich bitte, Herrn Zifferer ruhig anzuhören. Wir haben keine Ursache, irgend eine Kritik zu scheuen. Ich bitte Herrn Gem.-Rath Zifferer, das Wort zu ergreifen.

Gem.-Rath Swoboda: Jetzt werden die Millionen fliegen.

Gem.-Rath Zifferer: So wie bei Ihnen die Gedanken.

Meine sehr geehrten Herren! Ist es Ihnen heute darum zu thun, den Abschied des Herrn Bürgermeisters zu einem solennen zu gestalten, dann haben Sie das Richtige getroffen. (Rufe: Das gehört nicht hieher!)

Ich werde Ihnen beweisen, daß das hieher gehört. Ich habe an den Herrn Bürgermeister heute vor Beginn der Sitzung das Ersuchen gestellt, die Debatte von der heutigen Tagesordnung abzuweichen, weil es ganz und gar unmöglich ist, über eine Bilanz, die wir heute um 9 Uhr vormittags bekommen haben, am Nachmittage zu sprechen und sie zu kritisieren. Man sagt im allgemeinen, ein Actionär wäre ein gebundener Ochse, der müßte thun, was der Verwaltungsrath will.

Aber selbst diesem gebundenen Ochsen gibt man die Bilanz acht Tage früher, wenn er darüber sprechen soll, und von einem Gemeinderath der Stadt Wien erwartet man, daß er am selben Tage, wo der eine oder andere morgens nicht einmal mehr die Post abwarten konnte, nachmittags über eine Institution sprechen soll, die so tief einschneidend ist in die Finanzen der Stadt Wien, wie es das Gas-Budget ist.

Auch aus dem, was der Herr Referent gesagt hat, geht hervor, Sie wollen nicht über die Bilanz sprechen, sondern Sie wollen über das Gasunternehmen als solches sprechen, Sie wollen die Kritik von vorne beginnen, ob es besser gewesen wäre, die Gasanstalt zu bauen oder zu erwerben. Wenn Sie wollen, auf diese Debatte gehe ich mit Vergnügen ein, auf die Bilanz als solche kann ich gar nicht eingehen. (Rufe: Aha!) Wenn Sie wollen, werde ich darauf eingehen, soweit es mir eben möglich ist. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rath Zifferer (fortfahrend): Sie geben uns für die Gasanstalt eine Bilanz mit einem Gewinn- und Verlustconto, und wenn Sie einen Herrn hier fragen, was ist denn das Product, aus dem Gas erzeugt wird — Kohle — und sagen Sie mir aus der Bilanz, wieviel Sie für Kohle ausgegeben haben. Sie werden finden, daß keine einzige Post über Kohle in der Bilanz enthalten ist. (Gem.-Rath Dr. Mayröder: Im Verichte steht es!) Nein. Im Gewinn- und Verlustconto steht einfach und

klar „aus der Gasabgabe“. Aber wieso die entstanden ist, das entzieht sich meiner Beurtheilung. (Gem.-Rath Vielohlawek: Das ist auch nicht nothwendig!) Es ist zum Beispiel nicht einmal darin gesagt, ob das Erzeugnis des Monats December, als dem Jahre 1900 gehörig, im Jahre 1901 zum Incasso gebracht, schon in den Einnahmen gebucht ist, oder — ist es vorgetragen?

Referent: Das steht darin!

Gem.-Rath Zifferer: Ich bitte, mir das zu sagen, ich bin kein solcher Schnelleser — verzeihen Sie das harte Wort — ich kann diesen Fascikel unmöglich in einer Stunde so durchlesen, um zu wissen, was darin steht. Ich bin nicht gewohnt, alles auf gutem Glauben hinzunehmen. Um Ihnen zu beweisen, daß es nicht gut ist, alles auf gutem Glauben hinzunehmen, führe ich Folgendes an: Sie bringen auf einmal zum Schlusse des Jahres einen Überschuß bei Kohlen heraus, Sie geben uns allmonatlich einen Bericht, wieviel Kohle Sie verwendet haben und sagen zum Schlusse: „wir haben gefunden, daß wir 200.000 q Kohle weniger gebraucht haben, als wir angegeben haben. (Gem.-Rath Dr. Mayröder: Es sind nur 20.000! — Heiterkeit.) Ich bitte um Entschuldigung, der Betrag macht (nach Einsicht in Notizen) über 270.000 K aus: (Ruf: Er hat es schon herausgeschrieben! — Heiterkeit.) Das ist ein Plus von 200.000 q. (Gem.-Rath Dr. Mayröder: 20.000 Tonnen!) Ich bitte, Herr Dr. Mayröder, ich habe von Centnern gesprochen; Sie sehen, wie leicht die Gegenrufer es sich machen, wie gründlich sie alles gelesen haben.

Wir haben durch das ganze Jahr Ausweise bekommen, wie viel Gas erzeugt wurde und wie viel an die Consumenten abgegeben wurde. Nach sieben Monaten habe ich dem Herrn Bürgermeister die Rechnung von Seite der Buchhaltung prüfen lassen und den Nachweis erbracht, daß ein Gaschwund von über 20 Percent besteht; plötzlich sind es bloß 5 Percent geworden.

Referent: Natürlich sind es weniger geworden.

Gem.-Rath Zifferer: Das ist in den fünf Monaten geschehen? (Gem.-Rath Dr. Mayröder: Die Rechnung war falsch!) So, die Rechnung war falsch? Sie bezeugen also, daß Sie uns das ganze Jahr hindurch falsche Berichte gaben. (Rufe: Nein, Ihre Rechnung war falsch!) Wenn man am Vormittag den Bericht bekommt, soll man schon am Nachmittag darüber sprechen. Ist das der Ernst, mit welchem wir eine Verhandlung über eine Sache führen, welche einige 60 Millionen Kronen gekostet hat? Ich bin gewöhnt, ernst und sachlich zu sprechen, und ich spreche deshalb über die Bilanz als solche gar nicht, ich kann darüber nicht sprechen, ich werde mir das Wort darüber aber zu verschaffen wissen. Sprechen wir nur, wovon immer die Rede war.

Nun, meine Herren, war irgend jemand im Saale, der gesagt hat, man solle die Engländer weiter Gas erzeugen lassen? Nein, es hat sich darum gehandelt: kaufen oder nicht kaufen! Wenn Sie von dem Nutzen sprechen, so werde ich von dem Schaden sprechen, den Sie uns zugefügt haben. Wenn Sie heute schon so und so viel Millionen Kronen verdienen, wie können Sie es verantworten, daß Sie den Verdienst von den Bororten durch 12 Jahre hinaus einfach verschleudert haben durch Ihre Halsstarrigkeit, nicht zu kaufen? Hätten Sie gekauft, so wäre heute kein Engländer mehr in Wien. Der Herr Bürgermeister hat mit Emphase gerufen: „Die Engländer müssen hinaus!“ (Rufe: Sie sind schon draußen!) Nein, sie sind noch darin, weil sie Proceß geführt haben. Hat der Magistrat Sie nicht gewarnt? Wo sind

die Magistratsberichte, die Sie gewarnt haben vor dem Prozesse? Sind sie uns vorgelegt worden, und ich frage den Herrn Bürgermeister: Existieren sie oder nicht? Jetzt ist Ruhe im Hause. Also sehen Sie, der Magistrat hat davor gewarnt.

Bürgermeister: Bitte, nicht Fragen an mich zu richten, welche hier zu beantworten ich nicht berechtigt bin. Reden Sie übrigens über die Bilanz und nicht über Dinge, die längst entschwunden sind, reden Sie über die Broschüre „Vergrabene Millionen“. (Lebhafte Heiterkeit und Händeklatschen.)

Gem.-Rath Zifferer: Ich nehme zur Kenntnis, daß mir der Herr Bürgermeister darüber zu reden gestattet. Sie rühmen sich dessen, daß Sie heute für die Beleuchtung der Straßen nichts zu zahlen brauchen. Müssen Sie für die Beleuchtung in den Vororten nicht doch zahlen? Und ist das Geld nicht hinausgeworfen, das Sie längst nicht mehr zu zahlen hätten, wenn Sie die Gaswerke gekauft hätten? (Rufe: Das ist großartig!)

Bürgermeister: Ich bitte, den Herrn Redner sprechen zu lassen. Dafür können wir ja nichts. Der Proceß ist verloren, und es wird sich schon noch eine Stelle finden, an der wir über diesen Proceß reden und unsere Entscheidung treffen werden.

Gem.-Rath Zifferer: Wenn Sie gekauft hätten — (Rufe: Ja, wenn Sie gekauft hätten! — Gelächter. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) — hätten Sie keinen Proceß gehabt.

Ich will Ihnen Folgendes sagen: Sie sind so stolz auf das große Erträgnis, ich sage Ihnen aber, Sie arbeiten miserabel, und wenn Sie den Beweis dafür haben wollen, gebe ich ihn mit einer Ziffer: Berlin hat theuerere Kohlen als Wien und verkauft sein Gas der Partei um 12½ Pfennige bei gleichen oder theuereren Kohlenpreisen als in Wien. Das macht beim Cubikmeter Leuchtgas allein einen Unterschied von über 2 kr. oder 4 h. Wenn Sie die 60 Millionen Leuchtgas den Wienern nicht um 4 h theurer rechnen würden, als die Gemeinde Berlin es gegenüber ihren Gemeindemitgliedern thut, so hätten Sie 2,400.000 K weniger Erträgnis, das heißt, das ganze Erträgnis, das Sie heute nachweisen, ist nichts als die Ausbeutung Ihrer Gemeindemitglieder. (Lebhaftes Gelächter, Zwischenrufe und Lärm links.)

Herr Bürgermeister, nach dieser Art der parlamentarischen Verhandlung verzichte ich auf das Wort. (Ironischer Beifall links.)

Bürgermeister: Herr Bielohlawek pro!

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich werde nicht auf die Ziffern dieses Vertrages eingehen, sie sind von unseren Gegnern unnötigerweise entziffert worden, ohne daß sie zu einem Resultat gelangt wären. Ich hätte nicht erwartet, daß unsere politischen Gegner hier das Wort ergreifen werden, um uns in dieser Angelegenheit, wo ein so glänzendes Resultat vorliegt (Hört! Hört! rechts. — Gelächter links) auch noch Vorwürfe zu machen.

Aber, meine Herren, die politische Agitation muß überall herhalten. Es hat da ein anonymes Haderlump eine Broschüre geschrieben: „Vergrabene Millionen“. Ich kenne ihn nicht näher, er hat die Gemeinde Wien und die Leute auf das Gemeinste verdächtigt und Ziffern aufgestellt, die gar nicht der Wahrheit entsprechen. Ich habe auch eine Broschüre in der Hand, und zwar von keinem anonymen Menschen. Der war nicht so feig wie der Betreffende, der die Broschüre über die „vergrabenen Millionen“ geschrieben hat. Dieser Broschürenschreiber vom Jahre 1885 ist zur besseren Beweiskräftigung für uns in diesem Falle dazu ein Jude, das

ist der Karl Julius Pappenheim. Wenn man die Broschüre vorlesen würde, würde man sehen: das ist eine Anklage gegen die judenliberale Partei, wie wir sie gar nicht vorzubringen imstande wären. Das ist eine Vernichtung des Systems des Dr. Prix und seiner ganzen Cohorte, die an ihm herumgehängt ist.

Aber das würde zu weit führen, die Broschüre, die Sie ja ohnehin kennen, vorzulesen. Aber weil Sie auf der Ablösung herumreiten und den Leuten, die Ihnen das glauben — das glaubt Ihnen Gott sei Dank nur ein Zehntel in Wien, neun Zehntel glauben Ihnen nicht — immer vorreden, daß die Ablösung besser, nützlicher und so weiter gewesen wäre, so gestatten Sie mir, daß ich das, was Pappenheim über das Vorgehen der Imperial-Continental-Gas-Association, wie sie heißt (Heiterkeit), sagt, ganz kurz vorlese. Herr Bürgermeister gestatten, daß ich das eine Moment vorlese (liest):

„Durch ihr Vorgehen gegenüber der Stadtgemeinde Köln hat die Imperial-Continental-Gas-Association den besten Beweis geliefert, wie sie gegen Communen bei Ausübung des Ablösungsrechtes zum Schätzungswert vorzugehen pflegt. Die Stadt Köln mußte sieben Jahre mit der Gas-Gesellschaft über die Schätzung Proceß führen, und als endlich dieser Proceß beendet war, die gesammten übernommenen Gaswerke neu herstellen“ (Hört!), „das gesammte übernommene Rohrnetz auswechseln.“ (Hört!) „Denn es erwiesen sich die Gaswerke als im schlechtesten Zustande, die Disposition derselben als ungünstig, das Rohrnetz als ungenügend in den Dimensionen, zu wenig tief gelegt, an zahlreichen Stellen undicht, die Zuleitungen vom Rost zerfressen. Angesichts dieser Umstände mußten die Kölner, welche das Gaswerk um eine Million Thaler erworben hatten, sofort neuerlich eine Anleihe von 1½ Millionen Thaler aufnehmen, um die neuen Verbesserungen zu bewerkstelligen.“

Ich bitte, jetzt kommt die wichtige Stelle; hören Sie, meine Herren! (Liest:)

„Dagegen konnte der Präsident der englischen Gasgesellschaft den Ausgang des siebenjährigen Krieges mit den Kölnern den Actionären mit folgenden triumphierenden Worten mittheilen: (Hört!) Meine Herren! Für unsere Gaswerke in Köln haben wir einen weit größeren Betrag erhalten, als sie uns gekostet haben. Wir haben kein schlechtes Geschäft gemacht!“ (Heiterkeit und Bravo-Rufe.)

So ein Geschäft haben Sie uns gewünscht, Herr von Zifferer! (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.) Wir hätten den Engländern auffügen sollen! (Lebhafter Beifall.) Was da alles geschehen ist zur Vereitelung dessen, daß das schon vor zehn Jahren gemacht worden wäre, sagt die Broschüre weiter. Leider hat auch hier das Stadtbauamt nicht ganz den correcten Standpunkt eingenommen und es war sehr inconsequent in seinen Behauptungen. Beispielsweise hat es geheißt, daß die ganzen Eisenwerke Oesterreichs nicht in der Lage seien, die Gasrohre zu liefern, welche die Gasanstalt brauchen würde. Und die alpine Montan-Gesellschaft hat ein Offert an das Präsidium geschickt, worin sie erklärt und sich mit Pönale verpflichtet hat, in einem Zeitraum von zwei Jahren sie zu liefern. Und dieses Actenstück, dieses Offert, wurde geheim gehalten und niemandem mitgeteilt. (Hört! Hört!) So wurde gearbeitet (Bürgermeister: Jawohl, da ist viel Incorrectes geschehen!), um den Engländern weitere zehn Jahre das Geld in den Taschen zu stecken. (Lebhafter Beifall.)

Meine sehr verehrten Herren! Herr Dr. Nechansky hat die aufgerissenen Straßen erwähnt. Das ist der alte Judenweg, den die Tintenjuden in den Redaktionsstuben schreiben. (Beifall. — Zwischenrufe des Gem.-Rathes Dr. Nechansky.) Jawohl, Herr Dr. Nechansky! — Durch die Aufreißung der Straßen hat sich allerdings eine Misère gebildet. Das hat niemand geleugnet, am allerwenigsten der Herr Bürgermeister. Aber es ist ja klar, daß die Gasrohre nicht von außen hineingeschoben werden können (Heiterkeit), sondern daß man zu diesem Zwecke eine Grube machen muß. Aber, meine Herren, was haben die Arbeiterschaft und die Geschäftsleute während dieser drei Jahre verdient (Lebhafte Beifall und Händeklatschen), während welcher die Gasrohre hineingelegt worden sind? Denken Sie nach, wie viele Arbeiter wir an diesem Werk beschäftigt haben, und diese Tausende Arbeiter mußten sich belleiden, sie mußten essen und trinken und leben, und da hat die Stadt Wien nebstbei ein gutes Geschäft gemacht. (Zustimmung.) Diese Misère, das bißchen Straßenstaub, das wollen wir gerne vertragen, wenn wir Millionen Reingewinn erzielen und extra unsere Arbeiter beschäftigt haben. (Lebhafte Beifall.) So steht die Geschichte!

Und ich erkläre Ihnen jetzt feierlich, wenn der Herr Bürgermeister, beziehungsweise der Gemeinderath auf die Leimspindel der Juden gegangen wäre, sich hätte einwickeln lassen und abgelöst hätte, glauben Sie, die Debatte wäre heute hier eine andere? — Nein, da wäre dasselbe gewesen. Da würde man gesagt haben: Seht den Bürgermeister, er hat in den Versammlungen versprochen, die Gaswerke zu bauen, und er hat sie nicht gebaut; er hat den Engländern das Geld in den Rachen geworfen! (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) Sie können das alte System der Juden, der Pharisäer nicht vergessen, die schon Christus gefragt haben, wem der Zins gebürt; ob er so oder so gesagt hätte, eingegangen wäre er immer. (Heiterkeit und Beifall.) So ist es auch bei uns. Unser Wahlspruch ist aber: Wir geben Gott, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist. (So ist es!)

Nun aber rufe ich Ihnen zu: Zeigen Sie mir aus der Zeit der liberalen Ära — reden wir nicht vom Bau oder von der Ablösung der Gaswerke — zeigen Sie mir irgend eine Einnahme, die Sie für die Stadt Wien geschaffen haben! (Lebhafte Beifall.) Sie haben das Geld hinausgeworfen, Sie haben jüdische Gesellschaften souteniert; die Transport-Gesellschaft hat verdient, die Tramway-Gesellschaft hat Geld aus Wien herausgerissen. Fragen Sie den Juden Reizes, woher er seine Millionen hat. (Beifall.) Die stammen von der Stadt Wien her! Und wenn Sie heute um 5 kr. elektrisch elegant fahren können, so ist das ein Verdienst dieses Bürgermeisters (Lebhafte anhaltender Beifall und Händeklatschen im Saale und auf der Gallerie) und der Majorität der Stadt Wien.

Bürgermeister: Ich mache die Gallerie aufmerksam, daß jede Beifalls- oder Mißfallsbezeugung verboten ist.

Gem.-Rath Zieloslawek: Ich glaube, ich brauche nichts mehr hinzuzufügen. (Ironische Bravo-Rufe!) Ich glaube es Ihnen, daß meine Worte Ihnen unangenehm sind. (Sehr gut! und Heiterkeit.)

Die Argumente in den Ausführungen, die mein sehr geehrter Vorredner Herr Gem.-Rath Dr. Mayröder und der Herr Referent vorgebracht haben, sprechen für sich selbst. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Zur Sache!) Sie möchten immer gerne „Sachliches“ haben, Sie aber wollen nur schimpfen! das geht nicht!

(Heiterkeit.) Wir werden auch ein bißchen retour arbeiten. (Heiterkeit.) Ihnen wären lauter Leisetreter angenehm; zu denen gehöre ich nicht, bei mir wird zurückgeschoben, wenn Jemand herschiebt! (Heiterkeit.)

Ich will also zum Schlusse eilen, kann aber eines nicht unterlassen zu erwähnen.

Ich bin gewiß nicht mit allen administrativen Verfügungen des Verwaltungs-Directors der Gaswerke einverstanden, aber das eine muß heute auch ausgesprochen werden, und ich stelle diesen Antrag: Angesichts der Verdienste des Verwaltungs-Directors Rosner, des Betriebs-Directors Kapau, des Rechnungs-Directors Prokop und des Betriebsleiters Wobbe sind wir diesen Männern es schuldig, ihnen bei dieser Gelegenheit den Dank auszusprechen.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Rain pro!

Gem.-Rath Rain: Ich war geradezu überrascht, die Opposition in dieser Frage zu sehen. Wenn Sie die finanziellen Jahrbücher lesen, so werden Sie finden, daß keine ähnliche Unternehmung im ersten Jahre auf einen ähnlichen Erfolg zurückblicken kann, als das Wiener städtische Gaswerk. (Beifall und Widerspruch.) So hatte in den letzten 25 Jahren die Oesterreichische Industriegesellschaft im ersten Geschäftsjahre einen Verdienst von 12 Percent und ist innerhalb 25 Jahren auf 50 Percent Reingewinn gekommen. Das wird auch bei uns eintreten. Wenn uns der Vorwurf gemacht wird, daß wir nicht 5 Percent abschreiben, so frage ich Sie: Warum sollten wir für die alten Rohre, für das alte Gerümpel, welches nach 30 Jahren vollkommen wertlos wäre, einen so hohen Preis bezahlen und warum sollten wir heute 5 Percent abschreiben?

Es wird behauptet, daß das alte Gaswerk im gutem Zustande gewesen ist, wir sollen abschreiben, aber die betreffenden Herren haben nichts abgeschrieben. Denken Sie an den Erfolg, so müssen Sie sagen, daß das städtische Gaswerk einen glänzenden Erfolg ergeben hat.

Wenn Sie von jedem politischen Parteistandpunkte abgehen, so müssen Sie anerkennen, daß die Gemeindeverwaltung etwas geschaffen hat, was sowohl den oesterreichischen Technikern als auch uns Wienern zum Stolz gereicht.

Ich bitte Sie daher, meine Herren, die Referenten-Anträge anzunehmen. (Lebhafte Beifall.)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Meine hochverehrten Herren! Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky meinte, ich habe zur besonderen Feier des Tages eine weiße Nelke angesteckt. Ich weiß nicht, ob ihn das so in Rage gebracht hat; ich möchte nur bemerken, daß das gar keine Nelke ist, sondern eine andere Blume. (Heiterkeit.)

Herr Dr. Nechansky hat übrigens ziemlich sachlich gesprochen, und ich bin auch gerne bereit, auf seine Ausführungen einzugehen. Er meinte: daß das Gaswerk etwas abwirft, ist selbstverständlich. Sehen Sie, jetzt ist es selbstverständlich, früher hat es geheißt, die Gaswerke tragen nichts, wir zahlen darauf! (Sehr richtig!)

Heute tragen sie etwas, und nun sagt Dr. Nechansky die Engländer haben viel mehr verdient. Ich gebe das zu, aber

wir hoffen eben, daß wir in Zukunft auch viel mehr verdienen werden. Ich mache die Herren aufmerksam, daß die Engländer die Werte bereits amortisiert hatten (Zustimmung), keine Verzinsung und Amortisation mehr zu tragen hatten, während wir für Verzinsung und Amortisation 2,400.000 K ausgeben müssen. Wenn wir diese dazuschlagen, so hätten wir wieder um 2,400.000 K mehr.

Weiters wurde gesagt, wir hätten das Gaswerk um 16 bis 18 Millionen kaufen sollen. Ich habe nicht einmal, sondern wiederholt im Wiener Gemeinderathe gesagt: diese Ziffer ist eine bewußt unrichtige. Das Gaswerk war auf $16\frac{1}{3}$ Millionen Gulden geschätzt. Das Bauamt sagte, daß die Nachschätzung circa 4 Millionen betrage, dann wäre es billig, aber wahrscheinlich sei es mehr. Da haben Sie schon 20,000.000 fl., 2,000.000 fl. hätten die Gasmesser gekostet und 8,000.000 fl. hat das Bauamt veranschlagt für Ertragbauten, welche wir noch hätten dazubauen müssen. Das sind also rund 30,000.000 fl., und wir hätten dafür ein altes Gaswerk und alte Rohre gehabt! (Beifall.) Das ist die Wahrheit in der Gasfrage!

Herr Colleague Dr. Nechansky hat ferner gemeint, wenn wir abgelöst hätten, so wäre das ein sehr gutes Geschäft gewesen. Ich sage Ihnen nur soviel: Wir hätten das alte Werk innerhalb 30 Jahren amortisieren müssen, weil es alt war und erneuert werden mußte. (Zustimmung.) Das jetzige Gaswerk können wir in 90 Jahren amortisieren; dadurch wäre also die Amortisationsquote eine viel höhere geworden. Das muß auch bedacht werden.

Wenn er ferner meinte, daß die Straßenmisère ein großer Übelstand sei, so erwidere ich, daß ich auch an dieser Stelle schon gesagt habe, daß wir unbedingt hätten neue Rohre legen müssen — ganz abgesehen von der Qualität — weil das Rohrnetz nicht systematisch veranlagt war. (Zustimmung.) In gewissen Bezirken war im Winter schon um 5 Uhr kein Druck mehr vorhanden; er ist von 56 mm auf 25 mm herabgeunken, so daß die Gasmotoren nicht mehr functionieren konnten. Also der Rohrauswechslung wären wir unter gar keiner Bedingung entgangen, ob wir gekauft hätten oder nicht.

Wenn Herr Dr. Nechansky meint, daß seine Partei die alten Werke gekauft hätte, so behaupte ich demgegenüber Folgendes: Die Herren von der Minorität, wenn sie in der Majorität geblieben wären, hätten weder gekauft noch gebaut! (Lebhafte Zustimmung.) Es würde sicher wieder so ein Messias erstanden sein, wie damals, als das letztemal hier die Gas-Debatte unter der früheren Mehrheit geführt wurde, und hätte gesagt: Wir werden uns nicht in eine solche Gefahr begeben, jetzt, wo wir das elektrische Licht haben! Welche enormen Fortschritte sind zu erwarten! Ein solches Risiko können wir nicht eingehen! Ich bin überzeugt, daß sich wieder ein so biederer Mann gefunden hätte, so daß die Herren weder gekauft noch gebaut hätten. (Zustimmung.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das ist unwahr, das ist eine bewußte Unwahrheit!

Referent: Sie können sagen, was Sie wollen, vielleicht hätten Sie dafür gestimmt, die anderen gewiß nicht.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das ist nur ein Agitationsmittel! (Gem.-Rath Bielohlawek macht einen Zwischenruf.) Das ist der Herr mit dem Büchel!

Referent: Ich finde das gar nicht schön, Herr Dr. Nechansky, daß Sie Ihren Collegen Bielohlawek einen

Vorwurf machen, weil er ein Büchel in der Hand hat. Herr Brabetz, der Ihnen so nahe steht, hat einmal behauptet, daß er, Herr Colleague Bielohlawek, ein Bücherfeind ist, und jetzt machen Sie ihm wieder den Vorwurf daraus, daß er ein Bücherfreund ist. (Heiterkeit.) Das ist nicht schön von Ihnen.

Meine Herren! Bezüglich des Herrn Collegen Zifferer möchte ich Folgendes bemerken. Er sagte, daß die Bilanz ihm erst heute zugestellt worden ist. Nun frage ich: Ist sie denn nicht schon in allen Zeitungen gestanden? (Heiterkeit und Beifall.) Das haben zwar nicht wir veröffentlicht, aber in den Zeitungen ist es gewesen. Ich mache Sie auch aufmerksam, daß der Bericht, welchen Herr Dr. Mayröder vortragen wird, zwei Tage früher zugestellt worden ist. Wenn Sie alles so fleißig lesen, warum haben Sie das nicht gelesen? (Heiterkeit.) Wenn Sie jetzt behaupten, daß der Berliner Gaspreis sich billiger stellt, so bemerke ich, daß dort für Koch- und Heizgas der gleiche Preis von 12 Pfennig gilt. Früher hatten sie für Leuchtgas 16 Pfennig, für Heizgas 12 Pfennig. Jetzt sind sie heruntergegangen. Da waren wir also damals noch immer billiger. Früher hat es geheißt, das Werk wird an sich nicht functionieren, es ist eine Gefahr; dann wurde gesagt, daß wir nichts einnehmen. Wie es beinahe fertig war, hat es geheißt, es wird nicht brennen, und jetzt, wo wir einen Reingewinn haben, heißt es, wir sollen denselben Preis wie die Berliner bestimmen. Dem Herrn Gem.-Rath Zifferer werden wir nie etwas recht machen. Sie alle wissen, wie er immer mit den Ziffern herumgeworfen hat, die alle vom Anfang bis zum Ende unrichtig waren. (Beifall.)

Ich staune überhaupt, daß Herr Colleague Zifferer den Muth gehabt hat, heute hier das Wort zu ergreifen. (Sehr richtig! links.) Es gehört eine eiserne Stirne dazu, bei den Behauptungen, die Sie aufgestellt haben, und die die Protokolle des Gemeinderathes nachweisen, daß Sie heute wieder das Wort ergreifen und wieder in einer Weise auftreten, als würden Sie etwas besonderes leisten, wie Sie es früher gethan haben, wo Sie auch immer gesagt haben, Sie haben Recht und wir haben Unrecht. (Beifall links.)

Ich werde nur aus zwei Protokollen einige Zeilen vorlesen, was Herr Colleague Zifferer gesagt hat. Am 27. Juni 1899 sagte Herr Gem.-Rath Zifferer in einer seiner Reden (liest):

„Meine Herren! Der Baumeister dieses Saales und Hauses hat als Motto auf die Pläne dieses Hauses geschrieben: „taxa loquantur“, das heißt „die Steine werden sprechen“. Aber die Ziffern pflegen oft eine noch viel deutlichere Sprache zu sprechen als die Steine, und wenn Sie die Bilanz ziehen werden, was Sie mit dem Baue der Gaswerke gethan haben, dann werden die Ziffern ein vernichtendes Urtheil über Sie und Ihre Partei gesprochen haben.“ (Heiterkeit links.)

Zu der Gemeinderaths-Sitzung vom 17. November hat Herr Gem.-Rath Zifferer gesagt (liest):

„Unser gesamtes Erzeugnis ist 58 bis 60 Millionen Cubikmeter und die Kosten des Werkes sind eingeständenermaßen nicht 22, sondern 32 Millionen Gulden. Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung soll nichts gezahlt werden. Trotzdem soll der Ertrag anderthalb Millionen Gulden sein. Da muß ich sagen, man greift sich an den Kopf.“

Solange der Herr Vice-Bürgermeister das bei einem Bankett gesagt hat, läßt sich die Sache ja noch hören. Bei einem Glase Wein verträgt man manches und ist nicht geneigt, so streng zu

untersuchen.“ — Er hat also damals gesagt: Das kann man nur bei einem Glase Wein sagen — und heute stellt es sich heraus, daß der Betrag, den ich angegeben habe, noch zu niedrig war.

Ich sagte damals Folgendes: Ich habe die feste und innerste Überzeugung, daß wir mehr verdienen werden, als anderthalb Millionen, selbst in dem ersten Jahre und wir werden die öffentliche Beleuchtung umsonst haben, welche uns bis jetzt mehr als 600.000 fl. gekostet hat.¹

Ich kann das Urtheil ruhig in Ihre Hände legen, urtheilen Sie selbst, wer die Wahrheit in diesem Saale spricht, der Herr Gem.-Rath Zifferer oder meine Wenigkeit. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Was die gehässige Weise betrifft, wie er heute gesprochen hat bezüglich Berlin, muß ich sagen, daß ich es wirklich vom ganzen Herzen bedauere, daß Herr Colleague Zifferer Gemeinderath der Stadt Wien ist. (Lebhafter Beifall.)

Wenn er ein Wiener wäre oder wenn er ein loyaler Mann wäre, so würde er gesagt haben: „Meine Herren! Ich habe damals schwarz gesehen, ich freue mich mit Ihnen, daß es besser geworden ist. Wir sind alle da, für das Wohl der Stadt Wien zu sorgen.“

Das hat er aber nicht gesagt, sondern er hat mit derselben Gehässigkeit, wie er es bisher gethan hat und genau so, wie es die ganze verlogene Judenpresse gethan hat, immer wieder genörgelt, immer wieder in dieser Sache die Stadt Wien beschimpft, und es ist kein Wunder, daß, wenn man ins Ausland hinauskommt, die Leute vor Wien keine Achtung haben, da solche Herren Vertreter der Stadt Wien sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Wir werden uns nicht beirren lassen durch alle diese Vorwürfe und Anwürfe, durch alle Verleumdungen und Verdächtigungen; wir werden gegen alles gefeit sein, weil wir den ernstesten und festen Willen haben, überall und immer nur für die Interessen unserer Stadt Wien einzutreten; sonst kennen wir nichts. (Lebhafter Beifall.) Wenn wir das befolgen, wird das nicht der letzte Erfolg sein, den wir erzielen, sondern wir werden weiteren Erfolgen zum Segen der Stadt Wien entgegengehen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Zur thatfächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Zifferer.

Gem.-Rath Zifferer: Ich muß bemerken, daß ich auf das Referat verweise, welches der Herr Bürgermeister erstattet hat. In der Rechnung Herrmann, die uns bei der Beschlussfassung über die Gaswerke vorgelegen war, war davon die Rede, daß vier Percent des Bauwertes jährlich zur Amortisation vom Erträgnis abgeschrieben werden müssen. Ja oder nein? Wäre das geschehen, was man von uns gefordert hat, so werden Sie sich ausrechnen, daß Sie dann kein Erträgnis hätten.

Das ist das eine. Persönlich bemerke ich nur Folgendes: Der Herr Vice-Bürgermeister hat erklärt, er bedaure, daß ich Gemeinderath von Wien bin. (Auf: Jawohl, leider! — Gem.-Rath Fraha: Sie haben sich bis auf die Knochen blamiert, darum müssen wir das bedauern!)

Meine sehr verehrten Herren! Das Bedauern des Herrn Vice-Bürgermeisters, daß ich Gemeinderath bin, beruht auf Gegenseitigkeit in Bezug auf seine Person (Geläch'er und Auf: Retourkutsche!), dazu bin ich nicht da, ihm zu Gefallen zu sein; einzig und allein meine Wählerschaft hat darüber zu entscheiden,

ob sie bedauern muß, mich gewählt zu haben oder nicht. Ich glaube, sie hätte nur dann Ursache das zu bedauern, wenn ich dem Herrn Vice-Bürgermeister zu Gefallen wäre.

Bürgermeister: Wir schreiten nun zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Gemeinderathsaussschusses für die städtische Gasbeleuchtung einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit überwiegender Majorität, und zwar mit allen gegen 8 Stimmen angenommen wurde. (Lebhafter Beifall.)

Ich bringe nun den Antrag zur Abstimmung, daß von Seite des Gemeinderathes den vier leitenden Personen, nämlich dem Herrn Verwaltungs-Director, dem Herrn Betriebs-Director, dem Herrn Gaswerksleiter und auch dem Leiter der Buchhaltung der Dank ausgesprochen werde.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Auch dieser Antrag erscheint angenommen.

Diese Sache wäre also erledigt.

Ich ersuche den Herrn Gem.-Rath Dr. Porzer, das Referat zu erstatten.

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Ich bitte zur Abstimmung über dieses Referat um das Wort. Ich beantrage, daß nicht nur diesen Herren Beamten der Dank ausgesprochen wird, sondern, und zwar nicht in letzter Linie, dem Herrn Bürgermeister und dem Herrn Vice-Bürgermeister.

Bürgermeister: Nein, nein, lieber Freund Schneeweiß, wir kennen uns ja gegenseitig, wir thun ja nur unsere Pflicht. Wir freuen uns selbst, daß die Sache so gut gegangen ist.

Beschluss: Kenntnisaahme der Bilanz pro November und December 1899 und pro 1900 der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Den vier leitenden Personen des städtischen Gaswerkes, nämlich dem Verwaltungs-Director Hofner, dem Betriebs-Director Kapuan, dem Gaswerksleiter Wobbe und dem Leiter der Buchhaltung Krolow wird der Dank des Gemeinderathes ausgesprochen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Dr. Porzer.

28. Referent Gem.-Rath Dr. Porzer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 7703 namens des Gasbeleuchtungs-Ausschusses über folgende Angelegenheit zu berichten.

In Consequenz der Bilanz, welche Ihnen soeben vorgelegt wurde, ergibt sich die Nothwendigkeit und — wenn ich so sagen darf — die Möglichkeit, eine Änderung des Organisationsstatutes der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Es ist in dem ursprünglichen Organisationsstatute nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Angestellten und Beamten in Aussicht genommen, weil noch die Erfahrung gefehlt und man noch nicht gewußt hat, wie sich die Sache gestalten wird.

Im Laufe des ersten Betriebsjahres hat sich die Nothwendigkeit ergeben, infolge des steigenden Betriebes und Consums eine größere Anzahl von Anstellungen vorzunehmen, welche auch von Seite des Gas-Ausschusses beschlossen worden ist.

Es hat sich ergeben, daß eine bedeutend größere Anzahl von Angestellten am Gaswerke in Function gewesen ist, als nach dem ursprünglichen Organisations-Entwurfe in Aussicht genommen war.

Nunmehr soll nach den Anträgen des Gasbeleuchtungs-Ausschusses eine definitive Systemisierung vorgenommen werden. Es soll der Status der Beamtenerschaft des Gaswerkes vorläufig wenigstens bis auf weiteres festgestellt werden.

Als weiteren Grundsatz hat der Gasbeleuchtungs-Ausschuss angenommen, dass jene Angestellten, welche bereits im ersten Betriebsjahre als notwendig befunden wurden und thatsächlich jungiert haben, auch für die Zukunft beibehalten werden sollen. Nur in ganz wenigen Ausnahmefällen wurde eine Systemisierung von neuen Stellen, welche im ersten Betriebsjahre noch nicht bestanden haben, für notwendig erkannt. Es liegt Ihnen eine Tabelle mit drei Rubriken vor. Die erste enthält die systemisierten Stellen, die zweite den thatsächlichen Stand im Mai 1901, die dritte den nunmehrigen Stand der Systemisierung.

Bei einem Vergleiche werden Sie finden, dass die zweite und dritte Rubrik nahezu übereinstimmend sind. Es finden sich in der dritten Rubrik nur einige, aber unbedingt notwendige Ergänzungen des Personales, welche durch den immer steigenden Bedarf sich als erforderlich herausgestellt haben. Ich glaube, dass ich es nicht notwendig habe, in die einzelnen Details einzugehen, und bemerke nur, dass bei einzelnen Angestellten eine Änderung in Bezug auf ihre Bezüge stattgefunden hat, weil es in Bezug auf das günstige Ergebnis des ersten Betriebsjahres möglich ist, die materielle Lage der Angestellten zu verbessern. Ich habe mir eine Übersicht verfertigen lassen, wie die Sache in materieller Beziehung sich stellen würde. Diese Übersicht kann nur approximativ sein, weil ja die Gehalte stetig steigen und nur Durchschnittsziffern angegeben sind, und zwar ergibt sich, dass bei dem günstigen Stande des Jahres 1900 das Erfordernis 1,049.992 K betragen hat. Nach dem neuen Antrage beträgt es 1,185.354 K, so dass das Mehrerfordernis 135.361 K 10 h ausmacht, ein Betrag, der mit Rücksicht auf das Ergebnis des ersten Betriebsjahres gewiss als kein allzu hoher angesehen werden kann.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann!

Gem.-Rath Neumann: Die Vorlage zeigt, dass nicht beabsichtigt ist, eine Reihe von Arbeitergehalten zu verbessern, dass im Gegentheil einer Reihe von Arbeitern beim Gaswerke der Lohn herabgesetzt wird. Das ist eine alte Klage, dass die Gasarbeiter in den städtischen Gaswerken schlechter bezahlt werden, als dieselben bei den Engländern bezahlt wurden. Ich habe gedacht, dass wenn ein Betriebserträgnis da ist, man daran gehen wird, den Lohn der betreffenden Arbeiter zu erhöhen. Nun soll in der That eine Regelung eintreten, aber zu Ungunsten einer Reihe von Arbeitern oder Bediensteten. So ist zum Beispiel bei der Post „Zeichner“ ein Gehalt von 1000 K nicht vorgekommen. Nun soll ein Gehalt von 1000 K systemisiert werden. Ich weiß nicht wie lange Zeichner beschäftigt sind, aber 500 fl. bei Zeichnern kommt mir wenig vor. Ich möchte Sie warnen, die Minimalgehälter allzusehr herabzusetzen. Ich glaube, das Ergebnis der Gaswerke kann sich nicht auf schlechte Löhne stützen. Sie sollten vielmehr den Privatunternehmern mit gutem Beispiel vorangehen.

Es wird weiter gesagt, dass die Zahl der Beleuchtungs-Aufsicher vermehrt wird. Ich habe gegen diese Vermehrung nichts einzuwenden. Aber es muss auch dafür Sorge getragen werden, dass die Thätigkeit der Beleuchtungsaufsicher denn doch einer gewissen Controle unterzogen wird. Bis jetzt ist die Thätigkeit der Beleuchtungsaufsicher eine solche, dass jeder Laternenwärter, der sich

angeblich irgend eine Unzukömmlichkeit zu Schulden kommen ließ, von dem Beleuchtungsaufsicher dabei ertappt worden ist, dass er vielleicht eine Laterne schlecht gepuzt hat, oder wie immer, gleich in ein sogenanntes Schwarzbuch eingetragen wird, und, wenn eine Reihe solcher Eintragungen vorgekommen ist, einfach zum Rapport geführt wird, sich gegen die Anwürfe, die gegen ihn erhoben werden, nicht vertheidigen kann und bestraft wird, entweder mit einem halben oder ganzen Taglohne, je nach der Schwere seines Vergehens. Da sollte doch eine gewisse Abänderung eintreten, dass es jedem Laternenwärter möglich ist, sich zu vertheidigen, zu erklären, ob er sich wirklich dieses Vergehen zu Schulden kommen ließ oder nicht.

Ich habe also nichts gegen die Vermehrung der Beleuchtungsaufsicher, aber ich wünsche nicht, dass durch die Vermehrung derselben eine Vermehrung der Bestrafungen der Laternenwärter herauskommt. Bei diesen finden Sie, dass die bisherigen Taglöhne sich zwischen 2 K 60 h und 3 K täglich bewegt haben. Beantragt ist, dass in der Zukunft sich die Entlohnung zwischen 2 K 40 h und 3 K bewegen soll. Ich mache darauf aufmerksam, dass bei den englischen Gaswerken der Taglohn 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr. betragen hat, dass also infolgedessen die Löhne bei der englischen Gesellschaft besser gewesen sind. Ich meine auch, dass der Spielraum zwischen 2 K 40 h und 3 K für die Laternenwärter ein allzugroßer ist. Es wird ja von ihnen keine besonders qualifizierte Arbeit geleistet, und ich sehe nicht ein, warum nicht eine einheitliche Lohnstufe für Laternenwärter geschaffen werden soll, warum sie nicht zum Beispiel einen Taglohn von 3 K erhalten sollen. Ich bitte, dass auch in dieser Richtung meinem Wunsche Rechnung getragen, nämlich, dass diese Minimallohne fallen gelassen und erhöhte Löhne eingeführt werden.

Bei den Monteuren finden wir, dass zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. Jänner 1899 ein Taglohn von 4 bis 6 K systemisiert gewesen ist. Thatsächlich wurden dann 3 bis 4 K täglich bezahlt und vorgeschlagen wird nun ein Lohn von 3 bis 6 K.

Ich glaube, dass, nachdem auch unter den Monteuren zahlreiche Klagen über diese geringen Löhne austauschen, hier eine Erhöhung der Löhne platzgreifen soll. Und Sie können die Löhne erhöhen, nachdem Sie selbst behaupten, dass das Erträgnis der städtischen Gaswerke ein ungemein glänzendes ist. Bei den Maschinisten der städtischen Gaswerke finden Sie, dass systemisiert gewesen ist ein Wochenlohn von 40 bis 50 K, während thatsächlich 32 bis 44 K gezahlt worden sind, und dass nunmehr in Zukunft 30 bis 50 K bezahlt werden sollen.

Dasselbe Missverhältnis finden Sie bei den Kesselheizern, wo 40 bis 50 K systemisiert gewesen sind, thatsächlich aber 24 bis 36 K bezahlt worden sind und in Zukunft wieder 24 bis 50 K bezahlt werden soll. Auch hier dünkt mir diese Lohnstufe viel zu weit ausgedehnt zu sein, sie lässt der Willkür allzuweiten Spielraum, und dies umsomehr, als keineswegs angegeben ist, in welcher Zeit die nächsthöheren Gehaltsstufen zu erreichen sind. Ich bitte also, dass das vielleicht heute beschlossen werde, wenn schon das angenommen wird — ich bin überzeugt, dass meine Abänderungs-Anträge nicht angenommen werden, ich stelle daher auch keine. (Gelächter.) — Es ist das nicht so komisch. Die Arbeitslöhne für eine ganz bedeutende Kategorie von Arbeitern im Gaswerke sind sehr niedrig, und ich wünsche weiter, dass endlich eine Dienstpragmatik geschaffen werde, in welcher klipp und klar gesagt wird, wann die nächsthöhere und die höchste

Lohnstufe zu erreichen ist. Das ist im Interesse der Gasarbeiter festzuhalten, und ich glaube, daß Sie, die Sie alle behaupten, daß Sie die Arbeiterfreundlichkeit gepachtet haben, dafür Sorge tragen sollen, daß das geschieht.

Ich möchte gleichzeitig, nachdem diese Angelegenheit besprochen wird, darauf hinweisen, daß auch in Bezug auf die Pensionierung gewisse Normen geschaffen werden müssen. Sie wissen, daß ein Theil der Gasarbeiter in der sogenannten flauen Zeit, wo der Gasbedarf ein geringerer ist, entlassen wird. Ich möchte da wünschen, daß der Herr Gaswerks-Director Auskunft darüber gibt, ob es nicht möglich wäre, daß die Massenentlassung in der Zeit des geringeren Consums vermieden wird; ob es nicht möglich wäre, daß durch Einschränkung der Arbeitszeit im Sommer wenigstens ein Theil dieser Arbeiter von der Entlassung verschont wird. Ich glaube, daß die Gaswerke diese Mehrauslage, die dadurch entstehen würde, tragen können.

Ich wünsche aber weiter, daß die Pensionierung der Gasarbeiter zur Wahrheit werde, daß wenigstens eine baldige Stabilisierung jener Arbeiterkategorien durchgeführt werde, in denen das Aussetzen nicht vorkommt, die ständig in dem Gaswerke beschäftigt werden können, damit diese Leute einen Anspruch auf die Pension haben.

Das sind die Wünsche, die ich Ihnen bekanntgegeben habe, und ich bitte sehr, diesen Wünschen, wenn sie auch von einem Gegner kommen, gebührende Berücksichtigung zu schenken.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Weitm ann zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Weitm ann (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden. Ich bitte diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Dr. Haas und Bielohlawek pro.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Haas pro.

Gem.-Rath Dr. Haas: Ich werde auch für diese Systemisierung stimmen und möchte mich auch mit einer Reihe von Wünschen anschließen. In Betreff des Gaswerksarztes habe ich mich gewundert, als ich die Listen durchgesehen und gefunden habe, daß bei allen denjenigen, die akademisch gebildet sind, anständige Gehalte von 4-, 8- bis 9000 K angemerkelt sind und beim Werksarzt nur 2400 bis 4000 K. Ich bin der Sache naturgemäß näher getreten und habe gefunden, daß der Wirkungskreis dieses Werksarztes dermalen noch nicht vollständig abgegrenzt ist. Ich glaube, daß die Regulierung des Wirkungskreises dieses Arztes in Angriff genommen werden kann, wenn die Electricitätswerke ausgebaut und in Betrieb gesetzt sind. Es wird nothwendig werden, daß da eine Cumulierung des ärztlichen Dienstes bei dieser Stelle stattfindet, und ich glaube, daß dann der Frage der Erhöhung des Gehaltes näher getreten werden wird. Was ich aber weiter besprechen will, ist, daß ich hoffe, daß der Herr Gaswerks-Director seinem Versprechen nachkommt und die Naturalwohnung des Collegen, des Werksarztes, verbessern wird. Dieselbe besteht nämlich aus einem Zimmer. Wenn der Mann heute oder morgen Gelüste bekommt, zu heiraten... (Bürgermeister: Das wäre das größte Unglück für den Mann!) Mancher stürzt sich auch bewusst

ins Unglück. Wie ich gehört habe, hat ihm auch der Gas-Director eine bessere Wohnung versprochen.

Ferner bin ich dagegen, daß es immer heißt 2400 bis 4000, 4000 bis 8000 K. Es ist da nicht bestimmt, wann der Betreffende eine Erhöhung seines Gehaltes bekommt, er ist da vollständig dem freien Ermessen seiner Vorgesetzten und der competenten Behörden ausgesetzt; während es überall anderswo heißt, zwei oder drei Quinquennien bekommt er, steht bei einer Anzahl von systemisierten Stellen nur eine allgemeine Grenze, innerhalb welcher der Gehalt erhöht werden kann. Ich bin dafür, daß ein Beamter genau weiß, was seine Pflicht ist, aber auch genau wissen soll, wann er darauf Anspruch hat, daß der Gehalt erhöht werde. Das geht nicht, da kommt man leicht auf den Gedanken, daß man von einem solchen Manne nicht die Pflichterfüllung fordert, sondern Kagenbuckelei. Wenn er schön thut und sich brav aufführt, kriegt er etwas, wenn er aber dies nicht thut, bekommt er nichts. Das sind Zustände, die ich nicht billigen kann, und ich bin dafür, wenn uns wieder einmal die Frage der Systemisierung beschäftigt — vielleicht zur Zeit der Electricitätswerke — daß diese Art Gehaltsbestimmung mit „von — bis“ verschwindet, sondern daß es genau heißt: Grundgehalt soundjoviel Triennien, Quinquennien für diese Zeit. Das sind meine Wünsche.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Bielohlawek.

Gem.-Rath Bielohlawek: Meine Herren! Ich werde ganz kurz sein, muß aber gegenüber dem Gem.-Rath Neumann das Wort ergreifen, weil es sonst den Anschein haben könnte, als ob wir nicht die Absicht hätten, für die Gaswerks-Bediensteten einzutreten.

Ich constatiere, daß wir für dieselben eintreten und Sorge tragen werden, soweit es in unserer Macht steht und soweit es den Verhältnissen des Gaswerkes entspricht. Ich möchte an den Herrn Gas-Director Rosen er eine innigste Bitte richten angesichts der Umstände, die sich bei allen großen Unternehmungen ergeben. Es gibt keine großen Unternehmungen, wo es keine Übelstände gäbe, wo nicht gegenseitige Gehässigkeiten und Anschwärzungen vorkommen. Ich möchte aber den Herrn Director bitten, daß er für alle Bediensteten eintritt; ich zweifle nicht, daß er es thut, ich sage dies nur, damit die Gaswerks-Bediensteten sehen, daß wir vom Gemeinderath auch derjenigen gedenken, die mitarbeiten an dem Ertrag des Gaswerkes. Deswegen ergreife ich im Namen meiner Collegen das Wort, daß er nicht vergesse und überall dort, wo es Noth erscheint, im Interesse der Bediensteten ohne Unterschied, ob es der letzte Arbeiter oder der erste Beamte ist, entschieden für dieselben eintrete.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Herr Colleague Neumann befindet sich in einem Irrthum, wenn er glaubt, daß eine Herabsetzung der Bezüge, insbesondere der Zeichner eintrete. Wenn er beide Rubriken vergleicht, so wird er finden, daß sie jetzt 2000 bis 2500 K beziehen, während sie nach dem alten Ansatz nur 1680 bis 2160 K bezogen. Wenn er ferner gefunden hat, daß die Minimallohne zu niedrig seien und höher angelegt werden sollen, so muß er darauf Bedacht nehmen, daß es sich hier um ein wirtschaftliches Unternehmen der Gemeinde handelt und daß, wenn auch auf der einen Seite die Bezüge nach Möglichkeit erhöht werden, andererseits darauf Bedacht genommen werden muß, daß das Erträgnis des Werkes ein annehmbares bleibe.

Gegenüber dem Herrn Collegen Dr. Haas möchte ich Folgendes bemerken:

Wenn er auf dem Standpunkt steht, dass die Vorrückung wie bei Beamten in Triennien, Quatriennien und Quinquennien erfolgen soll, so erwidere ich ihm, dass dies bei einem industriellen Unternehmen nicht geht. Bei einem derartigen Unternehmen hängen die Bezüge wesentlich von dem Ertragnis desselben ab. Diese Vorrückung ist wohl bei Ämtern oder öffentlichen Anstalten möglich, aber nicht bei industriellen Unternehmungen.

Ich bitte daher, die Anträge anzunehmen, wie sie vorliegen.

Bürgermeister: Die Herren, welche für die Anträge des Gemeinderaths-Ausschusses sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Genehmigung des Organisationsstatutes der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

(Siehe die diesem Amtsblatte angeschlossene Beilage.)

29. Bürgermeister: Ich werde nunmehr die Wahl vornehmen, welche auf der Tagesordnung steht.

Ich ersuche um die Verlesung der Namen der Gemeinderäthe und Abgabe der Stimmzettel.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wieninger geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, in Gemeinschaft mit einem Schriftführer das Scrutinium vorzunehmen.

Herr Gem.-Rath Dr. Porzer wird sein zweites Referat erstatten.

30. Referent Gem.-Rath Dr. Porzer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 7604 im Namen des Gasbeleuchtungs-Ausschusses zu berichten. Es handelt sich da um Folgendes:

Auf Grund des Ergebnisses der Bilanz für das erste Jahr soll nun eine Erhöhung der Bezüge platzgreifen. Insbesondere sollen die Laternenwärter in ihren Bezügen erhöht werden, und soll diese Erhöhung vom 1. Juli 1901 erfolgen. Dazu ist nun nothwendig die Gewährung eines Crediten von 20.000 K, weil für diese Erhöhung nicht vorgesorgt ist, und zwar durch Verweisung auf Rubrik XV des Budgets pro 1901.

Ich erlaube mir daher, den Antrag vorzulegen (liest):

„Der Gemeinderath bewillige zum Zwecke der Gehaltserhöhung provisorischer Angestellter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zur Ausgabe-Rubrik I des Betriebs-Budgets für das städtische Gaswerk pro 1901 einen Zuschusscredit von rund 12.500 K und zum Behufe der Lohnaufbesserung der ein Jahr im Dienste stehenden, mindestbesoldeten Laternenwärter zur Ausgabe-Rubrik III 2 des vorgenannten Budgets pro 1901 einen Zuschusscredit von rund 7500 K unter Verweisung dieser Credite auf den Reservefond Ausgabe-Rubrik XV dieses Budgets.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Kuhn!

Gem.-Rath Kuhn: Ich kann mich mit dem Antrage insofern nicht einverstanden erklären, als nicht detailliert ist, wie Bezüge der Beamten nach ihrem Gehalte erhöht werden sollen.

Wir haben bei der Gasanstalt im Consumante 15 Beamte, in der Baurechnungs-Abtheilung 3, in der Hauptbuchhaltung 2 und bei der Parteiencassa 6 Beamte, welche provisorisch in Verwendung stehen. Ich habe diesbezüglich auch schon den Antrag im Gemeinderathe eingebracht, dass diesen Leuten ihr Gehalt aufgebessert werde. Sie bekommen, seitdem sie im Dienste der Gasanstalt sind, 40 bis 50 fl. bezahlt. Man hat ihnen diesen Betrag zu-

gesagt mit der Motivierung, dass das nur für die kürzeste Zeit sei. Jetzt sind 1½ Jahre verflossen. Sie können sich denken, meine Herren Collegen, was die Leute während dieser Zeit, wenn sie etwas gehabt haben, zugesetzt haben. Jetzt sind sie fertig. Wer nichts hatte, konnte nichts zusetzen und musste Schulden machen. Diese Leute sollen mit einem solchen Betrage für Kleider und Wohnung sorgen, sie sollen ihre Familien erhalten — manche sind verheiratet — das geht nicht, und nachdem die Gemeinde immer eine offene Hand hat für ihre Beamten und Arbeiter, erlaube ich mir auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, dass da Hilfe am allerersten nothwendig ist.

Es mag vielleicht eingewendet werden, dass diese Leute eigentlich nicht die nöthige Vorbildung haben, aber auf Grund dessen, dass einmal in mehreren Zeitungen eine Annonce war, bin ich der Sache nachgegangen und habe gefunden, dass diese Leute eine Nebenbeschäftigung suchen. Diese Leute haben es nothwendig, eine Nebenbeschäftigung zu finden, ich glaube aber, es ist gewiss für die Stadt Wien nicht von Vortheil, wenn die Wiener Gemeindebeamten eine Nebenbeschäftigung suchen. Diese Leute sind gegenüber den Beamten, die von den Engländern übernommen wurden, in geradezu nichtsagender Weise bezahlt. Es mag sein, dass diese als fertige Beamte übernommen wurden, die anderen aber erst lernen müssen; aber das Verhältnis ist zu crass und muss gebessert werden.

Wenn auch diese Leute nicht immer eine besondere Vorbildung haben, so sind doch auch welche mit Mittelschulen, selbst mit Matura und Handelsakademie darunter. Wenn also der Betrag von 12.500 K auf diese 26 Herren repartiert werden soll, so würden per Kopf 24 fl. entfallen. Bei 40 bis 50 fl. ist das auch zum Leben zu wenig.

Wenn diese schöne Bilanz nicht einen dunklen Fleck haben soll, so müssen diese Beamten berücksichtigt werden und ich möchte den Herrn Bürgermeister, der immer ein Augenmerk für alles hat und überall hilft, wo es noththut, darum bitten.

Ich erlaube mir daher drei Anträge zu stellen:

1. Es sei den provisorischen Beamten, und zwar den 15 der Consum-Abtheilung, 3 der Baurechnungs-Abtheilung, 2 der Buchhaltung und 6 der Parteiencassa, zusammen 26 Herren, für die Zeit, als sie mit einem Gehalte von 40 bis 50 fl. besoldet wurden, eine Remuneration von 300 K zu bewilligen.

2. Diejenigen vorbenannten provisorischen Beamten, welche seit längstens einem Jahre im Gaswerke dienen, sollen vom 1. August 1901 einen Mindestgehalt von 1600 K pro Jahr beziehen.

3. Wenn diese Anträge abgelehnt werden, beantrage ich die Rückverweisung des Referates zur neuerlichen Erwägung und Beschlussfassung.

Untersuchen Sie genau, Sie werden gewiss finden, dass das, was ich gesagt habe, vollkommen berechtigt und einer Untersuchung und Prüfung würdig ist.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Verwaltungs-Director Hofner wird die gewünschten Aufklärungen geben. Ich bitte um Ihre geneigte Aufmerksamkeit.

Verwaltungs-Director Hofner: Der unmittelbare Herr Vorredner hat den Wunsch ausgesprochen, dass eine Detaillierung der 12.500 K erfolgen möge. Zur Aufklärung habe ich Folgendes zu bemerken. Es sind sämtliche provisorische Beamte, mit Ausnahme einiger weniger, bei welchen ich einen speciellen Grund

hatte, es nicht zu thun, entweder von mir im eigenen Wirkungsbereich oder vom Gemeinderaths-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung, in ihren Bezügen erhöht worden. beziehungsweise es ist bezüglich jener Beamten, welche einen Gehalt von mehr als 1200 fl. haben, nunmehr der Act an den Stadtrath gegangen und wird diese Erhöhung, welche von Seite des Gasbeleuchtungs-Ausschusses beschlossen wurde, ratificiert werden.

Alle diese Erhöhungen der Gehalte machen eine Mehrauslage von 25.000 K pro Jahr aus, infolgedessen für ein Halbjahr 12.500 K. Es ist also das, was der Herr Gemeinderath wünscht — eine Motivierung oder Specificierung dieses Betrages — bereits vom Gemeinderaths-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung erfolgt.

Was aber die Verhältnisse der Beamten betrifft, die sich dem Herrn Gemeinderathe genähert haben dürften, so bemerke ich Folgendes:

Es wird immer darauf hingewiesen, daß diejenigen Beamten, welche wir von der englischen Gasgesellschaft übernommen haben, besser bezahlt sind, als diejenigen, welche für den Dienst in der Consum-Abtheilung neu aufgenommen wurden, daß es ungerecht wäre, wenn die englischen Beamten höhere Gehalte beziehen als die neu aufgenommenen. Thatsache ist, daß sie principiell denselben Dienst machen; Thatsache ist aber weiters, daß die Leute, die wir von der englischen Gesellschaft übernommen haben, dort 12 bis 15 Dienstjahre hatten, bereits einen Gehalt von 1400, 1500 und 1600 fl. bezogen haben, daß wir daher die Leute mit einem wenigstens annähernd so hohen Gehalte übernehmen mußten, weil wir einen Menschen, der bereits eine Familie gegründet hat, nicht in seinem Einkommen so heruntersetzen konnten, daß er nicht weiter bestehen kann. (Sehr richtig!) Die anderen Leute haben wir aufgenommen und ihnen gesagt, wenn sie wollen, können sie mit 1 fl. 30 kr. anfangen.

Die Leute sind jetzt alle nach meinem Vorschlag auf 1200 K aufgebeffert worden. Ich bitte, ich kann bei einem Geschäfte und provisorischen Beamten nicht einen anderen Maßstab anlegen, als die Gemeinde ihn bei ihren definitiven Beamten anlegt. Der Kanzleibeamte, von dem viel höhere Studien gefordert werden, als ich sie von meinen Leuten fordere, wird zuerst als Diurnist aufgenommen, bekommt 1 fl. 30 kr., nach einem Jahr 1 fl. 50 kr., dann wird er Kanzleipraktikant mit 500 fl., bleibt sieben bis acht Jahre sitzen, bis er Accessist wird.

Ich thue, was möglich ist, für die Beamten und erkläre ganz offen, daß ich die Absicht habe, wenn die Beamten ihre Pflicht thun und das Erträgnis ein günstiges ist, im nächsten Jahre wieder mit einer Erhöhung der Gehalte zu kommen; aber ich möchte betonen: ein Treibhaus-Avancement ist nicht zu empfehlen, absolut nicht. Sie werden jetzt alle befriedigt und sie werden sehen, daß sie im nächsten Jahre wieder etwas bekommen.

Wenn aber die Herren ihnen jetzt eine bedeutende Aufbesserung gewähren, so ist der Effect in drei Monaten weg und nach drei Monaten haben wir wieder die alten Klagen.

Daß einzelne Leute, die ich mit 45 fl. aufgenommen habe, es nicht erwarten konnten und heiraten mußten, und diese Dummheit gemacht haben, daß sie nicht leben können (Sehr richtig!), dafür kann ich nicht. Ich habe sie gewarnt; aber daraus, daß einer geheiratet hat, sich in solche mißliche Verhältnisse hineingestürzt hat, den Schluss zu ziehen, jetzt muß das Geschäft für die Dummheit herhalten, die er gemacht hat, das kann ich

nicht gontieren. (Sehr richtig! — Rufe: Das ist keine Ausdrucksweise! — Bürgermeister: Da hat er recht! — Unruhe.)

Bürgermeister: Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. (Unruhe.) Es ist ohnehin nach dem, was jetzt gesagt worden ist, alles in der Ordnung.

Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rath Kuhn stellt folgenden Antrag. (Wiederholt ihn.)

Herr Gem.-Rath Kuhn zieht diesen Antrag zurück. Das ist auch viel besser, sonst ruft man Wünsche nach, die man zu befriedigen nicht imstande ist.

Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Referenten-Anträge sind angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderath bewilligt zum Zwecke der Gehaltserhöhung provisorisch Angestellter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zur Ausgabe-Rubrik I des Betriebs-Budgets für das städtische Gaswerk pro 1901 einen Zuschusscredit von rund 12.500 K und zum Behufe der Lohnaufbesserung der ein Jahr im Dienste stehenden mindestbeforderten Laternenwärter zur Ausg.-Rubr. III 2 des vorgenannten Budgets pro 1901 einen Zuschusscredit von rund 7500 K unter Verweisung dieser Credite auf den Reservefond Ausg.-Rubr. XV dieses Budgets.

31. Bürgermeister: Ich erlaube mir das Ergebnis des Scrutiniums bekanntzugeben.

Abgegeben wurden 69 Stimmzettel. Gewählt wurden Cajetan Mizerowsky und Josef Seichert.

Ich ersuche nunmehr Herrn Dr. Mahreder zum Referate.

32. Referent Gem.-Rath Dr. Magreder: Zur Zahl 7405 liegt der Jahresbericht, beziehungsweise Verwaltungsbericht über die städtischen Gaswerke für das Jahr 1901 vor. Es dürfte über diesen Bericht nicht viel zu sagen sein, weil ja das Meritorische daraus bereits in früherer Debatte abgeführt worden ist. Ich will nur bemerken, daß naturgemäß die einzelnen Verkaufsgegenstände des Gaswerkes in größeren Quantitäten abgegangen sind, als ursprünglich vorausgesetzt worden ist. Es gilt dies vom verkauften Leuchtgas, Coaks, Theer, Ammoniakwasser, Retortengraphit und Reinigungsmaße, so daß ein größeres Erträgnis von rund 500.000 K erzielt worden ist, als ursprünglich im Budget für dieses Jahr im Vorjahre angenommen war.

Was die Bemerkung des Herrn Gem.-Rathes Zifferer betrifft, die eigentlich zu diesem Referate gehört hätte, daß nämlich ein größerer Kohlenvorrath ausgeworfen erscheint, als er sich aus den rechnungsmäßigen Ausweisen, welche allmonatlich dem Gemeinderathe zugemittelt worden sind, ergeben hätte, ist durch die Anmerkung auf der ersten Seite erklärt. Die Kohlen werden mittels einzelner kleiner Wägen von den Depotplätzen weggeführt und der Cubikinhalt der Wägen wird rechnungsmäßig multipliciert. Es ist selbstverständlich, daß bei der späteren Inventuraufnahme leicht eine Differenz von 5 Percent gegenüber der Annahme sich ergibt und nachdem kein Manco, sondern ein Plus da ist, verdient der Bericht keinen Tadel. Ich hätte gesehen, wenn 2 Percent Manco gewesen wären, wie Herr Gem.-Rath Zifferer dagegen gewettert hätte. Es ist das eine rechnungsmäßige Aufstellung, welche naturgemäß nicht so genau sein kann, weil die einzelnen Wägen und Karren oft nicht so hochgefüllt waren, als es der Berechnung entspricht.

Ich will nur noch bezüglich der Privatbeleuchtung darauf verweisen, daß 3230 Stück neue Gasmesser angeschlossen worden sind, was eine Vermehrung der Gasmesser um 5.4 Percent in einem Jahre bedeutet. Im übrigen verweise ich darauf, was in den früheren Referaten mitgetheilt wurde.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Kenntnissnahme des Verwaltungs- und Betriebsberichtes über das städtische Gaswerk für das Jahr 1900.

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft. Ich erkläre daher dieselbe für geschlossen. Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der Sitzung um 8 Uhr 5 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 12. Juli 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (8841.) **Gem.-Rath Brauneis** referiert über einen Gehaltsvoranschuß.

2. (8414.) **Gem.-Rath Sraba** beantragt für Leopoldine Ruschka, Witwe nach dem pensionierten Gemeindefecretär der bestandenen Gemeinde Hütteldorf Wenzel Ruschka, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 800 K vom 1. April 1901 bis Ende des Jahres 1903 unter gleichzeitiger Einstellung des gnadenweisen Pensionsbezuges des Verstorbenen.

(Angenommen.)

3. (8416.) **Derselbe** beantragt, es wird dem städtischen Bauinspector Leopold Jantschke anlässlich seiner Pensionierung mit Rücksicht auf die vieljährige verdienstvolle Thätigkeit und treue Pflichterfüllung der Titel „Baurath“ verliehen.

(Angenommen.)

4. (8622.) **Derselbe** beantragt für Emilie Mast, städtische Thierarztenwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. August 1901 bis Ende des Jahres 1903.

(Angenommen.)

5. (8776.) **Derselbe** beantragt für Josef Schnürch, Feuerwehrmann I. Classe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 467 K 20 h vom 19. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher wiedererlangten Dienstfähigkeit.

(Angenommen.)

6. (8777.) **Derselbe** beantragt für Johanna Plattner, städtische Straßenarbeiterswitwe, im Gnadenwege eine einmalige Unterstützung im Betrage von 100 K.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Bichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 55 vom 9. Juli 1901, Seite 1313, Spalte II, Zeile 23 von oben gezählt, soll es anstatt „Institutslehrerinnen“ richtig heißen: „Industriehlehrerinnen“.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 13. Juli 1901 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung im Bezirke Döbling.

Bezirk	Post der in wählenden Bezirksräthe	Functionsdauer bis	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurde gewählt:	Post der erzielten Wähler u. gültig. Stimmen	Post der erzielten Stimmen
XIX.	1	1903	Reiner Heinrich, Bürger, Erzeuger chirurgischer Instrumente, Hausbesitzer, Fürstenschanzstraße 46.	216 210	127

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 7. bis 13. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	268.099 kg	Davon aus:	
		Wien	210.933 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	21.825 "
		Oberösterreich	314 "
		Mähren	5.394 "
		Galizien	27.448 "
		Ungarn	2.065 "
		Bukowina	120 "
Kalbfleisch . . .	34.254 "	Davon aus:	
		Wien	4.137 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	113 "
		Mähren	308 "
		Galizien	29.484 "
		Ungarn	212 "
Schafffleisch . . .	1995 "	Davon aus:	
		Wien	50 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	40 "
		Galizien	1905 "
Schweinefleisch .	103.805 "	Davon aus:	
		Wien	73.013 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.801 "
		Böhmen	258 "
		Mähren	2.780 "
		Galizien	6.320 "
		Ungarn	14.785 "
		Croatien	2.848 "
Kälber	2.395 Stück	Davon aus:	
		Wien	717 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	18 "
		Oberösterreich	3 "
		Böhmen	2 "
		Mähren	90 "
		Galizien	1.561 "
		Ungarn	4 "
Schafe	74 "	Davon aus:	
		Wien	49 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	25 "
Schweine	270 "	Davon aus:	
		Wien	193 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	24 "
		Mähren	2 "
		Galizien	51 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{	Siedfleisch	von K	—56 bis	1·20 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " "	" "	1·10 " "	2— " "
Kalbfleisch	" "	—56 " "	" "	1·30 " "	" "
Schafffleisch	" "	—60 " "	" "	1·04 " "	" "
Schweinefleisch	" "	—80 " "	" "	1·40 " "	" "
Kälber	" "	—64 " "	" "	1·20 " "	" "
Schafe	" "	—70 " "	" "	1— " "	" "
Schweine	" "	—80 " "	" "	1·16 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage gegen Wochenchluss sehr lebhaft; Kalbfleisch wurde um 6 h theurer, Kälber und Schweine um 8 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 7. Juli bis 13. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.558 kg	Davon aus:	
		Wien	2.558 kg
Kalbfleisch	598 "	Davon aus:	
		Wien	598 "
Schafffleisch	30 "	Davon aus:	
		Wien	30 "
Schweinefleisch	2.400 "	Davon aus:	
		Wien	2.400 "
Kälber	24 Stück	Davon aus:	
		Wien	24 St.
Schweine	3 "	Davon aus:	
		Wien	3 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Siedfleisch	von K	1— bis	1·36 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " "	" "	1·36 " "	1·40 " "
Kalbfleisch	" "	—90 " "	" "	1·20 " "	" "
Schafffleisch	" "	—96 " "	" "	1·20 " "	" "
Schweinefleisch	" "	—96 " "	" "	1·60 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 81 kg, in Schweinefleisch um 101 kg größer. Vorderes Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 4 h theurer, Kalbfleisch in Primaqualitäten um 8 h, Schweinefleisch um 10 h per Kilogramm billiger verkauft. Die übrigen Fleischsorten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 12. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 412 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	170—760 K per Stück
" Schlachtpferde	32—130 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 15. Juli 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5331 Stück, und zwar:

Mastvieh	3563 Stück
Weidevieh	205 "
Beinvieh	1563 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	100 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3339 Stück	Rühe	652 Stück
Stiere	1040 "	Büffel	300 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3442 Stück
" Galizien und der Bukowina	906 "
" dem sonstigen Österreich	983 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 67 bis 79 K (extrem bis 80 K)
II.	61 " 66 "
III. "	55 " 60 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 69 bis 74 K (extrem bis 76 K)
II. "	64 " 68 "
III. "	58 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 79 K (extrem bis 80 K)
II. "	64 " 71 "
III. "	60 " 63 "

Stiere von 54 bis 66 K (extrem bis 70 K)

Rühe " 52 " 66 " (" " 68 ")

Weidevieh aus und über

Ungarn " 48 " 62 " (" " — ")

Büffel " 32 " 46 " (" " 49 ")

Beinvieh " 36 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 70 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3658 Stück
" " " auswärts	1222 "
Unverkauft blieben	451 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 7. bis 13. Juli 1901 für Wien angekauft 489 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 472 Stück weniger aufgetrieben.

In den ersten Marktstunden konnten für Prima- und bessere Mittelsorten um 1 bis 2 K per Metercentner höhere Preise erzielt werden. Im weiteren Marktverlaufe ließ die Tendenz merklich nach und konnten kaum die vorwöchentlichen Preise erzielt werden. Stiere und Beinvieh waren um 2 bis 3 K per Metercentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 13. Juli 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 80 h bis 8 K 70 h
Roggen (" " 71—75 ")	" 7 " 50 " " 7 " 85 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 5 " 75 " " 6 " 75 "
Mais	" 5 " 60 " " 7 " 10 "
Safer	" 7 " 35 " " 8 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 „ 50 „ „ 13 „ 50 „
Futtermehl	5 „ 65 „ „ 5 „ 80 „
Roggenmehl	8 „ 50 „ „ 13 „ 30 „
Weizenkleie	4 „ 60 „ „ 4 „ 70 „
Roggenkleie	4 „ 85 „ „ 4 „ 95 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 4. bis 11. Juli 1901.

Waren eingelagert	54.067 Meter-Centner
ausgelagert	47.880 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 16.991 Meter-Centner.

Lagerstand vom 11. Juli 1901: 235.547 Meter-Centner, und zwar:

68.329 Meter-Centner Weizen,	26.445 Meter-Centner Roggen,
5.379 „ Gerste,	11.975 „ Hafer,
82.823 „ Mais,	172 „ Olsaaten,
4.576 „ Mehl u. Kleie,	969 „ Wein,
2.872 „ Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.152.320 K.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 11. bis 15. Juli 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Salzgras 23, von Em. & Ed. Schweinburg, Schlichsplatz 6, Bauführer Joh. Ev. Hattay (4625).
- IV. Bezirk: Haus, Wiedenergürtel 34, von Matth. Prokeš, Humbergerstraße 23, Bauführer E. Langer (4599).
- VI. Bezirk: Haus, Theobaldgasse, Einl.-B. 876, von Karl und Ludwig Bauer, Kaiserstraße 51, Bauführer Ignaz Franicka (4624).
- VII. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 92, Zieglergasse 1, von Anton Krones, Baumeister (4587).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Gonzagagasse 3, von Martin Gasselseder, Maurermeister (4615).
- „ „ Körntbnerstraße 11, von Ludwig Zwiebad & Bruder (4669).
- II. Bezirk: Schmelzgasse 1, Ladorstraße 20, von Josef Mumb, ebenda, Bauführer Luckeneder & Miserowsky (4639).
- „ „ Schneidlgasse 5, von Adolf Dobner, Bauführer R. Käsemacher (4663).
- III. Bezirk: Rhungasse 9, von Anton Gürlich, Baumeister (4635).
- IV. Bezirk: Trappelgasse 7, von Rudolf Santoll, Baumeister (4610).
- V. Bezirk: Magleinsdorferstraße 28, von Josefine Ströbele (4589).
- VII. Bezirk: Westbahnstraße 26, von Thomas Pokoi, Maurermeister (4600).
- „ „ Schottenfeldgasse 39, von B. Supančić, Bauführer J. Drbal (4636).
- „ „ Mariahilferstraße 8, von M. Engel, Bauführer J. Sawelka (4655).
- „ „ Lindengasse 21, von Karl Stigler, Baumeister (4661).
- IX. Bezirk: Fechtergasse 4, von Moriz Spitz, Bauführer E. Poldold (4583).
- „ „ Berggasse 8, von Ed. Dücker, Baumeister (4637).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Hädingerstraße 14, Einl.-B. 324, von Anton und Theresia Kauscher, Bauführer Franz Abel (23329).
- „ „ Breitenfee, Schanzstraße 51, von E. W. Kamenický, Bauführer derselbe (23451).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schuppe, Kaisermühlendamm 93, von der Actiengesellschaft für Dampfwäscherei und Appretur Robert Boch, Bauführer E. Kamenický (4598).

- V. Bezirk: Canalreconstruction, Siebenbrunnengasse 5, von Arthur Michna, Bauführer J. Dolejška (4623).
- XIV. Bezirk: Verkaufshütte, Rudolfshaus, Avedisstraße 2, von Katharina Scheidl, Ruffengasse 10 (26393).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- IV. Bezirk: Mittersteig 17, von Ferd. Hofer, Maurermeister (4601).
- „ „ Golbeggasse 7, von Joh. Ev. Hattay, Baumeister (4638).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 49, von Jakob Zieser, Maurermeister (4621).
- VII. Bezirk: Neuhofgasse 81, von Johann Krottenthaller, Maurermeister (4594).
- „ „ Sandgasse 9, von Johann Schreyfer, Maurermeister (4609).
- „ „ Mariahilferstraße 44, von Karl Schmid und Arnold Friešz (4613).
- IX. Bezirk: Michelbeuerngasse 4 und 4 a, von Martin Gasselseder, Maurermeister (4616).
- „ „ Waisenhausgasse 17, von Rudolf Jäger, Baumeister (4631).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz, von Johann Mitsch, Baumeister (14775).
- „ „ Simmering, Kobelgasse 7, von Marie Sailer, ebenda (14839).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Schloßberggasse, Cat. Parc. 36, von J. J. Schmidler, Demolierender Alois Schaufler (23449).
- „ „ Penzing, Penzingerstraße, Einl.-B. 161, von Josef Dreisiebner (23452).
- „ „ Piegling, Lainzerstraße 47, Einl.-B. 145, von Rosa Mayer Edle v. Gunthof, Demolierender Wenz & Leyker (23484).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. X, B. 46111 ex 1901.

10. Juli 1901.

Bergung der für die Einführung der Niederdruck-Dampf-Luftheizung im Schulgebäude X., Eugengasse 30/32, Erlachgasse 91, erforderlichen maschinellen Einrichtung und der Baumeisterarbeiten.

Maschinelle Einrichtung.

- Haag Johannes — 12.031 K 31 h.
- Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt — 12.251 K 50 h.
- Körting B & C. — Nachlaß 5% vom Kostenanschlag der Firma per 13.985 K 11 h.

Baumeisterarbeiten.

- König W. — Aufzahlung 14,5%.
- Kamenický Emanuel — Aufzahlung 22%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, B. 48263 ex 1901.

10. Juli 1901.

Umbau der Hauptnathscanäle in der Billrothstraße im XIX. Bezirke zwischen der Döblinger Hauptstraße und Hofzeile.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 28.883 K 26 h und Lieferung der hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 16.699 K 39 h.

- Pittel & Brausewetter — 33%.
- Kella R. & Kesse — Aufzahlung 14,5% inclusive Bindemittel; Aufzahlung 31% exclusive Bindemittel; Romanement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzechaczek E. — Aufzahlung 16,5% gegen Verwendung von Romanement der Marke M. Egger in Kuffein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Portlandement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg oder Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sitora Heinrich — Aufzahlung 17,5% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nur Bindemittel.

- Habenicht Karl — Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
4 K 90 h in Fässern.
4 K 50 h in Säcken.
- Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft
Schladencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
4 K 15 h in Fässern.
3 K 95 h in Säcken.
- Gebrüder Leube — Portlandcement der Marke Mannerdorf mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter.
- Scheidt, Konrad & Comp., vormals Josef Eich
Portlandcement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter:
4 K 75 h in Fässern.
4 K 35 h in Säcken.
- Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter:
2 K 80 h in Fässern.

* * *

Mag.-Dptm. X, B. 8050 ex 1901.

11. Juli 1901.

Baumeisterarbeiten für die Renovierung der Fagaden des Gebäudes der I. I. Staats-Realschule IV., Waltergasse 7, im veranschlagten Kostenbetrage von 7928 K 90 h.

- Kräpfl Gabriel — Nachlass 3% von den Kostenanschlagspreisen.
Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 2 2/2% zu den Kostenanschlagspreisen.
Hein Anton — Nachlass 5% von den Kostenanschlagspreisen.
Dhruers Heinrich Nachfolger W. König — Aufzahlung 1% zu den Kostenanschlagspreisen.
Löwitsch G. — Nachlass 10% von den Kostenanschlagspreisen.
Zausfall Heinrich — Nachlass 10% von den Kostenanschlagspreisen.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung von Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-Einrichtung, der Closetlieferungen und der Wasserspülungen bei den Sturzelosets und den Dpissoirs in den Doppel-Schulgebäuden XIII., Anhofstraße 49, Feldmühlgasse 26, und XVII., Fernalster Hauptstraße 100.

Horicky Josef — Nachlass 17 beziehungsweise 19%.

* * *

Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Turnsaales und der Schuldienerwohnung des städtischen Schulgebäudes XI., Eulplaz 4.

Löwitsch Georg — Zu den Tarispreisen.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Juli 1901.

(Fortsetzung.)

- Fahringer Francisca — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XX., Wenzelgasse 12.
Freivald Marie — Handel mit Papierabfällen, altem Eisen und Metallbestandtheilen — XVII., Mariengasse 23.
Gärtner Johann — Handel mit Wein und gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVII., Bergsteiggasse 24.
Goldberg Berthold — Handelsagent — I., Rudolfsplatz 5.
Granecz Helene — Victualien-Verschleiß — II., Sturzerstraße 12.
Grünhut Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Herzgasse 16.
Hammer Marie — Feilbieten von Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — XX., Klosterneuburgerstraße 49.
Heidl Franz — Verschleiß von Würsteln und Brot im Umherziehen — I., Fischersteige 8.
Hieß Anna — Fleisch-Verschleiß — XX., Salzachstraße 33.
Hirschner Adalbert — Musiker — XX., Klasternburgerstraße 38.
Hlouschel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Steinbruchstraße 3.
Hofmann Karl — Handelsagentie — II., Circusgasse 5.
Hrouda Jakob — Hallentröbler — IX., Wiener Tröblerhalle, Zelle Nr. 11.
Jacobsen Josef — Commissionswaren-Verschleiß — I., Sonnensfeldgasse 19.
Khu Leontine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Planlengasse 4.
Klein Johann — Herrenkleidmacher — I., Fleischmarkt.
Klofe Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Naglergasse 19.
Köfler Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., St. Veitg. 68.
Kohn Siegmund — Ein- und Verkauf von altem Eisen mit Ausschluß gebrauchter Metallwaren — XX., Jägerstraße 23.
Koschany Konrad — Kleinfuhrwerker — XX., Burghardtstraße 31.

- Kriebaum Katharina — Tröbler — IX., Fochtergasse 15.
Krotendorf Anton — Schuhmacher — IX., Riedensteinstraße 72.
Kubovics Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — XX., Klosterneuburgerstraße 59.
Kümmel Josefine — Handel mit Holz und Kohlen — X., Van der Millgasse 28.
Landes Berl — Verschleiß von Tuchresten und Schneiderzugehör — XX., Webergasse 23.
Lasner Heinrich — Verschleiß von Hafer, Heu, Stroh und Häckelring — II., Kleine Rohrengasse 3.
Lopopolo Mauro — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Riedensteinstr. 35.
Maly Ludwig — Commissionswaren-Verschleiß — I., Singerstraße 13.
Firma Mayer & Protop, Josef Mayer, Karl Protop — Handel mit spanischen, portugiesischen, englischen und anderen in- und ausländischen Weinen und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Nordwestbahnhof.
Magalik Adolf — Kürschner — I., Kohlmarkt 7.
Moriz Magdalena — Pfäiderei — II., Springergasse 29.
Österreicher A. und S. — Gemischtwarenhandel — I., Sonnensfeldgasse 4.
Offenberger Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 24.
Oruba Marie — Fragner — XX., Hannovergasse 19.
Prantner Anton — Schuhmacher — XX., Jägerstraße 26.
Raab Eder — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Förstergasse 6.
Rabbiner Ewig recte Fränkel — Marktferantie — XX., Trenstraße 10.
Rantovits Theodor — Marktferantie mit Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an eine Concession gebunden ist — IX., Mariannengasse 25.
Ravski Hermann Josef — Handel mit Leinen, Baumwolle und Futterstoffen — I., Schottenring 14.
Rother Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 21.
Salzborn Alois — Gast- und Schankgewerbe — I., Wollzeile 24.
Schmalzhofer Josef jun. — Musikunterricht — IX., Waisenhausg. 14 a.
Schretter Marie, geb. Kabrna — Maschinstrickerei — X., Reisingergasse 6.
Senfelder Gustav — Gast- und Schankgewerbe — I., Hasburgergasse 7.
Sessel Wilhelm — Verschleiß des Kleiderputzmittels „Gallol“ — IX., Bidergasse 4.
Sigmund Clara — Pferdefleisch-Auslocheri — X., Erlachg. 131/133.
Singer Josefa — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — XX., Bäuerlegasse 17.
Sinreich Josefa — Feilbieten von Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — XIII., Schanzstraße 19.
Spanier Max — Commissionsweiser Verkauf von erlaubten Privatheimmitteln — I., Doblhoffgasse 9.
Stolba Marie, geb. Tschner — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Absberggasse 9.
Stastny Franz — Fleischhelfer — XX., Dammstraße 10.
Tima Josef — Fiaker-Licenz Nr. 231 — XX., Jägerstraße 39.
Waldberr Marie, geb. Hubl — Hallentröblerin — IX., Tröblerhalle, Zelle 44.
Weber Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertplatz 2.
Weinberger Moriz — Schuhmacher — II., Große Schiffgasse 9.
Weiß Emanuel — Handelsagentie — XX., Jägerstraße 18.
Wetecznik Johann — Musiker — XX., Brigittagasse 7.
Wieliczler Bernhard — Frachtenrevisions- und Reclamationsbureau — I., Rantnerstraße 23.
Zahradnick Pauline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Columbusgasse 12.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Juli 1901.

- Bauer Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Hardtgasse 25.
Bochnig Heinrich — Tischler — VI., Webgasse 20.
Böse Adolf — Biergärtner — XIX., Rudolfsberggasse 11.
Breiner Theresia, geb. Bondi — Wäschwaren-Erzeugung — XII., Migazziplatz 3.
Brixner Karl — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 50.
Adolf Brünner & Soudel (Gesellschafter: Adolf Brünner, Hugo Soudel) — Pfäiderei — II., Stephaniestraße 3.
Burger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 41/43.
Schlubny Blanca — Betrieb einer Privatlehranstalt für Schnittzeichnen, Maßnehmen und Kleidermachen — VII., Mariahilferstraße 76.
Cihak Adalbert — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Hasnerstraße 3.
Daberkow Theodor — Buchhandlung und Antiquariat — VII., Mariahilferstraße 12/16.
Feigl Johann — Galvaniseur — V., Griesgasse 19.

- Fenz Julius — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen — XVI., Hyrtlgasse 28.
- Fintl Emil — Uhrmacher — XIV., Reindorfsgasse 13.
- Fischer Josef Max — Drabtheilbahn — II., Uraniapark.
- Fischl Anna — Victualien-Verschleiß — VI., Ägidigasse 21.
- Gangelmayer Jakob — Einspänner-Lizenz Nr. 1126 — XVI., Friedrich Kaiserergasse 53.
- Gaudernal Bertha — Damenkleidermacherin — V., Siebenbrunnengasse 5 a.
- Gilg August — Schlosser — VII., Neubaugasse 10.
- Graf Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) — XIII., Penzinger Au 2.
- Groschner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Neustiftgasse 109.
- Grundel Josef — Victualien-Verschleiß — XIV., Kärnberggasse 8.
- Handl Barbara — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 31.
- Hofstätter Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 36.
- Honza Anna — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater — XX., Bäuerlegasse 34.
- Huber Johann — Obsthandel — XIX., Croitlagasse 9.
- Huttrer Sabine — Wäschewaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstraße 38.
- Kallenda Anton — Drechsler — XVI., Stillsriedplatz 13.
- Kaminel Henriette — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Seidengasse 16.
- Kiselfein Josef — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II., Restrogasse 1.
- Körbel Josef — Tapezierer — II., Springergasse 27.
- Kondor Stephan — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II., Hillerstraße 5.
- Kopczyk Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Dttakringerstraße 18.
- Kral Karl — Bildhauergewerbe — XII., Bivenotgasse 35.
- Krauß Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Nagleinsdorferstraße 47.
- Lehner Josef — Naturblumenhandel — V., Schönbrunnerstraße 44.
- Leiter Anton — Kleinhandel mit Kohlen, Coaks und Brennholz — V., Augengrubergasse 14.
- Linzay Marie — Verschleiß von Milch, Butter, Eier, Gebäck — VII., Halbgasse 8.
- Misau Aloisia — Marktferantie — VII., Kaiserstraße 15.
- Neumann Heinrich Leopold — Gold- und Silberarbeiter — VII., Westbahnstraße 54.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 12. Juli 1901.

Inhalt:

- 1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Drel, Gräf, Nissaweg, Oberzeller und Noltisch 1357
 - 2. Beurkundung des Bürgermeisters Dr. Lueger, des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer und des Gem.-Rathes Pilber 1357
 - 3. Einladung zur Eröffnung des wiederhergestellten Kinderparks im III. Bezirke 1357
 - 4. Abfechtung des Referates J. 4705 „Regulierungsplan für den XVIII. Bezirk“ von der Tagesordnung 1357
 - 5. Schenkung von aus Wien stammenden Römerfunden (Gefäße zc.) an die Gemeinde Wien durch Hans Graf Wilczel jun. 1357
 - 6. Besichtigung zweier Modelle für das Deutschmeister-Denkmal 1357
 - 7. Schenkung von Original-Partituren (über 600) Wiener Musik seitens des Compositors und Kapellmeisters Adolf Müller 1357
 - 31. Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation 1379
- Interpellationen:**
- 8. Gem.-Räthe Passmann und Besau, betreffend den mißlichen und feuergefährlichen Zustand der Arbeiter-Wohnbaracken bei dem Bau des Winterhafens am „Praterstift“ 1358
 - 9. Gem.-Rath Hanslik, betreffend mißliche und sanitätswidrige Zustände einiger Bauplätze im XII. Bezirke (Zeno- und Tivoligasse) 1358
 - 10. Gem.-Rath Schmid, betreffend Straßenreinigung zur Nachtzeit 1358
 - 11. Gem.-Rath Kuhn, betreffend Weitererscheinen der Supplemente des „Normalien-Handbuch“ (für Gewerbe, Markt-, Sanitäts- und Straßenpolizei) 1359
 - 12. Gem.-Rath Dr. Reich, betreffend Subvention für den Deutschen Schulverein 1359

Anträge:

- 13. Gem.-Rath Bock, betreffend Schädigung des Kaufmannstandes durch die Consumvereine 1359
 - 14. Gem.-Rath Sturm, betreffend Anbringung von Straßentafeln, enthaltend die Verdienste und Charakterisierung jener Männer, nach welchen die betreffende Straße benannt ist 1360
 - 15. Gem.-Rath Dr. Lozberg, betreffend Anbringung einer Aufschrift bei dem städtischen Gas- und Electricitätswerke 1360
- Referate:**
- 16. Gem.-Rath Tomola, betreffend Baulinienbestimmung für den Entplatz, XI. Bezirk 1361
 - 17. Gem.-Rath Weitmann, betreffend Baulinienbestimmung für die Schrankgasse, VII. Bezirk 1361
 - 18. Gem.-Rath Fraba, betreffend Steuerfreiheit für die Imkerschule (Befürwortung) 1361
 - 19. Gem.-Rath Tomola, betreffend Verein „Lucina“ puncto käufliche Überlassung von zwei Baustellen im X. Bezirke (abgelehnt) 1362
 - 20. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Tausch eines Grundes in der Brigittenau gegen eine Baustelle I. Rothenthurmstraße und Fleischmarkt (Allgemeine österreichische Baugesellschaft; von der Tagesordnung abgesetzt) 1362
 - 21. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Erzherzog Karl Ludwig-Denkmal im XIX. Bezirke (Karl Ludwigstraße) 1363
 - 22. Derselbe, betreffend Trinkwasser für einen Theil von Hadersdorf-Weblingau 1364
 - 23. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof puncto Kosten für das Portal der St. Brigitta-Kirche in Wien 1364
 - 24. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Subvention für ein Abraham a Santa Clara-Denkmal in Kreenbeinstetten in Bayern 1364
 - 25. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend elektrische Bahn Wien—Preßburg (Josef Tauber) 1365
 - 26. Derselbe, betreffend Baulinienabänderung, XVI. Bezirk, Wirtgasse 1366
 - 27. Vice-Bürgermeister Strobach, betreffend Bilanz der städtischen Gaswerke pro 1900 1367
 - 28. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Organisationsstatut für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ 1375
 - 29. Bornahme der Wahl von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation 1378
 - 30. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Gehaltserschöpfung für die provisorisch Angestellten der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ 1378
 - 31. Siehe unter „Mittheilungen des Vorsitzenden“.
 - 32. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Verwaltungs- und Betriebsbericht über das städtische Gaswerk pro 1900 1379

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 12. Juli 1901.

Inhalt:

- 1. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Gehaltsvoranschuss 1380
- 2. Gem.-Rath Fraba, betreffend Gnadengabe für Leopoldine Rutschka, Gemeindefecretärswitwe 1380
- 3. Derselbe, betreffend Verleihung des Titels „Baurath“ an den pensionierten städtischen Bauinspector Leopold Jantschke 1380
- 4., 5., 6. Derselbe, betreffend Gnadengaben für:
 - Emilie Rast 1380
 - Josef Schürch 1380
 - Johanna Plattner 1380

Allgemeine Nachrichten:

- Ergebnis der am 13. Juli 1901 vom I. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung im Bezirke Döbling 1380
- Approvisionnement:**
 - Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 7. bis 13. Juli 1901 1380
 - Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 7. bis 13. Juli 1901 1381
 - Pferdemarkt vom 12. Juli 1901 1381
 - Schlachtviehmarkt vom 15. Juli 1901 1381
 - Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 13. Juli 1901 1381
 - Städtisches Lagerhaus 1382
- Baubewegung:**
 - Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 15. Juli 1901 1382
 - Städtische Arbeiten und Lieferungen:
 - I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1382
 - II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1383
 - Eintragungen in das Gewerbe-Register 1383
- Kundmachungen.**
- Beilage:**
 - Organisations-Statut für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Anzeraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. Juli 11 Uhr	Departement VI (Mag.-Rath Siegl)	10601	Bau des Bürgerspitalsfondshauses im VI. Bezirke, Mariahilferstraße Dr.-Nr. 15.	1. Erd- und Banmeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Stuccaturarbeiten 4. Steinmeharbeiten 5. Zimmermannsarbeiten 6. Spenglerarbeiten 7. Bantischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Glaserarbeiten	51.909 K 90 h und 500 K Pauschale 3700 K 1400 K und 2600 K Pauschale 7448 K und 500 K Pauschale 4964 K 10 h und 200 K Pauschale 2882 K 10 h und 400 K Pauschale 11.102 K 7 h und 3600 K Pauschale 7800 K 29 h und 5200 K Pauschale 2078 K und 200 K Pauschale 1242 K 20 h und 3500 K Pauschale 2-2
19. Juli 10 Uhr	Offertverhand- lungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	51917	Neupflasterung der Burggasse am Gürtelspiegel im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	2416 K 77 h und 800 K Pauschale 2-2
22. Juli 10 Uhr	detto	23182	Ausgestaltung des Rathhausplatzes im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltiererarbeiten	5013 K 92 h und 800 K Pauschale 71.235 K 16 h und 2000 K Pauschale 1-2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Juli 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	114954	Gartenanlage auf dem inneren Neubaugürtel zwischen der Stoll- gasse und Mariahilferstraße im VII. Bezirke.	Lieferung von circa 396 m ³ guter Ackererde Lieferung von circa 360 m ³ guter Gartenerde Abfuhr von circa 630 m ³ Aus- hubmateriale	1188 K 1440 K 1512 K 1—3
26. Juli 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	280	Ottakringer Friedhof.	Deichgräberarbeiten Lieferung der Steinzeugwaren . .	13.349 K 80 h 3442 K 40 h 2—3
17. Juli 10 Uhr	Departement XVI (Mag.-Rath Fohl, VIII. Stiege, 1. Stock)	24719	Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.	Gussöfen für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (Landwehr- und Landsturm-Magazin und Mann- schaftsgebäude).	5940 K 3—3
27. Juli 10 Uhr	detto	74372	—	Reinigung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.	5500 K 2—3
27. Juli 11 Uhr	detto	74372	—	Wiederinstandsetzung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.	12.100 K 2—3
17. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	42052	Verbreiterung der Hernalscher Haupt- straße im XVII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7942 K 72 h und 1000 K Pauschale 3—3
18. Juli 10 Uhr	detto	108704 ex 1901	Regulierung und Pflasterung der Magdalenenstraße von Dr.-Nr. 4 bis zur Friedrichstraße im VI. Be- zirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	10.168 K 99 h und 800 K Pauschale 3—3
19. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	51531	Umbau des Hauptunrathscanales in der Lacknergasse zwischen der Staud- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8153 K 13 h 3—3

3. 55817 ex 1901.

III.

Currende

(für die Herren Controloren, Adjuncten, Officiale und Accessisten der städtischen Hauptcassa, sowie die Herren Kanzlei-Praktikanten).

Infolge der Ernennung des Obercontrolors der städtischen Hauptcassa Josef Freiherrn Sedlaczek v. Lichtenhofen zum Director dieses Amtes gelangen im Status der städtischen Hauptcassa:

- 1 Obercontrolorstelle in der IV. Rangklasse,
- 1 Controlorstelle in der V. Rangklasse,
- 1 Adjunctenstelle in der VI. Rangklasse,
- 1 Officialstelle in der VII. Rangklasse und
- 1 Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Befehung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Competenzgesuche längstens bis einschließlich 23. Juli 1901 im Dienstwege beim Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 10. Juli 1901.

Der Magistrats-Vice-Director:

Dr. Weiskirchner.

1—1

M. D. 3. 1821 ex 1901.

Currende

(für die Herren Kanzlei-Officiale, Kanzlei-Accessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung der Kanzlei-Oberofficiale L. Gottbrecht, Georg Hacker, H. Hartmann und der Kanzlei-Officiale Franz v. Manussi, Franz Frühwirth und J. Bidjowsky, sowie infolge des Ablebens des Kanzlei-Officials Julius Hauser gelangen im Status der Kanzlei und Registratur:

- 3 Kanzlei-Oberofficialstellen in der VI. Rangklasse,
- 7 Kanzlei-Officialstellen in der VII. Rangklasse und
- 7 Kanzlei-Accessistenstellen in der VIII. Rangklasse,

und zwar sämmtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Befehung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzlei- und Registraturbeamten und Kanzlei-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, d. i. mit einer Äußerung des unmittelbaren Amtsvorstandes versehen, längstens bis einschließlich Samstag den 20. Juli 1901, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 12. Juli 1901.

Der Magistrats-Vice-Director:

Dr. Weiskirchner.

1—1

Kundmachung.

(Picitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 11. Juni 1901, M. 3. 20218, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 48447 bis Pfand Nr. 54236 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 83064 bis Pfand Nr. 92305 inclusive am 26. und 27. Juli 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Picitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Picitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 3. Juli 1901.

3—3

L. A. 3. 26604.

Kundmachung.

(Aufnahme von Kindern in der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt, XIX., Hofzeile 15.)

In der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, findet mit Beginn des Schuljahres 1901/02 eine größere Anzahl von im volkschulpflichtigen Alter stehenden, in Niederösterreich heimatsberechtigten taubstummen Kindern Aufnahme.

Die betreffenden Gesuche, versehen mit dem Altersnachweise, dem Impfzeugnisse, dem Heimatscheine, den Schulzeugnissen (Schulnachrichten), dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit, sowie über die Lern- und Bildungsfähigkeit des aufzunehmenden taubstummen Kindes, endlich mit dem Nachweise über die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern des Kindes, sowie über des letzteren Vermögensverhältnisse sind bei der Direction der n.-ö. Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, einzubringen.

Vom n.-ö. Landes-Ausschuß.

Wien, am 24. Mai 1901.

1—3

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1901.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction vom 31. December 1900, Z. 87788, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1901 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1901, R. G. Bl. Nr. 78, kundgemacht, daß im Laufe des III. Quartales 1901 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli;

b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. August.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzcassen in Wien, an das Central-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtscaffa zc. zc. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparcassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparcassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Contoinhabern im Checkverkehr des Postsparcassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angehängten Postsparcassen-Check bewerkstelligt werden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Niederösterreich.

Wien, am 2 Juli 1901.

2—3

M. Z. 50787 ex 1901.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Meidlinger Friedhose.)

Vom 1. October 1901 ab gelangen die im Unter-Meidlinger Friedhose verfallenen, in den Jahren 1887 bis 1890 belegten Schachtgräber (Gruppe C, D, E) zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus den wiederzubelegenden Schachtgräbern können nicht zugelassen werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabsteine und Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhose auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis zum 1. October 1902 jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabsteine und Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im selbständigen Wirkungskreise,
im Juli 1901.

2—3

G. Z. 2410 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1901 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4500 K an 12 arme, aber strebsame Studenten der Medicin, der Jurisprudenz und der Technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Vertheilung, daß 4 Mediciner, 4 Juristen und 4 Techniker, ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirktes bestätigtes Armutzeugnis, dann ein Zeugnis des Rectorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

2—3

Z. 2198 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 2500 K an sechs hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß 3 Witwen mosaischer und 3 Witwen einer christlichen Confession je der sechste Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande, von nachgewiesener, tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1900 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 10. August 1901 als Einreichungs-Termin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

2-3

Z. 2402 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erntenu'sche Stiftung.)

Am 1. November 1901 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenu'schen Stiftungs-capitals, d. i. ein Betrag von 320 K zur Vertheilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen ConfeSSIONen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juni 1901.

2-3

Z. 2378.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 210 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

2-3

M. Z. 27470 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden im October 1901 zwei Ausstattungs-beträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungs-Stiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungs-Stiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizeibezirksrayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Betheilung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau, geborene Josefa Ubel verwandt sind;
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter;
- c) Taube oder Taubstumme;
- d) hernach, wenn solche unbezegt sind, die anderen.“

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem:

1. Tauf- oder Geburtscheine;
2. Armutzeugnisse;
3. Sittenzugnisse;
4. Heimatschein;

5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis 14. August 1901 einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 1. Juli 1901.

2-3

M. Z. 46336 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden zwei Stiftungen mit dem Betrage von je 1030 K pro 1901 hiemit neuerlich ausgeschrieben.

Dieselben sind an zwei Personen weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verheirathung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine;
2. Armutzeugnisse;
3. Sittenzeugnisse;
4. amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse;
5. Nachweise über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes (d. i. mit dem Gewerbescheine).

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind bis Ende Juli 1901 beim Wiener Magistrat einzureichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Es wird neuerlich ausdrücklich betont, daß nur Gesuche solcher Bewerberinnen, welche den Betrieb eines Gewerbes durch Beilegung des Gewerbescheines nachweisen, berücksichtigt werden können.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungsbereich, am 10. Juni 1901. 3-3

3. 2197 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürgerstiftung.)

Am 7. November 1901 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürgerstiftung in Theilbeträgen von 8 fl. in Gold an arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, eventuell den Todtenschein des Gatten, ein legales Armutzeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. Juni 1901.

3. 2446 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Hannusch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die Interessen der Anna Hannusch'schen Stiftung für arme würdige Gewerbsleute im Betrage von 160 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Bethelenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrat zu.

Bewerber um eine Bethelung aus dieser Stiftung müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungschein, die Tauf-(Geburts-)Zettel

der Kinder, den Erwerbsteuerchein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 24. Juni 1901. 2-3

3. 2233 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. December, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage gelangen die pro 1901 verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 193 K 20 h an ein armes, altes in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Vertheilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen den Tauf- und Trauungschein, den Taufchein der Gattin und die Taufscheine der Kinder, endlich ein Heimatsdocument, ein legales Armutzeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 20. Juni 1901. 1-3

3. 2380.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1901 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 158 K zu gleichen Theilen an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen, ohne Unterschied der Religion, zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauchein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 18. Juni 1901. 3-3

B. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungs-Erträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige

der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugniß, Witwen aber noch außerdem den Todtschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 4. April 1901.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcunälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Betonbau-Geschäft **techn. Bureau**

Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

K. u. k. Hof- Lieferanten

E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19/21,

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction.

Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und

Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- u. Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. Telephon 2839.

Zur couranten Besorgung aller im

Coursblatte notierten

Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Beilage zum Amtsblatte der k. k. Reichshaupt- und
Residenzstadt Wien, Nr. 57 ex 1901.

Organisations-Statut
für die
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Genehmigt mit Gemeinderathsbeschluss vom 12. Juli 1901
(Z. 7403 ex 1901).



Wien, 1901.

Verlag des Wiener Gemeinderaths-Präsidiums.

Druck von Paul Gerin, Wien, II., Circusgasse 13.

Verlag von J. F. Neumann, Neudamm, 1891.

Verzeichnis

der in der Provinz Pommern

bestehenden Vereine und Verbände

1891

<p align="center">Systemisiert zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Thatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Zunehmiger Antrag auf Systemisierung</p>
Verwaltungs-Direction.		
<p>1 Verwaltungsdirector. Gehalt 12000 K Quartiergeld 2000 " Wagenpauschale 2000 " 2 Quinquennien . . . à 1000 " eventuell statt der letzteren eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Betheiligung am Reingewinne.</p>	<p>1 Verwaltungsdirector mit den systemisierten Bezügen.</p>	<p>1 Verwaltungsdirector mit den systemisierten Bezügen.</p>
<p>1 Verwaltungssecretär. Gehalt 5000 K Quartiergeld 1400 " Wagenpauschale 800 " 3 Quinquennien . . . à 1000 "</p>	<p>1 Verwaltungssecretär mit den systemisierten Bezügen.</p>	<p>1 Verwaltungssecretär mit den systemisierten Bezügen.</p>
<p>4 prov. Stenographen, Schreiber und Manipulationsbeamte. Gehalt 1000—2000 K</p>	<p>2 prov. zugewiesene Conceptsbeamte des Magistrates.</p>	<p>8 Manipulationsbeamte mit den systemisierten Bezügen.</p>
<p>2 prov. Bureaudiener. 1 mit 1200 K jährlich } Monturs- 1 " 1000 " " } bezug.</p>	<p>3 prov. Bureaudiener. 2 mit je 1200 K jährlich } Monturs- 1 " 1000 " " } bezug.</p>	<p>3 Bureaudiener } mit den am Schlusse zur Systemisierung beantragten Bezügen.</p>
<p>1 Portier 1200 K jährlich, Monturs- bezug, Reinigungsgeld u. Naturalwohnung.</p>	<p>1 Portier 1200 K jährlich, Monturs- bezug, Reinigungsgeld u. Naturalwohnung.</p>	<p>1 Portier } mit den am Schlusse zur Systemisierung beantragten Bezügen.</p>
<p>1 Nachtwächter mit 3 K täglich.</p>	<p>1 Nachtwächter mit 3 K täglich.</p>	<p>1 Nachtwächter } mit den am Schlusse zur Systemisierung beantragten Bezügen.</p>
<p>1 Lithograph zur Bedienung einer lithogr. Presse, Taglohn 4 K 40 h</p>	<p>1 Lithograph zur Bedienung einer lithogr. Presse, Taglohn 4 K 40 h</p>	<p>1 Lithograph mit 4—5 K Taglohn.</p>
Betriebs-Direction.		
1. Centrale.		
<p>1 Betriebs-Director. Gehalt 10000 K Quartiergeld 2000 " Wagenpauschale 4800 " 2 Quinquennien . . . à 1000 " eventuell statt der letzteren eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Betheiligung am Reingewinne.</p>	<p>1 Betriebs-Director mit den systemisierten Bezügen.</p>	<p>1 Betriebs-Director mit den systemisierten Bezügen.</p>
<p>2 Ober-Inspectoren. Gehalt 4000 K Quartiergeld 1200 " Wagenpauschale 2400 " 3 Quinquennien à . . . 400 "</p>	<p>1 Ober-Inspector mit den systemisierten Bezügen und einer in die Pension einrechenbaren Personalzulage von 1800 K und 3 Quinquennien à 800 K.</p>	<p>2 Ober-Inspectoren mit den systemisierten Bezügen.</p>
<p></p>	<p>1 Ober-Inspector mit den systemisierten Bezügen.</p>	<p></p>

<p align="center">Systemisiert zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Thatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Unmehriges Antrag auf Systemisierung</p>
<p>Monteure und Installateure 4—6 K täglich.</p>	<p>5 Bauaufseher 4 K bis 5 K 40 h täglich. 6 Rohrlegerpartieführer 4 K 60 h bis 5 K 40 h täglich. Rohrleger 4—5 K täglich. 25 Monteure und Monteurge- hilfen 3—4 K täglich.</p>	<p>Nach Bedarf: Rohrleger-Partieführer } Rohrleger } mit einem Monteure } Taglohne von Monteurhelfer } 3—6 K.</p>
<p>Für die private Beleuchtung.</p>		
<p>3 Gasmesserwärter-Controlore. Gehalt 1800—3000 K 40 Gasmesserwärter 3—5 K täglich.</p>	<p>6 Controlore mit 3 K 60 h bis 5 K täglich. 81 Gasmesserwärter und In- spectionisten 3 K 20 h bis 4 K 60 h täglich. 2 Gasmesserwärter 3 K 80 h bis 4 K, Naturalwohnung in Asperrn und Groß-Enzersdorf. 2 Pfasteraufseher 4 K täglich. 13 Eisen- und Bleifitter 4 K 20 h bis 5 K 40 h täglich. 23 Eisen- und Bleifittergehilfen 3 K 40 h bis 4 K 60 h. 9 Pumpenträger 3 K täglich.</p>	<p>6 Gasmesserwärter-Controlore Taglohn 4—6 K. (Maximal) 100 Gasmesserwärter und Inspectionisten mit einem Taglohne von 3—5 K. Nach Bedarf: Eisen- und Bleifitter und deren Helfer mit einem Taglohn von 3—6 Kronen. Pumpenträger mit einem Taglohne von 3 K.</p>
<p>In der Anmeldekanzlei.</p>		
<p>2 Bureaudiener. 1 . . . 1200 K } 1 . . . 1000 K } Montursbezug</p>	<p>1 Monteur 5 K 60 h täglich. 1 Manipulationsbeamter. Gehalt 100 K monatlich. 4 Bureaudiener. 2 . . . à 1200 K, Montursbezug. 2 . . . täglich 2 K 40 h</p>	<p>2 Manipulationsbeamte mit den systemisierten Bezügen. 4 Bureaudiener mit den am Schlusse zu systemisierenden Bezügen.</p>
<p>Magazins-Personale.</p>		
<p>1 Magazinier. Gehalt 2400 K 2 Magazinögehilfen à . 1200 K</p>	<p>a) Magazin Stadtbahn-Biaducte. Als Magazinleiter steht ein Con- sumbeamter in Verwendung, der mit der Oberaufsicht über sämtliche Magazine betraut ist, er selbst leitet die Maga- zine in den Stadtbahn-Biaducten im XIX. Bezirke. Gehalt 140 K monatlich Zulage 60 " "</p>	<p>a) Magazin Stadtbahn-Biaducte. 1 Magazinleiter jährl. 2400—4000 K 1 Magazinier 1600—2400 " 2 Magazinögehilfen täglich 3—5 K</p>
<p>3 Magazinögehilfen, hiebon: 1 120 K monatlich 1 4 " 40 h täglich 1 3 " 40 " "</p>	<p>3 Magazinögehilfen, hiebon: 1 120 K monatlich 1 4 " 40 h täglich 1 3 " 40 " "</p>	

<p align="center">Systemisiert</p> <p>zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Tatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Unmehriger Antrag auf Systemisierung</p>
	<p>2 Schreibkräfte, hievon:</p> <p>1 3 K und 1 3 „ 60 h</p> <p>nach Bedarf { Spengler 3-6 K täglich Regiearbeiter 2 K 80 h 1 Nachtwächter 3 „ 20 „</p> <p>b) Magazin am Werke: Die Geschäfte befragt der Portier und 2 Magazinshilfen mit 3 K 40 h tägl.</p> <p>c) Handmagazin I., Doblhoffgasse 6: 1 Magazinshilfe 100 K monatl. 1 Tagelöhner.</p> <p>d) Handmagazin I., Ballgasse. Die Geschäfte befragt ein Auf- seher für die öffentliche Beleuchtung.</p>	<p>2 Schreibkräfte mit den systemisierten Bezügen.</p> <p>1 Nachtwächter täglich 3-4 K</p> <p>nach Bedarf { Professionisten tägl. 3-6 K Tagelöhner 2.80-3 K</p> <p>b) Magazin im Werke: 1 Magaziner jährlich 1600-2400 K 2 Magazinshilfen täglich 3-5 K</p> <p>c) Magazin Doblhoffgasse: 1 Magazinshilfe täglich 3-5 K Nach Bedarf Tagelöhner 2 K 80 h bis 3 K Tagelohn.</p> <p>d) Handmagazin I., Ballgasse: 1 Materialaufseher vide öffent- liche Beleuchtung.</p>
<p>2. Im Gaswerke.</p>		
<p>1 Gaswerksleiter.</p> <p>Gehalt 9000 K Wagenpauschale 2000 „ Naturalwohnung, Beheizung, Be- leuchtung, eventuell eine vom Gemein- derathe zu bestimmende Betheiligung am Reingewinne.</p>	<p>1 Gaswerksleiter mit den systemi- sierten Bezügen.</p>	<p>1 Gaswerksdirector.</p> <p>Gehalt 9000 K Wagenpauschale 2000 „ Naturalwohnung, Beheizung, Be- leuchtung, 2 Quinquennien à 1000 K, eventuell statt der letzteren eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Be- theiligung am Reingewinne.</p>
<p>1 Chemiker.</p> <p>Gehalt 4000-8000 K</p>	<p>1 Chemiker.</p> <p>Gehalt 4800 K</p>	<p>1 Chemiker mit den systemisierten Be- zügen.</p>
<p>1 Werksarzt.</p> <p>Gehalt 2400 K Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung.</p>	<p>1 Werksarzt.</p> <p>Gehalt 2400 K Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung.</p>	<p>1 Werksarzt.</p> <p>Gehalt 2400-4000 K Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung.</p>
<p>2 Betriebsassistenten.</p> <p>1 mit 6000 K 1 mit 4000 „ Gehalt, beide mit dem Anspruche auf Naturalquartier, Beheizung, Beleuchtung, sowie mit der Anwartschaft auf 3 Quin- quennien von je 1000 K eventuell eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Betheiligung am Reinge- winne.</p>	<p>2 Betriebsassistenten mit je 5000 K Gehalt Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung, ferner mit dem Anspruche auf 3 Quinquennien à 1000 K, eventuell eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Betheiligung am Reingewinne.</p> <p>1 Beamter (ursprünglich Bolontär). Gehalt monatlich 200 K</p>	<p>2 Betriebsassistenten.</p> <p>Gehalt 5000 K Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung, 3 Quinquennien à 1000 K, eventuell statt der letzteren eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Bethei- ligung am Reingewinne.</p> <p>1 technischer Betriebsbeamter. Gehalt 2400-4000 K</p>
<p>1 Gebäudeverwalter und Platz- meister.</p> <p>Gehalt 5200 K 2 Quinquennien à 400 K Naturalquartier, Beheizung und Beleuchtung.</p>	<p>1 Gebäudeverwalter und Platz- meister mit den systemisierten Bezügen</p>	<p>1 Gebäudeverwalter und Platz- meister mit den systemisierten Bezügen.</p>
<p>2 Assistenten.</p> <p>Gehalt 2400-4000 K</p>	<p>2 Assistenten.</p> <p>Gehalt je 2400 K (Derzeit steht ein Gebäude-Affi- sistent im Genuße einer Natural- wohnung.)</p>	<p>2 Assistenten mit den systemisierten Bezügen.</p>

<p align="center">Systemisiert</p> <p>zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Thatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Zunehmiger Antrag auf Systemisierung</p>
<p>2 prov. Stenographen, Schreiber und Manipulationsbeamte. Gehalt 1000—2000 K</p> <p>1 Obermeister. 3200—5000 K Gehalt, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung.</p> <p>4 Gasmeister. Hieron 2 I. Classe, Wochenlohn 50—60 K und 2 II. Classe, Wochenlohn 40—50 K.</p> <p>1 Maschinenmeister, Gehalt 3600—4800 K</p> <p>12 Maschinisten, Wochenlohn 40—50 K</p> <p>6 Kesselheizer, Wochenlohn 40—50 K</p> <p>6 Aufseher für die Apparatenhäuser 140—180 K monatlich und Montursbezug.</p> <p>1 Wagmeister 100—140 K monatlich und Montursbezug.</p>	<p>5 prov. Stenographen, Schreiber und Manipulationsbeamte. Hieron 2 mit 100 K monatlich, 1 mit 80 K monatlich und 2 mit 3 K täglich.</p> <p>1 Obermeister. 3200 K Gehalt, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung.</p> <p>4 Gasmeister. Hieron 3 mit 50 K Wochenlohn, 1 mit 45 K Wochenlohn.</p> <p>1 Maschinenmeister, Gehalt 3600 K</p> <p>1 Obermaschinist, Gehalt 200 K monatlich</p> <p>18 Maschinisten. Hieron 2 mit 44 K Wochenlohn 1 " 42 " " 8 " 40 " " 2 " 36 " " 5 " 32 " "</p> <p>15 Kesselheizer. Wochenlohn 24—36 K.</p> <p>4 Aufseher für die Apparatenhäuser, 2 Aufseher am Coaksplass, 1 Aufseher für das Fabrikationsrohrnetz. Hieron 2 mit 180 K monatlich " 3 " 150 " " " 2 " 160 " " und Montursbezug.</p> <p>Die nöthige Anzahl Arbeiter, circa 40, 3—4 K täglich.</p> <p>1 Wagmeister 140 K monatlich und Montursbezug.</p> <p>8 Wagmeistergehilfen 3 K bis 3 K 60 h Taggelb.</p> <p align="center">Im Ofenhaufe: Vorarbeiter nach Bedarf: Lohn bis 5 K 60 h täglich Einseher nach Bedarf: Lohn bis 5 K 40 h täglich.</p> <p>Seizer nach Bedarf I. Classe und Feuerleute, Lohn bis 4 K 80 h täglich II. Classe und Stegshmierer, Lohn 4 K 20 h täglich III. Classe, Lohn bis 3 K 70 h täglich.</p> <p>Hilfsarbeiter und Maurer nach Bedarf 3—4 K täglich. Weiber für die Gebäudereinigung 1 K 70 h tägl.</p>	<p>6 Manipulationsbeamte mit den systemisierten Bezügen.</p> <p>1 Obermeister mit den systemisierten Bezügen.</p> <p>4 Gasmeister mit einem Wochenlohn von 40—60 K.</p> <p>1 Maschinenmeister mit 3600—4800 K Gehalt und Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung.</p> <p>1 Obermaschinist mit einem Wochenlohn von 40—60 K.</p> <p>Nach Bedarf bis zu 20 Maschinisten mit einem Wochenlohn von 30—50 K.</p> <p>Nach Bedarf bis zu 20 Kesselheizer mit einem Wochenlohn von 24—50 K.</p> <p>4 Aufseher für die Apparatenhäuser, mit Ausnahme des Ofenhauses, 1 Aufseher für das Fabrikationsrohrnetz, mit einem Wochenlohn von 35—50 K.</p> <p>Nach Bedarf. Arbeiter in den Apparatenhäusern täglich 3—4 K.</p> <p>1 Wagmeister mit den systemisierten Bezügen.</p> <p>Nach Bedarf. Wagmeistergehilfen mit 3—4 K Taglohn und dem Bezuge einer Kappe und eines Mantels.</p> <p align="center">Im Ofenhaufe:</p> <p>Nach Bedarf. Vorarbeiter bis 5 K 60 h täglich Einseher bis . 5 " 40 " " Seizer I. Cl. und Feuerleute, Lohn bis 4 K 80 h täglich Seizer II. Cl. und Stegshmierer, Lohn bis 4 K 20 h täglich Seizer III. Cl., Lohn bis 3 K 70 h täglich Hilfsarbeiter und Maurer 3 bis 4 K täglich.</p>

<p align="center">Systemisiert zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Thatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Unmehriger Antrag auf Systemisierung</p>
	<p align="center">Am Coakspitze:</p> <p>2 Aufseher, hievon ist einer als Aufseher in den Apparatenhäusern bestellt. Bezug 160 K monatlich.</p> <p>3 Aufsehergehilfen 3 K 50 h bis 3 K 80 h täglich.</p> <p>Partieführer nach Bedarf 3 K 50 h tägl.</p> <p>Coakslöscher und Coaksschieber nach Bedarf 3 K bis 3 K 30 h täglich. Weiber zum Coaksausklauben 1 K 55 h täglich.</p> <p align="center">Am Kohlenpitze:</p> <p>3 Aufseher 3 K 60 h bis 4 K 40 h täglich.</p> <p>Kohlenarbeiter nach Bedarf 3 K bis 3 K 20 h täglich.</p> <p align="center">In der Reparaturwerkstätte und im Maschinenhause.</p> <p>Die nöthige Anzahl Werkstätten- und Maschinenhausarbeiter und Handlanger, circa 90, 2 K 80 h bis 5 K täglich.</p> <p align="center">Untergeordnetes Personale.</p> <p>Planierungswächter nach Bedarf: 2 K 60 h bis 4 K 40 h täglich.</p> <p>1 Portier monatlich 100—140 K, Naturalwohnung, Beheizung, Beleuchtung, Montursbezug.</p> <p>1 Portier monatlich 110 K, Naturalwohnung, Beheizung, Beleuchtung, Montursbezug.</p> <p>1 Diener, 4 Thorwächter, 2 Telephondienner, 1 Bote, 1 Abisoträger für den Eisenbahnbetrieb.</p> <p>4 Nachtwächter 2 K 80 h bis 3 K 40 h täglich.</p> <p>1 Laborant 3 K täglich.</p>	<p align="center">Am Coakspitze:</p> <p>Nach Bedarf. Aufseher für den Coakspitz mit einem Wochenlohn v. 35—50 K</p> <p>Partieführer bis 3 K 50 h täglich.</p> <p>Coakslöscher und Coaksschieber 3 K bis 3 K 30 h täglich.</p> <p align="center">Am Kohlenpitze:</p> <p>Nach Bedarf. Partieführer am Kohlenpitze täglich 3 K 50 h bis 4 K.</p> <p>Kohlenarbeiter 3 K bis 3 K 20 h tägl.</p> <p align="center">In der Reparaturwerkstätte und im Maschinenhause.</p> <p>Nach Bedarf. Werkstätten- und Maschinenhausarbeiter täglich 2 K 80 h bis 5 K.</p> <p align="center">Untergeordnetes Personale.</p> <p>4 Thorwächter, } täglich 4 Nachtwächter, } 2 K 80 h 1 Bote, } bis 1 Abisoträger } 3 K 40 h</p> <p>3 Bureaudiener, wovon 2 den Telephondienst zu besorgen haben.</p> <p>1 Laborant 3 bis 5 K.</p> <p>Nach Bedarf. Weiber für Gebäudereinigung und Schlackenausklauben täglich 1 K 75 h bis 1 K 70 h, eventuell invalide Arbeiter täglich 2 K 80 h.</p>
<p align="center">Rechnungs-Direction.</p> <p>1 Rechnungsdirector. Gehalt 5600 K Quartiergeld 1400 " Wagenpaußchale 800 " 2 Quinquennien à 1000 "</p>	<p>1 Rechnungsdirector mit den systemisierten Bezügen.</p> <p>3 zur Dienstleistung zugewiesene Beamte der Stadtbuchhaltung.</p> <p>1 Manipulationsbeamter 1800 K 1 " 960 "</p>	<p>1 Rechnungsdirector mit den systemisierten Bezügen.</p> <p>2 Manipulationsbeamte mit den systemisierten Bezügen.</p>

<p align="center">Systemisirt zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Thatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Zunehmiger Antrag auf Systemisirtung</p>
<p>1 Hauptbuchhalter. Gehalt 3600 K Quartiergeld 1000 " 3 Quinquennien à 300 "</p> <p>1 Cassier und 1 Controlor. Gehalt 3200 K Quartiergeld 1000 " 3 Quinquennien à 300 "</p>	<p>1 Hauptbuchhalter. Gehalt 3200 K Quartiergeld 1000 "</p> <p>1 Cassier und 1 Controlor mit den systemisirten Bezügen.</p> <p>1 Eincaassierer als Cassencontrolor. Für die Theer-, Coaks- und Ammoniakrechnungen, Frachtenrefactie, Kohlenrechnungen, Bahn- und Frachtgebühren des Contrahenten: 2 Beamte, hievon 1 150 K monatlich 1 80 " "</p> <p>Für die Prüfung der Rechnungen über die Bauherstellungen, Rohrlegungen und Materiallieferungen: 2 Beamte, Gehalt je 120 K monatlich. 2 Hilfsbeamte des Hauptbuchhalters mit je 100 K monatlich. 1 Hilfsbeamter des Controlors mit 3 K täglich.</p>	<p>1 Hauptbuchhalter mit den systemisirten Bezügen.</p> <p>1 Cassier und 1 Controlor mit den systemisirten Bezügen.</p> <p>7 Rechnungsbeamte mit einem Jahresgehälte von 1500—3000 K.</p>
<p>1 Buchhalter als Vorstand des Consumamtes. Gehalt 2400—4000 K Quartiergeld 800 "</p> <p>42 Bureaubeamte für das Consumamt. Gehalt 1000—4000 K</p>	<p>Der Dienst wird derzeit provisorisch durch einen Consumbeamten besorgt.</p> <p>42 Bureaubeamte für das Consumamt, hievon ist einer als Magazinsleiter in Verwendung. Gehalt: 1 3400 K jährl. 1 3200 " " 6 à 3000 " " 4 à 2600 " " 3 à 2400 " " 1 2200 " " 4 à 2000 " " 6 à 1000 " " 2 à 140 " monatl. 4 à 120 " " 2 à 100 " " 1 90 " " 5 à 80 " " 2 à 2 K 60 h tägl.</p> <p>In der Fittings-Abtheilung: 4 Beamte, hievon: 1 Consumbeamter mit 3000 K jährl. 1 Hilfsbeamter mit 170 K monatl. 1 Hilfsbeamter mit 120 K monatl. 1 Hilfsbeamter mit 80 K monatlich</p>	<p>1 Buchhalter mit den systemisirten Bezügen.</p> <p>50 Bureaubeamte für die Consum-Abtheilung mit den systemisirten Bezügen.</p> <p>2 Bureaubeamte. Gehälte 1000—4000 K</p> <p>2 Manipulationsbeamte mit den systemisirten Bezügen.</p>

<p align="center">Systemisiert zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1899, Z. 3822</p>	<p align="center">Thatsächlicher Stand im Mai 1901</p>	<p align="center">Annemehriger Antrag auf Systemisierung</p>
<p>1 Cassier für Coaks- und Theerverkauf und für die Lohnauszahlung im Werke. Gehalt 2000—2400 K</p>	<p>1 Hilfskraft mit 2 K 60 h täglich</p>	<p>1 Werkscaffier mit dem Bezuge von 2000—4000 K.</p>
<p>2 Buchhalter für Coaks und Theer im Werke. Gehalt 1000—3600 K</p>	<p>1 Cassier für Coaks- und Theerverkauf und Lohnauszahlung 1600 K. 2 Buchhalter für Coaks, Theer und Ammoniak im Werke. 1 150 K monatlich 1 140 " "</p>	<p>2 Manipulationsbeamte, mit den systemisierten Bezügen. 2 Coaks-Buchhalter mit den systemisierten Bezügen.</p>
	<p align="center">Parteien-Cassa: 1 Vorstand 3000 K jährlich 3 Eincaffierer, hievon: 1 als Parteiencaffier 2400 K jährl. 2 zur Unterstützung des Vorstandes bei Ausgabe der Rechnungen 2000 u. 1600 K jährlich 1 cautionierter Hilfsbeamter, Gehalt 2 K 60 h täglich</p>	<p>1 Vorstand mit 2000—4000 K jährl.</p>
<p>30 Eincaffierer. Gehalt 1600—3200 K Caution 4000 "</p>	<p>30 Eincaffierer für den externen Dienst.</p>	<p>35 Eincaffierer mit den systemisierten Bezügen. 8 Manipulationsbeamte.</p>
	<p>7 Listenschreiber, hievon: 1 100 K monatlich 2 80 " " 1 3 " 20 h tägl. 3 2 " 60 " " 2 Cassadiener, cautioniert, hievon: 1 3 K — h tägl. 1 2 " 80 " "</p>	<p>2 Bureaudiener als cautionierte Cassadiener mit den zur Systemisierung beantragten Bezügen.</p>
<p>4 Bureau-Diener 2 je 1200 K (Montursbezug). 2 " 1000 " "</p>	<p>4 Bureaudiener, hievon: 1 3 K — h tägl. 1 2 " 80 " " 2 2 " 40 " "</p>	<p>4 Bureaudiener mit den zur Systemisierung beantragten Bezügen. Manipulationsbeamte.</p>
		<p>Im Vorstehenden sind unter Angabe der Verwendung 34 Manipulationsbeamte genannt. Unter Berufung auf die Ausführungen des Referates wird in Summa die Systemisierung von 36 Manipulationsbeamten mit den systemisierten Bezügen von 1000—2000 K beantragt, von welchen 34 wie vorstehend ausgewiesen, verwendet und 2 für den Fall des Bedarfes weiter aufgenommen werden sollen. 18 Bureaudiener, Verwendung wie vorstehend ausgeführt. Diesen wären beizuzählen der Portier und Nachtwächter in der Centrale und die cautionierten Cassadiener. Der Bezug der Bureaudiener wäre zu systemisieren für 9 mit 1400 K jährlich 9 " 1200 " " außerdem Montursbezug und für den Portier in der Centrale Naturalwohnung.</p>

Wien, im Mai 1901.

Der Verwaltungs-Director
G. Hofner.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 58.

Freitag, den 19. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Donnerstag, den 25. Juli 1901, um 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 23. Juli 1901.

Mittwoch, den 24. Juli 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Juli 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Fiedler, Dppenberger,
Gräff Ferdinand, Rauer,
Grünbeck Sebastian, Nissaweg,
Hipp, Schreiner,
Hörmann, Schuh,
Praba, Dr. Wähner,
Dr. Krenn, Weitmann,
Dr. Mahreder, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß, Büsch, Tomola, Zajta.

Beurlaubt: St.-R. Braun, Dr. Deutschmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und ersucht um Vornahme der Wahl von je vier Mitgliedern und Ersatzmännern in die Berufungs-Commission im Sinne des § 53 der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener der Gemeinde Wien.

Es werden gewählt: die St.-R. Braun, Dr. Deutschmann, Fiedler und Nissaweg als Mitglieder, die St.-R. Brauneiß, Schuh, Praba und Wessely als Ersatzmänner.

(8192.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Leopold Raudnig um käufliche Überlassung der zur Arrondierung seiner Realitäten Einl.-Z. 43 und 591 Ober-Döbling, XIX. Bezirk, erforderlichen Grundflächen und beantragt, die Bezirksamts-Anträge auf Überlassung des zur Arrondierung der bezeichneten Realitäten erforderlichen Grundes per 27.65 m² um den Betrag von 553 K (20 K per Quadratmeter), sowie des in die Straße fallenden Grundes per 83.09 m² um den Betrag von 498 K 54 h (6 K per Quadratmeter) abzulehnen. (Angenommen.)

(8191.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des J. Wierl um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIX., Döblinger Hauptstraße 61, pro I. Quartal 1901 im Betrage von 56 K 82 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühren durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 35 K 51 h. (Angenommen.)

(8150.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Kurz um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Liechtensteinstraße 53, pro I. Quartal 1901 per 269 K 52 h und beantragt die Abschreibung dieser Gebühr gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8284.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Thurgasse im IX. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Stadtbauameisters E. Nzechaczek mit der Aufzählung von 30.5 Percent bei Verwendung von Königshofer Schlackencement und unter Zugestehung eines 25tägigen Arbeitstermines. (Angenommen.)

(8150.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Elitschka um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Kolingasse 1, und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebühren für das bezeichnete Haus pro I. und III. Quartal 1900

von 102 K 2 h beziehungsweise 74 K 66 h durch Berechnung des Preises für den außergewöhnlichen Bedarf (9 K per Hektoliter und Jahr) auf 63 K 76 h beziehungsweise 46 K 66 h zu ermäßigen.
(Angenommen.)

(8151.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ludwig Obermayer um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Rufsborferstraße 52, pro I. Quartal 1900 im Betrage von 90 K 46 h und beantragt die Abschreibung dieser Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8276.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Edgar Lewis gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Cassierung des Verbindungsrohres zwischen der im Hause XIX., Scheibengasse 19, befindlichen Senk- und Sickergrube, beziehungsweise die Vermauerung der betreffenden Überfallsöffnungen, und beantragt die Abweisung des Recurses.
(Angenommen.)

(8372.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Note des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, womit über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 19. Juli 1900, Z. 44562, betreffend die Steuerfreiheit des städtischen Gaswerkes die mündliche Verhandlung für den 10. Juli 1901 anberaumt wird, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai zu betrauen.
(Angenommen.)

(8275.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des Vorstandes der israelitischen Cultusgemeinde in Wien um Rückstellung der Caution per 7000 K für die anlässlich eines Zubaus beim Nothschildspitale im XVIII. Bezirke vorgeschriebene Canaleinmündungsgebühr per 6465 K und beantragt, dem Ansuchen der israelitischen Cultusgemeinde um Wiederausfolgung der anlässlich eines Zubaus beim israelitischen Spital im XVIII. Bezirke zur Deckung der vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebühr erlegten Caution per 7000 K nur insoweit stattzugeben, dass von der Vorschreibung einer Canaleinmündungsgebühr für die Front in der Gürtelstraße, in welcher der Straßencanal seinerzeit auf Kosten der israelitischen Cultusgemeinde hergestellt wurde, nachträglich Umgang genommen wird; dagegen wird anlässlich der Herstellung von zwei Canaleinmündungen in den Straßencanal in der Semperstraße, für welchen seinerzeit ein Canalerstellungsbeitrag an die Gemeinde Währing nicht geleistet wurde, für die Front in der Semperstraße die Canaleinmündungsgebühr im gesetzlichen Ausmaße, und zwar für den verbauten Theil der Frontlänge per 32 m à 24 K mit 768 K und für den unverbauten Theil der Frontlänge per 172,46 m à 12 K mit 1685 K 52 h, zusammen daher mit 2453 K 52 h vorgeschrieben und von dem erlegten Cautionsbetrage in Abzug gebracht; der restliche Cautionsbetrag per 4546 K 48 h wird der israelitischen Cultusgemeinde wieder ausgefolgt.
(Angenommen.)

(8272.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Arthur Lengnik um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Dittesgasse 2, pro I. Quartal 1901 per 85 K 76 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühren durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 53 K 60 h.
(Angenommen.)

(8271.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des N. Wallisch um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Währingergürtel 21, pro I. Quartal 1901 im Betrage von 591 K 21 h und beantragt die Abschreibung der Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8273.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Eduard Klaus um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Anastasius Grüngasse 28, pro IV. Quartal 1900 im Betrage von 115 K 90 h und beantragt dieses Ansuchen abzuweisen, die Wassermehrverbrauchsgebühren jedoch auf den Betrag von 72 K 44 h zu reducieren. (Angenommen.)

(8274.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ferdinand Liewer um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Genggasse 116, und beantragt, die Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren, und zwar:

pro III. Quartal 1898	von 19 K 38 h	auf 12 K 11 h,
" II. "	1899 " 5 " 48 " "	3 " 43 "
" III. "	1899 " 10 " 84 " "	6 " 78 "
" III. "	1900 " 20 " 98 " "	13 " 11 "

(Angenommen.)

(8158.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Sirovy um Abschreibung der für das Haus Dr.-Nr. 20 Sternwartestraße, XVIII. Bezirk, vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebühr per 404 K 40 h und beantragt die Abschreibung dieser Gebühr, nachdem für diese Realität bereits an die ehemalige Gemeinde Währing eine Canaleinmündungsgebühr entrichtet wurde. (Angenommen.)

(8316.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Hans Leon um Gestattung der gemeinsamen Abrechnung der Wasserbezugsgebühren für die beiden Häuser XVIII. Bezirk, Genggasse 38 und 40/42, sowie um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Genggasse 40/42, und beantragt, das Ansuchen um Gestattung der gemeinsamen Abrechnung für die beiden bezeichneten Häuser abzuweisen, dagegen das Ansuchen um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Genggasse 40/42, pro IV. Quartal 1899 per 40 K 85 h und pro I. Quartal 1900 per 50 K 58 h auf 25 K 53 h beziehungsweise auf 31 K 61 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8240.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des gewesenen Waisenhauszöglings Josefina Schörg um Bewilligung zu einem vierzehntägigen Aufenthalte im VIII. städtischen Waisenhaus im XII. Bezirke und beantragt, der Gesuchstellerin ausnahmsweise die Bewilligung zu erteilen, die Zeit vom 1. Juli bis 15. Juli 1901 in dem bezeichneten Waisenhaus zubringen zu dürfen.
(Angenommen.)

(8282.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanals am äußeren Währingergürtel im XVIII. Bezirke zwischen Exner- und Marsanogasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 38.453 K 35 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6937.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anbringung von Selbstschlussähnen an den öffentlichen Auslaufbrunnen, und beantragt, die Anbringung derartiger Ähne an öffentlichen Brunnen abzulehnen, das Bauamt jedoch zu beauftragen, die Frage der Anbringung von Selbstschlussähnen an den städtischen Brunnen im Auge zu behalten und mit neuen derartigen Apparaten Proben anzustellen und über deren Ergebnis sodann zu berichten.
(Angenommen.)

(7998.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Errichtung einer Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Mariahilferstraße und Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Project mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 8963 K 83 h wird genehmigt, wovon 5303 K 4 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 450 K auf den Gehölzwert,

2590 K 79 h auf die Herstellung der Einfriedung und 620 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten entfallen.

Der Hydrant wird während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 6 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. Die Sicherstellung der Lieferung der Acker- und Gartenerde, sowie der Abfuhr des Aushubmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen. Die Rohre und Maschinenbestandtheile für den Spritzhydranten sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen; die Anpflanzungen der Gehölze sind im Herbst dieses Jahres vorzunehmen.

(Angenommen.)

(8232.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Festsetzung der Preise für die der Gemeinde Wien aus den Spitzer Bürgerhospitalfondsforsten gelieferten Baumstangen, und beantragt, die mit Stadtraths-Beschluss vom 8. November 1900, Z. 12735, für das Jahr 1900 festgesetzten Preise auch für das laufende Jahr, und zwar nach dem von der Buchhaltung vorgelegten Preistarife und für die noch weiters gelieferten 104 Stück rohen Baumstangen von verschiedener Länge einen Durchschnittspreis von 36 h per Stück zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6936.) St.-R. Schreiner referiert über die Verlegung von 19 Spritzhydranten in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke und beantragt, die Verlegung und Anhängung von 19 Spritzhydranten in der Mariahilferstraße zwischen dem Gürtel und der Zollernspergasse wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5500 K genehmigt. Von diesem Betrage hat die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen den Betrag von 1100 K an die Gemeinde zu ersetzen.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen. Die Arbeiten sind gelegentlich der Pflasterung dieser Straße im Einvernehmen mit dem k. k. Baubezirke Wien unter den mit Stadtraths-Beschluss vom 12. Februar 1897, Z. 1382, genehmigten Bedingungen durch die Ersthörer der currenten Arbeiten auszuführen.

(Angenommen.)

(8156.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Tapeiters Franz Holanik um Genehmigung des vor seinem Geschäftslocale XV., Märzstraße 24, angebrachten, die normierte Größe überschreitenden Steckschilbes und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8147.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Julius Haupt um Abschreibung von rückständigen Wassergebühren im Betrage von 56 K 23 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8148.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Alois Decker um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus VII., Siebensterngasse 52, pro IV. Quartal 1889 per 8 K 50 h und beantragt die gnadenweise Abschreibung dieser Gebür.

St.-R. Grünbeck beantragt die Reducierung dieser Gebür auf den Betrag von 54 K 6 h.

Antrag Grünbeck angenommen.

(8233.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vornahme der Besichtigung der vom städtischen Feuerwehr-Commando ausgemusterten und zur Ablieferung an das städtische Gefangenhaus bestimmten Sommer- und Winterdecken, und beantragt, zwei Mitglieder des Stadtrathes zu dieser Besichtigung zu delegieren.

Es werden die St.-R. Weitmann und Fiedler zur Vornahme dieser Besichtigung delegiert.

(8041.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Erweiterung und Instandsetzung des Penzinger Parkes im XIII. Bezirke, und beantragt, die bezüglichlichen Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Lieferung des eisernen Gasrohrgeländers (Stadtbahnblatt Nr. 17 W/U) an die Firma Johann Weerkatz zum Preise von 8 K 75 h für einen laufenden Meter.

2. An die Firma W. & R. Sager die Lieferung der Ackererde zum Preise von 2 K 60 h per $1\frac{1}{2}$ m³, der Gartenerde zum Preise von 4 K per $1\frac{1}{2}$ m³ und die Abfuhr des Aushubmaterials zum Preise von 2 K 50 h per $1\frac{1}{2}$ m³. Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Zug- beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhewägen zu $1\frac{1}{2}$ m³.

3. An die Firma Johann und Karl Endlweber die Lieferung des Gebirgsschlagelschotter, des Kiefelschotter und des Parksandes nach den vorgelegten Mustern zum Einheitspreise von 7 K 50 h per Kubikmeter inclusive Zufuhr auf den Bedarfsort und Übernahme in messbaren Figuren.

(Angenommen.)

(8055.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Ferialherstellungen in den Schulgebäuden XIII., Anhofstraße 49 — Feldmühlgasse 26, und XVII., Hernalser Hauptstraße 100, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung von Installationsarbeiten für die Wasserleitungseinrichtungen, der Closettlieferung und der Wasserspülungen bei den Sturzclosets und der Dpiffoirs in den bezeichneten Schulgebäuden dem Josef Horicky gegen den offerierten Nachlass von 17 beziehungsweise 19 Percent von den Kostenanschlagssummen zu übertragen.

(8145.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau eines Hauptkanalcanales in der Dieselweggasse zwischen der Penzingerstraße und Hadikgasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma R. Kella & Kesse mit einer Aufzahlung von 8.5 Percent auf die Kostenanschlagssumme von 5902 K 72 h.

(Angenommen.)

(8207.) St.-R. Bauer referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Lieferung der Gussöfen für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, und beantragt die Ablehnung sämmtlicher Offerte und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung, wobei die Verzierungen an den Öfen wegzubleiben haben.

(Angenommen.)

(8154.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Anna Böhlmann um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Anhofstraße 39 — St. Veitgasse 64, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 995 K 22 h vorläufig mit 696 K 65 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(8373.) St.-R. Büsch referiert über das Project der Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen, betreffend die Verlegung der Trace zwischen km 1.417 und 1.595 der Linie „Wien—Guntramsdorf“ an die Eichenstraße im XII. Bezirke, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 5. Juli 1901 über dieses Project stattfindenden politischen Begehung die vom Magistrate formulierte, nach Bedarf zu ergänzende beziehungsweise zu erläuternde Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(8209.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für die Neupflasterung der Burggasse am Gürtelspiegel im XVI. Be-

zirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kosten=erfordernisse per 13.118 K 71 h zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen.

Dem mit der permanenten Überwachung betrauten Bauinspicienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(8234.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Magistrats=bericht, betreffend die Durchforschungsergebnisse im Ottakringer Gemeindewalde im Jahre 1901, und beantragt, die Abgabe der restlichen Holzquantitäten per 261 rm an den Vorsteher des XVI. Bezirkes zum Zwecke der Armenbetheiligung in Ottakring zu bewilligen. (Angenommen.)

(8157.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Christian Herold um bestandweise Überlassung des der Gemeinde Wien gehörigen Grundes Cat.-Pare. 1752/1 im XVI. Bezirke gegen vierteljährliche gegenseitige Kündigung um den jährlichen Bestandzins von 50 K behufs Errichtung einer Tabak=Trasfithütte und beantragt die Genehmigung dieses Pachtanbotes unter den vom Bezirksamte festgesetzten Modalitäten. (Angenommen.)

(8056.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Magistrats=bericht, betreffend Ferialherstellungen im Schulgebäude XVI., Speckbacher= gasse 48 (Wurlitzergasse 59), und beantragt, zu den vom Magistrate beantragten Änderungen im bezeichneten Schulgebäude die Zustimmung zu ertheilen, die Untertheilung des Arbeitsraumes im zweiten Stocke der Mädchenschule aber als durchaus nicht unumgänglich nothwendig abzulehnen. (Angenommen.)

(8060.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes auf einheitliche Benennung der Parkanlagen Koflerplatz und Haberplatz mit „Koflerpark“ und beantragt, die Bezirksvertretung zu ersuchen, für die zu vereinigenden Plätze eine andere Benennung in Vorschlag zu bringen, da im V. Bezirke eine Koflergasse und im XVI. Bezirke eine Haberlgasse existiert und daher die Bezeichnung „Koflerplatz“ beziehungsweise „Haberplatz“ mit den gleichnamigen Gassen leicht verwechselt werden könnte. (Angenommen.)

(8345.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über die Ertheilung einesurlaubes an die Leiterinnen der Kindergärten XVI., Hasner= straße 26, und XVI., Neulerchenfelderstraße 54, Helene Schwab und Josefine Prokoph in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September 1901 und beantragt, den beiden Genannten den angeforderten Urlaub zu ertheilen, die Zusammenziehung der beiden Kindergärten in einen während dieser Zeit und die Bestellung der geprüften Kindergärtnerin Marie Spiger als Aushilfs=Kindergärtnerin für die Versorgung des ganzen Kindergartendienstes mit der hiefür entfallenden Quote der Remuneration von 800 K jährlich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8168.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über die Abänderung der Baulinien der Wattgasse zwischen der Thalia= und Ottakringer= straße auf Seite der ungeraden Nummern und beantragt, die ministeriell genehmigten Baulinien der Wattgasse zwischen der Thalia= und Ottakringerstraße auf Seite der ungeraden Nummern werden unter Vergrößerung der Straßenbreite von 15·17 m auf 18·96 m nach den Linien A B und C D abgeändert. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8159.) St.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Gemischtwaren=Verschleißers Abraham J. Weißmann, um Aufhebung des Stadtraths=Beschlusses vom 3. October 1900, Z. 11704,

womit die demselben seinerzeit ertheilte Bewilligung zur Warenaus= räumung vor seinem Geschäftslocale XX., Rauscherstraße 10, entzogen wurde, und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(8290.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vom 15. Mai 1900, Z. 806, betreffend die Erbauung eines Ersatzgebäudes für die k. k. Sicherheitswache bei der Brigittabrücke über der Donaucanallinie, und beantragt, der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mitzu= theilen, daß die Gemeinde um das von ihr im Übereinkommen vom 19. April 1809 zugesicherte Entgegenkommen zu beweisen, der Er= theilung des Bauconsenses für das Ersatzgebäude zur Unterbringung der k. k. Sicherheitswache bei der Brigittabrücke nachträglich unter der Bedingung zustimmt, daß die bei der commissionellen Ver= handlung vom 18. April 1901, ad Punkt a, d, f und g der Er= klärung der Gemeinde bereits getroffenen Vereinbarungen aufrecht= bleiben, ferner daß die Canaleinmündungsgebühr mit dem ermäßigten Betrage von 360 K (gegenüber dem vollen Ausmaße von 732 K 60 h) entrichtet wird und daß sich die Commission für Verkehrs= anlagen mit der von der Gemeinde sub e gestellten Forderung gleich= falls einverstanden erklärt, wobei jedoch der Bestandzins mit einem jährlichen Pauschalbetrage von 50 K (gegenüber der ursprünglich verlangten Summe von 102 K 15 h) bemessen wird. (Angenommen.)

(8238.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Johann Reinhart um Bewilligung zur Untertheilung der Baustellen Einl.=Z. 2676 bis 2679, II. Bezirk, auf fünf Baustellen und beantragt, die angeforderte Untertheilung gemäß dem Magistrats= Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(8179.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Wolf um Bewilligung einer Subvention zur Inbetriebsetzung der Stellwagenroute „Pögleinsdorf—Währingergürtel“ und beantragt, dem Genannten eine Subvention von 1000 K unter der Voraus= setzung, daß derselbe die erforderliche Concession zum Betrieb dieser Route erhält, und weiters unter der Bedingung zu bewilligen, daß er diesen Betrieb in klugloser Weise führt, sich über die entsprechende Verwendung der Subvention ausweist und den Betrieb mindestens so lange aufrecht hält, bis die elektrische Straßenbahnlinie nach Pögleins= dorf in Betrieb gesetzt wird.

Behufs Bedeckung dieser Auslage wird zur Ausgabe=Jubril XXII 10 ein Zuschusscredit bewilligt.

St.-R. Oppenberger beantragt, die Subvention in der Weise flüssig zu machen, daß die erste Hälfte sofort, die zweite Hälfte mit Ende October 1901 ausbezahlt werde.

Modificierter Referenten=Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

(8129.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juni 1901, Z. 32236, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien aus Anlaß der Genehmigung der Wasserversorgungsanlage im Laudonparke in Weidlingau=Hadersdorf abgewiesen wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(8346.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Kindergärtnerin Paula v. Thierry am städtischen Kindergarten XVIII., Staudgasse 78, um Ertheilung einesurlaubes vom 15. Juli bis 15. September 1901 und beantragt, den angeforderten Urlaub zu ertheilen und für diese Zeit die seit Jahren periodisch in diesem Kindergarten und auch gegenwärtig in Verwendung stehende Aushilfs=

Kinderergärtnerin Mathilde Pauer mit Rücksicht auf den geringeren Kindergartenbesuch mit der Besorgung des ganzen Kindergartenbetriebes zu betrauen. (Angenommen.)

(8401.) Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis eine Petition von Weingartenbesitzern in Grinzing (überreicht durch St.-R. Fraba), betreffend die Abstellung der durch die Weiterpachtung der Jagd in Siebering und Grinzing an mehrere Hörer der Hochschule für Bodencultur hervorgerufenen Übelstände.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(8196.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Project für die Aufstellung eines im städtischen Materialdepot befindlichen Brunnens in der neuen Gartenanlage auf dem Favoritenplatze im IV. Bezirke und beantragt:

1. Das diesfalls vorgelegte Project wird gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 31. Mai 1901 mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1370 K genehmigt.

Der Brunnen wird mit einem täglichen Wasserquantum von 115 hl während der Sommermonate dotiert.

Die Aufstellung dieses Brunnens ist sofort vom Stadtbauamte im currenten Wege zu veranlassen.

2. Das Ansuchen der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk um Aufstellung des in Rede stehenden Brunnens im Schönbornparke wird abgelehnt. (Angenommen.)

(8136.) **St.-R. Nissaweg** referiert über die Benennung des Platzes zwischen Lazenburgerstraße und Columbusgasse im X. Bezirke und beantragt, diesen Platz „Salvatorianerplatz“ zu benennen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt die Rückleitung des Actes an den Magistrat, mit dem Auftrage, eine andere Benennung für diesen Platz in Vorschlag zu bringen.

Antrag Dr. Wähner angenommen.

(8052.) **St.-R. Nissaweg** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verlegung der Maschinenwohnung im Wasserwerke in Favoriten in den ersten Stock, und beantragt, die vom Magistrate beantragte Verlegung der bezeichneten Wohnung abzulehnen. (Angenommen.)

(8134.) **St.-R. Nissaweg** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Schlusrechnung über den Umbau des Magazins X des städtischen Lagerhauses im II. Bezirke und beantragt:

1. die Überschreitung des zur Reconstruction und Hebung des Magazins X des städtischen Lagerhauses bewilligten Kostenbetrages per 71.202 K 26 h um den Betrag von 5223 K 39 h zu genehmigen.

2. zur Bedeckung dieser Mehrauslage einen Zuschusscredit im Betrage von 2560 K 90 h zur Ausgabe-Nubrif XXXI 2 zu bewilligen. (Angenommen.)

(8311.) **St.-R. Nissaweg** referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 17. Juni 1901, Z. 234, mit welcher dem Recurse des Franz Semin gegen die mit dem Decrete des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk vom 13. September 1900, Z. 42121, ausgesprochene Verweigerung des Bauconsenses für ein Wohnhaus auf der Liegenschaft Einl.-Z. 194 Oberlaa-Stadt, X. Bezirk, Folge gegeben, beziehungsweise der Bauconsens erteilt wird, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern nicht zu ergreifen und die Ausfertigung des Bauconsenses unter den vom magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk formulierten Bedingungen zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8143.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Leopold Sollok, Gastwirt; Johann Apotnik, k. k. Post-Assistent; Friedrich Fischer, Glasermeister; Martin Becvar, Tischlermeister; Hans Karl Haybach, Bürger und Zitherschulinhaber; Andreas Zischel, Schneidermeister, zu Armenräthen, sämmtliche mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901, zu bestätigen. (Angenommen.)

(8117.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Ansuchen des Eduard Popper um Baubewilligung zur Planauswechslung für das Haus Dr.-Nr. 3 Favoritenplatz, IV. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen, ohne dass für die Zustimmung zur Anlage eines Balkons ein Entgelt beansprucht werde. (Angenommen.)

(8152.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Ansuchen der Luise Schindl um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus X., Davidgasse 4, pro II. Quartal 1900 per 248 K 59 h und beantragt die Abschreibung dieser Gebühr gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7888.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Ansuchen des Adolf und Josef Skuteky um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 9 Friesenplatz im X. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

Antrag Grünbeck angenommen.

(8303.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für die Regulierung des inneren Hernalsergürtels zwischen Hernalser Hauptstraße und Breitenfeldergasse im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Project wird mit dem Erfordernisse von 12.677 K 46 h genehmigt. Die Arbeiten sind durch die bestellten Unternehmer für currente Leistungen auszuführen.

2. Behufs Bedeckung dieser Auslage wird zur Ausgabe-Nubrif XXII 1 d pro 1901 ein Zuschusscredit von 12.677 K 46 h bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(8301.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Kostenanschlag für die Herstellung eines Trottoirs längs der neuen Parkanlage auf der Bezchleba'schen Realität in der Pezlgasse im XVII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 3167 K 24 h zu genehmigen und behufs Bedeckung dieser Auslage einen Zuschusscredit zur Ausgabe-Nubrif XXII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7894.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Berthold Kramer um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVII., Hernalser Hauptstraße 4, pro III. Quartal 1899 bis einschließlich III. Quartal 1900 im Betrage von 345 K 77 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühren unter Berechnung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 216 K 11 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(8352.) **St.-R. Dr. Magreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Auswechslung der Bogenlampenmasten am Praterstern, und beantragt, die vom Stadtbauamte veranlasste Auswechslung von 18 hölzernen Bogenlampenmasten am Praterstern im II. Bezirke wird nachträglich genehmigt und zu diesem Behufe ein Betrag von

2000 K gegen Detailverrechnung, sowie mangels budgetmäßiger Deckung für diese Auslage ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Ausgabensubrik XXV 1 e bewilligt. (Angenommen.)

(8359.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über die Umwandlung der vom Entplaze im XI. Bezirke zum Central-Friedhofe führenden Schwachstrom-Telegraphen-Lufleitung in eine Kabelleitung und beantragt:

1. Die Umwandlung der städtischen Feuerwehr-Telegraphen-Lufleitung in der Simmeringer Hauptstraße, und zwar in der Strecke von der Kopalgasse bis zum Entplaze, und der Central-Friedhof-Telegraphen-Lufleitung vom Entplaze bis zum Central-Friedhofe in eine Kabelleitung wird mit dem Betrage von 18.140 K genehmigt.

2. Die Lieferung der Telegraphenkabel, und zwar zum Preise von 2 K 65 h per Meter Kabel und die Verlegung des Kabels gleichzeitig mit der Verlegung der städtischen Starkstromkabel gegen eine Entlohnung von 1 K 10 h per Meter wird der Firma Felten & Guilleaume in Annahme ihres Offertes und gegen genaue Einhaltung der Lieferungsbedingungen, die Lieferung der 19 Kabeluntersuchungskästen zum Preise von 170 K per Stück und deren Montierung zum Preise von 20 K per Stück der Firma Siemens & Halske übertragen.

3. Anlässlich dieser Herstellung wird zur Ausg.-Rubr. XXXIII 2 u der erforderliche Zuschusscredit per 16.495 K bewilligt.

St.-R. Fiedler beantragt die Übertragung sämtlicher im Punkte 2 erwähnten Arbeiten und Lieferungen an die Firma Siemens & Halske auf Grund ihres Offertes.

Antrag Fiedler abgelehnt; Referenten-Antrag angenommen.

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 27. Juni 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Rindöhl.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 23. Mai 1901 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Die vom letzten Sitzungstage bis heute eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird beschlossen, Eingaben an den Magistrat zu richten, betreffend 1. die Reinigung der Straßen zur Nachtzeit und 2. Entfernung des an der Favoritenstraße, Ecke der Mayerhofgasse befindlichen Tramwayhäuschens.

Es wird nunmehr zur Wahl bezüglich der fünf erledigten Armenrathsstellen geschritten und bei denselben die Herren:

Signatti Julius jun., Rauchfangkehrermeister, Margarethenstraße 9;

Koiterer Alexander, Südbahnbeamter, Starhemberg-gasse 18;

Mott Konrad, Gemischtwaren-Verschleißer, Hauptstraße 49;

Litschauer Karl, Geflügelhändler, Pressgasse 17;

Wenghart Eduard, Bürgerschul-Director, Starhemberg-gasse 8 — einstimmig gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Nachweis

der Steuereingänge im II. Quartale 1901

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	24,366.958 K 86 h
Landesumlagen	5,628.044 „ 71 „
Städtische Umlagen	11,749.846 „ 69 „
Gewölbwache-Beiträge	30.788 „ 05 „
Handelskammer-Beiträge	126.791 „ 24 „
Gewerbeschul-Beiträge	76.157 „ 64 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	2,771.750 „ 07 „
Summe der Brutto-Empfänge	44,750.337 K 26 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer sammt Zuschlägen	53.970 K 78 h
Hauszinssteuer sammt Zuschlägen	21,099.199 „ 46 „
Frühere Erwerbsteuer sammt Zuschlägen	25.930 „ 44 „
Frühere Einkommensteuer sammt Zuschlägen	21.945 „ 27 „
Allgemeine Erwerbsteuer sammt Zuschlägen	4,045.046 „ 30 „
Erwerbsteuer von Unternehmungen sammt Zuschlägen	9,669.573 „ 99 „
Rentensteuer sammt Zuschlägen	552.558 „ 91 „
Personal-Einkommensteuer	6,062.143 „ 26 „
Befoldungssteuer sammt Zuschlägen	244.900 „ 90 „
Estrafen für das Arar	16.680 „ 12 „
Estrafen für den Armenfond	3.964 „ — „
Zinsen für das Arar	88.134 „ 04 „
Zinsen für die Commune	19.465 „ 59 „
Executionsgebühren für die Commune	75.074 „ 13 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	2,771.750 „ 07 „

Summe 44,750.337 K 26 h

Hievon ab den Betrag von 4,914.619 K 93 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erträgen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Contocorrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an directen Staatssteuern sammt Umlagen und Nebengebühren per 39,835.717 „ 33 „

Diese Summe der reinen Empfänge im II. Quartale 1901 ergibt gegenüber der Summe der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 36,910.206 K 93 h

eine Zunahme von 2,925.510 K 40 h

während die Summe der reinen Empfänge im I. und II. Quartale 1901 per 73,301.349 K 41 h gegenüber der Summe der reinen Empfänge im I. und II. Quartal 1900 per 69,089.034 „ 55 „

eine Zunahme von 4,212.314 K 86 h aufweist.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 18. Juli 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5409 Stück
Fettschweine	6995 "

Summe . 12404 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 544 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11028 Stück
für das Land	16 "
unverkauft blieben	1316 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 82 bis 88 h (extrem bis 94 h)
II. "	" 74 " 80 "
III. "	" 64 " 72 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 75 bis 78 h (extrem bis 80 h)
II. "	" 70 " 74 "
III. "	" 68 " 69 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 891 Stück mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehre waren Prima-Fettschweine um 1 h, mindere Sorten um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger. Jungschweine hatten festere Tendenz und waren zumeist um 2 h per Kilogramm theurer.

* * *

Pferdemarkt vom 16. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 369 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—700 K per Stück
" Schlachtpferde	44—134 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 18. Juli 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1721	Schafe lebend	1041
Kälber ausgeweidet	1745	Schafe ausgeweidet	195
Lämmer lebend	110	Schweine ausgeweidet	1016
Lämmer ausgeweidet	9		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 84 bis 104 h (extrem bis 110 h)
II. "	" 66 " 82 "
III. "	" 50 " 64 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. "	" 76 " 94 "
III. "	" 60 " 74 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 26 bis 28 K (extrem bis — K)
II. "	" — " 24 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 20 K (extrem bis — K)
II. "	" — " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 82 bis 96 h (extrem bis 104 h)
II. "	" 72 " 80 "
III. "	" 60 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 82 " 88 "
III. "	" 72 " 80 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 51 bis 56 h (extrem bis 72 h)
II. "	" 46 " 50 "
III. "	" 40 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 639 Stück Kälber weniger zugeführt. Trotz dieses verminderten Angebotes konnte eine Preisaufbesserung seitens der Verkäufer nicht erzielt werden, vielmehr waren die Preise zumeist um 2 bis 4 h per Kilogramm niedriger als in der Vorwoche. Auch Weidnerschweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidnerschafe und Lämmer hatten belangloses Geschäft zu letztwöchentlichen Preisen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 363 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei etwas leichterem Verkaufe erfuhren die Preise gegen die Vorwoche keine Änderung.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 18. Juli 1901 304 Stück Mast-, 69 Weide- und 528 Stück Vieh aufgetrieben.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 6. bis 12. Juli 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende	1271	und	72	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	871	"	78	für	"
Bermittelt wurden freie Stellen	839	"	36	Lehrlinge.	

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 2 Feilenhauer (Ungarn), 1 Messerschmied und 1 chirurgischer Instrumentenmacher (Tirol), 1 älterer Mechaniker (Steiermark), 1 Werkführer für eine Emailgeschirrfabrik (Ungarn), 1 Pfeifenspindrehler (auswärts), 1 Kummelmacher (Wien), 1 Kammacher (Wien), 14 Wagner (Wien und auswärts), 3 Sattler (auswärts), 1 Spengler (Böhmen), 1 Passpartoutmacher (Rufeland), 1 Wagenlackierer, der bronzenieren kann (auswärts), 1 Ofenseker (Ungarn), 1 Marmorschleifer (Wien), mehrere Steinmeße (Wien und auswärts), 3 Maschelarbeiter (Wien), 1 Posamentierer (Chenille) für Wien, 1 Posamentierer auf Goldborten (Rufeland), 1 Lithograph und 1 Punktierer (Wien).

Weibliche: Maschinistricerinnen, Büglerinnen und Weißnäherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Fuß- und Wagen Schmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Spengler, Installateure, Maschinisten und Heizer, Binder, Bau- und Möbel-

tischer, Drechsler, Sattler und Riemer, Schuhmacher, Tapezierer, Frieseur, Buchbinder, Fleischhacker, Anstreicher, Zimmermacher, Kutscher, Geschäftsdienner, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 15. bis 18. Juli 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Bechardgasse, Einl.-Z. 3014, Bauz. V, von Anna Erm, Bauführer Karl Gödrich (4721).
 " " Haus, Bechardgasse, Einl.-Z. 3015, Bauz. V, von Anna Erm, Bauführer Karl Gödrich (4722).
 " " Haus, Reisknerstraße 14, von Dr. Emil Balkoff, III, Ungargasse 56, noe. C. Weiths Eben, Bauführer A. Altmann (4751).
 IV. Bezirk: Haus, Altegasse 29, von Dr. Basilio Gianelli noe. Seiner l. u. l. Hoheit Erzherzog Leopold Salvator, Bauführer C. Holzmann (4766).
 V. Bezirk: Haus, Jahngasse 36, von Alfred Wünsch, Rauscherstraße 14 (4755).
 X. Bezirk: Trostgasse, Zur Spinnerin, Einl.-Z. 38, von Friedrich und Magdalena Gielow, Bauführer Franz Nowatschek (48443).
 XI. Bezirk: Wohnhaus, Simmering, Kopalgasse 12, von Giovanni Balestin, XI, Simmeringer Hauptstraße 144, Bauführer Johann Schneiders Nachfolger Franz Wanecek (14951).
 " " Wohnhaus, Simmering, unbenannte Gasse, Einl.-Z. 1529, von Pincus Frankfurter, Bauführer Johann Wisel (15134).
 " " Provisorisches Wohnhaus, Simmering, nächst dem Central-Friedhofe, Einl.-Z. 1268, von Michael Neumaier, Bauführer Jidor Blankopf, Maurermeister (15155).
 XVI. Bezirk: Pferdehall, Ottakring, Wilhelminenstraße 63, von Josef Englisch, ebenda (43963).
 XVII. Bezirk: Verkaufshütte, Hernals, Station „Hernals“, Cat.-Parc. 1125/16, von Rosalia Reitter, XVII, Dornbacherstraße 166, Bauführer Karl Reinhardt (30202).
 " " Wohn- und Geschäftshaus, Hernals, Nömergasse Ecke der Zellergasse, Einl.-Z. 1741, von Johann Pittschauer, XX, Bäckerlegasse 16, Bauführer Josef Wogler (30065).

Für Umbauten:

- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Waggasse 59, von Johann Banert & Anton Kofelsky, XVI, Wilhelminenstraße 19 (43121).

Für Adaptierungen:

- III. Bezirk: Linke Bahngasse 5, von Eduard Dücker, Baumeister (4675).
 " " Landstraße Hauptstraße 20, von Em. Kamenicki, Baumeister (4758).
 IV. Bezirk: Klagbaumgasse 3, von H. Lang, Bauführer J. Freitag (4684).
 " " Kettenbrückengasse 13, von Josef Marek, Baumeister (4695).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 129, von Karl Brodhag, Baumeister (4738).
 " " Thurmberggasse 10, von Johann Schneider, Baumeister (4748).
 VII. Bezirk: Neustiftgasse (Deutsches Volkstheater), von Alois Schumacher, Baumeister (4721).
 " " Apollogasse 16, von A. M. Beschorner, Dreilaufergasse 6 (4759).
 IX. Bezirk: Aiserstraße 67, von Josef Daniel, Maurermeister (4733).
 XII. Bezirk: Unter-Weidling, Neuwallgasse 18, von Tobias Rath, Wilhelmstraße 21, Bauführer Josef Hartl (22769).
 " " Unter-Weidling, Gatterholzgasse, von Josefa Jahnel, ebenda, Bauführer Josef Kloiber (23221).
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sechshausergürtel 3, von Leopold Ettmayr, Baumeister (26395).
 XV. Bezirk: Goldschlagstraße 19, von Anna Knüpfelmacher, Bauführer Josef Böschko, Maurermeister (15172).

- XV. Bezirk: Pelzgasse 2, Bauführer Wenzel Zahourek, Maurermeister (15318).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Hasnerstraße 126, von Franz und Julius Huber und Anna Bribling (43961).
 XVII. Bezirk: Hernals, Weitmannngasse 32, von Stephan Heisinger, ebenda, Bauführer Josef Wögler (29431).
 " " Hernals, Hauptstraße 54, von Alois Skalla, Bauführer Martin Gasselseder (29770).
 XX. Bezirk: Wallensteinstraße 23, von Babette Bertheimer (4680).
 " " Wallensteinstraße 35, von Ludwig Winternitz, Bauführer J. Wögler (4725).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XI. Bezirk: Stallung, Simmering, Nofitorgasse Conser.-Nr. 148, von Georg Prinz, ebenda (14991).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Neuwaldweg, Neuwaldweggerstraße 57, von Theresia Gräfin Schönborn, ebenda, Bauführer H. und F. Glaser (28853).

Für Stockwerks-Auffetzungen:

- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Thaliastraße 104, von Wilhelm und Marie Flor, ebenda, Bauführer Karl Obermayer (44221).

Renovierungen mittels Sägegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Am Hof 5, Raglergasse 26, von Ignaz Hanf, Baumeister (4750).
 II. Bezirk: Obere Donaustraße 105, von Johann Kernast, Baumeister (4749).
 III. Bezirk: Erdbergstraße 41, von Karl Stöger, Baumeister (4731).
 " " Erdbergstraße 133/135, von Leopold Witzmann, Maurermeister (4689).
 IV. Bezirk: Karolinenngasse 30, von Jakob Bieser, Maurermeister (4696).
 " " Theresianumgasse 12/14, von H. und F. Glaser, Baumeister (4703).
 " " Favoritenstraße 10, Mozartgasse 1/3, von Karl Rieß, Baumeister (4737).
 " " Baagasse 11, von Joh. Schonta, Maurermeister (4747).
 V. Bezirk: Nikolsdorfergasse 2, von Mich. Göb, Maurermeister (4679).
 " " Wimmergasse 7, von Karl Hofmann, Maurermeister (4709).
 VI. Bezirk: Bürgerhospitalgasse 4, von Karl Stöger, Baumeister (4681).
 " " Webgasse 9, von Josef Daniel, Maurermeister (4732).
 VII. Bezirk: Lindengasse 17, von Wilhelm Sachs, Baumeister (4740).
 VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 41, von Franz Wante, Baumeister (4678).
 " " Lerchenfelderstraße 50, von Johann Müller, Maurermeister (4682).
 IX. Bezirk: D'Orlaygasse 10, Seegasse 22, von Joh. Chalusch, Baumeister (4683).
 X. Bezirk: Columbusgasse 54, von Johann Kornherr (43442).
 " " Wielandplatz 12, von Johann Binder (4258).
 " " Absberggasse 5, von Friedrich Gutmann (43631).
 " " Planetengasse 3, von Josef Witzmann (43951).
 XIV. Bezirk: Benedikt Schellingergasse 15, von Josef Schimed (27170).
 " " Kröllgasse 19, von Eduard Loibold jun. (27208).
 XX. Bezirk: Wasnergasse, Einl.-Z. 2524, von B. Kligenberg, Baumeister (4704).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße 45, von Josef, Francisca und Theresia Mahinger (15128).
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sechshausenstraße 29, von Emilie Pohle (26914).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Gaulladergasse 37, von Samuel Dub (43962).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Andergasse 1 und 3, von Anna Habetswallner, Dornbacherstraße 57 (29134).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 45241 ex 1901.

11. Juli 1901.

Umbau des Währinger Bachkanals im XVIII. Bezirke zwischen Dr.-Nr. 148 Gersthofstraße und Dr.-Nr. 72 Pöscheldorferstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 47.659 K 30 h.

Mella R. & Neffe — Aufzahlung 19,5% einschließlich der Lieferung der Bindemittel; Aufzahlung 39,5% ausschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Liffensfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Sitora Heinrich — Aufzahlung 18·6% einschließlich der Lieferung der Bindemittel; Aufzahlung 32·2% ausschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Pittel & Branjewetter — Aufzahlung 18% einschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 34.198 K 51 h.

- Scheidt, Konrad & Comp. — Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter: 2 K 80 h in Fässern.
Portlandcement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 4 K 65 h in Fässern.
4 K 25 h in Säcken.
- Habenicht Karl — Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 4 K 70 h in Fässern.
4 K 30 h in Säcken.
- Leube Gebrüder — Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter: 4 K 50 h in Fässern.
4 K in Säcken.
- Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft — Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter: 4 K 15 h in Fässern.
3 K 95 h in Säcken.

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 9773 K 62 h.

- Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vorm. C. Schlimp) — Nachlaß 3%.
- Federer & Messenyi — Nachlaß 5%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 21817 ex 1901.

12. Juli 1901.

Reffelbacheinwölbung in der Cobenzlgasse im XIX. Bezirke (Strecke von Dr.-Nr. 35 bis 82 sammt Schotterfang und Spülanlage).

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 52.330 K 11 h.

- Sitora Heinrich — Aufzahlung 26·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Kella H. & Comp. — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter, und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Marinelli Philipp — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke Waldmühle und Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Wittowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nzechaczek E. — Aufzahlung 18·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Rußstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke M. Egger in Rußstein mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 19.759 K 85 h.

- Königshofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft — Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter: 4 K 15 h in Fässern.
3 K 95 h in Säcken.
- Leube Gebrüder — Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter: 2 K 80 h in Fässern.
Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter: 4 K 40 h in Fässern.
4 K in Säcken.
- Scheidt, Konrad & Comp. — Roman- und Portlandcement exclusive Schlackencement der Marke Waldmühle. Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter: 2 K 80 h in Fässern.
Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 4 K 75 h in Fässern.
Portlandcement in Säcken 4 K 35 h.
- Habenicht Karl — Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 4 K 30 h in Säcken.
4 K 70 h in Fässern.

Lieferung der Thonwaren im Kostenbetrage von 17.423 K 34 h.

- Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals C. Schlimp) — Nachlaß 8·5%.
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlaß 5%.
- Steinmetzarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1742 K 20 h.
- Aufhauser Franz — Aufzahlung 12% für Gmünder Granit.
— Aufzahlung 15% für böhmischen Granit.
- Widy Josef — Aufzahlung 5% für Schremsjer Granit.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 49014 ex 1901.

15. Juli 1901.

Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Umlegung und Neupflasterung der Laistenstraße am Karlsplatz im IV. Bezirke mit der Anrufsumme von 13.895 K 21 h und 2000 K Pauschale.

- Kaufmann Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Wolf Leopold — Aufzahlung 19%.
- Stigler Adolf — Aufzahlung 3·1%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 48378 ex 1901.

16. Juli 1901.

Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Regulierung und Neupflasterung des Heumarktes (zwischen Salesianer- und Ungargasse) und der Johanneßgasse (vom Heumarkt bis zur Kantgasse) im I. und III. Bezirke mit der Anrufsumme von 19.957 K 11 h und 2000 K Pauschale.

- Kaufmann Josef & Sohn — Aufzahlung 15%.
- Poschacher Anton — Aufzahlung 15·1%.
- Wolf Leopold — Aufzahlung 8%.
- Böck Franz — Aufzahlung 2%.

* * *

Mag.-Dptm. XV, 3. 42895 ex 1901.

16. Juli 1901.

Lieferung des Cementfaltes (700 K) und Herstellung der Holzbockpflasterung (2662 K 32 h) für den Vorkeller des Magazins VI des städtischen Lagerhauses im I. Prater.

- Sochor Alois — Nachlaß 82 K 50 h insgesammt.

* * *

Mag.-Dptm. XVI, 3. 24719 ex 1901.

17. Juli 1901.

Lieferung von Gussböfen ohne jede Verzierung für die Landwehrlaserne in der Mitteldorferstraße (Bezirksteil Unter-Baumgarten) im XIII. Bezirke.

- Eisenwerke Breitenbach durch Alois Swoboda — Nachlaß 12% auf amtlichen Kostenanschlag.
- Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitenfeld, Danek & Comp., Blausko — Nachlaß 3%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 49750 ex 1901.

16. Juli 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Habsbürgergasse im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3148 K 37 h.

Silora Heinrich — Aufzahlung 25% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, sowie Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Müller Alois & Kühnel Wendelin — Aufzahlung 13% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witowitzer Schlackencement mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 42052 ex 1901.

17. Juli 1901.

Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Verbreiterung der Hernaller Hauptstraße im XVII. Bezirke mit der Anrußsumme von 7942 K 72 h und 1000 K Pauschale.

Lovato Angelo — Nachlaß 0.5%.
 Piccardi Josef — Aufzahlung 20%.
 Calderato Pietro — Aufzahlung 14.4%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 108704 ex 1901.

18. Juli 1901.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Magdalenastraße von Dr.-Nr. 4 bis Friedrichstraße mit der Anrußsumme von 10.168 K 99 h und 800 K Pauschale.

Wolf Leopold — Aufzahlung 8%.
 Brunner Johann — Aufzahlung 9.5%.
 Poschacher Anton — Aufzahlung 2.7%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung einiger Baulichkeiten auf der Auglerpark-Realität, XIX., Grinzingerstraße 86.

Stöger Karl — 50 K für das Altmateriale.

* * *

Demolierung des Hauses V., Schönbrunnerstraße 124 (ehemaliges Linien-amtsgebäude).

Schallinger Johann — 365 K für das Altmateriale.

* * *

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Schönburgstraße im IV. Bezirke in der Strecke von der Rainergasse bis zum Hause Nr. 29.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 13.081 K 81 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 17.6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 2445 K 50 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vorm. E. Schlimp) — Aufzahlung 5%.

* * *

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Marinellgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2478 K 13 h.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau von Hauptnurrathscanalen in der Ban der Müllgasse von Dr.-Nr. 6 bis zur Landgutgasse, in der Alringergasse zwischen der Dampf- und Landgutgasse und in der Landgutgasse zwischen der Alringer- und Ban der Müllgasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9651 K 97 h.

Pittel & Braufewetter — Aufzahlung 6.8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weigenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Juli 1901.

(Fortsetzung.)

Befcke Bertha — Victualien- und Canditen-Berschleiß — VII., Halb-gasse 29.

Bichlbaumgartner Josef — Commissionswaren-Berschleiß — VII., Baud-gasse 22.

XX., Rosenblatt Moses — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen — XX., Brigittenauerlande 22.

Schmidt Anna, geb. Pekoč — Damenkleidermacherin — VII., Ziegler-gasse 12.

Schwondra Marie — Victualienhandel — VII., Neustiftgasse 36.

Singer Karl — Gemischtwaren-Berschleiß — II., Volkststraße 3.

Stasny Alfred — Mechanikergewerbe — XVI., Wachtelgasse 40.

Stich Leopoldine — Kaffeehant — VI., Liniengasse 35.

Stieber & Angesth, Josef Stieber, Friedrich Angesth — Fabriksmäßige

Erzeugung von Federnabstaubern, Rohrwaren und Puderqaufen — VI., Burg-gasse 68.

Thalhofer Marie Elisabeth — Wäscheübernahme zum Putzen — VI.,

Marchettigasse 8.

Waidl Adelheid — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Grimgasse 13.

Wallner Ignaz — Cartonage-Erzeugung — VI., Millergasse 17.

Wech Hermine — Zuderbäderwaren-Berschleiß — XVI., Kirchstettern-gasse 52.

Weingartshofer Anton — Gemischtwaren-Berschleiß — II., Adamberger-gasse 2.

Weintraut Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Berschleiß —

XIV., Grenzgasse 7.

Weiß Gustav — Metallgießergewerbe — V., Lichtelgasse 28.

Wolf Franz — Gemischtwaren-Berschleiß mit Flaschenbier — XX.,

Stromstraße 63.

Zeiner Franz — Mechanikergewerbe — VII., Kaiserstraße 117.

Zeitlinger Franz — Wagnergewerbe — II., Große Pfarrgasse 11.

Zenter Wilhelm — Bildhauergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 205.

Zverina Julie — Gemischtwaren-Berschleiß — XIV., Preysinggasse 4.

Konopitzer Granit- und Syenitwerke Sr. f. u. f. Höheit des durch-

lauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdinand vertreten durch Theodor Stiglitz —

Handel mit Bau- und Grabsteinen — XIX., Halteraugasse 1.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Juli 1901.

Bartole Johann — Gemischtwaren-Berschleiß — VIII., Florianig. 3.

Bartylal Marie — Flaschenbier-Berschleiß — X., Buchengasse 4.

Blaustein Jakob — Gemischtwaren-Berschleiß — VIII., Josefstädter-

straße 57.

Brzobohaty Jakob — Ein- und Verkauf von alten Flaschen — X.,

Herzergasse 7.

Burger Hermann — Gemischtwaren-Berschleiß — X., Himbergerstr. 60.

Chlumecy Alois J. — Raseur und Friseur — X., Laubplatz 11.

Dicher Johanna — Gemischtwaren-Berschleiß — III., Barichgasse 17.

Dorninger Katharina — Gemischtwaren-Berschleiß — VIII., Uhlplatz 3.

Eichelberg Johanna Auguste — Victualien- und Canditen-Berschleiß —

VIII., Zeltgasse 12.

Eipelbauer Florian — Pferdehändler — V., Maßleinsdorferstraße 57.

Flammig Moriz Franz — Pfaidlbergwerke — VIII, Feldgasse 14.
 Fritz Barbara — Spirituosen- und Brantwein-Verschleiß — III, Mübengasse 5.
 Hillerbrand Franz — Wäscher und Wäschepuzer — III, Landstraße Hauptstraße 90.
 Hufnagel Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Löwengasse 42.
 Janovics Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Barichgasse 3.
 Jovanovic Nikolaus — Kürschner — VIII, Piastengasse 7.
 Kladnik Franz — Gast- und Schankgewerbe (Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischung „sowie Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele) — X, Himbergerstraße 76.
 Kopecky Katharina — Zuderwaren-Verschleiß — XVII, Ottattingerstraße 18.
 Kotten Franz — Bäcker — X, Leibnizgasse 4.
 Kratochwil Karl — Anstreicher — XVII, Blumengasse 19.
 Król Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII, Perchensfelderstraße 88 und 90.
 Lachner Anton jun. — Stadtloshufwerkbesitzer — III, Dietrichgasse 31.
 Wagner Ignaz — Flaschenbier-Verschleiß — XVII, Zimmermannsg. 14.
 Nebily Stephan — Drechsler — VIII, Stolzenthalerstraße 17.
 Order Süßel — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII, Perchensfelderstraße 148.
 Pennerdorfer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII, Josefsbaderstr. 5.
 Pfaff Ernst — Anstreicher — III, Maroffanergasse 6.
 Pivonta Barbara — Victualien-Verschleiß — III, Hetzgasse 25.
 Podstalsky Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Trubelgasse 5.
 Prifopa Franz — Kleidermacher — VIII, Blindengasse 24.
 Radoberstky Adolf — Victualien- und Zuderwaren-Verschleiß — XVII, Rattergasse 11.
 Scheibelberger Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X, Himbergerstraße 105.
 Schindler Ernestine — Spirituosen-Verschleiß — XVII, Passfyg. 24.
 Schneeweiß Juliana Kath. — Milch-Verschleiß — III, Baumgasse 59.
 Schramm Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II, Rhungasse 21.
 Schweg Helene — Victualien-Verschleiß — X, Leibnizgasse 37.
 Schweg Laurenz — Feilbieten von Reibsand und Wascheln im Gemeindegebiete von Wien — X, Leibnizgasse 13.
 Smula Franz — Musiker — III, Kriegergasse 14.
 Stricker Anton — Strickergerber — VIII, Blindengasse 11.
 Sykora Franz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — X, Gubrunnstraße 138.
 Trnka Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Bergsteigg. 28.
 Urban Anton — Herrenkleidermacher — III, Heumarkt 9.
 Vitel auch Wittel Johann — Huf- und Wagenschmied — X, Mühren-gasse 57.
 Zaynard Rudolf — Zimmermaler — XVII, Kasnnergasse 20.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. Juli 1901.

Abel Luis — Metallpresser und commissioneller Kautschukampgilen-Verschleiß — IV, Schönburgstraße 38.
 Adamowicz Belzar — Gemischtwaren-Verschleiß — VI, Mariahilferstraße 115.
 Amler Victoria, geb. Wasnietzel — Feilbieten von Obst und Grünwaren und Honig im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII, Wilhelmstraße 64.
 Andres Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Klein- Stadtgut. 13.
 Bader Karl — Verschleiß von Hülsenfrüchten und Dürrobst — II, Fruchtgasse 3.
 Blaha Franz — Schuhmacher — IX, Seegasse 10.
 Brunner Margarete — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — IX, Lazarethgasse 20.
 Burger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — V, Schönbrunnerstraße 173.
 Cermak Arnold — Bäcker — XII, Pachmüllergasse 1.
 Düringer Marie, geb. Höfler — Gemischtwaren-Verschleiß — XII, Pohlsgasse 25.
 Faludi Adolf — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIX, Hauptstraße 77a.
 Feuer Beck — Verschleiß von Gebäck, Würsteln, Obst, Eiern und Butter im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — II, Kleine Pfarrgasse 29.
 Finger Emil — Erzeugung von Drahtmatten und Eisenmöbeln — VII, Mariahilferstraße 124.
 Fleischmann Moriz — Goldarbeiter — V, Schönbrunnerstraße 112.
 Frank Leopold — Fialer-Licenz Nr. 1218 — IV, Schmölkerstraße 3.
 Freund Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 3.
 Friedmann Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Springerg. 20.

Goldberger Philipp — Thee- und Brantweinschant — XII, Schönbrunnerstraße 285.
 Gofch Magdalena, geb. Feldmüller — Pfaidlbergwerke — XII, Schönbrunnerstraße 173.
 Gottlieb Rudolf — Tapezierer — V, Kohlsgasse 28.
 Gauer Susanna, geb. Schneisinger — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, Erfrischungen aller Art — Localdampfer „Tolna“ (D. D. S. G.) — II, Enns-gasse 20.
 Horák Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV, Suezgasse 10.
 Potter Rudolf — Medicinaldroguen-Engros- und Gift-Verschleiß — XII, Schönbrunnerstraße 182.
 Janko Johann — Handelsagentie — II, Große Sperlgasse 14.
 Kaiser Ludwig — Gast- und Schankgewerbe; Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, Erfrischungen; Haltung erlaubter Spiele — XIV, Losgasse 1.
 Karpisfel Franz — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI, Hammerlegasse 16.
 Klammer Rudolf — Metallwaren-Erzeugung — XII, Abrechtsberger-gasse 21.
 Kolbik Luise — Erzeugung von Schuhwichse, Schuhlacken und Leder-salben — II, Valeriestraße 60.
 Kohn Emanuel — Spengler — IX, Binderstraße 4.
 Kohn Samuel — Verschleiß von Bejen — II, Große Mohrengasse 19.
 Koleska Katharina — Wäschepuzerei VII, Neubaugasse 77.
 Krapsenbauer Heinrich — Kleinfuhrwerk — XII, Schönbrunnerstr. 211.
 Krattner Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX, Simonbentgasse 13.
 Kreja Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX, Diemgasse 6.
 Lacher Franz — Industriemaler — VII, Kaiserstraße 121.
 Maschel Georg — Kleidermacher — IX, Lazarethgasse 24.
 Mayr Anna, Geschäftsführer Karl Mayr — Claviermachergewerbe — V, Schönbrunnerstraße 24.
 Mordo Rodolfo — Agentur in Eisen — II, Große Mohrengasse 14.
 Pohl Eduard — Kamm- und Fächermacher — VI, Grasgasse 3.
 Rehal Benzel — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen — X, Herzgasse 34.
 Rod Karoline — Frauenkleidermachergewerbe — II, Rotunde.
 Rosenbaum Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Schrotzberg-gasse 8.
 Rumpfer Jsaak — Canditen-Verschleiß — II, Laborstraße 41.
 Ruffy Josef — Gemischtwaren-Verschleiß zum Trödlergewerbe — XVI, Reuterchensfelderstraße 81.
 Sagmeister Marie — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — VI, Agidgasse 16.
 Scharf Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — VII, Kaiserstr. 115.
 Schindler Francisca — Selchwaren-Verschleiß — XIV, Ullmann-straße 61.
 Schubert Eva Rosina — Markt victualienhandel — II, 3m Werb. (Markt).
 Schwingenschlögl Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Fahn-gasse 11.
 Singer Robert — Spielwaren-Erzeuger — VII, Burggasse 36.
 Spitzer Salomon — Kleinfuhrwerker — X, Humboldtstraße 30.
 Steindl Franz — Fleischschleher — II, 3m Werb. (Markt).
 Surma Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — Ede der Dreihufeisen-gasse und Getreidemarkt; Bohrnort: VI, Magdalenastraße 28.
 Thiele Reinhold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X, Gubrunnstraße 122.
 Tichy Emanuel — Bäcker — XVI, Ottattingerstraße 99.
 Willenz Gittel Rifa — Modistengewerbe — II, Kleine Spertgasse 1.
 Winkler Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX, Hör-tgasse 11.
 Witzmann Josef — Gastwirt — XII, Ehrenfeldgasse 4.
 Zehetmeier Johann — Tinten-Erzeuger — VII, Mariahilferstraße 120.
 Zehetner Marie — Damenkleidermachergewerbe — XII, Bischoff-gasse 16.
 Zottl Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V, Ziegelofen-gasse 18.
 (Actiengesellschaft) Fabrik photographischer Apparate vormalig R. Hüttig & Sohn — Handel mit photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln mit Ausnahme der Gifte — IX, Berggasse 4.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Juli 1901.

Appermann Jsaak — Baumeister — II, Castellgasse 15.
 Biondi Friedrich — Obst- und Gemüsehandel — IV, Rärnthnerthor-markt.
 Böhm Josef — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeinde-gebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XX, Streifenstraße 3.
 Dolezalek Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII, Breitensee.

Dombrowsky Jda — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Zedengasse 11.
 Ehart Marie — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Eigner Josef jun. — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Dr. Fichtengoltz Albert — Handel mit ätherischen Ölen und Essenzen — XX., Rauscherstraße 21.
 Friedmann Siegmund — Concession (§ 16, lit. f und g G.-D.) zur Verabreichung von Liqueuren aller Art — II., Obere Donaustraße 47.
 Fröhlich Ketti, verehel. Schwarz — Marktactualienhandel — II., Im Werb (Markt).
 Fürst Gustav — Leder- und Schuhmacherzugehör.-Verschleiß — XVI., Weyprechtgasse 6.
 Ganus Robert — Baumeister — XIII., Rettichgasse 6.
 Gappel Leopold — Gastwirt — XVII., Veronikagasse 38.
 Hertl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 78.
 Jandl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schleifmühlgasse 3.
 Käs Marie — Holzhandlung — XIII., Aubhofstraße 252.
 Kasl Theresia (Geschäftsführer Ferdinand Schlegel) — Drechslergewerbe — V., Emsiedlergasse 29.
 Kayer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — IV., Schilauengasse 3.
 Kellner Josef — Friseur und Rasier — XVII., Clemens Hoffbauerpl. 11.
 Kestlinger Franz — Spielwaren-Erzeugung — XIII., Euerzergasse 13.
 Klein Karl — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XIV., Suezgasse 9.
 Knapp Johann — Marke Nr. 369, Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete exclusive f. l. Prater — IV., Belvederegasse 21.
 Kovanda Wenzel Franz — Schlosser — XVII., Ottakringerstraße 18.
 Kramlinger Josef — Herausgabe der „Wiener Möbelhalle“ und „Wiener Tischler-Zeitung“ — XIII., Penzingerstraße 52.
 Kraupa Johann — Zimmermaler — V., Siebenbrunnengasse 41.
 Kubala Johann — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1937 — II., Ausstellungsstraße 17.
 Kupermann Bernhard — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen — XX., Standingergasse 4.
 Kwasnicka Franz — Kleidermacher — IV., Luisengasse 18.
 Leimer Karl — Zimmermaler — IV., Wienstraße 39.
 Lichnovsky Anton — Schuhmacher — XVI., Hasnerstraße 93.
 Ludwig Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Kunitzgasse 39.
 Malenkovic Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Kettenbrückengasse 12.
 Meßner Karl — Fleisch-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 51.
 Mock Josef — Fleischerbauer — XVI., Ganglbauerstraße 18.
 Neumann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 76.
 Niemann Salomon David — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Große Pfarrgasse 21.
 Nowotny Karl — Fischhandel — XIII., Breitenfeerstraße vis-à-vis dem Hause Nr. 2.
 Ohm Anton — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 18.
 Panosch Emil — Uhrmacher — IV., Waaggasse 9.
 Pelsl Antonie — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Pbilipits Marie — Geflügel- und Eier-Verschleiß — XVI., Brunnen-gasse, Markt.
 Plank Lorenz — Wäschwaren-Erzeugung — II., Blumauergasse 7.
 Preis Josef — Gebäck-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — IV., Wiedener Hauptstraße 89.
 Ragenberger Josef — Einspänner-Licenz Nr. 1190 — IV., Wiedener Hauptstraße 48/50; Wohnort: IV., Schönburgstraße 5.
 Riegler Anton — Fruchthändler — XIII., Linzerstraße 242.
 Möhrnbacher Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Starbemberggasse 7.
 Sabula Karl — Zimmermaler — XX., Kludgasse 3.
 Schmalz Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 19.
 Schobloch Konrad David Bruno — Commissions- und Agentengeschäft für chemisch-technische Producte ohne Warentager — IV., Gussbaustraße 15.
 Siederer Luise — Pfadlergewerbe — XVI., Bertoligasse 1.
 Steinschneider Franz — Personal-Apothekergewerbe — IV., Margarethenstraße 31.
 Strümpf Barbara — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Sztora Johann — Laubauschneider — XIV., Ullmannstraße 11.
 Tschler geb. Frau Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 33.
 Wagner Marie Barbara — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 57.
 Walters Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XVI., Wilhelminenstraße 53.
 Wolf Johann — Handelsagentur — XIV., Goldschlagstraße 47.

Wolf Karl — Obsthandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Wolfsgruber Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Frauengasse 11.
 Zeller Margarethe — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kollschitzgasse 12.
 Zink Josef — Tischler — IV., Margarethenstraße 34.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Juli 1901.

Anderle Rosa — Handel mit Obst und Gemüse, Blumen, Butter, Eier und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — XX., Wintergasse 19.
 Antal Julius — Commissions-Verschleiß von Käse, Salami und Sped — IX., Glasergasse 22.
 Babacel Johann — Leichenbestattung — I., Dorotheergasse 16.
 Bader Lorenz — Sattler — VII., Perchenfelderstraße 29.
 Basch Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Luchlauben 8.
 Binder Franz — Friseur und Rasier — XIII., Langerstraße 145.
 Binder Katharina — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1942 — IX., Ruzsdorferstraße 68.
 Bodascher Bernhard — Galanteriepengler — XIII., Kneiffingasse 22.
 Borovicka Ludwig — Actualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 88.
 Braun Ernestine — Gast- und Schankgewerbe — I., Marc Aurelstraße 10.
 Cabell Stephan — Schuhmacher — XVI., Koppstraße 42.
 Carda Anna — Actualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Müllner-gasse 4.
 Dombinski Julian — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rothentöwen-gasse 5/7.
 Dobrozemsky Johann — Schuhmacher — VII., Neustiftgasse 69.
 Edlinger Heinrich — Wäscher — IX., Säulengasse 15.
 Eidlitz Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XIII., Siebeneichengasse 16.
 Fichna Karl — Glaser und Glaskleifer — VI., Marchettigasse 2.
 Filipitsch Marie — Wildpret-, Geflügel- und Eier-Verschleiß — VII., Seidengasse 37.
 Früger Hermine, geb. Edelhauser — Brantwein- und Theeschank — XII., Mandlgasse 12.
 Grünwald Moriz — Baumeister — IX., Basagasse 2.
 Haas Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Randlgasse 14.
 Hahn Franz — Gastwirt — VII., Mariabillerstraße 122.
 Heszera Juliana — Handel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. l. Prater — XX., Rafaelgasse 20.
 Jelinek Leopold — Schuhlad- und Schuherème-Verschleiß — XX., Karajungasse 25.
 Kachler Adolf — Commissionswaren-Verschleiß — I., Singerstraße 14.
 Kantschel Bruno Emil — Photograph — VII., Richterstraße 5.
 Knoll Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Salzgrieß 19.
 Krijschel Josef — Herrenkleidermacher — I., Judengasse 10.
 Kubach Elise — Pfadlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 100.
 Kubernath Josef — Handelsagentur — VII., Lindengasse 13.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	1385
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1385
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Juli 1901	1385
Bezirksvertretung:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 27. Juni 1901	1390
Allgemeine Nachrichten:	
Nachweis der Steuereingänge im II. Quartale 1901	1390
Approvisionnement:	
Vorfliehviehmärkte vom 18. Juli 1901	1391
Pferdemarkt vom 16. Juli 1901	1391
Jung- und Stechviehmarkt vom 18. Juli 1901	1391
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungsthätigkeit vom 6. bis 12. Juli 1901	1391
Baubewegung:	
Gebäude um Baubewilligungen vom 15. bis 18. Juli 1901	1392
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1392
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1394
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1394
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Adler v. Radler.

Printer aus der f. l. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ranz & H. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Anzeigen-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement ertheilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. Juli 10 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	23182	Ausgestaltung des Rathhausplatzes im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	5013 K 92 h und 800 K Pauschale 71.235 K 16 h und 2000 K Pauschale 2-2
30. Juli 12 Uhr	ditto	114954	Gartenanlage auf dem inneren Neubaugürtel zwischen der Stoll- gasse und Mariahilferstraße im VII. Bezirke.	Lieferung von circa 396 m ³ guter Ackererde Lieferung von circa 360 m ³ guter Gartenerde Abfuhr von circa 630 m ³ Aus- hubmateriale	1188 K 1440 K 1512 K 2-3
26. Juli 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	280	Ottakringer Friedhof.	Deichgräberarbeiten Lieferung der Steinzeugwaren . .	13.349 K 80 h 3442 K 40 h 3-3
27. Juli 10 Uhr	Departement XVI (Mag.-Rath Pohl, VIII. Stiege, 1. Stock)	74372	—	Reinigung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.	5500 K 3-3
27. Juli 11 Uhr	ditto	74372	—	Wiederinstandsetzung der Straßen- tafeln in den Bezirken I bis XIX.	12.100 K 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e c t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
23. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath) Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	47313	Regulierung und Pflasterung der Schönbrunnerstraße im XII. Be- zirke (zwischen Gierster- und Zeno- gasse) und der Zenogasse (bis zur Marinonigasse).	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	36.167 K 22 h und 2000 K Pauschale 1-1
20. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	53811	Neubau eines Hauptnrathscanales am Antonspflage im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	10.841 K 88 h 3-3
25. Juli 10 Uhr	detto	50389	Neubau von Hauptnrathscanälen in der Breitenfurterstraße, Oswald- und Draschegasse und am Gerichts- wege.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	21.972 K 41 h 3-3
26. Juli 10 Uhr	detto	52616	Umbau des Canales am äußeren Währingergürtel von der Exner- gasse bis zur Marjanogasse Nr. 1 im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	23.394 K 23 h 3-3

3. 3384 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 1000 Stück fünf-
flammigen und 400 Stück zehnamigen nassen Gasmessern im
veranschlagten Kostenbetrage von 62.800 K wird von der „Ge-
meinde Wien — städtische Gaswerke“ am Donnerstag den 25. Juli
1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-
Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock,
eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Vorschrift, den Kostenschlag,
den Tabellenplan Nr. 185 a und den Preistarif für die Gas-
messer-Reparaturen sammt Anhang an Wochentagen zwischen 8 Uhr
vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-
Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I.,
Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offert-
behelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6,
4. Stock, gegen Erlag von 1 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien
Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den

Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen
und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4
des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direction

der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direction der
städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 25. Juli 1901,
3. 3384 ex 1901, betreffend die Lieferung von 1000 Stück fünf-
flammigen und 400 Stück zehnamigen nassen Gasmessern auf-
gelegenen Behelfe, und zwar den Kostenschlag, die Vorschrift, den
Tabellenplan Nr. 185 a und den Preistarif für die Gasmesser-
reparaturen sammt Anhang genau eingesehen und offeriere(n) der
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der aus-
geschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen
vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Ent-
lohnung:

(Alle im § 2 der Vorschrift verlangten Erfordernisse der
Anbotstellung sind hier zu berücksichtigen.)

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme, d. i. also den Betrag von 3140 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Hocharterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 9. Juli 1901.

Der Verwaltungs-Director:

Rohner.

3—3

3. 17871.

Kundmachung.

(Wiesenverpachtung.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Gemeindebezirk werden am Freitag den 2. August 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Gasthause des Herrn Anton Wasserburger in Neustift am Walde nachverzeichnete, der Gemeinde Wien gehörige Wiesen in Neustift am Walde für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1907 im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet:

1. Parc. 420/1 y, 28 a 98 m².
2. Parc. 420/1 z, 27 a 33.75 m².
3. Parc. 420/1 d, 25 a 62.50 m².
4. Parc. 420/1 b, 24 a 60 m².
5. Parc. 419 d, 62 a 20.50 m².
6. Parc. 419 e, 60 a 43.50 m².
7. Parc. 419 f, 58 a 51.25 m².
8. Parc. 419 g, 30 a 42 m².
9. Parc. 419 h, 31 a 40 m².
10. Parc. 419 i, 30 a 12.75 m².
11. Parc. 419 k, 30 a 66 m².
12. Parc. 419 l, 62 a 13 m².
13. Parc. 419 m, 62 a 59 m².
14. Parc. 419 n, 30 a 63.50 m².
15. Parc. 419 o, 31 a 10.25 m².
16. Parc. 419 p, 30 a 21 m².
17. Parc. 419 q, 32 a 90.25 m².
18. Parc. 419/1 a, 31 a 26 m².

Die Pachtbedingungen sowie der Pachtplan können im magistratischen Bezirksamte XVIII., Martinsstraße 100, 1. Stock, während der Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Jeder Meistbietende hat eine Caution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses, ferner den Protokollstempel von 1 K bei der Versteigerung zu Händen des Versteigerungs-Commissärs zu erlegen.

Magistratisches Bezirksamt für den XVIII. Bezirk,

im selbständigen Wirkungsbereiche,

Wien, am 10. Juli 1901.

1—3

Ad M.-Z. 57783.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Juli 1901, Z. 60095, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Linien Nr. 51 und 56 der Wiener elektrischen Straßenbahnen von der Stadtbahnstation „Gersthof“ durch die Genzgasse, Gersthofer- und Pöckleinsdorferstraße bis zur Schafberggasse in Pöckleinsdorf, beziehungsweise von der Vollbadgasse in Dornbach bis zur Klampfelberggasse in Neuwaldegg die politische Begehung und Enteignungsverhandlung Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. Juli 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissionsmitglieder versammeln sich an obbezeichneten Tagen um 9¹/₂ Uhr vormittags, und zwar am 30. Juli bei der Stadtbahnstation „Gersthof“ und am 31. Juli bei der Abzweigung der Vollbadgasse von der Dornbacherstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 16. Juli 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buchek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Durch die beabsichtigte Bahnanlage werden die Catastralgemeinden Gersthof, Währing und Dornbach berührt.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder spätestens bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche vorgebracht werden, nachdem die Erhebungen in der betreffenden Catastralgemeinde abgeschlossen sind, bleiben unberücksichtigt (§ 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30).

Vom Wiener Magistrat,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 15. Juli 1901.

1—1

Ad Prot.-Nr. 57780.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Juni 1901, Z. 60465, findet über das Project der Gemeinde Wien für eine Variante von km 0.1 bis km 0.4/5 der Linie Nr. 36 der Wiener elektrischen Straßenbahnen zwischen der Johannesgasse und dem Schwarzenbergplage im I. Bezirke die politische Begehung am Donnerstag den 1. August 1901 unter Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags bei der Stadtbahnstation „Stadtpark“.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 17. Juli 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin,

**

Bureau des Baurathes Buchek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 16. Juli 1901.

1—1

L. N. Z. 26604.

Kundmachung.

Aufnahme von Kindern in der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt,
XIX., Hofzeile 15.)

In der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, findet mit Beginn des Schuljahres 1901/02 eine größere Anzahl von im volksschulpflichtigen Alter stehenden, in Niederösterreich heimatsberechtigten taubstummen Kindern Aufnahme.

Die betreffenden Gesuche, versehen mit dem Altersnachweise, dem Impfszeugnisse, dem Heimatscheine, den Schulzeugnissen (Schulnachrichten), dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit, sowie über die Lern- und Bildungsfähigkeit des aufzunehmenden taubstummen Kindes, endlich mit dem Nachweise über die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern des Kindes, sowie über des letzteren Vermögensverhältnisse sind bei der Direction der n.-ö. Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, einzubringen.

Vom n.-ö. Landes-Ausschuss.
Wien, am 24. Mai 1901.

2—3

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1901.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction vom 31. December 1900, Z. 87788, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1901 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuererschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgegeschrieben werden konnte, wird auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1901, R. G. Bl. Nr. 78, kundgemacht, dass im Laufe des III. Quartales 1901 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

- die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli;
- die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfprocentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. August.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr

100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuererschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzcassen in Wien, an das Central-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtscaffa u. c. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparcassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverkäufnern, Postämtern und beim Postsparcassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Contoinhabern im Checkverkehr des Postsparcassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angegeschlossenen Postsparcassen-Check bewerkstelligt werden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für
Niederösterreich.

Wien, am 2. Juli 1901.

3—3

M. Z. 50787 ex 1901.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Meidlinger Friedhofs.)

Vom 1. October 1901 ab gelangen die im Unter-Meidlinger Friedhofs verfallenen, in den Jahren 1887 bis 1890 belegten Schachtgräber (Gruppe C, D, E) zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus den wiederzubelegenden Schachtgräbern können nicht zugelassen werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabsteine und Grabkrenze werden vorläufig auf dem Friedhofs auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und bis zum 1. October 1902 jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabsteine und Grabkrenze von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,

im Juli 1901.

3—3

Ad St. Z. 61926.

Kundmachung.

(Aufstreten der Reblaus.)

In den Gemeinden Brunn am Steinfeld und Weikersdorf am Steinfeld im Gerichtsbezirke Wiener-Neustadt wurde das Aufstreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 10. Juli 1901.

1—1

3. 2781 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. December 1901 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 75 K an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 8. December 1900 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

am 6. Juli 1901.

1-3

3. 2779 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Bürger-Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung aus dem I. Semester des Jahres 1902 4200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Juli 1901.

1-3

3. 2198 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 2500 K an sechs hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß 3 Witwen mosaischer und 3 Witwen einer christlichen Confession je der sechste Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande, von nachgewiesener, tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1900 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabinats- und Lehrstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Heim's
MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUT. FABRIK.

K. u. K. HOF-  LIEFERANT.

H. HEIM

"Hestia"-Öfen.
HEIM'S Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen;
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand - Kamine und
CENTRALHEIZUNGEN
ALLER SYSTEME.**

FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen;
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenausschläge gratis u. franco.

WIEN-DÖBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK  WIEN, I. KOHLMARKT 7.
ODER DEN FILIALEN: BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.



Johns patent. Schornstein- und Ventilationsaufsatz

bestes Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. 92.000fach erprobt. Weitgehende Garantien.
Besonders wichtig: Type 4.

J. A. John, Wien, IV., Frankenberggasse 8, I./56. Telephon Nr. 3623.



Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungs-schein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 10. August 1901 als Einreichungs-Termin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 11. Juni 1901.

3-3

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammeleanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTECO

WIEN, I., GISELSTRASSEN 96.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Asphalt-Isolierplatten, Asphalt-Dachpappen,
complete Dachpappen- und Holzcement-Eindeckungen,
Asphaltierungen jeder Art

POSNANSKY & STRELITZ

Centrale: Wien, I., Maximilianstrasse 11.

Fabriken: Wien-Jedlese, Witkowitz i. M., Budapest-Erzsébetfalva.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung
Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Koch-
kunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. —
Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie
richtigen Gewichtes.

Luster- und Kunstbronzen- Fabrik

Zeisser, Habiger & Comp.

Wien, VII., Neustiftgasse 72.

Telephon 4135.

Fabrication von Bronze-
Luxus-Möbel.



Österreichische

Asphalt-Actien-Gesellschaft

Bureau: I., Ebendorferstrasse 4. **WIEN** Fabrik: II., Handelsquai 96.
Telephon 13517. Telephon 15816.

Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.

Herstellung von Fahrstraßen in Stampf- und Gussasphalt,
Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Aus-
führung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen,
sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

Verkauf von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré,
Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und
Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämtlichen Herstellungen wird ausschließlich **Natur-
asphalt** verwendet.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 59.

Dienstag, den 23. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnummern à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Juli 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß,	Nauer,
Büsch,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Hörmann,	Tomola,
Praba,	Dr. Wähner,
Dr. Krenn,	Weitmann,
Dr. Mayreder,	Wessely,
Oppenberger,	Zakla.

Beurlaubt: St.-R. Braun, Dr. Deutschmann, Sebastian Grünbeck.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8313.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Schreiben der Firma Peregrini, Calderai, Feltrinelli & Comp. vom 16. April 1901, betreffend die Schlussrechnung für die Theilstrecke „Tegetthoffbrücke—Donaucanal“ der Wienflussregulierung, und beantragt die Erledigung des Schreibens im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8291.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Ausstellung eines Reverses an die Priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft anlässlich der Erbauung eines Verlabekrahnes über der Elektrizitätswerkschleppbahn und beantragt, die Ausstellung der vom Magistrat in Vorschlag gebrachten Erklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6939.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der gräflich Hoyos-Sprinzenstein'schen Kanzlei-Direction um Abänderung der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 22 Kohlmarkt, I. Bezirk, und beantragt: Die Gemeinde spricht die Geneigtheit aus, für den Fall des Umbaues im Zusammenhange mit der Schadloshaltungsfrage die Baulinie gemäß dem Magistrats-Antrage abzuändern. (Angenommen.)

(8129.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Versorgung von Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau mit Trinkwasser aus der Pumpanlage im Laudonparke und beantragt:

1. Der von Seiner Excellenz Herrn Ernst Freiherrn v. Laudon durch seinen Vertreter mit dem Schreiben vom 20. Juni 1901 angenommene Entwurf eines Übereinkommens, betreffend die Versorgung von Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau mit Trinkwasser aus der Pumpanlage im Laudonparke; ferner der von den Eigenthümern der Häuser Dr.-Nr. 41, 43, 70, 72, 74, 76, 78 Hauptstraße, Dr.-Nr. 4 Brückengasse in Hadersdorf und Dr.-Nr. 84, 86, 88, 90, 92, 104 und 106 Hauptstraße in Weidlingau durch ihren Vertreter mit Schreiben vom 21. Juni 1901 angenommene, den gleichen Gegenstand betreffende Vergleichs-Entwurf wird unter der Bedingung genehmigt, daß das sub Punkt 2 erwähnte Übereinkommen mit dem k. k. Krar die Genehmigung des k. k. Ackerbauministeriums erlangt.

2. Das in den Protokollen vom 29. Mai und 20. Juni 1901 niedergelegte Übereinkommen mit dem k. k. Krar in Betreff der Versorgung der forstwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Mariabrunn mit Wasser aus der Pumpanlage im Laudonparke wird genehmigt.

3. Gegen die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juni 1901, Z. 32236, betreffend die Abweisung des Recurses der Gemeinde Wien aus Anlaß der Genehmigung der Wasserversorgungsanlage im Laudonparke, wird kein Rechtsmittel ergriffen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8361.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergrößerung der Sanitätsstation V. Bezirk, Untere Bräuhausgasse 61 und beantragt:

1. Das bauämliche Project, betreffend die Vergrößerung der Sanitätsstation im V. Bezirke durch Einbeziehung des für diesen Zweck erworbenen Hauses V., Amtshausgasse 3, wobei die Herstellungen und Anschaffungen durch die Ersterer der currenten Arbeiten, beziehungsweise im Handeinkaufe zu besorgen sind, bezüglich der Granulitpflasterung aber mit der Firma G. A. W a y ß, I., Walfischgasse 11, zu verhandeln ist, mit dem Gesamtkostenverordnungsbeschlusse von 19.142 K 18 h zu genehmigen.

2. Zur Vornahme der projectierten Adaptierungen sei der Bauconsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission zu erteilen.

3. Mit der permanenten Überwachung der bezüglichen Arbeiten sei ein Organ des Stadtbauamtes unter Gewährung eines Zehrungsbeitrages von 3 K täglich zu betrauen.

4. Der jährliche Gasconsum für 16 Gasglühlichtflammen im Betrage von 400 K, sowie ein tägliches Wasserquantum von 15 hl der Hochquellenleitung sei zu genehmigen. (Angenommen.)

(8294.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Heinrich We in er um Baubewilligung, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 58 Florianigasse, Dr.-Nr. 4 Albertgasse, VIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(8202.) St.-R. Fiedler referiert über die Eingabe des Rudolf S ch n e i d e r, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße, sowie von den Häusern Dr.-Nr. 33, 35 und 37 Tiefer Graben, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, und beantragt, durch das gewählte Comité neuerlich zu verhandeln. (Angenommen.)

(8293.) St.-R. Fiedler referiert über die Eingabe des Dr. Richard R e i s, betreffend die erfolgte gerichtliche Zustimmung zu der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. Mai 1901, Z. 4794, festgesetzten Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses I., Bognergasse 15, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(8286.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Automobil-Betriebs-Gesellschaft A. H e r m a n n & C o m p., I. Bezirk, um Nachsicht der Lizenzen für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. September 1900 per 150 K für den Betrieb des Personen- und Frachttransportgewerbes mit den Automobil-Stadtlohnwägen Nr. 797, 798 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8237.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl R i e ß um Bewilligung zur Herstellung eines Wetterschutzbaches vor dem Eingange des Hauses Dr.-Nr. 20 Piaristengasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8138.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Eigenthümer, Geschäftsinhaber und Wohnparteien der Häuser am Fleischmarkt und in der Köllnerhofgasse um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters, sowie über das gleiche Ansuchen des Hotelbesizers Ferdinand H e ß in Ansehung der Straßenstrecken vor dem Hotelgebäude, I., Fleischmarkt 2, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage derzeit abzuweisen. (Angenommen.)

(8174.) St.-R. Graba referiert über ein Ansuchen um einen Gehaltsvorschuß.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(8038.) St.-R. Graba referiert über die Weiterverwendung von vier Aushilfs-Architekten bis Ende August 1902 und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 3085 K pro 1901 zur Ausgabe-Kubrik III/10 „Taggelde für Aushilfsbeamte“.

(Angenommen.)

(8135.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann F ü r n k r a n z, provisorischen städtischen Marktgebüreneinhebers, um Bewilligung zum Fortbezuge des Gehaltes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7761.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der k. k. Steuer-Administration für den II. und XX. Bezirk vom 20. August 1900, Z. 18222, betreffend das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht in Osterreich um Steuerfreiheit für den Betrieb der Imkerschule und den Verkauf der damit zusammenhängenden Artikel und beantragt: Das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht in Osterreich um Gewährung der Steuerfreiheit für den Betrieb der Imkerschule und für den Verkauf der damit zusammenhängenden Artikel wird befürwortet, rückfichtlich beantragt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8228.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Leopoldine und Emilie T a s c h k e, Gerichtsschreiberwaisen, um Fortbezug der Gnadengaben und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich je 120 K vom 1. August 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

(8194, 8342.) St.-R. Graba referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(8227.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Emilie M i t t e r s t i l l e r, städtischen Registratorswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 160 K vom 11. September 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8230, 8231.) St.-R. Graba referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(8315.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Wasserleitungsausschusses Josef S a s s m a n n um einen Quartiergeldbeitrag und beantragt, dem Gesuchsteller vom 15. Juni 1901 einen monatlichen Quartiergeldbeitrag per 30 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(8040.) St.-R. Graba referiert über die Subventionierung des zu creierenden Nothstandsfondes für das Land Steiermark und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 2000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8124.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl B e r n e r, Hilfs-Ingenieurs bei dem Baue der Hauptfammelcanäle, um eine Abfertigung anlässlich seines Austrittes aus dem städtischen Dienste und beantragt die Bewilligung einer Abfertigung von 300 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8118.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der Bezirksvorstehung des XVII. Bezirkes, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe für die Witwe des Lagerhausarbeiters Ludwig P a ß e l t, und beantragt, der Witwe des am 11. Juni 1901 verstorbenen Lager-

hausarbeiters Ludwig Pazel eine einmalige Unterstützung von 100 K aus der Lagerhauscassa zu gewähren. (Angenommen.) (8114, 8116, 8115.) St.-R. Graba referiert über Gesuche um Gehaltsvorzuschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(7994.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Nanda, Diurnisten der städtischen Pfandleihanstalt, um eine Aushilfe und beantragt die Bewilligung einer Aushilfe von 50 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4669.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Zuschrift der Gemeinde Unter-Neubach vom 16. Jänner 1901, betreffend die Umwandlung der Personen-Haltestelle „Unter-Neubach—Klein-Höflein“ in eine Frachtsstation, und beantragt, die Zuschrift zur Kenntnis zu nehmen und von der Einleitung weiterer Schritte gemäß dem Magistrats-Antrage vorläufig abzusehen. (Angenommen.)

(6208.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Schreiben des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern vom 24. Juni 1901, betreffend den Dank für den Empfang im Rathhause, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(7090.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Errichtung einer zweiten Telephonstelle im Rathhauskeller und beantragt:

1. Die Errichtung einer zweiten Telephonstelle im Corridor nächst der Küche des Rathhauskellers, welche speciell für den Gebrauch des Wirtes und der Gäste bestimmt ist, wird genehmigt.

Die für diese Stelle entfallende Gebühr ist seitens der Gemeinde an die Telephoncassa zu bezahlen und vom Wirt der Gemeinde rückzuvergüten.

Die Kosten für eine Sprechzelle zu dieser Telephonstelle (circa 70 K) sind von der Gemeinde zu tragen.

2. Für den Verkehr des Kellermeisteramtes hat die im Schankkeller angebrachte Telephonstelle zu dienen, die gegenwärtig im Corridor nächst dem Rosenzimmer gelegene Nebenstation ist nach Errichtung der unter 1 erwähnten Telephonstelle in das Bureau des Kellermeisteramtes zu verlegen. Die Kosten der Verlegung, sowie die jährliche Abonnementgebühr für die Nebenstation per 60 K werden genehmigt. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis:

1. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro Juni 1901:

Einlauf im Monate Juni 1901 1520 Acten.

Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath . . . 624 Acten,

die Gemeinderaths-Ausschüsse 87 „

wurden dem Magistrate zugewiesen 426 „

befanden sich noch am Schlusse des Monats Juni in

Berathung 383 „

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Juni

1901 aus den Vormonaten 132 Acten,

daher insgesammt im Monate Juni 1901 756 Acten.

Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 30. Juni

1901 8305 Acten.

Recapitulation aus dem Monate Mai 1901:

Einlauf im Monate Mai 1397 Acten.

Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath 569 Acten,

die Gemeinderaths-Ausschüsse 95 „

wurden dem Magistrate zugewiesen 335 „

befanden sich noch in Berathung 398 „

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Mai

1901 aus den Vormonaten 264 Acten,

daher insgesammt im Monate Mai 1901 833 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus dem Monate

Jänner 1901 103 Acten.

Februar „ 115 „

März „ 238 „

April „ 249 „

Mai „ 284 „

Juni „ 383 „

(Zur Kenntnis.)

2. Verzeichniß der im Monate Juni 1901 stattgefundenen Verhandlungen, Local-Commissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(7317, 7352.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Anschaffung von neuen Fässern für den Rathhauskeller, sowie über die Einrichtung des zweiten Lagerkellers in Gumpoldskirchen und beantragt:

1. Zur Vervollständigung der Einrichtung des für den Wiener Rathhauskeller gemieteten Lagerkellers im Hause Conscr.-Nr. 62 des Franz Freisinger in Gumpoldskirchen ist aus dem großen Lagerkeller im Rathhause das erforderliche Fassgeschir abzugeben.

2. Für den letzteren sind sohin 14 neue Doalfässer mit einem Fassungsraume von je 45 bis 50 hl sammt Sätteln aus Eichenholz anzuschaffen. Diefür wird der Maximalkostenbetrag von 8820 K genehmigt.

3. Die Lieferung dieser Fässer ist an die Wiener Bindermeister Franz Enter, Johann Hufz und Josef Fürtinger zu den offerierten Einheitspreisen unter der Bedingung gemeinsam zu übertragen, daß dieselben wegen vollkommen gleichmäßiger Ausführung und Ausstattung der Fässer nach den vorhandenen Mustern sich gegenseitig ins Einvernehmen setzen. (Angenommen.)

(7517.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Einrichtung der Weinpumpe, sowie der Flaschenwaschmaschine im Rathhauskeller für den elektrischen Betrieb und beantragt:

Die Umänderung der Weinpumpe und der Flaschenwaschmaschine für den elektrischen Antrieb wird genehmigt und für die erforderlichen Motoren und Herstellungen ein Betrag von 1600 K, in welchem auch die Kosten einer neuen Flaschenwaschmaschine enthalten sind, bewilligt.

Das Anbot der Firma Siemens & Halske vom 10. Juni 1901 auf Lieferung eines Elektromotors, 1 HP leistend, zum Antrieb der Weinpumpe, sowie eines solchen, ½ HP leistend, zum Antrieb der Flaschenwaschmaschine, einschließlich Änderung beider Maschinen für den elektrischen Antrieb wird angenommen.

Die Herstellung der Stromzuleitung ist vom Stadtbauamte in eigener Regie auszuführen. (Angenommen.)

(7856.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des A. Heinzmann um Bewilligung zur Reproduction von Bildern des „Führers durch den Wiener Rathhauskeller“ in illustrierten Zeitungen und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

St.-R. Schreiner beantragt, dem Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner, beziehungsweise das Ansuchen abgelehnt.

(7927.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Vorstellung der Betti Kamptner in Neß wider den Beschluß vom 12. April 1901, Z. 4133, betreffend das Ansuchen derselben um Zinsen-

vergütung für verspätet bezogenen Wein, sowie um Entschädigung für Füllwein, und beantragt, den Beschluß vom 12. April 1901, Z. 4133, aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(8019.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend die Kosten der vom Preis-Comité veranlaßten Publicationen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8241.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Verlauf der Doubletten der Stadtbibliothek und beantragt, das Offert der Firma Gilhofer & Ranschburg (1000 K) zu genehmigen. Der Erlös ist der Bibliotheks-Dotation zuzuwenden.

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob es nicht opportun wäre, die Rathhauskeller-Commission als Gemeinderaths-Ausschuß auf Grund des neuen Gemeindestatutes zu organisieren. (Angenommen.)

(8235.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Weese um Baubewilligung für den Umbau des Hauses VII., Faszzihergasse 2, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den aus Anlaß des beabsichtigten Umbaues des Hauses Grundb.-Einkl.-Z. 240 des VII. Bezirkes, Dr.-Nr. 2 Faszzihergasse, Dr.-Nr. 27 Spittelberggasse, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Gesamtausmaße von circa 131.70 m² mit dem Betrage von 110 K per Quadratmeter im Durchschnitte festzusetzen, wobei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes inclusive der Plananfertigung seitens des Hausbesizers zu tragen sind.

2. Die Zustimmung zur Anbringung je eines 4.37 m langen und 0.60 m vorspringenden Erkers in der Faszziher- beziehungsweise Spittelberggasse und eines im Maximum 1.20 m vortretenden runden Erkers an der Ecke der Spittelberggasse und Faszzihergasse (siehe Plan I) vorbehaltlich der einzuholenden baubehördlichen Bewilligung hiefür ohne Forderung einer weiteren Entschädigung für deren Ausladefläche zu erteilen.

3. Die Baubewilligung für den projectierten Hausbau sei gemäß § 97 B.-D. zu bestätigen. (Angenommen.)

(8133.) St.-R. **Weitmann** referiert über die Erhöhung des Stoffausmaßes der Tuchmäntel der städtischen Feuerwehr und beantragt:

Die Erhöhung der bisherigen Stoffausmaße für die Anfertigung der Dienstkleidung der städtischen Feuerwehr, und zwar der Mäntel von 3 m auf 3 m 12 cm, der Tuchhose von 1 m 12 cm auf 1 m 15 cm und der Gradelblouse mit Umlegtragen von 3 m auf 3 m 15 cm, sowie die Verwendung von Eisengarnfutterstoff als Ärmelfutter bei den Mänteln statt des bisherigen Gradelstoffes und die hieraus unter Zugrundelegung der Preise, unter welchen den betreffenden Offerenten die Lieferung der Ober- und Unterstoffe übertragen wurde, sich ergebende Erhöhung des Preises für die Herstellung eines Mantels um 99 h, einer Tuchhose um 23 h und einer Gradelblouse mit Umlegtragen um 14 h wird genehmigt.

In weiterer Berücksichtigung der den Erslehern der Lieferung der Ober- und Unterstoffe mit den Stadtraths-Beschlüssen vom 6. Juni 1900, Z. 6483, und vom 26. Juni 1900, Z. 8481, für die Jahre 1900 und 1901 zugestandenen Preiszuschläge wird für das Jahr 1901 der Preis für einen fertigen Chargenmantel mit 40 K 76 h, für einen Mannschaftsmantel mit 36 K 15 h, für eine Tuchhose mit 11 K 72 h und für eine Gradelblouse mit Umlegtragen mit 5 K 8 h festgesetzt. (Angenommen.)

(8167.) St.-R. **Weitmann** referiert über die Abänderung der Baulinien für die Schrankgasse im VII. Bezirke und beantragt:

Die im Jahre 1860 für die Schrankgasse im VII. Bezirke genehmigten Baulinien werden unter Vergrößerung der Straßenbreite von 7.58 m auf 12 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B, C D abgeändert.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8304.) St.-R. **Hörmann** referiert über die Erwerbung von Gründen an der Erdbergerlande für den Bau des rechtsseitigen Hauptfammelcanales Bauos VII a, III. Bezirk, und beantragt:

1. Das Anerbieten des Friedrich Paulik als Eigenthümers der Realität Einl.-Z. 307 Grundbuch des III. Bezirkes, Dr.-Nr. 26 Erdbergerlande, die zum Zwecke des Baues des rechtsseitigen Hauptfammelcanales erforderliche Fläche der genannten Realität im Ausmaße von 38.09 m² der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gegen eine Entschädigung im Betrage von 1900 K lastenfrei abzutreten, wird unter den im Protokolle vom 13. Juni 1901 enthaltenen Bedingungen genehmigt.

2. Die von Sebastian Peißner als Pächter der obigen Realität in dem Protokolle vom 18. Juni 1901 gestellten Bedingungen, betreffend die zeitweise Überlassung eines Theiles dieser Realität zur Materiallagerung während der Dauer der Bauarbeiten, werden angenommen. (Angenommen.)

(8302.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Anerbieten der Verwaltung der Konopischter Granit- und Syenitwerke Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand zur Lieferung von 100.000 Stück Pflastersteinen und beantragt:

Es wird der Verwaltung der Konopischter Granit- und Syenitwerke inclusive der nach den Lieferungsbedingungen jeweilig zulässigen Menge von 1/2maligen Steinen die Lieferung von 40.000 Stück 7/7zölligen Würfeln zum Preise von 640 K pro Mille, von 30.000 Stück 5/7/7zölligen Steinen zum Preise von 500 K pro Mille und von 30.000 Stück 5/7/9zölligen doppelt gerigten Steinen zum Preise von 700 K pro Mille loco städtischer Steinlagerplatz, II., Obere Donaustraße, aus den Požarer Granitbrüchen nach dem vorgelegten Muster und gegen Einhaltung der Bedingungen für die Übertragung und Besorgung der Lieferung von Granitsteinen für die Gemeinde Wien übertragen; die Liefertermine sind derart festzusetzen, daß die Hälfte der bestellten Steine binnen drei Monaten, vom Tage der Verständigung von der Annahme des Angebotes an gerechnet, auf dem städtischen Steinlagerplatz, II., Obere Donaustraße, abgeliefert, die ganze Lieferung aber innerhalb des Zeitraumes von sechs Monaten vom oberwähnten Tage an in der erwähnten Weise zu bewerkstelligen ist. (Angenommen.)

(8193.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Ansuchen des Gustav Faber um Ausstellung einer Lösungs-Erklärung bezüglich der auf Grund des Reverses vom 30. November 1863 auf der Realität Einl.-Z. 2055 III. Bezirk zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibten Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8392.) St.-R. **Hörmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die executive Feilbietung der Realität Einl.-Z. 724, Nr. 197 Simmeringerstraße, XI. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8310.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Ansuchen des Georg Legat um Ermäßigung der für den Wassermehrerbrauch im Hause IX., Clusiusgasse 12, im II. beziehungsweise III. und IV. Quartal 1899, sowie im II. beziehungsweise III. Quartal 1900

vorgeschriebenen Gebür per 30 K 12 h, beziehungsweise 16 K 61 h, beziehungsweise 7 K 9 h, beziehungsweise 72 K 96 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 18 K 83 h, beziehungsweise 10 K 39 h, beziehungsweise 4 K 44 h, beziehungsweise 45 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8121.) St.-R. Hörmann referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes vom 24. März 1900, betreffend dringende Pflasterungen im Bezirke, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8344.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Kindergärtnerin am städtischen Kindergarten XII., Schönbrunnerstraße 187, Adele Seeliger um Bewilligung eines zweimonatlichen Urlaubes und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erholungsurlaub vom 13. Juli bis 13. September d. J. zu gewähren.

Es sei für die Zeit vom 13. Juli bis 1. August d. J. und vom 1. September bis 13. September d. J. die Kindergärtnerin Leopoldine Kolb und für die Zeit vom 1. August bis 1. September d. J. die Anstalts-Kindergärtnerin Lina Mohrhofer mit der provisorischen Leitung des Kindergartens zu betrauen. (Angenommen.)

(8288.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Theresia Mayer um Bewilligung zur ratenweisen Bezahlung des Beitrages zu der seitens der Gemeinde Wien an die Eigentümer der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, zu leistenden Entschädigung und beantragt die Bewilligung von Monatsraten à 40 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7785.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz sowie der Anna Schwarz um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmepreises für den anlässlich des Umbaues der Realität Dr.-Nr. 60 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, abzutretenden beziehungsweise in die Verbauung einzubeziehenden Grund (per zusammen 273.94 m² beziehungsweise 6.59 m²) und beantragt, unter einem mit der Erhebung über den Übernahmepreis bezüglich des einzubeziehenden Grundstückes auch die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(7786.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz und Josef Gansmüller um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 62 Schönbrunnerstraße im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zusammen 179.10 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(7963.) St.-R. Büsch referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Draschegasse, Breitenfurterstraße, Oswaldgasse und im Gerichtsweg, XII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 32.086 K 7 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8008.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung von hydraulischen Bindemitteln für den Canalbau in der Spengergasse (zwischen Bogelfanggasse und Nagleinsdorferstraße), V. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 8102 K 59 h und beantragt die Annahme des Bestbotes des E. Kzehaček mit der begehrten Aufzahlung von 8.1 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke W. Egger und von Witkowitzger Schlackencement. (Angenommen.)

(8123.) St.-R. Büsch referiert über die Regulierung und Pflasterung der Schönbrunnerstraße, sowie der Zenogasse, XII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 136.945 K 27 h, sowie den Zehrungsbeitrag per 4 K täglich zu genehmigen und die offertmäßige Sicherstellung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(8229.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Flüssigmachung der demselben bewilligten Subvention von 1000 K und beantragt, die Flüssigmachung der bewilligten Subvention wird so lange nicht genehmigt, bis der Verein die genaue Erfüllung der gestellten Bedingung, dass die aus dieser Subvention angekauften Bücher nicht gegen die christliche Weltanschauung verstoßen, nachgewiesen haben wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8383.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Kubrik II 2 des Wiener Bezirksschul-fondes „Aushilfen für das Lehrpersonale an Volks- und Bürgerschulen“ und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.000 K. (Angenommen.)

(8384.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes vom 8. Juni 1901, Z. 5210, betreffend die Einstellung der Remunerationen des Ludwig Langwieser für zwei Überstunden, sowie für die Verwendung an einer Bürgerschule, und beantragt, es werde von der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirksschul-fondes gegen die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes vom 8. Juni 1901, Z. 5210, die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und gegen die Entscheidung des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 20. Juni 1901, Z. 4524, die Beschwerde an den k. k. n.-ö. Landes-schulrath erhoben. (Angenommen.)

(8347.) St.-R. Tomola referiert über die gnadenweise Gewährung von Ferialremunerationen an die Substituten beziehungsweise Substitutinnen und beantragt:

Der Stadtrath wolle seine Zustimmung erteilen, dass:

- a) vorbehaltlich der Genehmigung des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes jenen Substituten und Substitutinnen, welche im Schuljahre 1900/1901 bis zum Schlusse desselben mindestens während sechs Monaten in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien waren, für die Zeit vom 14. Juli 1901 bis 15. September 1901 dieselbe Remuneration gnadenweise und ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit aus dem Bezirksschul-fonde ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden;
- b) jenen Substituten und Substitutinnen, welche an öffentlichen Schulen in Verwendung standen, die vorzeitig geschlossen werden mussten, unter allen Umständen, falls sie nicht etwa für den Rest des laufenden Schuljahres noch anderweitig untergebracht werden könnten, die bis dahin genossene Remuneration für die Zeit bis 13. Juli fortbezahlt werde, dass aber im übrigen auch ihnen die sub a gedachte Vergünstigung gleichfalls dann gewährt werde, wenn sie eben mit Einrechnung der unverschuldeten Unterbrechung mindestens sechs Monate gedient haben;
- c) den Substitutinnen der ständig angestellten Industrielehrerinnen und den Substituten beziehungsweise Substitutinnen der Lehrkräfte der französischen Sprache, welche im Schuljahre 1900/1901 bis zum Schlusse desselben mindestens während sechs Monaten an öffentlichen Schulen in Wien in Verwendung standen und

nicht zugleich Fach- oder Classenunterricht erteilen, für die Zeit vom 14. Juli 1901 bis 15. September 1901 dieselbe Remuneration ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten beziehungsweise Substitutinnen an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden; endlich das

d) mit Rücksicht darauf, als am 13. Juli 1901 der Schulschluss stattfindet und infolgedessen sämtliche Substituten gemäß § 5 des Substitutionsnormales ihrer Dienstleistung zu entheben sind und ihre Remuneration mit demselben Tage einzustellen ist, den Substituten, welche im Schuljahre nicht durch volle sechs Monate in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien standen, die Remuneration für die beiden Tage (14. und 15. Juli) gnadenweise erfolgt werde. Diese beiden Tage sind auch bei der Berechnung der sechsmonatlichen Dienstzeit in Betracht zu ziehen, so dass die Dienstzeit bis zum 15. Juli 1901 zu berechnen ist.

(A n g e n o m m e n ; a n d e n G e m e i n d e r a t h.)

(8295.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Kindergärtnerin am städtischen Kindergarten XIX., Windhabergasse 2, um Bewilligung eines sechswochentlichen Erholungsurlaubes und beantragt, der Gesuchstellerin einen Urlaub vom 15. Juli bis 1. September 1901 zu bewilligen, die (geprüfte) Kindergärtnerin Angela Mitschke als Hilfskindergärtnerin zu bestellen und ihr die hierfür entfallende Quote der Remuneration von 800 K jährlich anzuweisen.

(A n g e n o m m e n.)

(8300.) St.-R. Tomola referiert über Mehrkosten für die Straßenherstellung in der Wittbauer- und Ferrogasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 2595 K 44 h zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8213.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 18. Juni 1901, Z. 4762, betreffend die erfolgte Concursauschreibung zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der zweiten Allgemeinen Volksschule für Knaben XVII., Kastnergasse 29, sowie der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Neumanngasse 6, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(8169.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 21. Juni 1901, Z. 902, betreffend die Errichtung einer Knaben- und Mädchen-Bürgerschule im Zubaue zum Schulgebäude XVIII., Alseggerstraße 12/16, und beantragt, den vom Bezirksschulrath in Aussicht genommenen schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen.

(A n g e n o m m e n.)

(8142.) St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, betreffend die Zustimmung zur Bewilligung von Remunerationsvorschüssen an Lehrpersonen und beantragt die Zustimmung.

(A n g e n o m m e n.)

(8092, 8091, 8090, 8089, 8088, 8087, 8086, 8084, 8085.) St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, betreffend die Zustimmung zur Bewilligung von Gehaltsvorschüssen an Lehrpersonen, und beantragt, gemäß den Vorschlägen des Bezirksschulrathes die Zustimmung zu erteilen.

(A n g e n o m m e n.)

(8047.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Privatgymnasiums im XVIII. Bezirke um Bewilligung von Freikarten für das Hernalser Bollbad und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(A n g e n o m m e n.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilungen:

1. Der Schul-Ausschuss der Gremial-Handelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft ladet zu der am 5. d. M. stattfindenden Schlussfeier ein.

(Zur Kenntniss.)

2. In das Comité zur Verhandlung mit Heinrich Weiner wegen Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses Dr.-Nr. 58 Florianigasse — Dr.-Nr. 4 Albertgasse, VIII. Bezirk, zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund wurden gewählt die St.-R. Fiedler, Weimann und Wessely.

(Zur Kenntniss.)

(8376.) St.-R. Oppenberger referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 20. Juni 1901, Z. 54886, betreffend das Ansuchen der k. k. Dicasterialgebäude-Direction um Baubewilligung für die Herstellung der Einmündung des Canales der k. k. Sicherheitswache bei der Kaiser Josefbrücke im k. k. Prater in den linksseitigen Hauptsammelcanal, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde und des Magistrates bei dem Augenschein zu der vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Erklärung zu ermächtigen.

(A n g e n o m m e n.)

(6668.) St.-R. Zahka referiert über den Antrag des Gemeinrathes Wurm, betreffend die Erbauung von städtischen Zinshäusern auf Rechnung von durch die Gemeinde verwalteten Fonds und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(8137.) St.-R. Wessely referiert über die Reinigung der Straßentafeln und beantragt, die vom Magistrate vorgelegten allgemeinen und besonderen Bedingungen für die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Reinigung und Wiederinstandsetzung der Straßen-, Gassen- und Platz-Ausschriftstafeln zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8119.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Wilhelm Ritter um Einführung von emaillierten Straßen- und Hausnummerntafeln und beantragt, die von Wilhelm Ritter vorgelegten Straßen- und Hausnummerntafeln (mit Ausnahme der großen runden Tafel „Karajangasse“) zu erwerben; das Stadtbauamt hat dieselben zu erproben und über das Ergebnis der Beobachtungen zu berichten.

(A n g e n o m m e n.)

(8200.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Baumeister- und Maschinenarbeiten zur Herstellung von Rohrsträngen der Bienthalwasserleitung für das Neue Rathhaus und den Rathhauspark im veranschlagten Kostenbetrage von 20.735 K 58 h, und beantragt, das Offert der Firma Josef Horický, XVIII., Lustandlgasse 37, mit einer Anzahlung von 5 Percent zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8131.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Grohmann & Comp., Lieferantin des Näh- und Strickzwirnes für die städtischen Humanitätsanstalten, um eine 12 percentige Erhöhung der Zwirnpreise und beantragt, die angesuchte Preiserhöhung für alle seit 1. April 1901 bereits effectuierten und im laufenden Jahre noch zu leistenden Lieferungen zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(8208.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder Kerber in Büchlberg (Niederbayern) um Verlängerung des Termines zur ersten Theillieferung von Pflastersteinen pro 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(8057.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Leopold Polz, betreffend die Schuhlieferung für das VIII. städtische Waisenhaus, XII., Bierthalergasse 15, und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(A n g e n o m m e n.)

(8314.) St.-R. Wessely referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die Kosten der Straßenbespitzung mit Schlauchtrommelwägen im Jahre 1900, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(8289.) St.-R. Wessely referiert über das Anerbieten des Karl Hulanicki zur käuflichen Überlassung der Realität Dr.-Nr. 63 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, das Offert abzulehnen und den Offerenten zu verständigen, daß die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Realität nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(8236.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef und Dr. Alfred Fried um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Ein.-Z. 1238 VI. Bezirk, Dr.-Nr. 10 und 12 Gumpendorferstraße, und beantragt, der Herstellung des projectierten Thorportales unter der Bedingung zuzustimmen, daß der hiezu in Anspruch genommene, über die Baulinie vortretende Grund per 1.026 m² um 600 K per Quadratmeter, d. i. um 615 K 60 h eingelöst wird.

(Angenommen.)

(8380.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Marktgebüreneinhebers Johann Reichner um gnadenweise Abschreibung des zum Erfasse vorgeschriebenen Betrages von 53 K 28 h und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, dagegen die Abstattung des Betrages durch Abzug vom Gehalte in zehn Monatsraten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. Juli 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß,	Mauer,
Büsch,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Hipp,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Praba,	Weitmann,
Dr. Krenn,	Wessely,
Dr. Mayreder,	Zajka.
Oppenberger,	

Beurlaubt: St.-R. Braun, Dr. Deutschmann, Sebastian Grünbeck.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8144.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Canalbau in der Märzstraße in der Strecke von der Beckmangasse bis zur Nobilegasse und in der Flachgasse in der Strecke von der Märzstraße bis zur Weiselfstraße im XIV. Bezirke, und beantragt, das Bestbot der Firma N. Kella & Neffe mit der begehrten Aufzahlung von 9.5 Percent anzunehmen. (Angenommen.)

(8283.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten

einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Canalbau in der Riemmayergasse zwischen der Sampogasse und der Rendlstraße im XIII. Bezirke, und beantragt, das Bestbot der Firma N. Kella & Neffe mit der begehrten Aufzahlung von 10.8 Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 5358 K 34 h gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld und von Witkowitzerschlackencement anzunehmen. (Angenommen.)

(5420.) St.-R. Kauer referiert über die Beschwerde des Hauseigentümers Anton Schwarz gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk, die Senkgrube im Hause XIII., Hütteldorferstraße 13, durch den städtischen Contrahenten räumen zu lassen, und beantragt, dieser Beschwerde insofern Folge zu geben, als ihm die weitere Selbsträumung der im bezeichneten Hause befindlichen Senkgrube auf Widerruf und gegen genaueste Einhaltung der im Protokolle vom 7. Juni 1901, Z. 3794 sub 1 und 2 aufgestellten Bedingungen gestattet werde. (Angenommen.)

(8309.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Wiener Radfahrclub „Alfergrund“ um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Kündigung des industriellen Wasserbezuges von 5 hl täglich im Hause IX., Liechtensteinstraße 143, und beantragt, diesem Ansuchen aus Billigkeitsrücksichten Folge zu geben.

(Angenommen.)

(8048.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Robert Hardy um Erhöhung des ihm für sein Haus XIX., Wollergasse 4, für die Zeit vom 1. October bis 31. März jedes Jahres zustehenden Bezuges von täglich 5 hl Hochquellenwasser zum außergewöhnlichen Bedarf auf täglich 10 hl, und um Erhöhung des ihm für die Zeit vom 1. April bis 30. September jedes Jahres zustehenden außergewöhnlichen Wasserbezuges von täglich 25 hl auf 50 hl und beantragt die Genehmigung auf Widerruf. (Angenommen.)

(8199.) St.-R. Fiedler referiert über die Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathhaus), occupierten Bureau-Localitäten, und beantragt:

Die im zweiten Stocke des bezeichneten Hauses gelegenen Localitäten, und zwar Zins Nr. 31, top. Nr. 224 bis 236 (neu) werden um den bisherigen Jahresmietzins inclusive Nebengebühren per 5967 K, dann Zins Nr. 32, top. Nr. 238 bis 240 (neu) um den bisherigen Jahresmietzins inclusive Nebengebühren per 1600 K und Zins Nr. 43, top. Nr. 216 um den bisherigen Jahresmietzins inclusive Nebengebühren per 240 K vom 1. November 1901 ab auf die Dauer von fünf Jahren, d. i. bis 31. October 1906 an das k. k. Ministerium des Innern unter den Bestimmungen des zwischen diesem Ministerium und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Mietvertrages vom 16. Mai 1888, beziehungsweise des Übereinkommens vom 21. Juli 1896, sowie des 5. Zusatzartikels vom 1. November 1897 weiter vermietet.

Die Gemeinde behält sich jedoch das Recht vor, falls dieselbe die Localitäten für Gemeindegewerke benötigen sollte, vor Ablauf der Vertragsdauer einjährig zum Mai- oder November-Termine zu kündigen.

(Angenommen.)

(8149.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Pichler, Inhaber der Fango-Heilanstalt IX., Lazarethgasse 20, um Reducierung der für das I. und II. Quartal 1899 aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Reducierung der Gebür per 325 K 30 h, beziehungsweise 7 K 34 h auf 203 K 32 h, beziehungsweise 4 K 59 h nach dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(8045.) St.-R. Fiedler referiert über Renovierungsarbeiten im Gemeindehause VIII., Schmidgasse 18, und beantragt, die vorgelegten Kostenaufschläge mit dem Erfordernisse von 4939 K 65 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(17.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Josef Wiesel gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses VIII., Wölfergasse 4, und beantragt, dem Recurse stattzugeben. (Angenommen.)

(14426 ex 1900.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Victualien-Verschleißers Josef Moro, VIII., Piaristengasse 25, wegen verweigerter Warenausstellung und beantragt die Verweisung des Actes an das Bezirksamt für den VIII. Bezirk zur Bericht-erstattung und Antragstellung. (Angenommen.)

(8297.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Victor Kauders, prov. Official im städtischen Lagerhause, um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten vom 1. Mai 1901 ab definitiv zu ernennen und demselben die in der provisorischen Anstellung zugebrachte Zeit in die Dienstzeit einzurechnen. (Angenommen.)

(7452.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung der Stelle des Directors der städtischen Hauptcassa und beantragt, diese Stelle dem Ober-Controllor der städtischen Hauptcassa Josef Freiherr Sedlaczek v. Lichtenhofen zu verleihen. (Angenommen.)

(7367) St.-R. Graba referiert über die Besetzung zweier provisorischer Marktgebüreneinheberstellen und beantragt, es seien diese Stellen den Bewerbern Rudolf Saar und Josef Kaspar mit dem Bedenken zu verleihen, daß für die Dauer des Provisoriums eine beiden Theilen jederzeit zustehende 14tägige Kündigung zu gelten habe. (Angenommen.)

(4846.) St.-R. Graba referiert über Besetzung von Mahnbotenstellen I. und II. Bezugsclasse des städtischen Executionsamtes. Es werden ernannt:

zum Mahnboten I. Classe: der Mahnbote II. Classe Friedrich Schönach;

zu Mahnboten II. Classe: Johann Hirschmann, prov. Amtsdienner; Johann Handler, Köschmeister II. Classe, und Johann Neudorfer, prov. Amtsdienner.

(6922.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung der erledigten Magistrats-Concipistenstellen und beantragt, die Praktikanten Dr. Josef Hasemann, Rudolf Medriker, Franz Kopecky, Dr. Hermann Schnitt, Dr. Anton Niss, Andreas Göppel, Heinrich Bock, Dr. Theodor Eger, Rudolf Haureich, Dr. Otto Philipp, Dr. Andreas Teistler und Anatol Plank zu provisorischen Magistrats-Concipisten mit dem Vorbehalte zu ernennen, daß die Bewerber, welche die praktisch-politische Prüfung abgelegt haben, bei der Ernennung zu definitiven Concipisten den Rang vor sämtlichen provisorischen Concipisten erhalten, und daß die Verpflichtung zur Ablegung der genannten Prüfung innerhalb des Zeitraumes von drei Jahren vom Tage der Beedigung auch für die provisorischen Concipisten uneingeschränkte Geltung zu finden hat. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Ad 6491.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung der erledigten Assistentenstelle im städtischen Beleuchtungsdienste und beantragt, diese Stelle dem Johann Schneider, und zwar nur provisorisch und mit dem Beisatze zu verleihen, daß seine definitive Anstellung unter Einrechnung der provisorischen Dienstzeit nach zufriedenstellender einjähriger Verwendung im städtischen Beleuchtungsdienste stattfinden wird. (Angenommen.)

(8414.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Gemeindefretärswitwe Leopoldine Ruschka um Gnadenpension und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von 800 K jährlich vom 1. April 1901 bis Ende 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu gewähren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8415.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Gregor Hackner, Kanzlei-Ober-Official, um Pensionierung und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen unter Bemessung der Ruhegehälter mit zusammen 3116 K. (Angenommen.)

(8416.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Leopold Zantschke, Bau-Zuspector, um Pensionierung und Verleihung des Titels „Baurath“ und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen unter Bemessung der Ruhestandsgehälter mit zusammen 6000 K und Verleihung des Titels „Baurath.“ (Angenommen; puncto Titel an den Gemeinderath.)

(8417.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Bau-rathswitwe Emma Winkler um Anweisung der Pension und des Erziehungsbeitrages und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per jährlich 1800 K und eines Erziehungsbeitrages von 360 K für die Tochter Emma (geb. 23. Mai 1888) nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8439.) St.-R. Schuh referiert über die Ansuchen der Amalie Kummenecker, leitenden Kindergärtnerin am städtischen Kindergarten XIX., Hammerschmidgasse 26, und der Wilhelmine Mitschke, Kindergärtnerin 2. Ordnung an demselben Kindergarten, um Gewährung eines Erholungsurlaubes und beantragt, der Erstgenannten einen Erholungsurlaub vom 15. Juli bis 12. August d. J. und der Zweitgenannten einen solchen vom 12. August bis 9. September d. J. zu gewähren und für die Dauer dieser beiden Urlaube die geprüfte Kindergärtnerin Melanie Nzechaczek als Hilfs-Kindergärtnerin mit der entsprechenden Quote der Jahresremuneration von 800 K zu bestellen. Für die Zeit vom 15. Juli bis 12. August wäre mit der provisorischen Leitung des Kindergartens die Kindergärtnerin Wilhelmine Mitschke zu betrauen. (Angenommen.)

(8393.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Max Mandl um theilweise Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des außergewöhnlichen Wasserbezuges von 20 hl täglich im Hause IX., Türkenstraße 25, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8394.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Karl Scholtes um theilweise Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des außergewöhnlichen Wasserbezuges von 20 hl täglich in den Häusern IX., Spittelauerlände 3, 3 a und 3 b, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8410.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Firma Blechinger & Leykauf um Reducierung der im Hause XIX., Döbblinger Hauptstraße 58, pro II. und III. Quartal 1900 aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Gebühren per 47 K 28 h und 55 K 25 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 29 K 55 h und 34 K 53 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(8409.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Johann Türlz um Reducierung der im Hause XIX., Rudolfinerergasse 1, pro IV. Quartal 1899 und II., III. und IV. Quartal 1900 aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Gebühren

per zusammen 99 K 9 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 61 K 94 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(8411.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Karl Schuber um Bewilligung zur ratenweisen Abzahlung der Canaleinmündungsgebühr für das Haus XIX., Greinergasse 33, und beantragt, dem Gesuchsteller die Bewilligung zu erteilen, die Canaleinmündungsgebühr per 496 K 80 h gegen 5percentige Verzinsung des Restes in vier gleichen vierteljährigen Raten (die erste zahlbar im August-Termine 1901) entrichten zu dürfen. (Angenommen.)

(8412.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Oskar Obrist um Reducierung der Canaleinmündungsgebühr für das Haus XIX., Rodlergasse, Einl.-B. 1198 Ober-Döbling, sowie um Ratensbewilligung und beantragt:

1. Die mit 498 K 78 h berechnete Canaleinmündungsgebühr ist mit Rücksicht auf die gegenüber der verbauten Fläche große Gassenfront vorläufig mit 3. April d. J. mit 374 K 85 h zu bemessen.

2. Es wird die Bewilligung erteilt, diesen Betrag gegen fünfpercentige Verzinsung des jeweiligen Restes in fünf gleichen vierteljährigen Raten, die erste zahlbar bei Zustellung des Bauconsenses, die zweite im November-Termin 1901, die drei nächsten zahlbar an den drei nächstfolgenden Zinsterminen, entrichten zu dürfen. (Angenommen.)

(8413.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von neun Parteien aus dem XX. Bezirke um Hundesteuernachsicht und beantragt, die vom Bezirksamte ausgewiesenen Beträge nachzusehen. (Angenommen.)

(7779.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Kaisergruber, Gastwirt, XIX., Wasserleitungsstraße 4, um Vermietung von zwei Bogenöffnungen der Stadtbahn und beantragt, es wäre der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien einer Vermietung der in dem vorgelegten Plane mit a b c e bezeichneten Bogenöffnungen der Verbindungscurve die Zustimmung erteilen würde, wenn die Bogenöffnungen i l m n der Gemeinde auf die Dauer des Bestandes der Bahnanlage zur freien Verfügung überlassen werden. Bis zur Vermietung wären die Bogenöffnungen durch Drahtgitter unzugänglich zu machen. Die Öffnungen d und k hätten vorläufig auch weiterhin für Verkehrszwecke offen zu bleiben. (Angenommen.)

(8312.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Bernert um Abschreibung der Gebühr per 110 K 70 h für den im Hause XX., Klosterneuburgerstraße 6, im I. Quartal 1900 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(8278.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Sophie Violin um Abschreibung der Gebühr per 50 K 92 h für den im Hause XX., Treustraße 3, im I. Quartale 1901 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8146.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wenzel Bawlicek um Bewilligung eines Standplatzes in der Kronprinz Rudolfsstraße zum Verschleiß von Würfeln und Brot und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8436.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehrkörpers der Volksschule in Ober-Laa um Gewährung einer Remuneration für den Unterricht von 124 Wiener Schulkindern im Schuljahre 1898/99 und beantragt eine Remuneration von 80 K für den Oberlehrer und von je 50 K für jede der übrigen

zwölf auf dem Gesuche unterfertigten Lehrpersonen aus Billigkeitsrücksichten, ohne Anerkennung irgend einer Verpflichtung, zu bewilligen. Gleichzeitig sei zur Rubrik XLIII 19 (Bezirkschulfondspräliminare pro 1901 II 9) ein Zuschusscredit im selben Betrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(8418.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Turnsaalzubau II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt, diese Arbeiten der Firma Johann Matafeks Witwe (verantwortlicher Geschäftsführer Ignaz Wittner) gegen einen Zuschuss von 12 Percent zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(8423.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für den Bau der Bürgerschule XVIII., Alseggerstraße 16, und beantragt:

1. Die für den bezeichneten Bau vorgelegte Gleichengelderliste IV wird mit dem Betrage von 957 K 20 h genehmigt.

2. Die Gleichengelderlisten für städtische Bauten sind künftighin derart zu verfassen, daß sie nur die Arbeitskategorien, die Zahl der in jeder Kategorie zu betheilenden Arbeiter und die für dieselben in Aussicht genommenen Beträge enthalten; die Genehmigung dieser Listen bleibt dem Stadtrathe vorbehalten; die Bestimmung der einzelnen Bezugsberechtigten hat auf Grund der vom Stadtbauamte dem Magistrate vorzulegenden Namenslisten durch die bei der Auszahlung der Gleichengelder intervenierende Commission zu geschehen. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über die Flüssigmachung von Remunerationen anlässlich der Ertheilung von Spätunterricht und beantragt, der Flüssigmachung der vom Wiener Bezirkschulrath zuerkannten Remunerationen, und zwar:

(8443.) per 398 K für den Oberlehrer Johann Rosenberg für Spätunterricht an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Seitenberggasse 10, in den Schuljahren 1891/92 und 1892/93 (jedoch erst vom 1. Juni 1892 an);

(8442.) per 290 K für den Oberlehrer Ludwig Raim für Spätunterricht an der Knaben-Volksschule XVI., Ottakeringerstraße 150, in den Schuljahren 1891/92 und 1892/93 (jedoch erst vom 1. Jänner 1892 an);

(8441.) per 473 K für den Oberlehrer Wilhelm Lachmann für Spätunterricht an der Mädchen-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, in den Schuljahren 1891/92 bis 1895/96 (jedoch erst vom 1. Jänner 1892 an);

(8440.) per 363 K für den Oberlehrer Josef Daniel für Spätunterricht an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVIII., Antonigasse 4, in den Schuljahren 1891/92 und 1892/93 (jedoch erst vom 1. Jänner 1892 an);

(8438.) per 418 K für den Bürgerschul-Director Johann Huber für Spätunterricht an der mit der Knaben-Bürgerschule unter gemeinsamer Leitung gestandenen Knaben-Volksschule XVII., Parhammerplatz 19, in den Schuljahren 1891 bis 1894 (jedoch erst vom 1. Jänner 1892 an) — zuzustimmen und zur Bezirkschulfonds-Rubrik II 9 (Ausgabs-Rubrik XLIII 21) Zuschusscredits in der Höhe der angegebenen Beträge zu bewilligen. (Angenommen.)

(8437.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um Überlassung weiterer Lehrzimmer für das Gymnasium im städtischen Schulgebäude XVIII., Cottagegasse 17, und beantragt:

1. Es seien dem Vereine zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke vom Schuljahre 1901/02 an auf die Dauer dieses

Schuljahres zwei weitere Lehrzimmer an der städtischen Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17, und zwar das im Parterre gelegene Lehrzimmer der Bürgerschulklasse Ia und das ebenfalls im Parterre befindliche derzeitige Konferenzzimmer der Bürgerschule unentgeltlich, jedoch unter Aufrechterhaltung aller mit dem Stadtraths-Beschlüssen vom 8. Mai 1900, Z. 5072 (M.-Z. 49761), hinsichtlich der Überlassung von Lehrzimmern und Nebenräumen der Bürgerschule an den Verein festgesetzten Modalitäten zu überlassen.

2. Es seien die anlässlich dieser Überlassung nöthigen kleinen Herstellungen, sowie die Beistellung der erforderlichen Schuleinrichtung, welche, soweit es irgend angeht, den städtischen Vorräthen zu entnehmen ist, mit dem Kostenbetrage von rund 500 K zu genehmigen und sei dieser Kostenbetrag auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(8348.) St.-R. Tomola referiert über die Adaptierung einer Abortanlage im Parterre des Schulgebäudes XI., Molitorgasse 11, und beantragt:

1. Es sei die Adaptierung des rechts neben dem rückwärtigen Ausgange befindlichen Theiles des Stiegenhauses in der Schule XI., Molitorgasse 11, zu einem Abort für Mädchen nach der Plan- skizze des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 391 K 88 h zu genehmigen und während der Hauptferien 1901 durch die Ersterher der currenten Arbeiten auszuführen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Com- mission sei der Bauconsens für diese Adaptierung zu erteilen.

3. Das Stadtbauamt sei anzuweisen, für den Fall, als sich hiedurch eine Erhöhung der bisherigen Dotation mit Hochquellenwasser für die bezeichnete Schule ergeben würde, die diesbezüglichen Anträge zu stellen.

(Angenommen.)

(8296.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der leitenden Kindergärtnerin Theresie Paiter am städtischen Kindergarten XI., Entplatz 2, um Urlaub und beantragt, der Genannten einen sechswöchentlichen Urlaub vom 4. Juli bis 15. August 1901 zu ge- wahren und während dieser Zeit die Besorgung des Kindergarten- dienstes der Kindergärtnerin zweiter Ordnung Olga Scheich zu übertragen.

(Angenommen.)

(7492.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Dr. Robert Schopp nos. des Fürsten Georg Czartorski auf Verkauf der Realitäten Einl.-Z. 64 Weinhaus und Einl.- Z. 1144 Währing um 2,200.000 K und beantragt die Ablehnung dieses Angebotes wegen zu hohen Preises.

(Angenommen.)

(8422.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck auf Aufstellung von zwei Spritz- hydranten und Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens für die Gartenanlage auf dem Clemens Hoffbauerplatz im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Aufstellung von zwei Spritzhydranten mit dem Kostenbetrage von 1900 K und die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens kleinerer Type mit dem Kostenbetrage von 900 K zur Bespritzung der Gartenanlage auf dem Clemens Hoff- bauerplatz im XVII. Bezirke werden genehmigt.

Die beiden Hydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 135 hl aus der Wien- thalwasserleitung dotiert.

Die Aufstellung der Hydranten, beziehungsweise die Anschaffung des Schlauchtrommelwagens hat vom Stadtbauamte im currenten Wege sofort zu erfolgen.

Die Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

2. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Rubrik XXIV 2 a ein Zuschusscredit von 2800 K pro 1901 be- willigt.

(Angenommen.)

(8434.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung der Armen-Schulbücher-Reparatur in den Schulen und Waisenhäusern der Bezirke I bis XX und beantragt:

1. diese Arbeit in folgender Weise zu vergeben:

I. Bezirk: Josef Seidl (alle 16 Schulen) zu den Bedingnis- preisen.

II. Bezirk: Alois Remluwil (4 Schulen), Karl Ebbi (17 Schulen) und Ludwig Beer (15 Schulen) zu den Bedingnis- preisen.

III. Bezirk: Adolf Hartmann (9 Schulen) und Wilhelm Sauer (8 Schulen) zu den Bedingnispreisen, Johann Becker (10 Schulen) zu ermäßigten Preisen.

IV. Bezirk: Lukas Kolnberger (alle 16 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

V. Bezirk: Franz Melichar (8 Schulen) zu den Bedingnis- preisen, Ferdinand Springer (6 Schulen) und August Kurzm- ann (7 Schulen und Waisenhaus) 10 Percent Nachlass.

VI. Bezirk: Ludwig Gänthers Witwe (6 Schulen) 5 Percent Nachlass und Rudolf Schubert (8 Schulen) zu den Bedingnis- preisen.

VII. Bezirk: Julius Ritter v. Neuberg (6 Schulen und Waisenhaus) und Alfons Kellig (11 Schulen) zu den Bedingnis- preisen.

VIII. Bezirk: Johann Scheidacker (5 Schulen) und Thomas Buček (7 Schulen) zu den Bedingnispreisen, Josef Brenner (Waisenhäuser) 10 Percent Nachlass.

IX. Bezirk: Ferdinand Eberl (8 Schulen und Waisenhaus) zu den Bedingnispreisen, Konrad Pitsch (6 Schulen) 10 Percent Nachlass, und Franz Gröger (6 Schulen) zu den Bedingnis- preisen.

X. Bezirk: Josef Richter (17 Schulen und Waisenhaus) 20 Percent Nachlass und Marie Nowak (10 Schulen) zu den Bedingnispreisen statt der verlangten Aufzählung, eventuell an Josef Richter zu 20 Percent.

XI. Bezirk: Emil Nemzik (alle 16 Schulen) zu den Be- dingnispreisen.

XII. Bezirk: Karl Supp (12 Schulen) und Paul Berger (die übrigen 14 Schulen und das Waisenhaus) zu den Bedingnis- preisen.

XIII. Bezirk: Eugen Ficker (alle 35 Schulen) zu den Be- dingnispreisen.

XIV. Bezirk: Johann Platt (alle 18 Schulen) zu den Be- dingnispreisen.

XV. Bezirk: Karl Supp (8 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

XVI. Bezirk: Laurenz Steiner (10 Schulen) zu den Be- dingnispreisen, Josef Brenner (5 Schulen) 10 Percent Nachlass, Franz Musil (1 Schule) und Julius Nowaks Witwe (7 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

XVII. Bezirk: Anton Fiedler (12 Schulen) und Alexander Lichtnecker (10 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

XVIII. Bezirk: Adolf Ketterl (13 Schulen) zu den Be- dingnispreisen, Felix Naglic (8 Schulen) 10 Percent Nachlass und Josef Wildner (3 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

XIX. Bezirk: Karl Schubert (14 Schulen) und Alexander Lichthecker (2 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

XX. Bezirk: Franz Zdrahal (5 Schulen) und Fanni Scharf (13 Schulen) zu den Bedingnispreisen.

2. Der Magistrat wäre zu ermächtigen, die neu zuwachsenden Schulen den genannten Buchbindern gemäß der in der vorgelegten Tabelle beobachteten territorialen Schuleinteilung zuzuweisen und einen von den Buchbindermeistern in Zukunft selbst gewünschten Schulaustausch im gegenseitigen Einvernehmen mit denselben jeweils durchzuführen.

Ad 1 beantragt St.-R. Oppenberger, im II. Bezirke 10 Schulen dem Alois Kemluwil, 26 Schulen dem Ludwig Beer, im XX. Bezirke alle Schulen der Fanni Scharf zuzuweisen.

Antrag Oppenberger abgelehnt, Referenten-Anträge angenommen.

(8444.) St.-R. Schuß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung der Niederdruckdampfheizung in der Mädchen-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten dem einzigen Anbotsteller W. König und die maschinellen Arbeiten der Hannoverischen Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt als Bestbieterin zu den angebotenen Preisen zu übertragen. (Angenommen.)

(8426.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Eduard Hohenauer um sofortige Auflösung des Mietvertrages bezüglich der Wohnung Nr. 13 im Bürgerlabfondshause I., Wollzeile 28 — Riemergasse 1/3, und beantragt die sofortige Auflösung des auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 20. Juni 1901, Z. 7664, mit Eduard Hohenauer bezüglich der bezeichneten Wohnung mit dem ermäßigten Jahreszinse von 1800 K ab 1. August 1901 abgeschlossenen Mietverhältnisses mit dem Beifuge zu genehmigen, daß der pro August bis November 1901 bereits erlegte Mietzins per 450 K unter Annahme der Verzichtleistung Hohenauers auf jedes Benützungerecht bezüglich dieser Wohnung als verfallen erklärt wird und der Gemeinde Wien das Recht zusteht, diese Wohnung um den ursprünglich festgesetzten Jahreszins von 2200 K sofort anderweitig zu vermieten. (Angenommen.)

(8429.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Wilhelm Fraenkel um Bewilligung zur Herstellung eines Wetterschutzdaches beim Hause Nr. 2 Adbergasse, I. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung für diese Herstellung unter der Bedingung zu bestätigen, daß auf die Dauer des Bestandes des Wetterschutzdaches ein jährlicher Platzzins von 100 K vom Tage der Fertigstellung angefangen jährlich im Vorhinein an die städtische Hauptcassa entrichtet werde. (Angenommen.)

(8454.) St.-R. Fiedler referiert über die Ausgestaltung des Rathhausplatzes im I. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Pflasterung der Reichsrathsstraße mit Asphalt, und zwar zwischen dem Trottoir des Rathhauses und dem 1,5 m breiten Steinpflaster vor den Candelabern nach dem Projectplane P mit dem Kostenbetrage von 80.649 K 8 h zu genehmigen.

2. Die erforderlichen Erd- und Pflastererarbeiten mit der Ausrufsumme von 5013 K 92 h und 800 K Pauschale, sowie die Asphaltierarbeiten mit der Ausrufsumme von 71.235 K 16 h und 2000 K Pauschale seien im Offertwege sicherzustellen.

3. Dem bauamtlichen Inspicienten sei ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K anzuweisen.

4. Zur Deckung des Mehrerfordernisses von 20.649 K 8 h sei ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8453.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des Schöpfwerkes in der Billergasse, XIV. Bezirk, und beantragt, die eingebrachten Anbote abzulehnen und zur Erlangung günstigerer Offerte eine neuerliche Offertverhandlung anzuberaumen, deren Termin jedoch unter Berücksichtigung der zur Wahrung der Ansprüche der Gemeinde zu erwirkenden Beweisaufnahme festzusetzen wäre. (Angenommen.)

(8341.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Simmeringer Arbeiter-Consum- und Sparvereines um Bewilligung zur Erbauung eines Geschäftshauses auf der Realität Cat.-Parc. 285/2, Einl.-Z. 769 Kaiser-Eberdorf, Schmidgungasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß sich der Bauwerber in einem grundbücherlich einzuverleibenden Revers verpflichtet, für die aus Anlaß der Herstellung des richtigen Straßenniveaus durch vorzunehmende Adaptierungen am Gebäude, Hebung des Hofplanums und des Straßenkörpers und Höherlegung des Trottoirs erwachsenden Kosten keinerlei Ersatzansprüche an die Gemeinde Wien zu stellen. (Angenommen.)

(8512.) St.-R. Zahka referiert über das Offert des Franz Kierer und der Anna Waderow auf Verkauf der ihnen gehörigen Cat.-Parc. 971/8 und 972/9, Einl.-Z. 2191 V. Bezirk, per zusammen 510,24 m² und beantragt, den Ankauf dieser Parzellen um den Pauschalbetrag von 20.000 K und unter den sonstigen vom Magistrat beantragten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(8153.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Jakob Dikás um Bewilligung zur Herstellung von Baulichkeiten auf der Realität XI., Dreherstraße 43, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß von den Bauwerbern ein Revers des Inhaltes grundbücherlich eingelegt werde, daß sie die Verpflichtung übernehmen, das richtige Niveau des abzutretenden Straßengrundes, sowie das Trottoir auf jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien herzustellen. (Angenommen.)

(8064.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Beleuchtung der Geringergasse in dem Theile zwischen der Kaiser-Eberdorferstraße und dem Seeschlachtweg im XI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Beleuchtungsproject mit dem approximativen Kostenbetrage von circa 1860 K zu genehmigen und die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten nachträglich genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6943.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Karl Weber gegen die über ihn wegen ungehöriger und verspäteter Abräumung der Schneeschmelzrückstände auf dem Abseerplatz im X. Bezirke verhängte Conventionalstrafe per 60 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8486.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Canalisierung des Antonplatzes im X. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenfordernisse von 14.626 K 89 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8424.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bewilligung von Gleichgeldern für den Schulbau X., Leimädergasse 17, und beantragt, die vorgelegte Gleichgelderliste III mit dem Betrage von 881 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8459.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeister-

arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Canalbauten in der Van der Mül- Landgut- und Alzingerstraße, X. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Firma P i t t e l & B r a u s e w e t t e r mit 6·8 Percent Aufzahlung anzunehmen.

(A n g e n o m m e n.)

(8457.) St.-R. N i s s a w e g referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schönburgstraße, IV. Bezirk, und beantragt die Annahme des Bestbotes des E. N e z h a c z e k mit der begehrten Aufzahlung von 17·6 Percent unter Verwendung von Romacement der Marke M. E g g e r in Kufstein und von Königshofer Schlackencement.

(A n g e n o m m e n.)

(8396.) St.-R. N i s s a w e g referiert über das Ansuchen des Emanuel S l a m a um Baubewilligung für einen Requisitionsschuppen und eine Kanzlei-Hütte auf dem Materiallagerplatz Nr. 17 b, Bördere Südbahnstraße, X. Bezirk, und beantragt, den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß diese Objecte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt werden und als Sicherstellung für diese Verbindlichkeit eine Caution von 100 K erlegt werde.

(A n g e n o m m e n.)

(8397.) St.-R. N i s s a w e g referiert über das Ansuchen der Karoline K l a m e d e r um pachtweise Überlassung der Cat.-Parc. 1249/9 in Simmering und beantragt, die Verpachtung der bezeichneten Catastral-Parcelle an die Gesuchstellerin unter den vom Bezirksamte vorgeschlagenen Bedingungen (60 K 9 h Pachtzins, sechsjährige Pachtdauer) zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8398.) St.-R. N i s s a w e g referiert über das Ansuchen des August K r ö n i g um Bewilligung zur ratenweisen Entrichtung der für die Realität XI., Simmeringer Hauptstraße 491, ausstehenden Canalräumungsgebühr per 410 K 50 h, und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung von Monatsraten per 10 K zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(8395.) St.-R. N i s s a w e g referiert über das Ansuchen des Anton S u c h y um Abschreibung der Gebühr per 42 K 80 h für den im Hause X., Humboldtstraße 21, im I. Quartal 1901 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(A n g e n o m m e n.)

(8390.) St.-R. N i s s a w e g referiert über Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Abschreibung für

T u r g h i T h e r e s e pro IV. Quartal 1899 per 98 K 34 h;

H o p f m e i e r J u l i u s pro IV. Quartal 1899 per 87 K 46 h;

C a l d e r a r a & B a n k m a n n pro IV. Quartal 1899 per 40 K 83 h;

R i t t e r K a r l pro IV. Quartal 1899 per 30 K 63 h;

F r a u e n d o r f e r J o h a n n pro I. Quartal 1900 per 338 K 15 h;

K o p p J o s e f pro IV. Quartal 1899 per 131 K 11 h;

B o l p i n i d e M a e s t r i pro III. Quartal 1899 per 96 K 12 h;

F u c h s M a x, Dr., pro IV. Quartal 1900 per 146 K 64 h;

D u n g l e r E m m a, v., pro I. Quartal 1900 per 66 K 37 h;

Z o r n J o h a n n pro IV. Quartal 1899 per 3 K 98 h;

B a u m a n n L u d w i g pro I. Quartal 1900 per 170 K.

(A n g e n o m m e n.)

(8484.) St.-R. F r a u e r referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Canalbau in der Theringgasse zwischen der

Linken Wienzeile und der Weiglstraße, sowie in der Sechshausenstraße zwischen der Winkelmannstraße und Anschützgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Firma N. M e l l a & N e f f e mit der begehrten Aufzahlung von 12·7 Percent anzunehmen.

(A n g e n o m m e n.)

(8399.) St.-R. R a u e r referiert über das Ansuchen des Josef und der Marie S t i f t um Rückvergütung der für die Realität XIII., Breitenfurterstraße 36, neuerdings vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebühr und beantragt, aus Billigkeitsgründen zu genehmigen, daß der bezügliche Zahlungsauftrag zurückgezogen, respective die bereits eingezahlte Gebühr von 558 K 36 h zurückerstattet werde.

(A n g e n o m m e n.)

(8483.) St.-R. R a u e r referiert über die Besichtigung der Modelle für die Bildhaverarbeiten beim Baue der Landwehrkaserne, XIII. Bezirk, und beantragt, hiezu den Gem.-Rath C o s t e n o b l e zu bestimmen.

(A n g e n o m m e n.)

(8513.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über die Anzeige des Stadtbauamtes über elektrolytische Beschädigungen an den Abzweigungsleitungen der Hochquellenleitung in der Castellezgasse, II. Bezirk, und beantragt, es seien in der Castellezgasse, wo mehrere Starkstromleitungen die Wasserrohrstränge kreuzen, weitere Messungen des Stromes zu veranlassen.

Weiters seien die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen und die Allgemeine österreichische Electricitäts-Gesellschaft aufzufordern, gemeinsam mit dem Stadtbauamte und nach dessen Weisungen die nöthigen Messungen vorzunehmen, und wäre eventuell gegen diese nach § 64 des Wasserrechtsgesetzes vorzugehen.

Endlich habe das Stadtbauamt die Kabel der genannten Gesellschaft strenge zu prüfen, ob dieselben noch im guten Zustande sind, und binnen 14 Tagen zu berichten, welche Vorkehrungen zu treffen sind, um die städtischen Gas- und Wasserrohrwerke zu schützen, insbesondere welche Rückleitungen des elektrischen Stromes nothwendig sind und wie diese versichert werden müssen.

(A n g e n o m m e n.)

(8522.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Bürgerschul-Director Eduard S t e n g l m a i r und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen Wirksamkeit im Lehramte das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen zu verleihen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(8517.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Superior der Missionspriester vom heil. Vincenz von Paul Martin D e r l e r und beantragt, dem Genannten in Würdigung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit als Missionspriester, sowie auf humanitärem Gebiete die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

(8445.) St.-R. B ä s c h referiert über zwei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrath des V. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Josef P i c h e r, Rauchfanglehrermeisters, und Rudolf M e i e r, Volksschullehrer, beide mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901 zu bestätigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8447.) St.-R. B ä s c h referiert über drei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrath des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Leopold S h r i n g, Bürger, Hausbesitzer und Weißgerber, Karl Z i l g e, Bürger, Gemischtwaren-Verschleißer, und Karl R i t t e r, Färbermeister, sämmtlich mit der Functionsdauer bis Ende 1901 zu bestätigen.

(A n g e n o m m e n.)

(7933.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht der Forstverwaltung des Fondsgutes Eberödorf an der Donau und Groß-Enzersdorf über das Ergebnis der abgehaltenen Graslicitationen und beantragt, der genannten Forstverwaltung die Ermächtigung zu erteilen, die diesjährige Graserei auf den nicht an Mann gebrachten Abtheilungen aus freier Hand auch unter dem Ausrufspreise abzugeben, wobei jedoch auf eine bestmögliche Verwertung Bedacht zu nehmen ist.

Die Forstverwaltung wird jedoch beauftragt, in künftigen Jahren diese Licitation in den ersten acht Tagen des Monats Mai anzuschreiben. (Angenommen.)

(7287.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project für die Aufstellung von vier Spritzhydranten zur Bewässerung der Gartenanlage auf dem Reithofferplatz und Anschaffung von zwei Schlauchtrommelwägen und beantragt:

Das Project für die Aufstellung von vier Spritzhydranten auf dem Reithofferplatz und die Anschaffung von zwei Schlauchtrommelwägen zur Bespritzung der Gartenanlagen auf dem Reithoffer- und Henriettenplatz, sowie der Fußwege am Mariahilfer- und Neubaugürtel im XV. Bezirke mit dem Gesamtkostenbetrage von 3000 K werden genehmigt.

Die Hydranten auf dem Reithofferplatz werden mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 280 hl, der bestehende Hydrant auf dem Henriettenplatz mit einem täglichen Wasserquantum von 50 hl, sämtlich aus der Hochquellenleitung, während der Sommermonate dotiert.

Die Herstellungen und Anschaffungen sind vom Stadtbauamt im currenten Wege zu besorgen, die Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Ausgabe-Nubrif XXIV 2 a pro 1901 ein Zuschusscredit per 2241 K 20 h bewilligt.

St.-R. Graba beantragt, den feinerzeitigen Beschluss des Stadtrathes, betreffend die Beiziehung der städtischen Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehren bei der Aufstellung von Spritzhydranten neuerdings dem Magistrate in Erinnerung zu bringen.

Referenten-Antrag und Antrag **Graba** angenommen.

(6996.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Anzeige der städtischen Hauptcassa, betreffend die erfolgte Einzahlung des rückständigen Mietzinses seitens des im städtischen Hause Nr. 8 und 10 Gasgasse, XV. Bezirk, wohnhaften **Adolf Horzinek**, und beantragt die Kenntnissnahme und Zurückziehung der Kündigung.

(Angenommen.)

(8402.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des **Karl Horak** um Reducierung der für das Haus XV., Neubaugürtel 15, pro I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr per 21 K 91 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühr durch Berechnung von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 13 K 69 h.

(Angenommen.)

(8521.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Erlaß der k. k. n.ö. Statthalterei, betreffend das Ansuchen der Direction der k. k. Staats-Oberrealschule im XV. Bezirke um Baubewilligung zur Herstellung eines Lustgrabens vor der Hauptfront des Schulgebäudes, Henriettenplatz 7, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei dem am 9. Juli 1901 stattfindenden Augenscheine zur Abgabe der Erklärung zu ermächtigen, gegen diese Herstellung keine Einwendung zu erheben, wenn ein jährlicher Recognitionzins von 5 K per Lustgraben, d. i. 10 K entrichtet wird.

(Angenommen.)

(8446.) **St.-R. Weitmann** referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrath des VII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des **Konrad Rößl** mit der Functionsdauer bis zu Ende des Jahres 1901 zu bestätigen. (Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Weitmann** und Genossen:

Die städtischen Organe seien zu beauftragen, die communalen Arbeiten nur von den städtischen Contrahenten ausführen zu lassen.

An den Magistrat zur Berichterstattung.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom **4. Juli 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Franz Straßer.**

Nach Constatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Einläufe.

(1873.) Antrag der Bezirksvertretung **Mariahilf** ddo. 7. Mai 1901, G.-Z. 1337, betreffend die Anbringung von besseren Schutzvorrichtungen an den elektrischen Motorwagen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen.

Angenommen mit dem Zusatz-Antrage des Herrn **B.-R. Bergmann**, betreffend die Verminderung der Fahrgeschwindigkeit beim elektrischen Betriebe bei Straßenbiegungen aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten, wobei insbesondere auf das rasche Tempo bei der Curve **Wallensteinstraße—Kauscherstraße** hingewiesen wird.

(2317.) Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes **Leopoldstadt I** ddo. 17. Juni 1901, Z. 324, betreffend das Ersuchen um Namhaftmachung von geeigneten Personen zur Übernahme von Vormundschaften. Zur Kenntniss.

(2180.) Die vorgenommene Ergänzungswahl von 22 Herren Armenrathen für den Armenrath **Brigittenau** wurde mit Stadtraths-Beschluß vom 30. Mai 1901, Z. 6689, M.-Z. 21.301, bestätigt.

Zur Kenntniss.

(1832.) Zuschrift des **Osterreichischen Völkervereines** vom 15. Mai 1901, Z. 1198, betreffend das Ersuchen um neuerliche Bekanntgabe von vier Damen und vier Herren für das Bezirks-Hilfscomité **Brigittenau.**

Herr **B.-R. Bergmann** als Präsident des Bezirks-Hilfscomités wird ersucht geeignet: Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen.

Anträge.

(2573.) **B.-R. Peter Mayr** stellt den Antrag wegen Vermehrung von Hydranten im XX. Bezirke zur raschen Durchführung der Löschaction im Falle des Ausbruches eines Brandes.

Zugestimmt mit dem Zusatz-Antrage des **Vorsitzenden**, es mögen die Hydranten monatlich wenigstens einmal auf richtige Functionierung geprüft und sodann einige Faß Wasser aus denselben entnommen werden.

(2580.) **B.-R. Friedrich Hoppensteiner** stellt den Antrag auf Errichtung einer communalen Schulwerkstätte im XX. Bezirke und verweist auf die im vorgelegten, sorgfältig ausgearbeiteten Memorandum der Ortsgruppe XX des Vereines der Lehrer- und Schul-

freunde in Wien hervorgehobenen Vortheile für die Jugend, den Gewerbebestand und den Bezirk.

Mit Stimmen-Einhelligkeit angenommen.

(2575.) **B.-R. Johann Bergmann** beantragt, es möge die vor dem Hause Dammstraße 30 befindliche halbnächtige Flamme in eine ganznächtlige Gasflamme und die correspondierende ganznächtlige in eine halbnächtige Flamme umgewandelt werden behufs Erzielung einer besseren Beleuchtung.

Zustimmung.

(2576.) **B.-R. Friedrich Koppensteiner** stellt unter Hinweis auf die in der Treustraße befindliche Schule den Antrag, es möge an das k. k. Polizei-Commissariat Brigittenau das Ersuchen gestellt werden, die Entfernung der in den Häusern in der Nähe der vorerwähnten Schule eingemieteten Freimädchen aus Rücksicht für die diese Straße passierende Schuljugend zu veranlassen.

Mit Stimmen-Einhelligkeit angenommen.

(2577.) Dem Antrage des **B.-R. Alois Schöfer**, welcher die Einpflanzung des Bauplatzes in der Treustraße 23 vis-à-vis der Webergasse (Eigenthümer die Herren Gerstl und Obermayer) zum Gegenstand hat, wird aus feuerpolizeilichen und sanitären Rücksichten vollinhaltlich zugestimmt.

(2578.) **B.-R. Franz Hofbauer** beantragt, es möge die Gasbeleuchtung in der Leithastraße durch Aufstellung einer ganznächtigen Flamme vor der Dr.-Nr. 13 verbessert werden.

(2579.) **B.-R. Koppensteiner** beantragt die Entfernung des Grünzeugwarenstandes in der Wallensteinstraße 28, vor dem Geschäftslocale des Fleischaufwärters Josef Lampf.

(2592.) **B.-R. Ludwig Hartl** stellt den Antrag auf Abänderung der Rayontheilung der k. k. Sicherheitswachmannschaft der Wachtstube im XX. Bezirke, Pöchlarnstraße, und jener der Kaiser Franz Josefbrücke.

(2593.) **Derselbe** beantragt die Errichtung eines pneumatischen Briefkastens und eines Telephons im nicht arabischen Postamte Döbelsgasse 29.

Alle drei Anträge werden einstimmig angenommen.

Interpellationen.

(2581.) **B.-R. Alois Schöfer** beklagt die unterlassene Beschotterung der Wasnergasse in der Strecke zwischen Staudingergasse und Mathildenplatz aus öffentlichen Rücksichten.

Der **Vorsitzende** verspricht die Durchführung der Beschotterung nach Thunlichkeit.

(2582.) **Derselbe** und **B.-R. Koppensteiner** ersuchen um Urlaubsbewilligung aus Gesundheitsrücksichten vom 15. Juli bis 15. September 1901.

Bewilligt.

(2583.) **B.-R. Karl Lang** interpelliert den Vorsitzenden über eine im Vorjahre an den Magistrat geleitete Eingabe wegen Herstellung einer Brückenwage im XX. Bezirke.

Der **Vorsitzende** verspricht, den Act zu urgieren.

(2584.) **B.-R. Sadilek** stellt die Anfrage, ob dem Herrn Vorsitzenden bekannt sei, daß Sonntag den 30. Juni 1901 bei der Brigittabrücke ein Ringwurfspiel unter großer Ansammlung von Passanten abgehalten wurde, obwohl sich die Bezirksvertretung XX gegen die Bewilligung ausgesprochen hat.

Der **Vorsitzende** entgegnet, daß er diesbezüglich vom magistratischen Bezirksamt Aufklärung verlangen wird.

Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **10. Juli 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 5. Juni 1901 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einläufe.

(1945.) Der Gemeinderaths-Beschluss vom 5. Juni 1901, Z. 5477, mit welchem der Freiwilligen Feuerwehr und Sanitäts-Abtheilung im X. Bezirke „Rudolfsbügel“ eine Subvention von 400 K für die Besorgung des Sanitätsdienstes bewilligt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(1991.) Der Stadtraths-Beschluss, betreffend die Genehmigung des technischen Projectes für den Canalbau in der Laimädergasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Feuchterkelegasse mit dem Gesamterfordernisse von 2805 K 12 h und die Übertragung der Erd- und Baumeisterarbeiten an E. Nzechaczek wird zur Kenntnis genommen.

(2002.) Ein Ersuchen der Bezirksvertretung Landstraße vom 15. Juni 1901 um Beseitigung des schlechten Zustandes des im X. Bezirke gelegenen Theiles der Grasberggasse durch Beschotterung wird zur entsprechenden Kenntnis genommen.

(2045.) Das Ansuchen des Vice-Präsidenten des Vereines zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 62, um Durchführung einer Sammlung milder Spenden im X. Gemeindebezirke durch die städtischen Amtsdienner wird bei dem Umstande, daß hener bereits drei große Sammlungen ohne besonderes Ergebnis im Zuge sind, eine vierte Sammlung nur schwer zu bewältigen wäre und auch kaum die Auslagen decken dürfte, einstimmig abgewiesen.

(2281.) Die Anfrage des Magistrates (Departement IX), inwiefern dem alternativen Ansuchen der Wiener Brot- und Gebäckfabrik Heinrich und Fritz Mendl um käufliche Überlassung des die Realitäten dieser Fabrik trennenden Theiles der Rudlichgasse beziehungsweise ablehnenden Falles um die Bewilligung zur Herstellung eines unter der genannten Straße laufenden Verbindungsganges entsprochen werden solle, wird einstimmig dahin beantwortet, daß die Bezirksvertretung nur zur Herstellung eines unterirdischen Ganges ohne Gefährdung des Straßenkörpers bei voller Wahrung der Bezirksinteressen ihre Zustimmung geben kann.

Zur Kenntnis genommen werden ferner die folgenden Stadtraths-Beschlüsse:

(2086.) Vom 7. Mai 1901, Z. 5207, bezüglich der Genehmigung des Neubaus eines Hauptunrathscanales in der Lagenburgerstraße von der Trostgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 143 und eines Zweigcanales am Kirchenplatze zwischen Dr.-Nr. 141 und 143 der Lagenburgerstraße mit dem Betrage von 26.674 K 1 h und die Übertragung der Arbeiten an H. Kella & Comp.

(2201.) Vom 15. Mai 1901, Z. 5771, betreffend die Neupflasterung der Erlachgasse zwischen der Himbergerstraße und Herndl-gasse mit dem Kostenbetrage von 44.389 K 41 h durch Franz Böck.

(2200.) Vom 31. Mai 1901, Z. 6647, Umpflasterung der Himbergerstraße von der Johannitergasse bis zur Bezirksgrenze mit dem Betrage von 9293 K 40 h.

(2269.) Vom 26. Juni 1901, Z. 7782, betreffend die genehmigte Einleitung des Hochquellenwassers in den Materialplatz Sonnenleitnergasse 30. Kostenforderung 1000 K, Tagesquantum 5 hl.

(2265.) Vom 27. Juni 1901, Z. 7997. Dem Wenzel Krippel wird die Bewilligung zur Abtragung des Linienwalles in der Strecke zwischen der St. Marxerlinie bis zur Verbindungsbahn im III und X. Bezirke erteilt. Vollendungstermin 31. Mai 1903.

Mehrere minder wichtige Anträge des B.-R. Ferzabek und einer des B.-R. Benda werden abgelehnt.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Simmering vom 11. Juli 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Kirsch**.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß am 1. Juni 1901 ein Wechsel in der Besetzung der Kanzleileiterstelle dieses Bezirkes eingetreten sei, und bringt sodann ein Schreiben des bisher amtierenden Kanzleileiters Magistrats-Commissärs Dr. Franz Fattinger zur Verlesung, worin letzterer dem Vorsteher des XI. Bezirkes, sowie allen Bezirksräthen die wärmsten Gefühle des Dankes zum Ausdruck bringt.

Hierauf spricht der Vorsitzende betreffs der Leistungen des vorgenannten Kanzleileiters die vollste Anerkennung aus, welcher alle anwesenden Bezirksräthe beistimmen.

Einläufe.

(2416.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Genehmigung des Kostenanschlages für die Umpflasterung eines Theiles der Kopalgasse.
Zur Kenntniss.

(2415.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Genehmigung des Kostenanschlages für die Umpflasterung der Haufiggasse zwischen Simmeringer Hauptstraße und Vorhstraße.
Zur Kenntniss.

Referate.

(2099.) **B.-R. Benesch** referiert über die vom Stadtbauamte vorgeschlagene Baulinienbestimmung für die Enzinggasse und beantragt, derselben zuzustimmen.

Angenommen.

(2228.) **Derselbe** referiert über den vom Stadtbauamte vorgelegten Regulierungsplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Staatseisenbahn, der Kaiser-Eberödorferstraße der Bauverbots-grenze beim Neugebäude, dem Central-Friedhof und der Aspangbahn und beantragt, das vorgelegte Project mit der Abänderung anzunehmen, daß der Baublock Nr. 30 zur Vergrößerung der projectierten Parkanlage auf dem Plage zu entfallen hätte.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Primmer interpelliert den Vorsitzenden, zu welchem Resultat der Sitzungs-Beschluß bezüglich der Eröffnung der neuen Gasse zwischen der Krausgasse und Kopalgasse geführt habe.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß er diesbezüglich wieder die Wünsche der Bezirksvertretung an den Magistrat leiten wird, nachdem von dort noch kein Resultat anhergelaufen sei.

Zur Kenntniss.

B.-R. Weiß beantragt, daß der directe Tramwayverkehr, welcher jetzt von der Wollzeile bis zur I. Remise in Simmering reicht, bis zur II. Remise ausgedehnt werden soll, damit auf diese Weise für die Bewohner des XI. Bezirkes eine directe Verbindung mit der Landstraße geschaffen werde.

Angenommen.

(1840.) Zuschrift des Magistrates, enthaltend die Mittheilung, daß die am 3. Mai 1901 in Kaiser-Eberödorf stattgefundene wasserrechtliche Verhandlung seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha anberaumt worden war und somit diese die diesbezügliche Einladung der Bezirksvertretung Simmering unterlassen hat.

Zur Kenntniss.

(1911.) Zuschrift des Magistrates, enthaltend den Beschluß des Wiener Gemeinderathes vom 21. Mai 1901, womit die Erbauung eines zweiten Turnsaales für die Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule, XI., Entplatz 4, genehmigt wird.

Zur Kenntniss.

(1994.) Zuschrift der Armeninstituts-Vorstellung des XI. Bezirkes, daß das am 17. Mai 1901 vom Herrn Armenrath Karl Weiß dortselbst erlegte Legat der verstorbenen Frau Anna Hieß im Betrage von 100 K zur Betheiligung unter gleichzeitiger Verständigung des Herrn Bürgermeisters zugeführt worden ist.

Zur Kenntniss.

(1982.) Zuschrift des Magistrates über den Beschluß des Wiener Gemeinderathes vom 12. März 1901, betreffend die Baulinienbestimmung für die Grindlergasse.

Zur Kenntniss.

(1704.) Anregung der Bezirksvorstellung Mariahilf, betreffend die Anbringung besserer Schutzvorrichtungen an elektrische Motorwagen.
Zugestimmt.

B.-R. Wenzl beantragt die Anschaffung eines zweiten Ventilationsapparates für den Simmeringer Friedhof.

Angenommen.

B.-R. Gatter interpelliert den Vorsitzenden wegen Errichtung der Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße-Biaduct“ der Staatseisenbahn.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde sich diesbezüglich an den Finanzminister wenden.

Zur Kenntniss.

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Commission.

(Sitzung vom 17. Juli 1901.)

Mittwoch den 17. Juli 1901 fand unter dem Voritze des k. k. Statthalters Grafen **Kielmannsegg** eine Plenar-Sitzung der Donauregulierungs-Commission statt.

Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht über das Ergebnis der kürzlich abgehaltenen Expertise, betreffend die Niederwasser-Regulierung in der niederösterreichischen Donaustrecke, sowie die eventuelle Wiedereröffnung des alten Donaubettes bei Wien.

In dem bezüglichen Experten-Gutachten erscheint dargelegt, daß es mit Rücksicht auf die geplanten Schiffahrtskanäle unbedingt notwendig sein wird, die niederösterreichische Donaustrecke derart auf Niedrigwasser zu regulieren, daß den Fahrzeugen auch bei dem niedrigsten Wasserstande ebenso wie in den Schiffahrtskanälen eine Tauchtiefe von 2 m geboten wird.

Im zweiten Theile des Gutachtens wird die Wiedereröffnung des alten Donaubettes bei Wien als unbedingt notwendig bezeichnet, einerseits um in der Nähe von Floridsdorf bei der Einmündung des Donau-Obercanales die Anlage eines großen Hafens zu ermöglichen, andererseits um den bei Hochwässern seit der Errichtung der Absperrvorrichtung in Rufsdorf stärker in Anspruch genommenen Durchstich zu entlasten und hiedurch auch die Stadt Wien vor Hochwässern wirksamer als bisher zu schützen.

Die Wichtigkeit dieser beiden Fragen wurde in der Commission vollauf gewürdigt und der Beschluss gefasst, sofort einen Credit für die im Donauströme für Zwecke der Niedrigwasser-Regulierung baldigst durchzuführen genauen Aufnahmen, sowie für die Aufnahmen, betreffend die Wiedereröffnung des alten Donaubettes, zu bewilligen und hievon die beteiligten Centralstellen, den niederösterreichischen Landes-Ausschuss und die Gemeinde Wien, unter Mittheilung des Experten-Gutachtens in Kenntniss zu setzen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, das Gutachten Girardons den beiden Bau-Directionen der Donauregulierungs-Commission zum eingehenden Studium zu überweisen und dem Verfasser desselben den Dank der Commission für seine ausgezeichnete Arbeit schriftlich bekanntzugeben.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Beschluss gefasst, der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn bekanntzugeben, unter welchen Bedingungen das Pachtverhältnis bezüglich der Nordbahnlande auf Concessionsdauer dieser Bahn, das ist bis zum Jahre 1940 verlängert werden könnte, und hiebei zur Kenntniss genommen, dass es auf Grundlage der jetzt stehenden Propositionen gelingen dürfte, mit der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in dieser schon längere Zeit schwebenden Angelegenheit ein Übereinkommen zu erzielen.

Hierauf wurde bestimmt, die Überschüsse der eigenen Einnahmen der Donauregulierungs-Commission im Jahre 1900 an die drei Curien zu gleichen Theilen bar in Abfuhr zu bringen.

Nach Beschlussfassung hinsichtlich der Übertragung mehrerer kleinerer Arbeiten anlässlich des Ausbaues des Marchfeld-Schutzdammes wurden mehrere Mittheilungen entgegengenommen.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 14. bis 20. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	232.115 kg	Davon aus:	
		Wien	196 952 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	10 329 "
		Oberösterreich	74 "
		Mähren	6 035 "
		Galizien	17 083 "
		Ungarn	819 "
		Bukowina	823 "
Kalbfleisch . . .	24.527 "	Davon aus:	
		Wien	2.293 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	45 "
		Oberösterreich	55 "
		Mähren	404 "
		Galizien	21.580 "
		Ungarn	150 "

Schafffleisch . . .	1.645 kg	Davon aus:	
		dem sonst. Niederösterreich . .	93 kg
		Galizien	1447 "
		Bukowina	105 "
Schweinefleisch . .	96.602 "	Davon aus:	
		Wien	76.644 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.369 "
		Böhmen	159 "
		Mähren	1.943 "
		Galizien	12.866 "
		Ungarn	1.430 "
		Croatien	1.191 "
Kälber	1.437 Stück	Davon aus:	
		Wien	397 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	12 "
		Mähren	106 "
		Galizien	919 "
		Ungarn	3 "
Schafe	47 "	Davon aus:	
		Wien	34 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	13 "
Schweine	251 "	Davon aus:	
		Wien	188 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	2 "
		Mähren	2 "
		Galizien	55 "
		Ungarn	4 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 60 bis	1.46 per Kg.
		1.08 " 2.— " "
Kalbfleisch	" " — 56 " 1.40 " "	
Schafffleisch	" " — 70 " 1.12 " "	
Schweinefleisch	" " — 88 " 1.32 " "	
Kälber	" " — 68 " 1.20 " "	
Schafe	" " — 70 " 1.— " "	
Schweine	" " — 80 " 1.16 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche; da die Nachfrage gegen Wochenabschluss sich lebhaft gestaltete, wurden Schaf- und Schweinefleisch um 8 bis 10 h und Kälber um 4 h per Kilogramm theurer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 14. bis 20. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.188 kg	Davon aus:	
		Wien	2.188 kg
Kalbfleisch . . .	158 "	Davon aus:	
		Wien	158 "
Schafffleisch . . .	8 "	Davon aus:	
		Wien	8 "
Schweinefleisch . .	2.021 "	Davon aus:	
		Wien	2.021 "
Kälber	34 Stück	Davon aus:	
		Wien	34 St.
Schweine	4 "	Davon aus:	
		Wien	4 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —96 bis	1.36 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " "	1.36 " 1.40 " "
Kalbfleisch	" "	—88 " "	1.20 " "
Schweinfleisch	" "	—96 " "	1.60 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 370 kg, in Schweinfleisch um 379 kg geringer. Vorderes Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 4 h, Kalbfleisch um 2 h, billiger verkauft. Die übrigen Fleischgattungen behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 19. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 347 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	170—750 K per Stück
" Schlachtpferde	40—150 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 22. Juli 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5419 Stück, und zwar:

Mastvieh	3731 Stück
Weidevieh	322 "
Beinvieh	1366 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	633 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3583 Stück	Kühe	570 Stück
Stiere	1090 "	Büffel	176 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4118 Stück
" Galizien und der Bukowina	521 "
" dem sonstigen Osterreich	762 "
" dem Auslande	18 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 83 K)
" II. "	60 " 65 "
" III. "	54 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 74 K (extrem bis 76 K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	60 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	60 " 63 "

Stiere	von 54 bis 64 K (extrem bis 69 K)
Kühe	" 54 " 66 " (" " —)

Weidevieh aus und über	
Ungarn	" 48 " 62 " (" " —)
Büffel	" 32 " 46 " (" " —)
Beinvieh	" 36 " 52 " (" " —)

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 51 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3615 Stück
" " " auswärts	1423 "
Unverkauft blieben	381 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des selben, wurden in der Woche vom 14. bis 20. Juli 1901 für Wien angekauft 388 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 88 Stück mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war für Prima- und Mastqualitäten etwas lebhafter als in der Vorwoche und gute Sorten galizischer Race konnten sogar zum Marktbeginne geringe Preisaufbesserungen erzielen. Im allgemeinen blieben jedoch die leztwöchentlichen Preise nur schwer behauptet und waren im weiteren Marktoerlaufe um 1 bis 2 K per Metercentner niedriger. Stiere tendierten sehr flau und fanden selbst bei um 2 bis 3 K per Metercentner ermäßigten Preisen keine willigen Käufer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 20. Juli 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 60 h bis 8 K 60 h	
Roggen (" " 1 " 71—76 ") " 7 " 20 " " 7 " 60 "	
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	5 " 75 " " 6 " 75 "
Mais	5 " 60 " " 7 " 10 "
Hafer	7 " 25 " " 8 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 50 " " 13 " 50 "
Futtermehl	5 " 65 " " 5 " 80 "
Roggenmehl	8 " 50 " " 13 " 30 "
Weizenkleie	4 " 60 " " 4 " 70 "
Roggenkleie	4 " 85 " " 4 " 95 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 11. bis 18. Juli 1901.

Waren eingelagert	65.633 Meter-Centner
" ausgelagert	39.904 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.590 Meter-Centner.

Lagerstand vom 18. Juli 1901: 261.276 Meter-Centner, und zwar:

68.757 Meter-Centner Weizen,	25.530 Meter-Centner Roggen,
4.318 " Gerste,	8.379 " Hafer,
115.763 " Mais,	155 " Dlsaaten,
4.409 " Mehl u. Kleie,	875 " Wein,
2.742 Zucker,	7.990 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.371.200 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 19. Juli 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1270 und 105 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 883 „ 91 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 860 „ 52 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Feinzeugschmied (Zunnsbruck), 2 Messerschmiede (Wien), 2 Feilenhauer (Ungarn), 1 chirurgischer Instrumentenmacher (Zunnsbruck), 1 Werkmeister für eine Emailgeschirrfabrik (Ungarn), 1 älterer Mechaniker (Steiermark), 1 Pfeifenspitzdrehkünstler (auswärts), 1 Kammacher (Wien), 10 Wagner (Wien und auswärts), 3 Sattler (auswärts), einige Raschelarbeiter (Wien), 1 Lithograph (Punktierer), 1 Posamentierer (Chenille) für Wien, 1 Wagenlackierer, der beschneiden kann (auswärts), 1 Spengler (Böhmen), 1 Passpartoutmacher (Rußland), 1 Marmor Schleifer (Wien), 1 Spengler für Sulzformer (Linz), mehrere Schildermaler (Wien), 1 selbständiger Blechlackierer (Wels), mehrere Zimmermaler (Wien und auswärts).

Weibliche: Maschinstrickerinnen, 1 Schweiferin für Wirkerei, Weißnäherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinen Schlosser, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Gürtler, Binder, Bau- und Möbeltischler, Drehkünstler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Fleischhacker, Installateure, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Maschinstrickerinnen, 1 Schweiferin, Weißnäherinnen, Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 18 bis 22. Juli 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Salzgras 19, von Em. und Ed. Schweinburg & B. Schwadron, Baumeister (4810).
III. Bezirk: Haus, Paulusplatz 8/9, von Michael Wanko, Simmeringer Hauptstraße 16 (4807).
IV. Bezirk: Haus, Luisengasse 31, von Göbel, Knoller & Comp., Bauführer Diez (4770).
V. Bezirk: Haus, Zentagasse 6, von S. L. Gattineau, Spengergasse 1 (4783).
VII. Bezirk: Haus, Burggasse 60, von Aloisia Streit, Bauführer K. Fußmann (4865).
IX. Bezirk: Haus, Alserstraße 41, von Dr. Oskar Kohn für J. Höron (4825).
XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse 66, von Alois Weber, ebenda, Bauführer Franz Kubens, Maurermeister (15406).

- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Rauegasse 20, Bauführer Anton Anderl, XIX., Gymnasiumstraße 42, Bauführer Johann Krottenbacher (44761).
" " Haus, Ottakring, Galitzinstraße 356, Bauführer Rudolf Breuer (45401).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Lainz, Fasangartenstraße 31, von Amalia Juranowitsch, Bauführer Johann Weilgony (23781).
" " Fajswaschhaus, Hütteldorf, Bergmüllergasse 3/5, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Zajka (23897).
" " Binderei und Fischkuppe, Hütteldorf, Bergmüllergasse 3/5, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Zajka (23898).
" " Einhöcker Hofseitentract, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 152, von Francisca Bartosch, Bauführer Adalbert Witafel (23903).
XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 83, von der Congregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (15463).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Helfersdorferstraße 2, von August Weichselbaum, Baumeister (4790).
" " Johannesgasse 3, von Herm. Deneš, Bauführer Josef Helmerich (4813).
IV. Bezirk: Technikerstraße 5, von B. Margulies Erben durch D. Frankl (4823).
V. Bezirk: Spengergasse 14, von Josef Schonka, Maurermeister (4796).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 8, von Ludwig Schöne (4781).
" " Eßterhazgasse 32, von Franz Baner, Bauführer Anton Lehmann (4786).
VII. Bezirk: Spittelberggasse 33, von Ignaz Granicka, Baumeister (4782).
Neubaugasse 41, von J. Novotny, ebenda (4872).
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 25, von Em. und M. Doubrawa (4805).
XI. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 127, von Alois Schiebel, ebenda, Bauführer Anton Heindl (15267).
XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einfedelegasse 29, von Anton Morigl, Bauführer Martin Leopold (23711).
" " Penzing, Goldschlagstraße 130, von Theodor Frey (23782).
" " Penzing, Linzerstraße 76, von Johann Panzer, Bauführer Heinrich Staud (24248).
XVI. Bezirk: Ottakring, Degengasse 51, von Josef Weber, ebenda, Bauführer Matthias Seidl (44301).
" " Ottakring, Ottakringerstraße 242, vom Stift Schotten, Bauführer Ferdinand Baldias Witwe (44764).
" " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 48, von Moriz Edlen von Kuffner, Bauführer Franz Bod (45421).
XX. Bezirk: Wallensteinstraße 12, von Ed. Peter, Bauführer Johann Led (4785).
" " Treustraße 42, von Joh. Korotnicka, Bauführer Aug. Schiesat (4787).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Rohrcanal, Hegergasse 26, Karl Reichstätter, Maurermeister (4832).
IV. Bezirk: Rohrcanal, Allegasse 48, von Victor Schmidt & Söhne (4780).
VI. Bezirk: Schmalzhofgasse 8, von Ignaz Jusi, Bauführer Stadler (4768).
Mariahilferstraße 70, von Alois Hammer (4794).
XIII. Bezirk: Hauscanal, Penzing, Einl.-Z. 1164, von Theresie Niedermayer, Bauführer Johann Ladner (23769).
" " Hauscanal, Penzing, Einl.-Z. 1544, von Albert Hofmann, Bauführer R. Kella & Neffe (24356).
XIX. Bezirk: Canalisierung (Steingrohrleitung), Siedering, Weinberggasse 22, von Josef und Rosalia Schadel, ebenda, Bauführer Ed. Spieß (15409).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Schwarzenbergplatz 6, von Josef Witzmann, Maurermeister (4822).
II. Bezirk: Lichtenauergasse 7/9, Körnergasse 6, von Josef Witzmann, Maurermeister (4822).
III. Bezirk: Reissnerstraße 40, von Johann Hattey, Baumeister (4773).
Salmgasse 1, von Adolf Rossi, Baumeister (4843).
IV. Bezirk: Karolinengasse 10, von Josef Witzmann, Maurermeister (4822).
V. Bezirk: Ramperstorffergasse 25, von Josef Witzmann, Maurermeister (4822).
" " Embelgasse 44, von Ad. Zwerina, Baumeister (4871).
VIII. Bezirk: Piratengasse 60/62, von Franz Klein, Baumeister (4767).
" " Piratengasse 24 und Fuhrmanngasse 17, von Franz und Jakob Protesch, Baumeister (4806).
" " Piratengasse 5, von Josef Witzmann, Maurermeister (4840).

- XIII. Bezirk: Lautensackgasse 15, von Leopold Windsberger (23754).
- XIV. Bezirk: Goldschlagstraße 51, von Theodor Weninger (27739).
Braunhirschgasse 31, von Josef Bayer (27589).
- XVI. Bezirk: Kirchstetterngasse 10, von J. Stasny (44462).
- " " Akelegasse 29, Edmüllergasse 29, Friedrich Kaiserlgasse, Volksschule, von der Gemeinde Wien (45321).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XII. Bezirk: Einl.-Z. 508 Heubendorf, von M. Schicha, Heubendorf 211 (4838).
- XVI. Bezirk: Einl.-Z. 1575 Ottakring, von Franz Klaus, Galizienstraße (4868).

Gesuche um Bekanntgabe der Hauslinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 463, Kuppelwiesergasse, von Moriz und Franz Bauer (23681).
Einl.-Z. 462, Leopold Müllergasse (23682).
- XIX. Bezirk: Einl.-Z. 1216 Ober-Döbling, Billrothstraße 29, von Jaak Appermann und Adolf Sandig (15317).
- " " Einl.-Z. 1244 Ober-Döbling, Hafnauerstraße, von Dr Gustav Seidler (15318).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Schwarzspanierstraße 17, von Franz Platzer, XVIII., Hühnergasse 18 (4774).
- XIII. Bezirk: Penzing, Hiezingergasse 63, Einl.-Z. 305, von Rochal & Protop, Demolierender derselbe (24294).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1901.

- I. Bez., Bäderstraße, Postgasse, Einl.-Z. 70, bisherige Besitzerin die Anna Kerner'sche Studenten-Stipendium- und Armen-Stiftung, grundbüchlich übertragen an Hermann Herder, am 24. Juni 1901.
- " " Ballgasse, E.-Z. 71, bish. Vef. Gabriel Pofony ^{7/24}, grdb. übertr. an Rudolf Winkler v. Forazest ^{7/24}, am 27. Juni 1901.
- " " Blumenstockgasse, Ballgasse, E.-Z. 124, bish. Vef. Marie Feutert ^{1/42}, grdb. übertr. an Ferdinand Wichtl ^{1/42}, am 8. Juni 1901.
- " " Blutgasse, E.-Z. 125, bish. Vef. die Allgemeine österreichische Elektrizitäts-Gesellschaft, grdb. übertr. an Moriz Brill, am 12. Juni 1901.
- II. Bez., Circusgasse, E.-Z. 248, bish. Vef. Karl Johann Müller ^{1/3}, grdb. übertr. an Barbara Müller ^{1/3}, am 21. Juni 1901.
- " " Circusgasse, E.-Z. 262, bish. Vef. Apollonia Schlefinger, grdb. übertr. an Pauline Lang, Otto Schlefinger, Dr. Ernst Schlefinger, je ^{1/3}, am 5. Juni 1901.
- " " Circusgasse, E.-Z. 262, bish. Vef. Pauline Lang, Otto Schlefinger, Dr. Ernst Schlefinger, je ^{1/3}, grdb. übertr. an m. Selma Lanterstein, geb. Roth, am 25. Juni 1901.
- " " Hirschvogelgasse, E.-Z. 339, bish. Vef. Rudolf Oskar Weil, grdb. übertr. an Ignaz Kaffowitz, am 14. Juni 1901.
- " " Dresdenerstraße, Hühndiplatz, E.-Z. 415, bish. Vef. Francisca Gutfisch, Marie Peter, je ^{1/3}, grdb. übertr. an Josef Walbrun, Helene Walbrun, je ^{1/3}, am 20. Juni 1901.
- " " Jungbachtasse, E.-Z. 579, bish. Vef. Zeta Krepler ^{99/9540}, grdb. übertr. an Margit Heinrich v. Dmorovicza ^{99/9540}, am 26. Juni 1901.
- " " Jungbachtasse, E.-Z. 579, bish. Vef. Zeta Krepler ^{99/9540}, grdb. übertr. an m. Livadar (Theodor) Heinrich v. Dmorovicza ^{99/9540}, am 26. Juni 1901.
- " " Glockengasse, E.-Z. 613, bish. Vef. Dr. Ernst Hertl ^{1/4}, grdb. übertr. an Rosa Weiss ^{1/4}, am 5. Juni 1901.
- " " Kleine Wöhrengasse, Schmelzgasse, E.-Z. 1099, bish. Vef. Katharina Barth ^{1/8}, grdb. übertr. an Karl Barth ^{1/8}, am 27. Juni 1901.
- " " Krummbaumgasse, Große Schiffgasse, Im Werb, E.-Z. 1668, bish. Vef. Josef Maria Camillo Giraud, grdb. übertr. an Leon Giraud, am 4. Juni 1901.
- " " Schiffmühlengasse, E.-Z. 1692, bish. Vef. Barbara Junghaus ^{1/2}, grdb. übertr. an Leopold Junghaus, Marie Zefel, geb. Junghaus, je ^{1/4}, am 5. Juni 1901.
- " " Kleine Stadtgutgasse, Holzhausergasse, E.-Z. 1984, bish. Vef. Zita Krepler ^{99/9540}, grdb. übertr. an Margit Heinrich v. Dmorovicza ^{99/9540}, am 26. Juni 1901.
- " " Kleine Stadtgutgasse, Holzhausergasse, E.-Z. 1984, bish. Vef. Zita Krepler ^{99/9540}, grdb. übertr. an Livadar (Theodor) Heinrich v. Dmorovicza ^{99/9540}, am 26. Juni 1901.
- " " Basnergasse, Streiffleurgasse, E.-Z. 2006, bish. Vef. Karl Höbrandner, grdb. übertr. an Bernhard Kellner, am 14. Juni 1901.

- II. Bez., Salzachstraße, Leystraße, Traisengasse, E.-Z. 3170, bish. Vef. die Österreichische Omnibus-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Firmen Josef Brudner & Söhne, H. Schwitzer & Söhne, A. Hermann Frankl & Söhne, je ^{1/3}, am 10. Juni 1901.
- " " Leystraße, Salzachstraße, E.-Z. 3173, bish. Vef. die Österreichische Omnibus-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Firmen Josef Brudner & Söhne, H. Schwitzer & Söhne, A. Hermann Frankl & Söhne, je ^{1/3}, am 10. Juni 1901.
- " " Leystraße, E.-Z. 3174, bish. Vef. die Österreichische Omnibus-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Firmen Josef Brudner & Söhne, H. Schwitzer & Söhne, A. Hermann Frankl & Söhne, je ^{1/3}, am 10. Juni 1901.
- " " Novaragasse, E.-Z. 3964, bish. Vef. Apollonia Schlefinger, grdb. übertr. an Pauline Lang, Otto Schlefinger, Dr. Ernst Schlefinger, je ^{1/3}, am 5. Juni 1901.
- " " Novaragasse, E.-Z. 3964, bish. Vef. Pauline Lang, Otto Schlefinger, Dr. Ernst Schlefinger, je ^{1/3}, grdb. übertr. an m. Selma Lanterstein, geb. Roth, am 25. Juni 1901.
- " " Kaufherstraße, E.-Z. 4119, bish. Vef. Andreas Pöhnt, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 28. Juni 1901.
- " " Untere Augartenstraße, E.-Z. 4353, bish. Vef. die Firma Adre. Giraud & Comp., grdb. übertr. an Leon Giraud, am 4. Juni 1901.
- " " Untere Augartenstraße, Obere Donaustraße, E.-Z. 4354, bish. Vef. die Firma Adre. Giraud & Comp., grdb. übertr. an Leon Giraud, am 4. Juni 1901.
- " " Ausstellungsstraße, Wolmutstraße, E.-Z. 4790, bish. Vef. Max recte Meyer Gottlieb ^{1/2}, grdb. übertr. an Joachim Müller ^{1/2}, am 3. Juni 1901.
- III. Bez., Apostelgasse, E.-Z. 50, bish. Vef. Marie Hillisch, wiederverehel. Kehle ^{1/2}, grdb. übertr. an Franz und Karoline Bachl, je ^{1/4}, am 26. Juni 1901.
- " " Beatrizgasse, E.-Z. 180, bish. Vef. Robert Wenzl ^{1/2}, grdb. übertr. an Karoline Wenzl ^{1/2}, am 4. Juni 1901.
- " " Reisknerstraße, Beatrizgasse, E.-Z. 182, bish. Vef. Robert Wenzl ^{1/2}, grdb. übertr. an Karoline Wenzl, am 4. Juni 1901.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 234, bish. Vef. Anton Zanko ^{1/5}, grdb. übertr. an Amalie Zanko ^{1/5}, am 21. Juni 1901.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 278, bish. Vef. Rosalia Rager, Francisca Rager, Katharina Rager, Anna Rager, je ^{1/4}, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 24. Juni 1901.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 400, 401, bish. Vef. Anton Zanko ^{1/5}, grdb. übertr. an Amalie Zanko ^{1/5}, am 21. Juni 1901.
- " " Hafengasse, E.-Z. 571, bish. Vef. Franz und Anna Stöger, je ^{1/2}, grdb. übertr. an Johann Stöckl, Josefa Anna Stöckl, je ^{1/2}, am 11. Juni 1901.
- " " Rennweg, E.-Z. 1342, bish. Vef. Eduard Nagler, ^{1/3}, grdb. übertr. an Anton Nagler ^{1/3}, am 27. Juni 1901.
- " " Schimmelgasse, Paulusplatz, Paulusgasse, E.-Z. 1515, bish. Vef. Aloisia Roth, grdb. übertr. an Michael Wanko, am 21. Juni 1901.
- " " Schützengasse, E.-Z. 1591, bish. Vef. Eduard Nagler ^{1/3}, grdb. übertr. an Anton Nagler ^{1/3}, am 27. Juni 1901.
- " " Beithgasse, Rennweg, E.-Z. 1705, bish. Vef. Theodor Poutgen, grdb. übertr. an m. Rudolf Poutgen, am 12. Juni 1901.
- " " Obere Biaductgasse, Hehgasse, E.-Z. 1714, bish. Vef. Karoline (Charlotte) Hofzinger ^{1/2}, grdb. übertr. an Wilhelmine Hofzinger ^{1/2}, am 5. Juni 1901.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1753, bish. Vef. Amalia Bangerl ^{1/2}, grdb. übertr. an Franz Bangerl, Karl Bangerl, m. Ferdinand Bangerl, Theresie Schäfer, Anna Strobl, Marie Seitz, Leopoldine Straub, je ^{1/16}, am 17. Juni 1901.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1761, bish. Vef. Amalia Bangerl, grdb. übertr. an Franz Bangerl, Karl Bangerl, m. Ferdinand Bangerl, Theresie Schäfer, Anna Strobl, Marie Seitz, Leopoldine Straub, je ^{1/16}, am 17. Juni 1901.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1762, bish. Vef. Adalbert Kodat ^{1/20}, grdb. übertr. an Aloisia Marjchall ^{1/20}, am 4. Juni 1901.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1766, bish. Vef. Franz Altenburger ^{1/12}, grdb. übertr. an Anton Altenburger ^{1/12}, am 24. Juni 1901.
- " " Erdbergermals, E.-Z. 2000, bish. Vef. Barbara Gredschahmer, Josef Gredschahmer, je ^{1/2}, grdb. übertr. an Theresia Satorina, Johann Satorina, je ^{1/2}, am 25. Juni 1901.
- " " Erdbergermals, E.-Z. 2027, bish. Vef. Magdalena Poletna, Eva Poletna, je ^{1/2}, grdb. übertr. an den Donaueregulierungsfond, am 4. Juni 1901.
- " " Erdbergermals, E.-Z. 2109, bish. Vef. Karl Rosenauer ^{1/2}, grdb. übertr. an Rudolf Fleck, Josefa Fleck, je ^{1/4}, am 21. Juni 1901.
- " " Erdbergermals, E.-Z. 2111, bish. Vef. Karl Rosenauer, grdb. übertr. an Rudolf Fleck, Josefa Fleck, je ^{1/2}, am 21. Juni 1901.
- " " Schützengasse, E.-Z. 2565, bish. Vef. Eduard Nagler ^{1/3}, grdb. übertr. an Anton Nagler ^{1/3}, am 27. Juni 1901.

- III. Bez., Strobgasse, E.-Z. 2595, bish. Vef. die Firma Kupla & Drglmeier, grdb. übertr. an Josef Weidmann, am 1. Juli 1901.
- " " Krumngasse, E.-Z. 2713, bish. Vef. Dr. Robert Edler v. Hönigsberg, grdb. übertr. an Dionys Rosenfeld, am 21. Juni 1901.
- " " Landstraßeergürtel, E.-Z. 2758, bish. Vef. Franz Marek, grdb. übertr. an Wilhelmine Schaefer, am 15. Juni 1901.
- " " Reiznerstraße, E.-Z. 2792, bish. Vef. Robert Wenzl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Wenzl $\frac{1}{2}$, am 4. Juni 1901.
- " " Schlachthausgasse, E.-Z. 2971, bish. Vef. Robert Wenzl, grdb. übertr. an Karoline Wenzl $\frac{1}{8}$, am 17. Juni 1901.
- " " Salmgasse, E.-Z. 2984, bish. Vef. die Firma Kupla & Drglmeier, grdb. übertr. an Josef Weidmann, am 1. Juli 1901.
- IV. Bez., Luisengasse, E.-Z. 450, bish. Vef. Josefa Hofann, geb. Theiß, grdb. übertr. an Jonel Hofann, Ricu Hofann, je $\frac{1}{2}$, am 28. Juni 1901.
- " " Weyringergasse, E.-Z. 872, bish. Vef. Rosa Frauenfeld, grdb. übertr. an Eduard Frauenfeld, am 30. Juni 1901.
- " " Weyringergasse, E.-Z. 874, bish. Vef. Rosa Frauenfeld, grdb. übertr. an Eduard Frauenfeld, am 30. Juni 1901.
- V. Bez., Backerplatz, E.-Z. 41, bish. Vef. Siegmund Wagner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Wagner $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1901.
- " " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1069, bish. Vef. Karl August Werner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Ludwig Werner $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1901.
- " " Wehrgasse, E.-Z. 1212, bish. Vef. Luise Elisabeth Brauer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Brauer, Arnold Brauer je $\frac{1}{12}$, am 14. Juni 1901.
- " " Wehrgasse, E.-Z. 1217, bish. Vef. Luise Elisabeth Brauer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Brauer, Arnold Brauer je $\frac{1}{8}$, am 14. Juni 1901.
- " " Wienstraße, Wehrgasse, E.-Z. 1245, bish. Vef. m. Emma Ulrich, verehel. Veder $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Vincenz Ettrich, Karoline Ettrich, Karl Ettrich, Josef Ettrich, je $\frac{1}{24}$, am 25. Juni 1901.
- " " Wimmergasse, Stolberggasse, E.-Z. 1296, bish. Vef. Albert Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paula Unger $\frac{1}{2}$, am 15. Juni 1901.
- " " Wimmergasse, Vogelsauggasse, E.-Z. 1297, bish. Vef. Albert Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef J. Unger $\frac{1}{2}$, am 15. Juni 1901.
- VI. Bez., Mollardgasse, E.-Z. 825, bish. Vef. Georg Rothböck $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Ludovica Rothböck $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 996, bish. Vef. Elisabeth Josefa Winige (Winige), geb. Nowak $\frac{43}{320}$, grdb. übertr. an Sebastian Riepl $\frac{43}{320}$, am 27. Juni 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 996, bish. Vef. Marie Nowak $\frac{172}{320}$, grdb. übertr. an Sebastian Riepl $\frac{172}{320}$, am 27. Juni 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 996, bish. Vef. Anton Nowak $\frac{35}{320}$, grdb. übertr. an Sebastian Riepl $\frac{35}{320}$, am 28. Juni 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 996, bish. Vef. Leopoldine Nowak, verehel. Hübl $\frac{35}{320}$, grdb. übertr. an Sebastian Riepl $\frac{35}{320}$, am 28. Juni 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 996, bish. Vef. Josef Nowak $\frac{35}{320}$, grdb. übertr. an Sebastian Riepl $\frac{35}{320}$, am 28. Juni 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 998, bish. Vef. Theresia Harrison, grdb. übertr. an Sebastian Riepl, am 18. Juni 1901.
- VII. Bez., Burggasse, Hofstallstraße, E.-Z. 129, bish. Vef. Dr. Franz Wiedenhofer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Franz Wiedenhofer $\frac{1}{8}$, am 21. Juni 1901.
- " " Dreifaulergasse, Andreasgasse, E.-Z. 232, bish. Vef. Ludwig Wilhelm Bauer, grdb. übertr. an Clementine Bauer $\frac{3}{4}$, Wilhelmine Bauer $\frac{1}{4}$, am 24. Juni 1901.
- " " Güttenberggasse, E.-Z. 250, bish. Vef. Simon Sufsmann $\frac{7}{20}$, grdb. übertr. an m. Salomon Sufsmann, m. Anna Bnkwig, m. Bernhard Sufsmann, m. Josef Herbert Sufsmann, je $\frac{7}{80}$, am 28. Juni 1901.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 728, bish. Vef. Anna Reuhold, geb. Hanny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Reuhold $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1901.
- " " Zieglergasse, Westbahnstraße, E.-Z. 1200, bish. Vef. Johann Weinbier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Pauek $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1901.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1234, bish. Vef. Henriette Bauer, geb. Klapper $\frac{3}{16}$, grdb. übertr. an Amalia Wambacher $\frac{3}{16}$, am 17. Juni 1901.
- VIII. Bez., Bennogasse, E.-Z. 74, bish. Vef. Nikolaus Rieß, Josefina Rieß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Zeininger, Friedrich Zeininger, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1901.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 270, bish. Vef. Elisabeth Gafner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Gafner $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Lammgasse, E.-Z. 337, bish. Vef. Jda Sierich, geb. Milan $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Alfred Sierich $\frac{1}{30}$, am 26. Juni 1901.
- " " Langegasse, E.-Z. 391, bish. Vef. Barbara Scholz, grdb. übertr. an Flora Hotter, Ernst Scholz, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1901.
- IX. Bez., Harmoniegasse, E.-Z. 276, bish. Vef. Barbara Degen, grdb. übertr. an die Curandin Pauline Degen, am 18. Juni 1901.
- " " Hofgasse, E.-Z. 292, bish. Vef. Albert Frankl, grdb. übertr. an Karl Mayer, am 4. Juni 1901.
- IX. Bez., Pichtensteinstraße, Ruffgasse, E.-Z. 435, bish. Vef. Pauline Lausky, grdb. übertr. an Othmar Schlichting, am 19. Juni 1901.
- " " Michelbeuerngasse, Spitalgasse, E.-Z. 548, bish. Vef. der Wiener Apotheker-Hauptgremium-Unterstützungsverein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Allgemeinen österreichischen Apothekerverein $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Michelbeuerngasse, Spitalgasse, E.-Z. 554, bish. Vef. der Wiener Apotheker-Hauptgremium-Unterstützungsverein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Allgemeinen Apothekerverein $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Seegasse, Porzellangasse, E.-Z. 1264, bish. Vef. Gustav Beer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Herrmann, geb. Beer, Ella Kronfeld, geb. Beer, Jda Jellinek, geb. Beer, Dr. Friedrich Beer, je $\frac{1}{8}$, am 11. Juni 1901.
- " " Seegasse, Porzellangasse, E.-Z. 1264, bish. Vef. Gustav Beer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Beer, geb. Barnay $\frac{1}{2}$, am 14. Juni 1901.
- " " Seegasse, E.-Z. 1266, bish. Vef. Gustav Beer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Herrmann, geb. Beer, Ella Kronfeld, geb. Beer, Jda Jellinek, geb. Beer, Dr. Friedrich Beer, je $\frac{1}{8}$, am 11. Juni 1901.
- " " Seegasse, E.-Z. 1266, bish. Vef. Gustav Beer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Herrmann, geb. Beer, Ella Kronfeld, geb. Beer, Jda Jellinek, geb. Beer, Dr. Friedrich Beer, je $\frac{1}{2}$, am 14. Juni 1901.
- " " Adergasse, Eisengasse, E.-Z. 1299, bish. Vef. Wilhelm Freiherr v. Lederer, grdb. übertr. an Valentin Stergar, am 4. Juni 1901.
- " " Luftlandgasse, E.-Z. 1704, bish. Vef. Francisca (Fanni) Jellinek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Siegfried Jellinek, Melanie Jellinek, Margarete Jellinek, je $\frac{1}{6}$, am 27. Juni 1901.
- X. Bez., Favoriten, Columbusgasse, E.-Nr. 186, E.-Z. 186, bish. Vef. Karoline Lunardi, Hermine Lunardi, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Haubinger, Marie Haubinger, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1901.
- " " Favoriten, Erlachgasse, E.-Nr. 319, E.-Z. 319, bish. Vef. Rosa Tenzer, Julius Tenzer, Lucretia Tenzer, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Bertha Widder $\frac{3}{8}$, am 17. Juni 1901.
- " " Favoriten, Ettenreichgasse, E.-Nr. 359, E.-Z. 359, bish. Vef. Wenzel Müller, Marie Rosine Müller, geb. Edel, verw. Söguer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Hörmann, am 4. Juni 1901.
- " " Favoriten, Herndlgasse, E.-Nr. 539, E.-Z. 539, bish. Vef. Josefa Krausenberger, Antonia Hajek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Ortlieb, am 25. Juni 1901.
- " " Favoriten, Herzgasse, Dampfstraße, E.-Nr. 551, E.-Z. 551, bish. Vef. Paul Huber, Marie Huber, je $\frac{1}{2}$ grdb. übertr. an Franz Kunschner, Anna Kunschner, je $\frac{1}{2}$, am 1. Juli 1901.
- " " Favoriten, Duhngasse, E.-Nr. 1169, E.-Z. 1169, bish. Vef. Peter Rößel, grdb. übertr. an Franz Karl Eisner, am 20. Juni 1901.
- " " Favoriten, Puchsbäumgasse, E.-Nr. 1283, E.-Z. 1283, bish. Vef. Richard Kührtreiber, Wenzel Kührtreiber, Johann Kührtreiber, Mathilde Kührtreiber, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Kührtreiber $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1901.
- " " Favoriten, Puchsbäumplatz, E.-Nr. 1323, E.-Z. 1323, bish. Vef. Richard Kührtreiber, Wenzel Kührtreiber, Johann Kührtreiber, Mathilde Kührtreiber, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Kührtreiber $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1901.
- " " Favoriten, Quellengasse, E.-Nr. 1364, E.-Z. 1364, bish. Vef. Albert Tuschel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Tuschel, Oskar Tuschel, Eugen Tuschel, Leo Tuschel, je $\frac{1}{8}$, am 10. Juni 1901.
- " " Favoriten, Schröttergasse, E.-Nr. 1522, E.-Z. 1522, bish. Vef. Emil Dorovins, grdb. übertr. an Emma Petronilla Joachims-thaler, am 7. Juni 1901.
- " " Favoriten, Waldengasse, E.-Nr. 1868, E.-Z. 1868, bish. Vef. P. Albertus Maria, mit dem bürgerlichen Namen Leo Hauser, grdb. übertr. an den Wiener St. Method-Verein, am 7. Juni 1901.
- " " Favoriten, Schröttergasse, E.-Nr. 2277, E.-Z. 2277, bish. Vef. Anna Klein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Luger, Josefina Luger, je $\frac{1}{4}$, am 4. Juli 1901.
- " " Inzersdorf, Leebgasse, E.-Nr. 296, E.-Z. 433, bish. Vef. Marie Schuster, grdb. übertr. an m. Emilie Marschall, m. Rosina Marschall, m. Elisabeth Marschall, m. Margarete Marschall, je $\frac{1}{4}$, am 11. Juni 1901.
- " " Inzersdorf, Lozenburgerstraße, E.-Nr. 352, E.-Z. 530, bish. Vef. Karl August Werner, grdb. übertr. an Anna Stoppe, am 24. Juni 1901.
- " " Inzersdorf, Lozenburgerstraße, E.-Nr. 372, E.-Z. 666, bish. Vef. Christiana Breden $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adalmar Breden $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kimmervogelgasse, E.-Nr. 412, E.-Z. 717, bish. Vef. Anna Haindl, grdb. übertr. an Johann Haindl, am 22. Juni 1901.

- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kimmrigasse, C.-Nr. 412, E.-Z. 717, bish. Vef. Johann Haindl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Haindl $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1901.
- " " Simmering, Kobelgasse, C.-Nr. 111, E.-Z. 103, bish. Vef. Johann Götz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Götz $\frac{1}{2}$ am ?.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, C.-Nr. 123, 230, 251, 297, 300, 305, E.-Z. 115, 219, 242, 285, 288, 293, bish. Vef. Josef Rinnböck, grdb. übertr. an Karoline Rinnböck, am 20. Juni 1901.
- " " Simmering, Rinnböckstraße, C.-Nr. 384, E.-Z. 370, bish. Vef. Josef Rinnböck, grdb. übertr. an Karoline Rinnböck, am 20. Juni 1901.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, C.-Nr. 142, E.-Z. 133, bish. Vef. Rosine Struhaczek, geb. Schanfler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Hugo Struhaczek $\frac{1}{8}$, am 10. Juni 1901.
- " " Simmering, Hauffgasse C.-Nr. 154, E.-Z. 145, bish. Vef. Marie Sandruschitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Sandruschitz $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1901.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, C.-Nr. 176, E.-Z. 166, bish. Vef. Rosine Struhaczek, geb. Schanfler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Hugo Struhaczek $\frac{1}{8}$, am 10. Juni 1901.
- " " Simmering, Dorfstraße, C.-Nr. 178, E.-Z. 168, bish. Vef. Leopold Huber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Amalia Huber, geb. Schmölzer $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1901.
- " " Simmering, Dorfstraße, C.-Nr. 180, E.-Z. 170, bish. Vef. Anton Profsch, grdb. übertr. an Karl Profsch, Marie Stieglitz, Antonia Bayer, wiederverehel. Seemann, August Profsch, Franz Profsch, Katharina Weidinger, Josef Profsch, je $\frac{1}{7}$, am 22. Juni 1901.
- " " Simmering, Studenygasse, Hütte, C.-Nr. 75, E.-Z. 741, bish. Vef. Anna Primmer, grdb. übertr. an Josef Gößner, Josefa Gößner je $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1901.
- " " Simmering, Brambillagasse, Hütte, C.-Nr. 309, E.-Z. 759, bish. Vef. Matthias Haumer, grdb. übertr. an Johann Haumer, am 27. Juni 1901.
- " " Simmering, C.-Nr. 659, E.-Z. 1582, bish. Vef. Johann Götz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Götz $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1901.
- " " Simmering, Herberggasse, C.-Nr. 694, E.-Z. 1584, bish. Vef. Franz Kornherr, grdb. übertr. an Anna Thallinger, am 18. Juni 1901.
- XII. Bez., Fehendorf, Kunningergasse, C.-Nr. 74, E.-Z. 69, besh. Vef. Johann Friedl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Friedl $\frac{1}{2}$, am 31. Mai 1901.
- " " Unter-Weidling, Wilhelmstraße, C.-Nr. 519, E.-Z. 519, bish. Vef. Marie Bogler, grdb. übertr. an Emilie Schubert, Curand Josef Bogler, Julius Bogler, Cäcilie Wagner, je $\frac{1}{4}$, am 3. Juni 1901.
- " " Unter-Weidling, Ehrenfelsgasse, C.-Nr. 780, E.-Z. 981, bish. Vef. Leopoldine Luser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Baumann geb. Luser $\frac{1}{2}$, am ?.
- XIII. Bez., Breitensee, Sampogasse, C.-Nr. 184, E.-Z. 64, bish. Vef. Anna Alber, grdb. übertr. an Josef Kudrna, am 5. Juni 1901.
- " " Hacking, Schloßberggasse, C.-Nr. 2, E.-Z. 14, bish. Vef. Emilie Carle, grdb. übertr. an Anton v. Partsch, am 27. Juni 1901.
- " " Hacking, Schloßberggasse, C.-Nr. 110, E.-Z. 47, bish. Vef. Johanna Renner, grdb. übertr. an Ferdinand Munnß, Anna Munnß, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juni 1901.
- " " Hacking, Auhofstraße, C.-Nr. 78, E.-Z. 48, bish. Vef. Johanna Renner, grdb. übertr. an Ferdinand Munnß, Anna Munnß, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juni 1901.
- " " Hiebing, Trauttmansdorffgasse, C.-Nr. 109, E.-Z. 101, bish. Vef. Manasse Klein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Klein $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1901.
- " " Hiebing, Lainzerstraße, C.-Nr. 178, E.-Z. 160, bish. Vef. Theresia Watauschel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Watauschel $\frac{1}{2}$, am 9. Juni 1901.
- " " Hiebing, Lainzerstraße, C.-Nr. 200, E.-Z. 175, bish. Vef. Theresia Watauschel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Watauschel $\frac{1}{2}$, am 9. Juni 1901.
- " " Ober-Baumgarten, Lingerstraße, C.-Nr. 134, E.-Z. 98, bish. Vef. Josef Mayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Mayer $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1901.
- " " Ober-St. Veit, Firmiangasse, C.-Nr. 124, E.-Z. 1, bish. Vef. Raimund Hirt, grdb. übertr. an Elisabeth Hirt, am 16. Juni 1901.
- " " Ober-St. Veit, Hiebing Hauptstraße, C.-Nr. 65, E.-Z. 137, bish. Vef. Karoline Windberger, grdb. übertr. an Anton Toms, am 28. Juni 1901.
- " " Penzing, Penzingerstraße, C.-Nr. 110, E.-Z. 142, bish. Vef. Eduard Doppler, Marie Doppler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Alois Semler, Marie Semler geb. Feurstein, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- " " Penzing, Lingerstraße, C.-Nr. 273, E.-Z. 297, bish. Vef. Amalia Poyer, grdb. übertr. an die Hütteldorfer Branerei-Aktiengesellschaft, am 7. Juni 1901.
- " " Penzing, Penzingerstraße, C.-Nr. 747, E.-Z. 478, bish. Vef. Alois Wild, grdb. übertr. an Franz Stepanek, Bertha Stepanek, am 30. Juni 1901.
- XIII. Bez., Penzing, Fenzlgasse, C.-Nr. 682, E.-Z. 1080, bish. Vef. Clara Bzchorzel, grdb. übertr. an Antonie Sommer, Francisca Ritzers, Karoline Brust, Karl Bzchorzel, je $\frac{1}{4}$, am 18. Juni 1901.
- " " Penzing, Wiffindorfstraße, C.-Nr. 745, E.-Z. 1212, bish. Vef. Josef Berliner, grdb. übertr. an die Telephonfabrik-Aktiengesellschaft, vormals J. Berliner, am 28. Juni 1901.
- " " Speifing, Gallgasse, C.-Nr. 169, E.-Z. 247, bish. Vef. Richard Witkowitz, Anna Witkowitz, grdb. übertr. an Franz Seifert, Leopoldine Seifert, je $\frac{1}{2}$, am 24. Juni 1901.
- " " Speifing, Anton Langergasse, C.-Nr. 156, E.-Z. 295, bish. Vef. Franz Meerkatz, grdb. übertr. an Othmar Biegl, am 21. Juni 1901.
- " " Unter-Baumgarten, Felsbigergasse, C.-Nr. 162, E.-Z. 306, bish. Vef. Franz Dann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Dann $\frac{1}{2}$, am ?.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Mariahilferstraße, C.-Nr. 196, E.-Z. 196, bish. Vef. Richard Winkler $\frac{9}{56}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{9}{56}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, Reindorfstraße, C.-Nr. 270, E.-Z. 270, bish. Vef. Rosa Neurath $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Socholler $\frac{14}{718}$, Anna Weiß $\frac{44}{718}$, Albert Neurath, $\frac{43}{718}$, Elise Sommer $\frac{29}{718}$, Amalia Samel $\frac{24}{718}$, Hermine Löwenbein, Julius Neurath, je $\frac{63}{718}$, Sophie Neurath, Regine Neurath, je $\frac{14}{718}$, m. Jfidor Löwenbein, m. Karoline Löwenbein, m. Josefine Löwenbein, je $\frac{15}{718}$, m. Arthur Neurath, m. Ida Neurath, m. Charlotte Neurath, je $\frac{5}{718}$, am 28. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 541, E.-Z. 541, bish. Amalia Wessely, grdb. übertr. an Rudolf Pult, Anna Pult, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, Holohergasse, C.-Nr. 750, E.-Z. 860, bish. Vef. Katharina Schebesta, grdb. übertr. an Ignaz Ambros, Marie Ambros, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, C.-Nr. 912, E.-Z. 1459, bish. Vef. Johann Römer, grdb. übertr. an Anna Schmidt, am 7. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, Bedmannstraße, C.-Nr. 947, E.-Z. 1475, bish. Vef. Johann Kattner, Leopold Wiczek, grdb. übertr. an Thomas Hoshel, am 1. Juni 1901.
- " " Sechshaus, Sechshausstraße, C.-Nr. 55, E.-Z. 55, bish. Vef. Anna Swoboda $\frac{7}{54}$, grdb. übertr. an Hermine Swoboda $\frac{7}{54}$, am 14. Juni 1901.
- " " Sechshaus, Rauchfanglehrergasse, C.-Nr. 186, E.-Z. 170, bish. Vef. Anna Swoboda $\frac{2}{18}$, grdb. übertr. an Hermine Swoboda $\frac{2}{18}$, am 14. Juni 1901.
- XV. Bez., Fünfhans, Clementinengasse, C.-Nr. 27, E.-Z. 27, bish. Vef. Ferdinand Hofer $\frac{13}{144}$, grdb. übertr. an Rudolf Zinterhof, Leopoldine Zinterhof, je $\frac{13}{288}$, am 26. Juni 1901.
- " " Fünfhans, Mariahilferstraße, C.-Nr. 134, E.-Z. 134, bish. Vef. Karl Fuchs jun., Josef Fuchs, Ernst Fuchs, Marianne Herzog, je $\frac{9}{58}$, grdb. übertr. an Karl Fuchs sen. $\frac{39}{51}$, am 18. Juni 1901.
- " " Fünfhans, Sperrgasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 172, bish. Vef. Richard Winkler $\frac{791}{2352}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{113}{2352}$, am 17. Juni 1901.
- " " Fünfhans, Sperrgasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 172, bish. Vef. Hermann Winkler $\frac{113}{2352}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{113}{2352}$, am 3. Juli 1901.
- " " Fünfhans, Pöhrigasse, C.-Nr. 367, E.-Z. 367, bish. Vef. Ferdinand Hofer $\frac{13}{144}$, grdb. übertr. an Rudolf Zinterhof, Leopoldine Zinterhof, je $\frac{13}{288}$, am 26. Juni 1901.
- " " Fünfhans, Dingelstedtgasse, C.-Nr. 525, E.-Z. 514, bish. Vef. Francisca Hadel $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an die Firma Brüder Erlebach & Kohl $\frac{1}{7}$, am 14. Juni 1901.
- " " Fünfhans, Dingelstedtgasse, C.-Nr. 526, E.-Z. 515, bish. Vef. Francisca Hadel $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an die Firma Brüder Erlebach & Kohl $\frac{1}{7}$, am 14. Juni 1901.
- " " Fünfhans, Märzstraße, C.-Nr. 605, E.-Z. 559, bish. Vef. Johann Stampa, auch Schlampa $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Stampa (auch Schlampa) $\frac{1}{2}$, am 14. Juni 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Brunnenstraße, C.-Nr. 263, E.-Z. 454, bish. Vef. Antonia Gams, Eduard Gams $\frac{13520}{200000}$, grdb. übertr. an Anton Freisinger sen., Francisca Freisinger, Anton Freisinger jun., je $\frac{13520}{200000}$, am 2. Juni 1901.
- " " Neulerchenfeld, Liebhartgasse, C.-Nr. 193, E.-Z. 521, bish. Vef. Josef Kreitner, Leopold Kreitner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Kreitner, Elisabeth Kreitner, am 7. Juni 1901.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, Grundheingasse, C.-Nr. 184, E.-Z. 528, bish. Vef. Juliana Hoffer $\frac{1}{6}$, Theresia Richter $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna v. Götz $\frac{5}{6}$, am 20. Juni 1901.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, C.-Nr. 187, E.-Z. 529, bish. Vef. Juliana Hoffer $\frac{1}{6}$, Anna v. Götz $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Theresia Richter $\frac{5}{6}$, am 20. Juni 1901.

- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Haberlgasse, C.-Nr. 630, E.-Z. 749, bish. Bef. Karoline Panit, grdb. übertr. an Karoline Glaas, am 3. Juni 1901.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, Gaußnergasse, Klopstockgasse, C.-Nr. 375, E.-Z. 330, bish. Bef. Alois Fint $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Alois Fint $\frac{1}{12}$, am 21. Juni 1901.
- " " Ottakring, Arnetzgasse, C.-Nr. 418, E.-Z. 344, bish. Bef. Theresia Gräf, Franz Scharf, Karl Scharf, Josef Müller, je $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Karoline Schaffelhofer $\frac{1}{24}$, am 15. Juni 1901.
- " " Ottakring, Wichtelgasse, C.-Nr. 1452, E.-Z. 681, bish. Bef. Francisca Preis, grdb. übertr. an Rudolf Kaleša, Anna Kaleša, je $\frac{1}{2}$, am 9. Juni 1901.
- " " Ottakring, Festgasse, Friedrich Kaiserergasse, C.-Nr. 216, E.-Z. 980, bish. Bef. Hensch Adler, Betti Adler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Freud, Antonia Freud, je $\frac{1}{2}$, am 24. Juni 1901.
- " " Ottakring, Friedmannsgasse, C.-Nr. 323, E.-Z. 1216, bish. Bef. Anton Schmidhofer, grdb. übertr. an Franz Albert Dvořak, Johanna Dvořak, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juni 1901.
- " " Ottakring, Kienfeldergasse, C.-Nr. 777, E.-Z. 1281, bish. Bef. Anton Handl, Francisca Handl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Eichinger, Marie Eichinger, je $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 744, E.-Z. 1688, bish. Bef. Josef Jäger, grdb. übertr. an Theresia Jäger $\frac{2}{12}$, Rosa Jäger, Theresia Jäger jun., je $\frac{1}{12}$, am 30. Juni 1901.
- " " Ottakring, Reitenbachergasse, C.-Nr. 1700, E.-Z. 1912, bish. Bef. Franz Pfeffer, grdb. übertr. an August Knapp, Katharina Knapp, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1901.
- " " Ottakring, Constanzingasse, Odoatergasse, C.-Nr. 1079, E.-Z. 2051, bish. Bef. Adele Christen, grdb. übertr. an Adalbert Christen, am 1. Juli 1901.
- " " Ottakring, Arnetzgasse, C.-Nr. 1759, E.-Z. 2058, bish. Bef. Matthias Gelsmann, grdb. übertr. an Johann Hermuth, am 26. Juni 1901.
- " " Ottakring, Liebhartsthal, C.-Nr. 1293, E.-Z. 2145, bish. Bef. Josef Strouha, grdb. übertr. an Wenzel Stramlit, Anna Stramlit, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1901.
- " " Ottakring, Steinhofstraße, C.-Nr. 1160, E.-Z. 2199, bish. Bef. Anna Raimann (auch Reimann), grdb. übertr. an Alois Raimann, am 28. Juni 1901.
- " " Ottakring, Wattgasse, Paleggasse, C.-Nr. 1676, E.-Z. 2405, bish. Bef. Anna Wegscheider, Katharina Jeintl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Mettesics, Anastasia Mettesics, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1901.
- " " Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1478, E.-Z. 2569, bish. Bef. Johann Remesch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Remesch $\frac{1}{2}$, am 16. Juni 1901.
- " " Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1603, E.-Z. 2571, bish. Bef. Josefa Stiasny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adalbert Stiasny $\frac{1}{2}$, am 15. Juni 1901.
- " " Ottakring, Seitenberggasse, C.-Nr. 1766, E.-Z. 3192, bish. Bef. Karl Dittrich, grdb. übertr. an die Firma Josef Bauer & Comp., Fabrik der t. u. f. ausschl. priv. Bauers Special-Kaltwasserseife in Wien, am 3. Juni 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, Dornbacherstraße, Knollgasse, C.-Nr. 53, E.-Z. 342, bish. Bef. die Osterreichische Omnibus-Gesellschaft in Liquidation in Wien, grdb. übertr. an die Firmen Josef Bruckner & Söhne in Wien, S. Schwitzer & Söhne in Wien, A. Herm. Frankl & Söhne in Wien, je $\frac{1}{3}$, am 16. Juni 1901.
- " " Hernals, Taubergasse, Rosensteingasse, Gebelergasse, C.-Nr. 895, E.-Z. 2, bish. Bef. Karl Simon $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Scherer, Paula Kämmerer, Helene Leiter, m. Julie Kämmerer, je $\frac{1}{8}$, am 18. Juni 1901.
- " " Hernals, Taubergasse, C.-Nr. 461, E.-Z. 185, bish. Bef. Marie Diopa, grdb. übertr. an Franz Kretschmayer, Justine Kretschmayer, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1901.
- " " Hernals, Beronitlagasse, C.-Nr. 354, E.-Z. 230, bish. Bef. Karoline Schneider $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Reder $\frac{7}{12}$, Marie Schneider Edle v. Limhofen, Josefina Schneider Edle v. Limhofen, Dr. Rudolf Schneider Ritter v. Limhofen, Hermine Schneider Edle v. Limhofen, Dr. Karl Schneider Ritter v. Limhofen, Franz Schneider Ritter v. Limhofen, m. Ernst Schneider Ritter v. Limhofen, je $\frac{1}{12}$, am 21. Juni 1901.
- " " Hernals, Beronitlagasse, C.-Nr. 382, E.-Z. 247, bish. Bef. Josef Fogowit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hedwig Fogowit $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- " " Hernals, Bürgerstraße, C.-Nr. 108, E.-Z. 687, bish. Bef. Theresie Richter, grdb. übertr. an Anna Etich, Julie Paar, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1901.
- " " Hernals, Blumengasse, C.-Nr. 745, E.-Z. 1783, bish. Bef. Josef Rand, grdb. übertr. an Johann Weinhäusel, Anna Weinhäusel, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1901.
- " " Hernals, Schumannsgasse, C.-Nr. 629, E.-Z. 970, bish. Bef. Michael Strnad $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Franz Strnad, m. Josefa Strnad, je $\frac{1}{4}$, am 11. Juni 1901.
- XVII. Bez., Hernals, Mariengasse, C.-Nr. 1413, E.-Z. 1200, bish. Bef. Johann Graf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Juliana Graf $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1901.
- " " Hernals, Klopstockgasse, Capitelgasse, C.-Nr. 1292, E.-Z. 1284, bish. Bef. Gustav Frefsi, grdb. übertr. an Emilie Valentin, am 28. Juni 1901.
- " " Hernals, Klopstockgasse, C.-Nr. 1134, E.-Z. 1287, bish. Bef. Rosalia Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Gböttner $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Hernals, Kastnergasse, C.-Nr. 1491, E.-Z. 1467, bish. Bef. Franz Koll $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paula Koll, Helene Koll, je $\frac{1}{4}$, am 25. Juni 1901.
- " " Hernals, Comeniusgasse, C.-Nr. 1496, E.-Z. 1802, bish. Bef. die Osterreichische Omnibus-Gesellschaft in Liquidation in Wien, grdb. übertr. an die Firmen Josef Bruckner & Söhne, S. Schwitzer & Söhne, A. Herm. Frankl & Söhne, je $\frac{1}{3}$, am 16. Juni 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, Bastiengasse, C.-Nr. 265, E.-Z. 127, bish. Bef. Emanuel Mazzini, grdb. übertr. an Victor Orzesick, am 19. Juni 1901.
- " " Gersthof, Herbedstraße, C.-Nr. 159, E.-Z. 312, bish. Bef. Franz Passeder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Passeder, m. Marie Passeder, je $\frac{1}{4}$, am 1. Juni 1901.
- " " Gersthof, Scheidlgasse, C.-Nr. 347, E.-Z. 778, bish. Bef. Alfred Melzer $\frac{1}{3}$, Barbara Melzer $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Josef Fritsche, Francisca Fritsche, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1901.
- " " Böhleinsdorf, Böhleinsdorferstraße, C.-Nr. 94, E.-Z. 175, bish. Bef. Marie Berger, grdb. übertr. an Karoline Berghammer, Hermine Schweitert, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- " " Böhleinsdorf, Böhleinsdorferstraße, C.-Nr. 68, E.-Z. 243, bish. Bef. Rudolf Seibert, grdb. übertr. an Hans Streicher, Josefine Streicher, je $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1901.
- " " Salmansdorf, Hameaufstraße, C.-Nr. 57, E.-Z. 9, bish. Bef. Juliana Stumpf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Stumpf $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1901.
- " " Währing, Edelhofgasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 33, bish. Bef. Johann Ammer, Barbara Ammer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Christian Dintelacker, Anna Dintelacker, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1901.
- " " Währing, Gymnasiumstraße, C.-Nr. 44, E.-Z. 98, bish. Bef. m. Victor Sloval $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Johann Sloval $\frac{1}{10}$, am 20. Juni 1901.
- " " Währing, Gersthoferstraße, C.-Nr. 503, E.-Z. 136, bish. Bef. Franz Karl Eisner, grdb. übertr. an Peter Röschl, am 25. Juni 1901.
- " " Währing, Sternwartestraße, C.-Nr. 769, E.-Z. 250, bish. Bef. Philipp Klein, grdb. übertr. an Alexander Hatschek, am 17. Juni 1901.
- " " Währing, Dampfergasse, C.-Nr. 379, E.-Z. 653, bish. Bef. Marie Kovarik, grdb. übertr. an Aloisia Schneider, am 10. Juni 1901.
- " " Währing, Dampfergasse, C.-Nr. 379, E.-Z. 653, bish. Bef. Aloisia Schneider, grdb. übertr. an Alois Hof, am 12. Juni 1901.
- " " Währing, Exnergasse, C.-Nr. 1276, E.-Z. 860, bish. Bef. Barbara Trannitschek, grdb. übertr. an Robert Steinhäuser, am 7. Juni 1901.
- " " Währing, Antonigasse, C.-Nr. 345, E.-Z. 1029, bish. Bef. m. Friederike Kohn $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Edmund Kohn $\frac{1}{3}$, am 14. Juni 1901.
- " " Währing, Schumannsgasse, C.-Nr. 369, E.-Z. 1073, bish. Bef. Franz Pozziwannig $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Rosina Lewicka $\frac{1}{10}$, am 21. Juni 1901.
- " " Währing, Mitterberggasse, Schopenhauerstraße, C.-Nr. 1181, E.-Z. 1145, bish. Bef. Wenzel Mucha, Theresia Mucha, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Palka, Josefa Palka, je $\frac{1}{2}$, am 9. Juni 1901.
- " " Währing, Anastasius Grünlgasse, C.-Nr. 1009, E.-Z. 1436, bish. Bef. Emilie Weber, grdb. übertr. an Heinrich Horn, am 16. Juni 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Cobenzlgasse, C.-Nr. 159, E.-Z. 518, bish. Bef. Leopoldine v. Gory $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien $\frac{1}{3}$, am 22. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Nr. 91, E.-Z. 55, bish. Bef. m. Irma Rijs $\frac{17}{144}$, grdb. übertr. an Bertha Rijs, geb. Kirchner v. Neunkirchen $\frac{17}{144}$, am 7. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, Hofzeile, C.-Nr. 174, E.-Z. 161, bish. Bef. Karl Friedrich Scheibl, grdb. übertr. an Leopold Mayer, am 21. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Nr. 89, E.-Z. 299, bish. Bef. m. Irma Rijs $\frac{17}{144}$, grdb. übertr. an Bertha Rijs, geb. Kirchner v. Neunkirchen $\frac{17}{144}$, am 7. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, Bormoergasse, C.-Nr. 127, E.-Z. 344, bish. Bef. Karl Rijsbauer, grdb. übertr. an Robert Perkmann, am 12. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Nr. 92, E.-Z. 425, bish. Bef. m. Irma Rijs $\frac{17}{144}$, grdb. übertr. an Bertha Rijs, geb. Kirchner v. Neunkirchen $\frac{17}{144}$, am 7. Juni 1901.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, Billrothstraße, E.-Nr. 153, 154, E.-Z. 432, bish. Bef. Leopoldine Seitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Michael Seitz $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, Panzergasse, E.-Nr. 465, E.-Z. 624, bish. Bef. Karl Seibert, Anna Seibert, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Knett, Marie Knett, je $\frac{1}{2}$, am 16. Juni 1901.
- " " Unter-Döbling, Silbergasse, E.-Nr. 11, E.-Z. 86, bish. Bef. Wilhelmine Sybille Dittmarsh, grdb. übertr. an Siegmund Dierreicher, am 10. Juni 1901.
- " " Unter-Döbling, Jglaasegasse, E.-Nr. 128, E.-Z. 151, bish. Bef. August Barawitzka, grdb. übertr. an August Barawitzka, Stephanie Ehrlich, Leopoldine Geoghegan, Karl Barawitzka, m. Stephan Barawitzka, m. Hans Barawitzka, je $\frac{1}{8}$, am 12. Juni 1901.
- " " Unter-Döbling, Hohenauergasse, E.-Nr. 55, E.-Z. 152, bish. Bef. Johann Popp, grdb. übertr. an Gustav Sedlaczek, am 29. Juni 1901.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Nr. 107, E.-Z. 9, bish. Bef. Friedrich Kuffner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Brunner $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1901.
- " " Unter-Sievering, Hackenberggasse, E.-Nr. 111, E.-Z. 398, bish. Bef. Juliana Stumpf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Stumpf $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.

- X. Bez., Favoriten, Bauft. 77, P. 2490, E.-Z. 51, bish. Bef. Max Koffmahn, grdb. übertr. an Josef Burjas, am 25. Juni 1901.
- " " Favoriten, Bauft. 76, P. 2488, E.-Z. 1520, bish. Bef. Max Koffmahn, grdb. übertr. an Josef Burjas, am 25. Juni 1901.
- " " Favoriten, Bauft. 75, P. 2487, E.-Z. 1788, bish. Bef. Max Koffmahn, grdb. übertr. an Josef Burjas, am 25. Juni 1901.
- " " Favoriten, Bauft. 86, P. 2498, E.-Z. 1787, bish. Bef. Max Koffmahn, grdb. übertr. an Josef Burjas, am 25. Juni 1901.
- " " Favoriten, Bauft. 8 in der Columbusgasse, E.-Z. 195, bish. Bef. die Actiengesellschaft der Brunner Brauerei in Brunn am Gebirge, grdb. übertr. an Gottfried Staniel, Rosalia Staniel, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1901.
- " " Favoriten, Ackergrund in der Dampfstraße, E.-Z. 253, bish. Bef. Albert Luschel $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Paul Luschel, Oskar Luschel, Eugen Luschel, Leo Luschel, je $\frac{1}{12}$.
- " " Favoriten, E.-Z. 1688, 1690, 2535, 2557, bish. Bef. die protokollierte Firma Felten & Guilleaume in Wien, grdb. übertr. an Felten & Guilleaume, Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- & Kupferwerke, Actiengesellschaft, am 10. Juni 1901.
- " " Favoriten, Bauft. 3 in der Weidengasse, P. 922/7, E.-Z. 2277, bish. Bef. Bernhard Freßburg, grdb. übertr. an Georg Neilinger, Anna Neilinger, je $\frac{1}{2}$, am 3. Juni 1901.
- " " Jagersdorf (Stadt), E.-Z. 30, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Simon Marmorek, grdb. übertr. an Josef Milabersky, am 1. Juli 1901.
- " " Jagersdorf (Stadt), P. 783/74, 783/75, 783/76, 783/77, 783/78, 783/21, 781/79, 782/22, 783/80, 783/81, 783/82, 783/83, 783/84, 781/23, E.-Z. 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, bish. Bef. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Friedrich Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1901.
- " " Jagersdorf (Stadt), P. 922, Acker von E.-Z. 126 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 121 zugeschrieben, bish. Bef. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an Karl Adamek, am 20. Juni 1901.
- " " Jagersdorf (Stadt), Straßen-Parcelle 1722 von E.-Z. 142 ab- und zur P. 921, E.-Z. 142 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Stekl, am 14. Juni 1901.
- " " Ober-Laa (Stadt), P. 1548 Weingarten, P. 1549 Acker, E.-Z. 429, bish. Bef. Johann Galsner, grdb. übertr. an Ferdinand Galsner, Anna Galsner, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 285/2 Garten von E.-Z. 77 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 769 zugeschrieben, bish. Bef. Anton Krottendorfer, Anna Krottendorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Arbeiter-Conjunct- und Sparverein in Simmering, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, am 5. Juni 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 325, 723, bish. Bef. Franz Königswieser, Marie Königswieser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Rausch, Marie Rausch, je $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1901.
- " " Simmering, Grundstücke, E.-Z. 509, 511, 570, 657, 691, bish. Bef. Josef Rinnböck, grdb. übertr. an Karoline Rinnböck, am 20. Juni 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 748, bish. Bef. Anna Primmer, grdb. übertr. an Josef Gößner, Josefa Gößner, je $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1901.
- " " Simmering, P. 1138/2 von E.-Z. 822 und P. 1905 von E.-Z. 1199 ab- und als Straßengrund ins Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bef. Ludwig Hegyi, Marie Hegyi, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Juni 1901.
- " " Simmering, Bauft. XII, P. 1801/10, E.-Z. 1564, bish. Bef. Franz Brabeneck, Antonia Brabeneck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Koch, am 15. Juni 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1782, bish. Bef. Matthias Haumer, grdb. übertr. an Juliana Steinböck, am 27. Juni 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1783, bish. Bef. Matthias Haumer, grdb. übertr. an Leopold Haumer, am 27. Juni 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1784, bish. Bef. Matthias Haumer, grdb. übertr. an Marie Haumer, am 27. Nov. 1901.
- XII. Bez., Altmanndorf, Sub-P. 230/18, 230/19, 230/20, von E.-Z. 366 ab- und als öffentlicher Straßengrund in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Grund von E.-Z. 398 und 1417 ab- und als Straßengrund zur P. 133/5 und 133/20 zugeschrieben, bish. Bef. Karoline Primas (auch Pimaschl), Ludwig Victor Valerian Primas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Mai 1901.
- " " Unter-Meidling, Sub-P. 164/3, 164/4 von E.-Z. 1079 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bef. die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien.
- " " Unter-Meidling, Baustelle, P. 112/48, E.-Z. 769, P. 112/48, E.-Z. 770, bish. Bef. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Friedrich W. Gielow und Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juni 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1901.

- III. Bez., P. 2431/1 und 2431/2, E.-Z. 2244, bish. Bef. Johann Paulal, Marie Paulal, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 26. Juni 1901.
- " " P. 2445/1 und 2445/2, E.-Z. 2377, bish. Bef. Johann Satorina, Theresia Satorina, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 10. Juni 1901.
- " " Baustelle in der Esclarngasse, P. 840/37, E.-Z. 2883, bish. Bef. Theresia Friederike Elisabeth Edle v. Lann, grdb. übertr. an Adolf Meisenst, Theodor Miksch, je $\frac{1}{2}$, am 1. Juli 1901.
- " " Baustelle III in der Hegergasse, P. 1195/34, E.-Z. 2941, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an Albert Abeles, am 18. Juni 1901.
- " " Baustelle VI in der Köblgasse, P. 1195/37, E.-Z. 2944, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft, bish. Bef. Jakob Ramsler, am 18. Juni 1901.
- " " E.-Z. 2945, bish. Bef. Neumann Tropp, grdb. übertr. an Franz Wörtinger, am 21. Juni 1901.
- IV. Bez., Heugasse, E.-Z. 249, bish. Bef. Rosa Frauenfeld, grdb. übertr. an Eduard Frauenfeld, am 30. Juni 1901.
- " " Heugasse, E.-Z. 1085, bish. Bef. Rosa Frauenfeld, grdb. übertr. an Eduard Frauenfeld, am 30. Juni 1901.
- " " Baustelle II am Wiedenergürtel, E.-Z. 1104, bish. Bef. Franz Marek, grdb. übertr. an Richard Reim, Matthias Prosch, je $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1901.
- V. Bez., P. 1499/3 von E.-Z. 379 ab- und zur E.-Z. 753 zugeschrieben, bish. Bef. Frida (Friederike) Piste, grdb. übertr. an Edmund Baumgartner, Theresia Baumgartner, je $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1901.
- " " Baustelle II, P. 818/2 Bauarea, E.-Z. 959, bish. Bef. Paul Huber, Marie Huber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Schall, Marie Schall, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1901.
- VI. Bez., Theil der P. 499/1 von E.-Z. 609 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur P. 1569 Bäckergasse zugeschrieben, bish. Bef. Leopold Adler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Juni 1901.
- " " Theil der P. 499/2 von E.-Z. 609 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur P. 1564 Magdalenenstraße zugeschrieben, bish. Bef. Leopold Adler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Juni 1901.
- VII. Bez., P. 1316/2, 1315/2, 1696/20 von E.-Z. 372 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1425 zugeschrieben, bish. Bef. Alois Müller, Karl Müller, Ferdinand Müller, Marie Zantisch, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Benedikt Fleischhacker, Henriette Fleischhacker, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- " " P. 1691/1 von E.-Z. 423 ab- und zur E.-Z. 424 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Aloisia Roth, am 10. Juni 1901.
- IX. Bez., P. 491/4, 1468, Grund von E.-Z. 128 ab- und zu E.-Z. 1736 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Barthelt, Anna Barthelt, je $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1901.
- " " Bauft. IX in der Marktstraße, E.-Z. 1668, bish. Bef. Jsidor recte Jsaak Frommer, grdb. übertr. an Marie Stenuf, am 7. Juni 1901.
- X. Bez., Favoriten, Bauft. 79, P. 2491, E.-Z. 49, bish. Bef. Max Koffmahn, grdb. übertr. an Josef Burjas, am 25. Juni 1901.
- " " Favoriten, Bauft. 78, P. 2490, E.-Z. 51, bish. Bef. Max Koffmahn, grdb. übertr. an Josef Burjas, am 25. Juni 1901.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Baustelle, P. 197/6, E.-Z. 861, bish. Bef. Beatrix Vorachy, grdb. übertr. an Josef Bistup, am 13. Juni 1901.
- " " Unter-Meidling, Baustelle, P. 210/2, E.-Z. 954, bish. Bef. Katharina Wünsch, grdb. übertr. an Anna Pichl, am 10. Juni 1901.
- " " Unter-Meidling, Baufl. 10, 11, 12, 13, P. 114/11, 114/12, 114/13, 114/14, E.-Z. 1273, 1274, 1275, 1276, bish. Bef. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Friedrich W. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juni 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 326/3 von E.-Z. 368 ab- und zur E.-Z. 344 zugeschrieben, bish. Bef. das f. l. Arar, grdb. übertr. an die Société des Eaux de Vienne, am 21. Juni 1901.
- " " Breitensee, Ackerparc. 186/1, E.-Z. 554, bish. Bef. Gottfried Albar, grdb. übertr. an Josef Zindl, Anna Zindl, je $\frac{1}{2}$, am 3. Juni 1901.
- " " Hietzing, P. 681, 320/3 Banarea, P. 658/5 Weg als Garten, P. 680, 321 Garten, E.-Z. 336, bish. Bef. Rosalia Endres, wiedererehel. Bonigl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Bonigl $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1901.
- " " Hütteldorf, Wiesenparc. 646/21, E.-Z. 362, bish. Bef. Josef Ribar, Katharina Ribar, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Schmid, am 6. Juni 1901.
- " " Hütteldorf, P. 760/2 von E.-Z. 493 ab- und zur E.-Z. 476 zugeschrieben, bish. Bef. Karl Kulemann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juni 1901.
- " " Lainz, P. 237 Acker, 238 Weingarten, E.-Z. 135, bish. Bef. Emilie Groß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Pomberger $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1901.
- " " Lainz, P. 387/2, 386, 387/1, 387/3, 387/4, E.-Z. 246, bish. Bef. Wilhelm Fuhrmann, grdb. übertr. an Leopold Dworak, am 7. Juni 1901.
- " " Lainz, Wiesenparc. 111/9, E.-Z. 215, bish. Bef. Karoline Dworzak, grdb. übertr. an Magdalena Dworzak, am 12. Juni 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 818/2, E.-Z. 576, bish. Bef. Josef Weidmann, grdb. übertr. an die Firma Kupfa & Orgelmeister, am 30. Juni 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 836/9, 836/10, 837, 838/5, E.-Z. 608, 609, 613, 618, bish. Bef. Josef Weidmann, grdb. übertr. an die Firma Kupfa & Orgelmeister, am 30. Juni 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 838/6, 838/7, 838/8, 839/1, 839/2, 839/3, 840/13, 840/14, 840/15, 840/16, 840/17, 841/1, 842/1, 842/2, 842/3, 843, 846, 847/2, 848, 849, 861/3, 868/1, 868/2, 868/3, 868/4, 868/5, 869/6, 869/7, 869/8, 870, 878/3, 878/4, 878/14, 1611/2, E.-Z. 619, 620, 621, 623, 624, 625, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 655, 656, 657, 658, 663, 665, 667, 678, 697, 698, 699, 700, 701, 711, 712, 713, 714, 727, 728, 738, 1175, bish. Bef. Josef Weidmann, grdb. übertr. an die Firma Kupfa & Orgelmeister, am 30. Juni 1901.
- " " Penzing, Banarea, P. 444/3, E.-Z. 298, bish. Bef. Amalia Pojer, grdb. übertr. an die Hütteldorfer Bierbrauerei-Actiengesellschaft, am 7. Juni 1901.
- " " Penzing, P. 628/37, E.-Z. 1108, bish. Bef. Jgnaz Trebitsch, grdb. übertr. an Jgnaz Kantor, am 24. Juni 1901.
- " " Penzing, Baufl. XVIII, P. 97/3, 77/5, E.-Z. 1549, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bertha Friedmann $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1901.
- " " Penzing, Baufl. XVIII, P. 97/3, 77/5, E.-Z. 1549, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Edmund Mayer, am 30. Juni 1901.
- " " Speisung, P. 414/9 Wieje als Baustelle, E.-Z. 445, bish. Bef. Anna Weinrother, Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Karl Weinrother, Katharina Popp, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Sellner, am 3. Juni 1901.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 5, bish. Bef. Aloissa Haxinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Leopold Haxinger, am 3. Juni 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 262/15 von E.-Z. 401 ab- und zur E.-Z. 227 zugeschrieben, bish. Bef. Karl Koback, August Koback, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft und den Wiener Bankverein, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- " " Unter-St. Veit, Baufl. VI, P. 280/62, E.-Z. 462, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moriz Franz Rainer, Julie Rainer, je $\frac{1}{2}$, am 15. Juni 1901.
- " " Unter-St. Veit, Baufl. VII, P. 280/60, E.-Z. 463, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moriz Franz Rainer, Julie Rainer, je $\frac{1}{2}$, am 15. Juni 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 1044, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 1022, E.-Z. 1044, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1144, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{28}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 1228, E.-Z. 1114, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{28}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{28}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1288, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, refervierter Straßengrund, P. 349/1, E.-Z. 1288, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1289, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/2, E.-Z. 1289, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1290, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/3, E.-Z. 1290, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1291, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/4, E.-Z. 1291, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1292, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/5, E.-Z. 1292, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1293, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/6, E.-Z. 1293, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1294, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/7, E.-Z. 1294, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1295, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/8, E.-Z. 1295, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1296, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/9, E.-Z. 1296, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{16}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1297, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschka, geb. Winkler, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1901.

- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 349/10, E.-Z. 1297, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{50}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1298, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{1}{50}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/11, E.-Z. 1298, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{50}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1299, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{1}{50}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/12, E.-Z. 1299, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{50}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1300, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{1}{50}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 349/13, E.-Z. 1300, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{50}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1302, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{1}{50}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 1020, E.-Z. 1302, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{50}$, am 22. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1303, bish. Bef. Richard Winkler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{1}{50}$, am 8. Juni 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 1021, E.-Z. 1303, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{50}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{50}$, am 22. Juni 1901.
- " " Sechshaus, Banarea 110/3, Baufl. III, P. 70/1, E.-Z. 244, bish. Bef. Emil Wehle, grdb. übertr. an Max Gottlieb.
- XV. Bez., Zinshaus, Grund per 68-104 m² von E.-Z. 58 ab- und zur Straßen-P. 259 Clementinengasse zugeschrieben, bish. Bef. die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Juni 1901.
- " " Zinshaus, P. 190/12 per 16 67 m² von E.-Z. 581 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bef. Agathe Grubitsch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Juni 1901.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 393/2, 393/5, 375, E.-Z. 330, bish. Bef. Alois Finkl $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Georg Finkl $\frac{1}{12}$, am 2. Juli 1901.
- " " Ottakring, Grund, P. 15, E.-Z. 408, bish. Bef. Karl Mandl, Josefina Mandl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Bernhardt, am 5. Juni 1901.
- " " Ottakring, P. 635 (Weingartengrund Nied „Sommerrothend“), E.-Z. 622, bish. Bef. Richard Winkler, grdb. übertr. an Hermann Winkler, Philipp Winkler, Edmund Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{1}{7}$, am 9. Juni 1901.
- " " Ottakring, P. 2345, E.-Z. 875, bish. Bef. Franz Aigner, Amalia Aigner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Supancic, Marie Supancic, je $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1280, bish. Bef. Anton Handl, Francisca Handl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Eichinger, Marie Eichinger, je $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- XVII. Bez., Hernals, Grundstücke, P. 562/2, 560/7, Gärten, E.-Z. 3, 4, bish. Bef. Karl Simon, grdb. übertr. an Elisabeth Scherer, Paula Kämmerer, Helene Leiter, m. Julie Kämmerer, je $\frac{1}{8}$, am 18. Juni 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 1149, bish. Bef. Franz Pollak je $\frac{13}{16}$, August Pollak, Karl Pollak, Elisabeth Kuczera $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Adalbert Sperl, Marie Sperl, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 1150, bish. Bef. August Pollak, Karl Pollak, Elisabeth Kuczera, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Franz Pollak $\frac{3}{8}$, am 27. Juni 1901.
- " " Hernals, Baustelle, P. 542/43 von E.-Z. 1410 ab- und zur E.-Z. 1862 zugeschrieben, bish. Bef. Karl Bürger, Josef Bürger, Leopold Bürger, Theresia Fischer, Karoline Bürger, geb. Wambacher, Leopoldine Kutschera, Philomena Paradeiser, Marie Wagner, Theodor Nied, Adolf Nied, Karl Nied, Johann Nied, Marie Pokorny, geb. Bürger, Karl Bürger jun., Henriette Bürger, m. Leopoldine Horn, grdb. übertr. an Wenzel Schulz, am 18. Juni 1901.
- XVII. Bez., Neuwaldegg, P. 287, Wiese, von E.-Z. 60 ab- und zur E.-Z. 115 zugeschrieben, bish. Bef. Dr. Wilhelm E. Wahberg, grdb. übertr. an Karl Stark, Karl Franz Stark, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juni 1901.
- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 124, bish. Bef. Johann Co. Hattey $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antoinette Kunfy $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1901.
- " " Weinhaus, E.-Z. 57, bish. Bef. Franz Zarzi, grdb. übertr. an Florian Dracula, Leopold Schwarz, je $\frac{1}{2}$, am 14. Juni 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Grundstück 635, 636, E.-Z. 293, bish. Bef. Johann Sauer, grdb. übertr. an Ignaz Pier, Karoline Pier, am 6. Juni 1901.
- " " Heiligenstadt, P. 564, Garten, E.-Z. 76, bish. Bef. Marie Nieder $\frac{60}{1480}$, grdb. übertr. an Karoline Eichtenstern $\frac{60}{6480}$, am 17. Juni 1901.
- " " Heiligenstadt, Grundstücke, P. 917/1, 917/2, 917/3, E.-Z. 408, bish. Bef. Johann Böhm, grdb. übertr. an Ludwig Tobisch, Barbara Tobisch, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1901.
- " " Heiligenstadt, P. 982/8, 982/11, E.-Z. 625, bish. Bef. Leopoldine Seitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Michael Seitz $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1901.
- " " Heiligenstadt, P. 182/2, Garten, E.-Z. 658, bish. Bef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Franz Kurzweil, am 15. Juni 1901.
- " " Rufsberg, P. 721, Acker, E.-Z. 453, bish. Bef. Karoline Raffl, grdb. übertr. an Dr. Siegmund Raß, am 27. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 246, 248, E.-Z. 57, bish. Bef. m. Irma Kiss $\frac{17}{144}$, grdb. übertr. an Vertha Kiss, geb. Kirchner v. Neunkirchen $\frac{17}{144}$, am 7. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 905/11, 905/12, 984/4, 984/5 von E.-Z. 478 ab- und zur E.-Z. 489 zugeschrieben, bish. Bef. Leander Schleinzler, Karoline Lang, Barbara Tomel, Franz Tomel, Max Lindner, Johann Lindner, Karoline Lindner, Josef Lindner, Marie Lorenz, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 8. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 911/4 von E.-Z. 489 ab- und zur E.-Z. 1272 zugeschrieben, bish. Bef. Leander Schleinzler, Karoline Lang, Barbara Tomel, Franz Tomel, Max Lindner, Johann Lindner, Karoline Lindner, Josef Lindner, Marie Lorenz, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 8. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 909/4 von E.-Z. 489 ab- und zur E.-Z. 1273 zugeschrieben, bish. Bef. Leander Schleinzler, Karoline Lang, Barbara Tomel, Franz Tomel, Max Lindner, Johann Lindner, Karoline Lindner, Josef Lindner, Marie Lorenz, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 8. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 867/18, E.-Z. 771, bish. Bef. Barbara Tomel, Marie Lorenz, Josef Lindner, Johann Lindner, Karoline Lindner, m. Marie Lindner, Karoline Lang, geb. Lindner, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Sawella, am 4. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 990/3, 991/2, 992/6, 531/3, E.-Z. 1216, bish. Bef. Josef Hrandner jun., grdb. übertr. an Jsaak Appermann, Adolf Sandig, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juni 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 740/6, 740/7, E.-Z. 1239, 1240, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Juni 1901.
- " " Unter-Sievering, Grund per 260 70 m² von E.-Z. 454 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bef. Johann Weinzinger, Wilhelmine Weinzinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Juni 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 5119/1, 519/2, 519/3, E.-Z. 456, bish. Bef. Karl Windhaber, Cecilie Windhaber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Steiner, Josefa Steiner, je $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 51531 ex 1901.

19. Juli 1901.

Umbau des Hauptnuthscanales in der Ladnergasse zwischen der Stand- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8153 K 13 h.

Pittel & Braunewetter — Anzahlung 17% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem speci-fischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Hella R. & Neffe — Anzahlung 21% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Littenfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sitora Heinrich — Aufzahlung 19 75% gegen Verwendung von Roman-
ciment der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackenciment der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-
liter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 51917 ex 1901.

19. Juli 1901.

Vergabung der Erd- und Pflasterarbeiten anlässlich der Neupflasterung der
Burggasse am Gürtelspiegel im XVI. Bezirke (Anspruchssumme 2416 K 77 h
und 800 K Pauschale.)

Fehm Eduard — Aufzahlung 16%.
Foschacher Anton — Aufzahlung 17 9%.
Piccardi Josef — Aufzahlung 15%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 53811 ex 1901.

20. Juli 1901.

Neubau eines Hauptmuthschanals am Antonplatz im X. Bezirke.
Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 10.841 K 88 h.

Reka S. & Comp. — Aufzahlung 7 5% gegen Verwendung von Roman-
ciment der Marke Ober-Piesing mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter
und von Schlackenciment der Marke Witowih
mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

Mayer Leopold — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Roman-
ciment der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Witowih'scher Schlackenciment mit dem speci-
fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 23182 ex 1901.

22. Juli 1901.

Vergabung der Erd- und Pflasterarbeiten mit der Anspruchssumme von
5013 K 92 h und 8000 K Pauschale, und der Asphaltierarbeiten mit der
Anspruchssumme von 71.235 K 16 h und 2000 K Pauschale anlässlich der
Ausgestaltung des Rathhausplatzes im I. Bezirke.

Erd- und Pflasterarbeiten.

Frigo Angelo (Pflasterermeister Johann Brunner)
— Aufzahlung 9%.
Calderato Pietro (Pflasterermeister Julius Stribel)
— Aufzahlung 10%.

Asphaltierarbeiten.

Glinther Carlo — Nachlass 5%.
The Neuchatel Asphalte-Compagny
— Nachlass 3 25%.
Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft
— Nachlass 2 8%.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der Schulbücher-Reparatur.

Seidl Josef — Alle Schulen des I. Bezirkes (16)
Bedingnispreise.
Remlwil Alois — Die Schulen II., Schwarzinger-gasse 4, Obere
Augartenstraße 68, Große Pfarrgasse 13, Kleine
Pfarrgasse 33 (4)
Bedingnispreise.
Ebbsi Karl — Alle Schulen des II. Bezirkes zwischen Rothen-
ferngasse, Labor-, Nordbahn- und Prater-
straße, sowie die Schulen in der Donau-
stadt und Kaiser-mühlen (17)
Bedingnispreise.
Beer Ludwig — Alle übrigen Schulen des II. Bezirkes (15)
Bedingnispreise.
Hartmann Adolf — Die Schulen des III. Bezirkes zwischen Ungar-
Rudolfs-gasse und Landstraße Hauptstraße, ferner
zwischen letzterer, Erdbergstraße und Keimer-
gasse (9)
Bedingnispreise.

Sauer Wilhelm — Die Schulen des III. Bezirkes zwischen Donau-
canal, Landstraße Hauptstraße und Wasser-
gasse (8)
Bedingnispreise.

Beder Johann — Die übrigen Schulen des III. Bezirkes (10)
Preise: Heimatatlas 40 h, Ziseitl. Atlas 60 h,
sonstige feste Einbände 20 h, halbsteife 10 h.
Ermäßigte Preise.

Kolnberger Lukas — Alle Schulen des IV. Bezirkes (16)
Bedingnispreise.

Melichar Franz — Die Schulen des V. Bezirkes zwischen Rein-
prechtsdorferstraße, Griesgasse, Ziegelofengasse
und Vorderer Südbahnstraße, ferner die Volks-
schulen Einsiedlergasse, Dieb-gasse (8)
Bedingnispreise.

Springer Ferdinand — Die Schulen des V. Bezirkes in Neumargarethen
und die Bürgerschulen Embelgasse (6)
Nachlass 10%.

Kurzmann August — Die übrigen Schulen und das Waisenhaus des
V. Bezirkes (8)
Bedingnispreise.

Günther's Ludwig Witwe — Die Schulen des VI. Bezirkes östlich der Eßter-
hazygasse (6)
Nachlass 5%.

Schubert Rudolf — Die Schulen des VI. Bezirkes westlich der Eßter-
hazygasse (8)
Bedingnispreise.

Neuberg Julius, Ritter v. — Die Schulen VII., Neubaugasse 42, Stift-
gasse 35, Zollergasse 41, Randlgasse 30 (6) und
das Waisenhaus des VII. Bezirkes
Bedingnispreise.

Neellig Alfons — Die übrigen Schulen des VII. Bezirkes (11)
Bedingnispreise.

Scheidacker Johann — Die Schulen des VIII. Bezirkes östlich der
Lederer- und Strozsigasse (5)
Bedingnispreise.

Bucel Thomas — Die Schulen des VIII. Bezirkes westlich der
Lederer- und Strozsigasse (7)
Bedingnispreise.

Eberl Ferdinand — Die Schulen des IX. Bezirkes nördlich der Sech-
schimmelgasse und Alserstraße (8) und das
Waisenhaus im IX. Bezirke.
Bedingnispreise.

Pitsch Konrad — Die Schulen des IX. Bezirkes südlich der Sech-
schimmelgasse und Alserbachstraße und westlich
der Richtensteinstraße (6)
Nachlass 10%.

Gröger Franz — Die übrigen Schulen des IX. Bezirkes (6)
Bedingnispreise.

Nichter Josef — Die Schulen südlich der Eugengasse und die
Schulen X., Eugengasse 30/32 (17), ferner das
Waisenhaus im X. Bezirke.
Nachlass 20%.

Nowak Marie — Die Schulen nördlich der Eugengasse, aus-
genommen die Schulen X., Eugengasse 30/32 (10)
Bedingnispreise.

Nemzlit Emil — Alle Schulen des XI. Bezirkes (16)
Bedingnispreise.

Supp Karl — Die Schulen im XII. Bezirke nördlich der Rosa-
gasse und Niederhofstraße, die Schulen XIV.,
Heindegasse 5 und alle Schulen des XV. Be-
zirkes (20)
Bedingnispreise.

Berger Paul — Die übrigen Schulen des XII. Bezirkes (14)
und das Waisenhaus im XII. Bezirke
Bedingnispreise.

Hicker Eugen — Alle Schulen des XIII. Bezirkes und die Schulen
südlich der Thaliastraße im XVI. Bezirke von
der Ganglbauer-gasse an westlich (35)
Bedingnispreise.

Platt Johann — Alle Schulen des XIV. Bezirkes, ausgenommen
XIV., Heind-gasse 5 (18)
Bedingnispreise.

Steiner Laurenz — Die Schulen des XVI. Bezirkes nördlich der
Thaliastraße von der Rosensteingasse, Festgasse
an, westlich (10)
Bedingnispreise.

Brenner Josef — Die Schulen des XVI. Bezirkes nördlich der
Thaliastraße, von der Rosenstein- und Festgasse
östlich, ausgenommen XVI. Grundsteingasse 65 (5),
ferner die Waisenhäuser im VIII. Bezirke
Nachlass 10%.

Musil Franz — XVI., Grundsteingasse 65 (1)
Bedingnispreise.

Nowak's Julius Witwe — Die übrigen Schulen des XVI. Bezirkes (7)
Bedingnispreise.

- Fiedler Anton — Die Schulen des XVII. Bezirkes südlich der Hernalser Hauptstraße, ausgenommen die Schulen Kindermannngasse 1 und in Dornbach (12) Bedingnispreise.
- Lichtner Alexander — Die übrigen Schulen des XVII. Bezirkes und die Schulen XIX, Panzergasse 25 und Kreindlgasse 24 (14) Bedingnispreise.
- Ketterl Adolf — Die Schulen des XVIII. Bezirkes westlich der Cottage- und Karl Bedagasse, ausgenommen in Gerstshof und die Schulen nördlich der Währinger Hauptstraße, zwischen Cottagegasse und Gürtel (13) Bedingnispreise.
- Raglic Felix — Die Schulen des XVIII. Bezirkes in Gerstshof und südlich der Währinger Hauptstraße zwischen Karl Bed., Kreuzgasse und Gürtel (8) Nachsatz 10%.
- Wildner Josef — Die Schulen XVIII, Klettenhofergasse 3 und Antonigasse 4 (3) Bedingnispreise.
- Schubert Karl — Alle Schulen des XIX. Bezirkes, ausgenommen XIX., Panzergasse 25 und Kreindlgasse 24 (14) Bedingnispreise.
- Bdrahal Franz — Die Schulen XX, Wintergasse 14, 34, Karajungasse und Wasnergasse (5) Bedingnispreise.
- Scharf Fanni — Die übrigen Schulen des XX. Bezirkes (13) Bedingnispreise.

* * *

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke zwischen der Döblinger Hauptstraße und Holzleile.

Erd- und Baumeisterarbeiten im Kostenbetrage von 28 883 K 26 h und Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 16.699 K 39 h.

- Nella N. & Neffe — Aufzahlung 14 5% gegen Verwendung von Romanement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptunrathscanales in der Habsbürgergasse im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3148 K 37 h.

- Müller Alois & Kühnel Wendelin — Aufzahlung 13% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinshall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witkowitzher Schlacencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau eines Hauptunrathscanales in der Maroltingergasse zwischen der Hasner- und Thaliastraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3816 K.

- Nella N. & Neffe — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romanement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, und von Königshofer Schlacencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Demolierung des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106 (Gassen-tract).

- Belniczek Josef — 3300 K Aufzahlung an die Gemeinde.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Juli 1901.

(Fortsetzung.)

- Luttna Hermann — Commissionswarenhandel — VII., Perchenfelderstraße 63.
- Mäg Friedrich — Fleischhauer — IX, Porzellangasse, Stand Nr. 4.
- Mair Leopold rechte Ludwig — Holzhandel — VI., Magdalenenstraße 40.
- Mandl Josef — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen — XX., Bäuerlegasse 22.
- Meizner August — Victualien-Verschleiß — V., Kompertgasse 13.

- Mosböck Rudolf — Musikinstrumenten-Erzeugung — IX., Sechschimmelgasse 8.
- Motches Moses — Verschleiß von Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten und concessionsfreien Druckorten — I., Rothenthurmstraße 26.
- Motischla Vincenz — Naturblumenhändler — I., Gluckgasse 1.
- Nothhadsberger & Grabmayr, vertreten durch Georg Nothhadsberger — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Friedrichstraße 8.
- Peisert Victor — Herrenkleidermacher — VII., Zollergasse 43.
- Pinnapfel Anton — Dachdecker — IX., Eisengasse 2.
- Plank Luise — Spirituosen- und Brantweinhandel exclusive Ausschank — VI., Echterhoyzgasse 28.
- Pöll Marie, geb. Streiter — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 94.
- Prübiger Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Salzachstraße 15.
- Primas Wenzel — Uhrmacher — XIII., Anshützgasse 20.
- Proecl Anna, geb. Krejci — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaiserergasse 10.
- Ranz Leopoldine — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — XX., Unterberggasse.
- Ratz Franz Josef — Handelsagentie mit Lebensmitteln — XVI., Perchenfelderstraße 33.
- Reinitz Siegmund — Pfaidler — I., Augustengasse 3.
- Reizel Marie — Freilieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive I. t. Prater — XX., Klosterneuburgerstraße 51.
- Richert Franz Ferdinand — Tapezierer — V., Nagleinsdorferstraße 56.
- Riedmüller Martin — Fleischhauer — XVI., Degenngasse 54.
- Samel Josef — Gemischtwaren Verschleiß mit Flaschenbier — V., Kliebergasse 7.
- Schallat Karoline — Damenkleidermachergewerbe — I., Kumpfgasse 3.
- Scheiner Leontine — Damenkleidermachergewerbe — IX., Müllnergasse 10.
- Schmalhofer Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Augustengasse 12.
- Schuch Theresie — Kleinfuhrwerk — XVI., Wilhelmminenstraße 52.
- Schwarzenbach Ernst — Gemischtwarenhandel, Commissionswarenhandel mit Eier — VI., Lustbadgasse 15.
- Schub Robert — Gast- und Schankgewerbe — I., Schottenring 18.
- Schulhof Karl — Gemischtwarenhandel — I., Lazzenhof.
- Simonits Franz — Bäcker — XII., Rosaliagasse 3.
- Spitzer Samuel — Gratulationskarten — IX., Eufusgasse 12.
- Starnbacher Otto — Waffen- und Munitionshandel — I., Dorotheergasse 5.
- Steiner Laurenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 126.
- Stiller Josef Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Walfischgasse 4.
- Tejdel Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Steinbaggasse 20.
- Thaler Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — I., Am Hof.
- Thürmann Salomon — Photograph — I., Kaiser Ferdinandplatz 2.
- Tralowanitsch Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Rothgasse 8.
- Wagner Ignaz — Uhren-Verschleiß — I., Laurenzberg 4.
- Wascher Karl — Steingutplattenlager — I., Bollzeile 16.
- Wielander Rudolf — Friseur und Rasur — V., Einfielderplatz 15.
- Zink Michael — Schlosser — IX, Riamergasse 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Juli 1901.

- Apfel Lotti (Charlotte) — Tröbdergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 47.
- Asmann Karl — Kleidermacher — XVIII., Schumanngasse 13.
- Bauer Andreas — Einspänner-Licenz Nr. 499 — XVIII., Herbedstraße 80.
- Behounek geb. Horvath Marie — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XVIII., Semperstraße 10.
- Billat Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Martinsstraße 95.
- Bina Alois — Kleinfuhrwerk — XV., Victoriagasse 12.
- Birnbaum David — Erzeugung von Banzentinctur — II., Nordbahnstraße 28.
- Blau Samuel — Verabreichung von gebratenen Gänsen — II., Schmelzgasse 7.
- Bodascher Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 36.
- Branhosky Heinrich — Handel mit Geflügel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive I. t. Prater — XVIII., Ferrogasse 20.
- Breitfelder Mathilde — Marktviactalienhandel — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz, Markt.
- Brückner Karl — Frachttransport Nr. 1931 — XVIII., Semperstraße 15.
- Buchmann Karl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 29.
- Burger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Pöhrigasse 22.
- Burian Josef — Damenkleidermacher — XVIII., Hildebrandgasse 16.
- Cappé Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 17.
- Corradini Felix — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Dsterleingasse 3.
- Dell Ottilie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Zimmermannngasse 20.

Demm Leib — Bürstenbinder — II., Große Mohrengasse 19.
 Direction der Gemälde-Ausstellung „Sibirien“, vertreten durch Nikolaus
 Pigei — Gemälde-Ausstellung — II., Praterstraße 34.
 Dvoráček Johann — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen
 im Gemeindegebiete von Wien — XV., Schöthausenstraße 20.
 Eber Franz — Perlmutterdresler — XV., Victoriagasse 14.
 Eppel Johann — Zillenvermietung und Veranstaltung von Luftschiff-
 fahrten — II., Heustadelwässer im Prater.
 Fischer Eliser — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Michelbeuern (Markt-
 halle).
 Gibs geb. Mada Pauline — Erzeugung von Sonn- und Regenschirmen
 — XVIII., Hildebrandgasse 4.
 Glockner Michael — Feilbieten von Obst, Honig, Grünwaren im
 Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Grieshofgasse 11.
 Gröschl Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII,
 Bischof Faberplatz 11.
 Gropp Marie — Victualienhandel — XV., Neubaugürtel 47.
 Gutmann Wilhelm — Schlosser — XVIII., Rieglergasse 13.
 Hanschulz Anna — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 136.
 Hefnermann Isabella — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopen-
 hauerstraße 64.
 Hering Josef — Fleischerhauer — XVIII., Theresiengasse 32.
 Herrmann August — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 11.
 Hirz Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV.,
 Gasgasse 18.
 Höbart Georg — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen
 Flaschen und Gebinden — XVIII., Währingerstraße 170.
 Holzer Ludwig — Friseur und Rasier — XII., Reichbaumgasse 9.
 Innerhuber Franz — Fiaker-Licenz Nr. 881 — XVIII., Herbeckstr. 80.
 Irbitz Emilie — Kleinhandel mit Brennmaterialien, Kohlen und Coaks
 — XVIII., Theresiengasse 68.
 Jedlička Agnes, geb. Senfk — Feilbieten von Blumen, Victualien im
 Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien, exclusive f. t. Prater — XVIII,
 Gymnasiumstraße 30.
 Kaifuß Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 22.
 Klein Josef — Expediteur — XVIII., Blumengasse 24.
 Körber Franz — Victualien-Verschleiß — XVIII., Sommarugagasse 6.
 Kopperhofer Leopold — Stahl- und Metallschleiferei — XV., Moering-
 gasse 20.
 Kovár Katharina — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII,
 Kreuzgasse 71.
 Kubit Wenzel — Schuhmacher — XVIII., Währingerstraße 170 a.
 Lager Marie — Selchwaren- und Schweinefleisch-Verschleiß — XVIII.,
 Martinsstraße 16.
 Lichtenecker Johann — Steinmetz — XVIII., Ladenburggasse, Ecke der
 Scheibenberggasse.
 Lindauer Anton — Friseur — XVI., Thaliastraße 80.
 Lonpal Franciska — Wäsche-Feinpuherei — XVIII., Standgasse 58.
 Lühey Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII.,
 Alsmayergasse 28.
 Lukas Josefine — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII,
 Anastasius Grüngasse 5.
 Mattes Franz — Frachttransport-Licenz Nr. 1941 — XVIII., Stand-
 gasse 47.
 Melleg Cäcilie — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Einfielderplatz 12.
 Mosmüller Walpurga — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII,
 Schumanngasse 10.
 Münz David Wolf — Feilbieten von Gebäck, Würsteln, Obst, Eier,
 Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Tandelmarkt-
 gasse 20.
 Myficiuel Andreas — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obst-
 wein, Haltung erlaubter Spiele excl. Billard — XVIII., Währingergürtel 12.
 Oberthaler Sophie — Weißbiederei — II., Praterstraße 14.
 Obrecht Franz — Victualienhandel — XV., Palmgasse 8.
 Ochocki Marie, geb. Dabrowska — Markt victualien-Verschleiß — XII.,
 Meidlinger Markt.
 Oehring Otto — Handschuhmacher — XII., Schönbrunnerstraße 239.
 Papigan Charlotte, geb. Reichler — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII,
 Währingerstraße 139.
 Pfandler Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,
 Matzleinsdorferstraße 47.
 Pollak Emil (Firma Anton Veiths Nachfolger) — Escomptegeſchäft —
 XVIII., Anastasius Grüngasse 30.
 Pozar Johann — Friseur und Rasier — XVI., Grundsteingasse 2.
 Prober Julius — Markt victualienhandel — XV., Mariahilferstraße,
 Markt.
 Reiß Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — II.,
 Volkertplatz 13.
 Richter Josefina — Wäscheputzerei — XV., Robert Hamerlinggasse 21.
 Reiß Josef — Frachttransport-Licenz Nr. 1939 — XVIII.,
 Schindlergasse 11.
 Rubenig Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Lustlandgasse 46.

Schartner Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Clementinen-
 gasse 8.
 Schimmerling Julius als verantwortlicher Vertreter, öffentlicher Gesell-
 schafter Pintas David Stein — Schuhwaren-Erzeugung — XV., Reit-
 hofferplatz 1.
 Schmalzbauer Victor — Markt victualien-Verschleiß — XVIII.,
 Schopenhauerstraße, Markt.
 Scholder Margute — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große
 Schiffgasse 7.
 Scholz Gustav — Fleischerhauer — XVIII., Standgasse 58.
 Schützenhofer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII.,
 Klostergasse 7.
 Schwanda Juliana — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Genu-
 gasse 10.
 Stejfir Dithmar — Graveur und Emailleur — XVIII., Joh. Nep.
 Vogelplatz 4.
 Stadler Jgnaz — Handelsagentie — II., Fruchtgasse 3.
 Stefani Marina — Stahlwarenhandel — XV., Neubaugürtel 23.
 Teichthal Ernestine — Verschleiß von Vorhängeschloßern — II.,
 Kraftgasse 3.
 Tichy Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII,
 Strohhergasse 20.
 Timmel Marie — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß —
 XVIII., Schopenhauerstraße 15.
 Tott Johann — Fleisch-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 146.
 Vogel Helene — Tabak Trafik, Lotto-Collectur, Stempel- und Zeitungs-
 Verschleiß — IX., Lichtenthalergasse 5.
 Valent Marie — Feilbieten von Brot, Gebäck, Backwerk im Umher-
 ziehen (Marke Nr. 4089) — XVIII., Kreuzgasse 46.
 Wehle Karl — Zimmer- und Decorationsmaler — V., Griesgasse 29.
 Weigl Franz Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit f und g G. D.)
 — XV., Gerstnerstraße 3.
 Weiser August — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 156.
 Weißenstein Jgnaz — Kohlenhandel im großen — II., Nordbahnhof.
 Weißkopf Martha — Chemische Putzerei, Vorhänge-Appretur und Über-
 nahme zum Färben — XVIII., Währingergürtel 8.
 Wolf Johann — Stellfuhrgewerbe (Licenz Nr. 435, 436, 437) —
 XVIII., Währingerlinie-Pöhlensdorf; Wohnort: XVIII., Neupfist am Walde
 Nr. 92.
 Worstnig Juliana — Kaffeeſchank — XVIII., Schulgasse 42.

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Juli 1901	1397
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. Juli 1901	1403
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 4. Juli 1901	1409
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 10. Juli 1901	1410
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Sim- mering vom 11. Juli 1901	1411
Allgemeine Nachrichten:	
Donauregulirungs-Commission	1411
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 14. bis 20. Juli 1901	1412
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 14. bis 20. Juli 1901	1412
Pferdemarkt vom 19. Juli 1901	1413
Schlachtviehmarkt vom 22. Juli 1901	1413
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 20. Juli 1901	1413
Städtisches Lagerhaus	1413
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 19. Juli 1901	1414
Baubewegung:	
Wünsche um Baubewilligungen vom 18. bis 22. Juli 1901	1414
Realitäten-Berkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1901	1415
Baustellen-Berkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1901	1419
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1421
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1422
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1423
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Ertrag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Ertrag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement ertheilt.

1901.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Juli 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	114954	Gartenanlage auf dem inneren Neubaugürtel zwischen der Stollgasse und Mariahilferstraße im VII. Bezirke.	Lieferung von circa 396 m ³ guter Ackererde Lieferung von circa 360 m ³ guter Gartenerde Abfuhr von circa 630 m ³ Anhubmateriale	1188 K 1440 K 1512 K 3-3
3. August 12 Uhr	detto	52573 IV	VI., Dürergasse 21.	Demolierung.	— 1-3
30. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	37421	Umbau von Hauptunrathscanälen in der Ignazgasse von der Niederhof- bis zur Zeleborgasse, in der Reischgasse von der Bivenot- bis zur Ignazgasse, in der Sechtersgasse von der Meidlinger Hauptstraße bis Dr.-Nr. 16, in der Aßmahergasse von der Klährgasse bis zur Niederhofgasse und in der Wertheimsteingasse von der Ignazgasse bis Dr.-Nr. 16 im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel . . Lieferung der Steinzeugsohlenschalen	31.193 K 66 h 6341 K 88 h 1-2

3. 17871.

Kundmachung.

(Wiesenverpachtung.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Gemeindebezirk werden am Freitag den 2. August 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Gasthause des Herrn Anton Wasserburger in Neustift am Walde nachverzeichnete, der Gemeinde Wien gehörige Wiesen in Neustift am Walde für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1907 im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet:

1. Parc. 420/1 y, 28 a 98 m².
2. Parc. 420/1 z, 27 a 33.75 m².
3. Parc. 420/1 d, 25 a 62.50 m².
4. Parc. 420/1 b, 24 a 60 m².
5. Parc. 419 d, 62 a 20.50 m².
6. Parc. 419 e, 60 a 43.50 m².
7. Parc. 419 f, 58 a 51.25 m².
8. Parc. 419 g, 30 a 42 m².
9. Parc. 419 h, 31 a 40 m².
10. Parc. 419 i, 30 a 12.75 m².
11. Parc. 419 k, 30 a 66 m².
12. Parc. 419 l, 62 a 13 m².
13. Parc. 419 m, 62 a 59 m².

14. Parc. 419 n, 30 a 63.50 m².
15. Parc. 419 o, 31 a 10.25 m².
16. Parc. 419 p, 30 a 21 m².
17. Parc. 419 q, 32 a 90.25 m².
18. Parc. 419/1 a, 31 a 26 m².

Die Pachtbedingungen sowie der Pachtplan können im magistratischen Bezirksamt XVIII., Martinsstraße 100, 1. Stock, während der Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Jeder Meistbietende hat eine Caution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses, ferner den Protokollstempel von 1 K bei der Versteigerung zu Händen des Versteigerungs-Commissärs zu erlegen.

Magistratisches Bezirksamt für den XVIII. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 10. Juli 1901.

2—3

M. Z. 1918 ex 1901.

VII.

Concursauschreibung.

Infolge Ablebens eines Revisors des Hilfsstatus des Bauamtes für den Wasserleitungsdienst gelangt 1 Revisorstelle (VII. Rangklasse) mit 2000 K Gehalt und 2 Triennien zu 200 K, 800 K Quartiergeld, und eventuell 1 Assistentenstelle (VIII. Rangklasse) mit 1600 K Gehalt, 1 Triennium zu 200 K und 600 K Quartiergeld zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben den Anforderungen der §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten der Stadt Wien (Alter wenigstens 18 und nicht mehr als 40 Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, ehrenhafter Lebenswandel, Unbescholtenheit, Angabe der Verwandtschafts- und Schwägerschaftsverhältnisse mit städtischen Beamten) zu entsprechen und die bezüglichen Nachweise, nicht in Wien wohnhafte Bewerber überdies ein Leumundzeugnis beizubringen, ihre physische Eignung durch ein Zeugnis des Stadtphysikates und weiters nachzuweisen die Absolvierung einer Oberealschule oder höheren Staatsgewerbeschule und die mit gutem Erfolge abgelegte Reifeprüfung.

Bewerber mit mehrjähriger Praxis im Wasserleitungsfache werden vorzugsweise berücksichtigt.

Die Anstellung erfolgt vorerst auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angesucht werden kann.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der seinerzeitigen Pensionierung oder Quiescierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Bei Beamten, welche bereits im städtischen Dienste stehen, kann die sofortige definitive Anstellung erfolgen.

Die Gesuche um diese Stellen sind bis längstens 20. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrats-Departements VII, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juli 1901.

1—1

L. A. Z. 26604.

Kundmachung.

(Aufnahme von Kindern in der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt, XIX., Hofzeile 15.)

Zu der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, findet mit Beginn des Schuljahres 1901/02 eine größere Anzahl von im volkschulpflichtigen Alter stehenden, in Niederösterreich heimatsberechtigten taubstummen Kindern Aufnahme.

Die betreffenden Gesuche, versehen mit dem Altersnachweise, dem Impfzeugnisse, dem Heimatscheine, den Schulzeugnissen (Schulnachrichten), dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit, sowie über die Lern- und Bildungsfähigkeit des aufzunehmenden taubstummen Kindes, endlich mit dem Nachweise über die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern des Kindes, sowie über des letzteren Vermögensverhältnisse sind bei der Direction der n.-ö. Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, einzubringen.

Vom n.-ö. Landes-Ausschuss.
Wien, am 24. Mai 1901.

3—3

Ad St. Z. 61323.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Kammern im Gerichtsbezirke Langenlois wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 10. Juli 1901.

1—1

Zur Statth. Z. 61323.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Strazing im Gerichtsbezirke Krems wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Infolgedessen wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, R. G. Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde hiemit strengstens verboten.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 10. Juli 1901.

1—1

Z. 2786 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes von Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate December 1901 gelangen aus der Dr. Johann Taubes von Lebenswarth'schen Stiftung 850 K zu gleichen Theilen an drei alte, verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, das Bürgerrechtsdecret und ein legales Armutsgugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1901.

1—3

3. 2779 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Bürger-Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung aus dem I. Semester des Jahres 1902 4200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Juli 1901.

2—3

3. 2791 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1901 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1360 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszugnis, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1901.

1—3

3. 2784.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1901 1100 K in Theilbeträgen à 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut gerathene Wiener Gewerksleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Vertheilung.

Das Vertheilungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein, den Tauf- oder Geburtschein und den Heimatschein, dann ein legales Mittellofigkeitszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Juli 1901.

1—3

M. 3. 2775 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1901, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1902 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben, und werden auch Frauenpersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden, und ist bei der Vertheilung auf Concession und Nationalität keinerlei Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein, sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1901.

1—3

3. 2233 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. December, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage gelangen die pro 1901 verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 193 K 20 h an ein armes, altes in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Vertheilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen den Tauf- und Trauungsschein, den Taufschein der Gattin und die Taufscheine der Kinder, endlich ein Heimatsdocument, ein legales Armutzeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 20. Juni 1901.

2-3

3. 2402 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1901 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenan'schen Stiftungs-capitalen, d. i. ein Betrag von 320 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confectionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1901.

3-3

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265

Gegründet 1834.

Schildermalerei, Buchstabenfabrik.

F. OSTER

(Firma-Inhaberin Cäc. Oster)

WIEN, V., Schönbrunnerstrasse 29.

Mehrfach prämiirt.

Glas-Ätzerei und Glasschleiferei mit Dampftrieb.

Alle Arten Schilder und Aufschriftstafeln aus jedem Materiale, Metall-, Holz-, Glas- und Emailbuchstaben, Adler, Wappen. Geätzte Glasstafeln. Alle Arten Glasschleifereien, facettierte Spiegel. — Telephon 4084.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.
Vertreter überall gesucht.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-,
Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV./2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien
VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1850.

Zur coulanten Besorgung aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 60.

Freitag, den 26. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnummern à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 31. Juli 1901.

Donnerstag, den 1. August 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **10. Juli 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Fiedler, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schreiner,
Hipp, Schuh,
Hörmann, Dr. Wähner,
Praba, Weitmann,
Dr. Krenn, Wessely,
Dr. Mayreder,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach

Entschuldigt: St.-R. Tomola, Zagla.

Beurlaubt: St.-R. Braun, Dr. Deutschmann, Sebastian Grünbeck.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8610.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Moriz Eduard Bofsch um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Schlickgasse 3, pro IV. Quartal 1900 im Be-

trage von 290 K 80 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühr auf den Betrag von 181 K 75 h. (Angenommen.)

(8532.) **St.-R. Schuh** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Jacques Ehrenzweig um Bewilligung zur Herstellung von fünf Lichteinfallöffnungen beim Hause Dr.-Nr. 15 Türkenstraße, IX. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8627.) **St.-R. Schuh** referiert über verschiedene Herstellungen in den Amtlocalitäten des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk und beantragt, den vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenaufschlag mit einem Gesamterfordernisse von 2802 K 40 h zu genehmigen und für diese Herstellungen den Bauconsens, insoweit ein solcher hiefür erforderlich ist, zu erteilen.

Die Ausführung der Arbeiten hat im Sommer dieses Jahres zu geschehen. (Angenommen.)

(7829.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Jänner 1901, Z. 9317/3 ex 1901, betreffend die Verhandlungen wegen Ertheilung der Concession für die elektrische Straßenbahn „Praterstern—Kagran“, und beantragt, auf Grund der Einladung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Jänner 1901, Z. 931713 ex 1900, den Eintritt in die Verhandlungen wegen Ertheilung der Concession für die elektrische Straßenbahn „Praterstern—Kagran“ zu beschließen und den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, zwei Mitglieder des Stadtrathes zu diesen Verhandlungen zu entsenden. (Angenommen.)

(6413.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft wegen Verkaufes der sogenannten Freihaus-Realität im IV. Bezirke und beantragt:

Der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft wird — vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderathes — folgendes Anbot auf Ankauf der sogenannten Freihaus-Realität im IV. Bezirke sammt den dazu gehörigen Arrondierungs-Realitäten Dr.-Nr. 16 Margarethen-

straße, Dr.-Nr. 12 und 14 Schleifmühlgasse und Dr.-Nr. 4 Wiedener Hauptstraße im Gesamtausmaße von 27.364,94 m² gestellt:

Als Kaufpreis wird der Betrag von 3.500.000 K festgesetzt. Der von der Unfallversicherungs-Gesellschaft auf den Realitäten simultan haftende Betrag von 1.500.000 K wird von der Gemeinde Wien auf Abschlag der Kauffchillingsumme zu 4,5 Percent halbjährig im nachhinein verzinslich übernommen. Über die Abstattung des restlichen Kauffchillings von 2.000.000 K in jährlichen Annuitäten werden noch die erforderlichen Vereinbarungen getroffen. Die Duldung der Hofwasserleitung wird als Servitut seitens der Gemeinde Wien übernommen.

Die Gesellschaft wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen über dieses Anbot zu äußern, anderenfalls die Verhandlungen bezüglich dieser Angelegenheit als endgiltig abgeschlossen angesehen werden.

(Angenommen.)

(8044.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Sebastian Ehrenhofer um pachtweise Überlassung der auf der städtischen Realität VI., Gumpendorferstraße 106, radicirten Gast- und Schankgerechtigkeit und beantragt, die der Gemeinde Wien gehörige, in dem ehemaligen Gemeindegasthause zu Gumpendorf (VI., Gumpendorferstraße 106 neu) sub Aff.-Z. 10999, seinerzeit betriebene und seit dem Jahre 1850 im Nichtbetriebe befindliche Gast- und Schankgerechtigkeit vom 1. Juli 1901 angefangen gegen vierteljährliche Kündigung, Bezahlung eines Pachtzinses von 600 K jährlich, zahlbar vierteljährlich im vorhinein, Erlag einer Caution in der Höhe des halben Jahreszinses, mit dem Betriebsorte im Hause Dr.-Nr. 32 Magdalenenstraße, VI. Bezirk, an den Gesuchsteller Sebastian Ehrenhofer pachtweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(8525.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Josef Henrici um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf den Grundparzellen 425/1 und 426 in Gainsarn und beantragt, gegen die geplante Vausführung unter der Bedingung keine Einwendung zu erheben, daß die im Plane ersichtliche kürzeste Entfernung des Neubaus von der Mittellinie des Wasserleitungschanales mit 3,93 m genau eingehalten wird.

(Angenommen.)

(8280.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Josefine Dickmann und Consorten auf Verkauf der Cat.-Parc. 53, Einl.-Z. 17 Ober-Meidling, XII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt, das Anbot mit Rücksicht auf den zu hohen Preis von 8000 K abzulehnen, den Magistrat jedoch zu ermächtigen, mit den Dfferenten unter Zugrundelegung eines Pauschalbetrages von 6000 K zu verhandeln.

(Angenommen.)

(8458.) **St.-R. Büsch** referiert über das Project für die theilweise Cassierung des aufgelassenen Cholerachanales in der Wien- und Schönbrunnerstraße im V. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project für die Cassierung von Theilen des alten Cholerachanales in der Wien- und Schönbrunnerstraße im V. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 24.598 K 19 h zu genehmigen, deren Ausführung jedoch auf das Jahr 1902 zu verschieben.

Die Kosten sind im Canalbauten-Präliminare für das Jahr 1902 einzustellen.

(Angenommen.)

(7966.) **St.-R. Büsch** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ignaz-, Resch-, Sechter-, Asmayer- und Wertheimsteingasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Project wird mit dem bedeckten Kostenverordnungen von 49.971 K 68 h genehmigt.

2. Die von Frau Leopoldine Tomaneck Edlen v. Beherefelds in dem Protokolle vom 14. Juni 1901 gestellten Bedingungen, be-

treffend die Durchführung des Canalumbaues in der Reschgasse im Gebiete der Realität Einl.-Z. 76 Grundbuch XII. Bezirk, werden namens der Gemeinde Wien angenommen.

(Angenommen.)

(6796.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Gerhold um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XII., Schönbrunnerstraße 280, pro IV. Quartal 1900 im Betrage von 129 K 41 h und beantragt, die Reducierung dieser Gebür auf den Betrag von 80 K 88 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7114.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Abtrennung eines Theiles der Parcellen 232/27 behufs Zuschreibung desselben zur Parcellen 232/29 des Grundbuches Altmannsdorf, XII. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zu dieser Grundabtheilung unter der Bedingung zu ertheilen, daß für beide Einlagen die gelegentlich der Parcellierung (ad M.-Z. 87908 ex 1900) aufgestellten Bedingungen aufrecht erhalten bleiben.

(Angenommen.)

(8530.) **St.-R. Büsch** referiert über das neuerliche Ansuchen des Josef Nutz um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses V., Schönbrunnerstraße 81, zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund und beantragt die Fortsetzung der Unterhandlungen mit dem Gesuchsteller durch das seinerzeit eingesetzte stadträthliche Comité.

(Angenommen.)

(5341.) **St.-R. Büsch** referiert über die Baulinienbestimmungen beziehungsweise Abänderungen für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Donauländebahn, Altmannsdorferstraße, Schölgelgasse und Schönbrunner-Allee und beantragt:

A. Für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Donauländebahn, der Altmannsdorferstraße, der Schölgelgasse und der Schönbrunner-Allee werden unter Auflassung der vom Ministerium des Innern seinerzeit bestimmten Baulinien folgende Baulinien neu bestimmt:

1. Für die Parallelstraße südlich der Donauländebahn unter Annahme einer Mindestbreite der Straße von 10 m, von der Bahngrenze gemessen, die Baulinien a b und c d.

2. Für eine 12 m breite Quergasse zwischen der Schönbrunner-Allee und der Altmannsdorferstraße, welche an das nördliche Ende des Hauses Nr. 39 Schönbrunner-Allee anschließt, die Baulinien e f — g h und m l — k i.

3. Für die Fortsetzung der Strohberggasse von der Schölgelgasse bis zur Donauländebahn unter Beibehaltung der für die Strohberggasse in dem südlich der Schölgelgasse gelegenen Theil genehmigten Straßenbreite von 12 m auch für diese Fortsetzung die Baulinien r p — o l — f b — s g — n k und g c.

B. Längs dieser Straßenzüge sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter den Baulinien anzulegen und dauernd zu erhalten.

C. Die neuen Straßenniveaus sind nach den im Plane roth eingeschriebenen Coten auszuführen.

D. Die Verbauung längs der vorgenannten Straßenzüge hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 (M.-Z. 333027 ex 1891) mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens zwei Stockwerke enthalten, wobei ein Mzzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme oder Giebel etc. sind gestattet. Die Seitenabstände, welche bei der Verbauung gegen die Nachbargrenzen freizulassen sind, sind nach dem Beschlusse des Gemeinderath vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, zu bemessen. Die Kuppelung zweier Wohngebäude darf im allgemeinen gegen die

Straße zu nur in einheitlicher Flucht erfolgen, damit die Feuermauern gedeckt werden.

Der Abfluß der Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, die Durchsicht freilassenden Gittern auf im Maximum 1 m hohen Stein- oder Mauersockeln zu erfolgen.

E. Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Eigentümer des neuerbauten Hauses Ecke der Schönbrunner-Allee und der neuen Straße längs der Donauländebahn wegen Freimachung dieser neuen Straße zu unterhandeln.

(Angenommen; Punkte A bis D an den Gemeinderath.)

(8529.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Othmar Lorenz durch Dr. Ludwig Willig um Bewilligung zur Abtrennung eines Theiles der Realitäten Einl.-Z. 1919 und 1920 Grundbuch Währing behufs Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 1921 desselben Grundbuches und beantragt, zu dieser Grundab- und -Zuschreibung die nachträgliche politische Bewilligung zu erteilen.

(Angenommen.)

(8526.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Kosten für die Drucklegung des Berichtes über die Amtsthätigkeit des Wiener Stadtphysikates in den Jahren 1897 bis 1899, und beantragt, die anlässlich der Drucklegung dieses Berichtes gegenüber dem mit Stadtraths-Beschluss vom 16. November 1899, Z. 11258, bewilligten Beträge von 4000 K aufgelaufenen Mehrkosten per 435 K nachträglich zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XXXII 7 einen Zuschusscredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8405.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Karl Musch um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Währingerstraße 113, pro IV. Quartal 1899 im Betrage von 89 K 34 h und beantragt, die Reducierung dieser Gebühr auf den Betrag von 55 K 84 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8551.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Dr. Hans und der Josefina Streicher um Baubewilligung für den Umbau des Hauses Dr.-Nr. 16 Pöckleinsdorferstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Ertheilung des Bauconsenses für den Umbau der Realität Grundb.-Einl.-Z. 243, Conscr.-Nr. 68 Pöckleinsdorf, Dr.-Nr. 16 Pöckleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke wird von der vorherigen Ausfertigung und grundbücherlichen Einverleibung eines Reverses abhängig gemacht, mit welchem die Bauwerber sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigenthume dieser Realität verpflichten, den zur Eröffnung einer neuen oder Verlängerung einer bestehenden, über ihre Realität führenden Straße erforderlichen Grund im gesetzlichen Ausmaße im Sinne der Bestimmungen der Bauordnung unentgeltlich, lastenfrei und auf eigene Kosten in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben. Weiters haben die Bauwerber gleichfalls mittels grundbücherlich einzuverleibenden Reverses die Verpflichtung zu übernehmen, den zwischen dem öffentlichen Feldwege (Cat.-Parc. 658 Pöckleinsdorf) und ihrer eigenen Realität gelegenen, im Privateigenthum der Gemeinde Wien befindlichen Grund (Grundb.-Einl.-Z. 467, Cat.-Parc. 307/2 Pöckleinsdorf) im Ausmaße von circa 50 m², falls dieser Grund nach Maßgabe der noch zu bestimmenden Baulinien entweder ganz oder theilweise zur Straßeneröffnung erforderlich sein sollte, im vollen Ausmaße von der Gemeinde Wien um den zu verzinbaren, oder falls eine Vereinbarung nicht zustande käme, um den durch gerichtliche Schätzung zu bestimmenden Preis käuflich zu

erwerben und, soweit derselbe nach Maßgabe der Baulinie in den Straßengrund fällt, unter den vorstehend bezeichneten Modalitäten unentgeltlich in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben.

2. Für die Benützung des vorstehend bezeichneten städtischen Grundstückes ist vom 1. Juli 1901 an ein Anerkennungszins von jährlich 5 K zu entrichten.

3. Der sonach zu ertheilende Bauconsens wäre im Sinne der §§ 94 und 105 B.-D. zu bestätigen. (Angenommen.)

(8582.) **St.-R. Graba** referiert über den Ausweis der Stadtbuchhaltung über die in den Monaten Jänner, Februar und März 1901 aufgelaufenen Entfernungsgebühren zc. und Reiseauslagen und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(8536.) **St.-R. Graba** referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda in der Rechtsache gegen Karl Krotky und Johann Fieß puncto Zahlung von Unfallrenten und beantragt, den genannten Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, in der vorliegenden Rechtsache einen Vergleich des Inhaltes zu schließen, daß sich die Gemeinde Wien verpflichtet, den beiden Klägern eine Unfallrente, welche dem von den Gerichtsarzten festgestellten Grade der Einbuße der Erwerbsfähigkeit entspricht, zu bezahlen und die dem ganz oder theilweise erstiegten Ansprüche proportionell entsprechenden Gerichtskosten zu ersetzen. (Angenommen.)

(8622.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Emilie Raft, städtische Thierarztenwitwe, um Fortbezug der Gnabengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnabengabe von jährlich 360 K vom 1. August 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8625.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Franz Fuchs, Aufzugwärters, um Fortbezug seines Taglohnes während der Dauer der Waffenübung (16 Tage) und beantragt die Gewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8658.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Stallmeisters der städtischen Feuerwehr Johann Friedl um Gewährung einer Remuneration für die thierärztliche Behandlung der Pferde der Straßenpflege und der Sanitätsstationen und beantragt, dem Genannten für die thierärztliche Behandlung der über den ursprünglichen Stand reichenden Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege und der Pferde der Sanitätsstationen während der Zeit vom October 1897 bis Ende April 1899 aus Anlaß seiner Enthebung vom Dienste bei dem genannten Fuhrwerksbetriebe eine Remuneration von 1000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8735.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung der Mehrkosten per 9000 K für die Beteiligung der Gemeinde Wien an der internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Rettungswesen in Berlin 1901 und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, das Mehrerforderniß ziffermäßig zu begründen. (Angenommen.)

(8279, 8478.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Offert des Vereines „Lucina“ auf käufliche Überlassung der Baustellen Einl.-Z. 2629 und 2342 im X. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Vereine „Lucina“ behufs Ausführung eines Zubaues zu dem Kaiserin Elisabeth-Wöchnerinnenheim die beiden Baustellen Einl.-Z. 2629 und 2342 Favoriten mit einem Ausmaße von je 526·10 m², sohin mit einem Gesamtausmaße von 1052·20 m², um den ermäßigten Preis von 10 K per Quadratmeter

unter der Bedingung, daß auf denselben keine Zahlstod-Abtheilung für Wöchnerinnen errichtet wird.

Der Kauffchilling ist bei der Vertragsunterfertigung fällig.

Die Widmung des erworbenen Grundes für die Ausführung eines Zubaus zu dem Kaiserin Elisabeth-Wöchnerinnenheim, und zwar für eine unentgeltliche Abtheilung ist grundbücherlich sicherzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8654.) St.-R. Nissaweg referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des X. Bezirkes auf Erbauung einer Kaserne im X. Bezirke und beantragt: Der Herr Bürgermeister wird ersucht, zu veranlassen, daß bei der im Zuge befindlichen Verlegung beziehungsweise Neuerbauung mehrerer Kasernen die Aufmerksamkeit des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, beziehungsweise der k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten in Wien auch auf die für die Erbauung einer Kaserne vorthräftig gelegenen Baugründe im X. Wiener Gemeindebezirke neuerlich gelenkt wird. (Angenommen.)

(8623.) St.-R. Nissaweg referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai 1901, Z. 42984, über den Recurs der Gemeinde Wien gegen das Magistrats-Erkenntnis vom 1. April 1901, Z. 18462, betreffend die Bedeckung und Einbringung der Hand- und Zugkosten per 15 K anlässlich der Vornahme von Reparaturen am Dache des Pfarrhofgebäudes zum „heil. Johann Evangelist“ im X. Bezirke und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(8531.) St.-R. Nissaweg referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Juli 1901, Z. 5-291, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für die Herstellung eines Flugdaches zur Unterbringung von Geschützen und Wägen bei der Schießstätte des k. u. k. Artillerie-Arsenales in Wien, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(8550.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung eines weiteren Lehrzimmers im 1. Stocke der Schule X., Laaerstraße 1, an den schulfreien Nachmittagen der Mittwoch und Samstag von 1 bis 6 Uhr nachmittags zu Vereinzwecken und beantragt die Gesuchsgewährung des Ansuchens unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(8524.) St.-R. Branneiß referiert über das Ansuchen des Hermann Dieffenbach um Übertragung des Bestandverhältnisses bezüglich der Abtheilung Nr. 3b des Bürgerhospitalfondsaekers in der Oberen Leithen, XI. Bezirk, an Andreas Hofschek vom 1. August 1901 ab und beantragt, die angeführte Pachtübertragung unter den bisherigen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(8611.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Peter Koller um Baubewilligung für die Herstellung eines Wohnhauses auf der vom Bürgerhospitalfonde gepachteten Cat.-Parc. 1333/1, Einl.-Z. 892, XI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und die angeführte Bauerleichterung (Miegelwände und hölzerne freistehende Aborte) zuzugestehen. (Angenommen.)

(8559.) St.-R. Bauer referiert über den Kostenanschlag für die Herstellung von Würfelsäulen, Rinnsalen und Übergängen im XIII. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Gesamtsummfordernisse von 11.973 K 38 h, ferner die Ausführung der mit 3871 K 25 h veranschlagten Pflasterungsarbeiten im currenten Wege zu genehmigen. (Angenommen.)

(8644.) St.-R. Bauer referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 20. Juni 1901, Z. 50824, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für die Herstellung eines Anbaues zur Unterbringung von Depoträumen an Stelle des im k. f. Kochus-Spitale im XIII. Bezirke, Cumberlandstraße 53, bestehenden hölzernen Schuppens, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(8656.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Remunerierung der mit der Durchführung der Schneefäuberung im I. Bezirke während des Winters 1900/1901 betrauten städtischen Organe, und beantragt, nachstehende Remunerationen zu bewilligen:

1. dem Inspector der Stadtsäuberung Edmund Kratochwil 500 K;
2. dem Kanzlisten Hausmann 70 K;
3. dem Zeugwart Koppauer 100 K;
4. dem Kanzlei-Oberofficial Firdrath 160 K.

(Angenommen.)

(8638.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Josef v. Geldern auf Mietung der im 2. Stocke des Bürgerladfondshouses I., Wollzeile 28, gelegenen Wohnung Nr. 13 vom 1. August 1901 an um den jährlichen Zins von 2000 K und beantragt das Mietoffert unter den sonst üblichen Bedingungen (halbjährige Kündigung und Zinszahlung im Mai- und November-Termine jedes Jahres) zu genehmigen. (Angenommen.)

(8646.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Leopoldine Baronin v. Ehlmeckh und des Rudolf Ritter v. Liebenberg um Baubewilligung für die Herstellung eines Schuttdaches an dem Hause I., Rärnthnerstraße 3, Singerstraße 2, und beantragt die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß ein Anerkennungszins von 10 K jährlich an die Gemeinde Wien bezahlt werde. (Angenommen.)

(8637.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Franz Schönwald auf Mietung der Wohnung Nr. 18 im Bürgerhospitalfondshause I., Neuer Markt 3, vom November-Termin 1901 an um den Jahreszins von 3400 K und beantragt die Genehmigung des Mietoffertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8294.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbaue des Hauses VIII., Florianigasse 58, Albertgasse 4, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für die zur Straßenverbreiterung abzutretende Grundfläche im Ausmaße von 91.87 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 4500 K festgesetzt, wobei der Gesuchsteller die Kosten des Vertrages und dessen Durchführung, sowie der damit verbundenen Plananfertigung zu tragen hat. Dagegen wird dem Gesuchsteller der in die Verbauung einbezogene Straßengrund per 0.11 m² unentgeltlich abgetreten und für die Balkone keine Entschädigung beansprucht.

2. Die Baubewilligung wird bestätigt. (Angenommen.)

(1757.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Gemeinde Kreenheinstetten um Bewilligung eines Beitrages zur Herstellung einer Bäfte Abraham a Santa Claras und beantragt die Bewilligung eines Beitrages von 1000 K unter der Bedingung, daß vorerst von der Gemeinde Kreenheinstetten der Nachweis über die Subscription der gesammten erforderlichen Summe per 3500 Mark erbracht wird.

St.-R. Schreiner beantragt die Ablehnung des Ansuchens mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570.

Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(7156.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Comité's zur Centenarfeier für Domenico Cimarosa um Überlassung von verschiedenen Objecten aus den städtischen Sammlungen für Zwecke einer im Frühjahr 1902 zu veranstaltenden Ausstellung in Neapel und beantragt die Genehmigung des Ansuchens unter den von der Direction der städtischen Sammlungen festgesetzten Modalitäten.

(Angenommen.)

(8506.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Bericht der Direction der städtischen Sammlungen, betreffend die Verrechnung der Kosten für das von dem Maler Kasparides angekaufte Ölgemälde „Glühwolken“ und beantragt, den Ankaufspreis für das besagte Bild per 3000 K auf den 200.000 K-Credit für die Errichtung des projectierten Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums zu überweisen.

(Angenommen.)

(8533.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Grundabtretungen anlässlich der Fortführung der städtischen Straßenbahnlinie in Dornbach, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien nimmt vom 12. August 1901 ab die im Plane I mit den Buchstaben a b c d m n o l e f g h i k a umschriebenen Theile der dem Stifte St. Peter in Salzburg gehörigen Cat.-Parc. 334/2 und 1094/1 Dornbach per circa 1041 m² um den Pachtzins von 20 h per Quadratmeter und Jahr (= 208 K 20 h) bis zu dem Zustandekommen einer gütlichen Vereinbarung über die Abtretung dieser Gründe an die Gemeinde oder bis zur erfolgten Erwerbung derselben im Wege der Enteignung in Bestand.

Der Bestandzins ist vierteljährig im vorhinein zu entrichten.

Die Übergabe dieser Gründe erfolgt am 12. August 1901.

2. Der Handelsgärtnerin Leopoldine Schwanda wird unter der Bedingung, daß sie die von den Cat.-Parc. 334/2 und 1094/1 Dornbach zur Abtretung gelangenden Flächen bis 12. August 1901 räumt, eine Entschädigung im Betrage von 300 K bewilligt.

Die Gemeinde wird die Zurücksetzung des Statetenzaunes und die Adaptierung des Gewächshauses auf ihre Kosten durchführen.

Der erforderliche Betrag von 600 K wird genehmigt.

3. Zur Erzielung eines Übereinkommens, betreffend die Einlösung der Realität Dr.-Nr. 98 Dornbacherstraße, XVII. Bezirk, ist ein stadträthliches Verhandlungs-Comité einzusetzen.

Sollte eine Einigung nicht erzielt werden, so wird von der Einlösung abgesehen und falls die zweigleisige Anlage der Straßenbahn ohne dieser Einlösung nicht bewilligt würde, die eingeleisige Führung der Straßenbahn an dieser Stelle genehmigt.

4. Der Bürgermeister wird ersucht, zu veranlassen, daß eventuell unter Heranziehung der magistratischen Bezirksämter und deren Bauamts-Abtheilungen die Bau-Angelegenheiten der Straßenbahnen magistratischerseits schon im Jahre vor deren Durchführung und derart rechtzeitig erledigt werden, daß Ablösungen für Mietrechte und dergleichen in Zukunft entfallen und daß nicht durch weitwendige Verhandlungen ein Theil des Baujahres selbst in Anspruch genommen wird.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité (Punkt 2) gewählt: die St.-R. Dr. Wähler, Wessely und Weitmann.

(8671.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Dank des I. und I. Dragoner-Regimentes Albrecht Prinz von Preußen Nr. 6

für die anlässlich der 200jährigen Jubelfeier überlassenen Waffen und Rüstungen aus dem städtischen Museum und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8557.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Firma Faccanoni & Brizzi um Vornahme der Schlusscollaudierung der Wienfluseregulierungsarbeiten in der Strecke „Dom-mayersteg—Hütteldoif-Bad“ und beantragt:

1. Es wird genehmigt, daß die der Bauunternehmung Peter Faccanoni & Karl Brizzi übertragenen Arbeiten der Wienfluseregulierung der qualitätsmäßigen Schlusscollaudierung unterzogen werden, wobei die quantitative Schlusscollaudierung gemäß § 37 der Bedingungen vorbehalten bleibt und die Ausbezahlung des fünfprocentigen Verdienstrestes erst dann zu erfolgen hat, wenn die vollständig ausgestattete Schlussabrechnung vorgelegt, geprüft und ein allfälliges Mehr- oder Mindererfordernis gegenüber dem Kostenaufschlage festgestellt worden ist.

2. Die Haftzeit für die gemäß Punkt 1 der qualitätsmäßigen Collaudierung unterzogenen Arbeiten sind vom Tage dieser Collaudierung, insoweit diese ein anstandsloses Ergebnis geliefert hat, im übrigen aber vom Tage der quantitativen Schlusscollaudierung zu rechnen.

(Angenommen.)

(8239.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen Armbrustergasse, Grinzingerstraße, Grinzinger-Allee, Himmelstraße respective Cobenzlgasse, Krapsenwaldgasse und Zahnradbahn und beantragt:

1. Für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Armbrustergasse, der Grinzingerstraße, der Grinzinger-Allee, der Himmelstraße, beziehungsweise Cobenzlgasse, der Krapsenwaldgasse und der Zahnradbahn wird der aus den Plänen 1 bis 6 bestehende, mit der Stadtbauamtszahl 348, XIII ex 1901 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt, und haben als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit bestimmten, im Plane 1 und 2 schwarz strichpunktirten, theilweise oder ganz aufgelassenen Baulinien, dann als neue Vorgartenlinien und als neue Straßenbreiten in der Grinzingerstraße, der Sandgasse, der Cobenzlgasse, der Himmelstraße, der Kahlenbergstraße, der Langackerstraße, der Krapsenwaldgasse im unteren Theil, dann den Straßen I und II beim Plage B, ferner für den Schreiberweg für die westliche Seite des Platzes C, schließlich für die Straßen III und IV, den Springfiedweg und die Plätze B, C und D die in den Plänen 1 und 2 roth gezogenen Linien, dann die roth strichpunktirten Vorgartenlinien und die roth eingeschriebenen Straßen- und Vorgartenbreiten zu gelten.

2. Die im Originalplane A und in den Längenprofilplänen 4 und 5 roth eingeschriebenen Coten, welche in Metern über den Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, haben als künftige Straßenhöhen zu gelten, und hat die Ausgestaltung der Straßenzüge auf Grund der Längenprofilpläne und der Querprofile auf Plan 6 zu erfolgen.

3. Bezüglich der Verbauung wird im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1883, Nr. Z. 333027 ex 1891, und auf Grund des § 82 der Bauordnung festgesetzt, daß:

- a) dieses Gebiet mit Wohnhäusern verbaut werde, welche außer einem bewohnbaren Erdgeschosse (Parterre oder Tiefparterre) nicht mehr als höchstens zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist, jedoch einzelne über dieses Geschoss ragende Theile, wie Thürme, Giebel zc. gestattet sind;
- b) diese Wohnhäuser in den Strecken der Grinzingerstraße, der Sandgasse und Langackerstraße, dann in der Himmelstraße und Cobenzlgasse, wo keine Vorgärten bestimmt sind und bereits die

geschlossene Verbauung besteht, in geschlossenen Fronten errichtet werden dürfen. Die durch die Baulinien der Langacker- und Sandgasse bei deren Zusammentreffen gebildete Spitze (Parzellen 133 bis 135) ist geschlossen zu verbauen, mit Ausnahme des bei Parzelle 135 gegen die Nachbarrealität eingezeichneten Seitenabstandes von 6 m Breite, und sind auch bei diesen geschlossen zu verbauenden Flächen keine Vorgärten herzustellen. In dem übrigen Gebiete aber sind diese Wohnhäuser einzeln stehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt zu errichten. Gegen die Nachbargrenzen sind hiebei die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, M.-Z. 178091, vorgeschriebenen Seitenabstände einzuhalten. Der Abschluß der Vorgärten hat in einer den Einblick nicht behindernden Weise durch eiserne Gitter auf einem im Maximum 1.5 m hohen Sockel (Mauer, Stein, Beton etc.) zu erfolgen. Bei größeren Niveauunterschieden zwischen der Straße und dem Bauplatz ist die Vermittlung beider Niveaus durch in Böschung gelegte Vorgärten zu bewerkstelligen. Gekuppelte Häuser müssen in einheitlicher Flucht und derart aneinander anschließend errichtet werden, daß das Sichtbarwerden der Feuermauern verhütet wird.

4. Dieser Regulierungsplan ist nach den Angaben im Plane 1, 2 und 3 abzustechen und in natura zu vermarken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4705.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XVIII. Bezirkes zwischen dem Dorotheerwalde, beziehungsweise dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße „Neustift am Walde“, dann für die Keylwerthgasse und den Sulzweg und beantragt:

Für die Lehne zwischen dem Dorotheerwalde am Michaelerberg, beziehungsweise dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße „Neustift am Walde“, dann für die Keylwerthgasse und den Sulzweg wird der vorgelegte, aus den Plänen 1 bis 5 bestehende und mit der Stadtbauamtszahl 125/XIII ex 1901, bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

1. Es haben hiernach als Baulinien für die Straße I, für die Straße II, für die Keylwerthgasse, für die Hameaustraße und den Sulzweg, dann für die projectierten öffentlichen Plätze A, B, C und D die im Originalplane 2 roth gezeichneten und schraffierten Linien zu gelten. Die Straßenbreite wird für die Straße I mit 12 m, für die Straße II zwischen der Straße I und dem Umkehrplatz mit 7 m, für den Umkehrplatz mit maximal 13 m und in der weiteren Fortsetzung bis zur Straße „Neustift am Walde“ mit 5 m, dann für die Keylwerthgasse mit 15 m, analog wie die Salmannsdorferstraße, und für den Sulzweg im unteren Theile mit 10 m, im oberen Theile mit 8 m festgesetzt.

2. Längs sämtlicher Straßenzüge sind Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten, welche mindestens die im Plane 2 eingeschriebenen Tiefen haben müssen. Die Einfriedung dieser Vorgärten hat mit eisernen, die Durchsicht freihaltenden Gittern auf im Maximum 1 bis 1.5 m hohen Ziegel- oder Steinsockeln zu erfolgen. Größere Niveauunterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatz als 1.5 m sind durch Böschung des Vorgartens zu überwinden.

3. Die Höhenlagen der Straßen und Plätze sind nach den im Detail- und Schichtenplan 2 und in den Profilen auf Plan 3, 4 und 5 blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind und welche als künftige Niveaus genehmigt werden, zu regulieren.

4. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, in der Straße I, längs den Plätzen A, B, C und D, in der Straße II, in der Keylwerthgasse und im Sulzwege mit Ausnahme jenes Theiles desselben, in welchen die Stiege zu liegen kommt, mit einzeln stehenden Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist; höher ragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel etc. sind gestattet. Die Seitenabstände dieser Wohnhäuser von den Nachbargrenzen sind durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzt. In der Hameaustraße und im obersten Theile des Sulzweges sind Kuppelungen der Wohnhäuser zu Zweien gestattet, wenn dieselben in einheitlicher Flucht, so daß keine Feuermauern sichtbar sind, hergestellt werden.

5. Diese Regulierung ist nach den im Detail- und Schichtenplan 2 enthaltenen Angaben abzustechen, und sind die Hauptpunkte dieser Absteckung in Steinen zu vermarken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderaths - Ausschuss

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 26. Juni 1901.

Vorsitzender: Obmann Gem.-Rath Josef Rauer.

Anwesende: Die Gem.-Räthe:

Bechmann,	Ragler,
Breuer,	Oppenberger,
Dany,	Pilder,
Dechant,	Poyer,
Geher,	Rain,
Göb,	Schneeweiß Martin,
Hallmann,	Sturm,
Hölzl,	Zoder.
Obmann-Stellvertreter Gem.-Rath Ferd. Gräf.	

Entschuldigt: Gem.-Rath Dürbeck, Fickens, Swoboda, Wessely, Wimberger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzl.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Ihr Ausbleiben von der Sitzung entschuldigen die Gem.-Räthe Dürbeck, Fickens, Swoboda, Wessely und Wimberger.

(Zur Kenntniss.)

(6550.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Kufsta, Holz- und Kohlenhändler;

Wilhelm Grimm, Schuhmachermeister;

Julius Franz Prochaska, Schuhmachermeister;

Josef Schuh, Kleinfuhrmann;
 Josef Huber, Schuhmachermeister;
 Anton Rankovsky, Schuhmachermeister;
 Jakob Ignaz Ermes, Buchbindermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7241.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Maximilian Mayr, Uhrmachermeister;
 Johann Scherhant, Kurzwarenhändler;
 Johann Markowitsch, Schlossermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6852.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Johann Janisch, Schlosserwarenfabrikanten, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6851.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Adolf Ludwig, Bäckermeisters und Hausbesizers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6985.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Nawratil, Buchhalter;
 Josef Suda, Schuhmacher;
 Johann Weiler, Vorhänge-Appreteur;
 Karl Coufal, Kleidermacher. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(6711.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Görrich, Gastwirt und Hausbesitzer;
 Dominik Poserth, Privatbeamter, Hausbesitzer und Armenrath;
 Josef Dienst, Huf- und Wagenschmied und Hausbesitzer. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8104.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Maschek, Schneidermeister;
 Alois Naska, Jalousien-Erzeuger. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6549.) G.-R. Breuer referiert über das Ansuchen der Anna Schmidt um Anerkennung der Vortheile des ihrem Gatten Michael Schmidt (gestorben am 2. August 1900) am 26. September 1900 verliehenen Bürgerrechtes und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(6337.) G.-R. Wehmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Palada, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Franz Jangl, Schneidermeister. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8099.) G.-R. Wehmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Thomas Loskot, Maurermeister;
 Eugen Polli, Schleifer und Messerschmiedwaren-Verschleißer;
 Karl Emil Saga, Zeitungsvertreter;
 Rudolf August Heinrich, Graveur. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6849.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Anton Mandahus, Bindermeisters und Hausbesizers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8110.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Franz Josef Kosak, Gemischtwaren-Verschleißers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7824.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Martin Huber, Gemischtwaren-Verschleißer und Hauseigentümer;

Johann Gabler, Kaufmann. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(5636.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Friedrich Sidler, Sattler und Riemermeister;
 Rudolf Peter Bohrn, Wagenlackerer und Schriftmaler. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1804.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuch des Tobias Deltl, Hausbesizers (X. Bezirk), um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7901.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Wieselthaler, Fleischerhauer;
 Leopold Buchberger, Handschuhlederfärber und Hausbesitzer. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7379.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Sadrazil, Kleinhändler mit Brennmaterialien;
 Josef Peretti, Rauchfangkehrermeister;
 Franz Miskovsky, Schlossermeister und Hausbesitzer. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6709.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Alois Lehr, Kaufmann;
 Josef Solawatsch, Inhaber einer Fensterreinigungsanstalt;
 Karl Herrmann, Brantweinschanker;
 Josef Brindl, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer;
 Franz Koschtial, Perlmutterdrechslermeister. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6850.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Vincenz Bensch, Cartonagewaren-Erzeuger;
 Josef Hofbauer, Sauerkräutler;
 Vincenz Fröhlich, Thierköpfe-Erzeuger;
 Friedrich Otto Kehl, Drechslermeister und Hausbesitzer;
 Felix Weingartner, Käsehändler. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6164.) G.-R. Göh referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Citek, Drechslermeister;
 Ferdinand Gerstenberger, Tischlermeister;
 Martin Petrovic, Schneidermeister;
 Anton Burger, Friseur;
 Josef Müller, Rauchfanglehrermeister;
 Andreas Kuech, Hausbesitzer;
 Matthias Ott, Hausbesitzer und Gastwirt. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8111.) G.-R. Götz referiert über das Gesuch des Josef Huber, Photographen, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7902.) G.-R. Joder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an Gottlieb Rücker, Gemischtwaren-Verschleißer. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6617.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Pojer, Gastwirt;
 Victor Čapek, Hausbesitzer und Schneidermeister;
 Josef Swoboda, Spenglermeister;
 Lambert Schlechta, Schneidermeister. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6556.) G.-R. Geyer referiert über das Gesuch des Wenzel Lindel, Fragner und Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7864.) G.-R. Rain referiert über das Ansuchen der Josefina Augustić, f. u. k. Militär-Rechnungsrathswitwe, VIII. Bezirk, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6548.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch der Juliana Mastik, Privaten, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7826.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch der Wilhelmine Novoszad, Casserin, XI. Bezirk, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Erlag der bezüglichen Taxe. (Angenommen.)

(7641.) G.-R. Poyer referiert über das Ansuchen des Dr. Adolf Hoffmann, Aspiranten der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, I. Bezirk, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7174.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Wilhelm Herrmann, Druckereileiter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)

(6336.) G.-R. Beshmann referiert über das Gesuch des Andreas Blazeković, f. l. Tabak-Trafikanten, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8113.) G.-R. Deshant referiert über das Gesuch des Ludwig Albert Eberle, Zahntechnikers, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7652.) G.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Bendriczki, XIX. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8101.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Johann Supka, Schmiedgehilfe;
 Ferdinand Szmitts, Kutscher. (Angenommen.)

(7865.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an Max Diez, Steinmetzgehilfe. (Angenommen.)

(8100.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Homolka, Drechslermeister;
 Stephan Kecel, Sattlermeister;
 Ferdinand Franz, Commis. (Angenommen.)

(7342.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Richter, Kürschnermeister;
 Franz Mottl, Geschäftsführer und Hausbesitzer.

(Angenommen.)

(6708.) G.-R. Sallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josefa Grolig, Wirtschaftlerin;
 Johann Marz, Schuhmachermeister;
 Johann Peherstorfer, Baugeschäftsleiter;
 Magdalena Schneider, Näherin. (Angenommen.)

(6553.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Dominik Baidmann, Gasmeister im städtischen Gaswerke, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7497.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Barbara Hrdlička, Hausbesorgerin;
 Anton Stephan Zemsauner, provisorischer Geometer-Assistent. (Angenommen.)

(6618.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirk um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Kostka, Gärtnergehilfe;
 Theodor Alexander Simon, Privatbeamter;
 Aloisia Schneider, Handarbeiterin;
 Hermine Cäcilie Marie Prtaf, Lehramts-Candidatin.

(Angenommen.)

(6710.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch der Emilie Müller, Industrielehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7496.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Karl Emil Haller, Privatbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12360.) **G.-R. Breuer** referiert über das Ansuchen des Franz Mader (IV. Bezirk) um Aufnahme der minderjährigen Kinder des Marcus Krepcic in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Heimatsgesetzes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8112.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Wenzel Krejci, Brauhausarbeiter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6335.) **G.-R. Bichmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Amalia Bertha Garus, Hilfsarbeiterin;

Richard Steiger, Magazineur;

Emil Moczarski, Handelsakademiker. (Angenommen.)

(7886.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Josef Schmid, Baupolier, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7175.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ernst Schuster, Hausbesorger;

Marie Hackel, provisorische Unterlehrerin. (Angenommen.)

(7862.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Emanuel Tomaschek, Eisengehilfe;

Johann Wurisch, Hausdiener;

Josef Holl, Schneidermeister. (Angenommen.)

(6339.) **G.-R. Hößl** referiert über das Gesuch des Richard Krieg, provisorischer städtischer Schuldienner, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(7418.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Hermann Spilke, Privatlehrers, II. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 5. December 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6853.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Felix Franek, Bäckermeister;

Georg Eder, Kaffeebrenner;

Marie Scherhauser, Köchin;

Roman Meyer, Hochquellenleitungsgehilfe;

Heinrich Dufek, Damen-Confectionär;

Johann Schrammeis, Stuccaturgehilfe;

Josef Groß, städtischer Feuerwehrkutscher. (Angenommen.)

(8102.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Wolf, Eisenhobler;

Anna Löb, Bedienerin;

Josef Kaprel, Schneidermeister;

Paul Zoufalik, Eisenhobler;

Wilhelm Syka, Kaffeesieder;

Johann Pejčoch, Kesselschmiedehelfer;

Josef Berka, Heizer;

Franz Kladnig, Privatier. (Angenommen.)

(6552.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenzel Sturm, Hilfsarbeiter;

Josef Cernohorsky, Schuhmachermeister.

(Angenommen.)

(6551.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josefa Lingl, Fabrikarbeiterin;

Georg Janovic, Gemischtwaren-Verschleißer;

Anna Dostal, Bedienerin. (Angenommen.)

(9708.) **G.-R. Nagler** referiert über den Recurs des Theodor Ottawa, Buchhalters, IX. Bezirk, wider die mit Beschluß vom 18. April 1901, Z. 598, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Heimatsgesetzes und beantragt, den Recurs als Vorstellung zu behandeln und dem Ansuchen mit Rücksicht auf den nachträglich erbrachten Nachweis des ununterbrochenen zehnjährigen Wohnsitzes Folge zu geben. (Angenommen.)

(7642.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopold Zhrubeky, Tramway-Conducteur;

Karl Gutwald, Geschäftsdienner;

Karl Donner, Geschäftsführer. (Angenommen.)

(7343.) **G.-R. Danz** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Millik, Maurerpolier;

Josef Paulik, Markthelfer;

Johann Netusil, Metalldrucker;

Marie Wolopich, Federnschmückerin;

Marie Přiborsky, provisorische Fachlehrerin.

(Angenommen.)

(6868.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Matte, Geschäftsleiter;

Paul Kasamas, Tuchscheregehilfe. (Angenommen.)

(7242.) **G.-R. Zoder** referiert über das Gesuch des Franz Glück, Schwarzwälderuhren-Verschleißer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(6790.) **G.-R. Zoder** referiert über das Gesuch der Marie Schachinger, Arbeitslehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(7341.) **G.-R. Zoder** referiert über das Ansuchen der Karoline Krebs, XIV. Bezirk, um Rückerstattung der von ihrer (verstorbenen) Mutter erlegten Zuständigkeitstaxe und beantragt, der Gesuchstellerin eine Unterstüßung in der Höhe der erlegten Zuständigkeitstaxe per 50 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10062.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Robert Zellinek, um Aufnahme des minderjährigen Wilhelm

Kapferer in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Heimatsgesetzes und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4556.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Meinhardt, Mathilde Weidlich, Josef Berger, Franz Bind, Emil Blatt, Innocenz Drabalek, Antonia Ganzer, Katharina Högendorfer, Ludwig Kirnberger, Josef Klicpera, Josef Macho, Karl Maschet, Josef Mayer, Jakob Panek, Anton Pöschel, Johann Pospischi, Franz Josef Protopp, Max Rehberger, Johann Reiß, Rudolf Sailer, Heinrich Uridil, Johanna Welleba, Josef Wewalka, Franz Zajicek, Vincenz Zirnig, Heinrich Bucher, Johann Gärtner, Richard Glend, Johann Hamf, Josefina Jandl, Franz Jurasek, Ludwig Kittl, Josefina Mikodem, Johann Nowotny, Augustin Quitt, Abraham Alisch Kauch, Florian Ruprecht, Demetrius Slabinoga, Franz Stanek, Josef Wawra, Leopold Zedendorf, Elisabeth Stöckl.

(Angenommen.)

(1309.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Sobetz, Franz Bayer, Alois Binder, Rosa Bobr, Wenzel Brož, Franz Dittrich, Anna Englige, Anton Formacek, Ottilie Francisca Fischel, Alois Slavka, Katharina Hönig, Johann Holzner, Josef Indra, Friedrich Koller, Anna Kors, Karl Kronych, Josef Mantler, Franz Maschin, Luise Moser, Anna Narožny, Wenzel Nowak, Wenzel Peksa, Josef Pelc, Francisca Pomejc, Alois Puhner, Karoline, Robitschek, Georg Rößler, Eduard Schmalz, Marie Schluga, Georg Seitz, Francisca Siegl, Alfred Uridil, Josef Wagner, Franz Wallis, Ludwig Wendl, Anton Ritter v. Clanner, Michael Fister, Rupert Freudenreich, Matthias Greifeneder, Dr. Isidor Grünberger, Johann Ischpold, Franz Karlovsky, Barbara Lang, Rudolf Porges, Franz Schimak, Wilhelmine Schneider, Marie Spatschek, Karl Weninger, Franz Wilfing.

(Angenommen.)

(11456.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Baloun, Wilhelm Drach, Peter Deuring, Karl Friedl, Ignaz v. Formacher, Franz Gabler, Anton Gruber, Wilhelm Grimmer, Wenzel Günzel, Anton Hudecek, Johann Ludwig, Simon Lachinger, Michael Kleindl, Rudolf Kasperek, Rosa Konisch, Johann Kapus, Ferdinand Kizler, Wilhelm Kager, Franz Pauke, Josef Felinet, Franz Lorenz, Wilhelm Laune, Michael Lehner, Julius Müller, Johann Mödlagl, Karl Meinl, Emilian Martinides, Moses Neumann, Wenzel Nowotny, Albert Pössl, Josef Riedl, Johann Richter, Josef Rysawy, Ferdinand Reinagl, Josef Rod, Cäcilie Schaden, Peter Sladel, Anton Starka, Anna Stöckl, Ferdinand Wanitzky, Franz Schödl, Eduard Zwack, Leopold Zehetmeier.

(Angenommen.)

(9885.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband

auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Adermann, Wenzel Aulitzky, Karl Baumböck, Theodor Babil, Engelbert Brantner, Karl Brantl, Emanuel Cermak, Marie Erben, Johann Fox, Franz Fehlinger, Wenzel Fritsch, Amalia Friß, Michael Gröbl, Wenzel Hawlisch, Julius Heger, Gustav Heinz, Karl Haschka, Josef Janko, Johann Knapp, Michael Kuffner, Anna Knallmayer, Josef Kosteletzky, Franz Kaspar, Adalbert Kotyza, Karl Kühn, Theresia Lampl, Leopold Lang, Josef Lederer, Anton Maschik, Samuel Maurer, Josef Nagel, Wenzel Novak, Samuel Polazek, Andreas Poschl, Franz Sauer, Eduard Sucherstein, Josef Stamminger, Leo Wolf, Anton Wenzbauer, Josef Wrchlabsky, Eduard Wlcek, Othmar Wimplatil, Ferdinand Wessely, Marie Wolf, Raimund Weber, Ferdinand Zemenka, Franz Müller.

(Angenommen.)

(8734.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Baset, Karl Nowotny, Maximilian Rindskopf, Theresia Angerer, Marie Baumann, Franz Birnbaum, Eduard Bordonio Edler v. Boreo, Alois Binder, Katharina Braun, Rudolf Deutsch, Andreas Denner, Katharina Erben, Rudolf Fastenbauer, Alois Hakenschmidt, Josefina Hochmuth, Philipp Janeba, Franz Janisch, Franz Kinzel, Emil Kapps, Franz Kleindienst, Alois Kufchner, Josef Rainrath, Ferdinand Krause, Franz König, Wenzel Kaudelka, Julius Lutsch, Theresia Marek, Anton Markus, Johann Mayer, Lorenz Neustifter, Theresia Oppitz, Leopold Posniker, Eduard Pospisil, Karl Ruzicka, Josef Raxenberger, Marie Kauch, Johann Swoboda, Ignaz Schleimer, Johann Sedivy, Josef Skounal, Franz Schäffler, Anton Spilar, Marie Schiller, Josef Slezak, Johann Svec, Anton Schreiter, Mathilde Wegerbauer, Franz Zemann.

(Angenommen.)

(12328.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Blochl, Wenzel Braunschuss, Alois Braza, Karl Dachberger, Karl Danzinger, Franz Ertl, Eugenie Ertl, Marie Ertl, Camilla Ertl, Josef Felder, Johann Fiebiger, Josef Fibrant, Eduard Fritsche, Jakob Geberle, Franz Siegl, Thomas Großkopf, Francisca Hausner, Emil Hortig, Franz Huschka, Wilhelm Händler, Karoline Holl, Johann Jaworik, Katharina Kremann, Franz Kalina, Franz Kopp, Alois Kold, Franz Lunger, Josef Laneder, Franz Nečas, Vincenz Nikel, Alois Neschuta, Eduard Neumayer, Josef Dweßny, Josefa Picha, Alois Randhartinger, Rudolf Schilhan, Johann Schaffer, Franz Schwarz, Johann Schobersberger, Marie Stamm, Elise Swoboda, Rudolf Simon, Heinrich Wassermann.

(Angenommen.)

(8720.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Artel, Franz Bartsch, Antonia Bayer, Heinrich Benisch, Josef Bierbaumer, Franz Briza, Karl Donner,

Franz Dumfahrt, Josef Friedmann, Josef Friedrich, Emma Feide, Leopold Höchtel, Francisca Hoch, Eduard Huber, Antonie Felinek, Georg Karnitschnig, Johann Kavka, Karl Kraft, Josef Krizek, Franz Leonhartsberger, Franz Mayer, Rudolf Müller, Josef Neubauer, Alois Peiger, Adolf Pollak, Johann Rathausky, Julius Sablatnigg, Vincenz Schindler, Adolf Schmid, Franz Schmid, Anton Seidel, Alois Teufel, Marie Tomek, Friedrich Weil, Franz Wieder, Heinrich Wiener, Karl Wlasak, Adam Wolfinger, Albert Zahradnický, Franz Zupanc. (Angenommen.)

(7696.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem XI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Vernhard Brand, Matthias Einramhof, Wenzel Konoba, Walpurga Paleček, Johann Georg Salzer, Jakob Waltersdorfer, Francisca Wasl, Simon Weiß, Johann Blasel, Anton Dolejs, Peter Forst, Johann Heißel, Josef Felinek, Anna Kozian, Rudolf Kratochwil, Anna Landbauer, Johann Rehyba, Leopold Pleil, Alois Polak, Siegmund Schindler, Wenzel Sterba, Franz Struska, August Swoboda, Stephan Berger, Anton Berson, Karl Tzsch, Josef Eder, Leopold Engelman, Ernst Formanek, Leopold Freudenthaler, Wenzel Hasenöhr, Franz Hecker, Dekar Meßner, Aloisia Musch, Frojem Isak Nacht, Theresia Stockinger, Pauline Wolf, Franz Zák, Alois Deutsch, Georg Fuz, Johann Fürst, Anton Georgenthaler, Heinrich Kummer, Alexander Nemetschke, Ludwig Potuzák, Johann Pimister, Josef Pfeiler, Jakob Sedlat, Emanuel Spielmann, Peter Träger, Franz Umschaden, Ludwig Wieninger. (Angenommen.)

(5372.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Matthias Bayrl, Marie Deubel, Guido Frank, Sebastian Grafer, Karl Heiliger, Franz Höfling, Marie Huber, Alois Felinek, Dominik Albert Kötheis, Adolf Kosler, Wenzel Kolář, Walpurga Lippert, Alois Luniak, Josef Melichar, Rudolf Mahodil, Franz Nemes, Franz Nirsee, August Karl Perzi, Peter Prokosh, Josef Rasprich, Johann Reiniš, Jakob Saphür, Katharina Sperker, Johann Spielvogel, Anna Spulak, Rudolf Vejnar, Anton Weingärtner, Clara Wendler, Dr. Jakob Weiß, Emanuel West, Konrad Wiesinger, Johann Breicha, Adolf Vogner, Victor Dörfler, Marie Elbers, Wilhelm Fabrus, Alois Freitag, Samuel Josef Jacobi, Georg Kratochwil, Franz Lisek, Josef Smolik, Edmund Schuster, Max Willer. (Angenommen.)

(3527.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Wanka, Franz Achaz, Richard Bridi, Heinrich Burghardt, Michael Bohmann, Josef Czerwinka, Josef Čuta, Franz Doškař, Franz Eibensteiner, Josef Feil, Josef Gröger, Siegmund Gritzmann, Bertha Goldfarb,

Josef Graf, Pauline Gögl, Dr. Wilhelm Graf, Stephan Gassinger, Dominik Geißler, Johann Gruby, Karl Huber, Johanna Haidl, Franz Hinek, Johann Huslik, Jakob Hajek, Alois Jonas, Josef Korda, Pauline Kasz, Ignaz Konrad, August Knittel, Karl Ketterer, Dr. Josef Kollmann, Philipp Kemminger, Elisabeth Müller, Josef Machaczek, Johann Maier, Franz Maar, Theresia Pfaff, Josef Edler v. Posch, Josef Prenner, Rudolf Poppenberger, Wenzel Popel, Josef Raufsch, Dr. Hugo Redlich, Theresia Siegel, Ferdinand Staudinger, Philipp Stippl, Josef Stengl, Karl Sacchi, Josef Sulzer, Moses Isre Sonnenthal, Thomas Soukup, Johann Weigmann, Leib Werber, Alois Wolf, Edmund Witek. (Angenommen.)

(11224 ex 1901.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Edinger, Peter Hörmann, Johann Hitter, Josef Jäschke, Heinrich Korb, Franz Pavlik, Jakob Josef Petřik, Gustav Pollak, Nathan Ringer, Alois Richter, Florian Steindl, Hermann Schierer, Karl Stumpf, Jakob Sellner, Rudolf Seyfried, Katharina Taubitz, Siegmund Adler, Franz Angerer, Theresia Aulick, Ferdinand Blumenthal, Hugo Schmelaar, Karl Czabel, Felix Deutsch, Antonia Englisch, Josef Frauscher, Johann Freihofner, Alois Fekel, Dr. Heinrich Graf, Franz Hübel, Karl Herzog, Johann Herzog, Rochus Haas, Anna Holzinger, Ignaz Harrer, Ferdinand Horak, Marie Jirgal, Ludwig Jenikowsky, Josef Jindra, Josef Jgler, Leonhard Kunz, Johann Kostal, Alois Kreuter, Josefa Kasl, Ferdinand Kohn, Alfred Kohn, Katharina Koch, Dr. Arthur Poebel, Hugo Korinek, Ferdinand Lischka, Anton Lukeš, Matthias Lang, Ferdinand Maringer, Josef Oberkogler, Heinrich Pelz, Karl E. Ploschel, Georg Richter, Johann Reiterhauser, Johann Reichel, Josef Schandl. (Angenommen.)

(4014.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Janka, Franz Schrinz, Franz Schreiber, Agnes Schneider, Vincenz Sedlak, Adolf Schleichert, Innocenz Sorer, Josef Staetter, Josef Stück, Elisabeth Urban, Karl Tatiček, Johann Triebel, Adolf Tschipko, Anna Vesely, Josef Zwicker, Eleonora Widra, Alois Wintersberger, Josef Worel, Hermann Berner, Anton Wasserburger, Wenzel Wechet, Franz Zimmermann, Theresia Apolloner, August Aschenberger, Ernst Barock, Anton Eiermann, Anton Greimel, Franz Gyraczed, Josef Grillitsch, Albert Gitter, Franz Gais, Ignaz Handl, Johann Haberlik, Franz Houdet, Franz Hickersberger, Matthias Jurkowsky, Johann Kidery, Ferdinand Kuchelbacher, Matthias Lichtenegger, Aaron Libochowiz, Josef Matejka, Katharina Marschall, Raimund Mataj, Friedrich Mocker, Theresia Meistriz, Eleonore Machula, Francisca Maresch, Vincenz Majkus, Wenzel Novotny, Heinrich Neubauer, Richard Pohl, Johann Patak, Leon Rosner, Stephan Rebsl, Josef Riglhofner, Michael Riegler, Franz Schuster, Gabriel Sar, Josef Straßmeyer, Anton Stepanek, Francisca Valka. (Angenommen.)

(2815.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem XI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ambros Böswirth, Rudolf Szant, Josef Březina, Franz Bospalek, Ignaz Bartel, Matthias Cermak, Georg Eigner, Leopold Ebauer, Michael Finschger, Eduard Fehnt, Karl Hofbauer, Karl Fenista, Wenzel Karhan, Josef Knöbl, Johann Korecky, Leopold Köbe, Ferdinand Kopitlansky, Johann Loderer, Johann Linninger, Paul Macura, Josef Novy, Jakob Plonka, Ludwig Prokesch, Adalbert Pisarik, Johann Stangl, Josef Spiller, Thomas Statecny, Emanuel Sedlak, Johann Schlesinger, Wenzel Souba, Karl Seif, Adalbert Tupper, Anton Toman, Johann Vorwahnner, Gustav Weber, Thomas Wolf, Ferdinand Zitterauer, Johann Simal.

(Angenommen.)

(5227.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marcus Arnstein, Johanna Bachner, Marie Bayer, Franz Cimler, Johann Fink, Leopold Großauer, Wenzel Herzinger, Rudolf Hladuk, Ignaz Jandl, Josef Jungbauer, Dr. August Romeo Kosak, Nikolaus Lugmaier, Leopold Lunáček, Otto Dettl, Karl Pastorek, Franz Prucha, Peter Pug, Moses Reif, Rosalia Riha, Alois Schaffer, Anton Schemann, Stanislaus Schmid, Ignaz Schweighofer, Anna Falkner, Alois Wismeyer, Johann Wojta, Johann Ambrosi, Robert Benesch, Albin Bischof, Eva Edlinger, Karl Henthaler, Franz Klinghuber, Karl Knoll, Johanna Köhle, Heinrich Kostler, Karl Kosteritz, Marie Kühnel, Karl Leobner, Marie Leobner, Karoline Lenčensky, Josefa Melzer, Vincenz Moravčík, Franz Oswald, Paul Persche, Rudolf Pic, Ferdinand Piwek, Josef Plöckinger, Jakob Pöchner, Josef Reischer, Barbara Richter, Adolf Rischka, Klotilde Robitschek, Karoline Schäfer, Johann Schober, Franz Schrinka, Franz Schunka, Theresia Spilleitner, Heinrich Julius Straßer, Eugen Stummer, Johanna Grusa, Josefa Keil, Adalbert Reimer.

(Angenommen.)

(11999.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 beziehungsweise § 5 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Reindl, Pauline Altenburger, Franz Altermann, Katharina Artner, Franz Aufischer, Rupert Armstorfer, Josef Mhunderl, Marie Blattny, Marie Barton, Johanna Beck, Alois Brenneis, Marie Domansky, Leopold Dorn, Josef Dorner, Rudolf David, Bernard David, Josef Edlinger, Dr. Oskar Feigl, Franz Fleischmann, Marie Fertl, Theresia Fitzbauer, Wilhelm Fleischhacker, Karl Fridrich, Eduard Fiala, Engelbert Gellner, Anton Granda, Michael Gadinger, Ernst Greipel, Giovanni Guttunich, Karl Herrmann, Heinrich Heller, Alexander Hausenblas, Johann Hofbauer, Josef Hütter, Josef Jungwirth, Jakob Zelinet, Johann Kefer, Franz Knie, Hermann Körbel, Aloisia Kerschbaum, Josef Knauer, Max Kantor, Julius Kronister.

(Angenommen.)

(4984.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ignaz Freund, Marie Zastowicka, Franz Lehrbaum, Dr. Adolf Löwy, Ignaz Lang, Kilian Leopold Langthaler, Marie Lorbet, Samuel Summer, Franz Matt, Josef Neumann, Johann Rimmerichter, Josef Fuhrabka, Pinkas Neugasser, Josefine Prochazka, Martin Přikryl, Karl Poppinger, Engelbert Pfinnenstein, Josef Pfeiffer, Marie Riha, Johann Reber, Josef Stein, Moriz Reif, Camilla Robitschek, Anton Richter, Franz Rod, Franz Riedl, Julius Schwarz, Max V. Schoen, Georg Schruet, Filomena Schlesinger, Franz Svenda, Theresia Tronner, Johann Zinner, Marie Waifnir, Agnes Wolurka, Karl Wodniansky, Ludwig Weißberger

(Angenommen.)

(9190.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Häntschl, Franz Hebling, Ferdinand Hejda, Lambert Hutterer, Salomon Kämpf, Peter Kirchner, Ferd. Köberl, Paul Kornher, Alfred Kremser, Engelbert Krieger, Josef Kudrna, Ottokar Kubitschek, Friedrich Kutis, Rudolf Lafowsky, Johann Lendl, Bartholomäus Lichanský, Wenzel Lischka, Josef Löffler, Johann Loser, Magdalena Lychacz, Rosalia Lukas, Theresia Blümel, Leopoldine Brandl, Michael Dexinger, Magdalena Ebl, Ferdinand Fraisl, Georg Grischany, Wenzel Hejčl, Wenzel Hazuka, Leopold Rudolf Hlg, Agnes Janeczek, Franz Janeczek, Leopold Krenn, Anna Konwiczka, Augustin Kourek, Adolf Kalina, Martin Lerch, Josef Nevole, Anton Pirjevic, Johann Kottensteiner, Gottfried Roth, Anton Saukal, Ignaz Süß, Matthias Warhanik, Franz Wanek, Georg Zirg.

(Angenommen.)

(1861.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Xaver Brauner, Johann Steiner, Josef Straub, Adelheid Hallada, Marie Furdes, Anton Ambüchl, Anton Arzt, Martin Barák, Josef Behr, Franz Benda, Gustav Brazda, Friedrich Breitenfeld, Josef Bürger, Johann Deibl, Johann Deltl, Michael Dobner, Heinrich Eidenberger, Franz Eisenberger, Johann Fehringner, Barbara Geier, Johann Gröchner, Franz Grubinger, Anton Gulhan, Katharina Haberl, Heinrich Schmied, Felix Schneider, Thomas Schnellzer, Leopold Schreiber, Johann Schweizer, Josef Seidl, Wenzel Štarda, Andreas Solak, Wenzel Spetta, Franz Stadler, Josef Stadler, Josef Storkan, Leopold Streit, Karl Sturm, Franz Stütz, Andreas Tucher, Anton Udel, Josef Weidlich, Johann Wessinger, Michael Wicha, Konrad Josef Zambra, Ferdinand Zanizer, Ernst Zimmermann, Marie Zipperer, Richard Zitterbart.

(Angenommen.)

(5487.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Georg Ankenthaler, Josef Bauer, Franz Böhm (Procurist), Franz Böhm (Omnibuskutscher), Anna Brandl, Moriz Drucker, Anton Fröhlich, Franz Grobauer, Johann Großschopf, Anna Hanoušek, Wenzel Hausstein, Leopold Holzmüller, Franz Huber, Marie Iršič, Matth. Kastner, Anna Kaufmann, August Kasengruber, Josef Kotrla, Thomas Lenek, Franz Maloda, Johann Mucha, Wladimir Pisecki, Franz Protivinsky, Georg Raab, Michael Reisinger, Magdalena Reiss, Josef Rohaček, Matthias Sedlmeier, Franz Schiebl, Josef Stračka, Peter Wagner, Ignaz Wiesbauer, Ludwig Wiedermann, Matth. Windisch, Johanna Zahradnik, Alois Achleitner, Georg Aspöck, Johann Bauer, Anton Binder, Paul Cerniak, Gregor Dyrda, Ignaz Hochreiter, Wenzel Hříšny, Adolf Zelinek, Agnes Zežek, Anton Kaiser, Josef Kašpar, Josef Kewal, Franz Kleinander, Leonhard Koidl. (Angenommen.)

(6346.) G.-R. Pöyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Matthias Kostial, Josef Kříž, Heinrich Loppesch, Michael Lengl recte Rödler, Franz Malik, Karl Moißl, Franz Moravec, Franz Musel, Alexander Poppe, Wenzel Schalko, Ludwig Stöcker, Alois Zach, Simon Zita, Vincenz Albingler, Georg Bada, Adolf Basch, Johann Bauch, Johann Berger, Johann Dožkal, Josef Ehlich, Josef Farda, Victor Freisinger, Ludwig Gawlas, Johann Geischläger, Raimund Hampel, Johann Helmwein, Anna Herzog, Anton Jarosch, Franz Kaszaker, Anna Kellner, Ferdinand Kreller, Josef Kříž, Ferdinand Malý, Thomas Obvody, Franz Xaver Preußl, Josef Raumer, Vincenz Sevcík, Johann Schremser, Josef Smítka, Michael Stangl, Franz Stehno, Vincenz Storch, Josef Streif, Prokop Tröster, Karl Wawrauschek, Karl Weber, Leopold Wieser, Mathäus Zach. (Angenommen.)

(10878.) G.-R. Pöyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Zellmayer, Karl Bursa, Adolf Blatt, Josef Dohnal, Franz Dresler, Friedrich Eiramhof, Wilhelm Viehhauser, Ferdinand Haas, Anton Hirsch, Franz Konečný, Wenzel Lepšič, Emil Raimund Langhammer, Franz Mazal, Ferdinand Mondl, Anton Nowotny, Karl Reif, Franz Reichmann, Franz Schredl, Edmund Simanek, Johann Stedronský, Franz Schiller, Josef Tesar, Ambros Tögel, Josef Wawra, Josef Wailand, Josef Zahradnik. (Angenommen.)

(7851.) G.-R. **Wegmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Bohumil Schramek, Karl Wagner, Franz Vulin, Anton Egner, Karoline Ernst, Moriz Goldbaum, Ernst Groß, Moriz Großmann, Dr. Adolf Herrmann, Josef Horak, Ferdinand Jablonský, Josef Jilka, Josef Kamaryt, Nikolaus Kozumplik, Karl Kraus, August Lang, Amalia Locatelli, Karl Mannhart, Josef Mysliveček, Anton Neumann, Franz Nowacek, Leopold Palbuckta, Anton Petru, Johann

Pfeiffer, Johann Reinard, Julius Rosenbaum, Josef Schröpl, August Stejskal, Anton Svoma, Karl Walka, Karl Waniczek, Ferdinand Wolf, Johann Zatecky, Franz Zehetner. (Angenommen.)

(1839.) G.-R. **Wegmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Juliana Piritsch, Karl Fantl, Johann Pavlik, Anton Czurda, Johann Dlesk, Anton Doležal, Julius Ehrmann, Wilhelm Fischer, Franz Gattringer, Johann Grondinger, Julie Hölmendorf, Alois Haubner, Adam Jaš, Josef Klusa, Eduard Krchnak, Maximilian Lassen, Franz Mezera, Marie Mayer, Adolf Mayer, Karl Nidežky, Josef Pfeifer, Johann Palzowitsch, Hermann Peschek, Florian Rath, Josef Reib, Franz Siller, Franz Sejnoha, Johann Starka, Ferdinand Solek, Peter Tichak, Francisca Tiefenbacher, Adolf Walla, Franz Wittel, Anton Zischka, Josef Dent, Gustav Fabiani, Karoline Frühwirth, Georg Gebert, Peter Gulka, Johann Holba, Moriz Heller, Emil Hofbauer, Helene Jahoda, Josef Nekvasil, Emil Reib, Sebastian Schütz, Konrad Schraml, Johann Sattler, Rudolf Süßenbek, Franz Teufel, Karl Unger, Karl Wagner, Michael Wiener. (Angenommen.)

(1005.) G.-R. **Wegmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rudolf Aymüller, Wenzel Schmied, Anna Nowak, Josef Michatsch, Anna Wild, Franz Fojtil, Anton Weinhöfer, Franz Broukal, Magdalena Berger, Franz Bernhardt, Gertrud Brödl, Josef Berger, Anna Cunat, Josef Dorfleitner, Johann Dürerer, Barbara Forsthuber, Wilhelm Fiedler, Oskar Fröhling, Jakob Grünthal, Josef Höhler, Georg Hecht, Franz Zina, Matthias Zindra, Franz Keller, Marie Kutschera, Andreas Kanzelsperger, Theresia Klein, Josef Kitzler, Josef Marko, Johann Morawek, Margarete Reichen, Franz Neumann, Josef Roitzmüller, Martin Nowotny, Johann Pelikan, Magdalena Peterhans, Johann Paul, Rudolf v. Palitschek, Anna Maria Johanna Roszbach, Johann Reisch, Josef Steinbach, Leopold Schwabl, Anton Schöber, Maximilian Schmidt, Franz Schwarz, Anton Smrčka, Josefa Müller, Anna Diebold, Johann Schubert, Franz Sindelar, Veronika Strážnický, Heinrich Sacher, Michael Tomšič, Johann Trnka, Anton Veleta, Matthias Wallisch, Franz Wolf, Anna Wittig, Michael Wergles, Eduard Wech, Anton Winter, Eduard Zechel, Karl Zimmermann, Josefina v. Zaf, Aloisia Wallisch. (Angenommen.)

(6548.) G.-R. **Wegmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Branhofer, Josef Brückler, Franz Burian, Michael Ammerer, Jakob Czerny, Josef Fellingner, Adolf Glaz, Josef Guberitz, Ferdinand Helmwein, Franz Herndl, Wenzel Jakes, Franz Kitzler, Leopold König, Josef Krasonovský, Johanna Kratochvíla, Ignaz Kuril, Wenzel Kvarda, Michael Löschl, Vincenz Majewski, Dito Mailer,

Johanna Neuber, Magdalena Pangraz, Antonie Pfeiffer, Wenzel Ruppert, Anton Sampalik, Leopold Smrčka, Josef Steinbach, Josef Straßberger, Philipp Teichmann, Franz Toppel, Johann Vouk, Johann Winter, Alois Birngruber, Vincenz Effenberger, Franz Fanko, Emanuel Jedlička, Michael Kappel, Anna Kremsmüller, Augustin Oberbauer, Johann Pech, Leopold Renner, Aloisia Richtaschik, Vincenz Rühr, Anna Scherzer, Josef Schießer, Franz Semeneč, Franz Siedl, Josef Sprah, Ignaz Stavianik.

(Angenommen.)

(7602.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Unger, Josef Forster, Marie Fried, Johann Friemel, Johann Grünwald, Dominik Habernal, Theresia Dpawsky, Thomas Otten schläger, Paul Pechl, Friedrich Pollak, Franz Pruscha, Friedrich Prüll, Josef Reif, Anton Reschreiter, Josefa Ribitsch, Anton Kremel, Franz Kritava, Robert Krumpel, Heinrich Lachnit, Franz Lahodny, Franz Leschka, Franz Machherndl, Ednard Malý, Johann Meizner, Marie Aue, Johann Appel, Michael Berkowich, Johann Bauer, Anna Beck, Heinrich Dostal, Ignaz Fuchs, Paul Hons, Anton Herrmann, Ernst Edler v. Hiebert, Johann Laita, Franz Marik, Oswald Pöfler, Anna Dch, Johanna Perzi, Marie Pilgram, Johann Petrak, Thekla Plesch, Johann Peschel, Josef Preschern, Matthias Reitingner, Adam Rauscher, Anna Saueremann, Wenzel Stepanek, Heinrich Waslawik, Wenzel Wilimel, Anton Winter.

(Angenommen.)

(3070.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Kaszmaier, Johann Weninger, Theresia Edmayer, Josefa Weiß, Josef Stroh, Samuel Bester, Johann Czervenska, Adolf Ferschmann, Josef Fiala, Franz Albert Fink, Thomas Henel, Michael Hofbauer, Wenzel Gruby, Johann Huber, Bernhard Kasz, Constantin Kenda, Franz Koll, Ferdinand Krehahn, Katharina Kunschak, Anton Leeb, Marie Pikař, Johann Matoušek, Caspar Melmer, Michael Mirz, Matthias Neumayer, Anton Obendrauf, Ferdinand Oberleutner, Theresie Partsch, Franz Pfeiffer, Franz Prehsel, Franz Resch, Ambros Richter, Alois Schachmichler, Marie Seidl, Anton Sigart, Johann Stepan, Heinrich Strnad, Johann Strnad, Joh. Paul Weber, Wenzel Weeber, Rupert Willer, Adolf Walloner, Bernhard Zittny.

(Angenommen.)

(5758.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Arnoscht, Johann Beer, Anton Binder, Josef Burič, Johann Chlebaun, Dominik Dickinger, Wenzel Dolezal, Aurelie Dostal, Franz Ernegger, Marie Fiala, Josef Fritsch, Franz Gänger, Johann Handl, Theresia Handl, Anton Hauk, Johann Hausner, Dr. Karl Hofer, Matthias Hofschnický, Josef Kaufmann, Wilhelm Keßner, Karl

Kirsch, Wenzel Klaus, Franz Köppel, Franz Kurek, Josef Matej, Josef Mayer, Julie Misar, Josefa Misar, Marie Oberwimmer, Julius Prinz, Josef Prochaska, Marie Reinwein, Josef Resch, Georg Rieß, Johann Sackl, Alois Schneider, Franz Steinböck, Alois Stelzhammer, Josef Stock, Betti Wagner, Johann Weinlich, Aaron Weißmann, Johann Wurm, Elisabeth Stiskal, Franz Wächter, Johann Wasina.

(Angenommen.)

(7208.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rudolf Baumann, Michael Beutl, Johann Böhm, Martin Bugram, Franz Fadenberger, Josef Geher, Pauline Graf, Anton Haubner, Ferdinand Hauer, Franz Hietel, Franz Haudel, Wenzel Hronek, Gottlieb Kindl, Johann Kleedorfer, Johann Krenn, Eberhard Kromp, Johann Lachnit, Josef Lenek, Rudolf Macho, Adolf Markert, Johann Mayer, Johann Molterer, Adolf Möschl, Samuel Abraham Raßig, Vincenz Redbal, Marie Peta, Franz Pristov, Andreas Profsch, Josef Schierl, Josef Reichert, Josef Schaubhuber, Karl Schönfellner, Franz Segenschmid, Josefa Siegl, Adolf Schnürl, Franz Spinar, Josef Stanislav, Vincenz Urbánek, Josef Willmann, Ferdinand Žák, Karl Zimmermann, Josef Vacat, Francisca Vednař, Anton Válský, Josef Blaha, Georg Donholzer, Franz Bubenik, Cyrill Buchta, Johann Denk, Franz Dichtl, Anton Fally, Marie Gobi, Jakob Grotte, Johann Hromas, Jakob Kobl, Thomas Kozič, Anton Lichtenberger, Josef Neugebauer, Johann Padivý, Leopold Pluhacek, Josef Podolak, Josef Rathwallner, Karoline Schupp, Leopold Sladašček, Rudolf Zirkš, Jakob Pressen.

(Angenommen.)

(4482.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Francisca Jezula, Theresia Beck, Wilhelm Strohmayer, Georg Walter, Johanna Nurlander, Roman Adam, Silvester Anibas, Johann Auer, Franz Bartl, Franz Bauer, Anton Beck, Barbara Biedermann, Wilhelm Biegler, Franz Blažek, Theresia Bohmann, Josef Dimi, Michael Hammer, Andreas Harrand, Josef Horthy, Eduard Hummer, Josef Em. Kantner, Johann Kotesovec, Peter Kozelach, Arsenius Josef Dostal, Johann Kamera, Anton Müller, Franz Schapka, Eduard Scholz, Karl Schorr, Franz Soukup, Josef Schweiger, Josef Seidl, Anton Šimek, Theresia Steiner, Josef Straßer, Rosalia Streit, Josef Studnar, Josef Stumpfoll, Anton Swoboda, Karl Templmayer, Marie Trucha, Franz Voč, Marie Weichinger, Franz Josef Windisch, Josef Wittsam, Anna Wochocz, Anna Zapletal, Adalbert Zika.

(Angenommen.)

(6183.) G.-R. Šolzl referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Baumrucker, Magdalena Bauernhofer, Franz Cibulka, Ignaz Cerny, Josef Dintar, Anton Dicka, Ferdinand Dourek, Josef Dusek, Josef Eibhuber, Rudolf

Ferschmann, Johann Ferschner, Wendelin Fisz, Leopold Hochmayer, Josef Hauschka, Thomas Jung, Karl Kec, Franz Klimesch, Josef v. Koller, Friedrich Kornblüh, Matthias Krammer, Johann Kraus, Victor Kremser, Franz Kubalek, Martin Kubik, Salomon Lustig, Andreas Martdopler, Wenzel Mateyka, Johann Mödlagl, Otto Maubach, Josef Wrazek, Ludwig Oberleitner, Josef Olbert, Josef Paschinger, Leopold Paukert, Theodor Pittsch, Anton Buchmaier, Anton Reichart, Heinrich Rufe, Franz E. Salzer, Wilibald Schmidt, Josef Fötter, Josefa Härlitzka, Franz Kaska, Mara Kasamas, Wenzel Kollros, Johanna Lederhofer, Barbara Dworzak, Rochus Gliebe, Marie Rögler, Theresia Seyer, Alois Zeilinger, Caspar Slavač, Karl Mach, Josef Schindler, Elisabeth Plass, Katharina Berger, Anton Mies, Apollonia Marek. (Angenommen.)

(2369.) G.-R. Hölzl referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Thekla Schrottmeyer, Marie Weilung, Karl A. Koch, Barbara Klein, Franz Zaruba, Ignaz Bramhas, Andreas Czech, Johann Diferenz, Karl Fägl, Michael Gößl, Franz Hader, Andreas Hendrich, Johann Hofhansel, Georg Knoch, Georg Kohler, Peter Lehrach, Karl Mathuber, Josef Pfeifer, Franz Pöschl, Ignaz Pouliček, Karl Nitterspacher, Josef Schmirrer, Franz Slezak, Vincenz Soukup, Franz Speta, Albin Waschitzel, Franz Zettl, Amalia Andersch, Alois Benedikt, Wenzel Chwal, Karl Ejzel, Karl Dostal, Isidor Duffek, Wilhelm Groß, Josef Hoffmann, Edmund Kiesler, Matthias Kolarz, Anton Moser, Johann Opawa, Jakob Plachy, Johanna Nitterspacher, Anton Rudolf, Eduard Scheidl, Johann Sima, Rosa Steiger, Theresia Weissensteiner, Josef Schneider, Johann Fritsch, Richard Freitag, Franz Hujer, Wenzel Havel, Franz Mahy, Matthias Rufsbaumer, Josef Pühringer, August Schnell, Maria Anna Schwent, Roman Zechmeister. (Angenommen.)

(11539.) G.-R. Hölzl referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Matthias Bauer, Othmar Braunsteiner, Johann Fischer, Adalbert Filip, Leopoldine Feigl, Eduard Fried, Komediuss Giuliani, Matthias Havel, Georg Hirsch, Wenzel Hölzl, Johann Jirgal, Anna Kaller, Jakob Kazda recto Schwehla, Wenzel Kubisch, Rudolf Mittag, Marie Neumayer, Matthias Kazka, Josef Schmaranzer, Georg Tauber. (Angenommen.)

(6231.) G.-R. Hölzl referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Martin Schöppel, Josef Schremmer, Franz Johann Schuhmertl, Jakob Schwanhofer, Katharina Sklenar, Leopold Skrobák, Anton Spirk, Karl Stampf, Anton Täubl, Adolf Trogisch, Matthias Trton, Johann Undeutsch, Lorenz Völker, Anton Wanke, Anton Weber, Liborius Wessely, Josefa Wolf, Wilibald Zahour, Walpurga Zettl,

Franz Zobl, Anton Augenthaler, Franz Feigl, Franz Göda, Josef Hasenöhrle, Johann Höld, Anton Holub, Franz Jiran, Franz Korčinek, Thomas Kubicek, Franz Mayer, Leopold Morhammer, Augustin Müller, Josef Müller, Konrad Renner, Rudolf Schloßarek, Michael Schmelzenbart, Josef Soika, Marie Vazak, Emerich Wogritsch, Josefa Wogritsch, Marie Wogritsch.

(Angenommen.)

(2950.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Francisca Teindl, Moriz Brill, Sigismund Ehrlich, Schaja Guttenberg, Johann Halbhuber, Josef Henzl, Gustav Latsner, Moses alias Löwy, Alois Malena, Johann Mayer, Alexander Müller, Hirsch Muschel, Philipp Neumann, Anna Oberbauer, Robert Patočka, Josef Proschka, Marie Reichl, Wolf Roth, Moriz Rudner, Wilhelm Schmelz, Josef Maringer, Franz Marler, Karl Matternsdorf, Alois Neumann, Rosalia Neumann, Moriz Neuschiller, Josef Pahya, Franz Pelikan, Matthias Polaschek, Berthold Port, Alfred Reiniß, Alois Ronzoni, Karl Ruschitzka, Moriz Salzer, Franz Schlichtinger, Peter Schmölzer, Lydia Schneider, Albert Schütz, Emilie Schweinburg, Josef Sillipp, Leib Sonntag, Jakob Spuner, Theodor Stark, Ignaz Stein, Johann Stiborek, Gallel Streit, Dr. Jakob Trost, Wilhelm Wellisch, Wilhelm Wolf, Franz Wotawa, Samuel Bränner, Simon Czeczowitschka, Otto Deller, Wenzel Dwořak, Josef Feder, Jakob Fried, Eduard Grünspann, Johann Guttera, Heinrich Klein, Simon Koppels, Karl Krupka, Ehrlich Kuhna, Leib Landau, Wolf Leibell, Josef Wrazek, Gottlieb Vallet, Karl Königsbauer. (Angenommen.)

(7413.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Abraham Schmid, Josef Schmögger, Augustin Schneider, Gustav Schubert, Hermann Spitz, Bernhard Strauß, Alois Stwertka, Josef Tengler, Ferdinand Turkl, Emanuel Urban, Wenzel Vesely, Hirsch Wächter, Johann Wagner, Hirsch Mayer Warenreich, Johann Weichselbraun, Ignaz Weiß, Ignaz Wiener, Jakob Wiesner, Mendel Willer, Karl Wrba, Jakob Wrba, David Zeisel, Oskar Zertter, Adelheid Antosch, Moriz Benedict, Siegmund Böttwin, Johann Brunner, Johann Čip, Franz Doutlik, Karl Fischer, Johann Fischer, Salomon Heller, Johann Hinker, Ludmilla Kaska, Vincenz Klinz, Simon Klipper, Paul Kozak, Siegmund Krakauer, Wenzel Kunc, Leopold Lang, Marie Waidl, Karl Bauer, Anton Bilek, Josef Buchmüller, Jakob Čeršn, Leopold Hein, Philomena Hoch, Adolf Karpeles, Isak Kolieb, Karoline Kriz. (Angenommen.)

(2674.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karoline Durta, Adolf Bränner, Johann Čyhlář, Alois Felinek, Johann Kratky, Adolf Langer, Friedrich Mayer,

David Melamed, Anna Maurer, Abraham Möstel, Matthias Mader, Johann Michalec, Moses Marcus Mensch, Friedrich Neuberg, Josef Nowak, Josef Ott, Ignaz OrNSTEIN, Karl Profsch, Eduard Pollak, Florian Polsterer, Moriz Pollak, Eduard Pöltner, Anton Rosenzweig, Josef Ramsauer, Friedrich Schirenz, Eduard Similek, Heinrich Seligmann, Oskar Schädl, Franz Schreiner, Heinrich Schwarz, Ludwig Sehn, Anton Swoboda, Ignaz Schick, Franz Fischer, Anton Tondl, Eduard Urban, Karl Urbantke, Thomas Ulehla, Franz Urz, Jakob Ulbrich, Heinrich Vymazal, Ernst Vallant, Schulem Wachtel, Jakob Zimmer. (Angenommen.)

(12284.) G.-R. Dppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Bernhard Beiler, Wilhelmine Botschek, Emanuel Baderle, Dr. Julius Bachrich, Jakob Bauer, Anna Dworsky, Jakob Engler, Franz Frenzel, Wilhelm Fischer, Hillel Grünstein, Adolf Grodzensky, Johann Houdet, Leon Hader, Gustav Jellinek, Siegmund Kohn, Josef Kreitner, Anton Horydet, Romuald Kurečka, Florian Kloiber, Fridolin Larisch, Katharina Starečka. (Angenommen.)

(1935.) G.-R. Dppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Francisca Wilfinger, Franz Wolfram, Franz Slavka, Josef Vogl, Oskar Wagner, Franz Weilguny, Laurenz Weilguni, Wilhelm Witek, Josef Adamel, Ferdinand Barnert sen., Ludwig Brunner, Josef Brunner, Robert Burkert, Franz Eigensperger, Johann Exiller, Josef Forsthuber, Johann Gießwein, Salomon Helfgott, Josef Hein, Bruno Kerymar, Georg Klaus, Franz Kohaut, Franz Kršnal, Rachel (Rosa) Rubin, Franz Sazinger, Edmund Schack, Alois Scherling, Franz Stadler, Johann Strandl, Johann Truhlar, Anton Umann, Ignaz Wetsch, Franz Weigl, Edmund Bukwohorsky, Johann Bruckner, Anton Reinklhofer, Josef Bratspies, Wenzel Ficker, Jossel Goldstein, Erich Glaser, Georg Haberkorn, Franz Kral, Anna Kolejka, Heinrich Philipp, Franz Josef Pöpperl, Hermann Pilat, Franz Steirl, Josef Sedlak, Johann Spaček, Anton Boh, Anton Wenisch, Ludwig Wundsam, Joel Weinbach, Anton Zaliřepa, Francisca Zed, Josef Komenda, Leopold Benedetter, Wilhelm Laufer, Josef Lazek, Georg Sturm. (Angenommen.)

(10477.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Anderl, Josef Abraham, Johann Andrysek, Adalbert Bosak, Wenzel Blaha, Johann Buchinsky, Johann Brozek, Johann Bubenik, Franz Blach, Leander Becher, Franz Veran, Anton Berger, Andreas Braun, Josef Brajer, Dithmar Crammer, Thomas Česky, Franz Drda, Johann Dvořak, Josef Erben, Eleonora Erb, Leopold Fellner, Anton Fiala, Ferdinand Fiala, Samuel Freiwillig, Salomon Falticzek, Karl Mailler, Johann Mareš, Johann Müller, Johann Podhrasky, Heinrich Poubá, Cyrill Pifarsky, Wilhelm

Pospischil, Johann Pfeiler, Franz Paier, Johann Rula, Johann Řehoř, Max Reich, Franz Schall, Franz Spiroch, Wenzel Šefčík, Johann Stanek, Franz Triner, Johann Wlassak, Josef Zemann, Eva Froniček, Julie Gottfried, Antonia Mücke. (Angenommen.)

(3584.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Ausnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Prucha, Josef Swoboda, Anton Augustin, Johann Aigner, Jakob Albrecht, Simon Anderle, Wenzel Cech, Adolf Günther, Franz Hala, Karl Fromadla, Wenzel Kristof, Wenzel Raska, Franz Karlberger, Karl Krenn, Wenzel Kominek, Josef Löwe, Wenzel Matoušek, Anton Ottenschläger, Laurenz Prashl, Josef Pavlicek, Anton Pögl, Eduard Polorny, Johann Pfisterer, Anton Rudolf, Franz Kubik, Franz Reischowetz, Johann Schwikowsky, Josef Schmeiser, Josef Schleifer, Karl Stalleker, Emanuel Sklenky, Juda Peretz Straßberg, Franz Simacek, Paul Swoboda, Jakob Schlor, Josef Spaček, Leopold Tomšchik, Johann Tesar, Matthias Trnik, Franz Wolf, Michael Winkelmayr, Michael Weininger, Marie Wlczek, Johann Wolf, Franz Zadrzil, Heinrich Zametter, Matthias Zima, Ferdinand Zehetbauer, Karl Zajicek. (Angenommen.)

(7003.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Adamowicz, Josef Altmann, Konrad Bauer, Josef Bayerl, Ferdinand Beran, Josef Böhm, Leopold Brabek, Franz Brachtel, Johann Brey, Franz Budař, Wenzel Buřic, Matthias Cerny, Matthias Cespiva, Johann Chladet, Josef Čermak, Peregrin Demel, Leopold Drščka, Josef Dwořak, Theodor Dworschak, Alois Egger, Hilbert Flober, Johann Fichta, Franz Erben, Juliana Fedra, Victor Fon, Johann Fox, Franz Frühbeiß, Franz Schandera, Peter Schmitt, Josef Schneider, Johann Scholz, Josef Schwarz, Johann Smišovský, Johann Stodinger, Franz Thon, Peter Thums, Franz Tomann, Antonia Travniček, Karl Velas, Josef Wally, Josef Waltera, Karl Wessner, Franz Wiplacha, Wenzel Wilkomitzer, Marie Wünsch, Ignaz Zimmermann. (Angenommen.)

(5407.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Aft, Friedrich Barák, Anton Bayer, Josef Buschek, Kaspar Čar, Ludwig Denk, Leopold Denscher, Ferdinand Dobias, Josef Druneky, Karl Dwořak, Franz Fiala, Adolf Fichta, Johann Fink, Franz Fedra, Ferdinand Frank, Alois Schiel, Johann Schilk, Josef Schima, Johann Schimonel, Leopold Schönhofer, Wenzel Schrom, Franz Schwarz, Bernhard Schwertasek, Franz Skalnik, Wenzel Sladek, Matthias Sefranek, Alois Steinhäuser, Adam Stich, Johann Strobl, Wenzel Trauschte, Paul Vogler, Johann Vogrin, Wenzel Vojta, Josef Vostřel, Alois Wachá, Heinrich Waniek, Johann Walneg, Franz Wesely, Ludwig Wolf, Melchior Wrtal, Martin Zawiska. (Angenommen.)

(9025.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Černý, Vincenz Čheniček, Josef Čhomat, Wenzel Čížek, Ludwig Diepner, Franz Dvořák, Leopold Einramhof, Robert Erb, Franz Falta, Vincenz Farlik, Franz Ferbar, Wenzel Fehrensel, Johann Fiala, Alois Johann Fischer, Johann Fischer, Anton Frey, Elias Frölich, Robert Felsinger, Franz Johann Frölich, Johann Firtik, Philipp Farr, Anton Pausky, Rosa Pechott, Theresia Pěšok, Johann Plihal, Karl Pluchař, Wenzel Podlesak, Wenzel Ponešický, Franz Porm, Franz Portner, Johann Prochaska, Johann Profesch, Clemens Prokop, Josef Johann Purlarth, Franz Pytlík, Karl Rahmert, Anton Rakusa, Johann Reibenwein, Johann Reiser, Johann Reznicek, David Robl, Franz Rörich, Andreas Sperl, Franz Albrecht, Franz Ambroschitz, Johann Andrlík, Anton Anton, Josef Auer, Gustav Auspitz, Anton Baronek, Josef Baumann, Matthias Beneš, Franz Bertmann, Wenzel Blohberger, Karl Blaude, Franz Blöser, Margarete Bodensteiner, Josef Böhm, Anton Borowez, Franz Bosch, Johann Brunnslider, Franz Bubenicek, Leopold Bubenik, Moriz Čadilek, Wenzel Čalta, Johann Čedík. (Angenommen.)

(9050.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Maglia, Franz Makula, Anton Mang, Johann Maršat, Franz Martan, Franz Martinek, Josef Martinek, Anton Martinkowitsch, Josef Matuška, Wilhelm Meer-gang, Josef Mišak, Amalia Mišek, Wenzel Mejnec, Heinrich Moldaschl, Friedrich Müller, Franz Müller, Jakob Namestek, Franz Nedbal, Johann Nedělka, Franz Nemeš, Johann Neumayer, Leopold Nowak, Florian Nowosad, Lorenz Nowotny, Hugo Ondrašík, Josef Anderle, Leopold Antoš, Josef Buchta, Johann Berger, Heinrich Berger, Johann Benz, Marcus Brüll, Johann Babiak, Josef Brunner, Josef Bednarik, Lukas Veran, Franz Brož, Matthias Bartoska, Franz Černý, Gabriel Dunst, Alois Drozda, Johann Douth, Peter Felsner, Johann Fuchs, Josefa Fuchs, Heinrich Frisch, Franz Gladiš, Josef Holla, Ignaz Hofmeister, Anton Hoffmann, Franz Hallik, Alfons Krizel, Josef Kraßer, Ernst Kellermann, Josef Krainer, Johann Kraft, Wilhelm Lerch, Josef Lehr, Ignaz Leistner, Peter Marschall, Franz Mausch, Franz Nadler, Josef Dhem, Anton Pavlan, Paul Plott, Ferdinand Pürerer, Anton Pěšat, Karl Ruschitzka, Georg Rajal. (Angenommen.)

(6081.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Kolář, Karl Veran, Franz Blažek, Adam Böhlm, Josef Bregar, Albert Christian, Marie Dolensky, Josef Eberl, Ferdinand Morawez, Johann Navratil, Wilhelm Neudecker, Johann Novak, Rudolf Oberschlik, Engelbert Plescher, Johann Riedl, Johann Schlapf, Josefa Schweinfurter, Anton Smitel, Alois Stefan, Libor Strouhal,

Karl Wagner, Alois Wolfram, Anton Wurst, Franz Bauer, Anton Voček, Siegfried Bondy, Simon Koči, Florian Konečný, Josef Kopriva, Karoline Korber, Leopold Kraft, Martin Kraus, Josef Kröpsl, Franz Kvetensky, Auguste Lentner, Anton Liebert, Josef Malek, Julius Mück, Karl Neubauer, Cyprian Oberdanner, Franz Passegger, Johann Pichlbauer, Johann Pösch, Franz Popp, Franz Pospischi, Anton Priborsky, Jakob Schefelin, Johann Schierer, Francieca Swoboda. (Angenommen.)

(9812.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Perschitzky, Konrad Mischinger, Josef Přitryl, Anton Plschek, Leopoldine Pflanzl, Anton Pischka, Anna Pizinger, Franz Paul, Caspar Pečka, Adolf Salzer, Franz Schrabek, Philipp Schmid, Josef Schlechia, Leopold Schister, Leopold Schmidt, Albert Schittenhelm, Franz Schachinger, Wenzel Six, Johann Siller, Franz Chiba, Emanuel Chaloupek, Franz Filip, Konrad Grünzweig, Friedrich Gribitz, Karl Hubert Göller, Johann Huber, Friedrich Hochfelner, Karl Held, Thella Kirchler, Anna Kodat, Karl Kriesmann, Maximilian Krczel, Anton Mayer, Adolf Pomahac, Josef Pitule, Franz Parizek, Wenzel Podhadsky, Andreas Rührer, Franz Reinhard, Johann Schick, Johann Schaufler, Josef Striz, Josef Schimal, Karl Schoepfel, Franz Unterberger, Franz Wawuschka, Karl Zlatohlávek, Johann Zuber, Anton Zapletal. (Angenommen.)

(5452.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Konrad Bauer, Johann Bosch, Leopold Hackl, Gottfried Hahul, Simon Herzog, Franz Hüller, Anton Kalusch, Johann Kauz, Johann Kopp, Josef Kram, Adalbert Krobot, Johann Lendl, Karl Lukesch, Johann Eduard Mahlner, Karl Mastný, Maximilian Maza, Anton Nejedly, Gabriel Schaf-lechner, Josef Schibanek, Karl Schimek, Wenzel Smolik, Anna Strausky, Wenzel Švihla, Anton Fajdiga, Franz Trompeter, Josef Vesely, Franz Waschulka, Josef Weigel, Simon Winkler, Dominik Wollein, Martin Adamek, Josef Arkar, Eduard Bartussek, Matthias Schneider, David Schnürdreher, Lorenz Schwaiger, Moriz Seidel, Alois Simon, Anton Stulik, Josef Suchy, Anton Naab, Amalia Reinold, Daniel Richter, Franz Riedl, Matthias Ripacek, Josef Rudy, Alois Tretschner, Josef Böllenklee, Karl Verba, Alois Wolf, Ludwig Wulz, Josef Zahour, Heinrich Zimmermann. (Angenommen.)

(5484.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johanna Wieninger, Heinrich Hawlich, Franz Hanni, Jakob Höss, Lorenz Hornik, Wenzel Hasenöhr, Johann Benesch, Josef Janaussek, Martin Jenko, Wenzel Janauschek, Josef Kudrna, Elisabeth Koči, Franz Kavan, Franz Kolmann, Ferdinand Kiemayer, Ferdinand Kerubichler, Rudolf Köhler, Josef Kolář, Johann Karl, Franz Kafka,

Franz Rainz, Friedrich Kottinig, Ferdinand Kammel, Michael Kordik, Wenzel Kastner, Jakob Kellner, Josef Kranzl, Johann Loučký, Friedrich Lamprecht, Alois Lunzer, Stanislaus Anton de Lehocly, Franz Lang, Johann Lindner, Leopold Luttenberger, Franz Marx, Hermann Mayerhofer, Josef Muhr, Martin Martšchin, Josef Mayer, Theodor Leopold Merkel, Matthias Meyerl, Anna Nemeč, Johann Neuwirth.

(Angenommen.)

(2875.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Urbanek, Franz K. Vielgrader, Matthias Bollmoss, Josefa Bejwoda, Karl Anton Wacławek, Anton Režáč, Adam Weissenböck, Johann Tuma, Ignaz Steinbügl, Franciěka Stašny, Martin Streif, Elisabeth Straka, Josef Schubert, Karl Schöffel, Karl Schweitzer, August Kosner, Josef Knochold, Julius Richter, Katharina Novak, Marie Kutar, Cäcilia Katharina Linhart, Marie Kafka, Johann Keinzinger, Karl Adam, Johann Aigner, Anton Beloch, Georg Bärzel, Valbina Böhm, Josef Volleschka, Alois Bregar, Karl Boháč, Theodor Baumann, Matthias Baumgartner, Karl Bečvář, Josef Binka, Eduard Bachhofen, Johann Cervinka, Josef Dubský, Anton Dedič, Franz Dostal, Franz Dörtl, Robert Spizhüttel, Bartholomäus, Smutny, Karl Simin, Johann Spaček, Johann Sobek, Ignaz Pitak, Thomas Pinsker, Franz Protopec, Franz Prochazka, Adolf Ventura, Franz Winkler, Johann Zöbl, Franz Znidarič, Franz Zaruba, David Pollak, Rudolf Reinwald, Gustav Raimann, Ferdinand Reinberger, Josef Wacilar, Johann Reitmayer.

(Angenommen.)

(653.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Eduard Klimt, Josef Buchinger, Franz Čech, Johann Doleščak, Josef Doubek, Georg Ehn, Anton Einfalt, Josef Fiala, Anton Gebhart, Matthias Griesböck, Adalbert Habada, Simon Halara, Anton Hermann, Rudolf Slavša, Karl Moriz Hofmann, Anton Hoffmann, Adalbert Holy, Franz Jungherr, Wenzel Kadane, Franz Rainz, Johann Kerbleder, Ignaz Kladiwo, Franz Klein, Matthias Kepin, Johann Wilfinger, Johann Auer, Auguste Bartosch, Wenzel Beloušek, Ferdinand Duchan, Franz Dworaček, Tobias Ennemoser, Josef Grassl, Josef Grois, Florian Hausner, Paul Helmhardt, Karl Hengster, Karl Hochfelner, Karl Leonhard Holeczek, Franz Holzbach, Franz Jeschek, Franz Kaspar, Wenzel Kowarnik, Matthias Kraus, Josef Langer, Franz Laube, Florian Lory, Josef Muck, Josef Müller, Anna Parizek, Anton Pekarek, Franz Planinšek, Alexander Ponizil, Johann Popp, Anton Samek, Johann Schechta, Franz Schmid, Anton Schwarz, Josef Strobl, Johann Traun, Josef Ulma, Johann Websinger, Adolf Weiser, Johann Botava, Aloisia Zanaschka, Franz Zettl.

(Angenommen.)

(9738.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband

auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopold Eder, August Eipeltauer, Rudolf Fischer, Karl Freieis, Johann Frischauf, Johann Goll, Johann Grubinger, Georg Gindl, Johann Großmann, Alois Hudik, Johann Adam Hostalka, Josef Hýza, Jakob Heidl, Markus Herzog, Jakob Herzog, Franz Hausner, Paul Haslauer.

(Angenommen.)

(5154.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Jakob Layr, Alois Lustig, Wenzel Wirth, Alois Albrecht, Franz Chochol, August Dürbauer, Karl Dworzak, Franz Fritš, Gustav Göttlicher, Johann Grün, Franz Žiřenec, Johann Kienast, Marie Klinger, Anton Kloiber, Theodor Koppensteiner, Johann Krones, Andreas Milz, Samuel Nadler, Johann Povondra, Josef Prilifauer, Johann Bavra, Jzasklaus Edler v. Rozlucki, Karl Schmeider, Karl Strnad, Josef Teuber, Franz Weißer, Franz Werner, Gustav Windischbauer, Leopold Windischbauer, Leopold Wunsch, Anton Zofal, Franz Arter, Wilhelm Bartl, Karl Beneš, Constantin Chomanec, Karl Dworsky, Franz Dresler, Martin Duda, Bernhard Ecker, Ferdinand Grisel, Josef Gröger, Wilhelm Gebauer, Cäcilie Gabriel, Leopold Gruber, Josef Holzknecht, Karl Holub.

(Angenommen.)

(12164.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Sophie Broda, Johann Cacak, Franz Drmota, Franz Fiala, Franz Fous, Josef Hartmann, Wenzel Hornich, Bohuslav Hronet, Cäcilie Jäckl, Matthias Jordanek, Laurenz Klima, Karl Koptisch, Franz Kopp, Matthias Kuchař, Lukas Kaltenbrunner, Johann Kahlenbacher, Agid Latin, Albert Lachmann, Johann Lackinger, Anton Medek, Johann Müller, Johann Nebesky, Johann Novotny, Leopold Obst, Anton Dchsner, Ferdinand Ptacnik, Elisabeth Potutschnigg, Wenzel Pospisil, Vincenz Pehn, Johann Prägler, Wenzel Pajerle, Josefa Prochaska, Eduard Rudolf, Thomas Radda, Johann Reindl, Josef Švejnoha, Victoria Saumar, Wenzel Soukup, Anton Schleiß, Anton Schütz, Franz Suppin, Simon Stroh, Karl Tögel, Beata Urban, Karl Walter, Johann Wanke, Eduard Zabrš, Johann Zirbs, Johanna Voudys, Marie Schillerwein, Matthias Podany, Franz Sülhengst, Franz Polak, Franz Glück, Franz Likar, Anna Widensky, Ludwig Rohel, Franz Kestl.

(Angenommen.)

(10145.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Raimund Brocker, Franz Blaschek, Johann Dobesch, Leopold Friedl, Jakob Fischl, Georg Michael Gartner, Anton Gottschlich, Franz Hofmann, Vincenz Hopfinger, Josef Havel, Anton Feřábek, Matthias Kaiser, Josef Kriz, Anton Koblauer, Karl Kowar, Jakob Kamin, Franz Kaiser, Franz Kammerer, Laurenz Layr, Michael Mann, Andreas Mällauer, Josef Matiz, Karl Mayr, Christine

Nowak, Adalbert Neschitz, Josef Neko wár, Josef Prchlík, Johann Piskařík, Siegmund Pollak, Johann Vitto, Franz Pastner, Jakob Schwertberger, Josef Scherzer, Franz Streit, Elisabeth Schneider, Alois Skálník, Josef Stejskal, Franz Schaffer, Ignaz Sammer, Matthias Sinn, Eduard Treimer, Franz Truška, Franz Thümminger, Eduard Traxler, Josef Viskovič, Franz Falenz, Franz Biering, Josef Vesely, Alois Wazula, Josef Wessely, Johanna Zauner.

(Angenommen.)

(8087.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Paul Baloun, Anton Bares, Johann Barta, Franz Bauer, Julius Bayer, Matthias Damböck, Karl Demuth, Hubert Enöfl, Vincenz Förster, Rudolf Hansch, Georg Herzog, Konrad Hilgard, Johann Holub, Vincenz Holubec, Franz Holzner, Matthias Jelen, Anton Kehl, Ignaz Kiese-wetter, Matthias Klingenberger, Emerich Kopecký, Josef Kraus, Karl Mühltau, Johann Pospisil, Franz Poteschil, Georg Raczek, Theodor Rader, Johann Schier, Johann Schwab, Michael Sokol, Franz Stadelmayer, Josef Stiskalik, Ferdinand Tanzer, Karl Trummer, Josef Vozobule, Anton Wagner, August Wagner, Johann Wendler, Adolf Zeitler, Karoline Dangel, Josef Endl, Franz Förstl, Franz Fritsch, Anton Gold, Wenzel Goldschmied, Johann Grabner, Josef Gröger, Julius Gärtler, Ferdinand Haas, Franz Hotarek, Ignaz Jerábek, Cajetan Kaufmann, Johann Klemensberger, Matthias Kolar, Johanna Lachner, Rudolf Lahner.

(Angenommen.)

(6406.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Baudisch, Johann Carda, Marcus Czesch, Leonhard Figl, Josef Pizka, Johann Stephan Frank, Franz Franke, Alois Frömel, Karl Greiner, Anton Hirmke, Josef Knapp, Peter Kölbl, Anton Korčák, Ludwig Lang, Johann Nussböck, Franz Pazdera, Peregrin Pipka, Josef Schubert, Ferdinand Simak, Leopold Steffel, Karl Stoliczka, Felix Tex, Karl Übel, Josef Wendler, Matthias Wismann, Alois Fuchs, Anton Kotter, Matthias Rudolf, Wenzel Sulik, Ludmilla Florian, Anton Mädl, Josef Michl, Johann Neubauer, Johann Neugebauer, Josef Ondraček, Franz Panek, Eduard Partl, Franz Pichler, Heinrich Pospisil, Franz Potuzak, Anton Prochazka, Gottlieb Prusa, Karl Kotter, Eduard Schlesinger, Karl Schmid, Eduard Schmied, Thomas Schwei, Franz Seda, Josef Simon, Wenzel Soukup, Wenzel Spadoni, Friedrich Sperger, Johann Springl, Kaspar Thumer, Adolf Wagner, Leopold Wannerer, Josef Wejgrichtl, Stephan Werner, Josef Vitka, Bartholomäus Zawadil.

(Angenommen.)

(4128.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Philipp Höfinger, Johann Mrazek, Thaddäus Ludwig Czerny, Adolf Deutsch, Lorenz Luttenfellner, Josef

Gradecký, Ferdinand Mraz, Johann Schön, Josef Stauder, Friederike Süßer, Franz Machač, Josef Kroutil, Leopold Lubalik, Matthias Leithner, Josef Lorenz, Hermann Mikun, Franz Machazel, Franz Oberschlick, Franz Preiß, Anton Franz Philipp, Josef Pöschl, Franz Kaufner, Karl Kotsch, Vincenz Šafránek, Augustin Smirčka, Alois Schilder, Thomas Seidl, August Siegl, Anton Spieslechner, Thomas Staumal, Victor Tschipany, Josef Urlaub, Karl Weiguny, Bernard Wachtl.

(Angenommen.)

(5263.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Andres Arnberger, Josef Berger, Josef Fedra, Jakob Grahofer, Matthias Habersellner, August Hansel, Martin Jellenz, Johann Köck, Laurenz Königseber, Alois Kolben, Wenzel Krippel, Johann Kubiczek, Johann Maticka, Franz Mayer, Stephan Pichler, Franz Simek, Anton Wesely, Johann Wögerer, August Zapomel, Barbara Binder, Josef Doliska, Franz Fischer, Leopold Forster, Matthias Gruber, Karl Haslinger, Martin Hawlik, Josef Hochegger, Rudolf Hofbauer, Ignaz Hofbauer, Antonia Hofbauer, Marie Hofbauer, Johann Jungwirth, Karl Kleedorfer, Johann Kotsmia, Franz Melmer, Francisca Nowak, Dominik Pertignoll, Eduard Podrabsky, August Riedel, Ferdinand Rott, Adalbert Ruschka, Ferdinand Schuster, Emerich Siller, Adalbert Womela, Gustav Schramm, Josef Seidl.

(Angenommen.)

(4484.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Appelt, Johann Bayer, Johann Benedikt, Friedrich Blauensteiner, Wilhelm Bloch, Leopold Bohrn, Karl Bous, Alois Brebera, Ludwig Chludowski, Johann Czernacki, Wenzel Dutkiewicz, Leopold Eber, Josef Ebhart, Samuel Wolf, Karl Festner, Anton Fröhlich, Josef Fuchs, Alois Führer, Johann Gawlik, Franz Hawlik, Stephan Himmelsstein, Josef Hofbauer, Franz Hoffmann, Johann Hoffmann, Leopold Hübner, Jakob Jäger, Leopold Käfer, Johann Kamleuttner, Karl Kleinbauer, Rudolf Kocak, Jakob Komarek, Benedikt Kopitlanský, Josef Korger, Karl Kropf, Josef Krulich, Marie Lammel, Franz Mareš, Wenzel Masel, Matthias Mitter, Wenzel Sebesta, Franz Sedlacek, Leopold Seif, Michael Sporr, Thekla Stanzl, Heinrich Stein, Georg Steinkellner, Bartholomäus Stephan, Ludwig Strzelczyk, Anton Swoboda, Johann Tauber, Johann Tomas, Leopold Tomšič, Karl Uč, Caspar Urban, August Wahnner, Johann Waurinet, Paul Werk, Josef Westermayer, Richard Zahrl, Emanuel Ziegler, Johanna Weber.

(Angenommen.)

(5095.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Michael Kupler, Hermann Bernert, Anton Brem, Leopold Binder, Wenzel Daubek, Libert Danek, Marie Domes, Johann Friedl, Josef Frühwirth, Anton Fuchs, Johann

Gschiel, Franz Hartl, Johann Haas, Josef Hauser, Marie Bilg, Johann Kirchner, Anna Kolauschek, Josef Lakomy, Franz Spindler, Georg Strick, Moses Schmahl, Cäcilie Sereing, Johann Trimmel, Josef Wirth, Ignaz Böchling, Alois Raierböck, Anton Berger, Jakob Hubenik, Michael Herbig, Adalbert Hrdina, Wilhelm Klauber, Katharina Lindner, Karl Müller, Josef Michel, Franz Pawlowski, Ludwig Pablik, Josef Plasil, Katharina Pauler, Adolf Ringer, Johann Stefan, Josefa Swoboda, Alois Stanský, Josef Swoboda, Wenzel Weiner, Franz Wandl, Franz Zettler, Josef Zweschper, Johann Zboril, Heinrich Zimmermann.

(Angenommen.)

(4877.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Adamek, Anton Bernhard, Karoline Brady, Theresia Brückmayer, Josef Chowanek, Anton Culik, Franz Culik, Johann Dallsticker, Anton Dehalt, Franz Drobnyl, Georg Eckl, Wenzel Egermayer, Melchior Ernedler, Jakob Fryc, Josef Führer, Johann Gradevsky, Vincenz Kallus, Franz Karl, Melchior Kirchner, Matthias Knott, Eduard Kolb, Eugen Kollenz, Josef Kreisel, Julius Lehner, Methodius Lubvicek, Silvester Mader, Anton Mally, Josef Mannhart, Samuel Munk, Heinrich Ditt, Andreas Pawelka, Friedrich Pechotsch, Wenzel Pechotsch, Matthias Peraus, Jakob Polacek, Franz Polzer, Leopold Rössel, Katharina Scherl, Johann Schönauer, Isaa Schrötter, Karl Steiger, Johann Thallinger, Marie Tuma, Vincenz Wallner, Franz Platohlavet, Johann Schubert, Josef Schubert, Heinrich Schuh, Johann Schwarz, Heinrich Schwarzenberger, Josef Schwarzingler, Georg Stöhr, Anton Straub.

(Angenommen.)

(6618.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ludwig Ableidinger, Aron Allerhand, Karl Blucha, Johann Brauneis, Michael Brey, Johann Duda, Wenzel Efler, Franz Erolb, Josef Fragner, Matthias Gruber, Adalbert Hadravet, Wilhelm Hansky, Franz Holub, Emanuel Honsig, Franz Janda, Franz Jaworek, Leo roots Leib Karpel, Johann Kernbichler, Karl Kizler, Leopold Koller, Johann Kompost, Franz Krieglstein, Josef Landauer, Leopold Lechner, Josef Meninger, Franz Moschgath, Rechemye Königsberg, Peter Nowotny, Georg Oberhuber, Johann Pemmer, Emanuel Plach, Josef Riedl, Franz Ruzicka, Clara Schauer, Johann Scheibinger, Josef Schwarz, Johann Schalk, Johann Stadel, Eduard Straschil, Franz Thomayer, Heinrich Wessely, Vincenz Winter, Josef Wolf, Karl Wolf, Moriz Wolf, Josef Zeller.

(Angenommen.)

(9268.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ignaz Glässer, Gustav Ambros, Johann Arringer, Alois Autheried, Franz Barak, Konrad Bartl, Salomon Beigel,

Friedrich Bergmann, Wenzel Blaschek, Anton Bocanek, Anton Böhönig, Josefa Brandl, Ignaz Breit, Josefjac Brezina, Johann Bröckl, Anton Brosch, Matthias Brouček, Ignaz Bukowsky, Johann Bursa, Johann Čerwenka, Marie Čikanek, Franz Chmelar, Heinrich Drescher, Josef Dufel, Alois Ecker, Matthias Eidherr, Johann Falnbigl, Franz Fiala, Katharina Fiala, Wenzel Flieder, Josef Fraisl, Michael Freisinger, Christian Gallbrunner, Anton Glöckler, Jakob David Grabscheid, Johann Griebler, Franz Gröger, Karl Gschaidler, Wenzel Hác, Heinrich Hahn, Marcus Halpern, Johann Hansauer, Eduard Hirsch, Fanni Höfer, Franz Homola, Karl Hradsky, Matthias Hybatschek, Anton Jandit, Karl Jäger, Ludwig Jensen, Alois Johnsbauer, Heinrich Keltsha, Barbara Knodlet, Franz Kočevár, Marie Koči.

(Angenommen.)

(5115.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Max Ruppert, Francisca Ramboset, Michael Auracher, Johann Blaschka, Bartholomäus Brunner, Josef Burda, Johann Dubovsky, Alois Dölzl, Josef Eigner, Alois Glinserer, Franz Höbart, Franz Huber, Johann Hauer, Johann Ferabek, Johann Klita, Franz Kraft, Leopold Kund, Josef Kraus, Josef Ploder, Theresia Pyrda, Franz Reifetschammer, Ambros Schranz, Anton Stürzer, August Schleinger, Michael Schindlegger, Josef Freier, Wenzel Tordik, Ignaz Trad, Karl Wrabel, Karl Ferdinand Wagner, Ignaz Zörkler, Karl Buchmann, Matthias Baumer, Johann Caloupla, Marie Dufik, Johann Eslek-bichler, Michael Friedl, Johann Firon, Marie Grüber, Franz Hrejsenou, Wenzel Kowarzik, Amalia Rubin, Ludwig Rubin, Marie Venz, Lorenz Voibl, Marie Melion, Martin Neškodný, Johann Prowaznik, Karl Raufsch, Stephan Riegler, Alois Schreiner, Marie Sladek, Engelbert Schrottmüller, Karl Skala, Julie Scitner, Ludwig Ullmann, Johann Voller, Ferdinand Wolf, Johann Zajic.

(Angenommen.)

(9362.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Vincenz Polizer, Katharina Posedol, Johann Prschedota, Michael Putz, Anton Riedling, Karl Riech, Raimund Rohm, Josef Neubauer, Pius Neumayr, Emil Neuber, Franz Nickel, Lorenz Pallendal, Anton Pařizek, Franz Pelzel, Johann Petrides, Anton Rostorfer, Alois Rudolf, Johann Schläger, Josef Schmid, Anton Schneider, Josef Schober, Josef Schuster, Anton Schwarz, Josef Seitlinger, Johanna Skopet, Jakob Spies, Franz Steinbrunner, Josef Steiningler, Johann Stösselbauer, Ignaz Sulzer, Osiás Tauber, Johann Tiefenbacher, Josef Tischler, Johann Topka, Anton Traxler, Johann Trezzi, Johann Bieweg, Josef Wagner, Raimund Waldmann, Maximilian Weiß, Franz Wyhnal, Franz Zaradil, Karl Zerhau, Johann Zettl, Richard Zlamal, Franz Huber.

(Angenommen.)

(4878.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener

Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Thomas Bastel, Leopold Blattes, Nathan Grundmann, Karl Haball, Benedikt Handl, Franz Herbst, Anton Herzig, Alois Beer, Georg Berger, Karl Blaschke, Eduard Brüll, Franz Brych, Johann Černý, Josef Cerventa, Karl Cimburěk, Anton Daron, Joh. Nep. Dietmeier, Rudolf Flandorfer, Georg Frank, Franz Fuchs, Franz Gabler, Ambrosius Garber, Johann Gfaltner, Josef Hallausch, Moriz Hammerschlag, Wenzel Haustein, Franz Havazil, Josef Himpel, Adolf Höbarth, Andreas Horn, Franz Hubal, Wilhelm Jarosch, Ignaz Kalas, Jakob Kainzmayer, Karl Klement, Wenzel Koblása, Leopold Kolscheg, Jakob Korn, Peter Korschelka, Jakob Seiser, Anton Spat, Anton Spizauer, Franz Spizwieser, Franz Suda, Katharina Teltšcher, Michael Weißengruber, Josef Werner, Josef Wolf, Ferdinand Würth, Anton Zahour, Johann Zimmermann. (Angenommen.)

6778.) G.-N. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Georg Augustin, Josef Bittner, Karl Blazek, Helene Deiningner, Julius Flanel, Ernst Grünauer, Josef Hauser, Karl Hirsch, Wenzel Hlavnička, Anton Janda, Heinrich Jabloner, Josef Jell, Karl Knirzinger, Johann Kolař, Franz Křebčík, Andreas Mill, August Mitterböck, Josef Nowy, Johann Peukert, Clara Rothstein, Josef Ružička, Cajetan Stör, Norbert Weindl, Urban Wefsnier, Anton Zimmerhagl, Anton Brand, Franz Duda, Franz Ehrenberger, Josef Hanschel, Wilhelm Ekl, Wenzel Hoffmann, Blasius Hofmann, Johann Huber, Leopold Kaufmann, Lukas Koudelka, Franz Kubisch, Josef Lang, Rudolf Maninger, Alexander Mayerhofer, Vincenz Menger, Matthias Pohanka, Anna Schranz, Anton Sordian, Johann Vogelanz, Emilie Wisgrill, Anna Wisgrill, Heinrich Wisgrill (geboren 23. Juni 1823, Heinrich Wisgrill (geboren 30. November 1858), Francisca Kofsthal, Franz Krenberger, Anton Kunz, Wilibald Passy, Johann Lux, Francisca Mayer, Laurenz Messerer, Franz Mislivetz, Karl Neumayer, Karl Nowotny, Franz Pocherz, Marcus Raubitschek, Heinrich Reidingner, Franz Rubeš, Josef Salzbauer, Anton Sanc, Simon Schaschl, Johann Schausberger, Oser Schnitzer, Anton Schöpf, Martin Schuster, Andreas Steinbach, Josef Tiller, Johann Waschak, Jakob Zenkl. (Angenommen.)

(7708.) G.-N. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Althuber, August Bočskandl, Siegmund Boštička, Franz Brosch, Franz Brunner, Melchior Chlupáček, Barbara Chloupek, Franz Danzer, Francisca Deringer, Johann Edelmann, Marcus Eisner, Anton Fesenmayer, Josef Fiez, Ottilie Fochler, Georg Froidl, Eduard Fürhacker, Theresia Gerešch, Leo Gottesmann, Josef Gruber, Franz Haida, Anton Hauptvogel, Johann Hauswirth, Anton Horacek, Johann Hruby, Ferdinand

Hycik, Julius Koder, David Kodyšček, Josef Mittschnigg, Leopold v. Rechwalzky, Johann Dlschina, Laurenz Pichler, Ignaz Pližner, Johann Poka v. Pokasalva, Josef Prammer, August Rinesch, Franz Rudolf, Hermann Rudolf, Wenzel Salač, Karl Salzbauer, Josef Samal, Anton Roman Scharif, Karl Schmid, Franz Schober, Josef Scholz, Josef Schotkowsky, Josef Schula, Alexander Schwarz.

(Angenommen.)

(9290.) G.-N. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Theresia Damböck, Alois Kofsthal, Anna Kotrasch, Aloisia Krulich, Katharina Krulich, Julius Kunde, Wenzel Kusta, Josef Phtka, Franz Lidmansky, Anton Liebermann, Franz Licel, Jonas Löwenhech, Josef Poibl, Vincenz Lustig, Katharina Matauschet, Anton Maxa, Josef Mihowsky, Wenzel Mikolášek, Salomon Millet, Josef Mochan, Andreas Monetti, Josef Moraus, Anton Moser. (Angenommen.)

(6832.) G.-N. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenzel Doskočil, Ferdinand Dorrer, Alois Dunkler, Alexander John, Victor Kafurek, Theresia Kaniak, Johann Kastl, Josef Kocourek, Josef Kotel, Josef Kofsthal, Ferdinand Kraus, Franz Krizan, Karl Rubin, Wenzel Kubernat, Josef Kubicek, Franz Kuli, Josef Anderle, Hermann Becher, Josef Bittner, Franz Bortlik, Benedikt Brandner, Rudolf Černý, Johann Chalupa, Ernst Gaba, Andreas Grazer, Johann Grahl, Josef Holth, Johann Janusčka, Josef Jarosch, Andreas Javorka, Johann Kadrmann, Franz Kliment, Julius Köstler, Anton Krammer, Vincenz Kühn, Franz Mička, Johann Obergrabner, Josef Panský, Josef Pecher, Johann Neuböck, Francisca Ghyrowetz, August Daucha, Anna Gänzl, Marie Neugebauer, Wenzel Dpatrny, Reinhard Schittenhelm, Anton Zdiara. (Angenommen.)

(8301.) G.-N. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Huček, Johann Hügl, Thomas Huták, Alois Jakob, Alois Jedlicka, Franz Jetmar, Johann Jindra, Franz Jungerst, Karl John, Franz Kainz, Anton Kala, Matthias Kargl, Alois Kartus, Karl Kell, Johann Kirchner, Fanni Köhler, Theresia Kopf, Franz Komel, Josef Lohner, Johann Lichtblau, Johann Liederer, Ferdinand Linhart, Ignaz Löbl, Josef Luchesi, Gustav Mändl, Ignaz Mahler, Josef Malky, Maximilian Maurer, Ignaz Komenda, Johann Kopal, Matthias Kopenec, Johann Kraft, Franz Krška, Sophie Kubiša, Karl Kuthan, Johann Kivetz, Francisca Lager, Karl Merbaul. (Angenommen.)

(10064.) G.-N. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Andreas Anderle, Josef Boegner, Franz Bednařik, Adolf Blicher, Katharina Blaschke, Johann Bleichner, Paul

Dachler, Johann Doleys, Engelbert Dent, Franz Eibl, Anton Ehler, Thomas Eckl, Gustav Englisch, Katharina Folie, Franz Fialka, Antonia Gallun, Josef Müller, Heinrich Mrazek, Christine Mrazek, Josef Novak, Richard Novak, Rupert Nowotny, Josef Ploc, Anton Prokop, Reinhold Purer, Johann Polak, Antonia Pleffel, Alois Marzi, Josef Reif, Anton Neruda, Marie Niel, Anna Padrta, Josef Priglhof, Josef Rehak, Josef Schager, Josef Schönbera, Johann Stiepanek, Johann Taibl, Franz Torz, Paul Tapel, Wenzel Uhlir, Ferdinand Vesely, Franz Worlitschek, Alois Zwein, Friedrich Zangl, Franz Zuwač. (Angenommen.)

(6547.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Robert Zukal, Franz Neubauer, Marie Nowotny, Sophie Peinlofer, Sebastian Piller, Franz Peyerl, Ferdinand Preißler, Johann Přiban, Ignaz Razel, Georg Rikala, Josef Rosa, Adolf Schindler, Jakob Schlögl, Franz Škaloud, Franz Simon, Matthias Slama, Josef Smekal, Matthias Sögnier, Wenzel Streigl, Moriz Ullmann, Ignaz Vaupotič, Wenzel Weigner, Josef Laurežny, Johann Zechmeister, Josef Zeiner, Karl Zelnicsek, Karl Pekař, Karl Pfefferkorn, Theresia Pokorny, Georg Posch, Oswald Prochaska, Leopold Rinerberger, Gustav Sirsch, Katharina Skřivanek, Franz Stary, Andreas Stelzner, Johann Stöckner, Franz Strahberger, Prokop Tesar, Josef Uiz, Heinrich Vorjager, Josef Vranh, Josef Weinl, Josef Wolf, Anton Wregl. (Angenommen.)

(5285.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ludwig Bauer, Agnes Bejkovsky, Johann Bozděch, Alois Burda, Anton Erhart, Emil Fischer, Gustav Goldner, Johann Göb, Josef Haier, Eduard Hammernick, Anton Holomek, Anton Hruby, Josef Janowski, Anton Jicha, Johann Kerner, Johann Kmoniček, Karl Krömar, Adolf Kubiček, Josef Leichter, Franz Lhotsky, Karl Littmann, Anna Martinu, Adolf Wagner, Anton Madeniček, Wilhelm Netrufal, Alois Polke, Johann Pošik, Karl Proidl, Josef Kaudelka, Johann Kisling, Alois Kittl, Rudolf Kraft, Rudolf Kresse, Theresie Kroich, Franz Lechner, Matthias Mannsbart, Wenzel Markitan, Josef Mattes, Anna Mauer, Rudolf Mertl, Jakob Miller, Barbara Mittermayer, Vincenz Moser, Mathilde Mrzena, Franz Müller, Adolf Münster, Johann Reidl, Johann Nemeč, Adolf Neubauer. (Angenommen.)

(11035.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Achner, Josefa Brunner, Franz David, Anton Fritsch, Moriz Göbel, Wenzel Gruber, Josef Slavnička, Josef Janora, Wilhelm Riesenbauer, Alois Klečach, Johann Krupička, Johann Krysta, Heinrich Kuba, Eduard Lahodny, Marie Muchka, Alexander Venirškje, Jakob Matoušek, Albert Mika, Franz Mojžiš, Josef Niklsfeld,

Ferdinand Primayer, Florian Pfeifer, Franz Poltschal, Marie Nieder v. Adelswerth, Franz Rammer, Wilhelm Rakus, Franz Schütz, Marie Semper, Josef Schrammel, Franz Schwab, Anton Stach, Josef Sperk, Johann Stefeč, Vincenz Synek, Stanislaus Tokskin, Thomas Tysera, Karl Waschel, Franz Wallner, Johann Wahl, Alois Zahradka, Wenzel Zeiler. (Angenommen.)

(6978.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rosalie Bosahlo, Ignaz Weber, Karl Vogel, Johann Weber, Ferdinand Weichberger, Franz Wejwoda, Josef Wet, Laurenz Widholz, Leopold Wieninger, Georg Wild, Johann Wild, Wenzel Wilfer, Johann Wimmer, Franz Winak, Jakob Winkler, Karl Wobornik, Johann Wolf, Wenzel Zastera, Leopold Zelzer, Johann Zivny, Marie Berner, Karl Vodlat, Heinrich Vögner, Josef Dobrowolny, Anton Domal, Karl Dvořák, Josef Friš, Johann Fuchs, Georg Gabriel, Gustav Gegenbauer, Matthias Krejs, Jakob Langhans, Leopold Löwy, Josef Mach, Ferdinand Nokrath, Adalbert Ondraček, Julius Penkert, Franz Pomezny, Franz Prochaska, Karl Ptaček, Karl Rezač, Johanna Rychnowsky, Hermenegild Schulz, Josef Schimmanek, Josef Sperl, Ignaz Spiegelgraber, Franz Stachel, Samuel Stein, Walpurga Stiepanek, Josef Stump, Agnes Trauner, Franz Wančura, Josefa Wejwoda. (Angenommen.)

(4825.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Alexander Abicht, Karl Ammerling, Ferdinand Blum, Karl Buchta, Franz Eisenwagen, Johann Fenz, Johann Fiala, Ferdinand Friš, Johann Friedberger, Barbara Frydrych, Johann Fügler, Franz Goldnagl, Ferdinand Hahn, Karl Heißig, Wenzel Holada, Johann Jansky, Franz Jara, Josef Zelen, Anton Klinger, Leopold Knapp, Josef Knofer, Karl Koifer, Wenzel Kovás, Ferdinand Laufs, August Cerman, Johann Černy, Adalbert Davide, Ernst Dischendorfer, Josef Dolleisch, Johann Dörrschmid, Josef Dorn, Eduard Dürmayer, Ignaz Ebefeder, Ignaz Endelweber, Anton Engelbrecht, Josef Fahrner, Michael Filippek, Leopold Fischer, Franz Fluxer, Ignaz Schwandtner, Karl Schwindl, Karl Sedláček, Thomas Sedláček, Johann Slawik, Johann Socha, Josef Soucha, Josef Soukal, Anton Sova, Adolf Stark, Franz Steiner, Alois Steinmez, Franz Streller, Wilhelmine Strubinsky, Franz Swoboda, Martin Thein, Anton Tille, Heinrich Tima, Anton Tize, August Tschersitsch, Johann Tschöpe, Franz Turek. (Angenommen.)

(831.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Katharina Sedlmeyer, Katharina Maleček, Karl Zanda, Magdalena Wolf, Franz Mráz, Alfred Göbel, Leopold Hartl, Ignaz Helzel, Josef Hammerl, Ludwig Hölub, Josef Hajek, Johann Koleček, Thomas Hektor, Johann Hemerka, Augustin Jahn, Josefine Kwasil, Karl Krepinsky, Heinrich Luschka,

Karl Lent, Thomas Mrkvička, Franz Mikesch, Anton Rutl, Thomas Režanka, Leopold Ruzswurm, Regine Rühm, Anna Steinsböcker, Johann Schogger, Karl Skotal, Eduard Schweichhart, Franz Salon, Leopold Sakulin, Martin Schweiner, Andreas Stiwawa, Josef Simon, Michael Tempel, Wenzel Thöner, Franz Werner, Anton Widh, Jakob Wakoun, Franz Zatloukal, Johann Bruckner, Lorenz Altmann, Johann Conrad, Franz Figertl, Peter Felix, Wenzel Josef Fischer, Georg Fröhling, Michael Hofmann, Matthäus Hannak, Rudolf Janll, Vincenz Janák, Jakob Kaitmann, Franz Kriwánek, Franz Kottoun, Marie Koči, Alois Köllner, Karl Kreil, Alois Lorenz. (Angenommen.)

(6808.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Babor, Johann Bader, Josef Badura, Johann Balon, Josef Bárta, Franz Bartuscheck, Johann Bauer, Josef Baumann, Rosalie Blahovec, Johann Bodlak, Franz Brajer, Karl Bukovský, Johanna Bürger, Josefina Cerny, Josef Salas, Martin Schamal, Johann Schamanel, Barbara Scharrer, Wilhelm Schmakal, Anton Schmidt, Josef Schmid, Heinrich Schneider, Wenzel Schneider, Franz Schnell, Karl Schnurrer, Karl Schreiber, August Schremser, Johann Schrut, Franz Schulz, Franz Schwarzinger, Amand Freiherr v. Schweiger-Lerchenfeld, Franz Seichter, Julius Siegmund, Anton Sixt, Anton Steindl, Eduard Steinfeld, Theresia Furkholzer, Franz Nedlich, Karoline Reiß, Johann Reiterer, Johann Riediger, Franz Roko, Vincenz Rychlik, Josef Schamböck, Wenzel Schediwy, Josef Scheidl, Adolf Schildorfer, Thomas Schimunek, Jakob Schlies, Matthäus Schmidt, Karl Schoebel, Franz A. Schöpfleuthner, Anna Schoral, Albert Schubert, Josef Schuhmayer.

(Angenommen.)

(701.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Krumpholz, Alois Brantner, Franz Duchkovič, Johann Reznik, Johann Mucha, Bernhard Müller, Josef Müller, Jakob Munduch, Peter Neumann, Johann Nowak, Karl Nowotny, Johann Nozička, Adolf Pakor, Emanuel Patry, Josef Paßl, Josef Peer, Anton Petřík, Anton Pflamiger, Johann Piška, Johann Pisinger, Victor Pitsch, Josef Polorny, August Preleker, Franz Přibyl, Josef Pucher, Karl Uibelacker, Josef Verritti, Karl Viertbauer, Wenzel Vrana, Karl Waldner, Rothburga Waldner, Johann Wasner, Franz Weidner, Karl Weiß, Leopold Wenzelis, Karl Wibiral, Gustav Wiesner, Anton Wimplatil, Vincenz Vlk, Johann Woland, Josef Wondra, Franz Zerhan, Felix Zippusch, Johann Zlabinger, Cäcilie Zotter, Friedrich Zwach, Leopold Kohaut.

(Angenommen.)

(6254.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Alfred Kühnell, Clara Caspari, Johann Černy, Chariton Čezpyha, Johann Dobesch, Josef Eichinger, Franz Eier-

mann, Magdalena Annerl, Peter Agler, Johann Barta, Josef Baumgartner, Barbara Benesch, Aloisia Entlinger, Heinrich Falb, Josef Forster, Karl Fritsch, Wilhelm Froß, Ignaz Götz, Johann Götz, Franz Graf, Albert Gröbner, Josef Großer, Josef Hierath, Johann Hirschnall, Engelbert Illetschko, Ottomar Innermann, Antonia Iršchik, Leopold Aldorf, Josefa Ehrenreich, Apollonia Exel, Julius Fischer, Johann Friedl, Josef Geher, Samuel Glaser, Alois Grabmayer, Anton Grauser, Anton Grimmer, Heinrich Habelberger, Marie Häßler, Josef Hantschel, Josef Hauptmann, Rudolf Dcásek, Josef Dlejník, Karl Dtt, Johann Pagelt, Josef Petraš, Karl Pfaffenberger, Franz Pfister, Josef Pillmann, Antonie Pical, Josef Poslední.

(Angenommen.)

(5316.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Niemer, Lorenz Rektorič, Franz Rosner, Matthias Saleta, Anton Schmukenhofer, Johann Schulz, Johann Sedlaček, Rudolf Stift, Thella Tamerl, Johann Vogt, Georg Wagner, Franz Wenth, Johann Werner, Hubert Wittowetz, Josef Wölfl, Franz Zalkovský, Anton Au, Franz Feld, Martin Hinterbauer, Anton Höbbarth, Heinrich Hofbauer, Eduard Hofmann, Johann Hohl, Josef Horais, Cyrill Hradeky, Rudolf Hranicka, Matthäus Huber, Joh. Zebavý, Katharina Selinek, Josef Kumpán, Franz Peter Langer, Anton Leisch, Theresia Liebsch, Josef Lochmiller, Johann Machacek, Katharina Machacek, Franz Maierle, August Mann, Josef Mayer, Ferdinand Mestánek, Josef Mikolášek, Eduard Mitterwurzer, Eduard Mrna, Adolf Mück, Josef Nachnebel, Franz Nagel, Minna Neuner, Eleonore Neuner, Katharina Neuner, Albert Nitsche, Leopold Novak, Philipp Ruzsbaum, Franz Prašil, Alois Pribil, Anton Raab, Josef Radhofer, Josef Radlmayer, Ignaz Ramhartner, Georg Resch, Katharina Reznicek, Anton Riediger, Ferdinand Röber, Wenzel Rycha, Franz Rychlik, Johann Strapek, Wenzel Stván, Wenzel Swoboda, Franz Tauber, Georg Trauner, Michael Trimmel, Josef Vater, Josef Ullmann, Simon Vogel, Johann Wazlawek.

(Angenommen.)

(4855.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Alexander Powith, Johann Machacek, Arnold Gustav Münster, Wenzel Ropp, Georg Rycharik, Franz Schmid, Leopold Schulz, Michael Schweiger, Anna Srna, Georg Stattherr, Wenzel Sunaček, Marie Unterauer, Wenzel Wagner, Albine Weinwurm, Laurenz Womes, Josef Adamek, Johann Baptist Adliger, Johann Aiginger, Josef Alt-richter, Johann Amon, Franz Aupfiker, Anton Barešch, Franz Bezina, Anton Blaschka, Adolf Böck, Johann Böhm, Karl Vogner, Rafael Božic, Johann Brezina, Anna Buchta, Wenzel Buczek, Matthias Burger, Josef Focher, Josef Folger, Franz Friebel, Wenzel Funda, Johann Gauthmann, Alois Graf, Karl Graf, Johann Grimm, Johann Gruber, Josefa Hahn, Juliane Handler, Johann Hans,

Marie Härtl, Johann Haumann, Josef Havlas, Anton Hermann, Josef Herold, Josef Hösch, August Hoffmann, Leopold Hohenberger, Franz Hrbed. (Angenommen.)

(3308.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Vernhard Frühmann, Stephan Fofler, Wenzel Duschek, Raimund Philipp, Anton Rihá, Marie Raseiser, Johann Pribil, Josef Pieslinger, Franz Strojil, Johann Redorostek, Leopold Rasl, Marie Müller, Johann Moser, Theodor Meißner, Leopold Maier, Karl E. Mayer, Johann Mayer, Johann Mateju, Thomas Mareček, Franz Hauzar, Alois Wetchy, Veronika Steinhauer, Franz Starkbaun, Franz Stark, Emil Smejkal, Adolf Silaba, Leopold Sehnal, Josefa Schober, Victor Neugebauer, Adolf Neubauer, Ferdinand Maringer, Ferdinand Magenschein, Franz Madler, Josef Macháček, Georg Linsmeyer, Josef Schinko, Alois Schiffer, Karl Scheihat, Karl Rambousek, Leopold Pühringer, Josef Prucha, Johann Prokop, Franz Pimpara, Wilhelm Piller, Johann Peter, Anton Pawluszkiewicz, Franz Landauf, Rosa Kuschel, Jakob Krös, Franz Kozel, Johann Kirchner, Marie Kaplan, Wenzel Ziranel, Johann Hubel, Francisca Hampel, Ferdinand Grumel, Josef Fleischmann, Ferdinand F Adler, Johann Erker, Alois Duschek, Wenzel Charbusky, Franz Cermak, Josef Bonta, Albert Berkowicz, Barbara Dollisch, Antonia Prechtl, Gustav Engelmann. (Angenommen.)

(3311.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Gabriel, Heinrich Deutsch, Christian Huber, Josef Wagner, Franz Wanetschek, Franz Neuwirth, Anton Novak, Franz Rekar, Wilibald Dffermann, Josef Paslik, Heinrich Pliskwa, Josef Pichowetz, Alois Plöckinger, Josef Podek, Wilhelmine Pfeiffer, Rudolf Poppe, Georg Reichl, Antonia Svoboda, Josef Schwacha, Siegmund Spitzkopf, Franz Sklenář, Josef Staud, Samuel Schwarz, Wenzel Skoda, Johann Steiner, Franz Linka, Franz Lust, Johann Massinger, Adolf Wilde, Vincenz Maraussek, Lorenz Willauer, Franz Pitraf, Wilhelm Reichel, Johann Kapouch, Anton Strobl, Israel Mendel Schorr, Jakob Salek, Franz Thahhäuser, Anna Prnez, Wenzel Woloun, Anton Wagner. (Angenommen.)

(10528.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Josef Leinmüller, Franz Malý, Francisca Marschik, Josef Mayer, Josefine Mitner, Eduard Rechwatál, Johann Regilnik, Ignaz Primožnik, Johann Ranftl, Karl Redl, Michael Scheibenbogen, Josef Schinnerl, Johann Schling, Johann Souček, Josefa Stonitsch, Vincenz Svätlik, Antonia Swarzer, Matthias Teiser, Johann Topolaneč, David Weiner, Aaron Weismann, Anton Albert, Michael Anderle, Konrad Blaschek, Wilhelm Böhm, Josef Blahetek, Martin Baber, Theresia Baloun, Johann Dvorsky, Moses Ehrlich,

Johann Ernst, Wenzel Fuchs, Johann Führer, Johann Grill, Anton Grossinger, Ferdinand Guber, Wolfgang Hellebart, Clara Handler, Anton Jančević, Franz Sochor, Katharina Singer, Anton Stork, Josef Schimo, Matthias Thaller, Magdalena Unger, Anton Blasák, Franz Wseteka, Johann Wilka, Johann Wodraschka, David Wittmann, Josef Zabransky. (Angenommen.)

(9585.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenzel Amstler, Karl Auer, Raimund Barta, Anton Bendelmayer, Friedrich Bergner, Johann Birke, Erasmus Böhm, Johann Bürger, Johann Drozda, Franz Fikluka, David recte Adolf Flaudrak, Johann Förster, Bartholomäus Fritsch, Ferdinand Gastmüller, Jakob Glaser, Josef Greifeneder, Anton Guggenberger, Ludwig Guschl, Albert Hanel, Karl Himmel, Josef Hlouset, Adolf Hofschek, Andreas Jagsch, Matthias Jagsch, Anton Javorstý, Karl Lindner, Heinrich Lorenz, Johann Marschall, Ernst Mauber, Karl Meier, Wenzel Mentlik, Johann Messger, Anton Mika, Anton Obst, Ferdinand Pfeiffer, Karl Kanzler, Josef Kluber, Josef Kouřimský, Robert Kořenář, August Kožich, Franz Krakowitz, Anton Krall, Vincenz Krejčí, Bernhard Klawez, Robert Pröschel, Franz Prowasnik, Rudolf Reinl, Franz Roth, Josef Rupp, Franz Ruzička, Wenzel Schmeiser, Heinrich Schütz, Franz Schwab, Franz Stöger, Franz Swatek, Matthias Travnicek, Johann Walzl, Alois Weiser, Anton Buuf, Heinrich Wocelka, Wilhelm Wolf, Karl Vsetečka, Julius Wojta. (Angenommen.)

(5751.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Berthold Alt, Michael Bader, Franz Bauer, Christian Bubenik, Johann Cerny, Anton Czeika, Leopold Falkenbügl, Franz Fiebrich, Franz Halda, Karl Haßlinger, Franz Prabák, Edmund Kasper, Franz Kilian, Maximilian Kraus, Franz Drabel, Franz Hohlstein, Josef Bahn, Johann Knopp, Georg Koči, Adolf Matka, Caspar Meißner, Johann Misak, Anton Münster, Lorenz Magl, Ferdinand Neugebauer, Simon Puž, Matthias Raab, Matthias Reichenauer, Moriz Schlesinger, Johann Schneider, Johann Schürch, Anton Seifert, Franz Sirowatka, Franz Stepanek, Dominik Tuma, Paul Weidlich, Ursula Widmar, Josef Zidlichy, Emil Zwergel. (Angenommen.)

(9418.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Albert Adam, Marie Arnold, Julius Birke, Johanna Blaschek, Elise Bredl, Anna Büchl, Wenzel Bursik, Josef Chodora, Franz Diewald, Karl Dittrich, Leopold Eder, Wenzel Felll, Friedrich Führer, Josef Gebert, Marie Görllich, Georg Gleißner, Leopold Gutsch, Johann Gyrowy, Leopold Haberle, Franz Hassa, Franz Hawlicek, Francisca Hirsch, Stanislaus Hirsch, Franz Holly, Franz Futter, Julian Karner, Franz Kornherr, Anton Kund,

Ferdinand Kurka, Theresia Likář, Caspar Löger, Julius Rosinger, Stephan Rotter, Johann Kubasch, Franz Sauer, Josef Schima, Karl Schwarby, Anton Sedlacek, Georg Seiberl, Theresia Seifert, Katharina Semrad, Wenzel Singer, Anton Sevcik, Theresia Swoboda, Josef Tyrpeikl, Vincenz Urych, Mathilde Uuden, Franz Urban, Karl Vašek, Johann Vsetečka, Karl Wambrechtjamer, Vincenz Weiß, David Wetterfchneider, Emilie Wid, Josef Willinger, Franz Wlach, Vincenz Wosga, Josef Závřel.

(Angenommen.)

(10918.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ferdinand Kellner, Karoline Kieslich, Anton Krammer, Johann Křivanek, Josef Leich, Robert Lachner, Jan Lawička, Cojetan Ließner, Johann Leß, Johann Maliasch, Josef Malböck, Franz Müller, Johann Mrázek, Josef Mikuláš, Josef Mann, Elisabeth Mrniak, Agnes Martin, Johann Medek, Josef Nowy, Josef Novotny, Emanuel Schimaf, Anton Vrabeč, Anton Buchmann, Albert Bracharz, Johann Dominik, Franz Erjank, Josef Engelberger, Franz Führer, Ernestine Gebur, Heinrich Glaser, Johann Hanusch, Eduard Horler, Richard Krisspin, Thomas Kano, Josef Kafka, Franz Koutny, Emil Liebscher, Katharina Leitner, Josef Wolf, Jakob Wocelka, Johann Wrchota, Julie Wiedermerth, Josef Schmidt, Victor Schwandner, Karl Schmoll, Josef Schauer, Jakob Schindler, Michael Terč, Joachim Tyll, Franz Umscheid, Leopold Uibel, Franz Umprecht, Josef Vavra, Franz Waclaw, Wenzel Wolf, Johann Weigl, Marie Richter.

(Angenommen.)

(9101.) G.-R. Zoder referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Moriz Adelsberger, Johann Cerhunek, Franz Dienstl, Roman Fenzl, Anton Fugger, Johann Fugger, Josef Gtettenhofer, Michael Klinger, Matthias Koch, Alois Köhler, Ferdinand Kramer, Gustav Kraner, Franz Kreuzer, Matthias Krejsa, Alois Křiz, Victor Kupka, Ferdinand Kurzweil, Josef Langpaul, Paul Lendl, Matthias Longin, Johann Marfik, Miloslav Maurer, Friedrich May, Anton Mazanek, Laurenz Mühlhauser, Ignaz Panuschka, Johann Pikola, Anton Piller, Johann Pötschel, Paul Schwabe, Karl Streit, Josef Strohwiß, Heinrich Uthe, Johann Vogl, Matthias Waitasa, Johann Wandler, Ludwig Winkler, Franz Wolf, Josef Chaloupka, Anton Fida, Vincenz David, Josef Caslavsky, Franz Löster, Wilhelm Mezulianik, Josef Schlerka. (Angenommen.)

(11867.) G.-R. Zoder referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Mayer, Franz Madl, Johann Manhart, Franz Marhula, Josef Mikota, Karl Navratil, August Karl Naase, Franz Offenhammer, Wenzel Pazderka, Josef Pribil, Ernest Pelda, Leopold Reiniger, Eduard Rattay,

Vincenz Reisinger, Georg Riegelthaler, Johann Saffer, Franz Schlansky, Anton Schweighofer, Franz Schandl, Franz Strizik, Josef Sič, Samuel Spielmann, Bernhard Slawid, Karoline Spierhanzl, Anton Schiffel, Franz Solber, Josef Skořepa, Johann Swoboda, Rudolf Stejskal, Wenzel Stuiber, Karl Strček, Anna Straka, Josef Uih, Emanuel Urban, Johann Winkelmayr, Theodor Wachtel, Matthias Wrzal, Andreas Weboda, Adolf Windischbauer, Egidius Živný, Josef Zacet. (Angenommen.)

(11817.) G.-R. Zoder referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Paul Anderle, Ludwig Behr, Anton Berndel, Johann Bezdek, Wenzel Černý, Franz Dřevikovský, Johann Dehmal, Gustav M. Dostal, Emanuel Ditě, Ferdinand Felll, Johann Fiala, Anna Gramann, Primus Grüner, Stephan Hanke, Josef Hager, Matthias Hädl, Karl Heisig, Anton Janatsch, Ferdinand Kienast, Franz Kovař, Josef Kniebauer, Martin Kastner, Franz Kasser, Franz Kabelač, Karl Kühnel, Ferdinand Kreißl, Josef Kohout, Veit Klayderič, Johann Krutina, Oskar Hugo Kainz, Wenzel Lajda, Florian Ludwig, Anton Legner, Peter Lischka, Karoline Langer, Stephan Leon, Paul Mika, Eduard Mechel, Ferdinand Mayrhofer, Franz Moldaschl. (Angenommen.)

(7507.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über das Ansuchen der Amalia Kurz, III. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Heimatsgesetzes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10331.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Andree, Johann Adamek, Dr. Siegmund Bloch, Ferdinand Gebhard, Marie Glück, Johanna Glück, Josefa Glück, Franz Hanel, Francisca Hurdek, Josef Jellinek, Johann Jilg, Johann Köhler, Rudolf Kunz, Josef Drszág, Anton Pelzer, Franz Roschek, Ehune Ram, Ferdinand Reiger, Marie Sore, Rudolf Schwab, Pius Sagl, Josef Stengl, Rudolf Steiner, Hermann Schreiber, Adolf Wollinger, Karl Wondrat, Georg Zoglmann, Leopold Bartholomäus Maška, August Eduard Karl Huber, Fortunat Josef Reizer, Josefa Klement. (Angenommen.)

(10339.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Samuel Geier, Hangelagent, VI. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Erstkung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

G.-R. Sturm referiert über in nicht deutscher Sprache verfaßte Gesuche von Gemeinden um Aufnahme von in Wien wohnenden Personen auf Grund der Erstkung, und zwar:

I. Bezirk: 3463, 3467, 3469, 3470, 3472, 5669 bis 5672, 5676, 5678.

II. Bezirk: 4188, 4193, 4199 bis 4201, 5970, 5971, 5976, 5978, 5980, 5981, 5982, 5984, 5987, 5989, 5990, 5991.

III. Bezirk: 3447, 3448, 3451, 3453, 3455, 3456, 3459, 5693, 5699, 5701, 5705.

IV. Bezirk: 6025, 6027, 6038, 6039, 6041, 6043, 6044, 6046, 6047, 6049 bis 6051, 6054, 6055, 6057.

V. Bezirk: 5176, 5181, 5186, 5191, 5193, 5198, 5201, 5202, 5204, 5207, 5210 bis 5213, 5216, 5217, 5220, 5222 bis 5224, 7277, 7278, 7281.

VIII. Bezirk: 5706, 5708, 5711 bis 5713.

IX. Bezirk: 3004, 3006, 3816, 3819, 4152, 4163, 4166, 4167, 5026, 5529, 5531, 5533, 5535, 5536, 5537, 5540, 5542, 6751.

X. Bezirk: 2092, 3896, 3898, 3899, 3901, 3903 bis 3905, 3909, 3912, 3914, 3917, 3918, 3923 bis 3925, 3928, 3929.

XII. Bezirk: 3827, 3828, 3829, 3832 bis 3836, 3847, 3849, 3853 bis 3856, 3860, 3862, 3863, 3869.

XIII. Bezirk: 3443, 4148, 5037, 6066, 6069.

XIV. Bezirk: 3106, 3107, 3113, 3118, 3123, 3125, 3126, 3128 bis 3130, 3135, 3137, 3138, 3140, 3143, 3145, 5585, 5587, 5588, 5595, 5596, 5598, 5601 bis 5603, 5607.

XV. Bezirk: 4205, 4208, 4210, 4211, 4213, 4215, 4217, 4219, 4223, 4224 bis 4229, 4232, 5654, 5657, 5658, 5661.

XVI. Bezirk: 4235, 4236, 4240, 4242, 4253, 4262, 4267, 4270, 4276 bis 4278, 4280, 4282, 4285, 4287, 4288, 4290 bis 4292, 4296, 4300, 4302, 4306, 4307, 4309, 5546, 5547, 5549, 5556, 5558, 5560, 5567, 5568, 5570, 5572, 5574, 5577, 5581 bis 5583.

XVII. Bezirk: 3796, 3798, 3799, 3805, 3809, 3810, 5720, 5721, 5723, 5724, 6002, 6003, 6005, 6007, 6013, 6017, 6019, 6020, 6022, 6023.

XVIII. Bezirk: 3832, 3883, 3889, 3891, 3894, 5731.

XIX. Bezirk: 449, 451, 1007, 1499, 2541, 2805, 3824, 4151, 5029, 6366.

XX. Bezirk: 422, 423, 424, 427, 428, 432, 435, 436, 654, 659, 661, 2273, 2274, 2278, 5039 bis 5042, 5046, 5048, 5049, 5741, 5744, 5745.

Dep. XVI. 3768, 3770, 3771, 3774, 3776, 3778, 3784, 3785, 3789, 3792, 3793, 4169, 4171, 4177, 4180, 4182, 4183, 4184, 4186, 5008 bis 5025, 6390, 5968, 5699, 4701 bis 4711, 5615, 5617, 5620 bis 5624, 5626 bis 5628, 6374, 6378, 7470 bis 7472, 7474, 7479 bis 7481, 7484, 7486 bis 7488, 6757 bis 6768.

Referent beantragt, die vorliegenden Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Gemeinden um Aufnahme von in Wien wohnenden Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Erfindung, und zwar:

I. Bezirk: 3462, 3464 bis 3466, 3468, 3471, 3473, 3474, 5662, 5664 bis 5668, 5673 bis 5675, 5677.

II. Bezirk: 4189, 4190 bis 4192, 4194 bis 4198, 4202, 5972 bis 5975, 5977, 5979, 5983, 5985, 5986, 5992 bis 5995.

III. Bezirk: 3444, 3445, 3446, 3449, 3450, 3452, 3454, 3457, 3458, 3460, 3461, 5681 bis 5683, 5686 bis 5688, 5689 bis 5692, 5694 bis 5698, 5700, 5702 bis 5704.

IV. Bezirk: 6026, 6028 bis 6031, 6033 bis 6035, 6037, 6040, 6042, 6045, 6048, 6052, 6053, 6056, 6058, 6062, 7489.

V. Bezirk: 5173, 5174, 5175, 5177 bis 5180, 5182 bis 5184, 5187, 5188 bis 5190, 5192, 5194 bis 5197, 5199, 5200, 5203, 5205, 5206, 5208, 5209, 5214, 5215, 5218, 5221, 7279, 7280, 7282 bis 7284.

VIII. Bezirk: 5709, 5710, 7490, 7941.

IX. Bezirk: 3003, 3005, 3007 bis 3009, 3817, 3818, 4153 bis 4162, 4165, 4168, 5027, 5527, 5528, 5530, 5532, 5534, 5538, 5539, 5541, 6750.

X. Bezirk: 3897 3900, 3902, 3906 bis 3908, 3910, 3911, 3913, 3915, 3916, 3919 bis 3922, 3926, 3927, 3930, 3931, 3932.

XII. Bezirk: 3826, 3830, 3831, 3837 bis 3844, 3846, 3848, 3850 bis 3852, 3857, 3858, 3861, 3864 bis 3868, 3870, 3871.

XIII. Bezirk: 3438, 3439 bis 3442, 4145 bis 4147, 4149, 5030 bis 5036, 6063, bis 6065, 6067.

XIV. Bezirk: 3104, 3105, 3108 bis 3112, 3114, 3115, 3117, 3120 bis 3122, 3124, 3131 bis 3134, 3136, 3141, 3142, 3144, 5586, 5589 bis 5594, 5597, 5599, 5600, 5604, 5605, 5608 bis 5610, 5612.

XV. Bezirk: 4204, 4207, 4209, 4212, 4214, 4216, 4218, 4220 bis 4222, 4230, 4231, 4234, 5647 bis 5653, 5655, 5656, 5659, 5660.

XVI. Bezirk: 4211, 4237, 4238, 4239, 4243, 4245, 4246, 4248 bis 4250, 4254, 4255, 4258 bis 4260, 6263, bis 4266, 4268, 4269, 4271 bis 4275, 4279, 4281, 4283, 4284, 4286, 4289, 4293 bis 4295, 4297, 4299, 4301, 4303 bis 4305, 4308, 4311, 4312, 5543 bis 5545, 5548, 5550 bis 5555, 5557, 5559, 5561 bis 5566, 5569, 5571, 5573, 5575, 5576, 5578 bis 5580.

XVII. Bezirk: 3795, 3797, 3800 bis 3804, 3806 bis 3808, 3811 bis 3813, 3815, 5714 bis 5719, 5722, 5725, 5727, 6000, 6001, 6004, 6006, 6008 bis 6012, 6015, 6016, 6018, 6021.

XVIII. Bezirk: 3874 bis 3881, 3884 bis 3888, 3890, 3892, 3893, 5729, 5730, 5732 bis 5738.

XIX. Bezirk: 82, 450, 988 bis 990, 1006, 1008, 1235, 1308, 1498, 2271, 2272, 2457, 2540, 3820 bis 3823, 3825, 6367.

XX. Bezirk: 425, 426, 430, 431, 434, 657, 660, 662, 663, 2275 bis 2277, 2279, 2280, 5038, 5043 bis 5045, 5047, 5050, 5051, 5742, 5743.

Dep. XVI: 3767, 3769, 3772, 3773, 3775, 3777, 3779 bis 3783, 3786, 3787, 3790, 3791, 3794, 4170, 4172, 4173, 4174, 4175, 4178, 4179, 4181, 4185, 4187, 6383 bis 6386, 6388, 6389, 6391, 5613, 5614, 5616, 5618, 5619, 5625, 5631, 5632, 5635 bis 5638, 5641, 5642, 5644, 6371, 6373, 6376, 6377, 6379, 6381, 6382, 6755, 7468, 7469, 7473, 7475 bis 7478, 7482, 7483, 7485.

Referent beantragt, die vorliegenden Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(81, 429, 2293, 3116, 3119, 3139, 3631, 3845, 3849, 4256, 4298, 4261, 5663, 5679, 5684, 5685, 5707, 5726, 5998.)

G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Gemeinden um Aufnahme von Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Erfindung und beantragt die Ablehnung mangels der gesetzlichen Voraussetzungen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **11. Juli 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Derselbe gibt zunächst bekannt, dass der Platz der Verkaufshütte auf dem Kolonplatz bereits gekündigt wurde.

Einläufe.

(2974.) Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass in Angelegenheit der Errichtung eines Gehsteiges über die Verbindungsbahn eine commissionelle Verhandlung mit dem Ergebnisse stattgefunden habe, es sei der Gehsteig im Zuge der Richardgasse zu errichten.

Wird zur Kenntnis genommen.

(2957.) **B.-R. Höllthaler** berichtet über eine commissionelle Verhandlung, betreffend das Ansuchen um Genehmigung der Betriebsanlage der fabrikmäßigen Herstellung von Auszügen im III. Bezirke, Hauptstraße 90. Die Gründe, welche seinerzeit gegen die Gefuchsgewährung geltend gemacht wurden, werden zur Kenntnis genommen.

(3528.) Betreffend den Stadtraths-Beschluss bezüglich der Linienwallabgrabung theilt der **Vorsitzende** mit, dass er sich mit dem Bezirksvorsteher des X. Bezirkes ins Einvernehmen gesetzt habe.
Zur Kenntnis.

(3393.) Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass behufs Errichtung eines eisernen Schrankens am Paulusplatz an Stelle des genehmigten hölzernen Schritte eingeleitet worden sind.

Zur Kenntnis.

An die Verlesung des Geschäftsstückes B. 3279, betreffend die Zuschrift des Magistrates, des Inhalts, es habe sich der Bezirksvorsteher an den präliminirten Stand der Straßenarbeiter zu halten und nur in Ausnahmefällen Aushilfstagelöhner aufzunehmen, knüpft sich eine erregte Debatte.

Zur Kenntnis.

(3351.) Betreffend die Zuschrift des Magistrates bezüglich der Entlohnung der Aushilfstagelöhner erklärt der **Vorsitzende**, er sei zur Zeit des Einlangens des Schriftstückes mit dem Inhalte, die 10percentige Erhöhung des Taglohnes der Straßenarbeiter habe auf die Aushilfstagelöhner keinen Bezug, krankheitshalber bewilligt und bis vor kurzem ohne Kenntnis über den Inhalt dieser Zuschrift gewesen.

Zur Kenntnis.

B.-R. St. Kinast erklärt gleichfalls, von obiger Zuschrift keine Kenntnis erlangt zu haben.

(3540.) Betreffend die Abänderung der Statuten des Landstraßer Männergesangsvereines wird beantragt, die Statutenänderung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der **Vorsitzende** berichtet zur B. 3317 über die commissionelle Verhandlung wegen Auswahl der Standplätze für die zu errichtenden zwei neuen Apotheken.

Zur Kenntnis.

B.-R. Schack theilt einen Fall mit, wo über eine seitens eines Magistrats-Diurnisten gegen einen Gewerbetreibenden wegen des angeblich durch den letzteren beim Betriebe verursachten Lärmes ein commissioneller Augenschein stattgefunden habe, und stellt im Anschlusse hieran den Antrag, es sei zu veranlassen, dass bei derartigen Commissionen stets ein Delegierter der Bezirksvertretung beigezogen werde.
Angenommen.

B.-R. Pabst stellt die Anfrage, wem die Instandhaltung der Wege am Schwarzenbergplatz vor dem Hochstrahlbrunnen obliege.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde hierüber Erkundigungen einziehen.

B.-R. Pabst regt an, es solle behufs Ersichtlichmachung, wo sich die Fortsetzung der Gasse befinde, an der Stanislausgasse eine Orientierungstafel angebracht werden.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass eine derartige Absicht bezüglich aller blinden Gassen bestehe.

Über Anregung des **B.-R. Kutschera** macht **B.-R. Höllthaler** darauf aufmerksam, dass die Aufbewahrung des zu Automobilzwecken gelieferten Benzins öfters in ungehöriger Weise erfolge, und stellt den Antrag, es solle gelegentlich der Feuerbeschau darauf das Augenmerk gerichtet werden.

Angenommen.

B.-R. Schack stellt den Antrag, es sei den Inhabern der drei Verkaufshütten auf dem Heumarkt zu kündigen.

Angenommen.

B.-R. Petrich macht darauf aufmerksam, dass bei den Tramwahrkreuzungen am Rennweg sich zwischen den Pflastersteinen derart weite Fugen befinden, dass die Pferde mit den Hufen darin hängen bleiben.

Der **Vorsitzende** erklärt, es werde an den Magistrat das Ersuchen gerichtet werden, diese Fugen mit Asphalt ausgießen zu lassen.

B.-R. Schack stellt den Antrag, es sei zu veranlassen, dass die Holzpavillons am Eislaufplatz, welche lediglich als Provisorien genehmigt sind, entfernt werden.

Angenommen.

B.-R. Schack stellt den Antrag, es sei zu veranlassen, dass die Hydranten hinsichtlich ihrer Functionsfähigkeit untersucht werden.
Angenommen.

Es wird sonach zur Wahl eines zweiten Ersatzmannes in den Ortschulrath des III. Bezirkes geschritten.

Von den anwesenden zwölf Mitgliedern der Bezirksvertretung geben sämtliche ihre Stimmen ab. Das vorgenommene Scrutinium ergibt das Resultat, dass zwölf Stimmen auf Alois Klar, Beamter der k. k. Staatseisenbahn-Gesellschaft, Stanislausgasse 7, entfielen. Derselbe erscheint somit einstimmig zum zweiten Ersatzmann im Ortschulrath des Bezirkes Landstraße gewählt.

Es wird sodann die Wahl eines Armenrathes für die zur Erledigung gelangte Armenrathsstelle vorgenommen.

Von den anwesenden zwölf Mitgliedern der Bezirksvertretung geben sämtliche ihre Stimmen ab. Bei dem vorgenommenen Scrutinium entfallen zwölf Stimmen auf Karl Dietl, Realitätenbesitzer, Reissnerstraße 6. Derselbe erscheint somit einstimmig gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 23. und 25. Juli 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5719 Stück
Fettschweine	5844 "

Summe . 11563 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1384 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10667 Stück
für das Land	103 "
unverkauft blieben	793 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 86 h (extrem bis 92 h)
II. "	" 72 " 78 "
III. "	" 60 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 76 bis 79 h (extrem bis 80 h)
II. "	" 72 " 75 "
III. "	" 68 " 71 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 841 Stück weniger aufgetrieben. Der Absatz gestaltete sich schwerfällig. Fettschweine waren in guten Sorten um 1 h per Kilogramm theurer. Jungschweine tendierten jedoch flau, und waren um 2 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 23. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 359 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	160—720 K per Stück
" Schlachtpferde	60—140 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 25. Juli 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1837	Schafe lebend	1225
Kälber ausgeeidet	1566	Schafe ausgeeidet	170
Lämmer lebend	140	Schweine ausgeeidet	783
Lämmer ausgeeidet	6		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 84 bis 104 h (extrem bis 110 h)
II. "	" 68 " 82 "
III. "	" 60 " 66 "

Kälber ausgeeidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	" 78 " 94 "
III. "	" 66 " 76 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 24 K (extrem bis — K)
II. "	" — " 16 "

Lämmer ausgeeidet (per Paar):

II. "	von — bis 12 K
-----------------	----------------

Schafe ausgeeidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	" 72 " 78 "
III. "	" 60 " 70 "

Schweine ausgeeidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 84 " 90 "
III. "	" 76 " 82 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 52 bis 57 h (extrem bis 72 h)
II. "	" 46 " 50 "
III. "	" 40 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 63 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Absatz war andauernd schwerfällig, und blieben die lektwöchentlichen Preise knapp behauptet. Nur mindere Sorten konnten zum Marktschlusse eine geringe Preisaufbesserung erreichen. Weidnerschafe und Lämmer hatten belangloses Geschäft. Weidnerschweine waren um 4 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarkte wurden um 136 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Das Geschäft war bei unveränderten Preisen flau.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 25. Juli 1901 157 Stück Mast-, 41 Stück Weide- und 344 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Juni 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgesehenen Individuen	451
dem Wiener Magistrate zugehobenen (zuständigen) Individuen	59
Durchschüblinge	265
Gesamtzahl	775

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 22. bis 25. Juli 1901

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Stephaniestraße, Ecke der Kleinen Sperlgasse, Einl.-Z. 4739, von M. Brill (4877).
- " " Haus, Freilagergasse 6, von der Actien-Gesellschaft für Lagerhäuser (4885).
- III. Bezirk: Haus, Landstraße Hauptstraße 8, von A. Lufsch (4902).
- XIII. Bezirk: Einfödiges Wohnhaus, Unter-St. Veit Anhofstraße, Einl.-Z. 143, von Margarete Weinriecher (24691).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Wattgasse 71, von Benzel Schulz.
- XVI. Hausnerstraße 140, Bauführer derselbe (30727).
- XX. Bezirk: Haus, Jägerstraße, Ecke der Stromstraße, Einl.-Z. 3697, von M. Neubauer, Stromstraße 50 (4949).

Für Zubauten:

- VI. Bezirk: Millergasse 11, von Helene Heyer, Bauführer Karl Stöger & Sohn (4958).

- XIII. Bezirk: Reinigerhaus, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 157, von der Imperial-Continental-Gas-Association, Bauführer Matth. Wohal (24797).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Zeilergasse 90, von Anna Osburg XVII., Hernals Hauptstraße 211, Bauführer Georg Rowarik (30684).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Volksgartenstraße 1, von M. J. Ellingers Söhne (4895).
 " " Büfegasse 6, von Jg. Köck, Maurermeister (4909).
 " " Neuer Markt 6, Kärnthnerstraße 28, von Josef Kranz (4938).
 III. Bezirk: Erdbergerlande 28 a, von der Firma Dengg & Comp., Bauführer Johann Freitag (4890).
 " " Büschlgasse 3, von Wenzel Bluma, Barichgasse 14 (4917).
 IV. Bezirk: Karolinenplatz 1, Belvederegasse 33, von Donat Zifferer Baumeister (4940).
 V. Bezirk: Arbeitergasse 9, von Joh. Gottsberger, Bauführer J. Rothhaft (4901).
 " " Wimmergasse 16, von Josef Unger, Apollogasse 14 (4920).
 VI. Bezirk: Mariahilferstraße 51, von Rudolf Stelzhammer, ebenda (4979).
 " " Mariahilferstraße 121, von August Scheffel (4888).
 " " Bürgerhospitalgasse 7, von Em. Kohn (4898).
 " " Palmgrubengasse 5, von Anton Holl Ritter v. Stahlberg, Barnabitenngasse 9 (4928).
 VII. Bezirk: Neuhofgasse 137, von Josef Sawrzel, Bauführer Josef Ganzer (4951).
 VIII. Bezirk: Blindengasse 1, von Jakob Wohlschlager (4922).
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Schloßberggasse 9, von Anton v. Partsch, Bauführer Alois Schausler (24606).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Neulerchenfelderstraße 88, von Anton Rogan, Bauführer Franz Lehninger (46346).
 XVII. Bezirk: Hernals, Ottakringerstraße 72, von der Vereins-Molkerei, Bauführer Josef Pöschl (30543).
 XVIII. Bezirk: Fuchshallerngasse 14, von Johann Marek, Baumeister (4878).
 XX. Bezirk: Waldmüllergasse 23, von Johann und Moriz Rippl, Bauführer A. Schiesak (4892).
 " " Engerthstraße 169, von Ignaz Löwy, Bauführer R. Reichel (4954).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XV. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Pelzgasse 17, von Dr. Anton Horny, Bauführer Ferdinand Steiner (15934).
 " " Steinzeugrohrcanal, Goldschlagstraße 19, von Jakob Schmidt, Bauführer derselbe (15935).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIII. Bezirk: Deutschordensstraße 3, von Moriz Seidel, Bauführer Florian Müller (24670).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Operngasse 16, von Georg Parthilla, Baumeister (4885).
 " " Graben 57, von Franz Feigl & A. Schuller, Florianigasse 22 (4921).
 II. Bezirk: Aloisgasse 4, von Franz Obermayer, Maurermeister (4900).
 " " Schreigasse 6, von Karl Richna, Maurermeister (4915).
 " " Rudolfsplatz 30, von Karl Richna, Maurermeister (4915).
 IV. Bezirk: Karlsplatz 6, von Karl Richna, Maurermeister (4915).
 VIII. Bezirk: Piaristengasse 41, von Franz Prokeš, Baumeister (4882).
 " " Florianigasse 22, Laudongasse 13, von Rich. Göb, Maurermeister (4887).
 " " Josefgasse 7, von Franz Prokeš, Baumeister (4955).
 IX. Bezirk: Ruzsdorferstraße 2, von Ottolar Stern (4980).
 X. Bezirk: Landgutgasse 10, von Jakob Bieser (45356).
 XV. Bezirk: Neubaugürtel 44, von Vincenz Hasek, Maurermeister (15933).
 " " Kranzgasse 30, von Arnold Frieß, Maurermeister (15932).
 XVI. Bezirk: Brunnengasse 54, von Wilhelm Freißler (46162).

Gesuche um Bekannthabe der Paulinie wurden überreicht:

- X. Bezirk: Lagenburgerstraße 10, vom „Arbeiterheim“ durch Dr. Victor Adler (45087).
 XIII. Bezirk: Breitensee, Conser.-Nr. 235, von Anton Niederle (24725).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 3083, Montleartstraße, von Franz Klaus (46343).
 XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1452, Cat.-Parc. 1344, 851, 850/2, Rokitanstygasse, Ecke der Pezlgasse, von Ferdinand Meißner (30755).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Breitensee, Conser.-Nr. 235, von Hieronymus Niederle, Demolierender Anton Brunner (24723).

- XVI. Bezirk: Ottakring, Gasitzingstraße, Conser.-Nr. 363, 364, von Rudolf Breuer, VIII., Piaristengasse 32 (46421).
 " " Neulerchenfeld, Gaullachergasse 37, von Johann Cerny (46681).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 47313 ex 1901.

23. Juli 1901.

Bergebung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Regulierung der Schönbrunnerstraße von der Gierster- bis Zenogasse, XII. Bezirk, Ansrufsumme 36.167 K 22 h und 2000 K Pauschale.

Boschacher Anton — Aufzahlung 94%.

Wolf Alexander und Leopold

— Aufzahlung 6%.

* * *

Verw.-Direct. d. Br. städt. Gaswerke Z. 3384 ex 1901.

25. Juli 1901.

Bergebung der Lieferung von 1000 Stück fünfflammigen und 400 Stück zehnflammigen nassen Gasmessern im veranschlagten Betrage von 62.800 K.

Elster S.

— Für 1000 Stück fünfflammige Gasmesser (Mückzählgasmesser) 36 K 30 h netto.

Für 400 Stück zehnflammige Gasmesser 49 K 80 h oder 1000 Stück fünfflammige Gasmesser ohne Mückzählstrommel 33 K netto.

Für 400 Stück zehnflammige Gasmesser 45 K netto.

Manoschel Franz

— 1000 Stück fünfflammige nasse Gasmesser (Mückzählgasmesser) per Stück 35 K 25 h.

400 Stück zehnflammige nasse Gasmesser per Stück 48 K 70 h.

Schünzel & Schneider

— 1000 Stück fünfflammige Gasmesser (Mückzählgasmesser) 41 K.

400 Stück zehnflammige Gasmesser 54 K 50 h.

1000 Stück fünfflammige Gasmesser (System Schneider) 49 K 50 h.

400 Stück zehnflammige Gasmesser 60 K.

Gewöhnliche nasse Gasmesser:
 1000 Stück fünfflammige 36 K.
 400 Stück zehnflammige 49 K.

Actiengesellschaft „Danubia“

— Franco städtisches Depot Ruzsdorferstraße.
 1000 Stück fünfflammige Gasmesser (Mückzählgasmesser) 41 K.

400 Stück zehnflammige Gasmesser 54 K 50 h.

Reparaturen nach dem aufgelegten Preistarife sammt Anhang.

* * *

II. Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Thurgasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3269 K 3 h.

Mzechaczel E.

— Aufzahlung 30,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Ruzstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter unter Zugestehung eines 25-tägigen Arbeitstermines.

* * *

Umbau des Währinger Bachcanales im XVIII. Bezirke zwischen Dr.-Nr. 148 Gersthofenstraße und Dr.-Nr. 72 Pöhlsteindorferstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten im Kostenbetrage von 47.659 K 30 h und Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 34.198 K 51 h.

Silora Heinrich

— Aufzahlung 18,6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 9773 K 62 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vorm. G. Schlimp) — Nachlaß 3%.

* * *

Renovierung der Fassade der k. k. Staatsrealschule, IV. Bezirk, Wallergasse 7.

Pöwitsch Georg — Nachlaß 10% von den Kostenanschlagspreisen.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Juli 1901.

Baar Wilhelm — Verschleiß von Papier-, Zeichen- und Schreibwaren zc., sowie von Kurzwaren — XIV., Goldschlagstraße 118.
Berger Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Peggasse 44.

Blaha Wenzel — Schneider — I., Vereinsgasse 27.

Brate Simon — Marktfahrer — XIV., Sechshausstraße 79.

Doklas Anna — Schuhmacher — I., Seilergasse 17.

Fink Mina — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Sechshausstraße 51.

Frank Guido — Börsebesucher — I., Börse.

Fried S. (Samuel) — Gemischtwarenhandel — I., Rothenthurmstr. 21.

Fürst Hugo — Handelsagentie — II., Ausstellungsstraße 19.

Gansl Josef — Verschleiß von rohen und gebratenen Gänsen — II., Große Schiffgasse 16.

Glad Theresia — Marktviactualienhandel — I., Am Hof (Nachtmarkt).

Goldsand Salomon — Schuhwaren-Verschleiß — I., Nagelgasse 17.

Goldstein Benjamin recto Brocznyer — Schuhmacher — II., Schreigasse 12.

Grimm Berthold — Börsebesucher — I., Börse.

Gutsverwaltung Ebreichsdorf — Milch- und Gebäck-Verschleiß — I., Bräunerstraße 4.

Haas Anna — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — II., Handelsquai 418.

Habermann Francisca — Marktviactualienhandel — I., Auf der Freyung (Markt).

Hauschild Franz — Tabak-Traffik, Brief- und Stempelmarken-, sowie Zeitungs-Verschleiß — I., Salvatorgasse 5.

Heller Gustav — Commissionswaren-Verschleiß — I., Franz Josefsquai 31.

Heller Karl — Börsebesucher — I., Börse.

Hofinger Josef Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Mayßgasse 6.

Hois Innocenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Blumengasse 29.

Kittler Julius — Handel mit chemischen Producten — I., Himmelfortgasse 4.

Körber Franz — Friseur und Rasier — I., Rothgasse 7.

Kohn Hermine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Vorlauffstraße 4.

Kormis Josef Wolf — Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter — II., Große Stadtgutgasse 8.

Krakauer Siegmund — Handel mit gebrauchten Damenkleidern — I., Köllnerhofgasse 5.

Lang Clara — Damenkleidernmachergerber — I., Schultergasse 5.

Lesli Josef — Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen — I., Adlergasse 16.

Masel Cyrill — Schneider — II., Kleine Schiffgasse 6.

Mayer Marie — Verabreichung kalter Speisen, von Wein, Champagner, Cognac und Liqueuren — II., Englischer Garten.

Meinl Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottenring 9.

Firma S. E. und S. Michelsbäcker — Schuhwaren-Erzeugung — I., Rothenthurmstraße 19.

Neubauer Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstr. 102.

Jakob Neumayer & Comp., vertreten durch Jakob Neumayer — Fleischnhauer — I., Liefer Graben 3.

Ondorfer Ludwig — Fleischnhauer — I., Hoher Markt.

Pfoner Moriz — Leder- und Schuhmacherzugeschäft — XVII., Ortliebengasse 46.

Rechel Auguste — Damenkleidernmachergerber — I., Predigerergasse 3.

Rott Anton — Pachtbetrieb einer radicierten Weinschankgerechtigkeit — IX., Berggasse 39.

Schörggubler Franz Josef — Musiker — XVII., Mariengasse 15.

Schmiedek Johann — Selchwaren-Verschleiß — II., Schrobberggasse 6.

Scholz Heinrich — Männer Schneider — I., Kleine Stadtgutgasse 13.

Schwab Karl — Friseur und Rasier — XIV., Felsbergstraße 94.

Schwartz Marcus — Vermittlung respective Handelsagentie, bestehend im Ein- und Verkauf von antiken Gegenständen — II., Obere Donaustr. 57.

Siegl August — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Hohenstaufengasse 3.

Stala Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Prinz Karlsgasse 11.

Stolet Sophie — Pfaidlergerber — XVII., Antonigasse 97.

Sohr Alexander — Waffenhandel — I., Schausergasse 2.

Richard Stasny's Witwe — Gas- und Wasserleitungs-Anstallation — I., Bauernmarkt 3.

Szerwinski Karoline — Erzeugung und Verschleiß von Papiercigarettenhüllen — I., Singerstraße 5.

Szilaghi Bela — Betrieb einer verkäuflichen Buchhandlungsgerechtigkeit — I., Stephansplatz 6.

Tesarel Johann — Herrenkleidernmacher — I., Neuer Markt 8.

Syndicat „Urania“, vertreten durch Dr. Ludwig Köstler — Schaukellungen im Uroniapark im k. k. Prater — II., Laufberggasse 2.

Waber Adolf — Schneider — I., Nordbahnstraße 26.

Wambacher Ernestine — Fialer-Licenz Nr. 863 — XVI., Pilsenerfeldergasse 31.

Weintraub Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothenberg 4.

Weiß Anna alias Retti — Gas- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) exclusive Billard — II., Ragraner Reichstraße 365.

Withalm Otto — Akademischer Maler — XIII., Schwendberggasse 57.

Zaf Josef — Zimmermaler — II., Kueppgasse 15.

Zemann Johann — Kleidernmacher — XVII., Lauberggasse 39.

Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung in Cassel, Repräsentanz Wien — Verkauf von Producten der Holzbestillationsindustrie und von verwandten chemischen Producten — I., Rathhausstraße 2.

Ungarische Cacao- und Chocolatefabrik-Aktiengesellschaft System Rade-maker Holland, vormalig Villanyi & Comp. Nachfolger — Handel mit Chocolate, Cacao, Biscuit und verwandten Artikeln — I., Graben 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Juli 1901.

Albusin Franz — Spengler — V., Kompertgasse 14.

Altsechner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Fasangasse 18.

Arnold Samuel — Blasen-Verschleiß — III., Untere Weißgärberstraße 28.

Bayer geb. Böckl Barbara — Damenscheurin — III., Rhunngasse 10.

Firma Bed & Bachmeyer (Max Bed, Ferdinand Bachmeyer) — Holzhandel en gros — III., Ungargasse 55.

Braun Eduard — Vermittlung von Annoncen und Inseraten — III., Hörnesgasse 9.

Breischädl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 41.

Brudner Julius — Damenschneider — XIV., Stättermayergasse 18.

Brunelil Magdalena — Wäschepuderei — V., Kohlgasse 36.

Capel Lucia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rennweg 58.

Damboritz Adolf — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — III., Adamsgasse 18.

Deutscher Marie — Viactualien-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 21.

Dusel Anton — Friseur und Rasier — XVI., Reulerchenfeldergasse 18.

Ehrig geb. Bernhard Aloisia — Pferdefleisch- und Pferdebeschlößelwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 83.

Eichberger Josef — Flaschenbier-Verschleiß — III., Erbbergstraße 53.

Erlach Richard — Spielwaren-Erzeugung — III., Wassergasse 28.

Freigl Bernhard — Agentie mit Damengürteln — V., Margarethenstraße 76.

Fritschka Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Mohsgasse 25.

Fortner Franz — Fleischnhauer — III., Hörnesgasse 9.

Frankle Anna — Wäschepuderei — V., Högelmüllergasse 13.

Goldhammer Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 223.

Griebl Theresia — Tabak-Traffik — III., Hintere Zollamtsstraße 9.

Gruber Amalia — Milch-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 51.

Haas Johann — Einspänner-Licenz Nr. 55 — IV., Wiedener Hauptstraße 50/52; Wohnort: V., Fockygasse 6.

Hawran Francisca — Milch-Verschleiß — III., Köblgasse 12.

Hellmich Hugo — Fleischnhauer — V., Wimmergasse 23.

Hera Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thalheimerergasse 50.

Herlitschek Gisela — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Brunnhubergasse 8.

Herlitschka Karl — Bäcker — XIX., Hauptstraße 46.

Hiedl Adolf — Tischler — III., Ungargasse 47.

Höller Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margarethenstraße 53.

Krapmaier Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kollergasse 14.
 Krejčí Franz — Claviermacher — IX., Währingerstraße 50.
 Kröpfel Franz — Fleischtönergewerbe — IX., Pramergasse 29.
 Kholka Alois — Marktviactualienhandel — III., Augustinermarkt.
 Loisch Maria Ludmilla — Zeitungs-Verschleiß — III., Barichgasse 16.
 Meister Maximilian — Gastwirts-gewerbe — IX., Aiserstraße 46.
 Myster Franz — Schneidergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 23.
 Nemecel Julie — Pachtbetrieb einer radicierten Schankgerechtigkeit — III., Rafumoffstygasse 30.
 Neubauer Adalbert — Häuser-Administration — III., Rennweg 2.
 Nowal Cäcilie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIV., Koppstraße 84.
 Pavlíček Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Keimergasse 21.
 Pechotný Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schweglerstraße 8.
 Pözl Hermann — Sammeln von Pränumeranten — III., Rochusgasse 23.
 Ratfowsky Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Steingasse 21.
 Rath Stephan — Marktviactualien-Verschleiß — XIV., Schwendergasse, (Markt).
 Reichel Augustine — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII, Breitenfurterstraße 135.
 Riedl Katharina — Pfadlerei — III., Wassergasse 11.
 Rühnau Aloisia — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — III., Seidlgasse 33.
 Sachs Sidor — Mittheilung von Adressen — IX., Währingerstraße 57.
 Sawka Michael — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Blanc Donau“ — III., Hauptstraße 66.
 Schächinger Johann — Fußbekleidungs- und Kleiderreinigung — II., Nordwestbahnhof.
 Schächinger Johann — Fußbekleidungs- und Kleiderreinigung — X., Südbahnhof.
 Schaffer Stephan — Tabak-Traffik — III., Eslergasse 11.
 Schaffer Stephan — Zeitungs-Verschleiß — III., Eslergasse 11.
 Schip Johann — Wata-Erzeugung — III., Hainburgerstraße 37.
 Schönwald Leopold — Commissionshandel mit Börse-Effecten — IX., Grünethorgasse 34.
 Schücker Wilhelm — Handel mit Gips-schlacksteinen — III., Arsenalweg 5.
 Schuster Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Erdbergstraße 151.
 Schwarz Georg — Friseur und Rasenr — XIV., Felberstraße 104.
 Siller August — Friseur — XIX., Cobenzgasse 20.
 Stala Josef — Kleidermacher — XVI., Hasnerstraße 68.
 Stabel Theodor — Fleischfischer — XVI., Koppstraße 70.
 Stephan Josef — Tischler — V., Meinprechtsdorferstraße 13.
 Steger Leopold — Darmwäscher — III., Schlachthaus St. Mary.
 Strücker Stingl (Jana, Wilhelm, Gustav Stingl) — Clavierfabriks-filiale — III., Ungargasse 27.
 Timmel Franz — Magazin und Verschleiß von Portlandement — III., Lögargasse 2.
 Walter Barbara — Tischlergewerbe — III., Rennweg 7.
 Welt Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbacher-gasse 3.
 Wurdach Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Salefanergasse 20.
 Zabransky Lambert — Schuhmacher — IX., Markt-gasse 18.
 Zid Sidor — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — III., Köblgasse 31.
 Reichsverein der Post- und Telegraphen-Bediensteten — Herausgabe des „Posthorn“ — IV., Leibenfrosgasse 4.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Juli 1901.

Appeltaner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ortnergasse 8.
 Bauer Josef — Flaschenbierfüller — IV., Luisengasse 11.
 Bangerl Emma — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Bayer Friedrich — Wiederbetrieb des Maurergewerbes — XIX., Iglassee-gasse 39.
 Berthold Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Kollergasse 31.
 Böhm Anna — Eröblerin — V., Ziegelofengasse 24.
 Breitenstein Amalie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Paniglgasse 17 a.
 Bronce Marie, geb. Dusel — Wäscherin und Wäscheputzergewerbe — XIII., Zberinggasse 20.
 Ceh Johann — Zimmermaler — IV., Allegasse 50.
 Gammer Leopold — Wirt — IV., Rainergasse 15.
 Goldblatt Edmund — Pfadler — VIII., Aiserstraße 45.
 Goldsand Josef — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 49.
 Grünwald Adolf — Herrenkleidermacher — IV., Favoritenstraße 33.
 Jäger Anna — Viactualien-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 19.
 Jäschka Johann — Mechaniker — IV., Hechtengasse 17.
 Kadley Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausnerstr. 46.

Kecskemeti Adolf — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Keil Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 20 a.
 Kobeska Marie — Kaffeebrennere-gewerbe — IV., Hauptstraße 2.
 Kratochwil Johann — Herrenschneider — XIV., Dreihausgasse 13.
 Kreuzer Wilhelmine — Selchwaren-Verschleiß — IV., Hechtengasse 1.
 Langer Josef — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Bierstankes — VIII., Skodagasse 2.
 Lehofer Josef — Verschleiß von Würsteln und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater — XIV., Hütteldorferstraße 77.
 Lichtmann Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 12.
 Mateju Josefa — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VIII., Strozsigasse 12.
 Matyar Karl — Zuckerbäcker — VIII., Josefstädterstraße 27.
 Meißner Marie — Canditen-Verschleiß — IV., Mittersteig 5.
 Mrzajek Eva — Schuh-Verschleiß — II., Labortstraße 19.
 Müller Antonia — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — IV., Rainergasse 5.
 Nedam Adam — Handel mit Damenmodewaren, Aufputz und Zugehör-artikeln — IV., Favoritenstraße 17.
 Pahter Karl — Viactualien-Verschleiß — IV., Floragasse 9.
 Pinker Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — IV., Allegasse 54.
 Potorny Katharina — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Borges Mina — Damenschneiderin — II., Darwingasse 19.
 Prinz Ferdinand — Kleidermacher — IV., Starckenberggasse 4.
 Reichelt Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Hauptstraße 87.
 Firma Th. Reizner (Inhaberin Marie Reizner) — Gemischtwarenhandel — IV., Margarethenstraße 3.
 Ritterpohn Heinrich — Obsthandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Schaffranek Theresie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-D.) — XIII., Windelmannstraße 14.
 Scheber Alfred — Tischler — VIII., Lerchengasse 34.
 Schmidt Josef — Kleinfuhrwerker — VIII., Fuhrmann-gasse 13.
 Schönangerer Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Blinden-gasse 7.
 Schönedner Franz — Marktviactualienhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.
 Scholz Michael — Gärtler und Bronzarbeiter — VIII., Strozsig 47.
 Selig Anton — Privat-Musikschutinhaber — XIX., Sieberingstr. 89.
 Snopel Marie — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Spindlbauer Moriz — Kürschner — VIII., Tergasse 28.
 Stark Johann — Pfadler — IV., Margarethenstraße 4.
 Swoboda Johann — Hafner — IV., Wienstraße 39.
 Trnka Rudolf — Jalousienmacher — XIV., Reindorf-gasse 15.
 Weiß Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mayerhofgasse 22.
 Weismann Alfred Aba — Papier- und Ansichtskarten-Verschleiß — II., Novaragasse 44.
 Werner Johann — Fleischtöner — VIII., Penaugasse 1 a.
 Wilczel Adolf — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — VIII., Blindengasse 16.
 Wintler Ignaz — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Wolf Charlottte — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Döblinger Hauptstraße 68.
 Zündel Emma — Porträtmalerin — VIII., Lerchenfelderstraße 48.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Juli 1901.

Achtzehn Josefina — Damenkleidermacherin — XV., Vöhr-gasse 15.
 Amon Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Beheim-gasse 48.
 Angermaier Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sperrg. 7.
 Braňova Cäcilie — Verkauf von Sauerkraut und Rüben — III, Großmarkt-halle.
 Baumstark Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Lorystraße 63.
 Belsky Georg — Fleisch-Verschleiß — XII., Storchengasse 4.
 Bisenzler Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 124.
 Butschel Josef — Zuckerbäcker — XV., Mariabilsferstraße 181.
 Dimitrijevič Georg — Viehhändler — III., Viehmarkt St. Mary.
 Dacklowitsch Theresia, geb. Muruberger — Feilbieten von Obst und Süßfrüchten im Umherziehen im Gemeinbegebiete von Wien — XII., Neuwallgasse 11.
 Eder Franz — Fleischcommissionshandel — III., Großmarkt-halle.
 Ehrenreich Bertha — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Darwingasse 20.
 Eßner Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbacher-gasse 5.
 Eyer Josefa — Viactualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Brunnen-gasse 23.
 Fichtenbauer Marie — Kleinhandel mit Kohlen, Brennholz und Coaks — XI., Chamgasse 2.

Frühbauer Jakob — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Hauptstraße 37.
 Gartenberg Scheindel — Geflügelhändler — II., Im Werb, Markt.
 Geripel Alois — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Hauptstraße 23.
 Gubl Josef — Verkauf von Gebäd. Brot, Würstlein, Eier, Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. l. Prater — III., Löwengasse 19.
 Häser Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Geißelbergstr. 43.
 Hemmelmayer Johann — Pferdefleischhauer — XV., Herklotzgasse 4.
 Herlaud Süßmann — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Franziscanerplatz 3.
 Herndl Josef — Fleischhauer — VII., Siebensterngasse 31.
 Heßle Marie — Verkauf von Blumen und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XI., Dreherstraße 90.
 Kammermayer Johann — Milchmeierei — XVII., Calvarienberggasse 3.
 Kaufmann Wolf — Handelsagentie — II., Herminengasse 21.
 Keim Georg — Schuhmacher — XVII., Leopold Erntgasse 27.
 Knaffl Otto — Fiaker-Licenz Nr. 887 — XIV., Zletgasse 5.
 Knaffl Otto — Fiaker-Licenz Nr. 85 — XIV., Zletgasse 5.
 Koblbeck Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Dorfstraße 10.
 Kovanics Marie — Verkauf von Obst, Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Leonhardigasse 17.
 Kraus Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Neustiftgasse 16.
 Lederer Josefa — Spi. itusosen-Verschleiß — III., Rhunngasse 16.
 Liebrich Anna, verwitwet gewesene Klünes, geb. Schenk — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsberggasse 25.
 Linha Anton — Wirtsgewerbe — XI., Hauptstraße 41.
 Pawella Elisabeth — Markt-Actualienhandel — III., Augustinermarkt.
 Richter Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Hauffgasse 15.
 Sandig Anton — Gipsgießerei — III., Dießlergasse 4.
 Schindelar Josef — Markt-Actualien-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 18.
 Schneider Theresie — Zunderbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 19.
 Schwarz Gustav — Handel mit Unschlitt und rohen Häuten — III., Kleine Regie.
 Sellner Marie — Milch-Verschleiß — VII., Zieglergasse 81.
 Stama Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Leberstraße 28.
 Srednik Josef — Fleischhauer — XI., Hauptstraße 16.
 Stanek Anna — Damenkleidmachersgewerbe — XI., Kranzergasse 5.
 Storch Wilhelm — Galvaniseur — VII., Neubaugasse 55.
 Storckheim Rosalia — Kaffeebiererei — III., Löwengasse 37.
 Teltcher Hermann — Verabreichung von Speisen und Bier — VII., Neubaugasse 13.
 Tuczny Karl — Bronzwaren-Erzeugung — VII., Bernardgasse 31.
 Vaugoin Johann — Gold- und Silberarbeiter — VII., Myrthenb. 18.
 Wadas Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Hauptstraße 135.
 Waszmuth Katharina — Markt-Actualienhandel — XVII., Dornierplatz, Markt.
 Weigelhofer Matthias — Fiaker-Licenz Nr. 972 — XIV., Sturz. 47.
 Weinrother Franz — Fleisch-Verschleiß — III., Reulinggasse 10.
 Wefely Christine — Zunderwaren-Verschleiß — XVII., Wichtelgasse 65.
 Wetzfel Rudolf — Tischler — VII., Schottenfeldgasse 22.
 Wolffhardt Karl jun. — Commissionswarenhandel — VII., Mariahilferstraße 76.
 Zastoupil Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Grillgasse, Conser.-Nr. 198.
 Zentler Ludwig — Papierwaren-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 8.
 Zenzinger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Galizienstraße, nächst der Katharinenruhe.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Juli 1901.

Arbter Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 5.
 Bartl Theresia — Actualien-Verschleiß — XVI., Römberggasse 25.
 Beck Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ladorstraße 9.
 Bedörfsthy Johann — Gast- und Schankgewerbe mit Fremdenbergung, Verabreichung von Speisen, sowie geistigen Getränken mit Ausnahme des Branntweines und Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — X., Himbergerstraße 151.
 Doutlik Franz — Fleischhauer — II., Ausstellungsstraße 17.
 Düssel Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Thaliastraße 25.
 Edl Franz — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — II., Haidgasse 8.

Ertl Katharina, geb. Kumpan — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Hasnerstraße 47.
 Glay Theresia, geb. Sowa — Verschleiß von Obstwein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — XVI., Neuterdenfelderstraße 39.
 Grünanger Francisca — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisitenhandel — II., Kleine Pfarrgasse 35.
 Hartmann Wilhelm — Gold- und Silberschmied — V., Maxfeldsdorferstraße 56.
 Hollneder Johann — Flechtleder — II., Im Werb (Markt).
 Homburger Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 14.
 Kamptner Josef — Wildpret- und Geflügelhandel — II., Im Werb (Markt).
 Karpeles Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ladorstraße 8.
 Klepárnik Marie — Actualien-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 109.
 König Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wolfgang Schmälzgasse 1.
 Lischütz Springa — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Mathildenplatz 3.
 Livora Karl — Kürschner — XVI., Peyerlgasse 3.
 Löw Josef — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — II., Ladorstraße 10.
 Mann Julius — Actualien-Verschleiß — V., Griesgasse 23.
 Mayr Marie — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — X., Lorenburgerstraße 16.
 Mittel Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Bellegardgasse 16.
 Müllner Franz — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — X., Quellengasse 125.
 Nicmann Josef — Markt-Actualien-Verschleiß — X., Engenplatz.
 Profes Franz — Concession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — X., Engen-gasse 68.
 Regelstein Adolf — Zugharmonika-Erzeuger — XVI., Arnetzgasse 64.
 Rotter Berta, geb. Klug — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 11.
 Sigmund Clara — Pferdefleisch-Auskochergewerbe — X., Erlachgasse 131/133.
 Srba Franz — Actualien-Verschleiß — II., Schreigasse 21.
 Firma Steiner & Comp., Gesellschafter Alfred Goldstein, Rudolf Steiner — Verkauf von Schlafrocken und Wettermänteln — II., Untere Donaustr. 35.
 Stern Jakob — Actualien-Verschleiß und Geflügelhandel — II., Obere Donaustraße 69.
 Tomes Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Puchsbauungasse 37.
 Vogler Johann — Musiker — V., Fodugasse 22.
 Winkler Josef — Kaffeefieder — V., Neimprechtsdorferstraße 64.
 Wollner Desider — Tröbeler — V., Schönbrunnerstraße 61.
 Wrabec Cäcilie — Damenkleidmachersgewerbe — XVI., Lerchenfelder-gürtel 31.
 Wymlatil Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 21.
 Ziffer Josef — Flaschenbier-Verschleiß — X., Engengasse 13.
 Wiener Wollerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung — Gast- und Schankgewerbe, Cantinenbetrieb — II., Hartortgasse 1.

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1425
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 10. Juli 1901	1425
Gemeinderaths-Ausschuss:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 26. Juni 1901 (nachmittags)	1430
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. Juli 1901	1451
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vorstenwiesmarkt vom 23. und 25. Juli 1901	1452
Friedemarkt vom 23. Juli 1901	1452
Zung- und Stechviehmarkt vom 25. Juli 1901	1452
Öffentliche Sicherheit	1452
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 25. Juli 1901	1452
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1453
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1453
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1454
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. August 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	52573 IV	VI., Dürergasse 21.	Demolierung.	— 2—3
31. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath) Biltmek, VI. Stiege, Mezzanin)	36880	Provisorische Regulierung der Magdalenenstraße von Nr. 4 bis zur Leopoldsbücke im VI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6422 K 89 h und 500 K Pauschale 1—2
2. August 10 Uhr	detto	34575	Neupflasterung der Hütteldorfer- straße im XIV. und XIII. Bezirke zwischen der Johustraße und Dr. Nr. 115 Hütteldorferstraße und Legung des Rohrstranges der Wasserleitung.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	17631 K 36 h und 2400 K Pauschale, ferner 1800 K für die Wasserleitung 1—2
3. August 10 Uhr	detto	56838	Regulierung und Ampflasterung des Schwarzenbergplatzes und der Heugasse im I. und IV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	30.176 K 86 h und 3000 K Pauschale 4800 K 1—3
30. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	37421	Umbau von Hauptunrathscanälen in der Ignazgasse von der Nieder- hof- bis zur Zeleborgasse, in der Reichgasse von der Bivenot- bis zur Ignazgasse, in der Sechster- gasse von der Meidlinger Haupt- straße bis Dr.-Nr. 16, in der Almahergasse von der Klährgasse bis zur Niederhofgasse und in der Wertheimsteingasse von der Ignaz- gasse bis Dr.-Nr. 16 im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel . . Lieferung der Steingengsohlen- schalen	31.193 K 66 h 6341 K 88 h 2—2

Kundmachung.

(Offertauschreibung für die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstruction für sechs eiserne Brücken.)

Anlässlich der Ausführung der Rückstaumdämme am Rufsbad am linken Donauufer zwischen Engelhartstetten und Hof an der March im Marchfelde gelangen sechs Straßen- beziehungsweise Wegbrücken im Zuge der den Rufsbad kreuzenden Bezirksstraßen und Gemeindewege zur Ausführung.

Zur Erzielung von Anboten für die Übernahme der Arbeiten und Lieferungen behufs Herstellung des eisernen Oberbaues dieser mit je 21 m Spannweite auszuführenden Gitterbrücken, von welchen vier mit einer Fahrbahnbreite von je 4 m, zwei mit einer Fahrbahnbreite von je 6 m herzustellen sind, wird eine wiederholte Offert-Verhandlung ausgeschrieben und es werden Bauunternehmer eingeladen, ihre Anbote (Offerte) bis zum 10. August 1901, um 12 Uhr mittags, im Bureau der Strombau-Direction der niederösterreichischen Donauregulierungs-Commission in Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 4. Stock, einzubringen.

Nach diesem Termine einlangende Offerte oder Ergänzungen bereits eingebrachter Offerte werden nicht berücksichtigt.

Bis zu diesem Tage sind im Bureau der Strombau-Direction der niederösterreichischen Donauregulierungs-Commission die allgemeinen Bestimmungen, unter welchen die Übertragung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt, die speciellen Bedingungen, nach welchen die Ausführung zu geschehen hat, dann die Projectspläne und Gewichtsberechnungen innerhalb der Amtsstunden zur Einsichtnahme aufgelegt und können die allgemeinen Bestimmungen, sowie die Gewichtsberechnungen an die zur Einsichtnahme in die Behelfe erscheinenden Reflectanten ausgefolgt werden. Dasselbst werden auch etwa erbetene Auskünfte erteilt.

Jeder Offerent hat spätestens bis zum 10. August 1901, 11 Uhr vormittags, abgedruckt von seinem Offerte den Betrag von 3000 K als Badium bei der Donauregulierungsfondscassa, Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, gegen deren Empfangsbefestigung zu erlegen.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt am 10. August 1901, 1 Uhr nachmittags.

Die niederösterreichische Donauregulierungs-Commission,
Wien, am 19. Juli 1901. 1—3

3. 17871.

Kundmachung.

(Wiesenverpachtung.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Gemeindebezirk werden am Freitag den 2. August 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Gasthause des Herrn Anton Wasserburger in Neustift am Walde nachverzeichnete, der Gemeinde Wien gehörige Wiesen in Neustift am Walde für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1907 im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet:

1. Parc. 420/1 y, 28 a 98 m².
2. Parc. 420/1 z, 27 a 33.75 m².
3. Parc. 420/1 d, 25 a 62.50 m².
4. Parc. 420/1 b, 24 a 60 m².

5. Parc. 419 d, 62 a 20.50 m².
6. Parc. 419 e, 60 a 43.50 m².
7. Parc. 419 f, 58 a 51.25 m².
8. Parc. 419 g, 30 a 42 m².
9. Parc. 419 h, 31 a 40 m².
10. Parc. 419 i, 30 a 12.75 m².
11. Parc. 419 k, 30 a 66 m².
12. Parc. 419 l, 62 a 13 m².
13. Parc. 419 m, 62 a 59 m².
14. Parc. 419 n, 30 a 63.50 m².
15. Parc. 419 o, 31 a 10.25 m².
16. Parc. 419 p, 30 a 21 m².
17. Parc. 419 q, 32 a 90.25 m².
18. Parc. 419/1 a, 31 a 26 m².

Die Pachtbedingungen sowie der Pachtplan können im magistratischen Bezirksamte XVIII., Martinsstraße 100, 1. Stock, während der Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Jeder Meistbietende hat eine Caution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses, ferner den Protokollstempel von 1 K bei der Versteigerung zu Händen des Versteigerungs-Commissärs zu erlegen.

Magistratisches Bezirksamt für den XVIII. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 10. Juli 1901. 3—3

Dr.-3. 60035.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Paut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Juli 1901, 3. 64314, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Anlage der provisorischen Endstation der Linie Nr. 56 der Wiener elektrischen Straßenbahnen nächst der Waldegghofgasse in Dornbach die Stations-Commission und politische Begehung am Mittwoch den 31. Juli 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags bei der Abzweigung der Volkbadgasse von der Dornbacherstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbefehle vom 22. Juli 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Bujšek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 22. Juli 1901. 1—1

W. Z. 59240.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Paut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereit vom 17. Juli 1901, Z. 61707, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Linie Nr. 65 der Wiener elektrischen Straßenbahnen von der Gumpendorferlinie durch die Sechshausenerstraße und den Wienfluss entlang bis zur Schönbrunnerbrücke die Tracenrevision, Stations-Commission, die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am Montag den 5. August 1901 unter Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags bei der Kreuzung der Gumpendorferstraße und Wallgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 20. Juli 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen, und daß von dem Projecte die Catastralgemeinden Sechshaus und Penzing in Wien berührt werden.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder spätestens bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Auf später vorgebrachte Einwendungen wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. Juli 1901.

1—1

Z. 8372.

XII.

Kundmachung.

(Besetzung einer Hilfslehrerstelle an der Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg.)

Mit 15. September 1901 kommt an der Privat-Volksschule mit Öffentlichkeitsrecht im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg, Martinsstraße eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen, das ist mit einem Jahresgehälte von 800 K, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmateriale und der Verköstigung nach der bestehenden Speiseordnung zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, welche katholisch und ledig sein müssen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, ferner mit dem Nachweise der mindestens mit genügendem Erfolge abgelegten Reifeprüfung bis zum 10. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-, Waisen- und Stiftungs-Departements einzureichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juli 1901.

1—3

Z. 2781 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. December 1901 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 75 K an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 8. December 1900 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 6. Juli 1901.

2—3

Z. 2378.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 210 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Juni 1901.

3—3

Z. 2786 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes von Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate December 1901 gelangen aus der Dr. Johann Taubes von Lebenswarth'schen Stiftung 850 K zu gleichen Theilen an drei alte, verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, das Bürgerrechtsdecret und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

**

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1901.

2—3

3. 2779 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Bürger-Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung aus dem I. Semester des Jahres 1902 4200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Juli 1901.

3—3

3. 2791 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1901 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1360 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszugnis, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1901.

2—3

3. 2784.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1901 1100 K in Theilbeträgen à 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut gerathene Wiener Gewerksleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Vertheilung.

Das Vertheilungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein, den Tauf- oder Geburtschein und den Heimatschein, dann ein legales Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Juli 1901.

2—3

M. 3 2775 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1901, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1902 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben, und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden, und ist bei der Vertheilung auf Confession und Nationalität keinerlei Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein, sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1901.

2—3

3. 2793 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1901 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 333 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben unverschuldet in Elend gerathene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben müssen.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulererkensfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderath der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Juli 1901.

1—3

Zur Statth.-Z. 64415.

Kundmachung.

(Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'sche Stiftung.)

Aus der Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'schen Stiftung zu Gunsten armer blinder oder taubstummer Kinder kommt im Jahre 1901 ein Betrag von 71 K 82 h an ein armes taubstummes Kind zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind alle jene armen taubstummen Kinder ohne Unterschied des Geschlechtes und der Religion, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und welche nicht in eine der Erziehung, Beschäftigung oder Versorgung dieser Unglücklichen geweihte Anstalt Aufnahme gefunden haben.

Kinder von Fabrikarbeitern genießen das Vorzugsrecht.

Die Gesuche sind mit dem Geburtsmatrikenauszuge des Kindes, mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse über die Taubstummheit, mit einem Armutzeugnisse, welches die Bestätigung enthält, daß das betreffende Kind nicht in einer der oberwähnten Anstalten Aufnahme gefunden hat, eventuell auch mit einem seitens der Gemeinde, beziehungsweise des magistratischen Bezirksamtes des Beschäftigungs-ortes bestätigten Zeugnisse der Fabrikleitung über die Beschäftigung des Kindesvaters zu belegen und vor dem 11. September 1901 bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 17. Juli 1901.

1—3

M.-Z. 2790 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Decker'sche Stiftung.)

Am 2. November 1901 gelangen die Interessen der Dr. Josef Decker'schen Stiftung, die nach Abzug der Insektionskosten 70 K betragen, zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Noth gerathene Geschäftsleute ohne Rücksicht auf die Confession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Juli 1901.

1—3

G.-Z. 2410 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1901 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4500 K an 12 arme, aber strebsame Studenten der Medicin, der Jurisprudenz und der Technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Vertheilung, daß 4 Mediciner, 4 Juristen und 4 Techniker ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirkes bestätigtes Armutzeugnis, dann ein Zeugnis des Rectorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

3—3

3. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpflegen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Rayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Edlersdorf anässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 8. Juli 1901.

1-3

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELSTRASSEN 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.



Johns patent. Schornstein- und Ventilationsaufsatz

bestes Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. 92.000fach erprobt. Weitgehende Garantien. Besonders wichtig: Type 4.

J. A. John, Wien, IV., Frankenberggasse 8, I./56. Telephon Nr. 3623.



Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Österreichische Asphalt - Actien - Gesellschaft

Bureau: I., Ebdorferstrasse 4. WIEN Fabrik: II., Handelsquai 96.
Telephon 13517. Telephon 15816.

Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.

Herstellung von Fahrstraßen in Stampf- und Gussasphalt, Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Ausführung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen, sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

Verkauf von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré, Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämmtlichen Herstellungen wird ausschließlich Naturasphalt verwendet.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente. Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit. Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Trepon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 61.

Dienstag, den 30. Juli 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **25. Juli 1901** unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Dem Herrn Gem.-Rath Schuh wurde ein Urlaub bis 15. September ertheilt.

Dem Herrn Gem.-Rath Dr. Nechansky wurde ein Urlaub vom 15. Juli bis 15. August ertheilt.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Gem.-Rath Wolny ersucht um einen Urlaub vom 18. Juli bis 15. September.

Ich ersuche jene Herren, welche den Urlaub genehmigen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist genehmigt.

Herr Gem.-Rath Dr. Haas ersucht um einen Urlaub vom 5. August bis 17. September.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

2. Von der heutigen Sitzung haben ihr Fernbleiben entschuldigt: die Herren Gem.-Räthe Platter, Drel, Nieder, Bock und Dechant.

3. Es ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entscheidung vom 4. Juli 1901 allergnädigst zu gestatten geruht, dass von dem Bürgermeister der Stadt Wien im Jahre 1902 eine Effecten-Lotterie mit 500.000 Loosen zum Preise von je 1 K zu

Gunsten der Armen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unter Beigabe von 23 Geldtreffern, und zwar von:

1	Treffer mit	20.000 K	in	Gold,
2	"	je	2.000	" " "
2	"	"	1.000	" " "
6	"	"	200	" " "
12	"	"	100	" " "

taxfrei veranstaltet werde.

Hievon setzt das Finanzministerium Euer Hochwohlgeboren in Erledigung der Eingabe vom 6. Juni 1901, A. L. Z. 4, mit der Einladung in Kenntnis, den Spielplan, sowie das Gewinnverzeichnis rechtzeitig der k. k. Lottogefälls-Direction zu übersenden.

Für den k. k. Finanzminister:

Dr. Swoboda m. p."

4. Es ist ferner eine Zuschrift eingelangt von Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter in Niederösterreich, welche lautet (liest):
„Wien, am 15. Juli 1901.

Geehrter Herr Bürgermeister!

Mit besonderem Interesse habe ich die mir mit dem geschätzten Schreiben vom 8. Juli 1901, B. 8329, übersendeten beiden Druckwerke: „Die Wasserversorgung, sowie die Anlagen der städtischen Electricitätswerke, die Wienflussregulierung, die Hauptammelcanäle, die Stadtbahn und die Regulierung des Donaucanals in Wien“ und die „Erbaunng der Wiener städtischen Gaswerke“ entgegengenommen.

Beide Denkschriften zeugen von der voraussichtenden Umsicht und Thatkraft, welche die Gemeinde Wien auf den wichtigsten Gebieten der städtischen Selbstverwaltung unter vollster Beachtung, sowohl der Interessen der Bevölkerung, wie der bewunderungswürdigen Fortschritte und Errungenschaften der Technik jederzeit bethätigt hat. (Beifall.)

Ich danke Euer Hochwohlgeboren auf das verbindlichste für die Aufmerksamkeit, welche mir durch die Übermittlung dieser beiden

Druckwerke, die ich unter einem der Statthaltereibibliothek einverleihe, erwiesen worden ist, und bin mit dem Ausdrucke meiner vollkommenen Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebener

Kielmannsegg."

5. Der Verein der Hausbesitzer im XIII. Bezirke spricht im Namen des Realbesitzes, sowie der Gewerbetreibenden dieses Bezirkes seinen Dank anlässlich der Erwerbung der Gründe zur Errichtung einer städtischen Versorgungsanstalt im XIII. Bezirke aus.

6. Es ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr I. Vice-Bürgermeister!

Dem Local-Comité für die Vorbereitung der 44. Jahresversammlung des Vereines deutscher Gas- und Wasserfachmänner wurden von einer Reihe von Firmen Geldbeträge zur Verfügung gestellt, welche nicht vollständig für die Zwecke der Vorbereitung der Jahresversammlung aufgebraucht wurden.

Das Local-Comité hat den Beschluss gefasst, die Hälfte der nicht aufgebrauchten Beträge der Gemeinde Wien für die Zwecke der Feriencolonien zur Verfügung zu stellen, und haben die betreffenden eingangs erwähnten Firmen hiezu ihre Zustimmung erteilt.

In Ausführung des gefassten Beschlusses übermitteln die Gefertigten Euer Hochwohlgeboren den Betrag von 1250 K 28 h mit der ergebenden Bitte, denselben den Zwecken von Feriencolonien nach eigenem Ermessen gütigst zuführen zu wollen.

Für das Local-Comité:

Der Obmann-Stellvertreter:

Diplom. Ingenieur Kapann m. p.

Der Schriftführer:

Wilhelm Kaser m. p.,

d. z. 2. Cassier des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Oesterreich-Ungarn.

Das Mitglied:

G. Wobbe,

d. z. Präsident des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Oesterreich-Ungarn."

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

7. Das Referat Zahl 8582, Post 21, Beilage 209 „Verwertung der städtischen Realität Dr.-Nr. 9 Kaiserstraße im VII. Bezirke und Regulierung des Platzes bei der Lazaristenkirche“ wird von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. (Hört! Hört!)

8. Das Referat Zahl 7920, Post Nr. 19, Beilage 206 „Offert des Andreas Riser auf Verkauf des Hauses XIII., Amalienstraße 23, Einl.-Z. 292 und 293 Ober-St. Veit, an die Gemeinde“ wurde irrthümlich als sogenanntes Hunderterstück in der Tagesordnung verzeichnet; ich bitte, zur Kenntnis zu nehmen, dass zur Beschlussfassung über dieses Referat die einfache Majorität genügt.

Aus der Tagesordnung, welche den Herren zugekommen ist, werden Sie entnommen haben, dass dem Gemeinderathe ein sehr großes Materiale zur Berathung vorliegt.

Es sind circa 50 Geschäftsstücke, darunter solche von ganz besonderer Wichtigkeit, über welche Beschluss gefasst werden soll.

Ich habe deshalb auch für morgen eine Sitzung des Gemeinderathes angesetzt, die selbstverständlich entfallen wird, wenn es uns heute möglich sein wird, die Tagesordnung zu erschöpfen.

In dem letzteren Falle würde die heutige Sitzung die letzte vor den Gemeinderathsferien sein und dürfte die nächste Sitzung des Gemeinderathes — außergewöhnliche Fälle abgesehen — erst Ende August oder anfangs September stattfinden.

Es werden in diesem Zeitraume die in die Competenz des Gemeinderathes gehörigen Angelegenheiten, wenn sie dringender Natur sind, vom Stadtrath erledigt und dem Gemeinderathe bei seinem Wiederzusammentreten zur nachträglichen Beschlussfassung vorgelegt werden.

Was die Behandlung der Bauacten anbelangt, so fällt der weitaus überwiegende Theil derselben ohnehin in die Competenz des Stadtrathes, da ja nach dem derzeitigen Gemeindestatute nur die Veräußerungen von unbeweglichem Gemeindevermögen oder Gemeindegut im Werte von mehr als 6000 K dem Gemeinderathe vorzulegen sind.

Hinsichtlich aller anderen Bauacten wird — den Fall ganz besonderer Dringlichkeit vorausgesetzt — wie in den früheren Jahren vorgegangen und die Baubewilligung gegen Erlag einer Caution für den der Partei zu überlassenden Grund bestätigt beziehungsweise ausgefertigt, nachträglich jedoch die Beschlussfassung des Gemeinderathes über den betreffenden Gegenstand eingeholt werden.

9. Es liegt eine Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Kuhn vor, welche derselbe in der letzten Sitzung eingebracht hat. Ich habe die Ehre, darauf Folgendes zu erwidern.

Die Fortsetzung des von den Markt-Commissären Örtl, Gschler und Bauer zusammengestellten Normalien-Handbuches ist infolge Ablebens der Herren Örtl und Gschler und infolge privatrechtlicher Differenzen zwischen den Erben der Letzgenannten und dem überlebenden Mitarbeiter am Werke, Markt-Commissär Bauer bis nun unterblieben.

Wegen Fortsetzung des Handbuches und Sicherstellung der diesfalls erforderlichen Kosten im Voranschlage für das Jahr 1902 ist eine Vorlage an den Stadtrath zur M.-Z. 108500 ex 1899 in Vorbereitung.

10. Die Herren Gem.-Räthe Leopold Fajsmann und Sebastian Besau haben eine Interpellation an den Herrn Bürgermeister gerichtet, betreffend die beim Freudenauer Winterhafen am Praterspitz beschäftigten Arbeiter.

Soviel mir bekannt ist, hat der Herr Bürgermeister am selben Abend eine Commission hinausgeschickt, um die Übelstände zu untersuchen und diese sind zum größten Theile noch in derselben Nacht behoben worden, die anderen werden so bald als thunlich behoben werden. Einzelnes ist bereits behoben, bezüglich des anderen wird auch vorgesorgt werden. Nachdem die genaue Auskunft dem Protokolle beigegeben werden wird, werden die Herren Interpellanten wohl einverstanden sein, dass von der Verlesung Umgang genommen werde. (Zustimmung.) Diese Interpellationsbeantwortung hat folgenden Wortlaut:

„In Beantwortung vorliegender Interpellation wird Folgendes berichtet:

Wie aus den mitfolgenden Verhandlungsacten entnommen werden wolle, hat das magistratische Bezirksamt für den II. Bezirk bereits im Jahre 1899 auf die mangelhafte und sanitätswidrige Unterkunftsstätte der beim Freudenauer Winterhafenbau beschäftigten Arbeiter das Augenmerk gerichtet.

Über Anzeige des k. k. Gewerbe-Inspectorates in Wien, fand daselbst am 27. November 1899 eine commissionelle Erhebung statt, und ist der Director der Allgemeinen österreichischen Bau-Gesellschaft in Wien mangels jeglicher Fürsorge für die Arbeiter mit dem hierämtlichen, von der k. k. u.-ö. Statthaltereie bestätigten

Erkenntnisse vom 12. December 1899 zu einer Geldstrafe von 200 K verurtheilt worden.

Infolgedessen hat die genannte Baugesellschaft einige sanitätswidrige Erdhütten, welche als Unterkunftsart für die Arbeiter dienten, aufgelassen, Aborte und Schlagbrunnen, welche bis dahin gänzlich fehlten, errichtet; ferner zwei Baracken von ausgemauerten Miegelwänden zur Unterbringung der Arbeiter erbaut und für diese Objecte nachträglich die baubehördliche Bewilligung erwirkt.

Im März 1901 wurden nach eingeholter baubehördlicher Bewilligung fünf neue Baracken zur Unterbringung der Arbeiter erbaut.

Anlässlich des im April 1901 erfolgten Ablebens eines am Winterhafenbau beschäftigten Arbeiters infolge von Dysenterie fanden daselbst am 25. April 1901 und über Anordnung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei vom 31. Mai 1901 am 14. Juni 1901 neuerliche Erhebungen statt.

Auf Grund des Ergebnisses dieser Amtshandlungen wurden der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft in Wien neuerliche Aufträge erteilt, welche darin gipfelten, dass die Baugesellschaft verpflichtet wurde, die noch bestehenden Erdhütten zu cassieren, den Gesundheitszustand der Arbeiter zu überwachen, an Darmzuständen erkrankte Arbeiter sofort in ein Krankenhaus zu übergeben, für die vorübergehende Unterbringung von Verletzten und Verunglückten einen eigenen Raum bis zu deren Abgabe in ein Spital bereit zu halten, den sanitären Anforderungen entsprechende Schlafräume und Schlafstellen den Arbeitern beizustellen und für solche Objecte den baubehördlichen Consens zu erwirken.

Rücksichtlich dieser Aufträge, welche theilweise bereits erfüllt sind, läuft die festgesetzte Frist am 15. Juli 1901 ab. Ein Recurs wurde gegen diese Verfügungen nicht ergriffen.

Über die vorliegende Interpellation fand auf Grund des erhaltenen Auftrages am Praterspitz vom 12. auf den 13. Juli 1901 eine nächtliche Revision statt, welche folgendes Ergebnis ergab:

Am Winterhafen sind derzeit etwa 700 Arbeiter, zumeist Croaten, Ungarn und Italiener, beschäftigt, welche zum größten Theile im Accordlohne stehen und denen ein Minimallohn von 2 K 40 h täglich zugesichert ist. Die Einsichtnahme in die Lohnliste ergab, dass die Arbeiter in der Regel täglich mehr als 2 K 40 h verdienen.

Die Arbeitszeit dauert von 5 respective 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends mit der Frühstückspause von $\frac{1}{2}$ 8 bis 8 Uhr früh, der Mittagspause von 12 bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr nachmittags und der Zausenpause von 4 bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags. Bezüglich der Arbeitszeit und der Überstundenarbeit werden eventuelle Weisungen an die Baugesellschaft nach Einvernahme mit dem k. k. Gewerbe-Inspectorate ergehen.

Laut erhaltener Auskunft ist Mittelmann nicht Bau-Subunternehmer, sondern seitens der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft beim Winterhafenbau als Bauführer angestellt. Derselbe hat die Arbeiter zu überwachen, die Arbeit zu vertheilen und untersteht dem Bauleiter Herrn Ober-Ingenieur Ludwig Bely.

Die Besichtigung der zur Unterkunft der Hafenaubarbeiter dienenden Baracken ergab, dass dieselben durch verticale Holzwände abgetheilt sind und dient jeder Raum je nach der räumlichen Ausdehnung zur Unterbringung von 7 bis 24 Arbeitern. In vier als gemeinsame Schlafstätten dienenden Räumen wurde

auch je ein Ehepaar angetroffen, welcher Unfug vom Gefertigten commissionell abgestellt wurde.

Da in vielen Schlafräumen die daselbst befindlichen Personen rauchten, so wurde auch dieser Unfug commissionell untersagt und angeordnet, dass zu jeder Baracke ein mit Wasser gefüllter Bottich sammt Löschheimer zur Bewältigung eines allfälligen Brandes beigestellt werden, da diesfalls keine Vorsee getroffen ist.

Der Vollzug dieser Verfügungen, deren Erfüllung dem Gefertigten zugesagt wurde, wird überwacht und hierüber so wie aus früheren Anlässen der k. k. niederösterreichischen Statthalterei Bericht erstattet werden, da seitens der genannten Baugesellschaft der Hafenbau für die Donauregulierungs-Commission erfolgt."

II. Es liegt mir ferner hier eine Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Hanslik vor. Ich erlaube mir, dieselbe zu beantworten, indem ich den erstatteten Bericht des Bezirksamtsleiters vorlese.

Er lautet (liest):

„In Befolgung des Auftrages vom 16. d. M., Z. 8879, betreffend die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Hanslik, berichte ich unter Berufung auf die in der Gemeinderaths-Sitzung vom 5. Februar d. J. erfolgte, den gleichen Gegenstand betreffende Interpellationsbeantwortung, wie folgt:

Ecke der Zeno- und Tivoligasse befindet sich ein dem Herrn Josef Johann Kräker gehöriger, mit einer hölzernen Planke gegen die Straße zu abgeschrankter Platz, welcher mit Baumaterialien aller Art angefüllt ist. Es ist nicht in Abrede zu stellen, dass dies ein unästhetischer, insbesondere die Bewohner des angrenzenden Hauses belästigender Anblick ist. In sanitätspolizeilicher Hinsicht ist jedoch, wie dies wiederholte Erhebungen ergaben, kein Übelstand vorhanden, und kann deshalb auch in dieser Hinsicht nichts verfügt werden, zumal mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass jede, auch vom Stadtrathe bestätigte Verfügung des magistratischen Bezirksamtes in Handhabung der sanitätspolizeilichen Vorschriften vom Verwaltungsgerichtshofe, dessen Urtheil der Eigentümer des Platzes provocieren würde, cassiert werden würde.

Herr Kräker hat bereits einen von ihm auf Grund der baupolizeilichen Vorschriften ergangenen Auftrag, den Platz zu räumen, im Wege des Recurses an die Baudeputation angefochten, und ist die Entscheidung dieser Behörde noch ausständig.

Die Entscheidung der Baudeputation, von welcher in der Interpellation die Rede ist, bezieht sich auf den hierämtlichen Auftrag, betreffend die Fagadierung der von der Zeno-gasse aus sichtbaren Feuermauer, und wurde mit dieser Entscheidung dem Recurse des Herrn Kräker stattgegeben.

Insofern die Interpellation gegen die Verbauungsart gerichtet ist, wird bemerkt, dass zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. Juni 1894, Z. 3759, M.-Z. 209140, eine gekuppelte Verbauung zulässig ist. Die zwischen den Häusern Dr.-Nr. 12 und 14 ausgeführte Kuppelung kommt daher jedem dieser Objecte zugute. Beim Hause Dr.-Nr. 14 längs der Grundgrenzen, nach welchen gekuppelt wurde, einen Hoffseitentract aufzuführen, konnte dem Bauwerber nach den bestehenden Vorschriften nicht verwehrt werden, und entfiel daher an dieser Seite die Forderung, einen Abstand von 3 m von der Nachbargrenze einzuhalten.

Dass der Seitentract um 6 m zu weit vorgebaut ist und deshalb fast in der gleichen Linie mit der rückseitigen Flucht des Hauses Zeno-gasse 27 liegt, ist lediglich darin begründet, dass

die Grundgrenze beziehungsweise Parzellen-Unterteilungslinie der einen Realität gegen die der anderen um circa 7 m vorsteht.

Nachdem die Feuermauer, welche an der der Gassenfront in der Grünberggasse gerade entgegengesetzt gelegenen Grundgrenze steht, keine Fenster besitzt und die Verbaunngsbestimmungen gewöhnlich die vierte Begrenzungslinie eines Grundstückes nicht in Betracht ziehen, konnte auf der Forderung, von dieser Grenze 3 m Abstand einzuhalten, nicht bestanden werden.

Übrigens wird die Sichtbarkeit dieser Feuermauer von der Benogasse aus nach Verbaunng der Baustelle 4 eine wesentlich verminderte werden."

12. Es ist weiters ein Schreiben eingelangt von Seite der Genossenschaftsvorsteherung der Schuhmacher. Dieselbe bittet um Schutz der hiesigen Schuhmacher gegen die Errichtung von Schuhwaren-Niederlagen durch ein amerikanisches Consortium. Ich lasse diese Petition dem Protokolle einverleiben und bemerke ausdrücklich, daß der Magistrat bereits heute die Verfügung getroffen hat, daß alle Neuanmeldungen dieser Art von Seite der Bezirksämter sofort dem Magistrat als Gewerbebehörde angezeigt werden. Ich mache die verehrten Herren aufmerksam, daß es mit den Schuhmachern in Wien geradezu traurig bestellt ist, und daß über die Schuhmacher fast eine ärgere Katastrophe hereingebrochen ist wie über die Weber. (Auf links: Drechsler!) Jawohl, auch die Drechsler; ich meine die Weber auswärts. So, wie es jetzt geht, kann es nicht weitergehen, und es wird mehr oder weniger einmal der Fall sein, daß ganz Europa sich gegen die amerikanische Concurrenz zusammenthun wird, um nicht von derselben erdrückt zu werden. Ich bitte aber soweit als thunlich sich des bedrängten Schuhmachergewerbes anzunehmen, und wenn Übelstände bestehen, dieselben dem Magistrat zur Anzeige zu bringen. (Beifall.)

Die Petition hat nachstehenden Wortlaut (liest):

„Hochlöblicher Gemeinderath
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Von der Überzeugung durchdrungen, daß die Gemeindeverwaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewiß immer und jederzeit ein warmes Herz für die Gewerbetreibenden besitzt, glaubt die ergebenst gefertigte Vorsteherung der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft nicht fehlzugehen, wenn sie sich in ihrer Nothlage an den Gemeinderath der Stadt Wien um Hilfe wendet.

Wie dem hochlöblichen Gemeinderathe aus den massenhaft bereits abgehaltenen Versammlungen der Schuhmachermeister Wiens vielleicht bekannt sein dürfte, beabsichtigt ein Consortium amerikanischer Geldmänner in allen Bezirken Wiens eine größere Anzahl Niederlagen behufs Verkaufes amerikanischer Schuhwaren zu errichten.

Wenn nun schon die hier ansässigen und mit geradezu unerträglichen Steuern belasteten Schuhmachermeister durch die seinerzeitige Errichtung der Möbllinger und Mailänder Schuhwaren-Niederlagen in bedeutendem Maße in ihrer Existenz geschädigt wurden, so ist die Errichtung von amerikanischen Schuhwaren-Niederlagen in Wien mit dem gänzlichen Untergange der Wiener Schuhmachermeister gleichbedeutend.

Denn abgesehen von dem enormen Betriebscapitale, welches diesem amerikanischen Consortium zur Verfügung steht, darf nicht außer Betracht gezogen werden, daß die ganze auf den hiesigen Markt gebrachte Ware ausschließlich in Amerika erzeugt wird, so daß nicht nur die Wiener Schuhmachermeister, sondern auch die

hiesigen Fabrikanten und mit diesen Tausende von Gehilfen in ihrer Existenz aufs äußerste bedroht erscheinen.

Wenn nun schon solcherart die hiesigen Erzeuger concurrenzunfähig sind, so sind sie es erst recht, wenn man bedenkt, daß unser modernes Schuhwerk (Farbleder) fast ausschließlich aus amerikanischem und deutschem Leder erzeugt wird, welches Leder aber von uns zu einem enorm hohen Einfuhrzoll aus dem Auslande bezogen werden muß. Hiedurch allein schon genießt der ausländische Schuhwaren-Erzeuger und insbesondere der amerikanische einen wesentlichen Vorsprung uns gegenüber, welcher aber noch dadurch erhöht wird, daß auch für fertige ausländische Schuhwaren ein verhältnismäßig sehr geringer Einfuhrzoll von unserer hohen Regierung eingehoben wird.

Solcherart wird jedermann einsehen, muß die einheimische Schuhwaren-Industrie und in erster Linie die kleingewerbetreibenden hiesigen Schuhmachermeister zugrunde gehen.

Diese ganze Angelegenheit mag ja gewiß, vom gewerbebehördlichen Standpunkte aus betrachtet, nicht in die Kompetenz des Gemeinderathes gehören, sie gehört aber gewiß vom socialpolitischen und insbesondere wirtschaftlichen Standpunkte in die Kompetenz des hochlöblichen Gemeinderathes.

Dem hochlöblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt kann und wird es gewiß nicht einerlei sein, wenn über 6000 besteuerte Schuhmachermeister ihrer Existenz verlustig werden, Hunderte von Fabrikanten ihre Betriebe einstellen müssen und Tausende von Arbeitern brotlos und ohne Arbeit herumirren werden.

Vielleicht kann unsere hohe Regierung, bei welcher die gefertigte Genossenschaftsvorsteherung in dieser Angelegenheit schon wiederholt vorstellig wurde, auf die Steuerkraft der 6000 hiesigen Schuhmachermeister und der Fabrikanten Verzicht leisten, nie und nimmer wird sie aber die um ihre Existenz gekommenen ledig werden.

In diesem Sinne dürfte die den Wiener Schuhmachermeistern drohende Gefahr wohl auch den hochlöblichen Gemeinderath interessieren.

Die bereits massenhaft abgehaltenen Versammlungen und in der nächsten Zeit noch zu gewärtigenden Massenversammlungen mögen dem hochlöblichen Gemeinderath beweisen, wie groß die Aufregung der um ihre Existenz bedrohten Schuhmachermeister Wiens ist.

Die letzte, am Montag den 15. d. M. stattgehabte, von Tausenden besuchte Versammlung im XVII. Bezirke forderte einstimmig die Genossenschaftsvorsteherung auf, beim hochlöblichen Gemeinderathe dahin zu wirken, daß diese hohe Körperschaft durch einmüthige Kundgebung sich gegen die Errichtung von amerikanischen Schuhwaren-Niederlagen in Wien im Interesse der heimischen Schuhmacher aussprechen möge und auch in diesem Sinne bei der hohen Regierung wirken möge.

In Ausführung dieses Beschlusses und unter nochmaligem Hinweis auf das Vorangeführte bittet sodin die ergebenst gefertigte Vorsteherung der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft, ein hochlöblicher Gemeinderath wolle dieser Bitte gütigst willfahren und sich der in ihrer Existenz aufs äußerste bedrohten Schuhmacher Wiens annehmen."

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit der Verlesung der Interpellationen zu beginnen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

13. Anfrage des Gem.-Rathes Panosch:

Von Seite des Wiener Magistrats wurde eine Kundmachung erlassen, nach welcher das Radfahren auf der Straße, welche über die zum Rärnthnerthor markte einbezogene Fläche auf der Wienflussseinstüßung, von der ehemaligen Leopoldsbrücke bis zu der Verkaufshütte der Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“, führt, gänzlich untersagt ist.

Nachdem sich jedoch der Marktverkehr nur in den Morgen- und Vormittagsstunden abspielt und diese Straße nachmittags und abends vollständig leer ist, so stellt der ergebenst Unterzeichnete an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister als Chef des Magistrates geneigt, diese Kundmachung dahin abändern zu wollen, daß auf der oben genannten Straße das Radfahren von 3 Uhr nachmittags bis 2 Uhr nachts gestattet werde?

Vice-Bürgermeister Strobaß: Ich werde diese Interpellation dem Magistrate zur weiteren Verfügung und Amtshandlung abtreten.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

14. Interpellation des Gem.-Rathes Neumann:

In einer jüngst abgehaltenen großen Bauarbeiterversammlung, die von mehr als 1000 Arbeitern besucht war, wurde hervorgehoben, daß der Bau der Landwehrkaserne äußerst schleuderhaft geführt werde. Beim Fagadeputzen seien einige Fensterbögen herabgefallen und ein Theil der Pfeiler sei hohl oder mit Schutt ausgefüllt. Die Fugen werden mit Ziegelstaub statt mit Hydrantkalk oder Cement verschmiert.

Nach den in der betreffenden Versammlung gemachten Schilderungen kann ein Schwindelbau nicht leichtfertiger hergestellt werden als der Bau der Landwehrkaserne.

Der Gefertigte richtet an den Herrn Vice-Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, ehestens strenge untersuchen zu lassen, ob die in der Bauarbeiterversammlung aufgestellten Behauptungen richtig sind?

Gedenkt der Herr Vice-Bürgermeister gegen die Bauunternehmungen mit aller Strenge vorzugehen, wenn die Angaben der Bauarbeiter richtig sind?

Vice-Bürgermeister Strobaß: Ich werde darüber Erhebungen pflegen lassen und kann Ihnen schon jetzt versichern, daß, wenn derartige Übelstände sind, ich mit aller Strenge darauf dringen werde, daß dieselben abgestellt werden. Ich werde in der nächsten Sitzung, respective nach den Ferien Mittheilung machen, was in dieser Richtung geschehen ist.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Urban und Genossen:

Seit einiger Zeit finden tagtäglich in den Bezirken Wiens Versammlungen von Schuhmachern statt, in denen gegen die geplante Errichtung von Niederlagen amerikanischer Schuhwaren am Wiener Plage in energischer Weise Stellung genommen wird. Der Tenor der Ausführungen sämtlicher Redner in diesen Versammlungen ist ein sehr scharfer, und wird für den Fall, als obige Niederlagen wirklich in Wien errichtet würden, mit der Ergreifung äußerster Mittel gedroht. Diese Erregung ist sehr erklärlich, wenn man bedenkt, daß durch die Errichtung solcher Niederlagen dem Schuhmacherhandwerke, das ohnehin durch die schrankenlose Freiheit des Hausierens mit Schuhwaren, des Verkaufes von solchen durch Gemischtwaren-Verschleißer, Tröbler etc., sowie durch die Concurrenz hiesiger und auswärtiger Schuhfabriken in seiner Existenz gefährdet ist, thatsächlich der Todesstoß versetzt würde. Nicht nur selbständige Gewerbetreibende, sondern auch zahlreiche bei denselben beschäftigte Arbeiter würden in diesem Falle zugrunde gehen, beziehungsweise arbeitslos werden und in letzter Linie schließlich der Gemeinde zur Last fallen.

Solchen verderblichen Anschlägen ausländischer Großcapitales muß bei Zeiten entgegengetreten werden, und der Gemeinderath der Stadt Wien, der ja jederzeit keine Gewerbefreundlichkeit beweist, ist gewiss berufen, in obiger Frage ebenfalls im Interesse des Gewerbestandes Stellung zu nehmen.

Die Gefertigten stellen daher folgende Anträge:

1. Der Gemeinderath beschliesse neuerlich eine Resolution bezüglich des Verbotes des Hausierhandels im Weichbilde der Stadt Wien und Überreichung derselben an die hohe Regierung.

2. Der Gemeinderath richte an das hohe k. k. Ministerium des Innern die Bitte, im Interesse des ohnehin arg darniederliegenden einheimischen Schuhmachergewerbes die Errichtung von

Niederlagen amerikanischer Schuhwaren in Wien zu unterjagen, beziehungsweise nicht zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

16. Antrag des Gem.-Rathes Rykl und Genossen:

Am 11. Juli um 12 Uhr 56 Minuten mittags wurde vom diensthabenden Inspector der k. k. Sicherheitswache Herrn Schmiedl, XVII., Gublergasse 20, der städtischen Feuerwehr-Filiale Hernals Kellerfeuer Hernalsergürtel Nr. 39 mittels Telegraphen, sowie durch den Feuer-Automaten 17 angezeigt.

Die Filiale verständigte wohl die umliegenden freiwilligen Feuerwehren, sowie die Feuerwehr-Centrale rechtzeitig, welche auch alle um 1 Uhr circa 5 Minuten erschienen und in Action traten.

Die freiwillige Feuerwehr Hernals, welche am nächsten ist und gewiss zu jeder Tageszeit dienstbereit zur Verfügung steht und ihrer Pflicht stets im ausgiebigsten Maße nachkommt, wurde durch die städtische Filiale Hernals erst um 1 Uhr 11 Minuten und die Pferdebespannung um 1 Uhr 16 Minuten alarmiert.

Dies erklärt sich einerseits dadurch, daß genannte freiwillige Feuerwehr nicht mit der directen Telegraphenlinie verbunden und daher an die Gnade oder Ungnade des jeweiligen Telegraphisten der Berufsfeuerwehr angewiesen ist.

Es gehe doch nicht an, daß Männer, welche sich dem freiwilligen, gewiss schweren Dienste mit Vorliebe widmen, von dem Willen oder Unwillen, eventuell auch durch Unkenntnis des Dienstes eines Berufsfeuerwehrmannes abhängig sein sollen.

Es stellen daher die Gefertigten an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die dringende Bitte:

Eine strenge Untersuchung des vorliegenden Falles einzuleiten und den Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen und dortselbst eine endgiltige Regelung des Alarmierungswezens einzuführen.

Durch derartige Vorkommnisse könnte sich der Fall ereignen, daß solche humanitäre Institute entmuthigt und die Ausübung der freiwilligen Feuerwehren nach sich ziehen könnte, was ganz gewiss der Gemeinde Wien nicht vom Vortheil wäre.

Nachdem ich selbst Augenzeuge war und constatirt habe, daß die betreffende freiwillige Ortsfeuerwehr von Hernals, welche die erste am Plage sein sollte, durch ihre unverschuldete Verspätung zum größten Gaudium und Gespötte des Publicums war, bitte ich um dringende Abhilfe in dieser Angelegenheit.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Ich werde übrigens das Mögliche thun, um diesem Übelstande abzuhelfen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

17. Antrag des Gem.-Rathes Stangelberger:

Trotzdem über meinen Antrag vom 24. August vorigen Jahres, betreffend die Abstellung der Verwendung der Kohlen Schlacke zur Erhaltung von Gehwegen und Straßen, der Stadtrath in seiner Sitzung vom 24. Jänner 1901 beschlossen hat, daß:

1. die Verwendung gewöhnlicher Kohlen Schlacke zur Erhaltung von öffentlichen Gehwegen und von ungepflasterten Passagen längs der Gebäude gänzlich zu unterbleiben hat;

2. gegen die Weiterbenützung tauglicher Fabrikschlacke zur Erhaltung minder wichtiger Gehwege unter der Bedingung keine Einwendung erhoben wird, daß dieselbe nur als Unterlage verwendet und demnach mit einem geeigneten Materiale als Sand und dergleichen überzogen wird, und daher diejenigen Bezirksvorsteher, denen solche Fabrikschlacke gegen bloße Abfuhr zur Verfügung steht, zu ersuchen sind, in diesem Sinne bei Anlage von Gehwegen unter Verwendung von Schlacke vorzugehen;

3. die magistratischen Bezirksämter unter Bezugnahme auf die Magistrats-Kundmachung vom 23. Februar 1899, Z. 104807, anzuweisen sind, das Aufbreiten von Löss und Schlacke auf ungepflasterten Gehwegen vor Gebäuden in Zukunft zu beanstanden und im Falle der Fruchtlosigkeit der diesfalls an die betreffenden Realitätenbesitzer ergangenen Weisungen nach den Bestimmungen dieser Kundmachung vorzugehen ist — wird weiter mit rücksichtsloser Hinwegsetzung über diesen Stadtraths-Beschluß über die Wünsche und das Wohl der Bevölkerung mit Kohlen Schlacke beschottert, insbesondere im XIX. Bezirke, die lange Grinzingstraße, die Sandgasse und fast alle anderen Wege.

Dabei sei darauf hingewiesen, daß auch die Motorführer der elektrischen Tramway zur Vermeidung des Lärmes oder der Reibung bei Curven auch in gepflasterten Straßen ein Gemisch von Kohlen Schlacke verwenden müssen.

Die Gefertigten ersuchen daher den geehrten Herrn Bürgermeister:

1. die magistratischen Bezirksämter, insbesondere das des XIX. Bezirkes, anzuweisen, daß dieselben sogleich, also noch für diesen Sommer, auf die strengste Durchführung dieses Stadtraths-

Beschlusses sehen und so dem Ansehen des Stadtrathes und der Sorge für das Wohl der Bevölkerung gerecht werden;

2. daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft auf die Beobachtung dieses Stadtraths-Beschlusses aufmerksam gemacht wird.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

18. Antrag des Gem.-Rathes Stangelberger:

Der Hernalsergürtel erweitert sich bei der Gaullachergasse gegenüber dem Stadtbahnhofe „Josefstädterstraße“ zu einem freien Platze, der ungepflastert, eine kleine Wüste bildet, ein Reservoir von Staub ist, das die ganze Umgebung mit demselben verfiecht.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Bürgermeister das Ansuchen:

den Auftrag zur schleunigen Bepflanzung oder Pflasterung dieses Platzes zu geben.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

19. Antrag des Gem.-Rathes Kuhn:

Die Bezirksteile Rufsorf und Heiligenstadt des XIX. Wiener Gemeindebezirkes, welder ersterer ausschließlich als Fabriksbetriebsbezirk, letzterer zum größten Theile als solcher besteht, vermiffen auf das empfindlichste als Industriebezirksteile das Vorhandensein einer öffentlichen Brückenwage. Um zu den nächstgelegenen öffentlichen Brückenwagen zu gelangen, muß man entweder nach Döbling, Gatterburggasse, oder zur Rahlenbergerdorferlinie, was von Rufsorf oder Heiligenstadt aus einen bedeutenden Zeitaufwand, respective große Kosten verursacht.

Nachdem nun diese genannten Bezirksteile am meisten diese öffentlichen Wagen in Anspruch nehmen, wäre es von großem Vortheile, eine öffentliche Brückenwage in der nächsten Nähe zu besitzten.

Es wird daher der Antrag gestellt:

Es möge das Nöthige veranlaßt werden, daß eine öffentliche Brückenwage auf dem hiezu vollkommen geeigneten Platze des Rufsorfer Schlachthauses aufgestellt werde.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

20. Antrag des Gem.-Rathes Stangelberger:

Lange ist es her, fast ein ganzes Jahr, seit der Gefertigte am 14. August vorigen Jahres mehrere Anträge, die Alserstraße betreffend, stellte. Zudem derselbe seinem Bedauern darüber Ausdruck gibt, daß man die so gerechtfertigten und doch wieder so bescheidenen Wünsche der Bevölkerung nicht bloß des VIII. und IX. Bezirkes, sondern auch der vielen tausende Passanten dieser Straße, die von der Inneren Stadt nach Hernals, Dornbach, Ottakring, Liebhartsthal, Währing und umgekehrt wandern, bis heute unberücksichtigt ließ, ersucht er zugleich, ihn zu allen bezüglichen Verhandlungen im Stadtrathe und mit den Parteien einzuladen.

Die Alserstraße wird höchst mangelhaft, ganz unzureichend bespritzt. Die ganze, lange Straße ist oft in eine einzige Staubwolke gehüllt, die dem Passanten den Athem benimmt. Ursachen dieses erschreckenden Staubes sind: die moderne Pflasterungsmethode, nach welcher jede frisch gepflasterte oder macadamisierte Straße mit einer dicken Schichte Sand überzogen wird, den muthwilligen Winden und Straßenkehrern zum Spiele; die ungepflasterten Vorplätze vor den Häusern 41 bis 49 in derselben, und die schlecht, ungenügend gelehrten Gehwege vor der Alserfaberrie und dem Landesgerichtsgebäude, vor dem Allgemeinen Krankenhaus und dem Minoritenkloster sammt den dazu gehörigen Gebäuden, vor der Findelanstalt — man überschwemmt wohl hie und da die macadamisierten Gehwege mit Wasser, lehrt sie aber nicht ab, so daß der Fußgänger entweder im Kothe waten muß, oder vom Staube unerhört belästigt wird — und die fortwährenden Neubauten. Dazu kommt noch die sanitäre Gefahr, da durch die ständigen Westwinde der Staub mit den Bacillen des Allgemeinen Krankenhauses, der Findelanstalt, der eben neu erbauten sogenannten „Krägenburg“ des Herrn Professors Dr. Kaposki und vielleicht auch der Kaserne angenehm vermischt wird. Auch die Geschäftsinhaber dieser Straße leiden sehr unter diesen widrigen Verhältnissen.

Die Gefertigten ersuchen daher den geehrten Herrn Bürgermeister unter Hinweis auf den oben erwähnten ergänzenden Antrag vom 24. August des vorigen Jahres, er möge:

1. zum Zwecke einer ausreichenden, ausgiebigen Bespritzung und Reinigung die sofortige Aufstellung von Hydranten in der ganzen Alserstraße veranlassen;

2. die unverzügliche Einleitung von Unterhandlungen mit den Hauseigentümern von Nr. 41 bis 49 der Alserstraße wegen Einlösung der Vorplätze, um die Straße daselbst endlich regulieren

zu können, unter Beziehung des Antragstellers anordnen, umso mehr, als das Haus Nr. 41 jetzt gebaut wird, und

3. ebenso dringlich, die Aufstellung eines geruchlosen Pissoirs vor dem Dreilauserhause anordnen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Rissaweg:

Bei dem Brande der Wienerberger Terracotta-Fabrik an der Wienerbergstraße zeigte es sich deutlich, daß infolge des Wassermangels sich die Löscharbeiten sehr schwierig gestalteten.

Hätte nicht Inspector Franz der Feuerwehr-Centrale durch geschickte Anordnung der Ausbreitung des Feuers durch Auführung von Lehmannern bis zur Fertigstellung der Schlauchlinie vom Wasserwerke Favoriten Einhalt gethan, so hätte unberechenbarer Schaden entstehen können.

Wenn schon vor dem Bestande des Wasserhebwerkes die Weiterleitung des Rohrstranges über die Wasserscheide infolge der mangelnden Druckverhältnisse gegenstandslos gewesen wäre, so ist dies nun nach Fertigstellung desselben unbedingte Nothwendigkeit, umso mehr, nachdem ja für die Gemeinde die Pflicht besteht, den Bewohnern der jenseits der Wasserscheide gelegenen Häuser des X. Bezirkes das Wasser als Trink- und Nutzwasser zuzuleiten.

Die Gefertigten beantragen daher:

Der Herr Bürgermeister wolle das Stadtbanamt beauftragen, die zur Fortführung der bestehenden Rohrstränge der städtischen Wasserleitung, sowie Aufstellung von Hydranten an den nothwendigen Punkten, an der Himbergerstraße, Lazenburgerstraße und Triesterstraße bis zur Gemeindegrenze, erforderlichen Projecte zu verfassen und ehestens zur Beschlußfassung vorzulegen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

22. Antrag des Gem.-Rathes Franz Schneeweiß und Genossen:

Wir beantragen:

die Anlage eines Radfahrerweges in Altmannsdorf von der Donauländebahn bis zur Gemeindegrenze, beziehungsweise bis zum Linienamt.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

23. Antrag des Gem.-Rathes Rogan:

Von Seite der Bewohnererschaft von Liebhartsthal wie auch von Ausflüglern werden in jüngster Zeit berechtigte Beschwerden über die mangelhafte Bespritzung der dortigen Straßen, welche besonders an Sonn- und Feiertagen von Tausenden von Ausflüglern und namentlich von der Ottakringer Bevölkerung besucht werden, laut, und wird die dort bestehende Staubplage fast zur Unerträglichkeit.

Im Hinblick darauf stelle ich folgenden Antrag:

Der Herr Bürgermeister möge veranlassen, daß wenigstens an heißen Wochentagen einmal, und an Sonn- und Feiertagen zweimal die frequentesten Theile des Liebhartsthales bespritzt werden, in welchem Falle man die dort bestehenden zwei Hydranten in Verwendung nehmen könnte.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Zum Referate ersuche ich Herrn Collegen Gem.-Rath Tomola.

24. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 9256 betrifft die Verificierung der im Laufe dieses Monats vorgenommenen Wahlen in die Bezirksvertretungen des XII., XIV., XVIII. und XIX. Bezirkes. In den Bezirken XIV und XVIII wurden vollständige Neuwahlen durchgeführt, während in den Bezirken XII und XIX die Ergänzungswahlen stattgefunden haben.

Der Wahlact hat sich in vollster Ruhe vollzogen, Reclamationen sind von keiner Seite eingebracht worden, die Gewählten besitzen für dieses Amt die vollkommene Eignung; deswegen beantragt

der Stadtrath, der Gemeinderath möge die vorgenommenen Wahlen verificieren.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Die am 1., 3., 6., 9., 11. und 13. Juli 1901 stattgehabten Bezirksvertretungswahlen im XII., XIV., XVIII. und XIX. Bezirke werden als gültig anerkannt.

25. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 8902 betrifft die Schaffung einer Magistrats-Secretärstelle extra statum für das neugegründete Departement XIa.

Den Herren ist bekannt, daß durch das Gesetz vom 5. December 1896 eine Novelle zum Heimatsgesetz geschaffen wurde und daß infolge dieses Gesetzes ein großer Andrang von Gesuchen beim Magistrat stattgefunden hat. Infolgedessen hat der Herr Bürgermeister mit Präsidial-Erlaß vom 29. Jänner 1901 eine besondere Abtheilung des Armen-Departements ins Leben gerufen, welche als Hilfsorgan des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes zu dienen hat.

Es war vorauszu sehen, daß diese Abtheilung einen außerordentlich großen Acteneinlauf haben werde. In der That sind selbst die Erwartungen, welche damals gehegt wurden, übertroffen worden. Bis zum Tage des Referates, das ist bis 5. Juli, sind bei dieser Abtheilung nicht weniger als 18.571 Acten eingelaufen.

Schon aus diesem Umstande ist ersichtlich, daß die Schaffung der neu creierten Abtheilung keineswegs eine provisorische ist, sondern in eine definitive umgewandelt werden muß. Es ist nun nicht thunlich, mit dem Conceptspersonal, welches bisher in Verwendung gestanden ist, das weitere Auslangen zu finden, umso weniger als in der letzten Zeit die Conceptsbeamten der Centrale dadurch stark belastet wurden, daß das Bezirksamt für den XX. Bezirk neu gegründet wurde, und daß für den Bau der zweiten Hochquellenleitung verschiedene Kräfte in Anspruch genommen wurden. Es wird deshalb der Antrag gestellt, für das neue Magistrats-Departement eine Magistrats-Secretärstelle extra statum zu creieren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Contra gemeldet ist Herr Gem.-Rath **Neumann**.

Gem.-Rath Neumann: Gegen den Antrag ist nichts einzuwenden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich in der That meine, daß jetzt, wo so gewaltige Anforderungen in Bezug auf die Erledigung von heimatsrechtlichen Gesuchen gestellt werden, es unbedingt nothwendig ist, daß das Personal vermehrt wird.

Es wäre nur sehr interessant, zu wissen, welche Anzahl von Gesuchen in der sechsmonatlichen Fallfrist nicht erledigt werden konnte; das ist nicht berichtet worden.

Ich mache aber noch auf etwas aufmerksam. Wenn schon eine eigene Magistrats-Secretärstelle creiert wird, dann glaube ich, daß endlich auch der Magistrat sich mit einer etwas genaueren Interpretation des Heimatsrechtes beschäftigen und daß nicht die Interpretation, wie sie von Dr. August **M a y r** in einer Broschüre gegeben worden ist, bei den Bezirksämtern eingeführt werden soll. Die Interpretation im Geiste des Herrn Dr. August **M a y r** entspricht der Heimatsrechtsnovelle durchaus nicht. Wenn die Gemeinde Wien glaubt, daß dadurch, daß das Heimatsrecht in der Weise interpretiert wird, wie es dem Herrn Dr. August **M a y r**

beliebt, daß durch eine solche Verzögerung der Gemeinde geholfen ist, so muß ich Ihnen erklären, daß damit der Gemeinde durchaus nicht geholfen ist, denn schließlich und endlich wird jeder Abgewiesene den Weg zum Verwaltungsgerichtshofe finden; die Gemeinde wird in zahlreichen Fällen sachfällig werden. Sie wollen ja heute schon probeweise mit einem Falle zu dem Verwaltungsgerichtshofe gehen. Die Gemeinde wird sachfällig werden, es wird dies die Gemeinde eine Menge Geld kosten. (Unruhe links.)

Vice-Bürgermeister Strobach (gibt das Glockenzeichen).

Gem.-Rath Neumann: Sie werden damit weiter nichts erreicht haben, als daß Sie es einer Reihe von armen Teufeln unmöglich gemacht haben, in kurzer Zeit das Heimatsrecht zu erlangen. (Andauernde große Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach (gibt wiederholt das Glockenzeichen).

Gem.-Rath Neumann: Ich bitte, Herr Bürgermeister, schaffen Sie doch etwas Ruhe. Wenn es den Herren dort beliebt, eine Komödie aufzuführen, während ich hier spreche, so sage ich, daß der Vorsitzende denn doch die Verpflichtung hätte, dagegen einzuschreiten . . .

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath **Neumann**, ich bitte . . .

Gem.-Rath Neumann: . . . das gebietet die Achtung, die man jedem Redner zollen soll . . . (Lebhafte Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach (neuerlich das Glockenzeichen gebend): Wenn ich rede, haben Sie zu schweigen. Ich habe wiederholt geläutet. Es steht jedermann frei, Ihre Rede anzuhören oder nicht. (Unruhe.) Ich mache Sie übrigens aufmerksam, daß Sie gar nicht zur Sache sprechen. (So ist es!) Ich rufe Sie daher zur Sache!

Gem.-Rath Neumann (fortfahrend): Ich habe zur Sache gesprochen, weil das, was ich gesagt habe, mit der Einrichtung eines Secretariates zusammenhängt. Wir werden nicht das Geld für ein Secretariat ausgeben, welches nur den Zweck hat, die Sache zu verschleppen und der Commune Wien das Geld aus dem Sacke zu reißen, weil es Ihnen beliebt, die Arbeiterschaft zu cujonieren. Die Interpretation ist eine arbeiterfeindliche, und darunter leiden einzig und allein die Armen. Heute oder morgen werden Sie sehen, daß Sie sich mit dieser Interpretation gründlich blamiert haben. Wiederholt hat bereits die Statthalterei gegen diese Interpretation entschieden, und nunmehr gehen Sie zum Verwaltungsgerichtshofe.

Jetzt wollen Sie eine Secretärstelle creieren — ich habe nichts dagegen — aber wenn von Seite des Magistrates das Gesetz ganz anders interpretiert wird, als es nach dem klaren Wortlaute interpretiert werden kann, dann ist jeder Gemeinderath dazu berufen, dagegen Stellung zu nehmen. (Auf: Wir brauchen keine ungarischen Juden!) Sie brauchen keine ungarischen Juden? Sie werden die ungarischen Juden ertragen müssen und auch die anderen Leute. Sie schädigen Ihre eigenen Leute. Wenn diese heute oder morgen zur Einsicht kommen, werden sie Ihnen nicht mehr Heeresfolge leisten.

Ich habe gegen die Errichtung des Secretariates nichts einzuwenden, werde mir aber erlauben, in jedem einzelnen Falle, in welchem so merkwürdige Interpretationen vorkommen, zu interpellieren und Sie über Ihre Ansicht darüber zu befragen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte doch um Ruhe! Herr Gem.-Rath **Neumann** hat behauptet, daß wir die Sache

nur verzögern. Der Antrag ist der beste Beweis, daß wir sie nicht verzögern wollen. Denn wir nehmen mehr Leute auf, damit die Sachen schneller erledigt werden.

Gem.-Rath Neumann: Nach sechs Monaten nehmen Sie zwei Diurnisten auf!

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist Zeit genug! Es stellt sich eben jetzt erst der Bedarf heraus.

Herr Gem.-Rath Bielohlawek!

Gem.-Rath Bielohlawek: Meine sehr verehrten Herren! Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, aber der Antrag ist klipp und klar. Es handelt sich um eine Secretärstelle. Aber Herr Gem.-Rath Neumann will die Angelegenheit benützen, um eine fulminante Rede zu halten gegen gewisse Dinge, die wir gar nicht beabsichtigen. Wir wollen nichts anderes als die correcte Durchführung der Heimatsgesetznovelle und daher wird der Antrag gestellt. Es hat sich eben herausgestellt, daß wir noch Kräfte brauchen. Darüber gibt es nichts zu reden. Da kommt aber Herr Gem.-Rath Neumann wieder mit seiner agitatorischen Rede, weil ihm die polnischen und ungarischen Juden so sehr am Herzen liegen. (So ist es!)

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent (zum Schlussworte): Es ist eigentlich eine Einwendung nicht erhoben worden. Wenn aber Herr Gem.-Rath Neumann meint, das Personal, welches jetzt aufgenommen werden soll, sei viel zu gering, so muß ich darauf aufmerksam machen, daß mit Beschluß des Gemeinderathes vom 4. Jänner 1901 nicht weniger als 18 Praktikantenstellen für dieses Amt systemisirt worden sind.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist keine Einwendung erhoben worden. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für die Magistrats-Abtheilung XI a (Heimats- und Bürgerrechts-Angelegenheiten) werden eine Magistrats-secretärstelle extra statum mit den Bezügen der IV. Mangelasse, sowie zwei Kanzleidiurnistenstellen mit den normalmäßigen Bezügen, und zwar letztere nur für die Dauer des Bedarfes, geschaffen.

26. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 8792. Das Referat betrifft die Errichtung von Bezirkscatastern neben dem Central-Steuer- und Wahlcataster.

Den Herren ist bekannt, daß bisher hier im Rathhause ein Steuer- und Wahlcataster bestanden hat, welcher zur Aufgabe hatte, nicht bloß die Steuerzahler, sondern auch die Wahlberechtigten in Evidenz zu halten. Bis zur Einverleibung der Vororte hat sich dieses Geschäft ziemlich kluglos abgewickelt. Seit jener Zeit datieren aber immer häufiger die Klagen, welche bei den letzten Wahlen mit ziemlicher Heftigkeit erhoben worden sind.

Um diesen Klagen die Spitze abzubrechen und der gewiss im Interesse sämtlicher Parteien gelegenen genauen Evidenzhaltung der Wähler Rechnung zu tragen, hat der Gemeinderath nach einem Referate des Herrn Vorsitzenden Vice-Bürgermeister Strobach schon seinerzeit principiell beschlossen, auf Grund der Ende des Vorjahres vorgenommenen Volkszählung einen Central-Wahl-

cataster anzulegen und dazu die verschiedenen Bezirke zur Hilfe zu nehmen. Um dies thun zu können, ist die Aufnahme einer größeren Anzahl von Beamten nothwendig.

Es werden mit dem Referate, welches ich heute erstatte, die in Ihren Händen befindlichen Anträge gestellt. Sie betreffen die Creierung von Bezirks-Wahlcatastern in sämtlichen Bezirken, welche mit einer bis zwei Beamtenstellen, je nach der Einwohnerzahl des Bezirkes, dotiert werden sollen; die Beamten sollen je 1800 K Gehalt haben, vorläufig provisorisch. Mit der Zeit wird sich zeigen, ob die Nothwendigkeit vorhanden ist, diese Stellen in definitive umzuwandeln oder nicht.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Der Steuer- und Wahlcataster hat als Central-Wahlcataster in der bisherigen Weise fortzubestehen, indem derselbe alle Wahlberechtigten bezirksweise und innerhalb des Bezirkes nach alphabetischer Reihenfolge ihrer Namen verzeichnet.

2. Neben dem Central-Wahlcataster wird für jeden Gemeindebezirk ein Bezirkscataster eingeführt, welcher die Wähler territorial, d. i. nach Gassen, Häusern und Wohnungen in Evidenz zu halten hätte.

3. Die Evidenzhaltung dieses Bezirkscatasters hat im Bezirke selbst durch eigens hiefür bestellte Beamte zu erfolgen, welche ausschließlich zu diesem Geschäfte zu verwenden sind.

4. Zwischen dem Central- und dem Bezirkscataster wird eine derartige Verbindung hergestellt, daß durch gegenseitige Mittheilungen der eine Cataster durch den anderen ergänzt, beziehungsweise richtiggestellt wird.

5. a) In jedem Bezirke sollen je nach der Einwohner- beziehungsweise Wählerzahl derselben 1 bis 2 Beamte, und zwar im ganzen höchstens 30 Beamte nach Maßgabe des Bedarfes gegen einen jährlichen Gehalt von 1800 K, aber vorläufig nur provisorisch gegen sechswöchentliche Kündigung angestellt werden.

b) Diese Beamten unterstehen nur dem Central-Wahlcataster, beziehungsweise dem Central-Magistrate (Departement XVII).

27. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 9099 wird beantragt, der Direction der Gesellschaft der Musikfreunde eine Subvention in der Höhe von 10.000 K auf weitere drei Jahre unter den bisher üblichen Bedingungen zu gewähren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung einer Subvention von jährlich 10.000 K auf weitere drei Jahre, d. i. vom Schuljahre 1901/1902 an bis Ende des Schuljahres 1903/1904 unter Aufrechthaltung der bisherigen Bedingungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 30. October 1896, Z. 8433, d. i. Gewährung von 20 für die Gemeinde

Wien frei verfügbaren Stiftplätzen am Conservatorium gemäß dem Regulativ vom 18. August 1873, G. R. Z. 584, sammt Nachträgen.

28. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 8281. Im Jahre 1897 wurden über Anregung des Herrn Kollegen Dr. Klobberg drei Stipendien für die landwirtschaftliche Schule in Eisgrub geschaffen. Diese Stipendien wurden zum letztenmale im Vorjahre vergeben. Die drei Stipendisten sind aber mit ihrem Studium noch nicht fertig. Es dürfte sich daher als zweckmäßig erweisen, die Stipendien noch auf ein weiteres Jahr zu verlängern.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 7. April 1897, Z. 2783, auf drei Studienjahre, vom Jahre 1897/98 angefangen, bewilligten drei Stipendien à 400 K für talentierte ordentliche Schüler der höheren Gartenbauschule in Eisgrub, welche mittellos und nach Wien zuständig sind, werden auch für das Studienjahr 1900/01 unter den bisherigen Bedingungen bewilligt.

29. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 13377 aus dem Vorjahre betrifft die Verbreiterung der Pögleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke. Die elektrische Tramway soll noch im heurigen Jahre bis zur Scheibenbergstraße geführt werden.

Von dieser Straße angefangen verschmälert sich die Pögleinsdorferstraße plötzlich auf eine Breite von 5, im Maximum 6 m.

Diese Breite ist kaum hinreichend für den Wochentagsverkehr. An Sonntagen kommen wiederholt sehr empfindliche Stockungen vor. Es ist daher nothwendig, dort eine größere Straßenweite in Aussicht zu nehmen.

Die Anträge des Stadtrathes gehen nun dahin, die Baulinie für die Pögleinsdorferstraße so zu bestimmen, daß die Straßenverbreiterung bis zur Ausmündung der Rhevenhüllergasse auf 15 m, und von hier aufwärts bis zur Kirche noch eine größere Verbreiterung auf 16 m geplant ist, so daß vor der Kirche ein ziemlich schöner Platz entstehen wird. Für die Parallelstraße zur Pögleinsdorferstraße, die Geymüllergasse, welche fast keinen Verkehr hat, bei welcher aber eine Verbreiterung sehr leicht durchführbar ist, weil dort fast noch kein Gebäude steht, wird eine Straßenbreite von 15 m beantragt.

Die Pögleinsdorferstraße ist beinahe schon vollständig verbaut. Auf der südlichen Seite ist sie geschlossen verbaut; es wird nicht gut angehen, dort eine andere Verbaunng durchzuführen. Es wird deswegen der Antrag gestellt, die Verbaunng dort so zu belassen, wie sie jetzt ist. Auf der nördlichen Seite sind bis zu 5 m hohe Stützmauern, und rückwärts von diesen sind schöne Vorgärten gelegen, welche auch in der Zukunft erhalten bleiben sollen.

Das im großen und ganzen der Inhalt der Ihnen vorliegenden Stadtraths-Anträge, um deren Genehmigung ich bitte.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: 1. Die Baulinien der Pögleinsdorferstraße von Dr. Nr. 64 bis zur Kirche werden nach den im Original-

Plane I roth gezogenen und schraffierten Linien A B C D E F G H H' — I I' einerseits und K L M N O P Q R S andererseits und unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15 m und einer Breite von 26 m in der Strecke zwischen der Rhevenhüllergasse und der oberen Ausmündung der Geymüllergasse genehmigt.

2. Auf der Seite der geraden Nummern in der Pögleinsdorferstraße wird die Anlage von Vorgärten bedungen und die Begrenzung derselben nach den Linien a' a b c d d' und e' e f g h i k l m n — o p festgesetzt.

3. Die Baulinien der Geymüllergasse werden bei Annahme einer Straßenbreite von 15 m nach den Linien K K' Y Z' Z S einerseits und W V U respective U' T andererseits genehmigt. Längs der Baulinien W V U und U' T werden die Anlagen von Vorgärten in Aussicht genommen, deren endgiltige Bestimmung jedoch vorläufig in suspenso belassen bis zu dem Zeitpunkte einer allfälligen anderweitigen Verwendung des Schlossparkes.

4. Der bestehende dreieckige Gartenplatz wird als öffentlicher Platz nach den Baulinien W X X' A' mit mindestens 5 m tiefen Vorgärten hinter der Baulinie in der Strecke a₁' a₁ b₁ c₁ bestimmt.

5. Die Verbaunng längs der Baulinie A' X' X W des öffentlichen Platzes und in dem Theile q r s Z Z' q des Blockes zwischen der Geymüllergasse und der Pögleinsdorferstraße hat mit einzelnstehenden oder höchstens zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen und sind hiebei die von der Verbaunng freizuhaltenden Seitenabstände nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, zu bemessen.

Im übrigen kann die Verbaunng dieses Blockes und der Pögleinsdorferstraße an der nördlichen Seite mit geschlossenen Fronten erfolgen. Ausgenommen sind die Realitäten Dr. Nr. 64, 72 und 74 Pögleinsdorferstraße, welche die im Originalplane I ersichtlichen Seitenstreifen an der einen Besitzgrenze unverbaut zu belassen haben.

Im Falle der geschlossenen Verbaunng sind die im Plane eingezeichneten Vorgartenlinien unbedingt einzuhalten.

Bezüglich der Haushöhen gelten die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M. Z. 333027 ex 1891, Punkt 2 (Maximum zwei Stock hohe Verbaunng).

6. Die bestehenden Niveaus der Pögleinsdorferstraße und der Geymüllergasse sind nach den im Lageplane und Längenprofile roth geschriebenen Coten abzuändern.

30. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 9095 betrifft ebenfalls eine Baulinienabänderung, und zwar für die Scheidlstraße in Gersthof.

Die Scheidlstraße war seinerzeit, als sie angelegt wurde, als wichtige Verkehrsstraße für Gersthof geplant. Durch die Tracenführung der Wiener Stadtbahn hat die Scheidlstraße aber ihre

Wichtigkeit für die Zukunft verloren, denn sie mündet genau im Niveau der Stadtbahn aus, infolgedessen wird aus ihr nie eine Verkehrsstraße werden. Weil man eben früher meinte, daß diese Straße von Wichtigkeit sein werde, wurde für sie eine größere Breite in Aussicht genommen. Factisch hat sie niemals eine größere Breite als 12 m gehabt. Zu beiden Seiten der Häuser Dr.-Nr. 39 und 40 sind Streifen, welche Eigenthum der Commune Wien sind. Diese Streifen sind jetzt den anrainenden Hausbesitzern in Jahrespacht gegeben, und zwar zu dem Zwecke, damit diese eine Vergrößerung ihrer Vorgärten durchführen können. Der jetzt bestehende Zustand soll nun durch die vorliegenden Anträge aufrecht erhalten bleiben:

Die Pachtverhältnisse sollen einfach erlöschen und die Grundstreifen gegen eine Entschädigung von 12 K per Quadratmeter den anrainenden Hausbesitzern in das Eigenthum übertragen werden.

Grundbücherlich soll festgelegt werden, daß dieser Streifen für immerwährende Zeiten als Vorgarten zu verbleiben habe.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für die Scheidstraße im XVIII. Bezirke in der Strecke zwischen der Gersthofstraße und Alseggerstraße werden in Abänderung der dormaligen Baulinien die im Originalplane A schwarz eingezeichneten Linien a q, s v, w a'', i' z', b'' l'' und m'' z'' unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 m, ferner für die einmündenden Gassen die Anschlusslinien F i', E z', D b'', C l'', B m'', A z'', G a'', H w, J v, K s, L q und M a als Baulinien bestimmt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rath Büsch.

31. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 7361, Vorlage Nr. 220, betrifft die Baulinienbestimmung für die Schußwallgasse im V. Bezirke.

Die Baulinien für diese Gasse sind seinerzeit offen gelassen worden, nachdem man dort einen großen Platz machen wollte. Nachdem nun der Besitzer des Hauses Nr. 2 um Baulinienbestimmung angeht, wird eine Straßenbreite von 15 m bestimmt und der Antrag gestellt (liest):

„Die Schußwallgasse im V. Bezirke wird entgegen der derzeitigen Genehmigung als Straßenzug offen gehalten und die Baulinien für dieselbe unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15 m nach den Linien a b und c d bestimmt.“

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Schußwallgasse im V. Bezirke wird entgegen der derzeitigen Genehmigung als Straßenzug offen gehalten und die Baulinien für dieselbe unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15 m nach den Linien a b und c d bestimmt.

32. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 5341, Vorlage Nr. 207, betrifft die Baulinienbestimmung für einen Theil des XII. Bezirkes zwischen der Donauländebahn, der Altmannsdorferstraße, der Schönlstraße und der Schönbrunner-Allee.

Wie die geehrten Herren aus der Vorlage entnehmen, soll eine Zwischenstraße zwischen der Donauländebahn und der Schönlstraße eingeführt werden. Es soll die Strohberggasse verlängert werden. Auch sollen mindens 15 m tiefe Vorgärten bestimmt werden, sowie ferner die gekuppelte oder freistehende Verbauung zugelassen werden. Der Antrag befindet sich in Ihren Händen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: A. Für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Donauländebahn, der Altmannsdorferstraße, der Schönlstraße und der Schönbrunner-Allee werden unter Aufassung der vom Ministerium des Innern seinerzeit bestimmten Baulinien, folgende Baulinien neu bestimmt:

1. Für die Parallelstraße südlich der Donaulände unter Annahme einer Mindestbreite der Straße von 10 m, von der Bahngrenze gemessen, die Baulinien a b und c d.

2. Für eine 12 m breite Quergasse zwischen der Schönbrunner-Allee und der Altmannsdorferstraße, welche an das nördliche Ende des Hauses Nr. 39 Schönbrunner-Allee anschließt, die Baulinien e f — g h und m l — k i.

3. Für die Fortsetzung der Strohberggasse der von Schönlstraße bis zur Donauländebahn unter Beibehaltung der für die Strohberggasse in dem südlich der Schönlstraße gelegenen Theil genehmigte Straßenbreite von 12 m, auch für diese Fortsetzung die Baulinien r p — o l — f b — s g — n k und g c.

B. Längs dieser Straßenzüge sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter den Baulinien anzulegen und dauernd zu erhalten.

C. Die neuen Straßenniveaus sind nach den im Originalplane roth eingeschriebenen Coten auszuführen.

D. Die Verbauung längs der vorgenannten Straßenzüge hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit einzelfreistehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens zwei Stockwerke enthalten, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme oder Giebel etc. sind gestattet. Die Seitenabstände, welche bei der Verbauung gegen die Nachbargrenzen freizulassen sind, sind nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Juni 1901, Z. 10607 ex 1899, M.-Z. 164766 ex 1899, zu bemessen. Die Kuppelung zweier Wohngebäude darf im allgemeinen gegen die Straße zu nur in einheitlicher Flucht erfolgen, damit die Feuermauern gedeckt werden. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, die Durchsicht freilassenden Gittern, auf im Maximum 1 m hohen Stein- oder Mauersockeln zu erfolgen.

33. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 9340 betrifft die Bewilligung eines Zuschusses von rund 39.000 K zur Aus-

gabs-Rubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Regulierung der Schönbrunnerstraße zwischen Gierster- und Zenogasse im XII. Bezirke.

In das Budget sind 100.000 K eingestellt. Es soll nun die Schönbrunnerstraße zwischen der Gierster- und Zenogasse reguliert werden, weil dort die elektrische Tramway geführt wird. Die Zenogasse soll bis zum Schloß Schönbrunn von der Station Schönbrunn an gleichzeitig gepflastert werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von rund 39.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Regulierung der Schönbrunnerstraße zwischen Gierster- und Zenogasse im XII. Bezirke.

34. Referent Gem.-Rath Büsch: An Stelle des Herrn Kollegen **Začka** habe ich zu referieren zur Zahl 3948, Vorlage Nr. 223, über die Abänderung der Baulinien für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Hohenberggasse, der Schwenkgasse, der Ratschkygasse und Nischholzgasse.

Die geehrten Herren haben die Vorlage in Händen und entnehmen derselben, daß es sich hauptsächlich um die Baulinienbestimmung für die Rothenmühlgasse handelt, weil das Terrain dort sehr steil ist. Diese Gasse soll 15 m breit geführt werden.

Den Antrag brauche ich wohl nicht zu verlesen und bitte um die Annahme der in demselben festgesetzten Bedingungen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: I. Es wird zur Kenntnis genommen, daß Julius Frankl, als Eigentümer der Gründe zwischen der Schwenkgasse, Ratschkygasse, Nischholzgasse und Hohenberggasse im XII. Bezirke der vom Regulierungsbureau ausgearbeiteten Baulinien- und Niveauänderung (Originalplan II) zugestimmt und auf Grund derselben die Umparcellierung obiger Gründe unter folgenden Bedingungen vorzunehmen bereit ist:

1. Die Bekanntgabe der Baulinien für das bezeichnete Gebiet (behufs Durchführung der Umparcellierung) erfolgt, ohne daß diesfalls Gebühren oder Taxen aufgerechnet werden, und zwar innerhalb vier Wochen nach Genehmigung der Baulinien.

2. Diejenige (im Originalplan IV blau lasierte) Grundfläche im Ausmaße von circa 353 □°, die im Jahre 1874 nebst anderen Flächen zum Zwecke der Errichtung eines freien Platzes, beziehungsweise einer Gartenanlage an der Gloriette- (jetzt Hohenberg-) gasse von der Besitzvorgängerin des Julius Frankl unentgeltlich an die Gemeinde Unter-Meidling abgetreten worden ist, wird unentgeltlich, jedoch auf Kosten des Julius Frankl, an diesen zurückübertragen, ist jedoch selbstverständlich, insoweit sie in die neu projectierten Straßen fällt, bei der Umparcellierung unentgeltlich an die Gemeinde zurückzustellen.

3. Die Allgemeine österreichische Baugesellschaft erhält die Zustimmung der Gemeinde, die bisher noch in ihrem Besitze verbliebenen, zu Straßenzwecken nach

der alten Parcellierung bestimmten (im Originalplane IV grün lasierten) Gründe, an Julius Frankl zu übertragen, wobei sie von der Abtretung an die Gemeinde beziehungsweise der Herstellung der Niveaus daselbst enthoben wird, Julius Frankl jedoch die Verpflichtung übernimmt, den fraglichen Grundcomplex im Sinne der neuen Baulinienbestimmung der Parcellierung zuzuführen und gleichzeitig mit der Durchführung der letzteren sämtliche Straßen, welche nach dieser Parcellierung abzutreten sind, grundbücherlich lastenfrei ins öffentliche Gut der Gemeinde Wien abschreiben zu lassen und die Reallast zur Übergabe im richtigen Niveau auf sämtlichen Baustellen einverleiben zu lassen.

4. Julius Frankl tritt, obwohl er eine gesetzliche Verpflichtung hiezu nicht anerkennt, unter einem mit der Durchführung der Parcellierung die für den neuen Platz erforderlichen Gründe lastenfrei als öffentliches Gut unentgeltlich ab, jedoch unter der Bedingung, daß der Platz für öffentliche Gartenanlagen gewidmet bleibt und eventuelle Bauten, die auf dem Plage — wenn auch für öffentliche Zwecke — geplant werden, von seiner Zustimmung abhängig sind.

5. Julius Frankl tritt den längs des Meidlinger Schlachthauses sich hinziehenden, zur Verlängerung der Nischholzgasse erforderlichen Grund (bei dem zur Auflassung bestimmten Plage) ganz und unentgeltlich an die Gemeinde im richtigen Niveau ab; die Gemeinde hingegen belegt die nach dem Parcellierungsprojecte M.-Z. 84621 ex 1899 für den östlichen Theil der Gatterholz-Realität geplanten Baustellen 32, 33, 49 und 50, bei denen die Erwerbung von Südbahngründen, welche im Originalplane IV roth lasiert erscheinen, zur Eröffnung der halben Breite der sogenannten Wasserleitungsstraße erforderlich wären, nicht mit dem Bauverbote, wogegen sich Julius Frankl verpflichtet, in dem jenem fehlenden Südbahngrunde entsprechenden Ausmaße Straßengründe, zu deren unentgeltlicher Abtretung er nicht verpflichtet wäre, unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten.

6. Die Verbauung der einzelnen bei letztgedachter Parcellierung wird nicht von der Herstellung des Niveaus bei allen Straßengründen, sondern nur davon abhängig gemacht, daß der vor der betreffenden Baustelle liegende Straßengrund insoweit auf das richtige Niveau gebracht ist, daß der Anschluß im Niveau an eine bestehende Straße durchgeführt erscheint.

II. A. Für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Hohenberg-, Schwenk-, Ratschky- und Nischholzgasse werden die im Originalplane 2, Z. 907/XR ex 1899, schwarz strichpunktirten und nicht schraffierten Baulinien aufgelassen und an deren Stelle folgende (im Originalplane roth schraffierten) Baulinien festgesetzt:

1. Für die 15 m breite Rothenmühlgasse und den öffentlichen Platz an derselben die Linien A B C—D E F F'—G H I K—L M—N O—P P' Q R (roth).

2. Für die Gasse 1 die Linien W P—G S—T U—X O—F' V V' (roth).

3. Für die Gasse 2 die Linien S Z und T Y (roth).

4. Für die Gasse 3 die Linien N A₁ und M B₁ (roth).

5. Die Baulinien für die Nischholz-, Hohenberg-, Schwenk- und Ratschlgasse werden nach den Linien C₁ V'—U D₁ beziehungsweise D₁ Y—Z E₁—F₁ K beziehungsweise G₁ H₁ beziehungsweise I₁ K₁ (roth) ergänzt.

6. Die Breite der Gassen 1, 2 und 3, sowie der verlängerten Rothenmühlgasse wird mit je 15 m festgesetzt.

B. Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 1. September 1896 genehmigte Grenze für die Verbauung nach § 82 und § 42 B.-O. wird, damit sie mit den neuen Baublöcken im Einklang sei, nach der im Originalplane 1 eingezeichneten Linie a d c (roth) abgeändert.

Westlich beziehungsweise südlich von dieser Linie hat die Verbauung nach § 82 B.-O. mit höchstens zweistöckigen Häusern in geschlossenen Fronten zu erfolgen. Östlich beziehungsweise nördlich von dieser Linie ist die Verbauung auf Grund des § 42 B.-O. mit höchstens dreistöckigen Häusern gestattet.

C. Die derzeit im obgedachten Gebiete geltenden, im Originalplane 2 roth eingeschriebenen Niveaus werden nach den dort blau eingezeichneten Coten, beziehungsweise nach dem Längenprofile (Plan 3) abgeändert.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr College Schuh.

35. Referent Gem.-Rath Schuh: Zahl 9285, Beilage 227, betrifft das Ansuchen des Alois und der Josefa Eder um Ankauf der Cat.-Parc. 457/1 und 457/3 in Unter-Sievering im Ausmaße von 4586 m². Sie offerieren diese Parcellen zum Preise von 4 K 50 h per Quadratmeter. Es wird beantragt, nachdem diese Gründe für den seinerzeit genehmigten Park dienen werden und der Preis ein günstiger ist, das Kaufanbot anzunehmen.

Nachdem die Herren die gedruckten Anträge des Stadtrathes in Händen haben, glaube ich von der Verlesung derselben Umgang nehmen zu dürfen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt die den Eheleuten Alois und Josefa Eder gehörige Cat.-Parc. 457/1, Einl.-B. 609 Unter-Sievering, per 2428 m² und die der Josefa Eder gehörige Cat.-Parc. 457/3, Einl.-B. 610 Unter-Sievering, per 2158 m² um den Preis von 4 K 50 h per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität Einl.-B. 609 zu Gunsten der Communal-Sparcassa haftende Satzpost per 1200 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Der sonach verbleibende Kaufschillingbetrag ist bei Übergabe der Gründe in den Besitz der Gemeinde fällig.

3. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Kosten der grundbücherlichen Böschung der Satzpost tragen die Verkäufer.

4. Die erwähnten Grundstücke werden dem Alois Eder gegen einen noch zu vereinbarenden Pachtzins und gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende halbjährige Kündigung in Bestand gegeben.

II. Behufs Deckung der durch diesen Ankauf erwachsenden Auslage wird zur Ausgabe-Rubrik XII 11 pro 1901 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

36. Referent Gem.-Rath Schuh: Zur Zahl 9140 ersucht die k. k. Finanz-Landes-Direction vom 24. Juni 1901, Z. 34042, um Zustimmung zur Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für den Umbau des Hauses Conscr.-Nr. 741, Dr.-Nr. 62 Porzellangasse, IX. Bezirk. Das Haus genießt die von der Regierung seinerzeit sanctionierte 18jährige Steuerfreiheit, und kommt die k. k. Finanz-Landes-Direction darum bei der Gemeinde ein, weil sie den Hoftract für Stallungen bestehen lassen will. Nachdem durch den Umbau des Hauses die volle Regulierung der Porzellangasse durchgeführt erscheint, bitte ich um Annahme des Stadtraths-Antrages und Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Gegen die Note der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 24. Juni 1901, Z. 34042, betreffend die Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für den Umbau des Hauses Conscr.-Nr. 741, Dr.-Nr. 62 Porzellangasse, IX. Bezirk, wird keine Einwendung erhoben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Graba zum Referate.

37. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 8927. Auszahlung der Mietzinsbeiträge und Ruhegehälte zu den Zinszahlungsterminen.

Es wird beantragt:

Es werden künftighin die Ruhegehälte jener Pensionisten, welche im Bezuge eines Mietzinsbeitrages stehen, an denselben Tagen ausbezahlt werden dürfen, an welchem die Mietzinsbeiträge behoben werden können, das ist an den den jeweiligen Zinszahlungstagen vorausgehenden Wochentagen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es werden künftighin die Ruhegehälte jener Pensionisten, welche im Bezuge eines Mietzinsbeitrages stehen, an denselben Tagen ausbezahlt werden dürfen, an welchem die Mietzinsbeiträge behoben werden können, d. i. an den den jeweiligen Zinszahlungstagen vorausgehenden Wochentagen.

38. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 9080 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits von 10.860 K zur Ausgabe-Rubrik XX 17 pro 1901 für die Auslagen anlässlich der Feuerwehr-Ausstellung in Berlin. Das Mehrerfordernis entstand

durch die Verlängerung der Ausstellung bis 1. September 1901. Ursprünglich war derselbe auf sechs Wochen projectiert.

Ich bitte um Genehmigung dieses Zuschusscredits.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, und ich ersuche die Herren, welche denselben annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 10.860 K zur Ausgabe-Rubrik XX 17 pro 1901 für die mit der Ausstellung für Feuerchutz und Rettungswesen in Berlin 1901 verbundenen Auslagen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Herr College Fiedler!

39. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 8829 liegt ein Act bezüglich der Systemisierung weiterer zwei Tagelöhnerstellen bei der Eiserverzeugung in der Kühlanlage St. Mary vor.

Die verwendete Arbeiteranzahl erwies sich als zu gering, und es wird daher der Antrag gestellt:

Systemisierung von zwei Tagelöhnerstellen mit einem Tagelohne von 3 K während des Bedarfes in der wärmeren Jahreszeit gegen einwöchentliche Kündigung.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für die Kühlanlage in St. Mary wird die Systemisierung von zwei Tagelöhnerstellen mit einem Tagelohne von 3 K während des Bedarfes in der wärmeren Jahreszeit gegen einwöchentliche Kündigung bewilligt.

40. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 9127 handelt es sich um die Normen hinsichtlich der Ertheilung der Bewilligung für die Herstellung von Lichteinfallöffnungen.

Es wird hier der Antrag gestellt (liest):

„Die Beschlüsse des Gemeinderathes vom 8. Mai 1885, Z. 881, und vom 4. October 1889, Z. 541, bezüglich des Punktes III des Platzins-Tarifes für Kelleröffnungen aller Art, Canalausbruchschächte und Deckel, Licht- und Luftschächte, und sonstige Herstellungen sind aufzuheben.

Für die Folge entscheidet der Stadtrath über die Zulässigkeit solcher Einbauten und bestimmt auch die Höhe des Platzinses.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Beschlüsse des Gemeinderathes vom 8. Mai 1885, Z. 881, und vom 4. October 1889, Z. 541, bezüglich des Punktes 3 des Platzins-Tarifes für Kelleröffnungen aller Art, Canalausbruchschächte und Deckel, Licht- und Luftschächte und sonstige Herstellungen sind aufzuheben.

Für die Folge entscheidet der Stadtrath über die Zulässigkeit solcher Einbauten und bestimmt auch die Höhe des Platzinses.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Zum Referate bitte ich Herrn College Wessely.

41. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 9073. Ansuchen des Emil Ritter v. Rubinsky und Consorten um Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für den Neubau des Hauses VI., Magdalenenstraße 8. Es wird vom Stadtrathe beantragt, gegen diese Bewilligung mit Rücksicht auf die Gemeindeumlagen keine Einwendung zu erheben.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Dann ersuche ich die Herren, welche den Stadtraths-Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen das Ansuchen des Emil Ritter v. Rubinsky und Consorten um Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für den Umbau des Hauses VI., Magdalenenstraße 8, wird mit Rücksicht auf die Gemeindeumlagen keine Einwendung erhoben.

42. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 8693. Bewilligung eines Zuschusscredits von 12.275 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 a pro 1901 anlässlich der Zuweisung eines Quantums von 1250 m³ Gebirgsschlägel- und Nieselschotter für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen des XX. Bezirkes.

Es wird die Bewilligung beantragt.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 12.275 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 a pro 1901 anlässlich der Zuweisung eines Quantums von 1250 m³ Gebirgsschlägel- und Nieselschotter für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen des XX. Bezirkes.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Zum Referate ersuche ich Herrn College Gem.-Rath Oppenberger.

43. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 8649. Ansuchen des Deutschen Turnerverbandes „Simmering“ um Befreiung von der Zahlung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die Benützung des Turnsaales der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule XI., Entplatz 4.

Die Anträge haben die Herren in Händen. Ich ersuche um die Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Ich ersuche daher diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen des Deutschen Turnerverbandes „Simmering“ um Befreiung von der Zahlung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die Benützung des Turnsaales der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule XI., Entplatz 4, wird genehmigt.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Zum Referate gelangt Herr College Gem.-Rath Rauer.

44. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 72. Baulinien- und Niveaubestimmung für die verlängerte Veitingergasse und für einen Theil der Lehne zwischen dem Girzen- und dem Rothen Berge im XIII. Bezirke.

Es soll die Breite der Veitingergasse zum Rothen Berge und der verlängerten Jagdschloßgasse mit 12 m bestimmt werden; weiters soll für einen öffentlichen Platz an der Lehne des Girzen-

berges vorgeesehen werden. Die jetzige Straßenbreite von 15·17 m soll mit Rücksicht auf die dort befindliche Allee auf 17 m verbreitert werden. Die Verbauung soll für dieses Gebiet einzelnstehend oder zu Zweien gekuppelt erfolgen und sollen die Bauten außer einem Parterre und einem Tiefparterre nur zwei Stockwerke enthalten. Ich bitte um Annahme der vorliegenden Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Anträgen des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluss: 1. Für die verlängerte Veitingergasse im XIII. Bezirke zwischen der Nothberggasse und der verlängerten Jagdschloßgasse werden unter Annahme einer Straßenbreite von 12 m die im Originalplane 2 roth schraffierten Linien a' b c beziehungsweise d e f — g h als Baulinien bestimmt.

2. Für einen öffentlichen Platz A an der Veitingergasse gegen die Lehne des Girzenberges werden die im Originalplane 2 roth schraffierten Linien f i k l beziehungsweise g m n als Baulinien bestimmt. In der Fortsetzung der längs dieser Baulinien führenden Seitenstraßen des Platzes 1 und 2 über die Mulde zwischen dem Girzenberge und dem Nothenberge werden Straßenzüge mit den im Plane 1 im allgemeinen angedeuteten Richtungen in Aussicht genommen.

3. Die genehmigten Baulinien in der Veitingergasse zwischen der verlängerten Jagdschloßgasse und der Einsiedeleigasse werden unter Annahme des im Originalplane 2 gezeichneten Querprofils und unter Verbreiterung der Straße von 15·17 m auf 17 m gegen Süden nach den Linien o p q — r s t u v abgeändert.

4. Längs aller beantragten Baulinien sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Dieselben müssen gegen die Straße zu einen die freie Durchsicht nicht behindernden Gitterabschluss auf einem höchstens 1·5 m hohen Stein- oder Mauersockel erhalten.

5. Die Verbauung hat auf Grund des § 82 der Bauordnung, beziehungsweise des Gemeinderathes-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten. Ein allfälliges Mezzanin hat als Stockwerk zu gelten.

Höher ragende Giebel oder Thürme sind gestattet. Die freizulassenden Seitenabstände zwischen den Gebäuden und den Parcellengrenzen sind im Sinne des Gemeinderathes-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091, nach Maßgabe der Frontlängen festzustellen. Die Kuppelung der Wohngebäude hat derart zu erfolgen, daß ein störendes Sichtbarwerden der Feuermauern von der Straße aus nicht eintritt.

6. Als neue Straßenhöhen haben die im Originalplane 2 blau eingeschriebenen Coten zu gelten, welche die Höhen der Straßenzüge in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angeben.

45. Referent Gem.-Rath Bauer: Zahl 7920. Offert des Andreas Riser auf Verkauf des Hauses Dr.-Nr. 23 Amalienstraße, Einl.-Z. 292 und 293 Ober-St. Veit an die Gemeinde. Diese Realität, fällt in die künftige Verlängerung der Testarellogasse. Von dem Ausmaße der Realität von 1100 m² würde ein Ausmaß von 800 m² rein auf die Straße entfallen und nur 300 m² zur Verbauung verbleiben. Der Eigenthümer Riser kann daher diese Realität, wie die Baulinie heute bestimmt ist, nicht verbauen. Er hat sich daher an die Gemeinde gewendet, ob sie die Realität nicht kaufen wolle. Nach längeren Verhandlungen wurde ein Preis von 28.000 K erzielt, und diesen hat der Stadtrath für einen annehmbaren erklärt. Der Eigenthümer hat sich bei dieser Gelegenheit bedungen, daß die im Hofe befindlichen hölzernen Stallungen, in welchen Schweine untergebracht sind, sein Eigenthum verbleiben. Das haben wir ihm auch zugestanden.

Der Antrag befindet sich in Ihren Händen. Ich bitte um die Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Anträgen des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluss: Die Gemeinde Wien erwirbt die Realität Dr.-Nr. 23 Amalienstraße Einl.-Z. 292 und 293 Ober-St. Veit per 1100 m² von Andreas Riser behufs Durchführung der Testarellogasse um den Preis von 28.000 K und unter folgenden Bedingungen:

- Die Gemeinde Wien übernimmt die auf der Realität zu Gunsten der cumulativen Waisencassa in Hiezing und zweier Privaten intabulierten Satzposten per 10.600 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung; die restliche Kaufsumme ist bei Übergabe der Realität in den Besitz der Gemeinde fällig.
- Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- Die aus Holz hergestellten Gebäude bleiben Eigenthum des Verkäufers.
- Derselbe mietet die Realität vom Tage der Übernahme derselben in den Besitz der Gemeinde bis zum Mai-Termine 1902 gegen einen noch zu vereinbarenden Mietzins und vierteljährige Kündigung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr College Dr. Deutschmann.

46. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 9059 wird beantragt, eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen einen Ministerial-Erlass, betreffend die Zuweisung von Gewerbetreibenden, Lebensmittelhausierer zur Steuerbehörde in Tulln gemäß § 60 der Gewerbeordnung nicht zu ergreifen. Es handelt sich hier nur darum, daß einige solche Lebensmittelhausierer ihren Wohnsitz in Tulln haben, insofgedessen die Besteuerung dort vorgenommen werden soll.

Ich bitte, diesen Antrag zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Gegen den Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 21. Mai 1901, Z. 19599, betreffend die Zuweisung von Gewerbetreibenden gemäß § 60 der Gewerbeordnung (Hausieren mit Lebensmitteln) zur Steuerbehörde in Tulln, wird von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.

47. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 9017 wird der Antrag gestellt, es solle gegen die Entscheidung des Ministeriums über den Recurs des Moriz Langfelder gegen die Vorschreibung einer Gebühr für die Zuführung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband die Beschwerde ergriffen werden.

Ich muß hiezu bemerken, daß der Commentator des neuen Heimatsgesetzes die Einbringung dieser Beschwerde mit Folgendem motiviert (liest):

„Die Entscheidung des Ministeriums ist nach Ansicht des Befertigten im Gesetze nicht begründet. Sie beruft sich einerseits auf den § 7 des Gemeindestatutes, dessen Wortlaut allerdings zu ihren Gunsten spricht, andererseits auf § 59, lit. 1 des Gemeindestatutes, nach welchem nur Abgaben, Gebühren, Taxen und sonstige Leistungen für Gemeindef Zwecke, mögen dieselben von allen Gemeindegliedern oder nur für die Benützung öffentlicher nothwendiger Gemeindeganstalten zu entrichten sein, der Bewilligung durch ein Landesgesetz bedürfen.“

Die Aufnahmegebühren, welche für Aufnahmen nach § 5 der Novelle gefordert werden, sind aber weder solche, die von allen Gemeindegliedern, noch solche, die für Benützung nothwendiger öffentlicher Gemeindeganstalten zu entrichten sind; sie sind auch keine neuen Abgaben, sondern sie bestanden schon vor Erlassung des Gemeindestatutes. Aus den Bestimmungen des § 9 der Novelle im Zusammenhalte mit den §§ 7 und 59 des Statutes läßt sich genau genommen doch nur das folgern, was der Beschluß des Gemeinderaths-Ausschusses gefolgert hat, daß nämlich die in den Fällen des § 5 der Novelle geforderten Taxen im Rahmen der im § 7 des Gemeindestatutes festgesetzten Maximalbeträge bleiben müssen, daß es aber im Belieben der Gemeinde steht, solche Taxen überhaupt zu fordern oder nicht.“

Aus diesem Grunde wird die Judicatur des Verwaltungsgerichtshofes angerufen.

Ich persönlich möchte meine Ansicht dahin aussprechen, daß ich es allerdings als billig erachte, wenn ein Ausländer für die Incorporierung in eine österreichische Gemeinde eine Taxe zahlt, und es haben sich auch die wenigsten Ausländer dagegen gewehrt. Nur eine gewisse Classe von Ausländern hat solche Recurse ergriffen, und die sollen jetzt durch den Verwaltungsgerichtshof entschieden werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem Antrage.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Es ist wohl eine gefährliche Sache, in der Angelegenheit zu sprechen, und zwar contra. Das hat die kleine Revolution gezeigt, die sich heute entwickelt hat, als ein anderer Colleague auch einen anderen Standpunkt vertreten hat, der nicht der Ihrige ist. Ich schicke das voraus, und mache Ihnen keinen Vorwurf aus Ihrer Auffassung. Ich werde die Sache rein sachlich besprechen, und ich glaube, ich werde davor gefeit sein, daß Sie sagen, ich spräche für die ungarischen oder galizischen Juden. Weit entfernt davon. Ich spreche in der Angelegenheit

vom rein menschlichen Standpunkte, und mich geht Ihre Auffassung von den galizischen oder utgarischen Juden nichts an. Wenn ich mich dagegen sträube, daß wir in der Angelegenheit an den Verwaltungsgerichtshof gehen, so erlauben Sie mir, daß ich den heute schon citierten Magistrats-Ober-Commissär Dr. August Mahr noch einmal citiere, und zwar darum, um zu zeigen, wie in diesen Kreisen mindestens die Wichtigkeit und der Wert einer entsprechenden Heimatsgesetzgebung aufgefaßt wird.

In dem Vorworte der Broschüre, welche Dr. August Mahr geschrieben hat und welche uns Gemeinderäthen zugesendet wurde, sagt er in der Einleitung — ich glaube, der Herr Vice-Bürgermeister wird mir gestatten, gewissermaßen eine Art authentisches Buch wenigstens zu benützen — unter anderem Folgendes (liest):

„Eine der wichtigsten Rechtsbeziehungen des Menschen ist nach der derzeitigen österreichischen Gesetzgebung sein Heimatsrecht. Der Heimatsort ist nämlich der einzige Ort, in welchem der österreichische Staatsbürger ein unentziehbares Wohnrecht, die Heimatsgemeinde, die einzige Stelle, an welcher er unter allen Umständen im Falle der Noth ein Anrecht auf Gewährung des nothwendigen Lebensunterhaltes hat. Das Heimatsrecht ist das einzige vom Staate anerkannte Existenzrecht des Menschen im örtlichen, wie im wirtschaftlichen Sinne.“

Das, meine sehr geehrten Herren, sagt Herr Dr. August Mahr. (Gem.-Rath Biellohlawek: Aber nicht von den ungarischen Juden!) Lassen Sie mich nur ausreden. Ich habe schon gesagt, ich lasse Ihnen die galizischen und ungarischen Juden, Herr Biellohlawek. Ich habe mit ihnen nichts zu thun; ich bin ja kein Viehhändler oder dergleichen. (Zwischenrufe.) Lassen Sie überhaupt die Sache gehen.

Nun wird unter anderem in dieser Broschüre auch auf Folgendes hingewiesen (liest):

„Die bisherigen Gesetzesbestimmungen über die Erwerbung des Heimatsrechtes haben nun den thatsächlichen Bevölkerungsverchiebungen durch Zuzug und Abzug fast gar nicht Rechnung getragen, und so ist zwischen den Rechtsvorschriften und den thatsächlichen Gesellschaftsverhältnissen ein Zwiespalt entstanden. Von dem Orte, wo jemand sein Leben lang gewohnt hat, kann er hinweggewiesen werden, und die Gemeinde, der er völlig fremd ist, muß ihn in der Noth versorgen. Solche Zustände schreien nach Abhilfe...“ (Sehr richtig!) „... und die Heimatsgesetznovelle will ihnen abhelfen, indem sie einen für jedermann erwerbaren Anspruch auf das Heimatsrecht schafft.“ (Gem.-Rath Biellohlawek: Für Österreicher!)

Vice-Bürgermeister Strobaß (gibt das Glockenzeichen).

Gem.-Rath Schlechter (fortfahrend): Lassen Sie mich ausreden. Hören denn die Menschen außerhalb der österreichischen Grenzen auf? (Gem.-Rath Biellohlawek: Ausländer gehen uns nichts an!) Das Menschengeschlecht ist für einzelne Herren nur in Österreich da. — Ich habe einen anderen Begriff vom Menschengeschlecht. Ich will nicht in Erregung kommen; ich verteidige und verrete meine Ansicht; lassen Sie sich dieselbe ruhig sagen, ich habe früher auch ruhig zugehört.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Ich bitte um Ruhe, meine Herren, es dauert nur länger und wir wollen doch fertig werden.

Ich habe nun einen Ihnen gewiß angenehmen Autor vorgelesen. Ich habe keinen Gegner citiert, nicht einen von den viel verschrienen sogenannten Socialdemokraten oder Judenliberalen, wie Sie sie heißen; ich habe jemanden citiert, der Fleisch von

Ihrem Fleische ist und der zu der Anschauung gekommen ist, daß das Heimatsgesetz endlich einmal wirklich geändert werden mußte, denn das frühere Heimatsgesetz hat, in Bezug auf Inhumanität, das Größte geleistet. Jetzt, wo wir neue Bestimmungen haben, da sagen Sie, das solle nur für die Inländer gelten, von den Ausländern wollen wir nichts wissen.

Ich habe nicht gesehen, daß sich um Österreich eine chinesische Mauer befindet; es gibt auch Österreicher im Auslande, und wenn wir bei uns Ausländer so behandeln, wie es dem Völkerrechte nicht entspricht, so müßte es uns dann auch recht sein, wenn man unsere Landsleute so behandeln würde.

Nun wird uns deduciert, es sei eine irrige Auffassung, wenn man glauben würde, daß derjenige, der nach § 5 den Anspruch auf die Zuständigkeit gewinnt, keine Taxen zahlen sollte und man will durch den Verwaltungsgerichtshof feststellen lassen, daß derjenige, welche nach § 5 die Zusicherung zur Aufnahme in den Heimatsverband bekommt, verpflichtet wäre, die größten Taxen, die Sie nur haben, zu bezahlen. Vor allem anderen benütze ich die Gelegenheit, um offen zu erklären, daß ich nicht der Anschauung bin, wie von einem hervorragenden Mitgliede des Magistrates jüngst geäußert wurde, daß das neue Heimatsgesetz eines der unglücklichsten Gesetze ist. Ich sage hier ganz offen, ich halte es für eines der glücklichsten und ich getraue mich das in jeder Versammlung zu sagen, und wenn Sie unter Ihren Bekannten, wenn Sie in den Kreisen der Wiener Bevölkerung sich umsehen, so wird jeder sagen, mit der Heimatsgesetzgebung ist endlich einmal einem berechtigten Verlangen Rechnung getragen worden.

Wir können nicht annehmen, daß nicht jeder, der in der Gemeinde Wien zehn Jahre ununterbrochen anwesend ist — diese Zeit wird ohnedies erst vom 24. Lebensjahre gerechnet — die Steuern entrichtet — auch wenn er Arbeiter ist, zahlt er einfach seine indirecte Steuer, die ja sehr bedeutend ist — gleich behandelt, sondern daß ein Unterschied bei der Erlangung der Heimatszugehörigkeit zwischen dem einen und dem anderen gemacht werden soll.

Dazu kommt, daß nach meiner Meinung das Gesetz durchaus nicht zweifelhaft ist. Ich möchte beinahe sagen, es gehört nur juristische Spintifizierung dazu, etwas anderes herauszufinden. So klar und deutlich ist das Gesetz, daß ich Ihnen sage: Wenn Sie die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen, so blamieren Sie sich bis auf die Knochen. (Widerpruch.) Das läßt sich nicht leugnen. Glauben denn Sie, wir im Gemeinderathe, die wir in der großen Masse keine Juristen sind, werden es auf einmal besser verstehen wie die Herren in der Statthaltereie und im Ministerium? Die beiden Instanzen haben ja schon entschieden. (Rufe: Die sind nicht unfehlbar!) Um jeden Preis muß das jetzt angestrebt werden. Eines sage ich Ihnen, und das nehme ich zu Ihrer Entschuldigung an. Wenn der Herr Referent einfach gesagt hätte, die Sache sei einigermaßen zweifelhaft, wir wollen uns deshalb Gewißheit verschaffen und wir gehen nur deshalb an den Verwaltungsgerichtshof, um eine Entscheidung desselben zu bekommen, so hätte ich es mir gefallen lassen. (Rufe: Sie sind ein Vertreter der Stadt Wien?! Schande! Das ist kein Gemeinderath!) Aber ich bitte Sie! Ich nehme factisch zu Ihrer Entschuldigung an, daß mancher von den Herren, welcher so hereinkommt, das Gesetz und den Geist des Gesetzes factisch nicht kennt, sonst würde er mich nicht unterbrechen. (Neuerliche Zwischenrufe.)

Das ist wirklich unglaublich! Wenn jemand eine ordentliche, selbstgefaßte, überzeugungstreue Meinung hat, so glaube ich, hat man diese zu respectieren. Ich respectiere auch Ihre Meinung und höre Sie an, und wenn Sie richtig ist, werde ich auch dafür sein. Ich will aber nicht unter das Gros gemischt werden, daß man sagen kann, daß unter allen Gemeinderäthen auch nicht einer den Muth gehabt habe, zu erklären: Das ist ein Schritt, welcher von vornherein aussichtslos ist. Sie sollten einen solchen Muth eigentlich bewundern, wenn einer unter Ihnen ist, das zu behaupten. Es ist ja möglich, daß ich vom Verwaltungsgerichtshof desavouirt werde, aber meine Überzeugung ist mir höher als die von 158 Gemeinderäthen. In dieser Sache wird nur mit lauter Trugschlüssen gearbeitet; ich staune geradezu! Der Herr Referent ist doch Doctor Juris, und er kann aus dem ganz klaren Wortlaut des Gesetzes nicht beweisen, daß die Praxis, welche in Wien geübt wird, die richtige ist.

Schauen Sie sich einmal die Sache an, wie sie ist. Das neue Gesetz — es ist eigentlich nur eine Gesetzesnovelle — hat nur gewisse Paragraphen des alten Heimatsgesetzes aufgehoben und an deren Stelle einzelne neue Paragraphen gesetzt.

Sie sehen aus dem neuen Gesetze vollkommen deutlich, daß vor allem derjenige österreichische Staatsbürger, welcher 10 Jahre lang an einem Orte — es wird nicht bloß von Wien allein gesprochen, denn das Gesetz gilt doch für die ganze österreichische Monarchie, beziehungsweise für die österreichischen Länder — also 10 Jahre lang sich freiwillig aufhält, und wenn derselbe vom 24. Jahre angefangen diese 10 Jahre zählen kann, den Anspruch auf die Erwerbung des Heimatsrechtes hat.

Davon handeln die §§ 2, 3 und 4. Im § 5 wird dann ausdrücklich gesagt:

Ausländer und Personen deren Staatsbürgerschaft nicht nachweisbar ist, erlangen unter den im § 2 festgesetzten Bedingungen den Anspruch auf Zusicherung der Aufnahme in den Heimatsverband einer österreichischen Gemeinde.

Die Aufnahme wird jedoch erst dann wirksam, wenn die Betreffenden die österreichische Staatsbürgerschaft erlangt haben." (Zwischenruf: Nur keine Vorlesung!)

Das ist der allgemeine Grundsatz.

Jetzt kommen wir zu den Gebühren.

Hier handelt es sich um Folgendes. (Ruf: Du hältst einen ganzen Vortrag!)

Meine Herren! Mir ist mein Ruf und meine Ansicht das erste und nicht Ihre Unterbrechungen. (Neuerliche Unterbrechungen.) Gehen Sie, blamieren Sie sich nicht mit Ihrer ewigen Judengeschichte. Es ist schauerlich, so etwas!

Meine Herren! Ich glaube, Sie werden doch nicht verlangen, daß man sagen muß, man findet, daß hier jedes Gefühl für Menschenliebe und Menschenrecht verloren gegangen ist. (Gelächter. — Rufe: Heute entdeckt er es auf einmal!)

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, meine Herren, den Herrn Collegen Schlechter nicht zu unterbrechen, es dauert sonst zu lange.

Wir sind auch überzeugt, daß er nicht der Einzige im Saale ist, der das Gefühl der Menschenliebe hat, es kommt nur darauf an, welches Gefühl der Menschenliebe das richtigere ist. (Rufe: Sehr gut!)

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe erklärt, daß ich bei dem Capitel der Gebühren bin.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich mache Sie aufmerksam, es handelt sich nicht um die Erörterung des ganzen Gesetzes, sondern nur darum, ob wir die Beschwerde ergreifen sollen oder nicht. Sind Sie dagegen, so sprechen Sie sich diesbezüglich klar aus, die anderen Herren werden sich auch klar aussprechen, und die Geschichte ist erledigt.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bin ja bereits bei den Gebühren, es handelt sich um die Einhebung der Gebühren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Aber das ganze Gesetz dürfen Sie nicht vorlesen.

Gem.-Rath Schlechter: Unterbrechen Sie mich nicht in einer Tour. Sonst wäre ich vielleicht schon längst fertig. Wenn man fortwährend unterbrochen wird, ist es unangenehm, zu sprechen. (Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: So schließen Sie; Sie sehen, alles ist ungeduldig.

Gem.-Rath Schlechter: Wenn heute Ungeduld vorhanden ist, so bin ich nicht schuld daran. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich bereits im Herbst des vorigen Jahres einen Antrag bezüglich Regelung und Austragung dieser Frage eingebracht habe. Und wissen Sie, daß dieser Antrag heute noch im Stadtrathe schlummert? Hätte man damals die Sache im Gemeinderathe zur Entscheidung gebracht, so würden wir nicht in dieser Situation sein. Aber die Opposition oder die Minorität darf keine Anträge einbringen. (Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich fordere Sie auf, zur Sache zu sprechen. (Beifall links.)

Gem.-Rath Schlechter: Nun gut. Also bleiben wir bei den Gebühren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Nein, bleiben wir unbedingt bei der Sache. Sie erzählen aber alte Rittergeschichten, das interessiert niemand.

Gem.-Rath Schlechter: Es handelt sich um die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Derselbe soll angerufen werden, ob die Gemeinde berechtigt ist, von solchen Personen, denen die Zusicherung bezüglich der Aufnahme in den Gemeindeverband nach § 5 gegeben wird, Gebühren einzuhoben oder nicht. Weil ich bei den Gebühren bin, bin ich auch bei dem betreffenden Paragraphen.

Der Paragraph sagt ausdrücklich Folgendes (liest):

„Die Einführung einer Gebür . . . (Unruhe und Zwischenrufe links.)

Vice-Bürgermeister Strobach (unterbrechend): Ich bitte, nicht zu lesen, Herr College Schlechter. Die Herren sagen selbst, sie haben das schon gelesen, sie brauchen Ihre Vorlesung nicht. Sie werden das auswendig können.

Gem.-Rath Schlechter: Wer kann es auswendig? (Rufe links: Wir alle!) Das ist das Höchste! Ich setze einen Preis dafür aus, wenn es jemand auswendig kann. Das ist großartig, eine solche Behauptung. Kann es nicht einmal ich auswendig! (Lebhafte Heiterkeit.) Man kann doch ein Gesetz nur wortgetreu citieren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Schlechter! Ich habe gemeint, Sie werden das auswendig kennen, weil Sie das alles so genau wissen. (Heiterkeit links.) Jetzt haben Sie gesagt, Sie können es auch nicht auswendig.

Gem.-Rath Schlechter: Kann ich endlich einmal ruhig fortfahren?

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, aber nicht lesen!

Gem.-Rath Schlechter: Nachdem das Gesetz ausdrücklich in der Sache sich nicht anders interpretieren läßt, als daß bloß bei der freiwilligen Zusicherung oder bei der freiwilligen Aufnahme in den Gemeindeverband die Gemeinde berechtigt ist, eine Gebür einzuhoben, so steht der Antrag mit dem Gesetze in Widerspruch. Es wäre besser gewesen, Sie hätten das einer anderen Gemeinde überlassen. Die Gemeinde Wien als erste Repräsentanz der Städte im Vaterlande sollte nicht mit dem Beispiele vorangehen, daß sie in einer Frage des Menschenrechtes sich auf einen so engherzigen Standpunkt stellt. Ich habe genug gesprochen. Es ist mir leid, daß meine Worte nicht gewürdigt werden, aber ich kann damit schließen, daß ich selbstverständlich im Sinne meines gesunden Menschenverstandes gegen den Antrag des Referenten stimmen werde.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich muß eine Bemerkung machen. Jene Herren, welche die Berichte des Landtages gelesen haben, wissen, daß von Seite des Magistrats-Vice-Directors Dr. Weiskirchner der Antrag gestellt wurde, das Statut der Stadt Wien so abzuändern, daß das Wort „freiwillig“ weggelassen wird. Es gibt freilich Menschenrechte, und Menschen sind wir alle, aber eigenthümlich ist es, daß bisher kein Christ sich geweigert hat, die Gebür zu bezahlen; zuerst hat sich ein Israelit geweigert, und nun wollen wir an den Verwaltungsgerichtshof gehen. (So ist es!) So ist die Sache. Die Gemeinde Wien müssen wir schützen gegen solche Leute, da nützt nichts, und deshalb trachten wir, das Gesetz zu ändern. In diesem Falle ist das Wort „freiwillig“ das einzige Wort, welches beanständet werden kann. Die Gemeinden Wiener-Neustadt, St. Pölten, Baden u. können Gebühren einheben, nur die Gemeinde Wien soll es nicht thun?! (Lebhafte Beifall.)

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Bielek!

Gem.-Rath Bielek: Ich werde die Herren nicht lange aufhalten und will nur bemerken, wenn ein Vertreter der Stadt Wien so spricht, wie Herr Gem.-Rath Schlechter, so ist das sehr bedauerlich. Ich glaube, Herr Gem.-Rath Schlechter ist genau so verpflichtet, wie jeder andere Gemeinderath, die Interessen der Stadt Wien und nicht die der ungarischen und polnischen Juden, welche hereinkommen, zu vertreten. Er hat die Bemerkung gemacht, wir werden nicht gescheit sein wollen als die Statthaltereien und das Ministerium. Ja, wo steht denn das geschrieben, daß die Statthaltereien und das Ministerium unfehlbar sind? Die haben schon Dummheiten gemacht, die schauderhaft sind, und sind fünfzig- bis hundertmal vom Verwaltungsgerichtshofe desavoniert worden. Deshalb, weil ein vorjüdischer Hofrath ein Edict erläßt, soll die Gemeinde Wien zusammenschlagen wie ein Taschenspieler? Das kann Herr Gem.-Rath Schlechter thun, aber nicht wir! Für uns sind die Anschauungen der Statthaltereien und des Ministeriums maßgebend, wenn sie richtig sind, aber nicht, wenn das nicht der Fall ist. Uns genügt das nicht, mein lieber Herr Schlechter. (Lebhafte Heiterkeit und Beifall.)

Meine sehr verehrten Herren! Er hat auch die Broschüre des Dr. Mayr citiert und fortwährend von Humanität gesprochen. Das ist ein alter Witz, der immer wieder aufgebaut wird. Um wen handelt es sich denn? Um die Wiener, um die Österreicher! Dr. Mayr spricht nur von Österreichern, die Ungarn sind für uns Ausländer. Gehen Sie hinunter nach Budapest, wie wird man dort behandelt? Wer nur das Wort „Deutsch“ ausspricht, ist schon verfehmt. Rücksichtslos werden wir von den Judäo-Magyaren behandelt. Hier aber steht ein Gemeinderath der

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auf und tritt für die Juden ein. (Lebhafte Psui-Mufe.) Übrigens hat sich Herr Gem.-Rath Schlechter selbst desavouiert, er hat in einem Zwischenrufe erklärt: „Aber ich bitte, ich überlasse Ihnen die ungarischen Juden, ich bin ja kein Viehhändler.“ Nun, mehr brauchen wir nicht. (Lebhafte Heiterkeit und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Meine sehr verehrten Herren! Ich bin nicht Mitglied des Ausschusses der für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes eingesetzt ist, ich vermüthe aber, daß der Gemeinderaths-Ausschuß sich für die Abnahme einer Gebür aus folgenden Gründen entschlossen hat.

In § 9, Alinea 3 heißt es: „Für die Aufnahme in den Heimatsverband, welche auf Grund der Bestimmungen der §§ 2 bis 4 erfolgt, darf eine Gebür nicht erhoben werden.“

In den §§ 2 bis 4 ist nur von Inländern die Rede. § 5 handelt von den Ausländern. Es beantragt also der Gemeinderaths-Ausschuß per argumentum a contrario, wenn die Gemeinde Wien bei Österreichern für die Erziehung des Heimatsrechtes keine Gebür einheben darf, dann ist sie wohl berechtigt, von Ausländern eine Gebür einzuheben. Aus diesem Grunde sind wir auf diesem Standpunkte gestanden und werden ihn auch vor den obersten Stellen vertreten.

Ich bitte daher um Annahme meines Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche die Herren, welche dem Antrage des Herrn Referenten zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. Juni 1901, Z. 21441, über den Recurs des Moriz Langfelder gegen die Vorschreibung einer Aufnahmegebür für die ihm nach § 5 des Gesetzes vom 5. December 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, ertheilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäthen.

Ich ersuche den Herrn Collegen Dr. Deutschmann, sein Referat zu erstatten, wobei die Anwesenheit einer solchen Anzahl von Gemeinderäthen erforderlich ist.

48. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 8712 wird beantragt, daß das Offert des Karl Rieß auf einen Theil der Cat.-Parc. 1095/2, Einl.-Z. 145 im IV. Bezirke mit dem Einheitspreise von 105 K per Quadratmeter angenommen werde. Nachdem die Herren im Besitze der Beilage Nr. 214 sind, glaube ich, von der Verlesung Umgang nehmen zu können, und bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Ich constatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Baumeister Karl Rieß unter der Bedingung, daß derselbe binnen vier Wochen nach Intimation der Genehmigung dieser

Transaction seitens des Gemeinderathes den Erwerb des mit den Buchstaben a b c d e a umschriebenen Grundstückes nachweist, einen Theil der Catastral-Parcelle 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur d e f g d, per 683.50 m², um den Einheitspreis von 105 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction fällig.

Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Aufbereitung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Die Gemeinde wird, sobald das Kaufgeschäft rechtswirksam geworden ist, das Pachtverhältnis bezüglich des städtischen Grundstückes kündigen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

49. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 7996 liegt ein Stück neuerlich vor, über welches ich schon in der letzten Gemeinderaths-Sitzung berichtet habe, betreffend die Grundtransaction mit der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft in der Brigittenau. Es dreht sich darum, daß die Baugesellschaft Grundflächen, die sie dort hat, gegen je eine Baustelle in der Rothenthurmstraße und am Fleischmarkt umtauscht. Über Anregung aus dem Plenum wurde den Herren ein Plan übermittelt, der die Grundflächen in der Rothenthurmstraße und am Fleischmarkt im Verhältnis 1 : 720, andererseits ein solcher, der die Grundflächen der Allgemeinen Baugesellschaft am Donaucanale in der Brigittenau im Maßstabe 1 : 1440 darstellt. Es handelt sich bei dem Grundcomplexe in der Brigittenau im ganzen um eine Fläche von 51.700 m². In einem Ihnen in der letzten Zeit zugekommenen neuerlichen Plane ist zur Darstellung gebracht, wie groß die Fläche ist, welche unter Fortführung der bisher genehmigten Baulinie allenfalls für ein städtisches Electricitätswerk, das an dieser Stelle seitens des Ausschusses für die Erbauung elektrischer Werke in Aussicht genommen worden ist, in Betracht käme. Es ergibt sich hiefür ein Ausmaß von 27.300 m². In dem früheren Plane erscheint die Baulinie eingetragen, welche bislang bestimmt war, während die eigentliche Spitze zwischen der Nordwestbahn und dem Donaucanale nicht einbezogen war; so daß diese Fläche allerdings nur 12.000 m² umfaßte. Das mittlere Maß von 27.300 m² factisch verbaubarer Fläche würde circa 22½ K per Quadratmeter als Preis ergeben, während, die Gesamtfläche in Betracht gezogen, sich der Preis per Quadratmeter auf 11 K 90 h stellen würde. Von den Ämtern wurde diese Preiscalculation als für die Gemeinde acceptabel bezeichnet. Aus diesem Anlasse und weil der Grund für die Gemeinde gut verwertbar ist, habe ich mich entschlossen, das Referat zu führen und die Annahme des Stadtraths-Antrages zu beantragen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Kuhn contra!

Gem.-Rath Kuhn: Gegen dieses Tauschgeschäft muß ich mich in der entschiedensten Weise aussprechen. Ich staune nur, daß die Österreichische Baugesellschaft den Muth gehabt hat, für diesen Platz ein solches Geld zu verlangen. Aufrichtig gesagt, es gehört Muth dazu, um mich nicht anders auszudrücken. In einer Gegend, wo der Fuchs seine Jungen nicht mehr sieht, verlangt man 11 K 90 h. Das würde für 51.700 m² 615.230 K ausmachen. Wenn mir die Österreichische Baugesellschaft sagt, sie gibt mir diesen Platz

um die Hälfte des Geldes, so werde ich „Nein“ sagen, und ich bin auch überzeugt, wenn Sie Gelegenheit hätten, die Situation ins Auge zu fassen, würden Sie das ebenso ablehnen.

Ich will von der Qualification des Grundes gar nicht sprechen. Durch lange Jahre ist dort eine Sandstätte gewesen. Der Boden wurde um billiges Geld gekauft; ich habe mir sagen lassen, um 1 fl. die Quadratklaster, oder so etwas. Durch Jahre wurden Tausende von Fuhren Sand herausgenommen und dann der Boden 6 bis 7 m angeschüttet, so daß nur noch die Kronen der Bäume herauschauen. Wenn man berücksichtigt, daß auf der einen Seite der Damm der Nordwestbahn, auf der anderen Seite der Donau-canal ist, müßte bei einer eventuellen Parcellierung — denn der Platz ist nicht parcelliert — auf beiden Seiten eine breite Straße angelegt werden, so daß eigentlich nichts übrig bleibt. Nun, da nota bene der Baugrund nichts wert ist, wird es Ihnen gewiß einleuchten, daß wir der Oesterreichischen Baugesellschaft gewiß nicht auffügen und ihr solche horrenden Beträge zahlen werden. Wenn der Oesterreichischen Baugesellschaft darum zu thun gewesen wäre, diese zwei Bauplätze, welche wir in der Inneren Stadt haben, zu erwerben, so hätte sie uns ja andere Gründe anbieten können. Sie hat in der nächsten Nähe der anstoßenden Gründe, wo der Straßenzug von der Brücke nach Floridsdorf geht, den Grund für sich behalten. Ein zweiter Grund ist gegenüber vom Heiligenstädter Bahnhof, der sich mit unseren Gründen verbinden läßt. Das wäre ein Aukot gewesen. Aber das hat sie nicht gethan. Die schlechtesten Gründe sollen wir gegen andere theuer kaufen. Und wie gründlich diese Leute calculiert haben, zeigt der Umstand, daß der zum Umtausch angebotene Grund geradejoviel ausmacht im Betrage als derjenige der beiden Gründe, die wir in der Inneren Stadt zu verkaufen haben. Diese Leute haben ganz genau gerechnet, um ohne Geld in den Besitz von Stadtgrundstücken zu kommen. Ich will nicht weiter über die Sache reden. Wenn Sie die Situation sehen, würden Sie mir vollinhaltlich beistimmen, daß dieser Antrag abgelehnt werde. Ich beantrage daher die Ablehnung dieses Antrages. (Bravo-Rufe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine Herren! Ich habe den Antrag vertreten, obwohl mir vom Anfang klar war, daß die Baugesellschaft ein relativ gutes Geschäft macht, wenn sie diese für sie nicht sehr wertvollen Gründe anbietet. Nur die Zwangslage, welche die 18jährige Steuerfreiheit hervorruft, hat den Stadtrath bewogen, das Tauschgeschäft anzunehmen, und ich bitte, durch Ihr Votum zu entscheiden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Beschluss: Der Antrag des Stadtrathes: „Zwischen der Gemeinde und der Allgemeinen Oesterreichischen Baugesellschaft wird folgendes Übereinkommen getroffen:

- a) Die genannte Gesellschaft überträgt an die Gemeinde Wien einen Theil der Cat.-Parc. 3866/2, 3870, 3675/5, sowie die ganze Cat.-Parc. 3871, Einl.-Z. 884, ferner einen Theil der Cat.-Parc. 4238/1, Einl.-Z. 2212, endlich die Cat.-Parc. 3874/1, Einl.-Z. 4323, und Cat.-Parc. 3874/12, Einl.-Z. 4321, sämtliche im

Grundbuche Leopoldstadt inneliegend, im Gesamtausmaße von circa 51.700 m², im Originalplane II roth umrandert.

- b) Die Gemeinde Wien überläßt im Tauschwege der Allgemeinen Oesterreichischen Baugesellschaft:
 - a) die Baustelle Einl.-Z. 993 I. Bezirk, per 601.22 m²;
 - β) die Baustelle III, Dr.-Nr. 20 Fleischmarkt, I. Bezirk, per circa 448 m².
- c) Eine Aufzahlung im baren wird von keinem der Vertragstheile geleistet.
- d) Die Gesellschaft nimmt zur Kenntnis, daß bezüglich der Veräußerung der sub b angeführten Baustellen die Bewilligung des niederösterreichischen Landtages erforderlich ist.
- e) Die Vertragskosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Contrahent bezüglich der von ihm zu erwerbenden Gründe.

Die Gesellschaft wird die für die sub a erwähnten Gründe erforderlichen Trennungspläne auf ihre Kosten beistellen und die erforderlichen Vermarkungen vornehmen.

- f) Die Übergabe und Übernahme der Tauschobjecte in ihrem gegenwärtigen Zustande hat binnen vier Wochen nach erfolgter Genehmigung dieser Transaction seitens des Gemeinderathes stattzufinden.

Die Gemeinde verpflichtet sich, für den unter der Baustelle Dr.-Nr. 20 Fleischmarkt befindlichen Canal bis 15. September 1901 auf ihre Kosten einen Erjaßcanal herzustellen.

- g) Die Gemeinde übernimmt die bezüglich der laut dieses Übereinkommens in ihr Eigenthum übergehenden Grundstücke bestehenden Pachtverhältnisse.
- h) Die Gesellschaft leistet keine Gewähr für das Ausmaß der sub a erwähnten Gründe, so daß mithin ein Mehr- oder Mindestausmaß derselben keine Änderung des Tauschwertes bewirkt.
- i) Die Gesellschaft verpflichtet sich, den auf der Cat.-Parc. 3645/5, Grundbuch Leopoldstadt, längs des Treppelweges führenden Weg in der Strecke vom Punkte x bis zur Forsthausgasse bis zur Übergabe der an die Gemeinde zu überlassenden Gründe fahrbar herzustellen.
- k) Die Kosten der grundbücherlichen Pöschung der auf der Realität Einl.-Z. 884 Grundbuch Leopoldstadt zu Gunsten des Stiftes Klosterneuburg haftenden Fahrwegservitutes trägt die Gesellschaft“ wird abgelehnt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Colleague Brauneiß zum Referate.

50. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zur Zahl 8974, Beilage Nr. 224, liegt das Offert der Aurelia und Marie Krai auf käufliche Überlassung der Baustelle Einl.-Z. 227 Seckshaus vor. Es wurde mit diesen Leuten unterhandelt, nachdem sie früher ein geringeres Angebot gestellt hatten, nämlich 58 K, und es wurde der Einheitspreis auf circa 62 K erhöht, so daß der Gesamtbetrag für die zu überlassende Baustelle nunmehr 34.000 K aus-

macht. Der Preis ist ein genügender und ich glaube, man soll den Grund um diesen Preis überlassen.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag des Stadtrathes annehmen wollen, sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt der Aurelie und Marie Kral die Baustelle Einl.-Z. 227 Sechshaus pro 549-92 m² um den Pauschalbetrag von 34.000 K.

Der Kauffchilling ist binnen vier Wochen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen die Käuferinnen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath **Rauer** zum Referate.

51. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 9286. Adalbert Kurzwernhart um Fristverlängerung zur Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 235 Ober-Baumgarten. Herr Adalbert Kurzwernhart hat im Jahre 1899 von der Gemeinde drei Baustellen gekauft. Unter die Kaufbedingungen war aufgenommen, daß diese Baustellen innerhalb von zwei Jahren, d. i. bis 31. December 1901 verbaut werden sollen. Herr Kurzwernhart ist nun nicht in der Lage, die Bauten noch heuer bis 31. December zu beginnen, und ersucht daher um die Fristverlängerung auf zwei Jahre, das ist bis 31. December 1903 und er bietet sich, der Gemeinde hiefür eine Entschädigung im Betrage von 500 K zu leisten. Die Gemeinde kann damit vollkommen einverstanden sein, und ich bitte Sie daher, den Antrag des Stadtrathes zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden.

Beschluss: Die Frist für die Verbauung der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. November 1899, Z. 11255, an Adalbert Kurzwernhart verkauften Baustelle Einl.-Z. 235 Ober-Baumgarten wird unter der Bedingung bis 31. December 1903 erstreckt, daß der Genannte binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung seines Ansuchens einen Betrag von 500 K bezahlt und die Verpflichtung zur Verbauung der erwähnten Baustelle bis 31. December 1903 als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf dieser Baustelle auf Kosten des Gesuchstellers grundbücherlich sichergestellt wird.

52. Referent Gem.-Rath Rauer: Zur Zahl 9094 — in der Tagesordnung steht irrigerweise 9074 — handelt es sich um ein Ansuchen der Barbara Handl um Rückgängigmachung des Kaufgeschäftes der Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten. Diese Frau Handl hat im April dieses Jahres eine Baustelle in Baumgarten von der Gemeinde käuflich erworben, und zwar um 24 K per Quadratmeter, sowie unter der Bedingung, daß sie acht Tage nach der Intimation der Genehmigung des Gemeinderathes 3500 K zu erlegen hätte. Sie hat aber nur 2000 K erlegt und ersuchte um Stundung der restlichen 1500 K

bis 15. Juni; sie hat aber auch dann die 1500 K nicht erlegt, und nachdem sie nicht in der Lage ist, weitere Zahlungen zu leisten, hat sie angejucht, daß man das Geschäft rückgängig machen möge. Die Verhältnisse der Frau sind solche, daß, wenn auch die Gemeinde auf Vertragserfüllung klagen würde, sie nicht viel herausjchlagen könnte, da die Frau nichts als einen kleinen Gemischtwarenladen und jene 2000 K hat, die sie als Anzahlung geleistet hat. Sie ist durch einen Baumeister hineingeritten worden, der ihr versprach, den nöthigen Baucredit zu verschaffen, den er aber dann nicht erwirken konnte.

Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen, welcher lautet (liest):

„Auflösung des bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. April 1901, Z. 4508, genehmigten Kaufgeschäftes unter Zurückbehaltung eines Betrages von 1000 K zur Deckung eventueller Gebürensansprüche seitens des k. k. Arars.“

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Beschluss: Die Auflösung des bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. April 1901, Z. 4508, genehmigten Kaufgeschäftes unter Zurückbehaltung eines Betrages von 1000 K zur Deckung eventueller Gebürensansprüche seitens des k. k. Arars wird genehmigt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College **Büsch** hat das Wort.

53. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 5971, Beilage 211 handelt es sich um ein Offert des Johann Fabiany auf die Catastral-Parcelle 216/8 und 216/9 in Unter-Meidling, Ecke der Draßhegasse und Wienerbergstraße.

Wie die geehrten Herren aus der Vorlage entnehmen, sind jene Baustellen zwei Fragmente, die dem Fabiany gehören, im Ausmaße von 228-01 m² und 3-17 m². Man hat nach vielen Unterhandlungen sich geeinigt, ihm diese Fragmente um den Preis von 11.000 K zu überlassen. Nachdem die Gemeinde seinerzeit diese Realität, die sogenannte Schinderhütte, um den Preis von 27.000 fl. gekauft hat, so ergibt sich aus diesem Verkaufe, abgesehen von der Eröffnung der Draßhegasse, noch ein kleiner Betrag zu Gunsten der Gemeinde.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Johann Fabiany behufs Arrondierung der Catastral-Parcellen 155/7 und 157/8 Unter-Meidling, die Catastral-Parcellen 216/8 und 216/9 Einl.-Z. 1428 und 1429 Unter-Meidling per 228-01 m² und 3-17 m³ um den Pauschalbetrag von 11.000 K.

Vom Kauffchillinge ist ein Betrag von 4000 K binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Ge-

nehmung der Transaction, der Rest binnen weiterer 6 Wochen fällig.

Für den Fall, als eine dieser Raten nicht termingemäß berichtigt wird, steht der Gemeinde Wien das Recht zu, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Weitemann.

54. Referent Gem.-Rath Weitemann: Zur Zahl 5473, Beilage 212, handelt es sich um ein Offert des Franz Buschmann auf einen Theil der Catastral-Parzellen 1691 und 1696/2, Einl.-Z. 423 und 431 im VII. Bezirke.

Meine Herren! Es haben öftere Verhandlungen von Seite des Magistrates wegen dieser Grundparcelle stattgefunden, und dann haben wir im Stadtrathe mit dem Betreffenden noch unterhandelt. Das Stadtbauamt hat den Grund mit 54.600 K bewertet. Nun haben wir uns alle erdenkliche Mühe gegeben, um die Bewertung des Stadtbauamtes zu überbieten, und wir haben wirklich 55.000 K herausgebracht. Dazu kommt noch, daß der Betreffende über 42 m² Straßengrund unentgeltlich abzutreten hat. Das Resultat kann nicht günstiger gedacht werden, und ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort zu diesem Antrage? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschiebt.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Franz Buschmann behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 109 Kaiserstraße, Einl.-Z. 422 VII. Bezirk:

- a) einen Theil der Catastral-Parcelle 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk, Figur i n é i, per 194.28 m²;
- b) einen Theil der Catastral-Parcelle 1696/2, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, Figur e f g e, per 3.41 m²;

somit Grundflächen im Gesamtausmaße von 197.69 m² um den Pauschalbetrag von 55.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschillinge wird ein Betrag per 25.000 K binnen vier Wochen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen weiterer fünf Jahre, beziehungsweise bei Verbanung der Baustelle II berichtigt werden.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Kaufschillingsrest ist auf der Baustelle II primo loco zu Gunsten der Gemeinde pfandrechlich sicherzustellen.

3. Der Käufer verpflichtet sich, sofort die baubehördliche Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 422 VII. Bezirk nach dem Plane A' vom 5. März 1901 zu erwirken.

4. Franz Buschmann verpflichtet sich, die von der Realität Einl.-Z. 422 VII. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile, Figur a b i b' a' a per 42.065 m² und Figur e' f' f' e per 0.72 m²

unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung der Neubauten im richtigen Niveau zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist auf den durch die Abtheilung der erwähnten Realität entstehenden beiden Baustellen grundbücherlich sicherzustellen.

5. Letztere wird den mit den Buchstaben b i n o' f' g k' b umschriebenen Theil der Catastral-Parcelle 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk, per circa 293.35 m², sowie den mit den Buchstaben g o p q f' l g umschriebenen Theil der Catastral-Parcelle 1696/2, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, per circa 293.98 m², bezüglich welcher Grundflächen die Entschädigung in dem obangeführten Betrage inbegriffen ist, in das Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen, wogegen Franz Buschmann verpflichtet ist, auf diesen Grundflächen das richtige Niveau auf seine Kosten herzustellen.

Als Sicherstellung für diese Verpflichtung hat das erlegte Badium als Caution zu haften.

6. Die Gemeinde erteilt ihre Zustimmung zur Herstellung eines Erkers an dem auf Baustelle I projectierten Neubaue mit der Maximal-Ausladefläche von 1.50 m² und einem Maximalvorsprunge von 50 cm, ohne daß hiefür eine Entschädigung zu bezahlen ist.

7. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

8. Die Gemeinde wird das bezüglich eines Theiles der Catastral-Parcelle 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk bestehende Pachtverhältnis sofort kündigen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

55. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 6705 betrifft den Regulierungsplan für den XVIII. Bezirk, und zwar für das Gebiet zwischen dem Dorotheerwalde, dem Salmannsdorfer Friedhofs- und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße „Neustift am Walde“, dann für die Kehlwerthgasse und den Sulzweg. Beilage Nr. 199.

Sie finden hier größtentheils gekrümmte Straßen, wie es den vielfach gebirgigen Terrainverhältnissen entspricht. Sie finden auch für kleinere Gärten und Parkanlagen das Nöthige vorgeesehen. Die Herren haben ja die Anträge schon längere Zeit in Händen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Colleague Obrist contra.

Gem.-Rath Obrist: Der Sulzweg ist eine Sackgasse, die nur als Zufahrt für einige Häuser dient.

Ich erlaube mir folgenden Antrag zu stellen, da durch den vorliegenden Plan die drei Häuser ihre Zufahrt verlieren würden: Der projectierte Wendepfad im Sulzweg sei um 25 m höher zu verlegen, und wenn dies ohne Erhöhung der Straßensteigung nicht möglich wäre, sei derselbe ganz aufzulassen.

Referent: Was den Sulzweg anbelangt, so hat er im unteren Theile eine Steigung von 10 1/2 Percent, im oberen Theile eine von 16 1/2 Percent. Dazwischen ist eine kleine Raft mit 12 m Länge und 2 1/2 m Steigung eingeführt, damit es möglich ist, an

dieser Stelle nitzuzukehren. Legt man die Raft noch weiter hinauf, so würde der Damm und Einschnitt ungünstig, und läßt man die Raft ganz weg, so sind die Niveauverhältnisse zu ungünstig, denn ein Umkehren bei 10½ Percent Steigung ist wohl sehr nachtheilig.

Deshalb habe ich den Stadtraths-Antrag vertreten müssen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag des Stadtrathes ist mit Ausnahme eines Punktes eine Einwendung nicht erhoben worden. Diejenigen, welche für den Stadtraths-Antrag mit Ausnahme des einen Punktes sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Herr Colleague **O b r i s t** hat folgenden Antrag gestellt. (Wiederholt denselben.)

Ich ersuche jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht) Ich bitte die Herren Schriftführer, zu zählen. (Nach einer Pause.) Einunddreißig dafür. Ich bitte um die Gegenprobe. Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der Antrag des Stadtrathes: „Für die Lehne zwischen dem Dorotheerwalde am Michaelerberge, beziehungsweise dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße „Neustift am Walde“, dann für die Kehlwerthgasse und den Sulzweg wird der vorgelegte Regulierungsplan genehmigt.

1. Es haben hiernach als Baulinien für die Straße I, für die Straße II, für die Kehlwerthgasse, für die Hameaustraße und den Sulzweg, dann für die projectierten öffentlichen Plätze A, B, C und D die im Originalplane 2 roth eingezeichneten und schraffierten Linien zu gelten. Die Straßenbreite wird für die Straße I mit 12 m, für die Straße II zwischen der Straße I und dem Umkehrplatze mit 7 m, für den Umkehrplatz mit maximal 13 m und in der weiteren Fortsetzung bis zur Straße Neustift am Walde mit 5 m, dann für die Kehlwerthgasse mit 15 m analog wie die Salmannsdorferstraße und für den Sulzweg im unteren Theile mit 10 m, im oberen Theile mit 8 m festgesetzt.

2. Längs sämtlicher Straßenzüge sind Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten, welche mindestens die im Originalplane 2 eingeschriebenen Tiefen haben müssen. Die Einfriedung dieser Vorgärten hat mit eisernen, die Durchsicht freihaltenden Gittern auf im Maximum 1 bis 1.5 m hohen Ziegel- oder Steinsockeln zu erfolgen. Größere Niveauunterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatze als 1.5 m sind durch Böschung des Vorgartens zu überwinden.

3. Die Höhenlagen der Straßen und Plätze sind nach den im Detail- und Schichtenplane 2 und in den Profilen auf Plan 3, 4 und 5 blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind und welche als künftige Niveaus genehmigt werden, zu regulieren.

4. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, in der Straße I, längs den Plätzen A, B, C und D, in der Straße II, in der Kehlwerthgasse und

im Sulzwege mit Ausnahme jenes Theiles desselben, in welchen die Stiege zu liegen kommt, mit einzeln stehenden Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist; höher ragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel etc. sind gestattet. Die Seitenabstände dieser Wohnhäuser von den Nachbargrenzen sind durch den Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzt.

In der Hameaustraße und im obersten Theile des Sulzweges sind Kuppelungen der Wohnhäuser zu zweien gestattet, wenn dieselben in einheitlicher Flucht, so daß keine Feuermauern sichtbar sind, hergestellt werden.

5. Diese Regulierung ist nach den im Detail- und Schichtenplane 2 enthaltenen Angaben abzustechen und sind die Hauptpunkte dieser Absteckung mit Steinen zu vermarken“

wird mit der Abänderung genehmigt, daß der projectierte Wendepfad im Sulzweg um 25 m höher verlegt, oder, wenn dies ohne Erhöhung der Straßensteigung nicht möglich wäre, derselbe ganz aufzulassen sei.

56. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 7138 betrifft den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Dornbacherstraße, der Hernalser Hauptstraße, der Stadtbahn, der Wilhelminenstraße, dem Schlosspark und der Adergasse im XVI. und XVII. Bezirke. Beilage Nr. 217.

Das hier vorliegende Referat ist durch eine plastische Darstellung zum Ausdruck gebracht; insbesondere ist hier den stark gebirgigen Verhältnissen in dieser Gegend Rechnung getragen worden, indem die Straße in serpentinartiger Entwicklung gedacht ist. Es ist selbstverständlich, daß durch solche Serpentina das eine oder andere Grundstück etwas stärker durchschnitten wird, aber will man dem einen ausweichen, wird das Nachbargrundstück stärker betroffen. Hier ist nicht das Einzelinteresse, sondern das Gesamtinteresse einer guten und rationellen Ausnützbareit ins Auge gefaßt.

Ich bitte daher um die Annahme der Gesamtanträge, die sich dadurch auszeichnen, daß an zwei Stellen, die sich durch die Natur ihres Bestandes besonders für eine Parkanlage eignen, größere Parkanlagen gedacht sind, während Sie verstreut kleinere Parkanlagen und Plätze vorfinden.

Ich bitte womöglich um unveränderte Annahme der Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Herr Gem.-Rath **Effenberger** contra!

Gem.-Rath Effenberger: Nachdem die projectierte Regulierung eine sehr bekannte Gegend betrifft, die beinahe ein Ausflugsort der angrenzenden Bewohner ist, so habe ich mir die Mühe genommen, die Sache in natura anzuschauen.

Ich habe also einen Localaugenschein für mich vorgenommen und bin zur Ansicht gekommen, daß, nachdem die Verbauung dort eine villenartige, eine offene sein soll, dort zu viel Plätze projectiert sind, so daß die einzelnen Bauplätze zu klein werden, indem sie in lauter spitzen und stumpfen Winkeln zerschnitten werden, so daß kein entsprechender Raum zum Bauen übrig bleibt.

Die neu projectierte Straße II scheint mir ganz überflüssig. Ich beantrage daher die Auflassung dieser Straße II, ferner die Auflassung des projectierten Platzes E III an der Rotherdstraße, denn es sind dort einige Bauplätze in eminenten Weise tangiert, daß man, um den Besitzern entgegenzukommen, sich nichts vergeben würde, wenn die Rotherdstraße durchgeführt und dieser Platz vollständig aufgelassen wird.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Rykl contra!

Gem.-Rath Rykl: Ich habe denselben Wunsch, nachdem rechts und links nur ganz kleine Bauplätze vorhanden sind. Die Erhaltungslosten der Plätze sind sehr große, und nachdem ein größerer Platz projectiert ist, könnte der Platz E aufgelassen und die Rotherdstraße gerade durchgeführt werden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dobek contra!

Gem.-Rath Dobek: Ich möchte eine Anfrage stellen, nachdem in der Straße I und II die elektrische Bahn projectiert ist. Wir haben in neuerer Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß speciell dort, wo enge Curven sind, die elektrische Tramway ein fürchterliches Geräusch macht. Ich erlaube mir die Anfrage, ob die Curven groß genug sind?

Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Sie sind reichlich genug. Die elektrische Bahn hat Stadien von 15 bis 27 m, und die beantragten sind viel größer.

Gem.-Rath Dobek: Ich möchte weiter fragen, ob die Straße I nicht eine Änderung erfahren könnte, um die dort befindlichen Gartenanlagen nicht zu schädigen.

Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Das ist einer jener Fälle, die ich im Referate angedeutet habe. Um die Straße I in einem entsprechenden, gleichmäßigen Gefälle von 54 pro Mille fortzuführen, soll eine Serpentine angelegt werden, durch welche der mit Kreuzeln umstrichene Realbesitz unangenehm tangiert wird. Würde man die Serpentine anderswohin verlegen, so würden eben andere Grundstücke tangiert werden. Das geht nicht an, nach den Terrainverhältnissen ist das der geeignetste Punkt für die Serpentinanlagen. Eine Änderung ist nicht gut möglich.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf pro!

Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich möchte bitten, die Vorlagen des Stadtrathes unverändert anzunehmen. Das umstrittene Territorium, beziehungsweise die Anregung wegen Auflassung der Straße II fällt insbesondere in den XVI. Bezirk. Der Plan selbst ist in der Bezirksvertretung sehr eingehend berathen worden und es wurde die Befriedigung ausgesprochen über den idealen Zug, der in der Parcellierung liegt. Freilich ist es unangenehm, wenn man ein Grundstück hat und dasselbe wird durch die Straßenführung, welche, wie aus der plastischen Karte gut ersichtlich ist, in Schichtlinien vorgenommen werden muß, tangiert. Es ist auch der Vortheil der ganzen Vorlage, daß die bestehenden Straßen zum Theile erhalten werden, daß successive die Verbaunung möglich ist und nicht ein ganzer Block einfach von der Verbaunung abgeschnitten wird, weil der erforderliche Straßenzug nicht geführt werden kann.

Ich kann den geehrten Herren sagen, es ist durchaus nicht angenehm, wenn man selbst betroffen wird, aber die Anlage ist ideal, es ist möglich, daß man die Straße befahren kann. Ich kann den Herren ein Geheimnis verrathen, auch mir werden Gründe in

drei Stücke zerschnitten, aber ich habe nicht die geringste Einwendung gehabt, weil ich sehe, daß die Straßenführung den Schichtlinien entspricht, und ich glaube, die Einzelinteressen kann man bei einer so großen Angelegenheit nicht fördern, das muß aus dem Spiele bleiben.

Ich bitte daher um unveränderte Annahme der Stadtraths-Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Rogan pro!

Gem.-Rath Rogan: Die Worte, die Herr College Gräfenjoeben gesprochen hat, sind auch meine Ansicht. Es ist wirklich wahr, wer die Interessen des Bezirkes Ottakring genau verfolgt und den Situationsplan kennt, kann die Lösung, welche durch das General-Regulierungsbureau ausgeführt worden ist, nur gut heißen.

Ich habe auch Gelegenheit gehabt, mit vielen Interessenten, zu denen auch ich gehöre, zu sprechen. Dem einen ist das eine nicht recht, dem anderen das andere. Wir müssen das Große und Ganze ins Auge fassen und die allgemeinen Interessen in Betracht ziehen, und das thun wir nur dann, wenn wir den General-Regulierungsplan so, wie er steht, acceptieren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Meine Herren! Ich kann mich den Ausführungen der beiden letzten Vorredner nur anschließen, die theilweise das wiederholt haben, was von mir seinerzeit angeführt wurde. Die beiden Gegen-Anträge, welche vorliegen, beziehen sich auf die Auflassung der kleinen Gartenanlage, von welcher es selbstverständlich ist, daß die betroffenen Leute nicht sehr angenehm berührt werden.

Der andere Antrag betrifft die Auflassung eines Straßenzuges, von dem die Bezirksvertretung gewünscht hat, daß er wegen der Zugänglichmachung der anrainenden Parzellen bestehen bleibt. Ich glaube mich daher den Vorrednern anschließen zu können, und bitte Sie, die Stadtraths-Anträge anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich werde zuerst die beiden Gegen-Anträge zur Abstimmung bringen.

Der Antrag Esfenberger geht zunächst auf Auflassung des projectierten Platzes an der Hochrotherdstraße E 3.

Einen ähnlichen Antrag stellt College Rykl.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diese Anträge sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind abgelehnt.

Der zweite Antrag lautet auf Auflassung der projectierten Straße II.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für die Stadtraths-Anträge sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Stadtraths-Anträge sind angenommen.

Beschluß: A. Für das Gebiet des XVI. beziehungsweise XVII. Bezirkes zwischen der Dornbacherstraße, der Hernalscher Hauptstraße, der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, der Wilhelminenstraße, dem Schlossparke und der Anergasse wird der vorgelegte, aus den Plänen 1 bis 8 bestehende, mit der Stadtbauamtzahl 152/XIII ex 1901 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

1. Als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit bestimmten, im Originalplane 1 strichpunktirten, theilweise oder ganz aufgelassenen Baulinien und der schwarz eingeschriebenen Straßenbreiten — für die Zeilergasse, die Albrechtstreithgasse, die Seeböckgasse, die verlängerte Nauegasse, für die Gasse 14, die Pretschgogasse, die verlängerte Rainzgasse, für die Gasse 12, für die Sandleitengasse und Güpferlingstraße — dann für die Plätze A₁, A₂, A₃, B und C₁, welche in dem Theile östlich von der Sandleitengasse beziehungsweise Güpferlingstraße gelegen sind, haben die im Originalplane roth schraffirten Linien und die roth eingeschriebenen Straßenbreiten zu gelten.

2. Für die Braungasse und deren Verlängerung, die Gasse 1, die Straße I, die Gasse 3, die Gasse 2, die Straße III, dann für die neue Rotherdstraße, die Gasse 10, die Gasse 11, für die Straße II, die Wilhelminenstraße, die Gasse 18, für die Franz Glasergasse, dann für die Wilhelminenbergstraße, die Gasse 9, die Gasse 4, die Gasse 5, die Gasse 6, die Gasse 7 und die Gasse 8, schließlich für die Plätze D — E₁ — E₂ — E₃ — F — G — H — I und K₁ — K₂ — K₃, welche westlich von der Sandleitengasse, beziehungsweise Güpferlingstraße liegen, haben als neue Baulinien und als Ergänzung und Abänderung der derzeit gültigen Baulinien, die im Originalplane 1 stark roth gezogenen Linien und die roth eingeschriebenen Straßenbreiten zu gelten.

3. Längs sämtlicher ad 2 genannten Straßenzüge und Plätze westlich der Sandleitengasse, beziehungsweise der Güpferlingstraße sind mindestens die im Originalplane 1 grün angelegten — 6 m tiefen Vorgärten — hinter den neuen Baulinien anzulegen und dauernd zu erhalten. In der Curlandgasse zwischen der Dornbacherstraße und der Braungasse sind die im unteren Theile bereits festgesetzten, mindestens 5 m tiefen Vorgärten auch bis zur Braungasse fortzusetzen.

Die Einfriedung der Vorgärten hat mit eisernen, die Durchsicht freilassenden Gittern auf im Maximum 1.50 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln zu erfolgen. Größere Niveauunterschiede zwischen dem Banterrain und der Straßenfläche sind durch Böschungen des Vorgartens zu überwinden.

4. Die Höhenlagen der Gassen, Straßen und Plätze dieses Regulierungsgebietes werden nach den im Originalplane 1 blau eingeschriebenen und in den Originalplänen 3, 4, 5, 6 und 7 roth eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, genehmigt.

5. Die Verbauung des Gebietes westlich von der Sandleitengasse, beziehungsweise der Güpferlingstraße hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit Wohnhäusern zu erfolgen, die einzeln stehend oder zu Zweien gekuppelt sind und außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher

ragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel etc., sind gestattet.

Die Seitenabstände dieser Wohnhäuser von den Nachbargrenzen sind nach dem Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, festgesetzt. Gekuppelte Wohnhäuser sind im allgemeinen mit einheitlicher Fucht herzustellen, damit keine Feuermauern sichtbar werden.

6. Dieser Regulierungsplan ist nach den im Originalplane 2 enthaltenen Angaben abzustechen und sind die Hauptpunkte dieser Absteckung mit Steinen zu vermarken.

B. Der Grundtheil zwischen der Stadtbahn und der Heigerleinsstraße, nördlich von der Seeböckgasse, welche nicht für Bahnzwecke in Anspruch genommen ist, wird zur Anlage eines öffentlichen Platzes C₂ verwendet, damit der an der Seeböckgasse genehmigte Platz mit dem Platz B westlich von der Stadtbahn ein organisches Ganzes bildet.

57. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 8239, Beilage Nr. 210. Regulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirks zwischen der Armbrustergasse, der Grinzingerstraße, der Grinzinger-Allee, der Himmelstraße beziehungsweise der Cobenzlgasse, der Krapsenwaldgasse und der Fahrradbahn.

Auch hier dreht es sich um ein sehr coupiertes Terrain, und es müßten dementsprechend die Straßenzüge den Schichten angepasst werden. Es ist getrachtet, daß überall eine gute Fahrbarkeit der Straße erzielt wird, und es sind kleinere Gartenanlagen eingeschaltet, deren Ausführung der Gemeinde keine nennenswerten Kosten verursachen wird.

Ich bitte daher um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr College Ruhn pro.

Gem.-Rath Ruhn: Ich bin mit dem vorliegenden Projecte vollkommen einverstanden, bis auf den Springfiedelweg, wo auf der rechten Seite Vorgärten gedacht sind. Sie sehen aus dem Plane, daß von der Armbrustergasse aus acht Objecte stehen, wo rückwärts Hausgärten sind, und es sollen nun da Vorgärten angelegt werden. Die Besitzer würden hier die Hausgärten verlieren. Nachdem aber der Platz für die Objecte nicht sehr groß ist, werden sich die Leute nie herbeilassen, dort zu bauen. Dadurch, daß dieser Engpaß bleiben würde, würde der obere Theil des Springfiedelweges nicht verbaut werden können, weil keine Zufahrtsstraße da ist, umsomehr, als den oberen Theil dieses Springfiedelweges, der an dem Promenadeweg endet, beizubehalten beantragt wird.

Ich würde daher beantragen, daß diese Vorgärten auf der rechten Seite aufzulassen und auf die linke Seite zu verlegen seien; weiters, daß der zu verbleibende Promenadeweg aufgelassen und auch so wie der Springfiedelweg durchgeführt wird. Es hätte das noch eine wichtige Bedeutung. Wie Sie wissen, ist der Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Verpflichtung auferlegt worden, bis 1903 die elektrische Trace über die Hohe Warte, die Grinzingerstraße im Anschlusse an die Fahrradbahn durchzuführen. Wo könnte aber diese Trace geführt werden? Retour durch die Armbrustergasse? Das wäre doch ganz widersinnig, direct hinauf durch den Langackerweg, das würde nicht gehen. Durch meinen Antrag würde diesen Schwierigkeiten abgeholfen, und bei Berücksichtigung

dieses meines Antrages könnte diese Straße eventuell benützt werden, um in dieser Richtung die Verbindung mit der Bahnbahn herzustellen.

Ich erlaube mir daher folgenden Antrag zu stellen (liest):

„Die Vorgärten auf der rechten Seite des Springsiedelweges wären aufzulassen, eventuell auf die linke Seite zu verlegen; weiters wäre der Promenadeweg, welcher derzeit als Fortsetzung des Springsiedelweges besteht, aufzulassen und so durchzuführen, wie der Springsiedelweg selbst.“

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr College Gem.-Rath Hölzl!

Gem.-Rath Hölzl: Ich erlaube mir auf die nordwestliche Ausmündung, die nach dem vorgelegten Regulierungsplane projectiert wird, und auf die unschöne Abbiegung daselbst aufmerksam zu machen. Nachdem ich mich selbst an Ort und Stelle überzeugt habe, ob so eine unschöne, krumme Linie nothwendig ist, habe ich, obwohl ich kein Techniker bin, gerade das Gegentheil gefunden. Der auf dem Plane bestehende Fahrweg, Schreiberweg genannt, ist so günstig gelegen, daß daselbst nur eine Verbreiterung des schon bestehenden Fahrweges nothwendig erscheint, ohne daß dabei die an dem neu projectierten Straßengrunde liegenden Grundeigentümer in so außerordentlicher Weise geschädigt würden, wie dies bei einer solchen Durchführung hier der Fall wäre. Nachdem nun die Gründe dortselbst, wie ersichtlich ist, eine so geringe Tiefe aufweisen, und wenn Sie weiter bedenken, daß die Straßenbreite 10 m beträgt und die Vorgartentiefe 6 m, so bleibt zur Verbauung sowohl vorne als rückwärts beinahe Nichts für den neuen Straßengrund übrig.

Es wäre also nichts anderes geschaffen als eine unschöne, krumme Straße, eine Verschandelung der Gründe, eventuell wären auch die Eigentümer außerordentlich geschädigt.

Ich erlaube mir daher zu beantragen (liest):

„Die Abänderung der auf dem Regulierungsplane ersichtlichen projectierten Straßenlinie am Schreiberweg und Durchführung in möglichst gerader Linie unter Benützung des dortselbst bestehenden Fahrweges, und zwar von Parcellen 690/1 bis zum Ausgang der Parcellen 707/4 festzustellen.“

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Gegen die erste Anregung des Herrn Kollegen Kuhn habe ich nichts einzuwenden. Es ist im Sinne des Stadtrathes, wenn die Vorgärten am Springsiedelweg, später Springsiedelstraße, von rechts nach links verlegt werden. Ich glaube daher, daß Herr College Kuhn nichts dagegen haben wird, wenn ich seinen Antrag gleich dahin formuliere, daß die Vorgärten auf die linke Seite verlegt werden, denn wenn das Wort „eventuell“ beibehalten würde, müßte der Gegenstand neuerdings an den Gemeinderath zurückkommen.

Gegen die Ausgestaltung des derzeitigen Promenadeweges als gleichwertige Gasse wie der Springsiedelweg habe ich auch nichts einzuwenden. Es wäre das eigentlich in suspenso geblieben, nun wird es durch den Antrag Kuhn gleich unter einem entschieden.

Ebenso glaube ich gegen die verhältnismäßig geringe Abänderung, die Herr College Hölzl beantragt, keine Einwendung erheben zu sollen, nachdem es mir selbst scheint, daß die etwas starke Krümmung vermieden und gegen den heutigen bestehenden Schreiberweg verflacht werden kann.

Ich bitte also die gesammten Stadtraths-Anträge mit den beiden Anträgen, beziehungsweise der von mir vorgenommenen Stilisirung des Antrages Kuhn anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes, sowie mit den Anträgen der Herren Kollegen Kuhn und Hölzl in der Formulierung des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Der Antrag des Stadtrathes:

„1. Für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Armbrustergasse, der Grinzingerstraße, der Grinzinger Allee, der Himmelstraße beziehungsweise der Cobenzlgasse, der Krapsenwaldgasse und der Bahnbahn, wird der aus den Plänen 1 bis 6 bestehende mit der Stadtbauamts-Zahl 348/XIII ex 1901 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt und haben als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit bestimmten im Originalplane 1 und 2 schwarz strichpunktirten theilweise oder ganz aufgelassenen Baulinien, dann als neue Vorgartenlinie und als neue Straßenbreiten in der Grinzingerstraße, der Sandgasse, der Cobenzlgasse, der Himmelstraße, der Kahlenbergstraße, der Langackerergasse, der Krapsenwaldgasse im unteren Theile, dann der Straße I und II beim Plage B, ferner für den Schreiberweg, für die westliche Seite des Plages C, schließlich für die Straße III und IV, den Springsiedelweg und die Plätze B, C und D die in den Originalplänen 1 und 2 roth gezogenen Linien, dann die roth strichlierten Vorgartenlinien und die roth eingeschriebenen Straßen- und Vorgartenbreiten zu gelten.“

2. Die im Originalplane 1 und in den Längenprofilplänen 4 und 5 roth eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, haben als künftige Straßenhöhen zu gelten und hat die Ausgestaltung der Straßenzüge auf Grund der Längenprofilpläne und der Querprofile (Plan 6) zu erfolgen.

3. Bezüglich der Verbauung wird im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891 und auf Grund des § 82 B.-D. festgesetzt, daß

- a) dieses Gebiet mit Wohnhäusern verbaut werde, welche außer einem bewohnbaren Erdgeschoß (Parterre oder Tiefparterre) nicht mehr als höchstens zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist, jedoch einzelne über dieses Geschoß ragende Theile, wie Thürme, Giebel etc. gestattet sind;
- b) diese Wohnhäuser in den Strecken der Grinzingerstraße, der Sandgasse und Langackerergasse, dann in der Himmelstraße und Cobenzlgasse, wo keine Vorgärten bestimmt sind und bereits die geschlossene Verbauung besteht, in geschlossenen Fronten errichtet werden dürfen.

Die durch die Baulinien der Langackerergasse und Sandgasse bei deren Zusammentreffen gebildete Spitze (Parc. 133, 134, 135) ist geschlossen zu

verbauen mit Ausnahme des bei Parc. 135 gegen die Nachbar-Realität eingezeichneten Seitenabstandes von 6 m Breite, und sind auch bei diesen geschlossen zu verbauenden Flächen keine Vorgärten herzustellen.

In dem übrigen Gebiete aber sind diese Wohnhäuser einzeln stehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt zu errichten. Gegen die Nachbargrenzen sind hiebei die mit dem Gemeinderaths-Beschlüssen vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, M.-Z. 164766 ex 1899, vorgeschriebenen Seitenabstände einzuhalten.

Der Abschluss der Vorgärten hat in einer den Einblick nicht behindernden Weise durch eiserne Gitter auf einem im Maximum 1.5 m hohen Sockel (Mauer, Stein, Beton etc.) zu erfolgen.

Bei größeren Niveauunterschieden zwischen der Straße und dem Bauplatz ist die Vermittlung beider Niveaus durch in Böschung gelegte Vorgärten zu bewerkstelligen.

Gekuppelte Häuser müssen in einheitlicher Flucht und derart aneinander anschließend errichtet werden, dass das Sichtbarwerden der Feuermauern verhütet wird.

4. Dieser Regulierungsplan ist nach den Angaben im Plane 1, 2 und 3 abzustecken und in natura zu vermarken"

wird mit der Abänderung genehmigt, dass die Vorgärten auf der rechten Seite des Springsiedelweges aufgelassen und auf die linke Seite verlegt werden, dass der Promenadeweg, welcher derzeit als Fortsetzung des Springsiedelweges besteht, aufgelassen und so durchgeführt werde, wie der Springsiedelweg selbst, weiters dass die auf dem Regulierungsplane ersichtliche projectierte Straßenlinie am Schreiberweg derart abgeändert wird, dass dieselbe in möglichst gerader Linie unter Benützung des dortselbst bestehenden Fahrweges, und zwar von Parcellen 690/1 bis zum Ausgange der Parcellen 707/4 durchgeführt wird.

58. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 9055 liegt das Detailproject für die Baulose VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke vor.

Wie die Einsicht in die vorliegenden Detailprojecten ergibt, hat sich gegenüber dem generellen Projecte nichts Wesentliches geändert und bleiben die Kosten in den bereits gesetzten Grenzen.

Ich bin daher in der Lage, die Genehmigung der Detailprojecte vorzuschlagen zu können, und beantrage (liest):

„I. Die vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Detailprojecte für die Baulose VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke werden mit den veranschlagten Kostenerfordernissen von 587.210 K 84 h und von 589.110 K 65 h, zusammen daher mit dem Kostenerfordernisse von 1,176.321 K 49 h genehmigt.

II. Die beiden Projecte sind der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zur Genehmigung vorzulegen.“

Die Arbeiten schließen an den heutigen Bestand in der Nähe der Sophienbrücke an und endigen die Baulose in der Nähe der derzeit noch bestehenden englischen Gaswerke.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: I. Die vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Detailprojecte für die Baulose VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke werden mit den veranschlagten Kostenerfordernissen von 587.210 K 84 h und von 589.110 K 65 h, zusammen daher mit dem Kostenerfordernisse von 1,176.321 K 49 h genehmigt.

II. Die beiden Projecte sind der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zur Genehmigung vorzulegen.

59. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 8933 liegt als eine Folge der seinerzeit mit dem Hojäärar getroffenen Vereinbarungen das Detailproject für die Straßenherstellung auf und beiderseits der Wienflusseinwölbung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn vor.

Die Gesamtkosten wurden auf die beteiligten Factoren aufgetheilt und kommen von dem Gesamterfordernisse 71.000 K zu Lasten der Wienflussregulierung, 60.000 K zu Lasten der Stadtbahn und 36.702 K 62 h zu Lasten der Gemeinde Wien. Es soll hiebei unter einem beschlossenen werden, dass die der Gemeinde Wien zur Last fallenden Arbeiten unter einem mit den übrigen Arbeiten durch die Bauleitung der Wienflussregulierung durchzuführen sind, wogegen die Gemeinde Wien eine Pauschalvergütung von 37.000 K an die Gelder der Wienflussregulierung leistet.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte nun jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Straßenherstellung auf und beiderseits der Wienflussüberwölbung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn mit einem Gesamterfordernisse von 71.000 K zu Lasten der Stadtbahn und von 36.702 K 62 h zu Lasten der Gemeinde wird genehmigt.

2. Die der Gemeinde Wien zur Last fallenden Arbeiten sind unter einem mit den übrigen Arbeiten durch die Bauleitung der Wienflussregulierung durchzuführen, wogegen die Gemeinde Wien eine Pauschalvergütung von 37.000 K an die Gelder der Wienflussregulierung leistet; dieser Betrag ist im Präliminare pro 1902 sicherzustellen.

60. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 8869. Der Gemeinderath hat über einen Antrag, welcher hier im Plenum gestellt wurde, beschlossenen, mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wegen endgiltiger Feststellung der Dienstordnung und Pensionsstatuten in neuerliche Verhandlungen zu treten. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat jedoch in einer Zuschrift an die Gemeinde bekanntgegeben, dass sie sich auf Grund der von ihr bei der ersten

Berathung gemachten Wahrnehmungen nicht in der Lage fühlt, neuerlich in Verhandlungen zu treten, bei welchen gleichzeitig auch die Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vertreten wären. Es erscheint daher geboten, das seinerzeitige Angebot der Gemeinde Wien, wonach dieselbe bereit wäre, 48.500 K von der seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft an die Gemeinde Wien zu leistenden Abgabe nachzulassen, wenn die Bau- und Betriebs-Gesellschaft die von der Gemeinde vorgeschlagene Dienstordnung annimmt, zurückzuziehen.

Ferner wird der Antrag gestellt (liest):

„2. Der Gemeinderath erhebt gegen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien beim competenten Gerichtshofe I. Instanz die Klage: Die Gesellschaft sei verpflichtet, bei ihrem Betriebe nur eine solche Dienst- und Arbeitsordnung (samt Geschäftsordnung für die Disciplinarkammer) einzuführen und einzuhalten, beziehungsweise dem k. k. Eisenbahnministerium zur statutenmäßigen Genehmigung vorzulegen, die den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 19. October 1900, Z. 11828, 20. November 1900, Z. 12802, und vom 4. Jänner 1901, Z. 1436, entspricht.“

Nachdem dieser Standpunkt dem Vertragsverhältnisse mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft entspricht, so bitte ich die Herren, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet; ich ersuche jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluss: 1. Das mit Beschluss vom 20. November 1900, Z. 12710, gestellte Anbot, wonach die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zu leistende jährliche Abgabe um den Betrag von 48.500 K vermindert wird, wenn die Gesellschaft die von der Gemeinde verlangten Änderungen der Dienstordnung und der Pensionsstatuten vorbehaltlos annimmt, wird mangels Erfüllung dieser Bedingung als zurückgezogen betrachtet.

2. Der Gemeinderath erhebt gegen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien beim competenten Gerichtshofe I. Instanz die Klage: Die Gesellschaft sei verpflichtet, bei ihrem Betriebe nur eine solche Dienst- und Arbeitsordnung (samt Geschäftsordnung für die Disciplinarkammer) einzuführen und einzuhalten, beziehungsweise dem k. k. Eisenbahnministerium zur statutenmäßigen Genehmigung vorzulegen, die den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 19. October 1900, Z. 11828, 20. November 1900, Z. 12802, und vom 4. Jänner 1901, Z. 1436, entspricht.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Brauneiß zum Referate.

61. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 8892, Beilage 215, betrifft die Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 39 Ullmannstraße im XIV. Bezirke. Es wurde heuer im Frühjahr die Parcellierung der dortigen Häusergruppe beschlossen, und soll von der Ullmannstraße in die Diefenbachgasse eine neue Straße durchgeführt werden.

Zu diesem Behufe brauchen wir diese Realität, um die Gasse durchführen zu können. Wenn die Gasse durchgeführt wird, wird das Haus Nr. 41, welches dann eine Eckbaustelle wird, bedeutend

an Wert gewinnen; und wenn der Eigenthümer des Nachbarhauses Nr. 37 baut, wird er auch ein Fragment von der Gemeinde kaufen müssen. Es ist daher von Vortheil für die Gemeinde, und ich bitte Sie, die Anträge des Stadtrathes, welche in Ihren Händen sind, anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Pause.) Es ist dies nicht der Fall, wir schreiten zur Abstimmung.

Jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien erwirbt das der Theresia Smoradek und Consorten gehörige Haus Dr.-Nr. 39 Ullmannstraße Einl.-Z. 92 Sechshaus per 511 m² vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung um den Preis von 42.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität haftenden Satzposten per circa 9000 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung; der restliche Kaufschillingbetrag ist bei Übergabe der Realität an die Gemeinde fällig.

2. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Kosten der grundbücherlichen Böschung der Satzposten bestreiten die Verkäufer.

3. Die Gemeinde wird das Haus nicht vor Novembertermin 1901 demolieren und den Verkäufern die bisher von ihnen benützten Wohn- und Geschäftlocalitäten gegen Bezahlung des fälligen Mitzinses in Bestand geben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Schreiner.

62. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zur Zahl 7290 handelt es sich um die Baulinienabänderung der inneren Gürtelstraße zwischen der Wallgasse und Mariahilferstraße. Es hat seinerzeit eine Commission von Seite des Stadtrathes stattgefunden, welcher auch die Gemeinderäthe des VI. und XV. Bezirkes beigezogen waren.

Es sind hierbei die Änderungen getroffen worden, wie Sie dieselben in dem Plane verzeichnet finden; nur ist die Linie nicht ganz richtig gezeichnet, welche über die Mariahilferstraße beiläufig von Nr. 128 bei der Gartenanlage auf Nr. 32 der Bürgerspitalgasse führt.

Diesbezüglich wurde bei der Commission beantragt und auch vom Stadtrathe beschlossen — es ist nur unrichtig gezeichnet — daß diese Linie gerade durchgehen muß. Infolgedessen entsteht hier ein dreieckiger Platz gegenüber von Nr. 29 der Bürgerspitalgasse und Nr. 38 der Wallgasse.

Ich bitte also, die Anträge so anzunehmen, wie sie der Stadtrath vorlegt, das ist mit der Abänderung, von der ich gesprochen habe.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Colleague Nykl contra!

Gem.-Rath Nykl: Ich hätte das Wort nicht ergriffen, aber der große Platz, der durch die Niederreißung des Linienamtsgebäudes und durch die Überbrückung der Stadtbahn geschaffen wurde, wurde vom Stadtgärtner in lauter kleine Gärten zerstückt. Dann ist dort eine große Schleife, auf der die elektrische Tramway umkehrt, statt daß das Tramwaynetz in einer Weise gelegt worden wäre, daß diese Fläche zu einem großen Platz herangezogen

werden könnte. Ich möchte daher den Antrag stellen: Es sei für diesen Platz eine öffentliche Concurrenz wegen geschmackvoller Decorierung des Platzes auszuschreiben, damit den Wiener Gartenarchitekten Gelegenheit geboten werde, sich zu bethätigen.

Bis jetzt hat man von einer solchen Concurrenz Umgang genommen. Heute haben wir ein Referat gehabt, in welchem eine Subvention für die Gartenbauschule, ich glaube, in Eisgrub, beantragt wurde. Wie sollen sich diese Schüler bethätigen? Sie müssen entweder in den Dienst eines Aristokraten oder Privatmannes treten, denn die Commune Wien schreibt für die öffentlichen Gärten nie eine Concurrenz aus. Es würde daher gut sein, wenn dieses Referat von der Tagesordnung abgesetzt und der Stadtrath beschließen würde, dass nicht diese kleinen Gärten, sondern ein großer Platz dort errichtet werde.

Es hat seinerzeit die Bildhauer-Genossenschaft ein Project vorgelegt, dort ein Denkmal zu errichten; das ist aber nicht möglich, denn man hat den einzigen Platz, der dazu passend wäre, mit einer Bedürfnisanstalt verschandelt.

Ich bitte Sie, für meinen Antrag zu stimmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es sind noch einige Redner vorgemerkt. Ich werde daher das Referat unterbrechen und bitte Herrn Gem.-Rath Dr. Wähler zum Referate.

63. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zahl 4685. Die Herren Gemeinderäthe werden sich erinnern, dass heuer im Frühjahr eine Ausstellung der Sammlung Gerlach & Schenk in den Festräumen des Rathhauses stattgefunden hat. Bald darauf ist diese Firma an uns herangetreten, mit dem Anerbieten, die Gemeinde möge die Sammlung ankaufen. Der unmittelbare Anlass für dieses Offert war, dass die Firma Gerlach & Schenk, welche im Laufe von ungefähr 30 Jahren die wertvolle Sammlung erworben und gesammelt hat, sich auflöst und daher diesen Gegenstand ihres Vermögens zu veräußern gezwungen ist. Ich bemerke, dass wiederholt Anträge, welche an die Firma gestellt wurden, einzelne Theile der Sammlung zu verkaufen, von der Firma in jedem einzelnen Falle zurückgewiesen wurden, mit der Begründung, dass sie wünscht, diese Sammlung im gesammten Zustande zu erhalten. Aus diesem Anlasse hat auch die genannte Firma, deren Vertreter gewiss zu den kunstsinigsten Männern gehören, an die Gemeinde das Anerbieten gerichtet, die Sammlung anzukaufen, weil sie darin die Gewähr sieht, dass die Sammlung wirklich für ewige Zeiten in ihrer Gesamtheit erhalten bleibt. Schon in früheren Jahren sind Ausstellungen dieser Sammlung nur zu künstlerischen Zwecken im Künstlerhaus veranstaltet worden. Damals hat sich die Künstler-Genossenschaft selbst auf das lebhafteste darum beworben, dass diese Ausstellung in den Räumen ihres Hauses stattfinde.

Der Preis, welchen die Firma ursprünglich verlangt hat, war 150.000 fl. Es ist dem Herrn Bürgermeister gelungen, durch seine persönliche Intervention damals schon den Preis auf 125.000 fl. herabzumindern, und in dieser Form ist das Anerbieten an den Stadtrath gelangt.

Der Stadtrath hat damals ein Comité zur Verhandlung eingesetzt, dessen Arbeiten im wesentlichen nicht weit gediehen sind. Vor kurzem ist nun im Gemeinderathe eine Interpellation, gezeichnet von 112 Mitgliedern des Gemeinderathes, an den Herrn Bürgermeister gerichtet worden, in welcher der Wunsch ausgesprochen wurde, es möge diese wertvolle Sammlung dadurch für Wien erhalten werden, dass die Gemeinde sie selbst ankaufte.

Infolge dieser Interpellation, welche auch durch die Presse gegangen ist, hat dann die Künstler-Genossenschaft, beziehungsweise der Ausschuss derselben an den Herrn Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in welchem die Herren sich auf das entschiedenste gegen den Ankauf dieser Sammlung aussprechen. Der Abdruck dieses Schreibens an den Herrn Bürgermeister ist, wie ich glaube, sämtlichen Herren Gemeinderäthen zugekommen. Sie werden mir daher erlassen, dieses Schriftstück zu verlesen.

Sein Inhalt drückt sich dahin aus, dass der gewerbliche Zweck der Sammlung dadurch schon erreicht sei, dass Reproduktionen derselben schon veröffentlicht worden seien, und in dem Schlusssatz äußert sich die Genossenschaft folgendermaßen (liest):

„Gingegen würde es sehr zu bedauern sein, wenn die Gemeinde Wien durch die Erwerbung dieser zum Theil sehr interessanten, jedoch bereits ihrem Zwecke entwachsenen Sammlung, welche überdies durch die Reproduktionen ihren instructiven Zweck für die Kunstgewerbetreibenden vollkommen erfüllt hat, auf längere Zeit der Mittel entbehren müsste, die heimische Kunst durch Ankäufe von hervorragenden Werken, sowie durch die Fortsetzung der glücklich begonnenen Ausschmückung des Rathhauses und dessen Parkanlagen in einer der Metropole würdigen und entsprechenden Weise fördern zu können.“

Aus diesem Schlusssatz ist vollkommen klar und deutlich die Tendenz dieses Schreibens erkennbar. Die Herren, welche die Verantwortung für dieses Schriftstück tragen, glauben offenbar, dass dadurch, dass die Gemeinde einen so großen Betrag für die Sammlung ausgibt, diese Summe den Künstlern entzogen wird, dass vielleicht dann weniger Kunstankäufe der Gemeinde stattfinden. Wie irrtümlich eine solche Auffassung ist, ist jedem klar, der die Verhältnisse in der Budgetierung einer so großen Körperschaft, wie es die Gemeinde oder etwa wie es der Staat ist, kennt.

Wenn der Antrag heute hier fällt, bleibt diese Summe ganz gewiss nicht übrig, um für dieselbe Kunstwerke anzukaufen, sondern es geschieht einfach gar nichts. Und umgekehrt. Wenn der Antrag des Stadtrathes angenommen wird, wird gewiss die Kunstfreundschaft der Gemeinde nicht im geringsten beeinflusst: und es werden soviele Bilder wie bis jetzt oder noch mehr gekauft werden.

Dass übrigens diese Anschauung der Künstler-Genossenschaft nicht die Anschauung der gesammten Künstlerchaft ist, geht aus der Zuschrift des Künstlerbundes „Hagen“ hervor, der, was die künstlerische Production betrifft, zu den angesehensten Künstlerkörperschaften der Welt gehört.

Der Bund „Hagen“ schreibt an den Bürgermeister Folgendes (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Das gefertigte Präsidium hat aus den Berichten der Tagespresse vernommen, dass im Wiener Gemeinderathe die Anregung gegeben wurde, die große Sammlung von Handzeichnungen und Gemälden, welche die Firma Gerlach & Schenk im Laufe von mehreren Decennien erworben hat, für das Museum der Stadt Wien anzukaufen.

Das Präsidium kann diesen Gedanken nur auf das freudigste begrüßen, da durch dessen Verwirklichung eine der bedeutendsten künstlerischen Privatsammlungen, eine Sammlung, welche zur Kunstgeschichte im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts das wesentlichste beiträgt, die bedeutende Entwicklung der Illustration in diesem Zeitraum wie keine zweite Sammlung darthut und den

Werdgang einer ganzen Reihe bedeutender Künstler Wiens, Österreichs und Deutschlands zeigt, auf ewige Zeiten für Wien erhalten bleiben würde.

Wir würden vom Standpunkte der Kunst es tief bedauern, wenn diese wertvolle und in ihrer Art einzige Sammlung ins Ausland wandern oder wohl gar in ihre einzelnen Bestandtheile aufgelöst würde.

Genehmigen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck unserer unbegrenzten Hochachtung und Wertschätzung.

Das Präsidium des Wiener Künstlerbundes „Hagen“:

Franz Thiele.

Heinrich Pefler.“

Es ist auch in vertraulicher Weise von Seite des Unterrichtsministers an den Bürgermeister die Anfrage gestellt worden, ob derselbe Wert darauf legt, die Ansicht des Unterrichtsministeriums in dieser Frage kennen zu lernen. Der Herr Bürgermeister hat im bejahenden Sinne geantwortet, und darauf ist folgende Zuschrift des Herrn Unterrichtsministers Ritter v. Hartel eingetroffen (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Nach den Mittheilungen der Tagespresse soll die Gemeinde Wien gegenwärtig mit der Firma Gerlach & Schenk behufs Ankaufes der derselben gehörigen Sammlung von Original- Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern in Unterhandlung stehen.

Ich erlaube mir die besondere Aufmerksamkeit Euer Hochwohlgeboren auf diese in ihrer Art einzige Sammlung zu lenken.

Dieselbe bietet ein überaus interessantes Bild der künstlerischen Entwicklung des letzten Vierteljahrhunderts auf dem Gebiete der Illustration und des Buchschmuckes, und wäre die dauernde Erhaltung dieser Collection in Wien vom Standpunkte der Kunstpflege und des Kunstunterrichtes nur auf das lebhafteste zu begrüßen.

Ein Verkauf der Sammlung an das Ausland oder gar eine Zerplitterung derselben wäre umso mehr zu beklagen, als die einzelnen Objecte zum größten Theile von österreichischen Künstlern herkommen und ein zusammenhängendes klares Bild des künstlerischen Werdanges derselben zeigen.

Indem ich sohin den Ankauf der mehrerwähnten Sammlung mir wärmstens zu befürworten erlaube, wäre ich Euer Hochwohlgeboren für eine geneigte Mittheilung im Gegenstande zu Danke verpflichtet.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung, mit der ich die Ehre habe, zu verharren Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Hartel.“

Ich habe geglaubt, Ihnen diese Stimmen, welche ja ein Urtheil zu bilden ermöglichen, zur Kenntnis bringen zu müssen, weil daraus hervorgeht, daß es gewiß nicht im Interesse der Künstler selbst liegt, sich gegen den Ankauf der Sammlung auszusprechen.

Es ist ein kleinlicher Standpunkt, sich gegen den Ankauf auszusprechen und die Objectivität, zu welcher ja eine Behörde wie das Unterrichtsministerium verpflichtet ist, ist gewiß auch ein genügendes Merkmal für den Wert des an den Herrn Bürgermeister gelangten Schreibens.

Nun die Sache ist, wie ich Ihnen schon sagte, actuell dadurch, daß die Firma Gerlach & Schenk die Sammlung zu verkaufen gezwungen ist. Es hat sich nun unmittelbar in der

letzten Zeit der Vertreter der Firma neuerlich um die Entscheidung in dieser Angelegenheit, welche sich seit dem März hinzieht, gewendet mit der Begründung, daß die Sache eben dringend sei und daß die Firma nicht bis nach den Gemeinderathsferien warten könne. Der Stadtrath hat sich daher gezwungen gesehen, die Sache neuerlich in Berathung zu ziehen; er hat neuerlich ein Comité eingesetzt, welches mit der Firma verhandelt hat, und es ist gelungen, den Erwerbungspreis auf 108.000 fl. = 216.000 K herabzusetzen; der Preis soll in sechs unverzinslichen, am 1. Jänner jedes Jahres fälligen Jahresraten bezahlt werden. Ich glaube, daß dieses Anerbieten ein günstiges ist. Es wird dadurch das Gemeindebudget jährlich nur mit 18.000 fl. durch sechs Jahre belastet und das ist eine Summe, von der gewiß nicht gesagt werden kann, daß sie nothwendigen Ausgaben anderer Art hinderlich sei.

Über den Wert der Sammlung gestatten Sie mir, Ihnen einige Ziffern mitzutheilen. Der Bürgermeister Dr. P u e g e r hat die Sammlung von maßgebenden Leuten schätzen lassen. Er hat sich an den beeideten Schätzmeister M i e t h k e gewendet; es liegt das vollständige Schätzungs-Elaborat vor und beziffert sich nach demselben der Wert der Sammlung auf 182.345 fl. Ich bemerke hiebei ausdrücklich, daß diese Schätzung nicht von Seite der Firma veranlaßt wurde, im Gegentheil, ich kann Ihnen mittheilen, daß sich die Firma Gerlach & Schenk gegen die Heranziehung der Firma Mietzke ausgesprochen hat. Diese Ziffer bedeutet den Wert, den der Schätzmeister als zu gewärtigenden Verkaufspreis aller Objecte — es sind deren im ganzen 1977 — bezeichnet. Außerdem hat sich der Herr Bürgermeister an den Director der „Albertina“ — gewiß einer bedeutenden Sammlung — Herrn Schö n b r u n n e r gewendet. Herr Schö n b r u n n e r war durch Krankheit verhindert, die Schätzung vorzunehmen. Gleichzeitig wendete sich der Herr Bürgermeister an den Custos M ä d e r von der „Albertina“, welcher auch zu den bedeutendsten Kunstkenner und Schätzern von Bildern gehört. Dieser hat den Wert als Händlerwert geschätzt, also nicht den Preis, den man beim Verkaufe im Publicum erzielt, sondern als jenen Wert, den die Sammlung für Kunsthändler hat. Er kommt hiebei auf einen Betrag von 120.000 fl.

Ich glaube, daß der Wert für uns zwischen beiden Grenzen liegt, und insofern sind die Ansprüche, welche die Firma Gerlach & Schenk gestellt hat, nicht übertrieben.

Nun glaube ich aber eine Zuschrift verlesen zu müssen, welche der Director der „Albertina“, Herr Schö n b r u n n e r, ein alter Kunstkenner, an uns gerichtet. Ich halte diese Zuschrift für sehr wichtig, denn von Schö n b r u n n e r ist es bekannt, daß er ein objectiver Kunstkenner ist, von dem gewiß niemand Parteilichkeit erwarten wird.

Er schreibt an den Herrn Bürgermeister (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Gestatten, hochgeehrter Herr Doctor, daß ich in der Angelegenheit des Ankaufes der Zeichnungen-Sammlung der Firma Gerlach & Schenk einige Mittheilungen mir zu machen erlaube, zu denen ich mich, abgesehen von dem ethischen Interesse, das ich als patriotischer Wiener dieser Sache entgegenbringe, auch durch den Umstand berechtigt halte, indem ich ja laut einer amtlichen Präsidial-Zuschrift ad Pr. - Z. 1755 ex 1900 zur

Taxation gedachter Kunstsammlung aufgefordert wurde, jedoch damals krankheitshalber nicht entsprechen zu können in der Lage war.

Ich glaube nicht besonders ausführen zu müssen, daß ich jederzeit bereit bin, einzustehen für das, was ich im Nachstehenden darzulegen mir erlaube; es sind Äußerungen, welche hiesige Personen allenthalben verlautbaren.

In erster Linie sind es Kunsthändler, welche die Gegenagitation hervorrufen, indem mehrere derselben ohneweiters ihrem Bedenken Ausdruck geben, daß die hochlöbliche Commune durch diesen Anlauf auf längere Zeit außerstande sein wird, mit anderen Parteien (mit Händlern) Geschäfte abzuschließen zu können. Bei mehreren kommen auch politische Motive hinzu. Aber auch manche Künstler theilen diesen kleinlichen Standpunkt; wie denn auch seitens solcher Corporationen, welche sich auf die Finanzkraft der Commune angewiesen glauben oder es wirklich sind, Ansichten vorherrschen, welche den obgedachten auf Haarsbreite ähneln.

Der Gefertigte, welcher in dieser Sache ganz unbetheiligt ist, erachtet sich berufen, als leitender Vorstand einer hervorragenden Kunstsammlung, welchen Posten er seit 1883 bekleidet, gewissermaßen als Stimmführer der kunstliebenden Classen der Wiener Bevölkerung, sein Urtheil dahin zu präcisieren, daß es ihm evident erscheint, zu welcher großer Ehre es der Stadt Wien gereichte, wenn die Sammlung, die ihresgleichen in Europa nicht mehr hat, in ihren Besitz übergienge. Es muß wohl in Betracht kommen, daß die Privatfirma *G. Erlach & Schenk* mit diesem Unternehmen seit mehr als 30 Jahren mit Aufwand aller ihr zu Gebote stehenden Mittel Künstler beschäftigt, die ganz gewiß zum größten Theile in Oesterreich nicht Beschäftigung gefunden hätten.

Wenn nun gleich der materielle Nutzen dieser Sammlung gewiß nicht in zweite Linie zu stellen ist, so fällt meiner Ansicht nach doch der künstlerisch-ethische hauptsächlich in die Waagschale.

Der Gefertigte kann sich nur zu gut vorstellen, daß Euer Hochwohlgeboren in dieser Angelegenheit nicht zu leicht den richtigen Standpunkt finden, aber gerade in Erwägung dieses Umstandes bin ich so frei, meine Darlegungen zu unterbreiten.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den hochachtendsten Ausdruck meiner tiefen Verehrung, indem ich zeichne Herr Bürgermeister als Ihr sehr ergebener

Josef Schönbrunner,

Director der Erzherzoglichen Kunstsammlung „Albertina“.

Wien, am 5. Mai 1901.“

Ich habe geglaubt, Ihnen gerade dieses Urtheil des alten Herrn, der gewiß von jeder Parteistellungnahme vollständig fern ist, vorzuführen zu müssen. Ich bedauere, daß die ganze Angelegenheit zum Gegenstande einer Agitation gemacht wurde; ich bedaure das vom Standpunkte der Kunst und bedaure es vom Standpunkte der Künstler. Das Anerbieten, wie es jetzt der Gemeinde vorliegt, ist gewiß annehmbar, es ist zu bewilligen, und es ist auch der Wunsch des Gemeinderathes schon durch die Interpellation der 112 Gemeinderäthe als vorhanden documentiert; es würde sich heute höchstens noch um den Preis handeln, und nachdem aus dem vorgelesenen Zeugnisse zu ersehen ist, daß der Preis ein mäßiger ist, kann ich Sie nur bitten, die Anträge des Stadtrathes zu genehmigen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath *Polzhofer* contra.

Gem.-Rath Polzhofer: Meine sehr geehrten Herren! Mit einem gewissen Bangen ergreife ich zu dieser Angelegenheit das Wort, weil ich vielleicht voraussetzen muß, daß meine Ausführungen leider nicht so in die Waagschale fallen, um so viel Einfluß zu üben, daß dieses Referat mindestens von der Tagesordnung abgesetzt werde. (Beifall. — Widerspruch.) Meine Herren! Ich bin kein Kunstkenner, aber ein Kunstfreund, und ich bin stolz darauf, wenn ich sehe, daß man in diesem Staate so viel Interesse für Kunst zeigt; daß wir endlich dem Auslande auch etwas nachhinken; weil ich ganz gut weiß, daß ein Staat nur dann blüht, wenn er auch die Kunst unterstützt, weil die Kunst auf alle Erwerbsbetriebe befruchtend wirkt. Darum haben wir die Pflicht, die Kunst und die Künstler in erster Linie zu unterstützen. In diesem Falle aber muß ich gegen diesen Antrag sein, weil es sich hier um etwas ganz anderes handelt. Wenn es sich um eine Sammlung von Gemälden, von Holzzeichnungen, von anderen Kunstwerken handeln würde, die in einem gewissen idealistischen Sinne aufzufassen wären, die nicht reproducirt wären, so daß man einen bestimmten Platz schaffen, wo man hinkommen kann, indem man sich sagt: Dort kann ich mich bilden, dort kann ich mein Wissen auf künstlerischem Gebiete ausgestalten! — dann geben Sie meinerwegen eine Million aus; wenn Sie aber eine Sammlung von einer Kunsthändler-Firma erwerben, wo jedes einzelne Stück, und zwar sehr geschickt reproducirt ist, wo die Händler es schon gehörig ausgenützt und den Künstlern keineswegs besonders hohe Preise bezahlt haben, wenn man diese einzelnen Kunstwerke mit Hilfe des Buchhandels in der Reproduction leicht beziehen kann, wie kommen wir dann als Wiener Gemeinderath dazu, eine solche Sammlung anzukaufen? (Beifall.)

In erster Linie brauchen wir „*Viennensia*“, Werke, die sich auf die Geschichte Wiens beziehen, auf das Wiener Volksleben, Wiener Straßen und Plätze, die dem Gedächtnis erhalten bleiben sollen. Unterstützen wir die Künstlerschaft in Wien, wie es ihr gebührt? Nein. Wir haben bedeutende Künstler, die ins Ausland wandern müssen, um nicht in Oesterreich geradezu zu darben. Bei einem größeren Budget, als mitunter kleine souveräne Staaten besitzen, gewähren wir jährlich kaum ein paar lumpige tausend Gulden zur Unterstützung der bildenden Künste. Und nun, nachdem allerdings ein kolossales Tamtam geschlagen und alle mögliche Stimmung gemacht worden ist (Zustimmung), sollen wir etwas kaufen, was eigentlich den richtigen Wert nicht mehr besitzen kann, nachdem jedes einzelne Stück vervielfältigt ist.

Wenn man sagt: diese Sammlung hat den Wert, daß sie dem Kunstverständigen, dem Kunstliebenden, dem Kunstgewerbetreibenden zur Verfügung steht, der sich ausbilden will, so sage ich: Zeigen Sie Ihren Kunstsinne, bethätigen Sie sich auf diesem Gebiete, ich bin gewiß nicht der Letzte, der hier wacker an Ihrer Seite stehen wird! Ich bitte zu beachten, wie in Deutschland kleinere Städte die Künstler behandeln. Ich habe hier verschiedene Aufzeichnungen.

Ich will Sie nicht mit langen Reden belästigen. Aber eines kann ich Ihnen sagen, daß zum Beispiel in Nürnberg 50.000 Mk. budgetirt sind (Gem.-Rath *Dr. Klobberg* macht einen Zwischenruf), in Augsburg gibt man aus 50.000 Mk., in München 20.000 Mk. zur Unterstützung der Künstlerschaft. Was geben wir her? Gar nichts! (Lebhafter Widerspruch.) Jetzt sollen wir eine Sammlung ankaufen, die den richtigen Wert nicht besitzt.

(Lebhafter Widerspruch. — Ruf: Rathhauskeller!) Auf das komme ich noch, aber die Künstler unterstützen wir nicht . . .

Vice-Bürgermeister Strobach (unterbrechend): Herr College! Ich möchte nur das eine richtigstellen, daß der Gemeinderath nichts für Kunstzwecke hergibt. Es ist noch nie so viel Geld für künstlerische Zwecke ausgegeben worden, als unter der jetzigen Majorität. (Gem.-Rath Dr. Klobberg: Lesen Sie die Protokolle!)

Gem.-Rath Polzhofer (fortfahrend): Ich bitte, mich nicht mißzuverstehen. Ich habe nur davon gesprochen, daß ins Budget nichts eingestellt wurde. (Gem.-Rath Dr. Klobberg macht Zwischenrufe.) Ich bitte, mich nicht mißzuverstehen und zu verdrehen.

Ich bedauere, daß ich in diesem Falle dem Herrn Referenten entgegentreten muß. Er hat sich für die Unterstützung der Kunst auf anderen Gebieten thatsächlich Verdienste erworben, aber in dieser Beziehung muß ich ihm entgegentreten. Damit Sie aber nicht glauben, daß ich einfach mit der Ablehnung zufrieden bin, appelliere ich an Ihren Kunstsin. Stellen Sie einmal etwas ins Budget ein, anstatt soviel Geld für etwas auszugeben, was nicht die Gemeinde zu zahlen braucht. Diese Sammlung soll der Staat einlösen, nicht die Gemeinde Wien, oder mindestens das Land Niederösterreich. Uns geht in erster Linie eine derartige Sammlung nichts an.

Ich beantrage daher, daß erstens dieser Antrag abgelehnt werde, und im Falle derselbe angenommen wird, der Antrag weiters angenommen werde (liest):

„Für Aufträge an österreichische bildende Künstler, welche Wiener Themen in Form von Szenen aus dem Volksleben, Straßen, Plätze und Interieurs behandeln, bestimmt der Gemeinderath einen jährlichen Betrag bis zu 35.000 K, und zwar vorerst für die Dauer von sechs Jahren.“

Ich möchte sehr bitten, daß dieser Antrag nicht in seiner Gänze abgelehnt werde. Wenn Sie heute den Antrag des Stadtrathes ablehnen und meinen annehmen, so haben Sie den Dank der gesammten Künstlerschaft Österreichs erworben. (Widerspruch.) Ganz bestimmt.

Denn dann wird man sagen: Der Wiener Gemeinderath besitzt thatsächlich Kunstsin. Nicht bloß durch bestimmte Gelegenheiten sieht er sich veranlaßt, die Kunst zu unterstützen sondern aus freien Stücken findet er sich bestimmt, einen Betrag für künstlerische Zwecke auszugeben, um den Schaffenstrieb zu fördern und die Anregung zur weiteren Ausbildung der Künstler zu geben, da soll Wien als erste Stadt des Reiches mit gutem Beispiel vorangehen.

Ich will nun, obwohl ich noch vieles anzuführen hätte, schließen und bitte, meinen Antrag anzunehmen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte Herr Gem.-Rath Gregorig pro.

Gem.-Rath Gregorig: Ich war durch die Ausführungen des Herrn Borredners etwas überrascht. Es bestehen hier in dieser Sache zwei Meinungen: pro und contra, und da werden Argumente ins Treffen geführt, denen ich mich nicht anschließen kann. Der geehrte Herr Borredner hat in dem Bestreben, für die Künstlerschaft zu wirken, etwas über das Ziel geschossen. Er hat zum Beispiel erwähnt, wir sollen Gemälde und Bilder anfertigen lassen von Straßen und Plätzen in Wien. Der Herr College hätte hinaufgehen sollen in unser Museum. Da haben wir Tausende und Abertausende von Bildern, dort liegen alle möglichen Wiener

Ansichten; und ich freue mich, wenn einmal das neue Museum der Stadt Wien bestehen wird, daß die Welt sehen wird, welche ungeheueren Kunstschätze wir besitzen, von denen man keine Ahnung hat, weil in das bestehende Museum in der Regel niemand hineingeht.

Die andere Behauptung des Herrn Borredners, daß wir nichts für die Kunst hergeben, hat der Herr Vice-Bürgermeister zurückgewiesen, und ich kann nur sagen, wir haben wiederholt Geld dafür ausgegeben. (Gem.-Rath Polzhofer: Nichts eingestellt!) Wir haben wiederholt 6000, 8000 und 10.000 K bewilligt. Aber von den Künstlern allein lebt die Stadt Wien nicht. Die Stadt Wien ist gewiß eine kunstfreundliche Stadt. Aber das Cliqueswesen in der Künstlerschaft ist mir auch bis zum Ekel. Der Referent hat ein paar Künstlergutachten vorgelesen, zum Beispiel vom „Hagen“ und anderen, die ich anerkennen muß.

Ich kenne die Herren nicht. Die einen sind gegen den Ankauf weil ihnen angeblich etwas weggenommen wird. Sie möchten diese 100.000 fl. selbst zur Vertheilung haben. Wenn die Künstler Geld sehen, so wissen sie gar nicht, wann sie genug bekommen.

Ich komme nun zur Sache selbst. Diejenigen, welche die Sammlung angesehen haben, werden und können nicht bestreiten, daß es eine Sammlung ersten Ranges ist. (Zwischenrufe.) Ich wiederhole, es ist eine Sammlung ersten Ranges. Und wenn einzelne Herren behaupten, daß die Sachen reproducirt und schon bekannt sind, so frage ich nur: Welchen unendlichen Wert haben die ursprünglichen Werke Makarts vom Festzuge? Nur die Originale haben den Wert, und die Reproduktionen sind nur dazu, um die Werke auch anderen zugänglich zu machen. Man hat alle einzelnen Künstler, alles was an großen Gemälden existiert, reproducirt; und dann sagt man, das Original sei nichts mehr wert. Hat ein Murillo oder Michelangelo keinen Wert mehr, weil er reproducirt ist? Das ist eine unrichtige Behauptung. Mich geht die Firma Gerlach & Schenk nichts an; aber ich spreche als Wiener Gewerbetreibender und Steuerzahler, und von dem Standpunkte aus bitte ich um Ihre Aufmerksamkeit. Wer die Ausstellung besichtigt hat, der wird finden, daß eine Fülle von Ideen und Gedanken darin ist, die von unendlichem Werte sind. Unser Wiener Gewerbe stand krankt daran, daß er nicht genug hoch gebildet ist, um den heutigen Kampf aufnehmen zu können. Nicht alle Gewerbetreibenden, die in Wien ihr Brot finden, haben das Glück gehabt, Wiener oder niederösterreichische Schulen zu besuchen; viele haben Provinzschulen besucht, sie können nicht ordentlich deutsch und haben nicht die nöthige Vorbildung, um bestehen zu können.

Es ist deshalb unbedingt nothwendig, daß unser Gewerbe stand gebildet wird, daß man ihm mustergiltige Vorlagen gibt, und die Bilder, die ich in der Ausstellung gesehen habe, sind mustergiltig. Der Tischler, der Zeichner, jeder einzelne kann sich dort Muster holen. (Widerspruch.) Ich bitte, mich ruhig aussprechen zu lassen, ich werde Sie dann auch ruhig anhören. Hier handelt es sich um die Bildung des Gewerbebestandes und der Jugend.

Wenn Sie unsere Realschüler hineingeschickt haben würden, um sich diese Zeichnungen anzuschauen, so würden Sie anders urtheilen. Ich habe meine Söhne hineingeschickt, sie sind voll Lobes nachhause gekommen. Ich habe andere Schüler hineingeschickt, jeder ist zurückgekommen und hat gesagt: Die Ausstellung ist mustergiltig, da können wir etwas lernen. Eine solche Sammlung soll Eigenthum der Stadt Wien werden und allgemein zugänglich sein; das allein ist maßgebend, um sie zu kaufen.

Wenn ein Herr sagt, der Staat soll sie kaufen, so sage ich, wenn das geschieht, so kommt sie nach Prag, Pörmhl oder Pemberg und wir kriegen sie nicht.

Der geehrte Herr Referent hat ferner angeführt, daß die Objecte durch Schätzmeister geschätzt worden sind. Aber auch Schätzmeister können beeinflusst sein. Hätten Sie Zeichenprofessoren der Realschule hingeschickt . . .

Referent: Wir haben durch die „Albertina“ schätzen lassen.

Gem.-Rath Gregorig: . . . so würden diese Ihnen sagen, daß das eine vorzügliche Schule ist. Und kostet es auch etwas mehr, nun, so gibt doch die Stadt Wien auch für andere Sachen große Summen aus. Sie hat sogar einen Radfahrweg angelegt, der 40. bis 50.000 fl. kostet. Kann sich auf diesen jemand bilden? (Rufe: Wo ist er?) Am Gürtel draußen. (Rufe: Der kostet 50 000 fl.?) Er kostet eine Masse Geld.

Ich begrüße die Erwerbung dieser Sammlung vom bildenden Standpunkte aus als sehr nützlich. Allerdings wird morgen wieder die „Fünf-siebener Presse“ schimpfen und sagen, der Pfaidler redet drein! Ich habe auch etwas von Kunst gelernt und traue mich auch, ein Urtheil abzugeben. Es ist meine Überzeugung, daß wir gewiß für das Museum unserer Stadt eine Anziehungskraft erwerben, wenn wir diese Summe ausgeben, welche wohl groß ist, wir haben aber schon theurere Sachen gekauft. Und das ist etwas, was der Bevölkerung nützt. Ich bitte daher um die Annahme. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung hat Herr Dr. Porzer.

Gem.-Rath Dr. Porzer: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n .**

Zum Worte sind noch gemeldet: contra die Herren Gem.-Räthe Schreiner, Nagl, Mender; pro: Costenoble Müller, Dr. Klogberg, Hierhammer, Wieninger, dann noch contra die Herren Gem.-Räthe Bündsdorf und Sebastian Grünbeck.

Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung Herr Gem.-Rath Hierhammer.

Gem.-Rath Hierhammer: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es wird der Antrag auf Wahl von Generalrednern gestellt. Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n .**

Ich ersuche die Herren Kollegen Schreiner, Nagler, Mender, Bündsdorf und Sebastian Grünbeck einen Generalredner contra, und die Herren Kollegen Costenoble, Müller, Dr. Klogberg, Hierhammer und Wieninger einen Generalredner pro zu wählen. (Zwischenrufe zwischen mehreren Gemeinderäthen.) Ich bitte, meine Herren, keine Dialoge zu halten. Ich habe nur eine Bitte, die ich an Sie richten muß, dieses Referat muß noch erledigt werden, dann hat noch Herr Dr. Mahreder ein Referat, welches nur einige Minuten dauert, betreffend die Sammelcanäle, welches auch noch erledigt werden muß. Ich würde daher bitten, nicht fortzugehen, sonst müßte morgen noch eine Sitzung sein; das steht doch nicht dafür wegen der paar Minuten.

Zum Contraredner wurde gewählt Herr College Bündsdorf. Ich ertheile ihm das Wort.

Gem.-Rath Bündsdorf: Der gegenwärtige Antrag ist von sehr großer Bedeutung, nachdem er die finanziellen Kräfte der Gemeinde Wien in einer Weise in Anspruch nimmt, welche uns empfindlich berührt. Die verlangte Summe von 108.000 fl. ist für die Gemeinde Wien eine sehr große, nachdem es sich um eine Ausgabe handelt, welche im Budget nicht vorhergesehen und unvermuthet an uns herangetreten ist. Was die Sammlung an sich betrifft, so ist meiner Meinung nach der Preis von 108.000 fl. nicht zu hoch gegriffen.

Jedoch muß ich sagen, daß in Anbetracht dessen, daß die Gemeinde Wien diese Summe hergeben soll, sie für uns zu hoch ist. Wir haben andere, wichtigere Sachen vor uns und können die Kunst in anderer Weise unterstützen, wenn wir wollen und wie wir es auch thatsächlich thun. Aber nicht auf diesem Wege soll es geschehen, nachdem es sich hier hauptsächlich um Werke handelt, deren Originale uns auch vorgelegen sind, so daß wir sie eingehend besichtigen konnten. Ich habe es auch gethan. Ich kann nur sagen, daß die Kunstsätze, welche uns hier vorgelegen sind, in jeder Beziehung tadellos und anerkennenswert sind, jedoch einen praktischen Wert haben sie für uns nicht. Warum? In erster Linie werden sie ins Museum kommen, sie kommen nicht zur Ausstellung, daß sie jeder besichtigen und Studien daran vornehmen kann.

Die Reproductionen dieser Kunstwerke sind derart ausgezeichnet, daß sie von allen Fachleuten und allen Kunstgewerbetreibenden gerade so mit Erfolg studiert werden können wie die Originale selbst. Wenn eingewendet werden würde, daß man nur nach Originalen studieren kann, so verweise ich auf die Erfolge, welche unsere öffentlichen Gewerbeschulen und unsere Kunstgewerbeschule am Stubenring erzielt haben, wo nur nach den vorhandenen Reproductionen gerade der Firma Gerlach & Schenk gearbeitet wird. (Ruf: Wozu geht man denn nach Italien?) Weiters möchte ich auch noch hervorheben, daß diese Werke nicht den modernen Richtungen entsprechen (Widerspruch), schon etwas veraltet sind, und heute nicht mehr den Wert repräsentieren, den sie damals repräsentiert haben. Ferner werden diese Werke, wenn sie in dem Besitze der Gemeinde Wien sind, vom Museum übernommen, im Archiv aufbewahrt und ruhen dann, bis wieder einmal der Bau eines neuen Museums stattfindet, wo sie dann ausgegraben werden, so wie andere bedeutende Kunstsätze verstaubt und unkatalogisiert in Kästen und Spinden unseres Museums heute noch vergraben sind. Ich sage, der Nutzen, den wir für das Gewerbe daraus schöpfen können, ist nicht so bedeutend, nachdem wir so ausgezeichnete Reproductionen haben. Ich schrecke auch vor den hohen Auslagen zurück, denn wir stehen jetzt knapp vor der Inslebenrufung größerer Arbeiten öffentlicher Natur, welche unsere Finanzkräfte in kolossaler Weise in Anspruch nehmen werden.

Ich bitte daher die sehr geehrten Kollegen, dem Referenten-Antrage nicht zuzustimmen und ihn abzulehnen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt der Herr Generalredner pro, Gem.-Rath Müller.

Gem.-Rath Müller: Ich habe nicht die Fähigkeit, in so temperamentvoller Weise zu sprechen wie der erste Herr Contraredner. Ich bin ein etwas trockener Patron und werde daher in dürren Worten meine Anschauung in dieser Frage zur Sprache bringen.

Ich werde mit Freude für diesen Antrag stimmen (Beifall), weil ich die innerste Überzeugung habe, daß der Gemeinderath durch Annahme des Stadtraths-Antrages sich selbst ein Ehren-
denkmal setzen wird (Beifall), indem er nicht nur der Kunst als solcher, sondern auch, und in erster Linie dem Kunstgewerbe, trotz allen Widerspruchs von berufener und unberufener, von sachlicher und nicht sachlicher Seite, durch Ankauf dieser Sammlung einen sehr großen Dienst erweisen wird. Es ist ja begreiflich, daß diese Idee sowohl in der Öffentlichkeit, als auch hier unter uns differierende Meinungen zutage gefördert hat. Es wurden Einwände gegen die Erwerbung dieser Sammlung erhoben, und ich werde mir erlauben, die schwerwiegendsten, wichtigsten Einwände auf ihre Stichhaltigkeit, auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Der schwerwiegendste Einwand, den man gegen die Erwerbung vorgebracht hat, ist der, daß diese Sammlung reproducirt sei und daß die Reproduktionen ebensoviel wert seien für die Ausbildung unserer jungen Künstlerschaft und für den kunstgewerblichen Nachwuchs wie die Originalien.

Wenn ein Laie diesen Ausdruck thut, so kann man darüber noch reden; von Fachleuten aber einen solchen Ausdruck zu hören, muß einem thatsächlich wehe thun (Beifall); denn alle unbefangenen Fachleute, mit denen ich über diese Angelegenheit gesprochen habe, haben erklärt, daß selbst die allerbesten Reproduktionen nicht das zu leisten imstande sind in Bezug auf die Ausbildung des Schülermaterials, was die Originalien leisten, daß das Auge des Künstlers aus den Originalen viel mehr Belehrung, viel mehr Anregung schöpft, als aus den besten, immerhin etwas verschwommenen, etwas todtten Reproduktionen.

Nun, meine Herren, wenn die Gemeinde Wien diese Sammlung erwirbt, so wird sie dieselbe ganz gewiß in keinem Archiv modern lassen. Diese Sammlung soll den Zweck haben, unseren Nachwuchs, und speciell aus den Reihen unserer Kunstgewerbetreibenden die jüngeren und auch die älteren Mitglieder, welche sich dafür interessieren, zu belehren.

Es wird sich wohl ein Raum finden, wo diese Kunstschätze, welche wir erwerben wollen, katalogisirt aufgestellt werden und wo nach Maßgabe des jeweiligen Bedarfes der einzelne Besucher hinkommt und dieses oder jenes Blatt verlangt; es wird ihm dann unter Rahmen zur Benützung gegeben werden.

Meine Herren! Wenn man aber auch zugeben würde, daß Reproduktionen denselben bildnerischen Wert haben wie Originale, so frage ich: Wie viele Kunstgewerbetreibende sind denn in der Lage, sich die theueren Reproduktionen zu kaufen? (Sehr richtig!) Gerade für diese Kunstgewerbetreibenden bedeutet der Ankauf dieser Sammlung eine Wohlthat; ich kann versichern, wenn der Gemeinderath diesen Antrag des Stadtrathes annimmt, so würden den Kunstgewerbetreibenden Mittel an die Hand gegeben, mit welchen sie die immer mehr wachsende Concurrenz des Auslandes in Ehren bestehen können. (Beifall.)

Nun, es ist auch ein zweiter Einwand — wohl nicht hier, sondern in der Öffentlichkeit — erhoben worden, daß nämlich die Erwerbung dieser Sammlung nicht zu empfehlen sei, weil die Kunst bereits andere Bahnen eingeschlagen habe. Dieser Einwand ist nun ebensowenig stichhaltig wie der erste. Wenn das wirklich der Fall wäre, so hätten alle unsere alten Bilder, unsere Rembrandts, Rafaels und Holbeins an Wert verloren (Gem. Rath *F r a b a*: Die sind schon tausendmal reproducirt worden!), weil die heutige Richtung eine andere ist als damals, und doch ist bekannt, daß gerade

diese alten Kunstwerke, eben weil sie alte Kunstwerke sind, von Jahrhundert zu Jahrhundert immer größeren Wert repräsentieren.

Weiters wurde der Einwand erhoben, man solle die Wiener unterstützen, man solle auf die Erwerbung sogenannter „*Viennensia*“ mehr Rücksicht nehmen.

Ich glaube, daß gerade unser Gemeinderath, der Gemeinderath der letzten Jahre, sich in der Richtung keinen Vorwurf machen lassen muß; die Sammlung *Gerlach* ist in Wien entstanden und wurde zum großen Theile von Wiener Künstlern fertiggestellt. Man kann also diese Sammlung mit demselben Rechte ein *opus viennense* nennen, wie andere Dinge.

Es geht entschieden zu weit, wenn man nur das als wienerisch hinstellt, was in Wien und etwa von Urwienern geschaffen wurde, und Gegenstände wie eine Straßenecke oder einen Monumentalbau zc. darstellt. So weit darf der Begriff des Wienerischen doch nicht gehen.

Vielfach wurde auch die Finanzlage in Rücksicht gezogen. Es ist richtig, die Finanzlage unserer Stadt ist keine glänzende. Wir alle wissen, daß, wenn die Gemeinde Wien all dem nachkommen sollte, was in Bezug auf die Schule und die Volkshygiene von ihr gefordert wird, nicht viele Hunderttausende, sondern ebensoviele Millionen nothwendig wären. Man darf also nicht mit dem Grundsatz kommen, weil das nicht alles bewilligt wird, darf auch diese Sammlung nicht angekauft werden.

Meine Herren! Unser Budget beträgt nahezu 58.000.000 fl. und wenn wir diese Sammlung, welche thatsächlich einzig in der Art dasteht, vermöge ihrer ganzen Tendenz, besonders für die decorative Kunst, für unser Kunstgewerbe, berechnet ist — ich bin überzeugt, wenn die Gemeinde Wien sie nicht kauft, so ist sie in kürzester Zeit im Auslande um einen ähnlichen, vielleicht sogar höheren Preis (Zustimmung) — wenn wir diese äußerst wertvolle Sammlung erwerben, so werden wir für sechs Jahre je 18.000 fl. Extraordinarium haben; bei einem Budget von mehr als 50.000.000 fl. werden sich diese 18.000 fl. denn doch noch finden.

Weiters möchte ich noch die Eingabe der Wiener Künstler-Genossenschaft mit einigen Worten streifen. Es ist befremdend, daß die Wiener Künstlerschaft von einem so wenig idealen Standpunkt ausgeht und nur der Befürchtung Ausdruck gibt, die Wiener Künstlerschaft werde dadurch in ihrem Verdienste geschädigt werden. Der Herr Referent hat bereits gesagt, daß das nicht der Fall ist. Aus allen diesen Gründen empfehle ich Ihnen den Antrag des Stadtrathes. Sie werden dadurch, ich kann Sie versichern, sowohl sich ein ehrendes Zeugnis ausstellen, als auch unserem Kunstgewerbe und unserer Künstlerschaft einen großen Dienst erweisen. (Lebhafter Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich danke zunächst den geehrten Herren Prorednern, welche in so ausgezeichnete Weise für das Referat eingetreten sind und das meiste, was von den Herren Contrarednern vorgebracht wurde, trefflich widerlegt haben. Ich möchte sozusagen nur noch einige Berichtigungen vorbringen.

Herr College *P o l z h o f e r* hat die Firma eine Kunsthändlerfirma genannt. Das erweckt vollständig falsche Vorstellungen. Die Herren sind eine Kunstverlagsfirma nicht eine Kunsthändlerfirma. Das Wort „Kunsthändlerfirma“ würde bedeuten, daß die Herren die Gemälde zu dem Zwecke zusammengekauft hätten, um sie bei Gelegenheit zu einem guten Preise anzubringen. Das ist vollständig

falsch. Wie schon erwähnt wurde, hat die Firma wiederholt auf einzelne Theile der Sammlung sehr bedeutende Anträge erhalten, sie hat sie aber abgelehnt, damit die Sammlung beisammen bleibe. Die Sammlung ist dadurch zustande gekommen, daß die Herren zum Zwecke des modernen Reproductionsverfahrens künstlerische Aufträge erteilt haben; wir können froh sein, daß eine Wiener Firma von solcher Bedeutung vorhanden ist, die sich den größten ähnlichen Firmen des Auslandes an die Seite stellen kann.

Nun möchte ich noch auch auf die Frage zurückkommen, ob die Bilder einen Wert haben, wenn sie schon reproduciert sind. Wir wissen ja doch, daß von den bedeutendsten Werken aller Zeiten zahlreiche Reproduktionen existieren, welche gewiss den Wert dieser Bilder nicht vermindert haben. Es hat sogar Künstler gegeben, welche sehr berühmten Malern eigene Aufträge gegeben haben, Bilder zu malen, damit sie mit den Reproduktionen ein Geschäft machen.

Ich erinnere zum Beispiel an die „Fünf Sinne“ Makart's. Ich bin überzeugt, daß der Händler, der sie besitzt, ein größeres Geschäft durch die Reproduktionen gemacht hat als mit den Bildern selbst.

Es ist auch das Wort „Biennensia“ gefallen. Das ist ein Schlagwort, das von einer Persönlichkeit ausgegeben wurde, die auch hier mitgeredet hat. Das Wort „Biennensia“ wurde so gebraucht, als wenn diese Sammlung nur Werke des Auslandes enthalten würde. Es ist richtig: eine ganze Anzahl tüchtiger Maler des Auslandes ist an der Schaffung dieser Gemälde beteiligt: Stuck, Vogel, Klinger, Seder. Ich könnte Ihnen aber eine weit größere Reihe Wiener Maler anführen, mit Bezug auf welche die Sammlung geradezu eine Entwicklungs-geschichte darstellt: Czieschka, Moser, Schmuze, Engelhart, Pessler, Unger, beide Klimt, Schwaiger, Kempf, Koppah, Fröschl und so weiter. Ich habe da nur einige wenige herausgegriffen. Es ist eine so große Anzahl Wiener Maler vertreten, daß man gewiss nicht behaupten kann, es handle sich um eine ausländische Sammlung. Die Sammlung ist übrigens, wie gesagt, auf Wiener Boden entstanden, und sie ist wert, daß sie hier bleibe.

Herr Colleague Bündsdorf hat einiges vorgebracht, worauf ich auch zurückkommen muß. Er sagte die Malweise sei veraltet. Es ist schon in einem Zwischenruf gesagt worden, aber es muß wiederholt werden, daß gerade diese Sammlung eine ganze Reihe der tüchtigsten modernen Künstler enthält, welche heute wirklich als Meister gelten.

Wenn endlich gerade von Seite eines Künstlers, des Collegen Bündsdorf, über die fürchterlich hohe Belastung des Gemeinde-Budgets geklagt wurde, so ist darauf zu erwidern: Wir belasten das heutige Budget durch den Ankauf der Sammlung gar nicht, und wenn wir es in den nächsten sechs Jahren mit 18.000 fl. jährlich belasten, ist das auch nicht besonders; hat doch Herr Colleague Gregorig schon hervorgehoben, wenn wir einen Radfahrweg schaffen, so kostet der weit mehr, als hier jährlich eingestellt wird.

Ich bitte Sie nochmals um die Annahme der Anträge des Stadtrathes.

Vice-Bürgermeister Strobach: Meine Herren! Wir schreiten zur Abstimmung. Zu derselben hat Herr Colleague Dr. Klobberg das Wort.

Gem.-Rath Dr. Klobberg: Es haben diese Eingabe an den Herrn Bürgermeister behufs Ankaufes der Sammlung 112 Gemeinde-

räthe unterschrieben. Ich beantrage daher die namentliche Abstimmung. (Bravo-Rufe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Es wird die namentliche Abstimmung beantragt. Ich bitte jene Herren, welche für die namentliche Abstimmung sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) **Angenommen.**

Gem.-Rath Schreiner: Jetzt werden wir sehen, wer die Hundertzwölf sind.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich glaube, den Zweck hat der Antrag des Herrn Collegen Dr. Klobberg nicht, zu zeigen, wer die Hundertzwölf sind; er wird einen anderen Zweck haben.

Also, ich bitte, mit dem Namensaufruf zu beginnen. Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, bitte ich, mit „Ja“, diejenigen, welche dagegen sind, mit „Nein“ zu stimmen.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner stimmen mit „Ja“ die Gem.-Räthe: Achorner, Bielowlawek, Brauneiß, Büsch, Costenoble, Deiningner, Dobek, Effenberger, Fiedler, Fischer, Gregorig, Grundler, Gfottbauer, Hierhammer, Dr. Klobberg, Leitner, Müller, Oppenberger, Panosch, Dr. Porzer, Poyer, Rauer, Reumann, Schlechter, Franz Schneeweiß, Schuh, Schwarz, Schweigl, Schwer, Stangelberger, Vice-Bürgermeister Strobach, Sturm, Tomola, Dr. Wähner, Dr. Wesselsky, Wieneringer und Wurm.

Mit „Nein“ stimmen die Gem.-Räthe: Bässler, Besau, Breuer, Bündsdorf, Gebhart, Geyer, Göb, Franz Gräf, Sebastian Grünbeck, Dr. Haas, Hallmann, Hanslik, Höblzl, Krikava, Mender, Nagler, Pacher, Pichler, Pöpl, Polzhofer, Rosam, Schreiner, Seis, Stingl, Urban, Weitmann, Wessely, und Westendorf.)

Der Antrag wurde mit 37 Stimmen gegen 28 Stimmen zum Beschlusse erhoben. (Beifall.)

Beschluß: Es wird die im Rathhause erliegende Sammlung von Gemälden und Handzeichnungen der Firma Gerlach & Schenk um den Betrag von 216.000 K, zahlbar in sechs gleichen, unverzinslichen, am 1. Jänner eines jeden Jahres vom 1. Jänner 1902 an fälligen Jahresraten, angekauft.

64. Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte den Herrn Collegen Schreiner, in seinem Referate fortzufahren.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Schlechter.

Gem.-Rath Schlechter: Es handelt sich um die Ausgestaltung des Mariahilfergürtels, und in dieser Beziehung erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit Rücksicht auf die Erfahrungen, welche mir heute zutheil geworden sind, sehr kurz und lapidar sein werde. Es handelt sich darum, daß bezüglich eines Platzes, welchen wir als Zukunftsplatz sozusagen für ganz Wien angesehen haben, eine Anregung getroffen werden soll, welche für die Zukunft die Herstellung eines Platzes unmöglich macht.

Meine Herren! Es wird jeder von Ihnen den Platz kennen und wissen, daß man da gemeint hat, daß er durch eine schöne Anlage vielleicht verziert und erhebend gemacht durch einen Brunnen, Monument oder ein Denkmal, einer der schönsten Plätze von Wien wird.

Wenn Sie sich aber den Plan anschauen, wie es jetzt aussieht, so müssen Sie sagen, daß das nichts anderes ist, als lediglich eine Fortsetzung der Gürtelstraße. Dazu kommt noch Folgendes. Es ist nicht nothwendig, daß die Tramway dieses Schleifengleise so weit

in den Gürtel hineinlegt. Dieses Schleifengeleise könnte ungefähr in die Flucht der Bürgerhospitalgasse und des Neubaugürtel gelegt werden. Das Geleise ist zwar schon beinahe fertig, aber das geht uns nichts an, wir brauchen uns nicht von der Tramway präjudicieren lassen. Wenn das geschieht, kann dann eine Ausgestaltung des Platzes stattfinden, welche es dann auch ermöglicht, dort entweder einen schönen Brunnen oder dergleichen herzustellen.

Bei der heutigen Unruhe ist es nicht möglich, sich weiter auszuführen.

Ich muß sagen, ich bin auch ruhig, weil ich glaube, daß der Gemeinderath den von mir gestellten Antrag annehmen wird. Jeder wird das Gefühl haben, so gestalte man einen der schönsten Punkte von Wien nicht aus, und bei der damaligen Commission haben sich merkwürdigerweise, wie ich gehört habe, sämtliche Mitglieder gegen dieses Vorhaben ausgesprochen.

Heute kommt das doch über Beschluß des Stadtrathes in das Plenum des Gemeinderathes. Ich bin der Meinung, daß wir hier eine Aufgabe hätten, die ein Gartenkünstler gemeinsam mit einem Architekten zu erfüllen hätte. Dieser Platz müßte einer der schönsten an der ganzen Gürtelstraße werden. Ich stelle daher lediglich, ohne mich in eine weitere Motivierung einzulassen, folgenden Antrag (liest):

„Das vorliegende Project über die Ausgestaltung des Mariahilfsgürtels wird an den Stadtrath, beziehungsweise an das Stadtbauamt zurückgeleitet und es ist ein neues Project vorzulegen, wobei eine Ausgestaltung in Platzform in Aussicht zu nehmen sei und hiebei auf die Anlage eines monumentalen Denkmals oder Brunnens Rücksicht genommen wird.“

Dieser Antrag steht auch nicht im Widerspruch mit dem Antrage des Herrn Collegen R y k l, den ich Sie ebenfalls anzunehmen bitte. Wenn der Stadtrath findet, daß bei Berathung dieses Antrages vielleicht eine kleine Concurrrenz ausgeschrieben werden soll, werde ich auch zufrieden sein, wenn etwas gutes herauskommt. Ich empfehle Ihnen also sowohl die Annahme meines wie des Antrages R y k l.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Das Wort hat Herr Gem.-Rath G e b h a r t.

Gem.-Rath Gebhart: Dem Antrage des Herrn Collegen S c h l e c h t e r kann ich mich vollkommen anschließen. (Bravo!) Ich muß mein Bedauern aussprechen, daß die Herren zu einer Commission zusammengerufen werden, Beschlüsse fassen und dann etwas anderes im Gemeinderathe vorgelegt wird. Damals waren Vertreter von Fünfhäus und Mariahilf dabei, und heute wird die Herausrückung beantragt. Die Tramway ist bereits gelegt, ich möchte sagen, es ist nichts mehr zu ändern. Wenn wir gewußt hätten, daß die Tramwaygeleise dort fertig liegen, dann hätten wir eigentlich keine Commission dort gebraucht, die Tramway thut, was sie will. Die Schleife liegt jetzt weiter draußen als beschlossen worden war. Ich unterstütze den Antrag des Herrn Collegen S c h l e c h t e r.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Das Wort hat der Herr Referent.

Referent Gem.-Rath Schreiner: Es fällt mir schwer, mit Wärme für den Antrag des Stadtrathes einzutreten, weil auch ich bei der Commission gegenheiliger Meinung war. Ich habe seinerzeit beantragt die Verlängerung der Bürgerhospitalgasse bis zum Neubaugürtel. Wenn Sie den Plan ansehen, so sehen Sie nichts als Tramwaygeleise, es ist die reinste Tramwayremise dort. Es ist

das deshalb so gekommen, weil uns die Sache zigerweise vorgelegt wurde, zuerst die Regulierung draußen, dann die der Neuen Wiener Tramway, dann die Schleifen von der Wallgasse aus. Infolgedessen ist kein einheitliches Zusammenwirken. Ich als Referent muß jedoch für den Stadtraths-Antrag eintreten.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath R y k l beantragt (liest):

„Es seien die Wiener Gartenarchitekten aufzufordern, Projecte für eine öffentliche Gartenanlage, die sich diesem imposanten Plage würdig erweisen soll, vorzulegen, um so den Gärtnern Gelegenheit zu geben, sich zu betheiligen. Ich ersuche um Zurückweisung an den Stadtrath und das Referat von der Tagesordnung abzusehen.“

Herr Gem.-Rath S c h l e c h t e r beantragt (liest):

„Das vorliegende Project über die Ausgestaltung des Mariahilfsgürtels wird an den Stadtrath, beziehungsweise an das Stadtbauamt zurückgeleitet und sei ein neues Project vorzulegen, wobei eine Ausgestaltung in Platzform in Aussicht zu nehmen sei und hiebei auf die Anlage eines monumentalen Denkmals oder Brunnens Rücksicht genommen wird.“

Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Antrag S c h l e c h t e r, der sich zum Theile mit dem Antrage R y k l deckt, annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Das vorliegende Project über die Ausgestaltung des Mariahilfsgürtels wird an den Stadtrath, beziehungsweise an das Stadtbauamt zurückgeleitet und ist ein neues Project vorzulegen, wobei eine Ausgestaltung in Platzform in Aussicht zu nehmen ist und hiebei auf die Anlage eines monumentalen Denkmals oder Brunnens Rücksicht genommen wird.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. M a y r e d e r.

65. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 8659, Vorlage Nr. 219, liegt das Detailproject für den Bau des Parallelcanales zum Favoriten-Sammelcanale zwischen der Schlachthausbahn und dem rechtsseitigen Hauptammelcanale im III. und XI. Bezirke vor.

Der Gemeinderath hat im vorigen Jahre beschlossen, diesen Parallelcanal zu bauen. Derselbe erfordert einen Betrag von etwas über 2 Millionen Kronen. Für dieses Jahr wurde eine Budgetpost von 495.000 K eingesetzt und die Ihnen vorliegende Detailstrecke erfordert die Summe von 334.445 K 41 h.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„1. Das vom Stadtbauamte verfaßte Detailproject, betreffend den Bau des Parallelcanales zum Favoriten-Sammelcanale am Central-Viehmarkte und in der Rottendorfergasse im III. Bezirke in der Strecke zwischen der Schlachthausbahn und dem rechtsseitigen Hauptammelcanale wird mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 334.445 K 41 h genehmigt.

2. Die aus Anlaß der Durchführung dieses Projectes im heurigen Jahre auflaufenden Kosten sind auf den für den Bau des Entlastungscanales für den Favoriten-Sammelcanal pro 1901 budgetmäßig sichergestellten Gesamtbetrag von 495.000 K zur Bedeckung zu verweisen.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobaß: Es ist niemand zum Worte gemeldet.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Das vom Stadtbauamte verfasste Detailproject, betreffend den Bau des Parallelcanales zum Favoriten-Sammelcanale am Central-Viehmarke und in der Nottendorfergasse im III. Bezirke in der Strecke zwischen der Schlachthausbahn und dem rechtsseitigen Haupt-sammelcanale wird mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 334.445 K 41 h genehmigt.

2. Die aus Anlaß der Durchführung dieses Projectes im heurigen Jahre auflaufenden Kosten sind auf den für den Bau des Entlastungscanales für den Favoriten-Sammelcanal pro 1901 budgetmäßig sicher-gestellten Gesamtbetrag von 495.000 K zur Bedeckung zu verweisen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich habe leider vergessen, bei einem früheren Referate einen Antrag des Herrn Gem.-Rathes Polzhofer zur Abstimmung zu bringen.

Es wurde erstens beantragt, den Stadtraths-Antrag abzu- lehnen. Das war ein negativer Antrag, den ich nicht zur Ab- stimmung bringen konnte.

Herr Gem.-Rath Polzhofer beantragte aber (liest):

„2. Für Aufträge an österreichische bildende Künstler, welche Wiener Themen in Form von Szenen aus dem Volksleben, Straßen, Plätze und Interieurs behandeln, bestimmt der Ge- meinderath einen jährlichen Betrag bis zu 35.000 K, und zwar vorerst für die Dauer von sechs Jahren.“

Ich ersuche jene Herren, welche die Zuweisung dieses Antrages an den Stadtrath unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Zuweisung ist beschloffen.

Ehe ich die öffentliche Sitzung schließe, möchte ich mir erlauben, Ihnen, meine hochgeehrten Herren, gute Ferien zu wünschen und die Hoffnung auszusprechen, daß wir uns im Herbst gefräftigt, gesund und glücklich wiedersehen mögen. (Leb- hafter Beifall.)

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 25. Juli 1901.

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Strobach.**

1. (8715.) **Gem.-Rath Schreiner** beantragt für Rosa Wolfsgruber die neuerliche Verlängerung der Frist zur Ein- zahlung der am 3. Juli 1901 fällig gewesenen Kauffällingsrate per 6666 K 66 h für die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 22. September 1899, B. 8314, verkaufte Baustelle Einl.-B. 805 Fünfhans, und zwar bis 3. October 1901. (Angenommen.)

2. (8375 B.-V.-A.) **Gem.-Rath Dr. Porzer** beantragt: Gegen das k. k. Arrar und gegen den steiermärkischen Religionsfond ist die Klage einzubringen: Es werde festgestellt, daß die seitens der Gemeinde Wien beim k. k. Bezirksgerichte Mariazell am 16. Jänner 1901 zur G.-B. K 1/1/1 erfolgte Aufkündigung des Holzabstoßungsvertrages vom 25. Mai 1805, ferner die seitens der Gemeinde Wien beim k. k. Bezirksgerichte Mariazell am

16. Jänner 1901 zur G.-B. K 2/1/1 erfolgte Aufkündigung des Holzabstoßungsvertrages vom 18. August 1805 rechtswirksam seien und daß dem k. k. Arrar aus dem Vertrage vom 25. Mai 1805 und dem steiermärkischen Religionsfonde aus dem Vertrage vom 18. August 1805 nach dem 20. Jänner 1906 keinerlei wie immer geartete Rechte gegenüber der Gemeinde Wien mehr zu- stehen. (Angenommen.)

3. (8867.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es werde dem Wirtschaftsbefiger Johann Schöll mit Rücksicht auf seine viel- jährige Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete die goldene Salvator- Medaille verliehen. (Angenommen.)

4. (8926.) **Derselbe** beantragt für Francisca Pitschauer, Sanitätsaufseherwitwe, die Anweisung der ihr mit Gemeinderaths- Beschluss vom 21. Mai 1901, B. 5663, für sich und ihre Tochter verliehenen Gnadengabe vom 24. Jänner 1901 an.

(Angenommen.)

5. (8919.) **Derselbe** beantragt für Therese Schüssbüchl, Sanitätsdienerswitwe, die gnadeweise Bewilligung einer ein- maligen Unterstützung im Betrage von 100 K.

(Angenommen.)

6. (9130.) **Derselbe** beantragt, es werde der Hermine v. Jaffanck, Industriellehrerin, vom 1. December 1900 bis längstens 31. December 1902, beziehungsweise bis zum Zeitpunkte der Wiedererlangung ihrer Dienstfähigkeit oder bis zum Tage einer anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 540 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien verliehen und zur Ausgabs-Rubrik XLIII 12 ein Zuschußcredit in der erforderlichen Höhe pro 1901 bewilligt. (Angenommen.)

7., 8. (9142, 8929.) **Gem.-Rath Graba** referiert über zwei Gesuche um Gehaltsvorschüsse. (Angenommen.)

9. (9115.) **Gem.-Rath Dr. Wähner** beantragt, es werde dem Johann Thein, zweiter Zeugwart des städtischen Waffen- museums, vom 1. August 1901 an eine in die Pension anrechenbare Personalzulage von jährlich 160 K bewilligt, welche nach Maßgabe der Erlangung fester höherer Bezüge einzuziehen ist.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juli 1901.

Vorsitzender: **Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.**

Anwesende: Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Rauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schuh,
Hipp,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Graba,	Weitmann,
Dr. Krenn,	Wejfelz,
Dr. Mahreder,	Zajta.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Beurlaubt: **St.-R. Braun, Dr. Deutschmann.**

Schriftführer: **Magistrats-Concipist Karl Rünzler.**

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8632.) **St.-R. Graba** referiert über Ansuchen von beim Pavillon der Stadt Wien in der Jubiläums-Ausstellung 1898 beschäftigt gewesenen Bildhauern um nachträgliche Aufzahlungen und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8419.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über Mehrkosten der Installation in der Gruppe VI (Ingenieurwesen) der Pariser Weltausstellung 1900 und beantragt, das (gegenüber dem referierten Betrage von 700 K) eingetretene Mehrerfordernis von 58 K auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(8556.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Ausstellung einer Auffassungserklärung bezüglich der der Commission für Verkehrsanlagen zur Wasserversorgungsanlage in der Station Hütteldorf-Hacking abgetretenen Cat.-Parc. 40/1 und 40/2, Einl.-Z. 15 Grundbuch Hacking, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8420.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Turnsaales, sowie der Schuldienerwohnung im städtischen Schulgebäude XI., Entplatz 4, und beantragt die Vergebung der Arbeiten an den Bestbieter Baumeister Georg Löwitsch, II., Kleine Pfarrgasse 26, zu den Kostenanschlagspreisen.

(Angenommen.)

(8452.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Project für die Verfertigung der Eintriebskanzlei, Herstellung eines neuen eisernen Führungsschrankens, sowie für die Herstellung eines Granolitspalters zwischen den Kinderstallungen IV und VI und III und V, beziehungsweise III und IV am Central-Viehmarke und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Project mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 25.414 K 98 h wird genehmigt.

2. Wegen Herstellung des Granolitspalters ist mit der Firma G. A. Wagner & Comp., I., Walfischgasse 11, unter Zugrundelegung des beiliegenden Kostenanschlages zu verhandeln.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission wird die Baubewilligung erteilt.

4. Für den mit der ständigen Aufsicht über die Arbeiten betrauten Bauamtsbeamten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K pro Tag bewilligt.

(Angenommen.)

(8533.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Juni 1901, Z. 54614, betreffend das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabtheilung um Baubewilligung zur Erbauung eines Laboratoriums, sowie eines Magazinsgebäudes für die Militär-Medicamenten-Direction III., Rennweg 12, und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates laut des Augenscheins-Protokolles abgegebene Erklärung zu genehmigen, beziehungsweise namens der Gemeinde Wien der Bauausführung unter den im Protokolle enthaltenen Bedingungen zuzustimmen.

(Angenommen.)

(8528.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Leopold Müller um Verlängerung der Frist zur Abschreibung beziehungsweise Übergabe des von der Realität Dr.-Nr. 144 Landstraße Hauptstraße, sowie von der angrenzenden militärärztlichen Realität Einl.-Z. 1364 zur Eröffnung der Oberzellergasse (bis zur halben Breite) entfallenden Grundes in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt, die im Stadtraths-Beschlusse vom 14. Mai 1901, Z. 5548,

„bis Ende Juni 1901“ festgesetzte Frist gemäß dem Magistrats-Antrage in eine solche „bis Ende März 1902“ abzuändern.

(Angenommen.)

(8431.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Beez um Baubewilligung zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt in dem neu hergestellten Kinderparke, III. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8523.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Verbreiterung der Einwölbung der Wiener Verbindungsbahn im Zuge des Rennweges, III. Bezirk, und beantragt, zu genehmigen, das:

a) anlässlich der Verbreiterung der Verbindungsbahn-Einwölbung im Zuge des Rennweges im III. Bezirke an die k. k. Staatsbahn-Direction Wien der von der letzteren mit Zuschrift vom 24. Juni 1901, Z. 48478, übersendete Revers ausgestellt;

b) an die Cassa der k. k. Staatsbahn-Direction Wien der Bauvorschuß im Betrage von 22.400 K erlegt und

c) der k. k. Staatsbahn-Direction Wien bekanntgegeben werde, das die Gemeinde Wien bereit ist, der k. k. Staatsbahn-Direction bei Bauausführungen, welche sie auf Rechnung der k. k. Staatsbahn-Direction übernehmen sollte, keine höheren Regiezuschläge als 10 Percent in Anrechnung zu bringen.

(Angenommen.)

(8624.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Mai 1901, Z. 12314, betreffend die Bestreitung der Kosten für Herstellungen am Hauptportale der Pfarrkirche St. Brigitta in Wien per zusammen 4270 K und beantragt: Es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8407.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Samuel Schwarz um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 8/10 Heistergasse, XX. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 131 K 91 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8428.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Georg Löwitsch, Baumeisters, um Bewilligung zur Erbauung eines Requisitenschupfens auf der (mit dem Bauverbote bis zur Arrondierung belegten) Baustelle Einl.-Z. 641, Dr.-Nr. 11 Leithastraße, XX. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8455.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Deichgräbermeister Richard Au und Paul Dobias um Verlängerung des Termines zur Anschüttung der für Zwecke eines Straßensäuberungs-Depots bestimmten Baugründe in Zwischenbrücken (an der verlängerten Strom-, Ley- und Pasettistraße) und beantragt, den bis 31. Mai 1901 erstreckten Termin neuerlich bis 31. December 1901 gemäß dem Magistrats-Antrage zu verlängern.

(Angenommen.)

(7783.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf der anlässlich der Reconstruction der Rohrstränge der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung in der Westbahnstraße und Schottensfeldgasse gewonnenen Rohre (circa 38.000 kg), und beantragt, das Offert des Bestbieters Bernhard Weiniger & Sohn (8 K 3 h per 100 kg) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7102.) **St.-R. Büsch** referiert über den Verkauf der anlässlich der Cassierung der beiden 160 mm-Wasserleitungs-Rohrstränge an der

Kreuzung der Mariasilfer- und Kaiserstraße gewonnenen alten Rohre (circa 3000 kg) und beantragt, den Verkauf der Rohre an den Ersteher der übrigen, am Lagerplatz Dr.-Nr. 24 Hermannsgasse, VII. Bezirk, liegenden Rohre gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(7781.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Verkauf von alten Wasserleitungsbestandtheilen (und zwar circa 80.000 kg Gusseisen und 20.000 kg alte Maschinenbestandtheile mit Metalleinlagen), und beantragt, das Offert des Bestbieters Josef Bruckner & Söhne (8 K 33 h für altes Gusseisen, 8 K 63 h für altes Gusseisen mit Metalleinlage) gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(6797.) St.-R. Büsch referiert über die Abschreibung des dem Josef Nowotny für sein Haus Consr.-Nr. 196 Hekendorf von der bestandenen Gemeinde Hekendorf in ungefährl. Weise vorgeschriebenen Trottoirherstellungskostenbeitrages per 169 K 30 h und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(7969.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung der Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen VII., Zieglergasse 49, und beantragt, Rudolf Aufreiter zu ernennen (präsentieren).

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(7970.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung der Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen XV., Zindgasse 14, und beantragt, Ferdinand Frank zu ernennen (präsentieren).

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(7684 bis 7690.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgereschullehrerstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschloffen, zu ernennen (präsentieren) für die:

Knaben-Bürgerschule II., Schwarzingerstraße 4, Leopold Pelzl.

Knaben-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, Anton Schölm.

Knaben-Bürgerschule V., Bachergasse 14, Ferdinand Soeser.

Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, Johann Seidelberger.

Knaben-Bürgerschule IX., Lazarethgasse 27, Matthäus Niedl.

Knaben-Bürgerschule XIII., Reingasse 19, Heinrich Pogruitz.

Knaben-Bürgerschule XVI., Speckbacherstraße 48, Josef Johann Klos.

Knaben-Bürgerschule XVI., Lorenz Mandlgasse 40, Karl Pang.

Knaben-Bürgerschule XVI., Speckbacherstraße 48, Albin Hofbauer.

(7691 bis 7702.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgereschullehrerinnenstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschloffen, zu ernennen (präsentieren) für die:

Mädchen-Bürgerschule II., Holzhausergasse 7, Marie Döfmer.

Mädchen-Bürgerschule II., Czerninplatz 3, Marie Zeigner.

Mädchen-Bürgerschule III., Hörneggasse 12, Leopoldine Mayer und Adolfine v. Döraus.

Mädchen-Bürgerschule IV., Starhembergstraße 8, Milada Merklas.

Mädchen-Bürgerschule IX., Währingerstraße 43, Anna Toppel.

Mädchen-Bürgerschule X., Am Antonplatz 11. Der k. k. n.-ö. Landes-Schulrath ist zu ersuchen, die Stelle so auszuschreiben, daß sie weiblichen oder männlichen Lehrkräften zugänglich wird.

Mädchen-Bürgerschule XI., Eulplatz 4, Rosa Steininger.

Mädchen-Bürgerschule XIV., Märzstraße 72, Olga Wodraschka (provisorisch).

Mädchen-Bürgerschule XV., Zindgasse 12/14, Stephanie Welschhartzki.

Mädchen-Bürgerschule XVI., Burligergasse 59, Josefina Richter.

Mädchen-Bürgerschule XVII., Kindermannstraße 1, Auguste Schlager.

Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Therese Leschinsky.

(7703 bis 7709.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschloffen, zu ernennen (präsentieren) für die:

Knaben-Volksschule, II., Borgartenstraße 191, Stephan Gold.

Knaben-Volksschule X., Himbergerstraße 30, Rudolf Dierlhuber.

Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, Karl Müllner.

Knaben-Volksschule XI., Männichplatz 6, Matthias Murko und Karl Wiesinger.

Mädchen-Volksschule XI., Kaiser-Eberödorferstraße 65, Johann Mödl.

Knaben-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, Franz Kratochwil.

Knaben-Volksschule XIII., Diesterweggasse 10, Karl Fischer.

Knaben-Volksschule XVI., Speckbacherstraße 48, Karl Wolf.

Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, Rudolf Dattler.

Knaben-Volksschule XVI., Wilhelplatz 3, Ignaz Tize.

Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, Rudolf Schleifer.

Allgemeine Kaiser Franz Josef-Volksschule für Knaben XVI., Liebhartgasse 21, Heinrich Lehner.

Knaben-Volksschule XVII., Kastnergasse 29, Max Unterlofner, Hermann Sturm, Ernst Obrecht, Karl Denk.

Knaben-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, Rudolf Knierer.

Knaben-Volksschule XVIII., Leitemahergasse 45, Karl Bauer.

Mädchen-Volksschule, verbunden mit einer Special-Abtheilung für schwachstimmige Kinder, XVIII., Anastasius Grünstraße 16/18, Emilie Anderer.

Knaben-Volksschule XIX., Silberstraße 2, Georg Stettinger.

Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX., Mannagetttagasse 1, Alfons Hans Muhr.

Knaben-Volksschule XX., Pöchlarnstraße 14, Josef Müller.

Knaben-Volksschule XX., Treustraße 9, Ludwig Kienast.

Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, Alois Schiffner.

(7713 bis 7720.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerinnenstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschloffen, zu ernennen (präsentieren) für die:

Mädchen-Volksschule X., Uhländgasse 1, Anna Schäfer.

Mädchen-Volksschule X., Leibnitzgasse 33, Ida Gapp.

Mädchen-Volksschule XI., Kaiser-Eberödorferstraße 65, Anna Belger.

Mädchen-Volksschule XII., Rudergasse 42, Emilie Tiedl und Francisca Kzechaczek.

Mädchen-Volkschule XIII., Trogergasse 3, Marie Krajschowitz.
Mädchen-Volkschule XIII., Siebeneichengasse 17, Karoline Schmid.

Mädchen-Volkschule XIV., Kröllgasse 20, Karoline Kirchner.
Mädchen-Volkschule XV., Hackengasse 13, Anna Schelle.
Mädchen-Volkschule XVI., Friedrich Kaiserergasse 32, Marianne Rudolf.

Allgemeine Kaiser Franz Josef-Volkschule für Mädchen, XVI., Liebhardtgasse 19, Marie Holzer.

Mädchen-Volkschule XX., Böchlarnstraße 12, Marie Schwarz und Sophie Meyer.

Mädchen-Volkschule XX., Treustraße 58, Rosa Maischirn.

(7721 bis 7735.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Unterlehrerstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschloffen, zu ernennen (präsentieren) für die:

Knaben-Volkschule II., Vorgartenstraße 191, Albert Röttner.

Knaben-Volkschule II., Czerninplatz 3, Karl Gluck.

Knaben-Volkschule II., Wittelsbachstraße 6, Ludwig Perner.

Knaben- und Mädchen-Volkschule II., Aspennallee, August Wilf.

Knaben-Volkschule III., Erdbergstraße 76, Emanuel Beer und Julius Reimer.

Knaben-Volkschule III., Strohgasse 15, Heinrich Steger.

Knaben-Volkschule III., Eslerngasse 3, Franz Mollit.

Knaben-Volkschule X., Replergasse 11, Josef Kaiserlehner und Franz Kuchinka.

Knaben-Volkschule X., Buchsbaumgasse 55, Karl Just.

Knaben-Volkschule XI., Brehmstraße 5, Otto Rojetinsky.

Knaben-Volkschule XII., Schönbrunnerstraße 189, Josef Provin.

Knaben-Volkschule XII., Hofasgasse 8, Oskar Mittel.

Knaben-Volkschule XIII., Siebeneichengasse 17, Ludwig Gezek.

Knaben-Volkschule XIII., Diesterweggasse 10, Karl Czaganek.

Knaben-Volkschule XV., Hackengasse 11, Karl Heimel.

Knaben-Volkschule III., Paulusgasse 9/11, Rudolf Pfeifer.

Knaben-Volkschule III., Kleistgasse 12, Max Dölk.

Knaben-Volkschule IV., Phorusgasse 10, Heinrich Balzweit.

Knaben-Volkschule VII., Rindlgasse 30, Josef Brauneiß.

Knaben-Volkschule VIII., Albertgasse 20, Adolf Gailhofer.

Knaben-Volkschule VIII., Lerchengasse 19, Franz Zumppe.

Knaben-Volkschule IX., Währingerstraße 43, August Hornung.

Knaben-Volkschule X., Quellengasse 52, Gustav Neff und Leo Dorn.

Knaben-Volkschule XVI., Lorenz Mandlgasse 40, Wilhelm Holub.

Knaben-Volkschule XVII., Fernalser Hauptstraße 100, Valentin Klein.

Knaben-Volkschule XVIII., Schopenhauerstraße 66, Johann Gemperle.

Knaben-Volkschule XX., Treustraße 9, Richard Rainz.

(Vor der Berathung und Abstimmung über die Besetzung der definitiven Unterlehrerstelle an der Knaben-Volkschule VII., Rindlgasse 30, hat St.-R. Brauneiß den Sitzungssaal verlassen.)

(7736 bis 7746.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Unterlehrerinnenstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschloffen, zu ernennen (präsentieren) für die:

Mädchen-Volkschule II., Leopoldsgasse 3, Fanni Teufelberger.

Mädchen-Volkschule II., Kleine Sperlgasse 2, Helene Reiss.

Mädchen-Volkschule II., Vorgartenstraße 191, Marie Hornischer.

Mädchen-Volkschule VII., Zollergasse 41, Olga Czermin.

Mädchen-Volkschule VII., Burggasse 14, Adelheid Haberer.

Mädchen-Volkschule IX., Grünthorgasse 7, Marie Großl.

Mädchen-Volkschule X., Uhländgasse 1, Therese Bartsch und Hermine Wondrak.

Mädchen-Volkschule X., Laaerstraße 1, Auguste Stögl.

Mädchen-Volkschule X., Leibnitzgasse 33, Johanna Scheich.

Mädchen-Volkschule X., Herzgasse 27, Gisela Guttmann.

Mädchen-Volkschule X., Knöllgasse 61, Dora Siegl.

Mädchen-Volkschule X., Himbergerstraße 30, Laura Wittmann.

Mädchen-Volkschule XI., Kaiser-Eberdorferstraße 65, Marie Menhart.

Mädchen-Volkschule XII., Bierthalgasse 13, Hermine Demer.

Mädchen-Volkschule XII., Ruderergasse 42, Julianna Rutmayer.

Mädchen-Volkschule XIII., Diesterweggasse 10, Pauline Ernst.

Mädchen-Volkschule XIII., Hiekinger Hauptstraße 166, Erica Pizl.

Knaben- und Mädchen-Volkschule XIII., Lainzerstraße 148, Anna Stana.

Mädchen-Volkschule XV., Herklotzgasse 21, Karoline Böhmel.

Mädchen-Volkschule XVII., Rupertusplatz 1, Marie Sabatowicz Edle v. Kronentreu.

Mädchen-Volkschule XVIII., Röhlergasse 1, Anna Bischof.

Mädchen-Volkschule XVIII., Alseggerstraße 12/16, Anna Heid.

Mädchen-Volkschule XX., Wintergasse 14, Anna Pospischill und Anna Swoboda.

Mädchen-Volkschule XX., Böchlarnstraße 12, Auguste Urban.

(7873.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 17. Juni 1901, Z. 238, betreffend den Recurs des Josef Kräker wider den mit Bezirksamts-Decret vom 5. Juli 1900, Z. 20866, erhaltenen Auftrag zur Fagadierung der Feuermauer des Hofstractes des Hauses XII., Grünberggasse 14, und beantragt, die mit der Entscheidung der Bau-Deputation für Wien erfolgte Behebung des Bezirksamtsauftrages zur Kenntnis zu nehmen, beziehungsweise von der Einbringung eines Recurses abzusehen.

(Angenommen.)

(7525.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Christof Jahn um Bewilligung zur Erbauung einer Wächterwohnung auf dem gepachteten städtischen Grunde Cat.-Parc. 618/1 und 706/12 an der verlängerten Johannagasse, V. Bezirk, und beantragt die Befestigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5971.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Johann Fabianh auf die Cat.-Parc. 216/8 und 216/9 in Unter-Meidling, Ecke der Draschegasse und Wienerbergstraße und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Johann Fabianh behufs Arrondierung der Cat.-Parc. 157/7 und 157/8 Unter-Meidling die Cat.-Parc. 216/8 und 216/9, Einl.-Z. 1428 und 1429 Unter-Meidling, per 228·01 m² und 3·17 m² um den Pauschalbetrag von 11.000 K.

Vom Kauffchilling ist ein Betrag von 4000 K binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung der Transaction, der Rest binnen weiteren sechs Wochen fällig.

Für den Fall, als eine dieser Raten nicht termingemäß berichtigt wird, steht der Gemeinde Wien das Recht zu, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8724.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes **Eigner** wegen Aufstellung eines Kartenverkaufs-Automaten im städtischen Volksbade im XVII. Bezirke und beantragt, die Aufstellung eines Kartenverkaufs-Automaten im städtischen Volksbade im XVII. Bezirke gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.
(Angenommen.)

(8733.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Erhöhung des Wasserquantums für das I. städtische Waisenhaus und beantragt, das tägliche Wasserquantum für das I. städtische Waisenhaus für die Zeit vom 1. October bis 31. December, dann vom 1. Jänner bis 31. März jedes Jahres von 29 hl auf 42 hl und für die übrige Zeit (vom 1. April bis 30. September jedes Jahres) von 29 hl auf 47 hl zu erhöhen.
(Angenommen.)

(5473.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offert des Franz **Buschmann** auf einen Theil der Cat.-Parc. 1691 und 1696/2, Einl.-Z. 423 und 431 im VII. Bezirke, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überläßt dem Franz **Buschmann** behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 109 Kaiserstraße, Einl.-Z. 422 VII. Bezirk:

- a) einen Theil der Cat.-Parc. 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk, Figur i n o' i per 194.28 m²;
- b) einen Theil der Cat.-Parc. 1696/2, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, Figur e f g o, per 3.41 m²,

somit Grundflächen im Gesamtmaße von 197.69 m² um den Pauschalbetrag von 55.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kauffchilling wird ein Betrag per 25.000 K binnen vier Wochen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen weiterer fünf Jahre, beziehungsweise bei Verbauung der Baustelle II berichtigt werden.

Der Kauffchillingsrest ist mit 4.5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Kauffchillingsrest ist auf der Baustelle II primo loco zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Der Käufer verpflichtet sich, sofort die baubehördliche Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 422 VII. Bezirk, nach dem Plane A' vom 5. März 1901 zu erwirken.

4. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

5. Die Gemeinde wird das bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk, bestehende Pachtverhältnis sofort kündigen.

II. Für die von der Realität Einl.-Z. 422 VII. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile Figur a b i b' a' a per 42.065 m² und Figur e f f' e per 0.72 m² wird eine Entschädigung im Betrage von 40 K per Quadratmeter bewilligt.

St.-R. Kauer beantragt, zu bedingen, daß die von der Realität Einl.-Z. 422 VII. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile, Figur a b i b' a' a per 42.065 m² und Figur e f f' e per

0.72 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung der Neubauten im richtigen Niveau zu übergeben sind.

Diese Verpflichtung ist auf den durch die Abtheilung der erwähnten Realität entstehenden beiden Baustellen grundbücherlich sicherzustellen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von **St.-R. Kauer** beantragten Abänderung angenommen.
(An den Gemeinderath.)

(8710.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anerbieten der **Anna Maria Wöginger**, sowie der **Josefine Blaiich** und Consorten zur käuflichen Überlassung der Cat.-Parc. 533/1, 533/2, 534, 535/2, 538/2 und 539, beziehungsweise Cat.-Parc. 554 Ober-Sievering (für die an der Krottenbachstraße projectierte Gartenanlage) und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.
(Angenommen.)

(8734.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Erlöschen der Scharlacherkrankungen im IV. städtischen Waisenhaus, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und dem **Dr. Hugo Theler**, Hausarzt des IV. städtischen Waisenhauses, sowie dem **Josef Doubrawa**, Waisenhausvater, für ihre Umsicht und Opferwilligkeit bei der Durchführung der vom Stadtphysikate angeordneten Vorsichtsmaßregeln die Anerkennung auszusprechen.
(Angenommen.)

(8692.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Verzeichnis der städtischen Buchhaltung, betreffend die vom Magistrate im Jahre 1900 im eigenen Wirkungsbereiche genehmigten Graberhaltungswidmungen, und beantragt die Kenntnisaufnahme.
(Angenommen.)

(8723.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Sieveringer Verschönerungsvereines um Abgabe von Hochquellenwasser für das Sieveringer Bad zum Preise von 3 K per Hektoliter und Jahr, eventuell Abgabe von Wasser aus der Sieveringer Nutzwasserleitung und beantragt die Erledigung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(8722.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Verwendung des (am 31. December 1899 abgebrannten) wiederhergestellten Hauses Nr. 37 in Kaiserbrunn und beantragt, das städtische Haus Nr. 37 in Kaiserbrunn dem Forstwart **Emil Pokorny** als Naturalwohnung anzuweisen und für dieses Object die permanente Steuerfreiheit zu erwirken.

Die vom Forstwarte bisher innegehabte Wohnung ist für amtliche Zwecke zu verwenden, worüber der Magistrat zu berichten hat.
(Angenommen.)

(8682.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der **Elisabeth Brunner** um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Grab Nr. 46, Reihe VI, Gruppe I, am Gersthofener Friedhofe und beantragt die Kenntnisaufnahme.
(Angenommen.)

(8790.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Belassung von Zöglingen in städtischen Waisenhäusern über das schulpflichtige Alter und beantragt, die Belassung der im Magistratsberichte verzeichneten 14jährigen Zöglinge bis zum Schulschlusse 1901/1902 zu bewilligen.
(Angenommen.)

(5594.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project des Ingenieurs **Josef Tauber** für eine elektrische Bahn „Wien - Preßburg“ und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die Concession für die auf dem Wiener Gemeindegebiete liegenden Theilstrecken der projectierten elektrischen Bahn von Wien nach Preßburg, und zwar vom Vorplatze des Hauptzollamtshofes der Stadtbahn bis zur Station „Klein-

Schwechat“ der Donauländebahn und für den Flügel vom Central-Friedhofe bis Kaiser-Ebersdorf.

Bezüglich der Führung der Trace haben die bisherigen, mit dem Projectanten getroffenen Vereinbarungen volle Geltung zu behalten.

II. Die von der Gemeinde erworbene Concession wird an Ingenieur Josef Tauber, beziehungsweise an die durch diesen zu bildende Actiengesellschaft der elektrischen Bahn „Wien—Pressburg“ auf die Dauer der Concession übertragen.

In den Vertrag ist die Bestimmung aufzunehmen, daß für den Fall, als die Unternehmung oder ihre Rechtsnachfolger den Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde Wien nicht nachkommen sollten, die Gemeinde Wien selbst die Concession für sich unentgeltlich in Anspruch nehmen kann.

Der Gemeinde ist eine Virilstimme im Verwaltungsrathe einzuräumen.

III. Die zum Baue und Betriebe der im Stadtgebiete liegenden Theilstrecken erforderlichen öffentlichen Straßen und Plätze und städtischen Gründe (mit Ausschluß etwaiger Fondsgründe) werden dem Unternehmen zur Benützung überlassen.

IV. Als Abgabe für die Übertragung der Concession und für die Benützung städtischer Straßen, Plätze und Gründe wird festgesetzt:

- a) für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Bahnstrecken, und zwar nicht nur für die auf öffentlichem Grunde, sondern auch für die auf eigenem einzulösenden Bahngrunde befindlichen Strecken, somit für die Gesamtlänge der im Wiener Gemeindegebiete liegenden Linien, von der kilometrischen Bruttoeinnahme der Gesamtlinie berechnet, eine Abgabe von 20 Percent; als Minimalabgabe wird ein Betrag von 3500 K jährlich für jeden im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Bahnkilometer festgesetzt;
- b) der Gemeinde Wien ist eine Beteiligung von 25 Percent an dem nach Verzinsung und Amortisierung des gesammten Anlagecapitals und nach Abzug der statutarisch bestimmten sonstigen Dotierungen verbleibenden Reingewinne einzuräumen.

V. Der für den elektrischen Betrieb der im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken erforderliche Strom ist von den städtischen Electricitätswerken unter denselben Bedingungen und zu denselben Preisen zu beziehen, wie er anderen elektrischen Bahnunternehmungen auf Wiener Gemeindegebiete jetzt und in der Folge geliefert werden wird.

VI. Als Fahrpreis für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken haben folgende Tarife zu gelten, und zwar:

Hauptzollamt—Gaswerk	10 h
Gaswerk Central-Friedhof	10 „
Central-Friedhof—Schwechat	10 „
Central-Friedhof—Kaiser-Ebersdorf	10 „
Hauptzollamt—Kaiser-Ebersdorf	20 „

VII. Als Caution hat das Bahnunternehmen einen Betrag von 50.000 K zu hinterlegen.

VIII. Was den Flügel „Gemeindegrenze bis Klein-Schwechat-Markt“ betrifft, für den die Gemeinde Wien bereits die Concession besitzt und deren Bau und Betrieb der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vertragsmäßig überlassen ist, wird es dem Projectanten anheimgestellt, wegen Erzielung eines Peageverkehrs und eventuellen früheren Baues dieser Linie mit der genannten Gesellschaft ein Übereinkommen zu treffen.

Für dieses Übereinkommen wird der Gemeinde die Genehmigung vorbehalten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8841.) **St.-R. Brauneis** referiert über ein Ansuchen um einen neunmonatlichen Gehaltsvorschuss.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Anna Marie Wöginger und Josefina Blaiich wegen Ankaufes von Gründen für die an der Krottenbachstraße projectierte Gartenanlage wurden gewählt die St.-R. Dr. Krenn, Tomola und Weitmann.

(Zur Kenntniß.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom **10. Juli 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Zeiningcr.**

Das letzte Sitzungs-Protokoll vom 12. Juni 1901 wird vom Schriftführer verlesen und von der Bezirksvertretung genehmigt.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß Seine k. u. k. apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Juni 1901 huldvollst zu gestatten geruht haben, daß aus Anlaß der Übernahme des Erzherzogin Sophien-Spitals in die Verwaltung des Wiener Krankenanstaltenfondes, in Anerkennung vieljähriger, verdienstlicher Thätigkeit im Interesse dieser Anstalt dem Vorsteher des VII. Bezirkes, kaiserlichen Rath Franz Weidinger, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde, und wird ermächtigt, im Namen der Bezirksvertretung ein Beglückwünschungsschreiben an den Herrn kaiserlichen Rath zu richten.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** gibt ferner bekannt, daß am 23. Juni 1901 der B.-R. Wegel gestorben ist, und hält demselben einen warmen Nachruf.

Derselbe theilt gleichzeitig das am 22. Juni 1901 erfolgte Ableben des Armenrathes Franz Richter mit.

Die Anwesenden erheben sich von ihren Sitzen.

Einläufe.

(8517.) Zuschrift des Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger über die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den hochwürdigen P. Martin Derler, Superior der Missionspriester vom heil. Vincenz von Paul.

Zur Kenntniß.

(2109.) Zuschrift des Wiener Magistrates M.-Z. 1500/XVIII, betreffend den Einspanner-Standplatz in der Strifgasse.

Beauftragt wird, daß die provisorische Zuweisung der Standplätze definitiv zu gelten habe.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Schöner beantragt, daß die städtischen Volksbäder in den Sommermonaten auch an Wochentagen um 6 Uhr früh eröffnet werden.

Angenommen.

Derselbe beanständet den Standort des Candelabers Ecke der Stiftgasse 21 und Siebensterngasse 13 und beantragt die Auswechslung des Candelabers gegen eine Hängelampe.

Angenommen.

Wahl.

Die Zuschrift des Magistrates B. 27558/XI wird verlesen und zur Wahl eines Armenrathes geschritten.

Sämmtliche abzugebenden Stimmen lauten auf Ignaz Thum. Dieser erscheint somit zum Armenrathe des VII. Bezirkes gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 11. Juli 1901.)

Der Vorsitzende gibt das Resultat der Neuwahlen für die Stellen der Gewerbeschul-Inspectoren und der Commissions-Mitglieder aus ihrer Mitte für die nächste Functionsperiode bekannt; begrüßt das zufolge dieser Wahlen neu in die Commission berufene Mitglied Herrn Johann Muuß.

Im Wege der durch die Neuwahlen theilweise bedingten Reconstituierung der Commission wurde Herr Johann Fedlicka zum ersten Obmann-Stellvertreter wiedergewählt und folgten die Wahlen zur Ergänzung der einzelnen Fachcomités, bei welchem Anlasse Herr Johann Muuß in das Comité zum Studium der Frage der Ausgestaltung der bestehenden allgemeinen Fortbildungsschulen nach fachlicher Seite hin berufen, die bisherigen Mitglieder aber wiedergewählt wurden.

Es folgt hierauf die Durchberathung des Gewerbeschulfonds-Voranschlages für das Jahr 1902, wobei ein Erfordernis von 815.500 K angenommen wurde.

Es wurden weiters für 1902 namhafte Beiträge für die Erhöhung der Remunerationen der Leiter an den gewerblichen Vorbereitungscursen, ferner für die Erhöhung der Remunerationen der Directoren an den gewerblichen Fortbildungsschulen budgetiert. Auch den Industrielehrerinnen an den gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen wurde vom Beginne des Jahres 1902 eine wesentliche Aufbesserung ihrer Bezüge zugesichert.

Die Einführung des Unterrichtes in der Handhabung der Schreibmaschine an gewerblichen Fortbildungsschulen wurde demalen abgelehnt.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	248.793 kg	Davon aus:
Wien	225.294 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	9.334 "	
Mähren	4.041 "	
Galizien	9.200 "	
Bukowina	170 "	
Ungarn	754 "	

Kalbfleisch . . .	22.040 kg	Davon aus:
Wien	1.459 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	74 "	
Mähren	252 "	
Galizien	20.215 "	
Ungarn	40 "	
Schafffleisch . . .	1.439 "	Davon aus:
Wien	20 kg	
Mähren	19 "	
Galizien	1380 "	
Bukowina	20 "	
Schweinfleisch . .	84.118 "	Davon aus:
Wien	65.906 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	924 "	
Böhmen	331 "	
Mähren	1.687 "	
Galizien	7.757 "	
Ungarn	5.735 "	
Croatien	1.778 "	
Kälber	2.013 Stück	Davon aus:
Wien	880 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	6 "	
Mähren	73 "	
Galizien	1.038 "	
Ungarn	16 "	
Schafe	70 "	Davon aus:
Wien	61 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	9 "	
Schweine	214 "	Davon aus:
Wien	158 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	9 "	
Mähren	2 "	
Galizien	45 "	

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K —56 bis	1.48	per Kg.
		1.90	" "
	Roßbratenn. Nieden " " 1.10	1.40	" "
Kalbfleisch	" " —60	1.20	" "
Schafffleisch	" " —64	1.36	" "
Schweinfleisch	" " —88	1.16	" "
Kälber	" " —80	1.12	" "
Schafe	" " —70	1.12	" "
Schweine	" " —80		" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war fast gleich jener der Vorwoche. Kälber wurden um 12 h und Kalbfleisch um 4 h per Kilogramm theurer abgegeben, während alle übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Preise notierten.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. Juli 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.203 kg	Davon aus:
Wien	2.203 kg	
Kalbfleisch . . .	165 "	Davon aus:
Wien	165 "	
Schweinfleisch . .	1.968 "	Davon aus:
Wien	1.968 "	
Schweine	28 "	Davon aus:
Wien	28 "	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	1—	bis	1.36	per	Kg.
			1.36	"	1.40	"	"
	Roßbraten u. Rieden	"	"	"	"	"	"
Kalbfleisch		"	1—	"	1.28	"	"
Schweinfleisch		"	—96	"	1.60	"	"

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 15 kg stärker, in Schweinfleisch um 53 kg schwächer. Vorderes Rindfleisch wurde um 4 bis 8 h, Kalbfleisch um 8 bis 12 h per Kilogramm theurer verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Juli 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 399 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—800 K per Stück
" Schlachtpferde	40—130 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 29. Juli 1901.

(einschließlich des Contumazmarktes vom 27. Juli 1901).

1. Gesamtauftrieb: 4705 Stück, und zwar:

Maßvieh	3204	Stück
Weidevieh	344	"
Beinvieh	1157	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	311	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3257	Stück	Rühe	542	Stück
Stiere	683	"	Büffel	223	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3578	Stück
" Galizien und der Bukowina	498	"
" dem sonstigen Österreich	622	"
" dem Auslande	7	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 80 K (extrem bis 82 K)
" II. "	62 " 67 "
" III. "	54 " 61 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 76 K (extrem bis 79 K)
" II. "	65 " 69 "
" III. "	60 " 64 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 80 K (extrem bis 81 K)
" II. "	66 " 71 "
" III. "	60 " 65 "

Stiere	von 54 bis 64 K (extrem bis 68 K)
Rühe	54 " 64 " (" " 66 ")

Weidevieh aus und über	
Ungarn	50 " 60 " (extrem bis — K)
Büffel	30 " 48 " (" " 50 ")
Beinvieh	36 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 71 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3259	Stück
" " " auswärts	1278	"
Unverkauft blieben	168	"

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 21. bis 27. Juli

1901 für Wien angekauft 349 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 714 Stück weniger aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehre waren in den ersten Marktstunden namentlich für gute Mittelware Preisauflösungen von 1 K, mitunter auch von 2 K per Metercentner zu verzeichnen. Im weiteren Marktverlaufe blieb diese Erhöhung nicht behauptet und schloß der Markt mit vorwöchentlichen Preisen. Stiere waren etwas leichter verkäuflich ohne wesentliche Preisänderung.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. Juli 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 70 h bis 8 K 60 h	
Roggen (" " 1 " 71—76 ") " 7 " 20 " " 7 " 55 "	
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	5 " 75 " " 6 " 75 "
Mais	5 " 60 " " 7 " 10 "
Hafer	7 " 25 " " 8 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griech	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 50 " " 13 " 50 "
Futtermehl	5 " 65 " " 5 " 80 "
Roggenmehl	8 " 25 " " 13 " 30 "
Weizenkleie	4 " 65 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	4 " 90 " " 5 " — "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

vom 18. bis 25. Juli 1901.

Waren eingelagert	44.147	Meter-Centner
" ausgelagert	52.039	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.124 Meter-Centner.

Lagerstand vom 25. Juli 1901: 253.384 Meter-Centner, und zwar:

60 680 Meter-Centner Weizen,	28.852 Meter-Centner Roggen,
3 694 " Gerste,	3.442 " Hafer,
117.752 " Mais,	106 " Dlsaaten,
4.983 " Mehl u. Kleie,	872 " Wein,
2.501 " Zucker,	8.000 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,225.270 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 20. bis 26. Juli 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1343	und	93	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	850	"	83	für	"
Vermittelt wurden freie Stellen . .	829	"	50	Lehrlinge.	

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Feinzeugschmied (Tirol), 1 chirurgischer Instrumentenmacher (Tirol), 1 Werkmeister für eine Emailgeschirrfabrik (Ungarn), 1 älterer Mechaniker (Steiermark), 1 Pfeifenpignordrehler (auswärts), 10 Wagner (auswärts), 5 Binder (auswärts), 3 Sattler (auswärts), einige Raschelarbeiter (Wien), 1 Lithograph (Punktierer), 1 Kiemer, der flechten kann (Wien), 1 Buchbinder für Druckerei (Wien), mehrere Galanterie-Schuhmacher (Wien), 1 Wagenlackierer, der beschneiden kann (auswärts), 1 junger Steingraveur (Ungarn), 1 selbständiger Blechlackierer (Niederösterreich), mehrere Schilder- und Zimmermaler (Wien).

Weibliche: Maschinistinnen, Weißnäherinnen und 1 Hutstepperin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen-, Metallgießer und Former, Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Eisendreher, Gürtler, Mechaniker, Installateure, Spengler, Maschinisten und Heizer, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Tapezierer, Frieseur, Buchbinder, Schuhmacher, Fleischelcher, Anstreicher, Geschäftsdieners, Laufburichen, Tagelöhner, Kutscher und Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Hilfsarbeiterinnen, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. bis 29. Juli 1901

Für Neubauten:

- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Vorhstraße, Einl.-Z. 1608, Parc. 679/24, von Marie Hirschl, Kranzergasse 19, Bauführer Franz Waas, Stadtbaumeister (15992).
 " " Haus, Simmering, Neurissenweg, Parc. 1338, von Karl Hawlicek, Neurissenweg 241, Bauführer Anton Kurz, Stadtbaumeister (15845).
 XVI. Bezirk: Haus, Redtenbacherstraße 15, von Franz Wehrer, Bauführer Ferdinand Kreuz (47021).
 XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Hasenauerstraße, Einl.-Z. 1244, von Dr. Gustav Seidler, Bauführer Heinrich Kaiser (15983).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Kronprinz Rudolfsstraße 3, von Vincenz Schlig, Bauführer R. Reichel (5055).
 XIII. Bezirk: Waschküche, Penzing, Töpfergasse Conscr.-Nr. 363, von Lambert Widhalm und Marie Janisch (24994).
 " " Penzing, Linzerstraße 221, von dem Elektromobilwerke Lehner, Dauber & Comp., Bauführer Schamsil & Jahn (25135).
 " " Schupfe, Penzing, Linzerstraße 94, von Josef Bauer, Bauführer Heinrich Staud (25217).
 XVII. Bezirk: Glashaus, Dornbach, Abergasse 6, von Karl Nowotny, ebenda, Bauführer S. & F. Glaser (30840).
 XIX. Bezirk: Wohnraum, Ober-Döbling, Krottenbachstraße 114, von Franz Komarek, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (16250).
 " " Aborte, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 51, von Matthias Rudischer, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (16252).
 " " Veranda, Ober-Döbling, Weggasse 3, von Baron Rudolf v. Krauß, ebenda (16267).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Am Hof 7, Liefer Graben 4, von Wilhelm Freißler, Baumeister (5069).

- II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 21, von Anton Kollermann, Bauführer Johann Krottenthaler (4999).
 " " Pazmanitengasse 17, Darwingasse 14 (Schule), von der Stadt Wien (5010).
 " " Lichtenauergasse 9, von Baronin Sarolta de Grancey durch Dr. Anton Haselwanter, Bauführer J. Wischmann (5045).
 " " Lichtenauergasse 7, von Baronin Sarolta de Grancey durch Dr. Anton Haselwanter, Bauführer J. Wischmann (5047).
 " " Körnergasse 6, von Baronin Sarolta de Grancey durch Dr. Anton Haselwanter, Bauführer J. Wischmann (5046).
 " " Treustraße 6, von J. Köhl, Baumeister (5053).
 III. Bezirk: Klimschgasse 23, von R. Paszkandl durch L. Popp (4990).
 IV. Bezirk: Belvederegasse 2, von Josef Brunner, Bauführer J. Wischmann (5014).
 " " Favoritenstraße 31, von Josef Bezinský (5030).
 V. Bezirk: Wimmergasse 31, von Julius Berkowitj noe. Anton Frühwald (5003).
 VI. Bezirk: Müllergasse 33, von Josef Fichtinger, Maurermeister (4986).
 VII. Bezirk: Zieglergasse 94, von Karoline Schafel, Bauführer Joh. Gasteiger (4913).
 IX. Bezirk: Schwarzspanierstraße 6, von der Wiener Bau-Gesellschaft (5015).
 " " Borischlegasse 4, von Wilhelm Klingenberg, Baumeister (5657).
 " " Grünethorgasse 8, von Leopold Schönwald (5081).
 XIII. Bezirk: Penzing, Gurkgasse 16, von Hermine Bedert, Bauführer Thomas Hoser's Witwe (25150).
 " " Ober-St. Veit, Erzbischofsgasse 10, von Edward Stone, Bauführer Franz Abel (25152).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Haberlgasse 51, von Richard Gold, Bauführer Franz Bod (46901).
 " " Ottakring, Seitenberggasse 33, von Franz Korsinek, Bauführer Johann Meidl (47161).
 XVII. Bezirk: Hernals, Ottakringerstraße 7, von Vincenz Frey, ebenda, Bauführer Eduard Ducker (31411).
 XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Hohe Warte 29, von Marie A. Kellner, ebenda, Bauführer Karl Rieß (16013).
 " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 60, von Dr. J. Nabl, ebenda, Bauführer Josef Wurts (16118).
 XX. Bezirk: Bäuerlegasse 18, von Ed. Pasch (5077).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hütteldorf, Linzerstraße 413, von Joh. Herbert, Bauführer Matb. Bohdal (25134).
 " " Schupfe, Penzing, Linzerstraße 128, von Heinrich Gersdorfer, Bauführer Josef Wiseder (25148).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Parkring 10, von Augustin Altmann (4988).
 " " Rothenturmstraße 22, von Adalbert Hauser, Maurermeister (5017).
 II. Bezirk: Kleine Sperlgasse 8, von Anton Hofmann, Baumeister (5023).
 IX. Bezirk: Ruzsdorferstraße 2, von Ottokar Stern (4980).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Schreigasse 3, von Ferd. Plaschel (5039).
 XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 142, von Bernhard Kramer (24993).
 XVII. Bezirk: Hernals, Bergsteiggasse 37, von Johann Baumgartner (30839).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 565, 590, 557, Hutweidengasse, von Wenzel und Wilhelmine Mezel (16238).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Simmering, Am Gottesacker 1, von der Verwaltungsdirection der Gemeinde Wien — städtische Gaswerk: (15874).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 50389 ex 1901.

25. Juli 1901.

Neubau von Hauptnurrathscanälen in der Breitenfurterstraße, Oswald und Draschegasse und am Gerichtswege im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostebetrage von 21.972 K 41 h.

Kella S. & Comp. — Aufzahlung 19% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Rifenfeld mit den specifischen Gewichte von 76 kg per Hektolter und

- von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rekla N. & Neffe** — Aufzahlung 22.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sitora Heinrich** — Aufzahlung 26% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. VI, 3. 10601 ex 1901.

25. Juli 1901.

Erd- und Baumeisterarbeiten 51.909 K 90 h und 500 K Pauschale; Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3700 K; Stuccaturarbeiten 1400 K und 2600 K Pauschale; Steinmetzarbeiten 7448 K und 500 K Pauschale; Zimmermannsarbeiten 4964 K 10 h und 200 K Pauschale; Spenglerarbeiten 2882 K 10 h und 400 K Pauschale; Bantischerarbeiten 11.102 K 7 h und 3600 K Pauschale; Schlosserarbeiten 7800 K 29 h und 5200 K Pauschale; Anstreicherarbeiten 2078 K und 200 K Pauschale; Glaserarbeiten 1242 K 20 h und 3500 K Pauschale.

(VI. Bezirk, Mariahilferstraße 15.)

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- Löwitsch Georg** — Aufzahlung 20%.
- Matafel Apollonia** (Joh. Matafels Witwe) — Aufzahlung 12%.
- Gutmann Friedrich** — Aufzahlung 2%.
- Gißhammer & Comp.** — Aufzahlung 8%.
- König Wenzel** — Aufzahlung 3.5%.
- Langer Adolf** — Aufzahlung 12% mit Ausnahme der Kosten Post 97, 98 und 99, für welche zum Einheitspreis ein Zuschuß von 14% verlangt wird, vorausgesetzt, daß mit der Erdbewegung am 5. August 1901 begonnen werden kann.
- Zwerina Ad.** — Aufzahlung 14% zum Kostenanschlagspreise.
- Haupt Max** — Aufzahlung 25% für die Regiearbeiten.
- Haupt Max** — Aufzahlung 12%.

Lieferung hydraulischer Bindemittel.

- Kaltenleutgebener Cementsfabrik in Kaltenleutgeben** — Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 800 g per 100 kg netto loco Baustelle 2 K 64 h.
- Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per 100 kg netto loco Baustelle 5 K 20 h.
- Sochor Alois** — Steinschaler Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 760 g loco Baustelle Nettogewicht per 100 kg 2 K 53 h.
- Permooser Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g loco Baustelle Nettogewicht per 100 kg 5 K 20 h.
- Eichy J. M.** — Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 802 g; 1000 g in Fässern 2 K 40 h per 100 kg.
- Egger Michael** — Prima Ruffstein. Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 730 g in Fässern 100 kg Netto 2 K 70 h.
- Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per 5 K 30 h.

Stuccaturarbeiten.

- Gißhammer & Comp.** — Zu den Kostenanschlagspreisen. Wird nur dann reflectiert, wenn diese Firma auch die Baumeisterarbeiten bekommt.
- Swatal Franz** — Nachlaß 18% für glatte Stuccatur. Für Gips-Stuccatur, Plafond, Gefünse im Vestibul und Stiegenhaus nach Vereinbarung und Zeichnung.
- Hauschütz Karl** — Nachlaß 20% für Post 3, d. i. glatte Stuccatur, nach Post 16 des städtischen Preistarifes per 1400 K.
- Nachlaß 10% für das sub Post 5 genannte Pauschale per 600 K.
- Post 6 nach dem Preistarif ohne Nachlaß.
- Frizzi Franz** — Nachlaß 16% von dem Kostenanschlag.

Steinmetzarbeiten.

- Schäftner Leopold** — Nachlaß 3.2%.
- Union-Baugesellschaft** — Nachlaß 5%.

- Lichtenecker Johann** — Nachlaß 5%.
- Allgemeine österreichische Baugesellschaft** — Nachlaß 1.1%.

Zimmermannsarbeiten.

- Neubauer Martin** — Nachlaß 5.2%.
- Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
- Viber Ludwig** — Nachlaß 3.6%.
- Vollat Emil** — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Wenzel Anton** — Nachlaß 14%.
- Wetzleba Franz** — Nachlaß 8%.
- Ludwig Johann** — Aufzahlung 8%.
- Grimm Rudolf** — Nachlaß 8% vom Kostenanschlag.
- Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
- Janisch Wenzel** — Nachlaß 7%.
- Stangl Stephan** — Nachlaß 6.3%.

Spenglerarbeiten.

- Polansky Josef** — Nachlaß 7%.
- Marbach Julius** — Nachlaß 7.5%.
- Post 26, 27 und 28 eine Aufzahlung von 20%.
- Zu den Einheitspreisen des Kostenanschlags.
- Dihaniusch Anton** — Nachlaß 10%.
- Lech Karl** — Nachlaß 11%.
- Holtich Karl** — Nachlaß 6.3%.
- Smrha Franz** — Aufzahlung 6%.
- Weintopf Josef** — Zu den Einheitspreisen des Kostenanschlags.
- Fesler Franz** — Zu den Einheitspreisen des Kostenanschlags.
- Schuhmann Karl** — Nachlaß 8%.
- Better Johann** — Nachlaß 10%.
- Strobl Michael** — Nachlaß 10%.

Bantischerarbeiten.

- Ditmanns Andreas** — Nachlaß 16.5%.
- Madrus Julius** — Nachlaß 17%.
- Stepanel Karl** — Nachlaß 16%.
- Pauschalarbeit: Aufzahlung 6% für weiches Holz.
- Aufzahlung 10% für Eichenholz.
- Riedl Franz** — Nachlaß 12%.
- Allgemeine österreichische Baugesellschaft** — Nachlaß 13%.
- Gebrüder Schlimp** — Nachlaß 4% für Tischlerarbeiten allein.
- Nachlaß 8% für Schlosserarbeiten allein.
- Bei Übertragung beider Nachlaß 6% für erstere, Nachlaß 10% für letztere.

Schlosserarbeiten.

- Nowak Karl** — Nachlaß 21.6%.
- Hubner Alois** — Nachlaß 18%.
- Haffe Heinrich** — Nachlaß 17.5%.
- Schwarz Anton** — Nachlaß 15%.
- Janisch Johann** — Nachlaß 12%.

Anstreicherarbeiten.

- Strengsmann Georg** — Nachlaß 10%.
- Rabda Josef** — Nachlaß 33%.
- Storch Johann** — Nachlaß 28%.
- Weibel Karl** — Nachlaß 32%.
- Langs Franz Witwe** — Nachlaß 33%.

Glaserarbeiten.

- Adam Adolf** — Nachlaß 5%.
- Ellend Bernhard** — Nachlaß 5%.
- Frank Bernhard** — Aufzahlung 12%.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, 3. 280 ex 1901.

26. Juli 1901.

Bergebung der Deichgräberarbeiten und der Lieferung der Steingewaren behufs Erweiterung des Ottakringer Friedhofes.

- Dieß Leo** — Aufzahlung 15% für Post 1 bis 5.
- 1200 K für die Deichgräberarbeiten Post 6.
- Calderato Pietro** — Nachlaß 0.6% für die Deichgräberarbeiten.
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft** — Nachlaß 18% für die Lieferung der Thonwaren.
- 3442 K 40 h Einheitspreis des städtischen Kostenanschlags.
- Lovato Angelo** — Nachlaß 12% für die Deichgräberarbeiten.
- Lederer & Messeny** — Nachlaß 14.5% für die Lieferung der Steingewaren.
- Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage** — Nachlaß 15% für die Lieferung der Steingewaren.
- Gebrüder Andrea** — Nachlaß 21% für die Lieferung der Steingewaren.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 52616 ex 1901.

26. Juli 1901.

Umbau des Canales am äußeren Währinger Gürtel von der Exnergasse bis zur Marjanogasse 1 im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 23.394 K 23 h.

- Pittel & Bransjewetter — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weißenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achan mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Kella R. & Neffe — Aufzahlung 22% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 18.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XVI, 3. 74372.

27. Juli 1901.

Bergebung der Arbeiten zur Wiederinstandsetzung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.

- Storch Johann — Nachlaß 18% für die Reinigung und Wieder-instandsetzung der Straßentafeln in den Be-zirken I bis XX.
- Büchler Anton — Nachlaß 15% von dem Kostenanschlagsbetrage für die Instandsetzung (Renovierung) der Straßen-, Gassen- und Plätze-Ausschriftstafeln in den Bezirken I bis XX.
- Winkler Michael — Nachlaß 30% für die Wiederinstandsetzung (Renovierung) der Straßen-, Gassen- und Platz-ausschriftstafeln in den Bezirken I bis XX.
- Lovrek Wilhelm — Wiederinstandsetzung (Renovierung) der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.
3000 Stück Tafeln laut § 4 der besonderen Be-dingnisse. Neustaffieren 2 K 25 h per Stück.
2000 Stück abgenommene Tafeln wieder be-festigen, sammt Beigabe neuer Befestigungsnägel 44 h per Stück.
1000 Tafeln abnehmen und dann wieder be-festigen, sammt Beigabe neuer Befestigungs-nägel 80 h.

* * *

Mag.-Dptm. XVI, 3. 74372 ex 1901.

27. Juli 1901.

Bergebung der Arbeiten für die Reinigung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.

- Opitz Ernst, Kuhn Otto, Träger Georg, Winkler Alois und Niedermayer Florian — Nachlaß 10% für Reinigung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.
- Storch Johann — Nachlaß 18% für die Reinigung und Wieder-instandsetzung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XX, jedoch ist Differenz bereit, auch ein-zelne Bezirke zu übernehmen.
- Lovrek Wilhelm, Kiefing bei Wien — Reinigung der Tafeln in den Bezirken I bis XIX. 9000 Tafeln vom Schmutz reinigen und Erfüllung des § 3 der besonderen Bedingungen.
„Gesamtaufnahme sämtlicher Straßentafeln und Beurteilung, welcher Gattung der Renovierung jede Straßentafel zugeführt wird, 44 h per Stück. Wird die Aufnahme vom Bauamte ge-liefert, und erfolgt die Reinigung laut auf-liegender Verzeichnisse, 30 h per Stück.
2000 Stück Tafeln abnehmen und heimführen in die Werkstätte, 36 h per Stück.“
Nachtrag: „Die Erfüllung des § 3 der besonderen Bedingnisse muß vor allem erfüllt werden, und kann nicht im Preise für Reinigung per Tafel zum Ausdruck gebracht werden, weil eben nicht alle aufgenommenen Tafeln gereinigt werden.“
Die 44 h werden daher zur Beurteilung nicht gelangen, sondern es muß für jede Aufnahme ein Betrag gesetzt werden und da offeriere ich die Differenz von 44 h auf 30 h, das sind 14 h per Stück.

Werden 9000 Tafeln der allgemeinen Renovierung zugeführt, beträgt die Aufnahme 1360 K und für die Renovierung werden 30 h offeriert.

Büchler Anton — Nachlaß 5% für die Reinigung der Straßentafeln in den Bezirken I bis XIX.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bergebung der Nachschanglehrerarbeiten in den der Gemeinde Wien gehörigen Gebäuden, sowie in den von der Gemeinde gemieteten Räumlichkeiten in den Bezirken I bis XX vom 1. August 1901 bis 31. Juli 1904.

- Rea Peter — Nachlaß 25% für den I. Bezirk.
- Suchanek Franz — Nachlaß 32% für den II. Bezirk.
- Portoli Rudolf — Nachlaß 22% für den III. Bezirk.
- Wodicka Franz — Nachlaß 40% für den IV. Bezirk.
- Salvini Rochus — Nachlaß 50% für den V. Bezirk.
- Nicola Heinrich — Nachlaß 60% für den VI. Bezirk.
- Nicoladoni Alois — Nachlaß 60% für den VII. Bezirk.
- Zimara Alois — Nachlaß 20% für den VIII. Bezirk.
- Lomicichs Andreas Witwe — Nachlaß 28% für den IX. Bezirk.
- Protop Josef — Nachlaß 46% für den X. Bezirk.
- Bottoli Bartholomäus — Nachlaß 20% für den XI. Bezirk.
- Müller Josef — Nachlaß 20% für den XII. Bezirk.
- Piffero Johann — Nachlaß 20% für den XIII. Bezirk.
- Komarek Peter — Nachlaß 16% für den XIV. Bezirk.
- Pfau Heinrich — Nachlaß 15% für den XV. Bezirk.
- Hohenberger Rud. — Nachlaß 16% für den XVI. Bezirk.
- Cortella Josef — Nachlaß 12% für den XVII. Bezirk.
- Baszista Andreas — Nachlaß 20% für den XVIII. Bezirk.
- Wicheroli Wilh. — Nachlaß 13% für den XIX. Bezirk.
- Mayer Heinrich — Nachlaß 24% für den XX. Bezirk.

* * *

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Radnergasse zwischen der Stand- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8153 K 13 h.

- Sifora Heinrich — Aufzahlung 19.75% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Juli 1901.

- Adamez Marie — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Blumen, Eiern und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XX., Rafaelgasse 28.
- Abrecht Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Johnstraße 55.
- Barcheles Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Korajung. 27.
- Becker Eva — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Bariogasse 14.
- Beranel Marie — Modistin — I., Zelinskagasse 10.
- Berger Marie — Milch-Verschleiß — III., Keimergasse 17.
- Böhm Alois — Material- und Eisenwarenhändler — XX., Wallen-steinstraße 19.
- Brunner Franz — Verkauf von Gebäck und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Keigelgasse 8.
- Bugar Annes — Marktferiantie — XX., Webergasse 23.
- Csernak Georg — Pfäidlergewerbe — I., Spiegelgasse 2.
- Diamant Adolf — Schuhmacher — I., Körnthnerstraße 44.
- Donbel Johann — Herrenkleidmacher — XX., Streiffleurgasse 1.
- Glogau Moriz — Agentur — III., Hauptstraße 80.
- Göh Elisabeth, v. — Maschinenfabrik — XX., Gießmanngasse 2.
- Grünhut Eduard — Vermittlung von Wohnungsvermietungen, des Kaufes, Verkaufes, Tausches von Realitäten, Hypothekendarlehen und Inzeraten für Zeitungen — IX., Kotingasse 5.
- Haidl Josef — Musiker — XIV., Braunhirschgasse 30.
- Hansmann Wenzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Gerhardusgasse 37.
- Heller Valentin — Commissions- und Agenturgeschäft — III., Seid-gasse 32.
- Hochberger Marie — Musikautomaten-Aufstellung im Kaffeehanse — XX., Zägerstraße 38.
- Hodis Karl — Schlosser — V., Untere Bräuhausgasse 17.
- Holly Ludwig — Gast- und Schankgewerbe — I., Körnthnerstraße 14.
- Zwaniewicz Anna, geb. Prinz — Damenkleidmacherin — I., Juden-platz 2.

Jauernig Anna — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Sobieski-gasse 1 a.
 Ketscher Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 56.
 Kober Julie — Canditen-Verschleiß — III., Rennweg 65.
 Kolomansk Katharina — Frübieten von Obst, Grünwaren, Eiern und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater — XX., Gerhardsgasse 63.
 Křisa Johann — Zimmermater — V., Matzleinsdorferstraße 49.
 Langridge Heinrich — Privatunterricht in englischer Sprache — IX., Garnisonsgasse 22.
 Laßmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Akerstraße 48.
 Lehrmann Otfas — Fleischcommissionshandel — III., Großmarkthalle.
 Lindner Victoria, geb. Kremser, verwitwete Ehart — Straßenhandel mit Obst und Orangen im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater — XII., Rennwallgasse 16.
 Lukas Martin — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Ballgasse 2.
 Metz Rosina — Marktferantie — XVI., Thaliastraße 66.
 Neuhay Barbara — Victualien-Verschleiß — I., Renngasse 6.
 Neumann Theodor — Gast- und Schantgewerbe — I., Wipplingerstraße 14.
 Parthen Julius — Fleischselcher — XX., Dresdnerstraße 58.
 Paßaz Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Sechshausenstraße 21.
 Pojschel Johann — Stadttträger — III., Gesseltengasse 36.
 Polierer Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Denisgasse 24.
 Prudil Marie — Gast- und Schantgewerbe — I., Teinfaltstraße 3.
 Rosenbergh Hugo — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches von Realitäten und Hypothekendarlehen — I., Rärnthnerstraße 34.
 Sagl Rosine — Pfaidlerei — III., Schlachthausgasse 35.
 Tuschel Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Spaungasse 20.
 Uroni Florian — Verkauf von Brot, Würsteln, Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Mohlgasse 27.
 Wach Theresia — Marktactualienhandel — I., Freyung, Markt.
 Wasserberger Jakob Emil — Commissionshandel — IX., Porzellan-gasse 58.
 Werner Emanuel — Brantwein- und Theeschank — III., Rennweg 77.
 Zupag Johann — Pächter des Georgs-Bades — IX., Einfusgasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Juli 1901.

Babion Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 103.
 Baldel Franz — Kleinhandel mit Brennumaterialien — X., Himbergerstraße 11.
 Fuchs Ernst — Fleischhauer — XIV., Sechshausenstraße 35.
 Panacel Antonie — Victualien und Canditen-Verschleiß — V., Fody-gasse 10.
 Herz Alfred — Manufacturzeichner — XII., Zenogasse 27.
 Hörmann Heinrich — Hutmacher — XIV., Selzergasse 32.
 Hofmann Ottilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meinhartsdorfer-gasse 7.
 Jungfuss Emilie, geb. Triska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-bier — XI., Mandlgasse 33.
 Kauchy Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-bier — XVII., Dornbacherstraße 6.
 Křeska Marie Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schön-brunnerstraße 159.
 Kotalik Albert — Herrenkleidermacher — XVII., Kasnnergasse 13.
 Křisa Anna — Wirk- und Strickwarengewerbe — XVII., Leopold Ernst-gasse 1.
 Neugebauer Karoline, geb. Wawra — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hartlgasse 30.
 Neuzil Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Rauchfanglehrergasse 5.
 Pfeiser Franz — Stadttträger — XVI., Peyerlgasse 4.
 Popp Josef Bruno — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Panikengasse 22.
 Pribil Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kasnnergasse 13.
 Prummer Juliana — Einspänner-Licenz Nr. 272 — XII., Seume-gasse 3.
 Refab. A Matthias — Brot-, Gebäck-, Obst- und Zuckerwaren-Verschleiß — XII., Stand im Gatterhöfzel.
 Riegler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 42.
 Rupp Alois — Gastwirt — V., Rainergasse 32.
 Schmid Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-bier — XVII., Taubergasse 21.
 Spiller Amalia — Pfaidlergewerbe — XIV., Reithoferplatz 11.
 Strakonitzky Bertha Valentine — Damenkleidermacherin — XVI., Degeugasse 20.
 Uebel Josef — Herrenkleidermacher — II., Kovaragasse 16.
 Uolac Anton — Frübieten von Obst, Gebäck und Würsteln im Umher-ziehen im Wiener Gemeindegebiete — II., Engerthstraße 205.
 Wild Karl — Privat-Zitherschule — XIV., Reindorfstraße 15.

Währer Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1296 — XII., Bierthaler-gasse 16.
 Zäberl Otto — Zitherunterricht — XII., Gatterhofgasse 1.

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 25. Juli 1901.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Benennung der Gem.-Räthe Schuch, Dr. Nechanstky, Wolny und Dr. Haas 1457
2. Entschuldigung der Gem.-Räthe Platter, Drel, Nieder, Bod und Dechant wegen Fernbleibens von der Sitzung . . . 1457
3. Zuschrift wegen Gestattung der Armen-Lotterie pro 1902 . . . 1457
4. Zuschrift puncto Dankagung des Herrn k. k. Statthalters von Niederösterreich für die Übersendung der Druckwerke: „Die Wasser-versorgung, sowie die Anlagen der städtischen Electricitätswerk-, die Wienflussregulierung, die Hauptammelnäle, die Stadtbahn und die Regulierung des Douanacanalés in Wien“ und die „Erbanung der Wiener städtischen Gaswerke“ 1457
5. Dankagung des Hausbesitzervereines im XIII. Bezirke wegen Errichtung der städtischen Versorgungsanstalt in diesem Bezirke . 1458
6. Zuschrift wegen Verwendung des Überschusses von 1250 K 28 h seitens des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner für Zwecke der Feriencolonien 1458
7. Absetzung des Referates „Regulierung des Platzes bei der Lazaristenkirche VII“ von der Tagesordnung 1458
8. Einreichung des Referates „Ankauf des Hauses Amalienstraße 23, XIII. Bezirk“, in die Reihe jener Geschäftsküde, welche keine sogenannten „Hunderterstücke“ sind 1458
9. Interpellations-Beantwortung (Gem.-Rath Kuhn) wegen Fortsetzung des Marktcommissariats-Normalienhandbuch 1458
10. Interpellations-Beantwortung (Gem.-Räthe Laßmann und Besan) wegen Uebelstände beim Feudenauer Winterhasen am Praterstich (Arbeiter-Wohnbaracken) 1458
11. Interpellations-Beantwortung (Gem.-Rath Hauslik) wegen misslicher Zustände einiger Baupläge im XII. Bezirke (Zeno- und Tivoligasse) 1459
12. Zuschrift der Schuhmacher-Genossenschaft wegen amerikanischer Concurrenz 1460

Interpellationen:

13. Gem.-Rath Panosch, betreffend Verbot des Radfahrens auf der Wienflussseiwölbung von der ehemaligen Leopoldsbrücke bis zur Fischweirkaufshütte „Nordsee“ 1461
14. Gem.-Rath Neumann, betreffend angeblich leichtfertigen Bau der Landwehrkaserne 1461

Anträge:

15. Gem.-Rath Urban, betreffend Hausierhandelsverbot in Wien und Petition an das k. k. Ministerium des Innern wegen der amerikanischen Schuhwaren-Concurrenz 1461
16. Gem.-Rath Ryll, betreffend verspätete Verständigung der Feuer-wehr Hernalz 1461
17. Gem.-Rath Stangelberger, betreffend Straßenbeschotterung mit Kohlenschläcke 1461
18. Derselbe, betreffend Pflasterung am Hernalzergürtel bei der Gaullachergasse (vis-à-vis dem Stadtbahnhofe „Josefsstädter-straße“) 1462
19. Gem.-Rath Kuhn, betreffend Aufstellung einer ämtlichen Brücken-wage beim Ruzsdorfer Schlachthaus 1462
20. Gem.-Rath Stangelberger, betreffend Hydraulenaufstellung, sowie Aufstellung eines Bissoirs in der Akerstraße und Einlösung der Vorplätze bei Nr. 41 bis 49 in der Akerstraße . . 1462
21. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend Wasserleitungsrohrstrang-Verlängerung im X. Bezirke (an der Himberger-, Lazenburger- und Triesterstraße) 1462
22. Gem.-Rath Franz Schneeweiß, betreffend Anlage eines Rad-fahrweges in Altmannsdorf 1462
23. Gem.-Rath Rogan, betreffend Straßenbesprikung im Liebharts-thale 1462

Referate:

24. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Verificierung der im XII., XIV., XVII. und XIX. Bezirke vollzogenen Neu-beziehungs-weise Ergänzungswahlen der Bezirksvertretungen 1462
25. Derselbe, betreffend die Schaffung einer Magistrats-Secretär-stelle extra statum für das neu gegründete Departement XIa . 1463
26. Derselbe, betreffend die Schaffung von Bezirkswahlcatastern neben dem Central-Wahlcataster 1464
27. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Gesellschaft der Musikfreunde (Wiener Conservatorium) 1464
28. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Stipendien für die ordentlichen Schüler der Gartenbaukschule in Eisgrub 1465
29. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Bögleins-dorferstraße und die Schmüllergasse im XVIII. Bezirke . . . 1465
30. Derselbe, betreffend die Baulinienänderung für die Scheid-straße in der Strecke zwischen der Gersthof- und Alsegger-straße im XVIII. Bezirke 1465

	Seite
31. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Baulinienbestimmung für die Schulwallgasse im V. Bezirke	1466
32. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für einen Theil des XII. Bezirkes zwischen der Donauländebahn, der Altmanndorferstraße, der Schölgasse und der Schönbrunner Allee	1466
33. Derselbe, betreffend die Regulierung der Schönbrunnerstraße zwischen Gierster- und Zenogasse im XII. Bezirke (Zuschusscredit)	1466
34. Derselbe, betreffend die Baulinienabänderung für das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen der Hohenberg-, Schrank-, Ratschky- und Aichholzgasse	1467
35. Gem.-Rath Schuh, betreffend den Ankauf der Cat.-Parc 457/1, Einl.-Z. 609, und Cat.-Parc 457/3, Einl.-Z. 610 in Unter-Sievering	1468
36. Derselbe, betreffend Zustimmung zur Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit rüchichtlich des Hauses IX., Porzellangasse 62	1468
37. Gem.-Rath Fraba, betreffend die Festsetzung der Auszahlungstage der Mietzinsbeiträge und Ruhegehälter der städtischen Pensionisten	1468
38. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Nubrit XX 17 für die „Ausstellung für Feuerschutz- und Rettungswesen in Berlin 1901“	1468
39. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Systemisierung von zwei Tagelöhnerstellen für die Kühlanlage in St. Marx	1469
40. Derselbe, betreffend die Aufhebung der Normen hinsichtlich der Ertheilung der Bewilligung für die Herstellung der Lichteinfallöffnungen und Überweisung der diesbezüglichen Kompetenz an den Stadtrath	1469
41. Gem.-Rath Wessely, betreffend Zustimmung zur Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit rüchichtlich des Hauses VI., Magdalenenstraße 8	1469
42. Derselbe, betreffend Zuweisung eines Mehrquantums von Schotter an den XX. Bezirk (Zuschusscredit)	1469
43. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Befreiung des Deutschen Turnerverbandes „Simmering“ von der Zahlung der Heizungs- und Beleuchtungskosten für die Ventilation des Turnsaales in der Schule XI., Eustplatz 4	1469
44. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Baulinien- und Niveau-bestimmungen für die verlängerte Beitingergasse und für einen Theil der Lehne zwischen dem Girzen- und dem rothen Berge im XII. Bezirke	1469
45. Derselbe, betreffend den Ankauf des Hauses XIII., Amalienstraße 23	1470
46. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Abständnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die erfolgte Zuweisung von Gewerbetreibenden gemäß § 60 G.-D. zur Steuerbehörde in Tulln	1470
47. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Vorschreibung einer Aufnahmegebühr für Moriz Langfeldner anlässlich der ertheilten Zusicherung dessen Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband	1471
48. Derselbe, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, an Karl Rieß	1474
49. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend das Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft auf Verkauf eines Grund-complexes in der Brigittenau an die Gemeinde im Tauschwege gegen je eine Baustelle in der Rothenthurmstraße und am Fleischmarkt im I. Bezirke (Ablehnung)	1474
50. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend den Verkauf der Baustelle Einl.-Z. 227 Sechshaus an Aurelia und Marie Kral.	1475
51. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Verlängerung der Frist zur Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 235 Ober-Baumgarten des Adalbert Kurzweinhart	1476
52. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Barbara Handl um Rückgängigmachung des Kaufgeschäftes bezüglich der städtischen Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten	1476
53. Gem.-Rath Büsch, betreffend den Verkauf der Cat.-Parc. 216/8, 216/9 Unter-Meidling, Ecke der Draschegasse und Wienerbergstraße, an Johann Fabiany	1476
54. Gem.-Rath Weitmann, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1691, 1696/2, Einl.-Z. 423, 431 im VII. Bezirke an Franz Buschmann	4177
55. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen dem Dorotheerwalde, dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße „Neustift am Waide“, dann für die Reithwertgasse und den Schulzweg im XVIII. Bezirke	1477

	Seite
56. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Dornbacherstraße, der Hernalser Hauptstraße, der Stadtbahn, der Wilhelminenstraße, dem Schlosspark und der Abergasse im XVI. und XVII. Bezirke	1478
57. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Armbrustergasse, der Grinzingerstraße, der Grinzinger-Allee, der Himmelstraße, der Krapfenwaldgasse und der Zahradbahn im XIX. Bezirke	1480
58. Derselbe, betreffend das Detailproject für die Baulose VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales in der Erdburgerlande im III. Bezirke	1482
59. Derselbe, betreffend das Detailproject für die Straßenherstellung auf und beiderseits der Wienflusseinwölbung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn	1482
60. Derselbe, betreffend Betretung des Processweges zwecks Einführung einer Dienst- und Arbeitsordnung, sowie von Pensionsstatuten seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen	1482
61. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Einlösung des Hauses XIV., Allmannstraße 39	1483
62. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Abänderung des mittels Gemeinderaths-Beschlusses vom 14. März 1899, Z. 1108, genehmigten Projectes für die Ausgestaltung des Mariahilfergürtels	1483
63. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend den Ankauf der Sammlung von Gemälden und Handzeichnungen der Firma Gersach & Schenk	1484
64. Fortsetzung der Berathung und Beschlussfassung über das Referat sub 62	1490
65. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend das Detailproject für den Bau des Parallelcanales zwischen der Schlachthausbahn und dem rechtsseitigen Hauptsammelcanale im III. und XI. Bezirke	1491

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 25. Juli 1901.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Kaufschillings-Stundung für Rosa Wolfsgrubner 1492
2. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Einbringung einer Klage gegen das k. k. Arar und gegen den steiermärkischen Religionsfond puncto Kündigung des Holzabstodungsvertrages 1492
3. Gem.-Rath Tomola, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Johann Schöll 1492
- 4., 5., 6. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Francisca Pitschauer, Theresia Schüssbüchl und Hermine v. Zaffant 1492
- 7., 8. Gem.-Rath Fraba, betreffend zwei Gehaltsvorzuschüsse 1492
9. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Personalzulage an Johann Thein, II. Zengwart des städtischen Waffnenmuseums 1492

Stadtrath:

Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juli 1901 1492

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 10. Juli 1901 1497

Allgemeine Nachrichten:

Schul-Angelegenheiten:

Gewerbeschul-Commission in Wien 1498

Approvisionnement:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 21. bis 27. Juli 1901 1498

Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 21. bis 27. Juli 1901 1498

Pferdemarkt vom 26. Juli 1901 1499

Schlachtviehmarkt vom 29. Juli 1901 1499

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. Juli 1901 1499

Städtisches Lagerhaus 1499

Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:

Bermittlungsthätigkeit vom 20. bis 26. Juli 1901 1499

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 29. Juli 1901 1500

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1500

II. Vergabe von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1502

Eintragungen in das Gewerbe-Register 1502

Kundmachungen.

Beilage:

Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (VII.)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Zufseraten-Aunahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waagh), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N. B.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. August 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	52573 IV	VI., Dürergasse 21.	Demolierung.	— 3—3
13. August 10 Uhr	detto	35573 IV.	Neues Rathhaus.	1. Lieferung der Schmiermaterialien, der Fuß- und Dichtungsmaterialien, dann der Fußhaden und Fußtücher zur Instandhaltung der Heiz- und Ventilationsanlage und der elektrischen Beleuchtungsanlage im Neuen Rathhause in der Zeit vom 1. October 1901 bis 30. September 1904 . . 2. Reinigung der Feuerzüge und Rauchcanäle der Dampfkessel im Neuen Rathhause in der Zeit vom 1. October 1901 bis 30. September 1904 . .	Für drei Jahre. 22.972 K 20 h 5040 K 1—3
31. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	36880	Provisorische Regulierung der Magdalenenstraße von Nr. 4 bis zur Leopoldsbrücke im VI. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	6422 K 89 h und 500 K Pauschale 2—2
2. August 10 Uhr	detto	34575	Neupflasterung der Hütteldorferstraße im XIV. und XIII. Bezirke zwischen der Johustraße und Dr. Nr. 115 Hütteldorferstraße und Legung des Rohrstranges der Wasserleitung.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	17.631 K 36 h und 2400 K Pauschale, ferner 1800 K für die Wasserleitung 2—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. August 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	56838	Regulierung und Umpflasterung des Schwarzenbergplatzes und der Heugasse im I. und IV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	30.176 K 86 h und 3000 K Pauschale 4800 K 2—3
12. August 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	58920	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Bastiengasse von Dr.-Nr. 29 bis zur Erndtgasse im XVIII. Be- zirkle (Gersthof).	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3641 K 21 h 1—3

Kundmachung.

(Offertanschreibung für die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstrucon für sechs eiserne Brücken.)

Anlässlich der Ausführung der Rückstaudämme am Rußbache am linken Donauufer zwischen Engelhartstetten und Hof an der March im Marchfelde gelangen sechs Straßen- beziehungsweise Wegbrücken im Zuge der den Rußbach kreuzenden Bezirksstraßen und Gemeindewege zur Ausführung.

Zur Erzielung von Anboten für die Übernahme der Arbeiten und Lieferungen behufs Herstellung des eisernen Oberbanes dieser mit je 21 m Spannweite auszuführenden Gitterbrücken, von welchen vier mit einer Fahrbahnbreite von je 4 m, zwei mit einer Fahrbahnbreite von je 6 m herzustellen sind, wird eine wiederholte Offert-Verhandlung ausgeschrieben und es werden Bauunternehmer eingeladen, ihre Anbote (Offerte) bis zum 10. August 1901, um 12 Uhr mittags, im Bureau der Strombau-Direction der niederösterreichischen Donauregulierungs-Commission in Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 4. Stock, einzubringen.

Nach diesem Termine einlangende Offerte oder Ergänzungen bereits eingebrachter Offerte werden nicht berücksichtigt.

Bis zu diesem Tage sind im Bureau der Strombau-Direction der niederösterreichischen Donauregulierungs-Commission die allgemeinen Bestimmungen, unter welchen die Übertragung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt, die speciellen Bedingungen, nach welchen die Ausführung zu geschehen hat, dann die Projectpläne und Gewichtsberechnungen innerhalb der Amtsstunden zur Einsichtnahme aufgelegt und können die allgemeinen Bestimmungen, sowie die Gewichtsberechnungen an die zur Einsichtnahme in die Behelfe erscheinenden Reflectanten ausgefolgt werden. Dasselbst werden auch etwa erbetene Auskünfte erteilt.

Jeder Offerent hat spätestens bis zum 10. August 1901, 11 Uhr vormittags, abgefordert von seinem Offerte den Betrag von 3000 K als Badium bei der Donauregulierungsfondscassa, Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, gegen deren Empfangsbestätigung zu erlegen.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt am 10. August 1901, 1 Uhr nachmittags.

Die niederösterreichische Donauregulierungs-Commission,
Wien, am 19. Juli 1901. 2—3

3. 8372.
XII.

Kundmachung.

(Besetzung einer Hilfslehrerstelle an der Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg.)

Mit 15. September 1901 kommt an der Privat-Volksschule mit Öffentlichkeitsrecht im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg, Martinsstraße eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen, das ist mit einem Jahresgehalt von 800 K, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmaterialie und der Verköstigung nach der bestehenden Speiseordnung zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, welche katholisch und ledig sein müssen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, ferner mit dem Nachweise der mindestens mit genügendem Erfolge abgelegten Reifeprüfung bis zum 10. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-, Waisen- und Stiftungs-Departements einzureichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juli 1901. 2—3

Ad St.-Z. 64048.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Groß-Riedenthal im Gerichtsbezirke Kirchberg am Wagram wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. Juli 1901.

1—1

Ad St.-Z. 53050.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Ulrichskirchen im Gerichtsbezirke Korneuburg wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 22. Juli 1901.

1—1

Ad St.-Z. 64048.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Stadtgemeinde Krems im Gerichtsbezirke Krems wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Infolgedessen wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, N.-G.-Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde hiemit strengstens verboten.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. Juli 1901.

1—1

M.-Z. 27470 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden im October 1901 zwei Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftsbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungs-Stiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungs-Stiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizeibezirkstrahon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rahon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Betheilung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau, geborene Josefa Uebel verwandt sind;
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter;
- c) Taube oder Taubstumme;
- d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen.“

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem:

1. Tauf- oder Geburtscheine;

2. Armutzeugnisse;

3. Sittenzeugnisse;

4. Heimatschein;

5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis 14. August 1901 einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 1. Juli 1901.

3—3

Z. 2378.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 210 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1901.

Z. 2786 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes von Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate December 1901 gelangen aus der Dr. Johann Taubes von Lebenswarth'schen Stiftung 850 K zu gleichen Theilen an drei alte, verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, das Bürgerrechtsdecret und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1901.

3—3

3. 2779 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Bürger-Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung aus dem I. Semester des Jahres 1902 4200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1901.

3. 2791 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1901 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1360 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber außerdem noch den Todtenchein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1901.

3—3

3. 2784.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1902 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1901 1100 K in Theilbeträgen à 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut gerathene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Vertheilung.

Das Vertheilungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein, den Tauf- oder Geburtschein und den Heimatschein, dann ein legales Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Juli 1901.

3—3

M. 3. 2775 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1901, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1902 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben, und werden auch Frauenpersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden, und ist bei der Vertheilung auf Concession und Nationalität keinerlei Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein, sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1901.

3—3

3. 2793 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1901 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 333 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben unverschuldet in Elend gerathene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben müssen.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerkenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderath der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Juli 1901. 2—3

Zur Statth.-Z. 64415.

Kundmachung.

(Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'sche Stiftung.)

Aus der Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'schen Stiftung zu Gunsten armer blinder oder taubstummer Kinder kommt im Jahre 1901 ein Betrag von 71 K 82 h an ein armes taubstummes Kind zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind alle jene armen taubstummen Kinder ohne Unterschied des Geschlechtes und der Religion, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und welche nicht in eine der Erziehung, Beschäftigung oder Versorgung dieser Unglücklichen geweihte Anstalt Aufnahme gefunden haben.

Kinder von Fabrikarbeitern genießen das Vorzugsrecht.

Die Gesuche sind mit dem Geburtsmatrikenauszuge des Kindes, mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse über die Taubstummheit, mit einem Armutszugnisse, welches die Bestätigung enthält, daß das betreffende Kind nicht in einer der oberwähnten Anstalten Aufnahme gefunden hat, eventuell auch mit einem seitens der Gemeinde, beziehungsweise des magistratischen Bezirksamtes des Beschäftigungsortes bestätigten Zeugnisse der Fabrikleitung über die Beschäftigung des Kindesvaters zu belegen und vor dem 11. September 1901 bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.
Wien, am 17. Juli 1901. 2—3

M.-Z. 2790 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Decker'sche Stiftung.)

Am 2. November 1901 gelangen die Interessen der Dr. Josef Decker'schen Stiftung, die nach Abzug der Insterionskosten 70 K betragen, zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Noth gerathene Geschäftsleute ohne Rücksicht auf die Confession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1901. 2—3

G.-Z. 2410 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1901 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4500 K an 12 arme, aber strebsame Studenten der Medicin, der Jurisprudenz und der Technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Vertheilung, daß 4 Mediciner, 4 Juristen und 4 Techniker, ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirkles bestätigtes Armutszugnis, dann ein Zeugnis des Rectorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Juni 1901.

3. 2788.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Affenheimer'sche Gewerbestiftung im Jahre 1901.)

Am 28. November 1901 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftpflege, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Confession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Confession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftpflege genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stiffters;

2. nach Wien zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind längstens bis 25. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei den Bezirks-Vorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes oder bei der Vorsteherung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf- respective Geburtscheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,

am 10. Juli 1901.

1—3

3. 2197 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürgerstiftung.)

Am 7. November 1901 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürgerstiftung in Theilbeträgen von 8 fl. in Gold an arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, eventuell den Todtschein des Gatten, ein legales Armutzeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1901.

3. 2781 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. December 1901 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 75 K an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 8. December 1900 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

am 6. Juli 1901.

3—3

3. 2402 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1901 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenan'schen Stiftungs-capitalles, d. i. ein Betrag von 320 K zur Vertheilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufchein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1901.

3. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpfählen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Rayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Neudorf ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 8. Juli 1901.

2—3

3. 2233 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. December, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage gelangen die pro 1901 verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 193 K 20 h an ein armes, altes in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Vertheilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen den Tauf- und Trauungschein, den Taufschein der Gattin und die Taufscheine der Kinder, endlich ein Heimatsdocument, ein legales Armutszugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 20. Juni 1901.

3—3

3. 2446 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Hanusch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1901 gelangen die Interessen der Anna Hanusch'schen Stiftung für arme würdige Gewerksleute im Betrage von 160 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungschein, die Tauf-(Geburts-)Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 24. Juni 1901.

3—3

3. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 4. April 1901.

3. 2198 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1901 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 2500 K an sechs hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß 3 Witwen mosaischer und 3 Witwen einer christlichen Confession je der sechste Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande, von nachgewiesener, tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1900 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorrang, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungs-schein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 10. August 1901 als Einreichungs-Termin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Juni 1901.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie. Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Precis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Betonbau-Geschäft ^{techn. Bureau}

Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./I, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Precis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schanburgergasse Nr. 18.

K. u. k. Hof- Lieferanten

E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19/21,

Rollbalken ^{aus Stahl oder Holz, geräuschos, mit Hochverschluss, neuester Construction.}

Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und

Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- u. Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. Telephon 2839.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.